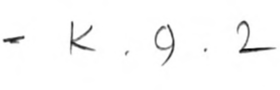
Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe: th. ...







Publicationen

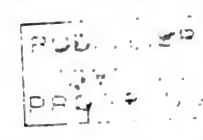
aus den

K. Preußischen Staatsarchiven.

Veranlaßt und unterstützt



durch die K. Archiv-Verwaltung.



Vierzigster Band.

Dr. G. Schmidt, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe. IV. Theil.

Leipzig
Verlag von S. Hirzel
1889.

Von den

Publicationen

aus den K. Preußischen Staatsarchiven

sind im Verlage des Unterzeichneten bis jetzt erschienen:

I. Band. M. Lehmann, **Preußen und die katholische Kirche seit 1640.** I. Theil: von 1640 bis 1740. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 15. —

II. Band. R. Stadelmann, **Preußens Könige in ihrer Thätigkeit für die Landescultur.** I. Theil: Friedrich Wilhelm I. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 9. —

III. Band. **Hessisches Urkundenbuch.** Erste Abtheilung. A. Wyß, Urkundenbuch der Deutschordens-Ballei Hessen. I. Band: von 1207 bis 1299. Mit 1 Tafel in Lichtdruck. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 13. —

IV. Band. **Memoiren der Kurfürstin Sophie von Hannover.** Herausgegeben von A. Köcher. — **Frédéric II., histoire de mon temps.** Erste, bisher ungedruckte Redaction von 1746. Herausgegeben von M. Posner. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 12. —

V. Band. **Briefwechsel Landgraf Philipp's des Großmüthigen von Hessen mit Bucer.** Herausgegeben und erläutert von M. Lenz. I. Theil. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 14. —

VI. Band. P. Hassel, **Geschichte der Preußischen Politik 1807 bis 1815.** I. Theil. (1807—1808.) Royal-Oktav. Preis: ℳ. 13. —

VII. Band. **Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter.** Herausgegeben von C. Grünhagen und H. Markgraf. I. Theil. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 12. —

VIII. Band. P. Bailleu, **Preußen und Frankreich von 1795 bis 1807.** Diplomatische Correspondenzen. I. Theil (1795–1800). Royal-Oktav. Preis: ℳ. 14. —

IX. Band. L. Keller, **Die Gegenreformation in Westphalen und am Niederrhein.** Actenstücke und Erläuterungen. I. Theil (1555—1585). Royal-Oktav. Preis: ℳ. 14. —

X. Band. M. Lehmann, **Preußen und die katholische Kirche seit 1640.** II. Theil: von 1740 bis 1747. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 16. —

XI. Band. R. Stadelmann, **Preußens Könige in ihrer Thätigkeit für die Landescultur.** II. Theil: Friedrich der Große. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 14. —

XII. Band. H. Ritter v. Poschinger, **Preußen im Bundestag 1851 bis 1859.** Documente d. K. Preuß. Bundestags-Gesandtschaft. I. Theil. (1851—1854). Zweite Auflage. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 7. —

XIII. Band. M. Lehmann, **Preußen und die katholische Kirche seit 1640.** III. Theil: von 1747 bis 1757. Royal-Oktav. Preis: ℳ. 16. —

(Fortsetzung auf der dritten Seite des Umschlages.)

Publicationen

aus den

K. Preußischen Staatsarchiven.

Vierzigster Band.

Dr. G. Schmidt, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe. IV.

Veranlaßt und unterstützt



durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1889.

Urkundenbuch

des

Hochstifts Halberstadt

und seiner Bischöfe.

Herausgegeben

von

Dr. Gustav Schmidt,

Direktor des Kön. Dom-Gymnasiums in Halberstadt.

Vierter Theil.

1362—1425.

Mit 4 Siegeltafeln.

Veranlaßt und unterstützt



durch die K. Archiv-Verwaltung.

Leipzig

Verlag von S. Hirzel

1889.

Vorwort.

Der vierte Band umfaßt die Jahre 1362—1425, die zweite Hälfte der Zeit Bischof Ludwigs von Meißen, die Regierung der Bischöfe Albrecht III. von Rikmersdorf, Ernst von Honstein, Rudolf von Anhalt, Heinrich von Werberge und Albrecht IV. von Wernigerode, endlich die sechs ersten Jahre des Bischofs Johann von Hoym, dessen sämmtliche Urkunden aufzunehmen nicht möglich war, ohne den Umfang des Bandes über Gebühr anschwellen zu lassen.

Es ist mir hoffentlich vergönnt, noch einen fünften Band hinzuzufügen, der das 15. Jahrhundert abschließen und die Urkunden bis zum Jahre 1513 umfassen soll, dem Todesjahre des Administrators Ernst von Sachsen, mit dem die mittelalterliche Geschichte des Hochstifts ihr Ende findet. Denn bei dem Reichthum des Materials, das an Ausdehnung, wenn auch nicht immer an Bedeutung, eher wächst als abnimmt, bin ich nicht im Stande gewesen, trotz zahlreicher Regesten, den ganzen mir zu Gebote stehenden Stoff in vier Bände zusammenzudrängen, wie es ursprünglich der Plan war. Auch die nicht unerheblichen Nachträge, die theils aus neuen Funden und Forschungen von meiner Seite, theils aus Mittheilungen von befreundeter Hand zur Zeit mir zu Gebote stehn, wird der letzte Band bringen.

Von wichtigen Copialbüchern, deren Inhalt mehr oder weniger ganz diesem Bande zu gute gekommen ist, habe ich nur das Copiale Alberti (III) episcopi zu erwähnen, aus dem Herzoglich Anhaltschen Haus- und Staats-Archiv in Zerbst (16 Bl. fol., Papier, größtentheils gleichzeitig geschrieben): es war mir gestattet, dasselbe am hiesigen Orte zu benutzen.

Im Ganzen enthält dieser Band, wenn ich richtig gezählt habe, 346 Urkunden und 498 Regesten. Von den Urkunden sind vier Fünftel (285) hier zum ersten Male gedruckt, von den übrigen konnte ich 5 nach den Originalen geben, während die früheren Drucke sie nach unzuverlässigen Copien gebracht haben, 56 waren außerdem schon früher veröffentlicht,

größtentheils in Urkundenbüchern anderer Länder und Körperschaften, einzelne in Zeitschriften oder ablegenen Drucken. Von den Regesten sind drei Fünftel (298) neu, 85 sind Excerpte aus Urkunden, die anderswo gedruckt sind, 116 aus meinen andern Urkundenbüchern, auch den päbstlichen Regesten, deren Wiederholung in der Kürze doch hier nicht zu umgehen war. In dieser Übersicht sind übrigens die zahlreichen Urkunden, die in den Anmerkungen erledigt sind, nicht mitgerechnet.

In der Form ist nichts geändert, nur daß ich vom Beginn des 15. Jahrh. an (mit Urk. 3176) die Häufung der Consonanten und das h nach g und t beseitigt habe, wie es auch in anderen Urkundenbüchern mehrfach geschehen ist. Sollte hier und da eine Inconsequenz sich zeigen, so bitte ich sie mit den verschiedenen Jahren zu entschuldigen, in denen die Abschriften genommen sind. Sämmtliche Urkunden nach dieser Seite hin noch einmal mit den Originalen zu vergleichen war nicht möglich, ohne die Nachsicht der betr. Herrn Archivare zu sehr in Anspruch zu nehmen, da es sich doch höchstens um unbedeutende Kleinigkeiten, etwa ein oft statt offt oder umgekehrt und ähnliches, handelte.

Auch dieser Band hat sein, wie ich glaube, sorgfältig gearbeitetes Register. Es ist ja verlockend, damit bis zum Schlusse des Ganzen zu warten, aber einen je längeren Zeitraum Urkundenbücher in mehreren Bänden in Anspruch nehmen, desto länger schiebt sich die wirkliche Verwerthung für andere als die Herausgeber selber hinaus. Darum habe ich es für besser gehalten, jedem Bande sein eigenes Register zu geben: es empfiehlt sich auch deshalb, weil in den verschiedenen Jahrhunderten die Schreibweisen der Namen so verschieden sind, daß zahllose Verweisungen nöthig werden, die den Gebrauch noch mehr erschweren, als die Vertheilung des Ganzen auf die einzelnen Bände.

Die Siegelzeichnungen verdanke ich wieder der kundigen Hand des Herrn Dr. Sello, der seit Kurzem Vorsteher des Großherzoglichen Archivs in Oldenburg ist. Ein paar Siegel aus der Zeit Bischof Johanns werden erst im letzten Bande zu finden sein. Beiläufig bemerke ich hier, daß nachträglich, wie mir Herr Dr. Sello mittheilt, auf dem Bd. III, Taf. XV, 121 abgebildeten Siegel des Domherrn Conemann von Schlotheim sich herausgestellt hat, daß über den beiden Scheeren oder vielmehr hinter denselben ein Schrägbalken, der sogen. Rautenkranz, liegt.

Im Übrigen ist die Theilnahme und bereitwillige Förderung der Freunde dieselbe geblieben, meine Dankbarkeit natürlich nur noch größer geworden.

Halberstadt, am 21. September 1889.

Dr. Gustav Schmidt.

Urkundenbuch

des

Hochstifts Halberstadt

und seiner Bischöfe.

IV.

2612. *Bischof Ludwig belehnt den Kaland in Aschersleben. 1362 Jan. 2.

1362 jan. 2

Wir Lodewig von godtes unde des stules tzu Rome gnaden gekoren unde bestetiget des stiftes tzu Halb. bekennen offinlich in dissime brive, das wir den gestrengen unde erbern unde wisen luten, unsirn liebin getruwin, den kemerern des kalandes tzu Asschirsleve, Hanse von Allen-5 borgh, Arnde von Iersleve, Richarde Důke, Hermanne von Ottirsleve, Hermanne Franken, Henninge Storme, Hanse Wolthere, unde darnach rittern unde knechten unde burgern, die yn deme kalande sin tzu Asschirsleve unde die nu odir in tzukunftigen tziten daryn komen mugen, von sundirlichen gunsten unde gnaden, die wir tragen tzu deme vorgenanten 10 kalande, den vorgenanten unde alle orin nachkomelingen geligen haben unde lihen an disseme brive disse nachgeschribene gut unde tzins tzu rechtem lehene: virdehalve huve, die gelegin sin yn der Molweyde unde tzu Zacbicz unde tzu Tzornicz unde tzu Hudenstete, darvon gen tzu tzinse ein schog unde sechs groschen smales geldes: die huven unde den tzins 15 hat der erbare unde gestrenge ritter her Ulrik von Warmstorp vor von uns tzu lene gehat unde hat sie uns ufgelazsen unde uns gebeten, daz wir sie den vorbenomden kalandesbrudern wollen lihen. ouch haben wir on gelegen den nachgeschribinen tzins unde gut, die sie haben recht unde redelich abegekouft Arnde von Iersleve uf deme Weyenberghe tzu 20 Asschirsleve: in Meideburges huse funf s[ch]illinge pfenninge unde vir hunre, us Kunen huse von Meringen funf schillinge pfenninge unde vir hůnre, in Nurenberges huse sechs pfenninge, in Hentzin huse Prachuten sibin schillinge pfeninge unde sechs hůnre, in Lenczken huse vier pfeninge unde sibin schillinge unde virczen hunre, in Albrechtes Bucz huse sechs 25 schillinge pfeninge. alle disse vorgeschribinen gut unde tzins haben wir recht unde redelich gelegen den vorgenanten kalandesbrudern unde wollen der lehen ein were sin, also wir von rechte sullen, wo unde wenne on des nod geschid.

mit orkunde dicz brives, der gegeben ist unde vorvestend mit unsem grozsen yngesigele nach gotes geburd thusent iar drihundirt iar darnach 30 yn deme tzwei unde sechczigisten iare, am suntaghe vor deme tzwelften tage yn wŷnachten.

Aschersleben, Stadtarchiv, mit Siegel (Taf. XVIII, 147). — Auch Cop. Ludw. N. 86. — Gedr. Cod. Anh. IV, 271 (nach Copie).

1362 jan. 12 2613. *Markgraf Friedrich von Meissen verspricht den Gebrüdern von Holzhausen und Themo von Hagenist Entschädigung für etwaige Verluste im Kriege mit dem Bischofe von Halb.* 1362 *Jan.* 12.

Item dominus recongnovit promisisse Theodorico et Hinrico fratribus de Holczhusen necnon Thymoni de Hogeniste omnem conquisitionem sive dampnum per quemcunque modum in gwerra sive lite inter dominum Halb. suisque (!) adversantibus resultandum tempore profuturo, saltem conputationibus pariter informationibus dwettis per dictos ratio- 5 nabiliter declarandum, refundere secundum tenorem litterarum sibi desuper traditarum.

datum anno Lxij, feria iiij. post Erhardi.

Dresden, Cop. 26, fol. 33b. — Nach offizieller Copie.

1362 jan. 15 2614. **Pabst Innocenz VI. beauftragt den Archidiaconus des Bannes Alvensleben*[1]), *die Klage des Capitels zu Stendal über ungerechtfertigte Excommunication durch den Canonikus Hoyer Falke zu untersuchen.* (xviij. Kal. Febr. a. x) *Avignon* 1362 *Jan.* 15.

Berlin, geh. Staatsarchiv. — Gedr. Riedel A, 5, 111, 169. — 1) Archid. war Heinrich von Käfernburg (s. Riedel a. a. O. 112), der wieder den Dh. Hermann von Werberge subdelegirte.

1362 febr. 2 2615. **Die von Wanzleben lassen dem Bischof Ludwig den Korn- und Fleischzehnten zu Hermsdorf auf. Wanzleben* 1362 *Febr.* 2.

Ereme leven unde ghnedighen herren hern Lodwyghe biscope des goddeshuses to Halb. enbeden her Hans, her Herman Hinrich unde Gumprecht van Wanzsleve eren willighen denst berede to allen tyden. den korntegheden unde vleystegheden to Hermestorpe, den we van iůwen gnaden unde des vorbenomden goddeshuses hebben 5 ghehad mit allerleye rechte unde nut to enem rechten lene wente herto,

den late we unde senden iu up in dessem ieghenwordighen breve bi hern Gheverde van Hoyme, Lodewighe Schenken, Hinzen Schenken unde Albrechte van Wegheleve, welker erer under dessen iu dessen
10 bref andwordet, mit dessem underschede, dat gi den thegheden willen eghenen hern Gumprechte van Wanzsleve, domherren to Magdeburch unde to Halb., unde den, den he ene hebben wel, unde mit sodanem rechte, alse we den ghehat hebben van iů unde van iůwem vorbenomden goddeshuse.

15 dat wille we gherne vordenen, wor we moghen, unde hebben des to ener betughinghe unse ynghesegbele ghehenghet laten an dessen bref, de ghegheven is to Wanzsleve na goddes ghebort dusent iar drehundert iar in deme tve unde sestighesten iare, in [unser] Vrowen daghe lechtmissen.

Magd. X, 23, mit 4 Siegeln, wie an Urk. III, 2576, N. 1. 4. 3. 5.

2616. *Die Markgrafen von Meissen versprechen den Edlen Gebhard von Querfurt für etwaige Verluste im Kriege zwischen Bischof Ludwig und dem Grafen (Gebhard) von Mansfeld schadlos zu halten.* 1362 *Febr.* 10.

1362 febr. 10

Wir Fridrich Balthazar unde Wilhelm etc. bekennen etc., daz wir dem ediln Gebhard von Querfort, herren doselbens, unserm heubtmanne unde liben getruwen, unde sinen erben globit haben in guten truwen, waz sie uns uzrichten unde gewinnen odir schaden mit den, die sie in
5 unsern dinst furen, nemen in dem krig zewischen hern Ludewig, unserm bruder unde bischofe zcu Halb., unde dem von Mansfeld, unde uns daz ouch rechtlich unde redelich, alz gewonlich ist, berechent unde undirwisen, daz wir sie des gutlich unde ane schaden abenemen unde ledigen wollen. wem sie ouch biz an uns von des kriges wegen globten unde
10 an uns darnach wisten, dem sullen wir furbaz globen unde unsere brife geben, alz daz ist gewonlichen: unde wem wir also globen unde vorbriven, von dem odir des wegen sullen wir von dem egnanten von Querfurte unde sine (!) erben furbaz ungemant bliben. waz ouch der selben (!) von Querfurt in dem krige frumen neme von gevangen von gedinge, der
15 uns geburte, wi odir welcherleie der frome queme, den sal her uns an den egnanten gewinne solden unde schaden, ab her den neme, nach redelicher unde rechtlicher rechenung abeslahen genczlichen unde zcumale, unde globen in die obengeschreben reden ouch williglichen mit urkund dicz brives.

20 datum anno LXIJ, in die b. Scolastice virginis gloriose.

Dresden. Cop. 26, fol. 35. — Nach offizieller Copie.

1362 febr. 18

2616[a]. **Das Kloster S. Johann* (*Probst Conrad, Prior Heinrich, Johann Rurich, Rektor der Martini-Kirche, Heinrich von Quedlinburg, Rektor der Johannis-Kirche*) *schliesst sich der Appellation des Domcapitels und der Capitel S. Bonifatii und S. Pauli gegen die päbstliche Provision des Albrecht Sophie mit der Martini-Kirche*[1]) *und gegen dessen Procurator* [*den Hildesheimer Dh.*] *Bernhard von Meinersem, Archidiaconus von Braunschweig, an.* 1362 *Febr.* 18.

Magd. s. r. S. Joh. 157, mit Siegel des Probstes, das des Klosters ist ab. — 1) Villeneuve 1360 Juni 17, s. Päbstl. Urk. II, 341. — Die Sache wurde durch Vertrag 1363 Nov. 13 beigelegt. Albrecht Sophie (Soffeken) war Domherr 1363..88.

1362 apr. 11

2617. **Bischof Ludwig* (electus et confirmatus eccl. Halb.) *übereignet dem Dh. Gumprecht von Wanzleben den Zehnten in Hermsdorf, den dieser von den bisherigen Lehnsträgern, RR. Johann und Hermann und Knappen Gumprecht und Heinrich von Wanzleben, für 100 Mark gekauft hat, mit Zustimmung des Capitels* (*Thesaurarius und Senior Ludwig von Honstein*), *die im General-Capitel* (in die cinerum in capitulo nostro generali in feriam ij. prox. post dom. Palmarum prorogato) *erfolgt ist, zu freier Verfügung innerhalb der Kirche.* (feria ij. post Palm.) 1362 *Apr.* 11.

Zeugen: die Dh. Ludwig von Honstein, Ludwig von Wanzleben, Burchard I. von der Asseburg, Arnold von Veltheim, Johann von Romsleben, Johann Schenk, Burchard von Bruchterde; Ludolf von Neindorf, Can. U. L. Frauen; Ludolf (von Wackersleben), Can. S. Pauli und Official; R. Gebhard von Hoym, Kn. Albrecht von Wegeleben.

Magd. XIII, 187. 88, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XVIII, 147) und des Capitels.

1362 apr. 11

2618. **Das Capitel* (*Probst Johann, Thesaurarius und Senior Ludwig von Honstein*) *leiht vom Kellner Ludwig von Wanzleben 50 Mark, um sie dem Bischof Ludwig zu geben* in subsidium gwerre sue contra dominum de Mansfelt pro opidi Ysleve recuperatione, *und verspricht dieselben zurückzuzahlen, falls es die 5 Hufen im Halb. Felde, die sog.* breda, *einlöst, die ihm für 100 Mark verpfändet ist.* (feria ij. in Palmis) *Halb.* 1362 *Apr.* 11.

Magd. XVII f, 254, mit Siegel.

2619. *Bischof Ludwig bestätigt der Capelle in Schwanebeck ihre Besitzungen und incorporirt sie dem Kloster S. Jacobi in Halberstadt. Halb. 1362 Mai 1.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Lodewicus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. dignum iustum et salutare Christi fidelibus existit, ut sibi in sui corporis memoriam, quo ipsos cottidie spiritualiter reficit, laudes venerationis inpenda[n]t et pro posse referant 5 gratiarum actiones. huius siquidem ducti consideratione, cum apud opidum Swanebeke, dyoc. nostre, inventum foret in loco, ubi nunc cappella fundata existit, sub specie panis occultatum, de quo premittitur, venerabile sacramentum et ad evidentiam veritatis corporis sui ibidem inventi devote visitantibus dictum locum et suam misericordiam inplorantibus plurima 10 beneficia corporalia cottidie et miraculose ipse impenderet dominus Iesus Christus, prefatam cappellam in ipso loco dudum constructam, ut ibidem inventionis predicte necnon beneficiorum et miraculorum predictorum memoria remanente cultura divini nominis, prout foret possibile, perpetuo perduraret, bonis etiam eidem in dotem assignatis infrascriptis, 15 videlicet curiam infra muros dicti opidi sitam, que ipsi cappelle dinoscitur pertinere, ab omni onere advocatie et cuiuslibet alterius servitutis liberam penitus, necnon unum mansum cum dimidia (!) sitos in campis Keseberghe et tres mansos in campis dicti opidi Swanebeke sitos, quorum unus a prestatione decimarum penitus est solutus, una cum areis quibusdam 20 ibidem similiter a decima liberis, que quantitatis fore quindecim iugerum dinoscuntur, pomerium etiam et aream, que dicitur *perrik*, eidem opido ad australem plagam adiacentes, cum omni iure et proprietate, quo nos et dictam nostram ecclesiam contingebant, hec singula supradicta donavimus supradicte cappelle ac in Dei nomine hec acquisita una cum 25 acquirendis in posterum confirmamus. sane devotione speciali nos movente ac confidentia, quam de religiosis Deo dicatis monialibus monasterii s. Iacobi prope muros Halb. in Domino retinemus, ipsi monasterio earundem necnon conventui sive collegio ipsius prefatam cappellam, quam etiam eximimus a iuridicione .. archidyaconi dicti loci [1]), eo salvo, quod 30 ipsi .. archidyacono, qui pro tempore fuerit rector dicte cappelle, in recompensam eiusdem exemptionis in festo b. Martini episcopi dimidium fertonem exsolvet argenti usualis singulis annis, et a iuribus parrochialibus quibuscunque parrochialis ecclesie opidi supradicti, univimus et incorporavimus cum omnibus et singulis prenarratis et nichilominus unitam 35 et incorporatam perpetuo fore eidem ac exemptam, ut prefertur, decernimus per presentes, auctoritatem quoque perpetuo existere .. preposito dicti monasterii, qui pro tempore fuerit, rectorem in cappella memorata,

quando et quotiens fuerit oportunum et eidem .. preposito visum fuerit, presentandi ipsi .. archidyacono, qui ei absque contradictione et aliquo emolumento accessum altaris cappelle prefate debet conferre, qui non 40 solum in ipsa celebret divinorum officia, verum etiam degentibus prope eandem cappellam in loco eidem nomine parrochie deputato ac etiam peregrinis ipsam cappellam visitantibus, cum necesse fuerit, sacramenta ecclesiastica ministret et exhibeat ecclesiasticam sepulturam, sit etiam ad exequendum nostra mandata et dicti .. archidyaconi vel quecunque 45 alia .. plebano dicte ecclesie in Swanebeke directa aliqualiter non astrictus nec generali synodo, que in dicta ecclesia nostra celebrari est consueta, vel speciali, cui .. archipresbiteri president per villarum ecclesias, interesse teneatur, facientes ordinantes ac statuentes hec omnia et singula supradicta de consensu honorabilium virorum dominorum Lodewici de 50 Honsteyn senioris ac prefati .. archidyaconi et capituli dicte ecclesie nostre voluntario et expresso. insuper recognoscimus, quod dicti .. prepositus et .. conventus, indigentia nostra et dicte ecclesie nostre inspecta, cum ad tenendum et servandum castrum Emersleve nobis et ecclesie nostre bona ibidem in vicino sufficientia non exstarent, in campis ibidem quinque 55 mansos iacentes cum quartali unius mansi ac curia una sita in villa castri eiusdem ipsis .. preposito et conventui [pertinentes] nobis et dicte ecclesie nostre cum omni iure et proprietate, prout eosdem diutius possiderant, dimiserunt, quos bonis aliis annumerando applicamus dicti castri.

in cuius rei testimonium presentem litteram inde confectam nostri 60 et dicti capituli sigillorum appensionibus fecimus communiri. et nos Lodewicus de Honsteyn senior et totum capitulum — — .

actum et datum Halb. in capitulo celebrato apud eandem ecclesiam nostram anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, in die bb. apostolorum Philippi et Jacobi. 65

Magd. s. r. Schwanebeck 9, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XVIII, 147) und des Capitels. — 1) Schwanebeck gehört zum Bann Halberstadt des Domkellners.

1362 mai 1

2620. **Bischof Ludwig* (electus confirm. Halb.) *bestätigt den Johannitern zu Werben einen Ablass und fügt selbst 40 Tage hinzu.* (Miseric. Domini) *Halb.* 1362 *Mai* 1.

Sonnenburg (?), im Archiv des Joh.-Ordens. — Gedr. Riedel A, 6, 38, 57; ein Transfix, die Urkunde selber fehlt.

1362 mai 13

2621. **Bischof Ludwig* (electus et confirm.) *gibt Transsumpt der Bulle*[1]) *Pabst Innocenz VI. Avignon* 1360 *Juni* 17 (xv. Kal. Iul. a. viij), *betr. den Streit zwischen Äbtissin Agnes und dem*

Capitel zu Quedlinburg. (feria vj. prox. posterius domin. Jubilate) *Halb.* 1362 *Mai* 13.

Magd. s. r. Quedlinb. A, XIII, 24, mit Siegel (Taf. XVIII, 148). — Gedr. Erath 509. — 1) Erath 506 = Päbstl. Reg. II, 342.

2622. **Bischof Ludwig* (electus confirm. eccl. Halb.) *übereignet dem Kellner Ludwig von Wanzleben und dem Dh. Johann Schenk den Zehnten von Nuweliz, den sie von den bisherigen Lehnsträgern, Knappen Ludwig und Heinrich Schenk, Johanns Brüdern, und ihrem Oheim* (patruus) *Heinrich für 40 Brandenb. Mark gekauft und diese aufgelassen haben, mit Bewilligung des Capitels (Senior Ludwig von Honstein) zu freier Verfügung innerhalb der Kirche.* (feria iv. in Rogationibus) *Halb. im General-Capitel* 1362 *Mai* 25.

1362 mai 25

Zeugen: die Dh. Burchard I. von der Asseburg, Arnold von Veltheim, Johann von Romsleben, Arnold Stammer, Heinrich von Käfernburg, Burchard II. von der Asseburg, Hermann von Bülzingsleben, Burchard von Bruchterde und Lippold von Werle; R. Gebhard von Hoym, Kn. Albrecht von Wegeleben.

Magd. XIII, 189, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XVIII, 147) und des Capitels.

2623. **Bischof Ludwig bestätigt der Capelle zu Schwanebeck 44 Morgen mit Zehnten in Hohen-Neindorf. Halb.* 1362 *Mai* 27.

1362 mai 27

Nos Lodewicus Dei ac sedis apostolice gratia electus et confirmatus ecclesie Halb. ad omnium, quorum interest seu intererit, notitiam deducimus, dilucide profitentes, quod olim villani de Ho-Neyndorp de speciali voluntate et consensu felicis recordationis domini Alberti de Brunswik, 5 quondam dicte ecclesie episcopi, nostri predecessoris, unanimiter vendiderunt[1]) iusto venditionis tytulo quadraginta et quatuor iugera terre arabilis in campis dicte ville, que vulgariter dicitur *de ghemene*, procuratoribus cappelle gloriosi corporis Christi prope Swanebeke pro decem et septem marcis usualis argenti integraliter predictis civibus persolutis et in utili- 10 tatem eorum conversis, eadem quoque iugera iamdicte cappelle tradiderunt possidenda. strennui etiam famuli Conradus et Hermannus fratres dicti de Dale, qui decimam novalium dictorum quadraginta et quatuor iugerum ab eodem nostro predecessore in pheudum tenuerunt, eisdem procuratoribus ac cappelle predicte ipsam decimam liberaliter dimiserunt 15 et omne ius, quod in ipsa habebant, in eandem cappellam transtulerunt. nos igitur venditionem de dictis iugeribus et dimissionem prefate decime — — ratificamus approbamus et innovamus et per presentia confirmamus et eidem cappelle ea concedimus et donamus perpetuis temporibus tenenda et possidenda.

in quorum omnium et singulorum testimonium et robur perpetuum 20
presentem litteram sigillo nostro fecimus communiri.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, feria sexta post ascensionem Domini.

Magd. s. r. Schwanebeck 10, mit Siegel (Taf. XVIII, 147). — 1) s. III, 2288.

1362 juli 11

2624. *Kloster Marienthal verschreibt wk. für 51 Mark dem Capitel 4¼ M. jährlich zu Memorien des Bischofs Albrecht von Braunschweig und des Bischofs Albrecht von Anhalt u. s. w.* 1362 *Juli* 11.

In nomine Domini amen. ut rerum gestarum series et contractus inmutabiles permaneant et absque fraudis scrupulo firmiter observentur, expedit eos scripturis autenticis roborari. nos igitur frater Hermannus abbas, Iohannes prior totusque conventus monasterii Vallis s. Marie, ordinis Cysterciensis, Halb. dyoc., ad omnium ac singulorum, quorum in- 5
terest seu intererit, notitiam deducimus et presentibus lucide profitemur, quod proch dolor nos sarcina debitorum enormium multipliciter pregravati, pro relevanda vero huiusmodi sarcine necessitate, diligenti tractatu inter nos prehabito, de communi consensu omnium nostrum honorabili viro domino Lodewico de Wanzleve, cellerario ecclesie Halb., vendidimus 10
redditus quatuor marcharum Stendalgensis argenti cum uno fertone Halb. ponderis pro quinquaginta marcis et una marca eiusdem ponderis et valoris nobis integre traditis et solutis ac in evidentem necessitatem et utilitatem nostram ac monasterii nostri predicti, puta triginta una marcis in relevamen solutionis centum marcarum Stendalgensis pro emp- 15
tione ville Ossendorp iam expositis et conversis, viginti vero marcis superstitibus famoso famulo Wůlfino de Neyndorp persolutis pro debitis, in quibus eidem fuimus diutius obligati. horum quidem redditunm quatuor marcarum cum uno fertone predictus dominus Lodewicus tres marcas cum uno fertone ad anniversarium domini Alberti de Brůnswik 20
felicis recordationis, quondam episcopi Halb., pro quadraginta marcis Stendalgensis, quas ipse dominus Lodewicus de testamento prefati domini Alberti tamquam testamentarius sustulit, deputavit, aliam autem marcam superstitem de dictis redditibus pro undecim marcis sibimet ipsi reservavit ad ordinandum et statuendum de ea, quicquid sibi visum fuerit 25
expedire. quos inquam quatuor marcarum Stendalgensium cum uno fertone redditus — — in proxime attingente festo b. Galli ac consequenter in eodem festo annis singulis de bonis nostris et redditibus monasterii nostri predicti quibuslibet persolvemus in civitate Halb. sub nostro periculo et nostris propriis sub expensis — —. quo quidem contractu inito 30

prefatus dominus Lodewicus — — nobis indulsit — —, quod sepedictos redditus reemere poterimus, quando nobis facultas fuerit et voluntas — —. et ut sepefato domino Lodewico — — super omnibus et singulis permissis inviolabiliter servandis plenius et efficacius caveamus, fide-
35 iussores nostros subscriptos sibi deputavimus et presentibus deputamus strennuos viros dominos Hermannum de Werberghe nobilem, Borchardum de Marnholte, Henricum de Weverlinge, milites, et Iohannem de Oberghe famulum necnon Lippoldum de Stembeke militem prescriptis internumerandum. — — et nos Hermannus de Werberge — — (*versprechen*
40 *Einlager in Braunschweig*) — —.

ut autem omnia et singula premissa rata et firma fidelius et diligentius observentur, nos . . abbas . . prior . . et conventus et nos fideiussores predicti sigilla nostra de speciali scitu iussu et consensu presentibus appendi fecimus in testimonium omnium premissorum.

45 actum et datum anno Domini M.CCC.LXij, in die translationis b. Benedicti abbatis.

Magd. XVII f, 255, mit 7 Siegeln: 1) S' HERMAÑI · ABBATIS DE — VALLE: SCE · MARIE ✝ der Abt stehend, mit Krummstab und Buch — 2) S'. CŌVĒTVS · IN · VALLE · SANCTE · MARIE · VIRGINIS: ✝ Maria mit Blumenzweig und Jesuskind sitzend, im Sechspass — 3) schräger Schild mit Haselwurzstamm, unter gefiedertem Helm; die Umschrift ist undeutlich — 4) dreieckig: BORCHARDI · MILITIS · D' MARENHOLTE. Helm mit 8 Federn besteckt — 5) dreieckig: S' DÑI · LIPPOLD' · D' STENBEKE MILIT' * Ring, mit 3 Lilien besteckt — 6) dreieckig: S · HENRICI · DE · WEVERLIGHE · MILIT' ✝ gespaltener Schild, überdeckt von schmalem, oben dreimal mit Halblilien verzierten Schrägrechtsbalken — 7) S · IOHANNIS · DE · OBERGHE ✝ Schild mit zwei neben einander gestellten Rauten. — Auch Cop. A. 448, mit der Überschrift: *de redditibus iiij marcarum Stendal. cum j fertone, quorum pertinent ij marce ad anniversarium Alberti de Brunswic et una marca ad anniversarium Alberti de Anehalt, episcoporum Halb., et j ferto ad perhennationem et j marca ad ordinationem domini cellerarii.*

2625. **Bischof Ludwig söhnt sich mit Graf Gebhard von Mansfeld aus und belehnt ihn mit Stadt und Schloss Eisleben, den Dörfern Polleben und Volkstedt und der Vogtei des Klosters Wimmelburg.* 1362 *Juli* 14.

1362 juli 14

Wir Lodewig von gotis unde des stules zcu Rome gnaden gekoren unde bestetigiter bisschof des stiftis zcu Halb. bekennen vor uns, unse capitel unde unser nakomende unde tûn kûnt allen den, die desen brif seen horin eder lesen, das wir uns mit dem edelen Gebeharte graven
5 von Mansfelt, herrin darselbins, umme alle ufloufte kriege unde czweitracht, wye unde in welcher wis die czusschen uns unde ome biz uf desen hutigen tag ufgeloufen unde irstanden sin; beide werltlich unde geistlich,

der wir macht haben, an argelist gutlichen fruntlichen unde gruntlichen gesûnet voreynet unde berichtit sint in aller wise unde maze, als hirnoch geschreben stet. wir haben den egenanten . . von Mansfelt unde sine 10 rechtin leenerben belegen mit dem huse unde stad zcu Ysleiben unde aller siner zcugehorunge, mit den dorfern unde gerichten zcu Ponleiben unde Volcstete, mit der voitige des closters Wymendeborg unde alle erer gute, mit czenden unde allen anderen gûten, die her von uns unde unserm gotishuse haben sal, die her uns alle sal benennen unde beschreben 15 geben. were ouch daz vrouwe Lehene[1]), sines bruder seligen gedechtnisse wertinne, zcu desem male eynen son trûge unde gewûnne, den sullen und wollen wir ouch mit alle den egenanten gûten gnedeclichen beliehen, also recht ist, glicher wis, also wir desen getan haben. darumbe gebit her uns dritusend schok gûter breiter grosschen unde hat darvore 20 zcu unser unde unsers gotishuses hant den edelen graven Henrich von Bichelingen, herrin darselbins, unde grafen Henrich dem mittelsten von Stalberg, herrin darselbins, ingeantwert zcu eyme rechtin phande daz hus zcu Schraphelo mit sinen zcugehorungen unde rechtin, die uns unde unserm gotishuse zcu dem egenanten unserm gelde gewarten globit unde 25 gesworin haben. were ouch daz der selbin graven von Bichelingen unde von Stalberg keyner in desen nachgeschreben tagen unde geldecziten mit dem tode abegyngen, daz got wende, so sol her uns eynen anderen also guten, den wir kiesen, an ienes stad, der abegegangen were, geben unde seczen, der allis das globen vorbriven sweren halden unde tûn sal, 30 also iener getan hatte, ane hindernisse unde wederrede. des egenanten geldes sal her uns unde unserm gotishuse unde zcu unser unde unsers gotishuses getruwen hant den hochgebornen vorsten ern Friderich Balthazare unde Wilhelme, unsern lieben bruderen, unde den edeln Albrechte von Hakeborn unde Gebeharte von Quernforte unde den erbern ern 35 Burcharte von Bruchterde, tumprobiste zcu Nuenborg, ern Lodewige von Honstein kustere unde ern Lodewige von Wandsleiben, kelnere zcu Halb., unde den gestrengen Ditere von Holtzhusen, Kristane von Wiczeleiben unde Ditere sime sone beczalen czwelfhundert schok uffe sente Mertins tag schirst komende unde drihundert schok uf sente Walpurge 40 tag nest darnoch volgende, unde von deme selben sente Walpurge tage obir eyn iar funfczenhundirt schok, allis guter breiter grosschen, an allen verczog unde hindernisse. geschee ouch daz wir der czwelfhundirt schok uf sente Mertins tag eder drihundert uf sente Walpurge tag nicht beczalet worden, so sullen die egenanten grafen von Bichelingen unde 45 von Stalberg eder wer ez zcu unser hant inne hette, des geldes mit deme huse bekomen unde uns des beczalen eder solden uns daz egenante hus darvore inantwerten ane hindernisse. davore solde wir ouch den von

Mansfelt sulche gewissenheit tůn, das wir ome daz hus zcu sulchem
50 gelde hilden unde von unser wegen ouch unvorloren vor sulch gelt wedder
antwerten sullen ane allis hindernisse unde wedderrede. were ouch daz
her uns die leczten funfczenhundert schok vor dem tage, also her uns
die beczalen sal, vorborgete mit desen nachgeschreben herrin unde
grafen unde zcu yedem herrin mit vieren siner manne, daz uns genûgete,
55 daz sint grave Gunther herre zcu Swarczborg, grave Gunther von
Swarczborg, herre zcu Arnstete, grave Iohan von Swarczborg, herre zcu
Wassenborg, grave Henrich von Bichelingen, herre darselbins, grave
Herman von Bichlingen, herre zcu Sachsenborg, unde grave Henrich
der mittelste von Stalberg, herre darselbins, so solde das egenante sloz
60 vor daz selbe gelt vorbaz nicht mer phandes sten noch sin vorbunden.
worde uns ouch das egenante gelt vor dem egenanten tage unde gelde-
czit nicht vorborgit noch uffe den tag beczalet, so sullen die egenanten
graven .. von Bichelingen unde .. von Stalberg eder wer daz inne hette
von unser wegen, des geldes mit deme huse bekomen unde uns beczalen
65 unvorczogenlichen eder uns daz hus mit aller siner zcugehorunge dar-
vore inantwerten. so sol wir ouch wedder dem von .. Mansfelt sulche
sicherheit tůn darobir, also vore von dem ersten unde anderen gelde stet
geschreben. ouch sullen alle gevangen erbar lute, borgere unde gebur,
von weme die in desem kriege gevangen sin, aller ungeleister be-
70 schaczunge unde gedinge uf beider siten lutterlichen an argelist von
stad ane ledig unde los sin an allen vorczog unde hindernisse.

des sint geczugen: der erwerdige in gote vatir unde herre er Fride-
rich bisschof zcu Merseborg, der hochgeborne furste herre Magnus der
iungere, herczoge von Brunswig, die edelen Gebehart von Quernforte,
75 Brun sin son, grave Henrich der mittelste von Stalberg, herre darselbins,
die erbern er Henrich sin bruder, tumherre zcu Merseborg, er Borchart
von Bruchterde, tumprobist zcu Nuenborg, unde die gestrengen er Henrich
von Kotewicz kanczeler, er Diterich von Honsberg marschalk, er Arnd
Iudeman, kamermeistere unser lieben brudere .. marcgraven von Missen,
80 er Kristan von Wiczeleiben, er Ian von Lengefelt, er Diterich von Holcz-
husen, er Nickel vom Ende, er Iohans vom Nuwenmarte, er Iohans
Porczik, er Friderich von Kotewicz, er Diterich von Wiczeleiben, rittere,
Hartman von Woln [2]), hoverichter unser vorgenanten brudere von Missen,
Conrad Schenke unde vil ander gûter gloubhaftiger lute.

85 alle disse vorbeschreben stucke unde artikele unde iclichen bisun-
dirn habe wir mit wolbedachten můte unde mit gûtem vorrate in guten
truwen an allerleige argelist globit stete gancz unde unvorbrochlichen
zcu haldene unde zcu volcziende an allen vorczog unde wedderrede
unde haben des zcu orkunden geczukenisse unde merer sicherheit unser

uffenbar insegel mit unserm willen unde wissen an desen brif lazen 90
gehenget.

unde wir Lodewig von Honstein eldeste, kůster, Lodewig von Wantsleiben kelner unde das gancze capitel des obgenanten stiftis zcu Halb. bekennen in desem selben uffin brive, daz alle dese vorgeschreben stucke unde artikele mit unser volbort willen unde wissen geschen sint. unde 95 des zcu eyn bekentenisse habe wir unsirs vorgenanten capitels ingesegel bi unsirs vorgenanten herrin von Halb. ingesegel an desen brif gehengit lazin, der gegeben ist nach gotis gebort driczenhundirt iar in deme czwei unde sechczegisten iare, des nesten donrestagis nach sente Margareten tage.

Magd. s. r. Mansfeld VI A[c], 2, die beiden Siegel sind ab. — S. a. HZ. 1870, S. 527, 1. — 1) Helene, die Witwe des kurz vorher (1362) gestorbenen Grafen Albrecht. 2) d. i.: v. Welen.

1362 juli 14

2626. **Revers des Grafen Gebhard von Mansfeld.* 1362 *Juli* 14.

Wir Gevehard von gotis gnaden grave zů Mansfeld bekennen offenlichin vor uns unde unse erben unde tůn kund alle den, dy dissen brief sehen odir hôrin lesin, daz wir mit dem erwerdigen in gote vater unde herrin herrin Ludewige gekorn unde bestetigit des stiftes zů Halb., unserm lieben gnedigen herrin, umme alle uflôufte krige unde zweitracht, 5 wye unde in wilche wys dy zwischen unserm vorgenanten herrin unde uns biz uf dissen hůtigen tag ufgeloufen unde irstanden sind, beyde werltlich unde geystlich, der unsir vorgenante herre macht had, ane argelist gůtlichen frůntlich unde grůntlich gesůnet voreynet unde berichtit sind in aller wise unde maze, alz hirnoch geschriben stet. unsir 10 egenante herre hat uns unde unse rechten lenerben belehent mit huse unde stad zů Isleiben unde alle siner zůgehôrunge, mit den dôrfern unde gerichten zů Ponleyben unde Volcstete, mid der vôytige des klosters Wimdeburg unde alle ôre gůte, mit zcenden unde allen andern gůten, dy wir von ôm unde sime gotishus haben sullen, dy wir ôem alle benenne 15 unde beschriben geben sullen. were ouch daz frowe Lene, unsirs brůders seligis gedechnisse wirtinne, zů dissem male eynen son trůge unde gewůnne, den sal unsir vorgenante herre ouch mit alle den egenanten gůten gnediklichen belenen, alz recht ist, glichir wys alz her uns getan had. darumme gebe wir ôm dritusend schok gůter breiter groschen unde 20 haben davor zů siner unde sines gotishus hand den edeln graven Hinrich von Bichelingen, herrin daselbis, unde graven Hinrich den mittelsten van Stalberg, herrin daselbis, ingeantwort zů eynem rechten phande daz hus Scraplo mit sinen zůgehôringen unde rechten, dy unsem vorgenanten herrin unde sime gotishuse zů ôrem egenanten geilde gewarten 25 gelobt unde gesworn haben. were ouch daz der selben graven von Bi-

chelingen unde von Stalberg keyner in dissen nochgescriben tagen unde geildeziten mit dem tode abeginge, daz god weinde, so solle wir unsirm vorgenanten herrin unde sime gotishuse eynen andern also gûten, den
30 her kûset, an iens stat, der abegegangen were, geben unde setzin, der alle daz geloben vorbrifen swerin halden unde tun sal, alz iener getan hatte, ane hindernisse unde widerrede. des egenanten geildes solle wir unsirm egenanten herrin unde sime gotishuse unde zu siner unde sines gotishus getruwer hand den hochgebornen fûrsten unde herrin hern
35 Frideriche Balthazare unde Wilhelme, sinen lieben brûdern, unde den edeln Albrechte von Hackeborn unde Gevebarde von Querenforde unde dem erbern hern Burkarde von Brûchtirde, tûmprobiste zû Nuwenburg, hern Ludewige von Honsteyn, kôstere zu Halb., unde hern Ludewige von Wantzleibin, kelnere daselbis, unde dem gestreingen hern Ditherich
40 von Holtzhusen, hern Kristane von Witzeleiben unde hern Dytherich sime sune bezalen zwelfhundert schok uf send Mertins tag schirst komende unde drihundirt schok uff send Walpurge tag nest darnoch folgende, unde von dem selben send Walpurge tage obir eyn iar funfzenhundirt schok, allez gûter breiter groschen, ane allen vorzog unde
45 hindernisse. geschege ouch daz wir der zwelfhundirt schok uffe send Mertins tag odir drihundert uf send Walpurge tag nicht bezalten, so sollen dy ergenanten graven von Bichelingen unde von Stalberg oder werz zû unsirs vorgenanten herrin unde sines gotishus hand inne hette, des geildes mit dem huse bekomen unde sû des bezalen odir sûllen ôn
50 daz egenante hus davor antwerten ane hindernisse. davor sôlde unsir vorgenante herre ouch uns sôlche gewisheit tûn, daz her uns daz hus zû sôlchem geilde hilde unde von sinre weyn ouch unvorlorn vor sôlch geild antwerten sôlde ane allez hindernisse unde widerrede. were ouch daz wir unsirm vorgenanten herrin unde sime gotishuse dy lesten funfzen-
55 hundirt schok vor dem tage, alz wir ôm bezale sollen, vorborgeten mit dissen nochgeschriben herrin unde graven unde zu ydem herren mit fyren siner manne, daz ôm gnûgete, daz sint grave Gunther herre zû Swarczburg, grave Gunther von Swarczburg, herre zû Arnstete, grave Iohan von Swarczburg. herre zû Wassinburg, grave Hinrich von Biche-
60 lingen, herre daselbis, grave Herman von Bichelingen, herre zû Sachsenburg, unde grave Hinrich der mittelste von Stalberg, herre daselbis, so sôlde daz egenante sloz vor daz selbe geilt vorbazmer nicht mer phandes sten noch sin vorbunden. worde ouch unsirm egenanten herrin unde sime gotishuse daz egenante geild vor dem egenanten tage unde geildezit
65 nicht vorborgit noch uf den tag beczalit, so sullen dy egenanten graven von Bichelingen unde von Stalberg odir wer daz inne hette von ôrer weyn, dez geildes mit dem huse bekomen unde sû bezalen unvorzôgen-

lich odir ôn daz hus mit alle siner zůbehôrunge davor inantwerten. so sullen sû ouch uns sûlche sicherheit darobir tûn, alz vore von den ersten unde andern geilde stot geschriben. ouch sullen alle gefangen, erbar 70 lûte burger unde gebur, von weme dy in dissem krige gefangen sint, aller ungeleister beschatzunge unde gedinge uf beide siten lûterlichen ane argelist von stad ane ledig unde los sin ane allen vorzog unde hindernisse.

des sint gezûgen der erwerdige in gote vater unde herre her Fri- 75 derich bischof zû Merseburg, der hochgeborne fûrste herre Magnus der iungere, herzoge von Brunswig, dy edeln Gevehard von Quernfôrde, Brun sin son, grave Hinrich der mittelste von Stalberg, herre daselbis, her Hinrich sin brûder, tûmherre zû Merseburg, der erbar Burkard von Brûchterde, tumprobist zû Nuwenburg, unde dy gestreingen her Hinrich 80 von Kotwicz kantzeler, her Arnd Iudeman kammermeister, her Kristan von Wiczeleiben, her Ditherich sin son, her Ditherich von Honsborg marschalg, her Dytherich von Holczhusen, her Ian von Leingeveild, her Nikel vom Eynde, her Hans von dem Nuwenmarcte, her Friderich von Kotwicz, her Iohan Portzich, rittere, Hartman von Woln, hove- 85 richter unsir herrin der margraven von Miszen, Conrad Scheinke unde vyl ander gûter gloubhaftigir lûte.

alle disse obgeschriben stûcke unde artikele unde iklich bisundern habe wir mit wolbedachten mûte unde gûten vorrate in gûten truwen ane allerleige argelist gelobet stete ganz unde unvorbrôchlich zû halden 90 unde zû volzcyene ane allen vorzog unde widerrede unde haben des zû orkûnd gezûgnisse unde merer sicherheid unse insegil mit unsen willen unde wiszen an dissen briff lazin henge, der da gegeben ist noch gotis geburd drizenhundirt iar in dem zwey unde sechzigisten iare, an dem nesten donrstage noch send Margareten tage. 95

Magd. III, 18, mit Siegel: S · GEVEHARDI ..... Helm mit 5 Fahnen. — Ein 2. wenig abweichendes Exemplar Magd. III, 17, mit Siegel. — Auch Cop. A. 401. — S. a. Reg. Stolb. 556.

1362 juli 15

2627. *Die Markgrafen von Meissen verpfänden dem Edlen Gebhard von Querfurt für die 913 Mark, die sie ihm im Mansfelder Kriege[1]) schuldig geworden sind, die Hälfte von Münze und Zehnten in Freiburg, ev. das Schloss daselbst.* 1362 *Juli* 15.

Wir Fridrich unde Wilhelm etc. bekennen etc., daz wir mit dem edeln Gebhart von Querfurt unde sinen erben umbe alle sine schulde, die wir ym in dem krig gein dem von Mansfelt schuldig wurden sint, die da trit uf nuenhundert unde driezen marg lotiges silbers, ubereinkomen sint, also daz wir im unser halben muntze unde halben zcenden zcu Friberg 5

uf unser Frouwen tag leczern schirst kumende entwerren unde ledig-
lichen fur die egnante sine schulde daruz zcu nemende inseczen sullen,
unde sullen im unsers bruders willen gunst unde brive daruber schaffen.
teten wir des nicht, von welchen sachen daz queme unde gehindirt wurde,
10 so hat er die Nuemburg mit aller zcugehorunge, unde ab wir icht daruz
vorwiset hetten, daz wir im entwerren solden, fur die egnanten summen
geldes inne haben unde halden zcu einem rechten phande. unde were
daz wir im von sende Michels tag, der schirest kumet, ubir ein iar sin
gelt an gewissen steten machten unde bewisten, daz in gnuge, so sal
15 daz egnante hus Nuemburg von im unde sinen erben mit aller zcugeho-
rung, als oben geschriben stet, wider an uns lediglichen komen unde
gevallen ane allen vorzog hindirnisse unde widerrede. teten wir das
abir nicht, so sal daz egnante hus Nuemburg abir vor daz egnante gelt
phant sin unde bliben, nach alz vore.

20 alle dise obgeschriben teiding saczung unde stuke haben wir dem
egnanten Gebhart von Querfurt, sinen erben unde zcu irer hant den ge-
strengen Heinrich von Kothewitz canceler unde Ditherich von Honsperg
marschalk, unsern lieben getruwen, globt stete gancz unde unvorbruchen
zcu halden ane allerleie argelist unde geverde, unde haben des zcu ur-
25 kund etc.

datum anno Domini LXij, feria vj. ante Arnolfi.

Dresden, Cop. 26, fol. 37. — Offizielle Copie. — 1) s. Urk. 2616.

2628. **Das Capitel bestimmt über die neugebaute Marien-Capelle in der Krypta[1]). Halb. 1362 Juli 21.* 1362 Juli 21

In nomine Domini amen. Lodewicus de Honsteyn senior totumque
ecclesie Halb. capitulum omnibus in perpetuum. ut actus legitimi robur
optineant firmitatis, cautum est ipsos in scripta auttentica redigi et ad
futurorum notitiam sic transferri. hinc est quod recognoscimus et presen-
5 tibus publice profitemur, maturo dominorum nostrorum consilio prehabito,
novam capellam ad orientalem plagam sitam nostre Halb. basilice con-
tinuam decenter ornatam in ferventiorem et utique maiorem laudem et
honorem beatissime virginis Marie genitricis Dei nos fundasse et con-
struxisse magnis sumptibus fabrice nostre ecclesie laboribus et expensis.
10 unde quamquam huiusmodi capella cum eius divino cultu sub festo an-
nuntiationis domini nostri Iesu Christi, maxime sub missa dicti festi
Rorate celi[2]) singulis diebus in eadem ordinato, fidelium omnium devo-
tioni necnon fabrice ecclesie nostre predicte cum suis oblationibus et
elemosinis in perpetuum debeat deservire, attamen ob evitationem edifi-
15 cationis novi altaris in honorem eiusdem b. Marie virginis extra dictam
capellam in restaurum antiqui altaris ipsius propter novi chori structuram

confracti, consensu et assensu domini Florini tunc rectoris ipsius accedente, sub forma que sequitur inter nos .. capitulum et eundem dominum Florinum pro se et pariter pro suis successoribus est concordatum, videlicet quod in sepedicta capella singulis diebus summo mane per 20 presbiterum ad hoc deputatum missa *Rorate celi* perhenniter debet per notam celebrari. consequenter quoque dominus Florinus et sui successores officiationem sui beneficii in eadem capella celebrando missas debebunt exercere, condicione nichilominus hac adiacente, scilicet quod in quinque festivitatibus b. virginis Marie ac in die dedicationis capelle 25 dominus Florinus et eius successores sollempniter annis singulis ante missam *Rorate celi* suas missas celebrabunt: de quibus festivitatibus omnes oblationes in denariis, in cera, in aliis rebus, cuiuscunque fuerint speciei, dumtaxat denariis scolaribus dandis, quos in hiis festis presbiterum iuvare contigerit, exceptis, et una relique oblationes omnes et sin- 30 gule in aliis missis domini Florini suorumque singulorum successorum et in missa *Rorate* cottidie et frequenter, sive fuerint oblationes super altare vel in capella et eius limitibus intra vel extra cum terminis, fideliter necnon integraliter debent nostre Halb. ecclesie fabrice reservari, ita quod presbiter pro missa *Rorate celi* cum presbiteris aliis quibus- 35 cumque pro officiando beneficio domini Florini et suorum successorum de huiusmodi oblationibus sibi nichil penitus inbursabunt. igitur in restaurum oblationum predictarum dominus Florinus et eius successores xxiiij solidos Halb. denariorum, quorum decem solidi in platea fabrorum in domo circa cathenam ferream et xiiij solidi circa pontem figulorum in 40 domo angulari prope Predicatores in civitate Halb., annualium redditRuum pro luminibus procurandis suo beneficio deputatorum propriis suis usibus perpetuo retinebunt, ita videlicet, quod ipsum dominum Florinum cum successoribus de onere procurationis luminum supportamus. et cum hoc dimidiam marcam usualem Halb. valoris ad idem restaurum eidem do- 45 mino Florino et successoribus suis, scilicet j fertonem in termino b. Galli, reliquum fertonem in termino pasche singulis annis de proventibus fabrice dandum evidenter assignamus per presentes. quapropter totum onus procurationis luminum capelle et altaris b. Marie circa fabricam ecclesie nostre remanebit. 50

huius rei sunt testes: discreti viri domini Olricus Achilles, Arnoldus de Nyenborch, Goswinus de Honovere, Iohannes Rennepaghe, Iohannes Lenteke, Borchardus de Osschersleve, Iohannes de Luneborch, nostre ecclesie Halb. vicarii, et quamplures alii fidedigni.

in evidentiam huius ordinationis presentem litteram nostri capituli 55 Halb. et domini Florini sigillis fideliter fecimus sigillari.

datum Halb. anno Domini M.CCC.LXij, in vigilia b. Marie Magdalene.

Magd. XVII*, 67, mit Siegel des Capitels. — Auch Cop. Kirsberger 361. — 1) die Bezeichnung nach Kirsberger, es ist die jetzige Tauf-Capelle. — 2) *Rorate celi desuper*, Jes. 45, 8.

2629. *Heinrich von Minsleben lässt dem Bischof Ludwig das Lehn von 2 Hufen in Stötterlingen zu Gunsten des Heneke Overbeck auf. Es siegelt mit Albrecht von Zimmenstedt.* (an sente Iacobs tage) 1362 *Juli* 25.

1362 juli 25

Cop. Ludw. N. 91.

2630. *Bischof Ludwig gestattet, dass Ludolf Rike von Eilenstedt, Ludolfs Sohn, den Halb. Bürgern Sievert Lenteke und Hans Brosche eine ledige Hufe in Eilenstedt, ½ Zinshufe, von der er den Spiegel einen* werverding *jährlichen Zins gibt, und 2 einzelne halbe Hufen, von denen die eine des Jahrs einen Schilling, die andere 4 Schilling an den bischöflichen Meierhof in Eilenstedt zinst, für 10 Brandenb. Mark verpfändet, mit denen er sich aus dem Stock gelöst hat. Stirbt Ludolf ohne Erben, so kann der Bischof die 2 halben Hufen für 5 Mark einlösen.* (in deme dage sente Peters ad vincula) 1362 *Aug.* 1.

1362 aug. 1

Cop. Ludw. N. 92. — Auch Lehnbuch Bisch. Ludw., Cop. Magd. CXXII, fol. 180.

2631. *Bischof Ludwig belehnt Gebhard und Philipp von Kissleben mit dem Zehnten von Glüsingen bei der Westerburg, den Willeke von Burgdorf vorher zu Lehn gehabt hat, behält sich aber das Recht vor, ihn für 20 Brandenb. Mark wieder einzulösen.* (an sente Donati tage) 1362 *Aug.* 7.

1362 aug. 7

Cop. Ludw. N. 89. — Revers der von Kissleben v. gl. T. ebd. 90.

2632. *Bischof Ludwig verpfändet das Schloss Schneidlingen dem Jordan von Alsleben und Henning I. und II. von Zimmenstedt.* 1362 *Aug.* 27.

1362 aug. 27

Wir Lodewich etc. bekennen offentlich in dissem offin brive, daz wir mit witschap unde mit volbort unsirs capittels darselbins zcu Halb. habin vorsaczt unse hûs zcu Sneytelinghe mit deme dorfe darselbins unde mit dem dorfe Bornekir, mit allem rechte unde nuzce in felde, in dorfe, 5 in holzce, in graze unde waz darzcu gehoret, den gestrengen luten

Iordane von Alsleve, Henninghe von Cymmenstete dem elderen, Henninge
sime brudere unde oren rechten erbin unde zcu orir getruwen hand ern
Fryzcen Lewen unde Albrecht Spigele rittern, Hinrich vom Hoym, Al-
brecht von Wegeleben, Hanse Spigele unde Eylharte von Rotdorp vor
achtehundirt mark Brandeburgischen silbirs Halb. wichtes. diz vorbe- 10
nomde sloz Sneytelinghe sal unser unde unsers goteshuses offene sloz
sin zcu allen unsern noten, unde wir sollen sye bewaren vor allirlege
unfuge. were daz wir darvone krigen wolden, so solden wir dye koste
daruffe lyedin unde on geben wedirstadunge ores gutes, also verre daz
dye vyende hetten. ouch ensollen sye unser nach unsers goteshuses 15
vyende nicht werdin noch beschedigen lazen von dem slozse unde sollen
unser capitel unde tůmheren by allem rechte lazsen unde vryheyt an
oren zcehenden unde an allem anderen orem gute, daz sye dar haben.
ouch ensollen sye uns noch unserm goteshuse keynen krig machen von
deme slozse, sundern wir sollin sye vortedingen eres rechten unde des 20
geweldig sin keyn allirmanlichen. konde wir on nicht rechtes gehelfen
binnen vyer wochen, so mochten sye sich unrechtes erweren vom (!) dem
slozse, dar solden wir sye zcu vorderen, wes wir mochten. ouch sollen
sye daz sloz Sneytelingen haben dri iar, daz wir daz indes von on nicht
losen sollen noch sye ore pfenninghe von uns heyschen binnen desen 25
nesten dren iaren. welche zcyet abbir wir eder unser goteshus nach un-
serm tode unser hus zu Sneytelinghe nach desen dren iaren von den
vorbenomden — — losen wolden vor daz vorbenomde gelt, daz solden
wir sye vorwissen lazsen uf sente Walpurge tag unde solden en danne
geben unde bereyten oir gelt uf sente Mertins tag darnach allirnehist. 30
daz selbe solden sye uns weder tun nach desen dren iaren, ab sye ore
pfenninghe habben wolden. were ouch daz sye waz beseiet hetten zcu
deme slozse, wanne wir eder unser guteshus (!) nach unserm tode daz
sloz wedder lozsen wolden eder sye ore pfenninghe nach den vor-
genanten dren iaren wedder habben wolden, dye fruchte solden wir on 35
abegelden, also zcwene unser man unde zcwene orer frunde duchte
redelich sin. daz selbe solden ouch dye tun, den wir daz sloz seczten,
also vort wir daz vorsezen wolden. ouch habben sye sundirlichen ge-
kouft dri burgleen mit dem gute, daz darzcu gehoret, von den von Wecz-
dorp, die der von Kreendorf waren, vor sebinczig mark Brandeburgi- 40
schen silbirs: wanne wir unser hus losen, so sollen wir on daz gelt vor
dye burgleen mete bezcalen unde bereyten unde sallen on dye berey-
tunghe tun zcu Halb. unde daz gelt von dannen geleyten vyer myle uf
unsern schaden unde abenture, wor sye daz habben wollen. geben wir
on danne or gelt nicht uff dye zcyet, also wir on dye losunge gekundiget 45
hetten eder sye uns, also vore gescreben ist, so mogen sye daz sloz

Sneytelingen vorseczen mit deme, daz darzcu gehoret, also vor gescreben ist, weme sye wolden, ane forsten unde herren unde stetin. weme sye daz seczten, deme solden wir daz vorbriven glicher wys, also wir
50 ouch den vorgenanten — — vorbrivet haben. unde dye solden uns unde unser goteshus wedir bewaren unde vorbriven, also nu Jordan — — uns bewaret unde vorbrivet habben. wanne wir ouch eder unser goteshus noch unserm tode den vorbenanten — — or vorbenante gelt bereyt habben, so sollen sye uns eder unserm goteshuse nach unserm tode unser
55 sloz Sneytelinge wederantworten ledig unde loz ane weddersprache mit alle deme, das darzcu gehoret, also wir on daz nue antworten. were ouch daz daz vorgenante sloz Sneytelinge vorloren worde, daz got nich[t] enwolle, binnen der zcyet, also daz nue oir pfant ist, so ensolden wir noch sye uns nimmer sunen noch freden mit den, dye daz gewunnen
60 hetten, uns unde unserm goteshuse worde weder unser sloz unde on ore pfenninghe darane. unde binnen der zcyet solden sye doch der dorf genisen unde des gutes, daz sye habben zcu deme slozse, also daz stet vor bescreben.

alle disse vorgescriben stucke globe wir vorgescrebene bisschof Lo-
65 dewich von Halb. den vorgenanten — — unde zcu orer hand ern Friczen Lewen — — stete unde gancz zcu haldene unde hengen des unser groz yngesigel zcu orkunde an dysen briff. unde wir Lodewich von Honstein kuster eldeste, Lodewich von Wantzlebe kelner unde daz gancze capitel des goteshuses zcu Halb. bekennen in dysem briffe, daz unser vorbe-
70 nante herre bischof Lodewich alle dese vorgescreben stucke unde ding getan hat mit unserm wissen unde volbort, unde hengen des zcu eyner bezcugunge unser groz ingesigel unsers capitels by unsers herren von Halb. ingesigel an dessen briff.

datum anno Domini M.CCC.LXij, sabbato post Bartholomei.

Cop. Ludw. N. 93.

2633. **Bischof Ludwig* (electus et confirmatus) *gestattet als Lehnsherr, dass R. Gebhard von Hoym in Wegeleben eine halbe Hufe von 14³/₄ Morgen daselbst dem Capitel U. L. Frauen verkauft, und übereignet sie demselben.* (in die nativitatis Marie) *Langenstein* 1362 *Sept.* 8.

1362 sept. 8

Flurlage: 1) *que nunc seminata hyemalibus seminibus: iij iug., que protenduntur a via, qua itur Wederstede, versus meridiem et contingunt locum* wunne *vulgariter nuncupatum; iij quartalia non remote ab hiis versus Wegeleve iacentia, que similiter dictum locum* wunne *contingunt et ab eodem ad prefatam viam, non tamen contingentia eam, sunt reflexa; j iug. inter ipsam viam et silvam dictam vulgariter* schadeholt *situatum.* — 2) *que nunc colitur pro seminibus tempore autumpni*

recipiendis: iij iug. a prefato loco wunne *ultra viam, qua itur Dydvorde, protensa, iij ab eadem via versus meridiem.* — 3) *que ex nunc messem estivalem continet: ij iug. a via dicta* holtwech *protensa usque ad fossam* lantgraven, *j protensum a fossa* lantgraven *versus Wybug, ij a rivo* Goltbeke *protensa ultra viam qua itur versus Wibuy.*

Zeugen: der Naumburger Domprobst Burchard von Bruchterde; die Cann. zu S. Pauli Heinrich von Sonnenborn und Official Ludolf von Wackersleben; RR. Siegfried von Hoym und Johann von Ditfurt; Knappen Hinze Schenk und Albrecht von Wegeleben.

Magd. s. r. B. Virg. 519, mit Siegel an grüner Seide (Taf. XVIII, 147).

1362 okt. 3

2634. **Bischof Ludwig* (electus et confirm.) *übereignet dem Dh. Burchard I. von der Asseburg eine halbe Hufe im Oschersleber Felde* (*6 Morgen hinter dem Tempelhofe, 6 M.* uppe der bûne, *4 M. am Wege nach Seehausen*), *die er von den Kn. Otto und Weseko von Harbke gekauft hat und diese aufgelassen haben, mit Zustimmung des Capitels* (*Probst Johann*) *zu einer Ordination zu Gunsten der Kirche.* (feria ij. in communibus) *Halb. im General-Capitel* 1362 *Okt.* 3.

Zeugen: die Dh. Burchard II. von der Asseburg, Pilgrim vom Ende (*de Fine*); Cann. Diether von Widera zu U. L. Fr., Heinrich von Sonnenborn zu S. Pauli; R. Nicolaus von Witzenbach.

Magd. XIII, 190, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XVIII, 147) und des Capitels an roth-blauer Seide. — Auch Cop. A. 533. — S. a. Asseb. UB. 1191.

1362 okt. 19

2635. **Bischof Ludwig bestätigt dem Kloster S. Ludgeri in Helmstedt einen Ablass des Erzbischofs Narses* Manesgardensis *und mehrerer Bischöfe* (*Avignon* 1347 *Aug.* 23). (in crastino Luce) *Langenstein* 1362 *Okt.* 19.

Wolfenbüttel, auf dem Rande steht noch ein Ablass des Bischofs Heinrich von Salona, Weihbischofs des Bischofs Heinrich, 1410 Sept. 1 (*Egidii*).

1362 nov. 27

2636. *Pabst Urban V. providirt auf Bitten der Universität Prag den* (*späteren Halb. Bischof*) *Mag. Albrecht* dictus Bernardi Divitis (*von Rikmersdorf*), *Halb. Diöc.*, alias rector dicte universitatis et examinatorum, licentiatus in artibus, *mit Canonikat und Präbende in Mainz.* (V. Kal. Dec. a. j) *Avignon* 1362 *Nov.* 27.

Rom, V. A., Supplic. Urb. V, a. I, 1, f. 120b. — An dems. Tage providirt er auf gleiche Veranlassung dessen Bruder Mag. Johann mit Can. und grösserer Präb. in Bremen, ebd. f. 120. — S. a. Päbstl. Reg. II, 425.

2637. *Die Grafen von Regenstein und von Wernigerode verpflichten sich dem Herzoge Magnus I. von Braunschweig gegen Bischof Ludwig zu helfen. 1362 Dez. 21.

1362 dez. 21

Von der gnade goddes we Bernd greve to Reghensten, Olrik unde Bosse, sine sone, unde von der sůlven gnade we Conrad greve to Werningherode unde Conrad sin sone bekennen openbar in dissem ieghenwordigen breve, dat we uns vorenet unde vorbunden hebbet mid deme 5 irlůchteden vorsten usen heren hertoghen Magnus von Brunswik deme elderen nu von stad an wente to dissen neysten twelften vord over dre iar teghen biscop Lodewich unde dat stichte to Halb. in disser wise, alse hirna bescreven steyt. eft disse unse vorbenomde here hertoghe Magnus vorunrechteged worde von biscop Lodewich to Halb. eder von deme 10 stichte to Halb. unde ome nen recht wedervaren mochte unde he uns dat vorkundeghede, so scolde we vor ene bidden unde scolden ome rechtes helpen binnen verteyn nachten. dede we des nicht, wanne denne de edele her Gheverd von Werberghe spreke, dat we ome scolden behulpen wesen, dat scolde we důn mid alle deme, dat we vormochten, unde 15 scolden unse lude legghen in unse slot, wůr dat bequemest were, unde scolden ome darmede volghen, wanne ome des nod were unde dat von uns eschede. unde wanne we ome volgheden, so scolde he unse denere bekosteghen ane pantquitinghe unde de kost scolde me ome irstaden an welkeme vromen, den men neme. were ok dat we vorbenomden hern 20 dorch sinen willen vyand worden des biscopes unde des stichtes to Halb., so scal he legghen vif unde twintich man ghewapend in de stad to Derneborch up sine koste unde aventůre, de wile de krich weret. umme dinghede dat scal stan uppe den von Werberghe vorbenomd: wo he dat sat, dat scole we beydentsiden also holden. wat me ok vromen neme an 25 name eder an vanghenen, den scal me delen na mantale reyseghes volkes. were ok unse here hertoghe Magnus vorbenomd sůlven darmede, so scolde he den besten vangenen tovorn nemen, ane vorsten unde heren. were ok unser vorbenomden heren ienich darmede, de scolde darna den besten nemen. were unser ok twene darmede, so scolde we darna de 30 besten va[n]ghenen twene nemen. were ok unses vorbenomden hern mer darmede, so scolde we doch nicht mere nemen wanne twene. were ok unser vorbenomden heren ienich darmede unde unse here de hertoghe nicht, so scolde we doch de besten vanghenen tovoren nemen in der wise, alse vorscreven steyt, ane vorsten unde heren. worde dar ok scade 35 ghenomen an vangenen reyseges volkes, den scaden scolde me ome irlegghen unde irstaden von deme vromen, den me hedde ghenomen an vanghenen in der sulve[n] reyse. queme he ok to krighe mid deme stichte

to Halb., we sek dat anneme, teghen de scolde we ome behulpen wesen gheliker wis alse ieghen dat stichte unde scolden uns noch sûnen noch vreden, de wile dat disse vorbindinghe steyt, ane des vorbenomden unses 40 hern hertogen Magnus willen. ok sculle we unde willen deme vorbenomden unsem hern unde den sinen alle dingh to gûde truwelken holden unde vor scaden bewaren, alse we best moghen. wanne ok disse tid von twelften vort over dre iar umme kumpt, so scal disse bref nene macht mere hebben unde disse vorbindinghe scal ledich unde los sin. 45

alle disse vorscrevenen stûcke love we vorbenomde greve Bernd von Reghensten unde we Olrik unde Bosse sine sone unde we greve Cord von Werningherode unde we Conrad sin sone deme vorbenomden unsem heren hertoghen Magnus von Brunswik entruwen stede unde gantz to holdende ane iengherhande list unde hebbet des to orkunde unse inghe- 50 segelle ghehenget to dissem breve.

na goddes bort dretteynhundert iar in deme twen unde sestigesten iare, in sente Thomas daghe des hilghen appostelen.

Hannover. — Gedr. Sudendorf III, 173.

1363 Jan. 6

2638. *Die Markgrafen von Meissen weisen die Schuld an den Edlen Gebhard von Querfurt und Genossen vom Mansfelder Kriege auf die Klosterbede an.* 1363 *Jan.* 6.

Wir Fridrich und Wilhelm etc. bekennen, daz wir mit wolbedachtem mute und gutem vorrate alle unsere bete und geld, daz wir iczunt von allen unsern clostern vordern und gebeten haben, gancz und zcumale an den ediln Gebhart von Querfurt, herre daselbens, und die gestrengen Heinrich von Kothewicz canczeler, Ditherich vom Honsperg marschalke 5 und Hartmanne von Woln[1]) hoverichter, unser heimlichen und lieben getruwen, gewisct haben, von unsern wegen solt und schaden, den wir in dem krige gein dem von Mansfelt globit und genumen haben, davon noch redelicher rechenunge zcu richtene ane hindirnisse und sullen noch enwollen yn die egnante bewisunge noch gelt nymmer gevallen noch 10 gegrifen noch sie in deheine wys daran hindern. gesche ouch daz ubir die egnante bewisunge und rechnunge icht geldes oder bete obirliffe, wie vil des wurde, daz sullen sie furbaz in unsern nucz wenden oder andere unsere schulde damite richten, als sie denne erkennen, daz uns des not ist und nuczlich wirdet. queme abir deheinerleye inval in die 15 egnante bete, daz in die nicht alle gevile oder zcu kurcz wurde, von welchen sachen daz queme, waz sie denne vor uns gericht hetten an den egnanten solde und schaden uber daz, daz in gevallen were noch

redelicher rechenunge, des sullen und wollen wir sie gutlich und ane
20 schaden ledigen und abenemen. mit urkund etc.

datum in die epiphanie anno LXiij, nostro sub sigillo.

Dresden, Cop. 26, fol. 43. — Offizielle Copie. — S. Urk. 2616. 27. —
1) d. i. v. Welen.

2639. *Statut Bischof Ludwigs über die 4 Gross-Vicare. 1363 Jan. 12.

1363 jan. 12

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. nos Lodewicus Dei
ac sedis apostolice gratia electus et confirmatus ecclesie Halb. omnibus
in perpetuum. suscepti pastoralis officii nos cura sollicitat, ut, que in
ecclesiis non absque dispendio ministrorum et detrimento cultus divini
5 servari viderimus, et precipue in dicta ecclesia nostra, cui fortius pre
ceteris tenemur, per appositionem congrui moderaminis in melius refor-
menus. cum itaque propter absentias canonicorum et paucitatem resi-
dentium eadem ecclesia in officio et cultu divino defectum quam pluri-
mum patiatur et, quod dolenter referimus, et frequentius debito ministerio
10 defraudatur, quibus auctore Domino viam precludere intendimus, in
quantum possumus et valemus: de consilio igitur et assensu honorabilium
virorum Lodewici de Honsteyn, senioris et thezaurarii, ac totius capituli
ecclesie nostre predicte statuimus et ordinamus, quod quatuor vicarii,
maiores vicarias ac stallum in choro cum dictis nostris canonicis habentes,
15 quas pro nunc Heyso de Grůzzen, Fredericus de Sunnenberch, Goswinus
plebanus in Engremmersleve et Iohannes dictus Rennepaghe tenent et
possident, omnes actus in officio divino legendo cantando ac summum
altare officiando inantea perpetuis temporibus exercere possint et valeant,
prout noster et prepositi ac decani vicarii in dicta ecclesia possunt et
20 facere consueverunt: quod in augmentum dicti cultus divini quatuor
vicariis predictis et eorum successoribus presentibus concedimus et in-
dulgemus. per indultum tamen huiusmodi eosdem vicarios non intendi-
mus ultra onerari, quam prius ratione suorum beneficiorum fuerunt
onerati, nec etiam eos eximere a dictis eorum oneribus antiquis et con-
25 suetis, sed solum ad hoc, quod prefatum officium sive ex devotione sive
ad preces canonicorum predictorum voluntarie ratione prefate nostre in-
dulgentie valeant libere exercere, consuetudine eiusdem ecclesie con-
traria non obstante, super qua etiam quoad premissa cum ipsis presen-
tibus dispensamus.

30 in quorum omnium et singulorum evidens testimonium et robur per-
petuum presens scriptum sigilli nostri appensione una cum capituli nostri
predicti sigillo fecimus communiri.

et nos Lodewicus de Honsteyn, senior et thezaurarius, ac totum capitulum — —.

actum et datum in loco capitulari ecclesie nostre predicte, anno 35 Domini M.CCC. sexagesimo tertio, feria quinta infra octavam epyphanie domini nostri Iesu Christi.

Magd. XVII[a], 6, mit beschädigten Siegeln des Bischofs und des Capitels. — Auch Cop. A. 343. — Gedr. Lünig RA. 17[b], 543.

1363 jan. 25

2640. *Bischof Ludwig erneuert den durch Bischof Reinhard*[1]) *dem Kloster Kaltenborn gewährten Besitz der Kirche zu Deutschenthal* (Deusental) *und bestimmt, dass sie nach dem Abgange des jetzigen Inhabers Pleban Siegfried dem Kloster incorporirt werden soll.* (in die convers. S. Pauli) 1363 *Jan.* 25.

Zeugen: Herzog Magnus von Braunschweig, die Edlen Albrecht und Ludwig von Hakeborn; der Naumburger Domprobst Burchard von Bruchterde.

Gedr. Lentz S. 325 (nach Hoffmanni Kaltenbornensia im Archiv zu Weimar). — 1) I, 147.

1363 febr. 3

2641. *Bischof Ludwig verpfändet Wülperode an die von der Gowische.* 1363 *Febr.* 3.

Wir Lodewig von gotis unde des stules czu Rome gnaden gekoren unde gestetigit des stiftis czu Halb. bekennen offenlich unde tun kund mit disme brive alle den, die en seen oder horen lesen, daz wir mit wizsen unde volbort unsirs capitels darselbins czu Halb. haben vorsazt unser sloz unde hus Wulptingerode mit alle deme, daz darczu gehoret, 5 unde haben on darczu bewiset dese dorf: Hopelenstede Rymbecke unde Bunde, mit allem rechte unde nucze, daz wir darynne haben, in velden unde in dorfen, unde waz wir rechtes haben in deme dorf czume Rode, ane daz wir Hanse von der Helle abegekouft haben, unde waz darczu gehoret, den gestrengen luten ern Hermanne rittere, ern Hermanne tum- 10 herrin czu Hildensheim unde Otten knechte gebruderen von der Gowische genant unde oren rechten erben vor andirhalp hundirt mark lotiges silbirs Brunswigischer wiße unde were. waz ouch gehoret czu der kusterige czu dem tume czu Halb., dar sollen sie den kuster nicht an hindern. daz vorbenomde sloz Wulptingerode sal unsir unde unsirs 15 gotishuses offene sloz sin czu allen unsern noten unde wir sullen sie bewaren vor unfuge uffe dem huse. were abir daz wir darvone krigen wolden, so solden wir die koste daruffe liden unde on weder geben statunge ores gutes, also verre daz die viende hetten. ouch sullen sie unsir unde unsirs gotishuses viende nicht werden noch uns beschedigen 20

oder beschedegen lazen von dem slosse unde sollen uns unde alle die unsern bi allem rechte lazin. ouch ensullen sie uns noch unserm gotishuse dheynen krig machen von dem sloße, sundern wir sullen sie vorteidingen ores rechten unde sollen des geweldig sin gein allermallchen.
25 konde wir on nicht rechtes gehelfen binnen vir wochen darnoch, so mochten sie sich unrechtis erweren von deme sloße: dar solde wir sie czu vorderen unde nicht hinderen. ouch sullen sie unde wollen an dem selben sloße Wulptingerode vorbuwen hundirt marg lotiges silbirs wißentlichen, die sullen sie uffe daz selbe hus slan czu oren vorgeschreben
30 phennigen. unde waz sie darane vorbuwen, daz sal sten uffe die erbarn unde gestrengen lute hern Borcharden von Bruchterde, tumprobiste czu Nuenburg, ern Gebeharten von Hoym ritter unde Albrechten von Czimmestete: waz die oder er czwene, ab wir des dritten nicht gehaben mochten, darumbe sprechen unde heyzen, dar sal uns beydir siten ane gnugen
35 unde sollins darbi lazen bliben. unde wanne wir on ore vorgenanten andirhalp hundirt mark lotiges [silbirs] bezalen, so sullen wir eder unser gotishus on dis selbe gelt vor den gebuwe on ouch mite geben unde bereiten, also hir[vore] sted beschreben. ouch sullen sie daz sloz halden von den nesten czukomenden ostirn vort obir dri iar, daz wir daz von on nicht
40 losen noch sie ore phennige von uns indes heischen sullen. welche czit abir wir oder unse gotishus noch unserm tode daz sloz Wulptingerode noch desen dren iaren widder losen oder sie ore phenninge wedder haben wolden, daz solde wir sie oder sie uns zuvore wißen lazen uffe sente Walpurge tage unde sollen on danne or gelt geben uf sente Walborge (!)
45 tag unde solden on die bereitunge tun in der stad zu Halb. unde on daz helfen geleiden von dannen getruwelich vor alle den, die durch uns tun unde lazin wollen, vier mile ane geverde. were abir daz wir on ores geldes nicht engeben noch desen dren iaren, also wir on eder sie uns die losunghe gekundiget hetten, so mochten sie daz selbe sloz vorsetzen vor
50 or vorgeschrebene gelt, weme sie wolden, ane vorsten unde herren unde ane steten, unde weme sie daz danne seczen, der solde uns unde unserm gotishuse daz vorwißen unde vorborgen unde wir deme daz wedder vorbrifen glicher wis, also die von der Gowische uns daz vorwißent unde vorborget unde wir on nu daz vorbrifet haben. die wile des nicht gesche,
55 solden die selben von der Gowische indes daz sloz inne haben unde nicht von sich antworten, dese gewissenheit were beiden siten erst geschen. wanne ouch wir eder unse capitel noch unserm tode on odir oren erben or vorgenante gelt bereiten unde bezalen, so solden sie uns daz sloz wedder antworten ledig unde los mit alle deme, daz wir on nu
60 darczu gesazt unde bewise[t] haben, an allirleige weddersprache unde argelist. were ouch daz das vorgenante sloz vorloren worde von orer

wegen bynnen der czit, also daz or phant were, so ensolden wir noch sie uns nimmermer sunen noch vreden mit den, die daz gewunnen hetten, unser eyn tete daz mit des anderen willen. were abir daz wir eder unsir capitel noch unserm tode eder unse ammechlute von unsir wegen daz hus innemen unde darvone krigen wolden unde ez binnen des von unsir wegen vorloren worde, so solde wir on or gelt wedder geben unde beczalen bin eyme halben iare darnoch ane weddersprache. 65

alle dese vorgeschreben stucke globe wir den egenanten gebrudern von der Gowische unde oren rechten erben stete unde gancz czu haldene unde hengen des czu eyme bekantenisse unser ingesegel an disen brif. unde wir Lodewig kuster eldeste, Lodewig von Wantsleve kelner unde daz gancze capitel — —. 70

noch gotis gebort driczenhundirt iar in dem dri unde sechczegisten iare, des nesten vritages noch unsir Vrowen tage lichtmessen. 75

Cop. Ludw. N. 95. — An demselben Tage fügt Bischof Ludwig den Gebrüdern von der Gowische noch den Hof zu Tempel-Achim mit dem was dazu gehört, zu Wülperode hinzu, ebd. 96.

1363 febr. 16

2642. *Pabst Urban V. providirt Lambrecht Cropelin, Dh. in Lübeck und Decan von Güstrow, der das canonische Recht sieben Jahre in Bologna studirt hat*[1]), *mit dem Kämmereramt* (cameraria) *in Halb., mit Einkünften bis zu 50 Mark Silbers, an Stelle des letzten Inhabers Albrecht* (*von Braunschweig*), *Electus von Bremen, und beauftragt die Pröbste von Camin und Schwerin und den Decan von S. Agricoli in Avignon mit seiner Einführung.*
(xiiij. Kal. Mart. a. j) *Avignon 1363 Febr. 16.*

Rom, V. A., Reg. Avin. Urb. V a. I, 3, f. 561b (*Litterarum scientia*). 1364 Jan. 3 gestattet er ihm — er heisst jetzt *capellanus honoris* des Pabstes — auf seine Bitten sein Can. in Lübeck beizubehalten, das er eigentlich aufgeben sollte (ebd. Suppl. a. II, 1, f. 133b), 1365 Juni 18 bittet L. um Can. und grössere Präbende in Schwerin, seiner Heimat, und will dafür das Decanat von Güstrow und die Kämmerei in Halb., in deren Besitz er noch nicht gelangt ist, aufgeben (ebd. Suppl. a. III, 2, f. 100b). — S. a. Päbstl. Reg. II, 449. 575. 697.

1) Acta nation. Germ. univ. Bonon. p. 97 (1335): *dom. Lampertus Gröppelin de Rostoc de Saxonia, Swerinen. dyoc.*

1363 märz 16

2643. *Bischof Ludwig verschreibt wk. den Quedlinburger Bürgern Heinrich von Warnstedt und Heinrich Sachse 6 Brandenb. Mark jährlich auf unser Frauen Tag* der leceten *aus dem Vogtei-Gut zu Gross-Sallersleben, mit Zustimmung des Capitels* (*Senior*

und Küster Ludwig, Kellner Ludwig), *für 60 Mark.* (des dunristages nach sante Gregorius tage) 1363 *März* 16.

Cop. Ludw. N. 94.

2644. *Die Vicare* (prepositus *Richard*, *Ulrich Achilles*, *Goswin von Hannover*, *Nicolaus Stuven*, *Heinrich von Quedlinburg*, *Gottfried von Barum*, *Johann Lenteke*, *Burchard von Oschersleben*) *verschreiben dem Pleban Volkmar in Watzum* (Wadecsum) *1½ Mark jährlich, halb auf Michaelis, halb auf Ostern, für 15 Mark. Nach seinem Tode wollen sie davon seinen Anniversarius begehen und die eine Hälfte zu den Lichtern verwenden, die andere unter die anwesenden Vicare vertheilen; stirbt er im Laufe des ersten Jahres, so wollen sie 2 Mark zu seinen Exequien verwenden, indem sie in der ganzen Stadt läuten lassen und jedem Priester 2 Pfennige und ein Licht geben wollen.* (feria V. post octav. pasche) *Halb.* 1363 *Apr.* 6.

1363 apr. 6

Magd. XVII[b], 11, mit 3 runden Siegeln: 1) des Scholasticus Herm. v. Bülzingsleben (Taf. XVII, 141) — 2) beschädigt des Nic. Stuven (Taf. XX, 164) — 3) des Richard (v. Quermbeke): S · RICHARDI · SACERDOTIS ✝ der Kopf des Heilands mit viereckigem Heiligenschein.

2645. **Bischof Ludwig bestätigt das Statut des Capitels U. L. Frauen über Eintritts- und Permutationsgelder.* 1363 *Apr.* 8.

1363 apr. 8

Lodewicus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie electus et confirmatus universis Christifidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino sempiternam. pensata fragilitate humana ac mutabilitate memorie provida decrevit antiquitas, acta hominum scriptu-
5 rarum testimoniis perpetuari, ne oblivioni subiaceant temporis in processu. hinc est quod ad omnium et singulorum, quorum interest aut intererit, notitiam volumus pervenire, quod, cum ecclesia b. Marie Halb., quam favore prosequimur speciali, circa nos et predecessores nostros, Halb. episcopos, se multotiens compatientem exhibuerit et ad quevis
10 beneplacita benivolam se reddiderit et paratam, porrigendo nobis et ipsis predecessoribus nostris manum in singulis necessitatibus adiutricem, cum tamen non haberet aliquos certos redditus aut proventus superexcrescentes seu conmunes, de quibus subventionis contributionis et subsidii possit onera supportare, nos honorabilium virorum .. decani et
15 capituli ecclesie s. Marie predicte devotis precibus inclinati, quod, licet .. decanus et capitulum predicti dudum statuerint et ordinaverint, quod,

quecumque persona qualitercumque canonicatum seu minorem aut maiorem prebendam in eadem ecclesia s. Marie ex electione vel collatione aut provisione seu permutatione aut alias qualitercumque adeptus fuerit vel adipiscetur in futuro, in subsidium fabrice et ornatus ecclesie necnon 20 in sublevamen prebendarum, ut eo uberius et melius onera et alia ipsis incumbentia pretextu subventionis nobis et predecessoribus nostris facte et faciende supportare valerent, sex marcas puri argenti nomine cappe purpuree, de qua pecunia una marca in reformationem ornatus sive in aucmentationem convertetur ipsius ecclesie, et in memoriam firmiorem 25 receptionis .. episcopo Halb., qui pro tempore fuerit, duas stopas, .. decano tantum et cuilibet canonico maiori prebenda prebendato unam stopam et cuilibet canonico minori prebenda prebendato dimidiam stopam vini boni Alsatici dare teneatur, camerariosque capituli predicti de bono panno colorato, prout hactenus consuetum est, decenter vestire, et 30 cum aliquem cum canonicatu et prebenda sua contingerit permutationem facere, uterque permutantium, tam is, qui in ecclesiam eandem, quam is, qui extra ipsam permutaverit, quilibet unam marcam puri argenti, et vicarius, qui extra ecclesiam eandem permutaverit, et is, qui in eius locum pervenerit, dimidiam marcam argenti prenotati capitulo predicto 35 debeant absque contradictione et dilatione ante eorum introitum et exitum porrigere atque erogare. hec autem premissa licet in ipsa ecclesia b. Marie dudum statuta et observata fuissent, ea tamen in fortius eorum robur de nostro consensu innovaverunt ac quedam inmutaverunt olim statuta propter varietatem temporum et infrascripta de novo statuerunt in 40 capitulo eorum generali per ipsos celebrato sub anno Domini M.CCC.LXiij, in cena Domini, videlicet, quia nunc redditus scolarium adeo sunt attenuati, quod de ipsis nequaquam valeant sustentari, ordinaverunt, quod, quicumque canonicatum et prebendam qualemcumque adipiscetur in futuro, ut ille tres marcas argenti puri loco servitii sui capitulo solvere 45 teneatur, quarum medietas ipsis scolaribus ad servitium presentetur, residuum in aucmentum reddituum ipsorum scolarium reservetur, et etiam, quia premissa quandoque tarde quandoque temporibus indebitis observata fuerint et soluta, ex quibus ipse (!) ecclesie pericula et inter personas capitulares dissentiones (!) oriebantur, universi universaliter et 50 singuli singulariter canonici de capitulo predicto, ut cum omnibus equaliter teneatur et timore pene negli[g]entie caveantur, taliter statuendo concordaverunt, quod, quecumque persona, ut premittitur, canonicatum aut aliquam prebendarum in ipsa ecclesia ex electione seu permutatione aut alias, ut premittitur, qualitercumque adipiscetur in futuro, omnia et 55 singula prenotata infra annum a tempore electionis receptionis collationis sive provisionis seu etiam transpositionis de se facte continuum et pro-

ximum, excepto servitio scolarium, persolvat et adinpleat cum effectu, servitium quoque scolaribus faciendum, cum ordo eum tetigerit, si tanto
60 tempore in ipsa ecclesia permanserit aut ab eadem etiam recesserit, in proximo post recessum suum nativitatis Domini festo modo et forma prescriptis illud faciet, nulla penitus dilationis excusatione quesita, de quibus ante recessum suum seu ante resignationem canonicatus sive prebende sue prius predictum capitulum certiorabit. quodsi quis in premissis
65 aut aliquo premissorum, ut prescribitur, negli[g]ens tardus seu remissus fuerit, extunc omni iure, quod sibi virtute electionis permutationis aut alias qualicumque modo conpetere possit, nulla alia sententia super hoc exspectata, eo ipso sit privatus. an[n]alia quoque secundum antiquam et approbatam consuetudinem ipsius ecclesie dicti domini .. decanus et
70 capitulum tollent et percipient, prout est hactenus observatum.

nos igitur ad devotas supplicationes dominorum memoratorum .. decani et capituli nobis in Christo dilectorum omnia et singula prenotata, prout prescripta sunt, ac ea, que per predecessores nostros confirmata sunt, et ea, que in ipsa ecclesia hucusque sunt servata, quia ea pro ho-
75 nore et utilitate dicte ecclesie s. Marie fore consideramus, auctoritate ordinaria in Dei nomine presentibus confirmamus ratificamus pariter et approbamus et presentis scripti patrocinio communimus, sub anathematis interminatione eadem firmiter observare mandantes.

in quorum omnium et singulorum evidens testimonium sigillum
80 nostrum una cum sigillo capituli ecclesie s. Marie sepedicte presentibus duximus apponendum.

actum et datum anno Domini M.CCC.LXiij, indictione prima, octava die mensis Aprilis.

Magd. s. r. B. Virg. 522, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XVIII, 147) und des Capitels (beschädigt).

2646. *Bischof Ludwig gestattet dem Rathe von Halb., auf der Flur des wüsten Dorfes Klein-Harsleben Hopfenberge anzulegen, behält sich aber den Rodezehnten vor.* (feria ij. post Quasimodogen.) 1363 *Apr.* 10.

1363 apr. 10

Cop. Ludw. N. 97. — Gedr. UB. der Stadt Halb. I, 524.

2647. **Bischof Ludwig übereignet dem Domkellner Ludwig von Wanzleben 11 Ferding und ein Loth jährlich aus 3¾ Hufen zu Klein-Runstedt.* 1363 *Apr.* 12.

1363 apr. 12

In nomine Domini amen. Lodewicus Dei ac sedis apostolice gratia electus et confirmatus ecclesie Halb. omnibus in perpetuum. cum ea que

ex fidelium devotione ecclesiis conferuntur, rata et inconcussa debeant permanere, utile est, ut per litteras, a quibus firmitatis robur percipiant, roborentur. hinc est quod ad omnium, quorum interest seu intererit, no- 5 titiam deducimus, quod providi viri Nycolaus et Hermannus fratres dicti de Orsleve, cives Halb., pro se suisque heredibus iusto venditionis tytulo vendiderunt honorabili viro domino Lodewico de Wanzleve, dicte ecclesie nostre cellerario, redditus annuos undecim fertonum cum uno lotone argenti usualis in quatuor mansis minus uno quartali, sitis in campis ville 10 minoris Rûnstede, quorum mansorum quilibet in festo b. Galli solvit tres fertones annis singulis, et horum mansorum Henricus dictus Bûrmester unum colit solventem tres fertones et Hanseke Bûrmester dimidium mansum solventem alterum dimidium fertonem, item Cûntze et Herbordus dicti Howerdes unum mansum tres fertones solventem, item Conradus 15 de Zerkstede dimidium mansum alterum dimidium fertonem et Keghel unum quartale tres lotones ac Iohannes Abelen unum quartale tres lotones necnon Tylo Rûte unum quartale tres lotones solventes, pro viginti octo marcis cum dimidio fertone dicti argenti, quam pecuniam per dominum cellerarium predictum coram nobis dicti fratres eis numeratam et 20 solutam ex integro et in utilitatem eorum conversam recognoverunt. hos autem redditus a nostris predecessoribus ac a nobis tytulo pheudali iidem fratres tenuerunt et pro se et suis heredibus ipsos redditus libere et spontanee in manibus nostris resignaverunt, nosque ipsam resignationem acceptavimus. idemque etiam dominus cellerarius in sublevamen debi- 25 torum ecclesie nostre predicte decem marcas argenti predicti gratuite nobis obtulit ac persolvit, quam pecuniam in dicta debita duximus convertendam. nos igitur pensantes pium affectum dicti cellerarii, quem non solum in premissis, verum etiam in aliis quamplurimis habuit et exhibuit se circa nos et ecclesiam nostram predictam obnoxium, propter 30 quod beneficii accepti nolentes esse inmemores, de voluntate et consensu honorabilium virorum Lodewici de Honstein senioris ac totius capituli ecclesie nostre prefate dictos redditus — — una cum inpheudationis iure mansorum predictorum, quam inpheudationem in ipsis mansis villicus noster, qui pro tempore fuerat, nostro nomine facere consuevit, eidem 35 cellerario cum omni iure et proprietate donavimus — — ab omnibus exactionibus tam ordinariis quam extraordinariis ac talliis seu collectis aut aliis generi[bu]s molestie quibuscunque penitus libera et soluta, a quibus etiam ipsos per presentia exempta fore decernimus, eo salvo, quod cultores mansorum predictorum, qui pro tempore fuerint, ad duo- 40 decim marcas, que precaria auttumpnalis appellatur, quam villani eiusdem ville Rûnstede nobis annis singulis et successoribus nostris tenentur exsolvere, contribuent quolibet anno, secundum quod antiquitus et

hucusque facere consueverunt: et de unoquoque manso ipsi villico nostro
45 seu collectori pullorum ad hoc specialiter deputato dabitur unus pullus annuatim. de prefatis vero bonis et redditibus eidem domino cellerario damus et concedimus plenam et liberam potestatem et suis testamentariis deputatis sive deputandis et in locum eorum mediate sive inmediate succedentibus ordinandi et disponendi in ecclesia nostra sepefata, prout ipsi
50 seu ipsis placuerit et visum fuerit, perpetuis temporibus tenendum et observandum ac instituendum, renuntiantes nos electus memoratus pro nobis nostrisque successoribus omnibus exceptionibus et defensionibus legum — —.

ut autem premissa omnia et singula debita gaudeant firmitate nec
55 calumpnia locum obtineat in eisdem et per nos nostrosque successores perpetuis temporibus inconcusse observentur, cum subscriptione testium presentes litteras conscribi et sigillari sigillo nostro maiori ex certa scientia una cum sigillo capituli nostri predicti sigillari mandavimus in evidens testimonium et munimem. et nos Lodewicus de Honsteyn senior
60 totumque capitulum — — sigillum capituli nostri — — presentibus duximus apponendum.

testes huius rei sunt: honorabiles viri domini Lodewicus de Honstein, senior thesaurarius, Iohannes de Romsleve, Iohannes Pincerna, Lippoldus de Werle, canonici prefate ecclesie Halb.; Albertus de Arns-
65 berghe, magister Ludolfus de Neyndorp, canonici b. Marie virginis; Hinricus de Sůnneborne, canonicus s. Pauli ecclesiarum Halb.; magister Iohannes de Lůneborch, Florinus de Badeborne et Edelerus sacrista, vicarii ecclesie Halb. prenarrate, et quamplures alii fidedigni.

actum et datum anno Domini M.CCC. sexagesimo tertio, feria quarta
70 proxima post dominicam qua cantatur Quasimodogeniti.

Magd. XIII, 191, 192, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XVIII, 147), und des Capitels, an grüner (violetter) Seide.

2648. *Pabst Urban V. bestätigt dem Scholasticus Hermann von Bülzingsleben, des † R. Hermann Sohn, Canonikat und Präbende, obwohl er die Capellen in Samswegen* (Santisveen) *und Alvensleben* (Alveleiben) *besitzt, die immer in den Händen von Halb. Domherrn zu sein pflegen.* (vij. Id. Maii a. j) *Avignon* 1363 Mai 9.

1363 mai 9

Rom, V. A. Supplic. Urb. V. a. I, 4, f. 30b. — S. a. Päbstl. Reg. II, 495. — An dems. Tage bestätigt der Pabst dessen Bruder Reinhard als Can. U. L. Frauen, ebd.

2649. **Die Gebrüder Bernhard, Aschwin und Hinze Vogt quittiren dem Bischofe und dem Stift über alle Forderungen.* 1363 *Juni* 12.

1363 juni 12

Ek (!) Bernhart Esschwin und Hyncze brodere gheheten dy Voyde bekennen openbar und don witlik alle den, dy dissen brif seen und horen lesen, dat we unsen erbarn hern von Halb. und sin godeshus alle des schaden ledich und los laten, des wy en tutûsprekende hadden und hebben wente an dissen dach, und danken en gûtliken. vortmer wil we 5 des nummermer irvorderen an en.

to eynem orkunde disser ding hebbe ek (!) Bernhard Esschwin und Hincze dissen bref besegelt mid unser twiger brodere ingesegele, sint we neyne eygene ingesegele enhebben. und ek (!) Herman und Brun, disser vorgenanten brodere, bekennen openberlicken, dat wy dorch bede 10 willen unser vorgenanten brodere hebbin unse ingesegele an dissen bref truweliken gehenget, dy gegheven ist nach goddes bort dretteynhundert iar in deme driundsestigesten iare, an deme nesten mantaghe vor sente Vitis daghe.

Magd. IX, 72, mit 2 runden Siegeln: 1) S · HERMANNI · VOGHET + viermal quergestreifter Schild— 2) S' · BRVN · VOGET **+ drei mit Muscheln verzierte Taschen.

1363 juni 20 2650. *Bischof Ludwig verschreibt den »klugen Leuten« Conrad von Sargstedt, dessen Frau Emmele und Sohn Henning wk. 6 Mark jährlich von 8 Hufen in Nieder-Runstedt, 4 auf Galli, 2 auf Walpurgis, für 60 Mark.* (feria iij. ante Ioh. bapt.) [1363] *Juni* 20.

Cop. Ludw. N. 100.

1363 juni 25 2651. *Pabst Urban V. bestätigt auf Bitten des Probstes Conrad von S. Johann, ehemals* collector subsidii biennalis camerae apostolicae per civitatem et dioc. Halb., *die durch Bischof und Domcapitel vor 50 Jahren*[1]) *beschlossene und vollzogene Incorporation der Pfarrkirche S. Martini mit dem Patronatsrecht dem durch Brand und Raub geschädigten Kloster S. Johann.* (vij. Kal. Iul. a. j) *Avignon* 1363 *Juni* 25.

Rom, V. A., Urb. V. Suppl. a. I, 4, f, 157b. — S. a. Päbstl. Reg. II, 526. — 1) 1311, s. III, 1868.

1363 juli 10 2652. *Statut des Capitels über die Divisoren und die sogen.* camerariae. *Halb.* 1363 *Juli* 10.

Cunctis et singulis presentium intuitoribus atque consideratoribus Albertus miseratione divina decanus et capitulum ecclesie Halb. in Dei filio veram salutem et infrascriptorum veram et salubrem scientiam.

longa docuit experientia, communionem discordie fore matrem, plerum-
5 que etiam rebus imminentibus sinistros contulisse eventus concursumque alias bonis disponendis ingessisse impedimenta incertitudinemque multimodorum litigiorum plurivarios intulisse anfractus. cum itaque hactenus canonici nostri divisores pro tempore in| ecclesia sua officia divisionum ex collatione decani nostri pro tempore habuerint, prout habere debent,
10 et horum ratione conferre consueverint quatuor camerarias sive officia camerariatus, cum ea vacare contigerit vicibus alternis, ratione temporis antiquioris vero atque oblivionis difficiles ambiguitates possent incidere et occurrere exitus litigiosi: nos cupientes in his cuiuslibet hesitationis meatum, quantum est possibile, amputare dissensionumque viam coarctare
15 futurisque providere discordiis, arbitrantes hoc commodius fieri non posse, quam si quis ipsorum divisorum duas ex ipsis camerarias valeat certas conferre, capitulantes atque propter hoc specialiter capitulum celebrantes et tenentes atque facientes provide etiam de spontanea eorundem divisorum voluntate et expresso consensu, duximus hac sanctione perpetuo
20 valitura statuendum. quare dominus Albertus Soffeken, canonicus noster, unam tenens divisionem de predictis, suique in eodem officio successores duas camerarias, unam videlicet, quam Sigfridus Pistorius de Goslaria, qui nostrorum camerariorum famulus nuncupatur, obtinet, cum vacaverint, debeant atque valeant libere conferre et de illis providere, aliarum vero
25 duarum camerariarum pro tempore vacantium dispositio seu ordinatio domino Burchardo de Bruchterde suisque successoribus divisoribus perpetim in futurum relinquatur, plenam in Domino fiduciam gerentes, per hanc nostram ordinationem fore finem litibus impositam et remediatum quibuscunque controversiis quomodolibet circa hec incidendis.
30 in quorum firmum et sempiternum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

datum et actum Halb. in loco nostro capitulari anno Domini M.CCC.LXiij, indictione vj, die x. mensis Iulii.

Gedr. Lünig RA. 17b S. 45 (fehlerhaft).

2652a. **Bischof Ludwig gibt Sophie, der Gemahlin des Edlen Otto II. von Hadmersleben, den Zehnten von Ammendorf zur Leibzucht.* **1363 *Juli* 25.** 1363 Juli 25

We Lodewich von gnade goddes ghekoren unde ghestedeget von des stoles weghene to Rome biscop to Halb. bekennen in dissem breve, dat we hebben gheleghen unde lighen in dissem sůlven breve der edelen vrůwen vern Sofphien[1], de de hůsvrůwe is des edelen Otten von Hade-
5 mersleve des iungheren, heren to Egeln, den tegheden to Ammendorp

mid alleme rechte in velde unde in dorpe to ener rechten liftûch[t] unde willet des ore were wesen, alse we to rechte scolen.

des to eneme orkûnde hebbe we ore dissen bref ghegheven besegelt mid unseme inghesegelle na goddes bort dretteynhundert iar in deme dre unde sesteghesten iare, in sente Iacobes daghe des hilgen apostelen. 10

Wernigerode, mit Siegel (Taf. XVIII, 148). — 1) Tochter des Gr. Conr. V. v. Wernigerode.

1363 aug. 23

2653. **Bischof Ludwig* (ghekoren und ghestediget) *überlässt dem Domcapitel und dem Rathe*[1], *die zur Einlösung von Hettstedt und zu Bauten auf den Schlössern Oschersleben, Crottorf, Langenstein, Gatersleben, Lauenburg und Aschersleben beigesteuert haben, die Münze in Halb.* (in sinte Bartholomeus avende) 1363 *Aug.* 23.

Zeugen: Domprobst Burchard von Bruchterde zu Naumburg, die Dh. Christian von Witzleben und Pilgrim von dem Ende; Cann. Hermann von Allenheiligen zu U. L. Frauen, Heinrich von Sonnenborn zu S. Pauli; Hofrichter R. Claus Witzenbach, R. Petzolt von Olzen.

Magd. XIII, 192; auch Halb. A. 9. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 527.

1363 sept. 15

2654. *Bischof Ludwig entbindet R. Gebhard von Hoym vom Hofrecht.* 1363 *Sept.* 15.

Nota, quod dominus Gebehardus de Hoym miles habet litteram domini sibi datam anno LXiij, feria vj. post festum nativitatis Marie, quod, si ipsum decedere contingeret, ipse nec pueri sui pro ipso saltem non teneantur nec debeant domino dare ius curie, quod proprie *hoverecht* dicitur. 5

Cop. Ludw. N. 98.

1363 okt. 2

2655. **Das Capitel verschreibt wk. den Testamentarien des † Dh. Burchard von der Asseburg des älteren jährlich 4 Mark. Halb. im General-Capitel* 1363 *Okt.* 2.

Albertus Dei gratia decanus totumque ecclesie nostre Halb. capitulum recognoscimus et ad notitiam omnium, quorum interest seu interesse poterit, deducimus per presentes, quod nostris et dicte nostre ecclesie intenti utilitatibus procurandis ac incumbentibus nobis periculis evitandis, tractatu et deliberatione prehabitis ac quorum intererat accedente con- 5 sensu voluntario et expresso, pro quinquaginta marcis Stendalgensis argenti Halb. ponderis nobis integre traditis et solutis ac in evidentem necessitatem nostram et ecclesie nostre predicte, puta in reemptionem

redditnum quatuor marcarum dicti argenti ad testamentum bone memorie
10 magistri Iohannis de Grymmis, quondam canonici ecclesie b. Marie virginis in Halb., olim a nobis venditorum pro simili summa quinquaginta marcarum argenti et ponderis eorumdem, per nos receptarum ac venerabili in Christo patri ac domino nostro domino Lodewico predicte Halb. ecclesie electo ratione gwerre sue, quam habuit contra nobilem
15 virum dominum comitem de Mansvelt pro opidi Ysleve recuperatione, in subsidium a nobis datarum et solutarum, conversis et solutis, vendidimus eosdem quatuor marcarum Stendalgensis argenti redditus Halb. ponderis honorabilibus viris dominis Lodewico de Wanzleve cellerario, Borchardo de Asseborch, concanonicis nostris in dicta ecclesie Halb., et
20 Ludolfo de Kyssenbrucke, canonico ecclesie s. Bonifatii in Halb., testamentariis bone memorie domini Borchardi senioris de Asseborch, quondam canonici dicte ecclesie Halb., ipsis vel suis testamentariis seu eorum commissariis ad idem testamentum deputatis vel deputandis per honorabiles viros dominos nostros, qui pro tempore nostri refectorii rectores
25 fuerint, de redditibus et annona eiusdem refectorii nostri in festo nativitatis Christi annis singulis in civitate Halb. sub pondere Halb. persolvendos. hos quatuor marcarum Stendalgensis argenti redditus prefatis — — in predictis redditibus — — assignavimus — —. qui redditus quatuor marcarum predictarum si aliquo annorum, quod absit, de sepefatis red-
30 ditibus et annona nostri refectorii plenarie non possent haberi nec persolvi, extunc ipsos de universis bonis nostris — — rectores nostri refectorii — — persolvent vel per nos ipsos eosdem — — redditus, si aliquo annorum huiusmodi rectoribus caruerimus, — — solvemus, dantes eisdem dominis — — plenam et liberam potestatem de predictis — — redditibus
35 in dicta ecclesia nostra Halb. ordinandi et statuendi, quidquid sibi videbitur expedire. quo contractu inito prenarrati domini — — indulserunt nobis liberam facultatem et optionem prefatos — — redditus reemendi. — —

in cuius rei testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum.

40 actum et datum Halb. anno Domini M.CCC.LXiij, feria secunda in communibus, in capitulo nostro generali.

testes huius rei sunt: honorabiles viri domini Iohannes de Romsleve, Iohannes et Albertus Pincerne et Lippoldus de Werle, dicte Halb. ecclesie canonici, et discreti viri domini Borchardus de Oschersleve, magister
45 Iohannes de Lûneborch, Florinus de Palborne et Wernerus de Huxaria, vicarii eiusdem ecclesie Halb., necnon multi alii clerici et laici fidedigni.

Magd. XVII[f], 108, mit Siegel. — Auch Cop. A. 525. — In ähnlicher Weise verschreibt das Capitel an demselben Tage den genannten Testamentarien des † Burchard von Asseburg 2 M. für 26 M., *quas dominus Borchardus senior*

de Asseborg, quondam canonicus in dicta ecclesia bone memorie, ad testamentum Sifridi et Ghevehardi fratrum dictorum de Querenforde, quondam eiusdem ecclesie canonicorum, obligabatur: die Hälfte zur Memorie Siegfrieds, die andere zu der Gebhards, ausser einem halben Ferding, den der Procurator erhält, und einem Ferding, *ad perhennationem dictorum reddituum*, die übrigen Bedingungen sind dieselben, auch die Zeugen, nur fehlt Burchard v. Oschersleben. Magd. XVII[f], 107, mit Siegel. — Auch Cop. A. 529. — S. a. Asseb. UB. 1199. 1200.

1363 okt. 2—7

2656. **Das Capitel* (*Decan Albrecht*) *verschreibt wegen Schulden* (cum occasione monete empte et appretiande per nos venerabili in Christo patri ac domino nostro domino Lodewico ad ecclesiam Halb. electo et confirmato pro non modica pecunie quantitate gravibus essemus debitorum oneribus oppressi, — — ad exstinguendum eadem debita et appretiandam monetam memoratam, multis et variis monetariis falsificatam) *wk. dem Dh. Johann von Romsleben, Probst von Walbeck, 6 Mark jährlich auf Walpurgis aus dem Zehnten in Gross-Harsleben für 72 Mark. Dh. Johann will davon eine Stiftung zu seiner Memorie*[1]) *machen.* (in septimana communi) *Halb. im General-Capitel* 1363 *Okt.* 2—7.

Zeugen: die Dh. Thesaurarius Ludwig von Honstein, Kellner Ludwig von Wanzleben, Arnold von Veltheim, Johann Schenk, Burchard von der Asseburg, Albrecht Schenk, Albrecht von Wernigerode, Probst von S. Bonifatii, Scholasticus Hermann von Bülzingsleben, Lippold von Werle.

Magd. XIII, 195, mit Siegel. — Mit gl. Datum werden ihm ebenso vom Capitel 3 Mark vom Remter für 36 M. wk. verschrieben (*cum occasione procurationis novorum nummorum necnon perpetui numismatis procurandi debitis multiplicibus essemus aggravati*), mit denselben Zeugen: Magd. XVII[f], 220, mit Siegel. — 1) Mscr. 164 der Halb. Gymn.-Bibl. (Liber de divino ordine): *Item memoria Iohannis de Romsleve peragitur tertie* (!) *die ante Gregorii eodem modo sicud Werneri prepositi.*

1363 okt. 18

2657. **Kloster Hadmersleben* (*Probst Conrad, Äbtissin Gertrud, Priorisse Ermgard*) *verschreibt wk. den Vicaren* (*Burchard von Oschersleben, Ulrich Achillis, Arnold von Haverla, Johann Lenteken*) *4 Mark jährlich aus dem Zehnten von Klein-Alsleben für 56 Mark.* (in die b. Luce) 1363 *Okt.* 18.

Zeugen: die Dh. Kellner Ludwig von Wanzleben, Scholasticus Hermann von Bülzingsleben, Albrecht Schenk.

Magd. XVII[b], 55, mit 2 Siegeln.

1363 okt. 21

2658. *Bischof Ludwig schuldet Werner von Bodendiek und zu dessen treuer Hand dessen Brüdern Boldewin und Alverich 200*

Mark Brandenburg. Silbers, Halb. Wichte, die der Bischof zur Einlösung des Hauses Lauenburg und des Dorfes Ditfurt verwendet hat: dafür verpfändet er ihnen 20 Mark jährlich aus der Herbstbede in der Stadt Schwanebeck, empfängt aber das früher verpfändete Dorf Klein-Quenstedt zurück. Ausserdem soll Werner bischöflicher Vogt auf dem Hause Schwanebeck sein und dasselbe mit Acker, Mühlen, Zinsen und Renten bis zur Rückzahlung der Schuld inne haben, soll auch das Stück Mauer, das eingefallen ist, wieder machen lassen und aufmauern, mit Wissen R. Eilhards von Rottorp und Conrads vom Dale, nach deren Ermessen ihm die Kosten zu erstatten sind. Halbjährige Kündigung ist beiden Parteien vorbehalten. Hat Werner zur Zeit der Einlösung Acker besät, so soll ihm die Saat folgen oder er wird nach Entscheidung von zwei bischöflichen Mannen und zwei seiner Freunde entschädigt. (des nesten sunabindes nach sente Lucas tage) 1363 *Okt.* 21.

Cop. Ludw. N. 99.

2659. **Bischof Ludwig und der Executor statutorum vergleichen Graf Gebhard von Mansfeld mit dem Kloster Sittichenbach.* 1363 *Nov.* 30.

1363 nov. 30

We Lodewich von goddes und des stoles tu Rome gnaden ghekorn und gestediget des stichtes to Halb. unde Ludolf, eyn executor der statute der provincien tzu Meyntze in der stat unde in dem stifte tzu Halb., bekennen offenberliche in disseme geynwordigen breve, daz tzwischen 5 uns unde dem edelen greven Gevehardc van Mansvelt unde allen sinen mannen hulfern unde denern, die dar mede sint gewest an rade, unde an rade des abbetes von Sedekenbeche unde alle sines conventis, sie sint prestere geystlik conversen eder werlik, getedinghet is umme alle brůche unde umme allen scaden, itz si an luden, de getodet sin, eder an 10 vorstoringhe des klosters, itz sy an venkenisse, an brande, an name, dat den ban anruren mach, dat we se losen scůllen von des stůles wegen tů Rome und van unses selven wegen und ok van des executoris wegen tů Meyntze nach der absolucien utwisunghe, die sie hebben van des stůles wegen tů Rome und van des obersten penitencionirs wegen, wanne 15 we darto geeschet werden van oren wegene, nach unser getruwen klugen papen unde iuristen rate, went we uns mit en geenet hebben, und dat de vorgenannte greve Gevehard van Mansvelt mit siner manscap hulpern

und denern dem abbete [von] Sedekenbeke und sinem ganze convente und dem orden vol dan und sek mit en berichtet hebben alse, alse die bref utwiset, den de selve abbet unde de ganze samenunghe des klosters 20 en mit erme ingesegele gevested darover gegeben hebben. ok scolle we unde willen van des stoles wegen tů Rome unde van des oversten penitenciirs wegen, went es bevolen unde geboten wert van den selven dem stole tů Rome unde dem penitenciire, unde ok van unser unde des executoris wegen die papheyt, de in des greven van Mansvelt lande 25 beseten sint unde die sek hebben berůpen iegen uns unde den selven executorn, ledich spreken unde losen na macht der vorgenanten bevelinghe des stoles tů Rome unde des penitenciirs wegen unde unser unde des executoris wegen. is ok dat de vorgenanten papen ore appellacien vorvolget hebben mit rechte, also se spreken, dar scolle we unde de unse 30 sie bi bliven laten unde nicht enboven dringhen an wiunghe unde an allen stucken. ok scolle we die kerken unde den kerkhof sente Andreas tů Ysleve in der stat weder wien laten. dar enschal man uns noch den unsen nicht mer umme geven wanne eyne Brandeburchesche mark unsem wygelbischoppe unde de koste, wan he dar wiget. ok umme alle ander 35 kerken unde kerkhove unde capellen, die violert sin von orliges wegen eder von brande eder welker wis se violert sin, de enscolle we noch unse wigelbischop nicht wien eder wien laten, we enworden dartů geeschet von den, de dartů horen, unde dar scollen se unsen willen umme maken: dat scolle we en gnedeliken stellen. 40

dat alle disse vorgescrevene stucke und iowelk bisundern stede unde ganz gehalden werden, des hebbe we vorgenante bischop Lodewich tu Halb. unde Ludolf executor unse ingesegele an dissen bref gehenget na goddes bort dritteynhundert iar in deme dre unde sestigesten iare, in sente Andreas dage des heyligen apostelen. 45

Magd. s. r. Gr. Mansfeld IX, FF. N. 2; das 1. Siegel theilweise erhalten, das 2. ist ab. — Gedr. Krühne, UB. der Mansf. Kl. S. 452, 147.

1363 2659ª. **Bischof Ludwig* (electus et confirm.) *gestattet an der Stelle, wo die aus dem Kloster Münzenberg gestohlene Büchse mit der Hostie gefunden ist, eine Capelle* (oraculum) *zu bauen. Emersleben* 1363 [1]).

Magd. s. r. Stift Quedl. C, II, 84. — Gedr. Erath 512. — 1) Es kann zweifelhaft sein, ob zu lesen ist *MCCCLxiij* oder *MCCCLviij*.

1364 febr. 7 2660. **Das Capitel bestätigt die vom Vicar Burchard von Oschersleben mit 4 Mark aus dem Klein-Alsleber Zehnten* (*Nr.* 2657) *gemachten Stiftungen. Halb. im General-Capitel* 1364 *Febr.* 7.

Nos Albertus Dei gratia decanus totumque ecclesie Halb. capitulum tenore presentium lucide recognoscimus publice protestantes, quandam litteram pendentibus tribus sigillis dominorum videlicet .. officialis curie Halb., Conradi prepositi, Ghertrudis abbatisse, Ermeghardis priorisse
5 totiusque conventus sanctimonialium in Hademersleve, Halb. dyoc., sigillatam nos vidisse necnon perlegisse, cuius tenor procedit sub hac forma, scilicet quod iidem .. prepositus .. abbatissa .. priorissa et conventus in Hademersleve profitentur se vendidisse redditus quatuor marcarum Brandeburgensis argenti, Halb. ponderis, singulis annis de fructibus
10 dimidie decime ipsorum campi et ville minoris Alsleve in festo b. Galli persolvendos discretis viris dominis Borchardo de Oschersleve, perpetuo vicario ecclesie Halb. atque provisori vicariorum, necnon vicariis omnibus coniunctim dicte Halb. ecclesie pro quinquaginta sex marcis Brandeburgensis .. preposito .. abbatisse .. totique conventui in Hademersleve
15 predictis totaliter persolutis, condicione nichilominus hac adiecta, quod ipsi venditores eosdem — — reemere possunt — —. unde cum huiusmodi — — redditus per dominum Borchardum de Oschersleve predictis vicariis tamquam amministratoribus pro divini cultus ampliatione pie dinoscantur assignati, quapropter ordinatio, que subditur, per eundem dominum
20 Borchardum facta et ordinata in nostra Halb. ecclesia predicta servabitur inviolabiliter, nostro consensu et assensu siquidem accedente, videlicet quod primo per ipsos vicarios nostre ecclesie de huiusmodi — — redditibus ad memoriam magistri Waltheri et Bethemanni de Hekelinge, quondam vicariorum in sepefata ecclesia nostra, Hinrici de Parchym, quondam
25 canonici ecclesie s. Pauli, et aliorum quorum interest, singulis annis in crastina die b. Karoli in ecclesia Halb. peragendam, dabuntur dominis nostris canonicis cum tribus maioribus vicariis viginti solidi Halb. denariorum, unus solidus scolaribus, unus solidus dominabus de Porta, sex denarii ad candelam, duo denarii sacriste, duo denarii ebdomadario,
30 duo denarii servis. eadem quoque die ad eandem memoriam dabuntur omnibus et singulis aliis vicariis presentibus cuilibet ipsorum due candele de una libra cere de huiusmodi redditibus in honorem b. virginis Marie consumende, item in vigilia b. Lucie ad memoriam domini Frederici sacerdotis dominis nostris cum maioribus vicariis
35 singulis annis decem solidi, minoribus vicariis pariter decem solidi denariorum ministrabuntur. item ad memoriam domini Borchardi de Oschersleve dominis nostris cum maioribus vicariis decem solidi, minoribus vicariis similiter decem solidi, unus solidus scolaribus, unus solidus dominabus de Porta, sex denarii ad candelam, duo denarii eb-
40 domadario, duo denarii servis ministrari debebunt expedite, candele vero predicte non residentibus in civitate Halb. vicariis ecclesie eiusdem,

sive presentes sive absentes pro tunc, cum huiusmodi dantur, fuerint, minime ministrentur. insuper si quocunque casu se offerente memoratos quatuor marcarum Brandeburgensis redditus spiritualiter aut temporaliter prohiberi minui seu quomodolibet acciderit impediri — —, extunc tempore 45 medio sepedicti vicarii ad amministrationem onerum tam dominis nostris quam vicariis faciendorum et preordinatorum non debebunt penitus obligari. nam huiusmodi onera non de bonis fraternitatis vicariorum, sed de quatuor marcarum redditibus sunt ministranda.

testes autem huius sunt: honorabiles viri ac domini Lodewicus de 50 Hönsteyn thezaurarius, Lodewicus de Wantzleve cellerarius, Iohannes de Romesleve, prepositus in Walbeke, Iohannes Pincerna, Borchardus de Asseburch, Hermannus de Bultzingesleve scolasticus et Albertus Pincerna iunior, canonici ecclesie Halb. predicte, necnon quamplures alii clerici et layci fidedigni. 55

in evidens testimonium premissorum presentem litteram dedimus nostri sigillo capituli fideliter sigillatam.

actum et datum Halb. anno Domini M.CCC.LX quarto, ipso die cinerum, in nostro capitulo generali.

Magd. XVII[f], 42[a], das Siegel ist ab.

1364 febr. 8 2661. *Pabst Urban V. beauftragt die Äbte von Riddagshausen, S. Egidii in Braunschweig und (Königs-) Lutter, den Dh. Johann von Hasserode* (Hartesrode), *des † R. Anno Sohn, in das Thesaurariat, mit 25 Mark Silbers jährlich, einzuführen, das Ludwig von Honstein gegen die Bulle* Execrabilis *zugleich mit der Probstei U. L. Frauen, dem Vicedominate und den Archidiaconaten von Schöppenstedt und Lucklum bis jetzt hatte, und diesen zu entsetzen.* (vj. Id. Febr. a. ij) *Avignon* 1364 *Febr.* 8.

Rom, V. A., Reg. Avin. Urb. V, a. II, 1, f. 423 (*Nobilitas generis*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 582.

1364 märz 9 2662. *Bischof Ludwig erlässt den Bürgern zu Oschersleben 'das beste Pferd und beste Haupt'.* 1364 *März* 9.

Wir Lodewig etc. bekennen etc., daz wir unsern lieben getruwen borgern zu Bruch-Oschersleben durch des willen, daz sie pherde halden unde haben von vier marken oder funfen, iederman noch siner macht, also zcwene unser man, die in deme rate sint, unde die rat darselvens, die darzu geschatzt (!) werden, dunkit redelich unde glich sin, dar sie 5 uns unde unserm voite uffe gevolgen mogen zu unsirs gotishuses noten,

unserm lande unde on selves zu nucze unde zu vromen, ab eyn geruchte worde unde ufstunde in deme lande, die gnade unde fruntschaft wir wedertan haben, daz wir noch unser nakomelinge die selben unser bor-
10 gere, sie haben pherde oder nicht, an ereme besten pherde noch an ereme besten houpte keyne budelunge noch recht haben sollen, ab or welk aveginge, des got nicht enwolle, die wile daz sie dy reisegen phert heldin, unserm lande zu nucze unde on zu vromen. daz beste pherd unde daz beste houpt sulde sin oren erven, volgen unde bliben unde[solde[n] daz
15 behalden an allirleige ansprache unser voite, daz die selbe lieze noch sime tode: darnoch danne, daz ereme besten pherde nest were, die pherde hetten, daz solde uns werden. die ouch keyne pherde hetten nest deme besten houpte, daz zu der butlinge worde unde horte, solde uns vallen unde volgen: da solde uns noch unsen nakomelingen ane gnugen unde
20 solden darboben sinen erben oder sinen nesten, die darane weren gegan, nicht mer beteidingen noch zusprechen, ouch solden sie die pherde by sich behalden zu unsirs gotishuses noten unde zu erme vromen, also daz wir noch unser voite on die selben pherde nicht abebeten' sollen noch enwollen. were ouch daz er welk sine pherde vorkoufte, ab ome daz
25 nicht gevelle oder behegelich were, so solden die vere, die darzu geschatzt (!) weren, en heißen, daz her binnen vier wochen eyn ander pherd koufen solde. des solde her dun und die solden des gancze macht haben. vortmer heißen die vire weme riten zu unser not, daz solde her tun zu eres selves vromen: nemen sie schaden, da si got vore beware, deme
30 solden dy gemeyne gemeynlichen vor schaden stan.

des czu orkunde haben wir on desen bryf mit unserm großen insigel vorsegelt unde bevestent, der gegeben ist noch gotis gebort driczenhundert iar in deme vier unde scheczigesten (!) iare, des sunabindes noch mittevasten.

Cop. Ludw. N. 103.

2663. *Bischof Ludwig belehnt* [*die Brüder Heinrich und Ludolf Buchenau* (Bokenawen)[1]) *und deren Erben für den Schaden, den sie in seinem Dienste an Pferden und sonst genommen haben, mit dem wüsten Dorfe Emmeringen, behält aber sich und seinen Nachfolgern das Recht vor, für 40 Mark das Dorf wieder einzulösen.* (des dinsdages in der osterweken) 1364 *März* 26.

1364 märz 26

Magd. X, 25, Copie Saec. XV, auf Papier: darunter von anderer Hand: *fiat littera sub huiusmodi forma de dato Halb.* [*feria*] 6., *vigilia Symonis et Iude* 1480. — Auch Cop. Ludw. N. 102 und alte Copie in Wolfenbüttel (*des sondages* (!) *in der osterweken*). — 1) s. HZ. 1874, 322.

1364 märz 30

2664. *Quittung über die für den päbstlichen Stuhl gesammelten Gelder.* 1364 *März* 30.

Wir Hinrich van Stalberch und Conrad von Wißinsee, burger zu Erfford, bekennen offintlichen an disem keinwerdigen brive, daz wir uffgenomen und yntphangen haben hute uff disen tag van unsers herrin des bischoffs van Hildensheim wegin van ern Henriche von Sůnneborne, canoniken zu sente Paulo zu Halb., drittehalbhundert und van Hanse von 5 Wihe funfzig gulden guter und gewichtigir von Florenz, de sie uns geantwert und bezalt haben van unsis herrin wegin des bischoffs van Halb. umme die sture, die der selbe unser herre van Halb. gibit vor sich und syne phafheit dem stule zu Rome, als die breve sprechen, die see uns undir des techandes ingesegile zu unsir Frouwen zu Erfford darobir 10 gegebin han. der egenanten drihundert gulden sege wir van unsers herren wegin van Hildensheim] vorgescreben unsen herren van Halb., sine phaffheit, ern Hinrichen und Hansin, sine diner vorgenant, qwit ledig und los mit orkunde disses brieves, der gegebin ist under unsin anhangindin insigiln, als diese vorgescreben bezalunge geschen ist, nach Cristi 15 geburt dritzenhundert vier und sechzig iar, an dem nehsten sunnabinde nach den heilgin tagin zu ostirn.

Wolfenb., Cop. Halb. p. 173.

1364 märz 31

2665. *Bischof Ludwig verpfändet dem Rathe von Aschersleben die Juden daselbst.* 1364 *März* 31.

Wir Lodewig etc. bekennen uffenlich an desem brife alle den, dye on seyn horen oder lesin, daz wir mit rate unde mit volbort unsers capitels vorseczen unde vorsaczt haben unsen lieben getruwen deme rate, den innungenmeystern unde alle der gemeynheit unser stat zu Aschersleben unser Iuden, dy iczunt da sint zu Aschersleben oder noch, dy wile 5 dye saczunge stet, hene kome[n] mogen, unde unse Iudendorf, daz wir haben daselbens in unser stad zu Aschersleben, mit alle deme rechten nůcze unde gulde, also wir unde unser gotishus dy Iuden unde daz Iudendorf haben unde gehat haben, unde seczen on darzu zu Brandeburgische mark geldes alle iar, dy wile dese saczunge stet, ufzunemende uz unsem 10 vronencinze zu Aschersleben, vor achezig Brandeburgische marg silbers, dy dy selben unser getruwen uns unde unsem gotishuse unde durch unses gotishuses [vromen] gelegen haben, mit sotanme bescheide, wanne wir oder uf welche zeit wir oder unser nochkomelinge daz benante gut unde gulde wollen weder zu on losen, daz sullen wir oder unser noch- 15 komelinge unde woln ez on eyn virtel iares vore ufsagen unde zu wißen dûn. wanne daz virteil iares danne umbe kůmt, so sullen wir oder

unser nochkomelinge unde wollen on sotan gelt achczig Brandeburgische mark silbers wedergeben unde wegen zu Aschersleben in der stat, als
20 sy uns [unde] unsem gotishuse daruf gelegen haben unde gedan haben. wan daz geschit, so sullen wir unde unser gotishus daz benante gut weder haben unde getruwelich gebruchen also vore an wederrede. ouch ist geret, daz wir oder unser nachkomelinge dy Iuden, dy iczunt da sint zu Aschersleben oder noch, dy wile dese saczunge stet, hene komen,
25 getruwelichen vorteydinge sullen, wor es on not ist, unde bi allen rechten lazen unde behalden woln, glich andern unsen burgern, ane argelist.

daz unsen vorgenanten getruwen borgern von Aschersleben dyse saczunge unde alle dese beschreben rede stete unde unvorbruchelichen gehalden werde ane argelist [unde] inval, des haben wir on desen bryf
30 zu eyme orkunde unde zu eyner merer sicherheit hirubir gegeben mit unsem insigele unde mit unses capitels ingesegele getruwelich bevestent unde vorsegelt.

datum [et] actum anno Domini M.CCC.LXiiij, dominica die qua cantatur Quasimodogeniti.

Cop. Ludw. N. 104.

2666. *Der Rath zu Döbeln verspricht die den Markgrafen von Meissen alljährlich zu zahlende Bede von 10 Schock Groschen an Bischof Ludwig zu zahlen, so lange er lebt. 1364 März 31.* — 1364 märz 31

Wir ratemeister und rateslute der stat zcu Dobelin bekennen offenlich unde tun kunt von uns unde der stat gemeyne wegin der selbin stat in dysem selbin brive allen den, dye en seen horn odir lesin, daz wir von gebotes unde geheyse wegin der irluchtigen fursten unser lyeben gnedigen
5 herren hern Friderich Balthasars unde Willehelms gebrudere, marcgrefen czu Mißen, mit der phlege bete odir iargulde, dye wir en alle yerlich von unser stad wegin phlichtig sint unde phlegin zcu geben uffe sente Michels tag, czen breite schog grosschin, do sye uns unde dye selben unser stat mete gewiset haben unde wysen an den erwirdigen vatir in
10 gote unde ouch unsern lyeben herren yrem bruder Ludewige, bißhof des stiftes czu Halb., dem selben unserm lyeben gnedigen herren hern Ludewige globet haben und globen in guten truwen dye selben czen schog guter breyter grosschen uffe dye vorgenant tageczyt alle ierlich zcu reychene, zcu gebene unde czu beczalne, die wile her lebit: des wir
15 begynnen sullen von dem neesten sente Michels tag ubir eyn iar, nach ufwisunge der brife, dye dye vorgnanten unser lyeben gnedigen herren hern Ludewige bischof zcu Halb., Friderich Balthasar unde Willehelm gebrudere, marcgreven czu Mißen, undir eynandir gegeben haben, an

allerleye vorczug wedersprache unde argelist, unde sullen dez nicht lazen durch keynerleye hindirnize odir vorbitunge willen geistlichen 20 odir werltlichen.

dez czu urkunde geben wir ym disen brif mit unser stad ingesigel daran gehangen vorsegelt, der gegeben ist noch gotez geburte tusent iar dryhundert in dem vier unde sechczigesten iare, an dem necsten suntage noch dem heyligen ostirtage. 25

Dresden 3754, mit Siegel. — Offizielle Abschrift. — Ebenso verspricht der Rath zu Pegau 60 Schock 1364 Apr. 7 (*an dem sontage noch ostirtage, alz man singit Misericord. Domini*), *Dresden 3755, mit Siegel — und der Rath zu Rochlitz 30 Schock 1364 Apr. 17 (*an der nestin mittwochin noch dem suntage, alz man singit Iubilate*), *Dresden 3758, mit Siegel.

1364 apr. 4

2667. *Bischof Ludwig verspricht dem Aschersleber Bürger Henze Bodeker die ihm schuldigen 20 Brandenburg. Mark auf Bartholomaeus-Tag zu zahlen und setzt zu Bürgen die Knappen Busse von Ackenburg, Heine und Tile* (*von*) *Vitzenhagen und Dessowe, gesessen zu Ermsleben.* (feria V. ante Miseric. Dom.) 1364 *Apr.* 4.

Cop. Ludw. N. 101.

1364 apr. 11

2668. *Bischof Ludwig setzt den Herwig Windolt zum Vogte über das Haus Gersdorf und weist ihm dazu das Dorf Ballersleben, den Spatenberg, den Dienst mit einem Wagen im Kloster S. Wiperti zu Quedlinburg, die Fischerei in Quedlinburg und das nöthige Brennholz von dem Lauenberge an, um das Haus zu beköstigen und zu erhalten. Von der Vogtei kann er nicht gesetzt werden, bis ihm die schuldigen 200 Mark gezahlt sind, für die er jährlich 20 Mark Zins erhält. Vierteljährige Kündigung wird beiden Theilen vorbehalten. Kündigt der Bischof und zahlt nicht, so hat Herwig das Recht, einen andern Vogt auf das Haus zu setzen, aber nicht von Herren oder Städten. Die übrigen Pfandbedingungen sind die gewöhnlichen. Stirbt Herwig vor der Rückzahlung, so gilt der Vertrag für seine Schwäger Hans und Albrecht Vogt und seinen Oheim R. Wedege vom Rode.* (feria V. post Miseric. Dom.) 1364 *Apr.* 11.

Cop. Ludw. N. 105.

1364 mai 5

2669. *Pabst Urban V. beauftragt die Pröbste von U. L. Frauen, S. Pauli und S. Bonifatii in Halb., den Alexander Digni*[1]), *Can.*

zu S. Sebastian in Magdeburg, in die Domprobstei von Halb., mit 300 Pfund von Tours jährlichen Einkünften, die bisher Johann von Braunschweig gegen die Bulle Execrabilis *zugleich mit der Probstei von S. Alexander in Einbeck gehabt hat, einzuführen und diesen zu entfernen.* (iij. Non. Maii a. ij) *Avignon* 1364 *Mai* 5.

Rom. V. A., Reg. Avin. Urb. V. a. II, 1, f, 450b (*Litterarum scientia*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 600. — 1) Er kam nicht in Besitz.

2670. *Bischof Ludwig verpfändet dem Werner von Bodendiek und Droseke und deren Erben das Dorf Wegersleben mit allem Recht, Gericht, Fähre* (? vere) *und Zubehör und eine Mark am Zehnten aus dem Felde für 60 Mark und gibt es auch Werners Frau Hilleburg zur Leibzucht, für den Schaden, den R. Petzold von Olzen* (Ulsin) *im Dienste des Stiftes gelitten hat. Er behält sich die Lösung zu jeder Zeit vor und verspricht, wenn Werner etwas im Dorfe verbaut oder Acker dazu gekauft hat, nach der Schätzung von zwei seiner Mannen und zwei Freunden Werners den Preis zu bezahlen.* (feria iv. ante pentecosten) *Langenstein* 1364 *Mai* 8.

1364 mai 8

Cop. Ludw. N. 106.

2671. **Die Gebrüder Kn. Georg* (Iuries) *und Kn. Johann von Dingelstedt verkaufen eine Hufe auf dem Schwanebecker Felde, bischöfliches Lehn, die jetzt N. N. von Runstedt »zu Maltern« hat, den Vicaren* (*Ulrich Achillis, Arnd von Nienburg, Goswin von Hannover, Jan Lenteken, Richard von Quermbeke*) *für 9 Brandenb. Mark Halb. Wichte, die sie ihrer Schwester Alheid, der Ehefrau des Claus Kotze* (Kosse) *mitgegeben haben, und versprechen ihnen, die Übereignung von Seiten des Bischofs und des Capitels binnen 3 Jahren zu bewirken, wofür die Vicare noch 3 Mark zahlen wollen. Gelingt dies nicht, so sollen es die Vicare selber nach 3 Jahren versuchen und brauchen die 3 Mark nicht zu zahlen: gelingt es auch ihnen nicht, so erhalten sie die 9 Mark zurück. Es verbürgen sich R. Henning von Ammensleben und die Kn. Henning von Wigenrode, Berthold Kotze und dessen Brudersohn Claus Kotze.* (in dem hilgen avende to pingsten) 1364 *Mai* 11.

1364 mai 11

Magd. XVII[b], 12, mit 6 Siegeln: 1) und 2) Helm mit grossem Haarbusch, Umschrift undeutlich — 3) S' HENNĪGI · DE · AMMENSLEVE ✝ Schild mit Kopf und Hals eines Steinbocks, dreieckig — 4) S' HENĪG... CHĒROD' Helm (?) mit 2 Widderhörnern — 5) .....LDI · COSSEN Schild mit Eggenbalken — 6) dreieckig: S' NICOLAI CO.... Schild wie 5. — S. a. v. Mülverstedt, Urk. u. Reg. der Herren v. Kotze S. 84.

1364 mai 10

2672. **Bischof Ludwig* (electus et confirm.) *bestätigt den Verkauf des Zehnten von Ballersleben bei Ditfurt* (Bod-Dytforde) *von Seiten des Klosters Ilsenburg* (*Abt Wiprecht, Prior Johann, Thesaurarius Heinrich*) *an das Stift U. L. Frauen in Halb., bez. die Testamentarien des ✝ Can. Johann von Gittelde.* (feria vj. post s. Ioh. ante portam latinam) *Langenstein* 1364 *Mai* 10.

Zeugen: der Naumburger Domprobst Burchard (von Bruchterde); Cann. Ludolf von Wackersleben und Heinrich von Sonnenborn zu S. Pauli; R. Petzold von Olzen.

Magd. s. r. B. Virg. 526. — Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 244.

1364 juni 28

2673. **Johann von Münster, Decan von U. L. Frauen, verschreibt wk. dem Domvicar Werner von Höxter und seinen Nachfolgern eine Mark jährlich, halb auf Michaelis, halb auf Walpurgis, aus dem Hofe bei U. L. Frauen nach Süden, den der ✝ Pfarrer Meinhard von Osterwieck gehabt hat: die Mark soll an den Domkellner Ludwig von Wanzleben und dessen Nachfolger ausgezahlt werden. Es verbürgen sich die Cann. U. L. Frauen Arnold von Hornhausen, Brun Vogt, Johann von Asmersleben, Johann Dorn.* (in dem avende der heyligen apostolen sente Petres unde sente Paules) 1364 *Juni* 28.

Magd. XVII[f], 169, mit 5 Siegeln: 1) [S · IOH]AÑIS · DECANI · ECC̄E · SC̄E · MARIE ..... Maria, das Jesuskind auf ausgestrecktem rechtem Arme haltend, vor ihr ein Knieender — 2) dreieckig: S' ARNOLDI · D.' HORNHVSEN ✝ 3 Widderhörner — 3) S' B-RVNOĪS · VOYT · -CANOĪCI · S' MA' · HALB' Schild mit 3 Taschen, wie Urk. 2649, unter Helm mit 2 langen spitzen Ohren — 4) S.' IOHANNIS · DE · ASMERSLEV ✝ Schild mit Zinnenmauerstrich, darüber das E, das am Ende der Umschrift fehlt — 5) S · IO[HAN]NIS · DORN ✝ Helm mit Busch.

1364 juli 4

2674. *Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig, vier geeigneten Personen aus seiner Umgebung* (consiliariis et servitoribus) *Canonikate und Präbenden seiner Kirchen zu verleihen.* (iiij. Non. Iul. a. ij) 1364 *Juli* 4.

Rom. V. A., Reg. 251, f. 358, 686 (*Personam tuam*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 618.

2675. **Bischof Ludwig* (gekoren des stiftes zu Halb.) *gestattet, dass die Abtei Quedlinburg* (*Äbtissin Elisabeth, Pröbstin Margarethe*) *das sogen. Moor vor Quedlinburg urbar macht, und gibt es frei von Zehnten.* (in unsir Frowen tage der letzten) 1364 *Sept.* 8.

1364 sept. 8

Zeugen: der Naumburger Domprobst Burchard von Bruchterde, Can. Ludolf von Neindorf zu U. L. Frauen.

Magd. s. r. Stift Quedl. A. IX, 152. — Auch Cop. Ludw. N. 107. — Gedr. Erath 515.

2676. *Bischof Ludwig bestätigt dem Halb. Bürger Hans Tempelhof, seiner Frau Adelheid und seinen Söhnen Jordan* (Iordeke) *und Conrad die Vogtei über das Gut zu Wiby und Harsleben, die bisher Dietrich Lode zu Lehn gehabt und für 40 Mark aufgelassen hat, behält sich aber die Einlösung vor.* (feria vj. ante Mich.) 1364 *Sept.* 27.

1364 sept. 27

Cop. Ludw. N. 108 (die letzte Nummer des Copialbuches).

2676ª. **Werner von Bodendiek, Drost des Stiftes, schenkt der Fronleichnams-Capelle in Schwanebeck eine Hufe daselbst.* 1364 [1]) *Dez.* 25.

1364 dez. 25

Ik Werner von Bodendike, drozte des stichtis to Halb., bekenne in dissem openem breve, dat ik hebbe gelaten ene hove mit aller nut, de de lid op dem velde to Swanebeke, in de capellen to usem heren gode, de de lit bi Swanebeke, dar men vore plegen sal miner eldren sele, unde 5 wille des wesen en recht were.

to ener bewisinge hebb ik dissen bref besiglit mit minem inghesigle na goddes bort M. iar CCC. iar LXiiij iar, to winachten.

Magd. s. r. Schwaneb. 11, mit Siegel (Schild mit Zickzackbalken). — 1) 1363?

2677. **Der Domkellner Ludwig von Wanzleben ernennt seine Testamentarien.* 1365 *Jan.* 20.

1365 jan. 20

In nomine Domini amen. anno nativitatis eiusdem M.CCC.LXV, indictione tertia, mensis Ianuarii die XX, hora tertiarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani divina clementia pape quinti anno tertio, Halb. in curia venerabilis viri domini 5 Lodewici de Wanzleve, cellerarii ecclesie Halb., in parvo estuario, quod est prope caminatam seu cenaculum versus austrum, in mei notarii publici infrascripti et testium subscriptorum presentia idem dominus Lodewicus

cellerarius constitutus fecit constituit et ordinavit modo et forma, quibus melius fieri potest, honorabiles viros dominos Hermannum de Werberghe prepositum, Gumpertum de Wanzleve, cellerarium ecclesie sancte Mag- 10 deburgensis, Bernardum de Schulenborch, prepositum ecclesie s. Marie virginis Halb., et Borchardum de Asseborch, canonicos ecclesie Halb. predicte, necnon Arnoldum de Tzellis et Wernerum de Hûxaria, perpetuos vicarios in iamdicta ecclesia Halb., suos veros et legitimos testamentarios et executores et dispositores ordinationum suarum factarum et facien- 15 darum ac sue ultime voluntatis ac omnium bonorum suorum per ipsum derelinquorum (!) in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod unus eorum inceperit, alter seu alii mediare possint seu possit et finire. si autem discordia seu distentio (!) in executione seu dispositione predictorum inter predictos testamentarios oriretur, quicquid tunc a 20 maiori parte ipsorum ordinatum dispositum fuerit seu decretum, hoc ipse dominus Lodewicus cellerarius predictus inviolabiliter vult observari. item prefatus dominus Lodewicus omnes testamentarios suos electos ordinatos seu nominatos coram capitulo ecclesie Halb. predicte verbotenus vel in scriptis vel quocunque alio modo presentialiter revocavit, volens 25 predictos dominos — — testamentarios suos supranominatos executores dispositores et testamentarios fore, ut premittitur, ultime sue voluntatis, astantium etiam testimonium invocans in premissis.

acta sunt hec anno indictione mense die hora pontificatu et loco, quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis Iohanne Dorn, 30 canonico s. Marie virginis, Gotfrido de Barûm, Borchardo de Oschersleve, magistro Iohanne de Lûneborch, Edelero sacrista, vicariis ecclesie Halb. predicte, Thiderico de Ascharia presbitero et Iohanne de Ditforde, clerico Halb. dyoc., testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Nycolaus dictus Thodemansborch, oriundus de Lûneborch, 35 Verdensis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. XIII, 219a.

1365 jan. 20

2678. **Testament des Domkellners Ludwig von Wanzleben. Halb. 1365 Jan. 20.*

[I]n nomine Domini amen. anno nativitatis eiusdem millesimo tricentesimo sexagesimo quinto, indictione tertia, mense Ianuarii, die vigesima, hora tertiarum vel quasi, pontificatu[s] sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani divina clementia pape quinti anno tertio, Halb. in curia habitationis honorabilis viri domini Lodewici de 5 Wanzleve, cellerarii ecclesie Halb., in parvo estuario, quod est prope caminatam seu cenaculum versus austrum, in mei notarii publici infrascripti et testium subscriptorum presentia prefatus dominus Lodewicus

cellerarius constitutus constituit — — honorabiles viros dominos Her-
10 mannum de Werberghe prepositum, Gumpertum de Wanzleve, cellerarium sancte ecclesie Magdeburgensis, Bernardum de Schûlenbûrch, prepositum ecclesie s. Marie virginis Halb., et Borchardum de Assebûrch, canonicos ecclesie Halb. predicte, necnon discretos viros dominos Arnoldum de Tzellis et Wernerum de Hûxaria, presbiteros et perpetuos vicarios in
15 iamdicta ecclesia Halb., suos veros et legitimos testamentarios — —. si autem discordia seu discencio (!) in executione seu dispositione predictorum inter predictos testamentarios oriretur, quicquid tunc a maiori parte ipsorum ordinatum dispositum fuerit seu decretum, hoc ipse dominus Lodewicus cellerarius predictus inviolabiliter vult observari. vult autem
20 ipse dominus Lodewicus prefatus, ut, debitis ipsius ante omnia plenarie persolutis, omnia et singula contenta in quaterno papireo scripto, quem tunc in manibus tenuit quemque michi notario subscripto ad transumendum tradidit et presentavit, cuius tenor infra continetur, prout in ipso quaterno contenta sunt, que voluntarie et deliberate ordinavit disposuit
25 et conscribi fecit, fideliter exequantur. si autem in dicto quaterno contenta vel aliquod ipsorum immutaret vel eis aliqua adderet, illa vellet et vult firmissime observari. item fatebatur se vendidisse iusto venditionis tytulo et presentialiter vendidit honorabili viro domino Bernardo de Schûlenbûrch, preposito ecclesie s. Marie virginis predicto, curiam suam
30 canonicalem in urbe Halb. sitam pro octoginta marcis puri argenti, quam ipse dominus Bernardus post mortem dicti domini Lodewici cellerarii debet habere et dictam pecuniam predictis suis contestamentariis infra quadrigennium a die obitus ipsius domini Lodewici computandum persolvere, ita quod quolibet anno dictorum quatuor annorum solvere debet
35 viginti marcas puri argenti. voluit etiam ipse dominus Lodewicus et vult, quod de consolatione seu de excrescentia superexstante in dicto quaterno contentis debite, ut premittitur, administratis dicti testamentarii sui quinque marcas puri argenti singulis annis recolligerent et recolligant ac retineant ad perhennationem contentorum in dicto quaterno faciendam.
40 si autem aliquo annorum bona, de quibus dicta debent ministrari, desolarentur seu alias incendio glandinibus (!) vel aliquo alio quocunque modo vastarentur vel alias redditus ex eisdem spiritualiter vel seculariter inpedirentur, ita quod ex eisdem bonis non posset plenarie ministrari, tunc dicte quinque marce, quotiens hoc contigerit, non ad perhennationem,
45 sed ad supplementum ministrationis converti debent et haberi. si autem devastatio sive inpeditio fuerit ita magna, quod per appositionem dictarum quinque marcarum ministranda ministrari non possent illo anno, nullo respectu habito ad annos precedentes nec subsequentes, tunc demonstratione et computatione de predictis dominis et canonicis seu capitulo

ecclesie Halb. predicte per testamentarios suos facta, ipsos testamen- 50
tarios, postquam percepta omnia exposuerint iuxta ordinationes per
eundem dominum Lodewicum cellerarium factas, ipse dominus Lode-
wicus cellerarius prefatus voluit et vult indempnes conservari. item pre-
fatus dominus Lodewicus cellerarius fatebatur, se fore domino Wernero
de Hûxaria capellano suo predicto in octoginta marcis puri argenti cum 55
quinque marcis Stendalgensis argenti ex computationibus suis sibi redditis
debite obligatum. item sepefatus dominus Lodewicus cellerarius omnes
testamentarios suos electos ordinatos seu nominatos coram capitulo ec-
clesie Halb. predicte verbotenus vel in scriptis vel quocunque alio modo
presentialiter revocavit, volens predictos dominos — —, testamentarios 60
suos supranominatos, executores dispositores et testamentarios fore, ut
premittitur, ultime sue voluntatis. item voluit et ordinavit, quod de curia
sua in Magdebûrch memoria ipsius et parentum, scilicet patris et matris
suorum, et festum inventionis s. Stephani instituantur in ecclesia Mag-
deburgensi predicta peragenda. 65

tenor vero predicti quaterni papirei michi ad transumendum traditi
et presentati sequitur in hec verba:

In nomine Domini amen. noverint universi presentes et futuri, quod
ego Lodewicus de Wanzleve, cellerarius ecclesie Halb., pro remedio
anime mee, parentum et amicorum meorum necnon omnium, quorum 70
testamentarius sum et fui usque in presentem diem, partim de bonis meis
propriis et partim de bonis, quorum testamentariam gero et gessi, emi et
comparavi bona infrascripta et quedam cum suis proprietatibus, prout in
litteris desuper confectis plenius continetur, de quibus ordinavi et institui
et tenore presentium ordino et instituo missas festa et anniversarios et 75
quedam alia ad honorem Dei spectantia et stipas in sepedicta ecclesia
Halb. perpetuo peragendas, prout inferius continetur.

et ad presens de decimis Sch[a]pedal Zenewis et Remkersleve[1])
inchoando, quarum redditus estimo communi estimatione annuatim ad
viginti quinque marcas Stendalgensis argenti, quamvis tantum non va- 80
leant, de quibus ad triginta duas missas quolibet anno celebrandas de
Domina nostra, si tot occurrerint, diebus sabbatis ad quamlibet missam
quatuordecim solidi denariorum inter presentes in choro usque ad offer-
torium, sed infirmis et capitulantibus nichil, distribuendi hoc modo,
videlicet cuilibet dominorum habenti maius stipendium quatuor denarii, 85
cuilibet domicello minus stipendium habenti duo denarii, quatuor maio-
ribus vicariis cuilibet duo denarii, minoribus vicariis cuilibet unus de-
narius, cantori unus denarius, scolaribus unus solidus et etiam presbitero
dyacono et subdyacono celebrantibus tunc missam animarum ante chorum
cuilibet quatuor denarii, et sic quilibet dictorum trium habebit quinque 90

denarios, sed sabbatis infra sequentibus dicti quatuordecim solidi non dabuntur, videlicet sabbatis a dominica Estomichi usque ad dominicam Quasimodogeniti, item sabbato ante asscentionem (!) Domini, item in vigilia penthecostes et sabbato post penthecostes, item a Vincula Petri
95 usque ad diem Donati, item sabbato infra octavas assumptionis b. Marie virginis et sabbato infra octavas nativitatis eiusdem, item sabbatis in quatuor temporibus post Lucie et exaltationem s. Crucis, item sabbatis ante Septuagesimam et adventum Domini, in dictis sabbatis denarii non dabuntur. — item de dictis redditibus dictarum decimarum dabuntur
100 quatuor marce usualis argenti annuatim ad missam perpetuam de annuntiatione b. Marie virginis in capella ipsius novo choro ecclesie Halb. predicte contigua et annexa celebrandam omni die per talem, qui ad hoc possit conduci. — item ad memoriam Thiderici de Aspenstede, que est circa Tiburcii, duodecim sol. sic distribuendi: dominis et maioribus vicariis
105 septem sol., minoribus vicariis quatuor sol., ad candelam sex den. et ecclesiasticis sex den. — item quatuor marcas puri argenti ad quatuor missas celebrandas omni die, ita quod due celebrentur pro defunctis et due de omnibus sanctis a conducticiis, si possint haberi. — item ad commemorationem omnium animarum peragendam cuilibet dominorum maius
110 stipendium habenti et maioribus vicariis unus sol., decano duo sol., si prebendam maiorem habuerit et fuerit presens, alioquin unus sol. tantum, cuilibet domicello presenti minus stipendium habenti quatuor den., minoribus vicariis octo sol. inter presentes dividendi, dominabus de Porta unus sol., scholaribus duo sol., ad dunnam unus sol., ecclesiasticis unus
115 sol., ad lumina duo sol., si dominus custos voluerit ponere, sin autem, tunc testamentarii mei debent ponere, tribus prebendariis tres den. pro compulsatione. — item ad memoriam domini Piscine[2], que est circa exaltationem s. Crucis duodecim sol. dividendi, ut supra in memoria domini Thiderici de Aspenstede. — item ad memoriam Hinrici coci et
120 Bertoldi clavigeri, que est circa Tiburcii, unum talentum isto modo dividendum: dominis et maioribus vicariis duodecim sol., minoribus vicariis quinque sol., choralibus unus sol., dominabus unus sol., ad candelam sex den. et ecclesiasticis sex den. — item ad tres dominicas post pascha, scilicet Misericordia Domini Iubilate et Cantate, ut cantetur *cum rex*
125 *glorie* sollempniter in summo, cuilibet domino presenti maius stipendium habenti tres den., decano, si prebendam maiorem habuerit et presens fuerit, duplex portio detur, alioquin una portio tantum, cuilibet domicello duo den., quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., minoribus vicariis cuilibet unus den., sed infirmis et absentibus nichil, choralibus unus sol.,
130 cantori unus den. — item eisdem tribus diebus dominicis, ut cantetur *resurrexi*, dabitur cuilibet domino et vicariis in offertorio existentibus,

sicut supra, quando *cum rex glorie* cantatur. et si aliquod sollempne festum dictis tribus dominicis occurrerit, tunc de illo festo cantabitur et non *resurrexi*, et tunc nichil dabitur. — item ad memoriam Alberti de Alvensleve[3]) et magistri Iohannis[4]) plebani in Hersleve dabitur unum 135 talentum dividendum, sicut infra in memoria patris et matris mei Lodewici cellerarii.

decimam Hornhûsen[5]) estimo communi estimatione ad redditus duodecim marcarum puri argenti. item decimam Andesleve[6]) estimo ad septem marcas Stendalgensis argenti annuorum redditnum. et de hac 140 decima Andesleve dabitur etiam ad ordinationem Hermanni sacriste una marca cum dimidia, ut infra continetur. item de redditibus trium marcarum puri argenti in decima Bersle. item de quatuor marcarum redditibus usualis argenti in civitate Asschariarum ex parte abbatis Ilsinebûrgensis et de redditibus triginta novem solidorum denariorum in civitate 145 Halb. in Advocatia ex parte eiusdem abbatis Ilsineburgensis: qui redditus trium marcarum in decima Bersle et quatuor marcarum in civitate Aschariarum et triginta novem solidi in civitate Halb. reemi possunt iuxta continentiam desuper litterarum confectarum. — de premissis ut cantetur responsorium in vigilia b. Iohannis baptiste, scilicet *amice Christi*, dabuntur 150 cuilibet domino presenti et maius stipendium habenti et tribus maioribus vicariis quatuor den., cuilibet domicello minus stipendium habenti duo den., quatuor aliis maioribus vicariis cuilibet duo den., minoribus vicariis cuilibet unus den., choralibus unus sol., cantori unus den., et presentibus tantum dabitur, infirmis et capitulantibus nichil. — item de premissis, 155 ut cantetur responsorium in vigilia b. Laurentii, scilicet *laurea Laurentii*, dabitur cuilibet domino et aliis, sicut proxime supra in vigilia b. Iohannis baptiste. — item de premissis, ut cantetur sequentia *sacrosancta* ad missam in die Andree, cuilibet domino et aliis dabitur, ut supra in vigilia b. Iohannis baptiste. — item eodem die, ut cantetur in secundis vesperis 160 responsorium *vir iste*, cuilibet domino et aliis, sicut prius in vigilia b. Iohannis baptiste. — item de premissis cuilibet domino habenti maius stipendium et tribus maioribus vicariis et existenti usque ad offertorium ad missam *lux fulgebit* dabuntur quatuor den., cuilibet domicello minus stipendium habenti duo den., quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., 165 minoribus vicariis cuilibet unus den., choralibus unus sol. et cantori duo den. — item in die Epyphanie, ut cantetur ad secundas vesperas antipohona (!) *tribus miraculis* super magnificat et super psalmos *hodie celesti*, dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti, existenti usque ad finem antiphone *tribus miraculis*, quatuor den. et cetera, sicut supra in 170 vigilia b. Iohannis baptiste. — item [in] conversione b. Pauli, ut cantentur quinque antiphone super psalmos ad vesperas, scilicet *Saulus autem*

et cetera, dabuntur cuilibet domino quatuor den. et aliis, sicut supra in vigilia b. Iohannis baptiste. — item tredecim summe misse, si tot occur-
175 rerint, de quadraginta quinque per me ordinatis et septuaginta quinque ex parte domini Mŏr[7]) solventur de bonis premissis, alie autem solventur de bonis decime Swanebeke, prout inferius continetur, et ad quamlibet summam missam dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti et presenti in choro usque ad offertorium existenti et tribus maioribus vi-
180 cariis cuilibet quatuor den., domicellis nichil, quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., minoribus vicariis cuilibet unus den., choralibus unus sol., et dabuntur infirmis et capitulantibus. — item ut cantetur *salve regina* omnibus sextis feriis diebus non feriatis, quando non sunt novem lectiones, sed cantantur omnia suffragia, ut est moris, et dabuntur cuilibet
185 domino duo den., domicello unus den., quatuor maioribus vicariis et minoribus vicariis et cantori cuilibet unus den., et medietas istorum dabitur de bonis predictis et alia medietas de bonis infra in tractatu domini Mŏr contentis. — item ut festum apparitionis s. Mychahelis, quod est in octava bb. Philippi et Iacobi apostolorum, peragatur, cuilibet domino
190 presenti et maius stipendium habenti dabitur unus sol., infirmis et capitulantibus dabitur, ad decaniam unus sol., divisoribus unus sol., cuilibet domicello quatuor den., maioribus vicariis cuilibet unus sol., minoribus vicariis octo sol., inter presentes et infirmos dividendi, choralibus duo sol., dominabus de Porta unus sol., ecclesiasticis unus sol., cantori sex
195 den., ad organa decem et octo den. et ad candelas duo sol. — item ut festum translationis b. Andree peragatur, quod est tertia die post adventum reliquiarum s. Stephani[8]), cuilibet domino habenti maius stipendium dabitur unus sol., infirmis et capitulantibus etiam dabitur, cuilibet domicello quatuor den., divisoribus unus sol., ad decaniam unus sol., ma-
200 ioribus vicariis cuilibet unus sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus sol., cantori sex den., ad organa decem et octo den., ad candelas duo sol., minoribus vicariis octo sol. — ad memoriam Lippoldi cantoris[9]), que est circa Martini, duodecim solidi dividendi, ut supra in memoria Thiderici de Aspenstede. — ad memoriam Werneri
205 et Borchardi de Wanzleve, patruorum meorum, duodecim sol. dividendi, ut supra in memoria Thiderici de Aspenstede. — item ut festum b. Verene virginis, quod est in vigilia b. Egidii, peragatur, dominis et maioribus vicariis unum talentum more servitii dividendum, et de isto talento dabuntur cantori quatuor den., item minoribus vicariis septem sol., choralibus
210 unus sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus sol., ad candelas duo sol., etiam dabitur infirmis et capitulantibus. — item de predictis bonis dabuntur triginta sol. ad memoriam [Thiderici] de Vrekeleve[10]) et sex

maldra tritici ad stipam, quando memoria sua peragitur, item una marca sacerdoti celebranti missam animarum ante chorum.

item de breda[11]) ante civitatem, que continet quinque mansos, quam 215 estimo annuatim communi estimatione ad duodecim marcarum puri argenti redditus, item de decem maldris tritici et decem maldris avene, que habeo supra refectorium, que estimo simul ad duas marcas puri argenti, item de dimidio manso ante civitatem, qui fuit Henningi de Hallis[12]), quem estimo ad unam marcam puri argenti annuatim: de dictis 220 bonis seu redditibus, ut festum Trinitatis peragatur, dabuntur domino maius stipendium habenti et maioribus vicariis cuilibet unus sol., ad decaniam unus sol., cuilibet domicello quatuor den., minoribus vicariis septem sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus sol., cantori sex den., ad organa et ad dunnam tres sol., ad candelas duo 225 sol., et infirmis et capitulantibus etiam dabitur. — item ut festum transfigurationis, quod est tertia die post Egidii, peragatur, dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti et maioribus vicariis cuilibet unus sol., ad decaniam unus sol., cuilibet domicello quatuor den., minoribus vicariis septem sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus 230 sol., cantori sex den., ad organa et ad dunnam tres sol., ad candelas duo sol., infirmis et capitulantibus etiam dabitur. — item ut festum spinee corone peragatur, quod est sequenti die inventionis s. Crucis, dabuntur cuilibet domino et maioribus vicariis unus sol., alia omnia sicut in festo transfigurationis proxime supra. — item ut festum decollationis b. Iohannis 235 baptiste peragatur, dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti et maioribus vicariis et divisoribus cuilibet quatuor den. in primis vesperis usque ad collectam presentibus, cuilibet domicello duo den., choralibus unus sol., item cuilibet domino existenti in completorio duo den., item cuilibet quatuor maiorum vicariorum unus den., domicello cuilibet unus 240 den., choralibus unus sol., et debet cantari super *nunc dimittis Iohannes maior homine*, item cuilibet domino existenti in matutinis et maioribus vicariis, usque quo *te Deum* sit finitum, sex den., cuilibet domicello tres den., item minoribus vicariis in primis vesperis completorio et in matutinis existentibus novem sol. inter presentes in choro dividendi, choralibus 245 in matutinis duo sol. cum sex den., ecclesiasticis unus sol., ad organa et ad dûnnam tres sol., cantori sex den., dominabus unus sol., ad candelas duo sol., infirmis et capitulantibus datur. — item ut festum undecim milium virginum peragatur et nova historia cantetur, dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti et maioribus vicariis cuilibet existenti 250 in vesperis primis et divisoribus cuilibet quatuor den., cuilibet domicello duo den., minoribus vicariis sex sol., quos in vesperis et in matutinis divident, item cuilibet domino et maioribus vicariis existenti in matutinis

usque quo *te Deum* sit finitum, sex den., cuilibet domicello tres den.,
255 choralibus unus sol. in vesperis et duo sol. in matutinis, cantori sex den., ecclesiasticis unus sol., dominabus unus sol., ad dûnnam decem et octo den., ad candelas duo sol., infirmis et capitulantibus dabitur. — item ut festum b. Mauricii peragatur et ut nova historia cantetur, dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti et maioribus vicariis existenti in primis
260 vesperis quatuor den., cuilibet domicello duo den., item cuilibet domino et maioribus vicariis existenti in matutinis sex den., cuilibet domicello tres den., item minoribus vicariis novem sol. inter presentes dividendi in primis vesperis et in matutinis, choralibus unus sol. in vesperis primis et tres sol. cum sex den. in matutinis, cantori sex den., ecclesiasticis
265 unus sol., ad dunnam et ad organa tres sol., item cuilibet domino presenti et maioribus vicariis in missa sex den., cuilibet domicello duo den., choralibus unus sol., divisoribus unus sol., ad candelas duo sol., infirmis et capitulantibus etiam dabitur. — item ut festum b. Livini peragatur, dabuntur triginta duo sol. dividendi, minoribus vicariis septem sol.,
270 choralibus unus sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus sol., ad candelas duo sol., cantori tres den., reliqui denarii dividentur inter dominos et maiores vicarios more servitii. — item ut festum b. Eukarii (!) peragatur, dabuntur triginta duo sol. distribuendi, sicut in festo b. Livini supra proxime. — item ut festum octave s. Iohannis baptiste peragatur,
275 dabuntur triginta duo sol. dividendi, sicut in festo Livini. — item ut octava bb. Petri et Pauli apostolorum peragatur, dabuntur triginta duo sol. dividendi, sicut supra in festo Livini. — item ut festum b. Barbare apud s. Bonifacium in Halb. peragatur, dabuntur cuilibet domino sex den. et cuilibet minori vicario tres den., magistro tres den. et domicellis
280 et cetera. — item ut memoria domini Lodewici [13]) de Asseborch et domini Hinrici [14]) de Schartfelt peragatur, dabuntur duodecim sol. dividendi, ut supra in memoria domini Thiderici de Aspenstede. — item ad memoriam domini Iohannis Hoyen [15]) dabuntur triginta duo sol. dividendi, minoribus vicariis septem sol., choralibus unus sol., dominabus unus sol., ecclesi-
285 asticis sex den., ad candelam sex den., cantori tres den., reliqui den. dividentur inter dominos more servitii. — item ad memoriam Conradi de Berneborch sacerdotis dabuntur triginta duo sol. dividendi, ut in memoria Iohannis Hoyen supra proxime. — item ad memoriam meam Lodewici de Wanzleve cellerarii cuilibet domino maius stipendium habenti
290 et maioribus vicariis cuilibet duo sol., cuilibet domicello octo den., minoribus vicariis duodecim sol., item eisdem minoribus vicariis tres sol., quos divident in commendatione, choralibus tres sol., ecclesiasticis unus sol., dominabus unus sol., cantori quatuor den., prebendariis tres den., ad candelas duo sol., ad stipam octo maldra tritici. item ad memoriam

meam peragendam ad b. Virginem cuilibet domino et domicellis unus 295
sol., cuilibet vicario sex den., ecclesiasticis unus sol., choralibus duo
sol., aliis officiatis, sicut consuetum est, et cantabitur ad vigilias *manus
tue* responsorium.

item de duobus mansis in Ditforde supra Holtempniam, solventibus
sedecim maldra tritici et sedecim maldra avene, dabuntur octo maldra 300
tritici ad stipam in octava commemorationis omnium animarum. de
residuis maldris, que estimo ad duas marcas puri argenti, et de duobus
talentis, que camerarius ecclesie Halb. dat de allodio suo super Advocatia
Halb. continetur (!) et de uno talento, quod etiam cellerarius dat, ut infra
continetur, de uno manso ante civitatem et de viginti sex maldris tritici, 305
que ad refectorium dare consuevit pro *vastenkorn* [15*]), et de duobus maldris
siliginis, que camerarius dare consuevit, dabitur memoria domini Werneri
de Wanzleve, prepositi Walbicensis [16]), sic distribuenda: cuilibet domino
presenti et maiorem prebendam habenti et septem maioribus vicariis
cuilibet duo sol., cuilibet domicello octo den., minoribus vicariis duodecim 310
sol., item minoribus vicariis in commendatione existentibus tres sol.,
prebendariis tres den., pro compulsatione ecclesiasticis unus sol., domino
custodi duo sol. pro tribus candelis ardendis super candelabra et una
candela nocturnali, choralibus ut legant psalterium sex sol., monialibus
ad s. Borchardum sex sol., Predicatoribus duo sol., Minoribus duo sol., 315
in nova civitate unus sol., cantori sex den. — item de dictis mansis dabitur
unus ferto usualis vel octo solidi ad fabricam ecclesie Halb. annuatim.
dabitur et stipa de octo maldris tritici per cellerarium, qui pro tempore
fuerit, solvendis, ut infra continetur, infirmis et capitulantibus dabitur.
— item de dictis duobus mansis in Ditforde, ut festum conceptionis b. 320
Marie virginis peragatur et nova hystoria cantetur, dabuntur dominis
maiores prebendas habentibus et maioribus vicariis in primis vesperis
usque ad collectam primam existentibus cuilibet sex den., item eisdem in
matutinis presentibus, quousque *te Deum* sit finitum, cuilibet sex den.,
item minoribus vicariis in primis vesperis presentibus cuilibet unus de- 325
narius, item in completorio primo cuilibet minori vicario presenti unus
den., et in matutinis cuilibet minori vicario presenti, usque quo *te Deum*
sit finitum, tres den., item cuilibet domicello in primis vesperis presenti
duo den. et in completorio duo den. et in secundo completorio duo den.,
item cuilibet minori vicario in secundo completorio presenti unus den., 330
cantori de toto festo sex den., divisoribus sex den., choralibus in primis
vesperis unus sol. et in completorio unus sol. et in matutinis duo sol.,
infirmis et capitulantibus dabitur.

item de quarta parte decime Swanebeke [17]), quam estimo ad undecim
marcarum cum dimidia redditus, de quibus celebrabuntur triginta due 335

misse summe, ad quamlibet missam dabuntur cuilibet domino presenti usque ad offertorium quatuor den., infirmis et capitulantibus dabitur, quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., minoribus vicariis cuilibet unus den., choralibus unus sol., presbitero subdyacono et dyacono cele-
340 brantibus missam animarum ante chorum cuilibet quatuor den., sacriste unus den., portatori unus den., pueris nichil. — ut festum octave omnium sanctorum peragatur, dabuntur cuilibet domino et maioribus vicariis presentibus unus sol., ad decaniam unus sol., divisoribus unus sol., cuilibet domicello quatuor den., minoribus vicariis septem sol., choralibus
345 duo sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus sol., cantori sex den., ad organa et ad dunnam tres sol., ad candelas duo sol., infirmis dabitur. — item ut cantetur fidelis sermo ad festum b. Marthe, ad primas vesperas dabuntur cuilibet domino presenti quatuor den., cuilibet domicello duo den., quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., minoribus vicariis
350 cuilibet unus den., cantori unus den., choralibus unus sol. — item ad memoriam dominorum Rodolphi [18]) et Hinrici sacerdotum simul et semel peragendam dabuntur dominis domicellis et maioribus vicariis triginta sex sol. et minoribus vicariis simul equali portione dividendi, choralibus duo sol., dominabus unus sol., ad candelam sex den., sacriste duo den.,
355 ebdomadario duo den., servis cuilibet unus den. — item ut memoria Cysekes peragatur, dabuntur viginti sex sol., quinque denariis minus, dividendi dominis et omnibus vicariis unum talentum equali portione, choralibus tres sol., dominabus unus sol., ad candelam sex den., cantori tres den., sacriste duo den., ebdoma[da]rio duo den., servis cuilibet
360 unus den.

de redditibus duodecim marcarum puri argenti in Advocatia Halb. et decem marcarum redditibus usualis de decima in parva marka [19]) Halb., quas dabit abbas Husebůrgensis, et undecim marcis cum dimidia puri argenti in alia quarta parte decime Swanebeke dabuntur ex parte domini
365 Herbordi Mǒr [7]) septuaginta quinque summe misse et dividetur, sicut supra de triginta duabus summis missis. — item ad peragendam memoriam eiusdem domini Herbordi Mǒr ad s. Bonifacium [20]), que est in vigilia b. Iacobi, unum talentum dividendum. — item ut *salve regina* cantetur sollempniter omnibus feriis sextis non feriatis, quando non sunt novem
370 lectiones, sed cantantur omnia suffragia, ut est moris, et media pars solvetur de bonis predictis contentis supra, ubi dicitur de *salve regina*, et divisio ibidem continetur. — item ad memoriam domini Herbordi Mǒr ad summum peragendam in vigilia b. Iacobi octo maldra tritici ad stipam.

375 item cellerarius qui pro tempore fuerit, post byennium post mortem meam dabit de viginti marcarum Stendalgensium redditibus in decima

Strobeke[21]) ad memoriam domini Herbordi Mòr peragendam ad summum in vigilia b. Iacobi cuilibet domino et maioribus vicariis cuilibet duos sol., cuilibet domicello octo den., minoribus vicariis septem sol., item in commendatione minoribus vicariis presentibus tres sol., dominabus unum 380 sol., choralibus duos sol., ecclesiasticis unum sol., ad candelas decem et octo den., ad tria candelabra super gradus, prebendariis tres den. pro compulsatione. — item cellerarius, qui pro tempore fuerit, dabit de dictis bonis ad duodecim mensurnos dicti domini Mòr quolibet mensurno triginta quinque sol. ad chorum sic dividendos: dominis et maioribus vicariis 385 viginti quatuor sol., more servitii dividendos, cuilibet domicello quatuor den., infirmis et capitulantibus dabitur, vicariis minoribus septem sol., dominabus unum sol., choralibus duos sol., ad candelam sex den., ecclesiasticis sex den. — item dabit idem cellerarius triginta quinque sol. ad memoriam domini Conradi Mòr[22]), que est in die Abdon et Sennes, 390 dividendos, ut supra proxime in mensurnis. — item cellerarius dabit ad festum octave assumptionis b. Marie virginis peragendum cuilibet domino et maioribus vicariis cuilibet unum sol., divisoribus unum sol., ad decaniam unum sol., cuilibet domicello quatuor den., minoribus vicarios (!) septem sol., choralibus duos sol., dominabus unum sol., ecclesiasticis 395 unum sol., cantori sex den., ad organa decem et octo den., ad candelas duos sol. — item idem cellerarius dabit, ut festum octave nativitatis b. Marie virginis peragatur, sicut supra proxime in octava assumptionis b. Marie. — item idem cellerarius dabit astanti dominorum in missa dimidiam marcam usualem annuatim, qui nunc est dominus Meynardus. 400

item de octo marcarum Stendalgensium redditibus in decima Croppenstede[23]), ut inventio s. Crucis cantetur sequentia *laudes crucis*, dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti quatuor den., cuilibet domicello et quatuor maioribus vicariis duo den., minoribus vicariis et cantori cuilibet unus den., choralibus unus sol. — item in exaltatione 405 s. Crucis, ut eadem sequentia *laudes crucis* cantetur et ut sit festum duplex, dabuntur cuilibet domino et maioribus vicariis cuilibet sex den., cuilibet domicello duo den., minoribus vicariis cuilibet duo den., cantori duo den., choralibus unus sol., ecclesiasticis sex den. — item de dictis octo marcarum redditibus in decima Croppenstede dabitur dominis legen- 410 tibus et cantantibus in matutinis lectiones et versus per totum annum, ut infra continetur: primo in circumcisione Domini quatuordecim personis quinque sol., minus quatuor denariis, pro qualibet lectione seu versu quatuor den. computando. dominis vero scilicet preposito et decano nichil, quia vicarios habent, vicariis nichil, nisi pro dominis legant vel 415 cantent. item in octava Stephani quatuor sol. et quatuor den. dividendi, sicut supra, sed tertium responsorium unus dominus tantum cantet et

non duo. item in octava Iohannis ewangeliste tres sol., item in nocte epyphanie Domini tres sol., in nocte Sebastiani tres sol., in nocte con-
420 versionis s. Pauli tres sol., in nocte Karoli tres sol., in nocte Mathie tres sol., in nocte Gregorii tres sol., in dominica Invocavit tres sol., in dominica Letare tres sol., in nocte Ambrosii tres sol., Georgii duo sol., in dominica Misericordia Domini duo sol., in dominica Iubilate duo sol., in dominica Cantate duo sol., in dominica Vocem Iocunditatis viginti den.,
425 Marcii (!) viginti den., Philippi et Iacobi viginti den., in inventione s. Crucis viginti den., spinee corone viginti den., Iohannis ante portam latinam viginti den., in apparitione s. Mychahelis viginti den., in adventu reliquiarum viginti den., Servacii duo sol., tertia feria infra penthecostes viginti den., quarta feria infra penthecostes viginti den., in octava penthecostes viginti
430 den., in translatione Andree viginti den., in die Trinitatis tres sol., Barnabe tres sol., in octava corporis Christi tres sol., Viti tres sol., decem milium militum tres sol., Iohannis et Pauli tres sol., in octava Iohannis baptiste tres sol., in translatione Thome tres sol., in octava Petri et Pauli tres sol., Margarete tres sol., in divisione apostolorum tres sol., Cristine tres
435 sol., Iacobi tres sol., Anne tres sol., Marthe tres sol., Sixti tres sol., Laurentii tres sol., in octava assumptionis tres sol., Bartholomei tres sol., Augustini tres sol., in decollatione Iohannis baptiste tres sol., Verene tres sol., Egidii tres sol., in exaltatione s. Crucis tres sol., in octava nativitatis b. Marie virginis tres sol., in transfiguratione Domini tres sol.,
440 Eufemie tres sol., Mathei tres sol., Mauricii tres sol., Mych[a]helis tres sol., Ieronimi tres sol., translatione b. Marie Magdalene] tres sol., in octava omnium sanctorum tres sol., Martini tres sol., Livini tres sol., in octava Martini tres sol., Elizabeth tres sol., Katherine tres sol., Andree tres sol., Barbare tres sol., Nycolai tres sol., in octava Andree tres sol.,
445 Eucharii tres sol., Thome tres sol., Iohannis ewangeliste tres sol., Silvestri tres sol. — ista sunt festa dominicalia: in octava epyphanie Domini viginti octo den., Agnetis viginti octo den., Agathe viginti octo den., Bonifacii viginti octo den., commemoratio s. Pauli viginti octo den., vincula Petri nichil, Lamberti viginti octo den., Cosme et Domiani viginti
450 octo den., Dyonisii viginti octo den. et Cecilie viginti octo den.

ordinatio Hermanni sacriste de redditibus unius marce cum dimidia Stendaliensis argenti in decima minoris Andesleve[6]), item ibidem de duobus mansis solventibus octo maldra tritici et octo maldra avene. item de dimidio manso ante civitatem Osschersleve[24]), solvente quatuor maldra
455 tritici et quatuor maldra avene, dabitur memoria Hermanni sacriste, que est in die Marcellini et Petri, et dabuntur trigin[ta] duo sol. cum sex den. sic dividendi: dominis domicellis et omnibus vicariis viginti octo sol. equaliter dividendi, choralibus duo sol., dominabus unus sol., cantori

quatuor den., sacriste quatuor den., ebdomadario duo den., servis duo
den., scolari vicariorum sex den., et procurator huius ponet candelam 460
nocturnalem, que incendetur ad vigilias et ardebit, quousque missa ani-
marum sit finita: superfluum procurator retinebit. — item ut quinque
misse Domine nostre in ieiunio cantentur in illis diebus quibus balneatur,
ad quamlibet missam dabuntur cuilibet domino maius stipendium habenti
et existenti usque ad offertorium quatuor den., quatuor maioribus vicariis 465
et domicellis cuilibet duo den., absentibus et infirmis nichil, sed si cel-
lerarius absens fuerit et balneatus fuerit in stupa claustrali, dabuntur
tamen sibi quatuor den., minoribus vicariis cuilibet unus den., choralibus
unus sol., cantori unus den., servis duo den., sacriste unus den., et iste
quinque misse statim post primam cantabuntur et alia missa de die tunc 470
postea, sicut consuetum est, et dicti den. non dabuntur nec missa can-
tabitur in illa septimana, in qua venit dies annuntiationis b. Marie virginis,
post diem Palmarum dicta missa non cantabitur nec isti den. dabuntur.
— in festo b. Mathei ad matutinas cuilibet domino maius stipendium
habenti et presenti, usque quo *te Deum* sit finitum, dabuntur quatuor 475
den., quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., cuilibet domicello duo
den., minoribus vicariis cuilibet unus den., choralibus unus sol., cantori
unus den., infirmis nichil dabitur. — in natali s. Thome ad matutinas
dabitur cuilibet, sicut supra proxime in festo Mathei. et si predicta ista
aliquo annorum plenarie solvi non possent, ut supra exprimitur, tunc ante 480
omnia memoria ipsius Hermanni sacriste solvetur et tunc consequenter
misse Domine nostre.

item de duodecim marcis puri argenti, pro quibus dabitur una marca
puri annuatim de curia domini Pincerne, dabitur unum talentum ad me-
moriam domini Walteri de Barboy[25], superfluum debet retineri ad per- 485
hennationem, divisio, sicut in memoria patris et matris mei Lodewici
patet in libro mortuorum.

item de duarum marcarum puri argenti redditibus in curia domini
de Assebûrch et unius marce puri redditibus in curia domini de Bûltzin-
geslebe, dabitur una marca puri argenti ad memoriam domini Egkehardi 490
dividenda, sicut patet in libro mortuorum. — item dabuntur tres sol. ad
dunnam et ad organa in die Martini. — item ut festum octave b. Martini
peragatur sollempniter, dabuntur cuilibet domino maius stipendium
habenti et maioribus vicariis unus sol., divisoribus unus sol., cuilibet
domicello quatuor den., minoribus vicariis septem sol., choralibus duo 495
sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus sol., ad septem candelas,
quarum quatuor ad pelves et tres supra candelabra super gradus ponen-
tur, decem et octo den. — ad memoriam Martini sacerdotis, que est post
Elizabeth, dabuntur tredecim sol. sic dividendi: dominis et maioribus

500 vicariis octo sol., minoribus vicariis quatuor sol., ad candelam sex den., ecclesiasticis sex den., quod superest habebitur ad perhennationem.

de decem marcis puri etiam in curia domini de Assebûrch, pro quibus dat annuatim tres fertones cum dimidio Stendalgensis argenti, dabuntur viginti quatuor sol. ad memoriam domini Alberti de Northem[26])
505 sic dividendi: quatuordecim sol. dominis et maioribus vicariis equali portione, domicellis puerilem prebendam habentibus dimidia portio de eisdem den., minoribus vicariis septem sol., choralibus unus sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis sex den. et sex den. ad candelam.

de viginti duobus sol. cum sex den. in civitate Halb. de quibusdam
510 bonis iacentibus super Vrevel dandis, prout in litteris desuper confectis continetur, et de quatuor mansis in magno Orden iuxta Quedelingebûrch solventibus octo marcas usualis argenti dabitur ad s. Borchardum annuatim una marca usualis, ut festum b. Anne ibidem peragatur, monialibus in Hedesleve una marca usualis annuatim, ut festum b. Anne
515 ibidem peragatur, monialibus ad s. Nycolaum in civitate Halb. una marca usualis annuatim, ut festum b. Anne ibidem peragatur, item una marca usualis ad stipam ipsius Heydenrici decani[27]) in anniversario suo danda, item una marca usualis cum dimidia ad officiandum altare s. Crucis ad s. Borchardum, ita quod qualibet septimana tres misse, scilicet una de
520 s. Cruce, secunda de corpore Christi, tertia de b. Virgine celebrentur, scolari, qui iuvat sacerdotem in officiatione ipsius altaris, unum fertonem usualem, item *der kûsterinnen* ad s. Borchardum unum fertonem usualem pro luminibus et pro vino ad dictum altare. — de pecunia superexstanti dabitur memoria ipsius Heynderici(!) Arietis decani, sic dividenda: do-
525 minis et maioribus vicariis triginta sol. equaliter dividendi, minoribus vicariis decem sol., choralibus duo sol., ad candelam sex den., cantori sex den., dominabus unus sol., ecclesiasticis et eorum servis quatuor den., sacriste duo den., camerariis dominorum vicariorum et scolarium sex den., Predicatoribus duo sol., Minoribus duo sol., in nova civitate duo
530 sol., et si defectus esset in bonis supradictis, ille defectus pro rata omnium equaliter dividetur.

item de duabus marcis puri in decima Hadebere dabitur festum Anne ad summum. et quandocumque dicte due marce tollentur in festo b. Martini, tunc in festo b. Anne proxime sequente in eodem anno dabuntur
535 ad idem festum sic dividende: dominis et maioribus vicariis duo talenta et duo sol. more servitii dividendi, cellerario et scolastico dabitur duplex portio, minoribus vicariis quindecim sol., cuilibet domicello octo den., cantori octo den., choralibus sex sol., gratientibus unus sol., dominabus unus sol., prebendariis unus sol. ecclesiasticis et eorum servis unus sol.,
540 camerariis dominorum vicariorum et scolarium unus sol., sacriste duo

den., ebdomadario duo den., ad organa et ad dŭnnam tres sol., item pro candelis super coronam in sanctuario duo sol., ut ardeant ad missam, item unus sol. ad tres candelas super magnum candelabrum et quatuor candelas supra pelves ponet procurator, item duas candelas supra gradus chori, item due candele de duobus talentis, que ponentur super 545 ambonem: iste candele ardebunt in primis et in secundis vesperis et in matutinis.

de tribus marcis Stendalgensis argenti cum uno fertone apud claustrum Mariendale[28]) dabitur una marca Stendalgensis ad memoriam domini Alberti de Anehalt, quondam episcopi Halb., et due marce Stendal- 550 gensis ad memoriam domini Alberti de Brunswich, quondam ibidem episcopi in Halb., item ferto Stendalgensis debet recolligi annuatim ad perhennationem. dicte autem marce dividentur sic: minoribus vicariis octo sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol., ecclesiasticis unus sol., ad campanam unus sol., ad candelas decem et octo den., cantori 555 tres den., prebendariis tres den. pro compulsatione, residuum dividetur dominis et maioribus vicariis more servitii, dominis habentibus puerilem prebendam dabitur tertia pars unius portionis.

de sex marcis puri argenti in curia domini Pincerne, pro quibus dat annuatim viginti quinque sol., quatuor den. minus, qui viginti quinque 560 sol., quatuor den. minus, dabuntur ad memoriam Kůken camerarii, divisio patet in libro obventionum.

de octo marcis usualibus solvendis de breda in Hornhusen[29]), et si deinde solvi non possent, tunc capitulum Halb. ecclesie eas solvere debet in omnem eventum, ut in die assumptionis b. Marie virginis domini sint 565 presentes ante offertorium, cum lac b. Marie virginis desursum dimittitur in ecclesia b. Marie virginis, cuilibet domino habenti maius stipendium et maioribus vicariis presentibus cuilibet unus sol., decano unus sol., divisoribus unus sol., cuilibet domicello sex den., minoribus vicariis sex sol., choralibus duo sol., sacriste duo den., ebdomadario duo den., 570 servis ebdomadariorum duo den., camerariis dominorum cuilibet presenti duo den. — item ut festum b. Silvestri peragatur, dabitur domino maius stipendium habenti unus sol., decano unus sol., divisoribus unus sol., minoribus vicariis septem sol., cuilibet domicello sex den., choralibus duo sol., dominabus unus sol., eçclesiasticis unus sol., cantori sex den., 575 ad organa decem et octo den., pro luminibus tres sol., si vult custos, pro incensione luminum circumstantium chorum et ad pelves ad primas vesperas et ad matutinas. item in primis vesperis cantabitur responsorium *iustum deduxit Dominus* et ad missam sequentia *letabundus*, infirmis et capitulantibus dabitur. — item in anniversario domini Hinrici Spiring, 580 qui est in die quatuor coronatorum, dabitur cuilibet domino maius stipen-

dium habenti et maioribus vicariis unus sol., divisoribus unus sol., et cuilibet domicello sex den., minoribus vicariis octo sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol., ad candelam sex den., sacriste duo den., eb-
585 domadario duo den., duobus servis ebdomadariorum cuilibet unus den. — item ut festum b. Sebastiani martyris, quod ego cellerarius institui, in summo peragatur, cuilibet cuilibet(!) domino maius stipendium habenti et maioribus vicariis cuilibet unus sol., cuilibet domicello sex den., minoribus vicariis septem sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol.,
590 domino custodi dabuntur quatuor sol. ad primas vesperas et ad matutinas et ad secundas vesperas pro incensione luminum, cantori sex den., ad organa decem et octo den., ecclesiasticis unus sol. — in nocte b. Andree ad matutinas dabitur ex parte Hinrici retro scolas cuilibet domino maius stipendium habenti et presenti, usque quo *te Deum* sit finitum, quatuor
595 den., quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., cuilibet minori vicario unus den., cantori unus den., choralibus unus sol., sed quando peragetur memoria Hinrici predicti, tunc dabitur ad summam missam eodem die cuilibet domino maius stipendium habenti quatuor den., quatuor maioribus vicariis cuilibet duo den., minoribus vicariis cuilibet unus den., cho-
600 ralibus unus sol., cantori unus den.

item de duabus marcis puri argenti et dimidia marca Stendalgensis, quas domini de capitulo dant cellerario annuatim, dabuntur duo talenta in octava Andree, divisio patet in libro obventionum. — item ad memoriam Hinrici de Drůbeke[30]) dabuntur triginta quinque solidi, divisio patet
605 in libro mortuorum. — item ad memoriam domini Hermanni de Esscheneweghe[31]) unum talentum, divisio patet in libro mortuorum.

de una marca puri, quam domini de capitulo dant de decima in Derdesim, dabunt ad festum b. Iohannis ewangeliste triginta sol., divisio patet in libro mortuorum, et cellerarius habebit premissa in procuratione.

610 de quatuor marcis puri dandis de decima Hersleve[32]) dabitur festum Iohannis ante portam Latinam, scilicet quinquaginta tres sol., divisio patet in libro mortuorum. — item ad memoriam Parvi Scriptoris[33]) duo talenta et duo sol., divisio patet in libro mortuorum. — item choralibus dabitur una tunna allecum in ieiunio, et premissa habebit cellerarius in
615 procuratione.

item cellerarius, qui pro tempore fuerit, dabit dominis de bonis infrascriptis, scilicet de uno manso ante civitatem Halb., qui fuit Bernardi de Hallis[34]), et de viginti octo maldris tritici, que dare consuevit ad refectorium dominorum, decem sol. in matutinis corporis Christi presenti-
620 bus dominis et maioribus vicariis equaliter dividendos. — item ut festum octave corporis Christi peragatur sollempniter, dabitur cuilibet domino et maioribus vicariis cuilibet unus sol., divisoribus unus sol., cuilibet

domicello quatuor den., minoribus vicariis septem sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol., cantori sex den., ad organa decem et octo den., ecclesiasticis unus sol., custodi ad candelas duo sol. — item ut 625 festum b. Barbare sollempniter peragatur, dabitur cuilibet domino et maioribus vicariis cuilibet unus sol., divisoribus unus sol., cuilibet domicello quatuor den., minoribus vicariis septem sol., choralibus duo sol., dominabus unus sol., cantori sex den., ad organa decem et octo den., ecclesiasticis unus sol., pro candelis duo sol. — item ut festum decem 630 milium militum sollempniter peragatur, dominis et aliis dabitur omnibus, sicut in die Barbare. — item dabit duos sol. ad candelas, quando peragitur memoria fundatoris in vigiliis et in missa. — item dabit unum talentum in memoria Werneri de Wanzleve, prepositi Walbicensis, prout etiam supra continetur. — item ad stipam ipsius Werneri, quando me- 635 moria sua peragitur, dabit octo maldra tritici.

de prato ante molendinum dabuntur duo talenta, videlicet unum talentum in die Iacobi, item reliquum talentum ad memoriam patris et matris mei Lodewici, divisio patet in libro mortuorum.

item duo mansi in Strobeke et unus mansus cum dimidio in parva 640 marka Halb. pertinent ad candelas in corona.

item de una marka Stendalgensis de monasterio (in Mariendale [28]) debent poni duo lumina super summum altare omni die ad missam et ad matutinas, tempore quo arbores ponuntur, excepto, et unum lumen ante statuam incendendum ad summam missam. 645

de una marca Stendalgensis in Marienborne [35]) et de quatuor maldris tritici dandis de refectorio dominorum dabitur una marka Stendalgensis in vigilia assumptionis ad memoriam ipsius de Tzeringe peragendam, divisio patet in libro mortuorum.

si chorales sua culpa vel causa cantum dimiserint, quotienscumque 650 hoc acciderit, tunc eis nichil dabitur.

Post quorum testamentariorum et aliorum omnium et singulorum premissorum factionem constitutionem et ordinationem necnon predicti quaterni papirei presentationem sepefatus dominus Lodewicus cellerarius me notarium subscriptum legitime requisivit, ut super eisdem omnibus 655 et singulis premissis, sicut premittitur, dictis gestis factis constitutis ordinatis et presentatis et specialiter super uno quoque articulo particulari tam in quaterno prescripto quam extra contento unum vel plura, cum opus foret, conficerem publica instrumenta, astantium etiam testimonium invocans in premissis. 660

acta sunt hec anno indictione — — quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis Iohanne Dorn, canonico ecclesie s. Marie virginis, Godfrido de Barum, Borchardo de Osschersleve, magistro Iohanne de

Lûneborch, Edelero sacrista, vicariis ecclesie Halb. predicte, Thiderico
665 de Asscharia presbitero et Iohanne de Ditforde, clerico Halb. dyoc., ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Nycolaus dictus Thodemansborch, oriundus de Lûneborch, Verdensis dyoc. clericus, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. XVII[f], 60: die Urk. ist eine 4 Meter lange Rolle und besteht aus 6 zusammengenähten Blättern, deren letztes nicht ganz beschrieben ist; auf jedem Blatte steht unten links das Zeichen des Notars, der am Ende einige Korrekturen als *errore non vitio factas* anerkennt und die Zeilen theils *a sursum computando*, theils *ab infra* bezeichnet. — In Urkunden wird Ludwig von Wanzleben nach dem 22. Jan. 1365 (s. Urk. 2679) nicht mehr erwähnt, sein Nachfolger im Kellneramt Bernhard von der Schulenburg zuerst 1366 Juli 1 (s. Urk. 2689 A). Als Anniversarius Ludwigs wurde (Mscr. der Gymn.-Bibl. 164) *ante purificationem* und *crastino Lamberti* begangen: er wird 1365 Febr. 2, wenige Tage nachdem er sein Testament gemacht hat, gestorben sein: zu dem Tage stimmt auch der Umstand, dass im Necrologium U. L. Frauen, in dem die Blätter mit Januar und Febr. 1—19 fehlen, sein Name nicht erscheint, obwohl er auch dort, wie oben erwähnt ist, seine Memorie angeordnet hatte. Das Necrologium S. Bonifatii gibt gradezu den 1(2). Februar als Memorientag, s. HZ. 1873, 437.

1) III, 2460, 70. — 2) Dh. Werner v. Dike 1317 .. 44. — 3) Can. s. Nic. in Magdeburg † vor 1323, III, 2092. — 4) Joh. v. Barum, auch Can. s. Pauli. — 5) III, 2364. — 6) III, 2524. 5. 8. — 7) Herbord Mor, Dh. und Probst s. Bonif. † 1337. — 8) *translatio s. Andreae* Mai 11, *adventus reliquiarum* Mai 9. — 9) III, 2357. — 10) Dh. Dietr. v. Freckleben † 1336, III, 2286. — 11) III, 2352. — 12) III, 2442. — 13) verschrieben statt *Burchardi*, Dh. Burch. I. v. d. Asseburg † 1363. — 14) Vicedom. Heidenreich v. Scharzfeld † c. 1306. — 15) Dh. 1326 .. 44. — 15*) III, 2383. — 16) Dh. und Kämmerer † 1335. — 17) III, 2448. — 18) Rudolf v. Goslar Vic. 1336 .. 43. — 19) III, 2323. 444. — 20) HZ. 1873, 436. — 21) III, 2343. — 22) Official 1315 .. 18. — 23) III, 2441. — 24) III, 2529. — 25) Dh. 1316 . . 55. — 26) Vic. und Pleban in Ergstedt. — 27) Domdecan Heidenr. Weder 1326—..31. — 28) Urk. 2624. — 29) III, 2414. — 30) Vicar 1319..25, III, 2277. — 31) III, 2277. — 32) III, 2551. — 33) Joh. Parvus Scriptor, Vic. 1301 .. 28. — 34) III, 2332. — 35) III, 2390.

2679. **Der Domkellner Ludwig von Wanzleben verleiht dem Nicolaus von Lüneburg die Besorgung der Messe* Rorate celi *in der Krypta (Marien-Capelle). Halb.* 1365 *Jan.* 22. — 1365 jan. 22

Nos Lodewicus de Wanzleve, Dei gratia cellerarius ecclesie Halb., ad notitiam omnium, quorum interest seu interesse poterit, deducimus publice presentibus profitentes, quod nos officiaturam prime misse de annuuntiatione b. virginis Marie, videlicet *Rorate celi desuper* [1]), in nova
5 capella dicte beatissime Marie virginis Halb. ecclesie continue annexa versus orientem per nos institutam, nostro scolari et servitori Nycolao de Lûneborch ad vite sue tempora commisimus et committimus per presentes,

ita videlicet, quod ipse Nycolaus, quamdiu vixerit, singulis diebus missam *Rorate celi desuper* in ortu diei vel quasi per se vel per alium presbiterum ydoneum in eadem capella per notam perficere debet cantando et cele- 10 brando. et quatuor marce usualis argenti Halb. valoris de fructibus decimarum Schapedal Zenewis et Remkersleve, prout ordinationi nostre[2]) inscriptum est, singulis annis, scilicet in festo pasche una, in festo s. Iohannis baptiste una, in festo Galli una et in festo nativitatis Christi una marce, per nos seu testamentarios nostros aut commissarios ad hoc 15 deputatos vel deputandos cum duobus denariis Halb. de offertorio eiusdem capelle singulis diebus tollendis eidem Nycolao debent expedite ministrari. verumptamen cum huiusmodi misse predicte officiatio non sit beneficium, velut in littera super huiusmodi capella confecta plenius continetur, totum et omne offertorium altaris et capelle predicte, exceptis 20 duobus denariis de dicto offertorio, ut premittitur, singulis diebus tollendis, fabrice et structure nostre Halb. ecclesie de quacunque etiam missa vel limitibus ipsius capelle tollendum fideliter est reservandum.

et nos Bernardus de Schulenburg, prepositus ecclesie s. Marie virginis Halb., Gumpertus de Wanzleve et Borchchardus de Asseborch, canonici 25 ecclesie Halb. prelibate, dicte commissioni predicto Nycolao, ut premittitur, per eundem dominum Lodewicum cellerarium facte aliisque omnibus et singulis premissis presentes fuimus. ideo ad preces eiusdem domini cellerarii sigilla nostra una cum sigillo ipsius presentibus appendimus in testimonium veritatis omnium premissorum. 30

et nos Iohannes Dorn, canonicus ecclesie s. Marie Halb., Iohannes de Barum, canonicus ecclesie s. Pauli Halb., Borchardus de Oschersleve, Florinus de Palborne, Wernerus de Huxaria, Arnoldus de Tzellis et Edelerus sacrista, dicte Halb. ecclesie vicarii perpetui, similiter omnibus et singulis premissis presentes fuimus, quod sub appensione dictorum dominorum 35 sigillorum, quibus utimur in presenti, quia propriis sigillis ad presens caremus, publice profitemur per presentes in testimonium premissorum.

actum et datum Halb. anno Domini M.CCC.LXV, feria quarta in die b. Vincentii martiris gloriosi.

Magd. XVII[f], 59, mit 4 Siegeln: 1) Ludwigs von Wanzleben (Taf. XVII, 132) — 2) Bernhards von der Schulenburg (Taf. XIX, 160) — 3) Gumprechts v. Wanzleben (Taf. XVIII, 143) — 4) Burchards v. d. Asseburg (Taf. XV, 125). — 1) s. Urk. 2628. — 2) Urk. 2678, Z. 99.

1365 febr. 5

2680. *Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig, sechs Personen, die durch den † (Bischof) Albrecht von Braunschweig Beneficien und kirchliche Würden erhalten haben, dieselben, wenn sie freiwillig verzichten und sich wegen der bezogenen Einkünfte*

mit dem collector fructuum camere apostolice debitorum in illis partibus deputatus *auseinandersetzen*, *aufs neue zu übertragen.* (Non. Febr. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 5.

Rom, V. A., Reg. Avin. Urb. V. a. III, 1, f. 235b, 176 (*Personam tuam*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 648.

2681. **Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig mit der Consecration noch $1^1/_2$ Jahre zu warten.* (Non. Febr. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 5.

1365 febr. 5

Dresden 3788, mit Bleibulle an roth-gelber Seide (*Quia presentis vite*). — Auch Rom a. a. O. 235, 175. — S. a. Päbstl. Reg. II, 647.

2682. *Pabst Urban V. providirt Pilgrim vom Ende* (Peregrinus de Fine), *Dh. in Halberstadt und Archidiaconus des Balsamgaus, mit 18 Mark Einkünften jährlich, mit grösserer Präbende in Naumburg und beauftragt den Bischof von Merseburg und die Äbte von Pforta und Bürgeln, ihn einzuführen.* (Non. Febr. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 5.

1365 febr. 5

om a. a. O. III, 2, f. 368 (*Nobilitas generis*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 649.

2683. *Pabst Urban V. bevollmächtigt den Electus Ludwig, 20 studirten Personen* (personis litteratis) *Dispens vom* defectus natalium *zu ertheilen.* (iiij. Kal. Mart. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 26.

1365 febr. 26

Rom a. a. O. III, 1, f. 228, 154 (*Personam tuam*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 653.

2684. **Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig über seine Güter frei zu testiren.* (iiij. Kal. Mart. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 26.

1365 febr. 26

Dresden 3790, mit Bulle an Bindfaden (*Sincere devotionis*). — Auch Rom a. a. O. III, 1, f. 322, 3. — S. a. Päbstl. Reg. II, 654.

2685. **Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig, vor Tagesanbruch Messe zu halten und halten zu lassen.* (iiij. Kal. Mart. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 26.

1365 febr. 26

Dresden 3791, mit Bulle an roth-gelber Seide (*Sincere devotionis*). — Auch Rom a. a. O. f. 380b, 46. — S. a. Päbstl. Reg. II, 655.

1365 febr. 26 2686. **Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig die Wahl eines Beichtigers, der ihn* in articulo mortis *von allen Sünden absolvirt.* (iiij. Kal. Mart. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 26.

Dresden 3792, mit Bulle an roth-gelber Seide (*Provenit ex tue*). — Auch Rom a. a. O. 557b, 38. — S. a. Päbstl. Reg. II, 656.

1365 febr. 26 2687. **Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig den Gebrauch eines tragbaren Altars.* (iiij. Kal. Mart. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 26.

Dresden 3793, mit Bulle an roth-gelber Seide (*Sincere devotionis*). — Auch Rom a. a. O. f. 380b, 45. — S. a. Päbstl. Reg. II, 657.

1365 febr. 26 2688. **Pabst Urban V. gestattet dem Electus Ludwig an interdicirten Orten Messe lesen zu lassen.* (iiij. Kal. Mart. a. iij) *Avignon* 1365 *Febr.* 26.

Dresden 3794, mit Bulle an roth-gelber Seide (*Devotionis tue*). — Auch Rom a. a. O. f. 228, 153. — S. a. Päbstl. Reg. II, 658.

1365 märz 5 2689. *Pabst Urban V. beauftragt den Abt von Bürgeln, Naumburger Diöc., den Johann von Bleicherode* (Blicherode), *Cleriker Mainzer Diöc.*, cubicularius *des Electus Ludwig, nach vorheriger Prüfung in Canonikat und grössere Präbende in Halb. einzuführen.* (iij. Non. Mart. a. iij) *Avignon* 1365 *März* 5.

Rom V. A., Reg. Avin. a. III, 3, f. 77, 28 (*Dignum arbitramur*). — Avignon 1366 Juli 1 (*Kal. Iul. a. iiij*) wird seine Wahl zum Probst von U. L. Frauen bestätigt, nachdem Bernhard von der Schulenburg Domkellner geworden ist, ebd. Suppl. a. IV, 2, f. 222. — S. a. Päbstl. Reg. II, 662. 753.

1365 märz 21 2690. **Die Gebrüder Kn. Meinhard und Kn. Hinze von Leiste verschreiben wk. den Vicaren* (*Richard*, presentis anni prepositus, *Ulrich Achillis, Goswin von Hannover, Johann Rennepage, Conrad von Runstedt und Johann Lenteken*) *eine halbe Mark jährlich auf Galli aus einem Hofe in Dingelstedt, den Johann Lüders bewohnt, für 5 Mark. — Official: Ludwig* (*von Wackersleben*); *Bürgen: Johann Lüders in Dingelstedt, Henning Gropeke, Heinrich Knetling und Ulrich von Mulbeke in Schwanebeck.* (feria vj. ante Letare) *Halb.* 1365 *März* 21.

Zeugen: Decan Johann von U. L. Frauen, Can. Johann Rokes in Stendal und der Notar des Officialen Hermann Walbeck.

Magd. XVIIb, 13, mit Siegel des Offic., wie Taf. XIII, 95, aber neben dem Kopfe: L—E d. i. *Ludowicus episcopus.*

2691. **Kloster Neuwerk in Goslar verkauft an das Hochstift 10 Hufen und einen Hof in Zesel. 1365 März 23.* 1365 märz 23

Van der gnade goddes we Iohan provest, Mechilt ebbedesche, Ghese priorinne unde de samninghe ghemeynliken des closters to deme Nygenwerke bynnen Goslere bekennet openbare in desseme breve, dat we mid endrechtliker wulbord unde mid witschap unde rade user vormunden 5 desses iares van des rades weghene, Hanneses Meysen unde Hermens van Dornthen, hebbet vorkoft useme gnedighen herren byschop Lodewighe unde usen herren deme capittele des stichtes to Halb. use teyn hove landes, de we hebbet uppe deme velde to Tzesele, unde den hof, de darto hort, mid aller slachten nůd, an dorpe, an velde, an holte unde 10 an grase, sunder dat kerclen sculle we unde willet ledich unde los beholden, vor vif unde sestich lodighe mark Brunswikescher wichte unde witte, de os degher unde al betalet sint unde in uses closteres nůd ghekard sint, mid desseme underschede, dat we noch use nakomelinghe der vorbenomden teyn hove landes noch des hoves nicht wedderkopen enescullet 15 bynnen dessen neysten voftich iaren, de nu erst tokomende sint. wenne aver desse neysten voftich iar ghegan sint, so hebbe we unde use nakomelinghe den willekore, dat we moghet de teyn hove landes unde den hof unde alle dat darto hord, wedderkopen van dessen vorscrevenen usen herren eder van oren nakomelinghen vor hundert lodeghe mark alle iar, 20 wanne os eder usen nakomelinghen des ghelusted. wenne we aver den wederkop don welden, dat scolde we useme herren, de denne bischop des stichtes to Halb. were, unde usen herren deme capittele twischen sente Mertens daghe unde wynachten vore wetten laten, so scolden se os de teyn hove landes unde den hof mid buwe unde mid alle deme, dat 25 darto hord, weder antworden to deme neysten sente Peters daghe, alse de meygere up unde af thed, ane yengherlege hinder unde wede[r]sprake.

desser dingh sint tughe her Gheverd van Hoyem, her Albrecht Speyghel, her Hinrik van deme Harlingheberghe, riddere, unde Alerd van Borchdorpe de iunghere, knape, unde mer vromer lude.

30 des to ener openbaren betughinghe, dat alle desse vorscrevenen dingh stede unde vast gheholden werden, so hebbe we on dessen bref ghegheven beseghelet mid usen des provestes unde ebbedeschen unde coventes ingheseghelen.

unde is gheschen na der bord unses herren goddes dusent drehundert 35 iar in deme vif unde sesteghesten iare, to midvasten.

Magd. IX, 72ª, mit 3 Siegeln: 1) [S.] PREPOSITI NOUI [OPE]RIS · IN GOSLARIA [+] Maria mit dem Kinde sitzend — 2) S. ABB'E : NOVI : OPERIS. Ī. GOSLARIA + der Heiland als Brustbild, darunter unter Bogen knieende Nonne — 3) SIGILL .... sitzende Maria mit dem Kinde, in der R. Lilienscepter. —

Auch Wolfenbüttel, Cop. Halb. — Die entsprechende Urkunde Bischof Ludwigs, Wolfenb. Cop. Neuwerk fol. 301.

1365 apr. 12

2692. *Bischof Ludwig* (electus et confirm.) *übereignet einen Morgen bei dem Steinbruche* (fovea lapidum) *in Seehausen dem Kloster Meiendorf.* (vig. pasche) *Halb.* 1365 *Apr.* 12.

Zeugen: Mag. Ludolf v. Neindorf, Official Ludolf von Wackersleben, Decan Johann von U. L. Frauen.

Magd., Cop. Meyend. f. 57a.

1365 apr. 26

2693. **Revers des R. Conrad Boneke über 15 Mark am Zehnten zu Klein-Drakenstedt.* 1365 *Apr.* 26.

Ich er Boneke ritter bekenne unde tů kunt offenbar mit dissem brive, daz der erwerdige in gote vatir unde herre herre Lodewich gekoren des stiftis zu Halb. mir geleghen hat andirhalp virteil des zenden zu Luttiken-Drakenstede, die Siffirdis von Quenstede weren, zu eynem rechten phande vor fumfzen mark Brandinborgischen silbirs, die ich dem vorgenanten 5 Sifirde daruf gelegen habe, in der wise: welche zit der selbe Sifirt eder min vorgenante herre von Halb. eder ab er nicht enwere, sin eyntrechtiger nakomeling edder sin capitel, ab Sifirt abegegangen were, den selben zenden die andirhalp virteil losen wolden unde mich eder mine erben, ab ich abegegangen were, daz wißen liezen unde uns daz gelt geben uf 10 sente Walborge tag, welches iares daz were, so solde daz selbe stůcke zende en ledig unde los volgen uf sente Mertins tag nest darnach volgende ane vorzog unde wedderrede.

des zu orkunden gebe ich desen brif mit mime insegele vorsegelt nach gotis gebort drizenhundirt iar in dem vumf unde sechzigesten iar, 15 des nesten sunabindes vor sente Walborgen tage.

Magd. X, 26, mit Siegel: S' CONRADI BONEKEN MILITIS ÷ Stierhaupt im Schilde.

1365 apr. 30

2694. *Bischof Ludwig bestätigt einen Vertrag zwischen den Klöstern Adersleben und Hadmersleben über den Zehnten in Dalldorf.* 1365 *Apr.* 30.

Noverint universi presentium inspectores, maxime autem ii, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, quod nos Lodewicus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie electus et confirmatus emptionis decime in villa et campis Daldorp contractum ex parte claustri Adesleve una necnon claustri Hademersleve parte ex altera [vidimus]: quem cum 5 iustum inven[er]imus contractum ac litteras super hoc editas subtiliter intuentes, presentibus concedimus et confirmamus, voluntate nostra plenius

accedente, [et] in rei testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine iussimus communiri.

10 datum anno Domini M.CCC.LXV, in vigilia apostolorum Philippi et Iacobi.

Nach dem fehlerhaften Drucke bei Kunze, Oschersleben S. 414.

2695. *Pabst Urban V. beauftragt die Äbte von Riddagshausen, S. Egidii in Braunschweig und (Königs-) Lutter, den Sohn des Herzogs Magnus (I.), Heinrich von Braunschweig, der in Montpellier das canonische Recht studirt, in die Halb. Domprobstei*[1]) *einzuführen, in die der* † intrusus *Albrecht (von Braunschweig) den Subdiaconus Johann von Braunschweig intrudirt hat: die Probstei von S. Crucis und ev. das Canonikat in Hildesheim soll er aufgeben.* (Id. Maii a. iij) *Avignon* 1365 *Mai* 15.

1365 mai 15

Rom, V. A., Reg. Avin. Urb. V. a. III, 2, f. 171b (*Nobilitas generis*). — S. a. Päbstl. Reg. II. 678. — Im Rechnungsbuch des Mauricius de Barda (Rom, V. A.) steht hierüber: *Id. Maii a. iij. fuit provisum Hinrico nato illustris Magni ducis Brunswicen., can. Hildesemen., de prepositura eccl. Halb., vacante per mortem Hinrici de Anehalt, extra Romanam curiam defuncti, cuius fructus etc. xxxv marchas etc. — die xv. mensis Maii a. lxv discretus vir Ioh. de Hartesrode, can. eccl. Halb., procurator et nomine procur. dicti Hinrici, obligavit se ad solvendum camere pro mediis primis fructibus dicte prepositure xxxv marchas argenti infra annum — —.* — Heinrich wurde erst 1367 Domprobst nach Johanns (1341—67) Tode. — 1) obwohl er schon 1364 (s. Urk. 2669) Alex. Digni mit der Probstei providirt hat.

2696. **Bischof Ludwig gibt Ablass für Gebete bei der Ave-Maria-Glocke. Langenstein* 1365 *Mai* 31.

1365 mai 31

In nomine Domini amen. Lodewicus Dei et sedis apostolice gratia Halb. ecclesie electus et confirmatus omnibus in perpetuum. cum nostra ecclesia pre ceteris cunctis nostre dyoc. ecclesiis velud ardens lucerna lucens in alto posita choruscare iugiter et pluribus virtutibus fulgere censeatur, 5 ita precipue divinorum officiorum cumulatione ipsa merito cum bonorum exemplorum refulgentia necnon eorundem exercitio frequentiori ceteras plures ecclesias excellere reputari tenebitur eminenter. quapropter predicte nostre Halb. ecclesie capituli deprecatione devotaque affectione submoti, pastoralem nostram sollicitudinem ardentius in Deum erigentes 10 et in honorem beatissime virginis Marie Dei genitricis et laudem s. Stephani prothomartiris, nostri patroni, nostram devotionem inflammantes, maxime quoque quatinus istorum et omnium sanctorum ad Deum interventione horribilis pestilentia mitigetur, cuilibet fideli et christiano homini singulis

diebus hora crepusculi, cum campana specialiter ad hoc deputata sonitum fecerit in eadem ecclesia nostra Halb., salutatione angelica beatissimam virginem Mariam confesso et contrito et excommunicationis sententia non ligato, flexis genibus qui devote ter salutaverit, de iniuncta sibi penitentia quadraginta dies indulgentiarum cum una karena de omnipotentis Dei et bb. Petri et Pauli gratia presentibus pie necnon benigniter indulgemus. 15

datum Langensten anno Domini M.CCC.LXV, in vigilia penthecostes, que erat in vigilia Nycomedis. 20

Magd. XII, Anh. 37, mit Siegel (Taf. XVIII, 147) an rother Seide. Ein 2. Exemplar ebd. 36, ohne Siegel.

1365 juni 16

2697. *Pabst Urban V. ernennt die Bischöfe von Würzburg und Merseburg und den Abt von Kloster Berge vor Magdeburg zu Conservatoren des Electus Ludwig.* (xvj. Kal. Iul. a. iij) *Avignon* 1365 *Juni* 16.

Rom, V. A., Reg. Avin. a. III, 1, f. 404 (*Ad hoc nos Deus*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 692.

1365 aug. 8

2698. *Pabst Urban V. beauftragt Probst, Decan und Scholasticus von Hildesheim, den bisherigen Bremer Dh. Mag. Johann von Rikmersdorf,* qui in theologia studet et alias rector universitatis studii Parisien. fuit et nunc eiusdem universitatis ad nos nuntius destinatus existit, *in das Archidiaconat von Goslar einzuführen, das bisher Dietrich von Stockem gegen die Bulle* Execrabilis *mit dem Archidiaconat Vorste gehabt hat.* (vj. Id. Aug. a. iij) *Avignon* 1365 *Aug.* 8.

Rom, ebd. f. 145b, 38 (*Litterarum scientia*). — Die Supplik der Gesandten der Pariser Universität für Mag. Johann, *nuper rector univers. eiusdem, scolaris in theol. in Sarbona* (Sorbonne), und seines Bruders Albrecht (v.) Rikmersdorf *de Saxonia, ambassiatoris ducis Austrie,* ebd. Supplic. a. III, 2, f. 178 u. 178b. — S. a. Päbstl. Reg. II, 712.

1365 aug. 13

2699. *Pabst Urban V. providirt den Gesandten des Herzogs von Österreich, Pfarrer in Laa, Passauer Diöc., Albrecht von Rikmersdorf* de Saxonia, *auf seine Bitte mit Canonikat in Hildesheim.* (Id. Aug. a. iij) *Avignon* 1365 *Aug.* 13.

Rom, ebd. Supplic. a. III, 2, f. 182b. — An dems. Tage providirt er dessen Verwandten Helmbrecht von Alrem, Subdiaconus der Hildesheimer Diöc. mit Can. zu S. Nicolai in Magdeburg, ebd. — S. a. Päbstl. Reg. II. 714. 5.

2700. **Die Capitel von S. Johann (Probst Heinrich), S. Bonifatii (Decan Heinrich) und S. Pauli (Senior Dietrich) verzichten gegen Bischof Ludwig auf ihre Ansprüche an den Hof des † R. Gebhard von Werstedt auf der Vogtei, der zum Seelengedächtnis Bischof Albrechts II. gehörte.* (an sente Severini tage) 1362 *Okt.* 23. — 1365 okt. 23

Magd. s. r. S. Bonif. 165. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 531.

2701. *Bischof Ludwig* (gekoren und bestediget) *übereignet dem Kloster Meiendorf den Zehnten von Sandorf, den der Edle von Hadmersleben gehabt hat.* (Sonnab. nach Luce) 1365 *Okt.* 25. — 1365 okt. 25

Magd., Cop. Meyend. fol. 58a. — Hans v. H. schenkte dem Kloster diesen Zehnten zu seinem und seines Vaters Gardun etc. Seelengedächtnis 1364 Sept. 21, ebd. f. 56a.

2702. **Bischof Ludwig verpfändet seinen Brüdern Hettstedt für 1000 Mark. Weissenfels* 1365 *Okt.* 29. — 1365 okt. 29

Wir Ludwig von gotes und des stules zcu Rome gnaden gekoren und bestetiget des stiftes zcu Halb. bekennen und tun kunt offenlich mid disem brive allen den, die in sehen horen oder lesen, daz wir unser sloz hus und stad zcu Hetstete mid aller syner zcugehorunge, als wir daz
5 byzher gehabt haben, den hochgebornen fursten hern Frideriche, hern Balthazar und hern Wilhelmen lantgraven in Duringen und marcgraven zcu Missne, unsern lieben brudern, und iren erben ingesaczt haben und seczen ouch mid kraft diez brives vor tusent marg lotiges silbirs Erfurdisches gewichtes und were, die uns die selben unser brudere nuczlich
10 geligen und gereit beczalt haben und wir die an unsers gotshus nucz und fromen gewant haben, und sullen und wollen den strengen hern Clause von Wizzenbach, Ditheriche von Witzeleiben und Petzolde von Olzen, die die digkegenanten unsere lieben brudere darczu geschickt haben, die vorgnanten vesten inantwerten und in die burgmanne purger und
15 huslute daselbens lazzen hulden, also daz sie der wolgeweldig sint, unsern brudern damite zcu gewartene. wenne ouch die selben vesten Hetstete hus und stad den vorgnanten Clause Ditheriche und Petzolde also ingeantwert wirdet, so sullen sie die uns und unserm gotzhus zcu eynem eigen und unsern brudern zcu einem phande vor die egnanten
20 tusende marg inne halden ane allerley argelist und geverde und uns der losunge, die wir bynnen eynem halben iare tun sullen nehst darnoch, wenne wir von Avinion [1]) schirst zcu lande kumen, gestaten und gunnen vor die obgeschriben summen geldis. were ouch ab wir die vesten binnen

der frist nicht enlosten, so sullen wir die di[gk]gnante vesten Hetstete hus und stad unsern lieben brudern erstgnanten inantwerten und die 25 burger mid aller manschaft hulden lazzen, und sie sullen die inne haben mid aller zcugehorunge als lange, bys wir oder unser capitel sie der vorgnanten summen geldis genczlich und gar beczalten, als wir die losunge alle czyt tun mogen, die wile wir daz bichstum (!) inne haben, daz wir unsere brudere doch ein halb iar vor sullen lazzen wizzen. were 30 ouch ab wir abegingen, daz got wende, oder ab uns ein andir bischtum wurde[2], so sullen die di[ck]gnanten unser brudere Hetstete die vorgnanten vesten und Gatirsleyben mid allen iren zcugehorungen vor dryetusent schog breiter groschen und vor die egnanten tusent marg lotiges silbirs inne haben zcu einem phande als lange, bys sie unser nochkumelinge 35 oder capitel der vorgnanten summen geldis genczlich und gar beczalten.

darbie sint gewest und sint ouch geczugen: der erwerdige herre er Burghart probist zcu Nuemburg, der edile Gebhart herre zcu Quernfurt, Heinrich purgrave zcu Starkenberg und die strengen er Heinrich von Kothewicz, Kristan von Witzleiben und andere guter lute gnug, den 40 wole ist zcu glouben.

geben zcu Wizzenfels noch gotes geburt driczenhundert iar und darnoch in dem funf und sechczigsten iare, am mittewochen vor aller heilgen tage.

Dresden 3811, mit Siegel (Taf. XVIII, 147). — Offizielle Copie. — 1) Urk.: *Auion.* — 2) er erhielt Bamberg.

1365 nov. 6

2703. **Bischof Ludwig schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Michaelstein und den Müllern zu Bode-Ditfurt.* 1365 *Nov.* 6.

We her Lodewich van der gnade godes ghekoren unde ghestedeghet des stichtes to Halb. to ener bedechtnisse bekenne we unde betughen unde don witlik alle den, de dissen bref horen eder lesen, dat we gheschedet unde berichtet hebbet de twideracht unde schelinge, de dar was twischen den gheystliken luden dem ambede (!) unde covente van sente Michahel- 5 stene af ene half unde den buren Olrike unde Tyleu unde Kônen mulren to Bod-Ditforde van der andern halve, mid gůden wilkore orer beider in disser wis, dat de vorbenomden bůre umme den misvank, den se hadden ghedan an enem bleke akkers, dat dar is der vorsproken heren unde ores klosters to sente Michahelessteyne unde lit boven dem 10 dorpe to Ditforde an der Bode, dat selve blek dor to gravende unde watervlout dardor to makende an der vorbenomden heren willen unde wiscop: darumme schullet de selven bure dem abbede unde den sinen tu wermark van staden an gheven unde betalen. vortmer so schullet de sulven mulre se eder we in der molen sit to Ditforde, ore nakomelinge, 15

vor den sulven graven alleiarlike op sente Mertens dach enen Brandeburschen verding iarlikes tinses deme vorsprokenen abbede unde sime clostere an allerleye hindernisse unde vortoch betalen. welkes iares ener dat dat nicht enscheghe, welkerleye sake eder hindernisse darane were, 20 dat enscolde dar nicht to helpen, sunder wan de vorsproken heren, de abbet unde sin covent [.....], dat ôn de vorbenomde tins nicht eneworde unde se dat escheden eder heyten, so scholden de vorbenomden mûlre von Ditforde disse selven eder de na on komen, we se sin, an alreleye vortoch unde hinder den silven graven unde de watervlout weder bidon 25 unde vullen unde den silven heren ledich unde vri dat silve blek antworden unde maken, also se dat hebben anghegrepen.

hirover is ghewest her Lodewich der edele van Honsteyn, custere unde canonik to dem dome to Halb., her Borchard van Bruchterde, dômprovest to Nuenborch, mester Ludelef von Neyndorp, canonik to unser 30 Vrowen to Halb., her Hans van Ditforde, her Gheverd van Hoym, riddere, Albrecht van Wegeleve unde andere user manschop vel gûde lude.

to ener betuchnisse disser dingh, dat me se gans unde stede ewichliken sculle holden, so hebbe we dissen bref gegheven under unsem anhengeden ingeseghele na goddes bort dritteynhundert iar in deme vif 35 unde sestighesten iare, na alle goddes hilghen daghe des neghesten donresdaghes.

Wolfenbüttel. — Die nächste von Ludwig in der Heimath ausgestellte Urkunde ist vom 15. Mai 1366, dazwischen fällt seine Reise an den päbstlichen Hof in Avignon.

2704. *Pabst Urban V. bestätigt, auf Bitten des Decans und Capitels von S. Bonifatii, den nach dem Tode des letzten Probstes Ernst als zwölfjährigen zum Probst postulirten Albrecht von Wernigerode, Sohn des Grafen Conrad, Subdiaconus und Studenten des canonischen Rechts in Montpellier, nachdem er nun 20 Jahr alt geworden ist, und gewährt ihm Dispens wegen der 16 Mark Silber betragenden Einnahmen.* (iiij. Kal. Mart. *a.* iiij) *Avignon* 1366 *Febr.* 26.

1366 febr. 26

Rom, V. A., Supplic. Urb. V. a. IV, 1, f. 96. — S. a. Päbstl. Reg. II, 736. — Im Rechnungsbuch des Mauricius de Barda steht: *iiij. Kal. Mart. a. iiij. fuit facta confirmatio Alberto, nato nobilis viri Conradi com. in Wernigherode, de prepositura eccl. s. Bonif. Halb., ad quam fuit postulatus per capitulum ipsius eccl., et debet componere de fructibus ipsius indebite perceptis a die postulationis, que fuit facta anno etatis sue xij, usque nunc. — a. lxvj, die xv. Iulii predictus Alb. obligavit se ad solvendum camere apostolice tam pro fructibus male perceptis per eum de dicta prepos. quam annali ipsius eidem camere debito ratione dicte confir-*

mationis c et iiij marchas argenti — — iuravit etc., presentibus domino Gunthero decano Nuemburgen. et domino Stephano Audeberti, rectore eccl. de Ottovilla, Constantien. dioc., testibus etc.

1366 märz 5

2705. **Bischof Ludwig überträgt die Entscheidung über die streitige Pfarre in Gardelegen, mit der er vom Pabste beauftragt ist, dem Domdecan, dem Probst von S. Nicolai in Stendal, dem Pfarrer zu U. L. Frauen in Stendal und dem Presbyter Albrecht von Ingersleben. Avignon 1366 März 5.*

Ludowicus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. venerabilibus et discretis viris dominis . . decano Halb., Rodolpho Dobelin, preposito s. Nicolai, Conrado Duseri, rectori parrochialis ecclesie s. Marie in Stendal ecclesiarum, et Alberto de Engers[le]ben presbitero, Halb. dioc., salutem in Domino et effectualiter apostolicis obedire mandatis. dudum 5 vacante parrochiali ecclesia in Gardelege, nostre Halb. dioc., et presentatis in discordia pro parte religiosarum et venerabilium dominarum abbatisse priorisse et conventus monasterii sanctimonialium in Niendorp. nostre Halb. dioc. predicte, ad quas ius patronatus et presentandi ad dictam ecclesiam in Gardelege pro tempore noscitur pertinere, Iohanne 10 de Roten, preposito monasterii predicti, et per illustrem principem Ottone(!) marchione (!) Brandeburgensi (!) Henrico de Werderden (!) de facto et propter hoc suscitata inter partes predictas materia questionis coram domino Pe[re]grino archidiacono banni Balsamie, ad quem talium cognitio causarum de iure et approbata consuetudine noscitur pertinere, idem 15 archidiaconus inter partes easdem diffinitive pronuntiavit sententiavit et declaravit, licet male, ius presentandi ad eandem ecclesiam spectasse et pertinuisse ac spectare et pertinere de iure ad Ottonem marchionem predictum et ipsam ecclesiam ad ipsum Henricum et eum investiendum fore ad eandem ecclesiam et in corporalem possessionem inducendum 20 fore, ac investiv[er]it induxerit et mandaverit induci litem in Romanam curiam et post legitimam appellationem interpositam ad apostolicam sedem per Iohannem predictum ipseque Henricus tunc de facto inductus fuerit et sit in possessionem vel quasi predictam, a qua quidem sententia et aliis premissis fuit pro parte dicti domini Iohannis de Roten ad sedem 25 apostolicam legitime appellatum et continuata propter hoc apud eandem in palatio apostolico causarum coram venerabili viro domino Petro de Roma, eiusdem palatii causarum auditore, inter partes predictas materia huiusmodi questionis, idem dominus Petrus auditor prefatus, servatis in hiis observandis, diffinitivam sententiam legitime tulit pro Iohanne de 30 Roten supradicto et contra Henricum de Wederden sepedictum. qua sententia sic lata et pro parte dicti Hinrici appellato ab eadem, idem Iohannes

pro sequestratione huiusmodi ecclesie ac fructuum reddituum et proventuum ipsius litteras apostolicas in forma consueta ad nos impetravit
35 sub hac forma:

Urbanus episcopus servus servorum Dei. venerabili fratri episcopo Halb. salutem et apostolicam benedictionem. petitio dilecti filii Iohannis de Roten, asserentis se rectorem parrochialis ecclesie in Gardeleghe, Halb. dioc., nobis exhibita continebat, quod, orta dudum inter ipsum et Hen-
40 ricum de Wederden, asserentem se, clericum Magdeburgensis dioc., super dicta parrochiali ecclesia, ad quam tunc vacantem per obitum quondam Arnoldi de Veltem, ipsius ecclesie rectoris, Iohannes se a veris patronis ipsius ecclesie existentibus in pacifica possessione vel quasi iuris presentandi rectorem ad dictam ecclesiam archidiacono banni Bal-
45 samie in eccl. Halb., ad quem institutio rectoris dicte parrochialis ecclesie de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine dinoscitur pertinere, infra tempus legitimum presentatum fuisse canonice dictumque Henricum presentationi huiusmodi se contra iustitiam opposuisse et opponere ac fecisse et facere, quominus presentatio huius-
50 modi debitum sortita fuerit et sortiatur effectum, dictamque parrochialem ecclesiam occupasse et detinuisse ac etiam detinere indebite occupatam, fructus percipiendo ex ea, Henricus vero predictus eandem parrochialem ecclesiam ad se de iure spectare asseruit, materia questionis et causa huiusmodi per appellationem dicti Iohannis ad sedem aposto-
55 licam legitime devolutis, nos causam appellationis huiusmodi et negotii principalis ad instantiam dicti Iohannis dilecto filio Petro electo Tricaricensi, tunc cappellano nostro et auditori causarum palatii apostolici, audiendam commisimus et fine debito terminandam, qui, cognitis huiusmodi cause meritis, de consilio et assensu coauditorum suorum dicti
60 palatii, quibus super hiis relationem fecit fidelem, per suam diffinitivam sententiam pronuntiavit decrevit et declaravit, prout hec omnia in libello pro parte dicti Iohannis in huiusmodi causa coram eo exhibito petita fuerunt, dictam presentationem de dicto Iohanne factam fuisse et esse canonicam ac debitum debuisse et debere sortiri effectum dictumque
65 Iohannem in rectorem eiusdem ecclesie parrochialis investiendum fore, ipsumque investivit et instituit de eadem dictumque Henricum ab eadem ecclesia et eius occupatione ammovendum fore et ammovit sibique super ecclesia et occupatione et impedimentis predictis perpetuum silentium imponendum fore et imposuit ac pro parte dicti Iohannis bene appel-
70 latum fuisse dictumque Henricum in fructibus ex dicta ecclesia a tempore mote litis perceptis condempnavit: a qua quidem sententia pro parte dicti Henrici fuit ad sedem apostolicam appellatum. quare prefatus Iohannes nobis humiliter supplicavit, ut, cum prefatus Henricus parrochialem ecclesiam nondum per triennium pacifice possederit ante-
75 dictam, et pro eodem Iohanne, sicut predicitur, prefata diffinitiva sententia promulgata, ecclesiam ipsam sequestrari iuxta constitutionem felicis recordationis Clementis pape, predecessoris nostri, super hoc editam mandaremus. nos itaque, ipsius Iohannis supplicationibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus eccle-
80 siam ipsam per te vel alium iuxta constitutionem eandem sequestrare procures, exhibiturus id, quod de ipsius parrochialis ecclesie fructibus, debitis eius supportatis oneribus, supperesse (!) contigerit, illi, qui

finalem in causa victoriam obtinebit, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo.
datum Avinione decimo Kalendas Martii, pontificatus nostri anno 85 quarto.

ac pro parte dicti domini Iohannis de Roten fuimus cum instantia requisiti, ut ad earundem litterarum apostolicarum executionem secundum ipsarum continentiam et tenorem procedere dignaremur. huiusmodi itaque litteris apostolicis veris et vera bulla bullatis, non cancellatis, non rasis 90 nec in aliqua parte suspectis, volentes eis et mandato dicte sedis humiliter obedire, ut tenemur, et [cum] in dicta Romana curia negotiis impediti, nequeamus accedere aut commode interesse, nos, de vestra circumspectione et legalitate plurimum confidentes, vobis et cuilibet vestrum in solidum, ita quod alter per alterum, quando pro parte eiusdem Iohannis 95 fueritis super premissis et infrascriptis requisiti, se non excuset, committimus et nichilominus in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, canonica monitione sex dierum premissa, nisi impleveritis, que nobis presentibus iniungimus, incurrere volumus ipso facto, districte precipiendo mandamus, quatenus infra sex 100 dies predictos a tempore huiusmodi requisitionis computandos ad ecclesiam in Gardelege accedatis (?) et quilibet vestrum accedat et eandem ecclesiam cum omnibus bonis fructibus redditibus proventibus obventionibus ac iuribus emolimentis et iuribus suis universis et singulis sequestretis et fideliter, debitis tamen ipsius ecclesia supportatis oneribus, ad manum 105 sequestram legalem custodiendas ponatis et conservetis et quod, huiusmodi deductis omnibus, superesse contigerit, illi restituatis, qui in huiusmodi causa finalem victoriam obtinebit, ipsumque Henricum possessorem et omnes alios nomine suo et pro eo in eadem ecclesia officiantes servientes aut etiam famulatum sibi aut suis in curia et dote predictis prestantes 110 realiter et effectualiter et totaliter extra ipsam ecclesiam curiam et dotem eius et possessionem ipsarum et omnem perceptionem levationem exactionem fructuum reddituum proventuum oblationum et emolumentorum ac iurium universorum predictorum omnino ponatis cum effectu et ex toto, non permittentes eum aut aliquem seu aliquos eius nomine quomodolibet 115 illos exigere recipere aut levare quidque (!) de predictis ac parrochianis censitis agricultoribus colonis reddituariis aut aliis, qui ad presentationem vel aliquam solutionem astricti sunt aut astringuntur ecclesie predicte, monentes parrochianos et alios predictos et, si opus fuerit, contra ipsos et quemlibet ipsorum auctoritate apostolica per censuram ecclesiasticam 120 districte procedentes, ne de cetero, huiusmodi durante sequestro, de oblationibus redditibus et iuribus huiusmodi ac aliis predictis aut aliquo ipsorum directe vel indirecte, publice vel occulte seu aliter quomodolibet, etiam quacumque fraude remota, ipsi Henrico aut aliquo (!) de suis

125 respondeant aut faciant seu procurent aliquo modo responderi et, si dictus Henricus dicte ecclesie et eius possessioni a tempore huiusmodi sequestrationis et ipsa stante per se aut alium seu alios nomine suo incubuerit seu detinuerit aut aliquid exegerit seu levaverit etiam a sponte solventibus de premissis seu aliquod premissorum in aliquo violaverit qualitercum-
130 que huiusmodi sequestrum, vos vel quilibet vestrum, vocato coram se Henrico predicto et servatis circa hoc observandis, pronuntietis et declaretis ipsum et alios quoscumque violantes et dantes in hoc consilium auxilium seu favorem excommunicationis sententiam contra tales a iure promulgatam incidisse et faciatis publice excommunicatos denuntiari,
135 donec amoto impedimento vobis seu alicui vestrum fructus occupatos et levata et percepta restituant integraliter universa et de contemptu inobedientia ac iniuriis huiusmodi plene satisfaciant et ex toto et ante nequaquam absolvantur: alias absolutionem talem nullam volumus habere roboris firmitatem. et si ipse Henricus unus fuerit de violatoribus predictis,
140 pronuntietis et declaretis, ipsum, ut premissum est, eo vocato, a iure, si quod in huiusmodi ecclesia vel ad ipsam forsitan competebat, cecidisse, de quibus auttentica ad eorum liquidam probationem fieri faciatis publica documenta. et si ultra hoc ipse Henricus per se vel alium seu alios detinere presumpserit ipsam ecclesiam seu curiam sive dotem et iura spectantia ad
145 eandem, ipsum et ipsos, invocato ad hoc auctoritate nostra ordinaria subsidio civium et oppidanorum oppidi in Gardeleghe, eos de hiis eiciatis etiam manu militari et omnia alia et singula agatis et faciatis, que ad hoc fuerint quomodolibet opportuna. super quibus omnibus et singulis vobis et cuilibet vestrum totaliter et simpliciter committimus vices nostras.
150 volumus etiam, quod omnes et singuli clerici, cuiuscumque status gradus ordinis aut condicionis existant, per civitatem et dioc. nostram constituti, nisi ad requisitionem vestram et post illam mandata et executiones vestras a tempore requisitionis huiusmodi infra sex dies recipiant et legitime exequantur, similem excommunicationis sententiam incurrant, eorum ab-
155 solutione nobis reservata.

datum Avinione anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, quinta die mensis Martii, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Alberto nostre Halb. ecclesie decano, Burghardo preposito, Gunthero Nuemburgensis ecclesie decano et Iohanne dicto Prigel, in
160 Romana curia procuratore, testibus ad premissa, nostri officialatus quo utimur sub sigillo.

Berlin, geh. Staatsarchiv, mit kleinem sehr beschädigtem Siegel in rothem Wachs: unter gothischem Portal das Brustbild des Bischofs, mit der Rechten segnend, in der Linken den Krummstab; unten ein Wappenschild, die Umschrift ist nicht mehr zu erkennen. — Da die Urkunde wegen Pergament, Handschrift

und Siegel verdächtig erscheinen konnte, so hielt man es für nöthig, sie durch folgendes Transfix zu beglaubigen:

Universis et singulis liqueat per presentes, quod nos Hinricus Mars[c]alcus et Ludolfus officialis curie Halb. recognoscimus, sigillum presenti processui appensum fore verum sigillum domini nostri Halb. episcopi, quo utitur in suis litteris dirigendis de curia Romana, prout etiam idem dominus noster in presenti processu expresse protestatur hic in fine, cum dicit *nostri officialatus quo utimur sub sigillo.* in cuius evidentiam presens transfixum cum sigillo predicti domini nostri episcopi apud commissarios suos in partibus hic dimisso una cum sigillo nostri officialatus predicti est munitum.

Das Siegel ist ähnlich wie das des Bischofs, in grünem Wachs, auch sehr beschädigt, unten ursprünglich zwei Wappenschilde, von denen nur einer erhalten ist, die Umschrift ist unleserlich. — Theilweise und ungenau gedr. Riedel A. 22, 394, 48. Zwei andere Urk. betr. den Verzicht des Magdeburger Domherrn und Probstes zu S. Nicolai Heinrich von Wederden vom 23. Juni 1368 und 20. Sept. 1369 s. ebd. 395, 49. 50.

1366 apr. 15

2706. **Die General-Vicare des Bischofs Ludwig bestätigen ein Statut des Capitels wegen Lieferung von Wein von Seiten der neu in das Capitel eintretenden.* 1366 *Apr.* 15.

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. nos Ludolfus de Neyndorp, canonicus ecclesie Halb., Ludolfus officialis curie eiusdem, Hinricus de Sunneborne, Iohannes Rennepaghe, canonici ecclesie s. Marie ibidem, vicarii generales in spiritualibus venerabilis patris domini Lodewici episcopi Halb., omnibus et singulis, quorum interest seu intererit, 5 presentibus facimus fore notum, quod honorabiles viri domini Lodewicus de Honsteyn senior totumque capitulum ecclesie Halb. exemplo plurimarum ecclesiarum tam cathedralium quam collegiatarum in provinciis civitatibus et dyoc. Maguntina et Magdeburgensi constitutarum, in quibus statutum extitit, quod canonicus in ipsis ecclesiis de novo receptus ipsis 10 recipientibus in signum amoris mutui firmationis et caritatis solidationis certas mensuras vini exsolvere teneatur: propter quod moti in capitulo eorum generali in capite ieiunii in ipsa ecclesia proximo celebrato ex unanimi consensu et voluntate omnium statuerunt et ordinaverunt, ut, quicunque in antea quacunque auctoritate in ipsa ecclesia in canonicum 15 reciperetur et in fratrem per canonicos ipsius ecclesie, quod talis sic receptus singulis canonicis emancipatis, sive in maiori sive in minori stipendio existerent, absentibus sive presentibus, duas stopas, in minoribus vero stipendiis constitutis non emancipatis et residentibus cuilibet eorum una[m] stopa[m], venerabilibus vero patribus episcopis ipsius ecclesie, 20 qui pro tempore extiterint, quatuor stopas vini boni Elsatici infra mensem continuum a tempore sue receptionis computandum exsolvere teneatur et

quod de ipsa exsolutione ante suam receptionem cautionem ydoneam per fideiussores ydoneos prestare de dicto vino infra mensem predictum ex-
25 solvendo sit astrictus. quod quidem statutum per nos auctoritate prescripta confirmare (!) instanter petierunt. unde ipsorum petitioni veluti iuste et rationi consone annuere volentes et attendentes, quod tunc debita sub discutione (!) consulitur profectibus subditorum, cum non solum ipsorum, verum etiam illius intenditur commoditatibus, qui ad subiectos
30 respicit gratiose, hac ergo consideratione inspectis provide tam ipsius venerabilis patris domini .. episcopi quam dicti capituli commoditatibus et honore, prefatum statutum salubriter factum et ordinatum matureque digestum auctoritate memorata ratificamus et approbamus et in Dei nomine in hiis scriptis confirmamus.

35 ut autem premissa omnia et singula perpetuis temporibus debita gaudeant firmitate nec calumpnia locum obtineat in eisdem, presens scriptum sigillari fecimus sigillo prefati domini Lodewici episcopi in evidens testimonium roburque perpetuum et munimen.

actum et datum sub anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo
40 sexto, quarta feria post octavam sollempnis pasche.

Magd. XII, 27, mit Siegel des Bischofs (Taf. XVIII, 148). — Gedr. (sehr entstellt) Lünig RA. 17b, S. 46. — 1) Ludwig war damals noch in Avignon, s. Urk. 2702. 5.

2707. *Dh. Ludolf von Neindorf, Official Ludolf von Wackersleben und die Cann. U. L. Frauen Heinrich von Sonnenborn und Johann Rennepage, als Vertreter des abwesenden Bischofs* (vicarii generales *etc. wie Urk.* 2706) *überweisen in Folge von Zeugenaussagen eine bisher von dem † Aschersleber Bürger Henning Hermenrod besessene Hufe in Erxleben dem Kloster Michaelstein: sie siegeln mit dem Siegel des Bischofs.* (in die s. Servatii) *Halb.* 1366 *Mai* 13.

1366 mai 13

Aschersleben, Copialb. — Gedr. Cod. Anh. IV, 342.

2708. **Bischof Ludwig bestätigt ein Statut des Capitels vom* 13. *Mai, wonach jeder ins Capitel eintretende — abgesehen von den bisher üblichen 10, bez. 6 Mark — für das Bauamt, die Geräthe etc. 10 Mark zu zahlen hat. Langenstein* 1366 *Mai* 15.

1366 mai 15

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Lodewicus Dei ac sedis apostolice gratia episcopus [1]) ecclesie Halb. omnibus in perpetuum. suscepti regiminis cura nos solicitat, ut ecclesiarum sub nostro regimine

constitutarum et precipue ecclesie nostre kathedralis, quantum nobis est possibile, commoditatibus intendamus. cognito igitur et invento, quod 5 ipsa ecclesia nostra kathedralis eiusque capitulum propter sumptuosam structuram in eadem ecclesia iam notabiliter factam gravibus oneribus debitorum sint oppressi et gravioribus subici poterunt propter in antea structuram necessario inminentem, et etiam quod ornatus et indumenta sacra eiusdem ecclesie nostre pro cultu divino deputata ex usu cottidiano 10 iam fere perierunt et die in diem pereunt, nisi eorum reformationi celeriter iam succurratur: eapropter honorabiles viri Lodewicus de Honsteyn, senior capituli, ac capitulum dicte ecclesie nostre Halb., huiusmodi periculis obviare cupientes, cum consensu omnium quorum intererat, sub anno Domini M.CCC.LXVj, quarta feria in Rogationibus, in eorum capitulo 15 generali statuerunt et ordinaverunt, quod, quicunque in antea quacumque auctoritate in ipsa ecclesia Halb. in canonicum recipi contigerit, quod idem receptus ultra decem marcas in emancipatis et sex in non emancipatis puri argenti dudum statutas et exsolvi consuetas, decem marcas eiusdem argenti sub eadem pena et tempore exsolutioni decem et sex 20 marcarum priorum appositas exsolvere teneatur, quam penam et tempus exsolutioni decem marcarum de novo, ut premittitur, institutarum apposuerunt pro exoneratione debitorum et ornamentorum et indumentorum sacrorum refectione sive de novo comparandorum predictorum, nobisque humiliter supplicarunt, ut eandem institutionem approbare dignaremur. 25 nos vero eorum piis supplicationibus annuentes, ipsam institutionem piam et salubrem considerantes riteque canonice ac concorditer introductam, ipsam in Dei nomine perpetuo duraturam auctoritate ordinaria duximus confirmandam — —.

in robur perpetuum et testimonium premissorum presens scriptum 30 sigilli nostri appensione minoris fecimus conmuniri.

datum Langensteyn dicto anno incarnationis Domini LXVj, sexta feria in Rogationibus.

Magd. XII, 28, mit Siegel (Taf. XVIII, 148). — Auch Cop. A. 345. — Gedr. Lünig RA. 17b, S. 44. — 1) Hier zum ersten Mal heisst er *episcopus*: er hat unzweifelhaft bei seinem Aufenthalt am päbstlichen Hofe in Avignon die Weihe erhalten.

1366 mai 24 2709. *Pabst Urban V. providirt aufs neue Alexander Digni*, decr. doctor, *mit der Domprobstei*, *die vacant ist*, *weil sie seit dem Tode Heinrichs von Anhalt* (Hanealt) *Johann von Braunschweig ohne Dispens zugleich mit der Probstei von S. Alexandri in Eimbeck hat.* (ix. Kal. Iun. a. iiij) *Avignon* 1366 *Mai* 24.

Rom V. A., Reg. 255, f. 101 (*Litterarum scientia*). — Die Provision wird wiederholt Viterbo 1367 Okt. 2 (*vj. Non. Okt. a. v*), ebd. Reg. Avin. a. V, 2, f. 463b. — S. a. Päbstl. Reg. II, 745.

2710. **Die von Neindorf verzichten auf ihr Recht an der Münze.* **1366** *Juni* **24.** 1366 juni 24

We her Iordan von Nendorp ridder, Henning unde Iorden, unse vedderen, unde unse rechten erven, bekennen in dessem openen breve, dat we mid gůdeme willen hebben ůpgelaten alle de lenwar, de we hebbe an der munttighe to Halb., ledich unde verleghen, mid alleme 5 rechte dem ersamen vader in gode unsem heren von Halb. unde al sinen nakomelingen unde deme capitele to sente Stephane to Halb. unde betůghen dat mid dessen gůden lůden, ridderen unde knechten, de darover gewest hebben, hern Siverde von Hoym, hern Hanse von Ditforde, hern Geverde von Hoym, hern Diderike von Bentzinrode, hern Petzolde von 10 Ůltze, Hintzen Schenken, Siverde von Ditforde unde Albrecht von Weghenleve.

to ener wissende unde betůghinge so hebbe we vorbenomeden von Nendorp mid witscop unde mid gudeme willen unse ingheseghele laten hengen an dessen bref, de geven is na goddes bord drettenhundert iar 15 in deme ses unde sestigesten iare, an sente Iohannes daghe baptisten.

Magd. X, 27, mit 3 Siegeln, das 2. hat über dem Schilde mit dem Zickzackbalken einen Helm.

2711. **Curd von Werre, Burgmann zu Hornburg, lässt dem Bischof Ludwig eine halbe Hufe in Zesel auf* (1358—66[1]). (1358—66)

Deme erbaren vorsten, sinem gnedighen heren, biscope Lode[wi]ge to Halb. Cord von Were, en borchman to Horneborch, sin willeghe unde plichtich denst. gnedighe here, ek sende iuk op ene halve hȯve landes, de beleghen is up deme velde to Tziesele, mit aller nut unde frucht, de 5 darto hort in velde unde in dorpe, also vort, dat gi se lyen Ludeken von Dalem, dar ek iuk denstliken umme bidde, dat gi dat willen don.

we Hans von Gethelde unde Beseke von Romesleve, also os Cord von Were hirvorbenomt ghebeden heft, bringhet iuk de selven halve hȯve op in desseme breve mit usen ieghenwerdeghen ingheseghelen, de 10 we hiran hebbet ghehenghet to eneme orkunde desser dingh.

Magd. X, 28; Papierurk. mit 3 Siegeln: 1) dreieckig, S' CONRADI · DE · WERRE ÷ Schild von Feh quergestreift — 2) undeutlich — 3) S. BE.... DE REMK'SLEVE ÷ Schild mit Querbalken. — 1) Nach gütiger Mittheilung des Kön. Kreisarchivars Herrn Dr. Jung in Bamberg ist der Vorgänger Bischof Ludwigs in Bamberg, Bischof Friedrich von Truhendingen, 1366 Mai 19 (Liber mortuorum

episcoporum etc. v. J. 1735 p. 28) gestorben, Bischof Ludwig in Bamberg eingezogen am 30. August (Ussermann, episcopatus Bamberg. I, S. 182) und hat als erste Regierungshandlung am 16. Sept. 1366 die Privilegien des Klosters Schlüsselau bestätigt (Regesta boica IX, S. 156). — Dass er vor dem 7. Aug. bereits providirt war, beweist Päbstl. Reg. II, 757.

1366 sept. 20

2712. *Der Rath von Braunschweig verwahrt sich, im Bunde mit Herzog Magnus von Braunschweig, gegen den Bischof, das Capitel, die Stadt Halb., die Räthe zu Quedlinburg, Aschersleben, Hornburg, Schlanstedt (!) und Schwanebeck und die Amtleute zu Langenstein, Wegeleben, Osterwieck und Crottorf.* (in vig. Mathei apostoli) 1366 *Sept.* 20.

Braunschweig, Stadt-Archiv, Gedenkbuch I, fol. 1. — Gedr. Quedl. UB. I, 181.

1366 okt. 7

2713. **Ordination des Capitels über die Präsenzgelder. Halb. im General-Capitel* 1366 *Okt.* 7.

In nomine Domini amen. licet super denariis presentialibus in ecclesia nostra per obedientiarios et alios, qui ad hoc sunt astricti, debitis temporibus ministrandis per nostros predecessores et nos hactenus emanaverint instituta, quia tamen nonnulli, prout experientia nos docuit, in animarum suarum periculum penas in ipsis institutis positas non formi- 5 dant, ipsas presentias debitis temporibus minime ministrando: quapropter nos Lodewicus de Honsteyn thesaurarius, senior capituli, ac totum capitulum ecclesie Halb., moti institutis predictis, ex unamini voluntate et consensu omnium nostrorum duximus annectendum ordinando et statuendo, quod, quicunque prelatus canonicus vicarius perpetuus et 10 beneficiatus ecclesie nostre et in ipsa ecclesia residentiam faciens in antea, qui ad dictos denarios in ipsa ecclesia nostra sunt obligati, postquam dies amministrationis eis vel eorum procuratoribus sive commissariis denariorum predictorum fuerit intimata antea, per octo dies et in ipsa die amministrationis eis intimata dare et amministrare supersederint sive 15 neglexerint, extunc ipsa die intimationis elapso (!), ipso facto omnibus denariis, qui presentibus et divinis interessentibus sunt dari in ecclesia nostra consueti, debent esse privati et iidem denarii magistris fabrice debent per divisores reservari et tradi, qui eos in usus fabrice debent convertere. et hec privatio debet durare, quousque denarios neglectos 20 ipsi negligentes totaliter amministrent. illi vero, qui residentiam in eadem ecclesia nostra non faciunt, statuimus et ordinamus, quod, postquam, ut supra, eorum procuratoribus dicta dies intimata fuerit et amministrare ipsi sive eorum procuratores supersederint, quod tunc dimidietate denariorum ebdomadalium quorumlibet debent esse privati, qui 25

denarii dictis magistris fabrice, ut supra, sunt presentandi et convertendi usque ad tempus predictum adinpletionis negligentie, et cum ipsi absentes ad ecclesiam redierint, tunc penam predictam residentium sustinebunt. si autem residentes predicti penas prescriptas a dicta die intima-
30 tionis per quindenam animis sustinuerint pertinacibus, ipsa neglecta non inplendo, tunc decanus aut senior capituli et capitulum tales pertinaces ultra premissa inclaustrabit et hoc idem faciet procuratoribus absentium, qui absentes procuratores in ipsa ecclesia debent constituere. preterea circa canonicos in minoribus stipendiis sive puerilibus prebendis consti-
35 tutos et circa vicarios absentes in premissis negligentes statuimus, ut redditus eorum, si quos in ecclesia habent, arrestentur et apprehendantur pro ipso defectu supplendo et etiam per decanum sive seniorem capituli et capitulum pena inclaustrationis sive alia ordinaria, que magis timeatur, infligatur eisdem et nichilominus procuratores absentium vicariorum, qui
40 de ipsa ecclesia esse debent, post dictam quindenam per decanum sive seniorem et capitulum predictos debent inclaustrari usque ad tempus suppletionis negligentie sepefate. per premissa non intendimus nec volumus statutis quibuscunque per predecessores nostros sive nos editis et factis super prescriptis in toto vel in parte derogare sive tollere, sed ea volumus
45 integra sana et firma cum omni eorum vigore permanere. nec etiam volumus quod constitutio sive pene prescripte testamentarios quondam felicis recordationis domini Lodewici de Wanzleve, ecclesie nostre cellerarii, quoad testamenti ipsius ordinationem [1]) tangat sive se extendat sive deroget, sed quod secundum omnem modum et formam ipsius quondam
50 cellerarii ordinationem observetur.

in omnium et singulorum predictorum testimonium et robur perpetuum presentem ordinationem et statutum sigilli nostri capituli appensione maioris fecimus roborari.

acta et publicata sunt hec anno M.CCC.LXVJ, in capitulo nostro gene-
55 rali, celebrato quarta feria in communibus.

Magd. XII, 29, mit Siegel. — Gedr. Lünig RA. 17b, S. 45. — 1) Urk. 2678.

2714. *Pabst Urban V. providirt Albrecht (von) Rikmersdorf* de Saxonia, *Dh. in Hildesheim, mit dem Bisthum Halberstadt, nachdem sein Vorgänger Ludwig Bischof von Bamberg geworden ist.* (xij. Kal. Nov. a. iij) *Avignon* 1366 *Okt.* 21.

1366 okt. 21

Rom, V. A., Reg. Avin. a. IV, 1, f. 82 (*Apostolatus officium*), nebst gleichzeitigen Schreiben an Capitel, Clerus, Volk, Vasallen, den Erzbischof von Mainz und den Kaiser. — S. a. Päpstl. Reg. II, 765.

Seine Einführung fand am 2. Febr. 1367 statt, im Dombau-Register 1366/7 heisst es: *in die purificationis b. Marie virg., dum dominus mag. Alb. de Ricmerstorp,*

episc. Halb., fuit intronizatus, idem episcopus obtulit j flor. super summum altare — und *eod. die* (Febr. 2) *xxij den. pro pulsu dunne propter intronizationem domini magistri Alb. de Ricm., episc. Halb.*

1366 okt. 23

2715. **Das Capitel verschreibt wk. dem Priester Nicolaus von Lüneburg, als Testamentarius des verstorbenen Dh. Arnold von Veltheim, jährlich eine Mark aus dem Bauregister. Halb. im General-Capitel 1366 Okt. 23.*

In nomine Domini amen. nos Lodewicus de Honsteyn thesaurarius senior totumque capitulum ecclesie Halb. omnibus in perpetuum. ne ea que rationabiliter aguntur in tempore, pariter lapsu temporis per novercam oblivionem labantur et evanescant, expedit ipsa scripturarum testimonio firmiter in memoria retinere. cum igitur propter spectabilis tecture 5 turris australis nostre Halb. ecclesie, nondum tamen totaliter consummate, magnos et valde reputabiles sumptus debitorum oneribus multipliciter gravaremur ac eiusdem tecture consummationi sollerter intendentes et quibus posset laudabiliter consummari plenarie, non habentes, tractatibus quoque nichilominus super hiis capitulariter hincinde habitis, quam- 10 quam eatenus pericula periculis aggerantes, saniori tandem consilio non invento, nisi quod perpetuorum reddituum infrascriptorum venditionem faceremus: unde matura deliberatione prehabita et quorum intererat certo necnon voluntario consensu singulorum accedente, discreto viro domino Nycolao de Lůneborch [1]) presbitero, commissario testamenti bone me- 15 morie domini Arnoldi de Velthem, dicte ecclesie nostre quondam canonici, iusto venditionis tytulo vendidimus redditus unius marce puri argenti Brunswicensis valoris et Halb. ponderis pro viginti una marca eiusdem argenti nobis traditis et persolutis totaliter ac in pretium plumbi predicte turris conversis evidenter. hos equidem predicte marce puri 20 argenti redditus in anniversario predicti domini Arnoldi de Velthem in nostra ecclesia Halb. peragendo honorabiles viri domini nostri canonici rectores fabrice, qui pro tempore fuerint, aut eiusdem fabrice procurator et officiatus de eiusdem fabrice redditibus elemosinis et proventibus universis perpetuis temporibus singulis annis solvere et pagare debebunt 25 expedite, ita quod commissarius testamenti predicti emptor huiusmodi marcam puri reddituum, nostro consensu accedente, dummodo vigilie et animarum misse consuetis horis celebrentur, singulis annis ordinavit in anniversario sepedicti domini Arnoldi defuncti ministrandam et taliter dividendam: videlicet dominis et maioribus vicariis presentibus in choro 30 dimidiam marcam puri argenti, ita quod de eadem dimidia marca cuilibet domino puerilem prebendam habenti detur dimidia pars unius portionis et divisoribus una portio, de alia vero dimidia marca puri detur

unus solidus dominabus de Porta, item unus solidus choralibus, item
35 unus solidus duodecim prebendariis, item duo denarii sacriste, item duo denarii ecclesiastico ebdomadario, item duo denarii servis ecclesiasticorum, item sex denarii domino thesaurario pro candela nocturnali, que incendatur in vigiliis et ardebit usque ad finem misse animarum: si vero dominus thesaurarius candelam ponere noluerit, tunc procurator fabrice
40 ponat candelam et ad se eosdem sex denarios recipiat: item unus solidus procuratori fabrice pro consolatione, reliqua pars eiusdem dimidie marce minoribus vicariis in choro presentibus inter ipsos equaliter dividetur. quos inquam fabrice rectores et procuratorem ad huiusmodi persolutionem sic ut premittitur faciendam astringi volumus et nos ipsos astringi-
45 mus in hiis scriptis. si vero aliquo annorum predictum pretium viginti unius marce in alios perpetuos redditus equales tam in pondere quam valore redditibus prescriptis existentes vel in plures, nos et dictam fabricam ab huiusmodi redditibus exonerando, convertere poterimus, extunc tali conversione et aliorum perpetuorum reddituum comparatione factis
50 et terminatis, nos una cum ipsa fabrica ab ulteriori reddituum predictorum solutione erimus liberati — —. renuntiamus insuper — —. omnia et singula prescripta inviolabiliter observare volumus, quod cuicunque hanc litteram nostram in testimonium habenti pro nobis et successoribus nostris bona fide promittimus per presentes.

55 in cuius rei evidens testimonium ac robur perpetuum presens privilegium nostri capituli sigilli appensione fecimus roborari.

testes huius rei sunt: honorabiles viri domini Lodewicus de Honsteyn thesaurarius predictus, Iohannes de Romsleve, prepositus Walbicensis, Iohannes et Albertus Pincerne, Gumpertus de Wanzleve, cel-
60 lerarius ecclesie Magdeburgensis, Hermannus de Bůltzingesleyben scolasticus, Hinricus de Reghensteyn, prepositus s. Pauli, Lippoldus de Werle et magister Ludolfus de Neyndorp, canonici, et discreti viri domini magister Iohannes de Lůneborch, Florinus de Paderbůrne et Wernerus de Hůxaria, vicarii ecclesie Halb. sepedicte, et quamplures alii tam cle-
65 rici quam layci fidedigni.

datum Halb. anno Domini M.CCC.LXVj, in die b. Severini confessoris, in nostro capitulo generali in communi septimana continuato.

Magd. XIII, 196, mit Siegel. — 1) Nicolaus von Lüneburg, Domvicar 1370..77, führte das Bauregister 1366/67 für die *magistri fabricae* Johann von Romsleben und Hermann von Bülzingsleben.

2716. **Dh. Johann Schenk verspricht dem Domprobst Johann jederzeit die Obedienz Adersleben wieder zu überliefern. O. J.* (1363..66)

(1363..66.)

Ego Iohannes dictus Pincerna, canonicus maioris ecclesie Halb., recognosco publice in hiis scriptis, quod a venerabili domino domino Iohanne preposito ecclesie eiusdem, filio quondam illustris principis Hinrici ducis de Brunswic, recepi obedientiam seu ovelegium in Adesleve, sibi vacantem ex obitu domini Arnoldi de Veltum felicis memorie, fideliter tenendo et servando in hunc modum, quod, quandocunque reverendus dominus meus prepositus predictus predictam obedientiam seu ovelegium antedictum a me postulaverit, sibi omni dubio procul moto seu omni dilatione postergata voluntarie resignabo.

in cuius testimonium presens scriptum appensione mei sigilli est munitum.

Hannover. — Gedr. Sudendorf II, 453, der irrig 1354 angibt: Arnold von Veltheim kommt als Domherr zuletzt 1363 vor, Domprobst Johann † 1367 im Mai.

1367 jan. 6

2717. **Kloster Conradsburg verspricht dem Capitel jährlich zwei Talente zur Memorie des Grafen Otto von Valkenstein zu zahlen und weitere zwei Talente, wenn die Pfarrkirche zu Ermsleben dem Kloster incorporirt wird. Halb. 1367 Jan. 6.*

Nos Iohannes Dei gratia abbas, Nycholaus prior totusque conventus monasterii in Cordesborch, ordinis s. Benedicti, Halb. dyoc., recognoscimus lucide per presentes, quod honorabilibus viris dominis canonicis Halb. ecclesie promisimus et promittimus perpetue pro nobis et nostris successoribus pro tempore existentes (!) velle ac debere persolvere duo talenta Halb. denariorum de quatuor talentis, quibus nostrum monasterium eorum capitulo fuerat obligatum singulis annis, ad memoriam quondam nobilis viri Ottonis quondam (!) comitis de Valkensten deputatis, annuatim in die s. Bartholomei apostoli, quousque per ipsos dominos canonicos ordinatum fuerit, quod venerabilis dominus Halb. episcopus nobis ac nostro monasterio suis patentibus litteris concedat perpetue, ut incorporationem [1]) seu ius presentandi de parrochiali ecclesia in Engremsleve ex donatione iamdicti comitis nobis factam possimus libere ac pacifice optinere. qua siquidem ordinatione sic per ipsos dominos canonicos facta, nos deinceps ministrabimus ac nostri successores ministrabunt annuatim ipsis dominis canonicis quatuor talenta predicta in termino predicto ad memoriam supradictam, quovis contradictionis obstaculo pretermisso. ad quod astringimus nos et nostros successores perpetue faciendum, renuntiantes expresse iuris et facti quibuslibet defensionibus, que nobis ac nostris successoribus contra premissam ordinationem posset ac poterit competere quomodolibet in futurum.

in cuius ordinationis et promissionis evidens testimonium nos unanimi

scitu et consensu presentia ipsis dominis canonicis sigillis nostris nos abbas et conventus predicti dedimus sigillata.

25 actum et datum anno Domini M.CCC.LX septimo, ipso die epyphanie Domini.

Magd. XVII[f], mit den Siegeln des Abtes (SIGILL[VM · IOHA]NNIS · [ABB]ATIS · Ī. ƆRADESBVR-C ÷ der Abt stehend, mit Krummstab und Buch) und des Klosters ([S]IGILLVM · ECCLESIE · [BEAT]E · V · S · M[ARIE · Ī. C]ONRADESBVRCH ÷ Maria sitzend mit Lilienstab und Jesuskind, neben ihr ein Heiliger, mit der R. segnend, in der L. Buch). — Auch Cop. A. 450. — Gedr. Schaumann, Valkenstein 141. — Die Stiftung hatte Graf Burchard von Valkenstein 1322 gemacht, s. Schaumann S. 138. — 1) s. Urk. 2780.

2718. **Revers des Kn. Wulfin von Neindorf für das Capitel wegen lebenslänglicher Benutzung einer Curie auf dem Domplatz.* 1367 *Jan.* 8.

1367 jan. 8

Ek Wolfin van Neyndorp knape bekenne vor mek van miner rechten erven weghene unde do witlik in disseme ieghenwerdegen breve alle den, de en seen eder horen lesen, dat dor der gnade willen, de mek de erbaren heren gedan hebben, her Lodewich van Honsteyn, de eldere des 5 capiteles, unde dat ganse capitel to dem dome to Halb., daran dat ek den hof, den ek afgekoft hebbe her Cůrde van Runstede, vicariuse to dem silven dome, de in der bůrch to Halb. licht, neyst deme dore bi unsir Vrowen, dat ek den besitten mach růweliken to mineme live nach der breve utwisinghe, de mek dat silve capitel darop gegeven heft, hebbe ek 10 gegeven unde gheve in disseme ieghenwerdighen breve eweliken ene hǒve, de geleghen is oppe deme velde des wicbeldes to Oschersleve, de van deme bischope to Halb. to lene geyt unde drittich morghene landes heft: des eyn half hove is min vaderlike erve unde de anderen halven hebbe ek Rolve Wolfines knapen afgekoft, unde de silve hǒve gilt nu 15 alleiarlikes vefteyn maldere somerkornes unde winterkornes. unde wan dat silve capitel dat van mek eschet, so wille ek se in de were setten der silven hǒve unde wille ok ere were wesen vor aller ansprake unde dat de hove voltalich ligghe unde also vele maldere nu ghelde, alse hirevore gescreven steyt.

20 unde al disser stucke unde iowelkes bisunder to ener bewisinghe unde to ener betughinge so hebbe ek deme vorgenanten capitele dissen bref besegelt geven mit mineme ingesegele, na goddes bort dusent iar drehundert iar in deme seveden unde sestigesten iare, des vridaghes na twelften.

25 unde disses sint tughe: de wisen heren her Frederich van Nendorp unde her Hinrick Bars, canonike to unser Vrowen; her Ian Lenteke, her

Cůrt van Runstede, her Edeler van Hildensem unde her Florin van Palborne, vicariuse to deme dome to Halb., unde vele gůder lude.

Magd. XIII, 197, mit dreieckigem Siegel: S' WOLFINI · DE · NENDORP + 3 Widderhörner.

1367 febr. 25

2719. *R. Hermann Dubeke verzichtet für sich und seine Erben dem Hochstifte gegenüber auf die Vogtei und das Kirchlehn zu* Raneborch *und alle sonstige Ansprüche.* (des nesten donresdages na sente Mathias dage) *Langenstein* 1367 *Febr.* 25.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 173.

1367 märz 24

2720. **Bischof Albrecht bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Halberstadt und erkennt die Bündnisse zwischen den Städten Halb., Quedlinburg und Aschersleben an.* (in unser Vrowen avende, alse sie ghebodescopt ward) 1367 *März* 24.

Halb. A. 11. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 534.

1367 märz 28

2721. **Bischof Albrecht bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Aschersleben und erkennt die Bündnisse zwischen den Städten Halb., Quedlinburg und Aschersleben an.* (an deme sontage, da man sang Letare) 1367 *März* 28.

Aschersleben, mit Siegel (Taf. XIX, 153)[1]) an grüner Seide.

1367 apr. 1

2722. **Bischof Albrecht bestätigt den Augustiner-Eremiten der Halb. Diöc. alle Privilegien und Indulgenzen, setzt die Zahl der Personen in den Klöstern Helmstedt, Himmelpforten, Quedlinburg und Sangerhausen fest, gestattet dem Magdeburger Kloster drei Terminarien in der Halb. Diöc. und gibt Ablass.* (feria V. post Letare) *Langenstein* 1367 *Apr.* 1.

Magd. s. r. Halb. E, 3. — Gedr. UB. des Kl. Himmelpforten 66. — Die Urk. stimmt fast wörtlich mit III, 2005. — Gleichlautend, aber mit dem Datum 1368 Febr. 1, Riedel A, 15, 166, 218.

1367 apr. 30

2722ª. **Bischof Albrecht gestattet, dass der Rektor der Pfarrkirche im wüsten Dorf Rode im Schloss Warberg Messe hält.* 1367 *Apr.* 30.

---

1) wo über Albrechts Siegel nichts besonderes angemerkt ist, ist immer dieses gemeint.

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. omnibus presentia visuris seu audituris sinceram in Domino caritatem. ad nostram, quod dolenter referimus, fidedignorum relatione pervenit notitiam, ecclesiam parrochialem in Rode prope castrum Werberghe, nostre dyoc.,
5 ex edificiorum ruina et carentia populi, cum nullus in eadem parrochia degat nec aliquis a longe retroactis temporibus inibi moratus fuerit, heu adeo esse desolatam, quod in ipsa divina officia nequeunt celebrari. quare ad instantiam honorabilis viri domini Hermanni de Werberghe, prepositi ecclesie Magdeburgensis, tutoris nobilium domicellorum Ludolfi
10 et Hermanni, quondam domini Ghevehardi, ac Ludolfi et Hinrici, quondam domini Borchghardi filiorum, de Werberghe, dicte parrochialis ecclesie patronorum, concedimus, quod rector dicte parrochialis ecclesie in Rode, qui pro tempore fuerit, ut divinorum cultus restauretur, per se vel alium in capella b. Petri ante dictum castrum Werberghe sita in altari
15 portatili, donec fixum fundetur, quod fundandum licentiamus, aut in capella b. Iacobi in ipso castro sita, ipsius ecclesie desolatione permanente, valeat atque debeat divina officia decenter celebrare, nostris episcopalibus ac rectoris parrochialis [ecclesie] in Kissleve, nostre dyoc., in cuius parrochia sunt dicte capelle constitute, iuribus semper salvis.
20 in cuius nostre concessionis et voluntatis evidentiam presentem cartam appensione nostri sigilli anno post nativitatem Domini M.CCC.LXvij, in vigilia bb. Philippi et Iacobi apostolorum, duximus muniendam.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Auch Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 27.

2723. *Kloster Marienberg bei Helmstedt tauscht für die Kirche in Anderbeck die Kirche in Ochsendorf ein, mit der Erlaubniss sie zu incorporiren. Halb. 1367 Mai 2.

1367 mai 2

Universis et singulis, quorum audientiam seu notitiam presentia perstrinxerint, Meynhardus de Bardorpe prepositus, Ermegardis de Wattecsem priorissa atque conventus monasterii sanctimonialium Montis s. Marie prope Helmstede, ordinis s. Augustini, Halb. dyoc., firmam in
5 Domino salutem et infrascriptis indubitabilem fidem adhibere. quoniam que legitime inter contrahentes aguntur, plerumque vitio labilitatis a memoria tolluntur, consentaneum est, ut in ea, que nobis temporis cursu deficiunt, arte scripture succurrendo nature perpetuum serventur in evum. cum itaque in dicta dyoc. sunt due parrochiales ecclesie constitute cum
10 suis possessionibus magis alteri quam sibi vicinam (!), quarum una videlicet in Ossendorpe ad episcopum Halb. pro tempore, alia vero in Anderbeke nuncupata ad nos spectantes (!), desiderantes hincinde ipsarum ecclesiarum manifestis incommoditatibus providere et ex huius causa et

aliis legitimis et perpetuis nos moventibus huiusmodi ecclesias invicem permutare, et [cum] altera illarum predictarum in Ossendorpe respectu 15 meliorum proventuum et reddituum plus habundet, ne ex hoc dicta sperata permutatio aliquo modo impediatur aut ecclesiarum indempnitati minime consulatur, auctorizante reverendo in Christo patre domino Alberto episcopo Halb., de consensu venerabilium virorum dominorum Ludowici de Honsten, senioris canonici, ac capituli Halb. decem mansos infrascriptos, 20 ab omni advocatia et servitiis advocatorum liberos, hucusque ad nos libere et pacifice [pertinentes], cum curiis suis et areis infrascriptis, cum pratis et pascuis, aquarum decursibus et omnibus aliis et singulis iuribus et pertinentiis eorum universis ac cum omni iure et proprietate, prout ab olim ad nos et dictum monasterium pertinebant et prout eos tenere et 25 possidere consuevimus, deliberate ac habitis debitis tractatibus super hoc de iure habendis, perpetuo transtulimus et per presentia transferimus in ecclesiam in Anderbeke predictam eique donavimus et cum iuribus et pertinentiis predictis perpetuo duximus pure et simpliciter ac irrevocabiliter annectendos, ita quod rector modernus et qui pro tempore eiusdem 30 ecclesie in Anderbeke fuerit et qui successive erunt, dictos mansos propria auctoritate libere apprehendere et se intromittere valeant ac plene et integre percipere et levare, in usus convertere, in quos de iure sunt convertendi, et prout de aliis obventionibus ipsius ecclesie propriis fuit et est consuetum: renuntiantes — —. ne autem indistincta donatio seu 35 indeffinita locutio aut obmissa specificatio ipsam donationem inutilem reddat vel neglecta expressio distinctionis et situationis erroris confusionem inducat, ipsos mansos, prout oculis intuentium se offerunt, duximus singulariter exprimendos. de prefatis itaque mansis quatuor situati fuerunt et sunt in Anderbeke cum quatuor curiis sive areis suis in villa 40 eadem, duo alii in Wockenstede cum duabus curiis in ipsa villa duoque alii in Nyendorpe et duo alii in Nendorpe prope Svanebeke in campis sive marchiis villarum, dioc. supradicte.

in irrefragabile itaque et perpetuum firmumque testimonium premissorum nos donatores predicti sigilla nostra tamquam auttentica presen- 45 tibus duximus appendenda.

ut autem rebus pia intentione gestis non deficiat auctoritas legitimi superioris, et nos Albertus Dei ac sedis apostolice gratia episcopus Halb. prescriptus ad preces prepositi et conventus predictorum in signum ratificationis et approbationis omnium et singulorum premissorum et quod 50 mansi prenarrati exnunc in antea perpetuis temporibus penes dictam ecclesiam in Anderbeke et eius rectorem, qui pro tempore fuerit, perpetue permaneant et prout alii mansi, cum quibus ipsa ecclesia est dotata, sint reputentur et censeantur uniti et quod ab exactione et servitute quacumque

55 censeantur liberi et exempti, quos etiam presentibus liberamus et eximimus et exemptos facimus, sigillum nostrum una cum capituli nostri in robur perpetuum duximus huic scripto apponendum.

et nos Albertus Gotghemac decanus et totum capitulum ecclesie Halb. predicte etiam ad preces prepositi et monasterii predictorum iuxta 60 modum et formam ratificationis et approbationis predictarum venerabilis patris et domini nostri Alberti episcopi consensum nostrum adhibemus et in signum huius consensus nostri capituli sigillum una cum sigillo eiusdem domini nostri episcopi presentibus duximus apponendum.

testes huius sunt: honorabiles viri Hermannus de Bertensleve, cano- 65 nicus ecclesie s. Bonifacii Halb., Iordanus plebanus in Heslynghe, magister Iohannes de Ricmestorpe, clericus; Iohannes de Dreynleve, Hermannus de Gowische, milites, et Wernerus de Ossleve, oppidanus in Helmestede, Halb. dyoc.

actum et datum Halb. anno Domini M.CCC. sexagesimo septimo, die 70 dominica qua cantatur Misericordia Domini.

Magd. IX, 73, mit den Siegeln des Probstes Meinhard, des Conventes und des Bischofs an grüner Seide, das des Domcapitels ist ab. — Auch in Wolfenbüttel und Cop. A. 600. — Ein ungenauer Auszug Zeitschr. f. Niedersachsen 1849, S. 41.

2724. **Bischof Albrecht übereignet dem Stifte U. L. Frauen (Decan Johann) den Zehnten in Beckendorf, den die Cann. Albrecht von Arnsberg, Arnold von Hornhausen und Reinhard von Bülzingsleben und Vicar Wiprecht von Osterwieck, als Testamentarien des † Can. Heinrich Spiring II, von dem bisherigen Lehnsträger Wachsmuth von Hornhausen gekauft haben.* (feria iiij. in Rogationibus) *Halb. im General-Capitel* 1367 *Mai* 26. — 1367 mai 26

Zeugen: die Dh. Johann von Romsleben, Burchard von der Asseburg, Hermann von Bülzingsleben und Lippold von Werle; RR. Hermann von der Gowische, Gebhard von Hoym und Albrecht Spiegel.

Magd. s. r. B. Virg. 533, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XIX, 153) und des Domcapitels an grün-rother Seide. — Ein 2. Exemplar ebd. 534, die Siegel sind ab. — Auch Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 17.

2725. *Bischof Albrecht incorporirt dem Kloster Marienberg bei Helmstedt die Kirche zu Ochsendorf, die dasselbe gegen die Kirche zu Anderbeck eingetauscht hat* (*s. Urk.* 2723). *Halb. im General-Capitel* 1367 *Mai* 28. — 1367 mai 28

**Im Transsumpt des Probstes und des Klosters. o. J.*

Nos Meynhardus prepositus, Ermegardis priorissa totusque conventus sanctimonialium Montis s. Marie prope Helmestad recognoscimus

lucide per presentes, quod, cum venerabilis in Christo pater ac dominus dominus Albertus episcopus et capitulum ecclesie Halb. ecclesiam parrochialem in Ossendorpe nostro monasterio et conventui gratiose 5 univissent et incorporassent, nos archidyacono banni Ossendorpe, qui pro tempore ibi fuerit, promisimus et presentibus promittimus unam marcam Stendaligensis loco synodalium perpetuis temporibus persolvendam secundum continentiam tenoris infrascripti, qui talis est de verbo ad verbum: 10

Ad perpetuam rei futurorum memoriam universis et singulis presentium notitiam habentibus seu habituris Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. salutem in eo, qui omnium est vera salus, et gloriam sempiternam. iniuncte nobis debite sollicitudinis officium exposcit, et (!) ecclesiarum et subditorum commoditatibus felici attentione provide- 15 amus, et ecclesie nostre concernit utilitas, [ut] illa summa affectione ordinemus. cum itaque ecclesie parrochiales in Ossendorpe, cuius ad nos et nostram ecclesiam, [et] in Anderbeke, Halb. dyoc., cuius ordinatio sive dispositio ad . . prepositum et . . priorissam pro tempore ac conventum monasterii sanctimonialium Montis s. Marie prope Helmestede, 20 ordinis s. Augustini, eiusdem dyoc., hucusque spectaverunt et pertinuerunt et propter nimiam distantiam ab ipsis dispositoribus tam disponentes quam ipse ecclesie disponende pluribus gravioribus incommoditatibus plerumque afficiantur, nos huiusmodi indempnitati providere cupientes ac ex premissis et aliis iustis legitimis causis atque veris huiusmodi 25 ecclesias permutare volentes, servatis in hiis de iure observandis, easdem ecclesias de consensu capituli nostri et alias legitime cum Meynhardo de Bardorpe preposito et Ermegardi de Wattecsem priorissa ac conventu et monasterio predictis permutavimus ac ex causa iuste et rationabilis permutationis dictas ecclesias cum omnibus iuribus et pertinentiis suis quibuscun- 30 que invicem et mutuo ac perpetuo duximus transferendas. itaque quilibet nostrum eodem iure in ecclesia, que ad aliquem ex nobis pervenerit, utatur, salva unione infrascripta, ratione permutationis huiusmodi, quo usus fuit permutans ante translationem predictam. ut autem virginale decus peramplius honoretur et castitatis pudicitia merita accipiat fructuosa Deoque 35 amabiles virgines sine penuria cultum liberius valeant impendere divinum, prefatam ecclesiam in Ossendorpe, que ad dictos . . prepositum priorissam et conventum ac monasterium pervenit ratione permutationis, ipsis de consensu dicti capituli nostri perpetuo univimus et incorporavimus ac eorum mense unimus et incorporamus, ita quod, postquam eam primum 40 vacare contigerit, prepositus iamdicti monasterii, quicunque pro tempore fuerit, per ydoneas personas pro sue voluntatis arbitrio eidem ecclesie preficiendas et quandocunque sibi placuerit, mutandas et in locum ipsorum alias ponendas, qui tamen ponendi et assumendi accessum altaris a loci

45 archidyacono assumere teneantur, quem etiam accessum idem archidyaconus requisitus, quando et quotiens fuerit oportunum, difficultate qualibet semota, ipsis per prepositum predictum assumendis gratuite debet committere. insuper idem prepositus sacerdotibus illic ratione synodi convenientibus in cibo et potu debet competenter providere et honeste. qui 50 etiam prepositus ab onere et prestatione synodalium, qui suo tempore archidyacono loci possint contingere, absolutus perpetuo remanebit. sed ne per nostram ordinationem, ut est premissum, archidyacono loci predicti aliquod preiudicium gravamen aut detrimentum generetur, prepositus, qui pro tempore ibi fuerit, archidyacono loci unam marcam Stendaliensis 55 argenti in recompensam liberationis dictorum synodalium annuatim in die b. Luce ewangeliste perpetuis temporibus solvere debet et pagare. et nichilominus idem prepositus curam animarum ab eodem archidyacono recipere et obedientiam ei facere ac eius mandata recipere et exsequi ac servare, prout alii clerici eiusdem archidyaconatus facere consueverunt, 60 sit astrictus. propter premissa tamen iuri nostro quoad procurationes nobis et nostris successoribus ratione visitationis solvendas renuntiare non intendimus quoquomodo.

testes huius sunt: honorabiles viri Hermannus de Bertensleve, canonicus ecclesie s. Bonifacii Halb., Iordanus plebanus in Heslinghe, magister 65 Iohannes de Ricmestorpe, clericus; Iohannes de Dreynleve, Hermannus de Gowische, milites, et Wernerus de Ossleve, opidanus in Helmestede, Halb. dyoc.

in cuius testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus duximus apponendum.

70 actum et datum Halb. anno Domini M.CCC. sexagesimo septimo, sexta feria proxima post ascensionem Domini, in capitulo nostro generali.

Magd. IX, 74, mit den Siegeln des Probstes und des Convents an grüner Seide. — Auch Cop. A. 606 und im Transsumpt des Probstes Henning Ackermann vom 9. Juni 1473 in Wolfenbüttel, mit der Bestätigung des Pabstes Bonifatius IX. Rom *Id. Dec. a. xij* (*xiv*?).

2726. **Bischof Albrecht bestätigt das Statut des Stifts S. Pauli über die Abwesenheit der Canoniker.* 1367 *Juni* 16.

1367 juni 16

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Halb. omnibus et singulis ecclesie s. Pauli nostre civitatis canonicis nobis dilectis in Christo salutem cum notitia subscriptorum. constitutiones et statuta per vos in ecclesia vestra nuper edita super absentia vestrorum concano- 5 nicorum ex causis legitimis atque necessariis, quas ad hoc sufficientes invenimus, nos auctoritate ordinaria cum omnibus articulis in eis contentis approbamus ratificamus ac etiam confirmamus per hoc scriptum, volentes

et mandantes eas seu ipsa per vos et quemlibet vestrum in virtute sancte obedientie fideliter observari. quorum tenor est in hec verba:

Nos Thidericus Vitzenhaghen senior — — *(es folgt das UB.* 10 *S. Pauli N.* 133 *abgedruckte Statut des Stifts vom* 26. *Juni* (!) 1367) — — presentibus est appensum

sub anno Domini etc.

similiter et alia statuta quondam per vos edita super absentia vestrorum vicariorum ex causis rationabilibus vos ad hoc moventibus volumus et 15 mandamus per vos et vestros vicarios sub pena predicta inviolabiliter ammodo observari, non obstante eo, quod hucusque ex vestra negligentia et desidia ac vicariorum vestrorum rebellione et pertinacia minime sint servata, cum propter dictorum vicariorum absentiam, ut didicimus, divinum officium in ecclesia prefata multis vicibus claudicaverit et adhuc 20 claudicet in presenti et ipsorum altaria divino officio multipliciter defraudantur. insuper omnes constitutiones et statuta per vos sub anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto [1]) factas et facta, editas seu edita et per venerabilem in Christo patrem dominum Lodowicum Bavenbergensis ecclesie episcopum et protunc predecessorem nostrum 25 approbata et confirmata, etiam auctoritate nostra ordinaria approbamus et confirmamus harum nostrarum testimonio litterarum, quibus sigillum nostrum est appensum.

datum anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, in vigilia corporis Christi. 30

Magd. s. r. B. Virg. 535, mit Siegel. — 1) s. UB. S. Pauli S. 404 N. 128.

1367 okt. 2

2727. **Bischof Gerhard von Hildesheim gibt dem Bischof Albrecht die — am 3. September — in der Schlacht bei Dinklar (Farmsen) gemachten Gefangenen frei. Liebenburg* 1367 *Okt.* 2.

Wy Gherd van der gnade gotz unde des stols to Rome bisscop to Hildensem bekennet oppenbare in desseme breve, dat wy los ghelaten hebben unde laten los alle de vanghenen, der wy mechtich sin unde mechtich kunnen werden, de wy unde unse bederve man under unser banner, do wy by Vermersen stridden, deme ersamen vader in gode 5 bisscope Albrechte van Halv. af hedden ghevanghen, unde bynamen laten los hern Gheverde van Wederden mit twen wepeneren siner deynre, her Hanneze van Dreynleve, her Hermanne Thupik, hern Hinrike Sthamer, Ludolve van Hartesrode, Henninghe van den Reden, Bernd van Were, Gheverde van Weverlinghen, Hinrike Schenken, Grysinghe, Lu- 10 deken van Dalem, Bertolde van Ditforde, den greven van Werningherode, provest to suntte Bonifacius, her Konemanne unser Vrowen canonik,

Hanneze Grobsch, eynen knecht van Aschersleve, eynen kok unde eynen subdyaconum, eynen heyt Bonekentetere, eynen heyt Boyne unde eynen 15 thimmerman.

desses to eyneme orkunde hebbe wy unse ingesegel an dessen bref ghehanghen.

gheven to der Levenborch na gotz bort drutteynhundert iar in deme seven unde sestigesten iare, des negesten sunavendes na suntte Michels 20 daghe des hillighen erzeenghels.

Magd. III, 19, mit schönem Siegel. — Gedr. Cod. Anh. IV, 360 (nach Copie). — Zur Sache s. a. Chron. archiep. Magd. bei Meibom Scr. R. Germ. II, 345. Mencken Scr. R. Germ. III. Sp. 372. Magd. Schöppen-Chron. ed. Janicke, S. 254. Lüntzel II, 334 ff.

2728. *Bischof Albrecht übereignet dem Kloster S. Nicolai den sog. Gosehof, den R. Friedrich von Quenstedt an dasselbe verkauft und durch Kn. Gebhard von Schlage aufgelassen hat.* (in die s. Dyonisii et sociorum eius) 1367 *Okt.* 9.

1367 okt. 9

Zeugen: die Dh. Albrecht von Wernigerode, Probst von S. Bonifatii, und Johann von Hasserode; die Kn. Heinrich von Ditfurt und Johann von Kreiendorf; Rathsherrn Nicolaus von Orsleben, Johann Muntmester und Ludolf Meier; Nicolaus Lenteke und Friedrich Petri.

Magd. Copie S. XIX. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 537.

2729. **Bischof Albrecht bestätigt die Privilegien und Freiheiten des Capitels und der Stifte.* 1367 *Okt.* 13.

1367 okt. 13

We Albrecht van der gnade goddes unde des stoles to Rome bisschop to Halb. bekennen in disseme opene[n] breve, dat we de erbarn herren dûmprovest deken unde unse capittel to Halb. unde er iowelken bisunder unde de ere beholden willen bi al eren rechten vriheyt unde alder 5 wonheyt unde alle ere privilegia stede unde vast holden willen unde dar truweliken bi beholden. unde se schûllet uns dat silve weder dûn. verunrechtede se ok gemend an dissen vorbenômden stûcken, des schûlle we en truweliken behôlpen sin unde vordedingen gheystlik unde wertlik. were ok gemend, de de vorbenômden herren dûmprovest deken unde 10 unse capittel eder erer ienighen bisunder darsilves to Halb. eder de anderen capittele van unser Vrowen, van sente Paule, van sente Bonifaciese unde de in unseme unde in dissen vorbenômden goddeshusen belenet sin, an eren lenen besweren eder beschedighen wôlden, den eder deme schôlde we bestendech sin al eres rechten, de wile se dat 15 weren wôlden eder mochten. ok schûlle we de slot unses goddeshuses nicht entfernen noch vorsetten ane unses vorbenômden capittels willen,

alse it van aldere wônlik unde recht is. ok wille we de andern stichte to unser Vrowen, to sente Paule unde to sente Bonifaciese darsilves to Halb. bi rechte laten unde willen se des vordedingen, wûr on des nod is.

dat we al disse vorbenômden stucke unde er iowelk bisunder stede 20 unde vast holden willen, des hebbe we dissen bref mit unseme inghese-ghele trûweliken besegheld ghegheven na goddes ghebord dusend dri-hunderd iar in deme seven unde sestighesten iare, des midwekens lest vor sente Gallen daghe.

Magd. IV, 9, mit Siegel.

1367 nov. 18 2730. *Bischof Albrecht bestätigt die dem vormaligen Probste von S. Johann, Conrad von Borneker,* 1366 *März* 15 (domin. qua cantatur Letare) *von seinem Nachfolger Probst Heinrich* (*von Dingelstedt*) *ertheilte Erlaubniss* essendi morandi standi serviendi habitandi, ecclesias curatas regendi et huiusmodi ecclesias sive alia beneficia acceptandi tenendi possidendi locandi et etiam in iudicio spirituali, ubicunque sibi necesse fuerit, sive in curia Romana vel extra, standi agendi petendi et causas suas proprias aut alienas quascunque et contra quoscunque defendendi. (in octava s. Martini episcopi) 1367 *Nov.* 18.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 18.

1368 jan. 5 2731. **Bischof Albrecht gestattet dem Capitel S. Bonifatii, vier Canoniker ohne Verletzung des Eides über Aufrechthaltung der Gewohnheiten zu wählen.* (vig. epiph. Domini) 1368 *Jan.* 5.

Magd. s. r. S. Bonif. 166. — Gedr. UB. S. Bonif. 186.

1368 jan. 7 2732. **Vertrag zwischen dem Erzstift Magdeburg* sede vacante *und Bischof Albrecht. Gross-Alsleben* 1368 *Jan.* 7.

Wir Albrecht von Hakeborn der eldere, Friderich von Plozk, dumdechen zcû Magdeburg, und alle des gotzhuses zcû Magdeburg hoptlute, den das land bevolen ist, bekennen offenbar myt dissem breve, das wir getedyngt haben mit dem erwertigen vatir in gote hern Albrecht bysscoffe zcû Halb., unserme lieben herren, also das man das hûs zcû Gunnens- 5 leven von staden an ane argelist abetûn und brechen sal, und uff beyder sied wegen ensal man das nicht wider bûwen. fortmer so sullen alle dynge und schelunge, die zwischen unserm vorgenanten herren von Halb. und dem gotzhuse zcû Magdeburg wernde sint, in gûtlicher swygunge

10 bestânde blyben biz an eynen zcûkunfftigen heren, eynen erczebisscoff zcû Magdeburg, und vier wochen darnach, als der selbe herre zcû lande gekomen ist. were ouch, als wir hoffen, das her bynnen dissem iare komende wirde, und nicht enqweme, so sal ez eyn gantz iar gûtlichen doch bestânde blyben anzcurechene von dissem iegenwortigen tage.
15 was ouch unserme vorbenomeden herren von Halb. und dem gotzhuse zû Magdeburg an beyder sied von dem edelen hern Hanse von Hademersleven saliger gedechtnisse[1]) anerstörben were, das sal ouch diewile gûtlichen bestande blyben, unschedelich doch und nicht hinderlich den vorbenanten gôtzhusern beydirsied an iren rechten. hiruff sullen wir an
20 beydir sied unsir eyn dem andern sin land und lute hilffen hegen und beschirmen, als her allirtreulichst kan und mag, und eyn des anderen echtere roybere und schedeliche lute nicht husen noch hegen. ane argelist. wûrde ouch die wile zcwischen unserme herren von Halb. und sinen mannen und dem ergenanten gotzhuse zcû Magdeburg und sinen mannen
25 ienich uffstôz oder zcweidracht, die sullen sich an rechte beydirsied genûgen lazen. ouch ist getedyngt umme das hus zcû Kockstede, das von des wegen ouch alle dyng disse vorgnanten zciet gûtlichen stan sûllen, also das man das die wyle nicht vestir mâchen noch bûwen sal an graven, an muren noch an neynen dyngen, ane allirley argelist.
30 alle disse vorbescreven stucke glôben wir von des vorgenanten gotzhuses wegen zcu Magdeburg in guten treuwen stete vast und unverrukt zcû haldene unde beczûgen das von unsers vorbenanten gotzhus wegen von Magdeburg under des vorbenomeden herren hern Albrechtes von Hakeborn und Friderichs von Plozk, dumdechens des selben gotzhuses
35 zcû Magdeburg, ingesigelen, der wir wizzentlichen alle gebrûchen in dissem brieve und hiran gehenget sint.

geben und ghetedyngt zcû Grozen-Alsleven nach gots gebort drittzenhundert iar in dem achte und sechzigsten iare, des nehesten fritagis nach zcwelfften.

Magd. s. r. Erzstift Magd. XII, 51, mit Siegel Albrechts v. Hak. (S' ALBERTI DE HAKENBVRN' ✝ Schild mit 8strahl. Stern), das andre ist ab. — Der Revers Bischof Albrechts Magd., Cop. 6, fol. 122. — 1) gefallen 1367 in der Schlacht bei Dinklar.

2733. *Die Gebrüder Dh. Protze zu Magdeburg, R. Busse und Kn. Gebhard von Schraplau quittiren Bischof Albrecht über 300 Mark, die er ihnen in Magdeburg bezahlt hat, und entlassen des Bischofs Bruder, Mag. Jan (von Rikmersdorf), und Dietrich Lode* (Lodege) *ihrer Bürgschaft, die sie mit Schloss Oschersleben für*

1368 jan. 20

die Schuld gethan haben. (in sente Fabiani unde Sebastiani dage) 1368 *Jan.* 20.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 170.

1368 febr. 3

2734. *Bischof Albrecht gestattet dem Augustiner-Eremiten-Kloster in Quedlinburg, in Halb. terminiren und predigen zu lassen. Langenstein* 1368 *Febr.* 3.

Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. episcopus universis prepositis decanis ecclesiarum rectoribus ac aliis quibuscunque, quorum interest vel interesse dinoscitur, per civitatem Halb. constitutis salutem in Domino sempiternam. quia per nos pro cunctis nostri cordis desideriis appetitur, quod agri dominici cultus in ecclesia nostra nostris in temporibus augeatur, hinc ad instar ewangelici patris familias dignos operarios in ecclesie nostre vineam [1]) convocando concedimus et volumus, ut devoti nobis et obsequiosi toti nostro clero religiosi fratres conventus de Quedelingburg, ordinis Heremitarum s. Augustini, duos fratres ydoneos nobis presentatos et per nos admissos et approbatos ad infrascripta, terminarium unum et eius socium, habere valeant, qui fratres predicent in predicta civitate nostra Dei verbum, audiant confessiones fidelium, missas celebrent, elemosinas petant ac singula faciant, que fratres dicte religionis in locis, in quibus habent conventus vel terminarios, facere consuerunt, addentes et volentes de nostra gratia speciali, quod iidem fratres in ecclesia nostra cathedrali tertium locum vel tertiam vicem habeant predicandi, scilicet quod, quando religiosi fratres Predicatorum ordinis una vice et Minorum alia vice predicaverint in ecclesia nostra predicta, tunc tertia vice predicti fratres ordinis Heremitarum s. Augustini valeant ibidem et debeant predicare. vobis ergo omnibus et singulis, specialiter ecclesiarum rectoribus, in eterne vite meritum per obedientiam salutarem precipimus et mandamus, ut sepedictos fratres in ecclesiis vestris et aliis locis et casibus, quantum ad premissa requisiti (?), velud dignos vestros cooperatores studeatis ex totis vestris viribus promovere.

datum in Langhensten anno Domini M.CCC.LXviij, die iij. mensis Februarii, nostro sub sigillo.

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 19. — 1) Matth. 20, 1.

1368 febr. 5

2735. **Bischof Albrecht bestätigt die Statuten der Vicare zu S. Bonifatii.* (s. Agate) *Langenstein* 1368 *Febr.* 5.

Magd. s. r. S. Bonif. 167. — Gedr. UB. S. Bonif. 187.

1368 febr. 29

2736. **Der Prager Dh. Benedikt, Archidiaconus von Saaz* (Zacensis), *schreibt an den Abt von Ballenstedt und den Probst von*

U. L. Frauen in Magdeburg, er habe als Beauftragter des Petrus de Calesio — damals Probst von Nimes, jetzt Bischof von Montauban (Mons Albanus) — *zur Einsammlung des Zehnten in Sachsen für Kaiser und Pabst, mit Bischof Albrecht über die Zahlung von 300 fl. für ihn und seine Diöc. abgeschlossen, aber ihm bei Strafe der Excommunication verboten mehr einzuziehen: trotzdem habe derselbe vom Stifte Quedlinburg eine viel höhere Summe verlangt als auf dieses falle. Er fordert den Abt und den Probst auf, die Sache zu ordnen. Prag* 1368 *Febr.* 29.

Magd. s. r. Quedl. A. II, 88. — Gedr. Erath 532. — In Folge weiterer Verhandlungen (s. a. das Schreiben des Probstes Johann von U. L. Frauen in Magdeburg 1370 Aug. 9, gedr. Erath 534) nahm Bischof Albrecht die von ihm über Quedlinburg verhängte Excommunication zurück und erklärte sich durch eine verabredete Zahlung für befriedigt, Halb. 1370 Okt. 18 (*Luce*), gedr. Erath 536.

2737. **Das Capitel einigt sich zu gemeinsamem Vorgehen gegen Übelthäter und gemeinsamer Tragung der Kosten in Prozessen. Halb.* 1368 *März* 9.

1368 märz 9

Nos Hinricus Dei gratia prepositus, Albertus decanus, Lodewicus de Honsteyn thesaurarius, Iohannes de Romsleve, Iohannes Pincerna, Vulradus de Kranichfelt, Gumpertus de Wanzleve, Borchardus de Asseborch, Bernardus de Schulenborch, Hermannus de Bulczingesleyben, Hin-
5 ricus de Reghensteyn, Albertus Pincerna, Lippoldus de Werle, Lodewicus de Honsteyn, Iohannes de Hartesrode et Ludolfus de Neyndorp, canonici ecclesie Halb., capitulariter congregati, recognoscimus, quod nos nostro et capituli nostri nomine manibus invicem tactis bona fide promisimus et presentibus promittimus omnes articulos et singulos infrascriptos et
10 omnia in eis contenta in antea perpetuis temporibus velle inviolabiliter observare, quod et ego Lodewicus iunior de Honsteyn predictus nomine et ex parte Borchardi de Bruchterde, Alberti de Werningerode et Gherhardi de Kussleve, et ego Vulradus de Kranichfelt nomine et ex parte Bussonis de Querinforde, Conradi de Tannenrode et magistri Petri de
15 Madla, et [ego] Gumpertus de Wanzleve nomine et ex parte Gerhardi de Wederden, canonicorum dicte ecclesie Halb. absentium, in dictam promissionem consensimus et presentibus consentimus, ac etiam, quod ipsi dictos articulos infrascriptos omnes et singulos et omnia in eis contenta observare debeant, promisimus ac tenore presentium predictis dominis
20 .. preposito .. decano canonicis et capitulo promittimus in hiis scriptis.

primo si capitulo in bonis vel iuribus vel libertatibus suis iniuria vel alia violentia inferretur, quotienscunque et quandocunque ac ubicunque

hoc contigerit, tunc illa de bonis capituli communibus, salvis tamen redditibus prelaturarum, prosequi ac defendi deberent, prout maiori parti capituli vel illis, qui ad hoc deputarentur, si partes capituli essent equales, 25 expediens videretur.

item si singularis persona capituli vexaretur in persona vel in bonis non beneficialibus infra dyoc. Halb., ille exponere deberet tertiam partem exponendarum in defensione ac prosecutione huiusmodi iniurie et capitulum duas partes sumptuum litis, et hoc idem fieri deberet, si in redditibus 30 sive bonis beneficii totalibus sive in parte cuiquam iniuriari conti[n]geret, si decreverint litigare.

item si singularis persona capituli super beneficio vel beneficiis suis, que in eadem dyoc. optinet, vexaretur vel eidem iniuria super eisdem inferretur, tunc vexatus vel iniuriatus exponet mediam partem fructuum 35 beneficiorum, super quibus vexatur vel iniuriatur, singulis annis pendente lite ad defensionem et residuum per capitulum exponetur.

item si plures persone capituli singulares vexarentur simul unico contextu in personis vel beneficiis seu in aliis ipsorum bonis eiusdem dioc., tunc ut supra, si in beneficiis, medios fructus, si in bonis vel personis, 40 tertiam partem quilibet eorum exsolvere teneatur.

item si capitulo vel maiori parti capituli videretur, quod is qui diceret se vexatum vel iniuriatum, sive in persona sive in beneficio sive in redditibus beneficii vel aliis suis bonis huius dyoc., quod non deberet litigare, sed de lite intentata desistere et compositionem si posset reci- 45 pere et hoc facere recusaret, tunc capitulum assistere ei non deberet.

item quotienscunque occasione premissorum aliquem vel aliquos de capitulo appellare conti[n]geret, illi capitulum deberet adherere et subvenire in defensionibus, ut premittitur, quamdiu appellationis causam prosequeretur. 50

item si litigans occasione premissorum et, prout superius est premissum, contrariam sententiam litis reportaret et condempnaretur in expensis, tunc litigans tertiam partem expensarum et capitulum duas partes sustinebunt: et eadem divisio, si lucrum eveniret, esset observanda.

item si canonico vel canonicis in minori prebenda constituto vel con- 55 stitutis simul vel successive litem (!) seu lis moveretur in ipsa prebenda vel prebendis, tunc litigans seu litigantes medios fructus prebendarum sive prebende, si residerent vel resideret, seu eorum estimationem, si non resideret vel residerent, ut supra, et capitulum reliquam partem expensorum solvere teneantur. 60

item si quis de receptis vel recipiendis canonicis in premissis defensionibus et prosecutionibus faciendis capitulo nostro deinceps nollet vel negligeret assistere vel adherere, debet talem penam sustinere, videlicet

quod a tractatibus capituli et a fructibus prebende deberet esse suspensus,
65 quamdiu lis penderet, et post litem finitam ad biennium: et ipsius fructus ex sua prebenda intra idem tempus provenientes in usus capituli converti debent.

item si in dubium verteretur per aliquos de capitulo, an iniurie seu vexationes capitulo vel personis predictis illate statim prosequi vel pro-
70 trahi deberent, extunc quod maiori parti capituli, habendo respectum ad presentes, intra octo dies vel quod, ipsis diebus elapsis, illis qui ad hoc ordinati fuerint, videbitur, observetur.

item cum aliquem absentium canonicorum emancipatorum venire contigerit et si infra triduum, postquam requisitus fuerit per capitulum
75 seu per maiorem partem canonicorum residentium, hanc ordinationem denegaret observare approbare et in eam consentire et in signum consensus sui sigillum suum cum subscriptione ratihabitionis huic littere non apponeret vel alias negligeret, talis a defensionibus et adhesionibus capituli in quibuscunque causis et factis suis deberet esse exclusus, quous-
80 que premissa impleret et fructus seu prebende unius anni ante omnia exsolvere deberet in usus capituli convertendos.

item si aliquis canonicorum alium canonicum eiusdem ecclesie super aliquo qualitercunque impetere vellet, hoc facere deberet coram decano et capitulo, prout solitum est et consuetum observari: et si sibi iustitia
85 denegaretur vel nimium differretur, tunc appellare vel causam intentare et prosequi posset, prout sibi expediens videretur, et capitulum neutri eorum assistere teneretur. alioquin si aliquis canonicorum alium concanonicum suum impetierit aliter, quam ut superius exprimitur, penam incurrat superius in proximo articulo annotatam.

90 item dominus decanus habebit potestatem nominandi singulis annis quatuor de canonicis, quolibet anno innovandos, si capitulum vel maior pars canonicorum residentium in illos quatuor concordare nequiverit, qui difficultates sive dubia circa hec emergentes quascunque expedient supradictas, ubi de nominandis vel ordinandis seu deputandis superius fit
95 mentio. et quoscunque capitulum vel maior pars capituli aut dominus decanus nominaverit, illi contradicere non debent sine rationabili et legitima causa, que per maiorem partem capituli approbetur. alioquin per unum mensem a fructibus prebende sit suspensus, ad capitulum ipsum devolvendis, et per idem tempus a tractatibus capituli sit exclusus, ni-
100 chilominus severius puniturі, si id decano et capitulo visum fuerit expedire: et tunc capitulum vel maior pars capituli vel decanus alios quatuor, ut superius exprimitur, per omnia nominabunt.

item quicunque emanciparetur in futurum, premissa omnia et singula

deberet ratificare, antequam ad perceptionem prebende vel tractatus capitulares admitteretur. 105

in huius testimonium ac fidem pleniorem sigillum nostri capituli presentibus est appensum.

acta sunt hec anno Domini M. CCC. LXviij, ix. die mensis Martii, in loco nostro capitulari.

Magd. XII, 30, das Siegel ist ab.

1368 märz 12

2738. *Bischof Albrecht beauftragt den Decan Albrecht Gotgemak und Dh. Lippold von Werle dafür zu sorgen, dass Heinrich von Hasselfelde, Pfarrer zu S. Nicolai in Quedlinburg, Canonikat und Präbende zu U. L. Frauen, mit denen er ihn Kraft des Rechts* primariarum precum *providirt hat, erhält, sobald eine Vakanz ist. Langenstein* 1368 *März* 12.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 18.

(1368) apr. 5

2739. *Bischof Albrecht gestattet dem Kaland in Altenhausen, falls der Ort seiner Zusammenkünfte interdicirt ist, doch an den Dienstagen nach Misericordia Dom., Fronleichnam, Martini und der Octave Epiphaniae Vesper und am andern Tage zwei Messen halten zu lassen, auch seine Todten feierlich zu begraben, und gibt für die Zusammenkünfte der Brüder und Schwestern 40 Tage und eine Karene Ablass.* (feria iiij. post Palmarum) *Halb.* (1368) *Apr.* 5.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 27.

(1368) apr. 25

2740. *Bischof Albrecht gibt den Wohlthätern des von Gertrud von Blankenburg*[1]) *gestifteten Hospitals* (*S. Georgii*) in suburbio *der Stadt Halb. 40 Tage und eine Karene Ablass.* (in die Marci) (1368) *Apr.* 25.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 27. — 1) Sie gehörte nicht zur Familie der Grafen v. Bl., sondern zu einer Halb. Bürgerfamilie, und kommt als solche auch in der Dombau-Rechnung von 1367 vor.

(1368) mai 7

2741. *Bischof Albrecht macht die Einführung des Domprobstes Heinrich von Braunschweig bekannt.* (1368) *Mai* 7.

Albertus etc. vasallis colonis litonibus censitis glebanis emphiteotis ceterisque laicis et clericis, cuiuscunque status seu condicionis exstiterint,

ad prepósituram ecclesie nostre Halb. predicte pertinentibus seu quovis modo respectum habentibus, universis et singulis, per civitatem et dyoc.
5 Halb. constitutis, salutem in Domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. noveritis nos illustrem dominum Hinricum ecclesie s. Crucis in Hildensem prepositum dominique Magni ducis in Brunswik natum, virtute mandatorum papalium nobis directorum requisitos, in prepositum nostre ecclesie Halb. predicte recepisse ipsumque in
10 corporalem possessionem eiusdem preposituro auctoritate eorundem mandatorum papalium [1]) personaliter induxisse. considerantes autem possessionem predicte prepositure eidem domino Hinrico minus utilem, nisi commodo ipsius, videlicet fructibus obventionibus et redditibus ipsius prepositure, potiretur frueretur et gauderet: unde vobis omnibus et sin-
15 gulis in virtute sancte obedientie auctoritate apostolica virtute dictorum mandatorum papalium damus firmiter in mandatis, quatenus dicto domino Hinrico per nos in prepositum dicte ecclesie nostre Halb. recepto, ut prefertur, tamquam vero preposito Halb. ecclesie intendatis pareatis et debitam reverentiam et iustitiam faciatis, sibi omnia et singula, ad que
20 dicte prepositure Halb. et preposito ipsius obligamini, faciendo, videlicet censum moldra servitia et alia quecunque sibi inpendendo indylatius et solvendo, ut ex hoc penas dictis mandatis insertas et alias infligendas possitis salubrius evitare, vobis ecclesiarum capellarumque rectoribus vel vices vestras gerentibus universis et singulis per nostram civitatem
25 et dyoc. constitutis auctoritate apostolica predicta in virtute sancte obedientie dantes firmiter in mandatis, quatenus presens mandatum in vestris ecclesiis et capellis coram populo magis congregato fideliter intimetis, quotiens et quando per nuntium dicti domini Hinrici ecclesie Halb. prepositi fueritis requisiti.
30 in quorum omnium evidens testimonium sigillum etc. anno etc., dominica post pasca, qua cantatur Cantate.

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 28. — 1) Avignon 1365 Mai 15, s. Urk. 2695.

(1368) mai 8

2742. *Bischof Albrecht belehnt R. Hermann von der Gowische mit der Anwartschaft* (angevelle) *auf ein Burglehn in Hornburg, das die Frau des Hans Donniges, und auf den Zehnten in Zesel, den dieselbe und ihres Sohnes Witwe hat, und mit $1^1/_2$ Hufen in Zesel, die von Curd Werre frei geworden sind.* (des mandages na Cantate) (1368) *Mai* 8.

Zerbst. Cop. Alb. ep. p. 28.

1368 mai 13 2743. **Bischof Albrecht gestattet als Lehnsherr, dass Nicolaus von Orsleben, des † Betmann Sohn, und seine Frau Elisabeth den Vicaren 2 Hufen in Schwanebeck für 14 Mark verpfänden.* (in die b. Servatii) 1368 *Mai* 13.

Magd. XVII[b], 16, mit Secret (Taf. XIX, 154). — Gedr. UB. der Stadt H. I, 541.

1368 mai 17 2744. **Das Capitel (Senior Ludwig von Honstein) hat dem Kn. Bruno von Romsleben 10 Mark jährlich für 100 Mark unter der Bedingung verschrieben, dass, wenn die Summe nicht am bestimmten Termine zurückgezahlt wird, er sich an den Zehntfrüchten in Dardesheim und Mulmke* (Mulbeke) *schadlos halten darf und bestimmte Personen des Capitels Einlager in Halb. halten sollen. Um das abzulösen, hat nachher das Capitel dem † Kellner Ludwig von Wanzleben für 120 Mark aus dem Testamente des † Can. U. L. Frauen Heinrich Spiring II. jährlich auf Martini 10 Mark aus dem Zehnten in Gr.-Alsleben wk. verschrieben. Mit dem Magdeburger Domprobst Hermann von Werberge, Dh. Gumprecht von Wanzleben, Kellner Bernhard von der Schulenburg, Dh. Burchard von der Asseburg und Vicaren Werner von Höxter und Arnold von Celle, als den Testamentarien des Ludwig von Wanzleben, ist nun verabredet, dass 5 Mark davon innerhalb der Kirche verbleiben sollen, die für 60 Mark abgekauft werden können.* (feria iiij. in Rogationibus) *Halb. im General-Capitel* 1368 *Mai* 17.

Zeugen: die Dh. Johann von Romsleben, Probst von Walbeck, Johann Schenk, Hermann von Bülzingsleben, Lippold von Werle, Albrecht Schenk, Conrad von Tannrode, Johann von Hasserode und Ludolf von Neindorf.

Magd. XVII[f], 242, mit Siegel. — Gedr. Cod. Anh. IV, 368.

1368 mai 25 2745. **Revers des R. Rolf von Freckleben und des Volrad von Westorf wegen der ihnen von Bischof Albrecht verpfändeten Dumburg.* 1368 *Mai* 25.

We her Rolef van Vr[e]keleve riddere, Vůlrad van Westorp unde unser beyder rechten erven bekennen openbar in dessem breve, dat unse genedege herre biscop Albrecht to Halb. mit witscop unde wůlbort sines .. capitels darsulves to Halb. uns het gesat unde vorpendet sin unde sines stiftes slot de Dŏmbůrch vor twintich mark unde verhundert mark 5 Brandeburgischen sulvers Halb. wichte, de we om vůl unde al betaled

hebben unde in sines stiftes nut gekomen sin. to dem sulven hus het he uns gelecht tu unde veftich Brandeburgische mark sulvers, uptonemende alle iar, in sineme dorpe to Groten-Ditforde vif unde drittich mark, in
10 siner stat to Wegeleve verdehalve, ut dem closterhove to Adesleve tu mark, ut dem dorpe darsulves tu lodege mark, ut sinen dorpen to Hedesleve, to Rodestorp, to Destorp achte lodege mark, up sente Michelis dach, unde als vele holtes an dem Hakele, als we to unsem hofe bedorven to bernende up dem sulven slote. were ok dat uns der gulde, de he uns
15 bewiset heft, ienich brok worde, den scal he uns irvullen alle iar. were ok dat we vor de sulven gulde an den vorgenanten dorpen panden welden, dar scal he uns to helpen unde scal weder on nicht sin. dat sulve hus mit der vorgescrevenen gulde sculle we inne hebben wente nu up sente Wolburge dach, de nylkest tokomende is, vort over dre iar. wan ok de
20 dre iar umme komen weren, so mach he uns eder we om de lose des sulven huses de[r] Dûmborch kundegen alle iar en half iar tovorn: unde wan he uns eder we om de lose des sulven huses also vorkundeget hedden, darna up den negesten sente Urbanus dach scal he eder sin nakomling eder dat capitel to Halb., icht nen biscop enwere, uns twintich mark unde
25 verhundert Brandeburgischen sulvers Halb. wichte bereden in der stat to Halb. unde scal uns de geleyden dre mile van der stat up sinen scaden, wûr we willen. unde wan uns dat gelt al bered is unde geleydet, so sculle we om — — dat sulve hus de Dûmborch mit der vorscrevenen gulde ledich unde los weder antworden. were ok dat he uns denne unses
30 geldes nicht engeve, wan de lose van om eder uns gekundeget were in der wis, also vore gescreven steyt, so moge we unser penninge bekomen mit dem sûlven slote der Dûmborch unde mit der gulde, mit wem we willen, ane vorsten herren unde stede. unde wem we dat slot leten vor dat vorgescrevene gelt, dem scal unse ergenante herre van Halb. — —
35 alsodane breve geven unde bewaringe don, als he uns gegeven unde gedan heft. unde we scullen on weder redelike bewaringe don mit unsen vrunden, als wonlik is. ok scal he uns unses rechten vordegedingen kegen alsweme unde scal uns nichtes bedegedingen geystlich eder werlich an dem slote noch an der gulde, de wile dat we unse penninge daran
40 hebben. konde he aver uns rechtes nicht helpen binnen ver weken darna, wan we om dat vorkundegeden, so moge we uns wol unrechtes irwern van dem sulven hus: dar scal he uns nicht ane hindern, unde scal weder on nicht sin. ok ensculle we van dem sulven slote sin noch sines stiftes vient nicht werden, unde he scal uns by allem rechte laten. ok
45 scal dat sulve slot sin — — opene slot wesen to al oren noden. wan he ok van dem sulven slote krigen welde, so scolde he alle coste daruppe liden unde wederstadinge geven unser gulde unde scal uns vor scaden

stan unde vor aller unvoge bewarn. were ok dat dat slot aveghinghe, des god nicht wille, so scolde he van staden an mit uns vient werden der, de dat slot gewunnen hedden, up sine coste unde eventure. unde he 50 noch we enscolden uns nicht vreden noch sonen, he enhedde uns des slotes weder hulpen eder unser eyn endede dat mit der anderen guden willen, unde de wile sculle we der vorgescrevenen gulde neten wat we mogen, dar scal he uns truweliken to behulpen sin. worde ok dat hus vorloren van sines kriges wegene, dat god beware, so scal he uns de 55 vorgescreven penninge vul unde al wedergeven by dem neysten iare ane vortoch unde argelist.

dat we al desse vorgescrevenen stucke unde articule unsem ergenanten herren van Halb. unde sime capitele stede unde gantz halden willen, dat love we her Rolef van Vrekeleve, Vulrad van Westorp unde 60 unse erven unde mit uns unde vor uns her Diderich Stoyve, her Hinrik Stamere, wonhaftich to Emersleve, Herman van Westorp unde Beteman Vlogel in guden truwen stede unde gantz to holdende ane allerleye argelist unde hebben des to orkunde alle unse ingesegele gehenget laten an dessen bref, de gegeven is na goddes bort dritteynhundert iar in dem 65 achte unde sestigesten iare, in sente Urbanus dage des heyligen biscopes.

Magd. IX, 75, mit 6 Siegeln: 1) rund S'. RVDOLFI DE VREKELEVE + schräger Schild dreimal längs getheilt, darüber Helm — 2) fehlt — 3) dreieckig S. THEODERICI STOYVEN + gespaltener Schild mit Schrägrechtsbalken — 4) fehlt — 5) ..RMAN · DE · WEST... Adlerflügel — 6) undeutl. Helmsiegel, gespaltener Schild? — Theilweise gedr. Cod. Anh. IV, 369.

1368 juni 8

2746. *Bischof Albrecht bestätigt dem Probste des Klosters Kaltenborn die von Bischof Ulrich gewährte Erlaubniss, die Kirchhöfe im Banne Kaltenborn* per aquam reconciliandi *und von den Pfarrern des Bannes jährlich 6 Mark einzuziehen, und bestimmt, dass, wenn der Bischof das* subsidium procurationis *vom Banne Kaltenborn fordert, der Clerus, bei Strafe der Excommunication, es persönlich dem Archidiaconus (d. i. dem Probste) wie bisher zu zahlen habe.* (in die corporis Christi) 1368 *Juni* 8.

Zeugen: Domprobst Heinrich, Decan Albrecht, Senior Ludwig von Honstein, Kellner Bernhard (von der Schulenburg), Kämmerer Peter (von Madela), Scholasticus Lippold (von Werle), Johann von Romsleben, Johann Schenk, Johann von Hasserode; Herzog Magnus II. von Braunschweig, die Edlen Albrecht und Ludwig von Hakeborn; RR. Siegfried von Hoym, Gebhard von Hoym, Heinrich Stammer, Ludwig von Sangerhausen, Heinrich von Morungen, Conrad von Rodenleben; Knappen Albrecht von Wegeleben, Siegfried von Arnsberg, Heinrich Karze (?).

Gedr. Lentz S. 326.

2747. **Rolf von Dorstadt erhält für die 200 Mark, die er zur Lösung gezahlt hat, als er mit dem Bischof Albrecht im Stift Hildesheim gefangen wurde, wiederkäuflich 20 Mark jährlich aus dem Dorfe Dingelstedt.* 1368 *Juni* 15.

1368 juni 15

Ek Rolef van Dorstad bekenne openbare in dissem ieghenwordighen breve unde do witlik al den, de en sen eder horen lesen, van miner unde van miner rechten erve weghene, dat de erbare vader in godde mine herre biscop Albrecht to Halb. unde de erbaren heren hertighe Henrik dom-5 provest unde dat capitel gemeyne des stichtes to Halb. mek hebben vor twehundert lodighe mark, de ek gaf vor mine vengnisse, do ek gevangen wart by myme vorgenantten heren biscop Albrechte in deme stichte to Hildensem, gesat twintich mark iarliker ghulde des silven gheldes in deme dorppe to Dinghelstede in disser wise: were dat de vorgenantten 10 biscop Albrecht eder sine endrechtighen nakomelinge, eft he bynnen des aveginge, des god nicht newille, eder dat silve capitel van dem daghe, alse disse bref gegheven is, vort over eyn iar mek eder minen erven hundert lodighe mark beredden unde betalden, so enscal ek unde myne erven in deme vorgenantten dorppe nicht hebben unde behalden wen 15 teyn mark ghulde des silven gheldes uppe de hundert lodighe mark, de se mek schuldich bliven. ok enscal ek unde enwille disses iares nicht mer upnemen wan teyn mark van der ghulde unde scal unde wille de vorgescrevenen breve, de se mek unde minen erven gegheven hebben, deme vorgenantten heren biscop Albrechte eder sinen eyndrechtigen 20 nakomelinge eder dem capitele wedergheven also vorder, dat se mek unde minen erven mit breven bewaren der hundert mark, der se mek schuldich bliven, unde teyn mark ghulde in dem silven dorppe to Dinghelstede in aller wis mit breven unde mit ingesegelen, alse se vor gedan hadden.

25 unde dat alle disse vorgescrevenen stucke gans unde unverbroken gehalden werden, dat love ek vorgenantte Rolef vor mek unde vor mine erven in guden truwen minem heren biscop Albrechte, sinen nakomelingen unde sinem capitele mit minen borghen, de hirna screven stan, mit samder hand stede unde gans to haldene, unde des to eyner 30 bewisinge hebbe ek myn ingesegele mit gudem willen mit der silven borghen ingeseghele laten an dissen bref gehenget.

unde we Hinrik van Dorstad, canonik to user Vrouwen to Halb., her Wůlfin van Neyndorp riddere unde Hans Muntmester, borgher to Halb., bekennen openbare in dissem breve, dat we mit dem vorgenantten 35 Roleve van Dorstad unde vor ene hebben gelovet alle disse vorgescrevenen stucke unde iowelk bysunderen, unde loven in dissem ieghenwor-

dighen breve in guden truwen mit samder hant unseme ergenantten heren biscop Albrechte, sinen nakomelingen unde sinem capitele ok stede unde gans to haldene. unde des to eyner bekantnisse hebbe we unse ingesegele mit gudem willen unde mit disses Roleves ingeseghele ge- 40 henget an dissen ieghe[n]wordighen bref, de gegheven is na goddes bort dritteynhundert iar in deme achten unde sestighesten iare, in sinte Vites daghe des heylighen mertelers.

Magd. III, 20, mit 3 Siegeln: 1) [S. RVD]OLFI · DE DORSTAT + Schild mit 3 sitzenden Bracken — 2) S. HINRICI · DE · DORSTAT + sitzender Bracke — 3) dreieckig [S.] IOHANNIS MONE[T]ARII] 3 stehende Hunde; das des R. Wulfin ist ab.

Die Urkunde Bischof Albrechts und des Capitels (Domprobst Herzog Heinrich von Braunschweig, Senior Ludwig von Honstein) für Rolf von Dorstadt, seine Frau Mechtild und ihre Erben, bez. Can. Heinrich von Dorstadt zu U. L. Frauen, Rolfs Bruder, und die Halb. Bürger Henning von Ströbeck und Hans Muntmester, v. dems. Tage, Zerbst Cop. Alb. episc. p. 29.

13[68] juni 15

2748. *Bischof Albrecht und das Capitel (Domprobst Herzog Heinrich, Senior Ludwig von Honstein) verpfänden dem R. Wulfin von Neindorf 25 Brandenburgische Mark jährlich aus Gross-Quenstedt auf 3 Jahre für den Schaden, den er nahm, als er im Stifte Hildesheim gefangen wurde. Werden ihm die 500 Mark, die er für seine Auslösung* (schattinge und vengnisse) *zahlen musste, in den drei Jahren nicht gezahlt, so soll er das Dorf behalten, bis ihm die Summe gezahlt wird, er kann aber auch selbst den Vertrag kündigen. Treuhänder: R. Henning von Ammensleben, Bertram v. ....., Albrecht von Wegeleben, Lippold von Weverlingen, Beseke von Romsleben und .....* ([am dage sente] Viti martiris] 13[68] *Juni* 15.

Zerbst, Cop. episc. p. 31, das Blatt ist mehrfach beschädigt.

1368 juni 24

2749. **Bischof Albrecht belehnt den Kaland in Aschersleben mit Land und Zinsen.* 1368 *Juni* 24.

We Albrecht van der gnade goddes und des stoles to Rome biscop to Haberstad (!) bekennen openbar in dessem breve, dat we den ghestrenghen erbarn unde wisen luten, unsen leven ghetruwen den kemerern des kalandes to Aschersleve, Tilen van Vitzenhaghen, Arnde van Iersleve, Richarde Duke, Henninghe van Talheym, Hermanne Vranken, Henninghe 5 Storme, Hanse Wolthere, van sunderlichen ghunsten unde gnaden, de we draghen to dem velghenanten kalande, gheleghen hebben unde lighen

to des kalandes hand in dessem breve dit nabescrevene gůd unde tins to rechteme lene, also et unse herre biscop Lodewich gheboren van Mysne,
10 unse vorvare, on vore gheleghen heft[1]): vierdehalve hŏve, de gheleghen sin in der Moleweyde unde to Czabkis und to Zcŏrnitz unde to Hudenstede, darvan ghen to tincze eyn schok unde ses grossen smales gheldes. ok hebbe we on gheleghen eyne Brandeburghesche mark gheldes alle iar an eyner halven hŏve, de lit up der stat felde to Aschersleve, de
15 Tilemannus Scriver darsůlvens van uns hat to lehene, und eyne halve Brandeburghesche mark gheldes an neghen morghen up dem sulven velde, de Herman Franke van uns to lene hat: ok hebbe we on gheleghen dessen nabescrevenen tins unde gut, den se hebben rechte unde redeliken avekoft Arnde van Iersleve up dem Weyenberghe to Aschersleve: in
20 Meydeburghes huse vif schillinghe penninghe unde vier hŏnre, ut Kunen huse van Meringhe vif schillinghe penninghe unde vier honre, in Nurenberghes huse ses penninghe, in Hinczen huse Praghuten seven schillinghe penninghe unde ses honre, in Lenczen huse vier penninghe unde seven schillinghe unde vierteyn honre, in Albrechtes Bucz huse ses schillinghe
25 penninghe. alle dit vorbescrevene gůt unde tins hebbe we rechte unde redeliken gheleghen den vorghenanten kalandes brodern to des sulven kalandes hant unde willen der leen en were wesen, also we van rechte schullen, wor unde wanne on des not gheschit, met orkunde desses breves, de ghegheven is unde ghevestighet is mit unsem groten ingheseghele na
30 goddes ghebord driteynhundert iar darna in deme acht unde sestighesten iare, in sente Iohanses daghe baptisten.

Aschersleben, mit Siegel. — 1) Urk. 2612.

2750. **Bischof Albrecht bestätigt den Kaland zu Aschersleben und gibt Ablass.* 1368 *Juni* 24. 1368 juni 24

Universis Christifidelibus presentem litteram inspecturis nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halv. recognoscimus, prepositum abbatissam una cum conventu claustri prope muros civitatis Ascharie necnon plebanos presbiteros ac laycos in observantia fraternitatis Kalen-
5 darum in Ascharia concordasse, quemamodum noster antecessor prefatos fratres earundem Kalendarum confirmavit, quos et nos gratanter et laudabiliter accipientes in Dei nomine presentibus confirmamus. nos enim volentes dictis fratribus dictarum Kalendarum, quantum cum Deo possumus, subvenire, conferentes unicuique quadraginta dierum indulgentias,
10 qui interfuerit vigiliarum missarum et aliorum sacrorum officiorum sollempniis, de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, cum carena. donamus etiam siquidem, si quis ex dicta fraternitate carnis ingrederetur tramitem universe, sollempnitatibus divinorum suspensis et

sepultura, sepulturam vigiliis missis et aliorum sacrorum officiorum sollempnitatibus, excluso actu excommunicato, nichilominus peragendam. 15
in quorum testimonium nostrum sigillum presentibus duximus apponendum.
datum anno Domini M.CCC.LXViij, in die Iohannis baptiste.

Ascherslebeu, mit Siegel.

1368 aug. 24 2751. **Bischof Albrecht verpfändet für 80 Mark dem Rathe von Halb. den Hopfenzehnten in der Flur von Klein-Harsleben und eine halbe Meile um die Stadt auf 6 Jahre.* (in sente Bartholomei daghe) 1368 *Aug.* 24.

Halb. A. 12. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 543. — Der Revers der Stadt (Magd. IX, 76) gedr. ebd. 544.

1368 okt. 2 2752. **R. Wulfin von Neindorf verkauft mit Bewilligung des Bischofs als Lehnsherrn 4 Hufen in Oschersleben an Dh. Ludolf von Neindorf. Halb.* 1368 *Okt.* 2.

Ek her Wolfin van Neyndorp riddere, wonhaftich to Crottorp, bekenne openbare in dissem breve unde do witlik alle den, de en seen eder horen lesen, dat ek mit volbort miner rechten erven mit vorgedachtem mode unde mit gůdem willen dem erbaren heren hern Ludolve van Neyndorp, domheren to Halb. unde canonike to sente Nicolause up dem nyen markede 5 to Medeburch, hebbe vorkoft vere teghetvrie hove unde voghedie unde alles denestes ledich unde los sin unde de ok voltalich sin unde lieghen up dem velde to Broc-Oschersleve in dem stichte to Halb., de mek van ichteswanne van hern Frederike van Neyndorpe riddere, minem vadere, dem god gnedich si, van erves weghene weren angevallen, vor twintich 10 mark unde hundirt lodeges silvers, de he mek ghensliken betalet heft unde ek se gekart hebbe in de losinge miner vengnisse, do ek gevangen wart bi dem erbaren minem heren hern Albrechte biscope des stichtes to Halb. in dem stichte to Hildensem, unde sende op, vortige unde late op in dessem breve de silven vere hove minem vorgenanten heren biscop 15 Albrechte, van deme ek se to lene hebbe gehat, vor mek unde vor mine erven unde vortige ok aller nůt unde rechtes, dat ek unde mine erven daran hebben gehad eder noch hebben mochten in dem velde unde in dem wicbelde to Oschersleve, mit al erer tohoringe unde vortige ok vortmer vor mek unde vor de silven mine erven aller were hulpe unde 20 rechtes gheistlikes unde werlikes, dare ek unde se os mede mochten behulpen wesen eder breken disse vorgescreven stucke eder er iowelk bisunder, unde vortige sunderliken des rechtes, dat de gemeyne vortigenge

vorbůt. vortmer love ek in dissem breve vor mek unde mine erven in
25 güden truwen dem selven hern Ludolve, dat der vorgenanten veer hoven
ek unde se willen sin eder siner sallude, wanne unde wo dicke des not is
unde dat van os geeschet wert, ere rechte were wesen unde ledegen se
van aller ansprake.

alle disse vorgescreven stucke unde erer iowelkes bisunder to eyner
30 betuchnisse unde dat ek se unde mine erven ewichliken willen unvorbrocliken stede unde gans halden, des hebbe ek vorgenante her Wolfin
mid gudem willen unde mit miner witscop dissen bref besegelt gheven
mit minem ingesegele dem vorgescreven hern Ludolve unde sinen sallude[n]
unde dem capitele to dem dome to Halb.

35 geschen unde gegheven to Halb. na goddes bort dusent iar drehundirt
iar in deme achten unde sestigesten iare, des mandaghes in der meyntweken, in der ieghenwerdicheit der wisen heren Frederikes van Neyndorp,
Hinrekes Barses, canonike, unde Wernerus van Neyndorp, vicarius des
godeshuses to unsir Vrowen to Halb., unde her Elind canonik to Hamers-
40 leve unde Hanses van Hoym knechte, mines swaghers, tughe hirto vorbodet unde to gebeden.

Magd. XIII, 199, mit dreieckigem Siegel: S' WOLFINI · DE · NENDORP ÷ 3 Widderhörner, an grüner Seide. — 1368 Okt. 3 (*tertia feria in communibus*) übereignet Bischof Albrecht obige Hufen dem Dh. Ludolf von Neindorf zu freier Verfügung innerhalb der Kirche, Zeugen: die Dh. Johann von Romsleben, Lippold von Werle, Albrecht Schenk, Johann von Hasserode und die Cann. U. L. Frauen Friedrich von Neindorf und Heinrich Bars, Magd. XIII, 200, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels, an grüner Seide.

2753. *Der Halb., Brandenburger und Merseburger Weihbischof Bruder Nicolaus* episcopus Mayeriensis *gibt für den von ihm geweihten Altar S. Sebastians in der Jacobi-Kirche zu Sangerhausen 40 Tage und eine Karene Ablass.* (feria iiij. post s. Dyonisii) 1368 *Okt.* 11. — 1368 okt. 11

Weimar, Cop.

2754. *Bischof Albrecht bestätigt dem Kloster Marienborn die Schenkung des Zehnten in Badenstedt* (Padenstede) *von Seiten des Edlen Otto von Hadmersleben.* (in die b. Luce) *Halb.* 1368 *Okt.* 18. — 1368 okt. 18

Magd., Cop. XLVII, fol. 107ª.

2755. **Die Stadt Quedlinburg leiht dem Bischof Albrecht 50 Mark gegen 5 Mark Zins aus dem Vogtgelde.* 1368 *Okt.* 18. — 1368 okt. 18

Wie radesmeystere rad innyngemeystere unde die gantze meynheyt beyder stede to Quedelingeborch bekennen openbar in dissem open brieve alle den, de on seen eder horen lesen, dat die erwerdighe unse herre byscoph Albrecht van Halb. uns schuldich is veftigh Brandeburgische mark gheldes redeliker schult, die in sin unde in sines goddishusis nut 5 ghekomen sint, die he uns schal betalen up dissen neysten sinte Michels dach to Quedlingeborch eder to Halb. ane allerleyge hinder. dede he des nicht, so scholde he uns gheven up dyt vornante ghelt darna alle iar vif Brandeburgische mark to tinse up dissen vorscreven sinte Michels dach, unde de schal me uns gheven ut deme vogitghelde to Quedelinge- 10 borch. unde des enschal he noch neymant sek underwinden, wie enhebben unse vif mark tovore upghenomen eder unse wille sy ghemaket. wane aver unse herre eder sin nakomeling disse ghulde losen wolde, dat möchte he dôn, welkis iares he wolde, up sinte Michels dach, dat schal he uns denne betalen al myt deme tinse, die sek denne darto borede, so scholde 15 wie ome die breve wederdon, die wie darup hebben, unde om schal dat vogitghelt denne weder volghen likerwis alse vor.

tů eyner betugnisse desser ding so hebbe we om dissen brief darup gegheven beseghelt myt unsir stad ingeseghel angehenghet na goddis bort drytteynhundirt iar in dem achten unde sestighisten iare, in sinte 20 Lucas daghe des hylghen ewangelisten.

Magd. IX, 77, mit Secret. — Der Revers des Bischofs ist gedr. UB. d. Stadt Quedl. I, 184.

1368 okt. 18

2756. **Die Stadt Aschersleben leiht dem Bischof Albrecht 200 Mark gegen 20 Mark Zins aus dem Zoll und Marktgelde.* 1368 *Okt.* 18.

We de rad unde de gantze meynhet der stat to Aschersleve bekennen openliken in desseme breve allen, de on seen eder horen lesen, dat de erbare vader in godde unse leve here bischop Albrecht to Halb. uns schuldich is rechter schult tweyhundert mark Brandeburgisches silvers. de benante ghelt schal he uns gutliken betalen unde bereden in der stat 5 to Aschersleve op sente Iohannes dach baptisten, de nu erst kumt to middensomer. were dat he des nicht endede op de benanten tid, so schal he uns gheven alle iar twintich Brandeburgische mark silvers, de schulle we denne opnemen van staden ane alle daghe, wu unde wanne et ghevellet, an sinem tolen marcrechte unde dat darto höret in der stat to 10 Aschersleve, dar schal he eynen man unde we eynen man to setten, de schullen beyde eme unde uns loven, dat se uns de benanten gûlde also gheven unde antwerden van iare to iare, also dat we alle iar de ersten schullen sin, de ere gulde schulden opnemen ghenselken ane allerleye

15 hinder. wat denne darover is, dat blivet eme. unde wolde uns an der gûlde yemant engen edir andedinghen, des scholde he uns benemen. desse benanten gûlde in der stat to Aschersleve settet he uns also darvore, alse desse breff utwiset. wan he de wedder to uns losen wel, dat schal he ok don op sente Iohannes dach baptisten to middensomere, so schal 20 he uns tweyhundert mark Brandeburgischen silvers weghen unde gheven to Aschersleve in der stad unde schal sine gûlde denne wedder an sek nemen ane allerleye inval.

to orkunde unde bekantnisse alle desser ding hebbe we der stad to Aschersleve ingheseghel an dessen breff ghehenghet laten, de ghegheven 25 is nach goddes bord dritteinhundert iar in deme achte unde sestighesten iare, in sente Lucas daghe ewangelisten.

Magd. IX, 78, mit Secret.

2757. *Johann Prigel, Probst von S. Pauli, bescheinigt R. Ludolf von Zellenstedt, Tile von Barum und Gödeke von Barum, Rolfs Sohne, seinen Vettern, Bürgern zu Goslar, und Ludolf von Harlessem, Bürger zu Hildesheim, 80 Braunschw. Mark schuldig zu sein und verpfändet ihnen dafür 6 Hufen in Wehrstedt, die zur Probstei gehören* — dat se schullen opnemen dat korn und wat daraff vallet alle iar und rekenen darvan twischen sente Mertens dach und wynachten, also denne dat korn und wat daraff vallet meynliken ghilt, und schullen darvan beholden io oppe teyn mark eyne mark tynses alle iar: wat dar ene boven blift, dat schal me van deme hovetgude affslan, also lange went se betalet sin. *Gegenseitige Lösung ist vorbehalten. Es bürgen: Bischof Albrecht, dessen Bruder Mag. Jan* (*von*) *Rikmersdorf, die Dh. Johann von Romsleben, Albrecht Schenk, Hermann von Bülzingsleben, Johann von Hasserode; Decan Johann von Münster, Scholasticus Heinrich von Allerstedt, Cann. Ludolf von Wackersleben und Arnd von Hornhausen zu U. L. Frauen; — sie versprechen ev. Einlager in Halb. auf dem Weichbild zu halten.* (in der hylgen apostelen dage Symonis unde Iude) 1368 *Okt.* 28. — 1368 okt. 28

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 30.

2758. **Bischof Albrecht verspricht dem Rathe von Halb. die schuldigen 50 Mark bis Michaelis zu bezahlen oder mit 5 Mark zu verzinsen, wo nicht, den verpfändeten Hopfenzehnten vor der* — 1368 nov. 11

Bezahlung obiger Schuld nicht einzulösen. (in sente Martines daghe) 1368 *Nov.* 11.

Halb. E, 5. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 545. — Revers der Stadt (Magd. IX, 79), gedr. ebd. 546.

1369 febr. 14 2759. **Revers des Raths von Halb. über die von Bischof Albrecht den Bürgern ertheilte Erlaubniss, ihr Vieh auf die Weide zu Mekelenfeld innerhalb der Landwehr treiben zu dürfen, die sie haben anlegen helfen.* (in sinte Valentin daghe) 1369 *Febr.* 14.

Magd. IX, 80. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 547.

1369 febr. 23 2760. **Die von der Gowische verkaufen den Testamentarien des † Kellners Ludwig von Wanzleben den Zehnten zu Hoppenstedt und den halben Zehnten zu Bexheim. Halb.* 1369 *Febr.* 23.

Alle de dissen bref sen horen oder lesen, de schullen weten, dat wy her Herman ridder unde her Siverd unde her Herman domheren to Hildensem unde Otte brodere gheheten van der Gowissche bekennen unde betughen in disseme ieghenwardighen breve, dat we hebben den erbaren heren hern Hermanne van Werberghe, domproveste to Magdeburch, hern 5 Gumprechte van Wantzleve, hern Borcharde van der Asseburch, hern Bernde van der Schulenburch kelnere, domheren to dem dome to Halb., hern Wernere van Huxere unde hern Arnde van Tzelle, vicariesen darsilves to dem dome to Halb., unde eren saluden, de se rede koren hebben oder noch na kesen, unde eren nakomelingen oder wem se dat bevelen, 10 redeliken unde rechtliken ghelaten hebben unde laten, verkoft hebben unde verköpen in dissem breve den gantzen tegheden to Hoppelestede, den wi hebben van unsem heren ghreven Conrade van Werningerode, unde den halven tegheden to Bechtessem, den we hebben van unseme heren bisschope Albrechte to Halb., mit aller tobehoringe vor driddehalve 15 mark unde achtentich lodighes gheldes Brunswichescher witte unde Halb. wichte, de se uns gantz unde altomale wol betalet hebben unde bered, also dat uns ghenoghet. unde we schollen en desser tegheden rechte were wesen, alse it recht is, unde scholen en ok unde willen de vorbenomden tegheden upsenden unde uplaten to unsen vorschrevenen 20 heren, dar we se af hebben to lene, wan se dat van uns esschen.

dat love we en mit samder hant in dissem ieghenwardighen breve unde we vertygen ok alle des rechtes, dat we hat hebben an dissen tegheden, unde aller ansprake, de we eder unse erven daran hebben eder hebben mochten, unde hebben des to enem orkunde unse ingheseghele 25

henget laten witliken an dessen bref, de ghegheven is to Halb. na godis ghebort dritteynhundert iar an dem neghen unde sestighesten iare, in sunte Mathias avende des hilghen apostoles.

Magd. XIII, 201, mit 4 runden Siegeln: 1) S' HERMA/NI*MILITIS*DE*GHOWISCH + Schild mit Schrägrechtsbalken unter Helm mit Federn — 2) S' SCIFRYDI DE GHOWISCHE + Schild mit Helm wie 1 — 3) S' HERMANNI · DE · GOWISCHE + wie 1 — 4) S' OTTONI DE · GHOWISSCHE + wie 1. — 1369 Febr. 27 (*feria tertia post festum b. Mathie ap. gloriosi*) übereignet Bischof Albrecht mit Zustimmung des Capitels (Senior Ludwig) die Zehnten den Genannten, nachdem der Graf von Wernigerode und die von der Gowische sie aufgelassen haben, zu freier Verfügung innerhalb der Kirche, Zeugen: Senior Ludwig von Honstein, Johann Schenk, Volrad von Kranichfeld, Lippold von Werle, Albrecht Schenk, Johann von Hasserode. Magd. XIII, 202, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

2761. **Die Capitel verbünden sich zu gegenseitiger Hilfe gegen jeden Beeinträchtiger ihrer Rechte.* 1369 *Febr.* 23. 1369 febr. 23

Nos Lodowicus de Honsteyn, senior capituli, totumque capitulum ecclesie Halb., Iohannes decanus totumque capitulum ecclesie s. Marie, Henricus prepositus totusque conventus ecclesie s. Iohannis prope muros Halb., Henricus decanus totumque capitulum ecclesie s. Bonifacii et Themo 5 senior capituli totumque capitulum ecclesie s. Pauli, civitatis eiusdem, recognoscimus publice per presentes, quod ad manutenendum et conservandum iura et libertates ecclesiarum et capitulorum nostrorum, in quibus per nonnullos iniuriatores molestatores et perturbatores quam plurimum indebite et contra iustitiam impedimur, diligenti deliberatione et tractatu 10 inter nos prehabitis, eam, que sequitur, unionem inter nos concorditer duximus ordinandam, ea tamen protestatione premissa, quod non ex odii fomite, sed ex zelo iustitie et pro iuris nostri defensione, in quantum ius permittit, et ut bonum pacis et concordie inter nos vigeat, eam decrevimus faciendam.

15 in primis igitur unanimiter convenimus, quod, si aliqua persona ecclesiastica vel mundana, cuiuscunque dignitatis condicionis vel status existat, seu universitas vel collegium seu quevis alia persona, etiamsi pontificali prefulgeret dignitate, vel etiam dominus noster episcopus, qui nunc est [aut qui pro tempore fuerit[1])], quod non speratur, nobis vel 20 alicui nostrum seu aliquibus dictarum ecclesiarum personis coniunctim vel divisim in rebus bonis iuribus vel libertatibus aut corporibus ipsorum aliquam vellet inferre iniuriam vel actu inferret et requisitus infra certum terminum pro facti qualitate per personas ad hoc deputatas moderandum rennueret revocare, extunc persone seu personis, cui vel quibus talis 25 iniuria illata fuerit, pleno posse et firmiter astabimus et in iure suo ei vel eis adherebimus consiliis et auxiliis, donec de dictis iniuriis sive de

dampnis sic irrogatis per dictum dominum nostrum episcopum seu quoslibet alios fuerit plenarie satisfactum. si autem omnes communiter vel aliquem singulariter super gravamine appellare contigerit, appellationi illius vel illorum adherebimus et in expensis in prosecutione necessariis 30 appellationis ipsi vel ipsis suffragabimur secundum moderationem personarum, que per capitula ad hoc fuerint deputate. si vero talis casus se offerret, quod unanimiter contra dominum nostrum episcopum seu alios iniuriantes vel iniuriatores a divinis secundum formam iuris cessare vellemus, tunc similiter expense fient per singula capitula secundum mode- 35 rationem personarum superius expressarum. hec omnia supradicta et singula singuli singulariter promisimus et presentibus promittimus inviolabiliter observare. si quis autem transgressor dicte nostre ordinationis, quod absit, extiterit, fructus prebende [sue[1])] usibus capitulorum ad biennium in penam transgressionis ipsius totaliter applicentur et nichi- 40 lominus a tractatibus capituli sit exclusus. insuper si aliquem canonicorum nostrorum de novo emancipari contigerit, ille promittet omnia et singula supradicta se firmiter servaturum, antequam ad tractatus capituli aliqualiter admittatur.

ut autem hec omnia inter nos et per nos et quemlibet nostrum efficacius 45 observentur, de expresso consensu omnium et singulorum canonicorum cuiuslibet capituli supradicti sigilla capitulorum nostrorum presentibus duximus apponenda.

actum et datum anno Domini millesimo CCC. sexagesimo nono, in vigilia b. Mathie apostoli. 50

Magd. s. r. B. Virg. 539, mit den Siegeln des Domcapitels, des Capitels U. L. Frauen, des Probsts von S. Johann und der Capitel S. Bonifatii u. S. Pauli. — Mit kleinen Abweichungen auch s. r. S. Pauli 151 und S. Bonif. 168. — 1) fehlt in dem Exemplar für U. L. Frauen.

1369 märz 2

2762. **Das Capitel bezeugt, dass die Testamentarien des † Vicars Thomas (von Schirstedt) die Collation der von ihm gestifteten Vicarie dem Domkellner verliehen haben. Halb.* 1369 *März* 2.

Nos Lodewicus de Honsten, senior capituli, totumque capitulum ecclesie Halb. notum esse volumus omnibus presentibus pariter et futuris, quod, licet dudum honorabiles viri domini Lodewicus de Wantsleve, quondam cellerarius Halb., Hinricus de Quedelinborch, quondam in eadem ecclesia vicarius, et Conradus de Ronstede, etiam in ipsa ecclesia 5 vicarius, testamentarii domini Thome quondam vicarii in sepedicta ecclesia Halb., quandam vicariam in iuvamen officiationis vicarie altaris s. Dyonisii in ipsa ecclesia Halb. de bonis ipsius Thome instituerunt et dotaverunt, eo modo et taliter, quod collatio illius vicarie in iuvamen, ut

10 predicitur, facte seu ius presentandi ad illam, cum ipsam vacare contingerit, ad dictos testamentarios et post mortem eorundem ad cellerarium ecclesie Halb., qui pro tempore fuerit, pertineret, et quamquam ita ordinatum esset, nostro ad hoc consensu accedente, tamen ipse dominus Conradus eandem ordinationem in presentia nostra, voluntate et consensu
15 nostro accedentibus, innovavit et ex superhabundanti ad cautelam denuo ordinavit et statuit, quod post mortem ipsius Conradi collatio prefate vicarie in iuvamen institute seu ius presentandi ad ipsam, quotienscunque et quandocunque ipsam vacare contingerit, ad cellerarium ecclesie Halb., qui pro tempore fuerit, debeat perpetuo pertinere.
20 in huius testimonium ac fidem pleniorem sigillum capituli nostri presentibus est appensum, presentibus honorabilibus viris dominis Iohanne Schenken, Vulrado de Kranecfelt, Borchardo de Asseborch, Berna[r]do de Schulenborch, Hermanno de Bultzingsleve, Lippoldo de Werle, Alberto Schenken, Alberto de Werningrode et Conradus (!) de Tannenrode, cano-
25 nicis ecclesie Halb. sepedicte.

datum Halb. anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo nono, secunda die mensis Martii, in loco nostro capitulari generali.

Magd. XVII[e], 29, mit Siegel.

2763. **Bischof Albrecht bestätigt die Privilegien und Rechte des Hochstifts und der anderen Stifter in Halb.* 1369 *März* 23. 1369 märz 23

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus universis Christifidelibus presentibus et futuris, ad quos presentia pervenerint, salutem in omnium salvatore. suscepti regiminis cura nos solicitat, ut commoditatibus eccle-
5 siarum sub nostro regimine constitutarum et precipue nostre cathedralis ecclesie et aliarum ecclesiarum subscriptarum, in quantum nobis est possibile, intendamus, ut eo liberius cultui divino valeant intendere. hinc est quod nos clerum et quamlibet personam cleri singulariter cuiuscumque collegii, videlicet ecclesie nostre Halb., s. Marie, s. Iohannis,
10 s. Bonifacii, s. Pauli, infra et prope civitatem Halb. in libertatibus immunitatibus iuribus bonis et rebus infra urbem Halb. et extra necnon infra septa et libertates cuiuslibet collegii et etiam extra septa et libertates eorumdem collegiorum et in redditibus ipsorum vel alterius eorumdem, ubicumque et in quibuscumque locis sitis, necnon consuetudinibus hac-
15 tenus observatis laudabilibus et honestis pro toto nostro posse et nosse conservabimus et per nostros fideliter conservari faciemus nec aliqua dampna seu molestias aut iniurias ipsis seu cuilibet ipsorum per nos aut quemquam nostrorum seu aliam submissam personam in personis seu

rebus aut aliquo premissorum inferemus vel inferri permittemus, sed ipsos et quemlibet ipsorum in premissis et quolibet premissorum defendemus 20 contra quoscumque pro posse bona fide. etiam si aliquem canonicorum vel vicariorum collegiorum predictorum vel alterius eorumdem pro aliquo delicto vel excessu inpetere vellemus, hunc convenire debemus coram suo decano vel in ipsius decani absentia coram seniore vel alio in suo collegio superiore, per nos vel aliquem nostro nomine ibi secundum con- 25 suetudinem capitularem iustitiam recepturi, nisi quis denuntiatus nobis fuerit in visitatione vel alias super aliquo crimine enormi per decanum aut seniorem nomine capituli vel alias personas legales extra capitulum fidedignas denuntiato vel accusato nominandus[!] nobis fuerit accusatus, contra quem tunc per nos aut alium fidedignum nostrum in hanc parte 30 comissarium in presentia capituli nostri vel ipso ad hoc vocato in aliqua curia infra urbem Halb., si in loco capitulari nollemus aut non possemus, observato iuris ordine procedemus. et talem vel tales sic convictum vel convictos tunc possemus inclaustrare infra septa sui monasterii, donec satisfecerit aut a nobis gratiam obtinuerit secundum facti seu criminis 35 qualitatem. si vero talis excessus fuerit, cuius pena in iure inveniretur expressa, illam inponere possemus delinquenti, nisi sibi gratiam facere dignaremur. familiam quoque predictorum vel cuiuslibet eorum coram domino suo incusabimus aut incusari per alium faciemus, ibi iustitiam, in quantum consequi poterimus, recepturi. ceterum archidiaconi concurrent 40 nobiscum aut nostro officiali in absentiis dandis et aliis iurisdicionibus, sicut longis est temporibus observatum. etiam omnia testamenta et eorum ordinationes temporibus nostris et ante nostra tempora usque in presens tempus edita eo modo, quo sunt edita facta et ordinata, ratificamus et, in quantum necessarium fuerit, presentibus confirmamus nec illa inpe- 45 diemus inpugnabimus vel infringemus per nos vel alium qualitercumque. et donationes vel appropriationes ecclesie nostre necnon aliis collegiis superius expressis etiam ad illa testamenta per predecessorem vel predecessores nostros et capitulum ipsius ecclesie nostre Halb. factas, qui pro episcopis ecclesie nostre iamdicte habebantur, auttorizamus confir- 50 mamus et presentibus approbamus per premissa cum iuribus decanorum vel seniorum loco decanorum collegiorum predictorum aut prepositorum s. Iohannis et s. Pauli monasteriorum prefatorum necnon litteris per nos vel predecessores nostros ecclesie nostre et aliis collegiis supradictis datis nolumus in aliquo derogari. nos vero Albertus episcopus Halb. antedictus 55 omnia et singula promittimus premissis capitulis et cuilibet de capitulis inviolabiliter observare et cum efficacia adimplere.

in cuius rei evidens testimonium presentem litteram nostri sigilli appensione fecimus communiri.

60 datum anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo nono, feria sexta proxima post dominicam Iudica.

Magd. IV, 10, mit Siegel. — Auch Cop. B. 160.

2764. **Bischof Albrecht erkennt an, dass eine von den Antonius-Brüdern alljährlich aus den in der Diöc. gesammelten Almosen bezahlte Summe, die er eine Zeitlang für sich in Anspruch genommen und zurückgehalten hatte, dem Bauamt des Doms gehört.* (in vig. Palmarum) *Gröningen* 1369 *März* 24.

1369 märz 24

Magd. XII, 31, mit Siegel.

2765. **Bischof Albrecht verschreibt dem Stifte U. L. Frauen einen Zins von 5 Mark in Deesdorf.* 1369 *März* 25.

1369 märz 25

Nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus recognoscimus et ad notitiam omnium tam presentium quam futurorum deducimus litteras per presentes, quod, licet alias honorabiles et discreti viri domini Iohannes decanus totumque capitulum ecclesie s. Marie Halb.
5 nobis in Christo dilecti a nobili viro domino Iohanni de Hademersleve bone memorie in redditibus suis de bonis in campis et villis Croppenstede et Destorpe sitis dandis redditus annuos octo marcarum argenti Brandeburgensis pro octoginta marcis eiusdem argenti emerunt ac ipse dominus Iohannes de Hademersleve una cum suis fideiussoribus, videlicet Annone
10 de Heymborch seniore, Alberto Speyghel milite, Hentzone Schenken, Iordano de Alsleve, Alberto de Wegheleve, Tylone Barse, Bossone de Ghernrode, Henningho de Symmenstede, Conrado Barndorpe et Henningho Brandesleve, famulis, suo et suorum heredum nomine pro solutione huiusmodi reddituum obligaverit, prout hec et in alia littera de-
15 super confecta plenius continentur: cum ergo idem dominus Iohannes de Hademersleve debitum carnis exsolverit, nullo herede post se relicto, sed redditus huiusmodi, de quibus redditus memorati solvi deberent, ad nos et ad ecclesiam nostram Halb. tamquam ad verum dominum fuit devoluta et ne nos in devolutione et iure nostro et ecclesie nostre Halb. predicte
20 negli[g]entes dici valeamus nec fideiussores pro hiis constituti fideiussionem factam non sine dampno solvere cogantur, similiter et decanus et capitulum predicti ex morte et devolutione memoratis nimium dampnificentur, inter nos ex una et eosdem decanum et capitulum de consensu et ratihabitione reverendorum virorum dominorum . . prepositi . . decani
25 et capituli ecclesie nostre Halb. predicte amicabiliter et favorabiliter concordatum exstitit sub hac forma, quod predicti decanus et capitulum ecclesie s. Marie nobis dederunt viginti marcas puri argenti et nos in

recompensam aliqualem redditnum predictorum assignavimus et presen-
tibus assignamus eisdem redditus quinque marcarum Brandeburgensis
argenti annis singulis de decem mansis in campis ville Destorpe, quorum
Langhe Stephan colit duos, Lange Beteke unum cum dimidio, Hans
Winneken dimidium, Langhe Kone unum, Henning Villici unum, Henning
Wedeghen unum, Henning up dem Berghe unum, Hans Gunteri unum,
Tyle Rike tria quartalia, senior Staleberch unum quartale, in die s. Galli
per dictos colonos ipsorum bonorum et eorum vel alterius ipsorum succes-
sorem in eisdem bonis decano et capitulo ecclesie s. Marie sepedicto
absque dilatione et inpedimento quibuslibet persolvendos, ipsisque co-
lonis presentibus precipientes et per nostrum nuntium ad hoc specialiter
constituendum precipi facientes, ut redditus prescriptos annis singulis, ut
premittitur, eisdem decano et capitulo ecclesie s. Marie Halb. indilate
persolvant, mittentes nichilominus decanum et capitulum dictos in per-
ceptionem et possessionem dictorum redditnum, prout ad nos spectabant,
integre per presentes. nec nos eosdem decanum et capitulum in percep-
tione reddituum premissorum per nos vel per submissam personam qua-
lemcunque, publice vel occulte, directe vel indirecte, inpediemus et in-
pedienti vel inpedientibus aut inpedire volentibus, quantum poterimus,
resistemus, quod et ipsis decano et capitulo promittimus fideliter per
presentes, et fideiussores prescripti ab huiusmodi fideiussione premissis
et subscriptis observatis sint liberi et soluti. si vero nos aut aliquis
nostrorum successorum sive capitulum ecclesie nostre Halb. predicte
nostro nomine reemere decreverimus redditus suprascriptos, hoc facere
possemus, traditis tamen ipsis decano et capitulo ecclesie s. Marie octo-
ginta marcis argenti Brandeburgensis persolvendo, dummodo tamen ipsa
reemptio medio quadragesime decano et capitulo predictis intimetur et
pecunia, videlicet octoginta marce, in festo nativitatis s. Iohannis bap-
tiste proxime subsequenti ipsis integre persolvantur. nos quoque Albertus
episcopus renuntiavimus — —.

ut hec omnia et singula prescripta et quodlibet ipsorum inviolabiliter
et fideliter per nos et successores nostros et eorum quemlibet necnon ca-
pitulum ipsius nostre ecclesie Halb. dominis decano et capitulo ecclesie
s. Marie sepefatis observe[n]tur, presentem litteram desuper conscriptam
nostro ac capituli nostri ecclesie Halb. predicti sigillis duximus sigillandam.

nos itaque Lodewicus de Honsteyn senior totumque capitulum ecclesie
Halb. sepedicte ad exprimendum, nostrum consensum premissis et eorum
quilibet [!] voluntarie accessisse, sigillum nostre ecclesie sive capituli pre-
sentibus una cum sigillo domini nostri Alberti Halb. episcopi presentibus
duximus appendendum.

testes huius rei sunt: honorabiles viri domini Iohannes de Romesleve,

Iohannes Schenke, Borchardus de Asseborch, Hermannus de Bulczinges-
70 leve, Lyppoldus de Werle, Albertus Schenke et Conradus de Tannenrode,
canonici ecclesie Halb.; Iohannes de Ditforde et Ghevehardus de Hoym,
milites; Siffridus de Arnsberghe necnon Siffridus de Ditforde, famuli, et
plures alii fidedigni.

actum et datum anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo
75 nono, in die Palmarum.

Magd. s. r. B. Virg. 538, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

2766. ***Der Archidiaconus von Räbke und der Johanniter-Praeceptor Hermann von Werberg einigen sich über das Patronat von Supplingenburg. 1369 März 29.**

1369 märz 29

In nomine Domini amen. non debet reprehensibile iudicari, si se-
cundum varietatem temporum acta quoque varientur humana, presertim
cum utilitas et necessitas id exposcat: eapropter noscat presentis temporis
etas et futuri et maxime, quos infrascriptum tangit negotium vel tangere
5 poterit quomodolibet in futurum. quod, licet venerabiles et religiosi viri
domini .. ordinis domus hospitalis s. Iohannis Iherosolimitani in Suppe-
lingeborch habeant ius presentandi sive patronatus ecclesie parrochialis
ibidem, tamen de antiqua consuetudine personam secularem ydoneam,
cum eam vacare contingeret, archidyacono loci, videlicet Redep, qui ar-
10 chidyaconatus dudum et ab antiquo tempore custodie sive thesaurarie
ecclesie s. Marie in Halb. unitus exstitit et incorporatus, pro institutione
optinenda presentare tenebantur. nunc autem venerabilis vir dominus
Hermannus de Werberghe, dicte domus in Supplingeborch et preceptor
generalis Saxonie, ordinis predicti, causis iustis et rationabilibus ipsum
15 moventibus nobiscum, videlicet Iohanne de Embeke, dicto de Nanexen,
thesaurario, tamquam archidyacono, necnon Iohanne decano et capitulo
ecclesie s. Marie predicte, ratihabitione auctorizatione et confirmatione
reverendi in Christo patris domini Alberti episcopi ecclesie Halb. ad hoc
accedentibus, tractando concordavit in hunc modum, quod modo in pre-
20 senti dicta ecclesia parrochiali in Suppelingeborch vacante, idem dominus
Hermannus de Werberghe aut alius successor suus in ipsa preceptoria
dicto thesaurario sive archidyacono personam ydoneam sui ordinis pre-
sentare debebit, cui curam animarum et regimen ecclesie iamdicte et alia
ad hoc oportuna committat bona voluntate, et huiusmodi personam revo-
25 care poterit preceptor, qui pro tempore fuerit, quando et quotiens sibi
aut .. suo in hoc officio preceptorie successori sive successoribus mediate
vel inmediate succedenti vel succedentibus videbitur expedire, et aliam
personam ydoneam, etiam eiusdem ordinis, modo ut premittitur presen-

tare et hanc revocationem et presentationem totiens iterare, quotiens ipsi ordini expediens fuerit et oportunum. ipsa vero persona sic presentata 30 et instituta ante omnia nomine ipsius ecclesie dicto archidiacono ac aliis sit obediens, ut est consuetum, et tenebitur sufferre omnia et singula tam papalia quam episcopalia et etiam archidyaconalia et cetera iura quecumque, ad que persona secularis nomine dicte ecclesie tenebatur. ne igitur archidyaconus in Redep memoratus in iure suo archidyaconali 35 defraudetur, persona huiusmodi modo ut premittitur presentata et instituta ipsi archidyacono, qui pro tempore fuerit, annis singulis in festo s. Galli unum fertonem Brandebůrgensis argenti sine qualibet contradictione et protractione donabit. et si quam personam ad ecclesiam sepedictam institutam mori contigerit, tunc iura, que synodalia nuncupantur, 40 archidyacono non dabuntur et id quod reliquerit apud ordinem suum per omnia remanebit.

ut igitur omnia et singula premissa perpetuis futuris temporibus observentur, presens littera desuper confecta primo .. custodie tamquam archidyaconi, deinde capituli ecclesie s. Marie predicte et .. preceptorie 45 ordinis predicti nechon venerabilis patris domini Alberti episcopi Halb. preexpressi sigillis hinc et inde exstitit tradita sigillata.

et nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus antedictus omnia et singula prescripta tamquam iusta et rationabilia auctoritate dyocesana ratihabemus auctorizamus et in Dei nomine presentibus con- 50 firmamus, sigillum nostrum in evidens testimonium una cum sigillis, de quibus supra fit mentio, appendi ex certa scientia facientes.

actum et datum anno Domini M.CCC. sexagesimo nono, in cena Domini, [in] capitulo nostro generali.

Magd. s. r. B. Virg. 537, von den 4 Siegeln ist das 2., des Capitels U. L. Frauen, ab, es hängen an die Siegel 1) der Küsterei SIGILLVM CVSTODIS .... 2 gekreuzte Schlüssel, dabei 3 Sterne — 2) des Praeceptors S' DOMVS · SVPPLINGHEBORCH + S. Johann stehend, auf dem linken Arme das Lamm — 3) des Bischofs.

1369 apr. 23

2767. **Bischof Albrecht belehnt R. Albrecht Spiegel mit 10 Mark aus der Vogtei zu Deesdorf.* 1369 *Apr.* 23.

We Albrecht van der gnade goddes bischop tů Halb. bekennen in dessem iegenwerdighen breve, dat we unsem manne unde denere hern Albrechte Speyghele unde sine erven hebben beleghen tů rechtem lene met teyn marg gheldes Brandeburssches sůlvers iarliker gulde in unser voghedige tů Dizstorp. desse vorbenomeden teyn marg gheldes sint uns 5 los gestorven van dem edeln hern Hanse van Hadmersleve, deme god gnedich sy. desse vorgenanten gulde hebbe we geleghen dem vorbe-

nomden hern Albrechte Speyghele unde sinen erven met allem rechte, alse se de van Hadmersleve vore van uns hadde, vor de vengnisse unde 10 scaden, den he by uns unde by unsem goddeshuse genomen heft. ok moghe we eder unse nakomelinghe de vorbenomden gulde wedderkopen, welkes iares dat we willen, up sente Wolburghe dach vor hundert lodige marg Halb. wichte unde were van dem vorbenomden hern Albrechte Speyghel eder van sinen erven. were ok dat de vorbenomde her Albrecht 15 Speygel eder sine erven desse vorgenanten gulde wolden vorsetten eder vorkopen: wem he eder sine erven de gulde vorsetten eder vorkoften, dene scolde we denne beligen unde vorbreven, alse we ene unde sine erven hebben gedan.

over dessen dedinghen is ghewesen: unse rad her Ghevehard van 20 Hoym, her Hinrik Stamern, riddere, Albrecht van Wegheleve unde Diderik Lůde, knechte.

dat we alle desse vorbenomeden stůcke unde eyn islik besundern willen stede unde gans halden ane allerleyge argelist hern Albrecht Speyghel unde sinen erven, des hebbe we en gegeven dessen bref besegelt 25 met unsem groten tůhanghenen inghesegel, na goddes gebord dritteynhundert iar in dem neghen unde sestighesten iare, in sente Georgius daghe des heyligen mertelers.

Magd. X, 29, mit Siegel.

2768. **Die Gebrüder Hans und Hermann Spiegel erhalten vom Bischof für die Gefangennahme des Edlen von Querfurt 40 Mark an dem Zins und Lehnware von 10 Hufen im (Nieder-) Runstedter Felde.* 1369 *Apr.* 25.

1369 apr. 25

Wie Hans unde Herman brůdere gheheten Spighele bekennen oppenbar in disem brive, dat unse heyre bischop Albrecht von Halb. uns unde unsen erven ghesat heft den tins unde lenwere, de he heft an teyn hůven uppe dem velde tho Růnstede vor vertich Brandenborsche mark, dy ek 5 Herman vorghenant erwarf an dem von Querinforde, den ek vengh[1]), dy overste hovetman was des hertoghen von Sassen. also wen syk der sulven hůve eyn odder sie alle boren tho lenede, so schůlle wy iů vor dy hůve eynen verding nemen tho lenende. disses gůdes is unse heyre unse rechte were unde mach disen tins unde lenwere uns unde unsen erven 10 wedder aflosen, welkes iares he wil, uppe sende Walborghen dach vor de benomede vertich mark, edder sine nakomelinghe edder dat capitel, oft neyn bischop enwere. wen sie dat ghedan hedden, so scholde wie unde welden ome unde sinem godeshuse den tins unde lenwere ledich unde los wedder antworden, also dat uns ghesat is. wolde wy ok dissen vor-

benomden tins unde lene vorsetten vor unse phennighe, weme wy dy 15
setteden, dem scholde unse heyre alsodane bewaringhe don, also he uns
ghedan heft.

tů eyner betughunghe alle disser dinghe so hebbe wy vorbenomede
Hans unde Herman Spighel unse inghesegel witliken ghehenget laten
an dissen bref na goddes bord dritteyhundert iar in deme neghene unde 20
sestigesten iare, in sende Marcus daghe des heylighen ewanghelisten.

Magd. IX, 81, mit 2 runden Siegeln: 1) S. IOHANNIS · SPEIGEL + Schild
mit 3 Sturmhauben — 2) S.' HERMANNI S[PEIGEL] + ebenso. — 1) s. Urk. 2848.

1369 mai 1

2769. **Der Vicar Edeler von Hildesheim bestimmt von den vom Capitel ihm verschriebenen 2 Mark die eine zur Spende, die andere zur Memorie des Vicars Thomas (von Schirstedt). Halb. 1369 Mai 1.*

Noverint presentes et posteri, ad quos presens scriptum pervenerit,
universi, quod ego Edelerus de Hildensem, vicarius ecclesie Halb., conparavi redditus annuos duarum marcarum argenti Brandeburgensis ad
tempora vite mee ab honorabili domino Lodewico de Honsteyn seniore
et capitulo ecclesie Halb. pro sedecim marcis argenti et ponderis pre- 5
dictorum eisdem dominis plenarie traditis et solutis. horum igitur reddituum unam marcam argenti Brandeburgensis ad communem elemosinam, que stipa nuncupatur, aliam vero marcam ad anniversarium obitus
diem domini Thome quondam vicarii ecclesie Halb. peragendum honorabiles viri domini mei canonici, qui pro tempore fuerint magistri refectorii 10
dominorum meorum, annis singulis ministrabunt, quos ad hoc domini
mei predicti obligaverunt, meque Edelerum prefatum temporibus vite
mee a solutione dictarum duarum marcarum Brandeburgensis argenti
liberum quitum et solutum pronuntiaverunt. me autem Edelero viam
universe carnis ingresso, a solutione dictarum duarum marcarum domini 15
mei prefati erunt liberi et soluti et extunc successores mei in vicaria mea,
quam pro nunc possideo, de redditibus et proventibus eiusdem vicarie
mee prenotatas duas marcas Brandeburgensis argenti ad memoriam
prefati domini Thome singulis annis, prout in fundatione eiusdem vicarie
exstitit ordinatum, ministrabunt. 20

testes huius rei sunt: discreti viri domini Florinus de Pålborne,
Wernerus de Huxaria, Iohannes de Grůtzen, Engelbertus Tzisich et Iohannes de Duderstad, vicarii ecclesie Halb., et quamplures alii fidedigni.

datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono,
in die bb. Philippi et Iacobi apostolorum meo sub sigillo presentibus 25
appenso.

Magd. XVIIe, 75, mit Siegel: [S.] EDELERI · DE · HILDENSEM ÷] schräggetheilter Schild, an dessen Schräglinie nach unten 4 Zacken. — Auch Cop. A. 522 mit der Überschrift: *de pensione duarum marcarum ad memoriam Thome quondam sintermanni ecclesie.*

2770. *Pabst Urban V. ernennt die Bischöfe von Merseburg und Brandenburg und den Probst von S. Severi in Erfurt zu Conservatoren des Capitels auf 3 Jahre.* (ap. Montem Flasconem xv. Kal. Iun. a. vij) *Montefiascone* 1369 *Mai* 18.

1369 mai 18

Rom, V. A., Reg. Avin. a. VII, 1, f. 394^b, 36 (*Militanti ecclesie*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 852.

2771. *Papst Urban V. ernennt den Abt von Kloster Berge und die Decane von U. L. Frauen in Erfurt und von S. Blasii in Braunschweig zu Conservatoren Bischof Albrechts auf 3 Jahre.* (ap. Montem Flasconem xv. Kal. Iun. a. vij) *Montefiascone* 1369 *Mai* 18.

1369 mai 18

Rom, V. A., ebd. 394^b, 40 (*Ad hoc nos Deus*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 851.

2772. **Bischof Albrecht gestattet, dass ausnahmsweise drei Canoniker* in minoribus prebendis constituti *zu S. Bonifatii zur grossen Präbende gelangen, ohne die mittlere besessen zu haben.* (in vig. pentecostes) *Halb.* 1369 *Mai* 19.

1369 mai 19

Magd. s. r. S. Bonif. 170. — Gedr. UB. S. Bonif. 189.

2773. *Bischof Albrecht verspricht den Brüdern R. Gebhard und Albrecht von Alvensleben*, unses stichtes drosten, *R. Hans von Honlage und dessen Sohne Ludolf und Siegfried von Saldern Hilfe gegen Werner von Bodendiek und dessen Brüder.* (in des hilgen lichamen daghe) 1369 *Mai* 31.

1369 mai 31

Gedr. Riedel A, 17, 76, 62. Cod. Alvensl. I, 743.

2774. *Die Bürger Betmann und Martin von Wiby erhalten von Bischof Albrecht wk. 5 Mark jährlich aus der Bede des Dorfes Wehrstedt.* 1369 *Juli* 8.

1369 juli 8

We Bethman unde Mertin brodere geheten van Wiby, burghere tho Halb., unde Heiso Hanses sone van Wiby bekennen in dessem openen breve allen den, de on sen eddir horen lesen, dat de erbare unse gnedighe

here biscop Albrecht van Halb. uns unde unsen rechten erven heft vorsat vif lodighe mark sulvers Halb. weringe unde wichte in dem dorpe tho 5 Werstide in syner gulde unde in siner iarliker bede, de he dar heft, vor veftich lodighe mark der benomden weringhe unde wichte. disse[r] vorbenomden vif mark schulle we upnemen alle iar uppe sente Gallen daghe tů mark, tho wynachten ene mark, tho paschen eyne mark unde tho middensomer ene mark in dem vorbenanten dorpe. were ok dat we 10 unse gelt, veftich mark lodighes sulve[r]s, weddir hebben welden eddir de vorbenomde unse gnedige here biscop Albrecht van Halb., sin nakomlingh eddir sin capitel desse vif mark weddir losen welden, dat scolde wy on eddir se uns eyn verndel iares thovorn weten lathen. were ok dat we unde de unse an der beredinghe der vif mark ienighen broke 15 nemen, so scholde we uns an den buren, an velde, an dorpe eddir wur we des bekomen konden, unsis geldes irhalen myd pandinghen ane weddirsprake unsis vorgenanten heren unde siner gewoldigen. ok enschal uns unse here noch sine amechtlude nichtes hinderen noch vorbeden an den vif marken iarliker gulde. welde we ok desse vif mark vorsetten, 20 des scholde uns unse here gunnen unde wem we de setten, dem scholde unse here vorgenomt vorbreven liker wys, also he uns nu heft.

tho ener betuginghe desser vorbenomden dingh hebbe we unse ingezegele gehenghet an dessen bref, de gegheven is na godis gebort drittenhundert iar in dem negen unde sestigesten iare, in sente Kilianus daghe 25 des hilgen heren.

Cop. A. 591.

1369 Juli 8 2775. **Hermann Hulingerode und Meineke von Ingersleben erhalten von Bischof Albrecht und dem Capitel für 30 löthige Mark wk. die Anweisung auf 3 Mark jährlich auf Galli aus der Gülte zu Croppenstedt.* (in sunte Kylianes dage des hilgen herren) 1369 *Juli* 8.

Magd. IX, 82, mit Siegel: S · HERMANNI · HVLINGEROT + Handzeichen, wie UB. der Stadt H., Taf. IV, 8. — Auch Cop. A, 593.

1369 Juli 13 2776. **Bischof Albrecht bestätigt, dass der Gross-Vicar Paul Bruggeman 2 Hufen und einen Hof in Gross-Quenstedt dem Altar S. Georgii geschenkt hat, dass aber sein Vetter Can. Betmann Bruggeman zu U. L. Frauen und seine Schwester Margarethe auf Lebenszeit die Nutzniessung haben sollen.* 1369 *Juli* 13.

Wye Albrecht van der gnade goddes biscop to Halb. bekennen openbar in dessem breve, dat her Paul Bruggeman, unse capellan unde grot

vicarius to dem dome to Halb., heft ghekoft unde entledeget van erfliker besittinge redeliken unde rechtliken eynen hof in dem dorpe to Groten-
5 Quenstede unde tû hôve darsulves up dem velde tegetvri unde ledich aller vogedye, de to lene gingen van sente Georgien altare in dem dome to Halb., den de vorgenante her Pawl van unsem vorvaren to lene hadde unde den we nu hern Iordane unsem denre gelegen hebben, darvan dem sulven hern Iordane eder weme de sulve altar nach eme gelegen worde,
10 alle iar eyn punt Halb. penninge boret uptonemende to tinse, vor acht unde vertich mark Halb. were van Bernde Vromoldes, bûrgere to Aschersleve, unde Siverdes wedewen van Wegeleve unde eren erven, de mit dem sulven hove unde hûven belegen weren, unde heft den sulven hof unde hôve ledich unde los gelecht to dem sulven altare sente Georgien
15 in desser wis, dat her Beteman Bruggeman, sin veddere, canonik to unser Vrowen in Halb., ver Grete sin suster, Portenvrowe to dem dome to Halb., scullen besitten unde roweliken bruken to erer beyder live den hof unde hove vorgenant mit aller nût unde tobehoringe unde scullen alle iar hern Iordane, den we mit dem altare nu belegen hebben, eder we na eme
20 darmede belegen worde, eyn pund Halb. penninge geven ane hinder to twen tiden, teyn schillinge up de paschen unde teyn scillinge up sente Gallen dach, unde wanne her Beteman unde Greta vorgenant van dessem levende schededen, darna so scolden de hof unde de hove mit allem rechte ledich unde los bliven bi dem lene des vorgenanten altares sente
25 Georgien ewichliken ane allerleye tins unde vogedye.

dat alle desse ding mit unsem willen unde vûlbort geschen sin, hebbe we biscop Albrecht vorgenant unse ingesegel gehenget laten an dessen bref. unde we her Pawl vorgescreven, her Iordan, eyn besitter des vorgenanten altars sente Georgien, her Beteman Bruggeman unde Grete
30 vorgenant to eyner bekentnisse, dat alle desse vorgescrevenen stucke unde articule mit unsem willen unde vûlbort geschen sin unde dat we de genzliken unde al irvullen willen, hebben unse ingesegele bi unses vorgenanten herren van Halb. ingesegele gehenget laten an dessen bref. unde ek Grete vorgenant bruke hern Betemannes ingesegel, mines veddern,
35 went ek sulven nen ingesegel hebbe.

gegeven na goddes bort dritteynhundert iar in dem negen unde sestigesten iare, in sente Margareten dage dey (!) heyligen iuncfrowen.

Magd. XVII[e], 39, mit Siegel des Bischofs und den runden Siegeln Pauls (S' PAVLI : BRVGHEMAN ✝ Schild mit Blume), Jordans (S' IORDANI • DE • HELINGE ✝ Kopf mit Mütze, an der zur Seite eine Art Beutel herabhängt) und Betmanns (S' BETEMANI ..... Schild mit Blume).

1369 okt. 3

2777. **Bischof Albrecht übereignet mit Zustimmung des Capitels* (*Senior Ludwig von Honstein*), *auf Bitten des R. Siegfried von Hoym und seiner Vettern* (patrui) *Betmann*, *Siegfried*, *Friedrich und Heinrich*, *der Söhne des † Heinrich von Hoym*, $^3/_4$ *Hufen in Wiby dem Kloster Münzenberg zu einem Anniversarius am 2. Sept.*[1]) (crastino s. Egidii) *für den im Hildesheimer Kriege* (qui fideliter dimicans pro bono ac honore nostro nostreque ecclesie in bello prope Hildensem suum diem heu clausit extremum) *gefallenen* (*vorher genannten*) *Heinrich von Hoym.* (feria iiij. in communi septimana) *Halb. im General-Capitel* 1369 *Okt.* 3.

Magd. s. r. Quedl. C. II, 88. — Gedr. Erath 528. Cod. Anh. IV, 389. — 1) s. Urk. 2727.

1369 nov. 2

2778. *Bischof Albrecht übereignet dem S. Georgen-Hospital in Halb. ein Pfund jährlich aus dem Fronzins, das der Bürger Conrad von Runstedt aufgelassen hat.* (in crastino omnium sanctorum) *Halb.* 1369 *Nov.* 2.

Magd., Cop. 104. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 551.

1369 dez. 4

2779. **Hinze vom Dale reversirt sich wegen des Burglehns auf der Burg Gerstorf.* 1369 *Dez.* 4.

Ik Hinze von dem Dale bekenne opinbar in dissim breve, dat ik vorwillekord hebbe umme dat blek, dat mik min erwerdighe herre bysschop Albrecht tů Halb. geleghen het op dem huse tů Gherstorp, dat ik edir mine erven dat weddir antwerden wille[n] ôme edir sinen nakomelinghe[n], wanne me dat eyschit. aver dat buwe, dat ik daroppe vorbuwe, 5 dat schal me mik denne edir mynen erven weddirgheven, wat mik dat ghekostet het, unde dat schal stan, wu dat twiene bedirve myns herrin man kiesin unde schattin by orir warheyt unde twiene miner frund: wat de denne an beydintsyd hetin mik weddirgheven, dat schal ik unde mine erven denne nemen. 10

dat dit von mik stede gheholdin werde unde minen erven, des hebb ik dissen brief darop gheven beseghilt tů orkund unde wissinheyt met minem ingesegele na Christi bord dretteynhundirt iar in dem negin unde sestegistin iare, in sente Barbarin dage der hilgin iunghfruwin.

Magd. XIII, 203, mit dreieckigem Siegel: S. HINRICI ... Helm mit Verzierung.

2780. *Kloster Conradsburg einigt sich mit dem Stifte über die Incorporation der Pfarrkirche zu Ermsleben. Conradsburg 1369 Dez. 5.*

1369 dez. 5

Nos Iohannes Dei gratia abbas totusque conventus monasterii s. Sixti in Conradisborch ad omnium tam presentium quam futurorum notitiam deducimus per presentia dilucide profitentes, quod, cum olim per pie recordationis quondam dominum Borchardum comitem in Valkensteyn 5 ius patronatus ecclesie parrochialis s. Sixti site in Ennegremesleve nobis et monasterio nostro donatum fuerat ob sue et suorum parentum remedium animarum nosque pensavimus, quod donatus[a]) donatori naturaliter ad anthydota[b]) sit obligatus, nulla conventione precedente, libere et voluntarie eidem quondam domino Borchardo comiti in Valkensteyn ac decano 10 et capitulo ecclesie Halb. obligavimus nos soluturos singulis annis quatuor talenta denariorum monete Halb. pro memoria ipsius quondam domini Borchardi in dicta ecclesia Halb. annis singulis peragenda, et hoc, quando dictam parrochialem ecclesiam nobis et nostro monasterio per venerabilem patrem episcopum et capitulum ecclesie Halb. contingeret uniri et in-15 corporari. verum cum eadem parrochialis ecclesia nobis nostroque monasterio per venerabilem patrem dominum Albertum episcopum et honorabiles viros dominos Albertum decanum totumque capitulum ecclesie Halb. predicte sit unita et incorporata, quapropter premissa ad effectum perducere volentes, ne beneficii accepti inmemores esse videamur, decano et capitulo 20 predictis nos Iohannes abbas et conventus prescripti promittimus in hiis scriptis bona fide, quod in antea perpetuis temporibus de redditibus proventibus fructibus emolimentis et bonis quibuslibet dicte parrochialis ecclesie sive eis, quod absit, deficientibus, de omnibus aliis et singulis bonis dicti nostri monasterii habitis et habendis dicta quatuor talenta denariorum 25 monete Halb. in crastino die assumptionis s. Marie virginis[1]) pro dicta memoria peragenda et unum fertonem archidiacono banni Gatersleve pro synodalibus dicte ecclesie parrochialis in Ennegremsleve et dimidium fertonem magistris fabrice pro fructibus primi anni, ex quo ammodo vacare non poterit, argenti puri in festo b. Galli singulis annis in civitate Halb. 30 ipsis exsolvere volumus, omni contradictione et protractione semota. atque etiam omnes successores nostros et monasterium nostrum prefatum perpetue obligamus et renuntiantes (!) pro nobis et dictis nostris successoribus omnibus exceptionibus — —.

in quorum omnium et singulorum testimonium et robur perpetuum 35 nos Iohannes nostro et conventus antedicti sigillis presentes vel presens scriptum fecimus ex certa scientia communiri.

actum et datum in dicto nostro monasterio anno Domini millesimo trecentesimo se[x]agesimo nono, in vigilia b. Nycolai episcopi.

Cop. A. 457. — S. Urk. 2717 und 3010. — 1) Mscr. 164 der Gymn.-Bibl. (de divino ordine): *post Egidii peragitur memoria Ottonis comitis de Valkensteyn*, oder *item circa Elizabet ad memoriam comitis* [*Burcardi*] *de Valkensten unam* [*stipam*] *per vicarium suum, qui nunc est dominus Hinr. Pattensen iunior* (Cod. 136)? — a) Cop. *donatavimus* — b) *anthytoda.*

1369 2781. **Das Capitel verschreibt wk. den Testamentarien des † Vicars Johann von Hadmersleben einen Zins. Halb.* 1369.

Nos Lodewicus de Honsteyn senior ceterique canonici ecclesie Halb., tunc capitulum facientes, omnibus, ad quos presentes pervenerint, cupimus fore notum, quod, tractatu diligenti et deliberatione inter nos prehabitis, omnium nostrorum unanimi de consensu vendidimus discretis viris dominis Iohanni Pistori, Edelero de Hildensem, nostre ecclesie predicte vicariis, 5 et Iohanni plebano in Mandorp, testamentariis domini Iohannis de Hademersleve, quondam vicarii ecclesie nostre memorate, redditus annuos unius marce puri argenti Halb. ponderis et Brunswicensis valoris pro quatuordecim marcis — —. hos igitur redditus — — annis singulis in termino b. Martini honorabiles viri domini nostri concanonici, qui pro 10 tempore magistri nostri refectorii fuerint, sine aliqua persolvent prorogatione — —. prefatis autem — — viam universe carnis ingressis, extunc prefati domini nostri, qui pro tempore magistri refectorii nostri fuerint, prefatos redditus unius marce procuratoribus vicariorum ecclesie nostre in dicto termino — — ministrabunt. si vero aliquo annorum, quod absit, 15 de prefatis redditibus refectorii nostri dicti redditus — — plenarie non possent haberi nec persolvi, extunc nos supradictos redditus de universis et singulis bonis ecclesie nostre sine aliqua prorogatione persolvemus. preterea, quod annis singulis dictos redditus — — reemere poterimus, nobis dicti testamentarii indulserunt gratiose — —. 20

testes huius rei sunt: discreti viri domini Florinus de Palborne, Wernerus de Huxaria, Enghelbertus dictus Sysick et Iohannes de Duderstad, vicarii nostre ecclesie Halb. predicte, et quamplures alii fidedigni.

in omnium evidens testimonium premissorum sigillum nostri capituli presentibus est appensum. 25

actum et datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono.

Magd. XVII[f], 141, mit Siegel. — Auch Cop. A. 527.

1370 jan. 22 2782. **Markgraf Otto von Brandenburg empfängt von Bischof Albrecht Tangermünde, Gardelegen, Stendal, Osterburg, Krumbeck, Seehausen, Werben und Arneburg zu Lehn. Lübbow* 1370 *Jan.* 22.

Wir Otte von gotis gnaden marggrave czû Brandenbûrg, des heilgen Romischen richs ubirster kamerer, pfallantzgrave bei Ryne und hertzoge in Beiern, bekennen offintlichen mit desem brive, daz wir von dem erwertigen fatir in gote hern Albrechte von gotis gnaden biscoff czû Halb. 5 entfangen habîn unser lehen und herscaft, dy hirnach geschrebîn sten: Tanghermunde hûs und stad, Gardeleghe hûs und stad und die stad zû Steyndal, die stad zû Osterbûrg, daz hûs czû Krûmbeke, dy stat zu Sehûsen, dy stad zû Werbîn, das hûs zû Arnebûrg und alle manscaft herscaft, dy zû diesen opgenanten slozzîn und steten gehorîn, mid pachten 10 zinsen renten, mit thegeden mûntygen, mit zollen gerichten und mit allîr zûbehorûngen, die von alder gedechtnisse darzû gehorît habîn und noch von rechte zûgehorîn zû den vorgenanten slozzîn steten und landen, dy wir von en und von dem gotishûse zû Halb. von rechte zû lehne habîn sûllen, nach uzwisûnghe der brive, die daz gotishus zû Halb. von dem 15 heilgen Romîschen keyserthûms riche und von unsern vorfarn daruff habt. des zû orkûnde habîn wir unser insigel lazzîn hengen an desen brief. darobir sint gewest: der erwertige fatir in god her Dytherich biscoff zû Brandenbûrg, der hochgeporne fûrste her Magnus hertzôge zû Brûnswig und zû Lûnenburg, unser liebir oheim, und der eddil Gûntter grave 20 zû Lyndowe, unser liebir oheim, und die vesten lûte Hasse von Wedil von Uchtenhagen, Gebehard von Alvensleve, rittere, Heinrich von der Schûlenbûrg, Gebehard von Alvensleve, Claûws Ror, unser voit in der Prignisse, und ander erbar lûte gnûg.

gegebîn zu Lubbowe in dem dorffe bie Saltwedel nach gotis gebort 25 tûsent iar dryhûndert iar, darnach in dem sebentzigistem iare, an sent Vincencii tage des heilgen mertillers.

Berlin, geh. Staatsarchiv, mit dem grossen spitzovalen Siegel; ein 2. Exemplar ebd., mit Secret. — Gedr. Riedel B, 2, 496, 1102.

2783. **Kloster Waterler (Probst Günzelin, Äbtissin Ilsebe, Priorin Ilsebe) übereignet eine halbe Hufe in Osterwieck dem Dh. Bernhard von der Schulenburg und den Vicaren Arnold von Celle und Werner von Höxter.* (in unser Vrowen dage to lichmissen) 1370 *Febr.* 2.

1370 febr. 2

Magd. XIII, 204. — Gedr. UB. v. Waterler 123. — Den 9. Febr. übereignet das Kloster den beiden Vicaren eine halbe Hufe (in Waterler?), ebd. 124.

2784. **Bischof Albrecht gestattet, dass Fritz von Bochede 10 Mark, die er an 3 Hufen und einem Hofe in Schauen hat, dem S. Johannis-Altar in Waterler überlässt.* (in s. Mathias dage) 1370 *Febr.* 24.

1370 febr. 24

Wernigerode. — Gedr. UB. v. Waterler 127.

1370 märz 1

2785. **Bischof Albrecht gestattet, dass sein Lehnsträger Otto von Gröningen, Burgmann zu Egeln, dem Kloster daselbst den Zehnten zu Heinrichsdorf* (Hinrickestorp) *für 70 Brandenb. Mark, Magdeb. Gewichts, verkauft, behält sich aber den Wiederkauf vor. Das Capitel (Senior Ludwig von Honstein) stimmt zu.* (des ersten vridages in der vasten) 1370 *März* 1.

Egeln, Pfarrarchiv, mit Siegel. — *Rev. des Klosters (Probst Johann, Äbtissin Adelheid) v. gl. Tage ebd.

1370 febr. 28/apr. 6

2786. *Bischof Albrecht erlässt den Bürgern von Wegeleben »das beste Pferd«.* 1370 (*Febr.* 28/*Apr.* 6).

We Albrecht von der gnade goddes bischop to Halb. bekennen openbar in disem breve, dat we unsen leven getruen den borgeren unde buren wonaftich to Wegheleve dorch des willen, dat se sek beperden unde deste betere perde holden unde hebben, or iclich na siner macht, dar se uns unde den unsern uppe volgen unde denen mogen, unsem lande unde luden 5 to nutte unde one selven to vromen, dise gnade wedergedan hebben van unsen unde unses godeshuses wegen, dat dat beste perd iclikes borgers unde bures darselves to Wegeleve na sinem dode erven schal unde vallen up sinen negesten erven unde nicht uns noch unsem godeshuse, sunder sin ander perd, dat he het na sinem ersten besten perde, dat scal uns 10 werden to budelinge unde volgen, als men dat vore wente here hat geholden. ok enschulle we noch nymant van unser wegen en de selven besten perde afbeten noch van on nemen, sunder se schullen uns to denste darmede sitten unde volgen, wan des nod is.

des to orkunde geve we desen bref mit unsem ingesegele besegelt, 15 de gegeven is na gods bord dritteinhundert iar in dem seventigesten iare, in der vasten.

Nach dem ungenügenden Drucke, Kunze, Oschersl. 415; auch das Datum ist mir zweifelhaft.

1370 apr. 9

2787. **Der Bürger Tile Sabel in Stassfurt verschreibt mit seinem Vetter Albrecht Sabel für 36 Brandenb. Mark, Magdeb. Wichte, dem Domkellner Bernhard von der Schulenburg und den Vicaren Arnold von Celle, Werner von Höxter und Nicolaus von Lüneburg wk. 3 Mark jährlich von seinen zwei* pannensolen lüttekes bornen und in mineme kothe, dat dar is vor dem Meydeborgheschen dore, *und aus Haus und Hof, darin er wohnt, und Haus und Hof, die Tile Wedegen gehabt hat, und aus seiner Scheune*

auf dem Walle, halb auf Michaelis, halb auf Ostern. (des dynsdages na palmen) 1370 *Apr.* 9.

Magd. XVII[f], 231, mit 2 Siegeln: 1) dreieckig: S' ...... SABELES + Helm mit Hakenstangen — 2) S' ALBERTI SABEL + Schild mit Kreuz, dessen Querarme je einen Haken haben.

2788. **Die Gebrüder von Gittelde verkaufen an die Testamentarien des † Domkellners Ludwig von Wanzleben den Zehnten zu Westerbeck.* 1370 (*Apr.* 13[1]).

1370 (apr. 13)

We Hans unde Albrecht brodere geheten van Ghetelde, wonhaftich to Horneborch, bekennen unde betughen openbare in dissem breve, dat we mit willen unde witscop unde willen (!) unser vrunt unde erven den erbaren heren hern Hermanne van Werberghe, domproveste to Magde-5 borch, hern Gumprechte van Wansleve, hern Borcharde van der Asseborch unde hern Bernde van der Sculenborch kelner, canonike to dem dome to Halb., hern Werner van Huxere unde hern Arnde van Tzelle, vicariuse darsulves, hebben vorkoft den tegheden to Westerbeke vor neghentich mark lodeges sulveres, de uns betalet sint na unsem willen, 10 den we van dem erbaren vadere in gode unde heren hern Albrechte biscope des vorbenomden stichtes to Halb. hadden to lene hat. disses tegheden wille we der vorgesproken heren — — unde erer sallude eder weme se den tegheden bevelen to dem dome to Halb. eder we na en kumpt, rechte were wesen, wore unde wanne we scollen, vor aller an-15 sprake allerleye personen, vrowen unde man.

to eyner betughinghe alle disser vorbescreven stucke stede unde gans to holdene hebbe we vorbenomde Hans unde Albrecht en dissen bref mit unsen ingeseghelen truweliken gheven beseghelt.

tughe disser dingh sint: de strenghen knechte alde Alert unde iunge 20 Alert brodere gheheten von Borchdorp, Beseke van Romesleve, Ian unde Ludolf brodere geheten van Strobeke, Frederik Vrese, Hůch unde Henningh brodere geheten von den Roden.

dit is geschen na goddes bort dusent iar drehundert iar in deme seventeghesten iare.

Magd. XIII, 205, mit 2 Siegeln: 1) fast ganz verwischt — 2) S' HENRICI · DE · GHETELDE + gespaltener Schild, vorn viermal quer gestreift, hinten eine halbe Rose im Ringe — es wird das Siegel des Vaters sein. — 1) 1370 Apr. 13 (*in vigilia pasche*) übereignet Bischof Albrecht mit Zustimmung des Capitels (Senior Ludwig) den Käufern obigen Zehnten zu freier Verfügung innerhalb der Kirche, Magd. XIII, 206, mit den Siegeln des Bisch. und des Capitels.

2789. *Kn. Albrecht Voget quittirt dem Bischof Albrecht über 18 Brandenb. Mark, die er ihm schuldig war für allen Schaden,*

1370 apr. 14

den er genommen by den van Wederden wonaftich to der Zane, dar he my gelenet hadde. (tu paschen) 1370 *Apr.* 14.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 167. — S. a. Cod. Anh. IV, 398.

1370 apr. 19

2790. **Kn. Heinrich von Hessen* (Hesnum) *und seine Frau Kunne verkaufen den halben Zehnten zu Bexheim* (Bechtsem), *bischöfliches Lehn, an Domprobst Hermann von Werberge in Magdeburg, Dh. Burchard von der Asseburg, Kellner Bernd von der Schulenburg und die Vicare Werner von Höxter und Arnd von Celle*[1]) *für 35 Mark. Sie haben den Zehnten dem Bischof* upgesant *durch Bertram Wilde.* (des vridages in der paschewcken) 1370 *Apr.* 19.

Magd. XVII^b, 17, mit dreieckigem Siegel: S. HINRICI · DE · HESNVM ÷ Kopf und Hals eines Windhundes mit Halsband. — 1370 Apr. 13 (*in vig. pasche*) übereignet Bischof Albrecht mit Zustimmung des Capitels (Senior Ludwig) den halben Zehnten den Käufern, Magd. XIII, 207, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — 1) die Testamentarien des Kellners Ludwig von Wanzleben.

1370 mai 1

2791. **Revers des R. Heinrich und Kn. Johann von Saldern über das Burglehn auf dem obersten Hause zu Schlanstedt, das sie wk. von Bischof Albrecht erhalten haben.* 1370 *Mai* 1.

We her Hinrike ridder unde Ian von Saldere knecht unde unse erven bekennen openbar in dessem breve, dat de erbar vader in godde unse herre biscop Albrecht tho Halb. mit witscop unde vulbort sines capitels darsulves uns heft gesat eyne rechte sate unde borchlen uppe dem oversten hus to Slanstede, dar Hans van dem Berge uppe sat, mit al dem, dat he 5 to dem borchlene hadde unde tohort, also achte hove uppe dem velde to Slanstede, mit grase, mit weyde, teyn hȯve mit dem hove, dar nu de sceper uppe sit, eyne schune, de up dem kerkhove to Slanstede steyt, den Grevenberch half unde wat darto hort, unde eyne wische, also als al dit vorgenante gut gelegen is, mit aller schathaften nuth unde mit 10 alleme rechte, vor achtentich lodege mark Brunswikescher witte unde wichte, de om gentzliken unde al betalet sin. unde wan he, sin nakomling eder dat capitel to Halb., icht nen biscop enwere, uns unde den van Hartesrode unde unsen unde eren erven vorgenant de lose kundeget eder we om, also de breve utwiset uppe Slanstede unde Svanbeke, so scal ok 15 up de sulven tid de lose desses vorbenomden borchlenes unde gudes to Slanstede gekundeget sin. unde dar enscullen de breve noch desse bref erer macht nicht mede vorlesen unde scal uns de achtentich mark vorgescreven gentzliken unde al bereden up de sulven tid also men dat gelt,

20 dat we om up de vorbenomden slot gedan hebben, ane ienicherleye hinder unde vortoch umbeworn, er we om de slote weder antworden. ok scal he, sin nakomling eder dat capitel, icht nen biscop enwere, uns io vor den beseyden morgen in dem wintervelde eynen lodegen verding geven unde vor den beseyden morgen in dem somervelde eynen halven lodegen
25 verding, dat to dessem vorbenomden borchlene unde gude hort. ok scal he desses vorbenomden gudes unse rechte were sin vor allerleye ansprake, wor unde wanne uns des not is unde we dat van om eder sime capitele eschet.

al desse vorgescrevenen stucke love we her Hinrik unde Ian von
30 Saldere vorgenant unde unse erven unde mit uns unde vor uns her Iohan van Hartesrode, kemerer to Halb., her Ludolf van Hartesrode riddere unsem ergenanten herren unde sime capitele stede unde gantz to holdende ane allerleye argelist unde hebben des unse ingesegele gehenget laten an dessen bref. unde ek Ian van Saldere vorgenant bruke mines vedderen
35 hern Hinrikes ingesegel to dessem male unde love darunder al desse vorgescrevenen stucke unvorbroken to haldende.

unde is geschen na goddes bort dritteynhundert iar in dem seventigesten iare, in sente Wolburge dage.

Magd. IX, 84, mit den Siegeln Heinrichs von Saldern (dreieckig, mit Rose), Johanns (Taf. XIX, 162) und Ludolfs von Hasserode. — Auch Cop. A. 580.

2792. **Bischof Albrecht gestattet den Bauern zu Stötterlingen, 5 Wiesen an das Kloster Stötterlingenburg wk. zu verschreiben.* (des vridages vor pingesten) 1370 *Mai* 31. — 1370 mai 31

Magd. s. r. Stötterlingenb. 94, mit Secret (Taf. XIX, 154). — Gedr. UB. v. Stötterlingenb. 144.

2793. **Die bischöflichen Räthe RR. Hans von Ditfurt, Gebhard von Hoym und Heinrich Stammer, die Kn. Heinrich Schenk und Albrecht von Wegeleben, die Räthe von Quedlinburg (Rathsmeister Hans Nagel) und Aschersleben (Rathsmeister Tilemann Schreiber) legen den Streit zwischen Bischof Albrecht und dem Capitel (Senior Johann von Romsleben) einerseits und dem Rathe von Halb. anderseits über die Vogtei bei.* (des neysten dinsedages na sinte Margareten dage) 1370 *Juli* 16. — 1370 juli 16

Halb. L. 3. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 555. — Revers der Stadt, Magd. s. r. Stadt H. 7.

2794. **Das Capitel (Senior Ludwig von Honstein) verschreibt für 17 Mark wk. dem Magdeburger Dh. Jordan von Neindorf* — 1370 nov. 12

und den Halb. Dh. Johann und Albrecht Schenk eine Brandenb. Mark jährlich aus dem Zehnten in Harsleben, die der Procurator der Obedienz Adersleben zahlt und am Anniversarius[1]) *des † Dh. zu Magdeburg, Halb. und Naumburg, Dietrich von Freckleben so vertheilt, dass die Dh. und Gross-Vicare 28 Schill., jeder* domicellus presens et in minori stipendio constitutus *die halbe Portion, die anderen Vicare 8, die Choralen und die Pfortenfrauen einen Schill., der Cantor und der Sacrist je 2 Pfenn., der Kirchner und seine Diener 6, die Kämmerer 8 Pf. erhalten, für das Licht 6 Pf. gegeben werden: den Rest erhält der Procurator selbst.* (in die b. Livini) 1370 *Nov.* 12.

Magd. XIII, 208, mit Siegel. — 1) Cod. 136 der Gymn.-Bibl.: *item circa Katherine* [Nov. 25] *ad memoriam domini Tiderici de Vrecklevc vj maldra siliginis de obedientia in Hornhusen per dom. Goswinum scholasticum eccl. Halb.*

1370 dez. 13

2795. **Herzog Otto von Göttingen söhnt sich mit Bischof Albrecht aus.* 1370 *Dez.* 13.

Wir Otte von gots gnaden hertzoge tzu Brunswig, hertzogen Ernstes son, bekennet uffentliche in dyssen briefe, daz wir umme allen schaden ufloufte schelunge und schulde, dy by unsis hern unsis vatir und by unsir oldern tzijden zeligher gedechtnisse und nu na by unsen tzijden want an dyssen tag syn gewest tzusschen deme gotshus tzu Halb. und uns, uns 5 fruntliche und wol berichtet haben mit dem eyrwerdigen in gode herren und vatere bysschofe .. Albrechte tzu Halb. und syme stifte, daz wir und unse erben en und syn godeshus und stichte dez qwiet ledig und loz segen in dyssem briefe.

tzu eyner bewisunge dysser ding habe wir en dyssen brief gegeben, 10 dy besygelt ist mit unsem ingesegele.

nach gots gebůrt unsis herren drytzenhundirt iar in deme sybentzigesten iare, an sente Lucien tage der heligen iuncvrouwen.

Magd. III, 23, mit Siegel: S. OTTONIS · DVCIS · BRVNWICEN · IVNIORIS † schräger Schild mit 2 Löwen, mit Helmschmuck, an welchem Pferd und Federbusch, v. Schmidt-Phiseldeck, Siegel N. 182.

1370 dez. 13

2796. *Herbert von Malder und sein Sohn Evert quittiren dem Bischof Albrecht über 40 Mark, die er und das Stift ihrem Schwager Richard von Dalem schuldig waren.* (in sente Lucien dage) 1370 *Dez.* 13.

Zeugen: Decan Johann von U. L. Frauen, der bischöfliche Official Johann (von Gulen), Can. (U. L. Frauen) Ludolf von Wackersleben, Hans Meise und Herr Conrad Vrienstein[1]).

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 169. — 1) Conrad (von) Vrienstein, Cap. U. L. Frauen in Goslar, s. Päbstl. Reg. II, 941.

2798. **Bischof Albrecht übereignet den Testamentarien des † Domkellners Ludwig von Wanzleben (Dh. Hermann von Werberge, Domprobst von Magdeburg, Domkellner Bernhard von der Schulenburg und Vicare Werner von Höxter und Arnold von Celle) eine Hufe in Osterwieck, die sie von den bisherigen Lehnsträgern, dem Osterwiecker Bürger Heinrich Ver Edelen und seinem Sohne Barthold, für 20 Mark gekauft und diese aufgelassen haben, mit Bewilligung des Capitels (Senior Ludwig von Honstein), zu freier Verfügung innerhalb der Kirche. O. J. (c. 1370).* (c. 1370)

Magd. XIII, 221, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

2799. *Kn. Werner von Bartensleben quittirt dem Bischof Albrecht über 60 Mark, für welche er mit den Seinen und dem Schlosse Wolfsburg drei Jahre dem Bischofe und dem Stifte* to denste sitten und wesen *sollte: die Briefe, die er vom Bischofe darüber hat, sollen keine Macht mehr haben; er will sie zurückgeben, sobald er sie wiederfindet.* (des sunnavendes na des nyen iares dage) 1371 *Jan.* 4. 1371 jan. 4

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 168.

2800. *Bischof Albrecht gibt Gröningen Weichbildsrecht.* 1371 *Jan.* 13. 1371 jan. 13

We Albrecht van der gnade goddes unde des stoles to Rome bischop des stiftes to Halb. bekennen openbar in dissem gegenwertigen breve, dat we mit vorgedachtem mode rade unde vulbort unsers capittels Groninge, dat twischen den graven begrepen is, — de eine gehet von sente 5 Matthies kerken an wente an de Bode, unde de andere von sente Marien Magdelenen kerken wente an de Bode, — hebbet to einem wikbilde gemaket unde geven alle denen, de darinne wonen unde noch yn komen to wonende, wigbildesrecht, unde er recht schullen se syeken bi dem wigbilde to Halb., utgenomen wat unse, unsere domheren manne unde 10 ok unser closter frige hove sin, de schullen bliven bi alsodanem rechte unde fryheit, also se vor gewesen sint.

unde hebben des to einem orkunde unse ingesegel an dissen bref gehenget laten. unde we Ludwig von Honstein, de eldere des capittels, unde dat ganze capittel to Halb. gemein hebben to orkunde, dat alle disse vorschrevenen dinge mit unser wetschop unde vulbort geschen syn, 15 unses capittels ingesegel by unsers ergenanten heren ingesegel gehenget laten to dissem breve, de gegeven is na goddes bort dritteinhundert iar in dem ein unde seventigesten iare, in dem achten dage der twelften.

Nach Magd. s. r. Gröningen 16 (Copie S. 18).

1371 jan. 28

2801. *Pabst Gregor XI. beauftragt den Officialen von Prag, nach vorheriger Prüfung den Hildesheimer Vicar Goswin von Adenstedt*[1]), qui in studio Pragensi extraordinarie decretales legit, *in ein Canonikat zu Halb. einzuführen: die Pfarre in Adenstedt, Hildesheimer Diöc., soll er aufgeben.* (v. Kal. Febr. a. j) *Avignon 1371 Jan.* 28.

Rom, V A., Reg. Avin. a. I, 5, f. 605b (*Dignum arbitramur*). — 1374 Jan. 14 bestätigt er ihm (*baccal. in decr.*) das Can. in Halberstadt, das er nach dem Tode Ludwigs von Honstein († 1372?) erlangt hat, ebd. a. IV, 2, f. 269, 28. — 1377 Juli 30 beauftragt er den Domprobst von Hildesheim, dem Goswin, Archidiaconus von Quedlinburg, die durch den Tod des Lippold von Werle erledigte grössere Präb. in Halb. zu bestätigen, ebd. a. VII, 1, f. 542. — S. a. Päbstl. Reg. II, 892. 1158. 1308. — 1) 1375 war er Official, Domherr 1376..1400, seit 1393 Scholasticus.

(1371?) febr. 10

2802. **Bischof Albrecht schreibt an Erzbischof Albrecht II. von Magdeburg*[1]). *O. J.* (1371?) *Febr.* 10.

Unsen willighen denst tovorn. Erwerdighe in godde vader, leve here, alzo gi uns wedder ghescreven hebben in iuwem breve umme den vrede, wettit, we stan vor den vrede vor unse borghere van Asschirsleve unde vor alle de, de dorch eren willen entsecht hebben, dat is de van Reynsteyn unde unse borghere van Halb. unde van Quedelingheborch. 5 unde dat we gik vore in unsem breve screven hebben umme de borghere van Asschirsleve allene, dat hebbe we darumme dan, dat et an en allene schelede op deme daghe to Stasforde, dar we bi gik weren.

gheven under usem secrete des mandages na Dorothee.

(*In dorso*: Reverendo in Christo patri et domino Alberto ecclesie Magdeburgensis archiepiscopo, domino nostro karissimo.) 10

Albertus Dei gratia episcopus ecclesie Halb.

Magd. s. r. Erzstift Magd. VII, 18; Papier mit Spuren des aufgedr. Siegels in dorso. — 1) 1368—71.

2803. *Bischof Albrecht legt den Bürgern zu Gröningen die Leistung des besten Haupts auf.* **1371** *Febr.* 22.

1371 febr. 22

We Albrecht von der gnade goddes unde des stoles to Rome bischop to Halb. bekennen openbar in disem breve, dat we mit rade unde vulbort unses capittels to Halb. unsen leven getruen den borgeren to Groninge, dat we nugelkes [1]) to einem wygbilde gemaket hebben, darum dat dat 5 sulve wigbilde deste bat besat werde, hebben de gnade gegeven, dat alle, de darinne wonen unde noch komen to wonende, de uns belenung plichtig weren, der belenung schullen se los wesen unde schollen uns vor de belenung, de uns borde, geven dat beste hovet von orer varenden have, dat weren perde koy swine edder wat se varender have hedden. 10 were it ok dat se nene perde oder koye hedden, schollen se uns geven vor de belenung ein punt wasses. unde hirvon schulle we ok nicht mer to heischen von der belenung wegen, utgenomen we unsem capittel edder unsem goddeshuse unde clostern borede to belihende, dar scholle dese bref nicht to schaden.

15 unde hebben on des to orkunde desen bref gegeven besegelt mit unsem ingesegele. unde we Ludwig von Honstein, de eldere des capittels, unde dat capittel gemeine to Halb. — — an disen bref, de gegeven is na goddes bort dritteinhundert iar in dem ein unde seventigesten iare, an sente Peters dage in der vasten.

Nach Magd. s. r. Gröningen 15 (Copie S. 18). — 1) Urk. 2800.

2804. **Bischof Albrecht bestätigt ein neues Statut des Capitels U. L. Frauen.* **1371** *März* 3.

1371 märz 3

In nomine Domini amen. non debet reprehensibile iudicari, si secundum varietatem temporum statuta quandoque varientur humana, presertim cum urgens necessitas vel evidens utilitas id exposcat, quoniam Deus ex hiis, que in veteri testamento statuerat, nonnulla postea inmu- 5 tavit in novo. quapropter nos Albertus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus ad notitiam omnium et singulorum tam presentium quam futurorum, ad quos presentes littere pervenerint, deduci volumus per presentes, quod, licet quondam honorabiles et in Christo nobis dilecti decanus et capitulum necnon singuli canonici ecclesie s. Marie Halb. concorditer statuerint et 10 confirmari obtinuerint, quod, quecunque persona canonicatum seu minorem aut maiorem prebendam in eadem ecclesia ex electione collatione provisione vel permutatione aut alias qualitercunque adeptus fuerit vel adipisceretur in futuro, in subsidium fabrice sex marcas puri argenti ac alia dare teneretur, que in littera ipsius statuti et confirmati plenius con- 15 tinentur. nunc autem dicti decanus et capitulum ac singuli canonici sin-

gulariter et universi universaliter de nostro consensu et voluntate ex causis legitimis statuerunt et ordinaverunt de novo, quod, quicunque in antea canonicatum minorem aut maiorem prebendam in ecclesia s. Marie predicta ex electione collatione provisione vel permutatione aut alias qualitercunque fuerit assecutus, hic duodecim marcas argenti puri nomine cappe purpuree in subsidium fabrice ac reformationem ornatus ipsius ecclesie necnon sublevamen prebendarum, ut eo uberius et melius onera et alia ipsis incumbentia pretextu subventionis nobis et predecessoribus seu antecessoribus nostris facte et faciende supportare valerent, et in memoriam firmiorem receptionis sue ad canonicatum domino nostro .. episcopo Halb. duas stopas, .. decano ecclesie s. Marie predicte, qui pro tempore fuerit, tantum, necnon cuilibet canonico ipsius ecclesie maiori prebenda prebendato unam stopam, et cuilibet canonico minori prebenda prebendato dimidiam stopam vini boni Alsatici, medietatem marcarum, de quibus premittitur, infra dimidium annum a tempore electionis seu receptionis proxime continuum, residuam medietatem infra dimidium annum extunc proxime sequentem, dare promittat et indilate persolvat. cum autem aliquem cum canonicatu et prebenda sua contingeret permutationem inire, uterque permutantium, tam is, qui in ecclesiam eandem, quam is, qui extra ipsam permutaverit, quilibet duas marcas argenti puri, et vicarius, qui extra ecclesiam eandem permutaverit, necnon is, qui in eius locum pervenerit, unam marcam argenti prenotati predicto capitulo debeant absque contradictione et dilatione ante eorum introitum et exitum porrigere atque dare.

preterea domini .. decanus et capitulum necnon canonici memorati statuerunt et concorditer ordinaverunt, antiquam ipsorum et ecclesie predicte consuetudinem innovantes, quod nullus quantacunque dignitate aut preeminentia munitus in antea in canonicum ecclesie s. Marie predicte recipiendus maiorem prebendam acceptet seu se de ipsa maiori prebenda quocunque colore quesito intromittat quovis modo, nisi prius in stipendio minoris prebende per tres menses ad minus fuerit constitutus. et hec omnia et singula tam in hac presente littera quam in alia a venerabili patre domino Lodewico, antecessore nostro inmediato, confirmata et contenta in canonicum recipiendus personaliter aut per procuratorem ad hoc legitime constitutum, ut ea inviolabiliter teneantur, iuramento confirmabit. quodsi in premissis aut aliquo premissorum, ut premissum est, aliquis negli[g]ens tardus remissus seu violator fuerit vel se premissis aut aliquo premissorum publice vel occulte, directe vel indirecte per se vel per submissam personam quovis modo opposuerit, quo premissa aut quodlibet premissorum non observaret, extunc omni iure, quod sibi virtute electionis collationis provisionis seu permutationis aut alias qualicunque

modo competere posset, nulla alia sententia super hoc exspectata, eo ipso sit privatus, ceterisque omnibus et singulis in littera domini Lodewici antecessoris nostri predicti contentis in suo robore permanentibus et 60 effectu.

nos igitur ad devotas supplicationes dominorum memoratorum .. decani et capituli nobis in Christo dilectorum omnia et singula prenotata, prout prescripta sunt, ac ea, que a predecessoribus nostris confirmata sunt, et ea, que in ipsa ecclesia hucusque sunt servata, quia ea pro ho- 65 nore et utilitate dicte ecclesie s. Marie fore consideramus, auctoritate ordinaria in Dei nomine presentibus confirmamus ratificamus pariter et approbamus et presentis scripti patrocinio communimus, sub anathematis interminatione ea firmiter observare mandantes.

in quorum omnium et singulorum evidens testimonium sigillum no- 70 strum una cum sigillo capituli ecclesie s. Marie sepedicte presentibus duximus apponendum.

actum et datum anno Domini M. CCC. LXX primo, tertia die mensis Martii.

Magd. s. r. B. Virg. 543, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels U. L. Frauen.

2805. *Pabst Gregor XI. überträgt dem Probst von S. Pauli, Johann Prigel, alle Rechte an Canonikat und grössere Präbende in Halb., über die der † Johann von Blicherode mit Ludolf von Neindorf nach dem Tode des Heinrich von Käfernburg prozessirt hat.* (xvj. Kal. Maii a. j) *Avignon* 1371 *Apr.* 16. — 1371 apr. 16

Rom, V. A., Reg. Avin. a. I, 1, f. 476b, 771 (*Laudabilia probitatis*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 919.

2806. **Revers der Grafen von Regenstein über die Verpfändung von Zilly von Seiten der Grafen von Wernigerode.* 1371 *Apr.* 23. — 1371 apr. 23

Von goddes gnaden we Borchard greve to Reynsteyn, greve Bernd, greve Olrik unde greve Borchard, use vedderen, unde use erven bekennen in disseme ieghenwerdighen breve, dat greve Cord van Werningherode, greve Cord unde greve Diderik, sine sone, unde ere erven uns schuldich 5 sin dusent lodighe mark Brunswicher wichte unde witte unde hebben uns darvore vorsat ere hus to Tzillinghe mit deme dorpe unde met alle deme, dat darto hord unde dat se darto ghelecht hebben. uppe disse penninghe schollen se os alleiarlikes gheven uppe sĕnte Mertens dach hundert lodighe mark der sulven wichte unde witte. disse vorbenomden 10 dusent lodige mark enschůlle we wente to sůnte Walburgen daghe unde

over twey iar nicht eschen van greven Corde van Werningherode, von
greven Corde unde von greven Diderke, sinen sonen, noch von eren
erven unde se enschullen se uns ok nicht beden binnen der sulven tyd.
wanne aver twey iar ummekomen [sin], so moghe we unse penninghe
eschen eder se moghen se uns beden. unde welker unser eineme des an 15
beydentsyden lustet, dat schal unser en deme anderen vore vorkundighen
vor sěnte Michelis daghe unde so schullen se uns unse penninghe bereden
up den neysten sěnte Walburgen dach darna to Dernborch eder to Blan-
ckenborch, w[u]r we dat eschen. gheven se denne uns unse ghelt nichd,
so schullen disse vere nabescreven, de dat hus to Tzillinghe inne hebben 20
van unser weghene, uns dat sulve hus antworden, wanne we dat eschen,
mit alle deme, dat se darto gheleghd hebben, dat sint vive unde twintich
mark gheldes unde hundert lodighe sulvers Brunswicher witte unde
wichte. unde was uns brok worde an der ghulde, de we to Tzillinghe
nichd hebben nemochten, de schulle we nemen ut den dǒrpen to Langhele, 25
to Hadebere unde to Nyendorp. w[u]rde uns dar ok brok, dat scholde se
uns alle iar sulven ervullen. unde wanne we dat sulve hus to Tzillinghe
mit aller tobehoringhe inghenomen hebben, so schullen ere man, de dar
beseten sin, uns hulde don to unsen penninghen, unde so moghe we et
denne vorsetten mit der ghulde, weme we willen, vor dę vorbenomden 30
dusent lodighe mark. unde weme we et denne vorsetteden, den scholden
se mit willen vorwissenen unde vorbreven liker wis, alse [se] uns [ghedan]
hebben. unde alse we se wedder vorwissenet unde vorbrevet hebben,
also sulves schullet se de, dene we dat hus setten, de van Werningherode
vorbenomet unde ere erven vorwissenen unde vorbreven, alse we se 35
vor ghedan hebben. de wile we aver dat hus to Tzillinghe sulven inne
hebben unde nicht vorsetten, so moghen se et losen, wanne se willen,
deste se uns dat vore witlik don en verndel iares. unde wanne dat umme-
komen is, so schullen se uns unse dusent lodighe mark vorbenomet met
deme tynse unde burchǔde mede bereden in der twier stede ener, alse 40
vore ghescreven is, ane vortoch, alse sek dat denne boret, na wekentale.
unde wanne se dat ghedan hebben, so scholle we unde willen en ere
hus to Tzillinghe met deme dorpe unde mit alle deme, dat se uns darto
bewiset hebben, wedder antworden ane vortoch. worde ok dat hus to
Tzillinghe vorlorn, des ghod nicht enwille, ere we dat sulven innemen, 45
so schullen se uns doch de ghulde aflosen vor de vorsproken penninghe
to dissen iaren, alse vore screven steyt. worde et aver vorloren, wanne
we dat sulven inne ghenomen hedden, van unser weghene, so schulle
we unse penninghe hebben vorloren unde se ere hus, sunder unser nen
scholde sek sonen noch vreden mit den, de dat hus ghewunnen hedden, 50
se enhedden ere hus wedder unde we unse penninghe. wordet aver

verloren, wanne we et sulven inghenomen hedden, van eres krighes weghene, so scholdet ere vorloren sin unde se scholden uns unse penninghe gheven, alse vore ghescreven is. dit vorbenomde hus schal ere
55 opene slot sin to alle eren noden: unde escheden se darup, dat se daraf orloghen wolden, so scholde de voreburgh ere open sin unde scholden bekosteghen dorwerde wechtere unde tornlude. ok scholde se uns vor unvoghe bewaren. were ok dat der verer eyn, de dat hus to Tzillinghe inne hebben van unser weghene, ienich afghinghe, so scholde we enen
60 anderen erer man wedder kesen, den scholden se bynnen verteyn nachten in des sthede setten. ghinghe ok orer borghen ienich af, so scholden se enen anderen also ghuden in des stede setten bynnen verteyn nachten, wanne se darumme ghemanet worden. were ok dat unser bůrghen, de na bescreven sint, ienich afghinghe, so schulle we unde willen bynnen
65 verteyn nachten, wanne we darumme ghemant werden, enen anderen also ghuden in des stede wedder setten. dit vorbenomde hus to Tzillinghe mit deme dorpe [unde] mit alle dem, dat darto hort unde dat se darto gheleght hebben, hebbe we gheantwordet hern Hermene van der Ghowische, hern Dyderke van Bentzingherode, ridderen, Hinrike Steziese
70 unde Otten van Langhele, knapen: de schullen dat inne hebben in der wise, also vore ghescreven is unde alse ere bref utwiset, den se uns darover ghegheven hebben.

alle disse vorscreven dingh lovet greve Cord van Werningerode unde greve Cord unde greve Dyderik, sine sone, unde ere erven mit eren burghen
75 entruwen met samder hand uns unde unsen erven stede unde ghans to holdende. unde worde dar ienich brok ane unde we se darumme maneden, so scholden se bynnen verteyn nachten inriden to Derneborch unde halden dar recht inlegher, nene nacht van denne to sinde, de broke ensy ervullet eder se endeden dat mit useme willen.

80 alle disse vorscrevene dingh love we greve Borchart van Reynsteyn, Bernd Olrik unde Borchart, sine vedderen, unde use erven mit unsen bo̊rghen nabescreven greven Corde van Werningerode, Corde unde Dyderke, sinen sonen, unde eren erven entruwen met samder hant stede unde ghans to haldende ane arghelist. unde worde dar ienich brok an
85 unde we darumme ghemanet worden, so schulle we unde willen bynnen den neysten verteyn nachten inriden to Werningherode unde holden dar recht inlegher, nene nacht van dennen to sinde, de broke enwere on ghensliken ervullet eder we endedet dat mit erme ghuden willen.

unde we greve Gheverd van Mansvelt, greve Hinrik van Staleberghe
90 unde Otte de edele van Hademersleve unde we unser heren man van Reynsteyn, her Hen[n]i[n]gh van Am[m]ensleve riddere, Hinrik van Evessēm de eldere, wonnaftich in Derneborch, unde Clawes Kosse unde Hinrik van

deme Dale, — unde we unses heren man van Mansvelt, Andreas Schulte van Hedesleve, Hermen van Tzimmeren, Sander Mordere unde Abe Voghet, — unde darna we unses hern man van Staleberghe, her Fritze 95 van Bennunghen, her Barde, riddere, Herman Arnswalt unde Aldendorp, — unde darna we des van Eghelen man, Albrecht van Adensleve, Otte van Groninghe, Ghevert Schap unde Cord Barendorp, borghen, bekennen in disseme sulven openen breve, dat we hebben ghelovet unde lovet entruwen greven Corde van Werningherode, greven Corde unde greven 100 Dyderke, sinen sonen, unde oren erven vor greven Borgharde van Reynsteyn, vor greven Bernde, greven Olrike unde vor greven Borgharde, sine vedderen, unde vor ere erven unde mit on mit ener sammeden hant alle disse vorescrevene stucke unde iowelk besundern stede unde ghans to haldende ane iengher arghelist. unde worde dar ienich brak an 105 unde we darumme ghemanet worden, so scholle we unde wolden bynnen verteyn nachten inriden to Werningherode unde halden dar recht inlegher, nene nacht van dennen to sinde, de broke ensy one ervullet eder we endeden dat mit erne ghuden willen.

to eneme orkunde aller disser vorscrevene[n] dingh hebbe we greve 110 Borghard van Reynsteyn, Bernd Olrik unde Borghard, unse vedderen, vor uns unde vor unse erven unse ingheseghele mit unser vorbenomden borghen ingheseghele[n] ghehenghet to dissem breve na unses heren ghoddes bord dusent iar drehundert iar in dem en unde seventighesten iare, in sĕnte Iŭrien daghe des hylgen mertelers. 115

Magd. s. r. Reinstein 29, mit 23 Siegeln: 1) S. B[O]RCHARDI · COMITIS · [IN] · REYNSTĒ ✝ Schild mit liegender Hirschstange — 2) S. [BER]NARDI · COMITIS · DE · REGHE.. ✝ Helm mit Geweih — 3) S. OLRICI · COMITIS · DE REGHENSTEN ✝ schräger Schild mit Hirschstange unter Helm mit Geweih, zur Seite je ein Zweig — 4) S. COMITIS · BORCHARDI · REGENSTĒ ✝ Helm mit Hirschgeweih — 5) nur ein kleines Fragment — 6) S. HEINRICI : COMIT : I : STAL.. Hirsch im Schilde — 7) S. OTTONIS · DOMI' · IN · EGELEN • behelmtes Wappen, undeutlich — 8) dreieckig: S' HENRICI · DE · AMMENSLEVE Widderkopf — 9) dreieckig: S' HENRICI · DE · EVESEM ✝ Sparren — 10) beschädigt (abgeb. Urk. d. Herren v. Kotze N. 1) — 11) nur Fragment — 12) S' ANDREE · SCVLTETI · HEDESL ✝ Vogel im Schilde — 13) S' HERMANI · DE · CIMERN ✝ Helm mit 2 Hörnern — 14) S. SANDERI · MORDER ✝ schräger Schild mit ? unter verziertem Helm — 15) Fragment ..ALB... — 16) dreieckig: S. FRIDERICI · DE · BENNVNGHEN ✝ rückwärts sehende Hirschkuh (?) — 17) ...Schild mit 2 Beilen — 18) dreieckig: S' [HE]RMANI · D' · ARNS... ✝ Schrägbalken mit 3 Rosen — 19) S. HERMANI · ALDENDORF (?) ✝ Pfahl im Schilde — 20) S' ALBERTI · VON · ADENSLEVE ✝ 3 Thierköpfe (?) — 21) dreieckig: S' OTTO · DE · G'NIGE ✝ Querbalken schrägrechts mit Rautenkranz — 22) ..... Schild mit 3 Sicheln — 23) S' CONRADI · DE · BARENDORP ✝ Schild mit 2 geschachten Querbalken. Auf mehreren Presseln ist der Name des Siegelnden aufgeschrieben. — S. a. Stolb. Reg. 584.

2807. *Das Kloster U. L. Frauen zu Aschersleben reversirt sich gegen Bischof Albrecht wegen ev. Ablösung der Gemeinheit zu Badenstedt. 1371 Mai 1.

1371 mai 1

Wie Wyperecht provest tů Ascherslеve unde Ghertrůd ebdische, Mechtild pryoren unde dat gemeyne kovent darsůlves bekennen openbar in diseme brẙve vor allen, die one sen horen oder lesen, dat wie die gemeyne tů Badenstede, de we afgekoft hebben Friczen Clobekere unde 5 Brendele unde oren erven, dar uns unse here von Halb. mede begnadet het, scolen unde willen weder tů losende důn unseme heren von Halb. oder deme capitole, of neyn bischop enwere, vor eyn unde twinttich mark Brandeborgisches sulveres, deste he uns dat eyn vierdel iares vore to wetende důn, so schole we dar nicht rechtes mer an behalden.

10 unde hebben one disen brief tů orkunde beseghelt gegheven med unses coventes ingesegele.

dar synt tůghe tů: her Gherard von Hoym, her Heyne Viczenhagen, riddere; Fricze Snevoghel, knecht; Tylemannus Scryvere, Hincze Bodekere, Henning Storm, Talheym unde Franke, bůrgere tů Aschersleve.

15 disse brief is gegheven na goddes bord dritteynhundert iar in deme eyn unde seventigesten iare, an sente Walbůrghen daghe.

Magd. s. r. Kl. Aschersl. 89, mit Siegel (HZ. 1869, 1, S. 59, N. 1). — Auch Cop. Halb. in Wolfenbüttel p. 63.

2808. *Kloster Marienberg bei Helmstedt zahlt für die Kirche zu Ochsendorf einen halben Ferding jährlich an das Bauamt des Doms. 1371 Nov. 11.

1371 nov. 11

Nos Heynricus prepositus, Mechtildis priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii Montis s. Marie prope Helmstad omnibus in perpetuum. ne ea que aguntur in tempore, simul cum tempore transeant, expedit ipsa scripturarum testimonio perhennari. hinc est quod, cum 5 venerabilis pater dominus Albertus episcopus ecclesie Halb. una cum honorabilibus viris decano et capitulo eiusdem ecclesie Halb. ecclesiam parrochialem in Ossendorpe cum suis pertinentiis monasterio nostro incorporaverunt [1]), ita quod fructus fabrice dicte ecclesie Halb. debitos ipsius vacationis tempore exsolvere non simus astricti, ea tamen mo-10 deratione, quod in recompensam eorundem fructuum ipsi fabrice singulis annis dimidium fertonem puri argenti in festo b. Luce exsolvere teneamur, ad quod nos nostrosque successores maturo consilio et omnium quorum intererat consensu prehabito dicto capitulo et magistris fabrice ipsius ecclesie Halb. in antedicto dimidio fertone perpetue exsolvendo in prefato

termino presentibus obligamus et promittimus bona fide inviolabiliter 15 observare.

in quorum testimonium et robur perpetuum nos prepositus et conventus predicti presens scriptum sigillis nostris fecimus communiri. et nos Lodewicus de Honsteyn, senior capituli, et capitulum prefate ecclesie Halb. in recognitionem premissorum sigillum nostrum ad causas presentibus 20 duximus apponendum.

actum et datum anno Domini millesimo tricentesimo septuagesimo primo, ipso die b. Martini confessoris gloriosi.

Magd. VI, 7[a], mit den Siegeln des Probstes, des Klosters und des Domcapitels ad causas an grüner Seide. Eine 2. gleichlautende (ebd. 7[b]) Urkunde ist vom Domcapitel nicht besiegelt; ein 3. Exemplar mit 3 Siegeln an grüner Seide in Wolfenbüttel. — Auch Cop. A. 596. — 1) s. Urk. 2725.

1371 nov. 11

2809. *Bischof Albrecht gibt Greten* (Greteken), *der Frau des R. Fritz von Welle, 3 Hufen in Völpke* (Vog[elbeke]), *die je ein Wispel Winterkorn zinsen, und 25 Hufen in Warmstorf zehntfrei, auf ihre Lebenszeit.* (in die s. Martini) 1371 *Nov.* 11.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 32.

1371 nov. 19

2810. **Der Senior des Capitels Johann von Romsleben und die Dh. Burchard von der Asseburg, Johann und Albrecht Schenk, Hermann von Bülzingsleben, Lippold* (*von*) *Werle und Ludolf von Neindorf protestiren gegen die Gewalt, mit der Bischof Albrecht am* 18. *Nov. durch Ritter, Knappen und Bürger ihre Zustimmung zur Verpfändung der Vogtei an die Stadt hat erzwingen wollen. Halb. in der Capitelstube* 1371 *Nov.* 19.

Zeugen: die Vicare Nicolaus Stuven, Hermann von Selde, Florin von Paderborn, Werner von Höxter, Johann von Duderstadt. — Notare: Dietrich Koch und Nicolaus Todemannesborch.

Magd. IX, 85. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 559. — Ein 2. Protest derselben gegen die mittlerweile (s. Urk. 2811) wirklich erfolgte Verpfändung, vom 24. Nov. (Magd. IX, 89), gedr. ebd. 564.

1371 nov. 23

2811. **Bischof Albrecht und das Capitel* (*Senior Ludwig von Honstein*) *verpfänden dem Rathe von Halb. für 2000 Mark die Vogtei.* (in sente Clemens dage) 1371 *Nov.* 23.

Magd. IX, 86. — Gedr. Ub. der Stadt H. I, 560. — Der Revers des Rathes (Halb. A. 13), gedr. ebd. 561.

2812. **Bischof Albrecht verpfändet dem Capitel* (*Senior Ludwig von Honstein*) *den Zehnten von Ergstedt und Hohen-Neindorf als Entschädigung für die behufs Einlösung der Schlösser Gröningen und Oschersleben geschehene Verpfändung der Vogtei an den Rath von Halb.* (in sente Clementis dage) 1371 *Nov.* 23.

1371 nov. 23

Magd. IX, 87. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 562. — Revers des Capitels (Wolfenbüttel, Cop. Halb.), gedr. ebd. 563.

2813. **Can.* (*Johann*) *Rurik zu S. Johann verschreibt wk. dem Capitel und den Testamentarien des* † (*Vicars*) *Conrad von Höxter* (*Domkellner Bernhard von der Schulenburg und Vicar Werner von Höxter, Conrads Bruder*) *eine Mark jährlich auf Martini aus einer Hufe in Nienhagen, die Claus Meiger in Schwanebeck unter dem Pfluge hat, für 10 Mark und setzt zu Bürgen: Can. Ludolf von Osterode zu S. Johann und die Halb. Bürger Henning Ludeken und Brand von Winnigstedt.* (in sente Thomas avende) 1371 *Dez.* 20.

1371 dez. 20

Magd. XVII[f], 168, mit 4 Siegeln: 1) S. IOHANNIS ..... Hahn — 2) ..... S. IOHĪS · Ī · HA .... S. Johann mit Lamm, stehend — 3) [S.] HENNIGI · LVDE... Schild mit dreiblättrigem Zweig — 4) [S.] GOTSCALCI · DE · [W]INIG .... sitzendes Eichhorn.

2814. *Bischof Albrecht verpfändet dem Halb. Bürger Betmann von Wiby und seiner Frau Ilse eine Wiese hinter dem Kloster S. Johann bei der Breite Hans Muntmesters für 10 Mark auf 3 Jahre.* (in sente Thomas dage) 1371 *Dez.* 21.

1371 dez. 21

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 32. — Der Revers Betmanns (Magd. IX, 90), gedr. UB. der Stadt H. I, 565.

2815. **Die Brüder Lippold und Beseke von Werle lassen dem Bischof Albrecht* $^1/_4$ *Zehnten in Dobbeln auf.* 1372 *Jan.* 6.

1372 jan. 6

Dem erbaren vorsten usem gnedeghen herren hern Albrechte biscoppe tho Halv. ek Lyppold unde Beseke brodere gheheten van Werle knapen use berede plichteghe denest. eyn verndel van dem tegheden to Debbenům myt alleme rechte, dat we van iuwen gnaden van gyk to lene ghehat 5 hebben wente an desse tyd, dat segke we gyk up unde sendet gyk ůp by twen iůwen beleghenen mannen, de hirna bescreven stad, myt dessem underschede, deste gy dat vorbenomde verndel lenen Ermbrechte Hermene Roleve unde Bertramme broderen gheheten van Velstede, borgheren to

Brunswich, tho rechteme manliken lene unde Sygen des sulven Ermbrechtes wive ok lenen to eyner rechten liftucht. scheghe des nicht, so 10
were use upsegkinghe nicht.

tho eyner bekantnisse hebbe we use ingheseghele ghehenghet to dessem breve.

unde we Hannes van Ghetelde unde Hůech van den Rôden, borchmanne to Horneborch unde des stichtes to Halb. beleghene man, bekennet, 15
dat desse upsegkinghe vor ôs unde by ôs gheschen is, unde hebben des dorch bede wyllen Lyppoldes unde Beseken vorbenomet use ingheseghele ghehenghet to dessem breve, na ghoddes bord dritteynhůndert iar in deme twey unde seventighesten iare, in deme hilleghen daghe tho twelften.

Magd. X, 30: das erste undeutliche Siegel scheint 2 Blätter zu zeigen, die anderen sind ab.

1372 märz 15

2816. *Pabst Gregor XI. beauftragt Probst Herbord von S. Severi in Erfurt, Walter Kerlinger*[1]) *vom Prediger-Orden und Rudolf vom Orden der Augustiner-Eremiten, Bischof Albrecht zum Widerruf seiner ketzerischen Lehren zu veranlassen. Avignon 1372 März 15.*

Gregorius episcopus servus servorum Dei. dilectis filiis Herbordo preposito ecclesie s. Severi Erforden., Maguntin. dioc., ac Valthero Kerlinger, ordinis fratrum Predicatorum, professori, in nonnullis partibus Alamanie inquisitori heretice pravitatis, ac Rodulfo, ordinis fratrum Heremitarum s. Augustini, professori in sacra theologia, magistris, salutem 5
et apostolicam benedictionem. super custodiam gregis dominici, licet insufficientibus meritis, constituti, de cunctorum pretioso sanguine Christi redemptorum erroribus, per quos diabolica suggestione a fidei catholice veritate divertunt et in heresis precipitium prolabuntur, paterna pietate dolemus, sed, cum illos errare percipimus, qui pastoralis (!) fungentes 10
officio alios errentes (!) debent in viam salutis dirigere, oves simplices dicti gregis pravis seducunt assertionibus et doctrinis, graviori dolore pungimur et cordialius perturbamur digneque ad cognoscendam veritatem eorum, que nobis de talibus sunt relata, et ad adhibenda oportuna remedia properamus. sane non absque multa amaritudine nostri cordis fidedignis 15
relatibus ad nostrum pervenit auditum, quod Albertus Alberstaden. episcopus coram multis nobilibus et aliis tam clericis quam laicis civitatis et diocesis sue, pastorali gubernationi, non dissipationi a sede apostolica commissarum, in verba nefendissima (!) respersa labe pravitatis heretice sepius est prolapsus, asserendo inter cetera contra catholicam fidem et 20
sanctorum patrum di[f]finitiones, quod omnia in hoc mundo ex necessitate

eveniunt et quod fata cuilibet homini vite ac mortis necessitatem imponunt et quod non est habendum consilium nec deliberandum de aliquo, cum omnes actus hominum, etiam a libero arbitrio procedentes, noscantur ex 25 necessitate celestis influentie provenire, quodque de hiis idem episcopus est in illis partibus publice diffamatus. propter que nonnulli etiam nobiles et alii de partibus illis, dicto episcopo, qui litteratus asseritur, humana scientia potius quam divina sapientia eruditus, damnabiliter in hac parte credentes et per hec putantes tolli merita et demerita, incipiunt omittere 30 invocationem divini auxilii et sanctorum nonnullaque alia opera pietatis et alias in dicta fide catholica vacillare ac alia multa et periculosa nimium scandala in dictis partibus oriuntur. nos igitur, ne tam letalis morbus serpat in plurimos et Christifideles sua pestifera contagione commaculet, sed iam ortus penitus extirpetur, volentes, prout ad nostrum spectat 35 officium, super hiis de oportuno remedio providere, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si, vocatis dicto episcopo et aliis, qui fuerint evocandi, inveneritis, ita esse seu eundem episcopum fore de predictis publice diffamatum, ipsi episcopo ex parte nostra in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis et suspensionis ab ad-40 ministratione spiritualium et temporalium penis, quas eo ipso incurrat, nisi fecerit, que preceperitis sibi, districte mandantes, quod in presentia vestra ac cleri et populi dictarum civitatis et dioc. ad hoc specialiter congregandorum errorem et temeritatem huiusmodi veraciter et humiliter recognoscens, predicta temere prolata per eum publice revocare retractare 45 et detestari ac abiurare procuret, dicendo et asserendo, quod talia credere et assertive dicere hereticum est et a prefata fide catholica alienum, confecto exinde publico instrumento. et si hoc infra certum peremptorium terminum competentem, quem ad id sibi duxeritis statuendum, non fecerit, ipsum ex parte nostra citetis, quod infra duorum mensium spatium, a die 50 citationis huiusmodi computandum, conspectui nostro personaliter se presentet, super hiis et aliis nostris pariturus mandatis ac penam et penitentiam debitas subiturus ac super premissis facturus et recepturus, quod iustitia suadebit. et nichilominus, sive idem episcopus premissa assertionem et verba revocaverit retractaverit et abiuraverit publice, ut prefertur, 55 sive non, vos et quilibet vestrum per vos vel alium seu alios ea publice predicetis et asseratis fore heretica et a sancta Romana ecclesia, matre et magistra cunctorum fidelium, reprobata. tuque, fili inquisitor, et alii inquisitores heretice pravitatis, contra omnes et singulos huiusmodi heresis labe respersos, prout ad vestrum spectat officium, procedatis, non obstan-60 tibus — —. quodsi non omnes — —.

datum Avinione Idus Martii, pontificatus nostri anno secundo.

Rom, V. A., Reg. 264, f. 11. — Gedr. Baron. ed. Theiner XXVI, p. 215

(ad a. 1372, N. 33). — 1) Walter Kerlinger war 1364 zum Inquisitor ernannt, s. Päbstl. Reg. II, 632.

1372 apr. 17

2817. *Testament des Dh. Ludolf von Neindorf.* 1372 *Apr.* 17.

In nomine Domini amen. anno Domini et nativitatis eiusdem millesimo tricentesimo septuagesimo secundo, sabbato post dominicam Misericordia Domini, ego Ludolfus de Neyndorp, canonicus ecclesie Halb., volens prospicere saluti anime mee, modo infrascripto condo et facio meum testamentum: in primis statuo et volo, quod de quatuor mansis sitis 5 in campis Oschersleve, quos emi a quondam domino Wolfino de Neyndorp milite [1]), instituatur memoria mea in ecclesia Halb. et una memoria benefactorum et una stipa et festum adventus reliquiarum b. Stephani et festum b. Christofori et s. Nicolai episcopi, ita quod erit terminatura decani et quod post mortem testamentariorum meorum apponentur uni vicarie dicti 10 mansi, si ipsis testamentariis videbitur dici conpetens consolatio, apponetur (!).

item volo, quod octo marcas puri redditus emptos (!) pro centum marcis a canonicis et capitulo maioris ecclesie Halb. [2]), quod illi maneant apud ecclesiam b. Marie virginis ibidem, ubi eram quondam canonicus, 15 isto modo, quod quatuor marce maneant apud capellam constructam ibidem iuxta claustrum, de quibus deputabitur unus presbiter vel duo, qui singulis diebus bene mane de b. Virgine missam cum nota in eadem capella celebrabit et cum hoc collectam pro defunctis preter secundis feriis de s. Cruce missas celebrabit. item de reliquis quatuor marcis 20 memoria mea ibidem instituetur, ita quod conpulsetur et accomodatio teneatur, et dentur canonicis xviij denarii, pueris et vicariis medietas etc. item fecit (!) etiam unam memoriam benefactorum de uno solido sive de decem denariis, pueris et vicariis medietas, portiones absentium procurator habebit et etiam dabitur una stipa in memoria mea. 25

item redditus septem marcarum puri argenti empti a consulibus Halb. civitatis [2]) pro centum marcis puri argenti, duabus marcis minus, videlicet marcam pro quatuordecim marcis: horum reddituum quatuor marce venient in augmentationem predictorum, que statui fieri in ecclesia maiori Halb., et tres marce in augmentum [eorum], que statui fieri in ecclesia b. Marie 30 predicta in eorum meliorationem.

item sunt redditus, tres marce puri, empti a preposito b. Iohannis prope muros civitatis Halb. pro quadraginta quatuor marcis puri, quos nunc dominus Iohannes Guse dabit et habet XLV marcas et dedit super hoc litteram. de quibus volo quod pro memoria mea peragenda singulis 35 annis monasterio b. Iohannis detur (!) dimidiam marcam et ecclesie b. Bonifacii dimidiam marcam et s. Pauli dimidiam marcam, monasterio

b. Iacobi in curia s. Borchardi sito dimidiam marcam, item monasterio novi claustri unum fertonem, item Predicatoribus unum fertonem, item 40 Minoribus unum fertonem, item in nova civitate monachis unum fertonem.

item sunt empti (!) iiij marce reddituum puri argenti ab abbatissa ecclesie secularis castri Quedelingeborch pro quinquaginta marcis puri: de quibus debet institui memoria mea in dicta ecclesia seculari Quedelingeborch. detur una marca dictorum reddituum [pro memoria mea] in 45 dicta ecclesia per dominas et clerum singulis annis peragenda. item una dimidia marca monialibus Muncenberge et una media marca monasterio s. Wiperti simili modo pro memoria mea peragenda in vigilia et missa animarum, item unum fertonem dictorum reddituum Minoribus opidi Quedelingeborch et unum fertonem Augustinensibus ibidem etiam pro 50 mea memoria singulis annis peragenda. item curie leprosorum, id est ipsis leprosis, prope civitatem Halb. unum fertonem, item hospitali in civitate Halb. sito dimidium fertonem, item hospitali s. [Georgii] prope eandem civitatem dimidium fertonem: una marca, que superest, [pro] perpetuatione predictorum reservabitur.

55 item de pretio curie mee in urbe Halb. sita volo quod sorori mee maritate dentur decem marce puri et Iohanne sorori mee et Iohanne eius matertere, monialibus dicti monasterii s. Iacobi, xx marce puri et Alheydi Geverdes, quondam famule mee, de[n]tur marce puri xxx cum duabus eius filiabus. et si de curia ita subito haberi non poterit, tunc de debitis 60 meis dicte triginta marce ipsis dari debent et redditus comparari eis exinde. vestes mee cum vario et serico forrati (!) den[tur . . . . .

Cop. A. 505, unvollständig, weil das nächste Blatt fehlt. — 1) Urk. 2752. — 2) Urk. 2897. — Mscr. 164 der Halb. Gymn.-Bibl. (Liber de divino ordine): *Item in die Arnulfi* [Juli 18] *peragitur memoria domini Ludolphi de Neyndorp*; s. a. Urk. 2844 A.

2818. *Pabst Gregor XI. ernennt den Probst von S. Severi in Erfurt und die Decane von Hildesheim und S. Sebastian in Magdeburg zu Conservatoren des Capitels auf 3 Jahre.* (xv. Kal. Maii a. ij) *Avignon* 1372 *Apr.* 17. — 1372 apr. 17

Rom, V. A., Reg. Avin. a. II, 3, f. 142b, 35 (*Militanti ecclesie*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1013.

2819. **Herzog Magnus von Braunschweig verkauft dem Stift das Schloss Westorf mit Zubehör.* 1372 *Mai* 25. — 1372 mai 25

Van der gnade gods we Magnus hertoghe to Brunswik unde to Lůneborch bekennen openbare in dessem breve, dat we mit vorbedachtem mode, mit rade der unser unde mit vulbord unser erven unde al der, der

vulbord we darto hebben[a]) dorften, hebben redelken unde rechtelken vorkoft unde gheeyghent unde eyghenen in dessem breve deme erwer- 5 dighen in godde vadere unsem heren hern Albrechte bisschope to Halb. unde sinem vorbenomden godshuse vor dusent lodeghe mark Brunswikescher witte unde wichte, der he uns veerhundert mit redeschop ghentzelken unde al betalet heft, unde seshundert hebbe we eme losghelaten vor koste unde schaden, de he unde de sine in unsem denste gheleden hebben, 10 unse slod Westorpe mit alle siner nůt unde tobehoringhe in velde, in dorpe, in grase, in holte, in weyde, in ackere, in wathere unde binamen mit dem dorpe vor dem hus, mit der molen, mit gherichte unde mit ungherichte, overst unde nedderst, mit bede, mit tinzze, mit bulevinghe, mit broken, mit manschop unde mit luden, mit allem rechte unde mit 15 achteyn hŏven darselves op dem velde, de de ledich to dem huse horen, mit dem tegheden to Westorp in velde unde in dorpe, mit aller nůt unde ghemeynleken mit al dem, dat to dem vorghenanten huse hord eder mit rechte horen mach, et sy vorleghen eder unvorleghen, ghenant eder unghenant, mit allem rechte unde eghendome, alze we dat ghehat hebben 20 went an desse ieghenwordighen tid. unde we unde unse erven schullen unde willen des vorghenanten huses to Westorp mit aller siner nůt unde tobehoringhe, mit allem rechte, ghenant unde unghenant, mit deme eghendome unde des eyghens unses vorbenanten heren hern Albrechtes bisschops to Halb., alle siner nakomelinghe, sines capittels to Halb. unde des selven 25 godshuses rechten weren wesen unde se des gheweren, wur unde wu dikke en des nod is unde se dat van uns esschen.

alle desse vorgescrevene stůkke love we vorbenomde Magnus hertoghe to Brunswick unde Lůneborch vor uns unde al unse erven deme vorghescrevenen unsem heren hern Albrechte bisschop to Halb., al sinen na- 30 komelinghen, sinem capittele to Halb. unde dem godshuse darselves stede unde vast to holdene ewilken ane arghelist unde hebben des to eyner bewisinghe en ghegheven dessen ieghenwordighen breeff beseghelt mit unsem grotem anhanghenden inghesegele.

na gods bord dritteinhundert iar in dem twey unde seventighesten 35 iare, in sente Urbanus daghe des hilghen bisschops.

Magd. IX, 92, mit Siegel an grüner Seide (v. Schmidt-Phiseldeck N. 200). — Ein 2. Brief (nach Copie gedr. Sudendorf IV, 265), gleichlautend aber vom 23. Apr. 1372 (*in sunte Iurgens daghe des hilghen merteleres*), hat abgesehen von dialektischen Formen nur die eine Abweichung, dass a) *hebben* fehlt, aber es hängt das kleinere Siegel (v. Schmidt-Phiseldeck 201) an, und deshalb ist wohl die andere Urkunde mit dem grossen Siegel ausgefertigt.

1372 juni 1 2820. **Bischof Albrecht bestätigt das Testament*[1]) *des † Domkellners Ludwig von Wanzleben, auf Bitten seiner Testamentarien*

(*Domkellner Bernhard von der Schulenburg*, *Domprobst Hermann von Werberge in Magdeburg*, *Dh. Burchard von der Asseburg und Vicare Werner von Höxter und Arnold von Celle*), *nebst den darin enthaltenen Ordinationen*, *speziell über die Zehnten von Andesleben*, *Schapdal*, *Remkersleben*, *Zennewitz und Schwanebeck. Das Capitel* (*Senior Ludwig von Honstein*) *stimmt zu.* (feria iij. post corporis Christi) 1372 *Juni* 1.

Magd. XVII f, 61, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — 1) Urk. 2678.

2821. **Die Kn. Heinrich Schole und Jordan von Meisdorf leihen vom Bischof Albrecht eine Glocke aus der Capelle zu Weddersleben.* 1372 *Juni* 9.

1372 juni 9

We Hinrik Schole, Iorden van Meystorp, knechte, bekennen openbare in dessem breve, dat de erwerdige in godde vader unse leve here her Albrecht bisschop to Halb. uns gheleghen heft eyne clokken ut der cappellen to Weddersleve. de schulle we unde willen eme, sinem nako-
5 melinghe eder dem capittele to Halb., icht neyn bisschop enwere, wedder don, wanne se dat van uns esschen.

to bekantnisse alle desser ding hebbe we dessen bref beseghelt mit unsem inghesegele, de ghegheven is na gods bord dritteinhundert iar in deme twey unde seventighesten iares(!), des midwekens na Bonifacii.

Magd. IX, 93, Papierurk. mit 2 anhängenden Siegeln: 1) dreieckig: S' HINRICI SCHOLEN ✝ Widderhorn im Schilde — 2) rund: S. IORDANIS · DE · MEYSTORP ✝ Wedel (oder Fächer). — In dorso: *de restitutione unius campane in Wedderstede* (!) Saec. XV.

2822. *Pabst Gregor XI. beauftragt den Erzbischof von Riga, den Decan von Lübeck und den Sacristen von Alais* (Elven.), *den Ludolf von Wittingen*[1]), *Cantor in Hamburg und Vicar in Lübeck, in das durch den Tod des Lambrecht Kropelin erledigte Kämmereramt einzuführen*, *mit 30 Mark jährlich.* (vij. Kal. Iul. a. ij) *Avignon* 1372 *Juni* 25.

1372 juni 25

Rom, V. A., Reg. Avin. a. II, 1, f. 346 (*Laudabilia probitatis*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1034. — 1) Er kam nicht in Besitz, obwohl ihn der Pabst noch einmal 1373 Jan. 3 bestätigte.

2823. * *R. Henning von Ammensleben entscheidet einen Streit zwischen den Testamentarien des ✝ Domkellners Ludwig von Wanz-*

1372 juli 13

leben und den Gebrüdern Eckbrecht und Bertram von Vlote über 3 Mark jährlich aus dem Schwanebecker Zehnten. 1372 *Juli* 13.

Alle de dessen bref seen oder horen lesen, de scholen weten, dat ik her Henning van Ammensleve ridder bekenne unde betûghe in dessem breve, dat ik hebbe to mik genomen to irscheydende mit rechte oder mit vrûntschop de schelinghe, de Egbrecht unde Bertram sin broder van Vlote hebben gehat mit den erbaren heren hern Hermanne van Wer- 5 berghe, domproveste to Magdeburg, hern Borcharde van der Assebûrg, domheren, hern Bernde van der Schulenborch, kelnere to Halb., hern Wernere van Hûczar, hern Arnolde von Celle, vicariese to deme dome to Halb., salluden hern Lodewighes van Wantsleve, kelneres to Halb., dem god genedich sy, unde mit deme dekene unde dem capitel to unser 10 Vrouwen to Halb. unde mit den vicariesen ghemeyne to deme dome to Halb. umme dre lodighe mark geldes iarliker gûlde, de dye vorbenomede Egbrecht sprak, dat he unde Bertram sin broder hedden an deme teghe-den to Swanebeke van der settinge weghen vern Uden hern Egbrechtes van Bûnten wedewen unde erer sone, der si beidentsiden sint to mik 15 gegan, unde hebbe de irscheyden unde irscheyde de in dissem breve mit erer beider willen mit vrûntschap aldusdane wis, dat ik hebbe geheten unde hete in dessem breve den vorgenanten hern Hermanne van Wer-berghe — —, dat se scolen gheven den vorbenomeden Egbrechte unde Bertrame sinem brodere van Vloten verteyn lodighe mark Halb. wichtes 20 unde witte, unde hebbe ok geheten unde hete in dessem breve dem vor-screven Egbrechte van Vloten, dat he scholde vor sik unde Bertrame sinen brûder unde ere rechten erven gentzelken vertygen unde uplaten de vorscrevenen dre lodeghe mark gheldes unde wat se an deme tegheden to Swanebeke mer hedden, unde scholden des den vorgenanten heren 25 capitele unde vicariesen ene rechte were don mit vingheren unde mit tûnghen, alse recht is, unde scholen en de were to holdende unde to donde, wen unde wor en des not were, ane iengherleye argelist ver-wissen mit dren erer vrunden.

unde ik Egbrecht van Vlote vorgenante bekenne unde betûghe in 30 dessem breve, dat ik unde Bertram myn broder unde unse erven desse scheydinge willen gancz vast unde stede holden unde don in allen eren articulen, unde bekenne ok, dat desse vorscrevenen heren capitel unde vicarises hebben mik unde to Bertrames mynes broder hant unde unser erven gegheven unde wol betalet de selven verteyn lodeghe mark dorch 35 desser scheydinge willen. hirumme so hebbe ik vor mik unde Bertrame mynen broder unde vor unse erven verteghen unde vertyge in dessem breve der vorscrevenen drier lodege mark gheldes, de we in desseme

tegheden to Swanebeke hadden, unde alle des rechtes, des we mer in
40 deme tegheden hadden, icht we mer rechtes darinne had hebben, unde
hebbe en des lovet ene rechte were mit vingheren unde mit tůnghen to
donde unde to holdende unde love en ok desse selve were to donde unde
to holdende, alse recht is, mit mynen vrůnden, de hirna bescreven stan,
mit ener samender hant unde alle desse vorscrevene stucke unde articule
45 unde eren iowelken gantz vast unde stede to holdende unde to donde
ane iengherleye arghelist.

unde we her Herman van der Ghowische de eldere, her Tyderik
van Benczingerode, riddere, unde Fritze Schat bekennen unde betughen
ok in dessem breve, dat we hebben lovet unde loven in dessem breve vor
50 den vorbenomeden Egbrechte van Vlote unde Bertrame sinen broder unde
ere erven den vorgenanten heren — — mit ener samenden hant entruwen,
were dat en ienich brok worde an dessen vorscrevenen stucken
oder an erer ieneghem, dat we denne willen unde schůllen en den brok
ervůllen unde don den en allen, dat Egbrecht van Vlote unde sin broder
55 Bertram eder ere erven don scholden, ane ienegherleye argelist binnen
achte daghen, wen we van en oder erer ieneghen darumme irst gemanet
worden. ghinge ok unser ienich af, des god langhe nicht enwille, so
scolden de levendich bleven, in iowelkes doden stede enen anderen like
guden setten binnen ver weken, wan de dar irst umme manet worden
60 van en eder van erer iowelken, de scolden den loven malk in enem sunderliken
breve under eren ingeseghelen dat selve lovede, dat de dode
lovet hadde, unde darmede scolde desse bref nicht gebroken werden,
sůnder he scolde doch gantz vast unde stede bliven in al sinen articulen.

to ener betůginge desser ding unde dat se deste vaster werden ghe-
65 halden, so hebbe we vorgenanten — — unse ingeseghele henget laten
an dessen bref mit vitschap.

unde tughe desser ding sint: her Herman van Bultzensleve, domhere
to deme dome to Halb.; Hans Mese, Wilke van Borchtorp; her Wiprecht
vicaries to unser Vrouwen unde ander vrome lůde genuch.

70 desse bref is gegheven to Halb. na godes bort drůtteynhundert iar
unde darna in deme twe unde seventigesten iare, in sente Margreten
daghe der heyligen iuncvrouwen.

Magd. XIII, 310, mit 5 Siegeln: 1) dreieckig: S. HENNĪGI · DE · AMMENSLEVE † Kopf und Hals eines Steinbocks — 2) S. ECKBERTI · VOLOTEN † Hundskopf — 3) S' * HERMANNI * DE * GHOWISCH † schräger Schild mit Schrägrechtsbalken unter gefiedertem Helm — 4) dreieckig: ..... Schild mit Querbalken — 5) S' FREDERICI * SCAT * † Helm mit 3 Büschen (wie Distelköpfe).

1372 okt. 15

2824. *Dh. Burchard von der Asseburg erhält vom Capitel einen wüstgewordenen Hof in Dardesheim, den er wieder aufbauen will.* 1372 *Okt.* 15.

Ek Borchard van der Asseborch, dombere tho dem dome tho Halb., bekenne unde betuge openbar in dessem breve alle den, de on sen eddir horen lesen, dat de erbarn hern her Lodewic van Honsteyn, de eldere des capitels tho Halb., unde dat gantze capitol darsulves mek hebben gedan myd vorbedachtem mode enen wosten hof, de ere vorwerk is geheten, in 5 dem dorpe tho Derdessem myd dem wingarden, de an dem hove lyt, unde myd vif morgen ackers, de beleghen sint bi der vrowisch uppe dem velde tho Derdessem, unde hebbe on anghenemet in der wise, also hirna bescreven steit: tho dem ersten hebben mek de vorbenomden her Lodewic unde dat capitol gheorlovet, dat ek in dem vorbenomden hove hebbe 10 ghebuwet eyne woninge tho mynem behove, unde schal unde wil daruth gheven alleiarlikes anderhalven swarten verding swarten sulvers unde neghen schepel kornes in de domprovestie. were aver dat myn here de domprovest unde dat capitol vorbenomed den hof welden weddir hebben myd dem gebuwe, dat ek darup gebuwet hebbe, dat scholden se mek 15 eyn verndel iares laten vore wetten unde scholden mek denne myn buwe irlegghen unde gelden, also twene myner heren van dem capitole, der se enen unde ek enen keisen scholde, duchte redelik unde beschedelik sin. wenne dat geschen were, so scholde ek unde welde on den vorbenomden hof myd dem gebuwe unde dem dat dartho hort, ledich unde los 20 weddir antworden ane vortoch unde hinder. were aver dat ek afginghe van dodis weghen, eyr se den hof van my brochten, so scholde myn broder her Bosso, canonic tho unsir Vrowen tho Halb., unde andere myne sallude, de ek witliken vor dem vorbenomden capitole gekorn hedde, liker wis also dat myd on holden unde se myt on weddir umme 25 den vorgenanten hof unde gebuwe, also hyrvor ghescreven steit. vortmer schullen her Bosse myn broder unde myne sallude vorbenant den domprovest unde dat capitol vorgenomet truweliken bewaren unde myd gantzem vlite, dat andere myne broder eddir maghe unde vrunt ienighe ander ansprake an dem vorbenomden hove unde gebuwe hebben eddir 30 hebben moghen tho ienigher tyd.

tho betuchnisse disser dingk stede unde vast tho holdende hebbe ek Borchard vorgenomt unde ek Bosso canonic tho unsir Vrowen tho Halb. ok vorgenomt van hetendes weghen unde bede mynes broders hern Borchardes unse ingesegele beide tho desseme breve gehenghet. 35

na godis bort drittenhundert iar in dem twey unde seventigesten iare, in sunte Gallen avende.

tughe disser dingh sint: de beschedenen heren her Florin van Palborne, her Nicolaus van Luneborch unde her Ian Duderstad, vicariese
40 in dem dome tho Halb. vorgenomet.

Cop. A. 575. — Gedr. Asseb. UB. II, 1251.

2825. **Graf Burchard von Regenstein verzichtet auf seine Ansprüche an die lange Wiese vor dem Huy.* 1372 *Dez.* 4. — 1372 dez. 4

We Bosse van der gnade gods greve van Renstein bekennen openbar in dessem breve, dat we vorteghen hebben unde vortigen alles rechten, dat we hebben eder hebben mochten an der langhen wissche unde an eynem punde gheldes vor dem Huye, dar we unsen heren van
5 Halb. unde sin godshus langhe umme anghededinghet hebben, unde hebben des to eyner bewisinghe unsem vorbenomden heren van Halb. unde sinem godshuse dessen breff ghegheven beseghelt mit unsem anehanghenden inghesegele na gods bord dritteinhundert iar in deme twey unde seventighesten iare, in sente Barbaren daghe.

Magd. IX, 94, mit kleinem rundem Siegel: S' BORCHARDI COMITIS · DE · REYNSTĒ † Schild mit Hirschstange.

2826. **Bischof Albrecht gestattet während des Umbaus im Dom tragbare Holz-Altäre.* 1372 *Dez.* 13. — 1372 dez. 13

Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus honorabilibus et discretis viris dominis canonicis et vicariis ecclesie nostre predicte salutem in Domino sempiternam. cum propter structuram novi chori dicte ecclesie nostre nonnulla altaria inibi sint necessario destructa,
5 que breviter commode reedificari non possunt, et ne divinus cultus ob hoc, presertim in missis legendis et celebrandis, detrimentum aliquatenus patiatur, vobis ut in altaribus ligneis portatilibus in lapidibus tamen consecratis et aliis ad hec requisitis adhibitis missas debite celebrare valeatis, presentibus liberam concedimus, donec id revocandum duxeri-
10 mus, facultatem.

in cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum anno Domini M. CCC. LXXij, ipso die b. Lucie virginis gloriose.

Magd. XII, 32, mit Siegel.

2827. **Bischof Albrecht bestätigt die Brüderschaft zum h. Geiste in Braunschweig in der ihr überlassenen Capelle S. Matthaei und gibt 40 Tage Ablass.* (xiij. Kal. Ian.) *Halb.* 1372 *Dez.* 20. — 1372 dez. 20

Braunschweig. — Gedr. Gebhardi, Stift S. Matthaei S. 92.

1372 dez. 20 2828. *Pabst Gregor XI. beauftragt den Bischof (Albrecht) auf die Klage des Erzbischofs Peter von Magdeburg und seines Capitels mit der Untersuchung gegen den früheren Erzbischof von Magdeburg, jetzigen Bischof von Leitomischl Albrecht, wegen Verschleuderung von Kirchengütern.* (xiij. Kal. Ian. a. ij) *Avignon* 1372 *Dez.* 20.

Rom, V. A., Reg. Avin. a. II, 5, f. 513b (*Exhibita nobis*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1074.

1373 febr. 23 2829. *Pabst Gregor XI. providirt Berthold*[1]) *von Reden mit Domherrnstelle in Halb.* (vij. Kal. Mart. a. iij) *Avignon* 1373 *Febr.* 23.

Rom, ebd. a. III, 1, f. 38 (*Nobilitas generis*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1094. — 1) Der Name ist wohl verschrieben statt Heinrich, der Dh. 1378..—92, zuletzt Scholasticus war und von Bischof Ernst umgebracht wurde, s. Urk. 3077.

1373 märz 7 2830. *Pabst Gregor XI. überträgt dem Probste von S. Crucis in Hildesheim, Heinrich von Braunschweig, Herzog Magnus (I) Sohne*[1]), *alle Rechte, die der † Alexander Digni an der Domprobstei von Halb. gehabt hat.* (Non. Mart. a. iij) *Avignon* 1373 *März* 7.

Rom ebd. a. III, 4, f. 178, 340 (*Nobilitas generis*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1095. — 1) Er war schon seit 1367 Domprobst, s. HZ. 1886, S. 13.

1373 juli 4 2831. **Bischof Albrecht genehmigt den Verkauf des halben Zehnten in Werle von Seiten des Herwig von Kissleben an die Edlen von Werberge.* 1373 *Juli* 4.

Wir Albert von gottis gnaden unde des stoles tzo Rome byscof tzo Halb. bekennen in desseme briebe, daz Herwich van Kissleven und syne erven myt unserm willen und volbort haen vorkofft uf eynen widderkoff de helfte des tegheden tzo Werle, den se von uns tzo lene haben, den etelen iuncheren Ludelve und Ludelve von Werberghe, wonhaftich 5 tzo Werberghe, und iren brôteren vor hundirt mark lotighes silbers Brunswikescher wichte und witte. desses gheldis sy wir in darane bekennende und beligen se darmite in dessem selben briebe, der gegheben ist besigelt mit unserm ingesigle nach gottis gebort drittzenhundirt iar in deme drie und sibencigesten iare, in sente Olricus daghe des heiligen 10 mertires.

Wolfenbüttel, mit beschädigtem Secret (Taf. XIX, 154).

1373 nov. 28 2832. **Bischof Albrecht übereignet mit Zustimmung des Capitels (Probst Heinrich) eine Hufe in der Wehrstedter Flur, die der*

Halb. Bürger Martin von Runstedt zu Lehn gehabt und aufgelassen hat, dem Bauamt (magistri fabricae: *die Dh. Johann von Romsleben und Hermann von Bülzingsleben*), *das vom Ertrage alljährlich zwei Talente zum Anniversarius Martins an die Dh. und Vicare etc. zu zahlen hat.* (ij. feria post domin. Ad te levavi) *Halb. im General-Capitel* 1373 *Nov.* 28.

Zeugen: die Dh. Johann von Romsleben, Burchard von der Asseburg, Hermann von Bülzingsleben, Albrecht Schenk, Lippold von Werle, Conrad von Tannenrode.

Magd. XIII, 211. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 568.

2833. **Bischof Albrecht erkennt die Forderung der Gebrüder Busse und Curd von der Asseburg und des Gumprecht von Wanzleben über 100 Mark am Zehnten in Gross-Andesleben und 4 Hufen in Oschersleben an, die Albrecht, Wolfin und Friedrich von Neindorf, des † R. Wolfin Söhne, vom Bischofe zu Lehn haben.* (des neghesten sondaghes vor wynachten) 1373 *Dez.* 18.

1373 dez. 18

Gr. Asseb. Archiv auf d. Falkenstein, mit Secret (Taf. XIX, 154). — Gedr. Asseb. UB. II, 1259.

2834. **Bischof Albrecht übereignet dem Scholasteramt zu U. L. Frauen eine halbe Hufe in Oschersleben für die Sühne des Heinrich von Neindorf, der den Can. in Stendal, Johann von Hof, verwundet hat.* 1374 *Febr.* 13.

1374 febr. 13

Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. inspecta pastoralis apicis constitutione, ad ea, que aucmentationem emunitatis clericalis respiciunt, tenemur propensius prospicere et ad ampliationem ipsius attentius properare. sane cum super
5 invasione ac gravi et enormi vulneratione honorabilis viri domini Iohannis de Curia, ecclesie s. Nicolai in Stendal, nostre Halb. dyoc., subdyaconi, per strennuum Henricum de Neyndorp, residentem in Oschirsleve, in loco consistorii officialatus nostri Halb. etiam immuni, presente nostro officiali ac pluribus fidedignis, publice et atrociter facta, idem officialis
10 noster, etiam executor statutorum provincialium sacri concilii Maguntini, contra predictum invasorem et vulneratorem iuxta formam statutorum predictorum quosdam processus tulisset ac fulminasset legitime (?) sententias interdicti ac alias penas continentes, tandem prefatus invasor ad unionem sancte matris ecclesie redire cupiens, cum prefato domino Io-

hanne invaso ac vulnerato se composuit, quod iuxta modum inferius anno- 15
tatum perpetuam facere debeat et ordinare memoriam pro inpensis medicorum operis ac dampnis invasionis et vulnerationis occasione secutis, emenda tamen iuxta pronuntiationem et diffinitionem duorum dominorum canonicorum cathedralis et aliorum capitulorum ecclesiarum collegiatarum Halb. per ipsum invasorem facienda, quorum diffinitioni et pronun- 20
tiationi uterque eorum tam invasus quam invasor stare se astrinxit, nichilominus salva manente, in ecclesia s. Marie Halb., cui locus vulnerationis et invasionis sepedictarum est proxime vicinus. verum quia prefatus Hinricus huiusmodi memoratam memoriam alias instaurare et efficere non posset, ut asseruit, tandem cum germano suo Ulrico de Neyn- 25
dorp, in nostra constitutus (!) presentia. iidem Ulricus et Hinricus fratres de Neyndorp, residentes in Oschirsleve, vasalli nostri, nobis humiliter supplicarunt, ut ad consummationem dicte compositionis ac memorie prenarrate dimidium mansum agrorum de agris, quos iidem Ulricus et Hinricus in campis Oschersleve a nobis in feudum habere dinoscuntur, 30
post plenam et meram resignationem dicti dimidii mansi in manus nostre(!) faciendam et scolastrie ecclesie s. Marie predicte donare conferre et appropriare dignaremur, ut de fructibus proventuum dicti dimidii mansi scolasticus dicte ecclesie, qui foret pro tempore, singulis annis tertia decima die mensis Februarii, quo die antedicta invasio et vulneratio facta 35
asseritur, certam consolationem .. canonicis et vicariis dicte ecclesie s. Marie, in missa et vesperis, dum idem Iohannes invasus agat in humanis, sollempniter celebrandis in honorem Dei et gloriose eius matris pro vivis, et post mortem eius in vigiliis precedenti vespera et de mane in missa pro defunctis presentibus in choro, facere debeat iuxta modera- 40
tionem proventuum et fructuum dicti dimidii mansi per .. decanum et capitulum dicte ecclesie determinandam et faciendam. verum cum propter inopiam dicti Hinrici de Neyndorp consideraremus sollempnitatem pretacte compositionis non posse alias commode perfici, quam ut premittitur, nos precibus dictorum supplicantium moti ac specialiter ad consumma- 45
tionem dicte compositionis inclinati, recepta a predictis Ulrico et Hinrico fratribus pro se et omnibus suis heredibus plena libera ac manuali resignatione et renuntiatione ac dimissione dicti dimidii mansi in manus nostras, dictum dimidium mansum agrorum in campis opidi Oschersleve, aliis agris dictorum Ulrici et Hinrici contigue situatum, dedimus dona- 50
vimus concessimus et assignavimus et presentibus damus donamus concedimus et assignamus scolastrie s. Marie predicte tytulo proprietatis perpetuo tenendum libere et habendum ac de fructibus ipsius modo premisso memoriam sepedicte compositionis faciendum et peragendum, renuntiantes presentibus expresse omni iuri, quod nobis ac nostris succes- 55

soribus [in] proprietate dicti dimidii mansi competit aut competere poterit quomodolibet in futurum.

in quorum omnium evidentiam et notitiam clariorem sigillum nostrum maius duximus presentibus appendendum.

60 datum anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, tredecima die mensis Februarii.

Magd. s. r. B. Virg. 545, mit Siegel.

2835. **Pabst Gregor XI. beauftragt den Archidiaconus des Bannes Gatersleben, für Zurückstellung der dem Kloster Frose entfremdeten Güter Sorge zu tragen.* (v. Non. Mart. a. iv) *Avignon 1374 März 3.* — 1374 märz 3

Zerbst, mit Bleibulle, in dorso: *Iohannes de Calvis* (Dilectarum in Christo). — Gedr. Cod. Anh. IV, 451. — S. a. Päbstl. Reg. II, 1165. — Derselbe Auftrag am 5. Mai für den Decan S. Crucis in Nordhausen, s. Cod. Anh. IV, 453.

2836. *Pabst Gregor XI. fordert Bischof Albrecht zur Zahlung des Zehnten auf. Avignon 1374 Apr. 8.* — 1374 apr. 8

[Gregorius episcopus servus servorum Dei.] venerabili fratri Alberto episcopo Halberstaden. salutem [et apostolicam benedictionem]. miramur quam plurimum, quod, beneficiorum a nobis et sede apostolica per te receptorum, ut videtur, immemor, decimam per nos pro necessitatibus
5 nobis et Romane ecclesie imminentibus tibi et aliis personis ecclesiasticis, exemptis et non exemptis, tuarum civitatis et dioc., exceptis Cisterciensibus, qui nobis certum subsidium contulerunt, secundum taxationem beneficiorum, si taxata sunt, alias secundum eorum verum valorem impositam non persolvis nec ab aliis personis ecclesiasticis, quamvis super
10 hoc ab eadem sede apostolica potestatem habeas, persolvi facis in nostrum et dicte sedis contemptum ac camere nostre apostolice grave dampnum, quandam, ut dicitur, compositionem, quamvis nullam, confingens cum quodam a dilecto filio Helia de Vodronio, cantore ecclesie Xanctonen., clerico camere nostre, dudum in partibus illis apostolice sedis nuntio [1]),
15 substituto, qui super hoc nullam habebat potestatem, ac processus diversos excommunicationis suspensionis et interdicti sententias continentes contra non solventes huiusmodi decimam auctoritate apostolica factos non vereris. quocirca fraternitatem tuam hortamur attentius, tibi nichilominus per apostolica scripta mandantes, quatinus sub pena suspensionis, quam,
20 nisi huiusmodi mandato nostro parueris cum effectu, eo ipso incurras, intra ...[2]) menses a tempore receptionis presentium computandos huiusmodi decimam tam per te ratione mense tue episcopalis quam per alias

personas ecclesiasticas predictarum tuarum civitatis et dioc., exemptas et non exemptas, exceptis predictis Cisterciensibus, debitam tuis periculis et expensis ad prefatam cameram nostram transmittas, sciturus, quod, si 25 huiusmodi mandato non parueris cum effectu, contra te ad citationem personalem et alias, prout suadebit iustitia, procedemus. volumus autem, quod, si premissam suspensionis sententiam incurreris et eam per quindecim dies sustinueris, lapsis dictis quindecim diebus, excommunicationis sententiam incurras ipso facto. 30

datum Avinione vj. Idus Aprilis, [pontificatus nostri] anno quarto.

Rom, V.A., Reg. 270, f. 95b. — 1) S. Päbstl. Reg. II, 1011. — 2) Die Zahl fehlt.

1374 juli 17 2837. **Bischof Albrecht bestätigt, auf Bitten des Can. Betmann Bruggeman, die Schenkung von 2 Hufen und 2 Höfen in Anderbeck an das Stift U. L. Frauen von Seiten der Gebrüder Gebhard und Johann Reiger, die sie* ex donatione nobilis borchgravii de Magdeburg *besitzen.* (feria ij. post divisionis apostolorum) *Gröningen* 1374 *Juli* 17.

Magd. s. r. B. Virg. 547, mit Siegel; in dorso: *iste due littere pertinent ad altare s. Pauli* (Saec. XV). — Auch Magd., Cop. misc. Halb. 129.

1374 aug. 20 2838. **Der Halb. Weihbischof Johann* episcopus Bodostonensis *weiht die Capelle vor dem Schlosse Warberg, den Hauptaltar S. Petri und den kleineren Altar S. Thomae, setzt das Kirchweihfest auf Sonntag nach Mariä Geburt und gibt 40 Tage und eine Karene Ablass. Warberg* 1374 *Aug.* 20.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

1374 aug. 25 2839. *Pabst Gregor XI. beauftragt seinen Nuntius Nicolaus* episcopus Maieriensis, *Bischof Albrecht von Halb., den Bischof von Kulm und einige andere der Rigaer Provinz, die sich weigern den Zehnten zu zahlen, zur Zahlung binnen Monatsfrist aufzufordern, widrigenfalls sollen sie binnen 3 Monaten vor dem päbstlichen Stuhle erscheinen.* (viij. Kal. Sept. a. iiij) *Pont de Sorgue* 1374 *Aug.* 25.

Rom, V. A., Reg. 277, f. 62 (*Licet olim*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1187.

1374 aug. 27 2840. **Bischof Albrecht gestattet, dass wenn die Klus an der Walpurgis-Kirche in Helmstedt erledigt wird, der Rath daselbst*

dem Bischofe einen Mann oder eine Frau benenne, die zu einem Klausner oder Klausnerin geeignet sind, um sie einzuweisen (des sondaghes neyst na sinte Bartholomeus daghe) 1374 *Aug.* 27.

Helmstedt, mit Siegel.

2841. **Die Gebrüder Hans und Albrecht von Gittelde lassen dem Bischof Albrecht einen Hof im Dorf Hornburg auf.* 1374 *Okt.* 16. 1374 okt. 16

Useme ghenedighen heren bischoppe Albrechte tho Halv. use wilghe denst. we Hans unde Albrecht brodere geheten von Ghetelde we bidden gik denstliken, dat gi willen lenen Herwighe von Kysleve enen hof in deme dorpe tho Horneburch, den we von gik tho lene hebben. is dat gi 5 Herwighe darmede belenen, so lathe we Hans unde Albrecht brodere geheten von Ghethelde unde use rechten erven we gik den vorbescreven hof up unde wilt dar nenerley ansprake mer ane hebben unde betughet dat mit usen ingheseghelen, de mit useme ghuden willen sint gehengt an dissen bref.

10 unde is geschen na der bord ghoddes dusent drehundert iar in deme ver unde seventighesten iare, in sente Gallen daghe.

Magd. X, 31, mit 2 Siegeln, gespaltener Schild, vorn viermal quergestreift, hinten halbe Rose, die Umschrift des zweiten: S. IOHANNIS · DE · GHETLEDE ✝, die des 1. ist undeutlich.

2842. **Bischof Albrecht verbündet sich mit Herzog Otto von Göttingen.* 1374 *Okt.* 22. 1374 okt. 22

We Albrecht van gots gnaden unde des stoles to Rome bisschop to Halb. bekennen openbar in dessem breve, dat we uns vorbunden unde voreynet hebben mit deme irluchteden vorsten, unsem leven heren unde vrůnde, herteghen Otten herteghen to Brunswik to unsir beyder live in 5 desser wis, dat we sine vygende nicht husen heghen edder vordern schůllen, sunder we schůllen eme truwelken behulpen wesen tighen allirmalken, van den we eme nicht rechtis helpen konden, utghenomen de, mit den we rede mit eyden unde mit lovede vorbunden sin. unde wanne he uns to volghe bederven wǒlde, dat scholde he uns achte daghe 10 vore to wettende don, so schůlle we eder unse ammechtman eme volghen mit drittich glevien. begherede he ok usir starker to volghende, dat scholde he uns lenghér tid vore to wettene don: so scholde we eme de volghe don, so we starkest mochten. unde wanne we eme de volghe deden, also vore screven is, unde in sin lant quemen, so scholde he uns 15 besorghen unde gheven koste voder unde hofslach, unde wat vromen he denne neme, de scholde sin bliven. ok schal usir eyn des andern lant

man unde lude bi rechte laten unde se schütten vordern unde vordedinghen, so he truwelkest mach.

to orkunde desser dingh hebbe we eme dessen bref ghegheven beseghelt mit usem anghehengheden secrete na gods bord dritteinhundirt 20 iar in deme veer unde seventighestem iare, in sente Severus dage.

Wolfenbüttel, mit beschädigtem Siegel. — Gedr. nach Copie Sudendorf V, 38.

1374 dez. 16

2843. *Der Official Johann von Gulen entscheidet, dass der Zehnten von 5 Morgen in der Sargstedter Flur* antiqui vadi ducentis trans fluvium seu amnem Assebeke, spectantium ad mansum dictum abbatis in Huyesborg in campis Nyendorp situatum, *den Vicaren (Procurator Nicolaus) und nicht dem Kloster S. Jacobi (Probst Rudolf) zusteht.* (sabbato post Lucie) 1374 *Dez.* 16.

Zeugen: Vicare Johann Pistor und Heinrich von Pattensen; Vicar U. L. Frauen Richard von Hannover; Vicar des Altars S. Andreae in der Pfarrkirche zu Stassfurt Otto von Haringe.

Magd. XVII^b, 18, mit Siegel.

1374 dez. 26

2844. *Bischof Albrecht bestätigt das Testament*[1]) *und die Testamentarien des † Dompförtners Ludolf von Neindorf.* 1374 *Dez.* 26.

Nos Albertus Dei et sedis apostolice gratia Halb. ecclesie episcopus ad omnium, quorum interest vel quomodolibet interesse poterit in futurum, lucide deducimus notitiam per presentes, quod ordinationem testamenti, quam dominus Ludolfus de Neindorp, ecclesie nostre Halb. quondam canonicus et portenarius pie recordationis, in curia Romana noviter defunc- 5 tus, legitime sanus mente et corpore legaliter fecit et ordinavit ac sua manu propria conscripsit, et ordinationem suorum testamentariorum, quos nominavit et constituit coram canonicis et capitulo prefate nostre ecclesie Halb., videlicet venerabiles viros et dominos Bernhardum de Schulenburg cellerarium, Borchardum de Asseborgh, canonicos ecclesie 10 nostre Halb., Florinum de Paleborne Halb., Wernerum de Neindorp, s. Marie in Halb. ecclesiarum perpetuos vicarios, et Fridericum de Ghummere presbiterum, in castro Quidlingborgh beneficiatum, presentibus approbamus ratificamus et admittimus, contradictione qualibet postposita. eisdem etiam testamentariis predictis bona fide promittimus, quod eos et 15 quemlibet eorum volumus et debemus in dicto testamento et eius executione conservare defendere promovere et iuvare, quando et quotiens per eosdem aut unum ipsorum ad hoc fuerimus requisiti, et circa id testamentum eiusque ordinationem irrevocabiliter observare et ratum et gratum perpetuis temporibus habere, quicquid in dicto testamento et eius exe- 20 cutione per eosdem concorditer fuerit ordinatum et finaliter terminatum.

in cuius testimonium sigillum nostrum maius huic littere duximus appendendum anno Domini millesimo tricentesimo septuagesimo quarto, in die b. Stephani prothomartiris gloriosi.

Magd. XIII, 213a, das Siegel ist ab. — Auch Cop. A. 350. — 1) s. Urk. 2817. Er war schon todt am 25. Juli 1374, wo Pabst Gregor XI. mit seinem Can. zu S. Nicolai in Magdeburg einen andern providirt, und ist wohl 1374 Juli 18 (s. Urk. 2817 Anm.), am päbstlichen Hofe, gestorben.

2844a. *Johann von Rikmersdorf, bischöflicher Vogt in Schlanstedt, gibt dem Rathe von Braunschweig an, was die Bauern in Badersleben, Dingelstedt, Dedeleben und Aderstedt für Schaden von Schloss Hessen erlitten haben. Schlanstedt* (1375?) *Febr. 4.*

(1375?) febr. 4

Min willighe denst tovoren. gi erbaren wisen radlude to Brunswik, dit sint mines heren arme lude, de dat ore vorlorn hebben to Hesnum: to dem ersten male van Badesleve Klumpt ij perde vor v mark, Bomgarde ij perde vor v mark, Bode iij perde vor x mark, Gheverd Moller j
5 waghen, ij swert vor iij mark, — van Dinghenstede Henningh Valke ij perde, x malder ghersten, j malder havern, j waghen mit gherede vor j fert unde vj mark, Schele Ian elven malder wetes, j malder haveren, j hoyken, j waghen mit gherede vor viij verdinghe, Valenberg viij malder ghersten, ij malder wetes, iiij himten haveren, j waghen mit gherede,
10 ij mark, Thileke [H]ilbrechtes xij malder wetes, j malder haveren, j waghen mit gherede, iij mark, Heneke Ludelves xj malder ghersten, j malder haveren, j waghen mit gherede, viij verdinghe, Bernard Vighers viij malder wetes, iiij malder ghersten, iiij himten haveren vor v verdinghe, — van Dedeleve de Klotesche j perd vor iij mark, — van Ader-
15 stede Thileke Lenghesme ij perde vor vj mark.

alle desse vorscreven stücke wilt desse vorscreven mines heren arme lude mit erem rechte beholden, dat se war sint. hirumme bidde we, min here van Halb. unde ek, dat gi se also nu bereden unde erlecghen. also dat ghedegh[e]dinghet wart uppe dem radhuse to Helmstede. dat wille
20 we gherne vordenen.

scriptum in Slanstede in crastino s. Blasii meo sub sigillo.

Iohannes Ricmestorp, advocatus domini Halb.

Braunschweig, Gedenkb. I, fol. 32. — Das Jahr ist nicht angegeben, der Brief steht zwischen Sachen des Jahres 1374 und 1376.

2845. *Pabst Gregor XI. beauftragt den Bischof von Brandenburg, dem Vicar des Altars S. Martini in der Nicolai-Kirche zu Stendal, Dh. Johann von der Schulenburg*[1], *das durch den Tod des Dh. Johann Schenk*[2] *erledigte Archidiaconat von Kissenbrück*

1375 febr. 18

nach vorheriger Prüfung zu bestätigen, das ihm Bischof Albrecht übertragen hat. (xij. Kal. Mart. a. v) *Avignon* 1375 *Febr.* 18.

Rom, V. A., Reg. 286, f. 34b (*Dignum arbitramur*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1216. — 1) Johann von der Schulenburg findet sich sonst nicht in der Reihe der Halb. Dh., vielleicht ist Werner v. d. Sch. gemeint, Dh. 1378..1414. — 2) † nach 1371.

1375 märz 10

2846. * *Bischof Albrecht schenkt mit Zustimmung des Capitels (Senior Johann von Romsleben) die Kirche zu* Twevelendorp *und die Capelle U. L. Frauen zu Idelnstedt, die durch Verzicht des Pfarrers Jordan frei sind, nachdem der derzeitige Pfarrer zu Gatersleben auf das ihm als solchem zustehende Patronat verzichtet hat, auf dessen Bitten dem Bauamt des Doms, bestimmt aber, im Einverständniss mit dem Archidiaconus des Bannes Gatersleben, Volrad von Kranichfeld, dass das Bauamt jährlich dem Archidiaconus einen Ferding, dem Pfarrer in Gatersleben eine halbe Mark auf Michaelis zu zahlen hat.* (sabbato post domin. Estomichi) 1375 *März* 10.

Magd. XII, 32a, mit den Siegeln des Bischofs, des Volrad von Kranichfeld (Taf. XVII, 142) und des Pfarrers Conrad (S'. CONRADI · CRVMENAGHE † Schild mit 3 quergelegten Haken): das des Capitels ist ab. — Auch Cop. A. 351 (unvollständig).

1375 märz 18

2847. * *Bischof Albrecht bestätigt die Schenkung des † Conrad von Lellem von 3 Hufen und einem Hofe in Lellm* (Lellem) *an die Capelle U. L. Frauen und S. Jacobi auf Schloss Warberg und gibt für eine Reihe von Festen 40 Tage Ablass.* (die domin. ante annuntiationem b. Marie virg.) 1375 *März* 18.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

1375 mai 1

2848. * *Bischof Albrecht verschreibt dem Stift U. L. Frauen Zins und Lehnware an 10 Hufen in Nieder-Runstedt.* 1375 *Mai* 1.

We Albrecht von der gnade goddes bischop tů Halb. bekennen openbare in dessem breve, dat we usen leven ghetruwen in godde deme dekene unde deme capittele ghemeyne des goddeshuses to unsir Vrôwen tů Halb. hebben redeliken verkoft den tins unde leynwere, de we hebben an teyn hôven uppe dem velde to Nederen-Runstede, unde de tins is an 5 iowelker hûve anderhalf lodech verdingh unde eyn hon, unde de lenwere is van iowelker hôve eyn lodich verdingh, unde dat is wo dicke de hôve

sek boret to lyende. unde in dessen sulven tins unde lenwere hebbe we usen meyger laten ghewiset unde wisen se ok sulven daran in dessem 10 sulven breve unde willen des vorbenomden tinses unde lenwere ere rechte were wesen, wur unde wanne se des bedorven, ieghen aldermalken. hirvore hebben se ghegheven von unser weghene Herman Speghele vertich mark Brandebu[r]g. sulvers, de he erwarf an deme von Quernvorde, den he vengh to dem male, do unse man stridden vor Schandes- 15 leve mit des hertoghen deneren van Sassen, des overste hovetman de van Quernvorde do was. unde dessen vorbenomden tins unde lenwere moghe we eder use nakomelingh van on wedderkopen, welkes iares we eder use nakomelingh willen, uppe sente Walburghe dach vor vertich Brandeburg. mark: unde wenne dat ghelt den erghenanten heren deme 20 dekene unde deme capittele al betalet were, so schal de vorbenante tins unde lenwere uns eder unseme nakomelinge eft deme capittele, icht neyn bischop ne were, ledich unde los wesen.

unde dat alle desse vorscrevenen stucke unde iowelk bisunderen we stede unde gantz halden willen unde ok unse nakomelinghe halden 25 scullen ane allerleye argelist, dat betughe we mit unsem groten inghesegheele, dat mit unsir witscap an dessen bref ghehenget is.

unde we Ian van Romesleve de eldere unde dat capitel ghemeyne des godeshuses to Halb. to deme dome bekennen ok, dat unse vorgenante here alle desse vorgescrevene stucke heft ghedan mit unsem willen unde 30 mit unsir witscop unde vulbord, unde hengen to orkunde unse ingeseghel an dissen bref bi unses vorgenanten heren inghesegele, de ghegheven is na goddes bort dritteynhundert iar in deme vive unde seventeghesten iare, uppe sente Walburghe daghe der hilgen iunkvrowen.

Magd. s. r. B. Virg. 551, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — Revers des Capitels U. L. Frauen (Decan Johann) v. gl. Tage Magd. IX, 97, mit Siegel. — S. a. Urk. 2768.

2849. * *Revers des R. Meineke von Schirstedt, seines Sohnes Hans und des Arnd Stammer über das ihnen vom Bischof Albrecht verpfändete Dorf Kochstedt.* 1375 *Mai* 6[1]. 1375 mai 6

Wie Meyneke von Schirstede riddere, Hans von Schirsted, syn sone, unde Arnd Stamern, knechte, bekennen openbare in dissem breve, dat unse live here biscop Albrecht tů Halb. mid vůlbord unde witscop sins capittels darsůlves uns unsen rechten erven unde tů unser ghetrůwen 5 hant Ryprechte von Wersted unde Hanse von Schirsted, Deritz sonen, unde Hinrike Hŏpstavel heft vorsad unde vorpendet dat dorp tů Kŏcstede mid alsodem gherichte unde mid al deme, als hie unde sine vorvarden dat ghehat unde beseten hebben, ane gůderhande lude unde hoverecht

von gûderhanden luden, des enset he uns nicht, vor tweihûndert mark Brandeburgesches sulvers Halb. ghewichtes, also dat he, syne endrech- 10 tighe nakomelingh nach sinem dode eder sin capittel, eft neyn biscop enwire, dat sûlve dorp mid allem rechte mogen wedder von uns losen vor tweyhundert mark des ergenanten geldes, welke tid sie willen. unde wanne se uns eder unsen erven de pennighe bered hedden, so scholde dat dorp ore unde orem gotzhus wedder leydich unde los wesen. 15

alle disse vorscreven stûcke unde eyn iowelk hesûndern love wie vorgenanten Meyneke von Schirstede riddere, Hans sin sone, Arnd Stamern, knechte, unde unse rechten erven unde wie vorgheschrevenen Riprecht von Wersted unde Hans von Schirsted, Deritz sonen, unde Hinrik Hopstavel vor sie unde mid on mid samder hant in gûden trûwen 20 stede unde vast tû holdene an argelist unde hebben des unse ingesegele tû eynem orkûnde ghehenget an dissen briff nach gotz ghebord dritteynhundert iar unde in dem vive unde seventigesten iare, in sente Iohannes dage als men de ersten sat utwerpet.

Magd. IX, 95, mit 6 runden Siegeln: 1) S. MEYNHARDI · DE · SCHIRSTEDE + im Schilde 3 gefiederte Bolzen in schräger Richtung — 2) S' IOHANES · DE · SCHIRSTEDE * + Wappen wie 1 — 3) S. ARNOLDI · STAME|REN + im Schilde gewellter Schrägbalken — 4) S' RIPERTI · DE · WERSTEDE + Schwan im Schilde — 5) = 2 — 6) S' HINRICI · HOPSTAVEL + im Schilde ein Andreaskreuz. — 1) Die Bezeichnung des Johannistages *ante portam latinam*, wie sie unsere Urkunde bietet, ist singulär, aber ich wüsste keinen andern Johannistag, auf den sie eher passte.

1375 juli 22

2850. **Bischof Albrecht bestätigt die von Can. Dietrich von Oschersleben zu S. Pauli neugestiftete Vicarie* (in die b. Marie Magdal.) *Halb.* 1375 *Juli* 22.

Magd. s. r. S. Pauli 154. — Gedr. UB. S. Pauli 137.

1375 juli 22

2851. *Bischof Albrecht verschreibt wk. dem Priester Johann Sasse und den Quedlinburger Bürgern Henning Sasse und Henning von Warnstedt für 33 Brandenb. Mark jährlich 2 Mark aus der Vogtei zu Marsleben und eine Mark aus dem Fronzins zu Quedlinburg.* (in sente Marien Magdalenen dage) 1375 *Juli* 22.

Quedlinburg, Cop. 65b. — Gedr. Erath 578. Quedl. UB. I, 187. — Der Revers des Johann und Genossen (Magd. IX, 98), gedr. Quedl. UB. I, 188 (nach Copie).

1375 aug. 15

2852. **Revers der Grafen von Regenstein über die Verpfändung von Hettstedt von Seiten Bischof Albrechts.* 1375 *Aug.* 15.

We Borchart von der gnade goddes greve czû Regensteyn, Bernd Olrich und Busse, syne vedderen, und unse erven we bekennen open-

bare in dissem iegenwerdigen brive alle den, dye one seyn eder horen lesen, dat dye erwerdighe in godde vader unse here biscop Albrecht tů
5 Halb. mid wisscop und willen synes capittels darsilves uns und tů unser ghetrůwen hand den edelen heren greven Gheverde von Mansfelt, Otten dem edelen von Hadmersleve und greven Corde von Werningrode ghesat heft und sat syn und syns gotzhůs slot Hestede, hůs und stat, tů eynem rechten pande mid aller nůd und rechte und mid allen guden,
10 dye dartů hőren, wů men de ghenennen mach, vor viffhůndert mark sůlvers Errfordesche tekens witte und ghewere, vor vertich scok und vor veirhundert schok crůscrossen und vor hundert mark Brůnswikescher witte und Halb. ghewichte, de wye ghenczlichen betalet hebben. ouch heft unse vorgenante here mid uns ghededinget, dat wye an dem vor-
15 benomenden slote Hestede scůllen vorbůwen drittich lodige mark Errfordesches sůlvers; wu vele wye des daran vorbůwen, dat schůl we hebben an dem slote, und wanne he, syn eyndrech[t]liche nakomelingh eder dat capittel tů Halv., eft neyn biscop enwere, dat vorbenomede slot von uns losen vor de vorbenomeden viffhůndert mark — —, wat we denne an
20 dem slote vorbůwet hedden wente up de tid, eyn deyl eder al, dat scolden se uns denne mede betalen ane vortoch. wire ouch, wanne wye de vorbenomeden drittich mark an dem slote vorbuwet hedden, dat dar denne vorbat mer wes not were tů buwende an dem slote, dat scůlde wye eder unse erven on witlik don: dar scůlden se tů senden des gotzhus man tů
25 Halv. und dat beseyn laten: wes den důchte, das dar not wire, dat scolde wy denne daran vorbuwen und dat scolden se uns denne, wanne se dat slot loseden, mede betalen. ouch heft unse ergenante here mid uns ghededinget, wů vele wye des ackers vynden beseyt tů Hestede, also vele scůl wye on wedder antwerden beseyt, wanne se uns dat slot
30 avelosen: hedde wy dar ouch mer beseyt, wire de sat in dem wintervelde, so scolden se uns io den mőrgen winterkorns gelden vor eynen Brandebu[r]schen verdingh: wire de sat in dem somervelde, so scolden se uns io den morgen mid gersten gelden vor dri Brandeburschen lot und den morgen haveren vor eynen halven Brandeburschen verdingh. wire ouch dat unse
35 ergenante here, syne eyndrechtliche nakomelingh eder dat capittel, eft neyn biscop enwere, dat vorbenomede slot Hestede, hůs und stat, wedder losen welden, dat scolden se uns eyn verndel iars vor kůndigen, so sculden se uns denne de vorbenomden summen geldis betalen mid dem gelde, dat wye an dem vorbenomeden slote wente up de tid vorbůwet hedden nach
40 der vorscreven wise, tů Arnsteyne eder tů Blankenburgh, in welker der twiger stede eyner wye dat eschen. so scůlde wye unsem vorbenomeden hern von Halb., sinen eyndrechtlichen nakomlichen eder dem capittele, eft neyn biscop enwire, dat vorgenante slot Hestede, hůs und stat, wedder

antwerden mid aller zcůbehorungen unvortho[g]lichen ane argelist. wire ouch dat wye und unse erven unse vorbenomede gelt wedder hebben 45 welden, dat scolde we on ouch eyn verndel iars vor kundigen, so scolden se uns dat vorbenomede gelt gentzlichen betalen mid dem gelde, dat wy wente an de tid daran vorbůwet hedden nach der vorscreven wise, in der twiger stede eyner, als vorscreven steyt: schege des nicht, so mőge wye und uns[e] erven dat vorbenomede slot Hestede, hůs und stat, mid aller 50 tůbehorunghe wedder vorsetten vor dy vorbenomede summe geldis und vor dat gelt, dat we daran vorbůwet hedden nach der vorscreven wise, weme we willen, ane eynem fůrsten, und den scal unse ergenante here eder syne eyndrechtlichen nakomelinghe und dat capittel tů Halb. dat vorbreven und vorwissen ghelicher wis, alse se uns und unse erven 55 ghedan hebben. und de den wye dat slot vort vorsetten, de scullen on wedder de sulven wissenheit don, als wye und unse erven on ghedan hebben. wire ouch, dat uns und unsen erven wes not wire, also dat we von dem vorbenomeden slote krigen welden, dat scolde wye unsem vorgenanten heren, synen eyndrechtlichen nakomelinghen eder dem capittel, 60 eft neyn biscop enwere, vorkůndigen: mochten se uns denne rechtis helpen eder vruntscop by eynem manden von den, mid den wi krigen welden, dat scolde we nemen: schege des nicht, so mochte wi eder unse erven uns erhalen von dem slote und behelpen des besten, des we mogen. wire ouch dat er slot vorloren worde, de wile dát wie dat inne hedden, 65 des god nicht enwille, so scolden se dat slot vorloren hebben und we unse gelt: sunder unser neyn scolde sek sůnen noch vreden ane den andern mid den, dy et ghewunnen hedden, se enhedden or slot wedder und we unse gelt. ouch welke tid unse ergenante here, sine endrechtlichen nakomelingh eder dat capittel, eft neyn biscop enwere, dat vorge- 70 nante slot von uns und unsen erven losen, so scullen se uns volgen laten tyns und al dat dartů hort, nach wekental, alz we dat slot innomen hebben.

alle disse vor und nach bescreven stucke und artikele und eyn iowelk besundern love we vorgenanten greve Borchart von Regensteyn und we Bernd Olrich und Busse und unse erven under unses vorge- 75 nanten veddern greven Borcherdes ingesegel, des wye hirtů bruken, unsem vorgenanten heren biscop Albrechte tů Halb., sinen endrechtlichen nakomelinghen und dem capittel darsulves in gůden truwen stede und vast tů holdene ane iengerleye argelist. und wie greve Borchart vorbenomed hebben des unse ingesegelen vor uns und unse veddern und 80 unse erven witliken gehenget laten an dissen briff und hebben des tů eyner grottern wissenheit on tů borgen gesat unse vrund, de hirna bescreven stan. ginge der ienich aff, des god nicht enwille, de wile we dit slot Hestede inne hebben, und wie darumme manet werden, so scolde

85 we und wolden by eynen manden na der maninghe on eynen andern also guden in des stede setten: de scolde loven in sinem sunderliken brive, alse et sik hirtů gheborde: dar scolde disse briff unvorbroken mede sin.

und we Ghevert greve tů Mansfelt und Otte de edele von Hadmers-
90 leve bekennen openbare in dissem sulven brive, dat we vor unsen vorgenanten omen, greven Borcherde von Regensteyn, Bernde Olrik und Bussen, sinen veddern, und or erven in samder hand und mid on ghelovet hebben und loven unsem ergenanten heren biscop Albrechte tů Halb., sinen endrechtlichen nakomelinghen und dem capittel darsulves in gůden
95 trůwen, dat alle disse vorscreven stucke und artikele und eyn iowelk bysůndern stede unde vast scullen gheholden werden an allerleye argelist, unde hebben des witliken unse ingesegelen ghehenget laten by unses vorgenanten omen greven Borcherdes ingesegele an dissen briff.

nach gots ghebord dritteynhundert iar und in dem vive und seven-
100 tigesten iare, an unser liven Vruwen daghe wortmissen.

Magd. IX, 95[a], mit 3 Siegeln: 1) Graf Burchard s. Urk. 2825 — 2) beschädigt, Schild mit 4 Querbalken — 3) S · OTTONIS · DOMI' · IN · EGELEN + stehender gehelmter Löwe.

2853. **Das Capitel bestätigt die Stiftung der Vicarie SS. Cyriaci et Valentini durch die Testamentarien des † Dh. Gumprecht von Wanzleben. 1375 Sept. 20.** 1375 sept. 20

Nos Iohannes de Rommesleve, senior capituli Halb. ac locum tenens decani in absentia, totumque capitulum ecclesie Halb. recognoscimus ac omnibus, quorum interest seu interesse poterit, notum esse volumus et constare, quod, honorabilibus viris dominis Hermanno de Werberghe,
5 preposito Magdeburgensi, Bernhardo de Schulenborch, cellerario dicte Halb. ecclesie, Iordano de Nendorpe et Iohanni de Hordorpe, canonicis ecclesie Magdeburgensis, exponentibus, intelleximus, quod ipsi honorabilis viri quondam bone memorie domini Gumperti de Wansleve, canonici prefate nostre Halb. ecclesie, cuius testamentarii existunt, voluntatem
10 ultimam exequendo de bonis derelictis per ipsum, videlicet de decima ville Hermestorpe, que ad eundem Gumpertum ac prefatos suos testamentarios cum omni proprietate et utilitate pertinuit et pertinet pleno iure, pro eiusdem domini Gumperti anime remedio salutari perpetuum beneficium ecclesiasticum in ss. Ciriaci et Valentini martirum honorem
15 in ipsa nostra Halb. ecclesia instituere et fundare ac per nos eis ibidem pro construendo altari locum seu aliud altare, ad quod misse celebrarentur, assignari affectarent. porro premissa faciendi per nos facultate eis concessa, iidem domini testamentarii quandam viccariam perpetuam in dicto-

rum sanctorum honorem in prefata nostra Halb. ecclesia instituerunt ac fundaverunt ipsamque viccariam sic actu fundatam et per ipsos institutam 20
cum iamdicta decima in Hermestorpe dotaverunt et omnem proprietatem et utilitatem ipsius decime necnon ipsam decimam cum pleno et omni iure, sicut ipsis competebat, prefate viccarie donaverunt tradiderunt appropriaverunt et in ipsam transtulerunt per ipsam viccariam ac ipsius rectores perpetuis temporibus possidendam. quibus quidem sic factis et peractis, 25
sepedicti domini testamentarii prefatam viccariam discreto viro domino Iohanni de Ammensleve presbitero, Magdeburgensis dyoc., assignaverunt et in ecclesiasticum beneficium perpetuum contulerunt. nosque cum eodem beneficiato taliter duximus ordinandum, quod idem beneficiatus ac in ipsa viccaria sui successores pro tempore existentes nomine et iure censeri 30
debeant, quibus alii rectores altarium et viccarii in ipsa ecclesia nostra censentur. constructoque altari viccarie ss. Godhardi Berwardi et Sebastiani, quod in ecclesia nostra Halb. adhuc construi debet et in honorem eorundem sanctorum consecrari, quod etiam in honorem ss. Ciriaci et Valentini martirum volumus consecrari, tunc beneficiatus predictus et sui 35
successores et beneficiatus viccarie ss. Goddehardi et Berwardi ac sui successores ad dictum altare unam missam per se vel alium infra summam missam, que ad maius altare pro congruentia temporis dicetur, in ecclesia nostra Halb. memorata alternis septimanis quolibet die celebrabunt, ita quod quilibet cum officiatione ordine suo suam respiciat ut predicitur 40
septimanam. in canone quoque pro dominis quondam bone memorie Lodewico de Wansleve cellerario, Hinrico de Hakenstede, canonico Halb., et Gumperto de Wansleve predicto Deum deprecari debent fideliter et devote. quamdiu autem constructionem ipsius altaris differri contingerit, celebrabunt alternis septimanis, ut superius exprimitur, eadem officia in 45
eadem nostra ecclesia ad altare s. Iohannis ewangeliste vel ad aliud, ubi ipsis hoc faciendi commoditas aderit et facultas. de supradicta autem decima seu eius redditibus in anniversario domini Gumperti de Wansleve predicti cuilibet dominorum nostrorum maiorem prebendam habenti et in choro presenti duos solidos, cellerario, si presens fuerit, quatuor solidos, 50
sed si absens fuerit, ij solidos, cuilibet domicello prebendato viij denarios, viccariis duodecim solidos, in commendatione iij solidos scholaribus, duos solidos dominabus de Porta, unum solidum ecclesiasticis, unum solidum prebendariis, tres denarios pro compulsatione, item duos solidos pro tribus candelis supra candelabrum ante gradus et pro una candela noctur- 55
nali, cantori sex denarios rectores prefate viccarie ss. Cyriaci et Valentini annis singulis ministrabunt. denique ne de iure presentandi seu conferendi dictum beneficium alicui dubium in posterum oriatur, dicti domini testamentarii, quamdiu omnes aut unus eorum vixerint, idem conferent et

60 confer[e]t, ipsis autem omnibus ab hac luce subtractis, cellerarius ecclesie nostre Halb., qui pro tempore fuerit, idem conferet, nam ad ipsum et cellerarium collatio istius beneficii debet perpetue pertinere.

in cuius rei testimonium presentem litteram appensione capituli nostri sigilli anno post nativitatem Domini millesimo tricentesimo septua-65 gesimo quinto, in vigilia b. Mathei apostoli, duximus muniendam.

Magd. XVII^c, 23, mit Siegel des Capitels; auch im Concept auf Papier ebd. XVII^c, 19.

2854. ***Bischof Albrecht verbündet sich mit Erzbischof Peter von Magdeburg. Hadmersleben 1375 Okt. 21.** 1375 okt. 21

We Albrecht van der gnade gods unde des stoles to Rome bisschop to Halb. bekennen openbare in dessem breve, wenne we uns vore mit deme erwerdighen in godde vadere unde heren hern Petere ertzebisschoppe des hilghen godshuses to Meydeborch gheeynet unde to eynandern ghedan 5 hebben, so hebbe we uns vorbat mit eme dorch nůt vromen unde vredes willen unser beyder lant unde lude vestichliker geeynet unde vorbunden van nu unde vord went op dessen neghesten tokomenden sente Mertens dach unde vord over eyn gantz iar in desser wise, alze hirna bescreven steit, also dat unser eyn dem andern teghen alle sine vigende unde teghen 10 allermalken raden unde helpen schal, wanne he dat van eme vordert unde begherende is, utghenomen dem allirdurchluchtigesten vorsten unde heren hern Karolo Romisschen keiser, to allen tiden merer des rikes unde koning to Beheme, unsern allirgnedighesten heren, unde den allirdurchluchtigesten vorsten hern Wenczlawe koning to Beeme, de marg-15 greven to Brandeborch, de marggreven to Mißen, hertoghen Albrechte to Lůneborch, hertogen Otten van Brunswik. ok welk unser de ergenanten vorsten unde ok de edelen graven unde heren, den van Renstein, den van Mansvelt, de van Werningherode, den van Hadmersleve, heren to Egheln, se alle eder erer ienighen in desse selven unse vorbintnisse hebben unde 20 nemen welde, dat mach he don, unde des schůlle we beyde volgich sin unde den eder de darin nemen. unde darop hebbe we unde darumme eyndrechtichliken mit wolbedachtem mode unde mit gudem willen ghesat unde setten den ghestrenghen hern Meyneken van Schirstete riddere, unsen leven ghetruwen, to unser unde unsir beider landen oversten hovet-25 manne, an den we beidentsiden hebben ghewiset unde wisen unsir beider lant, al unse voghede ammechtlude borghere manne unde bure, unde heten unde bevelen den allen ernstliken, dat se dem selven hern Meyneken, unsem hovetmanne, desse vorgenante tid unde dit iar volghen unde helpen schůllen ghelik uns selven, wenne unde wu dikke he se 30 darto vordert unde esschet, unde al unse slod stede vesten unde dorpere

an beidentsiden schullen eme open sin teghen allermalken desse vorgenante tid unde dit iar; utghenomen dessen vorgenanten vorsten unde heren, wanne unde wu dikke eme des nod gheschicht unde darop unde in esschet. unde were dat in unser beider lande ienighem iemant rovede eder neme, dat schal unse ergenante hovetman an beidentsiden helpen 35 weren unde schal de, de dat deden eder ghedan hedden, mit guden trůwen hindern, alze he best kan unde mach. unde schege dat we beide eder unser eyn in desser vorgenanten tid mit iemande to krige quemen, so schal de selve her Meyneke, unse hovetman, to sek nemen van staden an unser man vertich ghewapender lude mit glevien unde des ergenanten 40 heren van Meydeborch sestich man ghewapender lude mit glevien unde schal de bi sek hebben. unde schege eme des vorbat nod, so schullen eme unser beider man an beidentsiden volghen unde helpen mit aller macht van stad an, wanne he dat van en esschet, unde unser islich steit den sinen vor schaden. unde wanne unser eyn dem andern also volghet, 45 so schal der, in des lande unse vorghenante hovetman de volge deit unde is, uns unsem hovetmanne unde unser beidir luden, de in der volge sint, gheven wontlike koste voder unde hofslach de ersten veer dage, alze se n sin lant ghekomen sint. so schal darna unsir islich de sine besorghen unde en gheven, wes se bedorven. unde were dat me also, de wile unse 50 hovetman also volget, ienige vename neme eder ienighe bure venghe, so schal de, de de koste in sinem lande de ersten veer dage deit, de selven koste darave halden unde don, unde wat dar overich were, dat schal me delen uns beiden na mantale wapender lude, de op dem velde sint. schege ok dat we edir unse ergenante hovetman ienighen vromen nomen, 55 an vorsten, an heren, an riddern, an knechten unde an ghewapenden luden, eder an borghern unde an gedinghede, den vromen schal me ok an beidentsiden deilen nach mantale wapender lude, de op dem velde sint. schege ok dat we edir de selve hovetman van unsir wegene ienich slod edir vesten wůnne, de van unsir ienigem to lene ghinghe, so schal 60 de, van deme se to lene gheit, de behalden unde me schal dat achten unde werdigen oppe penninghe, unde de penninghe schal me delen na mantale wapender lude, de op dem velde sint. unde wůnne we also eyn pantslod, dat schal de, welk unsers dat is, dat selve slod behalden, unde de selve schal de penninghe, de dat steit unde to der tid ghestan heft, ut- 65 gheven: de schal me deilen na mantale wapender lude, de op dem velde sint. wůnne we aver eyn slod, dat van unser neynem to lene gheit, dat schal de, welk unserm dat best beleghen is, behalden: unde me schal dat werdigen oppe penninghe, de schal me ok delen na mantale wapender lude, de op dem velde sint, edir we moghen dat beide behalden, icht we 70 willen. unde wanne we desser slod ienich ghewůnnen hebben, so schůlle

we van stad an binnen den neghesten veertein daghen darna unsir islich siner manne twene darto kesen unde schikken, unde de schullen denne darna binnen den neghesten veertein dagen dat eder de slod werdighen
75 oppe penninghe. unde konden de selven sek des nicht voreynen binnen den veertein dagen, so schal her Meyneke, unsir beider hovetman, des unde darto eyn overman sin, unde wu de dat eder de selven slod werdighet oppe penninghe, des wille we volghende sin, unde schůllen de penninghe delen, alze vore gescreven steit. ok schal unsir eyn des
80 andern man nicht vorunrechtighen unde schal en don, wes he en plichtich is. welk aver unser beider man dat vorsleit unde des rechten nicht nemen welde, so schulle we beide unde her Meyneke, use hovetman, van staden an des unde der vyende werden. unde scheghe dat user eyn dorch des andern willen binnen desser unser vorbintnisse mit iemande to krighe
85 quemen, so schal unser neyn sek mit deme, dar we mede to krighe komen weren, vreden noch sőnen an des andern vulbord unde willen unde schullen dat ghenczelken utholden, alze desse vorscrevene unse vorbintnisse unde unse breve, de we undern andern ghegheven hebben, utwisen, ieghen de, mit den we also to krighe komen weren.
90 alle desse vorscrevene stůkke unde erer iowelk bisundern love we vorgenante Albrecht van gods gnaden bisschop to Halb. deme erwerdighen in godde vader unsem leven heren hern Peter ertzebisschoppe des hilghen godshuses to Meydeborch unde sinem vorbenanten godshuse to Meydeborch in gůden trůwen stede unde vast to holdene ane ienigerleye arghe-
95 list unde an alles gheverde, mit orkůnde desses breves beseghelt mit unsem anghehenghenden inghesegel, gheven to Hadmersleve na gods ghebord dritteinhundert iar in deme vif unde seventigesten iare, in der hilghen elfdusent meghede daghe der hilghen merteler.

Magd. s. r. Erzstift Magd. VIII, 18, das Siegel ist ab.

2855. * *Bischof Albrecht gibt Transsumpt der Urkunde* III, 1868 (1311 *Juli* 25) *für das Kloster S. Johann. Halb.* 1375 *Nov.* 25.

1375 nov. 25

In nomine Domini amen. nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus notum facimus universis presentes litteras seu presens publicum instrumentum inspecturis, quod honorabiles et religiosi viri domini Iohannes prepositus et Conradus prior conventus monasterii
5 canonicorum regularium ss. Iohannis baptiste et Iohannis ewangeliste prope muros Halb., coram nobis in figura iudicii in presentia notariorum publicorum et testium subscriptorum constituti, exhibuerunt presentaverunt et ostenderunt publice quandam patentem litteram, tribus veris et integris sigillis, videlicet episcopi capituli et archydiaconi Halb., ut prima facie

apparuit, inpendenti[bus] sigillatam, non abolitam, non abrasam, non 10
vitiatam, non cancellatam nec in aliqua sui parte suspectam, cuius tenor inferius describetur, quam petierunt transsumi in publicam formam, mediante nostri decreti et auctoritatis interpositione, ut ipsum transsumptum possit facere fidem in iudicio et extra tamquam suum originale, maxime cum, sicut asserunt, habeant necesse producere ad presens in 15
Romana curia in vicecance[l]laria domini nostri pape huiusmodi originale pro impetranda et obtinenda confirmatione super donatione contractu et ordinatione infrascriptis sibi et sue ecclesie factis. nos Albertus episcopus predictus, visa et diligenter inspecta littera supradicta ac reputantes petitionem dictorum dominorum fore iustam et consonam equitati, man- 20
davimus notariis publicis infrascriptis, ut eandem litteram in formam publicam transsumerent et collationem fidelem facerent cum littera originali et huiusmodi transsumpto, cui apposuimus et apponimus nostrum decretum et auctoritatem per nostri sigilli appensionem, volentes quod ipsi transsumpto de cetero adhibeatur plena fides in iudicio et extra, 25
sicut littere originali predicte. cuius tenor sequitur in hec verba:

In nomine sancte — —

et nos Albertus episcopus antedictus in signum evidens et robur nostre auctoritatis et decreti ceterorumque premissorum sigillum nostrum maius una cum signorum et auctoritatis infrascriptorum notariorum appositione 30
coram presentibus duximus apponendum.

actum et datum Halb. in curia habitationis honorabilis viri domini Goswini officialis curie Halb. anno Domini M.CCC.LXXV, indictione xiij, mensis Novembris die xxv, hora vesperarum vel quasi, pontificatus — — Gregorii — — pape xj. anno quinto, presentibus honorabilibus viris 35
dominis Goswino officiale predicto, Henrico de Barndorp, perpetuo vicario in ecclesia Halb. predicta, et Brande Rurik, layco Halb., et quampluribus aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Iohannes de Ellingehusen, clericus Maguntinensis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius — — 40

et ego Sanderus de Kutzalin, clericus Caminensis dyoc., publicus — —

Magd. s. r. S. Joh. 167, mit 3 Siegeln: 1) des Bischofs, das 2. ist ab, 3) Taf. XIX, 161.

1375 dez. 29

2856. *Bischof Albrecht, Graf Otto III. von Anhalt, Graf Gebhard von Mansfeld und die Grafen Burchard und Ulrich von Regenstein schliessen ein Bündniss auf 3 Jahre 1375 Dez. 29.*

We Albrecht van gods gnaden unde des stoles to Rome bisschop to Halb. unde we greve Otte vorste to Anhalt unde unse erven unde we

greve Gheverd van Mansvelt unde unse erven unde we greve Borchard unde greve Olrek van Reynstein unde unse erven bekennen openbare in dissem breve, dat we mit wolbedachtem mode unde mit rade unsir ghetruwen manne unde stede uns alle mit eynandern vestliken voreynet unde vorbunden hebben in alle der wis, alze hirna bescreven steit, also dat unsir eyn dem andern schal helpen tighen allirmalken, ane op de, de we utnemen, de we in dessem breve benomen. ok schal unsir neyn sek des andern slod lant lude gůt noch gherichte undirwinden weddir des andern willen, sunder unsir eyn schal dem andern sin lant helpen beschermen unde bevreden, so he trůwelkest kan, alze icht et sin eygen were. unde we bisschop Albrecht mit den unsen schullen holden vifundetwintich gewapent mit glevien, greve Otto vefteyne, greve Gheverd van Mansvelt teyne, greve Borchard unde greve Olrek van Reynstein teyne, mede to volghene achte dage na der esschinghe, malk op sinen schaden unde gewin unde op sines selves koste. dede ok des vorder nod, so scolde we alle tosamene komen unvortochliken, wanne uns de darto esschede, dem des nod were, unde de volghe hoger unde vorder bestellen, also des nod were. scheghe ok in unsir ienighes lande eyn hanthhaftich [dat], wene me darto lode, di scolde darto volgen van staden an, also he trowelkest konde. toghe ok iemant unsir ienighem in sin lant edir unsir ienighes sold(!) bestalde edder darin velle, dar scolde we alle to volghen mid alle unsir macht unde dat helpen weren unde entsetten, so we allertruwelkest konden, eyn iowelk, alz et en selven antrede. were ok weme wes nod, dat he koste bederfte to legghene ieghen de veynde, dar scolde we umme tosamene riden unde unse koste unde wepenere legghen na mantal der volghe, alze vor ghescreven is, wur des nod were. worde ok vrome ghenomen, an vanghenen, an vename, an ghedinghede edder wuran dat were, dor we edir de unsen, alle edir eyn deel, by eynandern weren, den vromen scolde me delen na mantale wapender lude, de darbi unde ane weren. wůnne we aver eyn slod, weme dat best beleghen were, de mochte dat gelden na sinem werde unde de penninghe scholde me delen na mantale der wepenere: stůndet aver penninghe, de scholde me ok delen na mantale der wepenere. ok schal unsir eyn des andern lant unde lude bi rechte laten unde de vordern unde vordedinghen ghelik sinen eyghenen. worde ok ienich twidracht twischen unsir ienighen, des got nicht enwille, dar scolden de, de de schelhaftich gheworden weren, bi achte daghen erer iowelk siner manne twene to kesen, de scholden se entwey setten binnen veer weken mit vrůntschop eddir mit rechte. kůnden se des nicht eyn werden, so schullen se dat bringhen an den overman, den de heren eyndrechtichliken ghekorn hebben, de scholde se irscheden binnen veer weken mit dem rechten, dar scolde dat bi bliven.

ok schullen unse amechtlude unde voghede tosamene riden, wu dikke des nod were, unde loven in eydes stat in gůden truwen, dat se rovere 45 unde pleckerie sturen willen unde disse delinghe unde artikele helpen also halden, also in dessem breve begrepen sint, de heren sin binnen landes edder nicht.

dit sint, de we ergenante bisschop Albricht van Halb. utnemen in dissir vorbintnisse: den erwerdighen in godde vadere unde hern hern 50 Petere erczebisschoppe to Meydeburg, de durchluchteden fursten hern Freder[ik], hern Balthazar unde hern Wilhelme marggreven to Mißen, den durchluchteden forsten herteghen Otten van Brunswick unde de iunghen hern herteghen Magnus sone van Brunswick. dit sint, de we greve Otte van Anehalt vorgenant utnemen in disser vorbintnisse: unsen 55 erghenanten heren van Meydeburg, unse vorbenanten heren de marggreven van Mißen, unsen heren van Sassen, de iunghen hern van Brunswik unde greven Hanse van Anehalt. dit sint, de we greve Gheverd van Mansvelt ergenant utnemen in disser vorbintnisse: unsen hern van Meydeburg vorbenant, unse hern de marggreven van Mißen vorbenant, 60 unsen heren van Sassin, de edelin heren van Honsten, van Stalberg, van Quernvorde unde van Hakeborn. dit sint, de we greve Bosse unde greve Olrik van Reynstein vorbenant utnemen in dessir vorbintnisse: unse heren de marggraven van Mißen vorbenant, unsen heren hertoghen van Brunswik vorbenant, alle de van Honstein, den van Stalberg, den van 65 Werningherode unde den van Hadmersleve.

disse vorbintnisse schal stan alse dessem neghesten tokomende nighen-iares daghe vort over dre iar. ok schullen de rede van den steden Halb. Quedelingburg unde Asschirsleve loven den vorgenanten heren stede unde gantz to haldene desse vorbintnisse, unde wanne se nige rede setten 70 unde kesen, de schullen dat selve lovede dan, dat de anderen vore ghe-dan hebben.

alle desse vorghescreven stukke unde artikele love we erghenanten Albrecht bisschop to Halb., greve Otte vorste to Anehalt vor uns unde unse erven, greve Gheverd van Mansvelt vor uns unde unse erven, unde 75 we greve Borchard unde greve Olrik van Reynstein vor uns unde unse erven, unsir iowelk eyn dem anderen, in gůden truwen stede unde gancz to haldene, an allis geveerde, unde hebben des alle unse inghesegele vor uns unde unse erven ghehenghet laten to dessem brefe.

unde we Iohan van Romesleve, de eldere des capitels, unde gancze 80 capittel to Halb. ghemeyne bekennen openbare, dat alle desse vorscre-vene stukke mit unsir witschop unde vulbord gededingt sint, unde hebben des to eyner bekantnisse unses capittels inghesegil bi unses ergenanten hern van Halb. inghesegil ghehenghet laten to dessem breve, de ghe-

85 gheven is na gods bort dritteinhundert iar in deme vif unde seventighesten [1]) iare, des sunavendes vor des nigen iares daghe.

Zerbst, Cop. Alb. III. episc. p. 5. — Gedr. Cod. Anh. IV, 471. — S. a. Reg. Stolb. 599. — 1) 1374 Dez. 30?

2857. ***Der päbstliche Auditor Peter Chambonis citirt in Folge der Klage des Capitels gegen Domprobst Heinrich von Braunschweig den Conrad von Lutter vor das päbstliche Gericht. Avignon 1376 Jan. 24.**

1376 jan. 24

Petrus Chambonis, decretorum doctor, decanus Lingonensis, domini nostri pape cappellanus et ipsius sacri apostolici palatii causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa .. auditor specialiter deputatus, .. universis et singulis abbatibus prioribus prepo-
5 sitis decanis archidiaconis cantoribus scolasticis thesaurariis custodibus sacristis archipresbiteris canonicis gardianis et lectoribus tam cathedralis collegiatarum monasteriorum et conventualium quam parrochialium ecclesiarum rectoribus plebanis earumque vicariis cappellanis seu locatenentibus, presbiteris curatis et non curatis, notariis et tabellionibus publicis
10 ac clericis quibuscunque per civitatem et dioc. Halb. ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet in solidum, ad quem vel ad quos nostre presentes littere pervenerint et qui super infrascriptis requisiti fuerint aut requisitus, salutem in Domino et nostris, ymmo verius apostolicis firmiter obedire mandatis. .. ex parte sanctissimi in Christo patris et domini
15 nostri domini Gregorii divina providentia pape undecimi quandam commissionis seu supplicationis cedulam, nobis per certum cursorem suum presentatam, nos cum ea qua decuit reverentia recepisse noveritis in hec verba:

.. Exponunt s. v. decanus et capitulum ecclesie Halb., quod, cum
20 prepositus eorum pro tempore bonorum ad mensam eorum pertinentium, inter que est villa Rokele, Halb. dioc., cum suis territoriis sit administrator eisque ministrare suarum prelaturarum atque prebendarum fructus ac ad certa ecclesie servitia teneatur ac dictus Hinricus de Brunswich, gerens se pro preposito dicte ecclesie, ipsam servitiis ac
25 decanum et canonicos dictis fructibus spoliaverit et, domino episcopo Halb. ipsum propter hoc legitime ab administratione suspendente et, eo violante eandem suspensionem, excommunicante et excommunicatum publice denuntiari faciente, ac horum occasione mota inter ipsas partes materia questionis et causis ipsis etiam ad instantiam ipsius Hinrici
30 commissis venerabili viro domino B. de Alanio, vestri sacri palatii causarum apostolico auditori, et pendentibus coram ipso, idem Hinricus, hiis non obstantibus, nichilominus de huiusmodi administratione se temere intromittit ac bona predicta dilapidat ac contempnens excommunicationem eandem et lite pendente Conrado de Luttere militi, Halb.
35 dioc., sicuti ipsum, suspensum et excommunicatum, octo marcharum

redditus non sine multa temeritate et cum (?) preiudicio decani capituli et ecclesie predictorum vendidit et perpetue alienationis titulo transtulit in eundem ac in maiorem dampnationis sue introitum magnificos dominos Ottonem et Ernestum duces Brunsvicenses ac eisdem exponentibus potentiores ad servandum huiusmodi perniciosum contractum posuit 40 fideiussores: qui etiam Conradus rusticos et homines dicte ville inconsuetis et gravibus opprimit servitiis et usurpat redditus et intollerabiles pretextu dicte emptionis facit exactiones et quoddam solempne castrum Hosnem in dioc. Halb. in solo ecclesie fundati (!) et ei cedens, dicte ville vicinum, detinet occupatum, cuius repetitio et etiam in par- 45 tibus huiusmodi causarum persecutio propter eius potentiam ac predictorum fautoriam plurimum gravis existit nec sperant etiam ibidem super hiis posse consequi iustitie complementum. supplicant igitur s. v. dicti exponentes, quatenus omnes et singulas causas, quas movent seu movere intendunt et que quomodolibet vertuntur seu verti speran- 50 tur inter ipsos ex una parte ac prefatum Conradum et alios, quorum interest vel quomodolibet poterit interesse, super alienatione et venditione et usurpatione atque gravaminibus predictis et eorum occasione ex altera, committere dignaremini eidem domino auditori cum potestate dictum contractum rescindendi retractandi an[n]ullandi et infirmandi at- 55 que irritum et nullum pronuntiandi necnon absolvendi dictos fideiussores et eos liberandi et (!) a predicta fideiussione ac etiam citandi dictum Conradum et alios, quorum interest, in Romana curia et extra et ad partes semel et pluries et quotiens fuerit opportunum et in civitate Halb. per tres laucas a domicilio ipsius citandi distante aut alio loco 60 vicino, cum nequaquam illud tute adiri valeat, committere dignaremini, audiendi decidendi ac fine debito terminandi, non obstante, quod huiusmodi cause aut aliqua earum non sint legitime ad dictam curiam devolute vel in ea de sui natura aut alias tractande vel finiende, et aliis non obstantibus cum omnibus emergentibus incidentibus dependentibus 65 et connexis.

.. in fine vero commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et littera littere superiori ipsius cedule omnino dissimili hec verba videlicet: ‚.. de mandato domini nostri pape audiat magister Petrus Chambonis, citet, ut petitur, et iustitiam faciat'. 70

post cuius quidem commissionis sive supplicationis presentationem et receptionem nobis, ut premittitur, factas fuimus per discretum virum dominum Nicolaum Stuven, ipsorum dominorum decani et capituli ecclesie Halb. principalium predictorum in dicta commissione contentorum procuratorem, prout de suo mandato nobis extitit facta fides, die infrascripta 75 cum instantia debita requisiti, quatenus citationem extra Romanam curiam et ad partes contra dominum Conradum de Luttere, principalem predictum, etiam in eadem commissione nominatum, et alios quorum interest, iuxta modum et formam commissionis prescripte nobis, ut premittitur, facte sibi decernere et concedere dignaremur. .. nos igitur Petrus auditor 80 prefatus, attendentes requisitionem huiusmodi fore consonam rationi, volentesque in negotio et causa seu causis huiusmodi procedere et partibus ipsis iustitiam ministrare, ut tenemur, vos omnes et singulos supra-

dictos et vestrum quemlibet in solidum, quibus seu cui nostre presentes
85 littere diriguntur, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa
primo secundo et tertio tenore presentium requirimus et monemus coniunctim et divisim vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet canonica monitione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi fece-
90 ritis quod mandamus, discrete precipiendo mandamus, quatenus vos et quilibet vestrum, qui super hoc pro parte dominorum decani et capituli ecclesie Halb., principalium predictorum, fueritis requisiti seu aliquis vestrum fuerit requisitus, ita quod alter vestrum alterum non expectet nec unus pro alio se excuset, infra sex dierum spatium post presentatio-
95 nem seu notificationem presentium vobis vel alteri vestrum factam inmediate sequentium, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tertio et perhemptorio termino ac monitione canonica vobis universis et singulis assignamus, prefatum dominum Conradum de Luttere principalem in eius propria persona, si ipsius presentiam commode
100 habere potueritis, alioquin in hospitio habitationis sue, si ad id tutus pateat accessus, et in parrochiali, in qua parrochia moram trahit seu domicilum fovet, et in Halb. ecclesiis, sin autem tutus accessus ad eius hospitium non pateat, extunc ipsum dominum Conradum de Luttere principalem et alios, quorum interest, in ecclesiis iamdictis infra missarum solemp-
105 niam(!), dum populus ibidem ad divina convenerit, et in aliis locis publicis, ubi et in quibus expediens fuerit, et prout requisiti fueritis seu alter vestrum fuerit requisitus, ita quod predicta et infrascripta omnia et singula ad ipsius domini Conradi de Luttere principalis et aliorum predictorum notitiam possint et valeant verisimiliter pervenire, publice ac
110 alta et intelligibili voce ex parte nostra, ymmo verius apostolica perhemptorie citare curetis, quos nos etiam tenore presentium citamus, ut quinquagesima die post citationem huiusmodi eis factam inmediate sequente, si dies ipsa quinquagesima iuridica fuerit et nos vel alium loco nostri in huiusmodi causa forsan subrogandum auditorem ad iura reddenda sedere
115 contingerit, alioquin die prima iuridica extunc proxime inmediate sequente, qua nos vel dictus loco nostri ut premittitur subrogandus auditor ad iura reddenda sedebimus vel sedebit, Avinione in palatio causarum apostolico, in quo iura redduntur, vel alibi, ubi tunc dominus noster papa cum curia sua residebit, in loco nostro solito mane hora causarum per se
120 vel per procuratorem seu procuratores suos ydoneum vel ydoneos ad causam seu causas huiusmodi sufficienter instructos cum omnibus actis instrumentis litteris iuribus et munimentis causam seu causas tangentibus et ad eam vel eas quomodolibet facientibus compareant in iudicio legitime coram nobis vel alio auditore loco nostri, ut premittitur, subrogando, in

causa et causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et succes- 125
sive et usque ad diffinitivam sententiam inclusive, prout de iure fuerit, debite processuri et procedere visuri et eisdem dominis decano et capitulo vel eorum procuratori legitimo de et super in dicta commissione contentis de iustitia responsuri et alias dicturi facturi audituri et recepturi, quod ordo decreverit rationis, certificantes nichilominus eundem dominum Con- 130
radum de Luttere et alios predictos, quos nos etiam tenore presentium sic certificamus, quod, sive in dicto citationis termino, ut premissum est, comparuerint, sive non, nos seu nobis, ut premittitur, subrogandus auditor in negotio et causa seu causis huiusmodi ad omnes et singulos actus predictos procedemus seu procedet, dictorum citatorum absentia seu con- 135
tumacia non obstante. diem vero citationis huiusmodi atque formam et quicquid in premissis duxeritis faciendum, nobis per vestras patentes litteras aut per instrumentum publicum harum seriem seu designationem continentes seu continens, remissis presentibus, fideliter intimare curetis.
.. in quorum omnium fidem et testimonium presentes nostras cita- 140
tionis litteras seu presens instrumentum publicum, ipsam citationem in se continens, exinde fieri per Petrum Villate alias de Clausis, notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause scribam infrascriptum, subscribi et publicari ac nostri sigilli mandavimus et fecimus appensione muniri.
.. datum et actum Avinione in hospitio habitationis nostre sub anno 145
a nativitate Domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, indictione quarta decima, die Iovis, vicesima quarta mensis Ianuarii, .. pontificatus domini nostri .. Gregorii divina providentia pape undecimi anno sexto, presentibus discretis viris Iohanne dicto Sprengher de Duderstad, Hugone Ebrardi et Blasio Richardi, clericis Maguntine Claremontensis et 150
Nemausensis dioc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et me Petro Villate alias de Clausis, clerico Lemovicensis dioc., publico apostolica et inperiali auctoritate notario — —.

Magd. XI, 21, mit beschädigtem Siegel an grüner Schnur.

1376 febr. 2

2858. *Bischof Albrecht bestätigt die in Sangerhausen von Geistlichen und Laien gegründete Kalandsbrüderschaft und gestattet ihr einen Altar mit Beneficium in der Pfarrkirche zu stiften, gibt auch für die an den Quatembern zum Gedächtniss der Verstorbenen zusammenkommenden Brüder und Schwestern 40 Tage Ablass, der bei der Mahlzeit an den Vespern mit den Statuten vorgelesen werden soll.* (in die purificationis) 1376 *Febr.* 2.

Zerbst. Cop. Alb. episc. p. 7.

2859. *Pabst Gregor XI. ernennt den Bischof von Merseburg und die Decane von S. Sebastian in Magdeburg und U. L. Frauen in Erfurt zu Conservatoren des Capitels auf 3 Jahre.* (viij. Id. Febr. a. vj) *Avignon* 1376 *Febr.* 6. 1376 febr. 6

Rom, V. A., Reg. 289, f. 498 (*Militanti ecclesie*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1270.

2860. **Bischof Albrecht gestattet dem Conrad Krumoge und seiner Mutter Osterlind, auf eine Lehnshufe in Dingelstedt dem Capitel U. L. Frauen 5 löthige Mark wk. zu verschreiben.* (in sunte Valentinus daghe) 1376 *Febr.* 14. 1376 febr. 14

Magd. s. r. B. Virg. 552, mit Secret (Taf. XIX, 154).

2861. *Das Capitel (Senior Johann von Romsleben) bezeugt, dass der Streit zwischen dem Domkellner Bernhard von der Schulenburg und dem Probste von S. Bonifatii Burchard von der Asseburg über die Vicarie S. Andreae zu S. Bonifatii dahin beigelegt ist, dass jener Zeitlebens das Patronat behalten, nach dessen Tode aber dasselbe an den Probst von S. Bonifatii fallen soll.* (in capite ieiunii) *Halb. im General-Capitel* 1376 *Febr.* 27. 1376 febr. 27

Magd. s. r. S. Bonif. 388 (Transs. vom J. 1482). — Gedr. UB. S. Bonif. 195.

2862. *Pabst Gregor XI. providirt Nicolaus Stuven, der eine Präbende in der Schlosskirche zu Quedlinburg besitzt, mit einer Domherrnstelle in Halb.*, in qua ecclesia — — minores prebende existunt, quarum singularum decem, et maiores, quarum singularum triginta florenorum auri fructus — — non excedunt. (vij. Kal. Apr. a. vj) *Avignon* 1376 *März* 26. 1376 märz 26

Rom, V. A., Reg. 289, f. 339 (*Vite ac morum*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1275. — 1377 Juli 22 bestätigt Gregor XI. ihm das durch den Tod Heinrichs von Regenstein erledigte Archidiac. von Alvensleben, ebd. Reg. Avin. a. VII, 1, f. 540b. Päbstl. Reg. II, 1307.

2863. **Revers des Capitels U. L. Frauen wegen eines ihm verpfändeten Zinses und Lehnware in Nieder-Runstedt für Bischof Albrecht.* 1376 *Mai* 1. 1376 mai 1

We Arnd van Hornhusen, Reynard van Bultzingsleve unde Hinrik Bars, canonike to unsir Vrowen to Halb., salûde hern Hinrikes Spiringhes

des eldern, deme god gnade, Iohan deken des selven godshuses unde dat capittel ghemeyne to unsir Vrowen to Halb., bekennen openbare in dessem breve, dat de erwerdighe in godde vader unse leve here her Al- 5 brecht bisschop to Halb. mit wolbedachtem můde unde mit vulbord sines capitteles darselves to Halb. uns rechtilken unde redelken heft verkoft den tins unde lenwere, de he heft an achte hůven op dem velde to Neddern-Runstede: unde de tins is an iowelker hůve andirhalf lodich verding unde eyn hůn, unde de lenwere is an iowelker hůve, also dikke alse 10 se sek bord to ligende, eynen lodigen verding. in dessen selven tins lenwere unde hőnre heft uns unse vorbenomede here sinen meyger ghewiset laten unde wiset uns dar ok selven in mit sinem breve, dene he uns ghegheven heft. desses vorbenomeden tintzes lenwere unde honre schal de vorbenomede unse here unse rechte were wesen, wur unde 15 wanne uns des nod is, tighen allirmalken. dessen vorbenomeden tins lenwere unde honre hadde unses vorbenomeden heren vorvarne bisschop Lodywich vorsad Conrade van Sergstede, borghere to Halb., deme god gnade, vor drittich lodige mark unde we hebben ome nu darvore gheven vertich lodige mark Halb. wichte unde were, de he in sines godshuses 20 nůt unde vromen ghekard heft. dessen vorbenomeden tins lenwere unde hőnre mach unse vorbenomede here edir sin eyndrechtige nacomeling, icht he nicht enwere, edir sin capittel to Halb. van uns weddirkopen, welkes iares se willen, op sente Wolborge dach vor vertich lodige mark Halb. wichte unde were. unde wanne se uns de vertich lodighe mark 25 al betalet hedden, so schal de vorbenomede tins lenwere unde hőnre van uns weddir ledich unde los wesen.

alle desse vorscrevenen stůkke love we unsem vorbenomeden heren, sinen eyndrechtighen nacomelinghen unde sinem capittele to Halb. stede unde vast to holdene ane allirleye argelist unde gheven on des to eynir 30 bekantnisse dessen bref beseghelt mit des vorbenomeden unses capitteles inghesegele na gods bord dritteinhundert iar in deme sesse unde seventighesten iare, in sente Wolborghe dage der hilghen iungvrowen.

Magd. IX, 96, mit Siegel. — Die Urkunde Bischof Albrechts v. gl. T., Magd. s. r. B. Virg. 555, mit Siegel des Bischofs, das des Capitels ist ab.

1376 mai 1

2864. ** Bischof Albrecht verschreibt wk. für 20 Mark mit Zustimmung des Capitels (Senior Johann von Romsleben) dem Vicar Willekin von der Vechten zu U. L. Frauen, als Salmann der † Kämmerer Hans Vogel und Hans Clus von 5 Hufen in Nieder-Runstedt je $1\frac{1}{2}$ Ferding und ein Huhn jährlichen Zins und je 1 Ferding Lehnware, wie sie der Halb. Bürger Berthold von Velstedt*

für 15 Mark von Bischof Ludwig gekauft hatte. (in sente Walburghe daghe) 1376 *Mai* 1.

Magd. s. r. B. Virg. 554, mit Siegel des Bischofs, das des Cap. ist ab.

2865. *Pabst Gregor XI. beauftragt den Erzbischof von Mainz, dem Dh. Johann von Gulen nach vorheriger Prüfung die Probstei von U. L. Frauen zu bestätigen, die er von Betmann von Hoym gegen den Altar S. Johannes des Evang. in der Kirche zu Rochau eingetauscht hat.* (vij. Id. Iun. a. vj) *Avignon* 1376 *Juni* 7. — 1376 juni 7

Rom, V. A., Reg. 288, f. 317 (*Dignum arbitramur*). — S. a. Päbstl. Reg. II, 1281.

2866. * *Bischof Albrecht verschreibt wk. dem Kloster U. L. Frauen in Aschersleben (Äbtissin Gertrud, Priorin Margarethe) ein Stück Zehnten im Felde zu Klein-Wilsleben, das Tile Vitzenhagen aufgelassen hat, für 80 Brandenb. Mark, unter der Bedingung, dass das Kloster den Zehnten weder versetzt noch verkauft.* (in deme mandage na uses heren lichammes dage) 1376 *Juni* 16. — 1376 juni 16

Magd. s. r. Kl. Aschersl. 93, das Siegel ist ab.

2867. *Hans Gerbode quittirt dem Bischof Albrecht über alles, was dieser ihm und seinen Brüdern schuldig gewesen ist.* (des sondages na sente Remigii dage) 1376 *Okt.* 5. — 1376 okt. 5

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 177.

2868. * *Die Testamentarien des Domkellners Ludwig von Wanzleben (die Dh. Burchard von der Asseburg, Bernhard von der Schulenburg und Hermann von Werberge) gestatten, dass Werner von Höxter, Vicar des Altars Godehardi und Bernwardi, eine Hufe in Halb. Felde,* presertim in loco dicto Grote-Vrevel, *von dem Bürger Berthold von Velstedt, der sie von ihnen zu Lehn hatte, kauft, und übereignen sie mit Bewilligung des Capitels (Senior Johann von Romsleben) der Vicarie, deren Inhaber jährlich 7½ Schill. auf Galli zur Obedienz von Remkersleben zu zahlen, an der Octave von Werners Anniversarius die Memorie von dessen Wohlthätern zu leisten und auch an die Domherrn, Vicare u. s. w. zu geben hat, was im* liber divisionum *verzeichnet steht.* (in communi septimana) *Halb. im General-Capitel* 1376 *Okt.* 6—11. — 1376 okt. 6—11

Zeugen: die Vicare Heinrich von Pattensen I, Florin von Paderborn, Heinrich von Pattensen II und Willekin von Paderborn.

Magd. XVII[e], 41, mit den Siegeln des Capitels und der 3 Testamentarien (Taf. XV, 124[a]; XIX, 161; XVIII, 152).

1376 nov. 1

2869. **Der Halb. Bürger Brand Winnigstedt verschreibt dem Capitel und dem Vicar Werner von Höxter, bez. dem Testamente des † Vicars Thomas von Schirstedt, eine Mark jährlich, halb auf Walpurgis, halb auf Martini, aus Haus und Hof bei S. Paul, die früher Kone von Hedersleben gehabt hat, wk. für 10 Mark und setzt zu Bürgen seinen Bruder Probst Johann zu S. Johann, den Pfarrer daselbst Heinrich von Eilenstedt und den Bürger Berthold Velstedt.* (in alle[r] godes hilgen dage) 1376 *Nov.* 1.

Magd. XVII[f], 229, mit 4 Siegeln: 1) fehlt — 2) S. IOHANNIS · P̄POSITI : S—C̄I · IOHAĪS · EXTRA · MVROS HALB' + die beiden Heiligen, oben Christus, unten ein Knieender — 3) S. DOMINI · IOHĪS · BOCNGEN (?) + Joh. der Täufer — 4) b und Hausmarke in Verzierung, mit undeutl. Umschrift.

1376 nov. 12

2870. **Bischof Albrecht entscheidet einen Streit über einen Zehnten in Schandelah zu Gunsten der Capelle S. Matthaei in Braunschweig.* 1376 *Nov.* 12.

Nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod causa controversie, que coram nobis vertebatur inter discretum virum dominum Georgium rectorem capelle s. Mathei in Brunswik ex una et Iosephum de Volksum ex altera super parva decima cuiusdam curie in villa Schal- 5 neghe spectantis et pertinentis ad altare b. Mathei situm in capella memorata, quam quidem decimam prefatus Iosephus suam iure pheudali fore asserebat, penitus sopita extitit et extincta, hac forma videlicet, quod, cum idem Iosephus in premisse assertionis probationibus legitimis deficeret, a dicta causa penitus resiliens, omni actioni et iuri renuntiavit, 10 addiciens per se ipsum vive vocis oraculo, quod, si in pretacta decima quitquit quoquo modo iuris sibi suisque heredibus posset competere, id ipsum rectori prenarrati altaris, qui pro tempore fuerit, in laudem creatoris et intemerate eius genitricis tribueret perpetuis temporibus libere possidendum ac pretactam decimam suis usibus sine sui et suorum here- 15 dum impetitione quacumque plenarie applicandam.

acta sunt hec presentibus testibus Hinrico de Bardorpe, canonico ecclesie s. Marie Halb., strennuis famulis Hinrico Schenken, Hinrico de Dytforde, Denekyno de Ghûlen et quampluribus aliis fidedignis.

in quorum omnium evidens testimonium presentibus secretum nostrum 20

duximus appendendum anno Domini M.CCC.LXXVj, in crastino b. Martini confessoris gloriosi.

Braunschweig, das Siegel ist ab. — Gedr. Gebhardi, Stift S. Matthaei S. 94.

2871. **Revers des Domküsters Johann von Hasserode gegen das Capitel wegen einer erkauften Curie.* 1376 *Nov.* 25. 1376 nov. 25

Ik Iohann von Harczrode, custer tů Halb., bekenne offenlich mit gift disses breves, dat ik hebbe gekoft redeliken unde rechtliken van den eraftigen heren den důmheren unde capitel tů Halb. den hof, de ichteswanne gewesen hadde hern Vulrades von Hesnem, dem got gnedich 5 sy, de gelegen is bi minem hove tů Halb., de tů miner custerie hort, vor twintich lodege mark Halb. witte unde wichte in disser wis, dat ik schal unde wil alle iar ut dem silven hove geven dre punt Halb. penninge, de dar vore oppe stunden, eyr ik den hof kofte, op sodane tide, alse men de plach vore darut tů gevende. vortmer schal ik unde wille minem 10 vorgenanten capitel alle iar geven vif lodige verdinge op sinte Mertens dach ut dem silven hove, so lange dat ik on de vorscreven twintich marc gentzliken betalet hebbe. se enschullet ok von mik de twintich marc nicht eschen binnen den neysten dren iaren: wen aver dre iar vorgan sin, so mogen se de twintich marc weder eschen op sinte Mertens 15 dach na den dren iaren, unde denne scholde ik on de twintich marc genzliken unde al betalen op de neysten paschen darna, wan se de op sinte Mertens dach geeschet hedden, so vore screven is. tů eyner groteren wissenheyt heb ik yn mine vrunt tů borgen gesat, de hirna bescreven stan, unde were daz der ienich afginge, eyr disse twintich marc betalet 20 worden, so scholde ik unde welde eynen anderen so guden in des doden stede setten binnen verteyn nachten darna, wan ik darumme gemant worde, unde de scholde loven in sinem sunderliken breve: darmede scholde disse bref unvorbroken bliven.

unde we Reynhart von Bulczingesleve, Iohann von Asmersleve, 25 Beteman Bruggeman, canoneke tů unser Vrowen tů Halb., loven in guden truwen mit samender hand den eraftigen unsern heren den důmheren unde capitele tů Halb., were dat on ienich brok worde an dem von Harczrode vorgenant an der betalinge der vorscreven twintich marc eder der vif verdinge op de vorscreven tide, den broke scholde we unde 30 welden genzliken unde al irvullen binne[n] verteynachten darna, wan we darumme gemanet worden, eder scholden recht inleger holden tů wigbelde, alse inlegers recht is, so lange dat we eren willen darumme gemaket hedden.

disses to orkunde hebbe we Iohann sakwolde, Reynhart Iohann 35 unde Beteman borgen alle vorgenant witliken unse ingesegel gehenget

laten an dissen bref, na gottes gebort dreteynhundert iar in dem ses unde seventigesten iare, in sinte Katherinen dage der hilgen iuncvrowen.

Magd. XIII, 22, nur die beiden ersten Siegel sind erhalten: 1) Taf. XIX, 162 — 2) aufsteigender Löwe, die Umschrift ist undeutlich.

1376 nov. 26

2872. *Kn. Heinrich von Hötensleben* (Hotzensleve) *quittirt dem Bischof Albrecht über alles, was ihm dieser für sich und das Stift schuldig ist.* (des midwekens na sunte Katherinen dage) 1376 *Nov.* 26.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 176.

1376 dez. 12

2873. *Abt Conrad von Conradsburg und die Pröbste Johann von Marienberg bei Helmstedt, Ludolf von Meiendorf, Bernhard von S. Jacobi vor Halb., Heinrich von Marienborn, Anno von Hedersleben, Johann von Aschersleben, Johann von Egeln, Heinrich von Gerbstedt und (Johann) von Hecklingen versprechen den Capiteln und der Geistlichkeit in Halb., sie für ihre Theilnahme an der Appellation der Augustiner-Klöster gegen den päbstlichen Collector Bernhard von Berne*[1]) *und den Subcollector Ludolf Melthowe* super petitione sexte de non taxatis et tertie de taxatis camere apostolice solvendarum *an allen Kosten schadlos zu halten.* 1376 *Dez.* 12.

Magd., Cop. Kirsberger 758. — 1) s. UB. des Mich.-Kl. in Lüneburg 689b, wo ein gleicher Ungehorsam der Klöster in der Verdener Diöc. mit Excommunication bestraft wird.

1377 jan. 1

2874. *Bischof Albrecht verpfändet das Schloss Ermsleben, das bisher Gerhard von Hoym gehabt hat, an Meineke und Hans von Schierstedt.* 1377 *Jan.* 1.

We Albrecht etc. bekennen openbare in dessem breve, dat we mit vulbord, mit witschop unde mit gůden willen uses capittels to Halb. deme ghestrenghen riddere hern Meyniken van Schirstede, Hanse sinem sonen unde eren erven hebben ghesat unde setten to eynem rechten pande unse unde unses godshuses slod Engremsleve, hus unde stad, mit allir 5 slachten nůt vriheyt unde gherichte vischerie holte grase unde mit allem rechte, ane ertze, alze dat vorgenante slod unde stad to unsem godshuse hord, vor drehundert Brandeborgesche mark Halb. wichte, dar we mede ghelost hebben dat selve hus unde stat van hern Gherarde van Hoym riddere, deme dat slod unde stad vore vor drehundert Brandeborgsche 10 mark stůnt. darto sette we en unde bewisen desse ghulde unde tins, de

hirna bescreven steyt, veer unde twintich mark eynes verdings min in der stad to Engremsleve, in deme dorpe to Engremsleve vif mark, to Sinsleve dre mark, to Esterndorp dre mark, to Cordesborch andirhalve 15 mark, to Welpsleve andirhalve mark, von itliken ackern, de de buwen ichtiswelke borghere ute Engremsleve, tu mark. alle desse vorscrevene ghulde is Asschirslevesche were. ok so bewise we en eyne Brandeborgesche mark van den dispenninghen to Engremsleve, dre Brandeborgesche mark op deme radhuse to Wegheleve, vif Brandeborgesche mark in deme 20 grawen hove to Asschirsleve, vif Brandeborgesche mark van deme clostere to Asschirsleve, eyne Brandeborgesche mark van hôven in der stad to Engremsleve. ok so bewise we en to Cordesborch eynen halven wisscheppel havern, to Esterndorp eynen wisscheppel havern, to Welpsleve eynen halven wisscheppel havern, to Sinsleve dre wisscheppel havern. ok schůlle 25 we unde willen de vorgenanten hern Meyniken van Schirstede, Hanse sinen sonen unde ere erven trůwelken vordedinghen desses slotes ghůdes unde ghůlde, de we en darto ghesat hebben, wur unde wanne se des bedorven. dit vorbenante slod Engremsleve hus unde stad schal unse unde unses eyndrechtigen nacomelinges, icht we nicht enweren, unde 30 unses capitteles, icht neyn bisschop enwere, opene slod wesen to al unsen noden op allirmalken, nemant uttonemende, wenne unde wu dikke we des bedorven. were — — *(es folgen dann die üblichen Bedingungen über etwaigen Verlust des Schlosses, Wiedereinlösung, weitere Verpfändung: stirbt R. Meineke inzwischen, so soll dessen Frau Beate ihr Leibgedinge 35 daran haben, es dürfen bis 100 Mark am Schloss verbaut werden, worüber Rechnung zu legen ist).*

alle' desse vorscrevene stůkke unde artikele tosamene unde erer iowelken bisundern love we ergenante Albrecht bisschop to Halb. deme vorghenanten hern Meyniken von Schirstede, Hanse sinem sonen unde 40 eren erven unde to erer truwen hant den erbarn luden Wernere Dorren, Tylen van Ysenbor, Ryprechte van Werstede, Ryprechte van Tzeringhe unde Hinrike Hopstavele stede unde gantz to holdene ane allirleye weddersprake unde arghelist unde hebben des to orkůnde unse ingesegel ghehenghet laten an dessen bref. unde we Iohan van Romesleve, de eldere 45 des capitteles to Halb., unde dat gantze capittel ghemeyne to Halb. — — an dessen bref, de ghegheven is na gods bord dritteinhundert iar in deme seven unde seventighestem iare, in des nyen iares daghe.

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 1. — S. a. Cod. Anh. IV, 493.

2875. * *Bischof Albrecht bestätigt die Wiederherstellung des Klosters S. Nicolai in Wenthausen (Thale), das wegen des üblen Zustandes des Landes und der Kriegsgefahren lange wüst war und ganz leer* 1377 jan. 28

stand, nachdem es die Äbtissin von Quedlinburg Margarethe von Schraplau mit Unterstützung des Grafen Busse von Regenstein wieder eingerichtet und mit Nonnen der Augustiner-Regel aus dem Kloster Dorstadt neu besetzt hat. (in die b. Karoli) 1377 *Jan.* 28.

Zeugen: Dh. Nicolaus Stuven; Can. Heinr. von Bardorp zu U. L. Frauen und Kanzler Georg von Amelingstorp, Plarrer in Wittingen.

Magd. s. r. Quedl. C. VIe, 7, mit Siegel. — Der Schluss auch Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 1. — Gedr. Erath 581.

1377 feb. 2

2876. *Bischof Albrecht* (electus et confirm.[1]) *bestätigt die Kalandsbrüderschaft S. Stephani des Halb. Bannes und gibt 40 Tage und eine Karene Ablass.* (in die purific. s. Marie) *Gröningen* 1377 *Feb.* 2.

Magd., Cop. 104. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 578. — 1) Dieser Titel ist auffallend und erklärt sich nur daraus, dass der Kaland die Urk. selber aufgesetzt hat und zwar vermuthlich nach einer (nicht erhaltenen) Vorlage Bischof Ludwigs.

1377 märz 10

2877. *Bischof Albrecht belehnt Ludolf von Derdessem mit der Anwartschaft auf den halben Zehnten zu Wiby.* 1377 *März* 10.

We Albrecht van gods gnaden bisschop to Halb. bekennen openbare in dessem breve, dat unse leve ghetruwe Ludolf van Derdessem, unse borgher to Halb., mit uns ghededinghet heft unde unsen willen darumme ghemaket heft mit redem ghelde, dat we in unses godshuses nût unde vromen ghekart hebben, were dat greve Bosse van Reynsteyn sturve ane 5 erven, des god nicht enwille, also dat de sulve herscop tomale ervelos storve, so sculle we unde willen edir icht we nicht enweren, unse eyndrechtighe nakomeling den vorbenanten Ludolve van Derdessem unde sine erven beligen ane allerleye wedirsprake mid dem halven tegheden to Wibi, de uns unde unseme godeshuse denne los gheworden were. vor 10 de liginge scullen se uns denne gheven edir unseme endrechtighen nakomelinge, icht we nicht enweren, teyn lodighe mark unde de sculle we unde willen van one nomen unde scullen on dat nicht vorhoghen. were ok dat dusse vorbenante Ludeke edir sine erven dissen vorbenanten halven tegheden to Wybi iemende vorkoften edir vorsetten, denne sculle we 15 edir unse eyndrechtighe nakomeling beligen mit dem halven tegheden, also we Ludeken edir sine erven don scolden, icht uns de teghede los worden were, ere se one vorkoft hedden, unde de denne we also belenen, scolden ok de teyn mark gheven, also Ludeke vorbenant edir sine erven scolden gheven hebben. 20

dat we alle disse vorghescreven stucke stede unde ganz halden

willen, des gheve we on dussen bryf beseghelt [mit unsem] anehangen inghesheghel. unde we Iohan von Romesleve, eldeste des capitels, unde dat capitel ghemeyne — —.

25 na godes bort dritteynhundert iar in dem seven unde seventighesten iare, des dinsghedaghes na mitvasten.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 8.

2878. *Der Edle Otto von Hadmersleben zu Egeln verkauft den Zehnten in Hakeborn an R. Henning von Ammensleben und seine Frau Ilse für 80 Brandenb. Mark, behält sich aber das Recht vor, ihn nach 3 Jahren wieder einzulösen: geschieht das nicht, so kann ihn Henning überlassen, wem er will. Stirbt Henning und seine Frau vor der Einlösung, so sollen die Dh.* (*Hermann*) *von Bülzingsleben* (Bultersleve) *und Busse von der Asseburg zu Händen des Halb. Capitels damit beliehen werden* (des dinsdages na dem palmdage in der marterweken) 1377 *März* 24.

1377 märz 24

Magd., Cop. Kirsberger 505.

2879. * *Kaiser Karl IV. belehnt Graf Otto III. von Anhalt mit dem Fürstenthum Anhalt und der Grafschaft Aschersleben. Tangermünde* 1377 *Apr.* 14.

1377 apr. 14

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brieve allen den, die yn sehent oder horent lezen, daz fur uns komen ist der hochgeborn Otte grave zu Anhalt, unser lieber oheim 5 und furste, da wir in unseren kaiserlichen maiestat sassen, und bat uns demuticlichen, daz wir als eyn Romischer keiser ym daz furstentum zu Anhalt und graveschafft zu Aschersleven mit allen iren zugehorungen, die von uns und dem reiche zu lehen ruren, gnediclichen geruchten zu leyhen. des haben wir angesehen des selben unsers oheim des graven 10 von Anhalt redeliche bete und haben ym mit wolbedachtem mute, rechter wissen, von keyserlicher mechte vollenkomenheit gelyhen und leihen ym auch mit kraffte ditz brieves daz furstentume zu Anhalt und die graveschafft zu Aschersleven mit allen iren nutzen und zugehorungen und mit namen mit diesin nachgeschriben stetten slossen vesten dorffern 15 und gutern: daz marktrechte in der stat zu Aschersleven, muncze czolle iuden und alle gerichte in der stat und umb die stat, die stat ober dem wasser zu Aschersleven, die molen nider der Aldenburg vor Aschersleven, den teych und den teychhoff, den berk der da Aschania heisset, daz

haws zu Westorp und alles, daz darzu gehoret, daz dorff zu Kokstede mit deme, daz dartzu gehoret, die dingstule zu Wedersleben und zu 20 Eylwardestorff, die graveschafft zu Worbcz und die graveschafft zu Můlingen, daz gerichte daz da heisset die hograveschafft zu Warmstorp, und alle die gerichte, die do hograveschafft heissen in den dreyen graveschafften vorgenanten, alle geleite in seiner herschafft und alle holtz, die da vor[s]te heissen, dortzu die vogteye ober die kirchen zu Gerenrode, 25 die vogteye ober die stat zu Hatzkerode und daz gerichte uff dem Frevele vor Halb. mit allen den dorffern, die dartzu gehoren, und mit allen andern slossen gebieten dingstulen gerichten und gutern, also daz der selbe graff Otte von Anhalt die vorgenanten furstentume zu Anhalt und graveschafft zu Aschersleven und die vorgeschriben stette vesten slosse 30 dorffer guter mit iren zubehorungen, als vorgeschriben stet, von uns und dem reiche zu rechtem furstlichen lehen haben halten und besitzen sulle in alle der massen und weise, als die grave Heinrich seliger, sein bruder, die weile er lebete, und ire beider vorfaren und eltern gehabt und besessin haben. 35

mit urkunde ditz brieves vorsigelt mit unserm keiserlichem maiestatingsigel, der geben ist zu Tangermunde noch Christs geburte dreyczehenhundert iar dornach in dem siben und sibentzigisten iare, an dem nehesten dinstage nach dem suntage, als man singet Misericordia Domini, unserer reiche in dem eyn und dreyssigsten und des keisertums in dem drey und 40 czwenczigsten iaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

Zerbst, mit Majestäts- und Contra-Siegel: in dorso: *registratum Wilhelmus Kortelangen.* — Gedr. Cod. Anh. IV, 496.

1377 mai 8

2880. **Die Gebrüder Heinrich und Dietrich Steckelnberg und Tileke Kruse haben von Bischof Albrecht 3 Mark jährlich an 42 Hufen bischöflichen Vogtguts in Klein-Harsleben angewiesen erhalten, die der bischöfliche Meier in Halb. auf Martini zu zahlen hat, als Entschädigung für 30 Mark, die Dietrich an R. Henning von Wallmoden zur Schatzung hat zahlen müssen, als er von ihm gefangen war. Für 30 Mark kann der Bischof jederzeit die 3 Mark ablösen* (des vridages na der hymmelvard dage unses heren) 1377 *Mai* 8.

Magd. IX, 100, mit 3 Siegeln: 1) dreieckig, S. HINRICI · DE · STEKLENBERCH ÷ 2 Pfähle im Schilde — 2) dreieckig, ähnlich wie 1 — 3) rund, S. TIDERICI · CRVSEN · im Schilde ein Kopf mit krausen Haaren. — Die entsprechende Urk. des Bischofs, auch vom Capitel besiegelt, Magd. IX, 99.!

2881. **Bischof Albrecht bezeugt, dass dem Kloster Walkenried 10 Mark an dem vierten Theile der Obermühle bei Osterwieck zustehn.* (des vridages in den h. pingesten) 1377 *Mai* 22.

1377 mai 22

Wolfenbüttel, mit Siegel. — S. a. Walkenr. UB. II, 970.

2882. **Bischof Albrecht belehnt den Braunschweiger Bürger Hermann Krulle und seine Frau Grete* (*zur Leibzucht*) *mit dem halben Zehnten zu Volzum* (Voltsûm), *sowie mit zehntfreier Hufe und Hofe bei dem Kirchhofe und auf dem Felde, wie sie Gebrüder Ludolf und Hans von Wenthausen gehabt haben.* (an dem latern daghe des hilghen lichams) 1377 *Mai* 29.

1377 mai 29

Wolfenbüttel, mit Secret (Taf. XIX, 154).

2883. *Bischof Albrecht* [1] *gibt dem altersschwachen* (cum in visu et aliis membris corporis defectum patiatur) *Rektor der Capelle S. Petri in Schöppenstedt, mit Zustimmung des Probstes von S. Blasii in Braunschweig, Albrecht von Wernigerode, als Patrons, den Vicar zu S. Blasii Arnold von Wunstorf zum Coadjutor, mit dem Rechte der Nachfolge.* (in octava Corporis Christi) *Gröningen* 1377 *Juni* 4.

1377 juni 4

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 3. — 1) Dh. in Halb., Probst von S. Blasii 1375..89.

2884. **Bischof Albrecht bestätigt die Errichtung des S. Johannis-Stifts auf Schloss Tangermünde durch Kaiser Karl IV. Tangermünde* 1377 *Juni* 13.

1377 juni 13

Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. episcopus honorabilibus preposito et canonicis capelle seu collegii ss. Iohannis baptiste et Iohannis ewangeliste in castro Tangermundis, nostre Halb. dioc., salutem in Domino sempiternam. ad perpetuam rei memoriam. notum esse vo-
5 lumus vobis omnibusque et singulis Christifidelibus presentibus et futuris, quod gloriosissimus princeps et dominus noster dominus Karolus quartus, Romanorum imperator et Bohemie rex invictissimus, nobis instanter supplicavit, quatenus collegium vestrum, scilicet capellam ss. Iohannis baptiste et Iohannis apostoli et ewangeliste in castro Tangermundis,
10 nostre Halb. dioc. predicte, per eundem dominum Karolum imperatorem et marchionem Brandemburgensem ob divini cultus augmentum suorumque progenitorum et marchionum Brandemburgensium salutem sollempniter noviter erectum fundatum et dotatum, ac ipsius capelle erectionem

fundationem et dotationem necnon unionem ecclesie parrochialis in Tangermundis, cuius ius patronatus ad ipsum tamquam marchionem Brandemburgensem pertinere dinoscitur, quod quidem ius dicte capelle seu collegio vestro donatione imperpetuum valitura pro se et suis heredibus necnon successoribus, marchionibus Brandemburgensibus, libere donavit, eidemque collegio vestro per reverendissimum dominum dominum Thoman de Amminatis, electum Nymociensem, apostolice sedis nuntium, ad hoc speciale mandatum seu auctoritatem habentem, unitam et incorporatam ac ipsius prepositure et prebendarum vestrarum prepositique et canonicorum creationem et institutionem necnon curiarum canonicalium prepositure et canonicorum ipsorum et ipsarum divisiones distinctiones et situationes, prout prefatus dominus Karolus imperator divisit distinxit seu fecit distingui et situari, quibus omnibus et singulis sic per eundem dominum Karolum, imperatorem serenissimum et fundatorem vestrum, ordinatis et factis tunc in loco Tangermundis personaliter interfuimus, aliaque inde secuta ex nostra scientia, omnem defectum, si quis in premissis commissus fuerit, tollendo et supplendo, auctoritate nostra ordinaria roborare et confirmare dignaremur et nichilominus vobis preposito et canonicis, qui pro tempore fueritis, indulgere, ut vos, preposite et canonici, qui estis actu instituti, et alias instituendi in futurum valeatis more ecclesie Pragensis horas vestras canonicas in dicta capella seu collegio vestro in honorem Dei omnipotentis dicere et debitis suis horis decantare. nos igitur Albertus episcopus Halb. prelibatus, qui ab etate tenera pia devotione augmentationem divini cultus dileximus ac prout etiam ex iniuncto nobis presulatus nostri officio, cui disponente Domino, licet immeriti, presidemus, iugi cogitatione intendere, submovendo noxia et augendo profutura, nos conspicimus o[b]ligatos, huiusmodi petitiones dicti domini Karoli imperatoris, qui, quamvis dictum vestrum collegium, sicut prefertur, per ipsum institutum competentibus redditibus et bonis dotaverit, intendit tamen ex sui (!) largitatis munificentia, cum se facultas obtulerit, uberioribus atque amplioribus sublimare, prout nobis presentibus et audientibus constanter asseruit et facere promisit, tamquam iustas et rationabiles duximus non immerito admittendas. ideoque dicte capelle ss. Iohannis baptiste et Iohannis apostoli et ewangeliste seu vestri collegii predicti erectionem, prepositure et prebendarum creationem dotationem et fundationem prepositique et canonicorum institutionem, ecclesie parrochialis opidi Tangermundis predicti ad dictum vestrum collegium unionem seu incorporationem factas, curie seu aree dotalis dicte parrochialis ecclesie funiculialem divisionem et distinctionem, distributionem et situationem factas et ordinatas omnesque et singulos redditus fructus bona res iura et proventus, quorum possessionem iam tenetis et habetis, et que

55 dante Domino imposterum acquirere potueritis et adepti fueritis, necnon privilegia nova et antiqua vobis a quibuscumque concessa, consuetudines rationabiles et statuta rationabilia et iuri consona, per prepositos et canonicos vestros statuta et statuenda, approbamus ratificamus et recipimus atque auctoritate nostra ordinaria predicta in Dei nomine presentibus ex 60 certa nostra scientia confirmamus, salvo iure nostro ordinario consueto et debito, quod nobis et successoribus nostris ac dominis archidiaconis pro tempore existentibus, prout ad quemlibet nostrum spectaverit, salvum reservamus, recipientes exnunc prefata omnia et singula bona res fructus redditus proventus iura et obventiones, quibus vos et dictum vestrum 65 collegium dotati et fundati estis et que actu tenetis et acquiretis in antea, sub pacem et protectionem nostram et successorum nostrorum, segregantes et liberantes ipsa omnia, quantum in nobis est, ab omni iurisdictione advocatia cohercione potentia et manu laicali seu temporali quacumque, transferentes dominium vel quasi tam directum quam utile omnium pre- 70 missorum in usum potestatem libertatem ecclesiasticam et in possessionem ipsius, prout prefatus dominus Karolus transtulit ipsa, segregavit et appropriavit ac donavit pro se suisque heredibus et et (!) successoribus supradictis. et ne dicti domini Karoli imperatoris pia intentio temere defraudetur, adicimus, firmiter statuentes, ut, si forsan, quod absit, per 75 laicalem potentiam seu per abusum et insollertiam secularis potestatis contingeret, vos prepositos et canonicos vestros predictos, qui pro tempore fueritis, a dicta capella seu collegio ammoveri seu expelli, quominus divina officia in ipsa peragere et horas canonicas inibi dicere et libere decantare possetis, extunc eadem officia atque horas in ecclesia parrochiali 80 intra opidum Tangermundis predictum absque fraude dicere et libere decantare valeatis. vobis etiam auctoritate presentium indulgemus, ita videlicet, quod, cessantibus huiusmodi potentia insollertiaet abusu, eadem officia et horas in dicta capella seu collegio nulla quesita occasione resumere teneamini secundum dicti domini Karoli imperatoris et fundatoris 85 piam intentionem ac etiam extunc effectualiter resumatis et peragatis, sicud prius. nulli ergo hominum liceat dicti domini Karoli magnifici imperatoris fundationem atque institutionem nostramque presentem confirmationem infringere vel ausu temerario qualitercumque contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, noverit se indignationem omnipo- 90 tentis Dei et dictorum sanctorum patronorum, scilicet Iohannis baptiste et Iohannis apostoli et ewangeliste, atque nostram et successorum nostrorum incursurum: inhibentes nichilominus universis utriusque sexus hominibus ac eosdem requirimus et monemus sub pena excommunicationis iam late sententie, quam exnunc prout extunc in contrarium facientes 95 ferimus in hiis scriptis, ne quis personas vestras, qui pro tempore fueritis,

bona res iura redditus oblationes fructus et proventus dicti vestri collegii, in quibuscumque consistunt, invadant occupent usurpent subtrahant vel molestent quovis modo. alioquin volumus atque in hiis scriptis pronuntiamus, extunc eosdem et quemlibet ipsorum ipso facto dictam excommunicationis sententiam ex facto iam dampnato incurrisse. tenor vero dicte 100 fundationis seu institutionis sic incipit:

In nomine sancte et individue Trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemie rex. ad perpetuam rei memoriam. — —[1])

datum et actum in castro Tangermundis predicto anno Domini M.CCC. 105 septuagesimo septimo, Idus Iunii, nostro sub maiori sigillo presentibus appenso, presentibus reverendis in Christo patribus et dominis dominis Gherardo Hildessemensis et Theoderico Havelbergensis ecclesiarum episcopis, illustri Wentzeslao Saxonie et Lunemburgensi duce, sacri imperii archimarescallo, et spectabilibus Ottone de Anhalt, Ghevehardo de Mans- 110 felt, Conrado de Wernyngenrode comitibus et aliis pluribus fidedignis ad premissa pro testimonio vocatis.

Berlin, geh. Staatsarchiv, mit Siegel. — Gedr. Gercken II, 271 ff. Riedel A. 16, 25, 29. — 1) Es folgen noch einige Zeilen (bis *provexit*) und das Datum der bei Riedel A. 16, 22, 28 abgedr. Stiftungsurkunde Kaiser Karls vom 13. Juni 1377.

1377 juni 23 2885. *Bischof Albrecht gestattet als Lehnsherr, dass Hinze von Hoym und Sievert von Quenstedt an die Halb. Bürger Ludolf von Neindorf und Claus von Adersleben und deren Frauen Gese und Adelheid 3 Mark und ½ Ferding jährlich an Hufen zu Klein-Harsleben für 25 Mark wk. verkaufen: ½ Mark von einer Hufe, die Hans Tammen, ½ von einer Hufe, die Curd Zacharien, 1 M. von 2 Hufen, die Matthias von Hadeber, 1 M. von 2 Hufen, die Heyne Boldeken, ½ Ferding von ¼, die Claus von Adersleben hat. Gese, Hinzes Frau, hat verzichtet.* (in sente Iohannis bapt. avende) 1377 *Juni* 23.

Zerbst, Cop. Alb. III. episc. p. 4. — Gedr. (theilw.) Cod. Anh. IV, 502a.

1377 juni 27 2886. *Bischof Albrecht bezeugt, dass das Kloster U. L. Frauen in Aschersleben (Probst Johann Burmester) und das Barfüsser-Kloster daselbst (Gardian Johann Brandenrode) allen Zwiespalt, der bis an die römische Curie getragen ist, endgiltig beigelegt haben.* (sabbato post diem s. Ioh. bapt.) *Halb. auf der Burg, im Hause des Can. U. L. Frauen Ludolf von Wackersleben* 1377 *Juni* 27.

Zeugen: die Dh. Johann von Romsleben, Berthold (lies: Hermann) von Bülzingsleben und Mag. Goswin; Official Mag. Heinrich von Angern.
Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 3.

2887. *Bischof Albrecht leiht vom Kloster Stötterlingenburg 5 Mark, die er auf Galli zurückzahlen will, und setzt den Pfarrer Johann*[1]) *in Osterwieck, Hans Meise* (Meze) *und Heinrich Overbeck zu Bürgen.* (des dinsedages na sunte Peter unde sunte Paul dage) 1377 *Juli* 1.

1377 juli 1

Magd., Cop. Stötterl. — Gedr. UB. v. Stötterlingenb. 145. — 1) Johann Ribbeck?, s. Päbstl. Reg. II, 568.

2888. * *Der Official Heinrich* (*von Angern*), *von Bischof Albrecht beauftragt, macht bekannt, dass der Vicar Ditmar Heger, weil er, trotz wiederholter Aufforderungen des Dh. und Senior Johann von Romsleben, den Altar seiner Vicarie zu besorgen und seinen Mitvicaren nach dem Brauche der Kirche wegen bestimmter Legate gerecht zu werden, sowie sein Bett* (grabatum) *und andere Sachen aus dem Dormitorium zu entfernen, wo er keine Stelle habe, oder sich in die* septa claustri *zu begeben, bis er seine Pflichten erfüllt habe, ungehorsam gewesen sei und nicht einmal irgend welche Vertheidigung vorgebracht habe, als* incorrigibilis, inobediens et rebellis *excommunicirt sei, und zwar* accensis candelis et pulsatis campanis per modum gravationis, *da er aber trotzdem hartnäckig geblieben und ein Ärgerniss dadurch gegeben habe, so soll jedermann sich hüten* emendo vendendo loquendo salutando comedendo bibendo balniando patrocinando, aquam vel ignem ministrando aut alia qualibet illicita communione participare, *bei Strafe der Excommunication.* 1377 *Aug.* 1.

1377 aug. 1

Zeugen: Can. S. Bonifatii Hermann von Bartensleben, der Notar des Officialen Johann und der Koch des Bischofs Bartold Kůlen.
Magd. VI, 8, mit dem Siegel des Officialen und 5 Siegeln von Geistlichen, denen der Brief vorgelegt ist. 1) Taf. XIII, 95, aber neben dem Kopf M-E — 2) S. PLEBANI .... Brustbild eines Bischofs, in der R. Krummstab, zur Seite Zweige — 3) S-P-S-P Kopf mit Heiligenschein — 4) .....VDEL... Lamm mit Fahne — 5) des Domplebans Hermann von Selde: S' H'MAÑI · PLBI· EꝄꝄ· HAL + knieender Stephan — 6) ... DOMINI undeutlich.

2889. * *Bündniss zwischen Bischof Albrecht und Kaiser Karl und den Markgrafen von Brandenburg. Gröningen* 1377 *Okt.* 11.

1377 okt. 11

Wir Albrecht van gods gnaden und des stoles zu Rome bisschoff zu Halb. bekennen fur uns und unsir stifft und tun kunt offenlich mit orkund disses brieves, daz wir dorch unsir und unsirs stifftes ere frumen und nutzes willen mit wolbedachtem mute und rechtir wissen ewichlichen uns vorscriben und vorbunden haben. vorscreiben und vorbinden mit kraffte 5 ditz briefes uns und unsirn stifft zu Halb. und haben ouch diese vorscreibunge und vorbindunge in guten treuwen an eydes stat gelobet stete und veste zu haldene und zu volfuren, ane allirleye argelist unde geverde, dem allirdurchluchtigesten fůrsten, unsirm gnedigen heren, ern Karl Romisschem keyser, zu allen zeiten merer des reichs und kuning zu 10 Beheim, und allen seinen erben, markgrafen zu Brandenburg, und der selben erben, markgrafen zu Brandenburg, ewichlichen in aller der massen und weise, als hiernach gescriben stehet. wir sullen und wollen understehen und bestellen und schaffen, daz die marke zu Brandeburg, ire lant leute und guter aus unsirm stiffte und von unsirn slossen landen 15 edir leuten eder daryn nicht beschediget odir geroubet werden in dheinein weis, und ab yemant dawedir tete, den selben, wer der sey, und alle die seynen sullen und wollen wir hindern vorfulgen angreiffen und straffen gleicher weis, ab uns und unsirm stiffte sulicher schade selbir gescheen were. und unsir here der keysir und seyne erben markgraven zu Bran- 20 denburg sullen uns und unsirn stiffte getreulichen vorteydinghen zu dem rechten gen allirmeinlichen und sullen auch unsirs rechten alletzeit mechtig sein. es sullen auch alle unsire und unsirs stifftes zu Halb. stete vesten und slosse des vorgenanten unsirs heren des keysirs, unsirs heren ern Wentzlaws des Romisschen kunings und allir iren erben, markgraven 25 zu Brandenburg, und irer hauptleute daselbist offene slosse und vesten seyn zu allen iren sachen und noten, doch also bescheidenlichen, daz sie uns und unsirm stiffte redeliche vorwarunge tun, das uns unsire stete vesten und slosse nicht abegehen oder davon empfremdet werden in dheinein weis, ane allis geverde. und quemen wir und unsir stifft davon 30 in kryege oder ab wir slosse edir vesten davon vorloren, so sullen sie ns dartzu getreulichen und ernstlichen behulffen sein, ane allis geverde, daz uns und unsirm stiffte suliche slosse und vesten wider werden, und sullen sich ouch nicht fryden sunen noch richten, denne mit unsirm und unsirs stifftes wissen und guten willen, daruff daz wir und unsir stifft 35 ouch darundir redelichen bewaret werden. wir sullen auch bestellen und schaffen, daz alle unsire hauptleute und amptleute, die wir und der stifft itzunt haben und hernoch gewinnen, wie dicke wir die van neuwens setzen werden, dem ergenanten unsirm heren dem keysir und allen seynen erben, markgraven zu Brandenburg, ewichlich mit unsirn und des stifftis 40 slossen steten [und] vesten gewarten sein, als davor gescreben stehet

und daruff daz suliche sachen deste vestlicher gehalden werden, so haben wir obgenanter bisschoff Albrecht mit willen und volwort unsirs capittels zu hauptman unsirs stifftis gesatzt und gekorn den ghestrengen Gheb-
45 harden Reyghere, knecht: so hat auch unsir here der keysir fur sich. seyne erben ewichlich, markgraven zu Brandenburg, us unsirm rate mit unsirm und unsirs capittels willen und volword dartzu gekorn den gestrenghen ern Meyniken van Schirstete, ridder. die selben twene haben gelobet an eydes stad van unsirm und unsirs stifftis geheysse, als unsire
50 beyder hauptmanne, die egenanten sachen van unsir und unsirs stifftis wegen zu halden und zu volfuren und ouch den egenanten unsirm heren dem keysir und seinen erben, markgraven zu Brandenburg, mit unsirn und unsirs stifftis slossen steten und vesten gewarten zu iren sachen und noten und auch rauberie und schaden der marken zu Brandenburg
55 zu steuren und zu wenden, als davor begriffen ist, gleichir weis als uns selben. und ab der hauptleute eynir odir mer abegingen edir abegesatz worden, so sullen wir andere hauptleute an ire stat setzen mit wissen des egenanten unsirs heren des keysirs und seynir erben ewichlich, markgraven zu Brandenburg, die auch suliche vorgescribene stukke geloben
60 an eydes stat zu halden van unsirn und unsirs stifftis wegen, als davor begriffen ist, ane allis geverde. auch sullen wir, unsire nachkomen. capittel und stifft zu Halb. uns der marken zu Brandenburg lande stete slosse vesten lehenn leute und guter nicht undirwinden noch die vortedingen widdir unsirs heren des keysirs, seynir erben, markgraven zu
65 Brandenburg, willen, ane allis geverde. were auch sache, daz wir obgenanter bisschoff Albrecht andirswohin transferiret wurden edir abegingen, wen denne unsir capittel zu Halb. welet edir postuleret zu bisschoffe, edir ab sust yemand van dem pabste zu bisschove gegeben wurde, wenne daz capittel den admittiret und in nutz und gewere setzet, so sal
70 denne der selbe electus postulatus edir provisus, wie dicke sich daz geboret, zuvorenan diese eynunge unde buntnůsse geloben sweren und vorbriefen zu haldene und zu volfuren in aller der massen, als davor begriffen ist.

mit urkunt ditz brieves vorsighilt mit unsirm anhangenden ingesigele.
75 und wir Iohan van Romesleve, der eldere des capittels zu Halb., und daz capittel gemeinlichen bekennen offenlich mit orkund dissis brieves, daz die vorscriben vorbindunge und vorbryfunge durch sundirlichen frumen und nutze unsirs' stifftis mit unser wolberatenem mute, guten willen und volworte gescheen und usgetragen seint. und als verre
80 die uns und unsir capittil anroret nu ader in kunfftigen zeiten, haben wir gelobet und loben mit kraffte ditz brieves in guten treuen an eydes stad dem egenanten unsirm gnedigen heren dem keysir und alle seynen erben,

markgraven zu Brandenburg, ewichlich gantz veste unde stete zu volfuren und zu halden ane allirleye argelist und haben des zu orkunde unsirs capittels insigel gehangen lassen wissentleich zu diessem brieve. 85

geben zu Groninge nach Crists geburte dritzenhundirt iare darnach in dem siben und sibentzigestem iare, des sontages vor Galli.

Berlin, geh. Staatsarchiv, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — Gedr. Gercken V, 109. Riedel B. 3, 62, 1181. — S. a. Cod. Anh. IV, 508. — Die entsprechende Urk. Kaiser Karls, Tangermünde 1377, *des nechsten sontags vor s. Gallen tag* (*de mandato domini imperatoris Nicolaus Camer. prepositus, Willigisus Kortelangen*) gedr. Ludewig rell. VII, 480. Riedel B. 3, 64, 1182.

1377 okt. 16

2890. **Die Knappen Gebrüder Heinrich und Christian Bottener leisten Urfehde gegen die Bürger zu Quedlinburg, den Bischof und die Städte Halberstadt und Aschersleben.* (in sente Gallen dage) 1377 *Okt.* 16.

Quedlinb. 56. — Gedr. Quedl. UB. I, 190.

1377 okt. 21

2891. **Der* negotiator S. Stephani *nimmt das Kloster Marienberg in die Brüderschaft auf.* 1377 *Okt.* 21.

Ad notitiam universorum presentis et futuri temporis hanc litteram intuentium cupio pervenire, quod ego Hermannus Brodarcha, sacerdos humilis, plebanus in Rode, negotiator s. Stephani prothomartiris, patroni alme matris ecclesie Halb., cupiens igitur eterne hereditatis particeps fieri et ob spem divine relargitionis necnon attendens illud apostolicum 5 *omnes enim stabimus ante tribunal iudicis eterni*, *rationem de omnibus operibus, que in vita gessimus, reddituri, sive bona sive mala* [1]), religiosam quapropter dominam Ghertrudem priorissam omnibus suis cum consororibus in Monte s. Marie prope Helmestad Deo devote famulantibus auctoritate, qua fungor in hac parte, in fraternitatem seu fraternium s. Stephani 10 nostri patroni recepi et recipio per presentes. divina nichilominus clementia dirigente ordinante ac utique mediante. et ut saluti animarum sanctimonialium predictarum eo salubrius provideatur necnon devotio earundem plenius ac perfectius augeatur et gaudium in eis crescat floreat atque clarescat, facio eas participes omnium missarum vigiliarum abstinentiarum 15 indulgentiarum elemosinarum et precipue duodecim stiparum, ieiuniorum castigationum orationum ceterorumque bonorum operum, que eternaliter fiunt ac fieri solent per dyoc. Halb., scilicet in LXXVIJ monasteriis et claustris, millenis et quatuor centenis ecclesiis parrochialibus arisque diversis. ac omnia sacramenta eis ministrari possunt et debent tempore 20 interdicti ipsius domini nostri . . Halb. episcopi, executoris statutorum provincialium, officialis, archydyaconi seu iudicum eorundem omni tem-

pore, omni hora, quandocumque desiderant et requirunt. ipsis vero defunctis, exequiarum sollempnitates cum vigiliis ac missarum sollempniis
25 debito ac solito more peragantur, non obstantibus sententiis domini nostri .. Halb. predicti seu iudicum predictorum. ut igitur predicte sanctimoniales tali[s] ac tante gracia seu gratiarum muneribus aliqualiter dignentur conformari et haurire aquas salutares in vitam eternam salientes[2]), elemosinas suas annuatim ad fabricam s. Stephani nostri patroni, prout
30 eis Spiritus sanctus inspiraverit, secundum rerum suarum facultates benigne ac fideliter ministrabunt.

in huius rei evidens testimonium presentem litteram sigillo reliquiarum s. Stephani duxi roborandam.

datum anno Domini M.CCC.LXX septimo, ipso die undecim milium
35 virginum ac martirum gloriosarum.

Wolfenbüttel, mit beschädigtem Siegel. — 1) 2. Cor. 5, 10. — 2) Joh. 4, 14.

2892. *Das Capitel (Senior Johann von Romsleben) und die Capitel U. L. Frauen (Decan Johann), S. Bonifatii (Decan Heinrich) und S. Pauli (Senior Themo) entscheiden in dem Streite zwischen dem Johannis-Kloster (Probst Johann) und den Domvicaren (Procurator Conrad von Sesen, Heinrich von Pattensen I, Johann Porey, Johann Stuven, Johann Lenteken, Gottfried von Barum, Hermann von Selde, Johann Pretz und Johann von Greussen), dass allerdings das Kloster jährlich 2 Mark an die Vicare verschrieben[1]) und zu zahlen hat.* (in adventu Domini) 1377 *Nov.* 29.

1377 nov. 29

Magd. XVII[b], 19, mit dem Siegel des Capitels ad causas (s. III, 1962 A.) und dem beschädigten des Decans von S. Bonif. Heinrich von Münster. — 1) III, 2514.

2893. *Pabst Gregor XI. beauftragt den Bischof von Havelberg, den Streit zwischen dem Bischof und Capitel einerseits und der Stadt Aschersleben anderseits zu entscheiden. Rom* 1377 *Dez.* 7.

1377 dez. 7

[Gregorius episcopus servus servorum Dei.] venerabili fratri .. episcopo Havelbergen. salutem [et apostolicam benedictionem]. exhibita nobis pro parte venerabilis fratris nostri Alberti episcopi et dilectorum filiorum capituli Halberstaden. petitio continebat, quod, licet opidum
5 Aschirsleve et castrum eiusdem opidi, Halberstaden. dioc., et quedam via, que inter opidum et castrum predicta consistit, ad episcopum Halberstaden. pro tempore existentem pleno iure pertineant et tam prefatus Albertus episcopus quam predecessores sui episcopi Halberstaden., qui

fuerunt pro tempore, dictam viam de prefato castro ad dictum opidum et de dicto opido ad prefatum castrum liberum accessum habuerint et habere 10 consueverint a tempore, cuius contrarii memoria non existit, tamen nuper dilecti filii consules et universitas dicti opidi in predicta via quandam turrim de novo fundare et construere inceperunt et quamvis pro parte episcopi et capituli predictorum eisdem consulibus et universitati novum opus fuerit legitime nuntiatum (?), iidem tamen consules et universitas 15 post huiusmodi novi operis nuntiationem (?) eandem turrim hedificare e construere non desistunt in eorundem episcopi et capituli preiudicium non modicum et gravamen. quare pro parte ipsorum episcopi et capituli fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere eis super hoc de oportuno remedio dignaremur. nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati, 20 fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota, decernas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. testes autem — —, non obstante — —.

datum Rome apud s. Petrum vij. Idus Decembris, [pontificatus nostri] 25 anno septimo.

Rom, V. A., Reg. Avin. a. VII[f], f. 481.

1377 2894. *Bischof Albrecht gestattet, dass das Capitel U. L. Frauen den Zehnten von Brandsleben von den Gebrüdern von Neindorf erwirbt.* 1377 . . .

Anno Domini M.CCC.LXX septimo, in die *etc.* dominus sigillavit dominis decano et capitulo ecclesie b. Marie virginis litteram super eo, quod dicti domini de scitu et consensu suo emerunt decimam in Brandesleve de Alberto et Wulfino de Neyndorp fratribus pro quinquaginta marcis Brandeburgensibus, prout continetur in litteris dictorum de Neyndorp, 5 cum condicione reemendi *etc.* dicti vero domini decanus et capitulum econtra dederunt litteram suam et capituli domino, quod, quandocunque dominus vel suus verus successor eis seu capitulo exsolverit L marcas Brandeburgenses, quod ipsi tunc debent et volunt sibi restituere litteras suas et etiam litteras dictorum de Neyndorp super predicta decima. 10

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 4.

1378 jan. 7 2895. **Der Official bedroht den Probst Johann Rurik von S. Johann mit Excommunication, wenn er nicht binnen 8 Tagen den Vicaren die vom letzten Jahre schuldigen*[1]) *2 Mark zahlt.* (in crastino epiphanie) 1378 *Jan.* 7.

Magd. s. r. S. Joh. 152, mit beschädigtem Siegel. — 1) s. Urk. 2892.

2896. **Domdecan Albrecht verzichtet auf den Prozess gegen Johann von Osterhausen, der sich widerrechtlich eine Vicarie angemasst hat. Lübeck* 1378 *Jan.* 23.

1378 jan. 23

Universis et singulis presentia concernentibus (!) Albertus miseratione divina decanus ecclesie Halb. infrascriptorum sinceram agnoscere voluntatem. dudum vacante quadam perpetua vicaria in ipsa ecclesia, ad nostram spectante collationem, no[bi]sque tunc eam discreto viro domino
5 Conrado Bottermeter, perpetuo vicario in eadem ecclesia, conferente ac Iohanne de Osterhusen se in ipsam et eius possessionem de facto intrudente et intrudi procurante, tam iurisdictionem habentes ordinariam in vicarios eiusdem ecclesie et cohercionem de iure communi, utpote qui a collegio eligitur, sine qua illusoria vel nulla foret, processus certos fecimus,
10 censuram ecclesiasticam continentes, quibus mandavimus eisdem vicariis, ut ipsum Conradum ad eandem admitterent vicariam, ipsi etiam Iohanni, ut desisteret ab eius occupatione, prout hec et alia in ipsis processibus plenius continetur. verum quia hiidem vicarii et Iohannes humiliter paruerunt, prout de iure debuerunt, nostris mandatis atque processibus,
15 nobis, cum bonarum mentium sit ibi invenire culpam, ubi minime reperitur, devote supplicarunt, ut eosdem processus tollere revocare et relaxare dignaremur. nos itaque volentes eorum conscientie salubriter consulere et consulte providere, eorum admittentes supplicationem, ipsos processus, cum eis paritum fuerit, atque sic tollimus cassam et renuntiatam.
20 in quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum et actum Lubeke anno Domini millesimo tricentesimo LXXVIIJ, indictione prima, die xxiij. mensis Ianuarii.

Magd. XVI, 1, mit beschädigtem Siegel (Taf. XVIII, 149). — Die Latinität der Urk. ist sehr bedenklich.

2897. *Das Capitel U. L. Frauen (Decan Johann) hat aus dem Vermächtniss des † Dh. Mag. Ludolf von Neindorf durch dessen Testamentarien (Domvicar Florin von Paderborn, Vicar Werner von Neindorf zu U. L. Frauen, Pfarrer Friedrich von Gummern zu S. Benedicti in Quedlinburg und die Dh. Burchard von der Asseburg und Bernhard von der Schulenburg) eine Urkunde über 100 Mark mit 8 Mark Zins bei dem Domcapitel und eine über 40 Mark mit 3 Mark Zins bei dem Rathe von Halb. erhalten und überlässt davon 11 Mark Zins vom laufenden und folgenden Jahre den Testamentarien für gehabte Auslagen: die Memorien etc. sollen der Stiftung gemäss gehalten werden.* (in crastino b. Agathe) 1378 *Febr.* 6.

1378 febr. 6

Magd., Cop. Kirsberger 501. — An dems. Tage verspricht das Capitel U. L. Frauen den drei ersten oben genannten Testamentarien für die wegen des Testaments aufgewandten Kosten 7 Mark auf Walpurgis 1378 und nochmals 7 Mark auf Walpurgis 1379 zu zahlen, ebd. 201.

1378 febr. 14

2898. **Bischof Albrecht verpfändet dem Rathe zu Braunschweig Schloss und Dorf Hornburg mit Zubehör 1378 Febr. 14.**

We Albrecht van gods gnaden unde des stoles to Rome bisschop to Halb. bekennen openbare in dessem breve, dat we mit wolbedachtem mode unde mit vulbord unses capittels hebben vorsat unde vorpendet den erbarn wisen luden, dem rade, den inninghesmestern unde inninghen unde den borghern ghemeynliken to Brunswick unse unde unses godes- 5 huses slod Horneborch mit dem dorpe unde mit der molen unde mit dem tollen darselves to Horneborch mit allem rechte nût unde tobehoringe unde binamen mit den dorpen, de hirna bescreven stan, dat is dat dorp to Westirrode, dat dorp to Tzesele, dat dorp to den Roden, dat dorp Ostirrode, dat dorp Steynem unde dat dorp Velthûm, mit allem rechte. 10 mit luden, mit gherichte, overst unde nedderst, unde mit ungherichte, mit vorwerken unde mit hôven, de darto horen, unde binamen mit deme hove to Achem unde mit der molen darselves, alse Tyle van dem Damme de ghehat heft, unde mit deme hove to Tzesele, ledich unde los, mit allem rechte, nût unde tobehoringhe, nomet unde unghenomet, mit 15 ackere, mit holte, mit watere, mit weyde, mit tintze, mit bede, mit denste, mit luden, mit bulevinghe, also alse we unde unse ammechtlude dat ghehat hebben wente nu to sunte Petirs daghe, de umme de vasten uten kumpt, de nilkest tokomende is, vord over dre iar vor tweydusent mark Brunswikescher wichte unde witte, der se uns achteinhundert mark unde 20 twintich mark rede betalet hebben, de we in unses stichtis nût ghekart hebben, unde achtentich mark unde hundirt der selven witte unde wichte schullen se vorbuwen an dem selven hus to Horneborch. konde we aver mit en nicht enich werden umme dat buw, wat denne twene man ute dem rade ut der olden stat to Brunswik mit erem rechte beholden, dat se 25 daran vorbuwet hedden, dat scholde we en an den tweydusent marken wedder gheven edir also vele min, alze in den achtentich unde hundirt marken min vorbuwet were, wenne de tid queme, dat we en ere ghelt gheven welden, alze hirna bescreven steyt. wanne ok de dre iar ummekomen sint, so moghe we en eder se uns de losinghe des selven slotes 30 to Horneborch kundighen alle iar oppe sente Petirs dach, de umme de vasten uten kumpt, unde wanne we en eder se uns de losinghe des selven slotes to Horneborch kundeghen, darna to dem neghesten sente Petirs dage schûlle we unde willen eder unse nakomeling eder unse capittel

35 to Halb., icht neyn bisschop enwere, en unde den borghern to Brunswik tweydusent mark Brunsw. wichte unde witte eder alse vele min, alze in den achtentich marken unde hundirt marken min vorbuwet were, unde darto vor iowelken morghen, de mit wintersat dar geseyt were unde uns eder unsen nakomelingen eder unsem capittele to Halb. gheantwerdet
40 worde, io eynen lodigen verding bereden unde betalen in der stat to Brunswik ane hinder, ere se dat hus to Horneborch van sek antwerden. unde to der beredinghe eder betalinghe schullen se uns eder unse boden velighen vor alle den, de dorch se don unde laten willen. unde wanne en dat ghelt al betalet is, so schûllen se uns edir unsen nacomelingen
45 eder unsem capittel to Halb., icht neyn bisschop enwere, eder deme eder dene, de unsen breff en antwerde, de mit unsem unde unses capittels ingesegel besegelt were edir mit unses capittels ingesegel, icht neyn bisschop enwere, dar we dat slod van en inne wedder esschen leten, dat hus to Horneborch mit deme, dat darto hort, wedder antwerden also
50 vorder, alz et unvorloren were. unde wat se van dem hus voreden, dat scholde we en unde unse ammechtman bewaren vor allen den, de dorch uns don unde laten welden. were ok dat we en denne ere ghelt nicht engheven, wanne de losinghe van uns eder van on ghekûndiget were, in der wis unde op de tid, also vore ghescreven is, so moghen se
55 erer penninghe bekomen mit dem selven slote to Horneborch, mit weme se willen, ane vorsten unde heren: unde weme se dat slod laten vor dat vorghescrevene ghelt, deme schûlle we edir unse nacomelinge edir unse capittel to Halb., icht neyn bisschop enwere, alsodane breve gheven unde bewaringhe don darop, alse we en ghedan unde ghegheven hebben: unde
60 de scholden uns unde unsem godeshuse ok redelcke bewaringhe wedder don mit eren vrûnden. des sulven slotes to Horneborch unde wat darto benomet is, schulle we unde willen ere rechte were wesen unde se truwelken daran vordedinghen, wur unde wanne en des nod is unde se dat van uns esschen. ok moghen se sek van deme selven slote wol unrechtis
65 irweren. se enschullen ok van deme slote unse unde unses stichtis vyende nicht werden, de wile we se nicht vorunrechtighet. were ok dat se van unsem stichte edir van den, de to usem stichte edir godshuse horen, vorunrechtighet worden, dat schullen se uns vorkûndigen: enmochte we en denne neynes rechten eder minne helpen over de eder den, de se vor-
70 unrechtighet, der we mechtich weren, binnen den neghesten ver weken darna, dat se uns dat vorkûndighet hedden, so mochten se sek wol unrechtis irweren van dem selven hus to Horneborch unde dar enschûlle we se nicht an hindern unde se enschullen wedder uns nicht sin. entsegheden se uns, so schullen se uns unde unse stichte van deme slote
75 bewaren vor schaden unde we scholden se wedder bewaren an deme

slote unde an deme, dat darto hort, vor uns unde vor den unsen: scheghe en darenboven schaden, so scholde me deme utvolghen unde den wedderdon, alze hirvor bescreven is, binnen sodener tid, alze me se vorunrechtighet hedde, alze hir ok vore ghescreven steyt. vortmer schal dit selve slod to Horneborch unse, unser nacomelinge unde unses capittels, wanne 80 neyn bisschop enwere, opene slod wesen to allen unsen noden, sunder op de herschop von Brunswik unde op de heren unde stede, dar se unde de stat to Brunswik mede voreynit unde vorbunden sint, de wile de voreyninghe unde vorbindinghe waret. vortmer wanne se uns, unse nacomelinge edir unse capittel to Halb., icht neyn bisschop enwere, dat 85 hus to Horneborch opent, daraff to orleghene, so scholde we edir unse ammechtlude, de dat orlege vorstan, schůllen en redelke wissenheyt don vor borchhode unde vor unvoghe, dat se unde ere gůt unde der erer van dem selven hus to Horneborch unde van den unsen unbeschediget unde unvorunrechtiget bliven. wenne we ok orlegen welden van dem 90 selven hus to Horneborch edir unse nacomelinge eder unse capittel, icht neyn bisschop enwere, so scholde we on vredegůt gheven ieghen dorpe unde molen und hǒve vorbenomet, ieghen ackere vorwerke unde ieghen alsodane gůt, dat to dessem huse horet unde en darto beseghelt is, dar se schaden an nemen mochten: enwelde we en des vredeghudes nicht 95 gheven, also dat des brog an uns worde, so scholde we en des irstaden, wat en denne des brog worde, unde dar scholden unse ammechtlude en ok redelke wissende vore don, ere se dat slod uns also openden, alze vore screven is. wenne we ok edir unse ammechtlude op dat slod to Horneborch theet, alze vor ghescreven is, so schůlle we alle koste don unde 100 draghen, de se unde de borghere van Brunswik vorgenant op deme hus to Horneborch don unde dragen scholden. worde ok dat hus to Horneborch van ungelukke vorloren, des god nicht enwille, des scholden se van uns unde van unsen nacomelingen unde unsem capittel to Halb. ane wite wesen unde umbededingt bliven: unde we scholden van staden an 105 mit en vyende werden der, de dat slod ghewunnen hedden, op unse koste unde eventure unde enscholden uns mit den nicht sǒnen edir vreden, we enhedden en unde den borgheren to Brunswik des slotes wedder ghehulpen eder we enhedden mit en ein andere slod in dat gherichte wedder ghebuwet eder we enhedden en ere ghelt vorbenomet ghentzelken 110 unde al betalet. unde buwede we eyn andere slod in dat gherichte, dar scholden se ere vorscrevene ghelt an hebben unde mit dem rechte an sitten, alze se in dem slote to Horneborch nů sitten. unde we schůllen on dat gut, dat to deme slote hort unde dat we on darto besegelt hebben, helpen bekrechtighen mit al unsir macht: unde al unsis stichtis slod 115 scholden en darto open wesen unde se scholden denne uns unde de unse

vor unvoghe in den sloten bewaren vor den eren also langhe, went we en dat slod to Horneborch wedder antwerden eder dat we en ere ghelt ghentzelken weddergheven. worde uns ok dat hus to Horneborch wedder,
120 in welker achte dat queme, dat scholde we en van staden an wedder antwerden also langhe, wente we en dat vorbenante ghelt ghentzelken hedden bered unde betalet, op also dane tid unde in der wise, alze hirvore ghescreven is. unde wanne we en dat slod wedder gheandwerdet eder dat ghelt al bered hedden, so schůllen se dat nige slod, dat ghe-
125 buwet were, breken van staden an ane vortoch. ok schůllen se unse borchmanne to Horneborch bi rechte laten.

alle disse vorscreven stukke unde erer iowelk besundern love we vorgenante Albrecht bisschop to Halb. vor uns unde unse nacomelinge den vorscreven radesmestern unde rade, inninghemestern unde inninghen
130 unde den borghern ghemeynliken der stat to Brunswik unde eren nacomelingen stede vast unde unvorbroken to holdene an allerleye argelist unde hebben des to eyner bekantnisse en dessen breff ghegheven beseghelt mit unsem anghehengheden ingesegele.

unde we Iohan van Romesleve, de eldere des capittels to Halb.,
135 unde dat capittel ghemeynliken bekennen openbare in dessem selven breve, dat alle desse vorscrevenen ding unde stůkke mit unsir witschop unde vulbord ghescheen unde ghededinghet sint, unde des to eynir bekantnisse hebbe we unsis capittels ingesegel by unses erghenanten heren inghesegel ghehenghet laten to dessem breve, de ghegheven is na gods
140 bord dritteinhundert iar in deme achte unde seventighestem iare, in sente Valentinus daghe des hilgen merteleres.

Magd. IX, 101, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

2899. ** Schiedsspruch in dem Streite zwischen Bischof Albrecht und der Stadt Aschersleben über Erbauung einer Mauer auf der Seite nach der Burg zu. Halb. 1378 Febr. 14.* 1378 febr. 14

Nach schulden des erwerdeghen in gode vaders unde heren heren Albrechtes biscopes to Halb., unses heren, unde nach antwerde des rades unde [der] inninghemestere der stad to Asschirsleve spreke we Iohan van Romesleve, de eldere des capittels to Halb., Bosse van der
5 Asseborch, Herman van Bultzingesleve, Otto van Halremunt, Albrecht Schenke, Hinrich van Reden, Goswin van Adenstede, Albrecht Sopheken, domheren, unde dat capittel ghemeyne darsulves, unde we Meyneke van Schirstede unde Heyne van Vissenhaghen, riddere, Albrecht van Wegheleve, Gheverd van Hoym, Hinrich van Crendorpe, Hinrich
10 Schenke, Hinrich Bokenowe, Wesseke van Hornhusen unde Hans van

Hoym, knechte, unses vorbenomden heren man, also scheydelude to der irsten schulde vor eyn recht, dat de borghere van Asschirsleve up unses vorbenomeden heren van Halb. unde synes ghodeshuses eyghen wedder synen willen unde vulbord mit rechte neyn doer nedderbreken mochten unde enmochten des ok nicht wedder tomuren. ok enmochten se de 15 openbaren ghemeyne unde vrygen straten mit rechte nicht vormuren, de de vorbenomde unse here van dem hilghen rike heft. unde wat se dar ghebuwet unde ghemuret hebben wedder synen willen, dat schullen se wedder affdon van rechtes weghene unde schullen de ghewalt unde unvoghe wedderdon mit bote, also recht is. ok spreke we vor eyn recht, 20 dat unse vorbenomede here van Halb. synes unde synes ghoddeshuses eghen vorbenomet is negher to beholdene mit rechte, wan eme dat ymant entforen moghe.

to der anderen schulde spreke we vorbenomede domheren unde man also schedelude vor eyn recht, dat de borghere van Asschirsleve mit 25 deme torne vorbuwet unde ghekrenket hebben unses vorbenomeden heren unde synes godeshuses slod to Asschirsleve, dat he wol bewisen mach. unde des tornes mochten se mit rechte nicht buwen up unses vorbenomeden heren unde synes godeshuses eghen wedder synen willen unde vulbord, dar vore nen torn ghewesen hadde. des schullen se van rechtes 30 weghene den torn wedder afdon unde schullen de ghewalt unde unvoghe wedderdon mit bote, also recht is. ok spreke we vor recht, dat unse vorbenomede here van Halb. synes unde synes goddeshuses eghen vorbenomet is negher to beholdende mit rechte, wen ome dat ymant entforen moghe. 35

to dem drydden stucke spreke we vorbenomde domheren unde man also schedelude vor eyn recht, dat de borghere van Asschirsleve op unses vorbenomeden heren van Halb. unde synes godeshuses eghen wedder synen willen unde vulbord tyeghen syn unde synes godeshuses slot mit rechte nene nyge muren muren mochten, dar vore neyn mure wesen 40 hadde. unde wat se dar ghemuret hebben, dat schullen se wedder afdon van rechtes weghene unde schullen de ghewalt unde unvoghe wedderdon mit bote, also recht is. ok spreke we vor eyn recht, dat unse vorbenomede here van Halb. synes unde synes godeshuses eyghen vorbenomet is negher to beholdene mit rechte, wen eme dat yman entforen moghe. 45

dyt spreke we vorbenomede domheren unde man alle alse schedelude vor eyn recht, dat we nicht rechters weten unde uns nicht rechters bevragen kunnen. unde we vorbenomede Ian van Romsleve unde dat capittel vorbenomet betughen dat mit unses capittels ynghezegele. unde we Meyneke van Schirstede unde Heyne van Vissenhaghen, riddere, 50 Hintze Schenke, Albrecht van Wegheleve, Gheverd van Hoym unde

Wesseke van Hornhusen, knechte, vorbenomet betughen dat ok mit unsen ynghezegelen, de we ghehenget hebben by unser vorbenomeden domheren ynghezegele to dessem breve, der we Hinrich van Crendorpe,
55 Hinrich Bukenow unde Hans van Hoym vorbescreven ok ghebruken to dessen saken in desseme breve.

ghegheven to Halb. na godes bord drytteynhundert iar in deme achte unde seventighesten iare, in sente Valentini daghe des hilghen merteleres.

Braunschweig, Stadt-Archiv, die 7 Siegel sind ab. — Gedr. HZ. 1870, S. 203 ff., wo auch die *schulde* und *antwerde* S. 199 und 202 abgedruckt sind.

2900. * *Das Capitel einigt sich mit den Testamentarien des † Dh. Ludolf von Neindorf über dessen Vermächtniss. Halb.* 1378 *Febr.* 17.

1378 febr. 17

Universis et singulis presentes nostras litteras visuris seu audituris et quorum interest et qui sua crediderint interesse, nos Iohannes de Romsleve, senior capituli, totumque capitulum ecclesie Halb. recognoscimus per presentes publice protestando, quod, quamvis alias honorabilis quon-
5 dam magister Ludolfus de Nendorpe pie memorie, volens anime sue saluti providere, inter cetera per ipsum legata quatuor mansos terre arabilis sitos in campis opidi Osschersleve, per ipsum magistrum Ludolfum de Nendorpe a quondam domino Wolfino de Nendorpe milite comparatos, necnon redditus quatuor marcarum puri argenti Halb. ponderis et Bruns-
10 wicensis valoris, pro quinquaginta sex marcis eiusdem argenti per eundem magistrum Ludolfum apud consules civitatis Halb. etiam comparatos et ad meliorationem fructuum et redditnum seu maldrorum quatuor mansorum prescriptorum debite assignatos, de quibus certas distributiones in ecclesia nostra predicta singulis annis fieri ordinavit, eidem ecclesie
15 nostre et nobis legitime legaverit donaverit et assignaverit, prout hec omnia in litteris testamenti sui manu sua propria scriptis et sigillo suo sigillatis plenius adapparent, tamen, quia testamentarii seu executores ultime voluntatis ipsius magistri Ludolfi dictos redditus hucusque propter lites diversas ipsis notas et expensas varias hincinde in huiusmodi litibus
20 habitas et factas ad plenum nobis ministrare et de eisdem satisfacere nequiverunt: nos igitur eisdem compati in premissis et aliqualiter ipsos de expensis premissis factis relevare volentes, ut etiam alia per dictum magistrum Ludolfum legata per suos testamentarios commodosius et melius valeant adimpleri et ne etiam iidem testamentarii horum occasione
25 in aliquo dampnificentur, nos — — cum eisdem testamentariis, videlicet dominis Florino de Palborne, Halb., et Wernero de Nendorpe, s. Marie Halb. ecclesiarum perpetuis vicariis, et Frederico de Ghummere, rectore

ecclesie s. Benedicti in Quedelingheborg, suo ac venerabilium virorum dominorum Borchardi de Asseborch et Bernardi de Schulenborch, canonicorum dicte ecclesie Halb., suorum contestamentariorum, nomine 30 super prefatis redditibus — — convenimus in hunc modum, ita videlicet, quod iidem testamentarii litteras super dictis quatuor mansis in campis Osschersleve et proprietate et redditibus iiij marcarum apud dictos consules civitatis Halb. pro LVj marcis dicti argenti, ut premittitur, comparatis nobis et ecclesie nostre de anno Domini M.CCC.LXXviij, in crastino b. Iuliane 35 debite presentarunt, quas et quos accepimus et acceptamus gratanter per presentes, exceptis octo marcis dicti argenti, quas ipsis testamentariis in terminis statutis de prescriptis redditibus in complementum expensarum predictarum recipere et levare faciemus. de residuis vero medio tempore, de anno presenti videlicet et futuro, in parte, prout poterimus, et ultra 40 annis singulis distributiones et administrationes iuxta ipsius testatoris voluntatem et desiderium ac secundum consuetudinem ecclesie plenarie ordinabimus et faciemus, ad quod presentibus nos obligamus. et sic per presentationem litterarum predictarum prefatos dominos testamentarios quitos dicimus per presentes et solutos — —. 45

ut autem omnia et singula premissa per nos inviolabiliter observentur et inconcusse, presentes litteras nostri capituli sigilli appensione fecimus roborari.

actum et datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, in crastino b. Iuliane virginis gloriose. 50

Magd. XIII, 213, mit Siegel des Capitels. — Auch Cop. A. 520. — An dems. Tage bevollmächtigt das Capitel (Senior Johann von Romsleben) die Testamentarien, für die Auslagen 4 Mark auf nächste Walpurgis und weitere 4 Mark auf Walpurgis des folgenden Jahres bei dem Rathe von Halb. zu erheben, Magd. XVII f, 41, mit Siegel ad causas. Auch Cop. A. 512 (mit 1368!).

1378 märz 3

2901. *Bischof Albrecht verspricht, den Erzbischof Peter von Magdeburg für eine Begabung des Klosters Hillersleben zu entschädigen.* 1378 *März* 3.

Nos Dei et apostolice sedis gratia Albertus episcopus ecclesie Halb. notum facimus universis, quod, cum reverendus in Christo pater et dominus Petrus sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus ob reverentiam Dei et gloriosi martiris s. Laurentii unam sue ecclesie curiam cum sex mansis infra opidum et [in] campis Wantzsleve sitos venerabili abbati 5 ac religiosis viris, videlicet conventui monasterii s. Laurentii, ordinis s. Benedicti, in Hildesleve, nostre dyoc., misericordia ac pietate motus, dedit contulit donavit et appropriavit pro eo, quod predictum monasterium in Hildesleve olim a suis predecessoribus incastellatum multi-

10 modis dampnis [et] vastitatibus sit oppressum, ita ut multis temporibus processibus (!) vix instaurari aut reformari poterit quovis modo, tum pro eo etiam, quia predictum monasterium, a suis predecessoribus fundatum et largifluis donationibus adornatum, cordis amaritudine cernit opibus ac victu penitus exterminatum: nos itaque eiusdem archiepiscopi tam sol-
15 lempni proposito pie volentes intentione (!) adherere cupientes, et ne ob eius laudabile propositum ecclesie sue Magdeburgensi lesio in suis proprietatibus possit erogari, concedimus et presentium tenore promittimus capituli ecclesie nostre de consensu, quod, si futuris temporibus predictum dominum archiepiscopum, suos successores aut capitulum predicte ecclesie
20 Magdeburgensis in suo dominio temporali in nostra vel sua dyoc. bona aut redditus emere aut comparare contigerit, quorum proprietas ad ecclesiam nostram Halb. dinoscitur pertinere, extunc predicto archiepiscopo, suis successoribus aut capitulo nomine sue dicte ecclesie equipollentem ecclesie nostre proprietatem donabimus perpetuis temporibus pleno iure possidendam.
25 in quorum omnium et singulorum evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

et nos Iohannes de Romesleve, senior capituli, totumque capitulum ecclesie Halb. recognoscimus publice per presentes, quod concessioni et promissioni necnon omnibus et singulis suprascriptis consensimus et per
30 presentes consentimus. in cuius evidentiam sigillum nostri capituli una cum sigillo venerabilis in Christo patris et domini nostri domini Alberti episcopi ecclesie Halb. presentibus est appensum.

datum et actum anno Domini M.CCC.LXXviij, feria quarta in capite ieiunii.

Zerbst, Liber S. Maur. fol. 101 = Cop. Magd. IV[a], fol. 108[a].

2902. *Bischof Albrecht gestattet als Lehnsherr, dass die Gebrüder Huch und Henning von den Roden dem Kloster Stötterlingenburg (Äbtissin Oda Kerstens) 4 Hufen vor Hornburg wk. verschreiben. (des sondages to midvasten) 1378 März 28. — 1378 märz 28

Magd. s. r. Kl. Stötterlingenb. 96, mit Secret (Taf. XIX, 154). — Gedr. Stötterl. UB. 153.

2903. *Bischof Albrecht und das Capitel (Senior Johann von Romsleben, Burchard von der Asseburg, Hermann von Bülzingsleben und Albrecht Schenk) gestatten, dass der Edle Otto von Hadmersleben, Herr zu Egeln, und sein Sohn Curd dem Stifte U. L. Frauen für 250 Brandenb. Mark, Halb. Wichte, den Zehnten von Ammen- — 1378 apr. 11

dorf wk. verschreiben[1]*, behalten sich aber, falls jene ohne Erben sterben, den Rückkauf vor.* (in deme hilghen daghe to palmen) 1378 *Apr.* 11.

Magd. s. r. B. Virg. 563, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — 1) 1378 Apr. 4 (*in sente Ambrosius daghe*), Magd. ebd. 562. — Revers des Capitels U. L. Frauen für die etwaige Wiedereinlösung durch den Bischof, etc. 1378 Apr. 12 (*des mandaghes na deme palmedaghe*), ebd. 564.

1378 mai 21

2904. **Der Decan Johann von S. Sebastian in Magdeburg citirt resp. excommunicirt verschiedene Wernigeröder Unterthanen wegen versäumter Zahlungen an das Domcapitel von Halb.* 1378 *Mai* 21.

Iohannes decanus ecclesie s. Sebastiani Magdeborgensis, iudex et conservator venerabilium virorum dominorum . . decani seu senioris et capituli ecclesie Halb. una cum certis nostris in hac parte collegis cum clausula *quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios* in maiori forma videlicet *militanti ecclesie* a sancta sede apostolica spe- 5 cialiter deputatus[1]), universis et singulis abbatibus — — per Maguntinam Magdeborgensem Halb. et Hildensemensem civitates et dyoc. et alias ubilibet constitutis et specialiter in Werningherode salutem in Domino et mandatis nostris infrascriptis, ymmo verius apostolicis firmiter obedire. quamvis nos dudum honestos viros Willekinum de Yerksem, Hinricum 10 Grysingh, Iohannem Gherbode, Iohannem Mynsleve, Albertum Smeckeboter seniorem, Hinricum Aldingh, Hinricum Lůme, Hinricum Mynsleve et Hinricum Muntmester, subditos nobilium dominorum . . comitum in Werningherode, pro certis debitis per ipsos dictis dominis . . seniori et capitulo pro fructibus decimarum suarum debitis et coram nobis in iudicio 15 confessatis legitime excommunicaverimus et excommunicatos etiam accensis candelis et pulsatis campanis per modum aggravationis fecerimus et faciamus publice nuntiari eosdemque excommunicatos et aggravatos, ipsorum pertinacia exigente, debitis temporum intervallis mediantibus, a communione Christifidelium in genere et in specie excluserimus parti- 20 cipantesque eisdem strinxerimus pari pena, ad cessationis divinorum sententiam etiam procedendo inclusive, ipsi tamen huiusmodi excommunicationem et denuntiationem cum aggravationibus premissis diu sustinuerunt et adhuc sustinent animis induratis in animarum suarum grave periculum, iurisdictionis apostolice contemptum et schandalum 25 plurimorum. quapropter vobis universis et singulis — — districte precipiendo mandamus, quatenus salubriter et peremptorie moneatis et requiratis — — predictos — —, ut ipsi infra xv dies vestre monitioni proximos cum predictis dominis . . seniori et capitulo super premissis adhuc se componant et reforment et absolutionem a sententiis et aggra- 30

vationibus predictis a nobis obtinere procurent, ad unitatem sancte matris ecclesie humiliter revertendo, monentes nichilominus prudentes viros . . proconsules et consules dicti opidi Werningherode, ut dictos reos ad premissa perficienda inducant et informent — —. alioquin, dicto termino monitionis xv dierum elapso, quamdiu dicti excommunicati — — in locis vestris seu parrochiis domicilium habuerint venerint visi fuerint seu moram traxerint, in mora continue et per triduum post ipsorum et cuiuslibet eorum abinde recessum, servetis et servari faciatis ecclesiasticum strictissimum interdictum, ita quod corpora mortuorum ad ecclesiasticam nullatenus admittantur sepulturam. quod quidem interdictum ut sic ferimus sive ponimus auctoritate apostolica legitime per presentes, volentes illud per vos requisitos inviolabiliter observari, donec aliud a nobis receperitis in mandatis.

in signum debite executionis reddite presentes litteras vestris sigillis sigillatas, sub monitionibus sententiis et penis antedictis.

datum anno Domini M.CCC.LXXviij, sexta feria post dominicam Cantate, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Magd. XIII, 214, von 9 Siegeln ist nur das 2. und 3. erhalten, auf jenem ist nur S. Sebastian zu erkennen mit 2 andern Figuren, auf diesem .... ECCE · IN WERNIGERODE 2 Heilige stehend, der eine mit Schild, worin ein Kreuz, der andere mit Mitra, unten ein Betender. — 1) 1376 Febr. 6, s. Urk. 2859.

2905. **Die Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meissen Balthasar und Wilhelm versöhnen sich mit dem Stifte, ...[1]) und den Grafen von Wernigerode und schliessen ein Bündniss zu gegenseitigem Schutze.* (am dornstage vor dem pfingstage) 1378 *Juni* 3.

1378 juni 3

Stolberg. — S. Reg. Stolb. 607. — 1) beschädigte Stelle.

2906. *Domdecan Johann von Verden befiehlt, als Conservator des Hildesheimer Domprobstes Nicolaus (Huot) vom Abte Werner von S. Michaelis in Lüneburg[1]) subdelegirt, allen Geistlichen in den Provinzen Mainz, Köln, Bremen u. s. w., den Bischof Albrecht von Halb., den Edlen Walter von Dorstadt, Gebhard von Hoym, Lippold von Rössing, Johanns Sohn, und andere aufzufordern, dass sie jeder Verbindung mit dem excommunicirten Grafen Burchard von Regenstein entsagen. Verden* 1378 *Juli* 23.

1378 juli 23

Excerpt im UB. des Kl. S. Mich. in Lüneburg N. 701a. — 1) S. Päbstl. Reg. II, 1299.

1378 sept. 3

2907. **Graf Burchard von Regenstein bezeugt, dass ihm Bernd von Werre 3 Mark in Deersheim verpfändet hat.* 1378 *Sept.* 3.

We Borchard van gods gnaden greve to Reynsteyn bekennen openbare in dessem breve vor uns unde unse erven, dat die ghestrenghe Bernd van Were knecht mit witschop unde vulbord des erwerdighen in godde vadirs hern Albrechtis bisschops to Halb., unsis heren, uns unde unsen erven ghesat heft dre mark gheldes unde andirs nicht in dem 5 dorpe to Derssem vor teyn lodege mark. desse vorbenomde dre mark gheldes schûlle we vorbenomde greve Borchard unde unse erven dem vorbenomden unsem heren van Halb., sinen nacomelinghen, dem vorbenomden Bernde eder sinen erven wedder to losende don vor theyn lodighe mark, welkes iares se willen, wanne se dat van uns esschen. 10

des to eyner bekantnisse gheve we en dessen breff beseghelt mit unsem inghesegele, na gods bord dritteynhundirt iar in dem achte unde seventighestem iare, des vridages na sente Ylgen daghe.

Magd. X, 32, Papierurk. mit kleinem anhängendem Siegel (s. Urk. 2806, 1).

1378 okt. 4

2908. **Die Verwalter der Domprobstei verkaufen den Testamentarien des † Domkellners Ludwig von Wanzleben eine Hufe in der Stadtflur. Halb. im General-Capitel* 1378 *Okt.* 4.

In godes namen amen. al den, de dessen bref seen eder horen lesen, do we her Ian van Romsleve, domhere to Halb. unde de eldere des capittels to Halb., unde dat capittel ghemeyne darsulves witlich unde openbar, dat Merten van Ronstede, de ichteswanne wonaftich was uppe der Vôghedie to Halb., de hove landes uppe der marke to Halb., de he hadde to rech- 5 teme lene van unseme heren deme domproveste to Halb., de ichteswenne ok ghewesen hadde Hanses van Alsleve, bôrghers to Halb., wolde vorkôpen unde laten leygen. des duchte uns nûtter unde vrômliker wesen unseme stichte, dat de hove by unseme stichte bleve, wen dat se queme in vrômder lude hant. darumme hebbe we also vorstendere der dom- 10 provestige to Halb. van bevelinghe weghen unses heren hern Albrechtes biscopes to Halb., de uns de vorstandinghe der selven prôvestige bevolen heft, nach dem male de selve unse here biscop Albrecht to Halb. hern Hinrike herteghen to Brunswich, unsem domproveste, de vorstandinghe der selven provestige in gherichte unde mit rechte dorch vele sake willen 15 vorboden heft, dedinghet mit deme vorbenomden Mertene van Ronstede, dat he uns upghelaten heft de sûlven hove, unde we schûllen eme unde syner husvrowen gheven alle iar vyr lodeghe mark gheldes, de wile se beyde eder erer eyn levet. unde do Merten vorbescreven uns upghelaten hadde de selven hove unde uns de in unse were gheantwerdet, do duchte 20

uns allen mit vorbedachteme rade endrechtliken nütte unde ghud wesen, dat me de hove vorköfte bynnen unseme capittele, up dat de hove bynnen unseme ghodeshuse bleve. unde up dat uns wedderstadinghe wörde der vyr mark gheldes, de we den vorbenomden Mertene van Ronstede unde
25 syner husvrowen gheven schülen, also hyrvor screven steyt, darumme hebbe we also vorstendere der domprovestige to Halb. de selven hove landes mit deme eyghen unde mit aller nud unde tobehoringhe endrechtichliken vorkoft unde ghelaten unde vorköpen unde laten redeliken unde rechtliken to rechteme kope mit orkünde unde craft desses
30 breves hern Hermene van Werberghe domheren unde hern Bernde van der Schulenborch, domheren unde kelnere, unde hern Wernere van Hüxer, vicariese der kerken to Halb., salluden hern Lodewighes van Wantsleve, de kelner was to Halb., deme ghod ghenedich sy, unde eren salluden, de se ghekoren hebben eder noch kysen, vor ses unde dryttich
35 lodeghe mark sulvers, de se uns rede al betalet hebben wol na unsem willen unde in unses godeshuses nut ghekart sint, also dat se moghen unde schullen van der selven hove setten in unsem godeshuse, wat se willen, deste me uns uppe unsen kor gheve darvan alleiarlikes anderhalve lodeghe mark to deylene, also wonlich is. unde wat dar denne overlipe,
40 dat scholde wesen consolacio des, de dat vorstünde, unde loven den vorbescrevenen hern — —, dat we desser hove unde desses kopes willen unde schüllen ere rechte were wesen, wenne wure unde wo dicke en des nod wert. dede we des nicht, so scholde we unde wolden en anderswar also ghude ghülde bewisen in unsem ghude, war se de ghülde denne
45 kören unde hebben wolden, ane yenegherleye weddersprake unde setten se in eyne rechte were der sulven hove mit craft unde mit tüchnisse desses breves, de ghegheven is to Halb. na goddes bort drytteynhundert iar in deme achte unde seventeghesten iare, des mandaghes in der meynden weken, in unseme meynen capittele, mit unses capittels ynghezeghele.

Magd. XIII, 215, mit Siegel des Capitels.

2909. ***Revers des Capitels U. L. Frauen (Decan Johann von Asmersleben) über 3 Mark jährlich auf Thomas, die Bischof Albrecht ihm für 32 Brandenb. Mark, Halb. Wichte und Währung, aus dem Meiergut zu Croppenstedt wk. verschrieben hat.* (in dem avende aller hilgen) 1378 *Okt.* 31. — 1378 okt. 31

Magd. IX, 102, mit Siegel des Capitels ad causas.

2909a. ***Bischof Albrecht und das Capitel versöhnen sich mit dem Rathe von Braunschweig gegen Erlass von 600 Mark an Hornburg und 200 Mark Schuld.* 1378 *Nov.* 10. — 1378 nov. 10

We Albrecht van gots gnaden unde des stols to Rome bisschop to Halb. bekennen in dessem openen breve, dat we uns hebben vrûntliken berichtet mit den erbarn wisen deme rade und den borghern ghemeynliken to Brunswik ghentzelken unde al aller stûkke schelinghe unde twidracht, de we mit en unde se mit uns hadden gheistlik unde werlik wente an 5 desse tid. unde we unde unse nacomelinge schûllet unde willet se unde de ore mer dar nicht umme andedinghen. vortmer schûlle we unde willet unde unse nacomelinghe se unde de ore trûwelken vordedinghen in gheystlikem unde in werlikem rechte, wur we dat vormoghen. hirumme hebbet se uns ghegheven unde losghelaten seshundirt mark lodige an 10 deme ghelde, dat se an Horneborch hadden, unde tweyhundirt mark, de we en rede schûldich weren, des se unse breve hadden.

alle desse vorscrevene stûkke unde erer iowelk bisundern love we vor uns unde unse nacomelinge den vorscrevenen rade unde borghern stede unde vast to holdene an arghelist unde hebbet des to eynir bekant- 15 nisse en dessen breff ghegheven beseghelt mit unsem ingesegele.

unde we Iohan van Romesleve, de eldere des capitteles, unde dat gantze capittel — — hebben des to eynir bekantnisse unse inghesegel bi unses heren ingesegele ghehenghet laten to dessem breve, de ghegheven is na gods bord dritteinhundirt iar in deme achte unde seven- 20 tighesten iare, in sente Mertens avende.

Braunschweig, mit den Siegeln des Bischofs (Secret) und des Capitels. — Hornburg hatte die Stadt seit c. 1348 im Pfandbesitz (Dürre, Braunschw. S. 148). Zur Sache s. Hänselmann, Chroniken I, 431. 32. — Im Gedenkbuch I der Stadt, S. 38 heisst es: *Anno Domini M.CCC.Lxxviij. Dit sint schulde unde antworde unde recht, alse byschop Albrecht van Halb. tosprak deme rade unde den borgheren to Brunswik ghemenliken unde iowelkem bisundern, unde bi namen de hirna bescreven stad, unverteghen uses rechten wedder de, de we noch irvraghen kunnen, by namen* — — (es folgen 57 Namen von Bürgern), *dat we unde unse armen lude von deme huse to Hesnem unde dar wedder to, dat do ere pandslot was unde noch is* [1355—1408], *beschedighet sint, alse hirna bescreven steyt* (die speziellen Angaben sind nicht notirt).

1378 dez. 18

2910. **Der Weihbischof* (vicarius in pontificalibus) *Bischof Albrechts, Bischof Nicolaus von Constantiana, weiht Johann von Hannover zum Presbyter.* (sabbato quatuor temporum, quo cantatur Veni et ostende) *Halb.* 1378 *Dez.* 18.

Magd. s. r. S. Pauli 155, mit Siegel (S. NICOLAI · CONSTANCIANENS · EPI · sitzender Bischof, unter Portal, mit Krummstab in der L., mit der R. segnend). — Gedr. UB. S. Pauli 140. — 1390 Sept. 30 (*sequenti die s. Mich.*) gibt er in Halb. als Weihbischof während der Sedisvacanz 40 Tage und eine Karene Ablass für das Stift S. Pauli (gedr. ebd. 148). — 1376 Mai 23 und 27 war er Weihbischof des Erzbischofs von Magdeburg, Cod. Anh. IV, 484. 5.

2911. *Bischof Albrecht bestätigt Urkunden der Bischöfe Meinhard und Volrad über das Patronat und die Rechte des Klosters Michaelstein im wüsten Zallersleben. 1379 Febr. 23.* 1379 febr. 23

Albertus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus omnibus presentia visuris tam presentibus quam futuris salutem piam. quoniam suggestione milleartificis ipsius satellites non solum diversas hereses dudum abolitas faciunt reviviscere ad fidei infirmationem, verum etiam quecunque tran-
5 quilla nituntur infringere ad pacis subversionem, hinc est quod, cum controversia inter abbatem Lapidis s. Michaelis, ordinis Cysterciensis, patronum ecclesie Tzallersleve, eiusque conventum ex parte una et villanos prefate ville, bona luminarium ecclesie nominate sibi frivole usurpantes, ex altera sollicitudine predecessorum nostrorum provide
10 fuerit decisa, dum adhuc villa inhabitaretur, sicut ex litteris super hoc confectis, quas et nos sigillatas et omni suspicione carentes vidimus, demonstrari poterit, nova tamen astutia et adinventio filiorum Adam novas cottidie facit lites, quarum qualitatem antequam promulgemus, providentiam sollicitudinem et gratiam predecessorum nostrorum circa
15 premissa demonstrabimus ex ipsorum litterarum serie, quarum sequitur tenor in hec verba:

Meynardus — — (*Urk. v.* 1249, II, 814[1])

itemque

Volradus — — (*Urk. v.* 1272 *Nov.* 2, II, 1258[1])

20 hiis itaque pia sollicitudine controversiis a predecessoribus nostris pro statu tunc temporis caute sopitis, verumptamen quoniam pronunc non solum villa deseritur ab incolis suis, sed etiam ecclesia a luminaribus huiusmodi destituitur propter malum heu statum temporis et quia predicta litigationis decisio a predecessoribus nostris cauta, ut prefertur, non
25 solum non servatur, sed etiam ipsa luminarium bona ad manus secularium contra statuta patrum devolvuntur, ad resecandum in posterum omnem ambiguitatis scrupulum sollertie nostre manus utcunque videtur oportuna. decrevimus igitur secundum considerationem rationis, quod durante tempore desolationis obventiones et proventus de communitate ville pre-
30 dicte et reliquiarum bonis cum quinque iugeribus et decima eorundem proveniente, ut secundum priora premittitur, de cetero spectent ad collatorem prefate ecclesie Tzallersleve, cui et in conscientiam suam committimus, ut predictorum bonorum redditus pro luminaribus sui monasterii reformandis secundum Dei timorem ordinet et disponat, non obstante, si aliquis
35 vel aliqui tacitis predecessorum nostrorum constitutionibus subdole ab eisdem vel etiam a nobis super premissis reliquiarum bonis contra ius commune quasi super hereditate sua litteras impetraverunt, quas ratio

nullius firmitatis probet, — — sigilli nostri sub attestatione premissa confirmantes, sub anno Domini M.CCC.LXX. nono, in die cinerum.

testes[2]) omnium premissorum sunt: Hinricus Barendorp, notarius 10 noster, Hinricus Schenke de Heteborne et Iohannes de Monte, famuli, et alii quamplures de familia nostra, specialiter vocati et rogati.

Wolfenbüttel, mit Siegel. — 1) Die Zeugen sind weggelassen. — 2) Dieser Absatz von andrer Hand.

1379 febr. 27

2912. **Die Verwalter der Probstei belehnen Betmann von Aspenstedt mit einer halben Hufe in Gross-Quenstedt.* 1379 *Febr.* 27.

We Herman von Bulzinghsleve unde Albercht Schenke, domheren to Halb., bekennen openbar in dessem breve, also uns bevolen is van unsem heren van Halb. unde unseme capittele to deme dome to Halb. vortostande de domprovestige darsulves mit alleme rechte, so hebbe wi, nach deme male dat wy Betmanne van Aspenstede hadden gewiset vor unse 5 meygerding to Strobeke unde he dat mit rechte dar irworven heft, one unde Metten siner husvrowen unde sinen rechten erven gheleghen unde ligen mit vulbort unde willen unses capittels vorbescreven ene halve hove landes, de gheleghen is up deme velde to Groten-Quenstede unde van der domprovestige to lene gheyt, also dat see uns unsen rechten tins 10 alleiarlikes daraf gheven scullen, unde willen des ore were sin unde hebben en des to eyner betuchnisse dessen bref ghegheven beseghelt mit unses capittels inghezegel to den saken.

na godes bord dritteynhundert iar in deme neghen unde seventighesten iare, des ersten sondaghes in der vasten. 15

Magd. XI, 22, mit dem Siegel des Capitels ad causas.

1379 märz 19

2913. **Bischof Albrecht bestätigt den seiner Zeit von den verstorbenen Domkellner Ludwig von Wanzleben, Can. Ludolf von Braunschweig zu S. Pauli und den Quedlinburger Clerikern Heinrich Hoppener und Conrad von Quermbeke als Testamentarien des Dh. Herbord Mor, in der Capelle S. Johannis Baptistae unter der Burg zu Quedlinburg gegründeten Altar S. Johannis Evangelistae, der ohne Wissen und Bestätigung seines Vorgängers gegründet ist, erkennt das Patronat des Klosters Münzenberg (Äbtissin Mathilde) und den von demselben gewählten Reiner von Orden an und nimmt die Ernennung des Notars Heinrich von Bardorp zurück.* 1379 *März* 19.

Magd. s. r. Quedl. C. V[e], 6, mit Siegel. — Gedr. Erath 588.

2914. *Bischof Albrecht verschreibt den Testamentarien des †Decans Johann Westfal von U. L. Frauen (Can. Arnd von Hornhausen, Scholasticus Betmann Brüggemann, Can. Ludolf von Steinfurt und Vicar Goswin) für 10 Mark wk. 3 Ferding 8 Schill. jährlich aus 1½ Hufen in Gross-Harsleben und einer halben Hufe in Wiby.* (in sente Urbanus daghe) 1379 *Mai* 25.

1379 mai 25

Magd. s. r. B. Virg. 567, mit Siegel. — Der Revers des Capitels U. L. Frauen (Decan Johann von Asmersleben) Magd. IX, 103.

2915. * *Bischof Albrecht und das Capitel (Senior Johann von Romsleben, Hermann von Bülzingsleben, Albrecht Schenk, Johann von Bruchterde, Christian vom Hagen, Goswin von Adenstedt, Albrecht Soffeken und Nicolaus Stuven) gestatten, dass das Capitel U. L. Frauen wk. von Curd Spiegel 10 Brandenb. Mark in der Vogtei zu Deesdorf über 13 Hufen für 63 Mark kauft, mit allem Rechte,* also we de hern Albrechte Speygele, deme god gnade, unde sinen erven vor schaden, den he bi uns unde in unses goddeshuses denste nomen hadde, vor hundert mark vore vorsad hadden, *ferner von Heinrich von Kreiendorf und seinem Vetter Hans*[1]) *2 Mark von 13 Hufen daselbst für 16 Mark.* (in sente Vitus daghe) 1379 *Juni* 15.

1379 juni 15

Zeugen: Hinze Schenk, Albrecht von Wegeleben, Gebhard von Hoym, Gebrüder Sievert und Hans von Ditfurt, Tile Bars, Hermann Spiegel.

Magd. s. r. B. Virg. 571, mit Fragment des bischöfl. Siegels und dem Siegel des Capitels. — 1) Der Verkaufsbrief der Vettern von Kreiendorf an das Capitel v. gl. T., ebd. 570.

2916. * *Das Capitel (Senior Johann von Romsleben) verschreibt wk. eine Mark jährlich auf Ostern aus dem Remter dem Heinrich Koch* (Cocus) *I.*, de unse stovenpro̊vende heft, *und zu seiner treuen Hand seinen Salleuten Domkellner Bernhard von der Schulenburg und den Vicaren Werner von Höxter und Heinrich von Pattensen II, für 15 Mark. Nach Heinrichs Tode soll sein Anniversarius mit 2 Pfund gehalten werden, die so zu vertheilen sind: ein Pfund den Domherrn, den Grossvicaren und den* kindesprovenden *halbe Portion, den anderen Vicaren 15, den Chorschülern 2, den Pfortenfrauen ein Schilling, den Kirchnern 2 Pfenn., zum Lichte 6, dem Sangmeister 4, dem Bader* (beder) *4 und den*

1379 juni 30

zwei watertogeren *je 2 Pfennig.* (in deme anderen dage sente Peters und Paweles) 1379 *Juni* 30.

Magd. XVII[f], 183, mit Siegel.

1379 juli 10

2917. * *Erzbischof Peter von Magdeburg, die Markgrafen von Meissen, Graf Otto III. von Anhalt, Graf Günther von Barby und die Städte Magdeburg und Halle verbünden sich mit Bischof Albrecht und Graf Burchard von Regenstein gegen die Grafen von Wernigerode.* 1379 *Juli* 10.

Wir Peter von goczs gnadin unde des stules zcu Rome erczbisschof zcu Meydeburg unde wir Friderich Balthazar unde Wilhelm lantgraven in Duringen unde marcgraven czu Mizsen, Otte furste zcu Anhalt, Gunther herre zcu Barbey unde wir ratismeistere unde rete der stete Meydeburg unde Halle bekennen offinlichen mit disem brive: were daz die edeln 5 Conrad Albrecht Ditherich unde Heinrich graven unde herren zcu Wernyngerode uns bruchhaftig wurden an der sune, die die erwirdige in got vater unde herre er Albrecht bisschof zcu Halb. unde der edele grave Busse von Reinstein zcwischen uns unde yn geteydinget habin, also daz wir andirtweyde darumme ire vynde wordin, unde die vorgnanten herren 10 hern Albrechten bisschofen zcu Halb. unde graven Bussen von Reinstein darczu hischen, daz sie uns helfen soylden uf die selbin von Wernyngerode unde ire vynt werdin, so soylden wir erst unse were legen, funf unde nunczig gewopent mit glefenyen, in der vorgenanten herren von Halb. unde von Reinstein slozse zcu Derneburg unde zcu Osterwig, unde 15 wir unde die selbin unsere dynere, die wir dar also leyten, die sullen die vorgenanten herren von Halb. unde von Reinstein unde ire lute vor allir unfuge wol bewaren ane geverde. unde die wile wir unsere were also nicht geleget hetten, die wile soylden die selbin herren nicht entsagen. were ouch, wenne wir unsere were also geleget hetten unde die 20 vorgenanten herren bisschof zcu Halb. unde grave von Reinst[e]yn entsaget hetten, daz ire hobtlute mit unsern hobtluten erkenten, daz yn das nod were, so soylden wir unde woylden die were sterken unde nach mit also vil luten darczu volgen, als wir gereyte dar geleget habin, unde die soylden nicht von dannen ryten, unsere hobtlute erkenten denne, daz 25 man ir zcu der zcyt nicht mer endorfte. were ouch daz des vorder nod were, so soylden unsere amptlute darumme zcusamene komen unde die volge unde were vordir bestellen, als sie redelich duchte. unde die erste were unde lute, die wir dar geleget hetten, ensoylden wir nicht von dennen ryten lazzen, iz enwere der vorgenanten herren von Halb. unde 30 von Reinsteyn gute wille. ouch ensal sich unser kein sundirlichin adir

wir alle nicht sunen adir vryden mit den vorgenanten herren von Wernyngerode, iz ensie der vorgenanten hern von Halb. unde von Reinstein gute wille. were ouch daz sich daz andirs ymant anneme, wenne wir 35 adir die vorgenanten hern von Halb. adir von Reinstein den von Wernyngerode also entseyten unde ir vynt wurden, mit dem soylden wir unde woylden daz halden, also mit den von Wernyngerode.

zcu bekentnizze aller diser vorgeschribin stucke unde artikel habin wir zcu orkunde unsere insigele an disen brif lazzin hengin, der gegeben 40 ist nach goczs geburt dryczenhundirt iar in dem nun unde sybinczigsten iare, am suntage vor Margarete.

Dresden, mit den Siegeln des Erzb., der Landgrafen, des Grafen und des Edlen. — Gedr. Cod. Anh. IV, 540.

2918. * *Der päbstliche Capellan und Auditor Dr. Nicolaus von Cremona bezeugt, dass Franz Voltz als Procurator des Bischofs, des Capitels (Senior Johann von Romsleben, Kellner Bernhard von der Schulenburg, Hermann von Bülzingsleben, Albrecht Schenk, Johann von Bruchterde, Heinrich von Reden, Christian von Hagen, und Albrecht Sophie) und der Vicare (Heinrich von Pattensen I, Johann Pretest, Florin von Paderborn, Johann Lenteken, Henning Stuven*[1]*), Johann von Greussen, Heinrich von Pattensen II, Werner von Höxter, Dietrich Kock, Sacrist Edeler, Heinrich von Hornburg*[2]*) und Sacrist Hermann) gegen [den Mainzer Richter] Hermann von Bechstedt in dem Streite mit dem Vicar Ditmar Heger an den päbstlichen Stuhl appellirt haben.* (die Iovis, iiij. Aug., pontif. Urbani vj. a. ij) *Rom* 1379 *Aug.* 4.

1379 aug. 4

Magd. VI, 9a, mit Siegel. — 1) Urk.: *Sumen.* — 2) Urk.: *Hamburg.*

2919. * *Vor dem Officialen Ludolf (von Wackersleben) verspricht das Johannis-Kloster (Conrad Nieland,* provisor seu commissarius prepositure, *Prior Heinrich Watenstedt, Heinrich Eilenstedt, Conrad Borneker, Johann Ketelhod, Johann Derneburg, Johann Linde, Friedrich Falkenstein, Johann Binnenwul, Heinrich Ströbeck) den Vicaren (Procurator Johann Pretest, Heinrich von Pattensen) die 6 Mark, die es ihnen von dem jährlichen Zins von 2 Mark*[1]*) in 3 Jahren schuldig geworden ist, bei Strafe der Excommunication auf Epiphaniae zu zahlen.* (feria vj. post b. Michaelis) 1379 *Sept.* 30.

1379 sept. 30

Magd. XVIIb, 20, mit Siegel des Officialen. — 1) s. III, 2513.

1379 okt. 16

2920 * *Die Herzöge Otto und Friedrich von Braunschweig verzichten auf die 8 Mark, die das Dorf Roklum für Schutz gezahlt hat.* 1379 *Okt.* 16.

We hertoghe Otte unde hertoghe Frederik hertoghen to Brunswich unde use erven bekennen openbare in dissem breve, dat we dorch bede willen unses veddern hertoghen Hinrikes domprovestes to Halb. latet ledich unde los dat dorp to Rokele der achte mark gheldes, de de bure 5 ichteswanne gheven hertoghen Mangnus deme elderen dorch vordedinghens willen, unde dat we des vor nene plicht hebben willen, des hebbe we unse ingheseghele ghehenghet laten an dissen bref.

na goddes bort dritteynhundert iar in deme neghen unde seventighesten iare, in sente Gallen daghe.

Magd. XI, 22a, die Siegel sind ab. — Auch Cop. A. 383.

1379 nov. 10

2921. *Bischof Albrecht bestätigt die von seinem Vorgänger Ludwig*[1]) *geschehene Überweisung der 2 Mark Procurationsgelder des Klosters S. Johann an die Vicare.* (in vig. b. Martini) 1379 *Nov.* 10.

Magd., Cop. 104, 998. — Die Urk. v. 20. Juli 1358 (III, 2513) ist inserirt.

1379 nov. 14

2922. * *Kloster Marienthal einigt sich mit dem Capitel über die Hinterlassenschaft des † Halb. Bürgers Ludolf Meier. Halb.* 1379 *Nov.* 14.

Nos Iohannes abbas et conventus monasterii in Mariendal, Cysterciensis ordinis, Halb. dyoc., presentibus nostris litteris recognoscimus evidenter, quod, cum super rebus per mortem bone memorie Ludolfi dicti des Meygers, civis Halb., noviter in Domino defuncti, relictis ac super iure lytonico persone eiusdem Ludolfi inter venerabiles viros dominos .. 5 seniorem et capitulum ecclesie Halb. ex una et nos nostrumque monasterium parte ex altera suborta fuisset materia questionis, nobisque utrumque pretendentibus ius habere in rebus ac iure lytonico predictis et ad nostrum quemlibet spectare de iure, tamen annuente Domino sumus super dictis rebus sic relictis et nunc extantibus in hunc modum amicabiliter 10 concordati, videlicet quod prefati domini .. senior et capitulum ecclesie Halb. pro parte sua medietatem dictarum rerum, nos vero aliam medietatem ipsarum pro parte nostra, in quibuscunque consistant, pro hac vice dumtaxat tollere debeamus et equaliter inter nos levare et partiri, ita tamen, quod super dicto iure lytonico neutri partium per hanc compo- 15 sitionem presentem in iure suo preiudicium generetur, quin ymmo ipsarum cuilibet super eodem iure in posterum ius suum sibi remaneat salvum omnino et illesum.

in cuius compositionis testimonium sigillum abbatie nostre, quo etiam
20 pro conventu utimur in presenti, presentibus est appensum.

actum et datum Halb. anno Domini M. CCC. septuagesimo nono, in crastino s. Brixii confessoris, presentibus venerandis religiosis viris dominis Theodorico abbate et Gherardo monacho professo monasterii Lapidis s. Michahelis, Halb. dioc., et pluribus aliis fidedignis testibus in
25 premissis.

Magd. XIII, 216, mit Siegel: S' IOHĀNIS · ABBATIS · DE · VALLE · SCE · MARIE ÷ der Abt stehend, mit Krummstab und Buch. — Auch Cop. A. 446.

2923. * *Pabst Urban VI. beauftragt den Decan von S. Sebastian in Magdeburg, die Klage des Bischofs und Capitels gegen den Mainzer Richter wegen des Vicars Ditmar Heger zu entscheiden. Rom* 1379 *Dez.* 23.

1379 dez. 23

Urbanus episcopus servus servorum Dei. dilecto filio .. decano ecclesie s. Sebastiani Magdeburgen. salutem et apostolicam benedictionem. sua nobis venerabilis frater noster Albertus episcopus et dilecti filii capitulum Halberstaden. petitione monstrarunt, quod olim Ditmarus Heger,
5 perpetuus vicarius in ecclesia Halberstaden., falso asserens, quod episcopus et capitulum predicti ipsum vicarium nonnullis redditibus et proventibus in civitate et dioc. Halberstaden. consistentibus, ad perpetuam vicariam, quam idem vicarius in dicta ecclesia obtinebat, ut dicebat, spectantibus, contra iustitiam communiter spoliaverant, eosdem episco-
10 pum et capitulum super hoc petendo, ipsos condempnari et compelli ad restituendum sibi huiusmodi redditus et proventus, si extabant, alioquin eorum verum valorem, coram Hermanno de Bechstede, iudice archiepiscopalis curie Maguntine, loci metropolitice, non ex delegatione apostolica fecit communiter ad iudicium evocari. prefati vero episcopus et capitu-
15 lum ex eo sentientes ab eodem iudice indebite se gravari, quod ad locum non tutum, ad quem propter capitales inimicitias, quas habebant, [accedere non possent [1])], citans eosdem, alium locum eis contra iustitiam recusavit assignare securum, humiliter requisitus, ad sedem apostolicam appellarunt [2]). quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus,
20 quatinus, vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota, decernas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. testes autem — —.

datum Rome apud s. Petrum x. Kalendas Ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

Magd. VI, 9, mit Bulle an Bindfaden. Unten als Taxe: 3 (☰), auf dem Rande: *R^ta Gra(tis). T. de Nyem.* Auswendig *Franciscus Volcz* 3.; ausserdem: *detur domino Nicolao Stuven, canonico Halb.* und *dimittatur domino Emekoni et dirigat eam.* — 1) diese oder ähnliche Worte sind weggelassen. — 2) s. Urk. 2918.

1380 Jan. 1

2924. ** Vertrag zwischen dem Domprobst und dem Capitel über die Administration. Halb. 1380 Jan. 1.*

Alsus is ghededinghet tûsschen unseme heren deme domproveste unde deme capittele to Halb. umme den irsten artikel, dat de domprovest den holden schal, alse he steyt. dyt is nu de irste artikel: to dem irsten male, dat he swere de ordinacien to holdene in allen oren artikelen unde gheve des syne openen breve mit vromer lude betûchnisse. umme 5 den anderen is alsus ghededinghet, dat he uns deme capittele schal laten de vorstandinghe al des ghudes der domprovestige mit alleme rechte unde aller tobehoringhe der amministracien unde mit der budeylinghe: unde darumme late we ome dorch ghûnste willen dat gantze ampt to Rokele unde de achte mark gheldes mit aller tobehőringhe ane den tege- 10 den darsulves. ok late we ome darto sestich malder kornes alle iar, de wile dat he domprovest is. ok late we ome syne leen, also dat he lenen schal al, dat van der domprovestige to lene gheyt, geistlich manlich unde wertlich, de wile he domprovest is. we schullen aver losen de achte mark gheldes in deme dorpe to Rokele van deme van Luttere, de 15 vorsat syn vor achtentich mark, unde ok ander ghud, dat he hedde vorleghen vorkoft eder vorsat ute der provestige, des he mit rechte nicht don enmochte: unde to der losinghe to donde schulle we ynne behalden unde upnemen van staden an de sestich malder kornes unde darto wat vallen mach unde velt van vorlegheneme ghude. unde darumme enschal 20 he, de wile dat we de achtentich mark unde wat we darenboven to der losinghe utgheven, nicht upghenomen hebben, nene wertlike leen lenen ane unse witschap willen unde wulbort. unde de wile dat we de achtentich mark nicht upghenomen hebben van deme vorlegheneme ghude unde den sestich malder kornes, de wile schal he de achtentich mark 25 vortynsen mit den achte mark gheldes vorbescreven. ok enschal de domprovest uns unde de salûde hern Borchardes van der Asseborch an deme tegeden to Rokele nicht mer hynderen, sunder he schal en den tegeden ledich laten unde des syne breve uns unde en gheven, also uns dat alderbequemest is. wat he ok desses iares upghenomen heft van dem sulven 30 tegeden, dat schal he ynne beholden. vortmer umme den drydden artikel is alsus ghedegedinghet, dat he sik schal berichten mit den prelaten unde den ambachtluden na besegghinghe unser heren in dem capittele. vortmer de vyrde unde de vefte artikele bliven in al erer macht. dit is de vyrde, dat he schal vordedinghen de provestige des besten, des he 35 mach, mit unsem rade unde wulborde unde anders nicht. dit is de vefte: ok schal he van den buren der provestige unde luden degher nen dynst eschen noch se erghen umme bidden noch se beschaden ane unse wul-

bord eder des mereren deyles des capittels. vortmer umme den sesten
40 artikel, also umme de 'anderhalf hundert punt unde ok umme hundert ghuldene, de de domprovest uns schuldich is vor de kôste in dem hove to Rome, is alsus ghededinghet, dat we on darumme nicht manen schûllen, dat enwere denne dat he uns brochaftich wôrde eder dat he schelaftich mit uns worde, des ghod nicht enwille. dat schal denne stan up eyneme
45 unser heren ut unsem capittele van unser weghene unde eynem anderen bynnen der stad to Halb., den he darto kôre van syner weghene: erkenten de twene endrechtliken, dat de schelinghe van synen schûlden were, so scholde he uns dat ghelt gheven ane weddersprake. enkûnden aver de twene des nicht endrechtich werden, so scholde unse here van
50 Halb. des eyn overman [syn] unde dat irscheyden. vortmer de sevede, de achtede, de neghede, de teynde unde de elfte artikel de schûllen alle bliven in erer macht. dyt is de sevede: ok dat he neyn ghud vorsette eder vorkôpe eder late ute der provestige ane unsen willen. dyt is de achtede: ok dat [he] holde wat we gheleghen hebben unde de, den we
55 dat bevolen hebben, gheistlich unde werltlich, unde dat also make, dat de lyunghe stede unde vast blive unde macht hebbe, also dat he syne breve des gheve, dat to der tyd ome duchte, dat he de leen mit recht mochte lenen, des he na der tyd mit rechte anghewiset is, dat he der leen mit rechte nicht lenen mochte, unde enmach noch enwil se dar nicht
60 by beholden noch des ere were wesen. dyt is de neghede: ok schal he desse berichtinghe vulteen unde enden in deme hove to Rome unde setten procuratores, de we eschen unde willen, de he nicht revociren môghe, den he macht gheve to bekennene desse berichtinghe unde to wulbordene unde to wultende in deme hove to Rome vor den richteren desse sake by
65 banne eder eden eder en to vorbyndene *sub pena camere*, also dat in deme hove wônlich is eder welker pyne de richter wil, unde unse procuratores unde syne unde procuratoria senden in den hof to Rome, wenne we van eme dat eschen, mit unser beyder kôsten. dyt is nu de teghede: ok schal he setten de *procuratores in scriptis autenticis et publicis* vor
70 unsem heren van Halb., also me dat best denken mach unde scriven. dyt is nu de elfte: ok dat he desse berichtinghe holden schal, icht sik ok de wulbord des richters in deme hove to Rome tôgherde eder by langher tyd nicht hyr to lande enqueme, welkerleyge wis dat ghescheghe. vortmer umme den twelften artikel is alsus ghesproken, dat allermalk,
75 de mit dessen saken begrepen is, schal unbeschedeghet bliven an worden unde an werken. vortmer de drytteynde unde de vefteynde artikele de bliven in al erer macht. dyt is de dryttheghede: ok schal me desse berichtinghe handelen unde dedinghen vor unsem heren van Halb. unde wulteen in dem hove to Rome, also hyrvor ghescreven is. vortmer umme

15*

den vyrteyenden artikel, also he de ansproke der achte mark gheldes 80
von synen vedderen den herteghen to Brunswich afghebracht [1]) heft, so
schal he de ansprake ok afbringhen van herteghen Ernste syneme bru-
dere, ofte he se anspreke, unde de wile dat he des nicht endede, so
schůlle we ynne beholden de sestich malder kornes vorbescreven. ok
enschůllen desse vorscrevene stůcke unde dedinghe nicht breken unse 85
ordinacien. dyt is de vefteghede: ok schal he sweren unde des synen
bref uns gheven mit ghuden tůghen, dat he holden wille alle desse vor-
screvene stůcke unde erer yowelk ane arghelist unde vortygen allerleyge
rechtes unde hulperede, dat sy gheistlich edder werltlich, dar he desse
stůcke eder erer yenich mede breken můchte. vortmer de selven wissen- 90
heyt, de he uns deyt mit eden unde mit breven, wille we ome wedder
don, also eyn capittel van rechtes weghene schal.

vortmer we herteghe Hinrich domprovest to Halb. bekennen in
desseme openen breve, dat we ghelovet hebbet unde lovet in desseme
selven breve, dat we alle desse vorscreven stůcke unde erer yowelk 95
wulteen schullen unde willen unde unvorbroken halden den vorsprokenen
heren deme capittele to Halb., unde des to eyneme orkůnde hebbe we
unse ynghezeghel ghehenghet an dessen selven bref.

desse vorghescreven stůcke sint ghescheen uppe deme wynterca-
pittelhus des domes to Halb., na godes bort drytteynhundert iar in deme 100
achteghesten iare, in des nygen iares daghe.

unde de selven vorscreven stůcke hebben ghededinghet unde sint
tůghe: de erbaren unde de wisen lude, de gheistlike vader her Herman
abbet to Riddagheshusen by Brunswich, Otte van der Ghowisch unde
Hinrich Keghel, knapen. ok sint tughe bruder Sander van Honde, mō- 105
nich des vorbescrevenen klosters to Riddagheshusen, unde Siffridus van
Gosler unde Gotfridus van Wartberghe, kemerere to deme vorsprokenen
dome to Halb.

Magd. XI, 23, mit Siegel des Probstes (Taf. XIX, 156, v. Schmidt-Phisel-
deck 206). — 1) Urk. 2920.

1380 jan. 1

2925. **Das Capitel (Senior Johann von Romsleben, Hermann von Bülzingsleben, Albrecht Schenk, Johann von Bruchterde, Conrad vom Hagen, Goswin von Adenstedt, Albrecht Soffeken, Nicolaus Stuven, Christian vom Hagen), erkennt den zwischen dem Domprobst Heinrich von Braunschweig und zwischen dem Capitel durch Abt Hermann von Riddagshausen und die Knappen Otto von der Gowische und Heinrich Kegel einerseits und Vicar Dietrich Koch anderseits geschlossenen und beschworenen Vertrag (s. Urk.*

2924) an und verzichtet auf alle weitere Ansprüche an den Probst. (in die circumcisionis Domini) 1380 *Jan.* 1.

Zeugen: die Domkämmerer Siegfried von Goslar und Gottfried von Wartberg.

Magd. XI, 24, mit Siegel ad causas.

2926. *Bischof Albrecht verleiht die grössere Präbende zu U. L. Frauen, die der † Conrad von Gittelde gehabt hat, dem Barthold vom Hagen, der bisher eine kleine gehabt hat. Halb. in der Curie des Can. Ludolf von Wackersleben.* 1380 *Jan.* 3.

1380 jan. 3

Zeugen: Decan Johann von Asmersleben, Scholasticus Betmann Brüggemann, Cann. Bruno Vogt und Ludolf von Wackersleben zu U. L. Frauen; Johann Schonebecker, Can. zu S. Pauli.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 11.

2926[a]. **Der Archidiaconus von Alvensleben, Nicolaus Stuven, quittirt über die Synodalien des † Pfarrers Hermann von Calvörde.* 1380 *Jan.* 24.

1380 jan. 24

Nicolaus Stuven, archidiaconus Alvenslevensis in ecclesia Halb., universis presentia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod honorabiles viri dominus Engelbertus de Achim presbiter, Godeke de Peyne senior et Hinricus Hasenkrose, opidani in Brunswich, testamentarii quon-
5 dam honorabilis viri domini Hermanni plebani in Kalvorde, nobis de synodalibus, que ad nos pertinebant ex morte prefati domini Hermanni, satis fecerunt, et ipsos quitamus in hiis scriptis de eisdem.

in quorum testimonium sigillum nostrum anno Domini M. CCC. LXXX, xxiiij. die mensis Ianuarii, duximus affigendum.

Braunschweig, Papier, mit aufgedr. Siegel (Taf. XX, 164). — Auf diesen Pfarrer Hermann bezieht sich auch nachstehender Brief: *Servitio fideli premisso. leve here hern perner, wetet dat ek bericht byn, ek schulle by iuk hebben ene lodighe mark, de hebbe de perner von Kalenvorde ghegeven to dem buwe der kerken to Halb.: des bidde ek iuk denestliken, dat gy de mark geven dusser iegenwordighen vrowen der Pralenbergeschen, so sint gy ok von mek unde von usen heren den domheren ledich unde los. dat wel ek gerne vordenen. datum Halb. sub sigillo procuratoris fabrice. Iohannes de Duderstat, rector fabrice ecclesie Halb., formavit.*

Adresse: *Honorabili viro .. domino plebano ecclesie s. Mychahelis in Brunswik detur hec littera.* Braunschweig, Papier, mit aufgedr. Siegel (beschädigt): S' PROCVRATOR... FABRICE · HALB' · ECCE † S. Stephan. Joh. v. Duderstadt war Vicar 1369..89.

1380 febr. 24

2927. ** Bischof Albrecht übereignet ein Holzfleck mit Wiese und einen Hof bei dem Stadtgraben den Mannen und Bürgern von Wegeleben.* 1380 *Febr.* 24.

Van gots gnaden we Albrecht bisschop to Halb. bekennen openbar in desseme breve, dat we mit vulbord unsis capittels eghenet hebben und eghenen mit alleme rechte, unsin leven ghetruwen mannen und borgheren wonhaftich to Wegheleve und noch wonhaftich werden moghen, eyn holtblek, ene wissche darby, enen hof und wat darto hord, dat lid 5 by der stad to Wegheleve an der stad graven, dat ichteswanne ghewest hadde Ziverdes van Quenstidde und syner elderen, und dat sulve holt scullen unse man und borghere darselves afhowen laten binnen eyneme iare na utghift dessis breves dorch scaden willen to werene und to vormydene, de de schen mochte ute deme selven holte unsir vorghescreven 10 stad Wegheleve und wol vor ghescheen is ute deme selven holte und dar wedder in mit roverige.

und des to bekantnisse hebbe we unse grote ingesegel laten henghen to desseme breve.

und we Iohann van Romesleve, de eldere des capittels, und dat 15 capittel to Halb. bekennen in desseme selven breve, dat alle desse vorghescrevene stucke gheschen sint mit unsir vulbord, unde hebben des unse ingesegel ghehenghet laten by unsis verghescreven heren van Halb. an dessin bref, de gheven is na gots bord dritteynhundirt iar in deme achtentighesten iare, in sente Mathias avende. 20

Wegeleben, die Siegel sind ab. — S. a. Kunze, Oschersl. S. 416. — Siegfried von Quenstedt verkaufte obiges dem Rath und der ganzen Gemeinheit der Stadt Wegeleben für 36 Mark 1380 Febr. 1 (*in unser leven Fruen avende lechtmissen*), Copie, Wegeleben: s. a. Kunze a. a. O.

1380 märz 4

2928. ** Bischof Albrecht fordert zu Beiträgen für den Dombau auf. Halb.* 1380 *März* 4.

Albertus Dei gratia Halb. ecclesie episcopus dilectis in Christo .. abbatibus .. prepositis .. decanis .. archipresbiteris .. plebanis .. viceplebanis necnon ecclesiarum capellarum rectoribus tam regularibus quam secularibus per dyoc. Halb. constitutis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino sempiternam. auctoritate nostra vobis universis 5 et singulis in virtute sancte obedientie necnon gratie nostre sub optentu districte precipimus et mandamus, quatenus procuratores et nuntios s. Stephani protomartiris, maioris ecclesie Halb. nostre patroni, cum ad vos venerint Christifidelium elemosinas petituri, benigne recipiatis et eosdem in domibus et ecclesiis vestris decenter et karitative pertractetis, 10

plebes vero vobis commissas annos discretionis habentes in unum convocetis, ut ad ecclesiam conveniant ad diem et horam, quam lator presentium vobis duxerit assignandam, et eadem dies ab omnibus vestris subditis habeatur celebris et festiva, quousque negotium predictum reverenter 15 sit peractum. volumus etiam, ut in adventu nuntiorum illa die, cum ad vos venerint predictum negotium promoturi, in locis interdictis vel suspensis auctoritate nostra aut executoris statutorum provincialium vel officialis aut archidyaconorum nostrorum vel iudicum eorundem, nominatim tamen excommunicatis exclusis et eiectis, per vos ipsos divinorum 20 officia cum sollempnitate celebrentur. item precipimus et mandamus sub pena iam late sententie excommunicationis, ut elemosinas prefati negotii in ecclesiis vestris petitas et obtentas in numero et pondere recipiatis et colligatis et nichil preter tres denarios stationales inde deportari permittatis, si fueritis requisiti. reliquum vero per vos ipsos vel saltem per 25 vestros fideles nuntios ad diem reportationis locum et horam procuratori ecclesie ad hoc misso presentetis. omnem enim gratiam predicte ecclesie nostre concessam in nostra dyoc. confirmamus et a nostris subditis volumus inviolabiliter observari. si quis autem huic mandato nostro contumax rebellis negligens vel detentor elemosinarum aut denigrator 30 huiusmodi negotii sive gratie extiterit, precipimus, si clericus fuerit, ab ingressu ecclesie sit suspensus, quia sacrilegium et furtum committit, si vero laicus, a suo plebano singulis diebus dominicis excommunicetur publice coram plebe, donec Deo aut dictis procuratoribus seu nuntiis satisfaciat competenter, nullo alio mandato desuper expectato.

35 datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo LXXX, die dominica qua cantatur Letare, presentibus tamen post annum minime valituris.

Magd. XII, 33, mit beschädigtem Siegel.

2929. * *Der Vicar Heinrich von Pattensen I. schenkt seine Curie der Kirche, halb zum Bauamt, halb zu seiner und seiner Eltern Memorie. Halb.* 1380 *März* 15. — 1380 märz 15

In nomine Domini amen. anno nativitatis eiusdem M.CCC.LXXX, indictione tertia, mensis Martii die xv, hora sexta vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini pape divina providentia Urbani sexti anno tertio, coram venerabilibus viris dominis Her- 5 manno de Bultzinghesleben, seniore capituli, ac Alberto Schenken, Conrado de Yndagine, Goswino de Adenstede, Alberto Sophie, Nicolao Stuven et Ernesto de Honsten, canonicis ecclesie Halb., capitulariter congregatis in meique notarii publici et testium presentia subscriptorum constitutus, discretus vir dominus Hinricus de Pattensen senior, perpetuus

vicarius in dicta ecclesia Halb., maiori vicaria, que episcopalis dicitur, 10
beneficiatus, salutem anime sue et suorum parentum salubriter attendens,
curiam suam in urbe Halb. in acie versus valvam dictam *Drenkedor* situatam et meliorationem ipsius curie sponte et libere ac irrevocabiliter
pie donavit ecclesie et dominis canonicis et capitulo predictis, videlicet
medietatem valoris ipsius curie ad fabricam ipsius ecclesie et aliam me- 15
dietatem pro memoria sua et parentum suorum in dicta ecclesia debite
peragenda, ita et tali modo, quod fratres sive consanguinei aut testamentarii sui huiusmodi donationem nullatenus infringere neque de ipsa curia
post mortem suam se intromittere debeant quovis modo, dispositione
tamen aliorum bonorum suorum ac utensilium sibi reservata. super qui- 20
bus me notarium publicum infrascriptum requisiverunt, ut super hiis unum
vel plura ipsis conficerem publicum seu publica instrumenta.

acta sunt hec in ecclesia Halb. ante chorum anno indictione mense
die hora et pontificatu, quibus supra, presentibus dominis canonicis predictis ac discretis viris dominis Iohanne plebano in Werstede, Thiderico 25
Wichusen et Willekino de Palborne, perpetuis vicariis in dicta ecclesia
Halb., necnon Hinrico Willen, rectore ecclesie parrochialis s. Pancratii
in Dynghelstede, testibus ad premissa vocatis.

et ego Thidericus dictus Koc clericus, Halb. dyoc., publicus
imperiali auctoritate notarius — —. 30

Magd. XIII, 217.

1380 apr. 1

2930. *Dh. Albrecht von Wernigerode verschreibt der Laurentius-Capelle am düstern Thore wk. einen Zins von seinem Hofe. 1380 Apr. 1.

We greve Albrecht von der genade goddes ghenant von Werningherod unde domhere to Halb. bekennen unde betughen openbar in
desseme ieghenwordighen breve, dat wy hebben vorcoft unde vorkopen
redelikes kopes in dessem breve verdehalve lodighe mark geldes garighes
tinsches Brunswicher witte unde Halb. wichte deme wysen manne hern 5
Godiken von Barum unde to sineme lene sinte Laurencius capellen, de
de hord to deme hove des erbaren heren hern Berndes von der Sculenborch, kelneres to deme dome to Halb., de de licht an der westeren siden
des dusteren dores, alse men geyt ud der Smedestrate in de borch, unde
von des sulves höves weghene to leyne gheyt, an useme hove, de dar 10
licht an deme dore, also me geyt be westen user Vrowen ud der borch,
vor virtich lodighe mark der sulven wytte unde wichte, de uns al unde
wol betalet sint. desse virdehalven mark geldes scole wy unde wyllet
hern Godiken van Barum eder deme, des dat leyn der capellen to sente

15 Laurenciuse is, gheven unde bereden, seven virdinghe up de paschen, de nelekest tokomende sint, unde seven virdinghe up den neghesten sente Gallen dach darna, unde vortmer alle iar up de sulven tid, an witte unde an wechte, also hirvor ghescreven steyt, unde hebben se ome bewyset unde bewysen se to der vorbenomeden cappellen sinte Laurencius an al
20 deme tinse unde gulde, de ud useme vorbenomeden hove unde ud allen den husen unde woninghen, de daran cleven unde ghebowet sint, vallen mach, unde scal de erste tins unde gulde wesen alsus dane wis, dat ek noch nement von myner weghene des tinses udtonemende unde udtogevende noch to vorwysende sek underwynden scal, her Godeke eder de, des de
25 capelle is, ensi desser vorbescrevenen ghulde unde iarighes tinsches al betalet. kemet ok also, des god nicht enwille, dat de hof vorginghe, von welken saken dat were, also vort, dat men de virdehalve mark des iares dar nicht von gheven mochte, so scole we greve Albrecht vorbenent unde wyllen den vorbenenten tinsch gheven von al user gulde unde gude,
30 wor wye dat wye dat (!) hebbet. wered ok dat we aveghinghen buten eder binnen landes, wo dat queme, so scolden use maghe unde vrunt, den we unsen hof unde use testamend unde sale bevolen hebben, alle desse stucke, de bescreven sint, truweliken udholden gancz unde unvorbroken also we sulven. ok so scole we uns de gulde nenerleyghe wys
35 verbeden laten geystlik noch werlich unde scolen nynerleyghe vunde noch wedersprake vinden noch staden to vindene, de dessen cop unde bref strafen unde hinderen moghen.

tho eyner groteren wyssenheyt alle desser vorscrevenen dingh stede unde vast to holdene so hebbe we to borghen sad unse heren unde frunt,
40 de hirna bescreven stad, hern Corde von deme Haghene, hern Clawese Stuven, domhern to Halb., hern Iane von Asmersleve, deken to unser Vrowen to Halb., hern Arnde von Hornhusen unde hern Reynarde von Bulczinghesleve, canonike to unser Vrowen, unde hern Iane Sconenbeke[re], canonik to sente Pawele. unde we vorscrevenen borghen — — bekennen
45 — — dat wy hebben ghelovet — — alle desse vorscrevenen dink — — to holdene — —. ok hebbet uns de vorghenanten heren de macht unde den willekor ghegeven, dat we iowelkes iares moghen desse virdehalve mark geldes weder avecopen — —.

to ener openbaren bekantnisse, dat we alle desse vorscrevenen stucke
50 stede unde gancz unde erer iowelek bysunderen truweliken holden willen, so hebbe we alle use inghesegele ghehenghet to dessem breve. unde ek her Reyner von Bulczingesleve borghe love under hern Cordes von deme Haghene ingheseghel, went ek to dissen male nyn ingeseghel enhebben, alle desse vorscrevenen stucke stede unde unvorbroken tho holdene.

55 desse bref is ghegheven nach godes bord dusent unde drihundert

iar in deme achtentighesten iare, des nesten sundaghes nach paschen, wan men singhet Quasimodogeniti.

Magd. XVII[d], 4, mit 6 Siegeln: 1) Albrechts v. W. Taf. XIX, 157 — 2) Conrads v. H. Taf. XIX, 163 — 3) Nicol. St. Taf. XX, 164 — 4) Joh. v. A. beschädigt — 5) Arnds v. H., Schild mit 3 Widderhörnern, die Umschrift undeutlich — 6) Joh. Sch., undeutlich.

1380 apr. 8

2931. ***Domprobst Heinrich von Braunschweig verschreibt wk. dem Capitel seinen Hof in Dardesheim, belegen bei dem Pfarrhofe, für 25 Mark, nach dem Vertrage* umme schulde unde umme schelinghe, de se mit uns hadden ghehat van der provender weghen to deme dome: *etwaige Besserung an dem Hofe will er ihnen* ghelden na besegghinge twiger, de we beydentsiden darto koren. (des sondages also me singet Miseric. Domini) 1380 *Apr.* 8.

Magd. XI, 25, das Siegel ist zerstört.

1380 apr. 18

2932. **Bischof Albrecht gestattet dem Rathe zu Aschersleben, in der Kirche S. Stephani einen Altar S. Martini zu errichten.* 1380 *Apr.* 18.

In nomine Domini amen. Albertus Dei et apostolice sedis gratia ecclesie Halb. episcopus universis et singulis, quorum interest vel intererit seu interesse poterit in futurum quomodolibet, salutem in Domino sempiternam. ait ille celestis agricola [1]): *exivi de paradyso et dixi: rigabo ortum novarum mearum plantationum fecundis aquis spiritualis gratie et* 5 *doctrine, ut ea cooperante fructum suscipiat ubertatis et incrementum.* sane cum, sicud accepimus, quod fideles nostri viri prudentes consules opidi nostri Ascharie, nostre dyoc., zelo divine pietatis inducti, perpetuum altare sive vicariam in ecclesia s. Stephani parrochiali ibidem Ascharie in honorem s. Martini erigere et fundare et certis redditibus, secundum 10 quot (!) Deus ipsis iuxta rerum suarum facultates attribuet et inspiraverit, de quibus persona ydonea, cui in beneficium successis (!) temporibus conferretur, competenter sustentare (!) possit, cuius collatio sive presentatio ad venerabilem et religiosam dominam abbatissam monasterii s. Marie extra muros dicti opidi, ordinis s. Benedicti, que pro tempore fuerit, 15 perpetuis temporibus spectare debeat et permanere, nobis humiliter supplicantes, ut eis in premissis et ad ea inplenda nostram voluntatem et auctoritatem adhibere dignaremur pariter et consensum. nos vero, ipsorum iustis supplicationibus inclinati, etiam profecto desideranter nos ad id mentis nostre attente destinavimus affectum ac circa illud diligenti 20 studio et studiosa pastorali diligentia vigilavimus, quod ad divini numinis

gloriam, exaltationem katholice fidei et fidelium animarum spectat incrementum, ut ipsi altare perpetuum in dicta ecclesia parrochiali s. Stephani, salvo tamen iure parrochiali, perpetuo vicario, secundum quod 25 superius est permissum, temporibus perpetuis, cum vacare contigerit, conferendum fundare erigere et cum certis redditibus, antequam tamen consecratur, iuxta et secundum quod eorum facultates exposcunt, ut prefertur, de quibus decenter dictus vicarius sive persona sustentari possit, dotare valeant, eis nostram licentiam ac auctoritatem voluntatem 30 et consensum in premissis inpartimur. nichilominus omnia et singula et eorum quodlibet divisim approbavimus ratificavimus et cum interpositione nostri decreti confirmavimus et confirmamus per presentes.

in quorum omnium [testimonium] presentes huiusmodi nostre concessionis voluntatis et auctoritatis et confirmationis litteras sigillo nostro 35 maiori sigillatas prefatis consulibus duximus concedendas.

datum anno Domini M.CCC.LXXX, feria quarta post dominicam Iubilate.

Aschersleben, mit Siegel. — An demselben Tage bestätigt er die von der Kalandsbrüderschaft errichteten Altäre, den der h. drei Könige in der Kirche U. L. Frauen und des h. Laurentius, Livinus und Agnes in der Kirche S. Stephani, die Urkunde lautet *mutatis mutandis* der obigen gleich, Aschersleben mit Siegel. — 1) Eccles. 24, 41 ff.: der Anfang dieser Stelle ist das Incipit der Bulle Clemens V. über die Regel der Barfüsser, Vienne 1312 Mai 3 (Reg. Clem. VII, 8873).

2933. *Die Knappen Gebrüder Heinrich und Dietrich Stekelenberg und Hermann Spiegel verschreiben wk. auf 3 Jahre mit Bewilligung des Bischofs und des Capitels, als der Lehnsherrschaft, für 15 Mark dem Capitel U. L. Frauen 1½ Mark jährlich aus 3 Hufen im Felde zu* Monkendorp, *einer Hufe im Nordendorfschen Felde zu Gröningen und einem Hofe in der Brückenstrasse zu Gröningen, in dem jetzt Henning* by dem stoven *wohnt.* (in sente Iurgen dage) 1380 *Apr.* 23.

1380 apr. 23

Magd., Cop. Kirsberger 507. — Die Bestätigungs-Urkunde des Bischofs und Capitels (Senior Joh. v. Romsleben) 1380 Apr. 25 (*in die s. Marci*) nennt Hermann Spiegel nicht mit, Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 21.

2934. *Bischof Albrecht bestimmt über die Reliquienfeier in Escherode und Weferlingen.* 1380 *Apr.* 25.

1380 apr. 25

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Halb. universis et singulis divinorum rectoribus per bannum Eskenrode[1]) constitutis salutem in Domino sempiternam. quamvis alias sit et fuerit de antiqua portationis reliquiarum officium consuetudine in Eskenrode ipso die ascen-

sionis Domini et feria [iiij. immediate precedente in Wefelinghe hactenus 5
peragi et celebrari observatum, unde tamen strennui [viri] Iohannes miles, Ludolfus et Ludolfus famuli dicti de Honleghe nobis humiliter, ut sic commodius et devotius possit in Wefelinghe quam Eskenrode peragi et celebrari, supplicarunt, quatenus huiusmodi negotium unum per reliquum[2]) perpetuis temporibus peragendum transponere dignaremur. [itaque nos] 10
devotionibus prefatorum Iohannis militis, Ludolfi et Ludolfi famulorum de Honleghe favorabiliter inclinati, vobis mandamus predictis, ut huiusmodi portationis reliquiarum negotium, quod ipso die ascensionis Domini in Eskenrode peragi antiquitus hactenus fuit observatum, nunc et alias ac de cetero in Wevelinghe, et ut alias in Wevelinghe predictum negotium 15
celebrari et peragi consueverit, sic nunc et de cetero in Eskenrode peragatur et temporibus perpetuis celebretur, vestris subditis sic celebrandum et de cetero peragendum fore intimantes. premissa omnia et singula, sicut premissum est, tenenda observanda et peragenda perpetuis temporibus esse statuimus et in Dei nomine in hiis scriptis confirmamus. 20

datum et actum anno Domini M.CCC.LXXX, ipso die b. Marci evangeliste, nostro sub secreto.

Nach dem Druck bei Walther, Magd. Denkwürdigk. V, S. 43. — 1) s. Zeitschr. f. Nieders. 1862, S. 56. — 2) offenbar fehlerhaft.

1380 apr. 27

2935. **Domprobst Heinrich genehmigt die vom † Dh. Burchard I. von Moringen (v. d. Asseburg) geschehene Einlösung des Zehnten zu Roklum aus Laienhand, behält aber dem Capitel den Wiederkauf vor. Halb. 1380 Apr. 27.*

Nos Hinricus de Brunswich Dei gratia prepositus ecclesie Halb. universis presentes litteras nostras visuris seu audituris et quorum interest seu interesse poterit in subscriptis in futurum, recognoscimus per presentes publice protestando, quod, cum quondam honorabilis vir dominus Borchardus de Moringhe senior bone memorie, quondam canonicus ecclesie 5
Halb. predicte, dum adhuc ageret in humanis, utilitatem ecclesie nostre predicte in hoc provide considerando, decimam in Rokele ad capitulum eiusdem ecclesie nostre tytulo proprietatis pertinentem tam in annona quam carnibus et aliis pertinentiis suis de laycorum manibus, videlicet Hildebrandi dicti Eleri ac Hinrici et Conradi fratrum dictorum de Cy- 10
miterio[1]), quondam burgensium Brunswicensium, quibus ipsa decima dudum fuerat obligata, pro centum et quinquaginta marcis puri argenti duxerit redimendam et redemerit ac eandem decimam cum omnibus fructibus et proventibus suis pro divini cultus augmento ad testamentum ipsius et aliorum pro presentiis manualibus in choro Halb. ministrandis 15

de venerabilium virorum dominorum .. senioris et capituli eiusdem ecclesie voluntate et consensu duxerit applicandam deputandam et assignandam et eandem decimam ipsi testamento ut sic deputaverit et assignaverit: nos igitur redemptioni — — consentimus legitime per presentes, ita
20 ut de ipsius decime fructibus et proventibus presentie manuales pro divini cultus augmento, prout de hiis ordinatum est, debite ministrentur, redemptione tamen dicte decime . . seniori et capitulo — — reservata.

in quorum et dicti nostri consensus evidens testimonium sigillum nostrum una cum sigillo dominorum . . senioris et capituli predictorum
25 presentibus est appensum. et nos Iohannes de Romsleve, senior capituli, totumque capitulum ecclesie Halb. predicte quia redemptioni consentimus, sigillum nostrum una cum sigillo venerabilis viri domini Hinrici prepositi supradicti presentibus est appensum.

datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo octogesimo, sexta
30 feria post diem b. Marci.

Magd. XIII, 217a, die Siegel sind ab. — Auch Cop. A. 530. — 1) 1324 Apr. 9, s. III, 2120.

2936. **Domprobst Heinrich verspricht eidlich die Ordination über die Administration der Probstei halten zu wollen* (in loco capitulari estivali ecclesie, feria vj. post Marci) *Halb.* 1380 *Apr.* 27. 1380 apr. 27

Zeugen: die Vicare Johann Pistor, Heinrich Honacken und Friedrich von Retzlingen, und der Heiligenstädter Vicar Conrad von Honborch.

Magd. XI, 26, mit Siegel (Taf. XIX, 156).

2937. **Kloster Wimmelburg bittet Bischof Albrecht, den Mönch Erhard an Stelle des wegen eines Mordes abgesetzten Abtes Gernot zu bestätigen.* 1380 *Mai* 18. 1380 mai 18

Reverendo in Christo patri et domino nostro domino Alberto Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopo Arnoldus prior, Stephanus custos ceterique conventuales monachi monasterii s. Cyriaci in Wimdeborch, ordinis s. Benedicti, vestre dyoc., cum devotis orationibus obe-
5 dientiam tam debitam quam paratam. quia cum nuper proch dolor venerabilis vir Gernodus dicti monasterii abbas propter publicum homicidium, per eum et eius nomine et eo presente sciente mandante et ratum habente in villa Wimdeborch ibidem in Bussonem Lowen voluntarie perpetratum, se ad regimen dicti monasterii et eius abbatie reddidit
10 inabilem et indignum, propter quod ipsum monasterium vacat ad presens et sic proprio rectore destitutum [est]: unde nos in religiosum virum dominum Erardum, dicti nostri monasterii monachum honestum abilem

et ydoneum, prout experientia docuit dyuturna et fides demonstravit oculata, per quem etiam, ut speratur, quod (!) dictum monasterium nostrum iam quasi deformatum et ad nichilum redactum reformetur, et 15 sic, nisi per vos et vestram benignitatem de eo provideatur, in totum timetur desolari, per conscientias nostras maturo consilio et deliberatione prehabita, cooperante Spiritu sancto, unanimiter dereximus vota nostra, ipsum in nostrum et dicti monasterii nostri abbatem eligentes. unde humiliter supplicamus et devote, ut ipsa benigna vestra paternitas 20 dignetur prefatum dominum Erardum, sicut premittitur, per nos electum in abbatem, confirmare et munus consecrationis eidem inpartiri, cum enimvero per huiusmodi confirmationem potius provideatur ecclesie quam persone.

datum anno incarnationis Domini M.CCC.LXXX, feria vj. infra octavam 25 penthecostes, nostri monasterii sub sigillo.

Magd. s. r. Grafsch. Mansf. IX, 11, 31, mit beschäd. Siegel. — Gedr. UB. der Mansf. Kl. S. 644.

1380 juni 14

2938. *Bischof Albrecht verpfändet an R. Heine Vitzenhagen und Genossen das Schloss Aschersleben.* 1380 *Juni* 14.

We Albrecht van gods gnaden bisschop to Halb. bekennen openbare in desseme breve, dat we mit wolbedachtem mode unde gudem rade der unsen dem ghestrenghen hern Heynen Viczenhaghen riddere, sinen eliken kindern, Ylsebetin siner eliken husvrowen, iunghen Roleve Dorren, Diderke Viczenhaghen, sines brodere sone, Hanse von Hoym, 5 Frederik van Hoym, Frederikes sonen van Hoym, saligher dechtnisse, unde Hanse van Kreyndorp dem eldern, de wonhaftich is to Bornekere, hebben ghesad unde setten in desseme breve unse hus to Asschirsleve to eynem rechten pande vor twintich mark unde andirhalfhundirt Brandenborgischen sulvers Asschirsleveschen ghewichtes, de an unse unde 10 unses godshuses nut unde vromen ghekomen sint unde uns nůtliken unde wol betalet sint, mit aller nůt vromen rechte vriheyt unde tobehőringhe, alse dar nu tohort, an watere, an weyde holte grase, an molen rore brugheschote gherichte ghenecze buten der stad unde darbinnen, alse we unde unse vorvarden dat von aldere ghehat hebben, rowelken to 15 besittende, to benetene unde to brukende, sunder de schuldere unde schinken, de uns unse knokenhowere darselves pleghen to ghevene op de passchen, unde den beer op sente Mertins dach unde de plochysern, de uns de smede darselves alle iar pleghen to ghevene. desse vorbenante her Heyne unde de andern, dene we dit vorbenante unse slod Asschirs- 20 leve setten unde vorbreven, schůllen unsen borghern, dem rade to Asschirsleve ut der ghulde, de we en to dem slote setten, alle iar, de

wile se dat slod inne hebben, gheven unde betalen alsodane ghûlde, alse unse voghed en vore van unser weghene ghegheven heft — — (*es* 25 *folgen die gewöhnlichen Bedingungen über das Recht 6 Mark zu verbauen, Öffnung des Schlosses für den Bischof, etw. Verlust des Schlosses, Wiedereinlösung nach frühestens 2 Jahren, ev. Weiterverpfändung*).

na goddes bort dreynteynhundert iar in deme achtenteghesten iare, in dem avende sente Viti unde Modesti der hilghen mertelere unde heren.

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 22. — S. a. Cod. Anh. V, 7.

2939. **Bischof Albrecht incorporirt die Kirche des wüsten Dorfes Badenstedt dem Kloster U. L. Frauen in Aschersleben (Probst Johann Burmester, Äbtissin Gertrud, Priorisse Margarethe), das das Patronat schon gehabt hat, — da das Kloster* per ruinas et incendia in aliqua sui parte adeo sit depauperatum, quod moniales ibidem ad serviendum Deo die noctuque incluse et inclaustrate minus sufficienter possint sustentari. *Der Probst soll durch eine geeignete Person an einem Altar im Kloster jede Woche mindestens 3 Messen für das Seelenheil der in Badenstedt Verstorbenen halten lassen. Das Kloster zahlt jährlich zum Bauamt des Halb. Doms ½ Ferding, an den Archidiaconus einen Ferding für die Befreiung von den Synodalien und an den derzeitigen Inhaber der Kirche zu Badenstedt Johann Lenteken auf Lebenszeit am Lukas-Tage 2 Mark. Das Capitel (Senior Johann von Romsleben) stimmt zu.* (feria iv. post b. Ioh. bapt.) 1380 *Juni* 27. — 1380 juni 27

Magd. s. r. Kl. Aschersl. 97, mit den Siegeln des Bischofs, des Capitels und des Archid. Hermann von Bülzingsleben (s. Taf. XVII, 141). — Auch Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 22 (ohne Jahr).

2940. *Der Rath von Halb. bezeugt, dass die Zwietracht zwischen dem Capitel und den* snodern (*Schneidern?*) *und* snoderknechten *beigelegt ist.* (in sunte Laurentius avende) 1380 *Aug.* 9. — 1380 aug. 9

Magd., Cop. 104. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 593.

2941. **Bischof Albrecht überweist dem Bau-Amt 40 Malter aus 40 Hufen in Klein-Harsleben.* 1380 *Okt.* 9. — 1380 okt. 9

We Albrecht van der gnade godes unde des stoles to Rome bischop der kerken to Halb. bekennen openbar in desseme breve, dat we unses godeshuses nud hebben daran bedacht unde hebben ghegunt unde

ghewulbordet, dat de erbarn heren unse dumheren unde de bumestere unser kerken to Halb. vorbenomet hebben weddergheloset twintich 5 malder wynterkornes unde twintich malder haveren iarliker ghulde, de we hebben up deme velde to Lutteken-Hersleve an vyrtich huven voghetghudes, unde hebben de ghebracht unde ghelôset van der leygen hant Ludelves van Derdessem unde Hermens der Wedewen unde eren erven, den we de maldere hadden vorsat vor vif unde twintich lodeghe mark, 10 de de vorbenomeden heren an redeme ghelde vor de vorbenomeden maldere hebben beret den sulven leygen, also dat en daran ghenûghet. de sulven vyrtich malder kornes schullen de lude, de de huve hebben, den vorbenomeden heren unde den bumesteren to deme buwe alle iar gheven up sente Gallen dach ane hinder unde vortoch unde ienegerleyge 15 weddersprake, unde wisen de heren an de were der sulven maldere in desseme breve unde willen se unde de bumestere by den malderen behalden, dewile we der nicht gheloset enhebben. wôrde ok en ienich brok an der bereydinghe desser maldere, dar wolde we on to behulpen sin mit gheistlikeme rechte edder wertlikeme, dat se on worden al 20 betalet. ok schullen de sulven heren unde bumestere macht hebben to vorsettene desse vorbenomeden maldere, ofte on des nod were, in der wise, also se on stan, unde weme se de maldere setteden, deme wolde we unde unse capittel de maldere bebreven unde bezeghelen, also se den heren unde den bumesteren rede bebrevet syn. ok hebbe we uns des 25 ghemechteghet, dat we eder unse endrechteghe nakomelingh eder unse capittel desse vorbescrevene malder wedderlosen môghen vor vif unde twintich mark — —.

to orkûnde dat we dusse vorbescrevene stucke alle gantz unde stede holden willen, hebbe we unse grot inghezeghel to dessem breve mit 30 unses capittels ynghezeghele laten hanghen, de ghegheven is to Halb. na godes bord dusent unde drehundert iar in deme achteghesten iare, in sente Dyonisii daghe.

unde we Hermen van Bûltzinghesleve, de oldere des capittels, unde dat capittel der kerken to Halb. — —. 35

Magd. s. r. Harsleben 2, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

1380 nov. 1

2942. *Ludolf von Hasserode und Dietrich Stekelenberg verpfänden mit Bewilligung Bischof Albrechts 20 Malter Vogtkorn in Haus-Gröningen, 4 Malter in Kloster-Gröningen und die* kopenpenninge *in Haus-Gröningen für 50 Mark an Ida von Hasselfelde, Curds Witwe, ihren Sohn Curd, Claus von Orsleben und dessen Frau*

Hanne. Kündigung ist beiden Theilen vorbehalten. (in die omnium sanctorum) 1380 *Nov.* 1.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 24.

2943. *Die Grafen Conrad und Dietrich von Wernigerode einigen sich mit Dh. Johann von Romsleben und dem Capitel wegen einer Schuld von 100 Mark und 56 Mark Zins.* 1380 *Dez.* 13.

1380 dez. 13

Von goddes gnaden we Cord unde Dyderik brodere greven to Werningerod myt unsen erven bekennen in dessen breve, dat we ghededinghet hebben mit den erbarn herren hern Iane van Romesleven unde mit usen domhern deme capittele to deme dome to Halv. umme ghelt, dat 5 we deme sulven hern Iane schuldich weren, hundert marck lodhiges sulvers Halb. witte unde wichte, unde umme vorsetin tins, de dar lopt uppe sesse unde veftich marck, dar se usen sworene rad to Werningerod umme hatten in den ban gebracht[1]): nu schulle we unde wullen den sulven heren hern Iane unde den domhern betalen hundert lodige mark 10 der vorbenanten witte unde wichte in der stad to Halb. in dusser wyse: drittich mark lodhiges sulvers nů uppe disse neghesten twelpten, drittich mark uppe den twelften, de neyst to komende is nu ober eyn iar, unde vertich mark uppe twe[l]fften, dy nest tokomende ist nu uber twey iar. hirup schal tins unde koste, de se darup ghedragen hebben, ledich unde 15 los wesen. weret aver dat we dat bescrevene gelt, hundert mark, uppe dy vorsprokene tide nicht geven, so schul we unde willen von stadan an denne wedder des olden tinses, ses unde veftich mark, vorvallen wesen unde betalen se in der stat to Halb. mit hovetgude, wes des nicht betalet were, ane vortoch unde wedersprake den ergenanden heren hern 20 Iane van Romesleve unde deme capittele to deme dome to Halb. vortmer was des geldes betalet wert, des schullen uns de sůlven heren er Iohan von Romesleve unde dat capittel [tome] dome to Halb. alle iar eynen quitbreff geven also lange, wante dy lesten vertich mark alle betalet werden. alle dusse vorscreven stucke unde iowelke hebbe we Cord unde 25 Dyderich greven to Werningerod gelovet unde lovet in dissem brieff vor us unde use erven entruwen den erghenanten heren — — stede unde vaste to haldene an argelist unde des to eyner wissenheyt so hebbe we unse ingeseghelle vor us unde use erven an dussen brief ghehenget laten.

unde we de gesworen ratlůte to Werningerode bekennen ok in 30 dussem breve, dat we umme der bede[a]) willen unser vorgescreven hern greven Conrad unde greven Dyderikes hebben gelovet unde loven entruwen in dissem sulven breve den vorscreven heren — — vor us unde use nakomelinge unde vor de gantzen meynheit to Werningerode mit

sameder hant myt den sulven usen heren — —, were dat gennich broke schege, des got nicht enwulle, den ergenanten heren — — an der be- 35 talunge der vorsproken hundert mark unde des vorscreven tinses, des de sulven unse herren denne vorvallen weren, in welker achte dat dat tokeme unde we darumme gemanet worden, so schulle we unde willen binnen[b] verteynachten neyst na der maninge den broke genstliken ervullen unde erorzaten myt redem[c] ghelde in der vorsprokenen stad 40 to Halb. ane vortoch unde wedersprake, unde hebben uns ok unde unse nakomelinge den rad to Werningerode vorwillekort, wanne de broke schege unde dat vorscrevene gelt unde tins nicht betalet wurden uppe de vorscrevenen tyde unde stete, dat we denne ane weddersprake over uns schullen unde willen nemen den geystliken ban des officialen to 45 Halb. unde bliven dar also lange inne, wente dat vorscrevene gelt unde tins, wes nicht betalt were, den vorscreven heren hern Iane von Romsleve unde deme capittele to dem dome to Halb. genstliken unde al betalet were.

hir sint over ghewesen: her Albrecht unse bruder, domher to Halb. 50 unde provest in der borch to Brunswig, her Arnd von Hornhusen, canonik to user Vrouwen to Halb., unde her Werner von Hůxere, vicarius to deme dome to Halb.

unde des to eyner groteren wissenheyt so hebbe we user stad ingeseghel witliken ok an dissen breff gehenget. 55

unde is geschen na goddes bort dritteynhundert iar in dem achstigesten (!) iare, in sente Lucien dage der hilligen iuncvrowen.

Cop. A. 398. — 1) Urk. 2904. — a) Cop. *we dar beide* — b) *vine* — c) *rodem.*

1380 dez. 16

2944. * *Bischof Albrecht erkennt 10 Mark an 2 Hufen zu Veltheim an, die Ludolf von Hasserode zu Lehn hat.* 1380 *Dez.* 16.

We Albrecht von der gnade gods bisschop to Halb. bekennen in dessem openen breve, dat we hebben bekant unde bekennen, dorch beede willen Ludolves van Hartzrode, Bartolde Smeede, Mechtilde siner husvrőwen unde eren erven teyn lodige mark Brunswikesschir witte unde wichte an twen hůven op dem velde to Velthum, de desse vorbenőmede 5 Ludolf van uns to lene heft. unde we willen desser selven teyn lodige mark Bartoldes Smede, Mechtilde siner hůsvrowen unde eren erven bekennich unde rechte were wesen an dessen vorbenomeden twen hůven, wůr en des not is. were ok dat Ludolf vorgescreven ane erven afghinghe, so mőghe wie edir unse nakomelinge edir unse capittel, icht neyn bisschop 10 enwere, de vorscreven tvu hůve weddir losen vor de vorscreven teyn mark, wan uns des lůstet.

to eynem orkunde so hebbe we en gegheven dessen bref besegelt mit unsem inghesegel.

15 unde is ghescheen na gods bord dritteinhundirt iar in deme achtentighesten iare, des sondages vor sente Thomas daghe, des hilghen apostolen.

Magd. IX, 105, mit kleinem rundem Siegel (Taf. XIX, 155).

2945. * *Bischof Albrecht belehnt die Söhne des Braunschweiger Bürgers Hermann Krulle, Brand und Hans, mit dem halben Zehnten zu Volzum, nebst einer Hufe und einem Hofe.* (in deme achteden dage twelften) 1381 *Jan.* 13. — 1381 jan. 13

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Ebenso belehnt sie Bischof Rudolf 1401 Okt. 31 (*in alle goddes h. avende*), Bischof Heinrich (1407 Okt. 26) *mydeweken na der* 11000 *megede dage*), Bischof Albrecht IV. 1411 Juni 16 (*dinsedages na s. Vites*). — 1411 Apr. 4 (*palmavend*) gestattet Bischof Albrecht, dass sie diese Güter an das Stift S. Cyriaci in Braunschweig, bez. die Vicarie Philippi und Jacobi für 130 Mark wk. verschreiben, — sämmtlich in Wolfenbüttel.

2946. * *Das Capitel (Senior Hermann von Bülzingsleben) verschreibt wk. für 30 Mark dem Dh. Johann von Romsleben und seinen Testamentarien 2 Mark jährlich auf Martini aus dem Remter zu Memorien seiner Mutter um S. Katharinen und seines Vaters um Nicolai, wobei jedesmal eine halbe Mark zur Vertheilung kommen soll, und zwar für jeden* domicellus *4 Pfenn., für die Vicare $7^1/_2$, die Schreiber 2, die Pfortenfrauen 1 Schilling, die Kirchner 6, das Licht 6, den Procurator des Remters 6 Pfenn., der Rest für die Domherrn und die Grossvicare: die andere Mark kommt zur Spende.* (vj. feria post Invocavit) *Halb. im General-Capitel* 1381 *März* 8. — 1381 märz 8

2947. * *Revers des R. Hans von Krosigk I. und seiner Söhne wegen des ihnen von Bischof Albrecht verpfändeten Schlosses Gatersleben.* 1381 *Apr.* 19. — 1381 apr. 19

We Hans van Kroswik de eldere ridder, Hans van Kroswik ridder, Evert unde Erek van Kroswik, knechte, alle des vorbenomeden olden hern Hanses van Kroswik sône, bekennen openbare in dessem breve vor uns unde unse erven, dat de erwerdighe in godde vader unde here her
5 Albrecht bisschop des godshuses to Halb. mit vulbord unde witschop sines capittels darselves to Halb. uns unde unsen erven vorsat unde vor-

pendet heft sin unde sines godshuses slod Ghatirsleve mit allir nût unde tobehoringhe, mit hoverechten, utghenomen ghuderhande luden, mit bulevinghen, mit dem dorpe to Weddirstede, mit dem hove to Haselendorpe unde mit allem rechte in velden unde in dorpen, wu men de umber ghe- 10 nomen mach, also he unde sine vorvarnen dat vore ghehat hebben, unde mit also vele holtes op dem Hakele, alzo we op dem selven hus to vûrwerke unde to vertunende bedorven, vor achtehundirt mark Brandeburgischen silvers Halb. ghewichtis, de we dem vorbenomeden unsem heren gentzelken unde al betalet hebben unde he darmede dat vorbenomde slod 15 Ghatersleve ghelost heft van dem ghestrenghen hern Meyniken van Schirstede riddere unde van sinen vrûnden, den dat slod darvore vorsat was. dit vorbenomde slod Ghatirsleve schal des vorbenomden unses heren van Halb., siner eyndrechtighen nacomelinge unde sines capittels opene slod wesen to al eren noden tighen allirmalken unde to allen tiden. 20 unde were dat se darvan krighen eder orleghen welden, des scholde we en ghûnnen. unde so scholden se, de wile se darvan orlegheden, alle kôste liden op dem selven slote unde scholden uns vor unvoghe bewaren op dem huse. unde wene se denne op dat slod setteden, wanne se darvan krighen welden, de scholde uns des wis werden mit sinen vrûnden, 25 dat he uns vor unvoghe bewaren wille. ok scholden se uns gheven wedderstadinghe des ghudes, dat se uns to dem selven slote ghesat hebben, in der vyende ghûde, wur se dat hebben. ok enschulle we noch nemant andirs des vorbenomden unses heren unde sines godshuses vyende werden van dem selven slote noch ene noch sine domheren beschedighen noch 30 beschedighen laten unde schûllen ene, sine domheren unde andere sine papen unde lude bi allem rechte unde vryheyt laten unde schûllet sine domheren an eren bulevinghen unde an erem ghûde, sundirlken an vif hûven, de se dar op dem velde hebben, nicht hindern noch enghen. ok enschûlle we dem vorbenomden unsem heren unde sinem godshuse unde 35 ok nemant van unsir weghene ienighen krich maken van dem selven slote, sunder se schullet uns vordedinghen al unses rechten unde schûllet des mechtich wesen tighen allirmalken. konden se uns aver neynes rechten helpen van den, mit den we schelhaftich gheworden weren, wanne we en dat vorkundigheden, so mochte we, wanne veer weken 40 umme komen weren na der vorkûndeghinghe, uns unrechtis irweren van dem selven slote. dar schullen se uns trûwelken to vordern unde nicht ane hindern. were ok dat dit slod Ghatirsleve belecht eder bestalt worde, de wile we dat inne hebben, dar scholde de vorbenomde unse here totheen mit al siner macht unde dat wedder entsetten, so he trûwelkest 45 konde unde mochte. were ok, des god nicht enwille, dat dit vorbenomde slod Ghatirsleve ghewunnen worde, de wile we dat aldus inne hebben,

eder vorloren worde, in welkir wis dat scheghe, so schal he unde sin godshus van staden an mit uns vyent werden der, de dat slod ghewunnen
50 hedden, unde he unde we enscholden uns mit en nicht sônen noch vreden, he enhedde erst wedder sin vorbenomde slod unde we unse penninghe daran eder usir eyn dede dat mit des andern ghuden willen.

ok heft de vorbenomde unse here uns mit dem selven slote Ghatirsleve gheantwerdet drittich hûve beseyt mit wintirsaat, unde wanne he
55 edir sin eyndrechtighe nacomelingh, wanne he nicht enwere, eder sin capitel dat slod dan van uns losen welden, so scholde we en mit dem selven slote wedder antwerden also vele landes wol beseyget mit wintirsaat. enbreke dar wat an, dat scholden se uns affslan an unsem vorscrevenen gelde, io vor den morghen enen Brandeburgischen verding.
60 antwerde we en ok mer beseyget mit wintirsaat wenne drittich hûve, dat scholden se uns ghelden, io den morghen vor eynen Brandeburgischen verding. were ok dat icht los worde, dat to dem selven slote hord, welkerleyge dat were, ane gheystlike leen, de wile we dat slod inne hebben, dat schûlle we beholden to dem selven slote also langhe, dat se dat slod
65 wedder van uns losen, so schulle we en dat ghentzelken unde al mit dem slote wedder antwerden.

dit vorbenomde slod schûlle we inne hebben dre iar na utghift desses breves, dat de vorbenomde unse here van Halb. noch sine nacomelinge, icht he nicht enwere, noch sin capittel des van uns nicht wedder losen
70 schûllen unde we unsir penninghe binnen des van en nicht wedder esschen schûllen. darna over, welkes iares de vorbenomde unse here eder, icht he nicht enwere, sin eyndrechtighe nacomelingh eder sin capittel dat vorbenomde slod wedder van uns losen welden eder we unse penninghe wedder hebben welden, dat schullen se uns eder we en to-
75 voren vorkûndighen op sente Mertens dach unde denne darna op den neghesten sente Petirs dach scholden se uns unse vorbenomde ghelt, achtehundirt mark Brand. Halb. ghewichtis mit dem ghelde, dat sek borde vor de overighen saat, also vore screven is, icht we en boven drittich hûven wat beseyget antwerden, betalen in der stat to Halb. eder to
80 Asschirsleve, in welker der stede we willen, unde schullen uns dat van dannen gheleyden dre mile, welkent we willen, vor alle den, de dorch se don unde laten willen. were ok, wanne de vorbenomde unse here eder sin nacomeling eder sin capitel uns unse vorscrevene ghelt betalen welden, dat se uns lodich ghelt gheven welden, dat scholde we nemen
85 van en io de mark Brunswikescher witte unde Halb. wichte vor veftehalven Brand. verding. unde wanne se uns unse vorscrevene ghelt betalet hedden, alse vore screven steyt, so scholde we en dat vorbenomde slod Ghatirsleve mit drittich hûven beseyget mit wintirsaat unde mit alle

deme, dat uns to dem selven slote los gheworden is binnen der tid, dat
we dat inne hat hebben, unde mit alle deme, dat se uns darto ghesat 90
hebben, wedder antwerden ledich unde los ane allerleyge wedderrede
unde arghelist. were aver dat se uns unse vorbenomde ghelt nicht en-
gheven op de tid, alze se uns eder we en de losinghe vorkůndighet
hedden, so moghe we dat vorbenomde slod Ghatirsleve vordan vorsetten
vor unse vorscrevene ghelt, weme we willen, ane vorsten heren unde 95
steden. unde weme we dat slod setteden, deme scholde de vorbenomde
unse here eder, icht he nicht enwere, sin eyndrechtighe nacomeling unde
sin capittel dat vorbreven liker wis, also se uns nu ghedan hebben, unde
de scholden en unde deme capittel wedder bewaringhe don mit breven
unde mit borghen, alzo we en nu ghedan hebben, dat en unde dem gods- 100
huse dat vorbenomde slod nicht aff engha unde nicht entfernet werde. unde
binnen des enscholde we des slotes nicht van uns antwerden dem vorbe-
nomden unsem heren eder sinem nacomelinghe unde sinem capitele, en
enwere erst desse wissenheyt ghescheen unde vultoghen.

alle desse vorscrevene stůkke unde erer iowelk besundern love we 105
vorbenomde Hans unde Hans van Kroswick riddere, Everk unde Erek
van Kroswik knechte vor uns unde unse erven deme vorbenomden
unsem heren hern Albrechte bisschoppe to Halb., sinen eyndrechtighen
nacomelinghen unde sinem capittele alle mit eynir sameden hant stede
vast unde unvorbroken to holdene ane allirleyge arghelist unde hebben 110
on des to eynir bekantnisse dessen breff ghegheven beseghelt mit unsen
anghehengheden inghesegheln. unde to eynir grottern wissenheyt hebbe
we en darvore to borghen ghesat unse vrůnt, de hirna bescreven stat.
unde were dat der ienich afghinghe van dodes weghene, ere dit vorbe-
nomde slod Ghatirsleve wedder van uns ghelöset worde, des god nicht 115
enwille, so scholde we unde wolden eynen andern also ghuden in des
doden stede setten binnen veerteynachten darna, alse we darumme ghe-
manet wörden. unde de scholde loven in sinen sundirlken breve, also
sek hirto gheborde. unde darmede scholde desse breff unvorbroken
bliven. 120

unde we Hinrik unde Bosse van Alvensleve, Herman van Wantz-
leve, Frederek van Byger, alle riddere, Vulrad van Westorp, Gheverd
van Hoym, Hans van Lindowe, Hans van Ditforde unde Herman van
Kroswik, alle knechte, bekennen openbare in dessem ieghenwerdighen
breve, dat we vor de vorbenomden unse vrůnt hern Hanse unde hern 125
Hanse riddere, Everken unde Ereke knechte van Kroswik unde vor ere
erven ghelovet hebben unde loven mit sameder hant in ghuden trůwen
dem vorbenomden unsem heren hern Albrechte bisschoppe to Halb., sinen
eyndrechtighen nacomeling unde sinem capittele alle desse vorscrevene

130 stûkke unde erer iowelk bisundern stede vast unde unvorbroken to holdene ane allirleyge arghelist. unde were dat dar ienich brok an scheghe, den brok scholde we unde welden irvullen, wanne we darumme ghemanet worden. unde des to eynir bekantnisse so hebbe we vorghenomde borghen alle unse ingheseghele bi der erghenomden unsir vrûnt inghe-
135 seghele ghehenghet laten an dessen breff. de ghegheven is na gods bord dritteinhundirt iar in deme eyn unde achtentighestem iare, des vridaghes in den paschen.

Magd. IX, 106, ursprünglich mit 13 (runden) Siegeln: 1) [S] HANS · VON · (ROSZE)CH ÷ Helm mit Pflugeisen auf jeder Seite — 2) wie 1 — 3) Schild mit 3 Pflugeisen, Umschrift undeutlich — 4) [S] ERCH ÷ DE .... Schild wie 3 — 5) abgeb. Cod. Alvensl. V, 5 — 6) abgeb. ebd. V, 4 — 7) fehlt — 8) Hund im Schilde, Umschrift undeutlich — 9) S. VVLRADI - DE WESTORP Schild mit Flügel, unter Helm — 10) Schild mit 2 Querbalken, Umschrift undeutlich — 11) S' HANS V(ON LINDO)W ÷ Hund im Schilde — 12) S. IOHANNES · DITFORDE ÷ Schild mit 2 Querbalken — 13) Schild mit 3 Pflugeisen, Umschrift undeutlich. — S. a. Cod. Anh. V, 21.

2948. **Revers der von der Asseburg, Gumprechts von Wanzleben, Heises und Hennings vom Steinfurt wegen des ihnen von Bischof Albrecht verpfändeten Hauses Crottorf.** 1381 *Juli* 13.

1381 juli 13

We Bosse Cord unde Bosse brodere van der Asseborch, Gumprecht van Wantzleve, Lûcke Bossen van der Asseborch elike husfrowe, Heyse unde Henning van dem Steynvorde, der vorbenomden vrowen Lûcken kindere, bekennen openbare in dessem ieghenwerdighen breve vor uns
5 unde unse erven, dat de erwerdighe in godde vader unde here her Albrecht bisschop to Halb. mit witschop unde vulbord sines capittels uns unde unsen erven vorsat unde vorpendet heft sin unde sines godshuses slod Krottorpe mit dem ackere, de darto hord, mit der molen darselves unde mit dren dorpen, Krottorpe Wulfirstede unde Hordorpe, mit den
10 dren tegheden darselves unde mit alle dem rechte unde nûtte, also he dat ghehat heft, mit gherichte unde mit allen dinghen in velde unde in dorpe, an watere unde an weyde unde an grase unde an allem gherente, vor drittich mark unde vor seshundirt mark Brandeburgischen sulvers Halb. ghewichtis unde were, de we eme wol betalet hebben unde he in
15 sines vorbenomden godshuses vromen unde nut ghekart heft. dit vorbenomde slod Krottorpe schal sin unde sines vorbenomden godshuses opene slod wesen to alle eren noden to allen tiden tighen allermalken. were ok dat se darvan krighen welden eder orleghen, des scholde we en ghûnnen, unde se scholden denne alle coste op dem slote liden unde
20 scholden uns vor allirleyge unvoghe bewaren op deme huse. ok scholden se uns gheven wedderstadinghe uses ghudes, dat se uns to dem slote

bewiset hebben, also vord, icht dat de vyende hedden. ok enschûlle we noch nemant van dem slote uses vorbenomden heren eder godshuses vyende werden eder ene unde sin godshus beschaden eder beschedighen laten. unde we schûllet den vorbenomden unsen heren, sine domheren 25 unde capitele bi allem rechte laten unde vryheyt an eren tegheden unde an allem anderem sinem unde erem ghude, dat he unde se dar unde darumme hebben. ok enschûlle we eme noch sinem godshuse unde ok nemant van unsir weghene nenen krich maken van dem slote, sunder se schullet uns vordedinghen unses rechten unde schûllet des ok mechtich 30 wesen tighen allirmalken. konden se aver uns neynes rechten helpen binnen veer weken, wanne we en dat vorkûndighet hedden, darna so mochte we uns unrechtis irweren van deme selven slote, dar schûllen se uns to vordern des besten, des se moghen, unde nichtis ane hindern. ok wes de molen to Swanebeke nicht moghen melen, dat schal me melen to 35 Krottorpe, dar schûllen se uns to helpen. were ok dat we hedden an den acker koste ghelecht eder hedden des wat gheseyt, wanne se dat slod van uns losen wolden, so scholden se uns dat ghelden, also twene der domheren to Halb. unde twene des vorbenomden unsis heren man spreken, dat eyn lantkop were. ok schal de vorbenomde unse here siner 40 domheren twene senden up dat hus to Krottorp, de schûllen seen, wat me dar buwes bedarf: dat schûlle we buwen laten. dar schal de vorbenomde unse here uns eynen sundirlken bref op gheven. ok schûlle we dat slod dre iar inne hebben na utghift desses breves, dat unse vorbenomde here unde sin capittel unde godshus des binnen des van uns nicht 45 losen noch we unse ghelt van en nicht wedder esschen schûllen. darna aver, welke tid unse vorbenomde here, sin eyndrechtige nacomeling, icht he nicht enwere, eder sin capittel dat slod van uns wedder lôsen eder we unse penninghe wedder hebben welden, dat schûlle we en eder se uns eyn half iar tovorn wetten laten. wenne dat halve iar ummekomen 50 were, so scholden se uns unse vorbenomde ghelt, drittich mark unde seshundirt mark Brandeburgischen sulvers Halb. ghewichtis, betalen in der stat to Halb. ane vortoch unde scholden uns daran bewaren, dat uns dat ghelt binnen der stat nemant bekummerde noch besette, unde scholden uns dat van dannen beleyden trûwelken dre mile weghes, wilkent 55 we welden, vor alle den, de dorch se don unde laten welden. were aver dat se denne uns unsis vorghenomden gheldes nicht engheven op de tid, alse vore ghescreven steyt, so mochte we dat slod Krottorpe mit deme, dat se uns nu darto ghesat hebben, vordan vorsetten, weme we welden, vor unse vorscrevene ghelt, ane vorsten heren unde steden. unde weme 60 we dat setten, deme scholden se dat vorbreven liker wis, alze se uns nu ghedan hebben, unde de scholden se unde dat godshus wedder bewaren

mit breven unde mit borghen, alze we nu ghedan hebben, wenne se en ere ghelt wedder gheven, dat en unde dem godshuse vorbenomed dat
65 slod wedder worde unde nicht aff enghinghe mit deme, dat darto hord. unde binnen des scholde we des slotes nicht van uns antwerden, deme vorbenomden unsem heren unde sinem godshuse enwere desse wissenheyt erst ghescheen. wenne ok de vorbenomde unse here, sin eyndrechtighe nacomeling eder sin capittel uns unse vorscrevene ghelt betalen, also
70 vore screven is, so schůlle we unde willen en dat vorbenomde slod wedder antwerden ledich unde los mit alle deme, dat se uns nu darto ghesat hebben, ane weddersprake, unde schůllet en dat wedder antwerden in allir wis unde in allen stůkken, alse se uns dat nu gheantwerdet hebben. were ok, des god nicht enwille, dat dat slod vorloren worde binnen der
75 tid, dat dat unse pant is, van welken saken dat queme, so enscholde de vorbenomde unse here unde sin godshus unde we uns nůmmer sônen noch vreden mit deme eder den, de dat ghewunnen hedden, de vorbenomede unse here unde sin godshus enhedden erst wedder dat slod unde we unse penninghe daran eder unsir eyn dede dat mit des andern ghuden
80 willen.

alle desse vorscrevenen stůkke unde artikele unde iowelken bisundern love we erghenanten Bosse Cord unde Bosse brodere van der Asseborch, Ghumprecht van Wantzleve, Lůcke Bossen elike husfrowe, Heyse unde Henning van dem Steynvorde, der vorbenomden vrowen Lůcken
85 kindere, alle vor uns unde unse erven mit sameder hant in ghuden trůwen stede vast unde unvorbroken to holdene unsem erghenanten heren van Halb., sinen eyndrechtighen nacomelinghen unde sinem capittele ane allirleyge arghelist. unde to eynir grottern wissenheyt hebbe we en darvore to borghen ghesat unse vrůnt, de hirna bescreven stan. were,
90 des god nicht enwille, dat der ienich affghinghe van dodes weghen, ere dit vorbenomde slod Krottorpe wedder van uns gheloset worde, so scholde we unde welden eynen andern also ghuden in des doden stede setten binnen veerteynachten darna, also we darumme ghemanet worden: unde de scholde loven in sinem sundirlken breve, also sek hirto gheborde.
95 unde darmede scholde desse breff unvorbroken bliven.

unde we Lippolt van Saldere, Alverk van Wantzleve, Bernd van der Schulenborch, Ermbrecht van Seggherde, Gheverd van Hoym, Hans van Eykendorpe, Ian van Saldere, vrowen Lůcken broder sone, unde Iorden van Alsleve bekennen openbare in dessem selven breve, dat we
100 ghelovet hebben unde loven mit sameder hant in ghuden trůwen vor unse vorscrevenen vrůnt unde vor ere erven unsem erghenanten heren van Halb., sinen eyndrechtighen nacomeling unde sinem capittele, were dat se an dessen vorscrevenen stůkken eder an erer ienighem broghaftich

worden, in welker wis dat scheghe, den broke scholde we unde welden ghentzelken unde al irvullen unde wedderdon ane allerleyge arghelist. 105 unde to eynir bekantnisse alle desser vorscrevenen stŭkke hebbe we vorbenomden sakewoldighen unde borghen alle unse ingheseghele witliken ghehenghet laten to dessem breve, de ghegheven is na gods bord dritteinhundert iar in deme eyn unde achtentighestem iare, in sente Margareten daghe der hilghen iungvrowen. 110

Magd. IX, 108, urspr. mit 15 Siegeln: 1) Wolf im Schilde, undeutl. Umschrift — 2) dreieckig: ... DE · ASSEBOR.. Wolf im Schilde — 3) ..... DE · ASSE... Wolf über Stern im Schilde — 4) 5) fehlen — 6) S. HEYSO .... YNVORDE ✝ quadrirter Schild — 7) S' HENNIGGHI DE · STENVOR... W. wie 6 — 8) S'. LIPPOLDI · DE · SALDER' ✱ schräger Schild mit Rose, unter grossem Helm — 9) S' ALVERICI · DE WANTZLEVE ✝ Schild mit 3 quergelegten Rauten — 10) S. BERNARDI · DE · SCHVLENB.... Schild mit 3 Greifenklauen — 11) dreieckig: S · ERENBERTI · DE · SEGGERDE halber Löwe — 12) 13) fehlen — 14) S. IAN..SALDERE ✝ Schild mit Rose (undeutlich) — 15) S. IORDEN · D' ALSENLEVE ✝ Schild mit 3 Haken (?) — Die entspr. Urkunde des Bischofs Albrecht v. gl. Tage, Magd. IX, 107, eingeschnitten, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels, gedr. Asseb. UB. II, 1299.

1381 sept. 23

2948[a]. ** Bischof Albrecht gibt Ablass für das Marien-Hospital an der langen Brücke in Braunschweig.* 1381 *Sept.* 23.

Universis et singulis Christifidelibus nostre Halb. dyoc. presentibus et futuris Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus salutem in Domino. quoniam teste scriptura [1]) corpus quod corrumpitur aggravat animam et terrena inhabitatio deprimit sensum multa cogitantem: hinc est quod cottidie faciem nostri offendimus creatoris: igitur eam 5 bonorum operum exhibitione placare summopere indigemus. quapropter notum esse volumus dictis fidelibus, quod nos ipsis, qui, cum aliquis sexus utriusque de infirmis hospitalis s. Marie virginis *vor der langhen brŭcghe* in Brunswic corpori dominico communicatur aut sacrosancta unxione inungitur, huiusmodi negotiis devote interfuerint et presbiterum 10 cum devotione ad cimiteria et ecclesias secuti fuerint, pro quolibet predictorum negotio scilicet salutiferi dominici corporis XL dies et unam karenam ac sancte unxionis etiam XL dies et unam karenam, vere tamen penitentibus et contritis, de iniunctis sibi penitentiis auctoritate omnipotentis Dei et qua fungimur in hac parte, in Domino misericorditer relaxa- 15 mus, ut et nos participes dictorum operum bonorum digni efficiamur.

datum anno Domini M.CCC.LXXX. primo, in crastino b. Mauricii martiris nostro sub sigillo presentibus appenso.

Braunschweig, mit Siegel. — 1) Sap. 9, 15.

2949. **Das Capitel überlässt eine von Martin von Runstedt gekaufte Hufe in der Stadtflur den Testamentarien des † Domkellners Ludwig von Wanzleben. Halb. 1382 Jan. 26.* 1382 Jan. 26

We hertoghe Hinrich van Brunswich domprovest, Hermen van Bultzinghesleve, de eldere to desser tyd des capittels, unde domheren unde dat capittel ghemeyne der kerken to Halb. bekennen unde betûghen openbar in desseme breve al den, de dessen bref seen eder horen lesen, 5 dat Merten van Runstede, de ichteswanne wonaftich was up der Voghedige to Halb., de hove landes uppe der marke to Halb., de he hadde to rechteme lene van uns domproveste unde der domprovestige to Halb., de ichteswenne ok ghewesen hadde Hanses van Alsleve, borghers to Halb., wolde vorkôpen unde laten leygen, des duchte uns endrechtich-10 liken nûtter unde vromeliker wesen unsem stichte, dat de hove by unsem stichte bleve, wen dat se queme in vrômder lûde hant. darumme hebbe we ghededinghet mit deme vorbenomden Mertene van Runstede, dat he uns upghelaten heft de selven hove unde we vorbenomden domheren unde capittel eme unde syner husvrowen schûllen gheven alle iar vyr lodege 15 mark gheldes, de wile se beyde eder erer eyn levet. unde do Merten vorbescreven uns upghelaten hadde de hove unde uns de in unse were gheantwordet hadde, do duchte uns allen mit vorbedachteme rade endrechtliken nûtte unde ghud wesen, dat me de hove vorkofte bynnen unsem capittele, up dat de hove bynnen unsem ghodeshuse bleve. unde 20 uppe dat uns deme capittele vorbenomed [worde] wedderstadinghe der vyr mark gheldes, de we deme vorbenomden Mertene van Runstede unde syner husvrowen gheven schullen, also hyrvor ghescreven steyt, darumme hebbe we de sulven hove landes mit alleme rechte unde nut unde tobehoringhe endrechtliken vorkoft unde ghelaten unde vorkôpen unde 25 laten redeliken unde rechtliken to rechteme kope mit orkunde unde craft desses breves unde mit der lenwar der sulven hove, also dat we nicht mer wen dat eyghen der hove uns unde unsen nakômelinghe[n] daran beholden, hern Hermene van Werberghe domheren unde hern Bernde van der Schulenborch, domheren unde kelnere, unde hern Wernere van 30 Hûxer, vicario der kerken to Halb., saluden hern Lodewighes van Wantzleve, de kelner was to Halb., deme ghod ghenedich sy, unde eren salluden, de se ghekoren hebben eder noch kysen, vor ses unde dryttich mark lodeghes sulvers, de se uns rede al betalet hebben wol na unsen willen unde in unses ghodeshuses nut ghekart sint, also dat se moghen unde 35 schullen de sulven hove legghen, to welker prelaturen eder oveley se willen, unde van der sulven hove setten in unsem ghodeshuse wat se willen, deste me uns up unsen kor gheve darvan. alleiarlikes anderhalve

lodege mark to deylene under uns unde den vicarisen, also wônlik is. unde wat denne dar overlype, dat scholde wesen consolacio des, de dat vorstûnde, unde loven den vorbescreven heren — —, dat we desser 40 hove unde desses kopes schullen unde willen ere rechte were wesen, wenne wure unde wo dicke on des nod wort. dede we des nicht, so scholde we unde wolden en anderswar also ghude ghulde bewisen in unsem ghude, war se de ghûlde denne kôren unde hebben wolden, ane yenegerleyge weddersprake, unde setten se in eyne rechte were der selven 45 hove mit craft unde mit tuchnisse desses selven breves. ok hebben de vorbenomden heren dorch vruntschap willen uns de macht ghegheven vor sik unde ere salude, de se koren hebben eder noch kysen, dat we de sulven hove môghen wedderkôpen, welkes iares we willen, vor ses unde dryttich lodeghe mark. unde wenne we dat don willen, dat schulle we 50 en to wynachten vorkûndeghen unde denne uppe de neghesten paschen darna en gheven de ses unde dryttich lodeghe mark vorbescreven bynnen der stad to Halb.

alle desse vorbescreven stûcke unde erer yowelk love we — — den erbarn hern — — stede unde vast to holdene ane allerleyge inval unde 55 hynder unde vortygen in dessem selven breve aller hulperede gheystlich eder wertlich, dar we desse stûcke eder yenich erer mede breken mochten, unde hebben des to orkûnde unse ynghezeghele ghehenghet laten to dessem breve, de ghegheven is to Halb. na godes bort dusent unde drehundert iar, in deme twe unde achtentighesten iare, in deme anderen 60 daghe sente Pawels also he bekart wart.

tûghe desser dingh sint: de erbarn heren her Albrecht Schenke, provest to sente Bonefacius to Halb., [her] Iohannes van Bruchterde, her Hans van Hartesrode kûster, her Goswinus van Adenstede, her Albrecht Sopheken, her Kersten van deme Haghene unde her Nicolaus Stûve, 65 domheren to Halb., unde vele anderer vromen lude.

Magd. XIII, 218, mit Siegel des Domprobstes (Taf. XIX, 156) und des Capitels. — S. a. Urk. 2908.

1382 febr. 9

2950. **Die Testamentarien des † Domkellners Ludwig von Wanzleben übereignen dem Capitel alle von diesem erkauften Güter und Zinsen in der Halb. Diöc. Magdeburg 1382 Febr. 9.*

Noverint universi presentes pariter et futuri, quod nos Hermannus de Werberghe, Bernhardus de Schulenborch, ecclesie Halb. canonici, ac Wernerus de Huxsaria, in eadem ecclesia Halb. perpetuus vicarius, testamentarii et salemanni quondam domini Lodewici de Wantsleve, canonici et cellerarii dicte ecclesie Halb. pie memorie, tenore presentium 5

publice profitemur, quod, matura deliberatione prehabita, non errore sed certa scientia, unanimi consensu, non compulsi nec coacti, sed sponte et liberaliter omnium et singulorum infrascriptorum bonorum in dyoc. Halb. existentium proprietates, videlicet medie decime in campis opidi Swane-
10 beke et medie decime minute in eodem opido Swanebeke, que *smalteghede* seu decima carnium vulgariter nuncupatur, necnon proprietates decimarum in campis villarum Hornhusen Andesleve Schapedal Cennewitz Westerbeke Beckzem Hoppellenstede et Remkersleve et decimarum carnium in eisdem villis ac etiam proprietates decime in campis ante civitatem Halb.,
15 qui campi vocantur *up der lutteken marke*, ac etiam proprietates duorum mansorum pachtualium in campis ville Strobeke, quorum unus per Bernardum Scheler et alius per Iohannem Heynekenhanses, in eadem villa commorantes, tenentur et possidentur, necnon proprietates duorum mansorum pachtualium in campis minoris ville Dytfurde, quos tenet Ludeman
20 Luders, civis Halb., item proprietates duorum mansorum pachtualium in campis ville Andesleve prope opidum Oschersleve, qui a Důnnebir morante in dicto opido Osschersleve possidentur, item proprietatem dimidii mansi pachtualis in campis prefati opidi Oschersleve, quem tenet Ludeman Berdinges, dicti opidi Oschersleve opidanus, item proprietates unius et
25 dimidii mansi pachtualis in campis *up der lutteken mark* prope civitatem Halb., qui a quodam dicto None, cive Halb., possidentur, item proprietates quatuor mansorum censualium in campis ville Orden prope Quedelingborch, qui a Iohanne Haghen, cive Quedelingburgensi, nunc coluntur. item proprietates quatuor mansorum censualium cum uno
30 quartali in campis ville inferioris Ronstede, quorum dimidius a filio Conradi Serkstede et unum quartale a Ludemanno Luders et dimidius mansus a Conrado Houwerdes et dimidius mansus a Bernardo Schelen et unum quartale a filio Danielis et unus mansus a Iohanne Burmester et unus mansus a quodam alio, qui etiam vocatur Iohannes Burmester,
35 civibus civitatis Halb., et unum quartale a Ruta muliere in dicta villa inferiori Ronstede commorante tenentur et possidentur, item proprietates duorum mansorum cum dimidio censualium in campis magne Vrevel prope Halb., quorum Henninghus Strobeke unum mansum et Ghůntersberch, cives Halb., dimidium et vicarius vicarie s. Berwardi in ecclesia
40 Halb. unum mansum tenent colunt et possident, ad nos tamquam ad testamentarios et salemannos prefati domini Lodewici de Wantsleve pertinentes, eo modo quo ad nos pertinent, donavimus dedimus et appropriavimus venerabilibus viris dominis . . preposito . . decano totique capitulo memorate ecclesie Halb. et transtulimus in eosdem necnon
45 easdem proprietates dictorum bonorum omnium et singulorum iamdictis dominis —— donamus damus et appropriamus ac in ipsos transferimus,

mittentes et ponentes eosdem tenore presentium in possessionem earundem proprietatum meliori et efficaciori modo iure causa et forma, quibus fieri potest, ut per ipsos perpetue possideri teneri et haberi valeant, nichil nobis in ipsis proprietatibus vel aliqua ipsarum reservantes. 50

insuper nos — — omnia et singula bona infrascripta ad nos tamquam ad testamentarios et salemannos sepedicti domini Lodewici de Wantsleve pertinentia, videlicet redditus duarum marcarum argenti Stendaliensis in opido Ascharia, que a multis ibidem persolvuntur, et redditus unius marce puri in Osterwike, in curia Iohannis Ryken ibidem, et redditus quatuor 55 marcarum Stendaliensis argenti cum uno fertone, quas domini abbas et conventus monasterii in Mariendale solvere debent annuatim, item quinque mansos pachtuales ante civitatem Halb., qui *bredegut* nuncupantur, item redditus duodecim marcarum puri argenti de Advocatia Halb., quas nunc consules Halb. solvunt, item redditus duarum marcarum puri argenti, 60 quas domini canonici et capitulum ecclesie Halb. ad memoriam domini Henrici de Drubeke, item redditus dimidie marce Stendaliensis ad memoriam domini Hermanni de Eschenweghe et redditus octo marcarum usualis argenti ad memoriam domini Henrici Spiringhis et ad alia festa, item redditus quatuor marcarum usualium ad quatuor anniversaria, 65 videlicet Ludolfi de Uppelinghe, Frederici medici, Henninghi de Serkstede necnon Arnoldi de Middelhusen, item redditus quinque marcarum puri ad testamentum domini Lodewici de Wantsleve, canonici et cellerarii supradicti, item redditus decem maldrorum tritici et decem maldrorum avene, que de refectorio eorum persolvere debent annuatim, item redditus 70 duarum marcarum puri, quas de decima in Hadebere ad festum s. Anne, et redditus octo marcarum Stendaliensium, quas de decima in Kroppenstede capitulum sepefate ecclesie Halb. singulis annis solvere debet, prout in litteris super prefatis bonis confectis liquidius continetur, tamquam testamentarii et salemanni sepedicti domini Lodewici de Wantsleve 75 memoratis dominis — — etiam eo modo et iure, quo ad nos pertinent, dedimus et donavimus et transtulimus in eosdem — — per presentes, ponentes eosdem tenore presentium in possessionem eorundem, ita tamen, si aliqua bonorum predictorum reemi contingeret iuxta tenorem litterarum desuper confectarum, quod tunc pecunia de reemptione derivanda obe- 80 dientario, ad cuius obedientiam applicata et deputata sunt, quotienscunque hoc fieri contingerit, tradatur et solvatur, qui tunc illam pecuniam, ut citius poterit, in alios redditus convertere debet cum voluntate et consensu dominorum . . prepositi . . decani et . . capituli ecclesie Halb. predictorum, quodque etiam dicti . . prepositus . . decanus et capitulum ecclesie Halb. 85 omnia et singula ordinata et disposita per sepedictum dominum Lodewicum de Wantsleve, et quod nos de prefatis bonis omnibus et singulis

cum proprietate et etiam sine proprietate per nos et ut premittitur donatis debeant inconfracte servare nec in aliquo nunquam contravenire verbo 90 vel facto, directe vel indirecte, per se vel submissam personam, publice vel occulte, nec dicta bona seu proprietates eorum nec etiam bona absque proprietate ipsis per nos donata nec pecuniam de eorum redemptione derivandam ad quemcumque alium quam ut premittitur usum transferre nec etiam commutare, ymmo ut illa omnia et singula, prout ordinata 95 sunt et disposita, rata firma atque valida perpetuo maneant, pro posse suo fideliter defensare. littere autem super predictis bonis confecte apud nos seu alterum nostrum, quoad vixerimus, et post nostrum decessum apud capitulum ecclesie Halb. debent remanere.

in horum omnium evidens testimonium ac fidem pleniorem et ut eo 100 firmius observentur, presentes litteras publicari et in formam publicam redigi mandavimus per notarium publicum infrascriptum et sigillorum nostrorum appensione muniri.

acta et data sunt hec Magdeburch in curia prepositure Magdeburgensis, anno a nativitate Domini millesimo trecentesimo octuagesimo 105 secundo, indictione quinta, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani divina providentia pape sexti anno quarto, mensis Februarii die nona, hora vesperarum vel quasi, presentibus discretis viris et dominis Frederico de Rodensleve, canonico ecclesie s. Sebastiani in Magdeburch, Henrico de Wethensen, perpetuo vicario in 110 ecclesia Magdeburgensi, et Alberto Wyschepel, clerico Magdeburgensis dyoc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Thilmannus de Agro, clericus Coloniensis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius — —

Magd. XIII, 219, mit 3 Siegeln: 1) Taf. XVIII, 152 — 2) Taf. XIX, 161 — 3) rund: WERNERI ... VICARI · HALB grosses W, darüber Lilie. — Ein 2. Exemplar mit denselben Siegeln, Magd. XVII[f], 62.

2951. **Der päbstliche Capellan und Probst von Lüttich Johannes Egidii ladet in der Streitsache des Bischofs und der Geistlichkeit mit Rath und Stadt Halb. über Beeinträchtigung der Immunität die Bürgermeister und Rathsherren vor die päbstliche Curie. Rom S. Peter* 1382 *Febr.* 12. — 1382 febr. 12

Magd. s. r. Stadt Halb. 9. — S. UB. der Stadt H. I, 598.

2952. *Bischof Albrecht beauftragt den Conrad Hardenacken, die vom Pfarrer Riprecht verlassene Pfarrkirche mit Seelsorge in Rhoden* (to den Roden) *bis auf Weiteres zu übernehmen.* (feria iiij. post Letare) *Gröningen* 1382 *März* 19. — 1382 märz 19

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 10. — 1382 Mai 30 (*feria vj. infra octavam pentecosten*) beauftragt er den Pfarrer von Hornburg, obige Ernennung bekannt zu machen und den Riprecht nach Gröningen zu citiren, sowie den Conrad als Pfarrer einzuführen, ebd. p. 10. 11.

1382 mai 13

2953. *Bischof Nicolaus*[1]) *von Meissen quittirt, als Commissarius des Cardinals und Nuntius Pileus tit. S. Praxedis, dem Bischofe und der Geistlichkeit über 49 fl. als Beitrag zu dem Aufwande und den Kosten des Cardinals. Stolpen* 1382 *Mai* 13.

Magd., Cop. Kirsberger 446. — In ähnlicher Weise quittirt er dem Bischof Friedrich von Merseburg und seinem Clerus über 75 fl., Leipzig 1382 März 11, Cod. dipl. Misn. II, 673. — 1) Nicolaus (Ziegenbock): früher *episc. Maieriensis* (s. Urk. 2753. 839), Bischof v. Lübeck 1377—79 (s. Päbstl. Reg. II, 1296), von Meissen 1379—92.

1382 mai 23

2954. *Bischof Albrecht gibt Ablass für die Ave-Maria Glocke in Eilsleben* (?). 1382 *Mai* 23.

Albertus Dei gratia episcopus ecclesie Halb. omnibus in perpetuum, qui presentes nostras [litteras] inspexerint, salutem in filio Virginis gloriose. quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal summi iudicis, recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum sive malum[1]), oportet igitur diem extreme messis operibus bonis prevenire. hinc est quod de- 5 votus noster et dilectus Koppe Scultus, laycus nostre dyoc., pio zelo motus, volens in villa Eyrsleve, nostre dioc., de bonis sibi a Deo collatis instituere in remedium sue anime et parentum ac progenitorum suorum necnon omnium animarum fidelium ibidem defunctorum, ut ibidem post horam completorii in crepusculo campana in signum, ut omnes Christi- 10 fideles eam tunc audientes devote Ave Maria dicant genuaque flectant terna vice, quolibet die hora prescripta signetur atque pulsetur, nobis humiliter supplicavit, ut ad hoc consensum nostrum impertiri dignaremur, ut per hec et alia bona, que Domino inspirante fecerit, ad gaudia eterna pervenire mereatur. nos vero dicti Koppen devote voluntati munus nostre 15 largitionis impertiri volentes, sibi, ut talis campana institui atque, ut premittitur, in signum Ave Maria pulsari valeat, presentibus in Domino misericorditer indulgemus. omnibus vero Christifidelibus vere confessis et contritis, qui ad pulsum dicte campane ter Ave Maria *etc.* explete flexis genibus devote oraverint, XL dies indulgentiarum cum una karena 20 de iniuncta eis penitentia de omnipotentis Dei misericordia eiusque [matris] intemerate virginis Marie necnon ss. Petri et Pauli apostolorum eius necnon s. Stephani prothomartiris, patroni nostri, meritis confisi, in Domino misericorditer relaxamus.

25 in quorum omnium et singulorum evidens testimonium secretum nostrum presentibus duximus appendendum.

datum et actum anno Domini M.CCC.LXXX secundo, feria sexta post octavam ascensionis domini nostri Iesu Christi.

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 9. — 1) 2. Cor. 5, 10.

2955. *Bischof Albrecht vertauscht an das Kloster S. Jacobi einen Hof in Sargstedt gegen einen andern in Klein-Quenstedt.* (feria vj. in pentecosten) 1382 *Mai* 30.

1382 mai 30

Magd., in Niemanns Excerpten. — S. a. UB. der Stadt H. I, 600.

2956. * *R. Heine von Vitzenhagen, seine Frau Ilsebe und ihr Tochtermann Rolf Dorre erhalten von Bischof Albrecht für eine Forderung von 26 Mark die jährliche Leistung der Knochenhauer zu Aschersleben an einem Schwein, Schinken und Schultern.* 1382 *Juni* 5.

1382 juni 5

We Heyne van Vytzenhagen ridder, Ylsebe sin elike husfrowe unde use kindere unde ek iunghe Rolef Dorre, de des selven hern Heynen dochter hebbe, bekennen openbare in dessem ieghenwerdighen breve, dat de erwerdighe in godde vader unse here her Albrecht bisschop des 5 godshuses to Halb. uns schuldich is rechtir schult ses unde twintich Brandeburbsche mark Asschirsleve wichte unde were, de he schal unde wel uns betalen op sente Mertens dach, de erst tokomende is, ane allerleye arghelist. were dat he des nicht endede, so heft he uns darvore gheleghen in sinem breve den beer schinken unde schuldern, de eme de 10 knokenhouwere to Asschirsleve wonhaftich alle iar pleghen to ghevene. unde de schůlle we alle iar opnemen, de wile uns de ses unde twintich Brandeburbsche mark nicht weddergheven sint. sunder wanne de selve unse here eder sin nacomeling uns de ses unde twintich mark weddergheven hedden, so schůllen de selve beer schinken unde schuldern unde 15 de leen, de de vorbenomde unse here uns daran gheleghen heft, van uns wedder leddich unde los wesen. were ok dat de knokenhowere to Asschirsleve, de dessen beer schinken unde schuldern pleghen to ghevene, uns dat vertoghen, dat se uns de nicht redelken engheven, alse se de unsem vorbenomden heren pleghen to ghevene, so mochte we unse vor- 20 benomden penninghe, ses unde twintich Brandeburbsche mark, wedder esschen van unsem vorbenomden heren, wanne we wolden. unde wanne we de esscheden, so scholde he binnen eynem verndel iares na der esschinghe uns unse vorscreven ghelt, xxvj Brandeburbsche mark, ghen-

tzelken unde al wedder gheven unde uns dat betalen ane allerleye arghelist. 25

were ok dat de erbere her Ian van Ghûlen, de ichtiswenne unses vorbenomden heren van Halb. official was, dat behoelde mit sinem eyde, dat he mek hern Heynen vorbenant van des selven mins heren weghene van Halb. ghegheven hedde ses Brandeburssche mark, dar ek se beyde vele umme manet hebbe, so scholden de ses mark minem vorbenomden 30 heren afghan an dessen vorscreven xxvj marken, wanne he eder sin nacomeling den vorscreven beer schinken unde schuldern wedder van uns losen welden, unde so endorften se uns nicht wenne xx Brandeburssche mark weddergheven. were over dat de selve her Ian van Ghulen des mit sinem eyde nicht beholden welde eder dat me sin darto nicht hebben 35 konde, wan denne ek her Heyne vorbenant dat beholde mit minem eyde, dat her Ian van Ghulen vorbenant mek der ses mark nicht ghegheven hebbe, so schal de vorbenomde unse here van Halb. unde sin nacomeling uns unse vorscreven ses unde twintich mark gentzelken unde al weddergheven, wanne se den vorscreven beer schinken unde schuldern wedder 40 van uns lôsen.

to eynir bekantnisse alle desser vorscreven ding hebbe we vorbenomde her Heyne Vytzenhaghen vor mek mine husfrowen unde unse kindere unde ek iunghe Rolef Dôrre vorbenant unse ingesegele to dessem breve ghehenghet laten na gods bord dritteinhundert iar in deme twey 45 unde achtentighesten iare, in des hilghen lichams daghe unses heren.

Magd. X, 33, mit 2 Siegeln: S' HE|YNEN · VICZĒHA ... Pfahl im Schilde — 2) S' RODOLFI ∗ DVRRE + Schild mit Querbalken unter Helm. — In dorso: *possumus redimere a domino Heynone Vitzenhagen schapulas et aprum in Ascherleve pro xxvj marcis.*

1382 Juni 16

2957. **Pabst Urban VI. beauftragt den Decan von S. Moritz vor Hildesheim, in der Klage der Stadt Aschersleben zu entscheiden, über die Bischof Albrecht wegen Hinrichtung eines angeblichen Geistlichen Bann und Interdikt verhängt hat. Rom* 1382 *Juni* 16.

Urbanus episcopus servus servorum Dei. dilecto filio . . decano ecclesie Montis s. Mauricii extra muros Hildesemen. salutem et apostolicam benedictionem. exhibita nobis pro parte . . universitatis opidi in Aschersleve, Halberstaden. dioc., petitio continebat, quod, cum olim ipsi, ad quos correctio et punitio laicorum in dicto opido commorantium 5 aut in ipso delinquentium de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine pertinet, quendam laicum suis culpis exigentibus iuxta statuta patrie decapitari fecissent, venerabilis frater noster Albertus episcopus Halberstaden., minus veraciter asserens, prefatum laicum fore

10 clericum, prefatis universitate etiam non vocatis nec citatis, sed absentibus, non per contumaciam, in singulares personas dicti opidi excommunicationis et in ipsum opidum interdicti sententias promulgavit ipsasque personas excommunicatas et opidum predictum interdictum mandavit et fecit publice nuntiari. quare pro parte dictorum universitatis nobis fuit humiliter 15 supplicatum, ut providere eis super hoc de benignitate apostolica dignaremur. nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione remota, decernas, faciens, quod decreveris, auctoritate nostra firmiter observari, 20 non obstante, si eidem episcopo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari aut ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

25 datum Rome apud s. Petrum xvj. Kalendas Iulii, pontificatus nostri anno quinto.

Aschersleben, mit Bulle an Bindfaden; unten .....*cinellius* (Loch im Pergament), auf dem Rande: *Rta E. de Daventria.*

2958. * *Bischof Albrecht übereignet dem Stift U. L. Frauen den Rodezehnten* (decima novalium que vulgariter dicitur de rodeteygede) *in Rieder* (Redere), *den dasselbe vom Kn. Erich von Ditfurt in Wegeleben gekauft hat, der den Zehnten, wie seine Vorfahren, vom Bischofe zu Lehn gehabt hat.* (ipso die b. Mathei) *Gröningen* 1382 *Sept.* 21. — 1382 sept. 21

Magd. s. r. B. Virg. 575, mit Siegel.

2959. * *Der Halb. Kaland will dem Bischof Albrecht gestatten, den Zins am Vogteigut zu Klein-Harsleben, den der Kaland von Siegfried von Quenstedt gekauft hat, nach dessen Tode zurückzukaufen.* 1382 *Sept.* 30. — 1382 sept. 30

Dyderik von Padeborn, deken, unde Hinrik von dem Mûnstere, kemerer to disser tid des kalandes sinte Stephens in dem banne to Halb., unde al de brodere ghemeyne, papen unde leyghen, des sulven kalandes, bekennen oppenbar in dissem breve, dat de tw mark gheldes unde enen 5 verding Brandeburgeschen silveres, de we hebben ghekoft von Syverde von Quenstede unde sinen erven an dem voydighes gude, dat dar lid op den velden to Lutteken-Hersleve, vor twintich mark lodiges silveres Brunswikescher witte unde Halb. wichte, dat de sulven ghulde nach

Siverdes dode unde siner erven mach unse here .. von Halb., we denne bischop is, oder sin .. capittel von uns alleiarlikes weder afkopen unde 10 losen vor dat vorgenante ghelt nach utwisingghe der brieve ane wedersprake.

to eynem orkunde disser ding so hebbe we dissen brief von des kalandes weghene beseghelt laten mid hern Dyderkes von Padeborn inghesegele, des we alle brukende sin, went we sulven neyn eyghen hebben. 15 unde ek Dyderik vorgenante bekenne, dat ek dorch bede willen unser brodere des kalandes hebbe dissen bref beseghelt mit minem inghesegele angehengghet, na goddes bort dretteynhundert iar in dem anderen unde achtentighesten iare, in sinte Ieronimus daghe, des hilghen bichteghers.

Magd. XIII, 220, mit ovalem Siegel: S.' THYDERICI · DCI · DE · PADEBORNE · PBRI : S. Laurentius stehend mit Rost und Palmzweig.

1382 okt. 18

2960. ******Bischof Albrecht empfiehlt der Geistlichkeit die zur Sammlung von Beiträgen zum Dombau ausgesandten Procuratoren.* (ipso die b. Luce) *Halb.* 1382 *Okt.* 18.

Magd. XII, 34, mit Siegelfragment. — Wörtlich wie Urk. 2928.

(1382) dez. 13

2961. *Bischof Albrecht bittet Pabst Urban VI, die Wahl des Magdeburger und Halb. Domherrn Albrecht von Querfurt zum Erzbischofe von Magdeburg zu bestätigen.* (1382) *Dez.* 13.

Sanctissimo in Christo patri et domino domino Urbano sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici humilis et devotus Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. episcopus devota pedum oscula beatorum. sanctissime pater, nuper vacante ecclesia Magdeburgensi per mortem domini Friderici [1]) ultimi ipsius ecclesie archiepiscopi, venerabiles 5 viri .. prepositus .. canonici et capitulum eiusdem ecclesie commendabilem virum dominum Albertum de Quernvorde, dicte Magdeburgensis necnon Halb. ecclesiarum canonicum, de nobili comitum et baronum geneoloia procreatum, in decretis bacallarium, in spiritualibus et temporalibus multum circumspectum, vita et moribus multipliciter commendatum, 10 sibi et dicte Magdeburgensi ecclesie concorditer elegerunt in archiepiscopum et pastorem. unde, beatissime pater, cum dicta Magdeburgensis ecclesia per regimen personarum extranearum multipliciter sit dampnificata et per regimen dicti domini Alberti electi, de partibus oriundi et ibidem notitiam habentis, verisimiliter speratur reformari: eapropter 15 beatitudo vestra dictam electionem dignetur misericorditer confirmare et dictum dominum Albertum electum dicte ecclesie Magdeburgensi preficere in archiepiscopum et pastorem. nam in hoc plus providebitur ecclesie

quam persone. beatitudinem vestram Deus gloriosus sanam et incolumem
20 conservet per tempora longiora.

datum Halb. xiij. die mensis Decembris.

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 12. — 1) v. Hoym 1382 Febr.—Nov.

2962. **Hildebrand* (*von Goslar*), *Decan von S. Cyriaci in Braunschweig, beauftragt als Conservator der Vicare den Pfarrer in Croppenstedt, die Einwohner* (cives) *von Croppenstedt Zehntner Dietrich Leneman, Philipp Lange, Nicolaus He*(*r*)*wig II. und Johann Rodersleben in der Klagesache der Vicare gegen sie auf Montag nach Invocavit vorzuladen.* (in vig. nativitatis Domini) 1382 *Dez.* 24.

1382 dez. 24

Magd. XVII[b], 21, mit Siegel des Decans (ein Zweig im Schilde) und undeutlichem Siegel des Pfarrers.

2963. **Bischof Albrecht gestattet als Patron, dass Heinrich von Bansleben, Pfarrer in Beierstedt, mit Zustimmung des Probstes Heinrich von S. Johann, als des Archidiaconus* [*des Bannes Watenstedt*], *dem Kloster Riddagshausen eine halbe Hufe im wüsten Dorfe* Sunthe, *wegen der weiten Entfernung, für 4 Mark verkauft und dafür eine halbe Hufe und eine Wort in Beierstedt von Elisabeth, der Witwe des Braunschweiger Bürgers Johann von Schauenburg, und ihrem Sohne Johann kauft.* (ipso die b. Aghate) 1383 *Febr.* 5.

1383 febr. 5

Zeugen: Dietrich Lode, Johann von Ditfurt, Heinrich Grising.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Bischofs und des Probstes von S. Johann.

2964. **Bischof Albrecht verpfändet das Haus Wülperode an die Gebrüder Lippold und Henning von Rössing.* 1383 *März* 1.

1383 märz 1

We Albrecht van godes unde des stoles to Rome gnaden biscop to Halb. bekennet in dussem openen breve, dat we mit wolbedachtem mode wiscap unde vůlborde unde (!) unses cappitels darsulves to Halb. hebbet vorsat unde vorpendet unse unde unses godeshûs slod Wulptingerode
5 mit veyr dorpen Rynbeke Bûnde Hoppenstede unde dat Rod, mit gerichte unde ungerichte, overst unde nederst, dat to dem slote hord, mit holte, mit grase, mit weyde, mit watere, mit visscherie, mit aller slagten nůt unde tobehoringe, alse we to dussem slote hebbet gehat wente an dusse tid, den gestrengen knapen Lippolde unde Hennige broderen van Rot-
10 tinge, ichteswanne Lippoldes sone van Rottinge, unde oren erven unde

to orer truwen hant Conrade van der Asseborch, Lippolde van Saldere, Syverde unde Diterich van Rottinge, hern Syverdes sone van Rottinge, vor hûndert lodige mark sulvers Brunswikescher witte unde wichte, de uns wol betalet unde in unses godeshuses nût gekomen sint, in dusser wis, dat [se] dit slot Wûlptingerode mit aller tobehoringe, alse vore screven 15 steyd, inne hebben scult van dussen neysten tokomenden paschen an unde vort over dre iar roweliken to besittende, dat we noch unse eyndrechtige [na]komeling noch unse cappittel se binnen des darvan nicht entsetten scult noch enwilt eyder se ore gelt nicht weder eschen enscult. wan dusse vorebenomden dre iar aver umme komen sint, den moge we, 20 unse eyndrechtige nakomeling, unse cappittel, icht neyn eyndrechtich bischop to Halb. enwere, dit vorebenomde unse slod Wulptingerode weder losen van dussen vorebenomden eyder se ore gelt van uns, unsen eyndrechtegen nakomelinge unde cappittele, icht neyn eyndrechtich biscup to Halb. enwere, weder eschen, welkes iares we eder se wilt, unde 25 dat scul we — —[1]) unde willen on eder se uns — — vore vorkûndegen unde to wettende don twischen dem herendage to winachten unde deme twelften dage. wan dusse vorkûndeginge van unser eder orent halven geschen is, den darna to dem neysten tokomenden paschen scul we — — on ore vorscrevene gelt, hûndert lodige mark sulvers Brunsw. witte unde 30 wichte, gensliken unde al wedergeven unde bereden ane hinder unde vortoch in der stad to Osterwik eder to Osschersleve, in welker der twier stede dat se dat eschet, unbehindert unde unbekûmbert mit geystlikem gerichte eder mit werlikem gerichte, unde scûlt unde wilt on dat gelt van dennen geleyden dre myle weges, worhen se willen, vor alle den, 35 de dorch uns unde unse godeshûs don unde laten willen. unde wan on de betalinge aldûs geschen is, denne scûlt se uns — — unse slod Wûlptingerode in aller wis unde mit alle deme, alse we on dat nu geantwort hebben, weder antworden ane hinder unde vortoch. ok hebbe we on geantwort mit dussem vorebenomden slote Wûlptingerode veftich morgene 40 beseyet mit winterkorne. des sulven gelik scûlt se uns — — wederdon: wor des enbreke, scolden se uns io geven vor den morgen winterkornes eynen lodigen verding. were ok dat se wat mer geseyet hedden boven de veftich morgene winterkornes, wan se uns unse slot weder antworden, so scolde we unde welden — — on io geven vor den morgen winter- 45 kornes eynen lodigen verding unde vor den morgen somerkornes eynen halven lodigen verding, de se uns to dem huse antworden. ok so moget se mit dussem vorbenomden slote ores geldes hundert lodige mark bekomen, mit weme se kunnet unde wilt, ane vorsten heren unde steden: den scul we — — unde willen also dene breve unde bewaringe don, alse 50 we on gedan hebben, alse vorder alse we — — de lose nicht deyden

eder don konden, alse vore screven is. unde de scolden uns unde unse godeshûs weder vorwaren mit oren breven unde vrunden, alse dusse gedan hebben, wan on ore gelt betalet worde, dat se denne unsem godes-
55 hûs dat slod weder antworden. ok so scal dit slot unse opene slod syn to al unsen noden tigen aldermalken. wan we — — van dussem slote crigen welden, des scolden se gunnen, so scûl we unde wilt — — on vredegût geven in der viende lande tigen alsodan gût, alse we on to dûssem slote gesat hebben, wor se darut gevragen konden. we den van
60 unses godeshûses wegene dar ammechtman uppe deme slote is, de scal on reden unde loven, dat he se vor unvoge vorwaren wille vor allermalken, de mit ome dar syn, unde willen dat trûweliken don. ok so scul we — — unde willen se trûweliken vorbidden unde vordedingen ores rechten gelik anderen unsen unde des godeshuses mannen tigen aller-
65 malken unde ores rechten mechtich syn, wanne unde welke tid se uns dat vorkûndegen unde to wettende don. unde were dat se iemet vorunrechtede, dat scolden se uns to wettende don unde vorkûndegen: enkûnne we — — on denne binnen den neysten ver weken na der vorkûndeginge neynes rechten eder vrunscap helpen, so moget se sek unrechtes
70 van dem sulven slote erweren tigen allermalken ane unse, unses eyndrechtigen nakomelinge unde cappittels wedersprake. unde dar scûl we se to vorderen unde nichtes to hinderen. ok so enscult se uns noch unse domheren noch de unsen nicht beschedegen noch beschedegen laten unde unse vyende nicht werden van deme slote unde ok unse noch unses go-
75 deshuses viende nicht husen eder hegen up unsen eder unses godeshuses schaden. were aver dat on van uns, unsem eyndrechtigen nakomelinge, unsem cappittele neyn recht wedervaren konde unde unse unde unses godeshuses vyende darumme worden unde des vorkûndeginge schen were, alse vorscreven steyd, so enscûl we — — se an dem slote Wûlp-
80 tingerode den k[r]yg ut nicht beschedegen unde se unde de ore des gelik uns van dem slote unde unse godeshus weder nicht beschedegen. were ok dat dit slod vorloren worde, de wile et ore pant is, scul we — — unde se der vyende werden, de dat slod gewunnen hebben eder de sek des underwunden, unde nicht mit den vreden noch sonen, we enhedden on
85 des slotes weder gehulpen unde wes darto hort, alse we on dat gesat hebben unde vore screven steyd, unde orer pennige darane weder gehulpen eder sulven weder gheven eder unser eyn endeyde dat mit des anderen willen. were ok dat se bestallet worden vor deme slote, so scul we unde willen — — se weder entsetten na al unser macht. were ok dat
90 we eyne gemeyne lantbede deyden, so scolden se uns gunnen over de vorbenomden dorp gelik anderen unsen mannen, de pantslod van uns unde unsem godeshuse hebben.

alle dusse vorscrevenen stücke unde artikele unde eyn iowelk bysûnderen de love ek biscop Albrecht vorebenomet vor uns unsen eyndrechtigen nakomeling dussen vorscrevenen entrûwen stede unde vast unde 95 unvorbroken to holdende ane alle list unde hebbet des to orkunde unde to bekantnisse unse grot ingesegel gehenget laten to dussem breve. unde we dat cappittel des stichtes to Halb. bekennet openbar in dussem sûlven openen breve, dat alle dusse vorscrevenen stucke dedinge unde artikele geschen unde gededinget sint mit unser wisscûp unde vûlborde, unde 100 hebbet des to orkûnde unde to betûginge unses cappittels ingesegel by unses voregenanten heren ingesegel gehenget laten to dûssem breve. unde is geschen na godes bort unses heren dritteynhûndert iar unde in deme dre unde achtentighesten iare, des sondages to mitvasten etc.

Magd. IX, 109, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — 1) hier und im weitern Verlauf der Urkunde stehen an Stelle der zwei Striche immer die Worte *unse eyndrechtige nakomeling*, *unse cappittel*, *icht neyn eyndrechtige biscop to Halb. enwere.*

1383 apr. 14

2965. **Dh. Ernst von Honstein verschreibt wk. dem Capitel (Senior Albrecht Schenk) für 11 Mark einen jährlichen Zins von einer Mark, wovon ein Pfund Halb. Pfennige am Anniversarius Bischof Volrads*[1]), *am Tage nach S. Georg, und 25 Schill. weniger 4 Pfenn. am Anniversarius des † Kämmerers der Domherren, Albrecht Koch, am Abend Simon und Judas zur Vertheilung kommen, aus dem Honsteinschen Hofe auf der Burg und setzt zu Bürgen die Cann. U. L. Frauen Reinhard von Bülzingsleben und Heinrich von Sonnenborn und den Domvicar Florin von Paderborn.* (in sente Tyburcii dage unde Valeriani) 1383 *Apr.* 14.

Magd. XIII, 373, mit den Siegeln Ernsts (Taf. XX, 166) und seiner 3 Bürgen. — Gedr. UB. der Stadt Halb. I, 611. — 1) s. II, 1681.

1383 apr. 27

2966. **Bischof Albrecht incorporirt die Pfarre zu Isenbüttel, die Herzog Albrecht von Sachsen und Lüneburg dem Kloster Isenhagen geschenkt hat, dem Kloster, behält sich aber die Procuration vor und bestimmt, dass für die Freiheit von den Synodalien jährlich 3 Loth zu zahlen sind.* (feria ij. in Rogationibus) *Halb. im General-Capitel* 1383 *Apr.* 27.

Isenhagen, Kloster-Archiv. — Gedr. UB. des Kl. Isenhagen 348.

1383 juni 24

2968. **Bischof Albrecht citirt im Auftrage des päbstlichen Kämmerers Erzbischof Martin von Tarent* (d. d. *Rom* 1383 *Apr.* 12)

den Magdeburger Dh. Heinrich von Prenzlau (de Prempslavia) *auf den 8. Juli nach Halb., um vor dem Bischofe oder dem Can. U. L. Frauen Ludolf von Wackersleben sich wegen der vom Kloster Gernrode alljährlich nach Rom zu zahlenden 2 Mark und deren Einforderung zu rechtfertigen.* (in die s. Ioh. bapt.)
Gröningen 1383 *Juni* 24.

Zerbst. — Gedr Cod. Anh. V, 45.

2969. **Die Braunschweiger Bürger Ludolf Rehbein und Hermann von Vechelde verbürgen sich gegen Bischof Albrecht wegen des Seinstedter Zehnten.* 1383 *Juli* 21. — 1383 juli 21

We Ludeleff Rebeyn unde Hermen van Vechtelde, borger to Brunswik, bekennen in dessem openen breve, dat we hebben ghelovet unde loven vor vern Alheyde, Olverdes weddewen van dem Damme, Corde van der Asseborch to unses heren des bisschoppes hand to Halb., dat se 5 Heysen van Strobeke, oren broder, in neyne were ghesat enheft unde nicht setten schal noch enwel an den halven tegheden to Senstidde.
des to ener openbaren bekantnisse hebbe we use ingeseghele witliken ghehenget laten to dessem breve, de gegheven is na goddis bort dritteynhundert iar in dem dre unde achtenteghesten iare, in sante Marie 10 Magdalenen avende.

Gräfl. Asseburg. Archiv auf dem Falkenstein, die Siegel sind ab. — Gedr. Asseb. UB. II, 1313.

2970. **Der Domkellner Albrecht Schenk verpflichtet sich eidlich auf sein Amt.* 1383 *Okt.* 15. — 1383 okt. 15

Nos Albertus Schenke, cellerarius ecclesie Halb., presentibus recognoscimus evidenter, quod omnes et singulos infrascriptos articulos iuravimus in capitulo nostro dominis nostris . . decano et capitulo eiusdem nostre ecclesie velle per omnia servare et fideliter adimplere, inprimis 5 quod in dicta nostra Halb. ecclesia residentiam debemus et volumus facere personalem. deinde quod una cum magistris refectorii debemus et volumus vendere decimas ecclesie nostre cum magna fidelitate et pro toto nostro posse. item quod debemus et volumus ab emptoribus et fideiussoribus pro dictis decimis dominis nostris positis maldra seu frumenta promissa 10 fideliter extorquere. item quod in divisione prebendarum facienda debemus et volumus esse principales et diligentiam circa hoc facere oportunam. item quod debemus et volumus esse diligentes in vendendo frumenta pro solutione reddituum facienda illis, qui emerunt redditus in refectorio,

ita videlicet, quod cum minori dampno ecclesie et capituli debitoribus seu reddituariis persolvatur. item si forsan dominus . . prepositus dicte 15 nostre ecclesie fuerit negli[g]ens in administrando, extunc volumus et debemus cum omni diligentia ipsum monere et sollicitare, ut ministret prebendas et omnia alia et singula faciat, prout in ordinatione continentur. item in Rogationibus et aliis sollempnitatibus, quando sollempnes consueverunt esse processiones, debemus et volumus personaliter interesse eisdem 20 processionibus et regere una cum domino . . scolastico eandem processionem, sicuti antiquitus est observatum. item quod debemus et volumus ordinare unum penitentem in quadragesima[1]) et illum recipere, ita quod ecclesia in hoc nullatenus negligatur. similiter etiam quod ordinare volumus et debemus, quod in vigilia pasche cuiuslibet anni in dicta 25 nostra ecclesia puer infans cate[chi]zetur et baptizetur, etiam si propter hoc facere debeamus prohibitionem generalem. item quod debemus et volumus beneficia et officia ad nos et cellerariam spectantia, postquam vacaverint, sine diminutione conferre. item quod omnia et singula, que ad ipsam cellerariam spectant, facere debemus et volumus et fideliter 30 pro toto nostro posse adimplere et prosequi, prout hactenus a nostris predecessoribus sunt observata. que omnia et singula supradicta facere prosequi et adimplere promisimus atque presentibus dictis dominis meis . . decano et capitulo promittimus fide data.

in quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum 35 presentibus duximus appendendum de anno Domini M.CCC. octuagesimo tertio, in vigilia s. Galli confessoris.

Magd. XVI, 8, das Siegel ist ab. — 1) s. Urk. 3181.

1383 okt. 19

2971. *Synodal-Statut über die Synodalien. Halb.* 1383 *Okt.* 19.

Nos Albertus Schenke, cellerarius ecclesie Halb., ac Iohannes Plate, officialis curie episcopalis Halb., recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod, cum de anno Domini M.CCC.LXXXIIJ, sequenti die b. Luce evangeliste sancta sinodus Halb. celebraretur, statutum est et diffinitum ac nos de consensu singulorum prelatorum ac totius cleri inibi 5 presentium et ratificantium pro iure sinodali statuimus et diffinivimus, quod prelati plebani ac presbiteri quicunque seu beneficiati, cuiuscunque status vel condicionis extiterint, Halb. dioc., qui ab archidiaconis dicte dioc. institutiones seu investituras recipiunt ad sua beneficia canonicas seu qui ipsis obedientiam et reverentiam debitas faciunt ac qui ipsorum 10 archidiaconorum sinodos pro tempore celebrandas visitant, vel qui de iure [ab] archidiaconis institui, obedientiam ipsis facere et sinodos visitare eorundem tenentur, cum suum clauserint diem extremum, tam ipsi quam ipsorum testamentarii quam etiam, qui ipsis in ipsorum beneficiis in onere

15 succedunt et honore. ad omnia et singula iura sinodalia ipsis archidiaconis sint et de iure debeant esse obligati atque huiusmodi sinodalia quecunque per eos de iure suis archidiaconis danda et porrigenda dari et tradi debere cum effectu.

in quorum testimonium sigilla nostra presentibus duximus impendenda.

Gedr. Schöttgen-Kreyssig II, 748 (Archiv zu Weimar, Ioh. Fr. Hoffmanns Kaltenbornensia).

2972. *Die Gebrüder von Hasserode verschreiben wk. dem Capitel eine Mark jährlich aus 6 Hufen in Ströbeck zur Memorie des † Dh. Hermann von Blankenburg für 15 Mark. 1383 Nov. 19. — 1383 nov. 19

We Iohan custer tho dem dome tho Halb., Anno unde Hinrik riddere, brodere fan Hartezrode, bekennen oppenbar in dessem breve, dat we unde unse erven mit wisschop unde vûlbord des erwerdighen in gode vaders unses gnedeghen heren hern Albrechtes byschoppes tho Halb. 5 redeliken unde rechtliken hebben vorkoft den erbaren unsen heren dem dekene unde dem cappittele tho dem dome tho Halb. eyne lodeghe mark gheldes iarliker ghulde tho der iartyd hern Hermens van Blankenborch an ses hoven, de we hebben up dem velde tho Strobeke ledich unde unbekummert van unsem heren van Halb. tho lene, vor vefteyn lodeghe 10 mark, de se uns vul unde al betalet hebben. desse lodeghe mark schulle we unde willen betalen uppe sunte Walburgen dach, de neyst thokomende is, unde vortmer alle iar uppe de sulven tyd, tho der iartyd, also vorscreven is — —. ok enschulle we noch enwillen de ses hove edder nicht darvan vorsetten noch vorkopen, we endeden dat mit unses vorbenomeden 15 heren des dekens unde des cappittels willen unde vulbord, unde hebben on desses tho eyner bethern wyssenheyt unse heren unde vrûnt, de hirna bescreven stad, tho borghen ghesad. were dat der ienich aveghinghe, des god nicht enwille, so scholden we unde welden eynen anderen so ghuden in des vorscrevenen stede setten bynnen den neysten verteyn 20 nachten darna, wanne we darumme ghemanet werden. ok hebben unse ghenanten heren de deken unde dat cappittele uns de gnade ghedan, dat we — — moghen de lodeghen mark gheldes wedder van on kopen — —.

unde we Iohan van Asmersleve deken, her Beteman Bruggheman scholmeyster, her Iorden van Hilghendorp unde her Hinrik van Bardorpe, 25 canonike tho unser Vrowen tho Halb., bekennen, dat we hebben ghelovet unde loven vor de van Hartzrode vorghenant unde vor ere erven, se mit uns unde we mit on, mit eyner samenden hant den vorghenanten unsem heren dem dekene unde dem cappittele tho dem dome tho Halb.: were dat on an der betalinghe der vefteyn lodeghe mark edder an dem tynse 30 ienich brok worde, dat scholde we unde welden ene ghentzliken irvûllen

mit redem ghelde edder mit ghenogheden panden bynnen den neyghesteyn verteyn nachten, wanne we darumme ghemanet worden.

tho eynem orkunde, dat we — — alle vorghenant alle desse vorscreven stůcke unde articule gantz unde stede holden willen, hebbe we unse inghezeghele witliken ghehenget laten an dessen bref. unde ik 35 Hinrik van Bardorpe love under mynes vorghenanten heren van Halb. clenesten secrete, dat ik mit siner vůlbord hir anghehenghet hebbe, nach dem male ik sulven neyn eyghen inghezeghel hebbe. unde we Albrecht bysschop tho Halb. vorghenant hebben tho eyner bekantnisse, dat desse vorscreven kop mit unser wysschop unde vulbord ghescheyn is unde dat 40 we den in allen stůcken stede unde gantz holden willen unde dat we hern Hinrike van Bardorpe unse clenestе secretum hirtho gheleghen hebben, unse inghezeghele ghehenghet lathen an dessen bref, de ghegheven is na goddes bord dretteynhundert iar in dem dre unde achtighesteyn iare, in sinte Ylseben daghe, der hilghen vrowen. 45

Magd. XVII[f], 122, mit 8 Siegeln: 1) des Bischofs — 2) Ludolfs (!) v. Hasserode — 3) fehlt — 4) Hasseröder Wappen, mit undeutlicher Umschrift — 5) S. IOHANNIS · DECANI .... Maria mit dem Jesuskinde, stehend, in der R. Blume, zu Füssen ein Knieender — 6) S. BETEMANNI · BRVKEMAN Maria sitzend, zu Füssen Schild mit Rose — 7) Brustbild der Maria mit dem Kinde, Umschr. undeutlich — 8) Taf. XIX, 155. — Auch Cop. A. 572.

1384 febr. 14

2973. *Bischof Albrecht einigt sich mit den Herzögen von Braunschweig u. a. über den Landfrieden. 1384 Febr. 14.*

LXXXIIIJ, ipso die b. Valentini episcopus Halb., dux Albertus et Bernardus duces Luneborgenses, dux Fredericus et Hinricus duces Brunsvicenses, Bosso komes de Reynsteyn, comes Albertus et Conradus de Werningerode, burgenses in Brunswik, burgenses de Hannovere, de Halb., de Quedelingeborch et Aschersleve, dominus Henninghus de Walmeden, dominus Hilma- 5 rus de Oberghe, milites, Conradus de Asseborch, Everhardus et Conradus de Marnholte et multi alii, item Verdensis proconsul, — disse heren stede unde guden lude worden hire eynich: we vor den lantfrede geladen werd eder we de loyde, unde alle de mid on uppe der reyze sin, de scullen velich sin ut unde to hus vor allermalkeme. we dat vorbreke, den eder 10 de scolde men also sculdich holden unde ok vervolgen, alse de, de pelegrime unde koplude schindeden uppe der strate.

ok worden se do eynich umme den kopman: dat scal men holden unde richten, alse de bref utwiset, also lange went use here van Luneborch belerd unde anewyst worde van den heren unde van dem lantvogede 15 to Doringen unde Westfalen, eft men dat vorbeteren konde. unde dar wel de sulve unse here van stund na arbeyden.

ok worden se eynich umme de ladinge, dat men xx, xxx, myn eder mer, aldus uten steden ladet, aldus dane wys: willen de stede twene ut
20 ôrem rade senden vor gerichte unde appelleren, eft men se bywisen welde des, dat se de stad unde ôre borgere nicht vorantwerden mochten, dat is disser vorscrevenen heren stede unde guder lude wille wol.

Braunschweig, Gedenkb. I, f. 63. — Gedr. Hänselmann, Chron. I, 90. S. a. S. 97 das Bündniss zwischen den Bischöfen von Hildesheim und Halb. und den Städten Braunschweig, Goslar, Hildesheim, Hannover, Eimbeck, Halb., Quedlinb. und Aschersleben auf 6 Jahre vom 10. Juli 1384 (*domin. ante Margar.*), Gedenkb. I, 65, wonach die Vertheilung der Kosten bei etwaiger Appellation gegen Urtheile des Landfriedens u. a. bestimmt wird. — S. a. Quedl. UB. I, 204. 6. 7.

2974. **Bischof Albrecht vereinigt das Archidiaconat von Alvensleben mit der Probstei von Walbeck. Halb.* 1384 *März* 30.

1384 märz 30

Albertus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus ad perpetuam rei memoriam. quia nuper dilecti nobis in Christo honorabiles viri domini Meynardus decanus totumque capitulum ecclesie collegiate Walbicensis, nostre dyoc., sua petitione non sine gravi dolore nobis in-
5 sinuare curarunt, quod dudum prepositura dicte ecclesie Walbicensis per mortem domini Hinrici Stamern vacantis (!), que dingnitas electiva et curata existit et ad eam quis de canonicis nostre ecclesie Halb. prebendatis et emancipatis per electionem a dictis dominis .. decano et capitulo ecclesie Walbicensis faciendam consueverit assumi, cuius fructus redditus
10 et proventus ab olim tante valitudinis exstiterint, quod ad eius onera subportanda sufficiebant, nunc vero propter varios hostiles incursus et gwerras gravissimas, que ibidem viguerunt, adeo exiles et tenues effecti sunt et in tantum desolati, quod huiusmodi fructus redditus et proventus ad ipsa onera non sufficiant subportanda, nec proinde aliquis dictorum
15 nostrorum canonicorum ipsius regimen subire audeat nec presumit: unde nobis humiliter supplicarunt, ut eis super hiis de oportuno remedio providere ac fructus redditus et proventus archidiaconatus banni Alvensleve in ecclesia nostra Halb., qui sunt situati in vicinio, ad huiusmodi prepossituram propter huiusmodi evidentem necessitatem et utilitatem unire et
20 aggregare dignaremur. nos igitur eorum precibus inclinati et quia sincerus devotionis affectus, quem ad nos gerunt, promeretur, ut petitiones, illas saltem, per quas dicte ecclesie Walbicensi et eius prepositure statui salubriter consulatur, ad exauditionis gratiam favorabiliter admittentes (!) et etiam cum nostri pastoralis officii sollicitudine expedit ecclesiarum
25 dispendia dissimulare non posse, quin postquam nobis cognita fuerint, adversus ea necesse sit occurrere remediis oportunis: quare pie sollicitudinis studio ducimur ac presentis temporis qualitas et vicinitas locorum,

cum non longo itineris intervallo distare noscuntur, nos invitat atque inducit, quod dictum archidiaconatum cum omnibus fructibus redditibus proventibus iuribus nobis quomodolibet competentibus et iurisdictionibus 30 ac pertinentiis suis universis de dominorum nostrorum Alberti prepositi et capituli ecclesie nostre Halb. expresso consensu et assensu ob evidentem necessitatem et utilitatem ac ex certis aliis causis, que ad hoc nostrum animum induxerunt, duximus uniendum et aggregandum ac presentibus perpetuo unimus et aggregamus, ita ut prepositus dicte ecclesie, qui pro 35 tempore, cum tempus vacationis occurrit, ad ipsam preposituram eligitur et per nos nostrosque successores confirmatur, habeat administrationem gubernationem et iurisdictionem et plenam potestatem per nos sic unitam sine diminutione perpetuis temporibus possidendam.

in quorum omnium testimonium sigillum nostrum una cum sigillo 40 capituli nostre ecclesie Halb. duximus appendendum.

datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto, feria quarta post dominicam qua cantatur Iudica me Deus.

et nos Albertus prepositus, Albertus senior totumque capitulum ecclesie Halb. — —. 45

Magd. s. r. Walbeck 5, mit Siegel des Bischofs an rother und des Capitels an grüner Seide. — Auch Cop. A. 349.

1384 märz 30

2975. *Das Capitel von Walbeck verspricht, nachdem Bischof Albrecht zur Probstei das Archidiaconat von Alvensleben gelegt hat, jedesmal den vom Bischof vorgeschlagenen Domherrn zum Probste zu wählen.* 1384 *März* 30.

Nos Mey[n]hardus Dei gratia decanus totumque capitulum ecclesie Walbicensis, Halb. dioc., in perpetuum. volumus esse notum presentibus et futuris, quod, licet ab olim prepositura dicte nostre ecclesie, que dignitas curata et electiva existat et [ad] eam quis de venerabilibus viris dominis canonicis prebendatis et emancipatis ecclesie Halb. per nos per electionem 5 canonicam consueverit assumi, tot et tantis retroactis temporibus fructibus proventibus redditibus et iuribus habundaverat, quod ad eius onera supportanda sufficiebat, nunc vero ex dierum crescente malitia ac gwerris et malo statu terre continue inminentibus adeo exiles et tenues sunt effecti, quod fructus redditus et proventus ad eius curam supportandam non suf- 10 ficiunt, quamobrem etiam nemo ad eam, cum per plura tempora vacaverit, se eligi patiatur. cum autem reverendus in Christo pater et dominus noster Albertus Halb. ecclesie episcopus, pie intentionis ductus proposito, et ut magis ecclesie nostre et eius prepositure predictis salubrius consulatur et provideatur, archidiaconatum banni Alvensleve in ecclesia 15

Halb. cum suis fructibus redditibus iuribus et proventibus et o[b]ventionibus dicte prepositure, ut accepimus, unire et aggregare proponit: hinc est quod nos huius affectum, quem ad nos gerit, in premissis cognoscentes, presentibus promittimus ac perpetuo observare volumus bona fide, quod illum, 20 pro quo idem dominus noster episcopus aut sui successores episcopi, qui pro tempore fuerint, supplicandum duxerint, dummodo sit canonicus prebendatus et emancipatus, secundum consuetudinem ecclesie Halb., ad dictam preposituram, tempore vacationis occurrente, in prepositum eligere volumus absque difficultate et sine contradictione quacunque.

25 in quorum omnium evidens testimonium presentem litteram sigillorum munimine nostri decani et capituli duximus roborandam.

sub anno dominice incarnationis millesimo tricentesimo octuagesimo quarto, [feria quarta] post dominicam qua cantatur Iudica in passione Domini.

Cop. A. 510.

2976. *Das Capitel S. Georgii und Silvestri in Wernigerode* (*Decan Dietrich*) *verspricht jederzeit den Zins, den ihm Otto von Langeln aus 2 Hufen in Badersleben, einem Holzflecke im Huy und 2 Hufen in Süd-Schauen überlassen hat, gegen Zahlung von 15 schwarzen Mark, für die dem Capitel der gegen obigen Zins vertauschte Zins in Berssel überlassen war, an den Bischof und das Capitel zurückzugeben.* (des mandages na palmen) 1384 *Apr.* 4. — 1384 apr. 4

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 168.

2977. **Bischof Albrecht verbündet sich nach Rath seiner Domherrn, Mannen und Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben mit Landgraf Balthasar von Thüringen auf Lebenszeit.* (an dem sondaghe Vocem Iocunditatis) 1384 *Mai* 15. — 1384 mai 15

Dresden 4446, mit Siegel. — Gedr. Quedl. UB. I, 205. — S. a. Reg. Stolb. 634.

2978. **Der Decan Johann von S. Sebastian in Magdeburg hat als Conservator des Capitels von Halb.*[1]) *auf dessen Klage R. Johann von Honlage und dessen Oheim* (patruus) *Kn. Ludolf und deren Genossen excommunicirt; da sie aber trotzdem sich nicht fügen, weist er die Geistlichkeit der Halb. und der Nachbar-Diöcesen an, falls sie nicht binnen 6 Tagen in den Schoss der Kirche zurückkehren, über die Orte, wo sie sich aufhalten oder Unterkommen* — 1384 juli 23

finden, das Interdict zu verhängen. (sabb. post diem b. Marie Magdalene proximo) *Magdeburg* 1384 *Juli* 23.

Magd. XIII, 222, das Siegel ist ab. — 1) Urk. 2859.

1384 juli 25 2979. **Das Capitel U. L. Frauen* (*Decan Johann*) *hat mit Zustimmung des Bischofs Albrecht den Zehnten im langen und kurzen Rode*, de dar tut an de marke to Lutken-Zallersleve unde an de Heytberge, *für 80 Mark von Erich von Ditfurt, der ihn von den Grafen Busse und Ulrich von Regenstein (und diese wieder vom Bischofe) zu Lehn hatte, wk. gekauft und will, falls Erich und die Grafen ohne Erben vor Einlösung des Zehnten sterben, gestatten, dass der Bischof ihn mit den 80 Mark einlöst, die in das Testament des † (Can. zu S. Pauli) Dietrich von Vitzenhagen gehören.* (an sunte Iacobes dage) 1384 *Juli* 25.

Magd. s. r. B. Virg. 585, mit Siegel.

1384 juli 30 2979[a]. *Brand von Hone und Ludolf Rehbein verhandeln in Halb. auf der bischöflichen Kemenate mit Bischof Albrecht und den Räthen von Halb., Quedlinburg und Aschersleben wegen Beschädigung letzterer durch Rabode Walen, der von des Braunschweiger Raths wegen Schloss Hessen inne hat.* (sabbato post Pantaleonis) 1384 *Juli* 30.

Braunschweig, Gedenkbuch I, S. 66. — Gedr. Hänselmann, Chron. II, 98.

1384 nov. 14 2980. **Bischof Gerhard von Hildesheim versöhnt Bischof Albrecht und die Herren von Lutter.* 1384 *Nov.* 14.

We Gherard van godes gnaden biscop to Hildensem bekennen unde betůgen in desseme iegenwerdigen breve, dat we twischen deme erwerdigen in gode vadere unde heren hern Albrechte biscoppe to Halb. up eyne half unde twischen den ghestrengen knechten Asswine van Luttere, Dytmere unde Guntzele van Luttere, hern Cordes van Luttere sonen, dem 5 god gnedich zy, ghedegedinghet hebben eyne rechte sone umme de schischt (!), de ghescheen ys an hern Corde vorbenomed, unde umme alle schelinge, de de vorbenomden van Luttere to dem solven unsem heren van Halb. unde synem goddeshuse ghehat hebben wente an desse tyd. unde de sone ys vor uns unde vor unsen mannen ghelovet up dem rathuse 10 in der stad to Gosselere. in desse sone heft de vorbenomde unse here van Halb. ghetoghen alle de, de in der veyde unde myd der schicht begrepen unde betichtiget weren, ane Gheverde Reyghere.

over disser sone unde to tughe synt gheweset: de ersam man her
15 Albert domprovest, her Aschwin van Cramme, her Hinrik van Reden, domheren to Halb., Ermbrecht van Zeggherden unde Busse van Berwinkele up ene syd; her Borchard van Saldere, her Ludelef van Tzellenstede, her Cord van dem Stenberge, her Hans van Swichelte unde Hinrik van Cramme uppe ander syd.

20 desses to ener bekantnisse, dat we biscop Gherd vorscreven desse sone ghedeghedinget hebben, dat de vor uns ghelovet zy, zo hebbe [we] dessen bref gheven beseghelt under unsem ingheseghele na goddes bord drytteynhundert iar in deme vere unde achtegesten iare, des mandages na sunte Mertens dage.

Magd. III, 24, mit kleinem beschädigtem Siegel.

2981. *Domprobst Albrecht von Wernigerode verschreibt wk. für 60 Mark dem Capitel U. L. Frauen jährlich 4 Mark zum Anniversarius des † Dh. Ludolf von Neindorf aus seinem Hofe auf der Burg in Halb., dicht am Thore U. L. Frauen, und setzt zu Bürgen die Cann. Ludolf von Wackersleben und Heinrich von Sonnenborn zu U. L. Frauen, Grossvicar Johann Porey am Dome, Vicar Berthold von Schauen zu U. L. Frauen, Dietrich Lode, Hermann Rant, Heinrich Grising und Hans Stoes.* (des mandages na palmen) 1385 *März* 27.

1385 märz 27

Cop. A. 509. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 624.

2982. **Hinze Schenk I, seine Söhne Hans und Ludwig und seine Frau Sophie verkaufen mit Bewilligung Bischof Albrechts dem Vicar Werner von Höxter 3 Hufen in Hohen-Wedderstedt für 55 Mark.* (des negesten mandages na sente Walborge dage) 1385 *Mai* 8.

1385 mai 8

Magd. XVII[f], 34, mit Siegel des Hans (2 Biber), das des Vaters ist ab. — Die Flurlage ist: 1) Sommerfeld: 2 Morgen bei dem Landgraben, 2 bei dem *strotweghe*, 3 über dem *strotweghe*, 5 in den Wedderstedtschen Weg, 1 dabei, 2 bei dem Westernberge, 4 im Halb. Thale, 2 gegenüber, 3 über dem Halb. Thale. — 2) Winterfeld: 3 + $2^1/_2$ zwischen den Wegen, 4 auf dem Mühlenberge, 3 *up dem dernevorne*, 2 in denselben Weg, 4 im Felde, $2^1/_2$ *to den gheren*, 1 + 1 *to den hoghen* — 3) Brache: 2 + $^1/_2$ in den Wedderstedtschen Weg, 6 im Billingerthale, 6 *to den hoghen*, 4 + 2 + 3 *up de wůnne*, 3 an der Landwehr.

2983. **Bischof Albrecht übereignet diese 3 Hufen, die der Kn. Hinze Schenk I zu Lehn und dessen Frau Sophie als Leibzucht*

1385 mai 8

(vitalicium) *gehabt haben, nach deren Auflassung, mit Bewilligung des Capitels* (*Probst Albrecht, Senior Albrecht*) *dem Vicar Werner von Höxter zu freier Verfügung innerhalb der Kirche.* (feria ij. post Vocem Iocunditatis) 1385 *Mai* 8.

Zeugen: Pförtner Conrad von Tannenrode, Scholasticus Heinrich von Reden und die Dh. Goswin von Adenstedt, Albrecht Sophie und Nicolaus Stuven, Probst von Walbeck.

Magd. XVII[e], 30, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

1385 juli 2

2984. * *Revers der Brüder vom Rode über das ihnen von Bischof Albrecht verpfändete Schloss Valkenstein.* 1385 *Juli* 2.

We Hinrik vamme Rode de eldere ridder, Hinrik ridder, Vritze unde Wedeghe knechte brodere alle gheheten vamme Rode unde unse erven bekennen openbare in dessem ieghenwerdeghen breve unde don witlik allen, de en seen horen eder lesen, dat de erwerdighe in godde vader unse leve here her Albrecht bisschop to Halb. mit ghudem willen, wol- 5 bedachtem mode unde mit witschop unde vulbord sines capittels darselves to Halb. uns vorsat heft to eynem pande vor achthundirt mark lodighes sulvers Brunswikescher wichte unde witte, de an sines vorbenomden godshuses nût unde vromen sint ghekart, Falkenstein, sin unde sines godshuses hus, mit dorpern, mit ackere, mit holte, mit weyde, mit 10 grase, mit watere, mit molen, mit vyscherie unde meynliken mit allir tobehoringhe, wu de namen hebben mach, also de van aldere to dem hus ghehort hebben unde alze des ergenanten unsis heren vorvarnen unde he dat wente an desse tid ghehat hebben, utghenomen allene den gheystliken lenen unde wiltbane unde iaghet, de to dem selven slote hort: de 15 heft unse vorbenomde here sek unde sinem godshuse beholden. an desser vorbenomeden iaghet schulle we nicht mer hebben wente achte hovet grotis wildes alleiarlikes unde cleynis wildes moghe we vanghen, wat we des begripen kûnnen. ok heft he uns darto ghesat to dessem vorbenomden slote veftey[n] mark gheldes Brandeburgeschen sulvers an siner 20 bede, de he heft an siner stat to Broch-Osschirsleve, unde vif mark gheldes Brandeburgeschen sulvers an siner bede, de he heft an sinem dorpe to Kroppenstidde. ok heft he uns darto ghesat sin dorp Wynninghe mit dem monekehove darselves, mit gherichte unde mit bede unde mit allem rechte, dat he an dem dorpe unde an dem hove heft. umme dat 25 dorp unde monekehof is also gheredet, dat we den hof unde dat dorp mit neynir unwonliken drengnisse besweren schullen eder vorwosten. darto heft de selve unse here uns ghesat sin dorp Meystorp unde Wertheym mit allem rechte unde gherichte, dat he darinne heft.

30 dit vorghenante slod Valkensteyn schal des vorbenomden unsis heren opene slod wesen to al sinen noden wedder allirmalken, nemende utghenomen, wanne unde wu dikke he des bedarf, unde nach sinem dode sines capittels unde sines eyndrechtighen nacomelinghes. unde wolde unse vorbenomde here — — darvan krighen eder orleghen, des scholde we 35 unde unse erven en wol ghunnen unde so scholden se denne dat hus bekostighen unde bewaren unde scholden dat also maken, alse twen des godshuses to Halb. mannen unde twen unsen vrunden dat duchte redelk wesen. welde ok uns iement vorunrechtighen, so scholde unse vorbenomde here unde sin capittel recht vor uns beden unde scholden unsir 40 dar wol mechtich to wesen: unde dat scholde we nemen. konden se aver uns nicht rechtis helpen binnen veer weken darna, so mochte we uns unrechtis irweren van dem vorbenomden slote: darto scholden se uns vordern des besten, des se mochten. unde darenboven schůlle we nemende roven noch schinden laten van deme vorbenomden huse. were ok 45 dat uns eder en dat vorbenomde hus afghewunnen worde, des god nicht enwille, so enschůllen se noch we uns mit den, de dat hus ghewunnen hedden, nicht sonen noch freden, de vorbenomde unse here eder sin capittel enhedden dat hus erst wedder unde we unse penninghe daran eder unsir eyn dede dat mit des andern ghudem willen: de wile scholde we 50 doch de vorscrevenen ghůlde ghantz opnemen. dit vorbenomde hus Valkensteyn mit deme, dat unse vorbenomde here uns darto ghesat heft, mach de sulve unse here unde wanne he nicht enwere, sin eyndrechtighe nacomeling eder sin capittel van uns unde van unsen erven wedder losen vor achtehundert mark lodighes sulvers Brunsw. wichte unde witte, 55 welkes iares se willen. ok moghe we unse vorbenomde ghelt van en wedder esschen, welkes iares we willen. unde wanne se dat hus also wedder van uns losen welden eder we unse vorscrevene ghelt van en wedder hebben welden, dat schullen se uns eder we en tovoren vorkůndighen op sente Michels dach unde denne darna op sente Wolborghe 60 dach, de erst queme, scholde de vorbenomde unse here — — uns unse vorscrevene ghelt achtehundert lodighe mark Brunsw. wichte unde witte betalen in der stat to Halb. unde van dannen beleyden dre mile weghes, welkent we willen, vor alle den, de dorch se don unde laten willen. unde wanne de vorbenomde unse here — — uns unse vorscrevene ghelt 65 uns also betalet hedden, so scholde we unde wolden en dat vorbenomde hus Valkensteyn mit alle deme, dat se uns darto ghesat hebben, leddich unde los wedder antwerden. were ok, wanne se uns eder we en de losinghe also ghekůndighet hedden, dat se uns denne unse vorscrevene ghelt nicht engheven eder betaleden op de vorbenomde tid unde stede, 70 so moghe we dat vorbenomde hus Valkensteyn mit deme, dat se uns

darto ghesat hebben, vordan vorsetten vor unse vorscrevene ghelt, achtehundirt lodige mark Brunsw. wichte unde witte, weme we willen, ane vorsten heren unde steden, et enwere denne mit des vorbenomden unses heren unde sines capittels ghuden willen. unde weme we dat setteden, deme scholde unse here unde sin capittel dat vorbreven unde setten. also 75 se uns dat nu vorbrevet unde vorsat hebben. unde de dene we dat setteden, de scholden unsen vorbenomden heren unde sin capittel wedder bewaren mit eren vrůnden unde vorbreven mit ghuder witschop, dat eme unde dem capittele dat slod nicht af enghinghe noch entfernet worde, sunder wanne unse vorbenomde here — — en ere ghelt betalet hedden, 80 dat en denne dat slod wedder worde mit deme, dat se en darto ghesat hedden unde vorbrevet. unde de wile dat de breve nicht vultoghen weren, also dat dem capitele noghede, enscholde we des slotes nicht van uns antwerten. ok mach unse vorbenomde here unde wanne he nicht enwere, sin eyndrechtighe nacomling houwen laten buwholtis in dem walde, de 85 to Valkensteyn tohort, wat se des to buwe unde to tymbere bedorven, sunder se enschůllen des nicht vorgheven noch vorkŏpen.

alle desse vorscrevene rede unde artikele unde iowelken besundern love we erghenante Hinrik unde Hinrik riddere, Vritze unde Wedeghe knechte alle gheheten vamme Rode vor uns unde unse erven deme er- 90 werdighen in godde vadere unsem heren hern Albrechte bischoppe to Halb., sinen eyndrechtighen nacomelinge unde sinem capittele alle mit sameder hant in ghuden trůwen stede vast unde unvorbroken to holdene ane allirleyge arghelist unde hebben des to orkunde unde to bekantnisse unse ingheseghele witliken an dessen bref ghehenget laten. unde to eynir 95 grottern wissenheyt hebbe we en darvore to borghen ghesat unse vrůnt, de hirna bescreven stan. unde were, des god nicht enwille, dat der ienich storve, ere dit vorbenomde hus Valkensteyn wedder van uns ghelost worde, so scholde we eynen andern also ghuden in des doden stede setten binnen verteynachten, wanne we darumme ghemanet worden: de 100 scholde loven in sinem sundirleken breve, also sek hirto borde, unde darmede scholde desse bref unvorbroken bliven.

unde we Cord Voghet, Fritze van Bennunghe, Hinrik van Stokhusen, Lodewich van Grutzen, riddere, Hans Marschalk, Cůrd Hake, Hinrik van Husen, Bosse van Moringhen, Borchard van Bennunghen, Betheman 105 Tutekenrode, Volkmar Kalf und Herman van Saltza, knechte, bekennen openbare in dessem selven breve, dat we ghelovet hebben unde loven mit sameder hant in ghuden trůwen dem erwerdighen in godde vader unsem heren van Halb. vorbenomed — — vor unse vorbenomden vrůnt van dem Rode unde vor ere erven, dat se alle desse vorscrevene stůcke 110 unde erer iowelk besundern stede vast unde unvorbroken holden schůllen.

unde were dat se dar ierghen an brokhaftich worden, dat scholde we wedderdon binnen verteynachten darna, alzo we darumme manet worden, ane allirleye weddersprake. desses to eynir bekantnisse hebbe we unse 115 ingheseghele bi unsir vorbenomden vrûnt ingheseghele ghehenghet laten an dessen bref, de ghegheven is na gods bord dritteinhundert iar in deme vif unde achtentighesten iare, in sente Processi unde Martiniani daghe der hilghen mertelere.

Magd. IX, 110, urspr. mit 16 Siegeln: 1) S. HENRICI · VOM · RODE · VICE (?) Baum — 2) S. HEINRICI DE QVESTENBERG Baum zwischen 2 Hügeln — 3) S. FRICZ · VAM · RODE + Baum — 4) S.' WETIGONIS · DE · RODE + Baum — 5) S. CVRT · VOYT + Schild mit 3 Taschen — 6) fehlt — 7) S. HEINRICI · DE · STOCHVSIN + Schild mit 3 aufwärts gekehrten Halbmonden — 8) S. LODEWICI · DE · GREVZEN + Stierkopf im Schilde — 9) S. HANS · MARSCHALCK + Schild mit Querbalken — 10) [S] KVRT · HAK[E+] Schild mit 2 mit dem Rücken gegen einander gekehrten Regenbogen — 11) S. HEINRICI · DE · HAVS.. Schild mit aufgerichtetem Löwen — 12) Schild mit Wolf, Umschrift zerstört — 13) gespaltener Schild mit Schrägrechtsbalken, Umschrift undeutlich — 14) fehlt — 15) S. V[OLKM]ER · CA[LB] Helm mit Kalb als Zimier — 15) S. HERMAN · DE SALCZA + Schild mit geschachtem Schrägrechtsbalken.

2985. *Dieselben erklären alle früheren ihren Eltern und ihnen vom Bischof Albrecht über das Haus Valkenstein gegebenen Briefe für todt und machtlos. 1385 Juli 2.

1385 juli 2

We Hinrik vamme Rode ridder de eldere, Hinrik vamme Rode de iûnghere ridder, Wedeghe unde Fritze knechte, des iunghen hern Hinrikes brodere, bekennen openbare in dessem ieghenwerdighen breve, dat de erwerdighe in godde vader unse here her Albrecht bisschop to Halb. 5 unde sin capittel darselves unsen willen ghemaket unde ghededingt hebben umme alle breve, de unsen eldern, uns unde unsen vrûnden van dem vorbenomden godshus to Halb. ghegheven weren up dat hus to Valkenstein unde op sondirleke ghûlde to dem selven hus. welkerleye de breve sin unde wurop de spreken, dat to dem selven hus uns ghelecht 10 was, de segghe we tomale los unde dod mit dessem breve, also dat se altomale nene macht mer hebben schûllen, ane de bref allene, de uns nu iarlang in sente Processi unde Martiniani daghe over dat selve hus ghegheven is, de schal sine macht beholden.

desses to eynir bekantnisse hebbe we dessen bref ghegheven be-15 seghelt mit minem des iunghen hern Hinrikes ingheseghele, des we alle hirto bruken, na gods bord dritteinhundert iar in deme vif unde achtentighesten iare, in sente Processi unde Martiniani daghe.

Magd. IX, 111, mit Siegel (s. Urk. 2984, das 2. Siegel).

1385 juli 3

2986. **Revers des R. Rudolf von Freckleben wegen des ihm von Bischof Albrecht verpfändeten Schlosses Schneidlingen.* 1385 *Juli* 3.

Ek Rudolf van Vrekeleve ridder be[ke]nne openbare in dessem ieghenwerdighen breve vor mek unde mine rechten erven, dat de erwerdighe in godde vader unde here her Albrecht to Halb. mit witschop unde vulbord sines capittels to Halb. heft vorsat to eynem pande mek unde minen rechten erven unde to unsir truwen hant den ghestrenghen hern Meyniken 5 van Schirstede, hern Hanse van Hoym, riddern, Gheverde van Hoym, Gherarde Marschalke van Gosirstidde, Henninghe van Vrekeleve, Hermanne van Westorp, Bossen van Berwinkel, Betheman Vloghele, Dyderke Stoyven unde Hanse Stoyven, knechten, sin [unde] sines godshusis slod Snetlinghe mit dem dorpe darselves unde mit dem dorpe to Borneker mit 10 allem rechte an velde, an holte, an ackere, an grase, an watere, an weghen, mit allir nůt unde tobehoringhe, welkerleyge men de ghenomen mach, also sine vorvarnen unde he wente herto dat ghehat hebben. ok heft he uns to dem selven huse ghesat vif Brandeburgische mark gheldes, de he uns alle iar gheven schal op sente Mertens dach: were dat he des 15 nicht endede, so schůlle we darvore nemen alle iar op sente Wolburghe dach vertich olde schap unde vertich iunghe in sinem dorpe to Kroppenstede, de he darsulves to ghůlde heft, unde vif mark gheldes in sinem dorpe to Eylwerstorf Brandeburgisch, de sine bur darselves uns alle iar gheven schůllen op sente Gallen dach unde op de wynachten: were dat 20 dar wat an feylde, dat schal de selve unse here eder sin nacomeling uns alle iar irvullen: — vor achtehundirt mark Brandeburgischen sulvers Halb. ghewichtis, de we eme vul unde al betalet hebben unde he in sines godshuses nůt ghekart heft. dit vorbenomde slod schůlle we inne hebben mit alle siner vorbescrevenen tobehoringhe nu wente to sente Mertens 25 daghe vord over dre iar, also dat de vorbenomde unse here, sin nacomeling eder sin capittel uns unse vorscrevene ghelt nicht wedder beden schullen unde we des binnen des ok van en nicht wedder esschen schůllen, sunder wanne desse dre iar umme komen sint, willen se uns denne unse penninghe wedder gheven eder wille we de van en wedder hebben, dat 30 schal unsir eyn dem andern tovorn segghen op sente Wolborge dach unde so schůllen se uns unse vorscrevene penninghe betalen vul unde al op den neghesten tokomenden sente Mertens dach in der stat to Asschirsleve unde schůllen uns de penninghe beleyden dre mile van dannen op eren schaden, wur we hen willen, vor alle den, de dorch se don unde laten 35 willen. were ok dat de Brandeburgische were vorghinghe eder ergher worde binnen der tid, alzo we dat vorghenante hus inne hebben, so scholden se uns betalen mit der were, de denne ghinghe unde gheve were,

unde schullen uns der also vele gheven, alzo achtehundirt mark Brande-
40 burgisch gût weren in dem iare, do unse vorbenomde here uns dit vor-
benomde slod satte. were ok dat we an dem acker icht gheseyt oder
ghebuwet hedden, dat schullen se uns ghelden, alzo des godshuses man-
nen twen unde unsir vrûnden twen dûnket redelk wesen, unde schûllen
uns dat bereden mit den andern penninghen, also vore screven is. were
45 ok dat dit vorbenomde hus Snetlinge buwes bedorfte, dat schûlle we en
vorkundighen: so schûllen se darto senden twene der domheren unde
twene des godshuses man: wes den dunket, dat dar nod sy to buwende,
dat schûlle we buwen laten unde wat we denne daran vorbuwet hedden,
wanne se dat slod wedder van uns losen welden, dat scholden werdighen
50 twene des godshusis man unde twene unsir vrûnt. unde wu de dat
werdighen, dat schûllen se uns ok ghentzelken unde al wedder gheven
mit den andern unsen penninghen, wanne se dat slod van uns losen.
unde wanne unse vorbenomde here eder, icht he nicht enwere, sin eyn-
drechtighe nacomeling eder sin capittel uns unse vorscrevene penninghe
55 vul unde al betalet unde beleydet hedden, also vore screven steyt, so
schûlle we dem selven unsem heren — — dat vorbenomde slod Snetlinghe
mit alle siner tobehoringhe unde mit deme, dat se uns darto ghesat
hebben, wedder antwerden leddich unde los ane arghelist. were ok dat
se uns unse penninghe nicht engheven, wenne se uns de gheboden hedden
60 eder we de gheesschet hedden, also vore screven steyt, so moghe we dat
vorbenomde slod mit alle siner tobehoringhe vor unse vorscrevene pen-
ninghe setten, weme we willen, ane vorsten heren unde steden: unde
weme we dat slod setteden, deme scholden se also dane breve gheven,
also se uns nu ghegheven hebben, unde de scholden se unde dat godshus
65 to Halb. redelken wedder bewaren mit oren vrûnden unde mit breven,
also we nu ghedan hebben. ok schal de vorghenante unse here her Al-
brecht bisschop to Halb. unse rechte were wesen des huses to Snetlinghe
mit aller tobehoringhe, wur uns des nod is, unde schal uns an unsen
penningen, de we an dem hus to Snetlinghe hebben, unde an der andern
70 ghûlde, de he uns darto ghelecht heft, nichtis bededinghen gheystlik noch
werlik, sunder he schal uns bi allem rechte laten unde schal uns trûwelken
unsis rechten vordedinghen unde schal des mechtich wesen tighen allir-
malken. konde he uns nicht rechtis helpen binnen den neghesten ver
weken eder vrûntschop nach unsem willen, wanne we eme dat clagheden,
75 dat we vorunrechtighet worden, so moghe we uns unrechtis irweren van
deme selven slote: dar schûllen se uns to vordern des besten, des se
moghen. ok enschûlle we unse heren de domheren to Halb. nichtis
hindern noch beschedighen an eren lûden unde an erem ghude unde
schullen se bi allem rechte laten. vortmer schal dat vorbenomde slod

unsis vorbenomden heren, sines eyndrechtigen nacomelinghes, wanne he 80
nicht enwere, unde sines capittels, icht neyn bisschop enwere, opene slod
wesen to al eren noden. were ok dat se darvan krighen welden, des
scholde we en ghůnnen unde so scholden se op dem selven slote alle
koste draghen unde scholden uns wedderstadinghe don unde gheven
unsis ghudes, dat se uns ghesat hebben to dem slote, unde schůllen uns 85
bewaren vor allir unvoghe. were ok dat dat vorghenante slod afghinghe
van des vorgenanten unsis heren, sines nacomelinges eder sines capittels
krighe, des god nicht enwille, so scholdet en vorloren sin unde se schol-
den uns unse vorscrevene penninghe weddergheven vul unde al bi dem
neghesten halven iare. worde ok dat vorbenomde slod vorloren van unsis 90
krighes weghene, so enschůlle we noch se uns nůmmer sonen noch vreden
mit den, de dat ghewunnen hedden, unsen vorbenomden heren enworde
erst wedder unde sinem capittele dat slod unde uns unse penninghe
daran. ok mach unse vorbenomde here van Halb. unde wanne he nicht
enwere, sin eyndrechtighe nacomeling alle iar de teyn mark gheldes, de 95
se uns to dem hus ghesat hebben in dem dorpe to Kroppenstidde an den
schapen unde to Eylwerstorp, sunderleken aflosen vor hundert Brande-
burgische mark der vorscrevenen wichte. unde wanne se dat don willen,
dat schullen se uns tovorn segghen eyn verndel iares unde schullen uns
de penninghe hundirt mark bereden op den neghesten sente Mertens 100
dach in der stat to Asschersleve unde van dannen gheleyden, alzo vore
screven is.

alle desse vorscrevene stůcke unde erer iowelk besundern love ek
erghenante Rudolf van Vrekeleve ridder vor mek unde mine rechten
erven in ghuden trůwen dem ergenanten erwerdigen in godde vadere 105
unde heren hern Albrecht bisschoppe to Halb. — — stede vast unde
unvorbroken to holdene ane allerleyge arghelist unde hebbe des to eynir
bekantnisse myn ingesegel ghehenget laten an dessen bref. unde to eynir
grottern wissenheyt hebbe ek en darvore to borghen ghesat mine vrůnt,
de hirna bescreven stan. unde were, des god nicht enwille, dat der 110
ienich afghinghe van dodes weghene, er dit vorbenomde hus van mek
eder van minen erven ghelost worde, so scholde ek unde mine erven
eynen andern also ghuden borghen in des doden stede setten binnen
verteynachten darna, alzo we darumme ghemanet worden: de scholde
loven in sinem sundirleken breve, also sek hirto gheborde: unde darmede 115
scholde desse bref unvorbroken bliven.

unde we Meyneke van Schirstidde, Hans van Hoym, riddere, Gheverd
van Hoym, Gherard Marschalk van Gosirstidde, Henning van Vrekeleve,
Herman van Westorp, Bosse van Berwinkel, Betheman Vloghel, Dyderk
Stoyven unde Hans Stoyven bekennen openbare in dessem ieghenwerdi- 120

ghen breve, dat we dem erghenanten unsen heren van Halb. — — ghelovet hebben unde loven mit sameder hant in ghuden trůwen vor unsen vorbenomden vrůnt hern Rudolve van Vrekeleve unde vor sine erven, dat se alle desse vorscrevene stůcke unde eyn iowelk besundern
125 stede vast unde unvorbroken holden schůllen ane allirleyge arghelist. unde were dat se daran ierghen brokhaftich worden, den broke scholde we unde welden ghentzelken unde al irvůllen unde wedderdon binnen verteynachten, wanne we darumme ghemanet worden. to bekantnisse alle desser ding hebbe we unse ingheseghele bi des ergenanten hern
130 Rodolves ingheseghel ghehenghet laten to dessem breve, de ghegheven is na gods bord dritteinhundert iar in deme vif unde achtentighestem iare, des mandaghes na sente Processi unde Martiniani daghe der hilghen mertelere.

Magd. IX, 112, mit 11 Siegeln: 1) s. rudolfi de - vrekeleve, schräger Schild dreimal längs getheilt, unter Helm — 2) ..... meynhardi de schir... Schild mit 3 gefiederten Kolben — 3) .... Schild mit 2 Querbalken — 4) ... schräger Schild mit 2 Querbalken unter Helm — 5) .... Schild mit 2 Schafscheeren — 6) 7) undeutlich — 8) dreieckig: .... Schild mit Wolf über 2 Garben — 9) undeutlich — 10) dreieckig: .... gespaltener Schild mit Schrägbalken überdeckt — 11) S. IOHANNIS .... VEN + Schild wie 10. — S. a. Cod. Anh. V, 69.

2987. **Kn. Conrad Spiegel verschreibt mit Bewilligung des Bischofs und des Capitels (Senior Albrecht Schenk) den Testamentarien des † Vicars Johann Lenteke (Dh. Nicolaus Stuven und Vicar Johann von Werstedt) 3 Mark jährlich auf Galli aus seinem Hofe im** middendorpe ***zu Gröningen und 5 Hufen Land daselbst, bischöflichem Lehn, für 30 Mark und setzt zu Bürgen die Knappen Ermbrecht von Seggerde, Gebhard Reiger, Jordan von Alsleben und Busse von Bodendiek.*** (des vridages na sinte Iacobes dage, in sende Pantaleonis dage) 1385 *Juli* 28.

1385 juli 28

Magd. XVII f, 187, mit 7 Siegeln: 1) s. conradi · speghele * * Schild mit 3 Sturmhauben — 2) s. ..... seggerde Schild mit halbem Löwen, im Vierpass — 3) ..... Zweig mit 3 Rosen — 4) fast zerstört — 5) S. BVRCHAR... VON BODENDIK + Schild mit Hirsch — 6) des Bischofs — 7) des Capitels.

2988. **Bischof Albrecht verschreibt mit Zustimmung des Capitels (Probst Albrecht, Senior Albrecht Schenk) 5 Brandenb. Mark jährlich auf Martini dem Vicar Werner von Höxter von 5 Hufen in Gross-Harsleben und 5 Hufen in Wiby, jede ½ Mark zinsend, die der † Busse Tempelhof und seine Frau gehabt haben, für 50**

1385 okt. 2

Mark löthiges Silber, Halb. Witte und Wichte. (des mandages in der gemeynen weken) *Halb. im General-Capitel* 1385 *Okt.* 2.

Magd. IX, 112, mit Siegel des Capitels, das des Bischofs ist ab.

1385 dez. 1

2989. *R. Hans und Kn. Ludolf von Honlage versprechen den Bischof die Domherren und die andere Geistlichkeit, die sich ihrer Appellation durch den Procurator Werner von Dalem gegen Gerlach von dem Broke anschliessen, schadlos zu halten und setzen zu Bürgen R. Heinrich von Hasserode und die Knappen Hildebrand von Bartensleben, Hans von Veltheim und Busse von Berwinkel.* (des andern dages na sunte Andreas dage) 1385 *Dez.* 1.

Magd., Cop. Kirsberger 415.

1385 dez. 14

2990. * *Vor dem Officialen des Kellners, Albrecht von Adenem, erhält Saffe Reinstedt auf Lebenszeit 11 Morgen in Klein-Harsleben, die zur Capelle S. Laurentii gehören — bisher hat sie der Bürger Jordan Wigenrode gehabt — und verspricht dem Rektor der Capelle alljährlich auf Martini 3 Schilling zu zahlen.* (in crastino b. Lucie) 1385 *Dez.* 14.

Zeugen: der Rektor der Capelle Henning von Bodendiek und Vicar Heinrich von Pattensen II.

Magd. XVII[d], 1, mit Siegel: S. CEL'AI · ARCHIDIACOĪ · HALB · AD · CAVSAS ÷ S. Stephan knieend, vor und hinter ihm ein Stern.

1386 jan. 6

2991. * *Bischof Albrecht gestattet dem Pfarrer Bernhard und dem Rathe von Helmstedt, die Klus auf dem Kirchhofe S. Walpurgis, die für die † Edle Mechthild von Werberge gebaut war, wegen der verschiedenen* dispendia et dampna, *die die Kirche davon hat und haben wird, abzubrechen.* (ipso die epyphanie Domini) 1386 *Jan.* 6.

Helmstedt, mit beschädigtem Siegel: die Urk. ist eingeschnitten.

1386 mai 28

2992. * *Bischof Albrecht übereignet dem Kloster Riddagshausen den Zehnten in Kremlingen mit 4 Hufen, einem Hofe und 2 Worten, die die Gebrüder R. Ludolf und Knappen Heinrich und Johann von Veltheim auflassen, indem sie dafür dem Bischof das Dorf* Etekendorpe *mit dem Zehnten, ferner 7 Hufen und 4 Worten*

in Evessen, 4 Hufen und 3 Worten in Gilzum, 2 Hufen und 3 Worten in Kneitlingen, 2 Hufen und 3 Worten in Küblingen, bisheriges Eigenthum, zu Lehn auftragen. (feria ij. in Rogationibus) *Halb. im General-Capitel* 1386 *Mai* 28.

Zeugen: Domprobst Albrecht von Wernigerode, Kellner und Senior Albrecht, Pförtner Conrad von Tannenrode, Bertram von Veltheim, Johann von Bruchterde, Thesaurarius Johann von Hasserode, Archidiaconus von Atzum Conrad vom Hagen, Scholasticus Heinrich von Reden, Archidiaconus von Quedlinburg Goswin von Adenstedt, Albrecht Sophie, Probst von S. Bonifatii Ernst von Honstein, Probst von Walbeck Nicolaus Stuven.

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels an roth-grüner Seide. — Auch Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 13. — Die von Veltheim lassen dem Bischof den Zehnten auf (1386 Apr. 29, *in deme achten dage der hochtid to paschen*) und verkaufen ihn an dems. Tage dem Kloster für 50 Mark. Sie hatten den Zehnten an Curt Stapel II. in Braunschweig und dieser ihn wieder theilweise an Eggeling und Hilmar von Strombeck (*Strobeke*) versetzt, die zusammen vom Kloster 120 Mark erhalten und dafür ihre Rechte dem Bischof auflassen (an gl. T.).

2993. * *Union der Stifter. Halb. im General-Capitel* 1386 *Mai* 30. 1386 mai 30

In nomine Domini amen. nos Albertus prepositus, Albertus Schenke, senior canonicus, totumque capitulum ecclesie Halb., Iohannes decanus totumque capitulum s. Marie virginis, Conradus prepositus totusque conventus canonicorum regularium monasterii s. Iohannis prope muros Halb.,
5 Hinricus decanus totumque capitulum s. Bonifacii, Themo senior capituli totumque capitulum s. Pauli ecclesiarum eiusdem civitatis Halb. omnibus et singulis, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, eternam in Domino salutem. quia inundans perversorum malitia personis ecclesiasticis adeo frequenter exhibet se molestam, quod, dum eorum
10 malitiis agitantur, divino cultui vacare nequeunt, prout debent, nos prepositi decani et capitula predicta et singuli de capitulis predictis capitula facientes ad manutenendum et ad conservandum iura et libertates ecclesiarum et capitulorum nostrorum ac personarum, in quibus per nonnullos iniuriatores molestatores et perturbatores quamplurimum et indebite et
15 contra iustitiam inpedimur, periculis dampnis et violentiis iniuriis et perturbationibus huiusmodi, in quantum ex iustis causis sine alicuius iniuria possumus, obviare volentes, ea tamen protestatione premissa, quod non ex odii fomite, sed ex zelo iustitie et pro iuris ecclesiarum nostrarum ac personarum defensione et ut bonum pacis et concordie inter nos vigeat,
20 de maturo consilio et omnium nostrorum consensu et voluntate ordinamus et sub obedientia iuramenti per quemlibet nostrum ecclesie sue actu prestiti nos astringimus omnes infrascriptos articulos et ipsorum quem-

libet, in quantum ius permittit, et sine alicuius preiudicio, citra etiam revocationem aliarum unionum et ordinationum firmiter observaturos. primo videlicet, quod singulis annis in proxima ebdomada post dominicam Invocavit in quadragesima una dierum in loco capitulari ecclesie Halb. communiter et capitulariter, nisi aliquem abessendi causa rationabilis excuset, convenire debeamus ad nominandum eligendum et recipiendum pro utilitatibus iustis et necessitatibus ecclesiarum predictarum ac personarum communium negotiorum tractatores residentiam facientes, videlicet quatuor de capitulo ecclesie Halb., duos de capitulo s. Marie virginis, unum de capitulo s. Bonifacii et de capitulo s. Pauli unum, eiusdem civitatis Halb.: et iam de anno presenti nominavimus elegimus recepimus et recipimus concorditer honorabiles viros dominos Albertum Schenken cellerarium, Bertrammum de Veltem, Iohannem de Hartzrode thesaurarium, Hinricum de Reden scolasticum, canonicos ecclesie Halb., Iohannem de Asmersleve decanum et Arnoldum de Hornhusen, b. Marie virginis, Hinricum de Monasterio decanum, s. Bonifacii, et Iohannem Platen, s. Pauli ecclesiarum canonicos, in huiusmodi communium negotiorum tractatores, dantes et concedentes eisdem iam electis et receptis et in posterum eligendis, salva tamen iurisdicione cuiuscunque, plenam et liberam potestatem, ut, si quid rancoris et discordie inter capitula seu personas de capitulis prelibatis seu eorum familiam aut vicarios vel inter singulares personas ecclesiarum predictarum actu sit exortum aut in futurum quomodolibet fuerit suscitatum, id, postquam ad ipsorum delatum fuerit notitiam, possint et debeant pro toto suo posse, prout ipsis melius visum fuerit, reformare, ut amor et concordia inter capitula et personas capitulorum fortius conserventur. si vero unum vel plures ex ipsis tractatoribus deputatis vel deputandis anno nondum completo decedere contingerit et medio tempore necessitas ingrueret, statim substituantur unus vel plures, ut occurrit, de capitulis predictis fidedigni, qui per omnia vices ipsorum gerant sub pena inferius annotata. et si non omnes casu et necessitate petente huic negotio poterint interesse, alii nichilominus, que necessaria fuerint, ordinent et decernant. et quod ipsi tractatores deputati vel in posterum deputandi de et super omnibus et singulis negotiis ecclesiarum nostrarum et personarum tractare et tractatus habere seu deliberare et discernere et consilia habere possint, prout ipsis melius et utilius visum fuerit expedire, et habitis consiliis et tractatibus cuiusvis cum capitulo suo, quidquid extunc pro ecclesiarum nostrarum et personarum defensione in premissis decreverint, in hiis firmiter simul stabimus, ita quod unum capitulum sine consensu et voluntate omnium aliorum ab alio se non disgreget aut separet, sed ea potius iuris et aliis remediis licitis unanimiter defendemus. item ut de capitulis nostris personas, quos

vocandos duxerint, a[d] se vocare possint, cum super commissis negotiis
65 ipsum visum fuerit expedire, liberam habeant potestatem. item quod dicti tractatores, anno sui officii revoluto, capitula predicta convocare in termino superius expresso possint ad eligendum et recipiendum alios huiusmodi vel eosdem vel ipsorum aliquos seu aliquem, si magis placuerit, retinendum tractatores. item quod quicunque canonicorum residen-
70 tium ecclesiarum predictarum per decanum suum aut, ipso absente, per seniorem sui capituli sive per capitulum in communium negotiorum tractatorem modo ut prefertur, eligetur seu deputabitur, ille onus istud sponte acceptabit: quod si rennueret, capitulo suo unam marcam puri argenti infra mensem inmediate sequentem nomine pene solvere teneatur quique per
75 illius anni circulum de premissis supportatus remanebit, capitulum vero rennuentis loco illius statim alium deputabit: qui si etiam id acceptare postponeret, simili pena subiacebit. item quod si quicunque de personis capitulorum nostrorum predictorum tractatus seu consilia tractatuum communis capituli aut sui capituli seu communium negotiorum tractato-
80 rum, qui pro secretis haberi debebunt, prodiderit seu revelaverit, postquam de hoc constiterit, extunc talis a perceptione fructuum sue prebende capitulo suo ipsam relinquendam per triennium et a voce tam in suo capitulo proprio quam aliorum capitulorum a defensione et adhesione eorundem capitulorum necnon commodo et fructu presentis ordinationis
85 tractatibusque capitularibus ipso facto debet esse privatus, donec eisdem capitulis plene reformetur. si quis autem in premissis suspectus fuerit, per capitula nostra seu per capitulum suum aut communium negotiorum tractatores vel per eum, contra quem huiusmodi proditio procedere presumeretur, et hoc probare non posset, tunc, ad requisitionem sui capituli,
90 si consilia seu secreta sui capituli, aut communis capituli, si secreta communis capituli vel communium negotiorum tractatorum suspicatur prodidisse, idem suspectus se legitime per proprium suum iuramentum expurgabit: et si idem iurare seu sic se expurgare contenderet, fructibus sue prebende per triennium et voce defensione ac tractatibus, ut predic-
95 tum est, extunc etiam debet esse privatus ipso facto, donec dictorum capitulorum reformationem mereatur obtinere. et si unum capitulum ad huiusmodi penam inflingendam(!) non suffecerit, alia capitula plene debeant sibi suffragari. preterea nos prepositi decani et capitula et singuli de capitulis predictis ipsis tractatoribus receptis aut recipiendis promitti-
100 mus bona fide et sub pena infrascripta, quod ordinationibus seu ordinationi ipsorum in omnibus et singulis, ut premittitur, firmiter stare velimus et obedire et nullatenus resilire. est autem pena illius qui resilierit, quod fructibus prebende sue pro utilitatibus ecclesiarum nostrarum tangentibus nostre ordinationis atque unionis negotium expendendis debet esse pri-

vatus, donec gratiam capitulorum mereatur obtinere, renuntiando in hiis 105
omni iuri et actioni, si quod vel que sibi videatur aut videantur posse
competere ad huiusmodi fructus repetendos. cuius quidem privationis
executio ad superiorem de capitulo ipsius resilientis pertineat ad instantiam seu requisitionem huiusmodi tractatorum. et quia nemini officium
suum debeat esse dampnosum, per quod potius commodum et gratiam 110
debeat reportare, nos igitur omnes et singuli predicti sollempni stipulatione ipsis tractatoribus electis seu eligendis promittimus et ad hoc presentibus obligamus, ut, si ipsi vel aliquis ipsorum occasione premissorum
dampnum vel offensam aut quamvis aliam perturbationem seu indignationem incurrere contingat aut alicuius odio pregravari, extunc ipsos pe- 115
nitus indempnes reddere et ab omni incommodo relevare volumus et
debemus pro omni posse.

insuper nos prepositi decani et capitula et singuli de capitulis predictis presentibus ordinamus et ordinationem prius editam innovando
fortificamus omnium nostrorum de consensu, ut, quandocumque et per 120
quoscunque personas ecclesiasticas aut seculares, cuiuscunque dignitatis
condicionis vel status existant, vel per universitatem aut collegium seu
quamlibet aliam personam, etiamsi pontificali prefulgeat dignitate, vel
etiam per dominum nostrum episcopum, qui nunc est, quod non speratur,
vel qui pro tempore fuerit, nobis aut ecclesiis nostris vel personis eccle- 125
siarum nostrarum uni aut pluribus communiter vel divisim iniurie aut
dampna violentie seu perturbationes in corporibus rebus bonis vel iuribus
aut libertatibus eorum illata fueri[n]t in presenti aut in futurum inferrentur
quovis modo aut si petitiones iniuste et inconsuete vel exactiones aut
contributa iniusta et onerosa inposita fuerint seu inponi contingat et re- 130
quisitus infra tertium terminum pro facti qualitate per tractatores, ut
predicitur, pro tempore existentes moderandum rennueret revocare, extunc ad illa iuridice defendenda ecclesie aut persone seu personis, cui
vel quibus talis iniuria illata fuerit, pleno posse et firmiter astabimus et
in iure suo ei vel eis adherebimus consiliis et auxiliis, donec de dictis 135
iniuriis sive dampnis per quoscunque nostros iniuriatores superius expressos sic irrogatis condigne fuerit satisfactum. et si propter hoc expensas fieri oporteret, illi ac illis in huiusmodi expensis suffragabimur
secundum moderationem tractatorum a nostris capitulis, ut premittitur,
protunc deputatorum. idem etiam servare volumus et debemus, si casus 140
se offerret, quod unanimiter contra quoscunque superius expressos nostros
seu ecclesiarum nostrarum iniuriatores nos secundum formam iuris a
divinis cessare vellemus, tunc similiter expense fierent per singula capitula secundum moderationem personarum superius expressarum. si vero
aliquem de personis ecclesiarum predictarum in beneficio suo, quod intra 145

suam ecclesiam in civitate Halb. obtinet, vel in bonis ad ipsum beneficium spectantibus perturbari vel inquietari contingerit, illi vel illis in sui iuris defensione necnon persecutione firmiter adherebimus, etiamsi super huiusmodi gravaminibus vel inquietationibus ipsos vel aliquem ipsorum
150 contingerit appellare et appellationem prosequi, illi vel illis similiter adherere non differemus. etiam si dictas ecclesias seu personas coram quocunque iudice ecclesiastico in Romana curia vel extra ius suum prosequi contingat, dum tamen gravatus vel appellans capitulis et clero Halb. de indempnitate consuetam prestet cautionem, et si occasione
155 premissorum aliquas expensas fieri oporteret, tunc in contribuendo servare volumus et debemus modum infrascriptum, premissa cautione non obstante, videlicet quod, si quis in suo beneficio tali, ut prefertur, seu in possessione ipsius aut in bonis ad ipsum beneficium spectantibus contingeret perturbari, tunc iniuriatus in iuris sui prosecutione et appellans in
160 appellationis prosecutione mediam partem expensarum necessariarum, reliquam vero medietatem dicta nostra capitula supportabunt. volumus autem prepositum et conventum canonicorum regularium monasterii s. Iohannis predictos propter servitia, que domino nostro episcopo continue impendere dinoscuntur, in huiusmodi contributione expensarum fore sup-
165 portatos. et nos similiter eis ad contributionem huiusmodi non teneamur, sed ipsi nobis et nos ipsis in adhesionibus et defensionibus iurium et libertatum ecclesiarum nostrarum ac personarum firmiter et fideliter, ut premissum est, assistere non desinemus. ceterum cum aliquem absentium canonicorum emancipatorum ad capitulum suum venire contingerit et si
170 requisitus per decanum aut ipso absente per seniorem suum sive per capitulum seu maiorem partem capituli hanc ordinationem nostram et unionem negaret observare et sub pena iuramenti ecclesie sue actu prestiti approbare, talis a defensionibus et adhesionibus capitulorum in quibuscunque causis et factis suis necnon commodo et fructu huiusmodi ordina-
175 tionis sive unionis et a tractatibus ipsam concernentibus omnino deberet esse exclusus, quousque premissa adimpleret, et fructus prebende sue unius anni ante omnia exsolvere tenebitur in usus capituli sui convertendos. quicunque vero procedente tempore in concanonicum et in fratrem nostrum recipietur, ille, antequam ad tractatus capitulares admittatur,
180 iurabit hanc ordinationem se fideliter servaturum. volumus etiam hanc ordinationem esse perpetuam et tam per nos quam nostros successores, sicud superius est pretactum, inviolabiliter observari. et si quisquam ex nobis, quod absit, huic ordinationi ausu temerario presumpserit contraire, ipsum tamquam inobedientem et violatorem fidei et honoris a
185 nostro consortio duximus removendum.

et ad habundantem cautelam presentem paginam sigillis capitulorum

nostrorum atque conventus prenarratorum, quibus unanimiter sumus contenti, fecimus communiri, ad perpetuam observantiam apud unumquodque capitulum ac conventum unam litteram reponentes.

datum et actum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo octuage- 190 simo sexto, feria quarta in Rogationibus, in capitulo nostro generali.

Magd. s. r. B. Virg. 592, mit 4 Siegeln, das von U. L. Frauen ist ab. — Auch VI, 10. 11 und s. r. S. Bonif. 183. 4, mit unbedeutenden Abweichungen.

1386 juni 3

2994. *Bischof Albrecht einigt das Capitel und den Probst über die Administration der Probstei.* 1386 *Juni* 3.

We Albrecht von der gnade goddes unde des stoles to Rome bischop to Halb. bekennen openbar mit dessem breve, dat wy mit wolbedachten mode unde mit rade unser getruwen gededinget hebben twischen den erhaftigen heren Albrechte von Wernigerode domproveste up eyn syd unde unsem capittel to Halb. up ander syd eyne fruntlike eyninge unde 5 berichtinge aller twydracht unde unwillen, de von der ordinacien wegene, de up de domprovestie gesat is, unde von der amministracien wegen twischen ene beyden syd wan an dussen hutygen dach gewesen is, in aller wise, alse hirna beschreven steit. to dem ersten male, dat se an beyden syden von der ordinacien nicht treden willen noch se in neynen stucken 10 vorrucken willen unde ok dat dusse fruntlike eyninge er neyneme to syneme rechten schaden schal, also se beyde protesteret hebben, sunder se schullen unde willen desse eynunge an beyden syden unvorbroken holden von disser iegenwordigen tydt an wente an den vridach vor dem neysten sente Iacobi dage vort over dre iar ane seringe der ordinacien, 15 also dat de domprovest unde dat capittel schullen von staden an mit eynander setten eynen vorstender, den dat capittel darto benomet, dem de domprovest unde capittel de amministracien unde wat darto horet, bevelen to vorstandene desse genante tyd ut. unde de sulve vorstender schal vore, er he sick des underwinde, sweren dem domproveste unde 20 capittele, dat he dat wille truweliken vorstan, unde schal denne ermanen ervorderen unde upnemen alle rente maldere tins bulevinge unde alle nud unde togefelle, de to der amministracien gehoren, unde schal tovorn darvon nemen, wes men to der maninge bedarf unde wat sin sallarium wesen schal. unde were dat iemant dat capittel edder den vorstender 25 an ienigem gude edder togefellen, de to der amministracien gehoren, hinderde edder des gudes brukede edder sik des underwunde, wedder den edder de schal de domprovest by deme capittele truweliken bliven, welker wis men dat erforderen wolde: unde wat unwille darvon enstunde, unde wes man darto erforderen bedorfte, dat scholde de vorstender ok 30 tovorn von deme meynen gude der amministracien nemen unde betalen.

ok schal de vorstender tovorn darvon geven deme dekene vif unde drittich malder haveren, deme kelnere vif unde drittich malder haveren, to der obediencien to Quenstede veftein malder weites, to der obediencien to 35 Hersleve seventein malder haveren, den ammechtluden des goddeshuses twehundert malder gersten, dem schotteler twe malder haveren. ok schal he darvon geven tovorn alle denst festa memorien lechtmissen lecht nachtlecht Andreepenninge den schuleren unde deme vicario des vicedomes genstliken, alse man dat von der domprovestie plecht to gevene. 40 ok schal he tovorn darvon unsen domheren reventer unde oren badestoven heten laten unde de provende darto geven, alse wonlich is. unde wan he dat vorbenomede iowelkes iares genzliken geven unde ervullet het, wat he denne darboven von allen renten malderen tinsen unde togefelle, de to der amministracien horen, ermanet hedde, von der sulven overigen 45 summen schal he denne deme domproveste antwerden unde volgen laten den veften del unde de anderen ver deil, wat des von korne were, dat schal he geven up den reventer, unde wat des were von gelde, darvon scholde he vortan geven winpenninge stropenninge vastnachtespenninge hutpenninge tech unde specswin, alse dat capittel des to rade wurde. 50 ok schal he darvon geven wekenpenninge desse genanten tyd ut, alse vernest reiken mochte. unde dessen vorschreven veften del schal de domprovest desse tyd ut iewelkes iares nemen vor alle dat ome by dessen dren iaren von der domprovestie geborde, icht he sulven ministrerede, unde daran schal ome genogen. ok schal ome volgen, wat ome von sinem 55 lengude gevallen mach, unde sin provende unde wekenpenninge von der provende alse eynem anderen domheren unde von der domprovestie wegene scholden ome desse tyd over neyne wekenpenninge volgen. ok schal ome volgen de fleischtegede, utgenomen de honre, de den prelaten gehoren, de schal de vorstender upnemen unde den prelaten geven. 60 vortmer enschal de domprovest bynnen dusser genanten tyd in de rente maldere tins bulevinge unde togevelle, de to der amministracien gehoren, nicht gripen noch darvon nicht upnemen noch de sine nicht upnemen laten, sunder he schal den vorstender truweliken vordedingen unde vordern darto, dat he dat genzliken ermane unde upneme. unde worde on 65 dat iergen vorunthalden, dede dat iemant, de up unsem gude beseten were, von deme edder den scholde we unde wolden dem vorstendere de unse pandes helpen laten. weren se ok up der domprovestie unde des capittels gude beseten, daruppe mochte de vorstender sulven panden: darto scholde ome de domprovest helpen edder de syne helpen laten, 70 icht des not were: weren se aver beseten up anderer lude gude, dat scholde de vorstender ervolgen mit dem rechten, alse vorscreven is. vortmer schal de domprovest de dorplude unde gud, de to der ammini-

stracien gehoren, vordedingen schutten unde beschermen unde sy by gnaden unde rechte laten unde by rechte beholden, alse he truwelikest kan unde mach. unde dat sik de domprovest deste vorder an arbeide 75 unde bewise, so wil ome unse capittel gunnen unde gunnen ome, dat iewelk man, de up der domprovestie unde des capittels gude wonet, iowelkes iares bynnen dussen genanten dren iaren ome denen schal bynnen landes vif dage, alse de plogenere mit wagenen unde mit plogen unde de kotsetere mit denste, dat wonlik is. unde schege dat ienich der 80 lude dat deust nicht dede uppe den dach, alse om dat vorkundiget were, de scholde dat by den neysten twen edder dren dagen darna don. dede he des nicht, so scholde de plogener vorvallen sin eynes halven lodigen verdinges unde de kotseter eynes halven lodes: unde von deme halven verdinge schal de vorstender nemen twene schillinge unde von dem 85 halven lode ses penninge to der amministracien: dat ander scholde deme domproveste volgen. hirboven enschal de domprovest de lude mit denste noch von denstes wegen nicht besweren edder beschedigen. he enschal ok der lude neynen mit unwonliken edder unredeliken broken beschedigen. schege aver des wat hirboven, des got nicht enwille, unde worde 90 dat vor dat capittel gebracht, des scholde denne dat capittel macht hebben unde des scholde denne de domprovest volgich sin. wat ok de domprovest edder de vorstender von wosten hoven gude besetten edder von vorlorem gude erkomen konden, dat schal by der amministracien bliven, unde darto scholde de domprovest truweliken helpen unde raden. vort- 95 mer schal de vorstender iowelkes iares bynnen dusser genanten tyd twischen Oculi unde Letare deme domprovest unde capittele rekenen von aller upname unde utgift: unde were dat de domprovest darby nicht enkeme, wan ome dat vorkundiget were, so scholde de vorstender deme capittele up de vorschreven tyd likewol rekenschop don unde denne na 100 der rekenschop scholde he deme domproveste den veften deil, so vorschreven is, antworden, wan he dat eschede. eschede he ok de copien der rekenschop, de scholde ome de vorstender antworden, wan he des begerde: unde bleve denne na der rekenschop wat hinderstellig, dat to der amministracien horde, dat scholde de vorstender vortan truweliken 105 ermanen unde scholde darvon ok tovorn nemen, wat he to der ermaninge bedorfte, unde von dem anderen scholde he deme domproveste antworden den veften deil, dat andere scholde he in de amministracien wenden unde darvon dem domproveste unde capittele ok rekenschop don in der wise, alse vorschreven is, wan dat iar ummekomen is. geschege ok dat 110 disse vorstender bynnen desser tyd storve edder hirto nicht bequeme were, so mochte de domprovest unde capittel eynen anderen setten in sodener wise, also vorschreven is, wu dicke on des not geschege: unde

wan se alsus eynen anderen gesat hedden, de scholde ok denne von
115 staden an vor, er he sik des underwunde, dem domproveste unde capittele sweren, also de erste gedan hedde, unde scholde denne alle ding utholden, also vorschreven is. uppe desse fruntliken enunge unde dat de desse tyd ut myt bestandinge der ordinacien an beyden syden truweliken geholden werde, so wyl unse capittel dem domproveste des dupli.
120 darumme sy one von der ordinacien an dedingeden, dorch uns unde dorch sinen willen leydich unde los laten. unde were ok von desser twidracht wegene iemant, et were pape edder leige, in vordechtnisse edder unwillen des domprovestes edder des capittels gekomen, dat scholde fruntliken bericht syn. wanne ok desse dre iar umme komen, konnen se sik
125 denne an beidentsyden vorbat fruntliker eynen, dat mogen se don. were des nicht, so scholden se an beydentsyden by der ordinacien der domprovestie unde by unser declaration vorbat bliven.

to eyner orkunde, dat alle desse vorschreven stucke an beyden syden stede unde vaste geholden werden, so hebbe we Albrecht bischop
130 to Halb. dessen bref gevestent mit unsem ingesegele unde we Albrecht domprovest hebben to eyner bewisinge, dat we alle desse vorschreven stucke unde iewelk besunderen mit wolbedachten mode gefulbordet hebben unde mit unsem willen gededinget sin unde dat we se unsem capittele unde den personen gelovet hebben unde loven in guden truwen
135 stede unde unvorbroken to holdene ane argelist, dessen bref besegelt mit unsem ingesegele.

unde we Albrecht de eldere des capittels unde dat capittel gemeinliken to Halb. hebben to eyner bekantnisse, dat we alle desse vorschreven articuli mit guder andacht gevulbordiget hebben unde mit unsem
140 willen gededinget sin, dat we se unsem heren dem domproveste vorgenant ganz unde stede holden willen. by des erwerdigen unses gnedigen heren heren Albrechtes bischoppes to Halb. unde by unses heren des domprovestes ingesegel unses capittels ingesegel gehenget laten an dessen bref, de gegeven is na goddes bort dritteinhundert iar in deme ses unde
145 achtigesten iare, des neysten sondages vor pinxsten.

Magd., Cop. Kirsberger 528.

2995. ***Bischof Albrecht erläutert einige Punkte aus dem Vertrage zwischen dem Domprobste und dem Capitel über die Administration der Probstei.** *1386 Juni 3.*

1386 juni 3

We Albrecht van goddes unde des stoles to Rome gnaden bysschop to Halb. bekennen openbar mit dessem breve, dat, nach dem male unse leven ghetruwen unde andechtighen her Albrecht domprovest to Halb.

up eyne syd unde unse cappittel ghemeynliken darsulves up ander syd sint twyvelhaftich unde twyverdich ghewesen an ichteswelken articulen, 5 de in der ordinacien, de up de domprovestighe ghesat bescreven unde ghesworen is, benômet sin, darvan dicke twysschen den ergbenanten domproveste unde cappittele dicke (!) unwille unde krich ghewesen is, unde dorch dat des nicht mehr ensche, so hebbe we mit wolbedachten môde unde mit wyser papen rade unde anwysinghe alsodane articule 10 der vorghenanten ordinacien, dar men twyvel an hebben mochte, ghelutterd unde oppenbarliken mit desser unser declaracien bescreven laten, wû se an beyden syden de domprovest unde dat cappittel holden schullen, dar se ock an beyden syden ere vulbord unde willen to ghegheven hebben eyweliken unvorbroken to holdene. 15

to deme ersten male alse men ghetwyvelt heft, wan en domprovest schulle anbeghynnen to ministrerende iowelk iar van der domprovestige, so hebbe we declareret unde declareren mit desser ieghenwordighen scrift, dat en domprovest iowelkes iares de amministracien der domprovestige schal begynnen an dem vrydaghe neghest vor sinte Iacobi daghe, 20 unde up den sulven vrydach scal iowelkes iares de erste weken begynnen, darinne eyn domprovest scal begynnen nach der ordinacien wekenpenninghe to ghevende. ..vortmer scheghe dat eyn domprovest vorsumende were unde gheve nicht, dat ome bôrde to ghevende, oder ervûllede nicht, dat he vorseten hedde van der domprovestige weghene, 25 bynnen sodanen tyden, alse de ordinacio utwyset, wan de tyd vorlopen were, so scholde eyn domprovest sunder lengher vortoch unde ane vormaninge unde ander gherichte der ordinacien der domprovestige vorvallen sin mit sodanen penen, alse de ordinacio utwyset. unde darwedder scal sek eyn domprovest nicht stellen mit worden eder mit werken 30 gheystlik eder werlick, sunder de domprovest unde dat cappittel scholden sick beyden syden vorbat nach der ordinacien richten. .. vortmer wan eyn domprovest van der ordinacien weghene alsus vorvellet van der amministracien, is denne eyn deken dar nicht ieghenwordich, so mach de eldere des cappittels, we denne de is, de amministracien bevelen unde 35 amministratores setten, likerwis alse eyn deken sulven, unde weme de deken eder de eldere des cappittels in afwesinghe des dekens de amministracien bevôlen, darwedder scholde de domprovest nicht sin noch enscholde dat cappittel unde de amministratores, de denne darto ghesat weren, an der amministracien unde an den lûden unde guderen, de to 40 der amministracien horen, nicht hinderen eder hinderen laten eder dat gud tins noch maldere vorbeyden unde enscholde sek der amministracien neyne wis underwinden, he enhedde sek erst mit deme cappittele umme dat vorsetene vruntliken berichtet, alse de ordinacio uthwyset. unde so

45 langhe scholde he de penen dulden. .. vortmer wan eyn domprovest ministreret, so schal he dem vicario vicedomini alle iar van dem tinse to Neynstede gheven tweyne unde dryttich schillinghe up sinte Mertens dach, de de sulve vicarius in dem ghenanten tinse hebben schal unde plichtich is to ghevende uppe den kôr.

50 to eyneme orkunde, dat we Albrecht bysschop vorghenant desse vorschreven articule in der vorscreven wyse ghelûttert unde declareret hebben mit wysschop unde vûlbord unses domprovestes unde cappitteles to Halb., unde dat eyn domprovest unde dat cappittel dat vorbat eywelken also holden schullen unde willen, [hebbe we] unse ingheseghele 55 ghehenghet laten an dessen breff.

.. unde we Albrecht domprovest unde dat cappittel to Halb. hebben to eyner bekantnisse, dat alle desse vorscreven stucke unde articule mit unser wysschop unde vûlbord ghescheyn sin, .. we Albrecht domprovest unse ingheseghele unde we dat cappittel unses cappittels ingheseghel 60 ghehenghet laten by unses vorghenanten heren van Halb. ingheseghele an dessen breff, de ghegheven is na goddes bord dritteynhundert iar in deme ses unde achtentighesten iare, des neysten sondaghes vor pingsten etc.

Magd. XI, 27, mit den Siegeln des Bischofs, des Domprobsts (Taf. XIX, 158) und des Capitels.

2996. **Revers des Hans, Heinrich und Ludwig Schenk über eine Hufe in Wegeleben, die ihnen Bischof Albrecht für 10 Mark verpfändet hat, nachdem sie durch den Tod des Rotger Bars erledigt ist. Ludwig siegelt mit dem Siegel seines Bruders (Heinrich).* (des vridages na Arnulfi) 1386 *Aug.* 17.

1386 aug. 17

Magd. IX, 114, mit 3 Siegeln: 1) S. IOHAN · SCHENKE ... Schild mit 2 Bibern — 2) S' HINRICI · PINCERNE · IVNIORIS + Schild wie 1 — 3) S'. HINRICI · PINCERNE .... Helm mit Federn besteckt.

2997. **Das Domcapitel (Probst Albrecht, Senior Albrecht) und die Capitel U. L. Frauen (Decan Johann), S. Johannis (Probst Conrad), S. Bonifatii (Decan Heinrich) und S. Pauli (Senior Themo) stellen ihren Streit mit dem Rathe und den Bürgern — über die Burgfreiheit, um den aus der Burg geholten Daniel, um die* entsegginge *des Rathes in derselben Sache, um den aus einem Klosterhof zu S. Paul geholten Hans von Dutzem, um die drohende Ladung von Seiten des Raths vor das weltliche Gericht, um die*

1386 sept. 25

freien Höfe und die darauf wohnenden Leute, um die Häuser des Unterküsters und des Pfarrers vom Dom — dem Bischof Albrecht zur Entscheidung. (des dynsedages na sente Matheus dage) 1386 *Sept.* 25.

Halb. L. 7. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 629. — Der Spruch des Bischofs vom 18. Okt. (*in sente Lucas dage*), Halb. L. 8, gedr. ebd. 630. — Der Protest des Raths etc. gegen diese Entscheidung, o. D., Halb. Stadtbuch 18a—20a, gedr. ebd. 631. — 1402 Aug. 30 (*ap. s. Petr. iij. Kal. Sept. a. xiij*) bestätigt Pabst Bonifatius IX. die Entscheidung Bischof Albrechts und bestimmt, dass in Zukunft der Bürgermeister, Rathmannen etc. nach ihrer Wahl dem Capitel schwören sollen, die Geistlichkeit bei ihren Rechten zu schützen etc. (Göttingen, dipl. Apparat der Univ.).

1386 okt. 6

2998. **Revers der Gebrüder R. Heinrich und Knappen Fritz und Wedege vom Rode und der Knappen Fritz von Bendeleben und Hans Marschalk über das Schloss Valkenstein, das ihnen Bischof Albrecht für 800 Mark verpfändet hat*[1]). *Bürgen sind: Burchard von Bennungen, Volkmar Kalf, Heinrich von Osterrode, Burgmann zu Honstein, Betman und Albrecht von Tütchenrode, Betman II. von Hoym, Heinrich von Osterrode, wohnhaft in Schlotheim, Heinrich Marschalk, Curd Hake und Peter von Glina.* (des sunavendes na sente Remigii dage) 1386 *Okt.* 6.

Magd. IX, 115, mit 15 Siegeln: 1) S. HEINRICI · DE · QVESTENBE[RG + Baum — 2) S. FRICZ · VAM · RODE + Baum — 3) S. WETIGONIS · DE · RODE + Baum — 4) ..... Helm mit offenem Flug — 5) S. HANS MARSCHALCK + Schild mit Querbalken — 6) S. BORCH... gespaltener Schild mit Schrägrechtsbalken — 7) S. VOLC[MER] · CALB Helm mit Kalb als Zimier — 8) S. HEINRICI · DE .... Schild mit Schrägrechtsbalken, worauf 3 Rosen — 9) S. BETMANNI · D' TVTE[KENRODE] + Schild wie 8 — 10) .... Schild ebenso — 11) ..... Schild mit 2 Querbalken, unter Flügelhelm, auf den Flügeln wieder das Wappen — 12) unkenntlich — 13) S. HE... MARSALC + Schild mit Querbalken — 14) [S. C]VRT .... die 2 Regenbogen im Schilde — 15) ..ETER · VON · GL.... Lilienkreuz. — 1) Der Inhalt ganz wie Urk. 2984.

1386 dez. 10

2999. **Die Grafen von Regenstein verpfänden Schloss Zilly an die Herren von Dorstadt, Lippold von Saldern, Busse von Alvensleben, Hans von Schwiecheldt und Siegfried und Dietrich von Rössing.* 1386 *Dez.* 10.

We Borcherd unde Olrik van goddes ghnaden greven to Reynsten bekennet openbar in desseme breve besegheld mid unsen inghesegheleu, dat we unde unse erven schůldich sind rechter schuld unsem svaghere

hern Woltere dem eddelen van Dorstad, unser medderen Saphien, siner
5 eliken husvruwen, iunchern Bernde ôreme sone, Lyppelde van Saldere,
Adelen siner eliken husvruwen, hern Bossen van Alvensleve wonhaftich
to Arxsleve, hern Hanse van Svichelde, Syverde unde Dyderike van
Röczinge unde ôren erven veerhundert lôdighe mark Brunswikescher
witte unde wichte unde vertich lôdighe mark der sulven witte unde
10 wichte, de we unde unse erven ôn schullet unde willet wol bereden um-
bekûmmert in der stad to Goslere edder up deme huse to der Vyneborch
edder up dem hus to dem Wydenla, in desser drier bleke eneme, wur se
dat eschet edder eschen latet, also dat se des gheldes vulmechtich syn
uppe dessen neysten tokomenden sûnte Mertens dach ane hinder unde
15 vortoch. vor disse veerhundert lôdighe mark unde vertich mark hebbe
we ôn ghesad unde vorpendet unde ghensliken in ôre were gheantwordet
unse slod Tzillinge mid aller nud unde tobehôringe, alse dat unse svagher
van Dorstad inne heft, in disser wyse. weret dat we ôn dit vorscrevene
gheld, vertich mark unde verhundert, nicht enbetaleden to tyden unde
20 in stedden, alse vorscreven is, wu dat toqueme, so schullen se dat slod
Tzillinge ynne beholden mid aller nud unde tobehôringe en iar unde so
enschôlde up dem slote nement blyven, wenne den se daruppe hebben
welden, unde schôlden se dat iar roweliken darane sitten laten. wenne
dat iar umme komen were, uppe sûntte Mertens dach, so scholde we
25 unde welden ôn ôre vertich lodighe mark unde veerhundert mark un-
vertoghet gheven unde bereden in aller wyse, alse vorscreven is. unde
were dat we des nicht endeden, wu dat toqueme, so môghet se des vor-
screvenen gheldes bekomen mid dem huse to Tzillinge unde mid der
tobehôringe, mid weme se kûnnen, ane mid vôrsten, mid steden, unde
30 vor dat vorghescrevene gheld setten. unde weme se dat setten, deme
schulle we unde willet wyssenheit don unde vorbreven, alse we on ghe-
dan hebbet, unde de scholden uns wedder wyssenheit don unde breve
gheven, alse se ghedan hebbet. alle disse vorscrevenen stûcke unde en
iowelk bysundern love we Borcherd unde Ôlrik greven to Reynsten unde
35 hebbet ghelovet vor uns unde vor unse erven dessen vorbenomden unsem
svaghere van Dorstad unde den medebenômden in truwen stede unde
wol to holdene ane arghelyst. vortmer sette we ôn to bôrghen unse de-
nere unde man, de hirna bescreven stad. unde weret dat der ienich
afghinge van dodes weghen, des god nicht enwille, eer we on dit vor-
40 screvene gheld al bered hedden, wu dicke dat dat scheghe, so dicke
schulle we unde willet on enen anderen alse guden bôrghen in des doden
stedde setten: unde de schôlde loven in sineme sûnderliken breve in
aller wys, alse de vor ghedan heft, unde de bref edder de breve schôlden
dessen bref bevestenen unde nicht vorergheren.

unde we her Hilmer van Oberghe, her Hans van Hoyem, Gheverd 45
van Hoyem, Otte van der Gowische, Aschvin van Saldere, Ascvines
sone, Hinrik vanme Harlingeberghe, Gheverd Reygher, Hinrik vanme
Dale, Cord van Wygherrode, Henningh van den Roden bekennet openbar
mid dessem sůlven breve, dat we ghelovet hebbet unde loven in
truwen mid samder hand unde ok unser iowelk bysundern vor unse heren 50
greven Borcherde unde greven Ȯlrike greven to Reynsten unde mid ŏn
dessen vorghescrevenen unsen heren hern Woltere dem eddelen van Dorstad — — unde ŏren erven, weret dat ŏn ienich brok edder hinder worde
an alle dessen vorscrevenen stůcken unde artikelen tosamne edder an
enem iowelkem bysunderen unde we darumme ghemanet wŏrden samed 55
edder bysundern in unse ieghenwardicheit edder in unse woninge, na
der maninghe bynnen den ersten verteyn nachten schulle we unde willet
inkomen in de stad to Goslere unde dar en recht ynlegher inne holden
unde dar nicht buten benachten, alle desse vorscrevenen stůcke unde artykele tosamene unde en iowelk bysundern ensyn ŏn erst deghere unde 60
al wol gheholden ane arghelyst edder we endeden dat mid ŏreme guden
willen, unde hebben des to bekantnisse unde to openbarer bewysinge
unse ingheseghele by der vorghenanten unser heren van Reynsten ingheseghele witliken unde mid gudem willen ghehenget laten an dessen bref,
de ghegheven is na goddes bord dritteynhundert iar in dem sesten unde 65
achtentighesten iare, des ersten mandaghes na suntte Nycolaus daghe.

Hannover, Verein für Niedersachsen? — Gedr. Sudendorf VIII, S. 326 Anm. Cod. dipl. Alvensl. I, 858.

1387 jan. 6

3000. **Die Richter des Mainzer Stuhls geben auf Wunsch Bischof Albrechts Abschrift der Capitel der Statuten des Mainzer Provincial-Concils gegen die* captivatores et detentores clericorum. *Mainz* 1387 *Jan.* 6.

Iudices sancte Maguntine sedis universis et singulis quorum interest
vel intererit et quos presens tangit negotium sue tangere poterit quomodolibet in futurum, notum facimus per presentes, quod de mandato reverendi in Christo [patris et domini [1])] nostri domini Adolffi dicte Maguntine
sedis archiepiscopi ad supplicationem requisitionem et requestam vene- 5
rabilis patris domini Alberti episcopi Halb., ipsius suffraganei, desuper
sibi factas nonnulla certa capitula [2]) in statutis provin[cialis concilii] pro
iure et defensione ecclesiastice libertatis contra captivatores et detentores
clericorum et eorum occasione per nonnullos felicis recordationis Maguntine ecclesie archiepiscopos in conciliis generalibus ad hoc deputatis 10
neconon maturo consilio prehabito consilio edita [et a tempore], de cuius

contrario mentio non est [in] memoria hominum, et citra inconcusse observata, presertim illa, quibus idem Halb. episcopus cum suo clero, precipue decano et capitulo s. Marie Halb. communiter et divisim contra
15 huiusmodi statuta delinquentes in [certis causis] et negotiis in Romana curia et extra, ut accepimus, intendunt ad presens uti, de libro statutorum provincialium sepedicte sedis Maguntine per discretum virum Bernardum de Borken, notarium publicum nostrumque et dicte sedis scribam, transsumi et extrahi ac de verbo ad verbum scribi et in publicam formam
20 redigi mandavimus ac eidem huiusmodi transsumpto nostram auctoritatem et decretum interposuimus ac presentibus interponimus, ut ipsi tamquam originalibus statutis seu capitulis, in dicto statutorum provincialium libro, in ecclesia Maguntina pro publica utilitate cathenato, ad maiorem fidem ubilibet adhibendam contentis, ubicunque locorum tam in iudicio quam
25 extra adhibeatur plena fides. quorum quidem capitulorum et statutorum tenores de verbo ad verbum sequuntur et sunt tales:

Alexander episcopus servus servorum Dei. dilectis filiis capitulo et clero civitatis dioc. et provincie Maguntine salutem et apostolicam benedictionem. hiis que ab ecclesiarum prelatis — — — tenorem litte-
30 rarum ipsarum de verbo ad verbum inseri facientes presentibus, qui talis est:

In nomine Domini amen. Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis per Maguntinam dioc. constitutis salutem in Do-
35 mino. cum per illud statutum, quod dominus Sifridus pie memorie, predecessor noster — — — per locorum ordinarios graviter puniendi.

in quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes litteras sive presens publicum instrumentum per suprascriptum Bernardum notarium publicum fieri ac transsumi, scribi et publicari, ut pre-
40 mittitur, mandavimus nostrique sigilli ad causas fecimus appensione communiri.

datum et actum Maguntie in curia habitationis honorabilis domini Cunonis, cantoris ecclesie Maguntine ac sancte sedis Maguntine iudicis, anno a nativitate Domini millesimo tricentesimo octuagesimo septimo,
45 sexta die mensis Ianuarii, hora vesperarum vel quasi, indictione decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape sexti anno nono, presentibus discretis viris Conrado de Spanhem notario, Iohanne Frys, procuratore dicte sedis sancte Maguntine iurato, necnon Iohanne de Korbecke, clerico Padeburnensis
50 dioc., et quampluribus aliis testibus fidedignis ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Bernardus dictus Hongraven de Borken, clericus Monasteriensis dioc., publicus imperiali auctoritate et sancte sedis Maguntine iuratus notarius — —.

Magd. I, 14, das Siegel ist ab. — 1) die Urkunde hat stellenweise durch Mäusefrass gelitten. — 2) s. Mone, Zeitschr. IV, 260. Schannat, concil. Germ. III, 596. Potthast reg. pontif. 17933 (Alex. IV. 1260 *x. Kal. Aug. a. vj*): der Text weicht in Kleinigkeiten ab, ein paar Absätze sind umgestellt.

1387 juni 13

3001. **Der Thesaurarius Johann von Hasserode, der Probst Nicolaus Stuven von Walbeck und der Archidiaconus von Quedlinburg Goswin von Adenstedt legen den Streit zwischen dem Scholasticus U. L. Frauen Betmann Bruggemann und dem Domvicar Friedrich von Retzlingen über 2 Hufen und einen Hof in Gross-Quenstedt dahin bei, dass die Einkünfte zur S. Georgs-Vicarie gehören und Friedrich, wie sein Vorgänger Paul, sie auf Lebenszeit zu geniessen hat: Betmann soll mit 2 Mark abgefunden werden.* (octava corp. Christi) 1387 *Juni* 13.

Magd. s. r. B. Virg. 596, mit 5 Siegeln: 1) Thesaur. Johann: S.' IOH-IS · DE · H-A... S. Stephanus im Vierpass, zur Seite kleiner Schild mit Wappen — 2) Nicol. Stuven (Taf. XX, 164) — 3) Goswin v. Adenstedt: S. GOSWINI.... Maria und Stephanus (?) unter Portal — 4) Betm. Brüggem. s. Urk. 2972, 6 — 5) undeutlich.

1387 juli 25

3002. **Die Grafen von Regenstein und das Capitel einigen sich über eine versäumte Getreidelieferung aus Derenburg.* 1387 *Juli* 25.

We Bosse unde Olrik greven to Reynsteyn bekennen openbar mit dessem breve, dat we hebben ghededinghet unde sin overeyn ghekomen mit dem ersamen heren hern Albrechte deme eldesten des cappittels unde mit deme cappittel ghemeyne to deme dome to Halb. umme de maldere unde tinse, de unse man unde borghere van Derneborch one dre iar 5 vorseten hebben unde darumme se mit den vorscreven unsen mannen unde borghern in gheystlikem gherichte langhe ghekregben hebben, also dat de unse to Derneborch, de der domhern gůd desse vorscreven dre iar ghehad hebben, schullen unde willen den vorbenomden heren dem cappittel to Halb. de dries vorsetenen maldere unde tinse gheven 10 unde betalen up dre sinte Mertens daghe, de neyghest komende sin, also dat se up iowelken der drier sinte Mertens dach schullen one gheven unde betalen eyne vorsetene maldere unde eynen vorsetenen tins to den maldern unde tinse, de sek denne ok gheboret. unde des schulle we unde willen den vorscreven herren dem cappittele van den unsen helpen, 15 dat one dat uppe sodane tide ghesche unde werde. unde darmede scholde de krich, de hirumme up beyde halff ghewesen is, vruntliken berichtet sin. unde den vorsetenen tins schullen one de unse alsodane wis betalen,

alse se dat mit orem rechte beholden willen, dat der domherrn knecht
20 one dat gud um sodanen tins ghedan hebbe. welker aver der unsen nach desser tid der vorscreven heren gûd werken wolde, konde sek de mit den domhern edder mit orem ammechtmanne nicht eynen umme den tins, alse de domhern segghen, dat up dem gûde sta, de scolde one dat gud ligghen laten. unde konden se denne dat gûd eynem andern don, daran
25 scholde he se nicht hindern unde scholde sine vorsetene maldere unde tinse likewol gheven up sodane tide, so vore ghescreven is.

desses to orkûnde hebbe we unse inghesegel ghehenghet laten na goddes bord dritteynhundirt iar in dem seveden unde achtentighesten, an sente Iacobes daghe des hilghen apostolen.

Magd. XIII, 223, Papier-Urkunde; nur das 2. Siegel ist erhalten: S' OLRICI · COMITIS · IN · REYNSTĒ ✝ Helm mit 2 Hirschstangen. — Auch Cop. A. 418.

3003. *Bischof Albrecht, Bischof Dietrich von Brandenburg, der Magdeburger Dh. Heide von Bieren und Friedrich von Alvensleben entscheiden auf Bitten der Stadt Magdeburg* (*Calbe Aug.* 23) *den Streit derselben mit Erzbischof Albrecht von Magdeburg über das Salzgut Betmannsborn in Gross-Salze.* (am middeweken na sente Egidii) *Calbe* 1387 *Sept.* 4.

1387 sept. 4

Magd., Cop. 6, fol. 257b.

3004. *Bischof Albrecht überträgt dem Domprobst Albrecht von Wernigerode das Archidiaconat von Eisleben.* 1387 *Okt.* 25.

1387 okt. 25

Albertus etc. venerabili viro domino Alberto de Werningherode, ecclesie nostre Halb. preposito, nobis in Christo dilecto, salutem in Domino sempiternam. virtutum merita probitatis vestre nos inducunt, ut vos favore prosequamur singulari. nos igitur attendentes, quod fructus
5 redditus et proventus prebende vestre et prepositure in dicta nostra ecclesia ad supportandum onera et labores et expensas, que circa nos et ecclesiam nostram servitiis vestris nobis continue assistendo semper geritis, exigui sint et insufficientes et quia (!), cum hii, [qui] in maioribus laboribus et sollicitudinibus erga nos et ecclesiam nostram sunt constituti, pre
10 ceteris a nobis merito plus sint remunerandi, dignum duximus dictis vestris defectibus subveniendo vobis in emolimentis amplioribus et stipendiis uberioribus gratiosius providere, per que in dictis nostris servitiis et ecclesie nostre commoditatibus commodosius possitis sustentari. hinc est quod archidyaconatum seu bannum Ysleve in ecclesia nostra sepedicta,
15 nobis legitime vacantem ex revocatione honorabilis viri domini Hinrici

de Reden, ecclesie nostre canonici, per nos facta, cuius collatio seu dispositio ad nos pertinere dinoscitur, vobis cum ipsius amministratione duximus commendandum atque vobis committimus debite gubernandum in Dei nomine in hiis scriptis, dantes vobis potestatem in dicto banno excessus clericorum et laicorum inquirendi et corrigendi, qui ab olim 20 ab archidyaconis corrigi consweverunt, causas audiendi et decidendi, presentandi ad beneficia et ea conferendi et instituendi, quorum presentatio collatio vel institutio ad verum archidyaconum predicti banni pertinet et pertinuit ab antiquo, indulgentes nihilominus vobis, ut fructus redditus et proventus ac omne emolimentum vobis ex premissis prove- 25 niens in usus proprios licite convertere valeatis, ita ut inde nulli teneamini ad rationem.

in quorum omnium et singulorum testimonium secretum nostrum presentibus est appensum.

datum et actum anno Domini M.CCC.LXXXVIJ, ipso die bb. Crispini 30 et Crispiniani.

Zerbst, Cop. Alberti episc. p. 14.

1387 dez. 2

3005. *Bischof Albrecht stiftet den Altar S. Jacobi und Livini im Dom.* 1387 *Dez.* 2.

In nomine sancte et individue Trinitatis feliciter amen. Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. omnibus in perpetuum. quia Dominus gloriosus in sanctis suis et in maiestate sua mirabilis omne datum optimum et omne donum perfectum dignum disposuit ab alto gratiosis singulis emanare, profecto dignum est suum plasma ratione vigens 5 iugi retributionis gratulatione laudum eius inhiare preconiis et cultum sui nominis cordis voto et oris voce perenniter venerari. ut igitur ea, que per nos ad divini numinis gloriam et sui cultus augmentum rite et iuste fuerint ordinata, robur obtineant perpetue firmitatis, ita scriptis et testibus duximus munienda, ut omni tempore memoria vigeat eorundem. 10 hinc est quod nos de consensu et voluntate venerabilium virorum dominorum Alberti de Wernigerode prepositi, Alberti Schenken, senioris capituli, ac totius capituli ecclesie nostre Halb. predicte in eadem ecclesia nostra gloriosa, a qua omnis christiana religio istius terre sumpsit exordium, quam pre ceteris precipuis laudibus ac specialibus pretendimus 15 semper honoribus venerari, unam novam perpetuam vicariam ac beneficium sacerdotale necnon altare novum in honorem s. Iacobi maioris apostoli nostri, Martini episcopi et confessoris, Livini martiris atque pontificis in medio eiusdem ecclesie nostre, ad quod tempore solemnium festivitatum stationes et sanctarum reliquiarum eiusdem nostre ecclesie venerationes 20

peramplius habeantur ac deinceps dicte reliquie supponantur in eodem, ob laudem et honorem Dei omnipotentis et gloriose ac intemerate virginis Marie genitricis sue ac divini cultus, ut prefertur, augmentum, quem nostris temporibus desideranter semper affectamus augeri, nostreque,
25 parentum et progenitorum nostrorum animarum ob salutem et remedium salutare ereximus et presentibus erigimus instituimus et fundamus ac de bonis a Deo nobis collatis erigi et fundari procuravimus ipsumque iiij marcis et dimidia marca Brandeburgensis argenti annui census rectori ipsius perpetue vicarie, qui pro tempore fuerit, in festo s. Michaelis arch-
30 angeli annis singulis perpetuo persolvendis in iiij mansis et dimidio manso terre arabilis in campis ville Nort-Groninge situatis, *vogetgut* proprie nuncupatis, quos quidem mansos ob rogamina rectoris dicte vicarie et censuum subscriptorum duximus taliter commodius taxandos, dotavimus atque in Dei nomine dotamus in his scriptis ipsosque mansos nostris
35 propriis cum pecuniis per nos comparatos a strennuo famulo Alberto Bars, ecclesie nostre vasallo, qui eos a nobis et ecclesia nostra predicta in feudo quondam tenuit et possedit quique ipsos de consensu heredum suorum et omnium quorum interest cum omni iure sibi in ipsis competenti nobis ad manus nostras sponte tradidit et libere resignavit, in manibus
40 nostris liberos sic tenentes, habito pleno consensu venerabilium virorum dominorum Alberti prepositi et Alberti senioris et totius capituli nostri predictorum, dictos iiij mansos cum dimidio ab omni advocatia exactione et servitute exemimus et liberavimus et presentibus eximimus et liberamus, eosdem iiij et dimidium mansos huiusmodi perpetue vicarie et persone,
45 cui pro tempore ipsum altare et vicaria predicta per nos aut nostros successores in beneficium sacerdotale assignari contingerit, conferimus donamus et presentibus incorporamus cum omnibus frugibus censibus fructibus ac pertinentiis suis universis, cum omni iure et utilitate ac proprietatis titulo pacifice et quiete sine quorumlibet impedimento perpetuo
50 possidendos. quorum mansorum predictorum [unum] Heyso dictus Schenken in Eylwerstorp, reliquum Iohannes Froling, tertium filii Frickonis bi dem stoven, Bartoldus Becker $1/2$ mansum, Hinricus mit dem barde $1/2$ et Kone Munder $1/2$ mansum, in Hus-Groninge villani nostri, iure hereditario a nobis in feudo hactenus habuerant, quos a iure feudi sive in-
55 feudationis liberos dimisimus et dimittimus per presentes. ipsamque infeudationem sive feudi dominium in dictam vicariam et in ipsius rectorem pro tempore existentem transferimus in his scriptis, ita quod dicti villani sive coloni et ipsorum heredes dictos mansos iure hereditario a rectore dicte vicarie, qui pro tempore fuerit, in feudo amplius recipere
60 et habere teneantur, ut inde persona idonea, que predictum altare in beneficium sacerdotale pro tempore habuerit, decenter vivere valeat et

sustentari et in lege Domini iugiter meditari, volentes et statuentes dictum altare sive vicariam perpetuam in antea beneficium ecclesiasticum et sacerdotale censeri et vocari et cum omnibus suis attinentiis nunc et imposterum sibi acquirendis omnibus ecclesiasticis libertatibus et pretentio- 65 nibus perpetue perfrui et gaudere. statuimus insuper et volumus, quod rector dicte vicarie, qui pro tempore fuerit, in qualibet septimana iiij missas ad minus ad dictum altare celebrare teneatur, ita tamen, quod quotiens dictas ecclesie nostre sanctas reliquias ad et super dictum altare sive in toto sive in parte exponi contigerit et quamdiu in ipso altari per- 70 duraverint, temporibus saltem solemnium festivitatum, hucusque in eadem nostra ecclesia consuetum offertorium fabrice eiusdem nostre ecclesie, cui hoc specialiter reservamus, sicuti retroactis temporibus, integraliter cedere tenebitur, adicientes etiam, quod festum patronorum omnium superius expressorum ipso die s. Livini predicti singulis annis peragi de- 75 bebit perpetuis temporibus nunc futuris, festis nichilominus s. Iacobi apostoli et Martini episcopi predictorum pristinis suis temporibus et diebus secundum ecclesie nostre consuetudinem sicut prius peragendis. insuper provisionem sive collationem dicte vicarie nobis ipsis et imposterum nostris successoribus ecclesie Halb. episcopis, qui pro tempore fuerint, 80 quando et quotiens ipsum vacare contingerit, cum omni iuris integritate reservamus. volumus tamen et presentibus ordinamus, quod sepedictus vicarius, qui pro tempore fuerit, postquam per decanum vel seniorem capituli dicte ecclesie nostre locum ipsius decani tenentem fuerit installatus, eidem decano vel in ipsius absentia seniori predicto obedientiam prestet 85 manualem et deinceps inter alios vicarios perpetuos dicte ecclesie nostre secundum eiusdem ecclesie consuetudinem tam in choro quam in processionibus intra et extra ipsam ecclesiam locum communiter (!) sortiatur et in legendo ac cantando necnon chorum frequentando atque in aliis ecclesiasticis disciplinis predictis perpetuis vicariis inibi se conformet. 90 nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram ordinationem aliquo modo infringere vel ei ausu temerario contraire. si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et ss. Petri et Pauli apostolorum eius necnon b. Stephani protomartiris, patroni nostri, ac nostri anathematis sententias se noverit incurrisse ipso facto. 95

in quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium presentes litteras sigillorum, nostri videlicet et capituli nostri predicti, appensione fecimus communiri. et nos Albertus de Wernigerode prepositus, Albertus Schenken, senior capituli, totumque capitulum ecclesie Halb. omnibus et singulis premissis consensum nostrum adhibuimus ac 100 presentibus adhibemus et in signum consensus nostri sigillum capituli nostri predicti presentibus duximus apponendum.

datum et actum anno Domini M.CCC.LXXXVIJ, feria ij. adventus Domini nostri, in capitulo generali.

Magd., Cop. 104, 1105 (Saec. XVIII).

3006. **Bischof Albrecht bestätigt die Schenkung des Helmbrecht von Alrem, Pfarrers in Schlanstedt und Rektors des Altars und der Vicarie S. Jacobi, S. Martini und S. Livini, die der Bischof fundirt hat* (*Urk.* 3005), *von 5 Hufen in Kochstedt, genannt* Scrivergud, *die er von Herzog Wenzel von Sachsen und Lüneburg zu Lehn hatte und mit dessen Erlaubniss dem Altare übereignet hat, unter der Bedingung, dass der Inhaber des Altars jede Woche mindestens eine Messe für die Todten und insbesondere für die Seele des Johann Maldri liest und dem Pfarrer in Kochstedt zu Martini einen halben Ferding für die Seele des Johann Maldri zahlt.* (in die s. Lucie) 1387 *Dez.* 13. — 1387 dez. 13

Zeugen: der bischöfliche Hauptmann Gebhard Reiger, die Vasallen Ermbrecht von Seggerde, Busse von der Asseburg, Hermann von Nackenburg, Dietrich von Steckelnberg; Protonotar Heinrich von Bardorp, Can. U. L. Frauen, und der bischöfliche Notar Conrad Herwingshausen von Cassel.

Magd. XVIIe, 48, mit Siegel an roth-grüner Seide.

3007. *Kn. Bertram von Esbeck schenkt mit Zustimmung seiner Söhne, des Dh. Erich und Bertholds, und seiner Neffen* (fratrueles) *Friedrich und Johann dem Kloster Schöningen* (*Probst Hildebrand*) *das Patronat der Pfarrkirche zu Esbeck, unter der Bedingung, dass das Kloster seine und seiner Vorfahren Memorie mit Vigilien und Messen feiert und an demselben Tage jährlich eine Spende von einem Wispel Salz und 10 Scheffel Weizen gibt.* (in castro Hotzensleve, in die epiphanie Domini) *Hötensleben* 1388 *Jan.* 6. — 1388 jan. 6

Wolfenbüttel, Cop. S. Laur. Schöningen. — Gedr. Falke 800 (nach Original? aber irrig 1366).

3008. **Das Capitel bestätigt die Stiftung einer Vicarie am Altar S. Matthiae durch die Testamentarien des † Vicars Edeler von Hildensem. Halb. im General-Capitel* 1388 *Febr.* 12. — 1388 febr. 12

In nomine Domini amen. (nos Albertus Schenke, senior capituli, totumque capitulum ecclesie Halb. notum esse volumus omnibus presentibus pariter et futuris. ne ea que perpetue notitie debeant titulis reful-

gere, ullam oblivionis caliginem patiantur, expedit ea scripturarum testimoniis illustrari. cum licet dudum honorabiles viri domini Albertus 5 Schenke, cellerarius ecclesie Halb., Betemannus Brûgheman, scolasticus ecclesie b. Marie, Florinus de Palborne et Wernerus de Huxaria, vicarii perpetui in eadem ecclesia Halb., testamentarii domini Edeleri de Hildensem bone memorie, quondam vicarii in sepedicta ecclesia Halb., quandam vicariam perpetuam ad altare bb. Mathie apostoli et Eucharii 10 confessoris in ipsa ecclesia Halb., ut quatuor misse ad dictum altare septimatim infra dictam ecclesiam celebrentur, de bonis ipsius domini Edeleri instituerunt, hoc tamen adiecto, quod idem vicarius, qui pro tempore fuerit, dabit unum marcam puri annuatim ante omnia ad memoriam prefati domini Edeleri, ut patet in libro mortuorum, sub ista condicione, 15 quod, si omnes isti redditus aliquo anno reemantur, hoc percepto, idem vicarius dominis [de] capittulo et cellerario pro tempore existente (!) statim debeat intimare, qui ad hoc fideliter iuvabunt, ut alii redditus cum dicta pecunia reemantur: et quamdiu alii redditus non fuerint reempti, idem vicarius de gratia dominorum de dicta marca ad memoriam dandam 20 interim debet esse supportatus. insuper supradicti domini testamentarii statuerunt, quod collatio ipsius vicarie institute seu ius presentandi ad illam, quotienscunque et quandocunque ipsam vacare contingeret, ad cellerarium dicte ecclesie Halb., qui pro tempore fuerit, debeat perpetue pertinere. et quamquam ita ordinatum esset modo ad hoc consensu acce- 25 dente, iidemque domini testamentarii ordinaverunt et statuerunt, ut dictus vicarius debeat cum aliis vicariis singulis diebus visitare chorum secundum consuetudinem ecclesie et faciet obedientiam decano et sit sub eiusdem iurisdictione.

in cuius rei testimonium ac fidem pleniorem sigillum capituli nostri 30 presentibus est appensum.

huius rei testes sunt: venerabiles et discreti viri domini Bertrammus de Veltem, Henricus de Reden scolasticus, Gosswinus de Adenstede, Nicolaus Stuve, prepositus ecclesie Walbicensis, Betemannus de Hoym camerarius, Wernerus de Schulenborg, Albertus Sophie et Thidericus 35 Rabil, canonici ecclesie Halb. supradicte.

datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo octavo, in capite ieiunii, in capitulo nostro generali, in loco nostro capitulari hyemali.

Magd. XVII[e], 74, mit Siegel.

1388 febr. 14

3009. **Rolf Dorre I. und sein Sohn Rolf geben 2½ Hufen im Felde von Nord-Gröningen, die sie von der Herrschaft in Wernigerode zu Lehn tragen und Hake* mit dem barde *unter dem Pfluge*

hat, der Vicarie S. Jacobi (und Livini) im Dome (Vicar Helmbrecht von Alrem), die Bischof Albrecht gestiftet hat, für 30 Mark, die Rolf Dorre II. und sein Vetter Werner Dorre gegeben haben zur beteringe eynes dodslages, den we gedan hebben an Walthere van Holle. 1388 *Febr.* 14.

Magd. XVIIe, 49, mit Siegel: SIGILLVM · RVDOLFI · DORRE ☩ schräger Schild mit Querbalken unter Flügelhelm.

3010. *Kloster Conradsburg verspricht dem Capitel den längere Zeit versäumten Zins zur Memorie des Grafen Otto von Valkenstein wieder zu zahlen.* 1388 *März* 12.

1388 märz 12

We her Cord abbet, her Cord prior unde de gancze covent des closters to Cordesborg bekennen oppenbar in dissem breve allen den, de en seen eder horen lesen, dat we uns vruntliken unde wol berichtet hebben mit unseme hern Albrechte Schenken, deme elderen des cappittels, 5 unde deme cappittele ghemeyne to deme dome to Halb. umme vir punt Halb. penninghe iarliker gulde, der we en phlichtich sin alleierlikes to ghevende uppe sente Bartholomeus avende to der memorien greven Otten von Valkensten[1]), de we on langhe tid vorsedden hadden, dar se uns umme hadden gebannen laten, alse hirna bescreven steyt, dat we schullen 10 unde willen den vorbenomden heren dem dekene unde dem capittele to deme dome to Halb. gheven alleiarlikes twey punt Halb. penninghe uppe de silven tid sente Bartholomeus avende vorbenomt to der sulven iartid greven Otten van Valkensten, de wile we de parre to Engremsleve nicht wedder enhebben. wenne we aver de sulven parre to Engremsleve 15 weder hebben unde de roweliken besitten, so schulle we unde willen one echt gheven vier punt Halb. penninge alleiarlikes alse vore. unde darmede schullen de dedinghe unde breve, [de] dar vore up gegheven sint, unvorbroken bliven.

alle disse vorgescrevene stucke unde eyn iowelk bisunder love we 20 er Cord abbet, her Conrad prior unde de gancze convent des klosters to Cordesborch in disse[m] breve stede unde gancz to haldene ane ienigherleye argelist unde hebben en des to eynem orkunde gegheven dussen brief beseghelt myt unsen des abbetes unde conventes inghesegele[n], de ghegeven is na goddes bort drytteynhundert iar in deme achte unde 25 achtigisten iare, in sente Gregorien dage.

Cop. A. 462. — 1) s. Urk. 2780.

1388 märz 13

3011. *Der Domprobst Graf Albrecht von Wernigerode belehnt Albrecht von Alsleben mit Haus und Hof im Westendorfe.* 1388 *März* 13.

We greve Albrecht von Wernigerode, domprovest to Halb., bekennen in dissem breve, dat we gelegen hebben unde lien Albrechte von Alsleve unde sinen erven den hoff in dem Westendorpe, de Hanses unde Roloffes von Dorstat gewesen hadde unde se vor uns upgelaten hebben.

desses vorbenanten hoffes wille we Albrechtes unde siner erven 5 were wesen, wur unde wan on des to donde is, unde betugen dat mit unsem ingesegele, dat we hebben gehangen laten an dissen bref, de gegeven is na goddes bort dretteinhundert iar in dem achte unde achtentigesten iare, des fridages na Letare.

Magd., Cop. 104, 261.

1388 mai 1

3012. **Bischof Albrecht gestattet den Gebrüdern von den Roden am Schloss Wülperode, das sie in Pfand haben, 20 Mark zu verbauen.* 1388 *Mai* 1.

We Albrecht van gots gnaden unde des stoles to Rome bischop to Halb. bekennen openbar in dessem ieghenwordighen breve, dat we mit witschop unde vulbord unsis cappittels den ghestrenghen unsen leven ghetruwen Hughe unde Hennighe brodern gheheten van den Roden, de to disser tid unse slod Wulptingrode to eynem pande inne hebben, irloft 5 hebben unde irloven mit kraft desses breves, dat se an dem selven unsem slote Wulptingrode moghen vorbuwen twintich lodighe mark, wur me des bedarf unde not is an dem selven slote. unde wanne we eddir, wanne we nicht enweren, unse nakomelingh eddir unse cappittel dat erghenante slod Wulptingrode van en eddir van eren erven weddir losen 10 welden unde loseden, so scholde we unde welden en de twintigh mark weddirgheven unde welden eren willen darumme makin, ere se dat slod van sek antwerden.

desses to eyner bekantnisse hebbe we en dissen bref ghegheven besegheld mid unsem anghehenghden secrete. 15

unde we Albrecht Schenke, de eldere des cappittels, unde dat gantze cappittel to Halb. ghemeyne bekennen openbar in dessem selven breve, dat alle desse vorscreven stücke mit unser witschop unde vulbord ghescheen sint. unde des to eyner bekantnisse hebbe we unse ingheseghel to den saken ghehenghet laten by unses heren secrete an dessen bref, 20 de ghegheven is na gods bord dusent iar drehundert iar in dem achten

unde achtighesten iare, an sünte Walburghes daghe der helighen iuncvrowen.

Magd. IX, 116, mit dem Secret des Bischofs (Taf. XIX, 154) und dem Siegel des Capitels ad causas.

3013. ***Bischof Albrecht verspricht an Graf Ulrich von Regenstein und dessen Treuhänder Heinrich vom Dale, Curd von Wigenrode, Segebode Kotze und Dietrich von Aldendorp 100 Mark, die er ihm schuldet, am nächsten Johannistag in Blankenburg oder Derenburg zu zahlen und setzt zu Bürgen R. Hans von Krosigk, R. Henning von den Roden, Curd von der Asseburg, Ermbrecht von Seggerde, Hans von Moringen, Hans von Hoym, Albrecht von Neindorf, Jordan von Alsleben, Arnd Stammer und Jordan von Meistorf, die ev. zu Einlager verpflichtet sind.** (des sunnavendes na sente Iohannis daghe to middensommere) 1388 *Juni* 27.

1388 juni 27

Wolfenbüttel, von 11 Siegeln fehlt das 5., die andern sind beschädigt. — S. a. Asseb. UB. 1363.

3014. ***Graf Ulrich von Regenstein verbündet sich mit Bischof Albrecht und dem Capitel.** 1388 *Juli* 13.

1388 juli 13

We Olrik van der ghnade godis greve tho Reynstein unde unse erven bekennen in dissem openen breve allen den, de ŏn sehen edir hŏren lesen, dat we mit rade unsir ghetruwen man uns mit dem erwerdighen vader in godde unsem leven heren hern Albrechte byschope tho Halv.,
5 sinen nakomelingen unde sinem capitele dorch nud vredes unde vromen willen unsir beyder land unde lůde frůntliken ghecynet unde ewichlikin verbunden hebben in aller wyse, alse hirna beschreven steid. tho dem ersten, dat we enschůllen noch enwillen ŏre vigende echtere unde rŏvere nicht husen heghen unde vŏrderen: unde komen se ŏre vigende echtere
10 unde rŏvere yerghen an in unsen lande unde sloten, de mŏchten se vryeliken angripen ane gheverde. ok enschulle we noch enwillen ŏre lude land noch slod weder se nicht verdedingen, sunder we schůllen ŏre lude land unde guder beschutten beschermen unde verdedingen ghelyk unses sůlves land lůden unde gůderen, so we truwelikest mŏghen. scheghe ok
15 yenich name in ŏrem lande, dartho scholden de unsen volghen up unse eventure, wanne se dat vernemen, unde scholden de name truweliken helpen weren. unde wŏrde darover yenich vrome ghenomen, den scholde me delen na mantale wapender lůde, de de darmede up dem velde weren, dat de vrame ghenomen wŏrde. were ok dat se yemand darumme ande-
20 dingede, deme se von eren wegene darumme wes plichtich weren, des

scholde we se besorghen unde mechtich laten, dat se dat wedirdon möchten. ok enschulle we se unde de ören an ören güderen gülden unde rente nicht hinderen noch hinderen laten, sunder we schüllen se unde de ören dartho vörderen, dat se dat irmanen unde upnemen, so we truwelikest möghen. ok enschüllen we noch enwillen nu vorbat mer uns mit 25 nymande verbynden, we entheen den vorbenanten unsen heren, sine nakomelinge unde sin capitel sodanne wys darin, dat we ön na disses breves lude moghen behulpen sin, icht sek dat gheborde. ok schullen se der ören tho dem rechten mechtich sin, unde wolde der örer yenich sek an dem rechten nicht ghenöghen laten, so scholde we ön dartho behulpen 30 sin, dat se siner tho dem rechten worden. ok schal unsir eyn des anderen rechten mechtich sin, wor unde wanne he dat von öme esschet. were ok dat se yemand verunrechtede, des vigend se worden edir dy öre vigend worden, des edir der vigend scholde we ok werden unde den entseggen binnen den neghisten achte daghen darna, wanne se dat von 35 us esscheden. unde ön tighen de truweliken raden unde helpen unde uns mit den nicht vreden zönen an ören willen. wanne we ön ok helpen könden, dat ön wedirvöre wes recht were umme den orspryng der veyde. dat scholden se nemen: unde wanne ön dat wedirvaren were, so scholden se sek unde uns der veyde bezönen. ghescheghe ok dat uns edir ön so- 40 danne veyde wedirstünde, dat we unse were dartyghen leggen wolden, de scholde we an beydentsyden leggen in unsir eynes slod, dar dat unsir beyder lande bequemest were. unde wu vele wepenere unde schutten we dar leyden, noch eynes so vele scholde unser vorgenante here edir sin nakomelinge darby leggen: unde malk scholde de sine den 45 krich ut dar hebben up sine eyghen köste unde eventüre. unde neme we an beydentsyden darover yenighen vromen, den vromen scholde me delen na mantale wapender lüde, de dar mede up deme velde weren, dar de vrome ghenomen wörde. ghescheghe ok, des god nicht enwille, dat örer stede edir slod welk bekummert edir bestallet wörde, in welker 50 wyse dat keme, so scholde we truweliken dartho volghen mit gantzer macht, alse we allererst könden unde möchten. ghescheghe ok, des god nicht enwille, dat vorbat mer undir uns edir twischen den unsen unde den ören ienich twydracht unde schelinge upstunde, so hebbe we von unsir unde unsir erven weghene dartho ghekoren vor schedeslüde unse 55 man Henrike von dem Dale unde Conrade von Wyghenrode unde de vorghenante unse here, sin nakomelinge unde sin capitel öre man Hanse Schencken unde Hanse von Morynge: unde wanne uns dat verkündighet wörde, so scholde we unvertochliken unse vorgenanten schedeslüde senden tighen unses vorgenanten heren edir sines nakomelinges unde sines 60 capiteles schedeslüde up eynen legheliken dach, dar scholden de vere

schedeslůde uns edir de unsen unde de ôren der schelinge irscheden mit frůntschop edir mit dem rechten: kônden se des dar nicht don, so scholden se by den neghisten achte daghen na dem sulven daghe, icht we
65 edir de unsen dartho esschet worden, inryden in de stad Halv. escheden aver we edir de unsen den vorgenanten unsen heren edir sinen nakomelinge unde capitel edir de ôren dartho, so scholden de schedeslůde riden in de stad Derneborch unde scholden uns edir de unsen mit ôn edir de ôren irscheden mit dem rechten binnen den neghisten verteynachten
70 unde scholden dar nicht utriden, se enhedden dat ghedan. unde wat se endrechtilikin schededen, dat scholde malk dem anderen don ane vortoch. worden se aver twidrachtich an dem rechten, so hebbe we an beydentsyden ghekorn tho enem overmanne den edelen heren Otten von Hadmersleve, heren tho Egheln, unde an den scholden se denne von
75 stund an bringen malk sin recht, so scholde de ôverman binnen den neghisten verteynachten darna dat irscheden: unde welkem rechten de ôverman bestůnde, dat scholde malk dem anderen don ane vortoch. were ok dat unsir vorgenanten schedeslůde ienich afghinge von dodes weghene edir von unmacht weghene, so scholde we binnen den neghistin
80 verteynachten darna eynen anderen in des afghegangne[n] stede setten unde nemen. ghinge aver de overman af, so scholde we unde unse erven unde wolden uns mit deme vorgenanten unsem heren edir sinem nakomelinge unde sinem capitel unde se mit uns binnen den neghysten verteynachten eynes anderen overmannes unvertochliken eynen, wu dicke
85 des nod ghescheghe.

alle disse vorschreven stůcke love we Olrik greve tho Reynsteyn unde unse erven deme erwerdighen vadere in gode unseme leven heren hern Albrechte bischope tho Halv., sinen nakomelinge unde sinem capitel gantz unde unverbroken ewichliken tho holdene ane arghelist unde
90 hebben des to orkůnde vor uns unde unse erven dissen breff laten beseghelt mit unsem angehengeden inghesegel na goddis bord dritteynhundert iar in dem achte unde achtentigesten iare, in sentte Margarethen daghe der heylighen iuncvrouwen.

Magd. III, 25, mit Siegel wie Urk. 3002. — Auch Cop. A. 416. — Die Urkunde Bischof Albrechts und des Capitels v. gl. T., Wolfenbüttel, mit 2 Siegeln.

3014[a]. *Der Rath zu Braunschweig und sein Hauptmann mit den Dienern verwahren sich gegen Bischof Albrecht und die von Wenden auf Jerxheim.* (Petri et in vig. Steffani) 1388 *Aug.* 1.

1388 aug. 1

Braunschweig, Gedenkb. I, S. 54.

1388 okt. 1

3015. *Revers des Jordan von Alsleben und seiner Genossen wegen der ihnen von Bischof Albrecht verpfändeten Dumburg. 1388 Okt. 1.

We Iorden van Alsleve, Saffe sin elike husfrowe, Hans van Hakeborne, Ermbrecht van Seggherde, knechte, Ryprecht van Werstede, ridder, Bosse Dus, Hermen van Wegheleve, knechte, bekennen openbare in dessem breve, dat de erwerdighe in godde vader unse leve here her Albrecht bisschop to Halb. mit witschop unde mit vulbord sines capitteles 5 to Halb. uns unde unsen erven unde to unsir truwen hant Henninghe van Tzimmenstidde unde Henninghe van Strobeke, borghere[n] to Halb., vorsat unde vorpendet heft sin unde sines stichtis slod de Dummenborch vor veftehalfhundirt Brandeburgische mark sulvers Halb. ghewichtis, de we eme vul unde al betalet hebben unde he in sines vorbenanten go- 10 deshuses nůt ghekart heft. to deme selven huse heft he uns ghelecht achte unde veftich mark Brandeburgischen sulvers ane eynen verding, optonemende alle iar in sinen dorpen, to Groten-Ditforde achte unde drittich mark ane enen verding, in siner stat Wegheleve verdehalve Brandeburgische mark, ut deme clostirhove to Adesleve tu lodige mark, 15 ut deme dorpe darselves tu lodige mark unde ut sinen dorpen to Hedesleve, to Destorp, to Rodestorp, to Daldorp achte lodige mark, oppe sente Michels dach unde also vele holtis op deme Hakele, alse we to usem behove bedorven to bernende op dem hus, unde dat dorp to Heteborne mit alle deme, dat darto hort. were ok dat uns der ghůlde, de he uns 20 bewiset heft, ienich brok worde, de schal he uns irvullen alle iar. ok schal he desses slotis mit desser vorscrevenen ghůlde use rechte were wesen, wur we des bedorven. were ok dat we vor desse vorscrevene ghulde panden welden an den vorgenanten dorpen, dar schal he uns to helpen unde schal wedder ene nicht sin unde schal uns an unsen pennin- 25 ghen unde an unser ghulde nichtis bededinghen geystlik noch werlik. dat selve hus mit der vorscrevenen ghulde schulle we inne hebben op dessen neghesten sente Mertens dach vort over dre iar. wille we denne use penninghe wedder hebben eder he dat slod wedder losen welde mit der ghůlde, dat schulle we eme eder he uns vore vorkůndighen op sente 30 Wolborghe dach. unde wanne we eme eder he uns de losinghe des selven slotis also vorkundighet hedden, darna op sente Mertens dach, de erst queme, scholde he eder, icht he nicht enwere, sin nacomelinge eder sin capittel, icht neyn bisschop enwere, uns veftehalfhundirt mark Brandeburgischen sulvers Halb. ghewichtis wedder gheven unde bereden in der 35 stat to Halb. unde schullen uns de gheleyden dre mile van der stat op eren schaden unde aventůre, wilkent we willen. unde wanne dat ghelt

al beret unde beleydet is, so schullen we eme — — dat sulve hus de Dummenborch mit der vorscrevenen ghulde leddich unde los wedder antwer-
40 den. were ok dat se uns denne unsis gheldes nicht engheven, wanne de losinghe aldus van uns eder van en vorkundighet were, also vore screven steyt, so moghe we unsir penninghe bekomen mit deme sulven slote to der Dummenborch unde mit der ghůlde, mit weme we willen, ane mit vorsten heren unde steden. unde weme we dat slod setteden vor dat vor-
45 screvene ghelt, deme schal de vorbenante unse here — — vorbreven unde sodane bewaringhe don, also se uns nu ghedan hebben, unde de schullen en redelke bewaringhe wedderdon mit eren vrůnden unde breven, also we en nu ghedan hebben. ok schullen se uns unsis rechten vordedinghen tighen allermalken unde des gheweldich sin: konden se aver
50 uns nicht rechtis helpen binnen ver weken darna, wanne we en dat vorkůndighet hedden, so moghe we uns wol unrechtis irweren van deme sulven slote. dar schůllen se uns nicht an hindern unde schal wedder se nicht sin. we schůllet ok van deme slote des vorbenanten unses heren, siner nacomelinge unde sines stichtis vyende nicht werden unde se
55 schullen uns bi allem rechte laten. ok schal dat vorbenante slod unses vorbenanten heren — — opene slod wesen to al eren noden tighen allermalken, wanne se willen. we enschult ok unsen vorbenanten heren, sine nacomelinge, sine domheren unde papheit darvan nicht beschedighen noch beschedighen laten noch hindern an eren lůden unde ghůdern. were
60 ok dat desse vorbenante unse here — — van dessem vorbenanten slote krighen welden, des schulle we en ghůnnen. unde so scholden se op dem huse alle koste liden unde scholden uns vor aller unvoghe bewaren. were ok dat uns dat selve slod afghinghe, dat god beware, so scholden se van staden an mit uns vyende werden der, de dat slod ghewunnen hedden,
65 op ere koste unde aventure. unde se noch we schullen uns mit den nicht sonen noch vreden, se enhedden uns des slotis wedder hulpen eder user eyn dede dat mit des andern ghuden willen. unde de wile scholde we der vorghenanten ghulde neten, wes we konden, unde dar schullen se uns truwelken to behulpen sin. worde ok dat hus vorloren van eres kri-
70 ghes weghene, des god nicht enwille, so schullen se uns unse vorscrevene penninghe weddergheven vul unde al binnen deme neghesten halven iare ane vortoch unde arghelist.

alle desse vorscrevene stůcke unde erer iowelk besundern love we ergenanten Iorden van Alsleve, Saffe sin elike husfrowe — — vor uns
75 unde unse erven alle mit sameder hant deme erwerdigen in godde vadere unsem heren van Halb. vorbenant — — stede vast unde unvorbroken to holdene ane allirleye arghelist. unde to ener grottern wissenheyt hebbe we eme hirvore to borghen ghesat unse vrůnt, de hirna bescreven stan.

unde were dat der ienich afghinghe van dodes weghene, so scholde we binnen achte daghen darna, alse we darumme manet worden, enen an- 80 dern also ghuden in des doden stede setten: de scholde loven in sinem sunderliken breve, also sek hirto borde. darmede scholde desse bref unvorbroken bliven.

unde we Henning van Symmenstidde unde Henning van Strobeke vorbenant bekennen openbare in dessem breve, dat we ghelovet hebben 85 unde loven mit sameder hant in ghůden truwen unsem vorbenanten heren van Halb. — — vor unse vorbenanten vrůnt unde vor ere erven, dat se en alle desse vorscrevene stůcke stede vast unde unvorbroken holden schůllen. were, des god nicht enwille, dat se de ienigherleye wis vorbreken, den broke scholde we unde welden ghentzelken unde al wedder 90 don ane allerleye arghelist binnen verteynachten darna, also we darumme manet worden.

to bekantnisse alle desser vorscrevenen stůcke so hebbe we sakewoldighen unde borghen alle unse ingheseghele ghehenghet laten an dessen bref, de ghegheven is na gods bord dritteinhundert iar in deme 95 achte unde achtentigesten iare, in sente Remigii dage.

unde ek Saffe vorbenant bruke Iordens mines mannes ingheseghel to dessem breve.

Magd. IX, 117: von den 9 Siegeln sind 6 ab, 2 beschädigt, 2): ..... Helm mit 2 Büschen — 7) S. HEIRMĀI · DE · WEGELEVE Schild mit Querbalken, worauf ein Rautenkranz.

1389 jan. 10

3016. **Bischof Albrecht genehmigt nachträglich, dass das Capitel U. L. Frauen vom Edlen Otto von Hadmersleben, Herrn zu Egeln, und seinen Söhnen Conrad und Otto den (Rest des) Zehnten in Ammendorf*[1]) *für 75 Mark kauft.* (des sondages na twelften) 1389 *Jan.* 10.

Magd. s. r. B. Virg. 597, mit Siegel. — 1) s. a. Urk. 2903.

1389 apr. 25

3017. **Erzbischof Albrecht von Magdeburg bezeugt, dass Bischof Albrecht den Streit zwischen dem Domcapitel in Magdeburg (Decan Ulrich von Rothenfeld) und dem Kloster Gernrode (Äbtissin Adelheid, Pröbstin Bertrad) wegen der Alsleber Güter beigelegt hat.* (Quasimodogen.) *Giebichenstein* 1389 *Apr.* 25.

Zerbst. — Gedr. Cod. Anh. V, 118. — Der Revers der Äbtissin und des Klosters v. gl. T., gedr. ebd. 119.

1389 mai 1

3018. **Vor dem Officialen des Kellners lässt Hans Kleine von Gross-Harsleben den Vicaren (Heinrich von Pattensen I, Werner*

von Höxter, Heinrich von Pattensen II, Heinrich Doring, Vorständer; Johann von Duderstadt) die Mühle daselbst auf, die er von ihnen in Erbenzins gehabt hat, und diese geben sie mit Haus, Hof und Zubehör dem Heinrich Hurd, unter der Bedingung, dass er in den nächsten 3 Jahren 10 Malter Weizen, je 2½ Johannis, Michaelis, Weihnachten und Ostern, und nach 3 Jahren 20 Malter, je 5 an den genannten Terminen, zinst. (an sente Walburgis dage) 1389 *Mai* 1.

Magd. XVII[b], 22, mit Siegel des Officialen.

3019. **Bischof Albrecht übereignet dem Altare U. L. Frauen im Kreuzgange des Klosters Waterler eine Hufe in Osterwieck und Beck, die Friedrich von Bünde aufgelassen hat.* (in des h. Crůtzes dage, als et gevunden ward) 1389 *Mai* 3.

1389 mai 3

Wernigerode. — Gedr. UB. v. Waterler 136.

3020. **Bischof Albrecht genehmigt in einem Schreiben an den Bischof von Brandenburg, dass das Kloster Kölbigk an das Kloster Zerbst das Patronat der Kirche zu Borne gegen das der Kirche S. Georg in Plötzkau vertauscht.* (ipso die b. Pancratii Nerei et Achillei) *Gröningen* 1389 *Mai* 12.

1389 mai 12

Zerbst. — Gedr. Cod. Anh. V, 125.

3021. *Der Rath des Weichbildes zu Croppenstedt (Bauermeister Matthäus Edel, Rathsleute Gebhard by der bude, Heinrich Kluver, Tile dar oven, Curd Germer, Arnd Jordens, Tile Blesing) verschreibt wk. den Testamentarien des † Domplebans Hermann von Selde (Dh. Nicolaus Stuven, Vicar Johann Wehrstedt und Kämmerer der Domherrn Siegfried) zu dessen Memorie eine halbe Mark jährlich auf Weihnachten für 6 Mark.* (an sunte Servatius dage) 1389 *Mai* 13.

1389 mai 13

Magd., Cop. Kirsberger 225.

3022. **Vor dem Domkellner Albrecht Schenk, als Conservator des Cisterzienser-Ordens vom Decan von S. Petri in Höxter subdeputirt, entsagt der Kn. Conrad in dem Dale allen Ansprüchen*

1389 juni 25

auf 15 Morgen in Nigendorp *zu Gunsten des Klosters Michaelstein.* (feria vj. post nativ. s. Ioh. bapt.) 1389 *Juni* 25.

Zeugen: Vicar (und Official) Albrecht von Adenem, Presbyter Johann Moser; Kn. Heinrich Schenk, Bruder des Domkellners.

Wolfenbüttel, mit beschädigtem Siegel des Officialen.

1389 juli 1

3023. **Johann und Nicolaus von Borstel sagen dem Bischof Albrecht den vierten Theil des Hags zu Gunsten Curds von der Asseburg und seiner Brüder durch R. Riprecht von Wehrstedt und Gumprecht von Wanzleben auf.* (donerstages na sente Petrus unde Pauwels dage) 1389 *Juli* 1.

Wolfenbüttel, mit aufgedr. Siegel. — Gedr. Asseb. UB. II, 1372.

1389 juli 25

3024. **Graf Conrad und Albrecht von Wernigerode schliessen mit Bischof Albrecht, Graf Ulrich von Regenstein und den Städten Halb., Quedlinburg und Aschersleben einen Waffenstillstand* (vrede), *der bis zum nächsten* 26. *Juni* (wentte to sinte Iohannis daghe des lichten, als me under der kronen waket[1]) *dauern soll: innerhalb dieser Zeit sollen Graf Bernhard von Anhalt und der Edle Otto von Hadmersleben, ihr Schwager, ihre Streitigkeiten entscheiden. — Es bürgen auf der einen Seite Graf Ulrich, Heinrich vom Dale und Hans von Evessen und der Rath von Blankenburg, auf der andern Graf Conrad, Hans von der Helle, Heinrich von Jerxheim und der Rath von Wernigerode.* (in sinte Iacobus dage) 1389 *Juli* 25.

Wolfenbüttel. — Gedr. Quedl. UB. I, 218. — 1) als = Juni 26 Grotefend, Handb. der Chronol. S. 89.

1389 aug. 5

3025. **Der Archidiaconus des Balsamgaues Bertram von Veltheim bestätigt eine Schenkung König Sigmunds von Ungarn für die Johannis-Capelle auf dem Schlosse zu Tangermünde.* *Halb.* 1389 *Aug.* 5.

Bertramus de Veltem, Dei gratia archidiaconus banni terre Balsamie in ecclesia Halb., honorabilibus ac dilectis nobis in Christo canonicis et capitulo capelle bb. Iohannis baptiste et Iohannis apostoli et ewangeliste in castro Tangermundensi, Halb. dioc., salutem et sinceram in Domino caritatem. iustis petentium desideriis subditorum, quibus eorum com[m]o- 5

ditati prospicitur et necessitati subvenitur, presertim cum a iuris tramite non recedunt, dignum arbitramur gratiosius inclinari ipsisque faciliorem adhiberi consensum. exhibita siquidem nobis pro parte vestra petitio continebat, quod, cum reverendissimus in Christo pater et dominus noster
10 dominus Albertus Dei gratia episcopus Halb. de pleno et expresso consensu pariter et assensu venerabilium virorum dominorum nostrorum senioris et capituli dicte nostre ecclesie Halb. quandam donationem, vobis dominis canonicis dumtaxat per serenissimum principem et dominum dominum Sigismundum Hungarie regem et marchionem Brandemburgen-
15 sem pro se suisque heredibus et successoribus de et super altari ss. Pancratii Ipoliti et sociorum eius ac Mauri abbatis in dicta capella vestra situato et constructo factam, ratificaverint confirmaverint annexerint unierint et etiam incorporaverint, quantum in quolibet eorum fuerat, nobis instantius supplicastis, quatenus predictas donationem ratificationem
20 confirmationem annexionem unionem et incorporationem tamquam archidyaconus banni predicti ratificare gratificare et approbare ac nostrum ad premissa consensum pariter et assensum dare et exhibere dignaremur. nos igitur Bertramus archidyaconus prelibatus, huiusmodi petitiones vestras fore iustas et rationabiles considerantes, ipsasque (!) duximus non
25 inmerito admittendas, sepefatas donationem ratificationem confirmationem annexionem unionem et incorporationem, quantum in nobis est, ratas et gratas habentes, ipsasque ratificamus gratificamus et approbamus per presentes, nostrum nichilominus ad premissa plenum et expressum consensum pariter et assensum duximus adhibendum et presentibus in Dei
30 nomine omnibus premissis, prout gesta sunt, consentimus.

in quorum omnium et singulorum fidem et evidens testimonium sigillum nostrum duximus appendendum literis presentibus, quas etiam per notarium publicum infrascriptum scribi mandavimus et pubplicari.

datum et actum Halb. in curia habitationis nostre anno a nativitate
35 Domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono, indictione duodecima, die Iovis, quinta mensis Augusti, hora quasi vesperorum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape sexti anno duodecimo, presentibus discretis dominis Iohanne Reppener, plebano in Münstede, Hildensemensis dioc., et Alberto
40 dicto Ghuldenkrone, clerico et notario publico, Mindensis dioc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis in testimonium omnium et singulorum.

Et ego Nicolaus Pulchri, clericus Camynensis dioc., publicus imperiali auctoritate notarius, — —.

Berlin, geh. Staatsarchiv, mit Siegel (Taf. XXII, 191). — Gedr. Gercken I, 624. Riedel A, 16, 32, 37.

1390 jan. 1

3026. *Bischof Albrecht und Graf Günther von Mühlingen und Barby bezeugen eine Verhandlung zwischen Erzbischof Albrecht und dem Rathe von Magdeburg über die Schiffahrt.* (an des nuwen iares tage) *Magdeburg* 1390 *Jan.* 1.

Magd., Cop. LVII. — S. a. Cod. Anh. V, 135.

1390 jan. 4

3027. **Bischof Albrecht verpfändet denen von Hoym das Kirschenthal bei Westorf.* 1390 *Jan.* 4.

We Albrecht van gots gnaden unde des stoles to Rome bisschop to Halb. bekennen openbar in dessem breve, dat we usen leven ghetruwen Hanse van Hoym, Frederke sinem brodere unde Wulfine sinem sonen unde erven schuldich sint vif lodige mark, de schůlle we unde willen en betalen op de paschen erst tokomende. were dat we des nicht endeden, 5 so sette we en darvore to pande dat Kerseberendal boven Westorp: dat schullen se darvore inne hebben unde des neten, wes se kůnnen, so langhe dat we eder use nakomeling en de vif mark weddergheven unde betalen. unde wanne we en de vif mark weddergheven hedden, dar we dat Kerseberendal mede losen welden, so scholde we der, de dat Kerseberendal 10 ghewercht hedden, willen ok maken umme ere ghewerchte, dat se daran hedden, unde scholden en dat ghewerchte ghelden, alze twen usen mannen, de we, unde twen oren vrůnden, de se darto koren, redelek důchte. unde wanne we dat ghedan hedden, so scholde dat Kerseberendal use leddich wedder wesen, alse vore. 15

desses to ener bekantnisse hebbe we on dessen breff ghegheven beseghelt mit usem anghehengheden secrete, na gods bord dritteinhundert iar in deme neghentighestem iare, in deme achten daghe der kindere.

Aschersleben; Pap. mit anhäng. Secret (Taf. XIX, 154).

1390 jan. 22

3028. **Schiedsspruch Bischof Albrechts in einem Streite des Capitels und des Domprobstes über die Administration der Probstei.* 1390 *Jan.* 22.

We Albrecht van goddes gnaden unde des stoles to Rome biscop to Halb. bekennen openbare in dissem breve, dat we mit rade unde hulpe der erbaren wisen heren hern Iohannis deken, Betmanni scolmesters, Iohannis Sconebeckers, to unser leven Vrouwen, unde Iohannis Platen, canoniken to sinte Paule to Halb., ghededinghet hebben twyschen deme 5 erhaftighen heren hern Albrechte van Werningrode, unsem domproveste, up eyne sit unde den erbaren heren hern Albrechte Schenken, dem seniori unses capitels, unde deme gantzen capitele to deme dome to Halb. up de

anderen sit umme twydracht, de van dessem neyghest vorghanghenen sante Iacobi daghe wente hercto twyschen ene umme unses vorbenomden goddeshuses to Halb. amministracien ghewesen heft, unde hebben se darumme mit eynanderen ghesath unde gotliken berichtet nach erer beyder willekore unde vûlbort in desser wys, alse hirna bescreven steyt.

to dem ersten male, wel de vorgenantte unse domprovest unse domheren eder dat capitel schuldighen umme den hof to Derdessem eder umme ander stucke, se willen eme vor uns antwerden unde don, wes se eme darumme plichtich sin, unde dar schulle we se to vormoghen. willen ok unse domheren unde capitel den domprovest wûrumme schuldighen, he wel ene des sulven ghelich ok vor uns don unde darto schulle wy ok siner mechtich sin. unde wes we se darumme to beyden siden beseggheu, darane willen se sek laten ghenoghen.

vortmer enschal sek de domprovest mit der amministracien unses vorbenomden goddeshuses to Halb., mit deme hove to Derdessem unde mit den luden unde guderen unde wat darto horet, welkerleyge dat is, nû van staden ane nach ghift disses breves wente [to] sinte Iacobi daghe des hilghen apostelen nach midden somer allerneyst tokomende unde denne noch van des silven sinte Iacobi daghe vort over vif gantze iar nach eynanderen volghene nicht beweren noch sek darin setten eder underwynden noch nemant anders van siner weghene in ienigherleyge wys. unde he enscal unse domheren unde capitel unde de se darto ghesat hebben vortostenden eder noch settende werden, van iare to iare, nichtes darane hindern noch hinderen laten van siner weghene, sûnder he scal ene ghensliken volghen laten alle dat to der amministracien hort, unde se darto vorderen, wes he kan. unde sine lene gheystlik unde werlik de enhoren in de amministracien nicht, de scal he beholden.

vortmer hebbe we mit unsen vorscrevenen hulperen twischen ene ghededinghet dorch vromen unde nûttes willen unses vorghenantten goddeshuses unde dat ene umme de amministracien undertwyschen neyner twydracht not ensy, dat unse domheren unde capitel de amministracien unde de gudere maldere unde tynse, de darto horen, vorstan schullen mit alleme rechte eder vorestan laten van erer weghene de tid over, alse vore screven steyt. unde we hebben unse domheren unde capitel gheheten, dat se dem vorghenanten unsem domproveste dorch vrûntschop unde eyndrechticheyt willen sculen gheven unde betalen nû vor dessem neyst tokomeden sinte Iacobes daghe vertich lodighe mark in der stad to Halb., alse in unseme Halb. lande eyn ghemeyne weringhe is, unde vortmer denne de neygesten vif iar darnach volghende io des iares vertich lodighe mark der vorscreven weringhe in der sulven stedde. unde se schullen eme der vertich marke twinttich betalen uppe de wy-

nachten unde de anderen twynttich mark uppe sinte Walburge daghe, 50 de dar neyst nach volghende is, of he so langhe unse domprovest is, ane allerleyge hinder unde vortoch.

were ok dat bynnen disser vorschreven tid hervart in unse lant queme eder also bedreplik schade schcghe van brandes weghene an den guderen, dar de maldere unde tynse van ghinghen, de to der ammini- 55 stracien ghehoren, dat de lude, de de maldere unde tynse gheven scholden, vorheret eder vorbrant worden, dat se de maldere unde tynse nicht gheven enkonden, den schaden scolde wey erkennen eder unse nakomeling bischop to Halb., ef we nicht ne weren. duchte denne uns eder unsen nakomelinghe, dat de domprovest den schaden bilken mede droghe, des 60 willen se uns eder unsen nakomelinghe to beyden syden horen. so scholde he des schades, den unse domheren unde capitel darvan neme, den verden penning draghen unde des scholde he denne enberen an den vertich marken, de eme unse domheren unde capitel scolden gheven.

mit dessen vorschreven vrontliken dedinghen enschullen se to beyden 65 syden van der ordinacien der vorschrevenen unses goddeshuses amministracien nicht treden unde se schal ene darmede to beyden syden unvorbroken bliven.

dat alle disse vorschrevenen stucke unde artikele mit willen unde vůlbort des erhaftighen heren hern Albrechtes van Werningrode, unses 70 domprovestes, unde der erbarn heren hern Albrechtes Schenken, senioris des capitels, unde des gantzen capitels to deme dome to Halb. also, alse vore gheschreven steyt, ghededinghet syn, dar sint over unde ane gheweyst de erbarn wysen unse leven ghetruwen de borghermeyster, de ridemeyster unde rat unser stad to Halb., dey hirna benomd stan, unde wey 75 hebben des to orkunde unse grote ingheseghele henghet laten an dissen bref. unde wey Cord Gatersleve borghermeyster, Betman Gunters unde Cord Saghıries ridemeyster unde de gantze rad to der tid der stad to Halb. bekennen openbar in dessem selven breve, dat de erwerdighe in godde vader unse leve gnedighe here her Albrecht bischop to Halb. mid 80 rade unde mit hulpe der erbaren wysen heren des dekens scholmesters, hern Ianes Schonebeckers, to unser leven Vrouwen, unde hern Ianes Platen, canoniken to sinte Paule to Halb., ghedegedinghet heft twischen den (!) erhaftighen unsem heren dem domproveste up eyne syt unde den erbaren wysen unsen heren den domheren to Halb. up de anderen syt 85 unde heft se mit eynanderen ghutliken berichtet nach erer beyder willekore unde vůlbort, alse vore gheschreven steyt, dar wey over unde an ghewesen syn, unde hebben des to bekantnisse unser stad ingheseghele dorch bede willen witliken ghehenghet laten by unses erghenanten heren van Halb. grote ingheseghel an dessen bref, de ghegheven is nach goddes 90

bort dritteynhundert iar in dem neyghentighesten iare, an sinte Vincencien daghe des heylighen mertereres.

Magd. XI, 28, mit dem Siegel des Bischofs und dem Secret der Stadt. — Ein 2. Exemplar, ebd. XI, 29, auch mit beiden Siegeln, weicht dialektisch etwas ab.

3029. **Hans Spiegel reversirt sich gegen Bischof Albrecht wegen der ihm wk. verschriebenen 6 Mark aus der Meierei zu Croppenstedt. 1390 März 9.* 1390 märz 9

Ek Hans Speighel, wonhaftich to Slanstidde, bekenne openbare in dessem breve, dat de erwerdighe in godde vader min gnedighe here her Albrecht bisschop to Halb. dat overghe sines kornes an twelf wischeppeln, de he noch hadde to Kroppenstidde, de sine meygere unde de burmestere 5 darselves eme alle iar pleghen uttorichtene unde to ghevene, dar ek rede an hebbe ver mark gheldes, mek gheleghen heft to rechtem menlekem lene vor tu mark gheldes unde heft mek sine breve darop ghegheven unde wel mek des lenes bekennich wesen, wur mek des nod is. desse ses mark gheldes mach de vorbenomde min here unde sine nacomelinghe 10 bisschoppe to Halb. van mek unde van minen erven wedderkopen vor sestich lodige mark, welkes iares se willen, unde uns de sestich mark gheven op de twelften. unde wanne se dat deden, so scholden se uns de ses mark ok gheven, de sek denne borden van dem iare, dat denne enweghe were, eder scholden uns denne dat korn opnemen laten. ok mach 15 de vorbenante use here unde sine nacomelinghe in desser selven wise de tu mark gheldes, de we an der beteringhe des kornes boven ver mark hebben, van uns wedder afkopen vor twintich lodige mark op de vorscrevenen tid. ok mach de selve use here unde sine nacomelinge alle iar, de wile dat dat korn nicht wedderkoft is, mek unde minen erven 20 gheven ses lodighe mark vor dat korn unde uns de betalen op de twelften eder vore. unde wanne se uns de also betalet hedden, so moghen se mit dem korne don, wat se willen. wanne se uns aver de ses mark also nicht engheven, so schullen se uns dat korn selven opnemen laten ane allerleye weddersprake unde uns dat maken laten, so we nůttist kůnnen.

25 desses to ener bekantnisse hebbe ek vorbenomde Hans Speyghel dessen bref ghegheven vor mek unde mine erven beseghelt mit minem anghehengheden ingheseghele, na gods bord dritteinhundert iar in deme neghentighestem iare, des midwekens na Oculi.

Magd. IX, 118, mit Siegel: S' IOHANNIS SPEGHEL ✝ Schild mit 3 Sturmhauben.

1390 apr. 23

3030. **Die Bürger Ludolf von Derdessum und Hermann der Wedewen lassen zwei Hufen im Stadtfelde und eine im Felde von Nieder-Runstedt, die sie vom Domprobste Albrecht von Wernigerode zu Lehn haben und früher Olze von Badersleben hatte, dem Vicare S. Godehardi und S. Bernwardi Werner von Höxter und dessen Nachfolgern für 100 Mark auf.* (an sente Georgien dage) 1390 *Apr.* 23.

Zeugen: die Bürger Barthold Velstedt, Albrecht von Alsleben, Dietrich von Helmstedt.

Magd. XVII[e], 42, mit den Siegeln Ludolfs (dreieckig: S. LVDOLFI · DE · DERDESEM ✝ Vogel mit Menschenkopf) und Hermanns (rund: S. HERMANNI · DER · WEDEWEN weiblicher Kopf?). — An demselben Tage gibt der Domprobst, mit dem Capitel (Senior und Kellner Albrecht Schenk), seine Zustimmung, Magd. XVII[e], 43, mit den Siegeln des Domprobstes und des Capitels.

1390 mai 1

3031. **Albrecht von Neindorf zu Oschersleben verschreibt 2 Mark jährlich, halb auf Martini, halb auf Walpurgis, aus 2 Hufen in Oschersleben, bischöflichem Lehn, der Vicarie S. Karoli (Heinrich Buntwerk) wk. für 25 Mark und setzt zu Bürgen Hans von Moringen und Henning von Levede zu Schwanebeck, Friederich von dem Hagen zu Crottorf, Heinrich von Werdesleben und Friedrich Buchenau zu Oschersleben.* (an sente Walburgis dage) 1390 *Mai* 1.

Magd. XVII[e], 17, mit 6 Siegeln: 1) S' ALBERTI · DE · NENDORP ✝ Schild mit 3 Widderhörnern — 2) S' HANS VON MORINGEN ✝ Schild mit Wolf — 3) undeutlich — 4) undeutlich, im Schilde 4 Querbalken (?) — 5) S.' HINRICI · DE · WERDESL.. Stamm mit Ästen (?) — 6) dreieckig: S' FREDERICI · BOKENOWE ✝ im Schilde ein Thier (Wolf?), darunter eine Kugel.

1390 mai 6

3032. **Bischof Albrecht verpfändet mit Zustimmung des Capitels (Senior Albrecht Schenk) das Schloss Wülperode* (Wulptingherode) *mit den 4 Dörfern Rimbeck, Bühne* (Bůnde), *Hoppenstedt* (Hoppelenstede) *und Rohden* (dat Rod) *den RR. Henning von den Roden und Sievert von Rössing und den Knappen Curd von der Asseburg und Hug von den Roden, und zu ihrer getreuen Hand dem R. Hans von Schwiechelt und den Kn. Dietrich von Rössing und Albrecht von Zimmenstedt für 120 Mark Braunschweiger* wichte und witte, *wovon sie 110 Mark baar bezahlt haben und 10 Mark an dem neuen Bergfried verbauen sollen. Beide Parteien können alle Jahre zwischen Weihnachten* (deme heren daghe to winachten)

und Zwölften kündigen, dann wird zu Ostern das Geld in Halb. oder Osterwieck zurückgezahlt und drei Meilen weit geleitet. Sie erhalten ausserdem 50 Morgen mit Winterkorn besät und geben dieselbe Zahl Morgen mit Winterkorn besät zurück: haben sie bei der Zurückgabe mehr besät, so erhalten sie für den Morgen Winterkorn einen Ferding, für den Morgen Sommerkorn ½ Ferding. Wird vom Bischof gekündigt, aber nicht gezahlt, so dürfen sie das Schloss anderweit verpfänden, ausser an Fürsten, Herren und Städte. Das Schloss soll dem Bischof und dem Capitel offen sein u. s. w., mit den anderen gewöhnlichen Pfandbedingungen. (in sente Iohannis dage ew. ante portam latinam) 1390 *Mai* 6.

Magd. IX, 119, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — S. a. Asseb. UB. II, 1377.

3033. *Die Gebrüder Tilemann Jacobs und Jacob Dilien verschreiben wk. an die Baumeister des Doms einen Ferding jährlich aus ihrem Hofe in Dardesheim.* 1390 *Juni* 24.

1390 juni 24

We Tileman Iacoppes unde Iacob Dilien brodere bekennen openbar in dessem breve vor uns unde unse erven alle den, de on sen eddir horen lesen, dat we hebben vorkoft redeliken unde rechtliken enen lodigen verding geldes iarliker gulde an unsem hove, de gelegen is uppe dem 5 clinte in dem dorpe tho Derdessum, den erbarn wisen heren den bumestern tho dem dome tho Halb. vor dre lodige mark Halb. wichte unde witte, de uns wol betalet sin na unsem willen. dessen lodigen verding geldes love we unde use erven in guden truwen on tho gevende tho sente Mertins dage, de de nu erst thokomende is, unde darna alleiarlikes uppe 10 de selven tyd ane allerleie argelist vortoch unde hinder. ok so hebben uns de vorbenomden heren uns (!) de gnade gedan, dat we eddir unse erven den sulven verdingh geldes weddir mogen afkopen — —. unde des tho ener beteren wissenheit hebbe we dussen bref myd hern Hinrik Papestorpes, unses perners tho Derdessum, ingezegel besegelt laten, 15 wente we neyne eghene ingezegele enhebben. unde ek Hinric Papestorp — —.

unde we Albrecht Schenke, kelner unde senior des capitels, unde dat gantze capitel tho dem dome tho Halb. bekennen ok openbar in dessem selven breve, dat alle dusse vorscreven articule myd unsem willen witscop 20 unde vulbort gescheen sin, nach dem male dat de ammi[ni]stracie der domprovestie tho desser tyd bi uns is, dar de vorbenomde hof van tho lene geit, unde hebben des tho ener bekantnisse unse ingezegel to den

saken witliken gehenghet laten bi hern Hinrikes Papestorp, perner tho Derdessum, ingezegel an dessen bref, de gegheven is na godis bort drittenhundert iar in dem negentegisten iare, an sente Iohannes daghe 25 baptisten, alse he geboren wart.

Cop. A. 589.

1390 juni 24 3034. **Graf Ulrich von Regenstein als Lehnsherr gestattet dem Domkämmerer Betmann von Hoym und seinem Bruder R. Gebhard, 2 Mark jährlich aus dem halben Zehnten zu Wiby für 20 Mark dem Domkellner Albrecht Schenk, den Domherrn Goswin von Adenstedt, Werner von der Schulenburg, Nicolaus Stuven, den Vicaren Heinrich von Pattensen und Werner von Höxter und der Stephans-Brüderschaft im Dom wk. zu verschreiben.* (an sente Ioh. dage bapt.) 1390 *Juni* 24.

Magd. XVIIb, 56, mit rundem Siegel, wie an N. 3002. — S. a. Cod. Anh. V, 143.

1390 (vor dem 8. juli) 3035. *Bischof Albrecht trennt die Capelle S. Martini zu Waldau von der Pfarrkirche daselbst, auf Bitten der Äbtissin Adelheid von Gernrode, die das Patronat der Kirche hat, und mit Zustimmung des Pfarrers Dietrich.* 1390 (*vor dem* 8. *Juli*).

Gedr. Cod. Anh. V, 151.

(1367—90) 3036. *Bischof Albrecht dispensirt, im Auftrage des päbstlichen Poenitentiarius Augustin* episcopus Pennensis et Adriensis, *den Schüler Ditmar von Hollingerode*, de soluto genitus et soluta, *vom* defectus natalium *und erklärt ihn für fähig zu den geistlichen Weihen promovirt zu werden und ein kirchliches Beneficium, auch mit Seelsorge, anzunehmen. o. J.* (1367—90).

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 9.

(1367—90) 3037. *Bischof Albrecht ernennt den Heinrich Grawert zum Coadjutor des altersschwachen Pfarrers in Dobberkau* (Doberkow), *Halb. Diöc., Eghard Horn, der zu Martini, Lichtmess, Walpurgis und Jacobi je 7 Loth aus den Einkünften erhalten soll. o. J.* (1367—90).

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 11.

3038. *Bischof Albrecht schreibt an N. N. wegen einer entweihten Hostie. O. J.* (1367—90). (1367—90)

Albertus etc. venerabili viro domino .. decano etc. salutem etc. ad aures nostras deductum est satis lacrimose pro parte discreti viri domini N., quomodo ipse nuper in sancto die pasche, minus caute et inprovide tractando hostias consecratas ad communicandum homines, sua culpa, 5 ut timetur, una particula cecidit super mattam ante altare in locum non consecratum, quam negligentiam Deo desiderat, ut bene decet, emendare. quare vobis mandamus, ut auctoritate nostra ordinaria ipsius confessionem super huiusmodi negligentia audias et cum plene fueris informatus, ipsum absolvas et dispenses cum eodem, iniuncta tamen 10 prius sibi pro modo culpe penitentia salutari. datum etc.

Zerbst, Cop. Alb. ep. p. 13.

3308[a]. *Synodal-Statuten des Bischofs Albrecht. O. J.* (1367—90[1]). (1367—90)

(1) Venerabilis in Christo pater ac dominus noster dominus Albertus ecclesie Halv. episcopus monet omnes et singulos religiosos civitatis et dyoc. sue monitione canonica, ne aliquem excommunicatum interdictum usurarium publicum vel alias prohibitum ad ecclesiasticam sepulturam 5 in ortis domibus curiis vel quibuscunque locis suis consecratis vel non consecratis in contemptum vel vituperium auctoritatis et prohibitionis ecclesie recipere quoquomodo presumant.

(2) item monet dictus dominus noster omnes religiosos, ne aliquem ad sepulturam suam quoquomodo assumant, nisi coram duobus fidedignis 10 testibus et proprio sacerdote vel suo vicario ac alias canonice apud illos elegerit[a]) sepulturam.

(3) item monet dictus dominus noster episcopus eosdem, ne aliquos ad eligendum cum ipsis sepulturam inducant et electa ulterius non inmutent: alioquin contrarium facientes latam[b]) excommunicationis senten- 15 tiam se noverint incurrisse, — publicantes etiam, quod omnibus, qui apud proprias parrochias sepulti fuerint, quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis provinciale concilium largiatur.

(4) item mandat idem dominus noster, ut plebani et alii quicunque rectores ecclesiarum, qui[c]) in parrochiis ac locis ecclesiasticis non fece- 20 runt residentiam personalem vel alias divinum officium neglexerunt inpendere, canonice moneantur, quos[d]) et ipse monet, ut infra mensem proximum veniant ad commissarium suum ostensuri, quo iure predicta obmiserunt, vel [ab] eo pro negli[g]entiis huiusmodi consilium [et] penitentiam recepturi.

25 (5) item mandat dominus noster omnibus clericis sue dyoc. duo be-

neficia se[e]) simul non compatientia habentibus contra canonicas sanctiones, ut infra mensem proximum alterum illorum libere resignent: alioquin preter penas talibus a iure inflictas eosdem excommunicationis sententiam vult incurrere ipso facto. et qui duo beneficia per dispensationem [habent], sinequa possidere non poterunt eadem, eligant[f]) secundum 30 provincialia, quod in uno eorum personaliter resideant, et secundum per procuratorem ydoneum de scitu[g]) et auctoritate ordinarii faciant gubernari.

(6) item nullus clericus ad curam animarum admittatur, nisi prius iuraverit, quod nullam ante adeptionem beneficii, ad cuius est curam presentatus, commiserit symoniam. 35

(7) item monet dominus noster omnes et singulos locorum desertorum plebanos rectores ecclesiasticos, qui ad residentiam, si loca populosa existerent, ad officiandum ipsa tenentur, ut infra mensem proximum veniant ad commissarium nostrum, ut ipsius consilio officium suum, quod in loco deserto exequi non valeant, in loco alio congruo exequantur. 40

(8) item cum propter divinum officium stipendia beneficiorum sint in sancta Dei ecclesia constituta ministris, non est conveniens nec tollerabile, ut clerici sine speciali licentia de huiusmodi beneficiis sint absentes. unde quemlibet beneficiatum nostre dyoc. ad personalem residentiam, sicud onus beneficii sui requirit, presentibus revocamus[h]). 45 alioquin [contra] contrarium facientes districtione canonica procedemus, volentes insuper, ut, qui [h]actenus de suis beneficiis defuerunt, infra quindenam proximam coram nobis vel nostro commissario doceant, cuius auctoritate vel licentia absentes fuerint de eisdem: alioquin ipsos extunc excommunicationis sententie, quam in eos[i]) ferimus in hiis scriptis, vo- 50 lumus subiacere.

(9) item dictus dominus noster inhibet sub virtute sancte obedientie omnibus prelatis religiosis et secularibus, exemptis et non exemptis, plebanis et generaliter omnibus clericis, cuiuscunque condicionis vel status existant, ne[k]) aliqui de casibus penitentialibus sibi de iure reservatis se 55 quoquomodo intermittant absolvendo vel dispensando absque licentia sua speciali: contrarium facientes vult excommunicationis sententiam incurrere ipso facto. de gratia tamen dominus concedit unicuique vestrum in hiis casibus quatuor, scilicet[1]) stupro incestu adulterio et sodomitico[m]), auctoritatem absolvendi infra hinc et dominicam Quasimodogeniti[2]), et 60 non ultra. mandat etiam dominus plebanis singulis, ut quidquid derivatur de absolutione istorum casuum, quod hoc post dictum terminum lapsum presente[n]t domino nostro predicto infra dies octo vel suo penitentiario. contrarium facientes sententiam excommunicationis formidabunt.

(10) item mandat dominus noster vobis plebanis, quod debeatis 65 publice de ambonibus vestris intimare et denuntiare populo, quod[n]) non

debeant recipere absolutionem ab aliquo seu dispensationem in casibus dicto domino nostro a iure reservatis, nisi ab illis, quibus dominus noster specialiter hoc indulsit: alioquin absoluti taliter pro non solutis haberi 70 debent.

(11) item dominus noster inhibet, ne quis debeat copulare matrimonium nisi proprius sacerdos vel alius sacerdos de licentia proprii sacerdotis: alioquin copulantes et copulatos sententiam excommunicationis vult incurrere ipso facto.

75 (12) item mandat dominus noster vobis[o]) singulis plebanis et aliarum ecclesiarum rectoribus, ut moneatis vestros parrochi[an]os condicionis litonice existentes, ne se ecclesiis aut dominis suis, quibus ad servitutes obnoxii fuerint, subtrahant, sed debita iura et consweta infra quindenam exhibeant et persolvant: alioquin contrarium facientes excommunicationis 80 sententie volumus subiacere, quos et vos singulis diebus dominicis in genere denuntiare debetis.

(13) item mandat dominus noster episcopus, quod, quan[do]cunque vobis plebanis vel vices vestras[p]) gerentibus per ipsum episcopum ve[l] officialem suum mandatur, ut denuntietis excommunicatos singulis diebus 85 dominicis, quod a denuntiatione tamdiu non cessetis[q]), donec per dictum dominum episcopum vel officialem vobis contrarium demandatum fuerit.

(14) item mandat prefatus dominus noster episcopus, quod nullus recipiat mandata iudicum extraneorum quorumcunque sibi directa, nisi prius viso auttentico, etiamsi res exigeret bullata, quia littere papales 90 et alie sepe falsificantur et stilus aliquando pervertitur. unde, quando [de hiis] dubitatur, littere cum nuntiis ad dictum dominum nostrum vel ad eius commissarium remittantur. et huiusmodi mandata idem dominus noster episcopus et eius commissarius eis presentata, pecunie extorsione et difficultate qualibet semota, volunt esse proni videre et examinare et 95 cum vitio [et] suspicione carere invenerint, volunt approbare.

(15) item inhibet dominus noster episcopus prepositis monasteriorum sanctimonialium, ne aliquibus monialibus propter quamcunque necessitatem [dent licentiam exeundi sine suo consensu et] beneplacito speciali. mandat etiam dominus noster prepositis claustralium sub virtute sancte 100 obedientie, ut fideliter provideant, quod claustra eorum sint firmiter serata et clausa, taliter quod nulli secularium pateat ingressus, nisi fuerit de scitu seu licentia prepositorum vel de necessitate speciali.

(16) dudum [ad] venerabilis in Christo patris ac domini nostri domini Halb. ecclesie episcopi notitiam non solum fama publica, sed etiam facti 105 realis evidentia et illorum precipue, quorum interest, querulosa relatio deduxerunt, quod in curiis et allodiis claustralibus sanctimonialium et aliorum sue dyoc. religiosorum fratres conversi nuncupati[r]), pro fideli

conversatione [et custodia] de rebus et bonis inibi[s]) de presumpta ipsorum fidelitatis integritate sibi commissis et creditis hactenus[t]) assumpti, in multis conversationum suarum[u]) abusibus, videlicet protectione domino- 110 rum secularium suis muneribus obtenta, rebellando suis abbatibus prepositis et aliis superioribus et rectoribus et alias crapulose in ebrietatibus et aliis indecentiis vivendo, facti sunt inutiles et perversi, de quo res et bona predictorum religiosorum depereunt ipsisque dampna gravia inferuntur. unde prefatus dominus noster, intendens hiis resistere, dictos 115 religiosos indempnes reservando, prout eius solicitudinis pars deposcit[v]), mandat omnibus et singulis abbatibus prepositis sub dominio[w]) temporali constitutis antedictis[x]), ne in antea tales fratres recipiant, nisi de sua licentia [speciali].

(17) item mandat dictus dominus noster episcopus, quod nullus pre- 120 latorum seu ecclesiarum rectorum[y]) volentium uti libertate[z]) clericali astringet se stare iuri coram quocunque iudice seculari: contrarium facientes vult excommunicationis sententiam ipso facto incidisse.

(18) item mandat idem dominus prefatus omnibus et singulis libertate[aa]) clericali perfrui volentibus, ne quis vestrum communes tabernas 125 visitet et frequentet[bb]), quia schandala quam plurima totius cleri et gravia dampna ex eo poterint evenire[cc]).

(19) item mandat dominus noster episcopus, ne aliqui provisores monasteriorum seu ecclesiarum aldermanni aut vitrici seu quicunque alii capellas seu altaria in antea dotare presumant de novo sine auctoritate et 130 licentia ipsius domini Halb. speciali et consilio archidiaconi loci illius desuper requisito[dd]). vult etiam dictus dominus noster [sibi] obventione[s] et fructus de talibus beneficiis capellis et altaribus [h]actenus sublatos, super quibus auctoritas sua et confirmatio inplorata non fuerit, reservare[ee]).

(20) item: quamvis sacris sit canonibus generaliter[ff]) interdictum, 135 ne quis iurisdictionem in dyoc. exerceat aliena, nonnulli tamen prepositi archidiaconi et eorum commissarii in ecclesia et dyoc. [Halb. extra dioc.] eandem pro tribunali sedent[gg]), sue iuris dictioni subiectos iudicant condempnant excommunicant et absolvunt necnon commissarios et delegatos faciunt et constituunt et deputant ac causas inter eos committunt et de- 140 legant iudicandas[hh]), contra sacros canones et in dispendium iuris dyocesani et contemptum. cum itaque extra territorium ius dicenti non pareatur inpune[ii]), mandat idem dominus venerabilis in Christo pater ac dominus Albertus episcopus, sub pena excommunicationis districtius inhibendo, ne quis prepositus aut archidiaconus vel iudex ecclesiasticus qualiscunque 145 in ecclesia[kk]) vel dyoc. Halb. iurisdictionem habens etiam undecumque extra dyoc. eandem amplius pro tribunali sedeat, suos subditos iudicet condempnet excommunicet vel absolvat seu commissarios vel delegatos

faciat aut deputet et aliquas causas committat aut deleget[ll]) iudicandas:
150 alioquin decernit[mm]), prout est, irritum et inane, si quid[nn]) in contrarium quovis modo fuerit attemptatum, nichilominus contra contrarium attemptantes, prout ius dictaverit, processurus.

(21) quia reipublice interest, ut testamenta et ultime voluntates[oo]) debitis formis et modis exequantur, dyocesanos et locorum ordinarios
155 executores eorundem statuerunt canonice sanctiones. verum ad[pp]) venerabilis in Christo patris ac domini nostri domini Halb. ecclesie episcopi defertur notitiam relatione plurimorum, quod nonnulli prelati, ecclesiarum rectores, clerici et layci Halb. dyoc. testamentorum et ultimarum suarum voluntatum[qq]) nonnumquam executores eligunt et statuunt clericos et
160 aliquando laycos dyoc. aliene. cum igitur deficiente coercio[ne] ex hiis executio huiusmodi sepius inpediatur, statuit et mandat dominus noster Halb. episcopus predictus, ne quis prelatus, ecclesiarum rector[rr]), clericus et laycus, cuiuscunque condicionis status aut ordinis existat, testamentorum aut ultimarum suarum voluntatum executorem seu executores aut
165 etiam salmannos amplius eligat faciat aut statuat[ss]) dyoc. aliene: alioquin dispositiones et ordinationes contra premissa[tt]) vel aliquid premissorum attemptatas[uu]) quovis modo decernit[vv]) irritas et inanes.

(22) item pervenit ad dominum episcopum, quod in locis pluribus sue dyoc. aldermanni suum officium incommutabiliter per plures seu
170 multos annos exercent, propter quod multa pericula ecclesiis eveniunt, eo videlicet, quod propter diuturnitatem temporis sine revocatione quidam[ww]) ex dictis aldermannis bona ecclesiarum seu fabricarum sua fore propria asseverant[xx]), eadem tamquam hereditaria occupantes. propter quod mandat dominus pro utilitate ecclesiarum, ut[yy]) singulis annis dicti
175 aldermanni de novo constituantur, computatione legitima amministrationis geste precedente. mandat etiam dominus, ut, si qui ex dictis aldermannis in computatione annis singulis facienda negli[g]entes fuerint aut remissi, vos omnes et singuli[zz]) aut vest[r]i vices gerentes eosdem domino aut suo officiali fideliter denuntietis: quod si non feceritis[a]), contra vos
180 et[b]) quemlibet vestrum, prout iustum fuerit[c]), procedet.

(23) ad venerabilis in Christo patris ac domini nostri episcopi notitiam pervenit, multorum relatione veredica deferente, nonnullos de parrochianis vestris, iugum preceptorum Domini non curantes, dominicis diebus et festivis operi servili insistere contra mandatum ecclesie quam sepius
185 indecenter, quamvis tam veteris quam novi testamenti pagina septimum diem ad humanam quietem specialiter deputaverit et tam illum quam alios dies maiestati altissime deputatos necnon sanctorum martirum natalicia ecclesia decrev[er]it observanda et in hiis ab omni opere servili cessandum iuxta canonum instituta. unde venerabili[s] dominus noster predictus

mandat vobis omnibus et singulis ecclesiarum rectoribus sue dyoc., quatenus parrochi[an]os vestros in ecclesiis vestris de ambonibus singulis diebus dominicis moneatis[d]), ut prefatis dominicis diebus, non solum ecclesie, sed etiam Domini de precepto celebrandis, cessent ab operibus predictis, et contrarium facientes nominabitis eidem domino nostro episcopo aut suo officiali infra dies octo ipso facto proximos litteraliter conscriptos, censura[e]) ecclesiastica puniendos. 190 195

(24) de votivis plebanorum] item pervenit ad notitiam domini multorum querelis, quod quidam sacerdotes conducticii, vicarii ac[f]) etiam religiosi oblationes plebanorum tollere non formident[g]), denarios pro votivis et pro legendis vigiliis recipiant ac alias multipliciter benedictiones plebanis debitas surripiant, ‚mittentes falcem[h]) suam in messem temere alienam: quod de cetero[i]) fieri prohibet. alioquin [contra] contrarium facientes secundum culpe sue exigentiam procedet, religiosis[k]) mendicantibus in hoc per sedem apostolicam privilegiatis dumtaxat exceptis. 200

(25) de patrinis] item mandat dominus noster omnibus et singulis clericis, ut[l]) secundum statuta provincialia duo tantum assumantur patrini in sacramento baptismatis et confirmationis, ad inpedimenta matrimonii precavenda. 205

(26) de habitu clericorum] preterea mandat dominus noster omnibus et singulis clericis sue dyoc. in sacris ordinibus constitutis, cuiuscunque dignitatis condicionis aut status existant, ut habitum decentem, coronas rasas et tonsuras deferant clericales: alias forte facientes contrarium nequeunt[m]) privilegio libertatis ecclesiastice in suis necessitatibus se iuvare. 210

(27) mandat nichilominus dictus dominus noster episcopus omnibus et singulis kathedralium seu collegiatarum ecclesiarum decanis archydiaconis ac archipresbiteris, [ut] hoc presens statutum in capitulis ac congregationibus aliis clericorum suorum faciant solempniter publicari, ne quisquam pretextu cuiusvis ignorantie ab observatione huius statuti se valeat aliqualiter excusare. 215

(28) pretera cum bona clericorum sint[n]) bona pauperum, quemadmodum alicu[b]i in sacris canonibus invenitur expressum, indecens esse perpendimus, clericos et prelatos suas in usus illicitos distrahere facultates. unde circa ioculatores mimos adulatores et palpanistas, a quibuscunque principibus nobilibus militaribus vel aliis vobis missos vel mittendos, secundum statuta canonica, que prohibent, ne histrionibus intendatis, exnunc in antea regere vos debetis[o]). 220 225

(29) item rogat vos dominus omnes et singulos, ut fideliter promoveatis negotium s. Stephani[p]) et quod unus quisque in sua ecclesia publice et cum diligentia intimet parrochianis suis, quod actu ex parte fabrice edificatio novi chori in hac matrice ecclesia Halb. b. Stephani cum magnis 230

sumptibus est incepta. et quia plures gratie sunt concesse per dictum dominum nostrum fraternitatem b. Stephani habentibus, prout in litteris desuper confectis plenius edocetur, propter quod rogat dominus, ut quilibet vestrum suos parrochianos cum fidelitate inducat ad fraternitatem
235 predictam inpetrandam et ad subveniendum actuali fabrice prenotate, et quod nullus diem reportationis negligat vel se absentet, sed quilibet personaliter se presentet.

(30) item cum omnes clerici beneficiati Halb. dyoc. et prelati teneantur in hac generali synodo suam presentiam exhibere, omnes, qui
240 de synodo sunt absentes sine nostra premissa[q]) licentia speciali, nisi infra quindenam proximam coram nobis[r]) aut nostro commissario suam absentiam sufficienter valea[n]t excusare, exnunc ut extunc ab ingressu ecclesie suspendimus in nomine Domini in hiis scriptis.

(31) de conversis] item ad audientiam domini nostri pervenit, quod
245 quidam conversi visitant civitates villas et castra ad sectandas potationes[s]) et ebrietates et alia opera illicita, que sunt contra monasticam disciplinam, mandat igitur dominus noster omnibus abbatibus prepositis prioribus sue dyoc., ut mandent[t]) subditis suis conversis in virtute sancte obedientie, ut a claustris curiis et officiis suis illicite[u]) non decedant, nisi de prela-
250 torum suorum speciali licentia. contrarium facientes dominus vult de prelatorum consilio corrigere, sicud decet.

(32) de confessione] item mandat dominus noster episcopus omnibus et singulis Christifidelibus, cuiuscumque status seu condicionis existant, sue dyoc., quod unus quisque iuxta constitutionem *Omnis utriusque sexus*[3])
255 suo proprio sacerdoti confiteatur saltem semel in anno vel alteri de scitu et licentia sui proprii sacerdotis.

(33) item mandat dominus noster episcopus, quod unus quisque cum magistris fabrice[v]) super fructibus annorum gratie infra quindenam sub pena suspensionis[w]) ab ingressu ecclesie se componat et quod quilibet
260 archipresbiter nominatim exprimat magistris fabrice nomina illorum, qui dictos fructus solvere neglexerunt, sub pena prenotata.

(34) item pervenit [ad] prefatum dominum nostrum, fama publica cum facti evidentia deferente, quod nonnulli presbiteri et alii clerici in sacris ordinibus constituti tam in civitatibus quam in villis sue dyoc. in
265 domibus et habitationibus eorum continue focarias [et] concubinas foveant apud se ac detineant manifeste, per quod ingens schandalum in populo generatur et ipsi foventes in penas contra tales in iure canonico[x]) et statutis provincialibus editas incidere[y]) dinoscuntur. unde prefatus dominus noster monet ipsos et mandat, ut huiusmodi focarias et concubinas
270 a se dimittant infra quindenam abhinc proxime computandam sibique

adeo de tali excessu publice[z]) satisfaciant. alioquin iuxta predictas penas extunc sicud extunc intendit procedere contra ipsos.

(35) item revocat dominus omnes litteras monitorias per trihennium (!) vel byennium per se et per suum officialem quibuscunque datas, omnes processus in antea ab eisdem latos penitus irritando. 275

(36) item pervenit ad notitiam venerabilis domini nostri episcopi Halb. predicti, quod, cum[aa]) presbiteri sue[bb]) dyoc., quibus hoc a iure conceditur, excommunicatos in mortis articulo constitutos absolvunt, minus aliquando sufficientes de satisfaciendo recipiunt cautiones et si que sufficientes eis facte fuerint, non inplentur. unde mandat ipse dominus noster sub pena suspensionis[cc]) ab ingressu ecclesie, ut taliter absoluti non recipiantur ad[dd]) ecc[lesia]sticam sepulturam, nisi prius fideiussores pro dicta[ee]) cautione deputati ad satisfaciendum [pro] predictis absolutis sub predictis excommunicationum sententiis, in ipsos absque contradictionis obstaculo in suo statu ferendis, firmiter se astringant[ff]), quorum[gg]) nomina conscripta dabunt ipsi presbiteri officiali suo vel aliis iudicibus seu archidiaconis in dicta ecclesia Halb., quorum auctoritate dicte sententie fuerant promulgate[hh]), infra quindenam a die sepulture proxima computandam. 280 285

Expliciunt statuta synodalia per manus Iohannis etc. 290

Halb., Gymn.-Bibl., in Cod. Msct. 76, gleichzeitige Copie auf Papier, 21 S. 4: die Abschrift ist wenig sorgfältig, an folgenden Stellen habe ich corrigirt: a) *deligant* b) *latem* c) *ecclesiastici* d) *in quos* e) *si* f) *poterunt eligunt habuerint* g) *destituit* h) *renovamus* i) *eis* k) *ut* l) *solet* m) *sodomitice* n) *in quod* o) *verbis* p) *vestros* q) *tam̃ non cessitis* r) *nuncupatum* s) *inhibi* t) *achtenus* u) *conversationem suorum* v) *prout eis solicitis divinis pars depossit* w) *divino* x) *indictis* y) *rectores* z) *libertatem* aa) *libertati* bb) *frequentat* cc) *eveniri* dd) *requisiti* ee) *reservata* ff) *generalium* gg) *sedentis* hh) *iudicandos* ii) *inpunitur* kk) *ecclesie* ll) *delegat* mm) *deterrigit* nn) *quis* oo) *voluntatis* pp) *et* qq) *voluntates* rr) *rectores* ss) *eligant faciant aut statuant* tt) *premissos* uu) *attemptatos* vv) *deterrit* ww) *quidem* xx) *assueverant* yy) *utile etiam prout* zz) *singulos* a) *fecerint* b) *in* c) *fecerit* d) *moniatis* e) *censuro* f) *sic* g) *formidant* h) *falsem* i) *cetrio* k) *religiosos* l) *et* m) *nequiunt* n) *sicud* o) *debitis* p) *Stefani Stephani* q) *pr. et* r) *vobis* s) *pototiones* t) *mandat* u) *illicitate* v) *fabrici* w) *suspensationis* x) *canonica* y) *insidere* z) *publico* aa) *tamen* bb) *sui* cc) *suspensationis* dd) *et* ee) *fid. predicta* ff) *constringant* gg) *eorum* hh) *provulgate.*

1) Dass diese Statuten in die Regierungszeit Bischof Albrechts III. gehören, unterliegt wegen § 29 keinem Zweifel: es ist dort der Bau des neuen Chors erwähnt, sowie die Sammlungen für den Bau durch die *reportationes* der sog. *negotiatores s. Stephani*, worüber zu vergl. mein Progr. des Halb. Gymn. 1889 (Baurechnung des Halb. Doms v. 1367), insbesondere S. 5, und über § 33 die *recepta annorum gratie* ebd. S. 7. — 2) bis Quasimodogeniti, nämlich von der Synode am Aschermittwoch an, wo § 8 und § 9 dieses Statutes verlesen wurden. — 3) *Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis pervenerit, omnia sua solus peccata saltem semel in anno fideliter confiteatur* etc. (Can. concil. Lateran. 21 = Decr. Greg. V, 38, 12).

Wenn nun auch obige Statuten den Namen Bischof Albrechts tragen, so ist doch damit nicht ausgeschlossen, dass einzelne Abschnitte schon älter sind, wie wiederum der grösste Theil derselben den ersten Statuten (Erz-)Bischofs Ernst II. einverleibt ist (es existirt auch eine zweite, ganz veränderte, Fassung desselben); um diese nicht später noch einmal ganz abzudrucken, will ich gleich hier anschliessen, was in ihnen verändert und zugesetzt ist, zumal in denselben auch Bischof Gebhard (1458—80) erwähnt ist. Sie sind — wie es scheint — ausschliesslich in Cod. mscr. 220 der Halb. Gymn.-Bibl. erhalten (13 Bl. Papier in Quart, Abschrift von der Hand des Udalrich Kirsberger, vidimirt von Notar Henning Germer, Saec. XVI. in.), — der (Erz-)Bischof heisst nicht *venerabilis*, sondern *reverendus*, unbedeutende Varianten sind im Folgenden nicht berücksichtigt:

Statuta sinodalia Halb.

Reverendus in Christo illustris princeps et dominus noster Ernestus Magdeburgensis et Halb. administrator monet — — sonst § 1—13 wie oben.

(14) *item mandat — — quod nullus recipiat mandata peregrina iudicum pedaneorum quorumcunque exequenda, nisi prius per antedictum dominum nostrum aut eius officialem visa fuerint et approbata ac ad exequendum admissa, quia papales — —* (wie oben, nur *officialis* statt *commissarius*).

Zwischen 14 und 15 steht:

(14a) *item pro declaratione precedentis statuti dictus dominus noster episcopus in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena mandat omnibus et singulis abbatibus et prepositis monasteriorum parrochialiumque ecclesiarum et divinorum rectoribus seu loca tenentibus eorundem ac quibuscunque clericis et notariis publicis sue dicioni subiectis, pro executione mandatorum iudicum extraneorum iam requisitis seu in antea quomodolibet requirendis, ne huiusmodi peregrina mandata insufficienter et inadmissibiliter qualitercunque concessa et fulminata absque debita domini nostri episcopi seu eius officialis visione examinatione et approbatione executioni demandabunt apponantque, pro executione talium mandatorum requisiti, a tergo in prima requisitione pro signo executionis huiusmodi verba vel eis in effectu similia:* presenti vestro mandato iuxta statutum synodale reverendi patris domini episcopi Halb. primum legitime viso et admisso paratus sum de eodem executionem facere oportunam. *examinatione vero et admissione huiusmodi mandati sub domini nostri episcopi aut sui officialis pro tempore sigilli impressione coram executoribus reproductis, iidem executores iuxta modum requisitionis de ipsis facte tunc ad actualem procedere teneantur executionem. si vero huiusmodi mandata extranea pro executione deferentes talium mandatorum examinationem et admissionem subire recusaverint atque, talibus calumniose pretermissis, nedum contra executores, verum etiam principales personas ulterioribus processibus de facto procedere presumentes, ad appellationis remedium a taliter gravatis quantocius sit et fuerit debito tempore recurrendum, talibus vero appellantibus suisque provocationibus* (!) *iuxta puncta gravaminum et prout equitas suadebit, odibili Christifidelium differentia in hiis considerata, memoratus dominus noster una cum clero suo, adhibita consueta assistentia, gratiose adherebit. contrarium vero presumentes debite domini nostri episcopi subiacere debent cohercioni. et ad sententias excommunicationis procedet contra eosdem, exceptis tamen litteris processibus et mandatis pro clero civitatis et dioc. Halb. propter non solutionem censuum beneficiorum suorum emissis et emittendis, ad quorum executionem etiam sine littera Vidimus procedere teneantur.*

15—28 wie oben, in 29 ist nur verändert: *ex parte fabrice nova edificatio in hac matrice ecclesia — — cum magnis sumptibus et laboribus est incepta — —,*

30—34 unverändert, 35 ist weggelassen, nach 36 folgen noch nachstehende Absätze:

(a) *item dominus noster Halb. monet omnes et singulos archipresbiteros et presbiteros sue dioc., quatenus eorum subditos inducant, ne vadant ad alienam dioc. pro absolutione impetranda in casibus episcopalibus etc.*

(b) *multorum fidedignorum Deum timentium querela gravis domini nostri pulsat auditum, quod nonnulle ecclesiastice religiose et mundane persone monasteria sanctimonialium civitatis et dioc. Halb. certis causis excogitatis frequenter* [*adire*?] *et diversimode in ipsis monasteriis vacare et ipsorum clausuras intrare ac ibidem inhoneste permanere ac cum eisdem monialibus ante cancellas confabulare ac ipsas moniales sine rationabili et manifesta causa frequenter visitare, Dei timore postposito, non verentur, in sancte religionis obprobrium: ex quibus multa schandala iam orta sunt et in futurum fortius oriri formidantur, nisi super hoc de sallubri remedio provideatur. idem dominus noster, volens in hoc, prout tenetur, ex decreto pastoralis officii sui, oportunum remedium exhibere, vos omnes et singulos pro primo secundo et tertio peremptorie ac monitione canonica requirit et monet vobisque sub excommunicationis pena precipiendo mandat, quatenus deinceps aliquis vestrum ad dicta monasteria vel aliquod eorum accedere aut illa vel illorum septa seu clausuram intrare seu sororibus aut monialibus predictis ad fenestram aliquam vel alias quomodolibet loqui, ut prefertur, non audeatis vel aliqualiter presumatis, absque sua seu cui suas vices committendas duxerit in hac parte, speciali licentia et consensu, omnes alias licentias per quosvis et quibuscunque concessas penitus revocans, sub eisdem penis districte precipiendo, ne aliqua monialis professa monasterii sui septa egredi audeat absque predicta licentia speciali petita pariter et obtenta: alioquin si huiusmodi suis mandatis non parueritis ad effectum, in vos et vestrum quemlibet contrarium facientem exnunc prout extunc, prefata canonica monitione premissa, excommunicationis sententiam fert in hiis scriptis et ad ipsius sententie publicationem, prout ipsi visum fuerit expedire, procedet.*

(c) *districte prohibet reverendus in Christo pater et dominus dominus Gevehardus episcopus Halb., ne de cetero in ecclesiis et cimiteriis sue civitatis et dioc. fiant ludi larvales et theatrales nec tripudia vel choree commessationes vel convivia neque etiam mercantie vel negotiationes: alioquin contra contrarium presumentes per censuram ecclesiasticam procedet.*

(d) *reverendus in Christo pater et dominus noster episcopus Halb. de consensu capituli et prelatorum ecclesie Halb. omnibus et singulis prelatis et divinorum rectoribus per dioc. Halb. in hac sancta synodo congregatis et in antea futuris synodis convocandis recusandi executiones quorumcumque processuum a quibuscunque iudicibus fulminatis* (!) *sive emittendis* (!) *liberam attribuit facultatem et quod de cetero ad aliquam excusationem in die synodus per quemcunque inviti non astringantur, indulgeat* (!) *per presentes.*

(e) *quia ex indiscreto exercitio officii notariatus in civitate et dioc. Halb. heu ad tantum invalescente non mediocriter motus* (?), *quarundam personarum pro notariis se gerentium in dictis civitate et dioc. Halb. minus cognitarum inconsultam audaciam, iudicia et executionem iustitie atque ordinem iudiciorum nimium perturbantem, unde quam plurima et infinita in amministratione iustitie dispendia et incommoda oriri intellexit, ea qua valet diligentia restringere cupiens, omnibus et singulis pro notariis se gerentibus in dictis civitate et dioc. Halb. constitutis seriosius inhibet, ne sub pena excommunicationis officium notariatus ibidem exercere presumant, nisi coram suo officiali prius comparuerint et de eorum legalitate fide facta se approbari faciant. alioquin eorum instrumenta tanquam invalida nullius roboris decernit reicienda neque in iudicio vel extra recipienda vel admittenda.*

(f) *insuper mandat idem dominus episcopus, omnia et singula statuta provincialia novissime edita et publicata et pronuntiata secundum eorundem tenores firmiter et districte observari.*

(g) *omnes de presenti sancta synodo sine licentia absentes dominus officialis reputat contumaces et decernit processus oportunos contra eosdem.*

(h) *denuo reverendus in Christo pater et dominus dominus Gevehardus episcopus Halb. monet sub pena excommunicationis late sententie omnes et singulos religiosos sue civitatis et dioc. quoscunque, parrochiales ecclesias sive capellanias regentes, ut a dictis parrochialibus ecclesiis et capellaniis, quas usque in diem hodiernam rexerunt et sub cura ac capellania habuerunt, infra quindenam proxime recedere et ad sua monasteria sub monastica disciplina inibi regulariter degenda se transferre studeant realiter et cum effectu, illis religiosis dumtaxat exceptis, qui in parrochialibus ecclesiis seu capellaniis eorum monasteriis incorporatis residere dinoscuntur. alioquin, lapso termino predicto, idem dominus episcopus aut eius officialis generalis contra eosdem religiosos artius procedet iustitia mediante.*

3039. *Bischof Albrecht III. von Rikmersdorf stirbt.* 1390 *Juli* 8.

1390 juli 8

Mscr. 63 der Halb. Gymn.-Bibl.: *Anno Domini M.CCC.XC, die Kiliani obiit dominus Albertus Ricmerstorp, episcopus Halb. et magister Parisiensis.* — Mscr. 136 ebd. fol. 6b, zum 8. Juli: *Obiit Albertus Ricmerstorp, episcopus Halb.*, und ebd. fol. 9b: *De anno Domini M.CCC. et nonagesimo, ipso die b. Kiliani martiris obiit reverendus in Christo pater ac dominus dominus et magister Albertus de Rigmestorp, xxxj. episcopus ecclesie Halb., qui dicte ecclesie Halb. tria nobilia castra murata cum omni iure et dominio utili et directo, videlicet Gronig*[1]) *Dumborch*[2]) *et Westorp*[3]) *appropriavit et Gatirsleve et Hestede, que imperpetuum fuerunt alienata, magnis sumptibus recuperavit. qui est sepultus sub altare b. Livini in medio ecclesie Halb., quod ipse instituit*[4]). *cuius anima requiescat in pace per Christum dominum nostrum amen. qui etiam, dum vixit, sedit in sede episcopali predicte ecclesie xxv annos et ab hoc seculo in Christo decessit.* (Soweit von gleichzeitiger Hand Saec. XIV. ex.; dann folgt von anderer etwas jüngerer Hand:) *item destruxit et destrui procuravit castrum Gunnensleve*[5]), *quod contra ecclesiam Halb. per Wernerum de Bodendike famulum et suos complices fuit edificatum.*

S. a. HZ. 1878, S. 417. 18. UB. der Stadt H. II, 754 u. A. — 1) Urk. 2812. — 2) Urk. 2745. — 3) Urk. 2819. — 4) Urk. 3005. — 5) Urk. 2732.

3040. **Die Wahlcapitulation des Bischofs Ernst.* 1390 *Juli* 28.

1309 juli 28

We Ernestus van Honsteyn ghekoren unde erwelt in eynen bysschop der kerken to Halb. bekennen openbar in dessem ieghenwordighen breve alle den, de on seen edder horen lesen, dat we in cappittels stad, dar unse domhern ghemeynliken to deme kore unses tokůnftighen bysschoppes
5 ghesammet unde gheladen weren, alse recht unde wonheyt is, ghelovet unde ghesworen hebben up de hilghen ewangelia, de dar ieghenwordich weren, unde loven ok in dessem ieghenwordighen breve entruwen unser erghenanten kerken to Halb., unsen heren hern Albrechte van Werningerode domproveste, hern Albrechte dekene, hern Albrechte kelnere
10 unde deme gantzen ghemeynen unseme cappittele to Halb. bi deme ede, den we ghedan hebben to der selven tid, [dat we] alle de artikule unde

stucke, de hirna bescreven sin, unde orer eyn iowelk bisundern holden willen stede vast unde unvorbroken ane ienigherhande arghelist unde gheverde der selven unser kerken unde unsern heren hern Albrechte domproveste, hern Albrechte dekene, hern Albrechte kelnere unde deme 15 gantzen cappittele to Halb. unde willen de holden in aller macht ane weddersprake.

to dem ersten male, dat we de erghenanten unse kerken to Halb. unde ore wonheyt, domprovest deken unde unse domhern ghemeynliken unde ok andere collegia canonike vicarios altaristen personen unde de 20 ganczen papheyt, de binnen der stad to Halb. unde darvore wonhaftich sin, unde de ore bi gnaden, bi rechte, bi vryheyt unde bi alder wonheyt willen laten unde dat we deme erghenanten unseme cappittele unde unser kerken unde collegien unde personen unser vorvarne breve privilegia unde statuta ghenstliken in allen oren artikulen willen holden unde dat 25 we neynen togrepe don willen noch don laten heymeliken edder openbare orer iowelkes live personen edder oren gudern, sunder we schullen unde willen se unde ore lude unde gudere in allen saken truweliken vordedinghen unde beschermen gheystlik unde wertlik ghelik unseme eyghene live luden unde gudern, up unse eyghene koste unde aventure. unde 30 grepe se edder de oren iemant an mit vengnisse, mit rove edder mit brande edder name, edder worde iemant ore vyant, so wil we mit den unsen des edder der vyant werden van staden an ane vortoch, wan se dat van uns esschen edder esschen laten, unde willen se unde de oren des ok truweliken beschermen unde beschutten alse uns selven, alse ok 35 vorscreven is.

vortmer dat we ok ore unde der cappittele lude unde sunderliken ore dorpere nicht willen beschatten edder besweren ienigherhande wis edder besweren laten mit denste bede edder herberghe noch neyne wys beschedighen laten, sunder we schullen unde willen se bi alleme rechte 40 unde bi gnaden laten.

were ok dat we der erghenanten unser heren domprovest deken edder domhern edder van den andern cappittelen ienighen canonik edder ienighen vicarium schuldighen welden edder schuldighen laten, den scholde we unde welden schuldighen edder schuldighen laten in der stad 45 to Halb. vor sineme dekene unde cappittele edder we sin overste dar ieghenwordich were, unde scholden van deme dar recht nemen na sines cappittels wonheyt unde rechte. welde we ok unser erghenanten heren der domhern ghesinde edder der andern collegien heren ghesinde ienighen schuldighen edder schuldighen laten, den scholde we unde wolden schul- 50 dighen edder schuldighen laten vor sinem heren binnen der stad to Halb., dar de wonheftich were, unde dar recht van ome nemen.

vortmer schulle we unde willen unse borch to Halb. unde der erghenanten unser heren der domhern unde anderer collegien unde per-
55 sonen vryheyt unde hove bi aller vryheyt rechte unde gnaden laten unde beholden truweliken na al unser macht unde daruppe unde darinne nemande hindern noch beschedighen noch hindern noch beschedighen laten an live edder an gude. unde we enschullen ok noch enwillen nicht noch unse richtere noch nemant van unser weghene in der erghenanten unser
60 borch unde andern vryheyden unde hoven neyne arrestacien noch citacien don noch don laten gheystlik eder wertlik. unde icht se gheschen weren, dat men de afdon scholde van staden an ane weddersprake.

ok schulle we unde willen alle prelaturen, alle archidyaconat personatus officia provende hovelen unde andere len, de eyn bysschop to
65 Halb. plecht to lyende, wan se los sin, edder to bevelende, unde andere len, de unse domhern pleghen to hebbende, unde binamen de cappellen to Asschirsleve, willen lyen edder bevelen unsen domhern, de butten schole sin, binnen rechter tid na wonheyt unses erghenanten goddeshuses, unde enwillen noch enschullen uns selven nicht neynerhande wis de to
70 unser nůd reserveren edder uns der underwinden noch orer vruchte.

ok alse eyn iowelk mach vryeliken kesen unde setten vor tuchnisse vromer lude testamentarios unde testamenta ordineren: were dat welk der erghenanten unser domhern edder canonike anderer collegia vicariese pernere edder altaristen binnen der stad to Halb. edder darvore edder
75 orer vorvarnen testamenta sad edder gheordineret hedden edder hirnamals dat noch donde worden, dat we de schullen unde willen gancz unde stede holden unde willen uns dar neyne wis in weren hindern noch hindern laten, sunder we schullen unde willen alle de testamenta, de also ghesad sin edder ghesad werden, in orer ordinacien unde macht ghenst-
80 liken laten bliven.

ok so schulle we unde willen alle iar gheven to unser fabriken to wontliken tiden unse wontliken beseghelden breve over de negotia unses heren s. Stephani unde s. Anthonii in orer plechliken formen. unde wat darvan vallen mach, unde alle andere gulde unde toval, dat de selve
85 fabrika heft unde hebbende wert, willen to deme buwe des domes ghenstliken volghen laten ane hinder unde willen de selven fabriken schutten vordern unde vordedinghen, so we truwelikest kunnen unde moghen.

ok enschulle we noch enwillen se nicht hindern noch hindern laten an oren budelinghen unde ores goddeshuses laten. unde we schullen
90 unde willen on de volghen laten ane hinder unde uns neyne wis darin weren gheystlik edder wertlik.

ok enschulle we noch enwillen unseme erghenanten cappittele unde der heren iowelkeme ore lude gudere, de se edder orer iowelk in sinen

weren heft, dat sin thegeden hove tins maldere rente pacht edder wů men dat ghenant, dat se in nůd edder in weren hebben, roweliken willen 95 volghen laten ane hinder gheystlik edder wertlik unde willen ok ore lude unde gudere bi sodaner vryheyt schotes unde denstes laten, alse se an uns unde unse vorvarnen komen sin.

vortmer dat we de slot Groninghe unde Langhensteyn nicht vorsetten vorpenden noch alieneren willen unde dat we de proveste dekene archi- 100 dyacone prelaten capitula unde iowelken personen bisundern laten bi orer iurisdixien unde gherichte, also dat wontlik is. ok so schulle we unde willen dat slot Langhensteyn losen van dem ersten, dat uns vallen mach, renten unde tovallen, gheystlik edder wertlik.

we schullen ok unde willen nach alder wonheyt unses vorsprokene[n] 105 goddeshuses mit unses dekens edder des senioris in des dekens afwesinghe unde unses cappittels rade unde vulbord setten eynen executorem statutorum provincialium unde deme schulle we unde unse cappittel dat ingheseghel der executorie bevelen. unde de executor scholde de selven unse heren unde papheyt an oren liven vryheyden unde gudern bescher- 110 men, alse he truwelikest kan unde mach, unde enschal sek mit nichte in ore iurisdixien weren. unde dar schal he sin iuramentum to don, alse dat wontlik is.

were ok, dar god vor si, dat de vorscrevenen unse heren unde de papheyt to Halb. vorunrechtighet worden an oren liven edder an der 115 goddeshuse vryheyden edder an andern saken in sulker mate, dat se in der stad to Halb. ore recht nicht vordern dorsten edder mochten, unde se worden capitulariter des endrechtich, dat se de stad ore recht to vorderndе rumen wolden, so wolde we unde scholden den selven unsen heren dem cappittele dat slot Langhensteyn mit siner tobehoringhe antworden, 120 dat se dar mochten up theen mit oren gudern clenodien unde privilegien unde dar wonen, unde dat hus bekostighen so langhe, dat we one umme alsodane ghewalt unde unrecht hulpen rechtes edder beschedenheyt edder dat se sek sus mit rechte edder mit willen berichteden. ok so schulle we unde willen on darto truweliken raden unde schullen ok orer to dem 125 rechten mechtich sin. unde wanne on mit rechte edder mit beschedenicheyt eyn entrichtinghe worde, so scholde se uns Langhensteyn ane vortoch wedder antworden. unde scholden uns des oren bref gheven, wan we on dat erghenante slot antworden: wat se ok daruppe hedden denne, dar scholde we unde wolden se to vordern, dat se dat brochten 130 in ore beholt.

vortmer schulle we setten eynen hovetman, wů dicke des nod is, mit unses cappittels willen unde witschop vorbenomd.

were ok dat eyn provisus keme van deme stole to Rome, den scholde

135 we noch unse cappittel nicht tolaten, we endeden dat endrechtliken unde he enswore erst unde vorbrevede unseme cappittele alle desse vorscrevene artikule unde stucke in al orer macht ghenstliken to holdene.

unde des to eynem orkûnde unde betuchnisse alle desser vorscrevenen artikule unde stucke hebbe we Ernestus von Honsteyn unse inghe-140 segel witliken ghehenghet laten an dessen bref, de ghegheven is na goddes bord dritteynhundirt iar in deme neghentighesten iare, an sente Panthaleonis daghe des hilghen mertelers.

Magd. IV, 11, mit Siegel (Taf. XX, 165).

3041. **Bischof Ernst* (gekorn unde vorstender) *bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Quedlinburg.* (des midwekens an sente Matheus dage) 1390 *Sept.* 21. — 1390 sept. 21

Dresden 4733. — Gedr. Erath 609. Quedl. UB. I, 222 (nach Copie).

3042. **Das Capitel S. Nicolai in Stendal beauftragt zwei seiner Mitglieder, bei Domprobst, Decan und Capitel in Halb.* sede vacante *die Bestätigung der Wahl des Dietrich von Angern zum Decan zu erwirken.* (domin. post b. Katherine) *Stendal* 1390 *Nov.* 27. — 1390 nov. 27

Berlin, geh. Staatsarchiv. — Gedr. Riedel A, 5, 141.

3043. *Pabst Bonifatius IX. bestätigt die Wahl des Bischofs Ernst von Honstein. Rom* 1390 *Nov.* 28. — 1390 nov. 28

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. dilecto filio Ernesto electo Halberstaden. salutem et apostolicam benedictionem. apostolatus officium quamquam insufficientibus meritis nobis ex alto commissum, quo ecclesiarum omni regimini presidemus, utiliter exequi coadiuvante Domino 5 cupientes, solliciti reddimur et solertes, ut, cum de ipsarum regiminibus agitur committendis, tales eis in pastores preficere studeamus, qui commissum sibi gregem dominicali sciant non solum doctrina verbi, sed exemplo boni operis informare commissasque sibi ecclesias in statu pacifico et tranquillo velint et valeant duce Domino salubriter regere et feli-10 citer gubernare. dudum siquidem bone memorie Alberto episcopo Halberstaden. regimini Halberstaden. ecclesie presidente, nos cupientes eidem ecclesie, cum eam vacare contingeret, per operationis nostre ministerium utilem et ydoneam preficere personam, provisionem eiusdem ecclesie ordinationi et dispositioni nostre ea vice duximus specialiter reservandam,

decernendo extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque 15
quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. postmodum vero prefata ecclesia per obitum eiusdem Alberti episcopi, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, pastoris solatio destituta, dilecti filii capitulum dicte ecclesie, reservationis et decreti predictorum forsan ignari, te canonicum eiusdem ecclesie, in subdiaconatus ordine 20
constitutum, in episcopum Halberstaden. concorditer elegerunt, licet de facto, tuque reservationis et decreti predictorum similiter nescius, electioni huiusmodi, illius tibi presentato decreto, etiam de facto consensisti et demum, reservatione et decreto predictis ad tuam deductis notitiam, huiusmodi electionis negotium proponi fecisti in consistorio coram nobis. 25
nos igitur huiusmodi electionem et quecunque inde secuta, utpote post et contra reservationem et decretum predicta de facto, ut premittitur, attemptata, prout erant, irrita et inania reputantes et ad provisionem ipsius celerem et felicem, de qua nullus preter nos hac vice se intromittere potuit neque potest, reservatione et decreto obsistentibus supradictis, ne 30
ecclesia ipsa longe vacationis exponeretur incommodis, paternis et sollicitis studiis intendentes, post deliberationem, quam de preficiendo eidem ecclesie personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, cui de litterarum scientia, vite munditia, honestate morum, spiritualium providentia et temporalium cir- 35
cumspectione et aliis virtutum meritis apud nos fidedigna testimonia perhibentur, dreximus oculos nostre mentis. quibus omnibus necnon dictorum capituli eligentium concordi voluntate attenta meditatione pensatis, de persona tua, nobis et eisdem fratribus ob dictorum tuorum exigentiam meritorum accepta, eidem ecclesie de ipsorum fratrum consilio 40
auctoritate apostolica providemus teque illi preficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesie tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur premia, confidentes, quod eadem ecclesia per tue circumspectionis industriam et providentiam circumspectam sub tuo felici regimine, dextera 45
Domini tibi assistente propitia, salubriter et prospere dirigetur et grata in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. iugum igitur Domini tuis impositum humeris prompta devotione suscipiens, curam et administrationem predictas sic exercere studeas sollicite feliciter et prudenter, quod ipsa ecclesia gubernatori provido et fructuoso 50
administratori gaudeat se commissam tuque preter eterne retributionis premium benivolentie nostre gratiam liberius exinde consequi merearis.

datum Rome apud s. Petrum iiij. Kalendas Decembris, pontificatus nostri anno secundo.

Halb. FF. 30, Abschrift auf Papier. — Gedr. HZ. 1878, 431.

3044. **Pabst Bonifatius IX. beauftragt die Bischöfe von Naumburg und Havelberg und den Decan von U. L. Frauen in Erfurt, indem er die Decretale des Pabstes Honorius III. wegen Befreiung der Geistlichkeit von der Gerichtsbarkeit weltlicher Herren bestätigt, den Bischof von Halb. und seinen Clerus gegen die zu schützen, die dieser Decretale zuwiderhandeln.* (ap. s. Petrum vj. Kal. Ian. a. ij) *Rom* 1390 *Dez.* 27.

1390 dez. 27

Magd. I, 15, mit Bulle an Bindfaden (*Iustis et honestis*); unten: *De*(cembr.), die Taxe (40) und *S. de Aquila 9 | n. de pij*[no]; auf dem Rande: *P. Francisci*; in dorso: *R. Iac.* und (von andrer Hand) *Karolina*.

3045. *Pabst Bonifatius IX. bestätigt das Hospital in Hornhausen und seine Güter. Rom* 1391 *Jan.* 1.

1391 jan. 1

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. dilectis filiis magistro et fratribus hospitalis pauperum s. Marie in Hornhusen, Halberstaden. dioc., salutem et apostolicam benedictionem. cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam etiam ordo rationis exigit, ut 5 id per sollicitudinem officii nostri ad debitum producatur effectum. quapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et hospitale predictum, in quo sub communi vita degitis, cum omnibus bonis, que inpresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis 10 adipisci, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem hospitali auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. nulli ergo — —. si quis autem — —.

15 datum Rome apud s. Petrum Kalendas Ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

Magd. VI, 1[d]. Copie Saec. XVII. nach einem Transsumpt vom J. 1487.

3046. **Bischof Ernst* (ghekoren unde ghestediget) *bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Halb. und erkennt deren Bündnisse mit Quedlinburg und Aschersleben an.* (des frydages nach sente Bonifacius dage) 1391 *Juni* 9.

1391 juni 9

Halb. A. 15, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 641.

3047. **Bischof Ernst, Domküster Johann von Hasserode und R. Gebhard von Hoym vertragen Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Graf Ulrich von Regenstein.* 1391 *Juni* 21.

1391 juni 21

We Ernst van gots gnaden ghekorn unde bestedighede bisschop to Halb., Hans van Hartzrode, custer der kerken darselves to Halb., unde Gheverd van Hoym ridder bekennen openbare in dessem ieghenwerdighen breve, dat we twisschen deme erwerdighen in godde vadere unsem leven heren hern Albrechte ertzebisschoppe to Meydeborch op ene syt 5 unde dem eddelen greven Olreke van Rensteyn, unsem leven omen unde heren, op de anderen syt ghededinghet hebben, also hirna bescreven steyt, dat unse vorghenante here van Meydeborch dem selven greven Olreke van Reynsteyn vor allen schaden unde schulde, de he eme van greven Bossen, sins veddern, dem god gnade, unde ok van sins 10 sulves weghene schuldich unde plichtich is to gheldene, schal gheven unde betalen tweyhundirt schok crutzecrossen Friberger mûnte unde schal eme de vorwissenen unde vorborghen mit sinen mannen to betalende, hundert schok op sente Mertens dach, de nu neghest tokumpt, unde de andern hundert schok op sente Walborghe dach, de ok neghest 15 tokumpt, also ok rede unses heren van Meydeborch manne vere dem van Reynsteyn unde sinen mannen ghelovet hebben wontlike breve darover to schikkende binnen ver weken, de nu neghest nach eynander volghen. so schal ok de sulve van Reynsteyn unsem heren van Meydeborch binnen den ghenanten ver weken alle breve wedder schikken unde gheven, de 20 sin veddere greve Bosse, deme god gnade, hadde unde ok he noch heft van unsem vorgenanten heren unde sinem godshuse to Meydeborch, de de schulde unde schaden anroren, ane den breff, dene sin veddere hadde darover, alze he sin ammechtman was, de schal doch nicht macht mer hebben, ane umme Hanse van der Gowische unde sinen schaden, icht 25 eme de sulve breff van rechtis weghene wes helpen konde umme den schaden, dene he nomen heft, alze greve Bosse van Reynsteyn ene Gherarde van Wederden gheleghen hadde. unde wat de sulve greve Olrek unsem heren van Meydeborch der breve, alze vore screven is, nicht weddergheve, der he nicht hebben konde ane gheverde, darover scholde he 30 eme sine quitebreve gheven, dat de breve nene macht mer hebben schullen unde aller dinghe leddich unde los wesen schullen ane arghelist unde gheverde. — ok hebbe we ghededingt, dat de vorgenante unse here van Meydeborch unde greve Olrek van Reynsteyn beyde Gherarde van Wederden schullen manen, so se hertlikest kunnen, twisschen hir 35 unde dem neghestkomenden sente Mertens daghe umme den schaden, den Hans van der Gowische bi ome ghenomen heft: darto schal erer eyn dem andern mit der dat truwelken volghen helpen unde raden, dat de schade van Gherarde dem sulven Hanse gherichtit unde ghulden werde binnen der vorghenanten tid. unde scheghe dat also, dat Hanse sin 40 schade nicht gherichtit worde, so scholde we nach dem vorgenanten sente

Mertens daghe nach schulden unsis omen greven Olrekes van Reynsteyn unde nach antworden unsis heren van Meydeborch dat irkennen unde mit rechte irscheden, wes unse here van Meydeborch deme van Reyn-
45 steyn umme Hansis schaden plichtich sy: dat scholde he eme don. unde wanne dat umme den schaden gheant is, so schal de van Reynsteyn unsem heren van Meydeborch den breff over de hovetmanschop sines veddern ane wedderrede denne van staden an ok wedder antwerden. — vortmer is ghededingt, welke des van Reynsteyn manne dener unde borgher, de
50 unse here van Meydeborch schuldeghen werd, dat he eme over de schal helpen van stad an binnen verteynachten neghest darna, alze unse here van Meydeborch ome dat enbût unde de namhaftich maket, alzo dat unsem heren van Meydeborch van on weddervare, des se ome unde den sinen plichtich sin. des ghelik schal ok use here van Meydeborch over
55 de sine deme van Reynsteyn wedder helpen, unde des scholde we twisschen one an beydenthalf redelker vrûntschop macht hebben. — vortbat mer is ghededingt umme Floren vor den Ioden, borghere to Meydeborch, dat de vorghenante greve Olrek van Reynsteyn dem antwerden unde don wel nach Floren schûlden unde des van Reynsteyn antwerden vor unsem
60 heren van Meydeborch, wes he eme plichtich is: welde nu Flore des nicht nemen unde den van Reynsteyn vorder irvolghen mit gheistlekem gherichte, alse he beghunt heft, so scholde unse here van Meydeborch mit den sinen dem van Reynsteyn to sinem rechte bibestan, alze wontlik is, unde des to ende bi ome bliven. unde darmede scholde unse here
65 van Meydeborch mit dem van Reynsteyn der sake van sines veddern, siner unde van Floren weghene ghentzelken ok aller dinghe ave wesen unde leddich. darop, also de artikele alle vorebenomet unde bescreven sint, schûllen alle sake schûlde twidracht unde unwille, de twisschen unsem heren van Meydeborch unde dem van Reynsteyn, greven Olreke,
70 van sins veddern, dem god gnade, van sins sulves unde ok van der weghen, de bi en in dem kryghe weren, alzo sin veddere unsis heren van Meydeborch hovetman was, ghûtliken unde vrûntliken gherichtit unde aller dinghe ave sin ane gheverde, alze ok erer eyn dem andern desse dedinghe to holdene gheredit unde ghelovet hebben.

75 dat alle desse vorscrevene dedinghe deste bat gheholden werden, so hebbe we to orkûnde unde openbarer bekentnisse unse inghesegel witliken an dessen breff laten henghen, de ghegheven is na gods bord dritteinhundert iar in deme eyn unde neghentighestem iare, in sente Albani daghe.

Magd. s. r. Erzstift Magd. XII, 71, mit dem Secret Bischof Ernsts (Taf. XX, 168), den Siegeln des Domküsters (Taf. XIX, 162) und des R. Gebhard (beschädigt). — S. a. Cod. Anh. V, 161.

1391 juni 21

3048. **Bischof Ernst* (gekoren und bestediget bisschop) *bestätigt*[1]) *die Rechte und Freiheiten der Stadt Aschersleben.* (in der nechsten midweken vor sunte Iohannes dage baptisten) 1391 *Juni* 21.

Aschersleben, mit Siegel (Taf. XX, 167) an grüner Seide. — 1) wie Bischof Ludwig III, 2498, nur fehlt der Satz: *unde wie scollen unde willen ere holde here wesen unde ok by rechte laten* (Z. 18) und nachher (Z. 20) heisst es: *Asschersleve ieneghe vorunrechteden eder unse goddeshus, so* — —.

1391 juni 22

3049. **Das Capitel* (*Decan Albrecht*) *gestattet, dass der Vicar Werner von Höxter dem Altare und der Vicarie S. Dionysii 5 Mark jährlichen Zins überweist, 3 Mark, halb zu Weihnachten, halb zu Johannis, aus dem halben Zehnten von Gross-Andesleben, von Albrecht von Neindorf für 30 Mark, und 2 Mark, halb zu Weihnachten, halb zu Ostern, aus 2 Hufen in Oschersleben, von den Gebrüdern Dietrich und Johann Schunenberner wk. verschrieben. Der Besitzer des Altars hat an den Anniversarien der † Vicare Henning Borchardes und Gottfried von Barum 2, bez. ein Talent auf dem Chore zu vertheilen und täglich ausser an den Sonn- und Festtagen eine Messe zu halten, abwechselnd* pro defunctis *und* de omnibus sanctis, *bis zur Wiederherstellung des Dionysius-Altars an einem vom Capitel zu bestimmenden Altare, später am Altare S. Dionysii, für das Seelenheil des † Domkellners Ludwig von Wanzleben und auch Werners, wann er gestorben sein wird.* (in loco capitulari estivali, in die x^{M} martirum crucifixorum) *Halb.* 1391 *Juni* 22.

Zeugen: Domkellner Albrecht Schenk, Scholasticus Heinrich von Reden, Werner von der Schulenburg, Probst Nicolaus Stuven von S. Bonifatii; die Vicare Heinrich von Pattensen I (*episcopalis vicarie vicarius*) und II, Johann von Wehrstedt, Albrecht von Adenum und Heinrich von Orden.

Magd. XVIIe, 31, mit den Siegeln des Decans (Taf. XVIII, 150) und des Capitels.

1391 juni 24

3050. **Graf Ulrich von Regenstein verpfändet mit Zustimmung des Bischofs* (gekoren und gestediget to bischoppe) *Ernst und des Capitels dem Capitel U. L. Frauen den Zehnten in Langeln, den er vom Bischofe zu Lehn hat, für 325 Mark, verspricht ihn binnen 3 Jahren einzulösen und gestattet auch dem Bischof und*

dem Capitel die Einlösung. Er setzt zu Bürgen Heinrich vom Dale, Curd von Wigenrode, Hans von Evessen, Segebode Kotze (Kosse), *Hans Jordens, Engelke von Eddeze und die Räthe von Blankenburg und Derenburg.* (in sante Iohannis dage to middensomer) 1391 *Juni* 24.

Magd. s. r. B. Virg. 604, mit 9 Siegeln.

1391 juni 24

3051. **Bischof Ernst* (bischop gekoren und bestediget) *bezeugt, dass der Bürger Heinrich Osterrode auf 7 Morgen in Klein-Quenstedt, an denen ihm eine Rente verschrieben war, zu Gunsten seiner Frauen Schwester Lucie* (Syge) *verzichtet hat.* (in sente Iohannes dage baptisten) 1391 *Juni* 24.

Magd. s. r. Halb. P, 70b, mit Secret (Taf. XX, 168). — Gedr. UB. der Stadt H. I, 642.

1391 aug. 8

3052. **Pabst Bonifatius IX. bestimmt, dass in dem der Halb. Diöc. zugehörigen Theile der Stadt Braunschweig, wie in dem der Hildesheimer Diöc., ein Official eingesetzt werde. Rom* 1391 *Aug.* 8.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei ad futuram rei memoriam.* sincere devotionis affectus et constans fidelitas, quos dilecti filii proconsules consules et universitas opidi Brunswicen., Halberstaden. et Hildesemen. dioc., ad nos et Romanam ecclesiam gerere comprobantur, merito
5 promerentur, ut illa eis liberaliter concedamus, que ad salubrem statum eorum et dicti opidi verisimiliter cedere dinoscuntur. dudum siquidem pro parte dictorum proconsulum consulum et universitatis nobis exposito, quod, cum ipsi et singulares persone utriusque sexus ex dicta universitate ab ordinariis eorum ac archidiaconis loci et eorum officialibus multipli-
10 citer vexarentur et extra dictum opidum sepius ad iudicium traherentur ad comparendum coram ordinariis archidiaconis aut officialibus antedictis, et propterea enormia scandala etiam muliebri sexui eiusdem opidi ac eisdem proconsulibus consulibus et universitati ac personis inutiles expense et damna intollerabilia frequentius subsequebantur [ac] nonnulla ho-
15 micidia premissorum occasione quandoque perpetrata fuerant: nos eisdem proconsulibus consulibus et universitati per nostras litteras duximus indulgendum, ut ipsi ac etiam persone in dicto opido pro tempore commorantes nequirent per litterarum apostolicarum seu legatorum sedis apostolice impetratarum, per quas nondum ad citationem partium esset processum,
20 seu etiam impetrandarum, quorumcunque tenorum existerent, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi,

mentionem, seu eorum ordinariorum archidiaconorum aut officialium prefatorum auctoritate extra dictum opidum conveniri vel trahi, dummodo infra ipsum opidum proconsules consules universitas et persone huiusmodi essent parati de ipsis conquerentibus exhibere iustitie complementum 25 coram iudice competenti, dilectis filiis .. abbati monasterii s. Egidii et .. decano ecclesie s. Blasii Brunsvicen. dictarum dioc., executoribus earundem litterarum per alias nostras litteras deputatis. et subsequenter per nos accepto, quod indultum huiusmodi in non modicum preiudicium venerabilium fratrum nostrorum .. Halberstaden. et Hildesemen. episcoporum 30 et dilectorum filiorum ipsorum archidiaconorum et capitulorum necnon cleri civitatum et dioc. Halberstaden. et Hildesemen. cedere noscebatur, nos per alias nostras litteras ex certis causis tunc ad id nostrum inducentibus animum indultum huiusmodi et quecunque inde secuta auctoritate apostolica revocavimus cassavimus et irritavimus ac nullius esse voluimus 35 roboris vel momenti, prout in predictis litteris plenius continetur. cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte proconsulum consulum et universitatis petitio continebat, pro eo, quod predictum opidum ab Hildesemen. fere per unam et ab Halberstaden. civitatibus predictis, in quibus dicti ordinarii archidiaconi et officiales suam iurisdictionem exercent seu sua 40 tribunalia tenent pro tempore, et ad quas quidem civitates predicti proconsules consules et persone per ordinarios archidiaconos aut officiales ipsos in casibus seu causis, quorum cognitio de consuetudine vel de iure ad eos communiter vel divisim pertinet pro tempore, ad iudicium evocantur, ultra unam dietas legales notorie distent et quandoque contingat 45 tum propter huiusmodi locorum distantiam tum etiam propter indiscretos citationes et processus, quos faciunt sepedicti ordinarii archidiaconi seu officiales pro tempore, huiusmodi homicidia necnon rancores, scandala etiam enormia plurima sint exorta et suscitentur ac valde onerosum sit proconsulibus consulibus universitati et personis eisdem coram ordinariis 50 archidiaconis seu officialibus predictis in civitatibus antedictis stare iuri in casibus seu causis antedictis, pro parte dictorum proconsulum consulum et universitatis, asserentium, quod ipsi et persone huiusmodi de se conquerentibus pro tempore infra ipsum opidum iuri, ut perfertur, sint stare parati, nobis fuit humiliter supplicatum, ut non obstante revocatione 55 predicta providere ipsis super premissis de oportuno remedio de benignitate apostolica dignaremur. nos itaque predictos proconsules consules ac universitatem, ut eorum devotio huiusmodi erga nos et predictam Romanam ecclesiam eo ferventius accrescat, quo per nos specialius favoribus et gratiis prospexerint se munitos, favoribus prosequi gratiosis, ac 60 huiusmodi eorum in hac parte supplicationibus inclinati, auctoritate apostolica tenore presentium statuimus et etiam ordinamus, quod quidem

ordinarii et archidiaconi ac etiam successores eorum pro tempore existentes aliquem seu aliquos vicarium seu vicarios, officialem seu officiales,
65 ydoneum seu ydoneos et ad id aptum vel aptos ad examinationem seu ad decisionem huiusmodi emergentium casuum seu causarum tam civilium quam criminalium, que inter eosdem proconsules consules et personas necnon incolas eiusdem opidi presentes et futuros oriri seu contra eos coniunctim vel divisim per quoscunque moveri contigerit et quorum exa-
70 minatio seu decisio ad forum dictorum ordinariorum seu archidiaconorum locorum de consuetudine vel de iure communiter vel divisim, ut prefertur, seu alias quomodolibet spectat, debeant pro tempore deputare. districtius etiam inhibemus auctoritate prefata ordinariis archidiaconis et officialibus quibuslibet per eosdem ordinarios seu archidiaconos extra dictum opidum
75 deputati[s] hactenus seu etiam deputandi[s], ne ipsi vel aliquis eorum per se vel alium seu alios proconsules consules et universitatem, personas et incolas antedictos communiter vel divisim, quamdiu infra dictum opidum coram eisdem vicariis seu officialibus ibidem, ut prefertur, deputandis parati fuerint realiter stare [iuri], in ius vocare seu contra eos procedere
80 extra idem opidum de cetero auctoritate ordinaria predicta presumant. et quia nemo propriis sumptibus militare tenetur ac mercenarius mercede sit dignus, volumus etiam et eadem auctoritate apostolica decernimus, quod proconsules consules et universitas predicti pro tempore vicario seu vicariis aut officiali seu officialibus antedictis, qui per ordinarios et archi-
85 diaconos ac successores suos predictos ad hoc deputabitur seu deputabuntur, huiusmodi iurisdictioni tum presidenti seu presidentibus pro tempore dictorum ordinariorum et archidiaconorum in opido memorato debeant de convenienti salario pro sumptibus suis, moderatione previa, annis singulis providere. nos enim exnunc irritum decernimus et inane,
90 si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus revocatione predicta necnon constitutionibus apostolicis et aliis contrariis quibuscunque. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum vj. Idus Augusti, pontificatus nostri
95 anno secundo.

Göttingen, diplom. Apparat 10, mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *R^ta gratis* | *A. de Righa*, in dorso: oben *Io. de Bebelnheim*, in der Mitte: R. — Gedr. (nach Copie) UB. der Stadt Braunschw. LXXII. — In einer andern Urk. v. dems. Tage mit gleichen Beischriften (ebd. 9, mit Bulle an Bindfaden) werden der Abt von S. Egidii und die Pröbste von S. Blasii in Braunschweig und S. Marien in Hamburg mit der Ausführung beauftragt.

3053. **Bischof Ernst bestätigt eine Schenkung des Knappen Conrad Spiegel von einem Hofe und 4½ Hufen in Gröningen für das Bauamt. Gröningen 1391 Aug. 14.** 1391 aug. 14

In nomine Domini amen. Ernestus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. omnibus in perpetuum. ut ea, que per nos rite et iuste fuerint ordinata, robur obtineant perpetue firmitatis, ita scriptis et testibus munire volumus, ut omni tempore seculi memoria vigeat eorundem. proinde notum sit Christifidelibus universis, quod, cum devotus noster Conradus Speyghel armiger, vasallus ecclesie nostre predicte, curiam suam ruralem, in opposito pontis et valve castri nostri Groninghe prope cimiterium ecclesie parrochialis s. Martini medie ville Groninghe situatam, cum quatuor mansis et dimidio in campis ville Groninghe, ad eandem curiam spectantibus, cum omnibus iuribus et pertinentiis et usufructibus suis

— qui videlicet mansi sic sunt situati: primo in campo versus Daldorp quatuor iugera *over de waterrennen*, unum iuger *in den torteken* prope viam versus Daldorp, duo iugera circa cruces *over de waterrennen*, unum iuger *ieghen dat vlat*, tria iug. *over den Ertberch*, quatuor iug. *over den Ertberch ieghen dat Tidal*, duo iug. prope Cursho, tria iug. *de gat to den knollen* in duobus iug., unum quartale iug., item ibidem modicum ulterius duo iug., item prope villam Daldorp unum iug., item ibidem etiam unum iug. cum dimidio, item quatuor iug. directe ex opposito, *de gan in den vulvestich unde in den Daldorpesschen wech*, item duo iug. *in den vulvestich* et non ex toto procedunt in viam versus Daldorp, item septem iug. *de gat ut dem vulvestighe to dem Daldorpesschen wech*, unum iug. *ut dem vulvestighe to dem holtweghe wort*, item ibidem unum iug. cum dimidio. item divisim ibidem etiam duo iug. *de gat op den Nortinschen wech*, item duo iug. ibidem *dat* (!) *op den holtwech unde op den vulvestich*, item unum iug. *ut deme holweghe over den Nortinschen wech*, item duo iug. cum dimidio *op den holtwech unde up den vulvestich*.

in secundo vero campo sic sunt situati: primo sex iugera *bi der Gherenrodesschen brede*, quatuor iug. cum dimidio in duobus iug. *ieghen de Gherenrodessche brede*, quinque iug. *to den krucken*, unum iug. cum dimidio *op den krucken*, item ibidem duo iug. eodem modo procedentes (!), quatuor iug. cum dimidio procedentes in viam *to den espen wort*, item tria iug. simili modo procedentes ibidem, item unum iug. simili modo, item unum iug. *vor den espen*, item duo iug. quasi ex opposito, item tria iug. *op den espen*, item tria iug. *de gat op den lewech*, item tria iug. ibidem, item duo iug. ibidem simili modo procedentes, item unum breve iug. ibidem, item unum iug. ad eandem viam *lewech* procedentem, item septem iug. *in den stucken midden in dem berghe*.

in tertio autem campo sic sunt situati: primo duo iug. divisim *ieghen den golyn*, item ibidem duo iug. ex opposito, item duo iug. etiam simili modo, item unum iug. ibidem, unum iug. prope viam Adeslevensem *bi dem hoghe*, item unum iug. procedentem *ieghen den lutteken hoch*, tria iug. procedentes in semitam s. Remigii, duo iug. prope *Dŭvendal*, item tria brevia iug. *de gat almeystich ieghen de elveshoghe*, item quatuor iug. cum dimidio *de gat op den ryswech unde op den wech to der steynwarde*, unum iug. de eadem via *van der steynen warde* procedentem in *dat lutteke velt*, tria iug. *in dem lutteken velde*, item tria iug. ibidem,

unum iug. *ieghen den gosekamp*, item tria iug. divisim ibidem, item duo iug. divisim ibidem *op den leweeh*, item unum iug. *op den leweeh*
55 *bi der holtene warde*, duo iug. *boven der borch an dem stenen berghe*, item quatuor iug. *an dem rechten stenen berghe*, item duo iug. *darnedere in der borch*, item tria iug. ibidem, item unum iug. cum dimidio *almeystich ieghen dat Westerholt*, item unum breve iug. *in der borch to dem Westerholte*, item duo iug. cum dimidio *bi den dornen* procedentes
60 in viam versus Deystorp —

necnon annuos redditus frumentorum tritici mensure, videlicet sex maldra in villa Croppenstede, nostre Halb. dioc., quos a nobis et nostris predecessoribus in pheudum tenebat, sponte ac libere pro se et suis heredibus in nostris manibus resignasset ac provida domina Elizabeth, uxor sua
65 legitima, cui eadem bona, scilicet curia et mansi, fuerant per dictum Conradum Speyghel, maritum suum, in dotem assignata, eisdem etiam bonis — — resignasset tactoque tunc in nostra et testium infrascriptorum presentia proprio suo pectore, ut moris est, per Deum et omnes sanctos eius publice et sollempniter iurasset huiusmodi spontanee renun-
70 tiationi numquam velle — — contravenire, eadem bona — — venerabili fabrice dicte nostre ecclesie ac honorabilibus viris dominis Hinrico de Reden scolastico et Niçolao Stuven, preposito ecclesie s. Bonifacii Halb., pronunc magistris fabrice, et suis in hoc officio successoribus ipsius usui ex certis et iustis causis nos ad hoc moventibus et potissime, cum iam-
75 dicta nostra Halb. ecclesia in edificatione chori multis et frequentibus indigeat subsidiis, prout constat, sit sollempniter et honorifice instaurata ad honorem Dei omnipotentis et gloriosi prothomatiris Stephani, dicte ecclesie nostre patroni, pro consummatione operis dicti chori et conservatione eiusdem fabrice donavimus ac donatione in perpetuum valitura
80 eidem fabrice presentibus donamus — —.

in quorum omnium et singulorum evidens testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. et nos Albertus de Werningerode prepositus, Albertus Godghemak decanus totumque capitulum — —.

85 datum et actum in castro nostro Groninghe sub anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, feria secunda post diem b. Laurentii martiris gloriosi, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Alberto Schenken cellerario, Wernero de Schulenborch, canonico dicte nostre Halb. ecclesie; Hinrico Iudicis, canonico ecclesie s. Crucis Nort-
90 husen, Maguntine dioc., ac strennuis domino Ghevehardo de Hoym milite et Ludolfo Speyghel famulo, dicte nostre Halb. dyoc., et quampluribus aliis fidedignis, testibus ad premissa vocatis et specialiter requisitis.

Magd. XIII, 225, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XX, 167) und des Capitels. — Auch Cop. A. 352.

1391 aug. 15

3054. **Bischof Ernst hebt das Recht des besten Hauptes für die Pferde der Bürger von Wegeleben auf.* 1391 *Aug.* 15.

Wir Ernst von gotis gnadin bischoff zu Halb. bekennen offinbar yn diessem brive, das wir unsirn liebin getruwen borgern unde geburen wanhafftig zu Wegeleybin durch des willen, das sie sich bepherdin unde deste beßere pherde haldin unde habin, or iclich na syner macht, dar sie uns unde den unsin uffe volgen unde denen mogen, unsem lande unde 5 luden zu nutze unde on selbin zu framen, de gnade wedir gethan haben von uns unde [unses] gotishuses wegin, das das beste pherd iclichis borgers unde bures darselbis zu Wegeleiben noch syme tode erbin sal unde vallen offe synen nesten erbin unde nicht uns noch unsem godishuse, sundir sin andir beste pherd, das her had na synem ersten besten pherde, 10 das sal uns werdin na hoferechte unde volgen, als men das wenhere had gehaldin. ouch ensallen wir noch nymand von unsir wegen on die selbin besten pherde abebeten noch vorlihen, sundern sie sullen uns zu dinste darmete sitzin unde volgin, wen des not is.

des zu orkunde gebin wir on diessin briff besegilt med unserm an- 15 gehengedin ingesigel, gebin na godis gebord drytzenhundirt iar in dem eyn unde nuenzigesten iare, an unsir Vrouwen tage worzewie.

Wegeleben, das Siegel ist ab. — 1) s. Urk. 2786.

1391 aug. 25

3055. **Bischof Ernst bestätigt die Privilegien und Rechte der Capitel und Geistlichkeit.* 1391 *Aug.* 25.

We Ernst van goddes unde des stoles to Rome gnaden bysschop to Halb. bekennen openbare in dessem ieghenwordighen breve alle den, de on seen edder horen lesen, dat we ghelovet hebben unde loven in guden truwen in dessem selven breve, dat we den erbarn heren unsen leven ghetruwen domproveste dekene kelnere unde unsem capittele ghemeyne 5 to Halb. unde den anderen collegien unde der papheit darselves alle de artikule unde stucke, de hirna bescreven sin, unde orer eyn iowelk bisunder stede vast unde unvorbroken ane ienigherleye arghelist unde gheverde unde ok ane alle weddersprake holden willen, alze we ok in der tit, alze we van unsen domhern unde unseme capittele eyndrechtliken 10 to eynem tokunftighen bysschoppe to Halb. ghekoren weren, de selven stucke to holdene op de heylighen ewangelia, de dar ieghenwordich weren, ghesworen hebben.

to[1]) dem ersten male, dat we unse kerken to Halb., domprovest deken unde unse domhern ghemeynliken unde ok de andern collegia canonike vicarios alta- 15 risten personen unde de gantzen papheit binnen unde vor der stat to Halb. unde de oren bi gnaden, bi rechte, bi vriheit unde bi alder wonheid laten willen unde dat we den ghenanten unser kerken unde capittele unde den anderen collegien

unde personen unser vorvarne breve privilegia unde statuta in al oren artikelen
20 gentzliken holden willen unde dat we neynen togrepe don willen noch don laten heymeliken eder openbar orer iowelkes live edder gudern, sunder we schullen unde willen se unde ore lude unde gudere in allen saken truweliken vordedinghen unde beschermen gheystlik unde wertlik, ghelik unsem eghene live luden unde gudern op unse eghene koste unde eventure. grepe se edder de oren iemant an
25 mit vengnisse, mit rove, mit brande edder name edder worde iemant ore vigent, so wil we mit den unsen des edder der vigent werden van stad [an] ane vortoch, wan se dat van uns esschen edder esschen laten, unde willen se unde de oren truweliken schutten unde beschermen alze uns selven, ok alze vorscreven is.

vortmer, dat we ore unde der anderen collegien lude unde sunderliken ore
30 dorpere nicht willen beschatten edder besweren ienigherhande wis edder besweren laten mit denste, mit bede edder herberghe noch neynerleye wis beschedighen laten, sunder we schullen unde willen se bi allem rechte laten unde bi gnaden.

were ok dat we der erghenanten domprovest deken edder domheren edder van den andern collegien ienighen canonik edder vicarium schuldighen welden
35 edder schuldighen laten, den scholde we unde welden schuldighen edder schuldighen laten in der stad to Halb. vor sineme dekene unde capittele edder we sin overste dar ieghenwordich were, unde scholden van deme dar recht nemen na sines capittels rechte unde wonheit. wolde ok we unser domhern ghesinde ienighen schuld[igh]en edder schuldighen laten edder der andern heren van den
40 ghenanten collegien ienighes ghesinde, den scholde we unde wolden schuldighen edder schuldighen laten vor sinem heren binnen der stad to Halb., dar de wonheftich were, unde darselves recht van ome nemen.

vortmer schulle we unde willen unse borch to Halb. unde de erghenanten unser domhern unde der anderen collegien unde personen vriheit unde hove
45 bi aller vriheit, bi rechte unde bi gnaden laten unde beholden truweliken na al unser macht unde daroppe unde darinne nemande hindern noch beschedighen laten an live noch an gude. unde we enschullen noch enwillen noch unse richtere edder nemant van unser weghene in der erghenanten borch unde anderen vriheiden unde hoven neyne arrestacien noch citacien don noch don laten,
50 ghei[s]tlik edder wertlik, unde icht des icht gheschen si, dat men dat affdon schulle van stad an ane weddersprake.

ok schulle we unde willen alle prelaturen, alle archidyaconatus personatus officia provende hovelen unde andere len, de eyn bysschop to Halb. plecht to lyende, wan se los sin, edder to bevelende unde unse domheren pleghen to heb-
55 bende, unde binamen de cappellen to Asschirsleve, willen lyen edder bevelen unsen domhern, de butten schole sin, binnen rechter tid nach wonheit unses goddeshuses unde enwillen noch enschullen uns selven neyne wis de len to unser nůd reserveren edder uns der underwinden noch orer vruchte.

ok alze en iowelk mach vryeliken kesen unde setten vor tuchnisse vromer
60 lude testamentarios unde testamenta ordineren, were dat dat ienich der erghenanten unser domhern edder eyn canonik van den andern collegien edder vicarius perner edder altaristen binnen der stad to Halb. edder darvore edder ore vorvarne testamenta ghesat edder ordineret hedden edder hirnamals dat noch donde worden, dat we de schullen unde willen gantz unde stede holden unde willen uns
65 dar neyne wis in weren noch hindern edder hindern laten, sunder we schullen unde willen alle de testamenta, de alzo ghesat sin edder ghesat werden, in orer ordinacien unde macht ghenczliken bliven laten.

ok so schulle we unde willen alle iar gheven to unser fabriken to wonliken tiden unse wonliken beseghelden breve over de negotia sente Stephans unde

sente Anthonii in orer plechliken formen: unde wat darvan vallen mach unde alle andere ghulde unde toval, dat de selve fabrica hefft unde hebbende wert, wille we to dem buwe unser kerken ghentzliken volghen laten ane hinder unde willen de selven fabriken schutten vorderen unde vordedinghen, so we truwelikest kunnen unde moghen. 70

ok enschulle we noch enwillen unsem erghenanten capittele edder den erghenanten heren iowelkem ore lude unde gudere, de se edder iowelk in sinen weren hefft, dat sin tegheden hove tins malder rente pacht edder wu men dat ghenant, dat se in nůd edder in weren hebben, nicht hindern noch hindern laten, sunder we willen on dat laten roweliken volghen ane hinder, gheistlik unde wertlik, unde willen ok ore lude unde gudere bi sodaner vriheit schotes unde denstes laten, alze se an uns unde unse vorvarne komen sin. 75 80

vortmer wil we de proveste dekene archidyacone prelaten unde capittula unser kerken unde der andern collegien iowelkeme bi siner iurisdictien unde gherichten laten, alze dat wontlik is, unde enschullen se daran nicht hindern noch hindern laten. 85

we schullen ok unde willen nach older wonheit unser ghenanten kerken mit des dekens edder senioris in des dekens afwesinghe unde unses capittels rad unde vulbort setten eynen executorem statutorum provincialium unde den schulle we unde unse capittel dat ingheseghel der executorie bevelen, unde de executor scholde de selven unse domhern unde papheit an oren liven vriheiden unde gudern beschermen, alze he truwelikest kan unde mach, unde enschal sek mit nichte in ore iurisdictien weren noch se daran hindern unde dar schal he sin iuramentum to don, alze dat wontlik is. 90

ok schulle we setten eynen hovetman mit unses capittels willen unde witschop, wu dicke des nod is. 95

to eynem orkůnde dat we Ernst bysschop to Halb. vorghenant alle desse vorscrevenen stucke unde artikele unde eyn iowelk bisunder den vorbenomden prelaten domhern unde dem cappittele unser ghenanten kerken unde vorscrevenen collegien unde der gantzen papheit to Halb. gantz stede unde unvorrucht holden willen, hebbe we on dessen bref ghegheven beseghelt mit unsem groten anehangheden ingheseghele, na Cristi ghebord drittenhundirt iar in deme eynen unde neghentighesten iare, des andern daghes na sente Bartholomeus daghe, des heylighen apostolen. 100

Magd. IV, 12, mit Siegel (Taf. XX, 167). — 1) wie Urk. 3040.

1391 sept. 11 3056. **Henning* episcopus Glandacensis, *Weihbischof des Bischofs Ernst, gibt 40 Tage Ablass für die Besucher der Klosterkirche und der Capelle S. Pantaleon in Schöningen.* (ij. feria post nativ. b. Virg.) 1391 *Sept.* 11.

Wolfenbüttel. — Gedr. Falke, trad. Corb. 804.

1391 sept. 29 3056ª. **Bischof Ernst gestattet, dass Hermann von Gustedt an das Capitel S. Bonifatii eine Hufe in Schwanebeck für 10 Mark wk. verschreibt.* (in s. Mychahelis daghe) 1391 *Sept.* 29.

v. Gustedtsches Archiv in Deersheim. — S. a. UB. S. Bonif. 204.

3057. **Bischof Ernst bestimmt, dass die Bürger zu Croppenstedt, damit sie sich* bepherdin *und desto bessere Pferde halten und haben, dem Stifte damit zu folgen und zu dienen, bei dem Tode des Besitzers nicht das beste Pferd oder beste Haupt, sondern das nächstbeste geben sollen: wo* buwdeilinge *gilt, soll der nächste Erbe das beste Pferd oder das beste Haupt vorausnehmen und mit dem Pferde nur zur Heeresfolge in Anspruch genommen werden. — Auch sollen die Bürger von Croppenstedt keinen Zoll in Halb. geben für alles, was sie dort aus- oder eintreiben, führen oder tragen.* 1391 *Nov.* 1. — 1391 nov. 1

Im Exc. gedr. N. Mitth. II, 2, S. 310 (von Wiggert, nach Urk. im Privatbesitz). — Vgl. Urk. 3054 für Wegeleben.

3058. **Bischof Ernsts Revers über eine allgemeine Landbede.* 1391 *Nov.* 10. — 1391 nov. 10

We Ernst van gots gnaden unde des stols to Rome bisschop to Halb. bekennen in dessem openen breve, dat we mit vulbord unses capittels to Halb. dorch nod unde schulde willen, dar unse gotshus to desser tid grofliken mede besweret is, ghebeden hebben eyne ghemeyne landbede
5 over al unse papheyt unde manschop unde over al unse riddere unde knechte, burghere unde bure alle wonaftich in unsem vorbenomden Halb. lande in desser wise, dat se uns alle to unser unde unses gotshus nod to dessem male to hulpe komen willen unde gheven erer iowelk pape ridder unde knecht van eyner iowelken ledighen hove, de sin is, ses crucze-
10 crossen unde van eyner iowelken lodighen mark gheldes iarliker ghulde, de he heft, wurvan he de heft, io van der mark neghen cruczecrossen. unde des ghelik schal eyn iowelk borgher unde bur ok gheven van sinen hoven unde van syner iarliken ghulde, wur he de heft. unde vortmer schal eyn iowelk borgher unde bur van alle syme ghude, wat he boven
15 sodane hove unde ghulde heft, gheven io van der mark unde der mark wert ghudes eynen cruczecrossen. unde desse bede alzo to gevende, als de artikele bewisen, enschulle we nemende entseyn eder los laten eder vor schulde schaden eder denst afrekenen eder innelaten. ok enschulle we van disser bede selven nicht upnemen eder anderswen darvan icht
20 upnemen laten, sunder, de darto ghekoren unde sat sint van der papheyt unde der manschop, de schullen dat upnemen unde utgheven unde handelen in aller wis, alze de artikele utwisen, der de papheyt unde manschop overeyn ghekomen sint. up dat desse bede nu to desser tid van unser papheyt unde manschop, borgheren unde buren willichliken ghe-

gheven werde unde ok in neyne navolghe eder wonheyt ghetoghen werde 25
unde nicht mer gheesschet werde unde ghebeden, so hebbe we unde unse
capittel vorghenant der selven unser papheyt unde manschop ghemeyn-
liken ghelovet unde gheredet unde lovet unde reden en dat mit craft
desses breves, dat we se des ghelik bede edder hoveschot nicht mer
bidden willen. ok schal unser nakomeling neyn dat mer bidden. ok so 30
schulle we unde willen desser selven unser papheyt unde manschop,
ridderen unde knechten, de uns nu desse bede gheven, vorbat mer by
alle erme rechte vrigheyt unde wonheyt laten unde se darane nichtes
vorenghen edder drengnisse don unde schullen se alle unde er iowelken
sunderliken truweliken vordedinghen keghen allermalkem, wur en des 35
nod is unde wur we dat vormoghen edder vortbringhen kunnen.

desses to eyner orkunde unde eyner ghuden bekentnisse hebbe we
der selven unser papheyt unde manscop dessen unsen openen bref ghe-
gheven beseghelt myt unsem unde unses capittels ingeseghel.

datum anno Domini M.CCC.XC.primo, in vigilia s. Martini. 40

Magd. V, 1, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — Ein 2. und 3. Exemplar ebd. V, 2. 3. — Eine gleiche Urkunde, mit besonderer Beziehung auf das Domcapitel vom 16. Nov. (*des donredages na sente Brixies daghe*), Magd. V, 5, mit Siegel; ferner für das Stift U. L. Frauen, ebd. V, 4, mit 2 Siegeln; für S. Bonifatii, s. UB. S. Bonif. 205; für S. Johann am 14. Nov. (*am dinesdage na s. Brixies dage*), Jena, Copialb. S. Joh. f. 111b.

1391 (nov. od. dez.)

3059. **Bestimmungen über die Erhebung einer allgemeinen Landbede. 1391 (Nov. od. Dez.).*

Also hirna bescreven steyt, also sy we Ernst van goddes gnaden
bysschop to Halb. mit unsen domhern papheyt mantschop borghern unde
buren overeyn ghekomen unde eyn gheworden der bede, dar se uns unde
unsem goddeshuse to desser tid mede to hulpe komen unde helpen willen
dorch nod unde schulde willen, dar dat selve unse goddeshus to desser 5
tid inne is.

item (!) to dem ersten male: eyn iowelk pape unde gheistlike lude,
eyn iowelk ridder unde knecht, wedewin de guderbande vrowen sin, in
deme Halb. lande leengud eder ghulde hebben, van weme se de hebben,
eder leengud eder ghulde in andern landen hebben, de se van dem god- 10
deshuse to Halb. eder van weme in deme Halb. lande wonhaftich to lene
hebben, willen gheven, de prelaten unde domhern unde canonike bi den
eden, de malk sinem goddeshuse ghedan heft, unde de riddere unde
knechte bi der huldinghe, de se uns ghedan hebben, de wedewin bi oren
truwen in edes stat, de andern papen unde gheistlike lude bi oren eden, 15
van iowelker ledighen hove, de he heft, se horen to sloten edder nicht,

de ghevruchtighet was des neghesten iares, dat nû utghing, alse me began to scrivende eyn unde neghentich iar, ses cruczecrossen. unde vorder wat he anders van iarliker ghulde hebben in dem Halb. lande,
20 van weme he de hebbe, eder in andern landen, de he van deme goddeshuse to Halb. eder van andersweme in deme Halb. lande wonhaftich hebbe, wurane he de hebben, de he in dessem vorghenanten iare upghenomen hebbe, eder icht he darvan wat vorsad hebbe, utghenomen de ghulde, de ghelecht is oppe penninghe, de an sloten ligghen, unde utghe-
25 nomen holt gras unde water, gheven willen io van der lodighen mark gheldes neghen crûczecrossen, van der halven mark gheldes unde van deme verdingh gheldes, also sek darvan ghebord na der rekenschop, he si darvan schuldich eder nicht, unde schulle dat inwerpen unghetalt unde bereden vor lechtmissen neghesten tokomen in eyn besloten halt, dat, de
30 disse bede sammen schullen, darto hebben werden.

item schal eyn iowelk borgher bur unde wedewe, de gudere hebben in deme Halb. lande, van weme se de hebben, eder in andern landen, de se van deme goddeshuse to Halb. eder van andersweme wonhaftich in deme Halb. lande hebben, sweren to den heylighen, dat he van
35 iowelker hove, de he heft, se sin leen erve eder eghen, der he dat vorghenante iar ghenoten heft, wille gheven ses cruczecrossen. unde vortmer wat he van anderer ghulde heft in 'deme Halb. lande, van weme he de heft, eder de he anderswûr heft buten deme Halb. lande unde doch van deme goddeshuse to Halb. eder van andersweme wonhaftich in deme
40 Halb. lande, eder van utghandem ghelde wille gheven io van der lodighen mark gheldes neghen cruczecrossen unde van der halven mark unde verdingh gheldes, alse sek darna ghebord, he hebbe dar wat vorsat eder nicht. unde wat he darboven heft, et si hûs hof vee perde ghelt varende have korn, dat ome in deme ghenanten iare ghevallen is, et si erve eder
45 nicht, wille to ghelde slan unde wille io van der lodighen mark wert gheven eynen cruczecrossen unde wille dat betalen vor lechtmissen neghest tokomen in eyn besloten behalt, alse vorghescreven steyt, he si darvan schuldich eder nicht.

item we ok min hedde wan eyner mark wert gudes, de scholde ghe-
50 ven eynen cruczecrossen unde darmede los wesen.

item schullen alle papen, alle gheystlike lude, alle riddere unde knechte, alle borghere unde bur unde alle vrowen, dede wene vormunden eder de kalande ghilschoppe eder aldermanschop vorstan, van den hoven unde ghulde, de se darto hebben, gheven bi oren eden in aller wis, alse
55 hirvor screven steyt.

item schal eyn iowelk, de desse bede gheven schal, rekenen seven malder weytes, achte malder rogghen, neghen malder ghersten unde

twelf malder havern, iowelk vor eyne lodighe mark, unde ses schillinge cruczecrossen vor eyne lodighe mark.

item hebben de papheyt ghekoren unde sad vere ut der papheyt, 60 unde de mantschop vere ut der mantschop, de desse bede sammen opnemen bewaren unde wedder utgheven schullen, alse de negheste artikel na dessem utwiset.

to deme ersten schullen se laten maken to Halb., to Quedelingeborch unde to Osterwik, in iowelker der dryer stede, eyn behalt, dar se inne 65 sammenen, wat van der bede vellet van riddern knechten borghern unde buren, unde to Halb. eyn sunderlek behalt, dar se inne sammen, wat van der ganczen papheyt unde van gheystliken luden vallet. unde de behaltnisse schullen besloten wesen unde doch loker ingan, dar me dat ghelt moghe inwerpen. unde to iowelkem behalde schullen wesen vere slot 70 unde vere slotele: unde der slotele to iowelkem beholde schullen hebben de papheyt twene unde de mantschop twene. unde we wolde sin ghelt inwerpen, dar scholden van den achten to dem minsten bi sin eyn pape unde eyn leyghe, unde scholden de scriven laten, de betalenden unde inworpen. unde wan de lechtmissen vore weren unde de papheit unde 75 mantschop darna overeyn komen eyner tid, so scholden de achte der papheyt unde der mantschop benomen unde witlik maken de, de de bede gheven hebben. unde wanne denne der papheyt unde der mantschop des tid duchte, so scholden de achte de behaltnisse nach eynander opsluten unde beseen, wu vele darvan overal utghevallet were, unde dat der pap- 80 heyt unde der mantschop witlik don unde scholden denne darvan betalen witlike schulde, de bysschop Albrecht, unse negheste vorvarne seligher, papen unde mannen schuldich bleven were, darna alse denne de papheyt unde mantschop utsetten, dat men dat van der betalden bede enden mochte, iowelkem na siner antal der schulde. unde lepe boven de schulde 85 wat over, dar scholde me mede losen deme goddeshuse unde uns, wat unser papheyt unde mantschop nůttest duchte. unde wat also gheloset worde, des enscholde we nicht wedder vorsetten.

item schulle we unde willen de borghere in den ghenanten steden vormoghen, dat se den achten loven, dat dat ghelt, dat sus van der bede 90 ghevellet unde betalt wert, unghehindert unde unbekummert bliven schulle mit gherichte unde ungherichte. unde we enschullen ok des selven nicht hindern noch hindern laten gheystlik eder wertlik noch neyne wis uns des underwinden, sunder we schullen de achte, de darto ghesad werden, so vorscreven is, truweliken vordern, dat se dat sammen opne- 95 men unde utgheven, alse unse papheyt unde mantschop sek des voreynen.

item were iemant buten landes, de binnen desser ghenanten tid nicht to lande keme unde der bede nicht betalde, alse vorscreven is, dem

scholde we nach der achte rade mit unsem gherichte gheystlik eder
100 wertlik sine ghulde, de he in dessem lande hedde, besetten so langhe,
dat he darto keme eder sende mit macht unde dat he darto gheve den
achten, wat on gheborde, nach der vorscreven wise.

item hedde iement hove eder ghulde in deme Halb. lande, de dar
nicht van gheven wolde eder engheve nach der vorscreven wise, deme
105 scholde we hindern unde vorbeden sine ghulde unde gudere nach der
achte rade so langhe, dat den achten darvan betalt worde, wat sek van
der ghulde unde gudern gheborde, in der wise, alse vorghescreven is.

item keme van dessen vorghenanten stucken ienich twivel twydracht
eder unwille, wu de achte den twivel duden, also scholde men dat holden.
110 wu se ok de twydracht eder unwillen enschededen unde utseden, also
scholde men dat holden. dat scholde unse vulbord unde wille sin. unde
we scholden dat ok also holden. konde de achte sek des nicht eynen,
so scholden se dat bringhen vor unse capittel: wu se dat schededen, also
scholde dat bliven.

115 item were iement, he were pape, gheystlike lude eder leye, in unsem lande beseten, de to desser bede nicht helpen enwolden, so vorscreven is, de scholde we unde willen nach unser papheyt unde mantschop rade irvolghen gheystlik unde wertlik, wu we des mit unser papheyt
unde mantschop overeyn komen, so langhe, dat se ghelik andern unsen
120 papen unde mannen to desser bede helpen unde gheven unde dat betalen
in der wise, alse vorscreven is.

item wanne desse beholtnisse opghedan worden unde dat ghelt darut
ghenomen worde, alse vorscreven is, wat men denne darna van den, de
binnen des nicht to lande kemen, eder van den, de sek darwedder setten,
125 irmaneden, dat scholden de achte opnemen unde utgheven, alse de papheyt unde mantschop des op eyn kemen: darto scholde we se vordern
unde nicht hindern.

item ut dessen vorscrevenen stucken sint benomet de borghere van
Halb. Asschirsleve unde Quedelingeborch, mit den we unde unse capittel
130 uns sunderliken eynen schullen umme ore hulpe to der bede. unde konde
we uns des nicht eynen mit den, so scholde we ok dat holden nach unser
papheyt unde mantschop rade. unde de wile se to der bede nicht enhulpen unde gheven, so scholde men oren medeborghern, den unse ghenante vorvarne schuldich ghebleven is, van der bede nicht gheven.

135 item kemen ok de achte eder orer ienich mit iemede to dedinghen,
to unwillen eder to kryghe, des schulle we se truweliken vordedinghen
beschermen unde schadelos benemen unde holden unde des to ende
bibestendich bliven op unse koste unde aventure ane alles gheverde.

item hebbe we Ernst vorghenant to eynem orkunde, dat we unse

papheyt unde mantschop unde orer iowelken bisunder desse vorscrevenen 140 artikule gancz unde unvorbroken holden willen, unse ingheseghel hiran ghehenghet laten.

item we Albrecht domprovest, Albrecht deken unde dat capittel ghemeyne to deme dome to Halb. hebben to eyner bekantnisse, dat we desse vorscrevenen artikule ghevulbordet hebben unde mit unser wit- 145 schop vulbord unde willen gheschen sin, unses capittels ingheseghel bi unses ghenanten heren ingheseghel ghehenget laten an dessen bref, de ghegheven is na goddes bord dritteynhundirt iar [1] . . .

Magd. V, 6, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — 1) das Datum ist nicht ausgefüllt. — Auswendig: *littera articulorum super petitione dicta hovescot.*

1391 dez. 30

3060. **Könią Wenzel gibt einen Geleitsbrief für Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Bischof Ernst.** *Betler* 1391 *Dez.* 30.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen tzeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, embieten allen fursten, geistlichen und werntlichen, graven freyen dinstluten rittern knechten burggraven pflegern amptluten richtern burgermeistern reten unde gemeinschefften der stete merkte und dorffer und allen andern unsern getrewen 5 und undertanen, die mit diesem brief ermanet werden, unser gnad und alles gut. wann wir noch den erwirdigen Albrechten ertzbischofen zu Meidburg und Arnesten bischofen zu Halb., unsern lieben fursten und andechtigen, yetzund gesant haben, das sie zu uns komen sullen, dorumb so begeren wir von euch allen und ewer iglichem ernstlichen und wollen, 10 das ir die selben unsere fursten durch unsere und ewere lande stete und gebiete zu uns und von uns zu tzihend mit allen den, die sie mit in brengen, als ofte sie des von euch begeren, sicher geleitten sullet, und lasset des nicht, bey unsern hulden.

geben zu Betler des sunnabendes noch weynnachten, unser reiche 15 des Behimschen in dem xxviiij. und des Romischen in dem xvj. iaren.

[1])Ad mandatum domini regis
Iohannes Caminensis electus, cancellarius.

Magd. s. r. Erzstift Magd. X, 5; das Siegel in dorso ist abgesprungen. — 1) von andrer Hand.

1392 febr. 24

3061. ***Bischof Ernst gestattet als Lehnherr, dass der Halb. Bürger Claus von Orsleben dem Hospital S. Spiritus (Vormünder: Hans Haskerode und Henning von Ströbeck) für 16 Mark wk. eine Wiese in Nienhagen verschreibt.*** (in sente Matthias avende) 1392 *Febr.* 24.

Halb. M. 70. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 645.

3062. *Dietrich Lode und seine Söhne quittiren dem Bischof Ernst über ihre Forderungen an das Schloss Schlanstedt. 1392 März 2.

1392 märz 2

Ek Diderk Loden de eldere, Diderk unde Hans myne sône, to desser tyd alle wonhaftich to Slanstede, unde ek Hans Grising unde myne erven unde al unse ghetruwehendere bekennen in dessem ieghenwordighen breve, dat de erwerdighe in godde her Ernst bischop to Halb., unse leve gnedighe here, unde syn capittel uns ghentzliken unde wol untricht unde betalet hebben alle des gheldes, dat we hadden an dem hus to Slanstede, wente op hundirt lodighe mark Brunswikescher witte unde wichte, de de erghenante unse here van Halb. unde syn capittel uns unde unsen truwehendern betalen schullen op de winachten neghest tokomende. ok segghe we den vorbenomden unsen heren van Halb. unde sin capittel des betalden gheldes ledich unde quyt mit kraft desses breves, de beseghelt is mit unsen anghehen[g]heden ingheseghelen.

unde we Diderk unde Hans Lode, olden Diderkes sône, bruken unses vader ingheseghel to dessem breve, went we neyne eyghene ingheseghele hebben.

na goddes bord dritteynhundirt iar in dem twey unde neghentighesten iare, des ersten sonavendes in der vasten.

Magd. IX, 120, mit 4 Siegeln: 1) S. TIDERICI • LODEN + + Schild mit schrägrechtsgelegter Pferdebremse — 2) S' HANS GRISING Schild mit 3 Henkeltöpfen — 3) und 4) sind Abdrücke des 1. Siegels.

3063. *Bischof Ernst bestätigt die von dem Bürger Heinrich von Harsleben mit Bewilligung des Domkellners Albrecht Schenk und des Pfarrers Conrad Weber (Textor) zu S. Martini gemachte Stiftung, wonach in der Martini-Kirche alljährlich von Aschermittwoch bis Gründonnerstag, mit Ausnahme der Sonntage, jeden Abend nach der Complete bei Sonnenuntergang die Glocke dreimal angeschlagen und die Antiphone Salve Regina gesungen werden soll. (feria v. post Oculi) 1392 März 21.

1392 märz 21

German. Museum in Nürnberg. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 646.

3064. *Domprobst Albrecht übereignet 1½ Hufen in Wegeleben, von den Schenken aufgelassen, den Remtermeistern. Halb., Hof am Maternus-Thor auf der Burg, 1392 März 30.

1392 märz 30

Nos Albertus de Werningrode, prepositus ecclesie Halb., presentibus nostris litteris per nos ex certa scientia et multa deliberatione prehabita

concessis ad notitiam deducimus omnium et singulorum, quorum interest vel quomodolibet interesse poterit in futurum, ut ea maxime, que nostris salubriter instaurata sunt temporibus, salubrem sortiantur effectum ac 5 intemerate perpetuitatis robur suscipiant, consentaneum arbitramur atque dignum nostrarum litterarum munimine perhennari. cum itaque strennuus vir Iohannes Schenke, vasallus noster, laycus Halb. dioc., iustis causis ipsum ad hoc moventibus et nobis expositis, unum mansum cum dimidio feudales, in campis opidi Wegheleve, eiusdem Halb. dioc., situatos, — 10

in campo scilicet hyemali secundum presens tempus habet: unum iuger cum dimidio retro murum tendentia ad locum qui dicitur *de stoken* et usque ad montem qui dicitur *de Steynberch*, item dimidium iug. prope eundem montem, et tendit usque ad viam *den Wederstedesschen wech* et super dictum montem *Steynberch*, item unum iug. ultra montem *Steynberch* et tendit super locum qui dicitur *dat vyfforde* et usque ad viam *den Wederstedesschen wech*, item duo media iug. in dicto loco *vifforde* tendentia usque ad fossam, item quinque iug. ultra rivum *den Schadebeke* tendentia in dictam viam *den Wederstedesschen wech* et super locum qui dicitur *de wunne*, qui nunc vacat, id est *dat nů brak is*, supra campum Wegeleve, item duo iug. cum dimidio, tendentia in dictam viam *den Wederstedesschen wech* et super dictum locum *de wunne*, item quinque quartalia comprehensa in quarto agro prope dictam fossam, tendentia ad dictam viam *den Wederstedesschen wech* et super locum *de wunne* antedictum, item unum iug. tendens versus pratum et terminatur 25 supra montem et in dicto itinere *den Wederstedesschen wech*; et faciunt simul quatuordecim iug. in campo hyemali.

in campo vero estivali: duo iug. versus turrim Quedelingeborgensem tendentia super fossam *den lantgraven* et in viam *den Blankenborghesschen wech*, item unum iug. prope viam *dem slepweghe*, tendens 30 super campum ville Wybi et in viam *den Blankenborghesschen wech*, item quatuor iug. ultra viam *den Blankenborghesschen wech* prope *dem Borchardeshoghe*, tendentia supra dictam fossam *den lantgraven* et usque ad predictum campum Wybi, item unum amplum iug., tendens versus dictam fossam *den lantgraven* et terminatur in ipso campo, item duo 35 iug. cum dimidio super rivum, tendentia super locum dictum *de anwendere* et super eundem rivum, item duo iug. cum dimidio, tendentia super dictum locum *de anwendere* et rivum predictum, item dimidium iug. valde prope ibidem, tendens super dictum locum *de anwendere*, item tria quartalia super dictum locum *de anewendere* et terminantur 40 in ipso campo, item unum iug. ultra viam *den Wybugher wech*, tendens super locum dictum *den gresům* et super dictum locum *de anwendere*, item dimidium iug. tendens versus pratum dictum *de haghenwyssche* et ad dictam viam *den Wybugher wech*, supra rivum: et sic iste campus continet in summa sedecim iug. preter unum quartale. 45

in tertio vero campo, qui dicitur nunc vacans, alias *in der brak*: tria iug. cum dimidio prope turrim *dem Dytfordesschen torne* tendentia super campum Dytforde et super locum *de wunne* campi Wegeleve hyemalis, item tria iug. ultra rivum *den Schadebeke*, tendentia super locum *wunne* campi Dytforde et in viam *den groten Dytfordesschen wech*, 50 item tria iug. tendentia super locum *de wunne* campi Dytforde et super

locum *de wunne* versus remotius repagulum id est *dat verneste slach*, item unum iug. super dictum locum *de wunne* et terminatur in ipso campo, item tria iug. prope viam *den Quedelingeburghesschen wech*, ten-
55 dens super locum *de wunne* versus remotius repagulum et super dictum locum *de wunne* super locum dictum *de hoch*, item unum iug. tendens versus locum *den hoch* et versus propinquius repagulum, id est *dat negheste slach*: et sic iste campus, omnibus simul collectis, continet in summa et in numero quatuordecim iugera cum dimidio, eiusdem Halb.
60 dioc.; —

cum omnibus suis pertinentiis pro se et suis heredibus in manibus nostris libere resignasset, presentibus tunc discretis viris domino Iohanne Hessen, altarista altaris s. Iohannis baptiste in ecclesia parrochiali Wegeleve, Thiderico Ammelunghe alias de Horne, notario nostro, ac strennuo viro
65 Iohanne de Kreyndorp seniore armigero, dicte Halb. dioc., testibus ad hoc requisitis, in curia dotali ecclesie parrochialis Wegeleve predicte, anni presentis die vicesima mensis Martii, hora quasi vesperorum; et deinde honesta domina Kunegundis, dicti Iohannis Schenken uxor, eodem tempore et loco ac in continenti coram eisdem testibus dictis bonis, sci-
70 licet manso et dimidio, alias sibi per eundem Iohannem maritum suum in dotem assignatis, et possessione ipsorum ac quidquid iuris in eis habuit, non coacta, sed sponte et libere in totum renuntiasset in nostra presentia non vi nec dolo, prestito sollempniter per ipsam ea vice et tacto suo pectore, ut moris est, corporali iuramento de non repetendo seu non revo-
75 cando huiusmodi renuntiationem spontaneam et cuicunque beneficio iuris legum et canonum, quibus renuntiatio posset inpediri, aut alias quomodolibet contraveniendo; ac Lodewicus Schenke famulus, quondam bone memorie filius Hintzonis Schenken, presentibus honorabilibus viris dominis Henrico de Reden scolastico, Wernero de Schulenborch, canonicis
80 dicte nostre ecclesie Halb., et Henrico de Widenhusen, notario domini nostri Ernesti episcopi Halb., testibus ad hoc vocatis, in preurbio castri Wegeleve antedicti, anni etiam presentis die xxviij. mensis Martii, hora quasi vesperorum; ac demum strennuus Henricus Schenke famulus, quondam similis memorie filius domini Alverici Schenken militis, die
85 penultima mensis Martii eiusdem anni hora quasi completorii, in curia habitationis nostre in urbe Halb. prope valvam s. Materni, presentibus discretis viris dominis Iohanne Porey et Frederico de Retzelinghe, vicariis perpetuis in dicta Halb. ecclesia, testibus ad hoc vocatis armigeri, dicte Halb. dioc., de expresso consensu venerabilium virorum dominorum Al-
90 berti decani et capituli eiusdem nostre ecclesie, pretendentes se etiam heredes in hac parte, ius in dicto manso et dimidio sibi competens etiam simili modo in manibus nostris tamquam vero domino feudi, a quo tamquam superiore domino ius investiendi de dictis bonis pendere noscitur,

libere et deliberate resignassent; nosque, ad quem ratione eiusdem prepositure et ad prepositum Halb. pro tempore ipsa bona spectarunt, huius- 95
modi resignationes et renuntiationem tam libere tamque mature factas gratiose admittentes ac gratas et ratas habentes, dictum mansum cum dimidio — — honorabilibus viris dominis nostris Gosswino de Adenstede et Wernero de Schulenborch, pronunc magistris refectorii ecclesie nostre Halb. predicte, suisque successoribus magistris pro tempore existentibus 100
contulimus ac donatione in perpetuum valitura in Dei nomine — — de consensu Alberti decani et capituli nostri predictornm conferimus atque unimus ac appropriamus — —.

et nos Albertus decanus totumque capitulum ecclesie Halb. predicte donationi — — consentimus. in quorum testimonium sigillum dicti nostri 105
capituli una cum sigillo venerabilis viri ac domini nostri Alberti prepositi predicti presentibus duximus appendendum.

datum Halb. in curia nostra in urbe Halb. circa valvam s. Materni confessoris situata, anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, sabbato post diem annuntiationis b. Marie virginis gloriose. 110

Magd. XIII, 226, mit den Siegeln des Probstes (Taf. XIX, 159) und des Capitels. — Auch Cop. A. 570.

1392 apr. 29

3065. **Revers des Domcapitels wegen der Oschersleber Schuld.* 1392 *Apr.* 29.

We Albrecht domprovest, Albrecht dekin, Albrecht Schenke de eldere unde dat capittel ghemene to deme dome to Halb. bekennet openbare in dissem breve, dat we hebt glovit unde gloven mid krafft unde gudir orkund disses breves dem erwirtigen in godde vader unde unsim gnedigin leven hern ern Ernste biscoppe to Halb.: were dat ge- 5
scheghe eder keme, dat de genante unse here van Halb. uns unse drihundert lodighe mark Brunswikischir witte unde Halb. wichte nicht weder engheve, de we eme to hulpe der losinghe des slotes unde der stad Oschirsleve dorch leve unde truwe glegin hebbet, upp sodane thyt unde in sodaner wise, alse de brieff utwiset, den he uns upp de vorschreven 10
drihundert lodighe mark to ener bewaringhe unde wissenheid gheven hed, dat genante slod unde stad Oschirsleve innemen, dat scholde we, alze hee uns dat vorbrivet hefft, inne hebben alzo langhe, wend hee edder sin endrechtige nakomeling uns de vorschreven drihundert lodighe marg Brunswikescher witte unde Halb. wichte unde wat uns van ghulde, de 15
uns darto ghelecht is, vorsetin were, degere unde all weder gheven heddin. wen he aver uns unse vorschreven drihundirt lodige marg mid der gulde, de vorsetin were, wol betalt unde weder gheven hedde, alze vorschreven is, so scholde we unde wilt mid rechte gudim willen dat

20 ghenante slot unde stad Oschirsleve an ienigherleye indracht edder utneminghe mid aller gulde nud unde tobehoringhe dem vorschreven unsim heren bischopp Ernste edder sinem endrechtigin nakomelinghe, alze we uns des genanttin slotis unde stad Orschirsleve (!) undirwundin hettin, ledich unde los in sine were weder andwerdin.

25 dat we vorgenante — — dem genanten unsim heren bischopp Ernste eder sinem endrechtigen nakomelinghe alle disse vorschreven stucke unde en iowelk bysunder wol holdin wilt unvorbrokin an geverde, hebbe we to gudim bekantnisse gheven dissen unsin openen breff beseghelt mid unsis capittels grotin inghesegele, dat mid unsim gudin willen unde wit-30 scop gehengd is an dissen briff, de gheven is na goddes ghebort dritteynhundert iar in dem twey unde neginthigesten iare, des negesten mandaghes na der dominiken Misericordia Domini.

Magd. IX, 121, mit Siegel. — Auch Cop. A. 522.

3066. **Der Domkellner Albrecht Schenk*, *als Richter und Conservator des Cisterzienser-Ordens vom Decane von S. Petri in Höxter subdeputirt*, *verhört Zeugen in einer Streitsache zwischen Ulrich Berneberg als Kläger und Tileke Salwerchten über eine halbe Hufe in Schwanebeck*, *die vom Abte von Michaelstein zu Lehn geht.* (feria iij. post diem b. Kyliani) 1392 *Juli* 9.

1392 juli 9

Wolfenbüttel, Papierurkunde ohne Siegel (Concept?).

3067. *Bischof Ernst gestattet als Lehnherr*, *dass Heinrich*, *Hans und Ludwig Schenk 3 Ferding jährlich aus ihrem Lehngut in Hordorf für 8 Mark an den Matthias-Altar im Dome* (*Vicar Heinrich von Orden*) *wk. verschreiben.* (in sente Margarethen dage) 1392 *Juli* 13.

1392 juli 13

Notiz in Mscr. 148 der Halb. Gymn.-Bibl.

3068. *Albrecht von Zimmenstedt*, *Dietrich von Rössing und Hermann Frese erhalten von Bischof Ernst für 30 Mark wk. die jährliche Bede und Dienst in Berssel.* 1392 *Juli* 29.

1392 juli 29

We Albert van Tzimmenstede, Mighe myn husfruwe, Dideric van Rottinge unde Hermen Vrese bekennen openbar in dessem breve vor uns unde unse erven allen, de on seen eddir horen lesen, dat de erwerdighe in gode vadir unse here her Ernst biscop tho Halb. myd vulbort sines 5 capitels uns gesat heft de iarlike bede, de he hadde in dem dorpe tho

Bersle, myd dem denste, dat de bur des selven dorpes ôm alleiarlikes plegen tho donde, myd aller thobehoringe, ane dat overste gerichte, vor drittich lodige mark Halb. wichte unde were, de he uns schuldich was, myd dessem underschede: welkes iares uns eddir unsen erven de ergenant[e] here her Ernst biscop tho Halb. eddir sin endrechtige nakomelingh 10 de drittich lodighe mark — — weddir gheven uppe sente Mertins dach, so schulle we unde willen on dat ergenante dorp tho Bersle van der vorbenanten bede unde denste ledich unde los antworden — —.

unde des tho ener orkunde hebbe we om dessen bref weddir gegheven besegelt myd unsen ingezegelen. unde ek Mighe elike husfrowe 15 Albrechtes van Tzimmenstede bruke mynes mannes ingezegel tho dessem breve, wente ek neyn eghen enhebbe.

na godis bort dritteinhundert iar in dem twey unde negentigesten iare, des mandages na sente Iacobs daghe, des hilgen apostels.

Cop. A. 590.

1392 sept. 15 3069. *Heinrich von Angern, Lic. in decr., Vicar* in spiritualibus *des Erzbischofs A(lbrecht) von Magdeburg und Official seines Hofes und für Nachstehendes Vertreter des Bischofs Ernst von Halberstadt, gestattet im Auftrage Bischof Ernsts, dass Iwan seine grössere Präbende zu U. L. Frauen an Conrad gegen den Altar S. Martini im Kloster S. Jacobi zu Halb. vertauscht und beauftragt den Decan der Kirche*[1] . . . . *dieselben in Besitz zu setzen. Magdeburg* 1392 *Sept.* 15.

Zeugen: Johann von Calbe, Decan von S. Nicolai in Magdeburg, Domvicar Johann Pretest in Halb., Johann Lüder, *professus* in Kloster Hillersleben, Cleriker Johann Brunstorp, Notar Dietrich Becker.

Zerbst, Cop. Alb. episc. p. 15. — 1) ist nicht genannt.

1392 sept. 30 3070. *Das Capitel (Decan Albrecht) gestattet, dass das Johannis-Kloster statt des Zehnten von 5 zehntpflichtigen Morgen vor dem Johannisthore jährlich 8 Schill. zinst.* (in crastino s. Michaelis) 1392 *Sept.* 30.

Jena, Cop. des Kl. S. Joh. 80. — Der Revers des Kl. v. gl. T., Magd. s. r. S. Joh. 173, gedr. UB. der Stadt H. I, 648.

1392 okt. 18 3071. *Domprobst Albrecht quittirt dem Capitel über 12 Mark Entschädigung für Verluste am Hofe zu Dardesheim.* 1392 *Okt.* 18.

We Albrecht von der gnade goddes domprovest tho Halb. bekennen openbar mith dessem breve alle den, de ohn sehen edder horen lesen,

dath de erbarn heren her Albrecht deken unde capittel tho dem dome tho Halb. uns hebben geven unde betaleth twelff lodige margk Halb. witte
5 unde were vor unse koy swin buholth unde huszgerede, dath in unsem hove tho Derdessem, de tho der amministracien unser domprovestie hord, was, do se sick des underwunden, do de von Reynstein uns unde unser brodere vyant warth, unde seggeth de vorgenanten heren deken unde capittel der ergenanten twelff lodigen margk mith orkunde desses breves
10 ledich unde losz.

geven under unsem ingesegel, des we bruken tho unser ergenanten domprovestie, na goddes borth dritteinhunderth iar in deme twey unde negentigesten iare, an sunte Lucas dage, des hilgen ewangelisten.

Magd., Cop. Kirsberger 558.

3072. **Bischof Ernst quittirt dem Erzbischof Albrecht von Magdeburg über 100 Mark Schadenersatz. Magdeburg 1392 Okt. 25.* — 1392 okt. 25

We Ernst van godes unde des stoles to Rome gnadin bischopp to Halb. bekennen unde dûn kund in dissim unsim opin brive, dat de erwirtige in gode vadir unde unse bisundirn leve here oheme unde frund er Albrecht ertzbischopp des heilgin godeshuses to Magdeburg uns hefft
5 vruntlich endrichtit unde gheven hundird lodige marg, darum we ene des schadin, den we unde de unsen to iare nemen upp dem Straffirdamme [1]), dwith ledich unde los latin, unde bethugin dat mid unsim secrete, dat we hebbin latin hengin mit gudim willin an dissin brieff, gheven to Meydeburg na godes ghebord druteinhundird iare in dem twey
10 unde neginthigisten iare, des neistin vridaghes na der elvendusind megede daghe.

Magd. s. r. Erzstift Magd. LII, 5, das Siegel ist ab. — 1) wohl dasselbe, was Asseb. UB. II, 1408 *Strassertam* heisst.

3073. **R. Hans von Krosigk* (Krosyk), *Everd von Krosigk, Erich und Hans von Lindow, Jordan von Alsleben und Sophie* (Saffighe), *dessen Ehefrau, verbürgen sich als* sakwoldigen *des R. Aschwin von Krosigk, R. Busse von der Asseburg und Ermbrecht von Seggerde wegen des ihnen von Bischof Ernst und dem Capitel (Domprobst Albrecht, Decan Albrecht, Senior Albrecht Schenk) für 450 Mark verpfändeten Schlosses Dumburg, zu welchem 57 Mark und drei Ferding jährlich auf Michaelis gelegt sind, nämlich 37 Mark und 3 Ferding aus dem Dorfe Gross-Ditfurt, 3½ Mark aus der Stadt Wegeleben, 3½ aus dem Klosterhof zu Adersleben, 2 aus* — 1392 nov. 1

dem Dorfe Adersleben, 8 Mark aus den Dörfern Hedersleben, Rodersdorf, Deesdorf, Daldorf, ferner was an Brennholz auf dem Schloss gebraucht wird, aus dem Hakel, und das Dorf Heteborn. Die übrigen Bedingungen wörtlich wie früher[1]). (in aller goddis hilgen dage) 1392 *Nov.* 1.

Magd. IX, 122: von den 8 Siegeln sind 3 ab, das 8. undeutlich; erhalten sind: 1) [S. I]OHANN[IS · D]E · KROZI.. Helm mit 2 Pflugeisen an der Seite — 2) [S.] EVER.... DE] KROZI.. Schild mit 3 Pflugeisen, darüber Helm wie 1 — 6) Schild mit 3 Pflugeisen mit Helm, auf welchem 2 Pflugeisen, Umschrift undeutlich — 7) S' HEIR BVSSE · VAN · DER ASSE.... + Schild mit Wolf (Asseb. UB. Bd. II, Taf. XII, 67). — 1) s. Urk. 3039.

1392 dez. 14

3074. *Bischof Ernst beauftragt den Decan von U. L. Frauen Heinrich Bardorp, den Beneficien-Tausch einiger Geistlichen bewirken zu wollen.* 1392 *Dez.* 14.

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. honorabili viro domino Hinrico Bardorp, decano ecclesie s. Marie Halb., nobis sincere dilecto, salutem in Domino sempiternam. quia discreti viri Hinricus de Orsleve, perpetuus maior vicarius ecclesie nostre Halb., qui vicarius imperatricis vulgariter nuncupatur, et Bernhardus prepositus monasterii 5 sanctimonialium s. Iacobi prope muros civitatis nostre Halb., commissarius et administrator perpetuus capelle Corporis Christi prope oppidum nostrum Swanebeke, necnon Conradus de Hervingishusen, rector altaris ss. Iohannis baptiste et evangeliste in ecclesia parrochiali novi oppidi Quedelingburgensis, nostre dioc., iamdicta sua beneficia et commendam 10 ex legitimis nobis expositis causis invicem permutare desiderant, nobis humiliter supplicarunt, quatenus huiusmodi permutationi sive transpositioni auctoritate nostra ordinaria consentire dignaremur. nos vero, affectum eorum desiderantes effectualiter adimpleri, cum dicte perpetue vicarie ipsius Hinrici collatio ordinaria ad nos noscatur pertinere, ipsi 15 Henrico, ut eandem vicariam suam pro alio beneficio ecclesie aut capelle predicte permutare valeat, consensum nostrum damus et assensum. et quia, aliis ecclesie nostre prepediti arduis negotiis, dicte permutationi seu transpositioni intendere nequimus, quare circumspectioni vestre tenore presentium committimus et mandamus, quatenus auctoritate nostra ordi- 20 naria dictorum beneficiorum et commende ipsorum permutare volentium resignationes causa permutationis huiusmodi recipiatis, collationes eorundem personis dumtaxat permutare volentibus et omnia et singula, que ecclesie permutationi huiusmodi necessaria fuerint et oportuna, etiamsi commissionem exigunt specialem, faciatis, alterum eorum in beneficium 25 alterius et in commendam predictam transponendo, facientes, quod de-

creveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, autorizantes nichilominus auctoritate nostra ordinaria et approbantes ac ratum habentes, quicquid per vos in dicta permutatione fuerit ordinatum.

30 in cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. datum et actum anno Domini M.CCC.XCIJ, sabbato post diem b. Lucie virginis gloriose.

Magdeburg, in Niemanns Excerpten.

3075. **Albrecht* (*von Adenem*), *Official des Kellners, bezeugt eine Aussage des Tileke Elvers von Schwanebeck über die Verpfändung einer Holzmark im sog.* Hilgenhop, *die er und sein Bruder Lüdeger vom Kloster Michaelstein zu Lehn hatten, an den † Probst Johann von S. Johann, vom damaligen bischöflichen Officialen Johann Gulen aufgenommen, — und die Einlösung durch den Abt Dietrich von Michaelstein.* (in loco consistoriali, feria v. post convers. Pauli) *Halb.* 1393 *Jan.* 30. — 1393 jan. 30

Zeugen: Bruno von Gustedt, Can. S. Bonifatii; Heinrich Ebbekestorp, Tile Salwerchten, Nicolaus Brauer, Ulrich Berneberg.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

3076. *Bischof Ernst compromittirt auf den Erzbischof Albrecht von Magdeburg, zur schiedsrichterlichen Entscheidung des Streites mit dem Capitel und Clerus, namentlich über die Gefangennahme des † Scholasticus Heinrich von Reden. Halb.* 1393 *Febr.* 8. — 1393 febr. 8

Zeugen: die Vicare Heinrich von Pattensen I, Henning Stuven, Heinrich von Pattensen II.

Magd., Cop. 6, fol. 123.

3077. **Erzbischof Albrecht von Magdeburg vergleicht den Bischof Ernst mit Capitel und Geistlichkeit wegen der Gefangennahme des † Scholasticus Heinrich von Reden. Magdeburg* 1393 *Febr.* 11. — 1393 febr. 11

In nomine Domini amen. nos Albertus Dei et apostolice sedis gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, arbiter seu arbitrator[1]) et amicabilis compositor de et super omnibus et singulis controversiis dissidiis contentionibus rancoribus et displicentiis inter reverendum in 5 Christo patrem et dominum Ernestum episcopum Halb. ex una parte ac venerabiles viros dominos decanum canonicos et capitulum ecclesie Halb. necnon collegia et clerum civitatis Halb. parte ex altera ex quibuscunque causis et specialiter ex facto captivationis et invasionis domini Hinrici

de Reden, quondam eiusdem ecclesie canonici et scolastici bone memorie, et mortis exinde secute et eorum occasione ac alias qualitercunque usque 10 in presens tempus subortis, attendentes, quod tunc ecclesiasticus ordo non confunditur, cum cuique sua iustitia privilegia libertates statuta et consuetudines debite observentur et exacte horum intuitu, et ut pax et concordia inter dictas partes fortius observentur et vigere non desinant, sine quibus auctor pacis non bene colitur, arbitramur ordinamus et in Dei 15 nomine arbitrando pronuntiamus in hiis scriptis:

in primis quod dominus Ernestus episcopus predictus nunc et inantea prelatos canonicos et capitulum ecclesie sue Halb. et aliarum ecclesiarum intra et extra muros Halb. necnon clerum et quamlibet personam cleri ibidem benigne tractare, gratiose regere debet et paterne nec ipsis seu 20 cuilibet ipsorum per se aut quempiam suorum vel aliam submissam personam aliqua dampna sive molestias aut iniurias in personis beneficiis possessionibus iuribus bonis et rebus mobilibus et inmobilibus subditis et familiaribus ipsorum inferre debebit vel inferri procuret seu permittet quacunque occasione seu colore quesitis, sed ipsos et quemlibet ipsorum 25 fideliter in premissis et quolibet premissorum defendet et cum effectu tueatur et tuere (!) debet contra quoscunque bona fide.

item dominus Ernestus episcopus predictus debet predictis dominis prelatis canonicis et capitulis ac clero Halb. litteras et privilegia ipsis per eundem dominum Ernestum episcopum et per predecessores suos epi- 30 scopos Halb. concessas et sigillatas ac statuta et consuetudines ipsorum hucusque observatas, quas hic haberi volumus pro insertis et nominatim de verbo ad verbum expressis in omnibus suis articulis et capitulis, iposque articulos et capitula in ipsis contentis (!) et contenta studiosius attendere, inviolabiliter observare, fideliter tenere velit et debet integraliter 35 adimplere nec ipsa vel aliquod ipsorum infringere immutare aut irritare quovis modo dictosque prelatos canonicos et capitula ac clerum et quemlibet ipsorum in personis libertatibus immunitatibus iuribus beneficiis possessionibus bonis et rebus ac eorum subditis necnon statutis et consuetudinibus hucusque observatis fideliter observare et pro toto suo posse 40 debet efficaciter defensare et tueri et per suos facere sincerius observare defendi, necnon premissis omnibus et singulis et cuilibet ipsorum deinceps verbo vel facto contravenire per se alium vel alios non debebit quacunque occasione. ac nichilominus ipsis exnunc bona fide libere et sponte promittere debet, quod nunc et inantea huiusmodi litteras privilegia statuta 45 et consuetudines sinceriter attendere velit et debeat ac sine dolo et fraude firmiter observare et cum effectu adimplere et premissis aut aliquo premissorum contravenire non velit neque debeat verbo vel facto per se vel alium quovis modo.

50 preterea dictus dominus Ernestus episcopus, quamprimum per canonicos et capitulum ecclesie sue ad locum capitularem Halb. consuetum vocatus fuerit, in eodem capitulo in presentia capitulorum et cleri civitatis Halb. iurare debebit ad sancta Dei ewangelia, decano aut seniori ecclesie Halb. nomine prelatorum canonicorum et cleri predictorum de-
55 ferente, et hic in instanti dictis prelatis canonicis capitulis et clero promittere bona fide, quod omnia et singula, que sequuntur et inferius in presenti nostra pronuntiatione describuntur, fideliter observare, firmiter tenere et efficaciter velit et debet adimplere nec ipsis aut aliquo ipsorum verbo vel facto contravenire quacunque occasione, videlicet quod ipse
60 dominus Ernestus episcopus predictus non debet inantea aliquem prelatum vel canonicum aut clericum sue ecclesie et aliarum ecclesiarum intra et extra muros civitatis Halb. captivare ac invinculare per se aut alium seu alios quoquomodo seu per ipsum vel suos in aliquo loco vinculatum seu captum detinere. si vero ex iustis causis contra aliquem prelatum ca-
65 nonicum aut clericum per ipsum fuerit procedendum ex quacunque causa etiam, civili vel criminali, etiam in visitatione delatum, hunc convenire debet per se vel alium in hac parte commissarium coram suo decano vel in ipsius decani absentia coram seniore vel alio in suo collegio superiore et ibidem secundum consuetudinem illius ecclesie capitularem iustitiam
70 recepturus. si autem, quod absit, dictus dominus Ernestus episcopus, immemor sui iuramenti, premissa non attendens, aliquem prelatum canonicum aut clericum dicte sue ecclesie vel alterius ecclesie collegiate intra et extra muros Halb. invaserit captivaverit detinuerit mutilaverit strangulaverit occiderit vulneraverit seu invadi captivari detineri mutilari
75 strangulari occidi vel vulnerari procuraverit per se vel alium seu alios mandaverit aut ratum habuerit, extunc ipso facto absque alio amminiculo pro tali invasione captivatione detentione mutilatione strangulatione occisione vulneratione vel altero ipsorum dumtaxat relapsus esse debebit in priores actiones dictisque dominis et clero teneri et obligatus esse et ob-
80 noxius dictis actionibus prioribus, quas eisdem dominis et clero presentibus et eorum successoribus exnunc salvas reservamus. et nichilominus in hiis omnibus et singulis sibi super premissis inpositis et inponendis extunc habeatur et haberi debeat pro libere confessato et plene convicto. idemque dominus Ernestus episcopus se submittet, licet ad hoc alias
85 teneatur, iurisdicioni et foro sedis apostolice ac in se sponte recipere [debet] quascunque penas et ecclesiasticas censuras ac mundanas per eandem sedem sibi infligendas, si forsan, quod absit, remissus aut defectuosus fuerit in observatione premissorum aut aliquo ipsorum sibi infligendorum, renuntiatis omnibus defensionibus et iuris auxiliis, exceptio-
90 nibus sibi ex canonibus et legibus suffragantibus quibuscunque. et

prestito iuramento, ut premittitur, dabit iidem (!) dominus Ernestus episcopus dictis dominis capitulis et clero litteram suam patentem maiori suo sigillo sigillatam, in qua confitebitur, premissa se iurasse et firmiter velle observare.

item dictus dominus Ernestus episcopus Halb. infra decendium a 95 data presentis nostre pronuntiationis computandum, ea publicata littera et per partes emologata et approbata, dabit unam litteram specialem et auttenticam sub dicti sigilli sui maioris appensione predictis dominis prelatis canonicis capitulis et clero Halb., in qua publice confitebitur, se libere ac sponte velle omnia et singula, ut per nos pronuntiata sunt et in 100 nostra presenti ordinatione continentur, tenere ratificare approbare et expresse emologare et nostra arbitrata ordinata sic observare, ut actu sunt pronuntiata, et conscripta, inviolabiliter observare (!) nec unquam velle ipsis verbo vel facto contravenire per se vel aliam submissam personam publice vel occulte, directe vel indirecte, quacumque occasione. 105 ceterum premissis omnibus ad finem debitum deductis et predictis dominis prelatis canonicis ac clero ad locum capitularem Halb. ecclesie consuetum convocatis, in certo termino dicto domino episcopo per eosdem notificato iidem (!) dominus Ernestus episcopus predictis dominis prelatis canonicis et clero Halb. supplicare debebit, quibus etiam et nos attento studio 110 supplicamus, si quid idem dominus Ernestus episcopus in captivatione et invasione dicti domini Hinrici de Reden pie memorie et ipsius invinculatione et detentione et inde secutis contra eosdem dominos prelatos canonicos capitula et clerum ac contra ecclesiasticam libertatem seu promissiones et litteras alias per eum ipsis datas et factas commiserit seu 115 quem vel ipsorum quempiam offenderit quovis modo, ut sibi hoc et omnem rancorem et iniuriam, que ipsis illata extitit per premissa, remittant, quando cum amicis omnibus et suis promotionibus ac obsequiis ecclesie et personis fideliter et efficaciter velit repensare, quemadmodum nos ipsis promotionibus et obsequiis nostris temporibus et locis oportunis repensare 120 non differemus: quibus precibus predicti domini liberaliter consensum prestabunt, salvis tamen penis et aliis in compromisso canonicorum et cleri predictorum expressis.

in quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentem nostrum processum seu presens publicum instrumentum, sen- 125 tentiam arbitralem seu huiusmodi amicabilem compositionem in se continentem, per discretos viros Albertum de Adenem et Hinricum Widenhusen, huiusmodi negotii coram nobis scribas, publicari et subscribi mandavimus ipsosque requisivimus nostrique sigilli maioris fecimus appensione communiri. 130

acta sunt hec Magdeborg [in] curia nostra archiepiscopali, in refec-

torio superiore, anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo tertio, die undecima mensis Februarii, hora tertiarum vel quasi, indictione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini
135 Bonifatii divina providentia pape noni anno quarto, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Brotzoni de Scraplow, preposito ecclesie Magdeburgensis, necnon Meynhardo de Werningerode et Petro de Lindenhagen, perpetuis vicariis in ecclesia Magdeburgensi predicta, testibus ad premissa vocatis et specialiter requisitis.

140 Et ego Albertus de Adenem, clericus Halb. dioc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Et ego Hinricus de Widenhusen, clericus Hildensemensis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Magd. IV, 13, mit Siegel. — 1) s. Urk. 3076.

3077*. **Bischof Ernst verspricht aufs Neue die Privilegien des Capitels und des übrigen Clerus aufrecht zu erhalten. Magdeburg 1393 Febr. 11.* — 1393 febr. 11

Nos Ernestus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. presentibus nostris litteris recognoscimus evidenter, quod venerabilibus et discretis viris dominis Alberto preposito, Alberto decano et capitulo ecclesie nostre Halb. necnon aliis capitulis et collegiis civitatis nostre Halb. et
5 s. Iohannis extra muros ipsius ac toti clero Halb. omnes et singulas litteras et privilegia per predecessores nostros episcopos Halb. communiter vel divisim ipsis datas et concessas et data ac concessa de et super libertatibus iuribus et possessionibus et rebus quibuscunque mobilibus et immobilibus, in quibuscunque consistunt, de testamentis conditis et or-
10 dinatis necnon super statutis et consuetudinibus ibidem hactenus observatis, quas vel que hic habere volumus pro insertis et nominatim de verbo ad verbum expressis, ac ipsa statuta et consuetudines libertates et possessiones, quas actu possederunt et possident, necnon testamenta eo modo, quo sunt condita et ordinata, ratificamus approbamus et presenti-
15 bus in Dei nomine confirmamus, volentes ac fide data etiam presentibus promittentes, quod prefatas consuetudines et statuta hactenus observatas et observata et dictas litteras et privilegia ac testamenta in singulis suis articulis et tenoribus velle inviolabiliter observare et quantum in nobis est facere firmiter observari nec umquam verbo vel facto directe vel in-
20 directe contravenire.

in quorum testimonium presentem litteram maioris nostri sigilli appensione fecimus communiri.

datum et actum Magdeborch anno Domini M.CCC. nonagesimo tertio, in crastino festi b. Scolastice virginis, in curia archiepiscopali reverendissimi in Christo patris et domini domini Alberti archiepiscopi Magde- 25 burgensis, eodem domino archiepiscopo et venerabilibus viris et discretis dominis Broczone de Scraplow, preposito Magdeburgensi, necnon Meynardo de Werningherode et Petro de Lindenhaghen, perpetuis vicariis in dicta ecclesia Magdeburgensi, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Magd. IV, 14, mit Siegel (Taf. XX, 167).

1393 märz 22

3078. *Bischof Ernst bestätigt dem Hospital zu Sangerhausen die Einkünfte des Priesters. Schloss Gröningen 1393 März 22.*

Ernestus Dei gratia et apostolice sedis episcopus Halb. universis et singulis Christifidelibus presentia visuris seu audituris salutem in Domino sempiternam. omnis probabilis ordinatio tunc effectum utiliter consequitur, cum per scripture evidentiam ad notitiam deveniet posterorum. hinc est quod ab honorabili ac religioso viro domino Iohann[e] Tunkel, pre- 5 posito canonicorum regularium monasterii in Caldenborn et archidiacono ibidem, nostre dioc., nobis in Christo dilecto, relationem recepimus continentem, qualiter circumspecti viri proconsules consules et conventus[1]) oppidi Sangerhusen, visceribus pietatis apertis, pro se suisque progenitoribus et posteris thesaurum thesaurizare, quem nec tinea nec erugo 10 demolitur[2]), cupientes, propter spiritualis prerogate dilectionis constantiam, quam ad hospitale s. Spiritus extra muros dicti oppidi hucusque habuerunt, ad altare gloriose virginis Marie dicti hospitalis, cuius ius presentandi de iure et consuetudine ad supradictos prepositos et consules alternatim dinoscitur pertinere, pro sustentatione ydonei sacerdotis et 15 rectoris eiusdem certis redditibus dotare curantes, in animarum suarum suorumque progenitorum et posterorum remedium et salutem decem marcas Northusensis warandie annuorum reddituum de communi thesauro dicti oppidi per consules, qui pro tempore fuerint, singulis annis perpetuis temporibus dandorum, quousque dicti consules huiusmodi censum in 20 bonis certioribus de consilio et assensu dicti prepositi comparare poterint, dotaverunt. quod quidem altare cum et quotiens vacaverit, dictus prepositus semel et cum iterum vacare contigerit, consules pro ista vice, et sic alternatim et vicissim presbiterum ydoneum iam promotum vel saltem in primo anno a die vacationis huiusmodi promovendum presentare 25 debent, qui sic presentatus et per prepositum et archidiaconum loci canonice investitus seu institutus singulis diebus per se vel ydoneum sacerdotem in dicto altari ad unam missam celebrandam esse debet obligatus et residentiam in dicto beneficio facere personalem: quod si facere

30 differret, nullo legitimo impedimento prepeditus, extunc, quem presentationis ordo tangeret, alium ydoneum, qui personaliter resideat, presentandi liberam habere debebit facultatem. quibus expositis nobis debita cum instantia humiliter supplicavit, quatenus premissam largitionem decem marcarum perpetuorum reddituum dicto altari appropriare et con-
35 firmare gratiose[3] dignaremur. unde nos, petitionem huiusmodi iustam et rationi consonam censentes, dictam donationem iam factam vel forte per quemlibet Deo devotum in posterum largiendam nostra auctoritate ordinaria in Dei nomine dicto altari appropriamus et confirmamus in his scriptis, volentes etiam, quod rectori ecclesie, in qua dictum altare con-
40 sistit, a rectore huiusmodi nullum preiudicium generetur. qui autem huiusmodi nostre confirmationi et appropriationi contraierit, sententiam[4] excommunicationis incurrere volumus ipso facto, cuius absolutionem nobis aut successoribus nostris cuiusmodi reservamus.

in quorum evidens testimonium premissorum presentem confirma-
45 tionem et appropriationem sigillo nostro maiori presentibus appenso duximus sigillandam.

actum et datum in castro nostro Groninge sub anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo tertio, sabbato post dominicam qua cantatur in ecclesia Dei Letare Ierusalem.

Gedr. Schöttgen-Kreyssig II, 752; auch in Hoffmanns Kaltenborn. im Archiv zu Weimar. — 1) lies *civitas*. — 2) Matth. 6, 19. — 3) Sch. *gloriose*. — 4) Sch. *summam*.

3079. *Bischof Ernst überlässt mit Zustimmung des Capitels* (*Senior und Kellner Albrecht Schenk, Scholasticus Goswin von Adenstedt, Probst Nicolaus Stuven von S. Bonifatii*) *dem Rathe das weltliche Gericht und den Zoll in der Stadt und das Vorwerk daselbst für 110 Mark, wofür Heinrich Kokerbeck und andre Gefangene freigegeben sind, behält sich aber die Einlösung für 110 Mark vor.* (des donnerstages na sunte Laurentii dage) 1393 *Aug.* 14.

1393 aug. 14

Halb. A. 16, im Transsumpt vom 3. Dez. 1456. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 649.

3080. **Revers der Gebrüder Stammer und Genossen wegen des ihnen von Bischof Ernst verpfändeten Schlosses Aschersleben.* 1393 *Aug.* 29.

1393 aug. 29

Ek Arnt unde Arnd brodere gheheten de Stamern, her Hans von Hoym ritter, Konman syn sone, iunghe Siverd von Quenstidde unde use

rechten erven bekennen openbar in dissem ieghenwerdigin breve, dat de erwerdighe in god vader unse gnedighe here her Ernst bisschop to Halb. mit wolbedachteme mode unde gudeme rade witschop unde vulbord synes cappittels darsulves uns heft ghesad in dissem breve syn slot Asschirsleve to enem pande vor ses unde twintich mark unde vor andirhalf hundert Brandeburghesches sulvers Asschirsleves wichte, de an syne unde synes godishus nud unde vromen ghekomen synt unde eme nutliken unde wol betalet synt, mit allir nud vromen unde rechte, vryheyd unde tobehoringe, alse darto behort, an watere, an weyde, an holte, an grase, an molen, an rore, brochschote gerichte genetze buten der stad unde darbynnen, alse we unde unse vorvarden dat von aldere gehad hebbin, rowelken to besyttende unde to benetende unde to brukende disses vorbenomden synes slotes Asschirsleve alle iar, de wile we dat inne hebben, mit alsodaner gulde, alse he eder syn voghet des vor ghebrůket hebbin. ok schal he unde wel uns truwelken vordedinghen disses slotes unde tobehoringhe rechtes unde aller benanten stucke, wure unde wanne uns des nod is. ok schal dat vorbenante syn slot unde eft he nicht enwere, synes eindrechtigin nakomelinghes unde cappittels open slot wesen to all eren noden tighen allirmalkene, nemande utgenomen, wanne unde wu dicke se des bedorven. were ok dat he — — von deme slote orlogin eder kryghen welden, des schulle we ene staden unde se schullen denne alle koste lyden op deme slote, de wyle dat dat orloghe wardede, unde schullen uns vor unvoghe bewaren unde vor schaden op deme slote. were ok dat dat slot vorloren worde, des god nicht enwille, de wile dat et unse pantslot is, so enschullen se sek nicht sonen noch freden mit deme eder mit den, de dat slot gewunnen hedden, se enhedden ere slot wedder unde we unse penning wedder darane eder unser ein didde dat mit des andern willen. welde uns ok iemant vorunrechtigen, de wile we dat slot inne hebbin unde dat sitten, so scholde he recht vor uns beden unde unser vulmacht darto hebbin. konde he uns nicht helpen bynnen veer weken darna, so mochte we uns unrechtes erweren von deme sulven slote: dar scholde he uns to vordern, wes he mochte. dit vorgenante slot Asschirsleve, tobehoringe recht nud unde genete, alse dat vore gescreven steyd, schulle we hebbin twe iar von sunte Iohannis daghe, de neist na utgift disses breves anstande is, des schal he dit slot nicht losen von uns bynnen des noch we unse pennige esschen von eme. darna aver welke tid he — — dit vorgnante slot wedder losen welden eder we unse pennige von en wedder hebben welden, dat scholden se uns eder we en op de wynachten tovoren wetten laten unde de losinghe vorkůndighen unde scholden uns denne darna unse ghelt geven, ses unde twintich mark unde andirhalf hundert Brandeburghesches sulvers Asschirsleves wichte to

betalende in der olden stad to Asschirsleve op de neistin vastnachten ane
45 hinder. unde wanne he uns dat ghelt betalet hedde, so scholde we eme
dat slot Asschirsleve ane vortoch wedder antwerden ledich unde los mit
deme, dat he uns darto antwerdet heft, alse in dissem breve vorbenomet
is, ane allerleye argelist. ok moghe we vorbuwen an deme slote to
Asschirsleve twintich Brandeburghesche mark unde dat ghebuede schullen
50 werdigin twene siner domhern unde twene unser vrunde: wu de veere
dat werdighen, also schal he uns dat ghelden unde schal unde wel uns
dat ghelt, dat we darane vorbuwet hebbin, geven op de tid, alse he dat
slot Asschirsleve von uns losede mit der summen, dar dat vorbenomde
syn slot vor steid unde uns vore vorpendet is, ane geverde. were aver
55 dat se uns dat vorbenomde ghelt nicht betaleden op de tid, alse se uns
eder we en de losinghe vorkůndighet hedden, so moghe we unses ghel-
des bekomen mit deme vorgnanten slote, mit weme we kůnnen, ane
vorsten heren unde stedin: unde mit weme we denne unses gheldes be-
kemen, den eder de scholde he in dat slot setten unde en dat vorbreven,
60 alse se uns nu ghedan hebbin, unde de scholden se ok wedder bewaren
des slotes unde dat se uns darto gesad hebben, dat dat slot eme unde
synem godishuse nicht af enginghe, also dat eme genoghede. darvore
enscholde we dat slot nicht von uns antwerden, ene were erst vultoghen
unde wol bewart.

65 alle disse vorscreven stucke unde artikele unde ein iowelk bysun-
dern love we — — unde use rechten erven deme ergnanten unsem leven
gnedighen heren hern Ernste bisschope to Halb., synem endrechtigen
nakomelinghe unde synem cappittele stede vast unde unvorbroken to
holdende ane allerleye weddersprake unde gheverde unde hebbin des
70 to orkunde unse inghesseghele witliken ghehenghet laten an dissen bref,
de gegeven is na gots bort drytteynhundert iar in deme dre unde neghen-
tigesten iare, in sunte Iohannis daghe, alse eme dat hovet afgehouwen
wart.

Magd. IX, 123, mit 5 ziemlich undeutlichen Siegeln (N. 5. S. SIVERT · DE · QVENSTIDDE Schild viermal schrägrechts gestreift).

3081. *Bischof Ernst bestätigt die Wahl des Nicolaus (Tribut) zum Abte von Ilsenburg und beauftragt den Decan von S. Silvestri in Wernigerode ihn einzuführen.* (feria vj. post Martini) *Gröningen* 1393 *Nov.* 14. — 1393 nov. 14

Gedr. UB. v. Ilsenb. 256, nach Leibniz, Script. Br. III, 688.

3082. * *Bischof Ernst vereinigt mit der Stadt Wegeleben das sog. Weichbild und Dorf.* 1393 *Nov.* 24. — 1393 nov. 24

We Ernst von gots unde des stoles to Rome gnaden bisschop to Halb. bekennen openbar unde don kunt in dissem opene breve, dat we mit wolbedachten mode, mit willen witschop unde gantzer vulbort unses cappittels to Halb. unde mit rade unses leven getruwen rades dorch sunderlike nud beteringhe unde vromen unser stad unde blekes to Wegheleve, alse we eyndrechtliken dat daran erkoren unde besunnen hebben, dat wigbelde unde dorp der genanten unser stad unde blekes to Wegheleve hebben tosammene geleid unde genstliken eyn gemaket unde leghet id tosammene unde maket id eyn mit kraft unde gudir orkund disses breves, also dat se alle mid eynander wigbelde dorp unde opp der neiber schullen to enem radhuse gan unde schullen alle schot wachte herendenst leste unde burden, wudane wis uns unde deme gnanten unsem bleke unde stad to Wegheleve des nod is, liden dragen holden unde don, eyn yslik nach syner macht. ok enschal unser man neyn darsulves nenen vryen hof meyr hebben wen enen sedelhof, dar he sulven [oppe] wone, unde eyn vorwerk, dar he syne veetucht unde syn brodede gesynde oppe hebbe, he enwerve da[t denne von] unser gunst.

dat we alle disse vorschreven stücke unde eyn iowelk bysundern schult unde wilt stede vast unde [unvor]broken holden ewichliken ane geverde, hebbe we vorgenant bisschop Ernst vor uns unde unse nakomelinghe den gnanten unsen borgern stad unde bleke gemeyne [to] Wegeleve geven dissen unsen open bref vorseghelt mit unsem groten anhangenden ingheseghele.

unde we Albrecht domprovest, Albrecht deken, Albrecht kelner unde dat cappittel gemeyne to deme dome to Halb. bekennet openbar in dissem ieghenwerdigin breve, dat alle disse vorschreven stucke unde eyn iowelk bysundern synt gescheen mit unser witschop rade vulbort unde willen, unde hebt des unses cappittels grote ingheseghele to guder bekentnisse gehenghet laten by des vorgenanten unses heren hern Ernstes bisschop to Halb. grote ingheseghele an dissen breff, de gegeven is to Halb. na gots gebort drytteynhundert iar in deme dre unde negentigesten iare, des nesten mandaghes na sunte Elizabet daghe.

Wegeleben, etwas beschädigt, die Siegel sind ab. — Auch Magd. s. r. Wegeleben 6 (gleichzeitige Copie).

1393 dez. 6

3083. **Revers der von Moringen und von Rikmersdorf wegen des ihnen von Bischof Ernst verpfändeten Schlosses Schlanstedt.*
1393 *Dez.* 6.

We Otto unde Hans brodere van Moringhe, Hans unde iungvrowe Kyne van Riemestorp bekennen openbare in dessem ieghenwerdighen

breve, dat de erwerdighe in godde vader unse gnedighe here her Ernst bisschop to Halb. uns unde unsen erven van syner unde sines vorbenan-5 ten godeshuses weghene schuldich is rechter schult drittich mark unde drehundert mark lodeges sulvers Brunswikescher witte unde wichte, de he uns betalen schal in der stat to Halb. nu op sente Iurgen dach erst tokomende vort over eyn iar. were dat he des nicht endede, so heft he mit witschop unde vulbord synes capittels syn unde synes vorbenanten 10 godeshusis slod Slanstidde mit aller tobehoringhe ingheantwerdet synen mannen Hanse Schenken, Hanse Speyghele, Hermene van Wegheleve unde Hinrike Grisinghe unde heft ene vulle macht ghegheven, dat se uns dat inantwerden schullen mit alle syner tobehoringhe inne to hebbene to eynem rechten pande vor unse vorscreven ghelt, drittich mark 15 unde drehundert mark der vorscrevenen witte unde wichte, also alze de breve utwisen, de he unde syn vorscreven capittel uns unde unsen vrunden darover ghegheven hebben. were ok dat de vorbenante unse gnedighe here uns nu op sente Iurgen dach erst tokomende vord over eyn iar nicht engheve unse vorscreven ghelt, drittich unde drehundert lodege 20 mark, gheve he uns denne drittich lodege mark der vorscrevenen witte unde wichte, so scholden de vorbenanten syne man, Hans Schenke, Hans Speyghel, Hermen van Wegheleve unde Hinrik Grising dat vorbenante slod Slanstidde denne vordan inne beholden wente op sente Iurgen dach darna neghest tokomende. gheve denne de vorbenante unse 25 here eder, icht he nicht enwere, syn nacomeling eder syn veleghenomede capittel uns unde unsen erven nicht unse vorscreven ghelt, drittich mark unde drehundert mark lodeges Brunswikescher witte unde wichte, so scholden de vorbenanten Hans Schenke, Hans Speyghel, Hermen van Wegheleve unde Hinrik Grising uns unde unsen erven unde vrunden 30 dat dicke ghenomede slod Slanstidde mit alle syner tobehoringhe inantwerden to eynem rechten pande vor dat selve ghelt inne to hebbene so langhe, wente uns dat betalet worde. unde dat selve slod mit syner tobehoringhe scholde unse veleghenomede here van Halb. — — uns unde unsen erven vorbreven, alzo wontlik is slod to vorbrevene. unde des 35 selven ghelik scholde we se denne wedder vorbreven unde bewaren mit unsen vrunden unde breven, also alze uns dat vorbrevet unde vorscreven werd. were ok dat unse vorbenante here van Halb. — — uns Hanse unde iungvrowen Kynen van Riemestorp unde unsen erven van dem vorbenanten ghelde, drittich unde drehundert lodege marken, weddergheven 40 unde betalen wolden teyn mark unde hundert witte unde wichte vorbenant, de scholde we nemen oppe tyde unde stede vorbenant, welkes iares se uns de gheven welden. unde wanne se uns de also gheven hedden, so scholde we se unde dat godshus to Halb. der quid unde los

seggen mit unsen breven unde dat slod Slanstidde scholde denne so vele deste myn stan mit syner tobehoringhe. 45

alle desse vorscreven stucke unde erer iowelk sunderliken love we ergenante Otto unde Hans van Moringhe, Hans und iungfrowe Kyne van Ricmestorp vor uns unde unse erven deme vorbenanten unsem gnedighen heren van Halb., synem nacomelingh unde synem capittel stede vast unde unvorbroken to holdene ane allerleye arghelist. unde des to eyner 50 bekantnisse hebbe we dessen breff ghegheven beseghelt mit unsen anghehengden inghesegelen na goddes bort drytteynhundert iar in dem dre unde neghentighesten iare, in sente Nicolaes daghe des heylighen bichtegers.

Magd. IX, 124, von den 4 ursprünglich anhängenden Siegeln ist nur das 2. erhalten: S' HANS VON MORYNGE + Wolf im Schilde. — Die betr. Urkunde des Bischofs ist an demselben Tage (*in sunte Nycolay dage*) ausgestellt für die Brüder Otto und Hans von Moringen, Margarete Hansens Frau, ihre Vettern Busse und Friedrich von Moringen, Hans von Rikmersdorf, Jungfrau Kyne von Rikmersdorf, *syne meddern*, Decan Heinrich von Bardorp zu U. L. Frauen, Küster Werner von Orsleben daselbst, Albrecht von Neindorf und Bernd Hake. Darnach ist mit der schuldigen Summe von 330 Mark Schlanstedt von Dietrich Lode (und Johann von Rikmersdorf) eingelöst worden, dem es Bischof Albrecht III. verpfändet hatte, Otto und Hans von Moringen haben 220, Hans und Kyne von Rikmersdorf 110 Mark gegeben; das Capitel (Decan Albrecht, Kellner Albrecht) stimmt zu. *Magd. IX, 125, mit Siegel des Capitels, das des Bischofs ist ab.

1394 jan. 14

3084. **Bischof Ernst gestattet als Lehnsherr, dass die Gebrüder Hans und Ludwig Schenk wk. 3 Hufen in Hordorf, die der † Ludolf von Hasserode zu Lehn hatte, dem Capitel U. L. Frauen (Decan Heinrich von Bardorp) für 15 Mark verkaufen. Das Capitel (Decan Albrecht, Senior Albrecht Schenk) stimmt zu.* (in sente Felicis in Pincis dage) *1394 Jan. 14.*

Magd. s. r. B. Virg. 688a, mit den Siegeln des Capitels und des Ludwig Schenk (S. LODEWICI · PINCERNE + Schild mit 2 Bibern), die des Bischofs und Heinrichs sind ab.

1394 apr. 2

3085. **Domprobst Albrecht von Wernigerode gestattet als Lehnsherr, dass der Halb. Bürger Heinrich Wackersleben und seine Frau Hanne aus Haus und Hof auf der Vogtei, im Westen der Stifts-Kämmerei, früher im Besitz des Fricke Kronsbein, den Testamentarien* (totesteren) *des † Vicars Werner von Höxter (Domkellner Albrecht Schenk und Vicare Heinrich von Pattensen I. und II) 3 Ferding jährlich, halb auf Michaelis, halb auf Ostern,*

uk. für 10 Mark verschreiben. (des donnerdages na mydvasten) 1394 *Apr.* 2.

Magd. XVII^{f}, 170, mit Siegel (Taf. XIX, 159).

3086. **Graf Albrecht von Mansfeld und Graf Ulrich von Regenstein verbünden sich mit Bischof Ernst.* 1394 *Apr.* 5.

1394 apr. 5

We Albrecht van gots gnaden grave unde here to Mansvelt bekennen in dissem openen breve vor alle den, dei en seyn horen eder lesen, dat we mit rade unde mit wolbedachtem mode uns mit [dem] edelin graven Ulrike van Regensteyn, unsem leven omen, dorch rechter leve fruntschop unde vromen willen unser beyder land unde lude ewelken, de wile we leven, voreynet unde vorbunden hebben, in de eninge we den erwerdigen in got vader unde heren hern Ernste bisschop to Halb., unsen leven heren, mit synem guden willen ingenomen unde ingetogen hebben. unde we vorbinden uns mit eme in orkund disses breves alzo, dat we dorch neymandes willen noch van ienigerleye sake willen unde wegen selves unses omen van Regensteyn vigent nicht werden enschullen noch enwillen, wan we schullen unde willen eme getruwelken behulpen syn in alle synen noden tigen allermalken, utgenomen unsen gnedigen heren ern Albrechte erczebisschoppe to Magdeborch, graven Otten unde graven Albrechte van Anehalt, graven Hinrike van Honsteyn den alden unde ern Brune van Quernfurde. unde were dat en iemant vorunrechtigen wolde, ane de we hire hebben utghesproken, des vigent he worde eder de synen vigende worden, des vigende schulle we ok van stund werden bynnen den neysten achte dagen, als we des van eme ermanet worden, unde eme uppe de getruwelken behulpen syn unde unse were unde koste mit teyn mit gleningen bi en leggen binnen achte dagen, als we des van eme gemanet werden, wanne unde wu dicke des nod gesche. unde de lude schulle we den crich ut dar liggende hebbe, unde scholden unde wolden darto volgen mit ganzer macht, wanne unde wu dicke des nod geschege. geschege ok des nod, dat man mit luden dar liggen schulde, so schulde eyn iowelk unsir darto schicken twene syner manne: wu de denne dat utsetten unde des overeyn kemen, des scholde we unde willen alzo volgen unde dat alzo holden ane geverde. were ok eder geschege, dat ienich vrome genomen worde, dar unse here van Halb. mit uns eder den unsen selven mede up dem velde were, dar scholde de genante unse here van Halb. den besten gevangen tovoren behaldin, nemande utgesproken. were nu dat we vorgenanten grave Albrecht van Mansvelt unde unse ome grave Ulrik van Regensteyn, unde unse vorgenante here van Halb. dar mede up dem velde nicht enwere, so schulle we beyde den

besten vangen ok tovore beholden. were ok unser eyn allene dar mede 35
up dem velde, welk unser dat were, de schal den besten vangen ok tovoren allene [be]holden, alze vorscreven is, de anderen schal men deylen nach mantal wapender lude, de eyn itslik dar mede hedde. were ok dat unser eynem volge nod dede, dem schal de andere under uns getruwelken darto volgen van stund an mit ganzer macht, alzo he eder de syne 40
darto geeschet unde gemant worden, wenne unde wu dicke des nod geschege. geschege ok dat ienich twidracht eder schelinge twischen en unde uns eder unser beider manne upstunde, des got nicht enwille, so hebbe we mit enander darto gekoren unser beider manne, unses omen van Regensteyn Hinrik van dem Dale unde Corde van Wigenrode, unde 45
we Hanse van Moringe unde Bossen Weissen: de vere schulden van stund darumme riden tosamnen in de stad Quedelingeborch binnen achte dagen, als unser eyn van dem andern des irmanet were, unde de scholden des ganze macht hebben uns mit enander mit rechte eder mit fruntschop to en(t)scheidende unde enschulden nicht darut, se hedden uns 50
denne erst eyndrechtelken alzo entscheiden. unde wu uns de denne entscheiden, dar scholde we unde wolden uns mit enander genzliken unde wol ane genogen laten unde des volgende syn ane geverde. were ok dat der vorgenanten unser beider man ienich afginge, des got nicht enwille, so scholde we unde wolden van stund eynen andern in des afgegangen 55
stede weder keysen unde setten in aller wise, alze hirvor gescreven steyt, wanne unde wu dicke des nod geschege.

alle disse vorbescreven stucke unde artikel tosamne unde eyn iowelk bisunderen schulle we vorgenante grave Albrecht dem genanten graven Ulrike van Regensteyn, unsem leven omen, in guden truwen in eydes 60
stat stede ganz unde ungebroken wol to (!) haldene ane allerleye argelist unde geverde wol to haldene (!) unde hebben des to eyner bekentnisse unde openbar orkunde unser ingesegel witliken unde mit guden willen laten hengen an dissen bref, de gegeven is na gots gebord dretteynhundert iar in dem veer unde negentigesten, an sundage als men 65
singet Iudica.

Wolfenbüttel, mit Siegel (ſ. alberti · de · mansveld · comitis + ÷ schräger Schild mit 3 Querbalken unter Helm mit Federn. — S. a. Cod. Anh. V, 215.

1394 mai 6

3087. **Bischof Ernst gestattet dem Kloster S. Johann, die grosse Glocke vom Kirchthurm in Holtemmen-Ditfurt abzunehmen und in die Klosterkirche zu hängen.* 1394 *Mai* 6.

We Ernest van der gnade goddes unde des stoles to Rome bysschop to Halb. bekennen openbare in dissem ieghenwerdighen breve alle den, de ône seen horn edder lesen, dat we lutterliken dorch de leve goddes

unde dorch salicheyt willen unser sele unde ock dat dat denst unses
5 leven heren bat gheoket unde meret werde, hebben ghegheven unde erlovet unsen innighen underdenighen den gheystliken heren deme proveste unde der gantzen samninge des closters to sunte Iohanse vor der stad to Halb. mid wulbord unde witschop hern Albrechtes Schenken, kelner unde archidyaken to Halb., dat se de groten klocken afnemen
10 van deme kerktorne to Holtempne-Ditforde unde hengen se an dat goddeshus to sunte Iohanse.

to ener betuchnisse disser ding hebbe we Ernest vorghenant bysschop to Halb. unde we Albrecht Schenke, kelner unde archidyaken darsulves, dissen bref beseghelt mid unsen anhengeden inghesegheelen.
15 gheven na goddes bort dritteynhundert iar in deme veer unde negentighesten iare, in sunte Iohannis daghe apostolen unde ewangelisten na paschen, alse he soden wart in deme olye vor der latinschen porten to Rome.

Magd. s. r. S. Johann 179, mit Siegel des Domkellners (Taf. XVIII, 151), das des Bischofs ist ab.

3088. **Die Herzöge Gebrüder Friedrich, Bernhard und Heinrich von Braunschweig und Lüneburg verbünden sich mit Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Bischof Ernst auf 3 Jahre, setzen als Schiedsrichter Friedrich von Alvensleben, Curd von der Asseburg und Hans Schenk, als Obmann Ludolf von Honlage und nehmen beiderseits den Pabst und den römischen König und die Gesellen vom Rosse aus.* (des sonnavendes na Misericordia Domini dem sondage) 1394 *Mai* 9.

1394 mai 9

Magd. s. r. Erzstift Magdeburg VIII, 29. — Gedr. Gercken, Cod. dipl. Brand. I, 87. — Der Inhalt entspricht im Wesentlichen Urk. 3144.

3089. **Bischof Ernst und das Capitel (Probst Albrecht, Decan Albrecht) gestatten, dass die Kirche zu Heudeber dem Kloster Himmelpforten einverleibt wird, zur Entschädigung für Unbilden, die das Kloster durch Graf Ulrich von Regenstein im Kriege desselben mit den Grafen von Wernigerode erlitten hat, nach dem Schiedsspruche des Bischofs Gerhard von Hildesheim und mit Zustimmung des Pfarrers in Heudeber, Heinrich von Goslar, und der Kirchväter daselbst. Für die Procuration hat Graf Ulrich[1]) 6 Schill., für den Archidiaconus von Utzleben einen Ferding jährlich auf*

1394 mai 25

den Schoss von Derenburg angewiesen. (feria ij. in Rogationibus) *Halb. im General-Capitel* 1394 *Mai* 25.

Wolfenbüttel. — Gedr. UB. v. Himmelpf. 68. — 1) s. Urk. 3090.

1394 mai 25

3090. **Graf Ulrich von Regenstein verschreibt jährlich 6 Schilling vom Derenburger Schoss dem Bischof statt der Procuration von der Kirche zu Heudeber und einen Ferding dem Archidiaconus von Utzleben statt der Synodalien.* 1394 *Mai* 25.

We Olrick von der ghenade goddis greve tho Reynsteyn bekennen vor uns unde unse erven openbare in dissem breve vor alle den, de ŏn seen edir horen lesen, dat we mit wolbedachtem mode hebben gelaten unde gegeven unde gheven ok mit kraft disses breves tho eyner ewyghen ghyft ses schillinge Halv. penninghe ewigher iarliker gůlde alleiarlikes 5 uppe sentte Gallen dach to gevende an unsem schote up deme radhuse unde by deme rade unsir stad tho Derneborch deme erwerdigen in godde vadere unde heren hern Erneste bysschope to Halv., usem leven heren, unde sinen nakomelingen na der tyd bysschopen tho Halv. vor ŏre plechliken unde iarliken procuracien der kerken unses dorpes tho Hadeber, 10 de darmede schal entlestet wesen. unde we hebben ok in der sulven wyse gegeven deme erbaren heren hern Dyderike Robyle, archidyakene tho Ůtsleve, unde sinen nakomelingen, archidiakenen darsulves, eynen lodigen verding gheldes Halv. weringe ewighes iarlikes thynses unde gůlde vor ŏre seghentrecht, dat se hadden an der ergenanten kerken tho 15 Hadebere, uppe deme sulven radhuse unde by deme rade der vorgenanten unsir stad Derneborch, alse de radlůde darsulves bekennich sint unde sek vorplichtegen to gevende alleyarlikes uppe sentte Gallen dach. unde we hebben de sulven heren hern Erneste bysschope unde hern Dyderke archidiakene unde ŏre nakomelinge unde de kerken to Halv. ge- 20 wiset in de were der vorgeschreven thinse unde gůlde mit orkunde disses breves unde willen ok ŏre rechten were wesen unde ledigen se ok von allir redeliker ansprake, wur unde wanne ŏn des nod deyt.

disse vorgeschreven stůcke unde ŏre yowelik hebbe we ŏn gelovet unde loven vor uns unde unse erven intruwen stede unde unvorbroken 25 to haldende ane allerleye arghelist unde geverde.

unde des tho eyner groteren sekerheyt so hebbe we ŏn dessen sulven breff gegeven witliken besegilt mit unsem angehangeden ingesegele mit deme ingesegele des rades der sulven unser stad tho Derneborch.

unde we de rad der stad tho Derneborch in deme stychte to Halv. 30 bekennen — —. des hebbe we ok tho eyner grottern sekerheyt unde betůchnisse unser stad inghesegel mit des ergenanten unsis heren von

Reynsteyn inghesegele witliken gehengit laten an dessen breff, de gegeven is na goddis gebord dritteynhundert iar in deme vere unde
35 negentigesten iare, des mandaghes in Rogationibus.

Magd. IX, 126, mit kleinem rundem Siegel des Grafen (wie an Urk. 3002) und dem Siegel der Stadt (HZ. 1869, 2, 183). — Auch Cop. A. 434.

3091. **Bischof Ernst weist die Vicare Sievert von Duderstadt und Meinhard Meinhardi an, dem R. Hans von Schwiechelt und den Kn. Heinrich und Arnd von Kniestedt 200 fl. als Theil der Stapelburger Schuld aus der Procuration zu zahlen.* 1394 *Juli* 13.

1394 juli 13

We Ernst von gots gnaden bisschop to Halb. bekenne[n] openbar mit dissem breve, dat we dorch nud unde vromen unses godeshus unde dorch dat unse godeshus nicht to schaden kome von des kopes wegene des huses to der Stapelenburg, dat we unsem godishuse to Halb. gekoft
5 hebben, unde bisundern dat we unse cappittel schadelos holden des loftes, dat se dorch unser bede willen mit uns mit samder hant gelovet hebben von des sulven kopes wegene, hundert lodige mark Brunswikscher witte unde wichte to gevende unde to betalende hern Hanse von Swichelde, Hinrike unde Arnde von Knystidde unde eren erven op de
10 neist tokomende paschen, unde op dat we den sulven hern Hanse Hinrike unde Arnde unde eren erven op de sulven tid de Stapelenborg to pande ok vor hundert lodige mark der vorbenomden witte unde wichte nicht antwerden dorfen, hebbe we den vorsichtigin luden mester Siverde von Duderstad unde hern Meynharde Meynhardi, vicarien unser kerken
15 to Halb., unse procuracien, wudane wis, twevolt eder trevolt, uns de von unsem cappittele unde von unser papheid op dissen neistin komenden sunte Lucas dach overghegeven werd, bevolen unde gantze macht gegeven to ermanende unde optonemende alle, dat se von der sulven procuracien ermanen unde ervordern kůnnen, unde darvon schullen se von
20 des vorbenomden kopes wegen des huses to der Stapelenburg tovoren geven unde betalen hern Hanse von Swichelde — — twehundert lodige mark Brunswikscher witte unde wichte, dere we unde unse cappittel mit samder hand hundert mark ene gelovet hebben to betalende op de neistin paschen. unde vor de andern hundert mark hebbe we unde unse cap-
25 pittel ene vorbrevet to antwerden de Stapelenborg, icht we ene op de sulven paschen de andern hundert mark nicht betalen. unde de vorbenomden mester Siverd unde her Meynhard schullen von der sulven procuracien nemande nicht geven, se enhebben erst de vorgeschreven twehundert mark den vorbenomden hern Hanse — — gentzliken unde all
30 betalet unde unse unde unses cappittels breve, de se darover hebben,

von ene wedder gelost unde geledigét. ok enschulle we noch enwillen noch nemant von unser wegene ut der vorbenomden procuracien nemande nicht vorbreven bewisen opnemen eder opnemen laten, de ergenanten twehundert mark syn erst gentzliken unde all betalt, alse vorschreven is. hebbe we ok iemande ienige breve rede gegeven gesecht eder vorwist 35 wat optonemende eder to ermanende ut der vorgenomden procuracien, dat wedderrope we mit krafft disses breves, also dat vortmer dat nene macht hebben schal, unde we noch nemant von unser wegene schullen noch enwillen uns in de benomden procuracien nicht weren keynerleye wis, de twehundert mark sin erst gentzliken betalt unde de breve geled- 40 diget, alse vorschreven is. unde we schullen unde willen de commissarios darto vordern unde ene truwelken raden unde behulpen sin, wur ene des nod is, dat se de procuracien ermanen unde de betalinge der twierhundert mark don, alse unse unde unses cappittels breff utwiset, op unse koste unde aventure. ok enschulle we noch enwillen de comissien, 45 de we dem genanten mester Siverde unde ern Meynardo de genanten procuracien to ermanende unde optonemende gedan hebben, nicht wedder......e[1] don ienigherleie wis vorbreken. unde ginge erer ienich aff, des god nicht wille, ere de twehundert mark betalt worden, wen uns denne de deken eder in syner affwesinge de eldeste des cappittels 50 unde unse cappittel benomde, den scholde we unde welden in des stede setten unde dat bevelen, liker wis we dissen gedan hebben. wan ok de twehundert mark betalt weren, so schullen de commissarii uns von der procuracien redelke rekenschop don, unde wat se denne boven de twehundert mark unde boven de koste, de se op der ermaninge unde up- 55 name der procuracien gedan hebben, upgenomen hedden, dat scholden se uns eder weme we dat hebben welden, antwerden unde betalen unde darane scholde uns wol genoghen. wat ok denne von der procuracien nicht ermanet noch betalt were, dat mochte we denne bevelen to ermanende unde uptonemende, wem we welden. ok schal disse bref unsche- 60 delik syn den breven, de we unsem cappittel op ichteswelke summen gheldes unde ichteswelke iarlike gerente ut unser procuracien to nemende gegeven hebben. sunder de breve, de se von uns hebben, schullen in all erer macht bliven. unde nach dem male we underwiset sind, dat unse cappittel vor disser tid disses gelik nicht gelovet enhebben, so wil 65 we dit gelovede, dat unse cappittel to disser tid mit uns gelovet hed, in nene nafolge teen unde willen unse cappittel myd sodane gelovede vortmer nicht besweren.

alle disse vorschreven stucke unde eyn iowelk bisundern love we Ernst bisschop to Halb. vorgenant dem dekene unde unsem cappittele 70 gantz unde stede to holdende in guden truwin ane geverde unde hebben

ene des to orkunde dissen breff gegeven besegelt mit unsem anhangenden ingesegele na gots bord drytteynhundert iar in deme veren unde negentigesten iare, in sunte Margareten daghe.

Magd. IX, 127, mit Siegel. — Zur Sache s. a. Jacobs HZ. 1879, 102, 3. — 1) Loch im Pergament.

3092. **Domkellner Albrecht Schenk gestattet als Lehnsherr, dass der Halb. Bürger Curd Greve aus seinem Stoven, dem sog. Paradies-Stoven, bei der Magdeburgischen Mühle belegen, eine halbe Mark jährlich, halb auf Johannis, halb auf Weihnachten, dem Vicar Heinrich von Pattensen II, als Testamentarius* (totester) *des † Kellners Bernhard von der Schulenburg, wk. für 6 Mark verschreibt.* (des anderen dages na der hilgen dryer konninge dage) 1395 *Jan.* 7.

1395 jan. 7

Magd. XVII[f], 232, mit Siegel (Taf. XVIII, 151). — 1400 Sept. 27 (*die bb. Cosme et Damiani*) stellt Curd Greve *balneator* für seine Schuld als Bürgen die Bürger Conrad Moller in der Magdeb. Mühle und Boldewin Lakenscherer, Magd. XVII[f], 233, mit Siegel des Officialen des Kellners. — 1408 Okt. 27 (*in vig. bb. Symonis et Iude*) stellt er als Bürgen seinen Sohn Conrad und den Tile Knopmeker, ebd. 234 (Papier-Urk.) mit gl. Siegel.

3093. **Domkellner Albrecht Schenk gestattet als Lehnsherr, dass der Bürger Hinze Greve aus dem sogen. Paradies-Stoven bei der Magdeburgischen Mühle eine Mark jährlich in 4 Terminen für 10 Mark wk. den Vicaren verschreibt, wie früher den Zins der † Vicar Werner von Höxter gehabt hat.* (in dem dage sente Fabianis unde Sebastianis) 1395 *Jan.* 20.

1395 jan. 20

Magd. XVII[b], 22[a], mit Siegel (Taf. XVIII, 151). — In gleicher Weise gestattet der Domkellner Gerhard von Kutzleben 1397 Juni 15 (*an sente Vites dage*) dem Curd Greve, *bedere to dem Pardisstoven*, und seiner Frau Gese, eine Mark jährlich an 4 Terminen für 12 Mark den Vicaren wk. zu verschreiben, Magd. XVII[b], 22[b], mit Siegel (Taf. XX, 169).

3094. **Bischof Ernst und das Capitel (Decan Albrecht) gestatten, dass statt der Pfarrkirche in Tangermünde, die Kaiser Karl mit dem von ihm gegründeten Collegiat-Stifte S. Johannis des Täufers daselbst vereinigt hat, die Pfarrkirche zu Gardelegen mit der Probstei von Stendal vereinigt wird, wozu König Sigmund seine Zustimmung gegeben hat. Das Patronat hat der Markgraf von Brandenburg; die Rechte des Archidiaconus und des Bischofs*

1395 mai 17—19

werden vorbehalten. (in Rogationibus) *Halb. im General-Capitel* 1395 *Mai* 17—19.

Berlin, geh. Staatsarchiv. — Gedr. Riedel A. 6, 106, 148. — Die Bestätigung des Pabstes Bonifatius IX. erfolgte 1399 Dez. 12, s. Riedel A. 5, 149, 224.

1395 juni 24

3095. **Bischof Ernst* (episcopus electus et confirmatus) *bestätigt die Bewidmung des von dem Bürger Arnold Niendorp und seiner Frau Margarethe in der Kirche S. Nicolai zu Gardelegen gestifteten Altars S. Matthiae* (b. Ioh. bapt.) 1395 *Juni* 24.

Gardelegen, Stadtarchiv. — Gedr. Riedel A. 6, 108, 149.

1395 juli 5

3096. *Pabst Bonifatius IX. bestätigt aufs Neue*[1], *nachdem in der Appellation der Bischöfe Gerhard von Hildesheim und Ernst von Halb., der Domcapitel und der Archidiaconen von Stöckheim und Atzum, Dietrich von Dassel und Albrecht Schenk, gegen den päbstlichen Commissarius Decan Werner von U. L. Frauen in Hamburg, gegen die Appellanten entschieden ist, die Einsetzung des Officialen in Braunschweig, der die geistliche Gerichtsbarkeit an Stelle der Bischöfe und ihrer Archidiaconen auszuüben hat.* (ap. s. Petrum iij. Non. Iul. a. vj) *Rom* 1395 *Juli* 5.

Braunschweig, Cop. Saec. XV. — Gedr. Hessenmüller, Lampe S. 98. Hänselmann, UB. der Stadt Braunschw. S. 197. — 1) die 1. Urkunde 1391 Aug. 8, s. Urk. 3052 und A.

1395 juli 23

3096[a]. *Bischof Ernst bestätigt die Brüderschaft in der Capelle U. L. Frauen in Wolfenbüttel.* 1395 *Juli* 23.

Ernestus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. omnibus et singulis has litteras visuris seu audituris cupimus fieri notum, quod fraternitatem extantem devotionis (?) ob salutem vivorum et defunctorum Christifidelium ac memorias eorum peragendas certis temporibus in capella b. Marie virginis prope Wulferbutle institutam ob reverentiam 5 omnipotentis Dei, b. Marie virginis et omnium sanctorum et ad preces illustris principis Frederici Brunswicensis et Luneburgensis ducis approbamus et in Dei nomine in hiis scriptis confirmamus. volumus etiam, ut rector dicte capelle, qui nunc est et qui erit in perpetuum, sit dispensator et gubernator fraternitatis antedicte. 10

in cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus est appensum anno Domini M.CCC.XC quinto, sexta feria post diem b. Marie Magdalene.

Nach Rud. Aug. Nolten, Chronicon der Stadt und Vestung Wolffenbüttel (Helmstedt 1747) S. 696: mehreres ist offenbar verlesen.

3097. *Das Capitel U. L. Frauen verspricht die Befehle Bischof Ernsts wegen der Zahlungen an Can. Heise Vunke genau zu erfüllen. Halb. 1395 Aug. 3. 1395 aug. 3

Universis et singulis presentes litteras inspecturis cupimus fore notum, quod nos Henricus decanus, canonici totumque capitulum ecclesie s. Marie Halb. concorditer sponte et bene deliberati recognoscimus ac bona fide tenore presentium coniunctim et divisim promittimus, quod, 5 quidquid reverendus in Christo pater et dominus .. dominus Ernestus Halb. episcopus in iure seu iustitia, verbo vel in scriptis, nobis absentibus vel presentibus, dixerit pronuntiaverit et decreverit dandum et solvendum per nos honorabili viro domino Heysoni Vûnken, nostro concanonico dicte nostre ecclesie, de fructibus redditibus iuribus proventibus 10 et obventionibus prebende sue maioris, quam in eadem nostra ecclesia obtinet, occasione quarundam litterarum apostolicarum et processuum venerabilis viri domini Dominici de Valerianis, prioris basilice ad sancta sanctorum de Urbe, executoris privilegiorum immunitatum et libertatum studii Romani, inde secutorum et ad ipsius domini Heysonis in iure ca- 15 nonico, ut asseritur, in dicta Urbe studentis emissorum et fulminatorum ac alias nobis publicatorum, quos hic inserimus et pro insertis habere volumus, quacunque contradictione vel inpedimento aut dilatione semotis, ac eidem domino Heysoni mox et in continenti dare et solvere realiter et effective volumus, renuntiantes occasione premissorum quibuscun- 20 que appellationibus seu appellationi contra dictum dominum Heysonem et processus antedictos interpositis seu interposita ac interponendis vel interponenda et prosecutionibus seu prosecutioni eorumdem ac omnibus remediis iuris civilis et canonici, que nobis in premissis nunc et in futurum possunt aut poterent(!) quomodolibet suffragari.

25 in quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum sigillum nostri capituli ad causas de omnium nostrorum consensu duximus appendendum.

datum et actum Halb. sub anno a nativitate Domini millesimo ccc. nonagesimo quinto, tertia die mensis Augusti.

Magd. s. r. B. Virg. 610, mit Siegel ad causas.

3098. *Bischof Ernst bestätigt den von Albrecht Lachwitz und Heinemann Swennenberg in der Pfarrkirche S. Stephan zu Aschersleben zu Ehren S. Johannes und Paulus, der h. 3 Könige, S. Pancratius und S. Anna gestifteten Altar, dessen Patronat sie, so lange sie leben, selber und nach ihrem Tode die Äbtissin des 1395 aug. 20

Klosters U. L. Frauen in Aschersleben haben soll. (feria vj. infra octavam assumptionis b. virg. Marie) *Schloss Gröningen* 1395 *Aug.* 20.

Magd. s. r. Kl. Ascherl. 106, mit Secret (Taf. XX, 168).

1395 aug. 23 3099. **Bischof Ernst bestätigt den von Heine Tye, Johann Wise und einem gewissen Lochstedt ebendaselbst zu Ehren des h. Leichnams, der Apostel Philippus und Jacobus, des Bischofs Theobald und der h. Afra gestifteten Altar: Patronat wie oben.* (feria ij. post octavam assumptionis b. virg. Marie) *Schloss Gröningen* 1395 *Aug.* 23.

Magd. s. r. Kl. Aschersl. 107, mit Secret (Taf. XX, 168).

1395 sept. 10 3100. **Die Gebrüder von Hoym, Can. Friedrich zu U. L. Frauen und die Kn. Betmann, Sievert und Heinrich verschreiben den Vicaren Albrecht von Adenem und Heinrich von Orden 23 Schill. weniger 4 Pfenn. jährlich auf Martini von $1^1/_2$ Hufen in Klein-Ditfurt wk. für 6 Mark und setzen zu Bürgen Dh. Betmann von Hoym, Scholasticus Betmann Brüggemann zu U. L. Frauen, Can. Dietrich von Marenholt daselbst und Kn. Hans von Kreiendorf II. in Wegeleben.* (des vridages na unser leven Vrowen dage der lateren) 1395 *Sept.* 10.

Magd. XVII[f], 228, mit 7 Siegeln: 1) S' FREDERICI · VAN · HOYM ÷ Schild mit 2 Querbalken — 2) fehlt — 3) kleines Helmsiegel, mit undeutl. Umschrift — 4) s. Taf. XX, 170 — 5) s. Urk. 2972, 6 — 6) ſ. dithericí de marenholt schräger Schild mit Rose unter Helm mit 7 Federn — 7) S. HANS · VAN · KRENDORP Schild mit Pfahl, beseitet von 2 nach auswärts gekehrten Krähen.

1395 okt. 9 3101. *Der Rath von Braunschweig präsentirt als Patron dem Archidiaconus des Bannes Kissenbrück zur Pfarrkirche in Wester-Biewende an Stelle des † Heinrich von Veltheim den Presbyter Hermann Kremmeling.* (ipso die b. Dyonisii et sociorum) 1395 *Okt.* 9.

Braunschweig, 3. Copialb. fol. 9.

1395 okt. 18 3101[a]. *Bischof Ernst incorporirt auf Bitten des Herzogs Friedrich von Braunschweig als des Patrons den Altar SS. Cosmae*

et Damiani in der Pfarrkirche zu Lecheln (Lechede) *den Einkünften des Pfarrers.* (ipso die b. Luce evang.) 1395 *Okt.* 18.

Gedr. Braunschw. Anz. 1757 N. 53.

3102. **Bischof Ernst schenkt dem Capitel S. Pauli statt des mit dem Rathe streitigen Altars SS. Fabiani et Sebastiani das Patronat des Matthias-Altars.* (ipso die s. Martini) *Halb.* 1395 *Nov.* 11.

1395 nov. 11

Magd. s. r. S. Pauli 167. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 651.

3103. *Bischof Ernst belehnt die Braunschweiger Bürger Hilmar von Strombeck* (Strobeke) *und Hans Hilmer mit 7 Hufen von den 14, die Gebrüder Curd und Brand Elers, Bürger in Braunschweig, in Veltheim* (Veltem vor der O) *zu Lehn gehabt haben.* (s. Nicolaes) 1395 *Dez.* 6.

1395 dez. 6

v. Strombecksches Copialb. (Saec. XV), S. 9. — Ebenso Bischof Rudolf 1401 Okt. 31 (*in aller goddes hilgen avende*), ebd. S. 10. — 1408 Juli 22 (*Mar. Magd.*) weist Bischof Heinrich die Söhne Hilmars, Eggeling und Tileke von Str. mit obigen 7 Hufen an Curd und Ulrich von Weferlingen, von denen sie dieselben in Zukunft zu Lehn empfangen sollen.

3104. **Dietrich Reseler und Curd von der Asseburg einigen sich wegen einer Domprābende.* 1396 *Febr.* 25.

1396 febr. 25

We her Iohan provest to Lune unde her Iohan Ember, perner to sunte Catherinen to Magdeburch, procuratores hern Diderickes Reselers van Northem, bekennet openbar in dussem breve, dat we umme vredes willen unde to voramdonde(?) kosten unde arbeyt vruntliken gededinget
5 hebbet mit dem vromen manne Curde van der Asseborch knapen umme des sulven heren Diderikes grote provende in deme dome to Halb., de he von unsem hilgen vader dem pavese beholden heft, up ene halve unde twischen heren Frederike van Wantsleve, de de sulven provende nu to tyden in were heft unde ichteswanne her Asschwin van Cramme hadde,
10 de wyle dat he levede, up ander halve in dusser wys, dat de vorgescrevene Curd van stunden an darto helpen scal, dat dem sulven hern Diderike eder sinen procuratoren eder wem se dat hebben wilt, lenet werde umme goddes willen eyn altar, dat bewedemet wesen scal mit ses lodigen marken Brunswickescher were wisser iarliker gulde io to den pyngesten,
15 dat dem sulven hern Diderike alle iar veer lodige mark umbekoren vol-

gende .... [1]) eder wy dat altar heft, wan he dar nicht enis, eder weme dat sulve altar ghelenet wert, also dat on io de iarlike rente brukelken... unde wan de beleninge mit dem altar vorgescreven geschen is unde gensliken vultegen, also vorgescreven is, so schal de vorbenomde her Diderik... dusses breves wente to den negesten tokomenden pingesten eder 20 bynnen dusser tyd in deme hove to Rome upgeven de sulve provende to Halb. umme vruntschop willen unde vordernisse willen dusser vorgescreven Curdes unde hern Frederickes unde orer vrunde ... unde dat her Diderik vorbenompt all dusse stucke truwelken holden schulle, dat love wy her Iohan provest unde [her Iohan perner] vorgescreven vor den 25 sulven hern Diderike unde mit om Curde van der Asseborch unde hern Vrederike vorgescreven unde eren erven. ... her Vrederik van Wantsleve vorgescreven bekennet ok in dussem sulven breve, dat wy alle de dinge, alse se vorgescreven sint, mit ... her Iohanne proveste unde her Iohanne perner vorbenompt vruntliken to ende gededinget hebben umme vrunt- 30 schop unde vredes willen ... unde uns daran roret, dat wil wy van stunden an truwelken holden. dat love wy dem vorgescreven [hern Iohanne] provest unde hern Iohanne perner vorgescreven, hern Diderikes procuratoren, to syner hand in guten truwen ... so hebbe wy her Iohan provest, her Iohan perner, Curd van der Asseborch unde her Vrederik van Wants- 35 leve unse ingesegele witliken unde mit willen an dussen bref gehenget na goddes bort dusent unde drehundert in deme ses unde negentigestem iare, in sunte Mathias dage des hilgen aposteles.

Hannover, mit 4 Siegeln. — Gedr. Asseb. U. B. II, 1421. — 1) Die Urkunde ist beschädigt.

1396 märz 12

3105. ***Bischof Ernst gestattet, dass Curd von der Asseburg und seine Söhne für 70 Mark Lehngut in Rohden an Gumprecht von Wanzleben verpfänden, zu Gunsten des Altars S. Jacobi in der Marien-Capelle zu Hornburg. 1396 März 12.**

We Ernst von goddis unde des stoles to Rome gnaden bisschop to Halb. bekennet openbare in dussem breve vor alle den, de on horen unde seen lesen, dat Cord von der Asseborch unde sine sone, unse leven getruwen, myt unsir witscop willen unde vulbord hebbet vorpendet unde vorsad ore gud, alze ses huve, de beleghen synt uppe dem velde, unde 5 eynen hoff in dem dorpe to den Roden vor dem Valstene unde eyn holtblek, dat darto hort, dat beleghen is an dem groten Valstene bi dem Rodelingrode, myd aller nut unde tobehoringe unde myt allem rechte, alse Cord ergenomd unde syne erven dat von uns unde von unsem goddishus to lene hebbet unde dat ichteswanne Beseken von Romsleve gewesen hadde, 10

unsem leven getruwen Gumperte van Wantzleve vor seventich lodige mark Brunswikscher witte unde wichte, unde de seventich marc heft de sulve Gumpert myt unsir wytscop willen unde vulbord lutterliken umme goddes willen unde to ewiger dechtnisse syner seele ghegeven ghegent
15 unde genstliken gelaten to dem altare sunte Iacobs, den he gestichtet heft in unsir leven Vrowen capellen to Horneborch eweliken darbi to blyvende. unde der vorscrevene seventich lodige mark bekenne we bisscop Ernst vorgenomd Gumperte von Wantzleve unde dem altare sunte Iacops ergenomd unde eynem iowelken prestere ichte scolere, dem de
20 altar gelegen wert unde dem de rede gelegen is, an den vorscrevene ses huven unde hove unde holtbleke unde an all oren tobehoringen unde rechte umme des vorgenanten Cordes unde syner sone denstis unde bede willen, also dat eyn iowelk prester ichte scoler, de myt dem altar belegen werd unde de dar rede mede belegen is, des gudes unde alle syner tobe-
25 horinge roweliken genstliken unde nutliken schal bruken vor de vorscreven seventich lodige mark, alsus beschedeliken, dat Cord van der Asseborch unde syne erven dat sulve ghut von dem altare unde von dem prestere ichte scolere, de darmede belegen is ichte darmede belegen wert, moghen wedderlosen alle iar, wan se willen, vor dat vorscreven
30 gelt, mit dussem underschede, dat se dem prestere ichte scolere vorscreven de lose kundigen to unsir leven Vrowen dage der lateren unde ome denne darna to dem neysten sunte Martens dage de vorgenomden seventich lodige mark genstliken unde al betalen to Horneborch oder to Brunswich, wur he dat eschet. were aver dat Cord von der Asseborch
35 unde syne sone unde ore erven alle vorstorven, eyr se dit ergenante ghut wedderloseden, so moghe we Ernst bisscop to Halb. vorgenant ichte unse nakomelinge dat sulve ghud losen von dem vorgenomden altare unde von dem prestere ichte scolere, de darmede belegen is oder de darmede belegen wert, vor de vorgenomden seventich lodige mark in der wis, alze
40 hir vorgescreven steyt. unde de sulven seventich lodige mark oder alsodane iarlike ghulde, alze me darmede kopen kan, schulden eweliken bi dem altare blyven unde de wile dat de ergenanten von der Asseborch oder we bisscop Ernst ichte unse nakomelinge des gudes alsus nicht enlosen, so schal de prester ichte scoler vorgescreven, dem de erbenomde
45 altar gelegen is, dusses ghudes roweliken nutliken unde ghenstliken bruken ane der von der Asseborch unde unse unde unsir nakomelinge hinder unde weddersprake.

dat alle dusse vorscreven stukke myt unsir witscop vulbort unde willen synt geschen, des to eyner bekantnisse hebbe we dussen bref be-
50 segelt myt unsem anghehengheden ingesegele vor uns unde vor unse nakomelinge.

gheven na der bort goddes dusent drehundert darna in dem sessennegentigesten iare, an sunte Gregorius dage.

Gräfl. Assenb. Archiv auf dem Falkenstein, mit Secret. — Gedr. Asseb. UB. II, 1422.

1396 märz 13

3106. **Bischof Ernst gestattet dem Johann Carpentarius*, maiori prebenda in urbe Quedelingheburg prebendatus, *seine Präbende gegen die Vicarie S. Georgii in U. L. Frauen zu Halb.*, *die Andreas Kagge hat, zu vertauschen, dieser erhält die Pfarre in Rieder und der bisherige Pfarrer in Rieder Hermann Basilii die Quedlinburger Präbende. Der Decan U. L. Frauen wird beauftragt, die drei Tauschenden einzuführen.* (feria ij. post Letare) 1396 *März* 13.

Magd. s. r. Quedl. A. XV, 1. — Gedr. Erath 617.

1396 apr. 17

3107. **Bischof Ernst und Landgraf Balthasar von Thüringen verbünden sich auf 3 Jahre und verpflichten sich zu gegenseitiger Unterstützung mit 20 Gleven. Der Bischof zieht in den Bund seinen Vater Graf Ulrich und seinen Bruder Graf Heinrich von Honstein, Graf Heinrich von Stolberg und dessen Söhne, die Grafen Heinrich und Günther von Schwarzburg, den Edlen Brun von Querfurt und Graf Dietrich von Honstein in Heringen, — der Landgraf alle seine Grafen und Herrn, die Theil nehmen wollen.* (am mantage vor sente Georii) *Sangerhausen* 1396 *Apr.* 17.

Dresden 4940. — S. a. Reg. Stolb. 689.

1396 mai 7

3108. **Bischof Ernst bestätigt den neuen Altar der 10000 Ritter in der Pfarrkirche zu Oschersleben und gibt Ablass.* 1396 *Mai* 7.

Nos Ernestus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. universis et singulis Christifidelibus et presentibus futuris volumus esse notum. sicud iustis petentium desideriis dignum sit nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non deviant, effectu prosequente explere, ita a nobis requisitis, que ad divini cultus aucmentum et utilitatem pertineant, 5 facile debemus annuere et ipsis in sua iustitia providere. cum igitur carissimi et fideles nostri consules opidi nostri Osschersleve presentes et futuri loco eorum et successorum suorum de nostro expresso consensu et voluntate pro remedio et salute animarum suarum et parentum ipsorum certos annuos redditus, videlicet tres marcas Brandeburgenses, quarum 10 unam marcam prefati consules pro tempore de consistorio sive theatro

dicti opidi, item unam marcam Albertus de Neyndorp, item mediam marcam Wasmodus de Hornhusen, item mediam marcam Cunradus Voget de curiis suis urbanis in dicto opido situatis et quas pronunc inhabitant, ac
15 ipsis decedentibus vel qualitercumque cedentibus omnes et singuli alii earundem curiarum pro tempore inhabitatores seu possessores persolvere debeant singulis annis perpetuis futuris temporibus, cuidam altari sito in parrochiali ecclesia dicti opidi et in honorem ss. decem milia (!) militum et Magni martiris erecto fundato et (!) pia liberalitate appropriarunt de-
20 derunt atque donaverunt in perpetuum per rectorem dicti altaris, qui pro tempore fuerit, levandas possidendas. nos igitur ipsorum iustis postulationibus [grato] concurrentes assensu, predictas donationem et concessionem dictorum censuum et reddituum, quorum etiam proprietatem dicto altari presentibus donamus et appropriamus, ratam et gratam ha-
25 bentes, eandemque (!) auctoritate ordinaria ad ipsum confirmamus, nichilominus decernentes et statuentes, quod dictum altare deinceps perpetuum ecclesiasticum beneficium debeat nuncupari quodque etiam ius patronatus sive presentandi et conferendi apud consules dicti opidi Osschersleve pro tempore existentes debeat perpetuis futuris temporibus permanere, ita
30 tamen, quod ipsi huiusmodi altare sive beneficium ecclesiasticum ad nostram sive nostrorum successorum episcoporum Halb. petitionem requisitionem et supplicationem, quotiens ipsum vacare contingerit, conferre et personam ydoneam ad ipsum absque contradictionis quocunque obstaculo debeant presentare. volumus etiam rectori loci in nullo derogari.
35 debet quoque rector dicti altaris, qui pro tempore fuerit, omnes et singulas oblationes sive votivas, que sibi ad ipsum altare aut infra limites dicte parrochie exhibentur aut alias donate vel porrecte fuerint, rectori dicte ecclesie in Osschersleve pro tempore existenti integraliter porrigere et presentare. insuper cupientes, ut ipsum altare, ad quod devote ob reve-
40 rentiam dictorum ss. decem milia militum et Magni martiris, quorum est, ut premittitur, insignitum vocabulo, in festo eorundem non modica confluat populi multitudo, congruis honoribus frequentetur et accedentes ad ipsum fructum referant, qui non perit, omnibus vere penitentibus et confessis, qui dictum altare in eodem festo venerabiliter visitaverint et
45 suas manus in elemosinis porrexerint, de omnipotentis Dei misericordia quadraginta dies de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in Domino relaxamus.

in quorum omnium testimonium sigillum nostrum magnum presentibus est appensum.

50 anno Domini M CCC.XC sexto, dominico die, quo cantatur vocem Iocunditatis.

Oschersleben, das Siegel ist ab.

1396 sept. 28

3109. **Bischof Ernst verschreibt wk. dem Capitel für 512 Mark, die theils zur Lösung des Schlosses Oschersleben verwendet, theils an den Quedlinburger Rath gezahlt, theils zum Ankauf von Stapelnburg genommen sind, 36 Mark jährlich aus der Vogtei in Gross- und Klein-Harsleben. 1396 Sept. 28.*

Von godis gnadin we Ernst bisschop to Halv. bekennen oppenbar mid dussem breve, dat de ersammen heren unse leven ghetruwen unde andechtighen her Albrecht deken unde unse cappittel gemeyne to dem dome to Halb. dorch unse bede willin hebbin vorkoft oren thegeden to Hogen-Neyndorp dem dekene unde cappittel to unser Vrowin tho Halb. 5 vor drehundert lodeghe mark Halv. witte unde wichte unde hebben uns de drehundert mark entlediget an der losinghe des slotes to Osschirsleve, dat we von Corde von der Asseborg vor dusent lodighe mark ghelost hebbin. vortmer hebbin se uns entlediget by deme rade unde borgeren to Quedlingborg anderhalf hundert lodige mark der genanten witte unde 10 wichte, de de sulven von Quedlingborg uns rede gelegen unde betalt hebben unde we in den hof tho Rome to hulpe unser bestedinge to unser kerken to Halb. gesant hebbin. vortmer hebbin se uns geledigét an deme kope des huses to der Stapelenborg twe unde sestich lodige mark, dat we von dem edelen gråven Corde von Wernigrode unde synen broderen 15 unde von oren erven unsem gotishuse vor seshundert lodige mark ghekoft hebbin. vor desse vorghescreven vifhundert unde twelf lodighe mark — — hebbe we — — dem deken unde cappittel — — vorkoft unde gelatin sesse unde drittich Brandeborgesche mark gheldes an den hoven unde vogedie to Grotin- unde to Luttiken-Hersleven, de de uns 20 unde unsem gotishuse von Siverde von Quenstede saligher dechtnisse ledich unde los ghewordin sin — —, iowelkes iares one to betalende uppe sunte Michaelis dach — —. were ok desser vorgenanten gulde von unsem vorfarden eder von uns eder von Siverde von Quenstede vorgenant eder von den von Hoym, de de sulven guder ok ichteswanne ghehad 25 hebbin, bekummert vorsad vorscreven eder vorlegin ichte vorwilkord, dat schulle we — — antfrigen unde ledegin. — — ok hebben sie uns unde unsen nakomelingen den vrien wilkor gegheven unde gelatin, dat we alle iar de sesse unde drittich mark geldes unde vogedie mogin wedderkopen — —. wer ok dat desse vorghescreven sesse unde drittich Bran- 30 deborgesche mark gheldes nicht al unde vulkomliken weren an den hůven unde vogedie tho Grotin- unde to Luttiken-Hersleve, so vorghescreven is, dat scholde we unde weldin one ersthaden, wad we one des nicht bewysen konden, alzo vor eyne lodeghe mark geldes, der one ghe-

35 breke, sesteyn lodighe mark, unde schoiden de one weddergheven unde betalen, wan sie dat von uns escheden, ane vortoch.

alle dusse vorghescreven stucke — — love we — — dem deken unde cappittele — — unvorbroken to holdenne — — unde hebbin on des to eynem orkunde dessen bref ghegheven beseghelt mit unseme anhan-
40 geden inghesegele, de gegheven is nach Cristi ghebord dretteynhundert iar in dem sesten unde negentig[est]in iare, in sunte Michaelis avende, des hilgen ersseengels.

Magd. IX, 128, mit Siegel (Taf. XX, 167). — Auch Cop. A. 354. — Der Revers des Capitels (Domprobst Albrecht, Decan Albrecht) v. gl. Tage, Cop. Wolfenb. S. 136.

3110. *Das Capitel verpflichtet sich gegen Bischof Ernst, die Stadt Quedlinburg wegen der Pfandsumme für den an Gebhard von Hoym verpfändeten Zehnten zu Orden zu befriedigen.* 1396 *Sept.* 28.

1396 sept. 28

We Albrecht domprovest, Albrecht deken unde dat capittel gemeyne to dem dome to Halb. bekennen openbar mit dessem breve, dat de erwerdige in gode vader unde here her Ernst bischopp to Halb., unse gnedige here, unsen unde unses capittels willen gemaket het umme dre-
5 hundert lodige mark, de he uns vorscreven hadde in Oschersleve, unde umme anderhalfhundert lodige mark, darvor her Gevert van Hoym synen tegeden to Orden unde Hans Schenke sin gut to Rodestorp dem rade unde burgern to Quedelingborch dorch unses genanten heren unde unser bede willen vorpendet hebben, unde umme tu unde sestich lodige mark,
10 de we unsem genanten heren gelegen hadden to dem kope des huses der Stapelenborch, unde schullen unde willen unsen genanten heren tegen hern Geverde van Hoym erven der vorpendinge des tegeden to Orden genzliken benemen unde [den] tegeden van den van Quedelingborch entledigen unde Hanse Schenken unde synen erven der vorpendinge
15 sines gudes to Rodestorp benemen unde dat gud van den van Quedelingborch ok entledigen, unde schullen unde willen unsen vorbenomden heren tegen disse vorgenanten van Hoym unde Schenken disses schadelos holden unde benemen, mit orkunde disses breves, den we om darover gegeven hebben besegilt mit unses capittels anhangenden ingesegele,
20 de geven is nach Crists gebord in unsem capittelshuse dritteinhundert iar in deme sesten unde negentige[ste]n iar, in sunte Michaelis avende, des hilgen ersengels.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 172. — Gedr. Quedl. UB. I, 225. — S. a. Cod. Anh. V, 251.

1396 okt. 2 3111. **Das Capitel (Probst Albrecht, Decan Albrecht) erhält von den Testamentarien des † Vicars Bernhard von Sillstedt (Vicare Albrecht von Adenem und Conrad Utzenpol) 9 Mark, die es zum Ankaufe gewisser Güter in Gross- und Klein-Harsleben verwendet, die der † Kn. Siegfried von Quenstedt vom Bischof zu Lehn hatte, und verspricht den Anniversarius Bernhards um Urbani mit einer halben Mark jährlich zu begehn, die so vertheilt werden sollen: den Domherren und Gross-Vicaren 11 Schill., den Klein-Vicaren 8, den Schülern vom Dormitorium 2, den Pfortenfrauen 1 Schill., den Kirchnern 6 Pfenn., zum Licht 6, dem Vicar der Vicarie [1]) Gumprechts von Wanzleben 4, dem Cantor 4, den Sacristen 2, dem Kämmerer der Vicare 2 Pfenn. Das Capitel behält sich den Rückkauf vor.* (feria ij. in communi septimana) *Halb. im General-Capitel* 1396 *Okt.* 2.

Magd. XVII f, 240, mit Siegel. — 1) Vicarie S. Godehardi et Bernwardi, s. Urk. 2853.

1396 okt. 6 3112. **Graf Ulrich von Regenstein gibt seine Zustimmung, dass Bischof Ernst und das Capitel (Decan Albrecht) für 240 Mark die Vogtei zu Quedlinburg, mit der er (Ulrich) die Gebrüder Hans und Ludwig Schenk belehnt hatte, nachdem diese sie aufgelassen haben, auf 3 Jahre an den Rath von Quedlinburg verpfänden.* (des vridages na sente Remigii dage) 1396 *Okt.* 6.

Magd. s. r. Quedl. C, V, Stadt Quedl. 9. — Gedr. Erath 617. Quedl. UB. I, 226. — An dems. Tage verspricht der Rath diese Urk. bei der Einlösung an Bischof und Capitel auszuliefern (Magd. III, 26), s. Quedl. UB. I, 227.

1396 okt. 9 3113. *Bischof Ernst und das Capitel (Decan Albrecht) verpfänden dem Rathe von Quedlinburg die Vogtei daselbst für 200 Mark und verpflichten sich ausserdem 40 Mark zu bezahlen, die der Rath am Neuenwege und an den Gröpern verbaut hat: beiden Theilen ist Kündigung nach 3 Jahren vorbehalten.* (in sente Dionisius dage) 1396 *Okt.* 9.

Quedlinburg, Cop. 66b. — Gedr. Erath 618. Quedl. UB. I, 228. — Der Revers des Raths (Magd. s. r. Quedl. C, V, Stadt Quedl. 8), gedr. Erath 619. Quedl. UB. I, 229.

1396 okt. 14 3114. **Bischof Ernst macht der Geistlichkeit in Stadt und Diöc. bekannt, dass Pabst Bonifatius IX. das Fest der Heimsuchung*

Mariae auf den 2. Juli zu feiern und die Vigilie mit Fasten zu begehn angeordnet hat, mit 100 Tagen Ablass für das matutinale officium, *100 für die Messe, 100 für die 1. und 100 für die 2. Vesper, je 40 Tage für Prime, Terz, Sexte, None und Completorium und je 100 für die Tage der Octave.* (in die b. Calixti) *Halb.* 1396 *Okt.* 14.

Magd. s. r. B. Virg. 611, mit kleinem undeutlichem Siegel (S. Steph. in Portal zw. Halb. und Honsteiner Schild).

3115. *Revers des Raths von Braunschweig über die Lösung des Schlosses Hornburg.* 1396 *Okt.* 16. — 1396 okt. 16

We de rad unde de borghere to Brunswik bekennen openbare in dussem breve, dat de erewerdige in god vader unse gnedige herre her Ernst bisschop to Halb. unde syn capitel darsulves van uns gheloset hebben ore unde ores godeshuses slot Horneborch myt deme, dat darto
5 hort, vor twedusent lodige mark Brunswikescher witte unde wichte, unde hebben uns des sulven geldes entrichtet unde betalet dusent lodige mark, unde de anderen dusent lodige mark bliven se uns van ores vorgescreven godeshuses wegen schuldich. unde se unde ore nakomelinge unde godeshus schullen uns de sulven dusent lodige mark der vorgenanten witte
10 unde wichte wol to dangke wedergheven unde betalen bynnen dussen neysten tokomenden achte iaren na utghifft dusses breves in der stad to Brunswik ane yenigerleye hinder unde vortoch. unde se hebben uns dat sulve ghelt vorwissent myt dem vorgenanten slote Horneborch unde myt alle deme, dat darto hort, unde hebben uns dat daran vorsegilt alze an
15 eynem rechten underpande also: were dat se offte ore nakomelinge uns de dusent mark nicht enbetaleden bynnen den neysten achte iaren, alze vorscreven is, so scholden Hans Schenke unde Hinrik van dem Dale, ores godeshuses manne, eder we dat slot denne van orer weghene inne hedde myt unser vulbord, wanne de vorgescreven achte iar umme komen
20 weren, uns dat vorgescreven slot myt alle deme, dat darto hort, van stund an ledich unde los weder antworden also, dat we des mechtich weren, ane allerleye list offte hulperede. so scholde we denne dat slot inne hebben dre iar also, dat se noch ore nakomelinge des bynnen den dren iaren nicht van uns losen mochten: aver na den dren iaren so moch-
25 ten se dat slot alle iar van uns losen vor dusent lodige mark der vorgescreven witte unde wichte uppe sante Gallen dach, so forder dat se uns dat eyn halff iar tovor verkundigen. unde were dat we denne an dem slote wes vorbuwet hedden, des dem slote behoff were, bynnen hundert lodigen marken der vorgescreven witte unde wichte, dat twene manne

ut deme rade myt orem rechte behelden, dat se dat daran verbuwet 30
hedden, benedden hundert marken, dat scholden se uns myt den vorgescreven dusent marken wedergheven ane weddersprake, wanne se dat slot van uns loseden. unde dyt vorgenante slot unde dat darto hort, hebben se gheantwordet Hanse Schengken unde Hinrike van dem Dale vorgenant to unser truwen hant, alse to unsem vorgescreven gelde, in 35
dusser wyse, dat se de sulven Hanse unde Hinrike van dem slote nicht entsetten willen noch enschullen, unde se schullen ok dat vorgenante slot bynnen dusser vorgenanten tyd nicht van sek antworden, se endeden dat myt unser vulbort. were aver dat orer eyn affginge van dodes wegen bynnen dusser tyd, dar god vore sy, so scholden se eynen anderen ores 40
godeshuses mannen in des doden stede setten myt unser witscop unde vulbord, dar uns an ghenoghede: de scholde denne myt deme, de noch levede, uns eynen nyen breff darup besegelen, beyde myt enander, unde uns alsodane bewaringe unde wyssenheyt don in aller wyse, alze dusse twene nu don, bynnen den neysten verteyn nachten darna, wanne we 45
dat van on esschen, sunder yenigerleye vortoch. were ok dat se beyde storven bynnen dusser vorgenanten tyd, des god nicht enwille, so scholden se twene andere ores stichtes mannen darto schicken, de dat slot denne inne hedden myt unser witscop unde vulbort, dar uns an ghenogede, unde scholden uns alle ding loven unde vorwyssenen in aller wyse, 50
alze de vorgenanten Hans unde Hinrik vor ghedan hebben, alze dicke, alze des behoff were. ok enschullen se noch neymand de herschop van Brunswik, de manschop, de stad to Brunswik noch de unse unde dat ghantze land to Brunswik van dussem vorgescreven slote unde darto neynerleye wys bescheddigen eder bescheddigen laten bynnen der vor- 55
gescreven tyd, so forder de sulve herschop manschop unde landlude se unde ore goddeshus an dem slote Horneborch unde syner tobehoringe nicht envorunrechtigen. schege aver dat, so mochten se unde de ore sek van dem slote wol unrechtes irweren. vortmer schal dat slot Horneborch unse opene slot wesen to allen tiden unde to allen unsen noden weder 60
allermalken, ane weder unsen gnedigen heren van Halb., syn capitel unde godeshus. unde were dat we daraff krighen welden bynnen dusser vorscreven tyd, so scholde we unse eghene koste dar hebben unde liden unde scholden ok dar bekostigen dôrhodere wechtere unde tornlude den krich ut: unde unse amptman, den we dar hebben welden, scolde den, 65
de dat slot to der tyd inne hebben, reden unde loven, dat he se unde de ore vor unvoge bewaren welde, unde scholde dat ok truweliken don ane arghelist. were ok dat se uns, wanne we dat slot inghenomen hedden, unse vorgescreven ghelt nicht engheven, alze vorgescreven is, so mochte we unser penninge myt dem sulven slote unde myt deme, dat darto hort, 70

bekomen, myt weme we welden, ane fursten unde heren. unde weme we dat slot denne setteden, dem scholden se eder ore nakomelinghe alsodane breve darup gheven unde bewaringe don myt oren frunden unde breven. were ok dat dyt vorgescreven slot vorloren worde bynnen dussen 75 vorgescreven achte iaren van orem unde ores godeshuses krighes wegen, des god nicht enwille, so scholden dusse nagescreven ore domheren, her Hans van Hartzrode, kuster, her Ghevard van Kussleve, kelner to dem dome to Halb., her Albert Schengke, archidiaken to Adlevessen, her Dyderik Rabil, provest to Walbeke, unde de vorgenanten Hans Scheng- 80 ke unde Hinrik van dem Dale myt oren bőrghen, de vor se ghelovet hebben, eder weme se dat slot na on deden, alze vorgescreven is, ryden in de stad to Brunswich, unde darto scholde we se gheleyden vor uns unde vor alle den, der we mechtich weren unde de dorch uns don unde laten wolden, sunder arghelist: unde so scholden de vorgenanten dar eyn 85 recht inlegher holden, orer neyn neyne nacht van denne to wesende, dat vorgescreven ghelt enwere uns erst ghentzliken unde al betalet, eder se endeden dat myt unsem guden willen. were ok dat dat sulve slot vorloren worde, wanne wy darvan kreghen eder wanne we dat inne hebben, des god nicht enwille, so scholde we des van on eder van oren nakomelingen 90 ane wyte wesen unde unbedegedinget bliven, unde se scholden van stund an myt uns unde we myt on viande werden der, de dat slot ghewunnen hedden eder de sek des underwunden, malk uppe synes sulves koste unde eventőr. unde se noch we enscholden uns myt den nicht freden eder sonen, se enhedden uns des slotes myt syner tobehoringe wederge- 95 hulpen eder unse penninghe wedergegheven eder se enhedden eyn ander slot in dat gherichte wedergebuwet, dar scholde we denne unse ghelt an hebben unde myt dem rechten daran sitten, alze we myt dem slote Horneborch vore gedan hebben. unde se scholden uns denne dat gud, dat to dem slote hort, helpen bekrechtigen myt aller macht, unde darto 100 scholden uns alle ores godeshuses slot open wesen, unde we scholden denne se unde de ore in den sloten vor unvoghe verwaren vor den unsen so lange, went se uns des slotes wedergehulpen hedden eder dat se uns unse gelt ghentzliken wedergegeven hedden. unde worde on Horneborch weder, wudane wys dat schege, dat scholden se uns van stund an weder 105 antworden alze lange, went se uns unse vorscreven gelt ghentzliken bered unde betalet hedden, up alsodane tyd unde in der wyse, alze vorgescreven is. unde wanne se uns dat slot weder geantwordet hedden to eynem pande vor unse gelt eder uns dat gelt al beret hedden, so scholde we dat slot, dat nye ghebuwet were, on unde orem godeshuse weder 110 antworden van stund an ane vortoch: unde dat scholden se denne breken. ok schullen se uns unde de unse truweliken vordegedingen unde schutten,

wur se unser to eren unde to rechte mochten syn. ok enschulle we noch enwillen ore noch se unse vigende nicht werden bynnen dussen vorgescreven achte iaren. unde schege, dar god vore sy, dat yenich schelinge qweme twisschen on unde uns, so scholde we an beydentziden malk 115 twene unser frund kesen bynnen verteyn nechten darna, wanne unser eyn dem anderen dat vorkundigede: unde de vere, de we also koren, scholden ryden in de stad to Helmestede bynnen den neysten achte daghen, dat scholde malk mit dem synen vermogen, de scholde me darto gheleyden unde scholden uns der schelinge in fruntscop irscheden, offt 120 se konden. enkonden se des nicht, so scholden se uns in dem rechten scheden bynnen den neysten veer weken darna, wanne dat an se ghebracht were. unde weret dat se myt dem rechten nicht enich werden konden, so scholden de vere kesen eynen overman bynnen den neysten verteyn nachten: enkonden se sek dar nicht over verdragen, so scholden 125 se darumme loten. unde weme dat velle, de scholde den overman kesen, unde wat malkem denne togescheden worde mit dem rechten, dat scholde unser eyn dem anderen don bynnen den neysten veer weken na der schedinge ane wedersprake. geschege ok dat se uns unse dusent mark nicht weder engeven, wanne dusse vorscrevene achte iar umme komen syn, 130 unde we Horneborch innemen welden to pande vor unse ghelt, alze vorscreven is, so scholden se eder ore nakomelinge uns ore besegilden breve darover gheven, alze over pantfeste wontlik is: darentighen scholde we on unse breve weder geven in dem sulven lude. geschege ok dat bynnen dussen vorscreven achte iaren orer vorgescreven domheren yenich aff- 135 ginge van dodes weghene, des god nicht enwille, so scholden se unde welden eynen andern also guden in des vorstorven stede setten, dar uns an ghenogede, de scholde denne loven in synem sunderliken breve, darmede scholde dusse breff ghevestent unde unvorbroken bliven.

alle dusse vorgescreven stucke unde eyn yowelk bezundern love we 140 vorgenanten rad unde borghere to Brunswich deme erewerdigen in god vadere unde heren hern Ernste bisschoppe to Halb., unsem gnedigen heren, unde den erzammen heren dem dekene unde dem capitele ghemeyne des sulven stichtes unde oren nakomelingen vor uns unde unse nakomelinge in guden truwen stede vast unde unvorbroken to holdende 145 ane allerleie argelist. unde des to eyner openbaren bewysinge hebbe we on dussen breff gegeven besegilt mit unser stad inghesegele, dat myt unser witscop unde vulbort gehengit is an dussen breff, de gegeven is na godes gebort dritteynhundert iar in dem ses unde negentigesten iare, in sante Ghallen daghe. 150

Braunschweig, 3. Copialb. fol. 11.

3115ª. **Bischof Ernst und das Capitel nehmen die Stadt Braunschweig auf 8 Jahre in Schutz, wofür ihnen diese an den 1400 Mark Pfandsumme auf Hornburg 400 Mark erlässt. 1396 Okt. 16.** 1396 okt. 16

We Ernst van godes unde des stoles to Rome gnaden bisschop des stichtes to Halb. unde we her Albert Godghemak deken unde dat capitel ghemeyne des sulven stichtes to Halb. bekennen openbare in dussem breve vor uns unde unse nakomelinge, dat de erbarn lude de rad unde 5 de borghere to Brunswich uns to losende gedan hebben dat slot Horneborch unde dat darto hort in dusser wyse, dat se uns an der summen gheldes hebben inne gelaten veerhundert lodige mark. unde vor de sulven veerhundert mark schulle we unde unse nakomelinge unde willen den rad unde de borghere vorgenant unde de ore truweliken vordeghe-10 dingen unde schutten dusse neysten tokomenden achte iar umme na utgifft dusses breves, wur we orer to eren unde to rechte mechtich syn. unde van der vorscreven summen gheldes blive we dem rade unde den borgeren vorgenant schuldich dusent lodige mark unde hebben on de vorwyssent myd dem sulven slote Horneborch unde dat darto hort. unde 15 we scullen unde willen on de betalen unde dat utholden, alze de breve utwysen, de we unde unses stichtes manne unde de vorgenanten rad unde borghere uns under anderen darop besegelt ghgheven hebben. were ok dat unse here hertoge Frederich van Brunswich unde Luneborch unde we bynnen dussen vorgescreven achte iaren to unwillen unde to veyden 20 qwemen, des god nicht enwille, alzo dat de vorgenanten rad unde borghere van Brunswich vorwaringe an uns don mosten unde deden dorch unses vorgescreven heren willen unde dat se uns effte we on in der veyde denne yenigen schaden deden, dar enscholden de degedinge, de we unde de vorgescreven rad unde borghere under anderen ghedegedinget hebben, 25 alze umme dat slot Horneborch, alze unse breve an beydentziden utwysen, nicht mede verbroken werden unde scholden van des schaden wegen to beydenthalven ane wite unde ane nadegedinghe bliven.

to orkunde unde bewysinghe dusser vorgescreven ding, dat we unde unse nakomelinge de stede unde ghantz holden willen unde schullen, so 30 hebbe we bisschop Ernst vorgenant unse inghesegil unde we her Albert deken unde dat capitel gemeyne vorscreven unses capitels inghesegil myd guden willen laten hengit an dussen breff, de gegheven is na godes gebort drittheynhundert iar darna in dem ses unde negentigesten iare, to sante Ghallen daghe.

Braunschweig, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — Der Revers des Rathes v. gl. T. Braunschweig, 3. Copialbuch, fol. 12.

1396 nov. 1

3116. **Bischof Ernst verbündet sich mit Markgraf Wilhelm von Meissen auf 3 Jahre von Weihnachten an, ev. gegen die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen und Herzog Friedrich von Braunschweig.* (in allir gots hilgen daghe) 1396 *Nov.* 1.

Dresden 4970. — S. a. Reg. Stolb. 691.

1396 nov. 10

3117. **Bischof Ernst und die Grafen Otto III. und Bernhard V. von Anhalt (....., die Edlen von Barby und die Grafen von Wernigerode) nehmen das Kloster Wiederstedt (Probst Sander, Priorin Katherine), das sie in die Klosterbrüderschaft aufgenommen hat, in ihren Schutz.* (an sunte Mertens avende) 1396 *Nov.* 10.

Magd. s. r. Gr. Mansfeld, Anhang IX, 26, mit dem Siegel des Bischofs. einem beschädigten Barbyer Siegel, denen des Domprobstes Albrecht von Wernigerode und des Grafen Conrad von Wern., ein 5. (Anhalter?) ist ab. In der Urk. ist nach *Otte*, *Bernt* eine Lücke von 3½ Zeilen gelassen, in die wohl andere Namen eingetragen werden sollten. — Gedr. Cod. Anh. V, 252. Krühne, UB. der Mansf. Kl. S. 585, 55.

1396 nov. 11

3118. **Der Can. U. L. Frauen Heise Vunke bezeugt, dass ihm das Domcapitel 20 Mark zurückgegeben hat, die er als Commissar des Cardinals Bartholomaeus Reatinus* (geheten von Reat), *den der Pabst mit grosser Domherrn-Präbende und dem Archidiaconat des Osterbanns providirt hatte, nach den Statuten, aber zu spät, gezahlt hatte. Weil das Geld nicht binnen dem Jahre, in dem er in das Capitel getreten, eingezahlt war, hält dieses die Domherrnstelle, Präbende und Archidiaconat für verfallen. Heise verspricht das Capitel gegen die Testamentarien des Cardinals und die Kammer zu Rom schadlos zu halten und setzt zu Bürgen die Cann. U. L. Frauen Dietrich von Marenholt und Heinrich von Derdessem.* (an sente Mertens dage) 1396 *Nov.* 11.

Magd. XVI, 9, die 3 Siegel sind ab.

1397 jan. 28

3119. *Erzbischof Albrecht von Magdeburg, Bischof Ernst und Graf Ulrich von Regenstein verbünden sich mit den Bischöfen Gerhard von Hildesheim und Johann von Paderborn auf 3 Jahre von Lichtmess an.* (in die s. Karoli) 1397 *Jan.* 28.

Magd., Cop. XLI, f. 101b. — S. Cod. Anh. V, 256. Reg. Stolb. 692.

3120. *Erzbischof Albrecht von Magdeburg und Bischof Ernst verbünden sich auf 3 Jahre mit den Herzögen Bernhard und Heinrich von Braunschweig.* (feria ij. ante festum s. Petri ad kathedram) 1397 *Febr.* 19.

1397 febr. 19

Magd., Cop. XLI, f. 89b. — S. Cod. Anh. V, 258. Reg. Stolb. 693.

3121. **Bischof Ernst gestattet als Lehnsherr, dass Albrecht von Neindorf dem Rathe von Quedlinburg den halben Zehnten von Brandsleben für 50 Mark wk. verschreibt.* (des ersten sondagis in der vasten) 1397 *März* 11.

1397 märz 11

Quedlinburg 101. — Gedr. Quedl. UB. I, 231.

3122. **Der Commissarius des Bannes Balsamgau Johann Reppener bezeugt, dass Margarethe, die Ehefrau des Bürgers Johann Calven in Stendal, der Georgs-Capelle in Osterburg eine Hufe geschenkt hat.* (iiij. feria post domin. Reminiscere) *Stendal* 1397 *März* 21.

1397 märz 21

Zeugen: Presbyter Heinrich Dopnisse, Bürger Heine Borger in Osterburg, Cleriker Johann Gotzen und Johann Calven in Stendal.

Stendal. — Gedr. Riedel A. 16, 337.

3123. **Bischof Ernst schuldet Hans von Rikmersdorf*[1]), *Jungfrau Kyne von Rikmersdorf, dem Decan Heinrich von Bardorp und dem Küster Werner von Orsleben zu U. L. Frauen, und zu ihrer treuen Hand den Kn. Gebrüdern Otto und Hans von Moringen, Albrecht von Neindorf, Wulfin von Hoym, Ludeke und Bernd Hake 150 Mark, die zur Lösung des Schlosses Schlanstedt verwandt sind, und verspricht sie ihnen bis Walpurgis* 1399 *in der Burg zu Halb. zurückzuzahlen, auch auf ihr Verlangen drei Meilen Weges zu geleiten. Bis zur Rückzahlung weist er ihnen mit Bewilligung des Capitels* (*Decan Albrecht*) *als Zins jährlich 10 Mark von den Bauern in Sargstedt, 5 von den Bauern in Eilenstedt an. Zahlt er das Geld in der angegebenen Zeit nicht, so sind Hans Schenk, Hans Spiegel I, Hermann von Wegeleben und Hans Kemerer angewiesen, ihnen das Schloss Schlanstedt mit aller Zubehör, wie es Dietrich Lode und der † Jan von Rikmersdorf gehabt haben, als Pfand bis zur Zahlung zu überantworten:*

1397 mai 1

dann sind aber die 15 Mark Zins hinfällig. (in sunte Walburge dage) 1397 *Mai* 1.

Magd. IX, 129, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — 1) Urk. 3083 u. A.

1397 juni 5

3124. **R. Ludolf von Honlage und sein Sohn Kn. Hans erhalten nach dem Tode ihrer Eltern Schloss Weferlingen mit Zubehör von Bischof Ernst zu Lehn: sterben sie ohne männliche Lehnserben, so soll Rixa, Ludolfs Ehefrau, und die Freunde, denen Ludolf oder Hans das Schloss befehlen, es so lange behalten, bis ihnen vom Stifte 1600 Mark bezahlt sind, womit Rixa beleibzuchtet und ihre Töchter versorgt* (bered) *sein, auch die Schulden bezahlt werden sollen. Der Bischof und seine Nachfolger sollen, nach der Einlösung des Schlosses, die Geistlichkeit und die Leute im Gericht Weferlingen bei allen Rechten und Freiheiten lassen, die sie bisher gehabt haben, auch belassen, was daselbst von den Voreltern zum Gottesdienste gestiftet ist. Werden die von Weferlingen so arm* (kummerhafftich), *dass sie das Schloss nicht mehr halten können, so sollen sie es dem Bischofe anbieten; löst er es nicht, so muss er die belehnen, denen sie es überlassen.* (in sunte Bonifacius dage) 1397 *Juni* 5.

Magd. X, 33a, mit 2 Siegeln: 1) ſ. lubolf · van .... Schild mit 2 gekreuzten Lilienstäben — 2) ſ. iohannis · de · honlege + Wappen wie 1. — S. a. Urk. 3243.

1397 juli 4

3125. **Bischof Georg von Lamberg, Weihbischof des Bischofs Ernst, gibt 40 Tage Ablass für die Besucher der Capelle des h. Volkmann in Michaelstein.* (in die s. Olrici) 1397 *Juli* 4.

Wolfenbüttel, mit Siegel (als Familienwappen eine Schafscheere). — Halb. 1396 Mai 23 (Pfingst-Dienstag) gab er Ablass für die Fronleichnams-Capelle in Schwanebeck (Magd., Niemanns Exc.).

1397 juli 25

3126. *Bischof Ernst bestätigt die Wahl des Ludwig Bögelsack zum Abte von Ilsenburg und beauftragt den Decan von S. Silvestri in Wernigerode mit der Einführung.* (b. Iacobi ap.) *Wegeleben* 1397 *Juli* 25.

Gedr. UB. des Kl. Ilsenb. 258, nach Leibniz Scr. III, 888.

3127. **Bischof Ernst verschreibt dem Bauamt des Doms 5 Mark jährlich aus der Herbstbede in Klein-Quenstedt für 50 Mark, die zur Einlösung des Schlosses Wegeleben verwandt sind.* 1397 *Okt.* 18.

1397 okt. 18

We Ernst von goddes gnaden bischop to Halb. bekennen openbar in dissem breve, dat we mid willen vulbort wiscop unde rade der ersamen heren unser leven ghetruwen hern Albrechtes dekens unde des capitels ghemeyne unser kerken to Halb. reddeliken unde rechtliken vorkoft
5 hebben unser fabriken to deme dome to Halb. unde den erbarn heren den meysteren der sulven fabriken unde dem lonemeyster des buwes unser kerken to Halb. vor veftich lodeghe mark Brunswikescher witte unde wichte, de uns genstliken unde wol betalet syn unde we ghewant unde kord hebben an de losinge unses slotes to Wegheleve, viff lodeghe mark
10 gheldes iarliker ghulde an unsem dorpe to Lutteken-Quenstede unde setten se mid kraft desses breves der viff lodeghen mark gheldes in ene rechten roweliken were unde schullen unde willen de burmester unde bur des ghenanten dorpes van stund an an se wisen unde one heten unde se darto vermoghen, dat se on reden unde loven de ghenanten viff lo-
15 deghe mark alle iar to ghevende in unser stad to Halb. uppe sinte Gallen dach van unser hervestbede, de se uns pleghen to ghevende, so lange dat we edder unse nakomelinge de sulven viff mark gheldes van der fabriken unde den meysteren vorghenant wedderkopen, alse hirna bescreben steyd. unde welkes iares de bůr des ergenanten dorpes on de vif
20 lodeghe mark nicht betaleden uppe de vorscreven tyd, so moghen se edder weme se dat bevelen, de bur des sulven dorpes edder ere gud vor de vorsetenen gulde, wu dicke des nod is, mit gherichte gheystlick edder werlik darumme hinderen unde upholden edder de ghulde one mid rechte gheystlick edder werlik afirmanen, wudanne wis si kunnen unde
25 wur se moghen, unde darumme scolde we noch unse nochkomelinge noch nemant van unser weghen se nichtes bededingen gheystlik edder werlik, sunder we schullen unde willen on darto truweliken behulpen sin, dat one de ghulde alle iar werde ane hinder. ok enschulle we noch unse nochkomelinge nach nemant van user weghen one de ghenanten
30 vif mark gheldes to neyner tyd, de wile we der nicht wedderkoft hebben, nicht hinderen noch verbeden — —. ok enschulle we noch unse nokomelinge nene bede noch unwontlik denst boven der ghenanten bur plichtighen orbede unde denst von on nicht bidden noch nemen, der fabriken unde meysteren vorghenant sin erst de vorghenomeden vif lodeghe mark
35 genstliken unde al betalet iowelkes iares, de wile we de nicht weddergekoft hebben. were aver dat we ene meynlike lantbede beden, also moghelik is, so moghe we de ghenanten bur bidden unde bede van on

nemen nach orer moghelikheyt uns to ghevende lik anderen unsen buren. scheghe ok, dar got vor sy, dat dat dorp woyste worde, so scal de fabrike unde meyster vorgenant van der ghemeyne des dorpes, dat si acker 40 holt gras edder wat dat sy, alle iar tovorn utnemen de vorbenanten vif mark uppe de vorscreven tid. anders scholde we noch unse nokomelinge noch neymant van unser weghen nenes iares der meyne des dorpes sek underwinden, sunder wan one de vif mark genstliken betalet weren, lepe danne dar wat over van der meyne, dat scholde uns volghen unde 45 dat scholden se uns reddeliken berekenen. ,vortmer so hebben de ghenanten meystere der fabriken uns unde unsen nokomelingen de wilkore unde macht ghegheven, dat we iowelkes iares de ghenanten vif lodeghe mark gheldes van der fabriken unde meysteren vorghenant moghen wedderkopen — —. unde scheghe dat de bur des to ienegher tyd welden 50 der vif mark geldes unse quitebreve hebben, de scholde we — — gheven ane gave, wu dicke se dat van us escheden.

alle desse vorscreven stucke — — love we — — unvorbroken to holdene ane inval unde hinder unde hebben des to ener betuginge one dessen bref ghegheven beseghelt mid unseme groten ingheseghel. 55

unde we Albrecht deken unde capittel ghemeyne to deme dome to Halb. hebben to ener bekantnisse, dat desse kop unde al de vorscreven stucke unde artikel mid unser unde unses capittels witscop unde vulbort gescheen sin, unses capitels ingheseghel ghehenget laten an dessen bref, de ghegheven is nach Cristi ghebord dritteinhundert iar in deme seven 60 unde neghentighesten iare, in sinte Lucas daghe, des hilghen ewangelisten.

Magd. IX, 130, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — Auch Cop. A. 353.

1397 okt. 27

3128. **Das Capitel (Decan Heinrich) und die Vicare von S. Bonifatii erhalten wk. vom Domcapitel (Decan Albrecht) den Zehnten in Orsleben bei Crottorf für 50 Mark, doch behält sich das Domcapitel das Recht vor, gegen Zahlung von 3½ Mark auf Johannis den Zehnten selbst einzunehmen.* (in vig. ss. Simonis et Iude) 1397 *Okt.* 27.

Zeugen: Siegfried von Goslar, Johann Stich und Henning Steker.
Magd. XIII', 227, mit Siegel des Capitels von S. Bonif.

1397 dez. 11

3129. **Der Halb. Weihbischof Andreas* episcopus Argensis *gibt Ablass für das Kloster S. Laurentii in Schöningen.* (iij. Id. Dec.) *Halb.* 1397 *Dez.* 11.

Wolfenbüttel, mit Siegelfragment. — Gedr. Falke, tradd. Corb. 810. — Querfurt 1398 Mai 28 gibt er Ablass für Kloster Eilwardsdorf, Magd. Cop. XCIV, f. 30, — 1400 Okt. 11 (*feria ij. post Dionysii*) 40 Tage und eine Karene (für sich und Bischof Ernst) dem Kl. Hecklingen, Zerbst, gedr. Cod. Anh. V, 325.

3130. **Domprobst Albrecht gestattet als Lehnsherr, dass Hans Mörder und seine Frau Hanne in Gross-Harsleben den Vicaren Albrecht von Adenem und Heinrich von Orden, als Testamentarien des † Domkellners Albrecht Schenk, wk. eine halbe Mark jährlich auf Lichtmess von einer Hufe und einem Hofe in Gr.-Harsleben für 6 Mark verschreiben.* (des dinsedages na sinte Mathias dage) 1398 *Febr.* 26.

1398 febr. 26

Magd. XVII[f], 213, das Siegel ist ab.

3130[a]. **Der Hamburger Decan Werner Ritter setzt den Braunschweiger Officialen Johann von Elze, der die Interessen des Halb. Archidiaconats Atzum auffallend vernachlässigt hat, ab und fordert zur Wahl eines neuen Officialen auf. Hamburg* 1398 *Apr.* 1.

1398 apr. 1

Wernerus Dei gratia decanus ecclesie b. Marie Hamburgensis, Bremensis dioc., executor ad infrascripta una cum quibusdam certis in hac parte collegis cum illa clausula 'quatenus vos vel duo aut unus vestrum etc.' a sede apostolica deputatus, universis et singulis abbatibus
5 prioribus — — clericis quibuscunque per Halverstadensem, Hildensemensem et Verdensem civitates et dioc. ac alias ubilibet constitutis salutem in Domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis firmiter obedire. ad vestram omnium et singulorum notitiam deducimus per presentes, quod nuper nonnullos nostros processus auctoritate apostolica
10 nobis in hac parte commissa pro parte providorum virorum proconsulum et consulum et universitatis opidi Brunswicensis, Halv. et Hildensemensis dioc., emisimus et fulminavimus, in quibus reverendos in Christo patres et dominos Ernestum Halb. et Gherhardum Hildensemensem episcopos, Albertum Schenken, in Atlevessen in Halv., et Thidericum de Dasle, in
15 Stockem in Hildensemensi ecclesiis archidiaconis (!), ut infra certum competentem terminum tunc eis et cuilibet eorum prefixum iuxta constitutionem sive ordinationem cuiusdam indulti predictis proconsulibus consulibus incolis ac universitati dicti opidi Brunswicensis a sede apostolica predicta concessi officialem ydoneum pro iurisdictione in eodem opido
20 exercenda loco ipsorum dominorum episcoporum et archidyaconorum ponerent vel saltem in unum officialem per nos vel alium nostrum collegam ponendum mutuo concordarent, debite requisivimus ac monuimus

et diversos processus super hiis et aliis decrevimus. tandem pro parte dictorum dominorum proconsulum consulum et universitatis in contumaciam dictorum dominorum episcoporum et archidyaconorum et negli[g]entiam in huiusmodi negotio ad ulteriora processimus, legitime tamen requisiti, et quendam dominum Iohannem de Else alias dictum de Brulone, perpetuum vicarium in ecclesia Hildensemensi predicta, tunc absentem, de cuius ydonietate (!) et sufficientia per nostros in hac parte collegas tunc fuimus certificati et informati, in officialem, qui spiritualem iurisdictionem pro eisdem episcopis et archidyaconis ibidem exercere et presidere tunc debebat, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa posuimus et deputavimus, universis tamen iuribus et emolumentis ex iurisdictione predicta eisdem episcopis et archidyaconis de iure vel conswetudine debitis in omnibus semper salvis et illesis, necnon eidem officiali et cuicunque pro tempore existenti decem marcas argenti monete seu valoris Brunswicensis per proconsules consules ac universitatem predictos singulis annis de camera seu errario (!) eiusdem opidi pro suo sallario perpetuis temporibus solvendas et quandam domum scitam (!) in cimiterio parrochialis ecclesie s. Odolrici in dicto opido, Hildensemensis dioc., pro ipsius habitatione taxavimus moderavimus et assignavimus, prout in eisdem nostris processibus desuper confectis hec et alia plenius continentur. quamquam prefatus dominus Iohannes de Else tamquam officialis communis pro huiusmodi iurisdictione spirituali in dicto opido exercenda per nos, ut premittitur, fuerit positus et institutus ac etiam per proconsules consules ac universitatem predictos pro utraque iurisdictione exercenda in ipsis archidyaconatibus in Atlevessen et in Stocken in predictis sit et fuerit stipendiatus et sallariatus, attamen, prout ex fama publica intelleximus et relationibus fidedignis noviter sumus informati, quomodo dominus Iohannes predictus huiusmodi iurisdictionem spiritualem in archidyaconatu banni Atlevessen predicto minime hucusque exercuisset, in observatione synodorum sanctarum eiusdem archidyaconatus pluries fuerit et sit negli[g]ens et remissus et alias correctiones pias in limitibus seu finibus ipsius archidyaconatus in Atlevessen in dicto opido Brunswicensi omnino dissimulat, sed in limitibus seu districtu archidyaconatus in Stocken non solum in incolas seu opidanos Brunswicenses in dicto opido commorantes, sed etiam in extraneos et forenses extra dictum opidum constitutos tamquam assertus commissarius ipsius domini Thiderici de Dassele, archidyaconi in Stockem, ut presumitur, ad favorem eiusdem archidyaconi necnon sue ecclesie Hildensemensis, in qua beneficiatus existit dumtaxat, iurisdictionem exercuit et exercet, officio suo abutendo in magnum ipsius indulti preiudicium necnon ipsius domini Alberti archidyaconi ac sui archidyaconatus in Atlevessen intolle-

rabile dampnum et gravamen, et propter huiusmodi negli[g]entias dicti
65 domini Iohannis de Elsen et excessus incorrectos predictos plura inconvenientia atque animarum pericula eveniunt et peiora possent oriri et emergi in futurum: volentes igitur premissis negli[g]entiis et animarum periculis, quantum possumus, prout ad nostrum spectat officium, obviare et dicto domino Alberto archidyacono et ipsius archidyaconatui in Atle-
70 vessen super premissis de remedio oportuno ex officio nostro providere, merito ut tenemur, unde attentis premissis et ex certis pluribus aliis rationabilibus causis animum nostrum moventibus prefatum dominum Iohannem de Elsen, dudum per nos in officialem deputatum, ut prefertur, auctoritate litterarum apostolicarum nobis in hac parte directarum, prout
75 ex earundem forma possumus, de dicto officialatus officio ipsius opidi Brunswicensis destituimus deponimus atque ammovemus necnon destitutum depositum et ammotum denuntiamus per presentes. quapropter vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet in solidum pro executione presentium requisitos requirimus et monemus primo secundo tertio
80 et peremtorie vobisque et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet, trium tamen dierum canonica monitione premissa, ferimus in hiis scriptis, si ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, neglexeritis seu recusaveritis contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus,
85 quatenus accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum, et huiusmodi revocationem seu ammotionem ipsius officialis predictas prefatis reverendis patribus dominis Ernesto Halb., Gherhardo Hildensemensi episcopis, Alberto Schenken, in Atlevessen in Halb., Theoderico de Dasle, in Stocken in Hildensemensi ecclesiis archidyaconis, necnon dicto domino
90 Iohanni de Else, sicut premittitur, per nos ammoto, si eos in ipsis personis seu presentia ipsorum commode habere poteritis, alioquin in hospitio habitationum suarum vel saltem in cathedralibus Halb. et Hildensemensi seu vestris parrochialibus ecclesiis et locis publicis, dum ibi populi multitudo convenit ad divina, ubi quando et quotiens vobis vide-
95 bitur expedire et pro parte nostra requisiti fueritis seu alter vestrum fuerit requisitus, ita quod verisimiliter revocatio seu ammotio predicta ad ipsorum cui[us]libet notitiam pervenire valeat, ex parte nostra, ymmo verius apostolica alta et intelligibili voce insinuare seu notificare curetis, inhibentes etiam dicto domino Iohanni de Else ammoto ac requiratis et mo-
100 neatis peremptorie eundem, cui etiam et nos sic inhibemus atque requirimus [et] monemus ipsum per presentes, ne de cetero de dicto officialatus officio seu ipsius exercitio in iurisdictione spirituali in dicto opido Brunswicensi, sub penis et censuris in dictis prioribus nostris processibus contentis, hactenus a notificatione presentium sibi facta nullatenus se

intromittat neque iurisdictionem huiusmodi exerceat seu intromittere et 105
exercere presumat, necnon prefatus dominus Iohannes ammotus infra
viginti dies vestris monitionibus(!) proxime sequentes, quorum dierum
sex pro primo, sex pro secundo et reliquos octo pro tertio et peremptorio
termino ac canonica monitione sibi assignamus, de domo predicta ad
officialatum, ut premittitur, deputata recedat et alteri officiali, in quem 110
dicti domini episcopi et archidyaconi forte concordabunt, seu per nos
forte deputando locum det atque vacuam et expeditam sub penis premissis tradet et assignet. alioquin eundem dominum Iohannem, si contrarium fecerit, quod absit, easdem penas incurrere volumus, dicta canonica monitione premissa, ipso facto. insuper prefatis proconsulibus 115
consulibus incolis et universitati predictis similiter inhibeatis, quibus et
nos presentibus sic inhibemus, ne de cetero dictum dominum Iohannem
habeant teneant nominant et reputant pro officiali nec sibi ut tali sallarium per nos, ut premittitur, taxatum [h]actenus solvant neque ut officiali
obediant [sub] penis supradictis. et nichillominus(!) modo et forma quibus 120
supra eosdem dominos Ernestum Halb. et Gherhardum Hildensemensem
episcopos, Albertum Schenken et Thidericum de Dasle archidiaconos predictos moneatis et requiratis, quos et nos et eorum quemlibet auctoritate apostolica qua supra tenore presentium sic requirimus et monemus, ut ipsi et
eorum quilibet infra triginta dies a notificatione seu requisitione presen- 125
tium ipsis et eorum cuilibet factas(!) immediate sequentes, quorum dierum decem pro primo, decem pro secundo, reliquos decem dies pro tertio
et peremptorio [termino] ipsis et cuilibet eorum pro canonica monitione
prefigimus et assignamus, in alium officialem [h]abilem et sufficientem et
ydoneum pro iurisdictione spirituali, ut prefertur, in dicto opido Bruns- 130
wicensi exercenda mutuo inter se concordent seu alium loco ipsius domini Iohannis ammoti surrogent atque deputent seu de alio ydoneo officiali concorditer sibi provideant, indilate certificantes eosdem dominos
episcopos et archidiaconos, quos et nos etiam et eorum quemlibet tenore
presentium certificamus, quod, si infra dictum terminum monitionis et 135
requisitionis unum alium officialem ydoneum loco ipsius ammoti in dicto
opido Brunswicensi iuxta constitutionem seu ordinationem dicti domini
nostri pape non surrogaverint seu deputaverint seu in eum non concordaverint, ut prefertur, nos nichillominus ad surrogationem seu deputationem alterius officialis [h]abilis et ydonei in eodem opido occasione huius- 140
modi negli[g]entie dictorum dominorum episcoporum et archidyaconorum,
prout de iure, ut poterimus, procedemus, eorundem requisitorum et monitorum negli[g]entia seu contumacia non obstante. diem vero executionis
et quicquid in premissis feceritis, nobis per vestras patentes litteras seu
publicum instrumentum harum seriem in se continentes seu continens pre- 145

sentibus fideliter intimare curetis. absolutionem omnium et singulorum premissorum, que prefatas nostras sententias incurrerint quovis modo, nobis et superiori nostro tantummodo reservamus.

in quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes 150 nostras revocationis monitionis requisitionis et inhibitionis litteras seu presens publicum instrumentum revocationem monitionem et inhibitionem nostras in se continentes seu continens per Willekinum notarium publicum scribamque nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli appensione iussimus communiri.

155 datum et actum Hamborch in curia habitationis nostre sub anno Domini millesimo tricentesimo nonagesimo octavo, indictione sexta, die Lune, prima mensis Aprilis, hora vesperarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providentia pape noni anno nono, presentibus honorabilibus et discretis viris 160 dominis Hinrico de Horne, Iohanne Ludekini et Iohanne Elderstorp, dicte nostre ecclesie b. Marie Hamburgensis perpetuis vicariis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Wilkinus Cuterd, clericus Bremensis dioc., publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Braunschweig, mit Siegel (s. werneri · militis · de-cani · ecce · hamburgensis Maria mit dem Kinde zwischen 2 Heiligen unter Portal, unten Kniende und Schild mit Adlerflug. — In dorso Not.-Doc. des Meinhard Meinhardi von Burgdorf, wonach 1) am 10. Mai 1398 der Notar Johann Holthusen im Hildesheimer Dom — es war Interdikt — das Document vorgelesen, an die Thür geheftet, dem Boten (*cursor*) des Bischofs übergeben hat, um es ihm mitzutheilen und auch dem Archid. Dietrich von Dassel persönlich eingehändigt hat — 2) am 14. Mai Johann Wetter das Schreiben im Dom zu Halb. vorgelesen und angeschlagen, der Vicar Dietrich Lutkebole im Auftrage des Capitels in Empfang genommen hat, dagegen hat er den Bischof und Archid. nicht getroffen, man hat sich geweigert das Schreiben für sie anzunehmen — 3) am 15. Mai Johann Wetter in der Kirche S. Ulrich zu Braunschweig vorgelesen und den Inhalt in Abwesenheit des frühern Officialen seiner Haushälterin Gese auf Deutsch (*lingua materna*) mitgetheilt hat.

3131. **Bischof Ernst verbündet sich mit den Gebrüdern Balthasar und Wilhelm und ihren Vettern Friedrich, Wilhelm und Georg, Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen, sowie Herzog Friedrich von Braunschweig.* (am fritage in der ostirwochen) 1398 *Apr.* 12. 1398 apr. 12

Dresden 5045. — S. a. Reg. Stolb. 694.

3132. **Die von der Asseburg verbünden sich mit Herzog Friedrich von Braunschweig gegen den Bischof Ernst.* 1398 *Apr.* 20. 1398 apr. 20

Ek Cord von der Asseborg unde we her Bosse Bernd unde Cord syne sone bekennet openbare in dussem breve, dat we uns vruntliken hebbet vordragen unde gheeynet myt unsem gnedigen heren hertogen Frederke hertogen to Brunswich unde Luneborg umme unsen heren bisschoppe Ernste von Halb. in dusser wis, dat we uns nicht scullen richten myt dem ergenomden bisschoppe ane willen unses heren von Brunswik: unde he enschal sek ok nicht richten ane unsen willen in vruntliken dedingen. keme we ok to veyden myt dem vorgenomden bisschoppe myt unsem heren von Brunswik unde he myt uns, alze we us vordragen hebben, so enschulle we us myt dem bisschoppe nicht sonen noch freden, unses heren von Brunswich sone ichte frede engha mede. darumme schulle we unde willen unsem vorgenanten heren von Brunswik truwelken denen unde to denste sytten myt dem slote Sladum unde myt dem dridden deyle des slotis to der Levenborg to dussem unwillen uppe den ergenomden bisscop unde in den veyden, icht et darto kumpt. were ok dat we unsir vrunt welken unsem vorgenanten heren von Brunswik alsus welden to denste setten, de wel he gerne in dussir wis to denste unde to vordedingende nemen tigen den ergenanten bisscop unde den wel he alsuslike bewaringe gheven unde wedder von on nemen, alze he uns unde we om gedan hebbet.

dit love we unsem heren von Brunswik vorgenomt in truwen stede unde wol to holdene ane allerleyge lyst. des to eyner bekantnisse hebb ek Cord vorgenomt myn ingesegel vor mek unde myne sone laten henghet an dussen breff, des we her Bosse Bernd unde Cord myt unsem vader hirto bruken, na godis bort dritteynhundert iar in dem achte unde negentigesten iare, des sonnavendes na sunte Tiburci unde Valeriani dage.

Hannover, mit Siegel des Curd v. d. Asseburg. — Gedr. Sudendorf VIII, 221. Asseb UB. II, 1437.

1398 apr. 25

3133. **Das Capitel* (*Decan Albrecht*) *verschreibt dem Halb. Bürger Betmann von Aspenstedt und seiner Frau Mette, weil sie dem Bauamte eine halbe Hufe in Gross-Quenstedt, mit Bewilligung des Lehnsherrn Domprobst Albrecht von Wernigerode, überlassen haben, der davon jährlich auf Martini 5 Schill. erhält, 10 Scheffel Weizen auf Lebenszeit zu Ostern aus dem Bauamte.* (an sunte Marcus dage) 1398 *Apr.* 25.

Magd. XIII, 228, mit Siegel ad causas.

1398 mai 4

3133[a]. **Der Rath von Braunschweig präsentirt dem Archidiaconus von Kissenbrück den Dietrich Moring zum Pfarrer von Wester-Biewende.* 1398 *Mai* 4.

Honorabili viro domino archidyacono banni in Kyssenbruegе in ecclesia Halb. consules civitatis Brunswicensis quidquid poterint reverentie et honoris. ad ecclesiam parrochialem in Wester-Bywende, per resignationem domini Hermanni de Kremmelinge, ultimi rectoris eiusdem, va-
5 cantem, cuius iuspatronatus ad nos pleno iure pertinere dinoscitur, discretum virum dominum Thidericum Moring, presbiterum Halb. dyoc., vobis canonice presentamus, supplicantes attente, quatenus eundem ad eandem instituere et eidem de eadem providere dignemini ceteraque in et circa premissa necessaria et consueta facere curetis.
10 in cuius testimonium secretum nostre civitatis presentibus est appensum anno Domini M.CCC.XCVIIJ, in festo translationis s. Godehardi confessoris gloriosi.

Braunschweig, mit Secret.

3134. *Revers des R. Siegfried und des Kn. Dietrich von Rössing über ihre Belehnung mit dem Halb. Marschallamt, nach dem Tode des R. Ludolf von Hasserode und seiner Brüder.* 1398 *Mai* 19. 1398 mai 19

Ik Siverd ridder, Diderek knecht brodere geheten van Rottinge, marschalke des stichtes tho Halb., bekennet openbar myt disse[m] breve, dat de erwerdige vorste vadir in god unse leve gnedighe herre biscop Ernst tho Halb. myd witscop unde vulbord synes capittels darsulves uns
5 begnadet unde beleghen heft myt hande unde myt munde myt synem unde synes godishus marschalkampte myt aller nůt unde thobehoringhe unde myt alleme rechte, ån dat syne vorvaren biscoppe tho Halb. vor desser tyd darvan vorkoft vorsåt vorpendet eddir vorleghen hebbet, dat unsem ergenanten heren vorledighet is van dodis weghen her Ludelves
10 van Hartesrode unde synen brodern, den god gnade. hyr heft he utgesproken unde sprikt uth de perde, de ôm edder synem nakomelinghe tho hove werden gheantwordet, dar enschulle we eddir unse erven neyne ansprake an hebben noch don, sunder wes se uns dorch gnade unde myt guden willen gunnen wilt. unde heft uns myt witscop unde wulbort synes
15 ergenanten capitels tho eyner wederstadinge der gůder, de van synen vorvarn van dem sulven ampte vorkoft vorsat vorpendet eddir vorlegen sint, unde der vorgenanten perde tho dessem vorbenomden marschalkampte geleghen unde gelecht, lyed unde legghet myd craft synes breves dat dorp tho Bersle myd alle syner thobehoringhe unde nůth, myd alleme
20 rechte, dat he darynne unde ane heft, myd gerichte overst unde nederst, myt bede deynste unde broken, also dat he noch syne nakomelinghe noch iemant van syner weghen dat ergenante dorp myd syner thobehoringhe noch de darynne wonen nerghen tho twinghen noch bidden wilt, sunder

se willet uns dat truweliken vordedinghen tho gude gelik anderen oren dorpen. wat ok unse domheren ghemeynliken eddir bisundern van luden 25 eddir guderen eddir tho bulevende hebben in dem genanten dorpe eddir uppe dem velde darsulves eddir andere ore papen eddir manne, dat schal ôn myd aller nut rechten unde vriheide blyven unde volghen, also vore, unde darane schulle we se noch ore erven nicht hinderen. ok heft uns unse ergenante here tho dem sulven ampte geleghen unde ghelecht 30 twelf hove landes uppe dem velde tho Suderrode unde de hôve, de dartho hôret in dem dorpe darsulves, de ôm vorledighet synt van dodis weghen der van der Gowisch, den god gnade, de he geleghen hadde Corde Overbeken, van dem he se geledighet heft unde de se ôm weddir upgelaten heft. vortmer heft uns unse vorbenomede here tho dem sulven 35 ampte geleghen unde gelecht de lenware des kerklenes to Suderrode, de om ok vorlediget is van des dodis weghen Hanses van Suderrode, sines mannes. disses vorgenanten dorpes Bersle myt syner thobehoringe, dat he darynne unde ân heft, also vorscreven is, unde disser ergenanten twelf hove landes unde hove tho Suderrode myt orer thobehoringhe unde 40 des kerklenes darsulves wel unse ergenante here edder syne nakomelinghe unse unde unsir erven rechte heren unde werende wesen, wur unde wanne uns des noth is. ok enschal unse ergenante here noch syne nakomelinge noch iemant van siner wegen van uns vorbenômden van Rottinghe noch van al unsin erven neyn hoverecht eschen eddir nemen, 45 we wonen in orem lande eddir nicht, sunder we blivet by al unsem [!] rechten unde vriheiden, also unse elderen vor hebbet gewesen.

tho eyner openbarn bekantnisse hebbe we unsen vorbenomeden heren dissen bref gegheven besegelt myd unsen inghezegelen, de gegheven is na godis bort dritteynhundert iar in dem achten unde negentigesten 50 iare, des sondages na der hymmelvart unses heren.

Cop. A. 573. — Die Urkunde Bischof Ernsts und des Capitels (Decan Albrecht) über diese Belehnung ist (nach Original?) gedr. Grote, das Osterwiecker Stadtbuch, S. 55.

1398 juni 15

3135. *Der Rath zu Braunschweig gibt seinen Schiedsspruch in den Streitigkeiten zwischen Herzog Friedrich von Braunschweig und Bischof Ernst.* 1398 *Juni* 15.

Dit sint de scedinge uppe schulde unde antworde unses gnedigen heren hern Frederkes hertogen to Brunswich unde Luneborch unde des erwerdighen in godde vader hern Ernstes biscop[es] to Halb., de de ghesceden worden van deme rade to Brunswich in deme iare nach Christi ghebort M.CCC.XCVIIJ, in sunte Vites daghe. 5

nach schulden des irluchtigheden hocheborn fursten unses gnedigen

heren hern Frederkes hertogen to Brunswich unde Luneborch unde nach antwerde des erwerdigen in god vader unde heren hern Ernstes biscop[es] to Halb., unses gnedigen heren, spreke we vor recht, dat unse vorgenante here van Brunswich scal der schulde ene were don unsem vorgenanten heren van Halb., nach deme dat he de van ome eschet, alse utwiset dat xv. capitel in deme anderen boke lantrechtes[1]), dat sek begint: *swelk man vordert sogedane sake vor gherichte, dar he ene were umme loven mod.*

na der were etc. to deme ersten, alse unse here van Brunswich schuldiget umme den hof Tempel-Achem, dat de sin sy, unde moghe dat wol bewisen etc., unde alse use here van Halb. darto antwerdet, dat he unde sine vorvaren den hebben in weren ghehad also lange, alse he scrift in sin[em] antwerde etc.: darup spreke we vor recht, dat unse here van Brunswich scal komen in dat gherichte, dar de hof beleghen is, unde scal den unsem heren van Halb. afwinnen mid rechter claghe. wente men scal nemende van synen weren wisen van gherichtes weghen, al si he dar mid unrechte an ghekomen, men enbreke se ome mid rechter claghe, dar he sulven iegenwordich sy, na utwisinge des xxiiij. [capitels] in deme andern boke lantrechtes[2]), dat sek beghind: *man scal nemende utwisen van sinen weren etc.* unde kan use here van Halb. dat bewisen, dat van deme hove Tempel-Achem nenes rechtes gheweygert sy, unde werd he ome denne afghewunnen mit rechte, wes denne darvan upghenomen is, des endarf me nicht weddergheven na utwisinge des xLiiij. capitels in deme anderen boke lantrechtes[3]), dat sek begynnet: *swelk man en gud in gheweren heft iar unde dach etc.*

to der anderen schulde unde antwerde spreke we vor recht: alse unse here van Halb. bekant, dat he de sekelen[4]) hebbe to sek ghenomen, so scal he dat holden in aller wise, alse dat ghewillekoret is unde alse me daraf ghescheden is. unde wes se dar ore koning unde ore ghesellen umme beseghet, alse me daraf ghescheden is, also scullen se dat holden. ok alse he vore antwerdet, he wille ome don, wes he ome van rechtes weghen plichtich sy, darup seghe we vor recht: wat he ome mid ghewalt edder ane sine witscop ghenomen heft, dat scal he ome weddergheven na utwisinghe des xLvij. cappitels in dem dridden boke lantrechtes[5]), dat sek beginnet: *umme ene wunden etc.* unde den scaden mach unse here van Halb. ghelden uppe recht.

uppe de dridden schulde unde antwerde spreke we vor recht: wat unse here van Brunswich bewisen kan mid den dedingesluden, dat scal me ome van rechtes weghen holden. unde mach he bewisen, dat ome des nicht gheholden sy, so scal unse here van Halb. ome van rechtes weghen to deme scaden antwerden, alse id sich in deme rechten gheboret.

uppe de verden schulde unde antwerde spreke we vor recht: mach unse here van Brunswich den witliken scaden bewisen uppe dat stichte unde uppe dat capitel to Halb., dat de sinem lande geschen sy binnen 50 velicheit, dat schullet se ome wedderdon nach utwisinge des XL[v]ij. capitels in dem dridden boke lantrechtes[5]), dat sek beghinnet: *umme ore*[6]) *wunden etc.* unde alse unse here van Halb. antwordet, dat sy ome unwitlik unde enbekenne nenes scaden, des mach he sek entledegen nach utwisinge des xviij. capitels in deme ersten boke lantrechtes[7]), dat sik 55 beginnet: *dryerhande rechtes etc.*

uppe de veften schulde unde antwerde spreke we vor recht: mach unse here van Brunswich dat bewisen, dat sin elderen dem stichte to Halb. dat slod Westorpe, sin vaderlike erve, ghesad hebben, alse sin schulde inneholt, des is he negher to beholdende, wenne ome dat iement 60 afseghen moghe, nha utwisi[n]ge des xv. capitels in deme ersten boke[8]), dat sek beginned: *swe dem anderen sin varende gud lighet edder sad etc.* mach aver unse here van Halb. sine unschult daran tughen unde heft des rechte waren(!), so brikt he ome sinen tuch.

to der sesten schulde unde antwerde spreke we vor recht: alse 65 unse here van Halb. bekant, dat de tolle schulle lighen to Horneborch unde den hebbe he glelecht to dem usen uppe des stichtes eghen, des enmach he mid rechte nicht dar ghelecht hebben ane willen unde gude bewisinge des hilghen Romeschen rykes, wente Horneborch en slod is unde also vest is, dat me des umme nener nod willen anderswur leghen 70 endochte, wante de tolle dar wol to verwarende steid, alse tollenrecht is. unde wat unsem heren van Brunswich unde sinem lande unde luden dar ghenomen is, dat scal he ome weddergheven, na utwisinge des XLvij. capitels in deme dridden boke lantrechtes[5]), dat sek begynnet: *umme ene wunden etc.* 75

to der soveden schulde unde antwerde spreke we vor recht: unse here van Halb. scal sine man, de dar benomet sin unde beclaget sind, to rechte setten unde antwerden vor de benomeden slod, dar dat ut unde in schulle geschēn sin, unde darumme dat he sek der benomeden manscop unde slod to rechter vormundescop underwunden heft, edder de borghere 80 moget dat slod unreden. welk orer aver dat ungherichte sulven ghedan hedde, de enmach der slod nicht enreden, na utwisinge des LXXij. capitels in deme andern boke lantrechtes[9]), dat sek begynnet: *up welker borch men den fredebreker holt etc.* konden se ok bewisen, dat se der ticht besonet sin, so enis use here van Halb. noch sine man edder sine 85 slod vorder umme de schulde nicht plichtich.

uppe de achten schulde unde antwerde spreke we vor recht: unse here van Halb. unde sine medebenomeden schullet der ticht bekennen

edder versaken. bekennet se des, so schullet se ome dat wedderdon, na
90 utwisinge des xLvij. capitels in deme dridden boke lantrechtes[5], dat
sek beghinnet: *um ene wunden etc.* willet se ok des versaken, so moget
se des unschuldich werden, na utwisinge des vij. capitels in deme
ersten boke lantrechtes[10], dat sek beghinnet: *swe icht borget etc.* wan
dit ghescheen is, we sek denne best mid rechte to der stenkulen then
95 mach, dat de darbi blive.

uppe de negheden schulde unde antwerde spreke we vor recht:
wat de beromeden(!) ammechtlude unde voghede unsem heren van Bruns-
wich ghenomen hebben unde den sinen, dat schullet se ome wedder-
gheven, alse utwiset dat x[L]vij. capittel in dem dridden boke lant-
100 rechtes[11]. unde alse unse here van Halb. antwerdet, se hebben tollen
entvort, kan me se des erwisen, alse recht is, dat se rechten tollen ent-
voret hebben, so hebbet se ghebroken io to der vore xxx sol., na utwisinge
des xxvij. capitels in dem andern boke lantrechtes[12], dat sek beginnet:
swe so bruggetollen entvord etc.

105 vortmer umme de ses voder bers, de de voghede van Slanstidde
schullen afghedrungen hebben den van Scheninge, hebbet se dat mid
unrechte ghedan, so schullet se ome(!) dat weddergeven, alse dat sulve
xLvij. capitel utwiset in deme dridden boke[11]. unde alse unse here van
Halb. antwerdet, he wille orer mechtich sin to name unde to scaden, dat
110 scal unse here van Brunswich van ome nemen.

dat we uppe desse vorscrevene stucke rechters nicht enwetten unde
uns rechters nicht bevraghen kunnen, dat betughen we mid unser stad
hemelichen inghesegel, dat hiran ghedrucket is in deme achte unde
negentigesten iare, in sunte Vites daghe.

115 de rad der stad to Brunswich dicunt hec.

Nach schulden des erwerdighen in godde vader unde heren hern
Ernstes biscoppes to Halb., unses gnedigen heren, unde na antwerde des
hogebornen irluchticheden fursten unses gnedigen heren hern Frederkes
hertogen to Brunswich unde to Luneborch spreke we vor recht: unse
120 vorgenante here van Halb. de scal unsem heren van Brunswich ene were
don van al den benomeden schulden, daraf ghesceden is unde alse dar
ghededinget is, na deme male dat he de van eme eschet, na utwisinge
des xv. cappitels in deme andern boke lantrechtes[1], dat sek beghint:
swelk man vorderet sodane sake vor gherichte, dar he ene were umme loven
125 *moyd etc.*

na der were to deme ersten spreke we vor recht uppe schulde unde
antwerde; alse unse here van Brunswich antwerdet uppe de ersten

schulde, he hebbe des gudes heren unde waren (!) unde he heft dat vorbenomede gud in sinen rechten upnemenden weren ghehad iar unde dach, unde noch heft, dar scal use here van Halb. usen heren van Brunswich 130 mede besitten laten so lange, want he ome de were mid beterem rechte breke, wen he daran ghekomen sy, na deme male dat he tud uppe heren unde weren, dar he dat mede bewisen mach. unde alse unse here van Brunswich antwerdet: des gudes, dat use here van Halb. in sinen schulden benomet heft, sy en del sin erfeghen, — sin erfeghen mach [he] bad 135 behalden, wan use here van Halb. ome dat to lengude seghen moghe, na utwisinge des xLiij. capitels in deme anderen boke lantrechtes [13]), dat sik beghind: *swe en gud seghet ome to lene unde en andere spreket, et sy sin eghen etc.* ok scal use here van Halb. usem heren van Brunswich benomelken bewisen, wat he van sinem stichte hebben schulle to lene, 140 na deme male dat ome dat unwitlik is. wan ome dat bewiset is, so trid sin iartal an, wen dat enmach nemen an en gud en ander recht seghen, wen alse des gudes recht is. secht he dar ander recht an unde enkan he des nicht vulkomen, he heft al sin recht an deme gude verloren, na utwisinge des xL. capitels lenrechtes [14]), dat sek begind: *led de vader* 145 *sinem sone gud up etc.* unde wes use here van Halb. usem heren van Brunswich nicht enbenomet, dar endarf he ome nicht to antwerden. unde de wile dat en man nenes rechten enweyghert van deme gude, dar he umme beclaget werd, unde werd ome dat afghewunnen mid rechte, so endarf he des nicht weddergheven, dat he darvan upghenomen heft, na 150 utwisinge des xLiiij. capitels in deme anderen boke lantrechtes [15]), dat sek beghint: *swelk man en gud in gheweren heft etc.*

vortmer alse use here van Halb. beschuldiget umme dat hus to Hesnum unde use here van Brunswich dar nicht to antwerdet unde secht, des ensy nicht ghededinget, unde thud des an sine dedingeslude, dar 155 enschede we nicht up.

uppe de veften schulde, unde alse unse here van Brunswich antwerdet, he enhebbe des tollen nicht ghemaket unde he noch de sine ennemen nenen tollen van unses heren van Halb. undersaten, darup spreke we vor recht: kan use here van Brunswich dat bewisen, alse 160 recht is, dat he den tollen unde dat tollenhus to Hesnum ghevunden hebbe, do he dat slod Hesnum inlosede, alse he scrift, unde dat de sulve tole to deme slote to Hesnum to rechte tohore, so enis unse here van Brunswich usem heren van Halb. van des tollen weghen nichtes plichtich, na deme male dat van den sinen neyn tolle ghenomen is. 165

uppe de sesten schulde unde antwerde spreke we vor recht: mach unse here van Brunswich dat bewisen, dat sine eldern unde sin vader unde he dat also hat unde upghenomen hebben boven vertich iar, also

he schrift, so scal use here van Halb. one dorch recht [dar]bi laten so
170 lange, alse want he ome dat mit rechte breke.

uppe de seveden schulde unde antwerde spreke we vor recht: unse here van Brunswich scal unsem heren van Halb. sine benomeden amp[t]lude to rechte setten in deme richte, dar se dat schulden ghedan hebben. wat me on dar mit rechte afdedingen kan, dat moten se lyden.
175 unde wes se sek mid rechte erweren kunnen, des mogen se enneten. wen neman is plichtich to antwerdene in utwendighem richte na utwisi[n]ge des xxv. capitels in dem iij. boke lantrechtes[16]), dat sik beghind: *sterft en richter etc.*

uppe de tegheden schulde unde antwerde spreke we vor recht:
180 wur unse here van Halb. usem heren van Brunswich sine amptlude nicht enbenomet, de ome unde [den] sinen schullen den scaden ghedan hebben, dar endarf he nicht vor antwerden. ok endarf nemen vorder antwerden wen in deme richte, dar he dingplichtich is, alse vor rede ghescreven is.

uppe de elften schulde unde antwerde spreke we vor recht: alse
185 unse here van Brunswich antwerdet, dat ome sin eldervader unde sin vader dat gheervet hebben unde hebbe dat in sinen rechten gheweren ghehad boven xl iar ane rechte ansprake, in der were scal on unse here van Halb. sitten laten, went he ome de breke mid rechter claghe, na utwisi[n]ge des [x]xiiij. capitels in dem anderen boke[2]), dat beghind: *man*
190 *scal nemande van sinen weren wisen etc.*

uppe de twel[f]ten schulde unde antwerde spreke we vor recht alse up de elften.

uppe de vertegeden schulde unde antwerde spreke we vor recht: alse unse here van Brunswich antwerdet, dat si ome unwitlik, dat se
195 ienighen scaden bi sinem vader selligen (!) ghenomen hebben, unde he enhebbe des nene wedderstadinge van sinem vader, de schult scolden se mid rechte bewisen uppe de doden hant mid lxxij mannen, de alle scepenbar sin, edder echtbornen laten. unde wes he nene wedderstadinge enhedde, des endarf [he nicht ghelden, na utwisi[n]ge des vj. capitels in
200 deme [ersten boke] lantrechte[s][17]), dat sek beghint: *mit welkem gude de man besterft, dat he[t] allet erve etc.*

uppe de veftegeden schulde unde antwerde spreke we vor recht: wur use here van Halb. unsem heren van Brunswich der nicht enbenomet, de one unde den sinen schullen de name unde den scaden unde afsate
205 ghedan hebben, so enis he ome dar nenes antwerdes umme plichtich.

wes we nu nicht enscheden, dat late we darumme, dat unse here van Brunswich dar nicht to enantwerdet unde secht, de dedingeslude hebben des an beydentsiden nicht ghededinget vorder to schuldigende wenne to neghen schulden. unde dar he to antwerdet unde dar we recht

up ghesceden, dat we rechters nicht enwetten unde uns rechters nicht 210 bevraghen kunnen, dat betughe [we] mit unser stad hemelichen ingesegel, dat hiran ghedrucket is in deme achte unde neghentigesten iare, in sunte Vites daghe.

de rad der stad to Brunswich dicunt hec.

Braunschweig, 2. Gedenkbuch (gleichzeitige Copie). — 1) Homeyer, Sachsenspiegel I, S. 244. 2) ebd. S. 252. 3) ebd. S. 273. 4) es ist wohl der Sichelnbund gemeint. 5) Homeyer I, S. 342 (Artikel 46 § 2). 6) lies: *ene?* 7) Homeyer I, S. 174. 8) ebd. S. 170. 9) ebd. S. 299. 10) ebd. S. 164. 11) ebd. S. 342. 12) ebd. S. 256. 13) ebd. S. 273. 14) ebd. II, S. 212. 15) ebd. I, S. 273. 16) ebd. S. 319. 17) ebd. S. 163.

1398 aug. 12

3136. **Der Halb. Bürger Johann Zicias erkennt gegen den Vicar Heinrich von Pattensen II. an, dass von dem Hause, in welchem er wohnt, gegenüber dem Rathhause in den Garbradern* (ex opposito pretorii inter penesticos vulg. garbrader), *neben dem Eckhause des Hans Eimbeck, jährlich seit alter Zeit 3 Talente Wachs an die Capelle S. Laurentii am düstern Thor (jetziger Inhaber Henning von Bodendiek) gegeben werden. Halb.* 1398 *Aug.* 12.

Zeugen: die Vicare Meinhard Meinhardi von Struchusen und Anselm von Gifhorn, Cleriker Wachsmuth von Sangerhausen und Anno von Hoppelnstedt. — Notar: Albrecht von Adenum.

Magd. XVII[f], 43.

1398 sept. 17

3137. **Vicar Johann Muntmester verschreibt wk. eine halbe Mark jährlich auf Hieronymi aus seinem Hofe auf der Burg, den früher Dh. Johann von Bruchterde hatte, zum Anniversarius des † Vicars Johann Pistor, wie sie früher Johann von Bruchterde gezahlt hat, an das Capitel und Pistors Testamentarius Vicar Heinrich von Pattensen II. für 8 Mark und setzt zu Bürgen die Cann. U. L. Frauen Heinrich von Derdessem und Heise Vunke und den Bürger Engel Peters.* (in sinte Lambrechtes dag) 1398 *Sept.* 17.

Magd. XVII[f], 212, mit 2 Siegeln: 1) dreieckig: S. IOHANNIS · MONETARII † 3 Hunde — 2) ſ. hinrici · de · derde ... unter Portal Brustbild der Maria mit dem Kinde, unten Schild mit undeutlichem Wappen — von 3) und 4) nur Fragmente.

1398 nov. 3

3138. **Bischof Ernst verurtheilt den Priester Heinrich von Selschen zu lebenslänglichem Kerker.* 1398 *Nov.* 3.

We Ernst von goddes gnaden unde des stoles to Rome bischop to Halb. bekennen openbar myd dissem breve, dat myt enem openbarn luden unde myd ghemeynem gherochte deghelkes vor uns swarliken ghekomen is unde ok uns de vorsichtegen wisen lude de rad to Helm-
5 stede des eyn del bericht hebben, dat her Hinrek von Zelschen myt mangher missedat unde mid unpepelkem levende berochtiget were unde dat de sulve her Hinrek se grofliken myd unrechte unde myd unwarheyt erfolgede unde didde one grote oversprake unde lede on to vele myssedat mangen oren myddeburgeren, de den ratmannen ghingen an ore liff, an
10 ore ere unde an ore gud, des de radmanne doch unschuldich sin, darvan doch grod mord schade unde ewich twidracht komen mochte, unde beden des to sturende unsen rad unde hulpe, alse uns dat von unses ammechtes weghene gheborde unde voghede. darto antworde we one, were dem also, als dat gerochte ghinge unde alse se uns bericht hedden, dat se one
15 denne angrepen unde in ore beholtnisse brochten unde behelden so lange, dat se uns ene bringen mochten unde ungheseret antwordeden, so wolde we uns des erfarn, alse uns von rechte gheborde, unde vunde we one in missedat schuldich, so wolde we one richten unde betern na dem rechten. unde alse uns darna de selve her Hinrek van dem rade to Helmstede
20 gheantwordet wart, erfore we uns unde worden anghewist mit tuchnisse warheftiger fromer lude, de by oren eden, de se darto didden unde darto se van unser wegen gheladen ghefraget unde nach rechte vorhort worden, unde befunden, dat de ghenante her Hinrek myt manger unwarheyt unde myt mangerleye missedat openbar berochtiget was unde is unde dat he
25 lange tid eyn unpepelik levent gheovet hadde unde mange undat unde bosheyt mit worden unde mit werken ghefort unde ghedreven hadde, darvan grod mord, undrechlik schade unde ewich twidracht mochte gekomen sin, were dat nicht mit wiser lude rade unde van anwisinge der ratmanne to Helmstede mit unsem willen unde fulbord understan, so vor-
30 schreven is. hirumme hebbe we Ernst bisschop to Halb. vorghenant van unses ammechtes weghen, op dat openbar missedat nicht beschonet werde unde nene nafolgere von sodane umbelde enhebbe, den sulven hern Hinreke von Zelschen nach utwisinge des rechten gherichtet unde bestediget in enen ewigen kerener, darynne we one willen holden laten mit nottorfte
35 synes lyves, de wile he levet, dorch dat he darynne syne sunde unde missedat, de he ghedan hed, bewene unde ok andere, de he noch don mochte, nicht bewenen dorve, unde hebben des to ener betuchnisse unse ingeseghel witliken an dissen breff ghehenget laten, de gheven is na goddes bord dusent drehundert iar darna in dem achten unde negentege-
40 sten iare, des negesten sondages na alle goddes hilgen daghe.

Helmstedt, mit Siegel.

1398 dez. 20 3139. **Bischof Ernst erlässt ein Schreiben an die Geistlichkeit der Diöc. zu Gunsten der willigen Armen in Stadt und Diöc.* (in vig. b. Thome) 1398 *Dez.* 20.

Magd. s. r. Halb. U. 4. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 662.

1399 jan. 21 3140. **Gebrüder RR. Ludolf, Heinrich und Hans von Veltheim und die Knappen Ludolf und Sievert von Wenden haben dem Bischof Ernst 1000 Rh. fl. und 150 Mark Braunschweiger Witte und Wichte geliehen, die er ihnen auf nächsten Gallus-Tag in Hötensleben oder Harbke* (Hertbeke) *zurückzahlen soll. Zur Sicherheit verpfändet er ihnen mit Wissen des Capitels Schloss und Stadt Oschersleben mit Zubehör und Rechten, ausgenommen geistliches und weltliches Lehn und* hoverecht von ghuderhande luden, *die Jagd im Brandesleber Holze und auf dem Hag und den Teich zu Hamersleben, und hat Schloss und Stadt dem Weseke von Hornhausen, Hans Schenk und Gebhard von Hoym zu ihrer Hand geantwortet, damit sie dieselben ihnen für den Fall der Nichtbezahlung übergeben: dazu sollen sie 20 Mark jährlich von den Bauern in Gross-Quenstedt auf Michaelis haben. Kündigung ist beiden Theilen zwischen S. Vitus und S. Johannis Tag gestattet, die Rückgabe findet auf Gallus-Tag statt, und dann haben sie ebenso viel besäten Acker und Korn im Scheffel und in Garben zu überantworten, als sie empfangen haben, das Mehr wird vergütet,* alze dar denne eyn lantkop were. *Die übrigen Bedingungen sind wie gewöhnlich. Es geloben mit ihnen RR. Ludolf von Honlage, Ludolf von Wenden und Rolf von Garsenbüttel und Kn. Ludwig Schenk.* (in sunte Agneten dage) 1399 *Jan.* 21.

Magd. IX, 132, die 9 Siegel sind bis auf zwei undeutliche ab.

1399 jan. 20 3141. **Graf Ulrich von Honstein und sein Sohn Heinrich, und zu ihrer getreuen Hand die RR. Hans von Hoym und Barth, wohnhaft in Kelbra* (Kelvera), *und die Kn. Eckhard von Asla, Gebhard von Hoym und Hans von Bola empfangen von Bischof Ernst mit Zustimmung des Capitels das Schloss Schlanstedt, wie es Dietrich Lode und Hans von Rikmersdorf gehabt haben, als Pfandbesitz, mit den Dörfern Schlanstedt, Eilsdorf* (Eylekestorp)

und Neinstedt, mit denste, mit bode, mit broken, mit gherichte unde ungherichte, overst unde nedderst, mit holte grase unde weyde, *mit 18 Hufen in Schlanstedt und dem halben Zehnten daselbst, ausgenommen die geistlichen und weltlichen Lehn und* hoverecht von guden luden, *für 450 Mark, wovon sie ihm 300 Mark entrichtet und* entlediget *haben von des Kriegs wegen mit Herzog Friedrich von Braunschweig, 150 Mark wollen sie auf Walpurgis nächsten Jahres für ihn an Hans von Rikmersdorf und seine Freunde zahlen. Zahlen sie diese Summe nicht, so wollen sie Schlanstedt an Hans von Rikmersdorf übergeben. Dazu gehören auch 10 Mark in Schlanstedt und 5 Mark in Eilenstedt, die Hans von Rikmersdorf verbrieft waren. Gegenseitige Kündigung ist vorbehalten, die Zahlung erfolgt ein Vierteljahr später in Blankenburg oder Wernigerode. Die übrigen Bedingungen sind die gewöhnlichen.* (am mandag in sunte Fabiani et Sebastiani) 1399 *Jan.* 20.

Magd. IX, 131, urspr. mit 7 Siegeln: 1) VLRICH GRAVE .... Schachbret — 2) fehlt — 3) S. ALHAYDI · COMIT · DE · BICHELING + Schild mit Querbalken — 4) S. BARTEN · MILITIS ꝏ + 2 Barten, neben einander gestellt, mit der Schneide nach auswendig — 5) SIGILLUM · GEBHARDI · DE · HOYM + Schild mit 2 Querbalken unter Helm — 6) fehlt — 7) undeutlich, im Schilde 2 Angelhaken.

3142. **Bischof Ernst bescheinigt das Schreiben Pabst Bonifatius IX.*[1]) *gesehen zu haben, wonach das Interdikt aufhören soll, sobald die Gebannten die Stadt verlassen, und erkennt es an.* (ipso die conversionis s. Pauli) *Wegeleben* 1399 *Jan.* 25. — 1399 jan. 25

Halb. L. 10. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 664. — 1) 1397 Nov. 8, s. UB. der Stadt H. I, 660.

3143. **Bischof Ernst beauftragt den Decan von S. Cyriaci in Braunschweig einen Tausch von Kirchenpatronaten zwischen dem Probst und dem Capitel von S. Blasii zu ordnen.* 1399 *Febr.* 26. — 1399 febr. 26

Ernestus Dei gratia ecclesie Halb. episcopus honorabili et dilecto nobis Hildebrando decano ecclesie s. Ciriaci extra muros Brunswicenses, Hildesemensis dioc., salutem in Domino. in negotio permutationis ecclesie parrochialis s. Odolrici in Brunswig, dicte Hildesemensis dioc., quoad ius
5 patronatus ipsius ecclesie et iuris patronatus eiusdem cum ecclesiis parrochialibus villarum Ingheleve et Wendessem, nostre Halb. dioc., quoad

ius patronatus earundem ecclesiarum et iuris patronatus earundem inter honorabiles et dilectos nobis Iohannem de Lovesem, prepositum ecclesie s. Blasii, patronum dicte ecclesie parrochialis s. Odolrici, ex una et decanum et capitulum eiusdem ecclesie s. Blasii, patronos dictarum ecclesiarum in Ingheleve et in Wendessem, parte ex altera celebrande, de vestra circumspectantia et ydoneitate confisi, auctoritate ordinaria vobis committimus vices nostras, iniungentes vobis, quatenus, consideratis(?) meritis huiusmodi negotii receptisque resignatione dictarum ecclesiarum quoad ius patronatus ipsarum et cuiuslibet earundem servatisque aliis circa hoc servandis auctoritate nostra, in quantum nos concernit huiusmodi negotium, dictos prepositum ex una et capitulum ecclesie s. Blasii parte ex altera ad dicta beneficia hincinde iuxta affectum permutantium ac ipsa beneficia transponatis et eisdem iuxta ordinem transpositionis de dictis ecclesiis et iure patronatus ipsarum hincinde canonice provideatis eosdemque transpositos iuxta ordinem suum in possessionem seu quasi dictarum ecclesiarum et iuris patronatus ipsarum, in quantum in vobis est, inducatis et induci faciatis — —.

datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, feria quarta ante dominicam qua cantatur Oculi mei, nostro sub sigillo presentibus appenso in testimonium omnium et singulorum premissorum.

Wolfenbüttel, mit Secret.

1399 märz 13

3144. **Bündniss zwischen Bischof Ernst und den Landgrafen Balthasar und Friedrich von Thüringen auf 6 Jahre. Sachsenburg 1399 März 13.*

Wir Ernst von gotes gnaden bisschoff czu Halb. und wir Balthazar von den selben gnaden lantgrave in Doringen und marggraffe czu Miessen und wir Friederich sin son bekennen und thun kunt offinlich mit diesem brieffe, das wir mit wolbedachtem mute und gutem vorrate unser heymelichen und lieben getruwen durch friedes und nuczes willen unsir beidir lande und lute uns mit eynander früntlich voreynet und vorbunden han, voreynen und vorbinden uns auch mit diesem selben brieffe sechs gancze iar, die nehist nach eynandir volgen nach gift dieses briefes, in allir maße, als hyrnach geschrieben stet.

czum ersten sal unser eyner des andern herschaft lande und lute getruwelich schüczen und schirmen alse synes selbis herschaft lande und lüte und sal unser deheiner in czyt dieser eynunge des andern viend werden, sundern unser eyner sal die andern in guten truwen meynen und vördern mit worten und mit wercken ane geverde. auch sal unser eyner des andern mechtig sin czum rechten gein allirmenlichen und recht

vor yn biten, wo sich das gebûrt und not geschicht. qweme darubir unser
dcheiner mit ymande czu kriege, darczu sollen die andern dem getruwe-
lichen beraten und beholfen sin, sich des czu schûczcen und uffczuhalden,
und ym senden czehen mit glen wol geczûgeter lûte yn eyn solche sloß,
20 da das allirbeqwemelichst ist czu tegelichem kriege, ydirman uff sines
selbes kôste und ebinthûre, und viend werden und vientlichen thun,
darczu auch unser eyner den andern getruwelichen beholfen sin sal mit
volge czu thun, ab des not geschee und des unser eyner von dem andern
vormanet worde. und wan unser eyner dem andern also volge thut und
25 yn sin land komet, so sal der herre, den der krieg angehit, die andern
besorgen mit kôsten futer und hufslag uff dem ryte und widder heym an
geverde. iedir herre sal auch sinen schaden, wie er den entpheet, selber
tragen, abir fromen sollen alle die mitnemen nach manczal gewappenter
lute, die da mite sint, da frome gefelt, ußgenomen gebure habe kûchen-
30 spyse und gedinge, das dem herren volgen sal, der die kôste treyt.
qweme man auch czu stryte, welcher den unser genanten vôrsten eyner
myt synes selbes lybe dabie were, des solde der beste gefangen, ab lute
gefangen worden, czuvoran sin. were auch das wir von solchir holfe
wegen sloße adir vesten bestallen adir belegen wurden, wurde der
35 dcheins gewonnen, von welchen under uns das czu lehen ginge adir des
eygen were, dem solde das blyben(?) ... abir solche sloß odir vesten, die
unser eyns eygen weren, vorphandit adir vorsaczt, so sollen wir das gelt,
davor sie vorphandit adir vorsaczt weren, teylen nach manczal gewap-
penter lûte, die wir beider siet dan uff dem felde hetten, iß were den,
40 das unser eyner, der die sloß adir vesten vorsaczet hette, das gelt von
eren und rechtes wegen keren mûste dem die avegewonnen wûrde ane
geverde, so solde dem selben under uns das gelt volgen mit dem sloße
adir vesten, die er also vorsaczit adir vorphandt hette. weren sie abir
unsir keyns eigen, nach gingen von unser keyme zcu lehen, so solden
45 wir die selben sloße adir vesten und das darczu gehoret, mit eynander
behalden adir glich teilen adir unser eyn den andern daran abelegen,
dem die sloße allirbequemlichst gelegen weren, adir die brechen, wie wir
des dann eintrachticlich mit eynandir czu rate werden. ez sal auch unsir
dcheiner des andern viende adir reubere in synen sloßen adir landen
50 husen nach heymen adir yn keynerley czulegunge nach furderunge thun
nach darynne geleyte adir friede geben, sundern wo man die betrete in
unsern sloßen adir landen, wilchem undir uns des not geschee, czu dem
solde man griffen und rechtes czu ym gestaten und helfen an allis ge-
verde. were auch das yemand undir uns beseßen adir besloßet were,
55 der eynen solchen viend adir râubere wider uns inneme und den husete,
des der herre, under dem der geseßen were, nicht mechtig gesin mochte,

so solden die andern herren, dem des also not geschee, getruwelichen ubir den behulfen sin, das er den darczu brechte, das er ym gerecht wurde und wandel tete an geverde. were auch das dcheiner unser manne ader underseßen diese eynunge vorbreche adir ubirgrieffe und der nicht 60 gehorsam nach gevollig sin wolde und unser dcheinen darûbir beschedigete, so solde der herre, des undirthane und manne die weren, dem andern herren getruwelich und vesticlich darczu beholfen sin, das daz geweret und undirstanden wurde. auch sal unser dcheiner des andern beseßen manne sloße adir stete nicht innemen adir ym die vore vortei- 65 dingen in cziet dieser eynunge wider sinen willen ane geverde. were auch das eyn herre dem andern adir unser eynes manne adir underseßen des andern herren manne adir underseßen in cziet dieser eynunge icht czuczusprechen adir czu beschûldigen hette adir gewonne, darumbe sollen wir unser iglicher czwene der synen gein eynandir an gelegeliche 70 stete czu tagen schicken bynnen virczehen tagen, nach deme als unser eyner dem andern, dem des also not geschee, das vorkûndiget hette, darumbe czu erkennen und das czu entscheiden frûntlichen adir rechtlichen. wurden sich abir die vier am rechten czweren, so sal der herre, dem des also not wurde, eynen ubirman kiesen und nemen uß der andern 75 herren rathe, der des macht han sal im rechten czu entscheiden auch binnen virczehen tagen darnach und sal der darumbe von uns beydersyt unvordacht sin und bliben ane geverde. were auch das wir obgenanten herren von dieser eynunge wegen mit iemande mit eynandir czu veden adir czu kriegen qwemen, als vorgeschriben ist, des sal sich unsir 80 dcheiner ane die andern nicht sunen friden nach richten ane geverde.

sundirlichen han wir vorgenanten herren uns voreynet, das wir Ernst bisschoff czu Halb. den obgenanten hern Balthazar und hern Friederichen lantgrafen czu Doringen und marggrafen czu Mießen beholfen sin und kumen wollen und sollen gein dem erczbisschoffe czu Mencze, synem 85 stift, den hochgeboren hern Hermanne lantgrafen czu Hessen, gein die stete Erffurte Molhusen und Northusen, ab sie mit den czu veden adir czu kriege quemen, semptlichen adir besundern, und gein yren helfern und sollen yn die hûlffe getruwelich und unvorczoglichen thun und viend werden, wann sie das von uns heisschen, und darczu vientlich thun und 90 volgen, als sie das von uns heisschen. und wanne wir yn die volge thun und in yr land kumen, so sal ez an kosten futer und andern dingen gein uns gehalden werden, als vorgeschriben stehit. und wanne sie sich des friden adir sûnen, so sollen sie uns daryn czihen als sich selbist, und sie sullen uns furder uff die genanten herren und stete nicht vorbunden sin 95 ane geverde.

in diese eynunge und bûntniße czihen und nemen wir obgenante

bisschoft (!) Ernst die edeln grafen Ulrich unsern vater, grafen Heinrich unsern brudir, graven und herren czu Honsteyn, grafen Heinrich herren 100 czu Stalberg und syne sone, grafen Heinrich und grafen Günther von Swarczpurg, herren czu Sundirshusen, und des selben grafen Gunthers sone, hern Brunen herren czu Quernefurte und syne brudere, grafen Dyderich von Hoensteyn, herren czu Heringen, unsern vettern. so czihen und nemen wir obgenante Balthazar und Friederich sin son darin alle 105 unsere grafen und herren, als ferre se darynne sin wollen, und welches wir czu rechte mechtig gesin mügen und ym am rechten gnügen laßen wil.

so czihen und slißen wir semptlichen uß dieser egenanten eynunge und bunteniße unsern heiligen vatir den babist, den stul czu Rome, unsern gnedigen herren den Romisschen künig und das heilige Romissche riche, 110 den künig und die cronen czu Beheim. so nemen wir bisschoff Ernst sünderlichen uß den erwirdigen hern Albrechte erczbisschoff und den stift czu Mädeburg, hern Iohans bisschoff czu Palborn und gekorn czu Hildensheim, die hochgeboren herczogen Frederich vom Salcz, grafen Bernden fürsten czu Anhalt, unsern swager, die edeln grafen Heinrich 115 von Hoensteyn, herren czu Lare, und syne söne, grafen Ulrich herren czu Reinsteyn, grafen Günther herren czu Mansfelt und synen brudir, grafen Conrad von Wernigerode, Conrad von Hademarsleiben, herren czu Egeln, in solchen sachen, die die obgenanten fürsten und herren eigentlichen selbirs anlangen und als verre wir der czu rechte mechtig 120 gesin mügen und sie yn an rechte gnügen laßen wollen. ouch nemen wir obgenanten lantgrafen Balthazar und Friederich sunderlichen uß die hochgeboren fürsten hern Wilhelme, hern Friederich Wilhelme und Gürgen marggrafen czu Mießen, unsern lieben brudir und vettern, hern Rudolfen herczogen czu Sachßen, unsern son, und alle unsere grafen 125 herren manne und undirthanen in solchen sachen, die die obgenanten fürsten und herren eigentlich selbis anlangen und als verre wir der auch czum rechten mechtig gesin mogen und sie in an rechte gnugen laßen wollen, als obgeschriben stet, und nemen auch sunderlichen uß den hochgeboren fürsten herren Friederich herczogen czu Brunswig, unsern lieben 130 oheim, und sine erben, wanne wir den sunderlichen vorbunden sint. auch nemen wir obgenanten herren semptlichen uß den lantfriede, den wir mit andern fürsten und herren czu halden yczund gesworen haben. darubir sint wir obgenanten herren auch bienamen übirkümen: were das yemand dcheine unser sloße stete adir unsir Balthazars und Friederichs 135 vorgenanten berkwerg, das wir haben an dem Harcze, bestallen, davor czihen adir das gewonnen wurde adir das unser dcheinen iemand wolde obirczihen in unsern beiden landen, das solden und wolden wir einandir getruwelichen und vesteklichen helfen reden entseczen und weren nach

alle unser macht von stad an, als wir dar dirfuren adir darczu geheisschet wůrden, daran kein ußnemen nach dchein andere sache schaden 140 adir hindern sal, an allirley argelist und ane geverde.

alle stůcke pûncte und artikele globen wir bisschoff Ernst, Balthazar und Friederich lantgrafen obgenant einandir semptlichen und yr iglichen besundern in guten truwen ane alle geverde und argelist stete veste und unvorbrochlichen czu halden und dawider nicht czu thûne nach schicken 145 gethan werden. des czu urkûnde haben wir bisschoff Ernst und Balthazar langgraven(!) vorgenant unser ingesigell an diesen brieff laßen hengen. und wir Friederich egenant gebruchen hiran unsers vatir insigel, wanne wir eygens noch nicht haben.

geben czu Sachsenburg nach Cristi gebûrte drieczenhundert in dem 150 nûn und nû[n]czigisten iare, des dornstages vor Iudica.

Magd. III, 26[a], die Siegel sind ab. Die Urkunde ist als Umschlag benutzt gewesen, es ist auf der Rückseite von verschiedenen Händen des 15. Jahrh. aufgeschrieben: *Registrum fewdorum Hinrici de Werberge episcopi Halb. anno Domini* M.CCCC.vij *et* 1411 — *Alberti episcopi comitis de Wernigerode et* 1367 *Alberti de Rigkmerdorff episcopi Halb.* In Folge davon ist manches fast unleserlich geworden. — S. a. Reg. Stolb. 695.

1399 märz 16

3145. *Der Halb. Weihbischof Heinrich von Kalefeld, Bischof von Salona, gibt Ablass von 40 Tagen und einer Karene für das Singen des* Salve Regina *während der Fastenzeit in der Martini-Kirche zu Halb.* (domin. Iudica) 1399 *März* 16.

Magd., Cop. 104. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 665. — Ebenso 1399 Apr. 3 (*v. feria pasch.*) dem Kloster S. Wiperti in Quedlinburg (Probst Johann Kutz) für verschiedene Altäre und Capellen an bestimmten Tagen 80 Tage und 2 Karenen; Magd., gedr. Erath 62; — 1399 Apr. 27 (*Cantate*) für die Kirche S. Viti in Deesdorf, gedr. Leuckfeld, antiq. Groning. 253; — 1399 Aug. 19 (*s. Magni*) 80 Tage für die Besucher der Capellen U. L. Frauen und S. Wolkmann in Michaelstein; Wolfenbüttel. — 1400 Jan. 1 (*circumcis. Dom.*) 80 Tage und 2 Karenen auf Bitten des Ludolf Schindenkerl für die, welche vor dem Marienbilde und dem Bilde der h. Anna in der Stephans-Kirche zu Helmstedt den englischen Gruss sprechen, Helmstedt; — 1400 Aug. 7 (*s. Afrae*) 80 Tage und 2 Karenen für die Besucher der Kirche in Küblingen und ihrer Bilder, Wolfenbüttel; — 1400 Aug. 28 (*s. Augustini*) auf Bitten des Physicus Mag. Dietrich von Odempe für Kloster Schöningen, Wolfenbüttel, gedr. Falke, trad. Corb. 813; — 1401 Juni 5 (*s. Bonifacii*) für die Capelle des Klosters Michaelstein im grauen Hofe zu Halb., Wolfenbüttel, gedr. UB. der Stadt H. II, 688[a]; — und nochmals für dieselbe 1401 Juli 10 (*in die septem fratrum*), Wolfenbüttel, gedr. ebd. 688[b]. — 1402 Aug. 3 (*inventio s. Steph.*) für das von ihm am Tage nach der Octave von Mariä Heimsuchung geweihte Bild im Kloster der Augustiner-Eremiten in Sangerhausen, Weimar (Cop.). — 1403 Mai 12 (*bb. Nerei et Achillei*) leiht er vom Abt Ludwig von Ilsenburg ein Buch *de pontificalibus actibus*, Magd. s. r. Ilsenb. 92, gedr. UB. v. Kl. Ilsenb. 270. — 1404 Apr. 20 (*Iubilate*) gibt er 40 Tage Ablass für

die Schlosskirche in Quedlinburg, Magd., gedr. Erath 638; — 1404 Sept. 23 (*vig. conceptionis s. Ioh. bapt.*) auf Bitten der Rixa, Gemahlin R. Rudolfs von Honlage, und der Elisabeth, Witwe R. Burchards von Bartensleben, für die Kirche S. Lamberti in Hondelage (*Honlinge*) 80 Tage und 2 Karenen, gedr. Walther, Magd. Merkwürd. V, S. 46; — 1404 Nov. 29 (*vig. Andreae*) für Kloster Reinsdorf auf Bitten des Probstes Heinrich 80 Tage und 2 Karenen, Dresden; — 1406 Mai 25 (*s. Urbani*) auf Bitten des Conrad Runstedt und Henning Kubbeling 40 Tage und 1 Karene für die Besucher der Stephanskirche in Helmstedt, Helmstedt; — 1406 Juni 29 (*Petri et Pauli*) auf Bitten der Altermänner ebenso für die, welche helfen *ad ecclesiae s. Stephani summi altaris tabulatum de novo construendum*, Helmstedt; — 1406 Juni 30 (*commem. s. Pauli*) auf Bitten des Johann Kalen 80 Tage und 2 Karenen für die, welche zum Licht vor dem Hochaltar und zu den Lichtern der armen Pilger etc. daselbst beitragen, Helmstedt; — 1409 Mai 1 (*ss. Phil. et Iac.*) verlegt er das Kirchweihfest in Michaelstein auf Bitten des Abtes Nicolaus auf den Sonntag, der dem Tage S. Viti am nächsten ist, Wolfenbüttel, gedr. Leuckfeld, antiq. Michaelstein. 54. — 1410 Sept. 1 (*s. Egidii*) verlegt er das Kirchweihfest von S. Stephani in Helmstedt von Jubilate auf Montag nach Miseric. Domini, und gibt Ablass für S. Ludgeri daselbst (s. N. 2635 Anm.), Helmstedt. — 1411 März 20 (*feria vj. post domin. Oculi*) gibt er als *capituli ecclesiae Halb. sede episcopali vacante vicarius in pontificalibus* 40 Tage und 1 Karene Ablass für die Stephans-Brüderschaft im Halb. Dom, Magd. XII, Anh. 13, gedr. (nach Copie[1]) UB. der Stadt H. II, 738; — 1411 Sept. 4 (*b. Marcelli martiris*)[2]) gibt er in Braunschweig den gleichen Ablass für das vergoldete Metallkreuz in der Michaelis-Kirche daselbst, gedr. Rehtmeyer, Braunschw. Kirchen-Hist. Suppl. 74.

Im Sommer 1404 war er in Erfurt immatrikulirt, Weissenborn I, S. 70.

3146. *König Wenzel beauftragt den Bischof von Halb., den Herzog von Sachsen, Erzmarschall des Reichs, die Markgrafen von Meissen und die Grafen von Anhalt mit dem Schutze des Erzbischofs von Magdeburg und seiner Kirche gegen die, die sie beschädigen.* (regnorum nostrorum anno Bohemie xxxvj, Romanorum vero xxiij) *Prag* 1399 *März* 19.

1399 märz 19

Zerbst, Cop. Magd. fol. 58^b = Cop. Magd. maj., fol. 26^b. — Gedr. Cod. Anh. V, 283.

3147. **Das Capitel übernimmt das ewige Licht in der Marien-Capelle.* 1399 *Apr.* 30.

1399 apr. 30

We Iohan van Bruchterde senior unde dat capittel gemeyne to deme dome to Halb. bekennen openbare mit dessem breve alle den, de on seen

---

1) daselbst ist zu corrigiren Z. 8 *cottidie insudamus*, Z. 15 *fidelium*, Z. 16 *numerari* und *ac sodalis*, *ut cooperando*, Z. 17 *ut* zu streichen, Z. 19 *orationem*, Z. 20 *eandem remunerare donis nostris*, Z. 21 *Chr. avidius anhelent*, Z. 24 *seu* statt *vel*, Z. 26 *aliquid legaverint*, Z. 33 *testim. evidens*. — 2) da er sich hier *vic. in pontific. Alberti electi et confirmati* nennt, kann der Tag Marcelli nicht der 16. Jan. sein, denn am 20. März (s. o.) war er noch Vicar des Capitels.

eder horen lesen, dat we witliken mit wolbedachten mode an uns genomen hebben unde an uns nemen dat ewige lecht, dat dar hanget in unser leven Vrowen capellen to deme dome to Halb. ... [1]) en mit der gulde unde rente, de darto hort, alse mit veer lodigen mark gheldes unde [veer] schillingen Halb. penningen iarliker gulde, de alsus belegen sin: to dem ersten an hern [Werners] hove van der Schulenborch in der borch to Halb. eyne halve lodige mark gheldes, an hern Bethemannes Brugemans hove des scholmesters to unser leven Vrowen to Halb. eyne lodige mark gheldes, an Stephans Slanstedes huse in der Weverstrate to Halb. eyne lodige mark gheldes, by Hermannus der Wedewen, borgere to Halb., eyne lodige mark gheldes, an Henninges Nanen huse vor deme Borchardes dore to Halb. eynen lodigen verding gheldes und an Riken Iordens huse to Halb. in deme Westendorpe eynen halven lodigen verding gheldes iarliker gulde. unde vortmer so sint dar teyn morgen landes op dem velde to Erkstede, de dar alleiarlikes ghelden teyn schillinge Halb. penninge eder mer. unde hirboven so hefft her Henrik van Pattensen de eldere, grotvicarius to deme dome to Halb., dorch gnade unde innicheyt willen, de he to deme selven lechte hefft, unde dorch siner selen salicheyt willen darto geven seven lodige mark Halb. weringe in redeme ghelde, dar me de gulde to dem selven ewigen lechte mede betern schal unde dat lecht mede holden. [unde de s]even lodige mark hefft her Henrik Doring, unse rector fabrice, van unser wegene opge[nomen]. dat selve ewige lecht hebbe we mit der vorgenanten iarliken gulde unde den seven lodigen marken alsus to uns genomen unde gelecht to unser fabriken, also dat eyn bumester unses vorgescreven goddeshuses, we de is, de schal desse seven lodige mark leggen an iarlike gulde unde schal de vorbenante iarliken gulde mit der, de darto geven is, alleiarlikes opnemen unde dat ewige lecht darvan holden unde vorstan, alse wontlik is. unde des to eynem orkunde unde bekantnisse hebbe we Iohann van Bruchterde senior unde dat capittel to deme dome to Halb. vorgenant dessen breff witliken laten besegelt mit unses capittels ingesegele, des we bruken to den saken, de geven is na goddes bord dritteynhundirt iar in deme negen unde negentigesten iare, in sente Philippi unde Iacobi avende der heyligen apostolen.

Magd. XII, 35, mit dem Siegel ad causas. — 1) die Urk. ist beschädigt.

1399 juni 24

3148. **Alert von Burgdorf*, *R. Hans von Schwiechelt*, *R. Aschwin von Saldern*, *R. Sievert und Kn. Dietrich von Rössing empfangen von Bischof Ernst*, *mit Zustimmung des Capitels*, *das Schloss Wülperode* (Wůlptyngerode) *mit den 5 Dörfern Rimbeck*,

Bühne, *Hoppenstedt*, *Rohden und Stötterlingen*, mit gerichte unde mit ungerichte, overst unde nedderst, mit holte, mit grase, mit weyde, mit watere, mit vischweyde, *für 140 Mark in Pfandbesitz*, *der von beiden Theilen jedes Jahr zwischen Weihnachten* (deme heren dage to wynachten) *und den Zwölften gekündigt werden kann und dann zu Ostern zu lösen ist. 50 Morgen werden mit Winterkorn besät übernommen und sollen ebenso abgeliefert werden*: *was über 200 Morgen Winterkorn und 4 Schock Morgen Sommerkorn besät zurückgegeben wird*, *wird mit je einem*, *bez. einem halben Ferding für den Morgen vergütet. Die übrigen Bedingungen sind die gewöhnlichen.* (in sunte Iohannis bapt. to middensommer dage) 1399 *Juni* 24.

Magd. IX, 123, von den 5 Siegeln ist nur das 2. (mit 3 Löwenköpfen) und das 3. (mit Rose) erhalten, aber ziemlich undeutlich.

3149. **Erzbischof Albrecht von Magdeburg*, *Bischof Ernst von Halb. und Bischof Johann von Hildesheim verbünden sich mit Herzog Friedrich von Braunschweig.* 1399 *Juli* 8.

1399 juli 8

Von gots gnaden we Albrecht ertzebischop to Magdeborg, Ernst bischop to Halb., Iohan bischop to Hildensem bekennen openbar mit dissem breve, dat we mit wolbedachtem mode unde rade unser leven getruwen uns fruntliken vordregen vorenet unde gesatet hebben mit dem hochge-
5 borne forsten unde heren hern Frederik hertogen to Brunswik unde to Luneborg, saten unde enen uns unser iowelk mit eme mit kraft disses breves in allir wis, alse hirna beschreven steyt, dat we noch unser neyn umme nemedes noch umme nener sake willen syn vigent nicht werden schullen noch enwillen, noch we eder de unse schullen ene noch de syne
10 nicht beschedigen eder beschedigen laten von nu na gift disses breves wente sente Bartholomei dage unde vort over eyn iar. we noch unser neyn enschollen ok noch enwillen syne vigende echtere unde rovere nicht husen noch hegen in unsen landen steden eder vesten noch dene ienige vorderinge don bynnen disser genanten tyd, sunder we unde unser iowelk
15 schullen unde willen syne land unde lude schutten unde beschermen, so we truwelkest kűnnen unde mogen disse tyd over ane argelist. unde geschege dat he eder de syne syne rovere eder echtere ankemen in unser iowelkes lande eder festen, de mochten se darinne friliken angripen ane vare unde mit sek voren. darto scholden se de unse vordern unde nicht
20 hyndern. wer ok dat unser ienich eyn red hedde, dar des andern vigende to redden, de wile he de op dem rede hedde, scholde he de andern vor

schaden vor den bewaren: de wile scholde dat ane vare stan, dat me
der nicht scholde angrypen. ok enschal unser neyn noch de unse syn
land unde lude nicht beschedigen laten dorch unser iowelkes laut lant-
were unde zyngelen, de wile we ene to eren unde to rechte vormogen. 25
schege aver dat darenboven, dat scholde unser iowelk unde de syne tru-
welken weren tygen allirmalkem ane argelist, unde neme sek dat iemet
an, des scholde we truwelken an beydentsyden by eynander blyven.
stunde ok bynnen disser tyd ienich twidracht eder schellinge op twischen
uns eder unsem welkem unde unsem genanten heren hertogen Frederik 30
eder twischen synen unde unser iowelkes undersaten, dar scholde unser
iowelk, den dat anrorde, to schicken twene der syner unde de ergeschre-
ven unse here hertoge Frederik twene der syner bynnen den neisten
verteyn nachten, wen se des ermant worden, op ene legelke stede: dar
scholden de vere de twidracht unde schelinge byleggen in fruntschop 35
eder in rechte. unde wat de vere eyndrechtliken utspreken, dar scholde
malkem an genogen unde dat scholde malk dem andern fulteen unde don
bynnen den neisten veer weken na dem utspreken. konden aver de vere
sek nicht enen der twidracht unde schelinge in fruntschop eder in rechte,
so hebbe we ertzebischop Albrecht mit hertogen Frederik von Brunswik 40
vorgenant gekoren to enem overmanne den hochgeborne forsten greven
Segemunde von Anahalt, unde we bischop Ernst hebben mit dem sulven
hertogen Frederik to enem overmanne gekoren den hochgeborne forsten
greven Bernde von Anahalt, unde we bischop Iohan hebben mit dem
sulven hertogen Frederik gekoren to enem overmanne den gestrengen 45
hern Borgarde von Saldre ridder. unde welker unsen dat anrorde, des
schedeslude scholden ere schedinge, der se nicht eyn weren worden, mit
den andern twen, so vorschreven is, bryngen an synen overman bynnen
den neisten achte dagen darna, wen se gescheden hedden: so scholde
denne de overman bynnen den neisten verteyn nachten, alse dat an ene 50
gebracht were, utspreken, welkem rechten he bystunde. unde welkem
he bystunde, dar scholde dat by blyven unde dat scholde eyn dem andern
don unde fulteen bynnen sodaner tyd, so vorschreven steyt. unde worde
des an ieniges unser iowelkes undersaten von beydentsyden brok eder
dat unser ieniges undersaten von beydentsyden disse eninge vorbreke, 55
so scholde de here, under deme he beseten were, den andern darto tru-
welken behulpen wesen mit fuller macht, dat me den, an deme brok
worde eder de disse enynge nicht helde, to rechte eder to beschedenheyt
brochte. unde neme sek dat iemet an, des scholde we unde welden an
beydentsyden ok truwelken by eynander blyven. geschege ok, des god 60
nicht enwille, dat der overlude iennich bynnen disser genanten tyd aff-
gynge, wu dicke dat geschege, so scholden de twene heren, der overman

affgegan were, bynnen verteyn nachten darneist tosampden ryden eder malk de syne mit mechten darto senden unde sek eyns andern overmans
65 vordragen, unde de scholde denne de sulven mechte hebben, alse de vorstorvene gehad hadde. wer ok dat unser vorgeschreven heren ienich eder de syne disse eninge vorbreken, welk unser eder de syne dat deden, de scholde darumme antwerden, wan de darumme geschuldiget worde, unde scholde des blyven by schedesluden unde overmanne, alse vor-
70 schreven is. ok schal unser iowelk dem andern disse tyd over alle dyng truwelken to dem besten holden ane alle list, unde unser iowelk schal ene unde de syne by rechte unde by dem synem laten, unde unser neyn schal sek syner land slod unde lude wedder ene nicht underwynden ienegerleye wis by disser genanten tyd. hirin tee we bischop Iohan vor-
75 genant den rad, de stad unde borger to Gosler des mit uns to brukende glik uns. ut disser enynge unde bunde spreke we vorgenanten ertzebischop unde bischoppe unsen heyligen vader den pawes, de heyligen kerken to Rome, den irluchtegen unsen gnedigen heren hern Wentzla Romeschen konnyg unde konnyg to Behemen unde dat heylige Romesche
80 ryke, de hochgeborne forsten hern Ioste marcgreven to Brandeborg, hern Balthazar, hern Wilhelme den eldern, hern Frederik unde hern Wilhelm den iungern, hern Iůrgien, marcgreven to Mißen unde lantgreven in Dorringen, greven Otten, greven Bernde, greven Segemunde unde greven Albrechte forsten to Anahalt. also wer dat der ienich mit hertogen
85 Frederik vorgenant to veyden kemen, de wile we des to rechte mechtich weren, mochte we eme wedder hertogen Frederik behulpen syn, darmede scholde disse bund unvorbroken blyven.

alle disse vorschreven stucke unde eyn iowelk bisundern love we Albrecht ertzebischop to Magdeborg vor uns unde we Ernst bischop to
90 Halb. vor uns unde we Iohan bischop to Hildensem vor uns dem genanten unsem heren hertogen Frederik in guden truwen ganz unde unvorrukt truwelken to holdende disse genanten tyd ut ane alle list unde hebben des to orkunde unser iowelk syn ingesegel witliken gehenget laten an dissen bref, de geven is na Cristi gebort drytteynhundert iar
95 in dem negen unde negentigesten iare, in sente Kiliani dage des hilgen mertilers.

Hannover. — Gedr. Sudendorf IX, 23. — Der Revers Herzog Friedrichs ebd. S. 36. — Die Herzöge Bernd und Heinrich von Braunschweig geloben ihrem Bruder Friedrich nicht zu helfen, wenn er das Bündniss nicht hält, ebd. 24 (ohne Datum).

3150. **Das Capitel bestätigt eine Stiftung des Schöninger Probstes Bruno Weber im Dome.** *Halb.* 1399 *Aug.* 12. — 1399 aug. 12

In nomine Domini amen. nos Iohannes de Bruchterde senior totumque capitulum ecclesie Halb. presentibus nostris litteris recognoscimus evidenter, quod honorabilis et religiosus vir dominus Bruno Textoris, prepositus canonicorum regularium ecclesie s. Laurentii extra et prope muros opidi Scheninge, Halb. dioc., provide attendens, quod nichil morte 5 sit certius nichilque incertius hora mortis, que plerumque animarum salutem prevenire solet et periculosius inpedire: propter quod parentum et propinquorum suorum animarum et proprie sue anime saluti volens, ut firmiter sperat in Domino, dum adhuc Deo concedente ageret in humanis, salubriter providere, quinque fertones puri argenti Halb. ponderis et va- 10 loris, perpetuos redditus, apud dictam nostram ecclesiam seu capitulum iuste emptionis titulo pro decem et octo marcis argenti puri Brunswicensis ponderis et valoris, nobis in prompta et numerata pecunia traditis et integraliter persolutis, de bonis suis propriis patrimonialibus et alias a Deo sibi collatis comparavit, in choro dicte nostre ecclesie et alias, ubi 15 inferius describitur, ministrandis eidemque nostre ecclesie pie et liberaliter legavit et assignavit ac donatione in perpetuum valitura ad firmam memoriam necnon irretractabiliter donavit, hoc videlicet modo, quod singulis annis perpetue futuro tempore in crastino festi undecim milium virginum tam in vigiliis maioribus et in missa defunctorum peragi debebit 20 dictorum parentum suorum et propinquorum memoria ac ipsius domini Brunonis eodem etiam tempore, cum Domino ipsum vocante decesserit ab hac vita: et tunc de dictis quinque fertonibus una marca puri in denariis usualibus et dativis Halb. inter dominos canonicos et vicarios ac dominas de Porta necnon alias secundum communem et antiquam dicte 25 nostre Halb. ecclesie consuetudinem distribuetur hoc modo: dominis canonicis et maioribus vicariis triginta quatuor solidos, de quibus habebunt mediam portionem, item minoribus vicariis novem solidos cum dimidio, dominabus de Porta unum solidum, scolaribus duos solidos, ecclesiasticis sex denarios, ad candelam unum solidum: ferto vero argenti, qui tunc 30 supererit, singulis annis in festo s. Martini episcopi fabrice dicte ecclesie nostre applicari et ministrari debebit, eo pretextu videlicet, quod, cum nuper domini nostri magistri eiusdem fabrice dictum dominum Brunonem prepositum et rectores ecclesiarum sibi et sue ecclesie incorporatarum, scilicet ecclesiarum parrochialium s. Vincentii in Scheninghe, s. Stephani 35 in dem Westendorpe ibidem, ecclesie parrochialis in Solinge, ecclesie parrochialis in Hoyerstorpe, ecclesie parrochialis in Wolstorpe, ecclesie parrochialis in Hottensleve, ecclesie parrochialis in Zecker et capelle in castro Esbeke, de et super fructibus primi anni earundem ecclesiarum suarum impetiissent et monuissent, ipsis preposito et conventu suo tunc 40 pretendentibus, se ad dictas suas ecclesias ad huiusmodi solutionem non

teneri: quodsi forsan quicquam tenerentur, vellet idem dominus Bruno prepositus pro se et dictis suis ecclesiis ac rectoribus ipsarum per prestationem dicti fertonis satisfacere et equanimiter compensare. qua-45 propter supradicti domini Brunonis prepositi pium devotionis affectum attendentes et considerantes, dictam compensationem per ipsum conceptam et intentam tamquam iustam et bene meritam decrevimus admittendam et in prestatione seu solutione dicti fertonis perpetui annui redditus velle contentari ipsumque dominum Brunonem prepositum et successores suos 50 prepositos in Scheninge necnon conventum seu capitulum suum et dictarum ecclesiarum, scilicet s. Vincentii in Scheningen, s. Stephani in dem Westendorpe prope Scheninge, in Solinge, in Hoyerstorpe, in Wolstorpe, in Hottensleve, in Zecker et capelle in castro Esbeke, sibi et ecclesie sue predicte incorporatarum, rectores, qui pro tempore fuerint, quotiens-55 cunque ipsi in easdem ecclesias de novo instituti fuerint, a solutione dictorum fructuum primorum exemimus ipsosque exnunc eximimus et absolvimus in Dei nomine in hiis scriptis, etiamsi nos in dicta fabrica ecclesie nostre sibi quisquam nostrum in dicta solutione fructuum predictorum potuisset aliquatenus vendicasse, obligantes nos et dictam no-60 stram ecclesiam seu capitulum nostrum nostrosque successores et fide data promittimus dictis dominis prepositis et rectoribus dictarum ecclesiarum parrochialium, qui pro tempore fuerint, et quorum interest, in hiis scriptis, dictos perpetuos redditus quinque fertonum, unius videlicet fertonis ad usum fabrice dicte nostre ecclesie et unius marce, argenti 65 ponderis et valoris, ut premittitur, pro dictis memoriis annuatim ac singulis annis terminis et modo, ut prefertur, peragendis, de bonis refectorii nostri expedite et absque ulla difficultate solvere velle et ministrare, ita tamen, si dictorum quinque fertonum annuos redditus ad exonerandum dictum nostrum refectorium alibi in posterum, [quo] tempore id occurrerit, 70 comparare decreverimus, pro dictis memoriis, temporibus et modis, ut premissum est, perpetuo in ecclesia nostra per nos et successores nostros peragendis ac ministrandis huiusmodi nobis facultatem liberam presentibus reservamus.

in cuius rei testimonium presentem litteram prefatis dominis prepo-75 sito in Scheninge et suis successoribus ac conventui seu capitulo suo ac etiam dictarum ecclesiarum parrochialium rectoribus et capelle in Esbeken sigillo capituli nostri dedimus communitam.

datum Halb. anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, feria tertia post diem b. Laurentii martiris gloriosi.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab. — Gedr. Falke 812.

1400 febr. 2

3151. *Bischof Ernst und das Capitel gestatten, dass die Edlen Gebrüder Conrad und Otto von Hadmersleben dem Stifte U. L. Frauen 70 Mark Brandenb. Silbers und Halb. Wichte und 80 Brandenb. Mark Halb. Währung am Zehnten von Ammendorf wk. verschreiben.* (in die purificationis Marie) 1400 *Febr.* 2.

Notiz im Mscr. 53 der Halb. Gymn.-Bibl.

1400 mai 7

3152. **Pabst Bonifatius IX. bestimmt, dass das Interdikt in den Orten nicht sofort aufhören soll, wenn die Gebannten sie verlassen haben. Rom* 1400 *Mai* 7.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. ad futuram rei memoriam*. in eminenti apostolice dignitatis specula de supreme altitudinis providentia constituti, prout nobis ex debito ministerii pastoralis incumbit, ad ea vigilanter intendimus, que sacrorum canonum observationem concernunt, per que delinquentium temeritas moderatur. sane petitio venerabilis fratris nostri Ernesti episcopi Halberstaden. necnon dilectorum filiorum .. prepositi .. decani et capituli ecclesie maioris et totius cleri civitatis et dioc. Halberstaden. nobis nuper exhibita continebat, quod nonnulla universitates collegia ac singulares persone tam ecclesiastice quam seculares diversorum locorum civitatis et dioc. Halberstaden. ac ipsa civitas dudum per importunam eorum instantiam a sede apostolica impetrarunt [1]), quod, postquam persone, que propter diversas causas a iudicibus tam a sede apostolica quam eius legatis deputatis vel ipsorum subdelegatis seu commissariis diversis fungentibus auctoritatibus quam etiam a locorum ordinariis excommunicate fuerunt et quibus ingressus ecclesie erat interdictus ac propter quas in civitatibus universitatibus collegiis et aliis locis huiusmodi, ad que declinabant, post eorum recessum per aliquos dies iuxta tenorem processuum contra ipsos factorum interdictum servabatur, ab eisdem universitatibus collegiis seu locis recederent, statim post eorum huiusmodi recessum in ipsis civitatibus universitatibus collegiis et locis divina officia resumi et celebrari ac interdictum huiusmodi iuxta tenorem eorundem processuum minime observari deberet quodque propterea ipse persone sic excommunicate huiusmodi excommunicationis et interdicti et alias sententias in eas propterea latas animis induratis diutius sustinent, non curantes ad ecclesie unitatem redire, in animarum suarum periculum et iurisdictionis iudicum et locorum ordinariorum huiusmodi vilipendium, propter que diversa scandala et animarum pericula oriuntur. nos igitur volentes huiusmodi scandalis et periculis remediis oportunis obviare, volumus et apostolica auctoritate mandamus, quod in huiusmodi civitatibus universitatibus collegiis

et locis, ad que huiusmodi persone sic excommunicate et sententiis ipsis ligate declinaverint, huiusmodi interdictum etiam post recessum ipsorum per dies in processibus huiusmodi contentos, etiamsi pro decimis redditibus et censibus annis debitis pecuniarum summis seu quacunque occa-
35 sione episcopo preposito decano capitulo et clero prefatis ac etiam singularibus personis ratione episcopatus ac beneficiorum et iniuriarum quarumcunque in civitate et dioc. Halberstaden. prefatis existentium positum fuerit, iuxta tenorem eorundem processuum perinde servetur et teneatur, acsi civitatibus universitatibus collegiis et singularibus personis
40 ipsis huiusmodi indulta a predicta sede minime concessa forent, quodque quecunque indulta similia pro ipsis civitatibus universitatibus collegiis et singularibus personis iam actu impetrata vel in futurum impetranda vel eis quomodolibet concedenda, nisi de verbo ad verbum de presentibus nostris litteris plenam et expressam, aliter tamen quam per gene-
45 rales seu in litteris apostolicis communiter apponi consuetas clausulas, fecerint mentionem, eis in aliquo nullatenus suffragentur, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifatii pape viij, predecessoris nostri, que incipit *Provide*, quam aliis quibuscunque constitutionibus et ordinationibus apostolicis aut conservatoriis desuper concessis et processibus ac
50 aliis quibuscunque inde secutis contrariis, etiamsi in presentibus de tenore ipsarum de verbo ad verbum habenda esset mentio specialis. nulli ergo — —. siquis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum Nonas Maii, pontificatus nostri anno undecimo.

Magd. VI, 12, mit Bulle an roth-gelbem Zwirn. Unten: *gratis de mandato domini nostri pape.* | *Io. de Tremosincz.* Auswendig R̸ *Iac.* und *H. Wiperti.* — Auch Cop. A. 253. — 1) s. Urk. 3142.

3153. **Graf Heinrich von Wernigerode übereignet dem Bischof Ernst die Herrschaft Wernigerode für den Fall, dass er ohne Söhne stirbt, und nimmt sie von ihm zu Lehn.* 1400 *Mai* 25.

1400 mai 25

Wie Henrik greve unde here czu Werningerode bekenne in deseme uffin [breve], das wir med guden willen unde med wolbedachten mûte haben gegeben hus unde stad czu Werningerode unde alle unse herschaf czu Werningerode deme erwerdigen in got vater unde heren heren Ernste
5 bischoffe czu Halb., unsem lieben gnedichen heren, dorch unser sele salikeyt willen, also das he der sal nûczhaftig gebruchen noch unsem tode, ep wie on sone erbin abegingen, da got vor sy, unde sal uns davon alle iar vier werffe began czue deme tume czu Halb. med alle der papheyt, die czu Halb. belenet sin unde darbynnen sin. ouch bekenne wie
10 obgenante greve Henrik, das wie die genante unse herschaf Werninge-

rode von deme erwerdigen in got vater unde heren heren Ernste byschoffe czu Halb., unsem lieben gnedichen heren, haben czu lene enpfangen, noch deme mole das es sines goteshuses eygin es, also he uns erwiset.

des czu orkunde unde guder bewysunge, das desse ding stede unde fast geholden werden, habe wie greve Henrik here czu Werningerode 15 in eydes stad med guden willen unde wolbedachten mûte unse insegel wissintlichen gehenget lossin an dessin brif, die gegebin es noch gotes gebort vierczenhundert iar, an deme dinstage vor unses heren hemelfart tage.

Magd. IX, 135, mit Siegel (UB. v. Langeln, Taf. VII, 49). — Gedr. Riedel, B, 3, 147, 1262. S. a. Reg. Stolb. 697.

(1388—1400 juni 5) 3153[a]. *Verzeichniss der Pfründen im Herzogthum Braunschweig, Halb. Diöc., die Herzog Friedrich zu verleihen hat. O. J.* (1388—1400 *vor Juni* 5.)

Ista beneficia habet conferre dominus meus Fredericus dux in Brunswich et Luneborch infra ducatum Brunswicensem, in ecclesia Halberstadensi:

in banno Adlevessem: capellam s. Longini in dammone prope Wulferbutle, capellam s. Laurentii ibidem, capellam s. Marie virginis prope 5 Wulferbutle, ecclesiam parrochialem in Lechede *et altare s. Barbare in eadem*[1]), ecclesiam in Soltdalem, ecclesiam in Witmere, ecclesiam in Sottrum.

in banno Kissenbrugke: capellam ss. Cosme et Damiani in Stekelenborch prope Kissenbrugke, ecclesiam in Bornem prope Kissenbrugke, 10 ecclesiam in Remmelinge.

in banno Luckenum: ecclesiam in Veltem vor der O, ecclesiam in Bornum prope Luttere, ecclesiam in Cletlinge Tzicte Dettene Ampleve Vlechtorpe[2]) Schepowe.

in banno Alvensleve: ecclesiam in Kalvorde et unum altare in eadem 15 ecclesia, quod debet conferre post obitum domini Iohannis de Mildehoft, qui nunc est rector eiusdem altaris: super istam collationem est j littera in turri Ghevardi de Berenbruk.

in banno Scheninge: Bodenstidde, capellam in castro Twiflinge, s. Iohannes baptista est ibi patronus. 20

in banno Derdessem: Hesnum.

in banno Schepenstede: Berclinge.

in banno Ossendorpe: Runstede.

in banno Meynem: Edzenrode[3]).

in banno Witinge: Varsvelde. 25

in advocatia Gifhorne: ecclesiam in Gifhorne Vallersleve Ysenbutle[4]) Witmershaghen Solvelde Edzenrode Wenthusen Vlechdorpe Swelber Wenden Stenhorst.

Meynersem dominus Fredericus dux et dominus Bernardus et Hin-30ricus fratres domini habent insimul conferre.

Hannover, Lehnbuch. — Gedr. Sudendorf II, 237. — 1) von etwas späterer Hand hinzugefügt. 2) *Vlechtorpe* ist durchstrichen, weil es unter der Vogtei Gifhorn angeführt ist. 3) *in banno M.*: *Edg.* ist aus demselben Grunde durchstrichen. 4) *Ysenb.* ist durchstrichen und daneben geschrieben: *ecclesie in Ysenebutle est appropriata claustro in Ysenhaghen*: seit 1381, s. UB. v. Isenhagen 329. 30. 48.

3154. **Graf Heinrich von Wernigerode verspricht, dass der, dem er das Schloss Wernigerode befiehlt, geloben soll, es nur dem Grafen Heinrich von Stolberg nach seinem (Heinrichs von Wern.) Tode zu übergeben.* 1400 *Juni* 5.

1400 juni 5

We Hinrik greve to Werningrode bekennen openbar in dissem breve, dat we hebben geredet unde gelovet, reden unde loven mid dissem brefe an guden truwen in eydes stad ane list dem erwerdigen unsem leven gnedigen heren ern Ernste bischope to Halv. unde unsem leven brodere 5 greven Hinrike von Stalberg unde sinen erfen, wene we setten to vogede oder wem we befelen eder antwerden dat hus to Werningrode, alse dicke we dat doen werden, de wile we leven, mit dem oder den schulle we unde willen bestellen, dat se von stund an, also we on dat hus befolen oder geantwert hebben, reden unde loven schullen in guden truwen 10 an argelist unde in edes stat, unsem brodere greven Hinrike von Stalberge oder, icht he nicht were, synen erfen, geschehe dat we afgingen ane sones erfen, dat se dem sulven greven Hinrike von Stalberge oder sinen erfen dat hus to Werningrode von stund an na unsem dode antwerden willen unde schullen unde anders nemede, unde hebben des to 15 eynem orkunde den genanten unsem hern von Halv. unde greven Hinrike unsem brodere unde sinen erfen dissen breff gegeven vorsegelt mid unsem ingesegele na Christi gebort verteynhundert iar, in sunte Bonifacii dage des hilgen paweses.

Magd. IX, 134, mit Siegel (s. Urk. 3153). — Gedr. Riedel B, 3, 146, 1261. S. a. Reg. Stolb. 698.

3155. **Graf Heinrich von Stolberg verspricht dem Bischof Ernst, falls Graf Heinrich von Wernigerode ohne Söhne stirbt, die Herrschaft Wernigerode gegen Zahlung von 1000 Mark, die darauf stehn, abzutreten.* 1400 *Juni* 13.

1400 juni 13

Wir Henrik grave czu Stalberg unde unse erbin bekennen uffinbar in dissem briffe, daz wir geret unde gelabet habin, reden unde gelabin deme e[r]werdigen unsem liben gnedigen hern ern Ernste bischafe czu Halb., geschege,* da god vor sy, daz grave Henrik von Werningerode, unse bruder, ane sone erbin abeginge, wanne darnach unse herre von 5 Halb. vorgenant uns adir unsen erbin entrichten adir beczaln wolde tusent lodige mark Halb. werunge, dy uns unse bruder vorgenant schuldig ist, dy solde unde wolden wir ader unse erbin nemen unde wir adir unse erbin solden eme danne von stunt an antworten daz huß czu Werningerade ledig ane hinder unde vorczag unde ane alle list unde geverde 10 unde wir noch unse erbin noch nymant von unser wegin ensolden noch enwolden eme noch syme gotishuz umme dy herschaft czu Werningerade vorder nichtcz anteidigen noch darane vordern.

alle disse vorgeschrebin stucke unde er iclich bisundern globin wir Henrik vorgenant grave czu Stalberg, unde wir Henrik Bade unde Al- 15 brecht, dez genanten graven Henrikes sone, globin med unsem genanten vatere med gesamder hand unde unser iclich bisundern desse vorgeschrebin stucke dessem genanten unsem gnedigen hern hern Ernste bischafe czu Halb. in guden truwen an eides stad gancz unde unvorbrochlich czu haldene ane list unde hinder, es enwere danne, daz ynfal 20 queme, daz wir dez huses czu Werningerade nicht mechtig werde konden, daz wir uns geledige konden med unsen eyden ane geferde, dez solden wir genante grave Henrik unde unse genanten sone von dem genedigen unsem hern unde syme gotishuz unvorteidinget unde ane dacht bliben. 25

dez czû eyme arkunde habin wir genante grave Henrik der eldere dessen briff laßen vorsegele med unsem ingesegele, dez wir Henrik Bade unde Albrecht vorgenant ouch hirczu gebruchin.

gegebin noch Christi gebort virczenhundirt iar, dez suntages noch phinkesten. 30

Magd. IX, 136, mit dreieckigem Siegel: S' HEYNR' COM[ITIS · DE · STALB]ERC † der Hirsch. — Gedr. Riedel B, 3, 147, 1263. S. a. Reg. Stolb. 699.

1400 aug. 1

3156. **Das Capitel U. L. Frauen (Decan Heinrich) verspricht dem Bischof Ernst und dem Capitel, die 9 Mark jährlich, die ihm der Bischof aus Gülte, Bede und Zinsen in Wegeleben für 100 Mark verschrieben hat, gegen Zahlung dieser Summe jederzeit aufzulassen.* (in sente Petri dage ad vincula) 1400 *Aug.* 1.

Magd. s. r. B. Virg. 625, mit Siegeln des Decans und des Capitels.

3157. **Bischof Ernst gestattet, dass der Siechenhof (Hofmeister Arnd) dem Halb. Bürger Bruno von Badersleben und seiner Frau Sophie ein Haus bei dem Vorwerke des Siechenhofs für 16 Mark auf Lebenszeit überlässt.* (am dinsdage na sente Arnolfi dage) 1400 *Aug.* 17. 1400 aug. 17

Magd. s. r. Halb. P, 67. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 674.

3158. *Bischof Ernst übereignet dem Kloster Huysburg einen Hof auf der Vogtei in Halberstadt (den sog. Abtshof), den Johann von Dorstadt dem Bischof aufgelassen hat.* 1400 *Okt.* 6. 1400 okt. 6

Nos Ernestus Dei et apostolice sedis gratia Halb.ª episcopus ad perpetuam rei memoriam. notum facimus — — quod, cum venerabiles et religiosi viri domini Iaspar abbas, Thydericus prior totusque conventus monasterii in Huysburgh, ordinis s. Benedicti, nostre dioc., quandam 5 curiam tunc pheodalem, in Advocatia civitatis nostre Halb. iuxta locum vulgariter dictum *de Gheverdes twete* situatam, quam fidelis noster strennuus Iohannes de Dorstad armiger, nostre dioc., hucusque inhabitavit ipsamque a nobis tenuit et possedit titulo pheodali, cum duabus domibus, una a dextris et alia a sinistris dicte curie adiacentibus, ab eodem 10 Iohanne de Dorstad, suis heredibus consentientibus et volentibus, pro quadraginta sex marcis argenti Halb. warandie sibi totaliter numeratis et persolutis emissent et comparassent, ipsoque Iohanne suisque heredibus huiusmodi emptionem, pretii numerationem et solutionem sine dolo et fraude sibi fore factam sponte confitentibus, supradictam curiam 15 — — nobis — — resignaverunt et dimiserunt. nos itaque Ernestus — — curiam et duas domos supradictas — — cum scitu et unanimi consensu ac deliberatione provida capituli ecclesie nostre libera voluntate in predictos dominos abbatem suosque successores, conventum et monasterium — — ab omni onere advocatie et servitutis eximentes et liberantes pre-20 sentibus transferimus ipsasque eis incorporamus et appropriamus — — sub testimonio sigillorum nostri et ecclesie nostre capituli presentibus appensorum — —. bona tamen pheodalia, agros et domos et alia bona quecunque ad predictas curiam et duas domos — — pertinentia in et extra civitatem nostram Halb. — — in dictis emptione resignatione trans-25 latione — — nullatenus volumus includi quoquomodo, sed ea bona omnia et singula dicto Iohanni de Dorstad suisque heredibus a nobis et nostris successoribus episcopis Halb. tenenda recipienda et possidenda iure pheodali reservamus et retinemus.

et nos Albertus prepositus, Albertus decanus totumque capitulum 30 ecclesie Halb. predicte in recognitionem et testimonium, quod omnia et

singula supradicta cum nostra et capituli nostri libera voluntate et expresso consensu per — — Ernestum episcopum Halb. facta sunt et ordinata, sigillum capituli nostri una cum — — episcopi sigillo presentibus fecimus scienter appendi.

datum et actum Halb. anno Domini millesimo quadringentesimo, feria quarta in septimana communi, in capitulo nostro generali et capitulari loco estivali. 35

Magd., Cop. Huysb. 86[b] und 8[b]. — S. a. N. Mitth. IV, 1, 52, 144. — Der Revers des Klosters vom 5. Okt. gedr. UB. der Stadt H. I, 675, wo S. 561, Z. 20 v. u. *dimissio* statt *divisio*, Z. 17 *cavere* statt *carere* und Z. 11 *ad aspergendum* zu lesen ist.

1400 nov. 25

3159. **Bischof *Ernst bezeugt, dass Henning von Alsleben jährlich einen Ferding von den 5 Ferdingen, die er an einem Hause in der Taubenstrasse hat, an den Siechenhof geben soll.* (in sente Katherinen dage) 1400 *Nov.* 25.

Magd. s. r. Halb. P. 87. — Gedr. UB. der Stadt H. I, 679.

1400

3160. **Bischof Ernst gibt dem Kloster Gernrode (Pröbstin Bertradis) für den Dorn von der Krone des Herrn 40 Tage und eine Karene Ablass und bestätigt andere Indulgenzen. Gröningen* 1400[1]).

Zerbst, mit dem Siegel Ernsts und des *fr. Hinricus olim episc. eccl. Solitariensis* (*Scutariensis?*), *vic. s. Magd. eccl.*, der noch ebensoviel Ablass (o. D.) hinzuthut. — 1) Die Jahrzahl ist zweifelhaft, die Urk. hat *anno Domini M.CCC.*, also entweder stat *M.CCC*[C] oder *M.CCCXC* .... — Gedr. Cod. Anh. V, 295.

1400 dez. 5/6

3161. *Bischof Ernst von Honstein stirbt.* 1400 *Dez.* 5/6.

Mscr. 63 der Halb. Gymn.-Bibl.: *anno M.CCCC. obiit dominus Ernestus de Honsten, episcopus Halb., nocte s. Nicolai episcopi.*

1401 febr. 23

3162. **Pabst Bonifatius IX. theilt dem Capitel und dem Clerus mit, dass er Rudolf von Anhalt mit dem Bisthum providirt hat. Rom* 1401 *Febr.* 23.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. dilectis filiis capitulo Halberstaden. ac clero civitatis et dioc. Halberstaden. salutem et apostolicam benedictionem. tenore presentium vobis innotescat, quod hodie ecclesie Halberstaden. pastoris solatio destitute de fratrum nostrorum consilio et apostolice potestatis plenitudine de persona dilecti filii Rodolphi de Aneholt duximus providendum, preficiendo ipsum eidem ecclesie in episcopum et pastorem, prout in litteris inde confectis plenius continetur. 5

datum Rome apud s. Petrum vij. Kalendas Martii, pontificatus nostri
10 anno duodecimo.

Magd. IV, 15, mit Bulle an Bindfaden. — Unten: *Gerlacus*; in dorso: *dilectis filiis capitulo Halberstaden. ac clero civitatis et dioc. Halberstaden.*

3163. **Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg, die Fürsten Otto, Bernhard und Sigmund von Anhalt und Graf Ulrich von Regenstein versprechen, die ihnen verbündeten Mannen des Stifts und die Städte Halb., Quedlinburg und Aschersleben zu schützen, falls sie wegen der Wahl des Fürsten Rudolf von Anhalt zum Bischof von Halb. bedrängt werden sollten, ihn aber nicht gegen die Mannen und Städte zu unterstützen.* (des donrdages na Reminiscere) 1401 *März* 3.

1401 märz 3

Halb. BB. 20 (in Folge von Nässe grösstentheils unleserlich), die 5 Siegel sind ab. — Gedr. (nach Copie) Quedlinb. UB. I, 242. S. a. UB. der Stadt H. II, 687.

3164. **Pabst Bonifatius IX. bestätigt das Statut des Capitels zu Gunsten des Bauamts, sowie über die* stationarii *und die Stephans-Brüderschaft. Rom* 1401 *Apr.* 14.

1401 apr. 14

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. ad perpetuam rei memoriam.* cunctis orbis ecclesiis disponente Domino presidentes, circa singularum ipsarum, presertim cathedralium, statum prosperum studiosis desideriis vigilantes, eas sic cupimus utilis provisionis ope dirigi, ut
5 ecclesie ipse auctore Domino felicibus augeantur incrementis. sane petitio pro parte dilectorum filiorum .. decani et capituli ecclesie Halberstaden. nobis nuper exhibita continebat, quod, cum dudum eadem ecclesia, que per recolende memorie Carolum Magnum, imperatorem victoriosissimum, in Saxonie partibus olim laudabiliter fundata dicitur et erecta, propter
10 eius vetustatem ruinosa existeret, ipsi capitulum et dilecti filii magistri fabrice dicte ecclesie novam ecclesiam pretiosis structuris ac opere solenni et non modicum sumptuoso inchoari fecerunt, cuius quidem ecclesie sic inchoate novus chorus in instanti anno edificiis solennibus et sumptuosis fuit consum[m]atus, et quod propterea dicta fabrica magnis debitorum
15 oneribus graviter est oppressa quodque a longis retroactis temporibus ex quadam antiqua consuetudine dudum laudabiliter introducta est obtentum et observatum, quod capitulum et magistri predicti medios fructus primi anni omnium et singulorum quorumcunque beneficiorum ecclesiasticorum in civitate et dioc. Halberstaden. consistentium petere exigere et percipere
20 libere possunt, prout percipiunt, illosque pro reformatione preservatione et

innovatione structurarum ecclesie predicte et ipsius septorum exponere et in usus fabrice convertere et deputare tenentur, prout deputant et convertunt, et quod stationarii seu nuntii negotiorum fabrice predicte ac fraternitatis s. Stephani prothomartiris, eiusdem ecclesie patroni, ex simili consuetudine per diversos episcopos Halberstaden, qui fuerunt pro 25 tempore, auctoritate ordinaria concessa et approbata in qualibet ecclesia dictarum civitatis et dioc. semel in anno stationes facere possunt et faciunt ac in die adventus dictorum stationariorum seu nuntiorum duntaxat et non ultra in locis ecclesiastico interdicto prefata ordinaria auctoritate suppositis, ad que declinant, apertis ianuis cum solennitate divina officia 30 devote peraguntur, excommunicatis tamen et interdictis exclusis, quodque iidem capitulum et magistri consueverunt omnes et singulas personas utriusque sexus, manus adiutrices ad dictam fabricam porrigentes, eidem fraternitati s. Stephani aggregare et participes efficere omnium bonorum operum et divinorum cultuum cleri civitatis et dioc. predictorum: et si 35 quis de dicta fraternitate decesserit, libere recipi potest et cum solennitate consueta divinorum ad ecclesiasticam recipitur sepulturam, nisi talis fuerit nominatim excommunicatus aut publicus usurarius vel clericorum occisor aut spoliator notorius, interdictis ordinum seu iudicum ordinariorum locorum vel suspensionibus aut cessationibus a divinis non obstan- 40 tibus quibuscunque. cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, huiusmodi consuetudines et observantie necnon indulta per ordinarios loci huiusmodi fabrice concessa in relevamen onerum eidem fabrice incumbentium cedere dinoscantur, pro parte ipsorum decani et capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut consuetudinibus observantiis et indulto 45 huiusmodi robur apostolice confirmationis adycere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, consuetudines observantias et indulta huiusmodi et quecunque inde secuta rata habentes et grata, illa auctoritate apostolica tenore presentium ex certa scientia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, 50 supplentes omnes defectus, si qui intervenerint in eisdem, et nichilominus, ut consuetudines observantie et indulta huiusmodi firma et inviolata perpetuo remaneant, auctoritate apostolica predicta tenore presentium statuimus et etiam ordinamus, quod ipsi capitulum et magistri fabrice, qui nunc sunt et erunt pro tempore, huiusmodi medios fructus 55 primi anni quorumcunque beneficiorum ecclesiasticorum in civitate et dioc. predictis, absque tamen preiudicio iurium camere apostolice debitorum, petere exigere levare et percipere et in usus restaurationem et conservationem ecclesie et fabrice predictarum, ut premittitur, convertere, quodque nuntii seu stationarii fabrice et fraternitatis huiusmodi semel in 60 anno stationes solitas in qualibet ecclesia civitatis et dioc. predictarum

cum solennitate divinorum facere et quod in die adventus eorundem stationariorum seu nuntiorum a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive et non ultra in ecclesiis et locis, ad que declinabunt,
65 ecclesiastico interdicto apostolica seu quacunque auctoritate et ex quibuscunque causis forsan suppositis, excommunicatis tamen et interdictis exclusis, divina officia resumi et celebrari libere et licite valeant necnon corpora mortuorum de dicta fraternitate pro tempore decedentium cum solennitate divinorum ecclesiastice tradi sepulture possint et debeant,
70 constitutionibus apostolicis ac statutis provincialibus et synodalibus necnon interdictis ecclesiarum locorum vel personarum ac suspensionibus seu cessationibus a divinis apostolicis aut ordinariis et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque, decernentes exnunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit
75 attemptari. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum xviij. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. XII, 36[a], mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *gratis de mandato domini nostri pape.* | *N. de Rugis*; in dorso: ℞ *Iac.*

Auch Magd. VI, 18[b] und XII, 36[b], im Transsumpt des Officialen Jacob Doleator, Halb. 1498 März 28; Notar: Peter Wedegonis; Zeugen: Notar Tilemann Ecke und der Diener (*cursor*) des Officialen, Johann Arndes. Auch Cop. A. 260. — Gedr. Lünig RA. 17[b], 31 (irrig von Bonif. VIII).

3165. *Pabst Bonifatius IX. gibt Ablass für die Capelle U. L. Frauen in Idelenstedt. Rom 1401 Apr. 17.

1401 apr. 17

Bonifatius* episcopus servus servorum Dei. universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. licet is — —. cupientes igitur, ut capella b. Marie in Idelenstede, Halberstaden. dioc., congruis honoribus frequentetur et etiam conservetur et
5 ut Christifideles eo libentius causa devotionis confluant ad eandem capellam, quo ibidem ex hoc dono celestis gratie conspexerint uberius se refectos, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in nativitatis circuncisionis epyphanie resurrectionis ascensionis, corporis
10 domini nostri Iesu Christi et pentechostes necnon nativitatis annuntiationis purificationis et assumptionis b. Marie virginis et nativitatis b. Iohannis baptiste et apostolorum Petri et Pauli predictorum, inventionis s. Stephani prothomartiris, b. Sixti necnon dedicationis ipsius capelle festivitatibus et in celebritate omnium sanctorum et per ipsarum nativitatis
15 epyphanie resurrectionis ascensionis et corporis domini nostri Iesu Christi ac nativitatis et assumptionis b. Marie necnon nativitatis s. Iohannis et

apostolorum Petri et Pauli predictorum festivitatum octavas et per sex dies dictas festivitates penthecostes bb. Stephani et Sixti immediate sequentes capellam prefatam devote visitaverint annuatim et ad ipsius conservationem manus porrexerint adiutrices, singulis videlicet festivita- 20 tum ac celebritatis septem annos et totidem quadragenas, octavarum vero et sex dierum predictorum diebus, quibus dictam capellam annuatim visitaverint, ut prefertur, et ad conservationem huiusmodi manus adiutrices porrexerint, centum dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer relaxamus, quibuscunque aliis indulgentiis tam per nos ac sedem apostolicam 25 quam quavis alia auctoritate pro dicta capella qualitercumque concessis hactenus, quas presentibus approbamus, nichilominus in suo robore permansuris ac presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis.

datum Rome apud s. Petrum xv. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo. 30

Magd. VI, 12[a], mit Bulle an roth-gelber Seide: auf dem Rande: *gratis de mandato domini nostri pape.* | *G. de Pala*; in dorso: R̸ *Iac.* — Auch Cop. A. 256. — Über Idelenstedt s. Quedlinb. UB. II, S. CII.

1401 apr. 20

3166. **Pabst Bonifatius IX. beschränkt die Provisionen mit Domherrnstellen. Rom 1401 Apr. 20.*

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. ad perpetuam memoriam*. Romani pontificis providentia circumspecta circa statum ecclesiarum omnium, precipue cathedralium, et personarum ecclesiasticarum in eis Altissimo famulantium salubriter dirigendum et feliciter adaugendum paterna solicitudine libenter prospicit et intendit, ecclesiarum et 5 personarum huiusmodi oppressiones et gravamina relevando et que ad ipsarum tranquillitatem et pacem cedere possunt, eis, prout personarum locorum et temporum qualitate pensata expedire cognoscit, liberaliter concedendo. sane petitio pro parte venerabilis fratris nostri .. episcopi et dilectorum filiorum .. prepositi decani et capituli ecclesie Halbersta- 10 den. nobis nuper exhibita continebat, quod terre possessiones et bona dicte ecclesie, que inter confines terrarum et castrorum diversorum nobilium et magnatum partium illarum situantur et confiniunt cum eisdem, propter guerras in partibus illis quandoque ingentes et alias procurante temporum malitia plerumque invaduntur et destruuntur et plus solito in- 15 vaderentur et destruerentur, nisi per parentes consanguineos et amicos canonicorum dicte ecclesie, qui ab olim ex statuto et consuetudine ipsius ecclesie inibi non recipiebantur, nisi de nobili vel ad minus de militari genere forent procreati, defensarentur. cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, licet statutum et consuetudo huiusmodi pro honore et com- 20 modo dicte ecclesie inibi fuerint tam longis retroactis temporibus precipue

in collationibus ordinariis laudabiliter observata a tempore, cuius contrarii memoria non existit, tamen statuto et consuetudini huiusmodi per gratias et litteras apostolicas diversis personis non nobilibus seu de mi-
25 litari genere procreatis aut in aliqua facultate licita graduatis per sedem apostolicam factas nonnunquam extitit derogatum et derogatur in dies, in terrarum possessionum et bonorum huiusmodi dilapidationem et enormem lesionem ac episcopi prepositi decani et capituli predictorum non modicum preiudicium et gravamen. quare pro parte dictorum episcopi
30 prepositi decani et capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis et dicte ecclesie super hiis de oportuno remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur, qui de premissis plenam recepimus informationem eaque ita esse comperimus et propterea, prout ex debito pastoralis officii tenemur, super hiis salubriter providere ipsamque eccle-
35 siam per hoc ab oppressionibus et gravaminibus ei incumbentibus relevare cupientes, huiusmodi supplicationibus inclinati, auctoritate apostolica tenore presentium ex certa scientia perpetua et irrefragibili constitutione statuimus et etiam ordinamus, quod de cetero perpetuis futuris temporibus nullus, cuiuscunque status vel condicionis existat, apostolica
40 vel alia quavis auctoritate seu vigore quarumcunque litterarum apostolicarum, etiamsi in eis de presentibus et ipsarum toto tenore de verbo ad verbum specialis et expressa mentio habeatur et in eis presentibus sub quacunque forma vel expressione verborum derogetur, in predicta ecclesia in canonicum recipi vel ad aliquam prebendam seu dignitatem vel
45 officium eiusdem ecclesie admitti possit seu sibi conferri debeat, nisi tempore date presentium in aliquibus certis canonicatu et prebenda ac dignitate personatu seu officio vel ad eos sibi fuerit specialiter ius quesitum aut de nobili vel ad minus de militari genere ex utroque parente procreatus vel saltem in sacra theologia professus aut in iure canonico
50 vel civili licentiatus aut doctor existat, ipsique episcopus prepositus decanus et capitulum alias ad recipiendum aliquem alium in canonicum dicte ecclesie compelli nequaquam possint aut debeant quoquomodo, decernentes irritos et inanes quoscunque processus et sententias, quos quacunque auctoritate seu quarumcunque litterarum apostolicarum pretextu
55 contra presentium tenorem contigerit quomodolibet promulgari, ac irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. nulli ergo — —. si quis autem — —.
datum Rome apud s. Petrum xij. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. XII, 37, mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *gratis de mandato domini nostri pape.* | *S. de Aquila*; in dorso: ℞ *Iac.* — Auch Cop. A. 258. — Gedr. Lünig RA. 17b, 32 (irrig v. Bonif. VIII).

1401 apr. 27

3167. **Pabst Bonifatius IX. nimmt die Güter des Stifts und seine Immunität in Schutz. Rom 1401 Apr. 27.*

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. ad futuram rei memoriam*. in eminenti apostolice dignitatis specula constituti de supreme altitudinis providentia, prout nobis ex debito ministerii pastoralis incumbit, ad ea vigilanter intendimus, que sacrorum canonum observationem concernunt et per que procuratur subditorum quies et delinquentium 5 temeritas moderatur. sane petitio venerabilis fratris nostri .. episcopi et dilectorum filiorum .. prepositi decani et capituli ac totius cleri Halberstaden. nobis nuper exhibita continebat, quod nonnulle persone tam ecclesiastice quam etiam seculares diversorum locorum ipsos in bonis et rebus suis mobilibus et immobilibus, libertatibus privilegiis et personis 10 perturbant multipliciter et molestant ac etiam iniurias et violentias diversas infra septa urbis Halberstaden., que a tanto tempore immunis et libera extitit, quod de eius contrario memoria hominum non existit, etiam quandoque cum armis committere non formidant: propter que nonnumquam dicta immunitas infringitur, libertas ecclesiastica violatur, turbatur 15 quies personarum inibi morantium et diversa scandala in clero et populo ac animarum pericula oriuntur. nos igitur, cupientes huiusmodi scandalis et periculis obviare ac eisdem episcopo preposito decano capitulo et clero salubriter providere, volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod nulla persona ecclesiastica vel secularis, etiamsi prelatus iudex vel po- 20 testas fuerit aut in quacunque alia dignitate vel officio constitutus, amplius dictorum episcopi prepositi decani capituli seu cleri bona invadere rapere vel distrahere aut homines dicta bona ad firmam vel alias qualitercunque tenentes quibuscunque exactionibus talliis seu precariis, quas quidem caritativa subsidia nominant, vel hospitalitatibus nimiis et in- 25 discretis gravare vel infra septa dicte urbis iniuriam seu violentiam quancunque cum vel sine armis committere personasve in dicta urbe morantes vel alios quoscunque forte ad ipsam pro tempore confugientes in dicta urbe vel infra septa eius invadere capere vel inde extrahere audeat vel presumat, premissa omnia et singula sub excommunicationis pena, quam 30 contra facientes ipso facto incurrere volumus, districtius prohibentes. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum v. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. I, 16[a], mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *gratis de mandato domini nostri pape.* | *N. de Rugis*; in dorso: ℞ *Iac.* — Auch Cop. A. 257. — Gedr. Lünig RA. 17[b], 35 (irrig Bonif. VIII).

3168. **Pabst Bonifatius IX. verbietet den Testaments-Vollstreckern der Domherrn, ohne Wissen des Capitels die Testaments-Vollstreckung andern zu überlassen. Rom 1401 Mai 1.* 1401 mai 1

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. ad perpetuam rei memoriam*. gerimus in desideriis cordis nostri, ut pia et honesta vota fidelium, illa presertim, per que animarum saluti consulitur, etiam post eorum decessum votivum consequantur effectum. sane petitio pro parte dilectorum 5 filiorum capituli ecclesie Halberstaden. nobis nuper exhibita continebat, quod inter prelatos et canonicos ipsius ecclesie talis consuetudo, que potius dicenda est corruptela, a diu observata existit, quod executores testamentorum prelatorum et canonicorum huiusmodi pro tempore decedentium executionem testamentorum huiusmodi eis decedentibus ad alias 10 et huiusmodi alie persone ulterius ad alias personas quandoque transferunt et transferre consueverunt, propter quod executio testamentorum ipsorum sepe retardatur, bona ad huiusmodi testamenta deputata dispergentur (!) et minuuntur et etiam negligentie ac fraudes circa eas committuntur, in animarum testantium ac executorum huiusmodi periculum 15 ac scandalum plurimorum. quare pro parte dictorum capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut ad obviandum periculis et scandalis huiusmodi providere super hiis de oportuno remedio de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur, qui animarum periculis et scandalis Christifidelium libenter obviamus, huiusmodi supplicationibus inclinati, auctoritate apo- 20 stolica tenore presentium ex certa scientia statuimus et etiam ordinamus, quod de cetero perpetuis futuris temporibus quicunque executores testamentorum prelatorum et canonicorum predicte ecclesie deputati seu imposterum deputandi non possint aut debeant executionem et administrationem huiusmodi testamentorum ad alias personas sine scitu et consensu 25 capituli predicti transferre, quodque executores huiusmodi testamenta ipsa secundum ipsorum formam et tenorem, quantocius id commode facere poterint, executioni debite demandare et de executione huiusmodi ac de inventario bonorum per ipsos testatores derelictorum et eis commissorum eisdem capitulo et non alteri infra unius mensis spatium, postquam super 30 hoc per eos fuerint requisiti, sub excommunicationis pena, quam quoscunque rebelles et huiusmodi nostre constitutioni contravenientes incurrere volumus ipso facto, fidem et rationem facere teneantur et debeant et quod ipsi capitulum testamenta ipsa ulterius, si necesse fuerit et eis videatur, executioni debite demandare possint, prout saluti animarum 35 testantium huiusmodi noverint salubriter expedire, districtius inhibentes executoribus testamentorum huiusmodi et quibusvis aliis, ne contra tenorem presentium venire aut quitquam attemptare quoquomodo presumant,

constitutionibus et ordinationibus apostolicis seu quavis alia auctoritate in contrarium editis et consuetudinibus predicte ecclesie non obstantibus quibuscunque, ac decernentes exnunc irritum et inane, si secus super 40 hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan est hactenus vel imposterum contigerit attemptari. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum Kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo. 45

Magd. XII, 38, mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *gratis de mandato domini nostri pape.* | *Eckardus*; in dorso: R̸ *Iac.* — Auch Cop. A. 259. Gedr. Lünig RA. 17ᵇ, 33 (irrig von Bonif. VIII).

1401 mai 1

3169. **Pabst Bonifatius IX. gibt Ablass für die Prozession mit den Reliquien des h. Stephanus. Rom 1401 Mai 1.*

Bonifatius* episcopus servus servorum Dei. universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. sanctorum reliquias, quorum animas non dubitamus in celo regnare cum Christo, nos ac universi et singuli pio amore venerari debemus in terris, ut Dei honorantes amicos, divinis nos beneplacitis coaptemus et illorum 5 nobis propterea vendicantes patrocinium apud Deum, quod nostris meritis non valeamus, eorum obtinere intercessionibus mereamur. cum itaque, sicut accepimus, nonnulle reliquie s. Stephani prothomartiris, que in ecclesia Halberstaden. honorifice sunt recondite, in adventus reliquiarum eiusdem sancti et in exaltatione s. Crucis festivitatibus annis singulis 10 extra civitatem Halberstaden. cum devotione non modica honorabiliter portentur et ad dictam ecclesiam reponantur, nos cupientes, ut Christifideles huiusmodi reliquias exeundo et redeundo eques et pedes sequentes et sociantes eo devotius accendantur, quo ex hoc uberioribus indulgentiis et remissionibus prospexerint se refectos, de omnipotentis Dei 15 misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in dictis festivitatibus, quotiens reliquias ipsas portari contigerit, ut prefertur, reliquias ipsas extra civitatem portando, septem annos et totidem quadragenas, necnon ad ecclesiam predictas reponendo, ut prefertur, continue associaverint an- 20 nuatim et ad ipsius ecclesie fabricam manus porrexerint adiutrices, totidem annos et quadragenas de iniunctis eis penitentiis misericorditer relaxamus, quibuscunque aliis indulgentiis tam per nos ac sedem apostolicam quam quavis alia auctoritate pro dictis reliquiis portandis qualitercunque concessis hactenus, quas presentibus approbamus, nichilominus 25 in suo robore permansuris ac presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis.

datum Rome apud s. Petrum Kalendas Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. XII, Anh. 38, mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *Gratis de mandato domini nostri pape.* | *Henricus*; in dorso: ℞ *Iac.* — Auch Cop. Kirsberger 585.

3170. **Pabst Bonifatius IX. bestätigt auf Bitten des Capitels die Incorporation der Pfarrkirche in Wegeleben und der Capelle in Idelenstedt. Rom 1401 Mai 10.*

1401 mai 10

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. ad perpetuam rei memoriam*. sedis apostolice providentia circumspecta personas ecclesiasticas benigno favore prosequitur et que pro ecclesiarum ac personarum ipsarum oneribus et necessitatibus supportandis provida deliberatione fiunt,
5 ut illibata persistant, consuevit apostolico munimine roborari (!). exhibita siquidem nobis pro parte dilectorum filiorum .. prepositi decani et capituli canonicorum ac magistrorum fabrice ecclesie Halberstaden. petitio continebat, quod dudum venerabilis frater noster Albertus episcopus Halberstaden., provide attendens, quod ipsi prepositus decanus capitulum
10 ac magistri fabrice de bonis dicte ecclesie nequibant commode expensas et onera ipsis incumbentia supportare, et ex certis aliis causis tunc expressis parrochialem ecclesiam in Wegheleve, cuius quindecim, ipsis preposito decano capitulo et canonicis ac eorum prebendis, quarum quadringentarum, necnon capellam in Idelnstede[1]), cuius quindecim, dictis
15 magistris ac ipsi fabrice, cuius trecentarum marcharum argenti puri fructus redditus et proventus secundum communem extimationem valorem annuum, ut ipsi prepositus decanus capitulum canonici ac magistri fabrice asserunt, non excedunt, auctoritate ordinaria imperpetuum univit annexuit et incorporavit, prout in litteris autenticis inde confectis ipsius
20 episcopi sigillis munitis, quarum tenores presentibus haberi volumus pro sufficienter expressis, plenius continetur. quare pro parte dictorum prepositi decani capituli canonicorum ac magistrorum fabrice nobis fuit humiliter supplicatum, ut unionibus annexionibus et incorporationibus huiusmodi ac aliis in dictis litteris contentis robur apostolice confirmationis
25 adiicere de benignitate apostolica dignaremur. nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati, uniones annexiones et incorporationes predictas ac omnia alia et singula in dictis litteris contenta auctoritate apostolica tenore presentium ex certa scientia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnes defectus, siqui forsan intervene-
30 rint in eisdem. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum vj. Idus Maii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. XII, 39b, mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *Gratis de mandato domini nostri pape.* | *Eckardus*; in dorso: ℞ *Iac.* — Auch Cop. A. 255. — 1) Urk. 2846.

1401 mai 10

3171. **Pabst Bonifatius IX. ernennt den Bischof von Havelberg und die Decane von U. L. Frauen in Erfurt und S. Moritz vor Hildesheim zu Conservatoren des Capitels.* (ap. s. Petrum vj. Id. Maii, a. xij) *Rom* 1401 *Mai* 10.

Magd. I, 16, mit Bulle an Bindfaden; Incipit: *Militanti ecclesie*; unten: *Gratis de mandato domini nostri pape.* | *S. de Aquila*; in dorso: ℞ *Iac.*

Auch Cop. A. 254 und im Transsumpt des Halb. Officialen Ludolf Berchfelt, im Auftrag des Decans Albr. Gotgemak, Schloss Wegeleben 1402 Jan. 24, Notar: Albr. von Adenem; Zeugen: Dompleban Albr. von Engela, Pleban zu S. Bonifatii Nicolaus von Weddingen, Domvicar Johann von Lafferde, Presbyter Heinrich Gottschalk, mit Siegel Magd. I, 19. — Im Transsumpt des Bischofs Conrad von Havelberg, Wilsnack 1450 Mai 17, mit Siegel Magd. I, 17. — Im Transsumpt des Bischofs Wedego von Havelberg, Plattenberg 1462 Sept. 3, Magd. I, 34a, das Siegel ist ab.

1401 juni 16

3172. **Bischof Rudolf* (electus eccl. Halb.) *gibt Transsumpt der ihm vom Abt Barthold von Königslutter vorgelegten Bulle Bonifatius IX. vom* 8. *März* 1401 (Rome ap. s. Petrum viij. Id. Mart. a. xij — Sacre religionis), *in der dieser den früher dem Kloster von ihm bewilligten Ablass von 7 Jahren und 7 Quadragenen für das Peter- und Paulsfest und seine Octave bestätigt und weil wegen des Ablasses, den das Kloster von früheren Päbsten hat, an diesem Feste unzählige Menschen herbeiströmen, gestattet, ein oder mehrere Priester* (seculares vel regulares), *je nach Befinden des Abts, zuzuziehn, die an diesen Tagen Beichte hören und absolviren;* cum in statutis provincialibus Maguntinis atque synodalibus dicte nostre ecclesie Halb. expresse caveatur, ne quis litteras extraneas seu mandata quecunque extra provinciam seu nostram dioc. emissas et fulminata sub certa spena (!) in eodem statuto expressa recipiat, nisi per nos seu nostrum in hac parte commissarium cum diligenti examinatione antea fuerint visa et approbata, ne in confusionem sedis apostolice falsitas seu negligentia committatur, *erkennt er die Bulle ausdrücklich an, bestätigt sie und ihren Inhalt und gibt für die Besucher des Festes und die* manus adiutrices *40 Tage und eine Karene Ablass.* *Schloss Gröningen* 1401 (ind. ix) *Juni* 16.

Zeugen: Johann Ember, Decan von S. Nicolai in Magdeburg; Notar Hildebrand Questeken, Cleriker Heinrich Herbordi. — Notar: Johann Kistener.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

3173. **Bischof Rudolf* (electus) *bestätigt die nach Genehmigung des Pabstes und seines Beauftragten, des Abts von S. Egidii in Braunschweig, geschehene Errichtung eines Altars in der Kirche S. Wiperti zu Quedlinburg, statt der desolaten Kirchen von Sülten und Marsleben.* (in crastino s. Iohannis baptiste) *Schloss Gröningen 1401 Juni 25.*

1401 juni 25

Magd. s. r. Quedl. C, I, 30. — Gedr. Erath 633.

3174. **Pabst Bonifatius IX. gibt Ablass für die vom heiligen Blut von Waterler herrührenden Reliquien im Dom und deren Prozession. Rom 1401 Juli 15.*

1401 juli 15

Bonifatius* episcopus servus servorum Dei. universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. inter cetera desiderabilia cordis nostri illud intensis desideriis affectamus, ut ubique maiestas domini nostri Iesu Christi collaudetur in benedictio-
5 nibus gratiarum suique gloriose (!) corporis, quod cenantibus illis ipse dominus noster de mundo transiturus ad patrem discipulis suis in specie panis et vini, ut iugis eiusdem corporis Domini fidelibus ipsis insit memoria, distribuit, necnon ligni pretiosi, in quo pro nobis ab eterna damnatione liberandis idem corpus eterno patri immolavit, iugis permaneat
10 memoria et reverentia amplictur, ad quorum promotionem eo libentius ministerium apostolice sollicitudinis adhibemus, quo magis debitum reputamus, ut ab ipsarum laudibus nunquam siliat (!) li[n]gua carnis. nobis siquidem nuper innotuit, quod, cum olim quedam mulier in villa Watterlere, Halberstaden. dioc., certam hostiam [1]) consecratam subtraxisset
15 ipsaque hostia miraculosa (!) reinventa et per rectorem parrochialis ecclesie dicte ville in certum calicem honorifice reposita fuisset ac episcopus, qui tunc erat, clerus et populus Halberstaden. dictum calicem cum huiusmodi hostia asportare et in ecclesiam Halberstaden. reverenter reponere vellent, hostia ipsa in sanguinem convertebatur in tantum, quod
20 calicem ipsum replevit, cumque episcopus et clerus predicti de hoc miraculo stupentes calicem huiusmodi propter eius nimiam repletionem portare non valerent, corporalia, cum quibus calix ipse tegi consueverat, in sanguine ipso intinxerunt, post que sanguis huiusmodi in dicto calice remanens nutu divino in massam carnis cruente ad formam articuli unius

digiti convertebatur, quam iidem episcopus clerus et populus honorifice et devote cum divinarum laudum preconiis, prout decuit, processionabiliter ad ecclesiam Halberstaden. predictam portaverunt, ubi adhuc reverenter recondita et conservata perseverat, quodque in eadem ecclesia Halberstaden. magna pecia de ligno mirifice crucis necnon ss. Iacobi minoris et Verene virginis capita nonnullorumque aliorum sanctorum reliquie reverenter et pretiose recondite existunt ac etiam per clerum ipsius ecclesie nonnulle processiones causa devotionis et pro salute populi christiani deputatis temporibus annuatim fiunt et solemniter peraguntur ac huiusmodi hostia in forma predicta et pecia crucis necnon predicte et alie diversorum sanctorum reliquie inibi recondite ad honorem et laudem eiusdem domini nostri Iesu Christi eiusque intemerate genitricis semper virginis Marie certis anni temporibus cum magna solemnitate ymnis et canticis processionaliter ad ecclesiam s. Marie Halberstaden. per clerum huiusmodi non sine magno populi concursu et devotione portantur ac servatis nonnullis stationibus ad eandem maiorem ecclesiam honorifice reponuntur et etiam hostia et pecia crucis una cum aliis reliquiis huiusmodi certis festivitatibus sanctorum, quorum reliquie ibidem conservantur, ut prefertur, et presertim in cena Domini et in die parasceues in altaribus et aliis locis congruis cum luminaribus et debitis reverentiis digne et laudabiliter collocantur et populo cum devotione ostenduntur. nos igitur, cupientes ut Christifideles huiusmodi processionibus portationibus stationibus collocationibus et ostentionibus eo avidius studeant interesse, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui huiusmodi processionibus portationibus stationibus collocationibus et ostentionibus, quotiens eas fieri contigerit, causa devotionis interfuerint et ad fabricam eiusdem maioris ecclesie manus porrexerint adiutrices, septem annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitentiis misericorditer relaxamus, quibuscunque aliis indulgentiis tam per nos ac sedem apostolicam quam quavis alia auctoritate dicte maiori ecclesie qualitercunqne concessis hactenus, quas presentibus approbamus, nichilominus in suo robore permansuris ac presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis.

datum Rome apud s. Petrum Idus Iulii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Magd. XII, 39a, mit Bulle an roth-gelber Seide; auf dem Rande: *Gratis de mandato domini nostri pape.* | *Adolphus*; in dorso: ℞ *Iac.* — Auch Cop. A. 262. — Gedr. (nach Copie) HZ. 1879, 207 und UB. v. Waterler 142. — 1) s. UB. v. Waterler S. 506 ff.

3175. **Bischof Rudolf* (gekorn unde gestediget tu bischop) *bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Halberstadt. O. J. (1401 Juli ?*[1]). (1401 juli ?)

Halb. A. 19, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 688. — 1) Die Zeit wird ziemlich mit der folgenden Urk. stimmen.

3176[1]. **Bischof Rudolf bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Aschersleben. 1401 Juli 17.* 1401 juli 17

We Rodolf von goddes gnaden unde des stols to Rome gekoren unde bestediget bischop to Halb. bekennen opentlik an dissem breve alle den, de one seen horen oder lesen, dat we unse leven getruwen den rat unde de borgere gemeynliken to Aschirsleve unde eynen iowelken bisundern 5 unde de stat willen laten unde behalden bi allem rechte vryheyt unde wonheyt, alse se von aldere hebben gehat, unde willen on dat beteren unde nicht ergeren. ok mogen se halden alle de breve, de se vor unser tyd med willen unde med witschop unses heren bischop Albrechtes geboren von Brunswik unde anderen unser vorfarden, unde binamen de 10 breve, de se den anderen steden Halb. unde Quedelingborg gegeven hebben unde besegelt, se sin, welkerleye se sint, dat schal unse gude wille wesen. ok wil we on truweliken unde stede halden alle de breve gemeynliken unde eynen iowelken bisundern, de on unse here bischop Albrecht geborn von Brunswik unde ander bischoppe, unse vorfarden, 15 unde ok alle de breve, de on or alde herschop, der Aschirsleve gewest is, gegeven hebben, unde willen se gemeynliken unde eynen iowelken bisundern truwelken vordedingen ores rechten unde bi rechte behalden iegen allermalkem. ok scholen se uns truweliken dynen unde uns unde unse goddeshus bi rechte laten. wir ok dat we der dryer stede Halb. 20 Quedelingborg unde Aschirsleve der ienige vorunrechtigeden oder unser goddeshus, so scholen se der breve ane unse vordechtnisse gebruken, de se under enander gegeven hebben, alse lange, wente dat unrecht wedderdan wurde. wir ok dat unses stiftes to Halb. man borger oder bůr ienich thin wolde oder tôge in unse stat Aschirsleve, dar wil we se 25 nicht umme vordenken, unde we unde alle unse amptlůde, de unses stiftes stede unde slot ynne hebben, unde alle unse vogede willen se dar nicht ane hindern. unde ok wat unse vorfarden unsen leven getruwen deme rade unde den borgern unser stat to Aschirsleve schuldich gebleven sin, dat si an schaden oder an viename, dat wil we one genzliken 30 unde unvortochliken richten unde gelden nach orem genuge. ok neschal

1) Von hier an ist in den deutschen Urkunden die Häufung der Consonanten und das h nach g und t beseitigt.

neyn unser richter, he sy geystlik oder wertlik, unse leven getruwen laden ut unser stat Aschirsleve, sunder wel se yemant schuldigen, so scholen se antwerde geven unde nemen vor unsen richteren geistlik unde wertlik in unser stat Aschirsleve. vortmer umme alle menlike gude, de unse leven getruwen gekoft hebben yn unser stat Aschirsleve, dar wil 35 we se vullenkomeliken bi behalden unde laten. wir ok dat de genanten unse leven getruwen mer menliker gude koften, de von unsem stifte to leyne ginge, dar wil we se mede beligen, wanne se dat von uns eschen. ok wil we und unse amptlude unde unse vogede unse iuncfrowen closter to Aschirsleve nicht beschedigen med nedderlage voderinge kosten unde 40 med overdinste, sunder we willen se laten bi alle der vryheyt, dar se unse elderen mede besorget unde bi gelaten hebben. ok wil we unse vorgenanten leven getruwen de borgere unser stat to Aschirsleve gemeynliken unde eynen iowelken besundern darane behalden, dat we noch neyn unser vogede eder amptlude geystlik eder wertlik schole 45 ienigen borgere to Aschirsleve sin gut befronen oder bekummeren, wur he dat heft, deme he vore med rechte gefolget heft alse med eyner achte. wir ok dat se ienich man, he wire, we he wire, geistlik oder wertlik, wedder recht oder orer alden wonheyt wolde budeylen oder hoverecht eschen von unsen vorgescreven borgern, de iar unde dach in unser vor- 50 gescreven stat geseten unde gewont hedde, des wil we se vordedingen unde bi rechten behalden.

alle disse vorscreven stucke unde eyn iowelk besundern love we in guden truwen unsen leven getruwen dem rade, den inningesmestern, der gemeynheyt mestern unde der gemeynheit der stat to Aschirsleve 55 stede unde vast unde unvorbrokliken to haldene unde geven on des to orkunde dissen brif mid unsem groteren angehengeden ingesegele truweliken gevestet unde besegelt.

nach der gebort Cristi unses heren vierteinhundert iar darna in dem ersten iare, des negesten sondages na sinte Margareten dage. 60

Aschersleben, mit dem grossen ovalen Siegel an grüner Seide (Taf. XX, 172).

1401 juli 28 3177. *Bischof Rudolf* (bischop to H.) *bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Quedlinburg.* (des donersdages in sente Pantelionen dage) 1401 *Juli* 28.

Quedlinburg, Cop. f. 59a. — Gedr. Erath 635. Quedl. UB. I, 243.

1401 aug. 30 3178. **Pabst Bonifatius IX. bestätigt die Immunität der Burg und der Curien und beauftragt den Bischof von Havelberg und die Decane von S. Moritz vor Hildesheim und U. L. Frauen in*

Erfurt, die Anerkennung dieser Immunität durch Rath und Bürgerschaft zu bewirken. Rom 1401 Aug. 30.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. venerabili fratri .. episcopo Havelbergen. et dilectis filiis .. s. Mauricii extra muros Hildesemen. ac .. s. Marie Erforden., Maguntin. dioc., ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem. ad ea, prout ex debito nobis incumbit
5 ministerii pastoralis, vigilanter intendimus, per que ecclesiarum presertim cathedralium ac personarum ecclesiasticarum in illis divinis laudibus deditarum oppressionibus et dispendiis occurritur eedemque ecclesie et persone in suis iuribus et libertatibus eis digne concessis salubriter valeant confoveri. hodie siquidem pro parte dilectorum filiorum .. prepositi ..
10 decani et capituli maioris ecclesie Halberstaden. nobis exposito, quod, cum olim clare memorie Carolus Magnus, quondam Roman. imperator victoriosissimus, zelo precipue devotionis accensus, venerandam Halberstaden. ecclesiam predictam de novo fundasset et tempore fundationis huiusmodi in circuitu ipsius ecclesie quoddam spatium, quod urbs Hal-
15 berstaden. communiter appellatur, infra cuius immunitatem eadem ecclesia necnon curie canonicales ipsius ecclesie consistunt, murorum ambitu circumvallasset, idem imperator ad votiva tam commendabilis operis incrementa ferventer anhelans, urbem cum ecclesia et curiis huiusmodi variis privilegiis libertatibus et preeminentiis imperiali auctoritate insig-
20 nivit, volens inter cetera, quod omnes in ipsa urbe pro tempore commorantes et ad eam declinantes seu confugientes, quocunque etiam crimine aut delicto forent irretiti, quandiu inibi moram traherent, plena corporum et rerum deberent securitate gaudere omnesque et singuli cum mercimoniis quibuscunque ac causa vendendi seu emendi ad dictam urbem unde-
25 cunque confluentes liberum ad ipsam urbem habere accessum et tam venditores quam ementes ibidem omni impedimento cessante, absque etiam alicuius gabelle seu datii vel cuiuscunque alterius exactionis solutione simili deberent securitate gaudere, quodque successive civitas Halberstaden. Domino benedicente crescere cepit ac auxilio et favore
30 episcopi et capituli Halberstaden., qui tunc erant, constructa et in ea quamplures collegiate ecclesie, que et earum cimiteria ac curie canonicales ecclesiastica solebant gaudere libertate, erecte et fundate extiterant et extunc homines infra quoddam magnum spatium dicte civitatis, quod communiter Advocatia Halberstaden. nuncupatur, pro tempore
35 commorantes dictis capitulo pleno dominio subiecti esse solebant, inter quos sunt nonnulli homines habitantes litones nuncupati, a quibus ipsi capitulum utilitates et servitia quamplurima habere consueverant, cumque postmodum multis annis effluxis inter dictos prepositum decanum et

capitulum ex una parte et dilectos filios proconsulem consules et magistros
dicte civitatis super libertate urbis prefate et nonnullis aliis articulis tunc 40
expressis ex altera orta fuisset materia questionis, tandem partes ipse in
bone memorie Albertum tunc Halberstaden. episcopum tanquam in arbitrum arbitratorem et amicabilem compositorem super omnibus questionibus dissensionibus controversiis et discordiis inter eos exortis sub certa
forma compromittere curaverant idemque Albertus episcopus, huiusmodi 45
arbitrio in se sponte suscepto et eius forma servata, quandam arbitralem
sententiam tulerat[1]), per quam inter cetera pronuntiavit, urbem predictam
ac habitantes in ea et ad illam confluentes pro tempore etiam circa emptiones et venditiones quarumcunque rerum in omnibus privilegiis et
libertatibus eis concessis deinceps inviolabiliter persistere illisque libere 50
et omni impedimento cessante uti posse et gaudere, quodque, si ullo unquam tempore inter partes ipsas super aliquibus articulis seu casibus
occurrentibus ac libertatem dicte urbis concernentibus aliqua dubia orirentur, super huiusmodi dubiis decidendis stari deberet simplici iuramento duorum canonicorum maioris ecclesie prelibate, et quod nichilo- 55
minus quecunque edicta et statuta per proconsulem consules magistros
et officiatos huiusmodi facta et facienda, que prelatis canonicis vicariis
et personis tam cathedralis quam collegiatarum ecclesiarum civitatis predicte seu familiaribus ipsorum in personis seu rebus aut iuribus et libertatibus eorum quomodolibet preiudicarent aut preiudicare possent, ipsos 60
prelatos canonicos vicarios personas et familiares nullatenus ligarent seu
ipsis in aliquo derogare deberent nec iidem prelati canonici vicarii persone seu familiares ad aliqua iura seu servitia civibus seu communitati
Halberstaden. prestanda essent astricti, et quod homines utriusque sexus
in domibus seu curiis liberis, etiam extra dictam urbem consistentibus 65
et ad aliquam ecclesiarum predictarum pertinentibus, commorantes ad
aliqua servitia eisdem civibus ratione domorum seu curiarum huiusmodi
impendenda non essent obligati, prout hec et alia in litteris autenticis
super compromisso et arbitrali sententia huiusmodi confectis, ipsorum
Alberti episcopi et civitatis sigillis munitis, quarum tenores aliis nostris 70
litteris haberi volumus pro sufficienter expressis, dicuntur plenius contineri, quodque postmodum pacis emulo procurante proconsul consules et
magistri civitatis predicte, contra huiusmodi compromissum ac sententiam
et pronuntiationem temere venientes, statuerant, quod dicta pronuntiatio
non deberet observari et quandocunque aliquis in proconsulem vel con- 75
sulem seu ad aliud officium dicte civitatis assumeretur, de non observando pronuntiationem eandem vinculo iuramenti se astringeret, ipsique
proconsul consules magistri et cives Halberstaden., dictam pronuntiationem per eorum insolentias sepius infringentes, potissime de anno proxime

80 preterito portas civitatis predicte, ne aliquis ex beneficiatis dictarum ecclesiarum exire posset, claudi fecerant eosdemque ad resumendum divina in dictis ecclesiis tempore, quo interdictum ecclesiasticum auctoritate apostolica positum ibidem observabatur, violenter compellere conati fuerant et successive, videlicet anno instanti, predictarum ecclesiarum capi-
85 tulis et personis quadam die insimul congregatis ipsi proconsul consules et magistri hec verba retulerant eisdem, videlicet quod, si commune aut cives vel incole dicte civitatis seu aliqui alii intranei vel forenses clero civitatis eiusdem de die aut de nocte iniuriam aliquam inferrent seu violentiam, hoc ipsi proconsul consules et magistri, ne fieret, nollent impe-
90 dire nec ipsos clerum defendere, sed quoad hoc innoxii esse vellent, quibus verbis sic auditis canonici et capitulares ac vicarii dictarum ecclesiarum ad evitandum corporum et rerum pericula ipsis verisimiliter imminentia se a dicta civitate absentaverant et extra illam velut in exilium relegati per plures menses steterant et stant etiam de presenti, et
95 cum postmodum aliqui ex ipsis dictam civitatem pro eorum negotiis ibidem expediendis reintrare vellent, ipsi proconsul consules et magistri eisdem, ne redirent, expresse inhibuerant et nichilominus hiis non contenti quoddam iniquum edictum in diminutionem oblationum Christifidelium statuerant illudque per eorum familiares ad hoc deputatos singulis
100 civibus eiusdem civitatis in eorum domibus intimari fecerant, per quod in effectu civibus ipsis et incolis ac personis utriusque sexus civitatis predicte sub certa pena inhibuerant, ne quis eorum de cetero minus (!) quam unum florenum auri in dictis ecclesiis offerat, quotienscunque ipsi oblationes huiusmodi facere voluerint seu tenebuntur, ac etiam inhibue-
105 rant et prohibuerant, ne aliqui de civibus seu incolis huiusmodi in eorum testamentis vel alias ad dictas ecclesias seu quoscunque alios pios usus ecclesiasticis personis aliqua legata relicta seu donationes facere presumerent, et alias ipsis preposito decano capitulis canonicis vicariis et clero graves offensas intulerant et inferre non vererentur in animarum suarum
110 periculum, ecclesiastice libertatis contemptum et dictorum prepositi decani capitulorum canonicorum vicariorum et cleri non modicum preiudicium et gravamen. quare pro parte prepositi decani et capituli maioris ecclesie predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut sententie arbitrali et pronuntiationi huiusmodi robur apostolice confirmationis adiicere
115 illasque de cetero inviolabiliter observari mandare necnon ad obviandum talibus excessibus, ne committerentur in futurum, aliquas ordinationes et statuta iuris rationi conformia facere et alias in premissis de congruo remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur, ne tam abusivos excessus videremur per tollerantiam (!) comprobare, super
120 hiis oportune providere cupientes, huiusmodi supplicationibus inclinati

predictasque sententiam arbitralem et pronuntiationem ac omnia et singula in prefatis litteris eiusdem Alberti episcopi contenta rata habentes et grata, ea auctoritate apostolica confirmavimus et litterarum nostrarum patrocinio communivimus eaque perpetuis futuris temporibus voluimus et mandavimus inviolabiliter observari, supplentes eadem auctoritate 125 omnes defectus, si qui forsan intervenissent in eisdem. et insuper, ut inter clerum et cives predictos, semotis quarumlibet dissensionum turbinibus, mutua dilectio extunc vigeret et solidaretur, auctoritate predicta tenore earundem litterarum nostrarum statuimus et etiam ordinavimus, quod de cetero singulis annis illi, quos in proconsulem consules magistros 130 et officiatos ac pro regimine civitatis predicte assumi contingeret, quibusvis(!) nominibus nuncuparentur, post assumptionem huiusmodi, antequam eorum officia inciperent exercere, in loco capitulari dicte maioris ecclesie, ad hoc etiam prelatis et capitularibus collegiatarum ecclesiarum predictarum convocatis, in manibus capituli maioris ecclesie prefatorum 135 vel illorum ex eis, qui tunc capitulum representabunt, sacrosanctis evangeliis per eos et quemlibet eorum corporaliter tactis iurare tenerentur, quod nullo unquam tempore per se vel alios, publice vel occulte, directe vel indirecte, prelatos canonicos vicarios presbiteros clericos seu beneficiatos dictarum ecclesiarum vel alias personas ecclesiasticas civitatis 140 eiusdem aut officiatos vel familiares eorundem in suis iuribus libertatibus rebus personis et bonis impedirent seu perturbarent aut ipsis quovis quesito colore molestiam inferrent seu offensam nec talia presumentibus prestarent auxilium consilium vel favorem, sed eos necnon ecclesias urbem curias ecclesiastica libertate gaudentes et Advocatiam predictas 145 in omnibus ipsorum iuribus libertatibus et privilegiis fideliter et totis viribus manutenerent conservarent et defenderent dictumque pretensum iuramentum de non observando sententiam arbitralem et pronuntiationem prefatas auctoritate predicta relaxantes, eosdem proconsulem consules magistros et officiatos ad ipsius iuramenti observationem minime teneri 150 eadem auctoritate nuntiavimus atque decrevimus, districtius inhibentes proconsuli consulibus magistris officiatis civibus habitatoribus et incolis civitatis predicte presentibus et futuris, ne ullo unquam tempore contra earundem litterarum nostrarum ac sententie arbitralis et pronuntiationis predictarum tenorem facere vel venire seu talia attemptare quoquo modo 155 presumerent, decernentes extunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios eisdem prelatis canonicis vicariis presbiteris beneficiatis et clero efficacis defensionis 160 presidio assistentes, non permittatis eos contra huiusmodi confirmationis

statuti et ordinationis necnon dictarum sententie arbitralis et pronuntiationis tenorem per proconsulem consules magistros officiatos vel cives prefatos aut quoscunque alios indebite molestari, exhibituri prelatis ca-
165 nonicis vicariis presbiteris beneficiatis et clero prefatis, cum ab eis vel procuratoribus suis vel eorum aliquo fueritis requisiti, de quibuslibet excessibus molestiis iniuriis atque damnis presentibus et futuris, in illis videlicet, que iudicialem requirunt indaginem, summarie simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii, in aliis vero, prout qualitas
170 eorum exegerit, iustitie complementum. et insuper proconsulem consules magistros et cives predictos ac alios, quorum interest, sub excommunicationis suspensionis et interdicti ac privationis bonorum feudalium, que a predictis et quibusvis aliis ecclesiis vel personis communiter vel divisim obtinent, necnon inhabilitationis ad illa imposterum obtinenda et ad
175 presentandas personas ecclesiasticas ad beneficia ecclesiastica de ipsorum iure patronatus existentia et ad interessendum placitis consiliis vel tractatibus principum magnatum vel nobilium seu communitatum necnon mille marcharum argenti puri, pro medietate camere apostolice et reliqua medietate dicte maiori ecclesie applicandarum, et aliis formidabilibus
180 penis, de quibus vobis videbitur et quas contrafacientes eo ipso incurrant, auctoritate nostra moneatis et mandetis eisdem, ut infra certum peremptorium competentem terminum per vos eis ad hoc prefigendum dictos prelatos canonicos vicarios ac clerum ad eandem civitatem redire libere permittant et ipsos in pristina libertate manuteneant et defendant eisque
185 de damnis et expensis, que propterea passi sunt, plenam et debitam satisfactionem impendant eosdemque proconsulem consules et magistros totiens, quotiens opus fuerit, ad observandum statutum et ordinationem necnon pronuntiationem et sententiam arbitralem et ad revocandum pretensum statutum de non offerendo minus quam unum florenum auri
190 ac prohibitionem de non faciendo legata seu donationes ad dictas ecclesias et alios pios usus supradicta sub penis predictis, quas eos totiens, quotiens contra venerint, incurrere volumus ipso facto, compellatis eosque de excessibus huiusmodi commissis per eos, ut prefertur, puniatis iuxta canonicas sanctiones, eisdem proconsuli consulibus magistris et civibus,
195 quotienscunque vobis expedire videbitur, auctoritate predicta inhibentes sub penis et sententiis antedictis, quas etiam inhibitioni vestre non parentes incurrere volumus ipso facto, ne ipsos prepositum decanum canonicos vicarios et clerum contra libertatem eorum huiusmodi perturbare seu eos et oblationes consuetas et donationes sive legata predicta impe-
200 dire quoquo modo presumant. alioquin eosdem proconsulem consules et cives extunc, sublato quocunque appellationis obstaculo, penas et sententias huiusmodi incurrisse et incidisse eadem auctoritate declaretis et

nuntietis et ab aliis faciatis publice nuntiari et tandiu arctius evitari, donec ipsos prelatos canonicos vicarios et clerum pristine restituerint libertati ac de excessibus iniuriis atque damnis ea passis debitam impen- 205 derint satisfactionem ac monitionibus mandatis et inhibitionibus nostris predictis paruerint cum effectu et a sede apostolica super hoc absolutionis beneficium meruerint obtinere, ac nichilominus legitimos per vos vel aliquem seu aliquos vestrum super hiis habendos processus, quotiens ex- pedierit, aggravare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam 210 appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. volumus etiam, quod eorum, que egeritis in premissis, irrevocabiles conservatores et etiam illorum, qui fuerint in premissorum observatione rebelles, perpetui compulsores existatis, non obstantibus omnibus supradictis ac apostolicis et aliis constitutionibus 215 contrariis quibuscunque seu si eisdem proconsuli consulibus magistris et civibus vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede prefata sit in- dultum, quod interdici suspendi vel excommunicari aut extra civitatem predictam ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huius- 220 modi mentionem.

datum Rome apud s. Petrum iij. Kalendas Septembris, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Magd. s. r. Stadt Halb. 12, mit Bulle an Bindfaden; unten $L = 9$, oben rechts: *B*, auf dem Rande: *R*[ta] *gratis* | *Io. de Pempelvoirde*, in dorso: R. — 1) s. Urk. 2997 Anm. (1386 Okt. 18).

1401 aug. 30

3179. **Pabst Bonifatius IX. beauftragt den Bischof von Havelberg und die Decane von S. Moritz vor Hildesheim und U. L. Frauen in Erfurt, den Rath in Halb. zur Zurückgabe der Vogtei zu veranlassen. Rom* 1401 *Aug.* 30.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. venerabili fratri .. epi- scopo Havelbergen. et dilectis filiis .. s. Mauricii extra muros Hildese- men. ac .. s. Marie Erforden., Maguntin. dioc., ecclesiarum decanis salutem et apostolicam benedictionem. iustis et honestis supplicum votis, illis presertim, per que ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum pro- 5 fectibus consulitur, libenter annuimus eaque favoribus prosequimur opor- tunis. sane petitio pro parte dilectorum filiorum .. prepositi .. decani et capituli maioris ecclesie Halberstaden. nobis nuper exhibita continebat, quod, cum olim magnum spatium civitatis Halberstaden., communiter Advocatia Halberstaden. nuncupatum, necnon homines utriusque sexus 10 infra eandem Advocatiam pro tempore commorantes, inter quos erant

nonnulli homines habitantes litones nuncupati, a quibus predicti capitulum utilitates et servitia quamplurima habere consueverunt, ad ipsos capitulum pleno iure pertinerent, prout pertinent, ac .. proconsul con-
15 sules et cives dicte civitatis eandem Advocatiam per modum obligationis sibi usurpare conarentur ipsique capitulum in huiusmodi obligationem consentire recusarent, tandem, eisdem capitulo in quadam curia canonicali dicte ecclesie insimul congregatis, nonnulli laici ad procurationem et instigationem proconsulis consulum et civium predictorum ad curiam
20 ipsam manu armata hostiliter accesserunt et aliqui ex eis quoddam habitaculum infra eandem curiam existens, ubi ipsi capitulum erant congregati, intraverunt illico comminantes eisdem, quod, nisi Advocatiam subito obligarent civibus antedictis, ipsos cum gladiis, quos tunc secum deferebant, interficere vellent, ipsique capitulum vi et metu, qui cadere pote-
25 rant in constantes, perterriti dictam Advocatiam eisdem civibus pro certa pecuniarum summa tunc expressa et ipsis capitulo effectualiter persoluta obligarunt, reservatis nichilominus capitulo prefatis certis libertatibus iuribus et utilitatibus in Advocatia et hominibus supradictis, prout in quibusdam litteris inde confectis dicitur plenius contineri, quodque post-
30 modum proconsul consules et cives prefati, contra pacta et conventiones in dictis litteris contenta temere venientes, homines in eadem Advocatia commorantes ad servitia inconsueta ipsis prestanda compulerunt et extunc ab illis singulis annis certas pecuniarum summas extorserunt ac impediverunt, prout impediunt, ac fecerunt et faciunt, quominus prefati
35 capitulum utilitates et servitia ab Advocatia et hominibus predictis eis debita habere potuerint sive possunt, et quod successive dilectus filius Rudolfus electus Halberstaden., de cuius persona ecclesie Halberstaden. predicte tunc pastore carenti auctoritate apostolica providimus, preficiendo ipsum eidem ecclesie in episcopum et pastorem, post provisionem et pre-
40 fectionem huiusmodi certas litteras in detrimentum iurium et libertatum predicte maioris et aliarum ecclesiarum civitatis prefate ac preiudicium hominum in dicta Advocatia et aliis curiis liberis ad ipsas ecclesias pertinentibus commorantium notorie vergentes absque consensu dictorum capituli, ipsis penitus ignorantibus et irrequisitis, suo sigillo communire
45 presumpsit in gravem ipsorum prepositi decani et capituli ac iurium suorum lesionem et iacturam. quare pro parte prepositi decani et capituli predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eosdem proconsulem consules magistros et cives, quod Advocatiam predictam sub formidabilibus penis ipsis preposito decano et capitulo libere restituant et homines
50 in eadem Advocatia pro tempore commorantes pristina libertate gaudere permittant nec ipsos prepositum decanum et capitulum, quominus utilitates et servitia solita sicut antea ab eisdem hominibus percipere et ha-

bere, ac eosdem homines, quominus huiusmodi libertate gaudere valeant, impedire seu perturbare presumant, compelli, necnon litteras prefatas per eundem electum in preiudicium dictorum prepositi decani et capituli, 55 ut prefertur, sigillatas et quecunque inde secuta ac omnia et singula in eis contenta ipsis preposito decano et capitulo ac aliis ecclesiis predictis preiudicantia nulla cassa et irrita fore declarari et alias revocari cassari et annullari mandare et alias eis in premissis de oportuno remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. nos igitur ad conservationem 60 libertatum iurium et privilegiorum dicte ecclesie, quam paternis brachiis constringimus, solicitis studiis intendentes ac de premissis certam notitiam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios, redditibus proventibus et utilitatibus per 65 dictos proconsulem consules et cives ex dicta Advocatia a tempore obligationis huiusmodi perceptis in capitalis summe defalcationem computatis, eosdem proconsulem consules et cives sub excommunicationis suspensionis et interdicti ac privationis bonorum feudalium, que a predictis et quibusvis aliis ecclesiis vel personis communiter vel divisim obtinent, 70 necnon inhabilitationis ad illa imposterum obtinenda et ad presentandum personas ecclesiasticas ad beneficia ecclesiastica de ipsorum iure patronatus existentia et ad interessendum placitis consiliis vel tractatibus principum magnatum vel nobilium seu communitatum aut universitatum necnon sub mille marcharum argenti puri, pro medietate camere 75 apostolice et reliqua medietate dicte maiori ecclesie applicandarum, et aliis formidabilibus penis, de quibus vobis videbitur et quas contrafacientes eo ipso incurrant, auctoritate nostra moneatis et mandetis eisdem, ut infra certum peremptorium competentem terminum, quem eis ad hoc duxeritis prefigendum, Advocatiam predictam preposito decano et capi- 80 tulo prefatis libere et omnino restituant ac homines in ea pro tempore commorantes pristina libertate gaudere permittant nec eosdem prepositum decanum et capitulum, quominus utilitates et servitia huiusmodi ab eisdem hominibus sicut antea percipere et habere, ac homines prefatos, quominus eadem libertate gaudere valeant, impedire seu perturbare quo- 85 quo modo presumant: alioquin eosdem proconsulem consules et cives penas et sententias huiusmodi incurrisse eadem auctoritate declaretis ac nuntietis et ab aliis faciatis publice nuntiari et tandiu arctius evitari, donec Advocatiam prefatam eisdem preposito decano et capitulo libere et omnino restituant ac homines huiusmodi dicta libertate gaudere per- 90 mittant et a sede apostolica super hoc absolutionis beneficium meruerint obtinere. et insuper litteras prefatas per eundem electum, ut premittitur, sigillatas et quecunque inde secuta ac omnia et singula in eis contenta

necnon pacta promissiones obligationes et alienationes quecunque per
95 eosdem proconsulem consules et cives in maioris et aliarum ecclesiarum
ac urbis et Advocatie predictarum ac iurium libertatum et privilegiorum
earundem preiudicium absque dictorum capituli consensu inita et facta,
etiamsi iuramento fuerint roborata, nulla cassa et irrita fuisse et esse
eadem auctoritate declaretis ipsasque cassetis annulletis et irritetis ac
100 etiam episcopum Halberstaden., qui nunc est et pro tempore fuerit, ad
defendendum et manutenendum prepositum decanum et capitulum huius-
modi ac clerum civitatis predicte in suis libertatibus iuribus et privilegiis
auctoritate predicta compellatis ac nichilominus, legitimis super hiis
habendis servatis processibus, eos, quotiens expedierit, aggravare cure-
105 tis, contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo,
invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, huiusmodi obli-
gatione ac ipsius tacita approbatione et lapsu quadriennii necnon litteris
pactis promissionibus obligationibus et alienationibus, etiam iuramento,
confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis, ac
110 constitutionibus apostolicis et aliis contrariis non obstantibus quibuscun-
que, seu si eisdem proconsuli consulibus et civibus vel quibusvis aliis
communiter vel divisim a prefata sede indultum existat, quod interdici
suspendi vel excommunicari aut extra civitatem predictam ad iudicium
evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et ex-
115 pressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. volu-
mus insuper et apostolica auctoritate statuimus, quod eorum, que circa
compulsionem predictam egeritis in premissis, irrevocabiles conservato-
res et eorum, qui fuerint in premissorum observatione rebelles, perpetui
compulsores existatis.

120 datum Rome apud s. Petrum iij. Kalendas Septembris, pontificatus
nostri anno tertio decimo.

Magd. s. r. Stadt Halb. 11, mit Bulle an Bindfaden; oben rechts: *B*, unten links: *Octobr.*, die Taxe (30) und *F. de Montepolician. 9* | *Ia. de Papia*; auf dem Rande: *Pro W. Leo 3* | *Io. de Pempelvoirde*; in dorso: ℟ *Iac.* und von andrer Hand: *Anno Domini* M.CCCC. *tertio, indictione xj, pontificatus domini nostri B(onifatii) pape noni anno xiiij, die Veneris, decima quinta mensis Iunii, hora vesperorum in ecclesia s. Marie Erforden., Maguntin. dioc., dominus Angelus Scheper, procurator cleri Halb., presentem bullam domino decano presentavit, petens sibi monitionem contra cives Halb. decerni, quam dominus decanus cum ea qua decuit reverentia recepit et monitionem prout in forma contra dictos cives decrevit, presentibus magistro Iohanne Stetefelt, Heinrico Carpentarii, vicariis dicte ecclesie s. Marie, Conrado Wintheri, custodi ecclesie s. Pauli Halb., et Heinrico Speningh, notario publico, Maguntin. et Halb. dioc., testibus etc.*

3180. **Pabst Bonifatius IX. gewährt den Bürgern von Eisleben das* ius non evocandi, *wenn sie bereit sind, vor dem Archidiaconus*

1401 sept. 5

des Bannes Eisleben oder seinem Officialen den Klägern Rede zu stehn. Rom 1401 Sept. 5.

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. dilecto filio .. decano ecclesie b. Marie Erforden., Maguntin. dioc., salutem et apostolicam benedictionem. cum dilectis filiis universis opidanis opidi in Isleven, Halberstaden. dioc., ex speciali gratia duxerimus concedendum, quod auctoritate litterarum sedis apostolice ac etiam auctoritate cuiuscunque 5 ordinarii extra opidum ipsorum ad iudicium nequeant evocari, quandiu parati fuerint coram suo ordinario, videlicet archidiacono banni de Isleven in ecclesia Halberstaden., seu eius officiali, ad quem quidem archidiaconum pro tempore existentem iurisdictio ordinaria in predicto opido de antiqua et hactenus pacifice observata consuetudine pertinere dinosci- 10 tur, de ipsis conquerentibus iustitie plenitudinem exhibere, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos non permittas super hiis contra huiusmodi concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, non obstantibus, si aliquibus communiter 15 vel divisim a sede predicta sit indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

datum Rome apud s. Petrum Nonas Septembris, pontificatus nostri anno duodecimo. 20

Magd. s. r. Gr. Mansfeld IX[e], Eisleben 5, mit Bulle an Bindfaden; unten: *Bertoldus,* auf dem Rande: *Gratis de mandato domini nostri pape.* | *S. de Aquila*; in dorso: R und: *domino N. Lubich* ....

1401 sept. 8

3181. *Pabst Bonifatius IX. bewilligt Ablass für die Adams-Austreibung am Aschermittwoch, für Palmarum und Egidii. Rom 1401 Sept. 8.*

Bonifatius episcopus servus servorum Dei. universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. quanto frequentius fidelium mentes ad opera pietatis et ad penitentiam inducimus, tanto salubrius eorum animarum statui providemus. cum itaque, sicut accepimus, in civitate Halberstaden. talis consuetudo a lon- 5 gis retroactis temporibus observata existat et observetur, videlicet quod singulis annis in die cinerum quidam, qui hoc sponte facere voluerit, communiter Adam appellatus, se per episcopum Halb., qui fuerit pro tempore, vel eius in hac parte commissarium de ecclesia Halb. baculo reici, causa peccata sua emendandi et Christifideles ibidem protunc 10 astantes ad penitentiam et devotionem inducendi, cum instantia postulat,

quo facto dictus Adam in paupertate et parcimonia quadragesimam deducens ac in penitentia perseverans, limina ecclesiarum civitatis Halb. singulis diebus devotius visitat et a colloquiis hominum penitus abstinet
15 et se retrahit usque ad bonam quintam feriam in cena Domini, in qua dictus Adam et etiam diverse alie utriusque sexus persone, id sponte facere volentes, ad ecclesiam Halb. predictam per episcopum vel deputatum huiusmodi tamquam penitentes cum magna solemnitate in presentia cleri et populi introducuntur et circa premissa nonnulle alie ceri-
20 monie, causa inducendi populum ad penitentiam et devotionem salutarem, devotius observantur: nos cupientes, ut Christifideles huiusmodi cerimoniis eo devotius intersint et ad dictam ecclesiam Halb. confluant et ad eius fabricam manus porrigant [eo] promptius adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie conspexerint uberius se refectos, de omnipotentis
25 Dei misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in dominica ramis palmarum necnon in festo s. Egidii abbatis et per octo dies dominicam et festum huiusmodi immediate sequentes inclusive a primis vesperis incipiendo predictam ecclesiam Halb. devote visitaverint annuatim aut dicta die
30 huiusmodi cerimoniis ibidem vel alibi, ubi fient, devote interfuerint necnon ad eiusdem ecclesie fabricam porrexerint manus adiutrices, illam indulgentiam et remissionem auctoritate apostolica tenore presentium concedimus, quam annuatim visitantes s. Marci de Venetiis ac monasterii in Belbuk, Castellan. et Caminen. dioc., ecclesias in festo ascensionis
35 domini nostri Iesu Christi quomodolibet consequuntur. et nichilominus ut Christifideles ad ecclesiam ipsam causa consequendi indulgentias huiusmodi copiosius confluant et salutem inibi salubrius hauriant animarum, dilectis filiis capitulo ecclesie predicte duodecim vel plures presbiteros ydoneos seculares vel religiosos, qui in diebus et festo predictis singulo-
40 rum Christifidelium tunc ad ecclesiam ipsam confluentium ac eis confiteri volentium in huiusmodi ecclesia et infra eius septa confessiones audire eisque pro commissis cum virgis more Romane curie debitam absolutionem inpendere et iniungere penitentiam salutarem, nisi forsan talia fuerint, propter que sit sedes apostolica merito consulenda, libere et
45 licite valeant, deputandi ipsisque et dilectis filiis clero dicte civitatis, quodsi forte civitas et ecclesie antedicte [dictis] diebus et in festo huiusmodi ecclesiastico fuerint apostolica vel quacumque auctoritate alia supposite interdicto aut cessatio divinorum ibidem foret observanda, missas et alia divina officia necnon cerimonias et alias observantias huiusmodi
50 solempniter in presentia populi, excommunicatis et interdictis exclusis, celebrandi et ecclesiastica sacramenta ministrandi corporaque mortuorum ecclesiastice sepulture tradendi auctoritate apostolica tenore presentium

licentiam inpartimur. volumus insuper, quod oblationes et elemosine, que dictis diebus et festo a Christifidelibus ecclesie predicte largientur, ad usus fabrice ipsius ecclesie omnimode convertantur, tam apostolicis 55 quam synodalibus ac provincialibus editis constitutionibus et aliis contrariis non obstantibus quibuscumque, etiam aliis quibuscumque indulgentiis tam per nos et sedem apostolicam quam quavis alia auctoritate predicte ecclesie aut pro ea qualitercumque concessis hactenus, quas presentibus approbamus, nichilominus in suo robore permansuris ac pre- 60 sentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. nulli ergo — —. si quis autem — —.

datum Rome apud s. Petrum vj. Idus Septembris, pontificatus nostri anno duodecimo.

Im Transsumpt des Magdeburger Officialen Johann Reppener — auf Bitten des Halb. Domherrn Bertram von Veltheim — Magd. 1406 Sept. 26, Notar: Philipp von Tangermünde; Zeugen: Johann Anneken, Beneficiat in der Johannis-Kirche, und Cleriker Conrad Dransvelt (Magd. XII, 40, mit Siegel des Officialen). — Auch Cop. A. 261 und Cop. Kirsberger (mit *vj. Kal. Sept.*). — Gedr. HZ. 1873, S. 55.

1401 sept. 12

3182. **Gräfin Heilwig von Wernigerode erhält von Bischof Rudolf Leute und Höfe in Pabstdorf zur Leibzucht.* 1401 *Sept.* 12.

We Heylewich von godis gnaden grevynne to Wernigrode[1] bekennen openbar mit dissem brive, dat de erwerdige unse gnedige herre her Rodolf bischop to Halb. uns gelegen heft to ener rechten lyftucht lude unde hôfe, de sine vorfarden unde he gehat hebben in dem dorpe to Papstorp, mit allem rechte dinste unde gerichte, overst unde neddir- 5 ste, unde he wel des unse rechte were wesen, wur unde wanne uns des not is.

des to tuge hebbe we em gegeven dissen brif mit unsem angehangeden ingesegel, na godes gebort vierteynhundert iar darna in deme ersten iare, des mandages na unser Frowen dage lateren. 10

Magd. X, 34, das Siegel ist ab. — 1) die Gemahlin Conrads VI.

1401 sept. 23

3183. *Die Gebrüder von Wanzleben in Hundisburg einigen sich mit dem Capitel über eine Mühle daselbst, die zur Obedienz von Nordhausen gehört.* 1401 *Sept.* 23.

We Bosse unde Werner van Wanzleve gebrodere, wonhaftich to Hundesborch, bekennen openbar in dessem breve allen, die on sen eddir horen lesen, dat we myd dem erhaftigen unserm leven heren hern Albrechte domproveste, hern Albrechte dekene unde dem ganzen capittole gemene to dem dome to Halb. van unsir unde unsir erven wegen gede- 5

gedinget hebben umme eyne molen, de dar belegen was by dem slote unde dorpe to Hundesborch, die ore unde ores godishus hort in die obediencien to Northusen in orem goddishus, dar men on alleiarlikes plach van to gevende to tynse in de sulven obediencien enen halven wispel
10 roggen eddir achte schillinge penninge alde Brunswikescher, de sulve mole nu vorgan [is] darumme, dat de molner nicht beholden enkonde in der sulven molen. unde die sulven molen hebben we vorgenanten Bosso unde Werner umme velicheit willen unde beternisse des dorpes to der Hundesborch vordan gelech(t) up eyn ander blek myd orer witscop wil-
15 len unde wulbort in der wis, dat de sulve mole, de dar nyge gebuwet is, ore unde ores godishus [sin] schal unde in de vorgenante obediencien horen myd alsodanem rechte unde vriheit, also die alde mole vor gedan heft. sunder dorch beteringe willen der sulven molen, so hebben se dat wilkort unde wullebort, dat de molner, de in der vorgenanten nygen
20 molen wonhaftich is, one unde orem godishus alleiarlikes to tinse darut geven schal desse negesten tokomenden veir iar umme io des iares veir Brunswikesche schillinge alder penninge eddir den halven wispel roggen half, sunder wan de sulven veir iar umme komen sin, so schal he on wedder geven alleiarlikes to ewigen tyden echt achte schillinge older
25 Brunswikescher penninge eddir enen halven wispel rog(g)en. ok schal de vorgenante molner, de darynne wonhaftich is edder wes de sulve mole were, von dem, die de vorgenante obediencien to Northusen to den tyden heft, wan se los wert, entfangen to lene, also wontlik is unde von alder gewesen is.
30 dat alle desse vorgenanten degedinge gans unde stede geholden werden, — — des to orkunde hebbe we — — dessen bref witliken myd unsir beider ingezegel besegelt, na godis bort dusent iar in dem enen unde veirhundersten iare, des anderen dages na sente Mauricius dage des hilgen mertelers.

Cop. A. 579. — Der Revers des Capitels (Probst Albrecht, Decan Albrecht) nach Copie gedr. Wohlbrück, Alvensl. II, S. 46. Cod. dipl. Alvensl. I, 927.

3184. **Bündniss des Bischofs Johann von Hildesheim (und der Stadt Goslar) mit Bischof Rudolf und den Grafen Conrad und Heinrich von Wernigerode und Ulrich von Regenstein auf 6 Jahre. 1401 Okt. 27.*

1401 okt. 27

We Iohan van goddes gnaden bischopp to Hildensem bekennen openbare in dissem breve, dat we umme eyndrechticheyt unde vredes willen unde umme gemeyne nůt unser land unde lude uns vruntliken voreynet gesatet unde vordregen hebben mit dem erwerdigen in god va-

der unde heren hern Rodeleffe bischopp to Halb., Corde unde Hinrike 5
greven to Wernyngrode unde Olrike greven to Regensteyn, also dat we
ore vygend nicht werden schullen noch enwillen van nû to dissem neysten
sente Symonis unde Iude dage an vort over sees iar. were ok dat ien-
nich schelinge worde eder upstunde twischen unserm genanten heren
van Halb., Corde unde Hinrike greven to Wernyngrode unde Olrike gre- 10
ven to Regensteyn unde unser welkem edir twischen on unde unsern
mannen edir undersaten edir twischen oren mannen unde undersaten
unde unsern mannen unde undersaten, darto hebbe we bischopp Iohan
gekorn hern Hanse van Swichelte ritter unde Hanse van Kissenbrugge
unde de genante unse here van Halb., greve Cord unde greve Hinrik 15
unde greve Olrik gekorn Hanse Schenken unde Otten van Langele: de
veer schedeslude schullen darumme to hope riden an de Wigenhope
bynnen den neysten verteynachten, wanne dat van on geeschet wert,
unde scholden de twidracht unde schelynge dar scheyden in rechte edir
in vruntschoppe. worden de veyre der schedinge nicht eyn an dem 20
rechten, so hebbe we eyndrechtliken an beydenthalven to eynem over-
manne gekoren hern Siverde van Rottinge, an den scholde eyn iowelk
deyl der schedeslude sin recht der schedinge bringen unde mit weme de
tovelle mit dem rechten, dar scholde sek malk an genogen laten, unde
dat schal de overman utspreken bynnen den neysten verteynachten, alz 25
dat an on gebracht were. unde we sek nicht enwelde genogen laten an
dem rechten, dat deme van dissen schedesluden eder van dem over-
manne gescheden worde, alz vorscreven is, so scholde we genanten vor-
sten unde heren an beydentsiden samptliken darto helpen, dat dat ge-
scheyge unde malk dem andern dede bynnen den neysten ver weken 30
darna, alse dat gescheden were, unde scholden de hulpe don nach ut-
sprake der genanten schedeslude. schege ok, des god nicht enwille, dat
disser schedeslude iennich afgynge bynnen disser genanten tyd, so
scholde de, van der halve wegen de schedesman afgegan were, eynen
andern schedesman in des vorstorvenen stede benomen unde setten. 35
gynge ok de overman aff, so scholde we an beydenthalven darumme to
hope riden ane vortoch unde uns eynes andern overmannes vordragen,
wû dicke des nod were.

hirup sint we overeyn gekomen an beydenthalven, dat neymet roven
noch den andern beschedigen schal bynnen disser genanten tyd over der 40
lantwere van dem Brockenberge an unde de lantwere nedder wente an
dat closter to Heyninge, noch de de an der lantwere beseten sin. dede
dat hirenboven iement, dat scholde we unse amptlude manne stede unde
undersaten truweliken weren. unde queme we eder de ienne, de dat
van unser wegen werden an beydentsiden, mit weme darumme to veyden, 45

so scholde we genanten vorsten unde heren malk sine koste unde lude leggen bi de ienne, den dat antrede unde darumme to veyden gekomen were. unde dat scholde unser iowelk don uppe sine eygene koste unde eventure unde na beseggynge disser vorscrevenen schedeslude unde
50 overmans. wore ok dat unse here van Halb., greve Cord unde greve Hinrik to Werningrode unde greve Olrik to Regensteyn eder de ore ore vygende rovere eder deyne(re) in unsem lande unde gebeyden sloten steden eder dorpen ankemen, de mogen se vryeliken dar angripen ane vare. unde darto schullen on unse amptlude unde undersaten truweliken
55 helpen unde nicht hindern. wor ok dat unser ienniges undersate an beydentsiden eder iemet disse eyninge mit vorsate vorbreke eder sek an dem rechten nicht welde genogen laten, konde de here, under deme he seete eder dorch des land he over de lantwere rovede eder de rovede, de bi der lantwere beseten were, den to rechte eder to bescheydenheyt
60 nicht bringen, so scholde we vorsten unde heren vorgenant ome darto truweliken behulpen sin, dat he des to rechte eder to bescheydenheyt mechtich worde, unde scholden dat ok don malk up sines sulves koste unde eventure unde na beseggynge der schedeslude unde overmannes, alz vorscreven is, unde schullen dat an beydentsiden holden an alles
65 geverde.

in disse eyninge hebbe we getogen den rad unde de borger to Gosler unde de Hartesborch mit orer tobehoringe. unde we de rad der stad to Gosler bekennen in dissem sulven breve, dat we mit unsem heren van Hildensem de eyninge in aller wis, alz disse bref utwiset, stede unde
70 vast holden willet ane argelist.

alle disse vorscrevenen stucke love we Iohan bischop to Hildensem unde de rad unde borgere to Gosler de(n) vorgenanten unsem heren van Halb., greven Corde unde greven Hinrik unde greven Olrik stede unde ganz to holdende ane argelist unde hebbet des to bewisinge unse inge-
75 segele gehenget laten an dissen bref na goddes bort verteynhundert iar darna in dem ersten iare, in sente Symonis et Iude avende.

Magd. III, 26b, mit den Secreten des Bischofs Johann und der Stadt Goslar.

3185. *Bischof Rudolf belehnt Eggeling, Hilmar und Albrecht von Strombeck* (Strobeke) *mit dem Zehnten zu Ürde, dem halben Zehnten zu Klein-Fahlberg, dem halben Zehnten zu Almersbüttel und dem Rodezehnten in Stöckheim* (Kapel-Stockem). (in alle godes hilgen avende) 1401 *Okt.* 31.

1401 okt. 31

v. Strombecksches Cop. (Saec. 15) S. 9. — 1406 Jan. 6 (*in twelften dage*) belehnt Bischof Rudolf Eggeling und Tile von Strombeck, des † Hilmar Söhne,

mit allem was ihr Vater zu Lehn gehabt hat, ebd. S. 10. — 1408 März 28 (*mitw. na mytvasten*) belehnt Bischof Heinrich Eggeling I. und Hilmars Söhne Eggeling und Tile von Strombeck mit dem Zehnten zu Ürde, dem 1/2 Zehnten zu Klein-Fahlberg, dem 1/2 Zehnten und 1 Pfund Geld in Almersbüttel und dem Rodezehnten in Stöckheim, und Hilmars Söhne besonders mit 7 Hufen in Veltheim vor der O, ebd. S. 11. — 1411 Juni 16 (*dinsedages na Vites*) belehnt Bischof Albrecht Eggeling, Eggeling und Tileke von Strombeck mit dem Zehnten zu Ürde, dem 1/2 Zehnten in Klein-Fahlberg, dem 1/2 Zehnten und 1 Pfund Geld in Almersbüttel und dem Rodezehnten in Stöckheim, ebd. S. 11. — Ebenso Bischof Johann 1420 (*s. Barthol. avend*) Aug. 23 Gebr. Eggeling und Tile von Strombeck, ebd. S. 13.

1401 nov. 8

3186. *Die Capitel von S. Bonifatii und S. Pauli vereinigen sich mit dem Domcapitel und dem Stift U. L. Frauen zu gemeinsamem Handeln in dem Streit mit den Bürgern und der Stadt Halb.* 1401 *Nov.* 8.

We Brun von Gustede de eldeste, canonickus Iohan Valden unde dat ganze capittel to sunte Bonifacio to Halb., Segehart von Wunstorpe de eldeste, canonickus Borchart Bodeker unde dat ganze capittel to sunte Paule darsulves to Halb. bekennen openbare in dessem breve, dat we uns mit den erbaren unsen heren hern Albrechte von Wernigerode 5 domprovest, hern Albrechte Gotgemake dekene, hern Bertram von Velthen, hern Hinricke von Werberge, hern Albrechte Schenken, hern Betmanne von Hoym, meyster Henricke von Angern, hern Gerharde von Kutzleve kelner, hern Fredericke Knut, hern Iohan Fabri, meyster Iohan Redekin unde dem capittele to deme dome to Halb., mit hern Hin- 10 ricke von Bardorpe dekene, hern Betman Bruggeman scholemester, hern Fredericke von Hoym, hern Wernern von Orsleve, hern Dydericke von Marnholte, hern Heysen Vunken, hern Hinricke von Derdessen, hern Hinrick Nyenstadt unde dem ganzen capittele to unser leven Vrowen to Halb. voreynet unde vordragen hebben, dat wy by eynander ganz unde 15 al bliven willen, unse recht unser kerken unde desser capittele vorgenant, dat we hebben, wedder de borgere unde wedder de stat to Halb. to ervorderen mit rechte. dar schal neyn capittel noch persona ut den capittelen sick von ten edder daraf treden, de wile dat dusse twidracht mit uns unde mit den borgern unde mit der stat to Halb. ergenant waret. 20 ok schal desser vorgenanten kerken neyn capittel noch persona ut den capittelen in de stad to Halb. riden edder ten, se endon dat mit der sulven heren willen unde vulbort. were ok dat ienich capittel edder persona ut den capittelen hirwedder dede edder desse enunge vorbreke, also dat he des von uns trede, de schal de penen liden, de in der unien vor- 25 schreven steit, de wi unde desse vorgenante unse heren unde capittele

hebben vorsegelt unde gesworen, in aller wise, alse he liden scholde, icht he de selven unien gebroken hedde unde der vorvallen were.

unde des to eyner betuchnisse so hebbe we — — dessen bref geven 30 besegelt witliken mit unses capittels ingesegele to sente Paule, des we canonike unde capittel to sunte Bonifacio vorgenant bruken, to dussem breve gedruckt to rugge halven, de geven is na goddes bort in dem eynen unde verteynhundersten iare, an dem achten dage na aller goddes heyligen dage.

Magd., Cop. Kirsberger 510.

3187. **Bischof Rudolf gibt Friedrich von Bünde Lehn und seiner Frau Leibzucht in Hornburg, Zesel und Veltheim.* 1401 *Dez.* 8. — 1401 dez. 8

We Rudolf von gots gnaden bischop to Halb. bekennen openbar mit dissem breve, dat we ligen unde hebben gelegen unsem leven getruwen Frederik von Bůnde to enem rechten manlikem lene unde Alheyde syner eliken husfruwen to ener liftucht eyn borchlen unde enen stal op dem 5 huse to Horneborg, eyn vorwerk in dem dorpe unde dre hove op dem lutken damme to Horneborg unde dre wische darsulves vor dem bleke, enen hof to Tzesele unde anderhalve lodige mark geldes to Veltem, dat ichteswanne der von Wynnigstede gewesen is, unde willen des ere rechte here unde were wesen, wure unde wanne ene des nod [is], unde hebben 10 ene des to bekantnisse dissen bref gegeven besegelt mit unsem anhangeden secrete, na gots bort verteynhundert iar darna in dem ersten iare, in unser leven Fruwen dage conceptionis.

Magd. X, 35, mit Secret (Taf. XX, 173).

3188. **Bischof Rudolf gestattet, dass der Siechenhof in Halberstadt (Hofmeister Arnd von Gandersheim) dem Jacob Berchtin und seiner Ehefrau Ilsebe eine Hufe in der Stadtflur, die der † Hermann von Derdessem gehabt hat, auf ihrer beider Lebenszeit für 30 löthige Mark verkauft.* (des dinsdages nach der dominiken Invocavit) 1402 *Febr.* 14. — 1402 febr. 14

Magd. s. r. Halb. P. 68, mit Secret. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 692.

3189. **Hermann von Gustedt in Schwanebeck verpfändet dem Vicar Albrecht von Adenem und seinem Bruder Reiner, Can. zu Quedlinburg, 2 volle* (vultalheftich) *Hufen in Schwanebeck für 20 Mark, mit Bewilligung des Bischofs Rudolf als Lehnsherrn.* (des donnersdages na sente Matthies dage) 1402 *März* 2. — 1402 märz 2

Magd. XVII[b], 76, 1, mit Siegel (3 Kesselhaken). — Die Flurbezeichnung ist folgende: 1) im Norder-Felde: 2 einzelne Morgen *under der kemerken*, 2 M. *in den nortlangen*, 2 M. ebenda, 1 M. ebenda, 2 einzelne über den Neindorfschen Weg, 1 *in dem vlade*, 5 gegen die *steynkulen*, 2 ebenda, 1½ *tigen de rorwellen*, 1½ ebenda; 2) im Süder-Felde: 5 über den *brokberch*, 1 bei dem Crottorfschen Graben, 2 im Wiesenweg, 1 auf den Nienhager Weg, 1½ in den Wiesenweg, 4 über den Nienhager Weg, 2 bei dem *kackensey*, 1½ und 1 ebenda; 3) im Wester-Felde: 2 *tigen de rysche*, 1 über den Runsteder Weg bis auf den *ryswech*, 4 im *müggen winkele*, 2 *tigen sente Iurigen holt*, 3 über den *Ebbekestorper* Weg, 2 *am eldesten berge*, 3 *an eyner vore oppe der witten erde*, 1 ebenda, 1 *op den wech de de geyt to dem holte, dat dat dor hed*, 1 auf den Eilenstedter Grasweg. — Bischof Rudolf gibt seine Zustimmung zu obiger Verpfändung an demselben Tage, Magd. XVII[f], 104, mit Siegel.

1402 mai 10

3190. **Pabst Bonifatius IX. beauftragt den Bischof (Rudolf) ev. die Lüneburgische Sate aufzulösen und die Mitglieder von den geschworenen Eiden zu entbinden.* (vj. Id. Maj. a. xiij) *Rom bei S. Peter* 1402 *Mai* 10.

Hannover; unten: *Io. de Sohonia — Reg. gratis — G. de Palu.* — Gedr. Sudendorf IX, 171.

1402 juni 6

3191. **Bischof Rudolf übereignet dem Barfüsser-Kloster in Halb. einen Hof in Wegeleben, den diesem die Schenken Hans und Ludwig von Neindorf geschenkt haben, und befreit ihn von Schoss, Wacht und Herrendienst.* 1402 *Juni* 6.

We Rudolf von der gnade gots bischop to Halb. bekennen openbar in dissem breve, dat we unsen leven getruwen Hanse unde Lodewige Schenken unde eren erven fry gegeven hebben enen hof, de gelegen is in deme dorpe to Wegeleve tygen hern Hanse Hessen hove over, den de genanten unse leven getruwen Hans unde Lodewich mit unsem willen unde fulbort dorch erer sele salicheyt willen vort vorgeven hebben den Barvotenbrodern[1]) to Halb., unde frigen den genanten Schenken unde eren erven unde den genanten Barvotenbrodern den opgenanten hoff von schote, von wachte, von herendenste unde von allerleye swernisse.
des to orkunde unde bekantnisse hebbe we ene dissen bref gegeven besegelt mit unsem secrete, na gots bort verteynhundert iar darna in dem andern iare, des dinsedages na sente Bonifacii dage.

Halb. N. 4, mit Secret. — 1) Gedr. UB. der Stadt Halb. II, 695.

1402 juni 22

3192. **Bischof Rudolf* (gekoren unde gestediget to Halb.) *bezeugt, dass mit seiner und des Capitels* (*Decan Albrecht Godgemak*) *Bewilligung die Knappen Konemann von Fahner* (Vanr), *Wulfin*

und Albrecht von Neindorf, Albrechts Söhne, dem Capitel U. L. Frauen (Decan Heinrich von Bardorp) für 100 löthige Mark Braunschw. Witte und Halb. Wichte die Hälfte des Hofs in Veltheim bei Hessen, worin der steinerne Thurm liegt, die früher Ludolf von Hasserode hatte (die andere die von Winnigstedt), 7½ Hufen lediges Gut und 2 Hufen Zinsgut und 5 Zinshöfe, Halb. Lehn, womit Ilsebe, Konemanns Frau, bisher beleibzuchtet war, wk. verschrieben haben. (des donnerdages in der teyndusent ridder dage) 1402 *Juni* 22.

Magd. s. r. B. Virg. 633, mit den Siegeln des Bischofs, den undeutl. Konemanns und der beiden Neindorf (3 Widderhörner), das des Capitels ist ab.

3193. **Dh. Friedrich Hake verschreibt wk. den Vicaren (Heinrich von Pattensen I, Henning Stuven, Heinrich von Orden, Heinrich von Pattensen II, Heinrich Doring, Curd von Seesen, Mag. Sievert von Hattorf, Albrecht von Adenem, Johann Ditmar, Henning Rekolf und Vorständer Heinrich von Osterrode) eine Mark jährlich auf Jacobi aus seinem Hofe auf der Burg zwischen Dh. Werner von der Schulenburg und (Can. U. L. Fr.?) Heinrich von Sonnenborn, den der † Jan von Gulen gehabt hat, für 15 Mark und setzt zu Bürgen die Cann. Friedrich von Hoym zu U. L. Frauen, Brun von Gustedt zu S. Bonifatii, und Segehard von Wunstorf und Barthold Kulen zu S. Pauli.* (an sente Laurentius avende) 1402 *Aug.* 9. — 1402 aug. 9

Magd. XVII^b, 76, 2, mit 5 schlecht erhaltenen Siegeln.

3194. **Bischof Rudolf übereignet der Vicarie S. Georgii zu S. Pauli eine halbe Hufe in Wiby, die der Halb. Bürger Albrecht Alsleben und seine Frau Mie aufgelassen haben.* (in sinte Bartholomei dage) 1402 *Aug.* 24. — 1402 aug. 24

Magd. s. r. S. Pauli, 171, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. S. Pauli 156.

3195. **Bischof Rudolf entschädigt das Capitel für die Bezahlung der Schulden des † Bischofs Ernst mit weiteren 2 Mark jährlich in Gross-Harsleben, mit 4 Mark in Aspenstedt und dem Zehnten in Wulferstedt.* 1402 *Okt.* 11. — 1402 okt. 11

We Rodolph van goddes gnaden unde des stoles to Rome byschop to Halb. bekennen — —, dat we mit wolbedachten mode uns gutliken unde frůntliken geeynet unde vordragen hebben mit den erbarn heren hern Albrechte domproveste, hern Albrechte dekene unde dem capittele gemeyne to dem dome to Halb. umme de stucke unde artikele, de hirna 5 bescreven stan. to dem ersten male umme de schulde, de one byschop Ernst seliger schuldich gebleven is, dat we dat schullen unde willen mit den vorgenanten domproveste dekene unde capittele holden unde vulteen in der wis, alse dat mit dem ergenanten byschop Ernste vore begrepen was, alse umme drehundert lodige mark, dar se vore vorsat hebben oren 10 tegeden to Hoen-Neyndorpe, de de komen sin an de losinge des slotes to Oschirsleve, do he dat losede van Corde van der Asseborch vor elvenhundert lodige mark, unde driddehalf hundert lodige mark, de de kemen an den kop der Stapelenborch, darvore dat capittel vorkoft heft ore tegeden to Utsleve, to Goddenhusen, to Silstede, to Hadebere unde to 15 Mulbeke. desse sestehalf hundert lodige mark sin deme ergenanten capittele erstadet, driddehalf hundert lodige mark mit dem gude to Lutteken-Hersleve, dat dem genanten byschopp Ernste los starf van Syverde van Quenstede: unde vor hundert lodige mark schal dem capittele bliven twey mark geldes unde de lude, de we hebben to Groten-Hersleve, mit 20 alme rechte unde mit aller nůt, alse de andern bur, de dat capittel dar rede heft: unde vor veftich lodige mark schullen unsem vorgenanten capittele weder volgen unde bliven veer Brandeborgesche mark geldes, twey oppe sente Walburgis dage unde twey mark oppe sente Michaelis dage, de dat capittel unsem vorvarnen bi oren bůren to Aspinstede vor- 25 wilkoret hadden — —. vortmer alse begrepen was bi des selven byschop Ernstes tiden umme Crottorpe, dat dat capittel wolde losen van den van der Asseborch, also dat se dat wolden betern unde buwen unde toflucht darto hebben, icht on des nod geschege, unde scholde ichteswelken oren frůnden dat vorbreven vor alsodane penninge, dar se dat vor loseden 30 unde darane vorbuweden: unde wan eyn byschop dat van one losede, so scholde he one den tegeden to Wůlferstede laten vor de anderhalf hundert lodige mark, de byschop Ernst one schuldich bleven is, so vorgescreven steyt: de selve tegede scholde denne dem capittele vorbenant eweliken bliven, he enscholde aver dat slot van on nicht losen, he enwelde denne 35 dat selven ledich beholden, unde scholden sek dat under eynander nach redelicheyt vorbrevet hebben unde de schulde also gelegert hebben. unde dat schulle we unde willen unsem capittele vorgenant ok also utholden. vortmer schulle we unde willen gunnen, wat van des goddeshuses gudern vorsat eder vorkoft were oppe losinge edder oppe wederkop, dat unse 40 vorgenante capittel dat loseden eder wederkopen mochten vor alsodanen

summen geldes, alse daroppe stûnde. welde men ok des noch wat vorkopen eder vorsetten, dar scholde unse capittel vorbenant de negesten sin — —.

15 alle desse vorgescreven stûcke — — love we — — vast to holdene ane argelist unde hebben on des to orkunde dessen bref gegeven besegelt witliken mit unsem angehangeden ingesegele nach Cristi gebord in dem tweyn unde verteynhundersten iare, des mitwekens na sunte Dyonisius dage des heyligen mertelers unde siner geselschop.

Magd. IV, 16, mit Siegel.

3196. **Bischof Rudolf verleiht in Folge apostolischer Gnade des Pabstes Bonifatius IX. zur Besetzung einiger Stellen in seiner Diöc. die durch den Tod Volrads*[1] *erledigte Vicarie des Altars S. Cyriaci zu U. L. Frauen dem Cleriker Peter Stragut, Brandenburger Diöc., und setzt ihn in Besitz. Halb.* 1402 *Nov.* 6. — 1402 nov. 6

Zeugen: Graf Bernhard von Anhalt und Vicar Heinrich Sinterman zu U. L. Frauen.

Magd. s. r. B. Virg. 636, mit Secret. — 1) von Artern, Vicar 1379—1402.

3197. **Albrecht von Vitzenhagen (in Ermsleben) verspricht die Güter* op dem grase *in der Neuenstrasse zu Aschersleben, bischöfliches Lehn, die er mit Bewilligung des Bischofs dem Claus von dem Berge und seiner Frau Anna für 30 schwarze Quedlinburger Mark versetzt hat, binnen 3 Jahren wieder einzulösen und setzt Konemann von Hoym und Barkenfeld zu Bürgen.* (des fridages na sinte Mertens dage) 1402 *Nov.* 17. — 1402 nov. 17

Magd. X, 36: Papierurk. mit anh. dreieckigem Siegel Albrechts (S. ALBERTI · VISSENHAGHEN ✝ Pfahl im Schilde), die der Bürgen sind ab. — Revers des Claus vom Berge, Wolfenbüttel Cop. Halb. p. 160 (v. gl. Tage).

3198. **Bischof Rudolf bestätigt den Verkauf eines Zinses von 4 Hufen in Hornburg von Seiten des Hugo und Henning von den Roden*[1] *an das Kloster Stötterlingenburg.* 1402. — 1402

Magd. s. r. Stötterlingenb. 138, mit Secret. — Gedr. Stötterl. UB. 170. — 1) 1378 März 28, Urk. 2902.

3199. *Bischof Rudolf bezeugt, dass mit seinem und des Capitels (Domprobst Albrecht, Senior Johann von Bruchterde) Wissen und Willen Graf Ulrich von Regenstein dem Capitel U. L. Frauen für* — 1403 febr. 2

300 löthige Mark Braunschweiger Witte und Halb. Wichte den halben Zehnten zu Wiby und den Fleischzehnten, wie ihn der † Halb. Bürger Ludolf von Derdessem und dann Detlef von Derdessem vom Grafen zu Lehn hatte, wk. verschrieben hat: stirbt der Graf ohne Erben, so hat der Bischof von Halb. das Recht, den Zehnten einzulösen. (in unser leven Frawen dage, de dar het lechtmissen) 1403 *Febr.* 2.

Wolfenbüttel, Copie S. 17. — 1) Der Verkaufsvertrag Graf Ulrichs v. gl. T. (ebd.).

1403 märz 1

3200. **Bischof Rudolf befiehlt, den Pleban und Vicar zu S. Pauli Heinrich Rintorf, der den Probst von S. Pauli Conrad von Tannenrode geschmäht und das Interdikt nicht eingehalten hat, zu excommuniciren. Schloss Gröningen* 1403 *März* 1.

Zeugen: Dh. Albrecht Schenk, Official Ludolf von Bergfeld und der Probst von S. Ludgeri in Helmstedt, Johann von Hamersleben; Notar: Henning Rekolf.

Magd. s. r. S. Pauli 172, mit Secret. — Gedr. UB. v. S. Pauli 157.

1403 märz 19

3201. **Das Capitel stellt den Vicaren einen Schuldbrief über 10 Mark aus.* 1403 *März* 19.

We Werner van der Schulenborch, de eldeste des capittels, unde dat ganze capittel gemeynliken to dem dome to Halb. bekennen openbar in dessem breve — — dat we schuldich sint — — den vicariesen gemeynliken to dem dome to Halb., de dar nů sin unde noch na tokomende sint to orer fraterniteten, teyn lodige mark Halb. were, de se uns in unses 5 ergenanten goddeshuses noden gelegen hebben an redem gelde unde we de in unses vorbenanten goddeshuses not gekart hebben, to betalende de schulde, de we unde unse ergenante goddeshus schuldich weren worden van des slotes wegene to Wegeleve, dar we do mosten liggen van der twydracht wegene, de de was twyschen uns unde der ganzen papheyt to 10 Halb. op de eyn syd unde dem rade unde den borgern darselves to Halb. op de andern syd. desse selven teyn lodige mark Halb. weringe love we den vorgenanten unsen leven getruwen den vicariesen to dem dome to Halb. — — in guden truwen gutliken weder to gevende in redem gelde, wen se dat van uns hebben willen, ane allerleye hinder vortoch unde 15 wedersprake.

unde des to eynem orkunde unde bekantnisse hebbe we Werner van der Schulenborch, de eldeste des capittels, unde dat ganze capittel to dem dome to Halb. vorgenant den vorbenomden unsen vicariesen — —

20 dessen bref witliken geven besegelt mit unses capittels ingesegele, des we bruken to den saken, wente we to desser tid to unses capittels groten ingesegele nicht komen konden, na goddes bord verteynhundert iar darna in dem dryden iare, des mandages na sente Gregorien dage des heyligen paweses.

Magd. XVII b, 53, mit dem Siegel ad causas. — 1403 Juli 13 (*Margar.*) gibt das Capitel (Probst Albrecht, Decan Curd) wieder einen Schuldbrief den Vicaren über 10 Mark — ohne genaue Angabe des Zweckes der Anleihe, die auf Ostern zurückgezahlt werden soll, Magd. XVII b, 54, mit dem Siegel ad causas.

3202. **Graf Ulrich von Regenstein gestattet dem Capitel, den halben Zehnten zu Wiby, den der † Ludolf und dann Detlef von Derdessem gehabt hat, jederzeit vom Capitel U. L. Frauen für 300 Mark einzulösen, für welche Summe er ihn mit Bewilligung Bischof Rudolfs und des Capitels demselben wk. verschrieben hat*[1]). (in sunte Marcus dage) 1403 *Apr.* 25.

1403 apr. 25

Magd. s. r. B. Virg. 638, das Siegel ist ab. — Die entspr. Urk. des Capitels U. L. Frauen (Decan Dietr. v. Marenholz) für das Domcapitel 1403 Mai 26 (*des anderen dages na s. Urbanus dage*), Magd. XII, 229, das Siegel ist ab. — 1) s. Urk. 3199.

3203. **Nicolaus Lubich, Decan von U. L. Frauen in Erfurt, fordert den Clerus der Halb. und der Nachbar-Diöcesen auf, da seine bisherigen Schritte in dem Streit zwischen Stadt und Geistlichkeit in Halb. erfolglos geblieben sind, die Bürgermeister, Rathsherrn, Bauer- und Innungsmeister bei Strafe des Bannes zu erinnern, dass sie binnen 24 Tagen den päbstlichen Befehlen gehorsamen und die Geistlichkeit zufriedenstellen. Erfurt* 1403 *Mai* 2.

1403 mai 2

Magd. s. r. Stadt H. 12c, das Siegel ist ab. — S. a. UB. der Stadt H. II, 702. — Zwei andere Schreiben des Decans in derselben Sache an den Rath u. s. w., s. ebd. II, 700 (Jan. 12) und 703 (Juni 15).

3204. **Bischof Rudolf veranlasst den Abt von Michaelstein und den Quedlinburger Bürger Heinrich Muling, ihren Streit (wegen Äcker in der Zallersleber Flur) beizulegen.* 1403 *Mai* 24.

1403 mai 24

We Rodolphus von der gnaden goddis unde des stoles to Rome bischop to Halb. alle den, de dissen bref seen edder horen, beghere we witlik to wesen, dat in der sake, de dar gehandelt is twischen den geistliken heren deme abbete unde deme covente des closters to Michilstene 5 up en half unde Hinrik Muling, borger to Quedelingeborch, up ander

half umme lant unde acker, de Hankel Reynprechtes deme genanten Hinrik Mulinge vercoft hadde, hebbe we bevolen den erbaren usen heren hern Conrad Dryborge deken, hern Werner Sculenborch unde hern Clause Walhusen, domheren user kerken to Halb., de sake to handeln in vruntliker berichtinge. unde de vorgenanten heren, de deken unde de dom- 10 heren, hebben de sake mit useme willen unde witschop gehandelt, alse hirna bescreven steyt, dat de abbed unde Hinrik Muling, eyn iowelk nach syme wilkore, eynen kese: unde wes de sik vorenen kunnen in rechte edder in vruntschop, dar geve we unse vulbord to unde schal ganz unde unvorbroken blyven. 15

to eyner bekentnisse dusser vorscreven dink hebbe we unse ingesegel gehenget an dussen breef, de dar gegeven is nach goddes bord verteynhundert iar in deme dridden iare, des erbarn dages der hymmelvart usis heren.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

1403 juni 29 3205. **Bauermeister* (*Olze Scherping*) *und Rathleute* (*Heinrich Doring, Heinrich Meynze, Hans Barde, Meineke und junge Hans Janes*) *des Blecks Croppenstedt versprechen den Vicaren* (*Vorständer Meinhard*) *auf 3 Jahre jährlich 6 Mark um Weihnachten zu zahlen, wofür sie für diese Zeit die Zehntfrüchte im Nienstedter Felde empfangen.* (an sente Peters und Pawels dage) 1403 *Juni* 29.

Magd. s. r. Neinstedt 1, mit Siegel (ſ. opidi · in · croppenſtede · ÷ S. Martin zu Pferde).

1430 juli 11 3206. *Bischof Rudolf und sein Bruder Fürst Bernhard von Anhalt verzichten auf ihre Ansprüche wegen des Schlosses Freden zu Gunsten Herzog Ottos von Braunschweig.* 1403 *Juli* 11.

Von godes gnaden we Rudolf biscop to Halv. und we Bernhard von den sulven gnaden furste to Anhalt gebrûdere bekennen med dussem opin breve, alz we de unsen med anderen fursten heren und steden des fredes geschicket unde gesant hadden med drichtich glevigen, darto gewapende lude to fute, schutten und knechte, dar or wol anderhalf- 5 hundert weren, vor dat sclod Freden, solken gewyn, den we an dem sulven sclote Freden und synen tobehoringen to der tyt gewunnen, und ouch med namen des geldes, dat de von Reden an dem vorgenanten sclote hadden, de uns darvon gefallen und geboren mach von fredes wegen nach antale der lude, de we dar hadden, als vorgescreven is, den 10 hebben we upgelaten und gegeven med ieginwordicheit dusses breves

dem hoicheborn fursten hern Otten hertogen to Brůnswig, sone hertogen Otten seligen, den sulven gewyn in syn und in syner erven nůt und fromen to wenden und to kerende gelich andern synen guden, wůr he de 15 heft, und geven des to kunscop dussen bref vorsegelt med unsen ingesegelen festliken an dussen bref gehangen, de gegeven is des neisten myddewekins vor sante Margreten dage, sub anno Domini M.CCCC. tertio.

Hannover, Copie. — Gedr. Sudendorf IX, 216. — Ebenso verzichten Landgraf Hermann von Hessen, Graf Heinrich I. von Honstein und Graf Ulrich von Regenstein, ebd. — Die Heerfahrt vor Freden fand in der Pfingstwoche 1402 statt, s. UB. der Stadt Göttingen II, S. 9 Anm.

3207. **Bischof Rudolf übereignet dem Stift U. L. Frauen, resp. Can. Heinrich Bars und seinen Testamentarien eine halbe Hufe auf dem Felde zu Gundersleben, die ihm Heinrich Bars aufgelassen und Dietrich Schlanstedt, Bürger zu Wegeleben, zu Zins gehabt hat.* (an sente Egidii dage) 1403 *Sept.* 1.

1403 sept. 1

Magd. s. r. B. Virg. 640, mit Secret. — In einer 2. Urkunde 1403 Sept. 21 (*an sinte Matheus dage*) wiederholt er diese Übereignung mit Angabe der Lage: 1) im nächsten Felde vor Wegeleben: 1½ Morgen und ist das andre Stück *von der grůfe*, ½ M. am Berge *de tut an den gallich hoo*, 3 M. ziehn an das Feld zu Wiby und ist das andere Stück vom Adersleber Grasweg; 2) im mittelsten Felde: 3 M. *in dem cleyge*, 1½ M. *dariegen over den berch*, die ziehn auf das *lutteke meer*, ½ M. zwischen den beiden *merwegen*; 3) im fernsten Felde: 3 M. in dem Winkel *von den lutteken meer to*, 1 M. im Winkel bei dem *wadenstene*, 1 M. zieht auf den Graben *tigen den kovorde*, Magd. s. r. B. Virg. 641, mit dem grossen Siegel.

3208. **Die Gebrüder Knappen Conrad* (Kone), *Hermann und Albrecht von Wegeleben verschreiben wk. eine halbe Hufe im Felde zu Gundersleben dem Vicar des Matthias-Altars Heinrich von Orden und seinen Nachfolgern für 7½ Mark und setzen Hans von Kreiendorf I. und Barthold von Ditfurt zu Bürgen.* (in sente Mertens dage) 1403 *Nov.* 11.

1403 nov. 11

Magd. XVII^{c}, 76, mit 5 runden Siegeln, die ersten 3 mit Querbalken, auf dem der Rautenkranz liegt, das 4. mit Säule zwischen 2 Krähen, das 5. mit zwei Querbalken, die Schrift ist auf allen ziemlich undeutlich. — Als Flurlage ist angegeben: in jedem Felde 5 Morgen, 1) 3 M. *tegen de hagenwische*, 1 M. dabei, zieht von Osten nach Westen, 1 M. zieht auf die Lehmkuhle, 2) 3 M. ziehen *in dat lutteke mer over den berch*, 2 auf die Steinkuhle bei der Gundersleber Warte, 3) 3 M. *up gene half dem gozevote*, ½ zieht *in dat grote mer* bei dem Graswege, 1½ bei Neindorf ziehen auf die Bode.

1404 jan. 8

3209. **Bischof Rudolf gestattet, dass 2 Hufen des Siechenhofs im Wehrstedter Felde nach dem Tode der jetzigen Inhaber zu bestimmten milden Zwecken gebraucht werden sollen.* (des dinsedages na twolften) 1404 *Jan.* 8.

Magd. s. r. Halb. P. 88, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 705.

1404 febr. 27

3210. (*Kurfürst*) *Rudolf, Erzmarschall und Pfalzgraf zu Sachsen, und Albrecht Herzog zu Sachsen und Lüneburg, Grafen zu Brehne, Burggrafen zu Magdeburg, versprechen Schloss Gröningen nicht anzugreifen* (antedingen) *noch irgendwelche Ansprüche zu machen, so lange Bischof Rudolf lebt und Bischof ist, behalten sich aber ihre Rechtsansprüche vor.* (des negesten midwochen nach dem suntage — — Reminiscere) 1404 *Febr.* 27.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. 65.

1404 mai 6

3211. **Bischof Rudolf hebt verschiedene Prozesse des Officialen gegen die Stadt Braunschweig und einzelne Bürger mit Rücksicht auf das päbstliche Privilegium* de non evocando *auf. Hessendamm* 1404 *Mai* 6.

Rudolphus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. universis et singulis presentes inspecturis in Domino sinceram caritatem. processus inhibitionis alias per officialem nostrum contra et adversus proconsules consules opidanos et incolas opidi Brunswig, nostre dioc., et presertim processus contra indultum [1]) videlicet, quod nullus opidanorum aut inco- 5 larum dicti opidi Brunswig auctoritate ordinaria extra muros eiusdem opidi valeat seu debeat trahi, eisdem a sede apostolica gratiose concessum, publice in synodo nostra proxime preterita in opido Wegeleve fulminatos ac verbo pronuntiatos, similiter processus per dictum nostrum officialem contra et adversus quendam Tilonem von dem Broke, opidanum 10 dicti opidi Brunswig, atque Margaretam eius uxorem, necnon processus contra honorabilem et discretum virum dominum Hildebrandum, decanum ecclesie s. Ciriaci extra muros Brunswicenses, Hildensemensis dioc., necnon processus per dominum Ludolphum de Berchvelde, plebanum in Osterwig, contra et adversus Bartoldum Groteians et Hermannum Eytze, 15 opidanos dicti opidi Brunswig, cum omnibus et singulis sententiis arrestationis excommunicationis et suis sequelis in eisdem processibus contentis ex officio per eosdem latos animum nostrum ad hoc certis de causis moventibus in hiis scriptis cassamus irritamus annul[l]amus volumusque

20 eosdem processus deinceps nullius fore roboris seu momenti. quare vobis universis et singulis presentes inspecturis, in dicta nostra dioc. constitutis, in Domino exhortamur et mandamus, quatenus executioni huiusmodi processuum omnimodo et deinceps supersedeatis. per hoc tamen iuri nostro ordinario tenore presentium volumus in nullo derogari.

25 in cuius rei testimonium presentes nostras litteras cassationem irritationem et annul[l]ationem in se continentes sigilli nostri appensione duximus communiri (!).

datum et actum ante dammonem castri Hessenem, nostre dioc., anno Domini millesimo quadringentesimo quarto, feria tertia post dominicam 30 Vocem Iocunditatis.

Braunschweig, mit Secret. — 1) Bulle des Pabstes Bonif. IX. 1390 Mai 19, s. Hänselmann, UB. der Stadt Braunschw. S. 195. — 1404 Nov. 4 (Viterbo *ij. Non. Nov. a. j*) nahm Innocenz VII. diese Vergünstigung als schädlich überhaupt zurück, Cop. A. 263.

3212. **Pabst Bonifatius IX. hebt das auf die Klage der Geistlichkeit über die Stadt Halb. vom Abte Gelasius des Schottenklosters S. Jacobi in Erfurt verhängte Interdikt als ungerechtfertigt auf und beauftragt den Bischof von Hildesheim mit Untersuchung der Sache, sich die schliessliche Entscheidung vorbehaltend.* (ap. s. Petrum v. Non. Iul. a. xv) *Rom* 1404 *Juli* 3.

1404 juli 3

Halb. L. 15, mit Bulle; oben rechts: *B*, unten links: *g*; auf dem Rande: *gratis de mandato domini nostri pape.* | *Io. de Bortzow;* in dorso: ℞ mit *Iac.* S. UB. der Stadt H. II, 709. — 1405 Jan. 28 erklärt der Auditor Branda von Castelliono, *electus Placentinus*, im Auftrage des Pabstes Innocenz VII., in einem Schreiben an Bischof Johann von Hildesheim, Rath und Bürgerschaft von Halb., obige Aufhebung für erschlichen und ladet die Beklagten vor die Curie, Magd. s. r. Stadt Halb. 13, mit Siegel, s. a. UB. der Stadt H. II, 709 Anm.

3213. *König Ruprecht fordert den Rath von Halb. durch die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig auf, sich binnen einem Monat mit der Geistlichkeit zu versöhnen. Heidelberg* 1404 *Juli* 5.

1404 juli 5

Wir Ruprecht von gots gnaden Romischer kuning, zu allen ziten merer des richs, dun kunt mit diesem brive allen luten, das unser kuniglicher maiestad furbracht ist mit clage, wie das die ersamen probste techande unde capittele zu deme thume unde zu anderen stiften unde auch 5 andere pfaffheit gemeinlich zu Halb. wider die burgermeister rete innigmeister gesworne unde die burgere gemeinlich daselbs zu Halb., unde

nemlich Gebharten Ammendorf, Betman Gunthers unde Heinrich Hersleven, burgermeistern, Mathiam Hadeber den iungern, Albrecht Kogele, Hennigen Adesleven, Betman Serxstedes, Heinrich Koydelhanen, Nicolaus Orsleven, Tilen Quenstedes, Herman Wrigel, Hans Vogelstorf, Heinrich Kirchoff geheisen Koler unde Hans Stotz, ratman, Beteman Stotz, Conrad Becker, Bossen Bodeker, Conrad Kanken, Tilen Dingelstede, Hanse Mathie, Ludeken Tangen, Hanse Zerstede, Hanse Aspenstede, Tiliken Allexides, Conrad Ostendorf, Henning Wagdanz, Hans Drews, Ludolf Hacken, Albrecht Steinwerchte geheisen Hornhusen unde Henning Kolhasen, amptlude unde gesworen burger zu Halb., in etlichen sachen alse von uberfarunge wegen etwas zweytracht stoße unde missehellunge gehebt haben unde wie die selbe pfaffheit sollich sachen vor unsen heiligen vater den babst Bonifacium unde sin gerichte bracht unde die selben burgere daselbes mit recht beclaget unde ervolget habe, unde wye der selbe unser heilige vater der babst etlichen geistlichen richteren in Dutschen landen darnach bevolen unde gewalt gegeben habe, die ergenanten burgere gemeinlich unde sunderlich zu manen, das sie der egenanten pfaffheit nach lute solcher ervolgunge genug dun solten, unde wo sie des nicht enteten, sie mit dem geistlichen banne darzu zu twingen, unde wo sie des auch nicht achten wolten, das sie dan unser unde des richs hulf unde das werntliche swert unde gewalt uber die ergenanten burgere unde stadt zu Halb. darumb anrufen mogen, unde wie auch solich richter die selben burgere mannigveltichlich gemant unde darnach von irer ungehorsamkeit wegen gebant unde solichen ban als hoch beswert unde als vere uber sie gerichtet haben, das sie furbaß nicht verrer gerichten konnen, als das alles in solchen processen briefen unde instrumenten daruber gegeben eigentlichen begriffen ist, die auch unser kuniglich maiestate furbracht unde gelesen sint, unde nemlich wie die ergenante burgere gemeinlich unde sunderlich in solichen sweren bennen urteilen unde der heiligen kirchen ungehorsamkeite mer wan iar unde tag widder cristenlichen glauben unde ir sele selikeit frevelichen unde in eynem vorherten gemute gelegen sin unde noch liggen, der heiligen kirchen unde cristenlichen glauben zu groser smaheit unde widderdrieß. wan nu wir alse eyn Romischer kunig von wegen der ergenanten pfaffheit umb unser unde des richs hulf unde das wertlich swert in solichen vorgeschriben sachen demutechlichen angerufen unde gebeten sin, unde wan wir von des richs unde auch rechts wegen schuldich sin, die heiligen kirchen, als verre wir mogen, zu beschirmen, ir gericht unde rechte zu hanthaben unde auch ir ungehorsamen unde widderwertigen zu rechter gehorsamkeit zu bringen, darumbe von Romischer kuniglicher macht unde gewalt gebeten wir allen unde iglichen fursten, geistlichen unde werntlichen, unde nem-

lichen den hochgebornen Bernharten unde Heinrichen, herzogen zu Brunswick, unsen lieben ohemen unde fursten, graven frieheren rittern knech-
50 ten amptluten lantrichtern richtern burgermeistern scheffen reten unde gemeinden aller stete merkte unde dorfere unde allen andern unsern unde des richs undertanen unde lieben getruwen ernstlich unde bestetlich mit diesem briefe, das sie der heiligen kirchen unde dem rechten zu hulfe, uns unde dem riche zu eren unde zu liebe, die egenanten burgere unde
55 stadt zu Halb. ernstlichen manen, das sie der egenanten pfaffheit nach lute solicher egenanten ervolgung briefe unde rechte bynnen eynen monat nach solicher manunge komende noch genug tun oder sich aber mit der selben pfaffheit süst gutlichen voreynen unde die genzlich unclaghaft machen unde den egenanten unses heiligen vaters des babstes dem rech-
60 ten siner richtere unde der heiligen kirchen geboten gehorsam sin by aller der buße, die sie von bebstlichen rechten unde keyserlichen gesetzen darumbe zu rechte verfallen, ob sie des nicht enteten, unde wo sy dan ye ungehorsam widerwertig oder sumig darinne sin wolten, sie alsdan gemeynlich unde sunderlich an iren liben gutern unde haben an allen enden,
65 zu wasser unde zu lande, furbaß mer ufhalden bekummern unde angrifen sollen unde mogen von allermenglich ungehindert, als vil unde als lange, bis das sie zu der heiligen kirchen unde unser unde des richs gehorsamkeite wider komen sin unde der egenanten pfaffheit genzlich unde gar genug getan haben, als recht ist. wan auch alsdanne an der selben burger
70 liben gutern unde haben unde auch der egenanten stadt zu Halb. also geschehen unde getan wirdet, meinen unde setzen wir von Romischer kuniglicher macht, das nymant domit freveln oder missetun moge wider uns, das heilig rich noch keinerley gerichte, geistlichs oder werltlichs, lantfride friheite oder gewonheit noch wider dhein ander ding in dhein
75 wise. wan ob sie nit gehorsam werden, als vor geschrieben stet, so wollen wir furbaß mit unser unde des richs acht unde banne auch zu in richten, als recht ist, unde auch sie unde alle yre dienere helfere unde zulegere, wer die sin, furbaß mer dafur halden, dafur sye die egenanten unser heiliger vater der babst, sin richtere gerichte unde die heilig kir-
80 chen halten.

geben zu Heidelberg under unser kuniglicher maiestat ingesiegel uf den nehsten samstag nach sant Ulrichs des heiligen bischofs tag, in dem iare als man zalte nach Cristi geburte vierzehenhundert unde vier iar, unsers richs in dem vierden iare.

85 per dominum R(abanum) episcopum Spirensem cancellarium.
Emericus de Mosseln.

Magd., Cop. Kirsberger 775.

1404 juli 25

3214. **Bischof Rudolf bezeugt und gestattet, dass Wachsmuth* (Weseke) *von Hornhausen I. dem Capitel U. L. Frauen resp. zum Seelgeräth Meister Johanns von Grimma eine Breite im Altendorf vor Oschersleben, Halb. Lehn, für 14 löth. Mark Braunschweiger Witte und Halb. Wichte, die sie ihm* vul unde al an bereydem sulver gewegen unde wol betalet hebben, *wk. verschreibt, und behält auch sich ev. den Wiederkauf vor.* (in sinte Iacobes dage) 1404 *Juli* 25.

Magd. s. r. U. L. Fr. 643, mit Siegel (Taf. XXII, 186).

1404 sept. 21

3215. *Kloster Königslutter (Abt Berthold Kegel, Prior Wolter, Spittler Ludolf, Küster Heinrich Buchenau, Karitater Heinrich Brathering, Kämmerer Curd Soltau) erklärt sich bereit, den ihm vom Kn. Ulrich von Sunstedt für 70 Mark verpfändeten Zehnten in Sunstedt gegen Zahlung des Geldes an ihn und seine Erben oder den Bischof zurückzugeben.* 1404 *Sept.* 21.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. p. 142.

1404 okt. 21

3216. **Bischof Rudolf und das Capitel (Decan Curd von Driburg) bezeugen, dass der Rath von Braunschweig Bischof Ernst und dem Stifte zwei Briefe*[1]) *über das Schloss Hornburg* d. d. 1396 *Galli gegeben hatte, wie umgekehrt Bischof Ernst dem Rathe: in dem einen Briefe steht, dass der Rath 1000 Mark am Schloss stehn hätte und wie es mit der Rückzahlung gehalten werden sollte, im andern, dass der Rath eigentlich noch ausserdem 400 Mark zu fordern hätte, dafür aber der Bischof die Stadt 8 Jahre lang beschützen und die Lösungssumme nur 1000 Mark betragen solle. Jetzt hat der Rath die bischöflichen Briefe zurückgegeben, aber der Bischof ist zur Zeit nicht im Stande, die des Rathes zurückzugeben,* dorch der twidracht willen, de uns nû anlicgende is mid den borgeren to Halb., *verspricht aber dies zu thun, sobald es ihm möglich ist.* (des neysten dynsedages na sante Gallen dage) 1404 *Okt.* 21.

Magd. IX, 138, mit Secret des Bischofs und dem Siegel des Capitels ad causas. — 1) s. Urk. 3115. 15[a].

3217. *Die Stadt Halle verbündet sich mit Erzbischof Günther von Magdeburg gegen Bischof Rudolf, die Herzöge von Sachsen und die Fürsten von Anhalt.* 1404 *Nov.* 25.

1404 nov. 25

Magd., Cop. LI, f. 80. — S. a. Reg. Stolb. 714 Anm. — 1404 Okt. 14 verbündet sich Erzbischof Günther mit Bischof Otto von Merseburg, den Grafen von Schwarzburg, Honstein, Mansfeld, Wernigerode und Stolberg und den Edlen von Querfurt gegen Bischof Rudolf und Fürst Bernhard von Anhalt, ebd.

3218. **In Gegenwart des Seniors Johann von Bruchterde und der Dh. Dietrich Rabiel, [Albrecht] Schenk II, Friedrich Hake und Nicolaus von Walhausen; des Decans Dietrich von Marenholt und der Cann. Friedrich von Hoym, Conrad Lode, Heinrich von Derdessem, Heinrich Huysburg, ... von Rottorf, Ulrich von Bünde, (Ludolf v.) Kissenbrück, Heinrich Spangen, (Albrecht?) Rikmersdorf von U. L. Frauen; des Seniors Seghard von Wunstorf und der Cann. Berthold Kulen, Conrad Winter, Conrad Strobeck von S. Pauli; (Conrad) Ketelhake, Dietrich von Eimbeck von S. Moritz; des Probstes Werner, Bernd Mekelfeld und Henning Luddeke von S. Johann werden die Punkte aufgesetzt, über die sich der Clerus mit Rath und Bürgerschaft geeinigt hat, um ihre Streitigkeiten beizulegen.* (des donredages in sinte Damasus dage) *Quedlinburg* 1404 *Dez.* 11. *Das Protokoll wird von beiden Parteien in Gegenwart des Bischofs im* aestuarium *des Petershofes zu Halb. vollzogen am* 14. *Dez.* (dominica die sequenti die Lucie virg.).

1404 dez. 11

Halb. FF. 30, Papier. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 710.

3219. *Die Gebrüder Gebhard, Friedrich und Ludolf von Alvensleben auf Calvörde verbünden sich mit Bischof Rudolf auf 10 Jahre und wollen ihm treulich dienen gegen alle Feinde, ausser den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg, dem Erzbischofe von Magdeburg und denen von Honlage und von Alvensleben.* (an sunte Thomas dage) 1404 *Dez.* 21.

1404 dez. 21

Wohlbrück, Alvensl. I, 409. Riedel A. 17, 98. Cod. Alvensl. I, 940.

3220. *Herzog Erich von Braunschweig einigt sich für sich und seinen Vetter Friedrich über die 500 Mark, die das Stift ihnen und ihren Eltern noch von Bischof Albrecht (II) her schuldig ist.* 1405 *Jan.* 9.

1405 jan. 9

We Erick van goddes gnaden hertoge to Brunswig bekennen openbar in dessem breve, dat we uns mit dem erwerdigen in god vader und hern hern Rudolve bischoppe to Halb., unsem heren und leven omen, fruntliken bericht und wol vordragen hebben umme vifhundert mark, de unsen elderen, den god gnade, und uns van deme erwerdigen in god 5 vader und heren hern Albrechte van Brunswig, ichteswanne bischopp to Halb. seliger dechnisse, und van sines godishuses wegen vorsegelt und vorbrevet sint, de breve we scullen und willen deme obgenanten heren Rudolve bischoppe to Halb., unsem leven hern und omen, edder sinen nakomelingen weddergeven und antwerden ane vortoch, alse we erst 10 mogen. und we don vor den hochgeboren fursten hertogen Frederiche van Brunswig, unsen leven veddern, vor uns und unser beyder erven der sulven breve genzlike afticht, also dat we und unser beyder erven vorder up de sulven breve in neyne wise saken edder spreken scullen noch willen. und we seggen unsem hern und omen her Rudolve bischoppe to 15 Halb., synen nakomelingen und synem goddishuse der sulven breve leddich qwid und gans los mit craft disses breves und betugen dat mit unseme ingesegel, dat we vor uns und unse erven mit wolbedachtem guden mode witliken gehengit hebben laten an dissen bref, de gegeven is na goddes gebort vierteynhundert iar darna in deme veften iare, am 20 frytage neist der hilgen dryer koning dage.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. S. 59. — 1405 Aug. 21 (*des neysten frydagis nach unser Frouwen dage assumptionis*) quittirt Herzog Erich dem Bischof Rudolf über 50 Mark von den 100, die er ihm schuldig ist, ebd. S. 169, Okt. 8 (*des neisten donirstagis vor sunte Dyonisius dage*) über 30 M., ebd. S. 166, und am 4. Dez. (*an sente Barbaren dage*) über die letzten 20 Mark, ebd. S. 166. — S. a. Koch, hist. Grubenhagen N. 127.

1405 apr. 15 3221. *Hans Spiegel I. und die Gebrüder Ludeke und Bernd Hake, die von Bischof Rudolf das Gut im Dorfe Pabstdorf*, das unse frouwe von Wernigerode greven Cordes[1]) *als Leibzucht hatte, zu Lehn empfangen haben, versprechen die Einlösung alle Jahr auf Petri Cathedra, nach geschehener Kündigung zu Martini und Zahlung von 10 Mark, zu gestatten.* (des midwekens in der marterweken) 1405 *Apr.* 15.

Wolfenbüttel, Cop. Halb. 146. — 1) Gräfin Heilwig, s. Urk. 3182.

(nov. 1403—5.) 3222. *Bündniss zwischen Markgraf Wilhelm (dem Einäugigen) von Meissen und Bischof Rudolf. o. J. (Nov.* 1403—5).

(Wir Wilhelm etc.) bekennen etc. daz wir uns mit wolbedachtem mute vorrate und rechtir wissen mit dem erwirdigen in gote vatere hern

Rudolfe bischoffe zu Halb., unserm liben hern, durch sundirlichis nuzzis frides und fromen wille unser beider lande und lute, den wir darinne
5 irkant habin und irkennen, zusampne getan vorbunden und voreynt habin, zusampne tun vorbinden und voreynen uns mit ym in kraffte dises briefis: die eynunge an disem hutigen tage datum dises briefis antreten und stehin und geweren sal von disem nestin sente Mertins tage vort obir dry iar, die nest nach einandir folgin. dise zyd uz wir syne land
10 und lute uz unsern landen nicht sollen noch wollin angrifen leidigen noch beschedigin lassin noch den unsern daz gestaten zu tunde in dheine wiz. obirfure daz ymandis, der undir uns adir in unsern landen gesessin were, und tete darobir unserm hern von Halb. adir den synen schaden, daz sal uns der gnante unser herre von Halb. vorkundigin und zu wissin tun:
15 wenne daz geschyd, zo sollen wir adir unser amptlute darzu tun und uns daran bewisen, daz der adir die, die solchin schadin getan hettin, den schaden widertetin und kerten adir sich des rechtfertigetin, daz sie solchir tad unschuldig weren. woldin sie daz nicht tun, zo sollin wir adir unser amptlute dem genantin unserm hern von Halb. adir synem stiffte
20 darzu behulfin syn mit macht, daz man den adir dye darzu brenge, daz solch schade widertan worde, ane geverde. ouch sollin noch wollin wir des gnanten unsers hern von Halb. fiende flihere echtere roubere drowere noch argwartere in unsern slossin stetin landen noch gebiten keinen fride noch gleite habin, sundern wo man die ankomet in unsern landen, da
25 mogin unser herre von Halb. adir syne amptlute die hindern und anfallin lassin, zu den yn unser amptlute sollin des rechtin helfin. were ouch daz ymand, wer der were, uff unsern hern von Halb. suchte und die name in unser land trebe und der gnante unsir herre von Halb. adir die synen uff fluchtigem fusse folgetin und uns adir die unsern umbe hulfe anrufen
30 wordin, zo soldin wir darzu thun und die bitten, die daz getan hettin, daz sie die name stehin lissen durch unsern willen: woldin sie daz nicht tun durch unsern willin noch unser daran schonen, zo sollin wir adir unser amptlute dem gnanten unserm hern von Halb. adir den synen darzu behulfin syn, daz wir uns solchir habe mechtigetin und ym adir den
35 synen wider worde. qwemen wir denne von der wegin mit ymande zu krige adir zu unwillen, des kriges solde uns unser herre von Halb. bilegin und sich hinder uns nicht abefriden sunen richten noch tedinge uffnemen, wir hettin denne des kriges ein ende, daz uns beidersyd gefuglich und bequeme were. und worde sichs denne so machin, daz wir
40 von der wegin gein ymande einen krig bestellin und lute legin musten, zo sollin wir zusamen riten adir die unsern zusamen sendin und davon reden lassin und uns einen, wie und an welchin ortern der krig allirnotest zu bestellen were. were ouch daz der selbin unsers hern von

Halb. slosse adir stete, die er itzund inne hat, an uns slahin woldin, die sollin noch wollin wir wider yn nicht innemen noch uns der undirwinden 45 noch ym die vortedingen in dheine wis, ane geverde. geschege ouch daz bynnen diser zyd dheine zweitracht zwischin unserm hern von Halb. und uns uffstunde, da got vor sie, so sollin wir beidersyd, alzbalde unser eyner von dem andern des vormant wirdet, iczlicher syner manne zwene darzu sendin innewendig virzen tagin nach der manunge gein Halle: die 50 vire denne innewendig einem manden nach den virzen tagen uns der bruche und schelunge richten und scheiden soldin, und wie sie uns scheiden, alzo sollin wir gescheiden syn und sie darumbe keins vordenkin. konden sich abir die vire nicht geeynen, so sal unser oheme der herzoge von Sachsen des ein obirman syn, der uns denne darnach innewendig 55 einem manden scheiden und zwischin uns uzsprechin solde: und wie uns der schide, alzo soldin wir ane widersprache gescheiden syn.

in dise eynunge zihen wir die erwirdigin in gote vetere ern Gunthere erzbischoffe zu Meydeburg, hern Otten bischoffe zu Merseburg und die hochgeborn fursten hern Baltazare, hern Frideriche, hern Wilhelme und 60 hern Frideriche, ern Baltazars son, lantgrafen in Doringen und marggrafin zu Missin, unser liben hern bruder und vettern, alz ferre sie darin syn wollin: und woldin sie darin syn, so soldin sie zwischen hie und disen nestin winachtin ire eygen briefe darobir gebin.

Dresden 5293, Concept der Meissenschen Kanzlei (nach offizieller Copie). — 1) Dieser Entwurf fällt frühestens in den November (der Martinstag ist als Beginn erwähnt) des Jahres 1403, in welchem Günther Erzbischof, Otto Bischof wurde, und spätestens ins Jahr 1405, denn Balthasar starb am 19. Mai 1406.

1405 aug. 28

3223. **Bischof Rudolf verspricht die vom Kloster Michaelstein als Eigenthum nachgewiesenen Besitzungen in Gross-Zallersleben nicht wieder zu verleihn.* 1405 *Aug.* 28.

We Rudolf von godis gnaden bischop to Halb. bekennen openbar mit kraft disses breves, dat in vortyden by bischop Albrechtes von Ricmerstorp tyden, unses vorvaren, de abbet von Michelstene hed in gerichte wedder Hankelen Reymprechtest (!) gesaket umme eyn vorwerk von vif morgen und ander vif morgen, de over olden iaren gelecht und geegent 5 sin den hilgen to oreme luchte to Groten-Zallersleve in der kerken, de von deme abbate to lene geit. bynnen der tyd, alse disse sake in gerichte noch stunt, vorkofte de ergenante Hankel dit sulve gut Hinrike Mulinge mit noch anderen twelf morgen, de de abbat vor egen anspriket, und he umme disse stucke wedder se beyde lange gesaket hed und von uns und 10 von unsen vorvaren begert heft, dat we des nicht scholden ligen. doch is dat also gekomen in vortyden, dat unse vorvarden und we de gudere

gelegen hebben Hinrike Mulinge, wedder den de abbet in gerichte gesaket hed und den sulven Hinrike Mulinge in des pawes ban gebracht
15 hed. des is nů Hinrik Muling von dodes wegen vorscheden. nu biddet uns de abbat, alse he vele gebeden hed, dat we disser gudere aver nicht enligen, darumme dat se geegent syn in godes ere von unsern vorvaren to siner lenkerken to Zallersleve und ok de anderen twelf morgen, de behoren to deme wusten molenbleke, de he vor sines closters egen ande-
20 dinget und bewiset des sine breve und bestedinge, de sineme clostere sy gedan mit andere erschedinge und todelinge, de bischop Albrecht von Rikmerstorp deme ergenanten clostere gedan hebbe, de uns alle wol to vorstande geven sint. also hebbe we dorch endrechticheit und bede willen des ergenanten abbates gebruket rades unser leven andechtigen
25 und getruwen unses capitteles to Halb. und loven deme sulven abbate und sinem clostere mit craft disses breves, dat we in de genante gudere und in en iowelk besundern uns vorder nenerleye wis schullen werren nochte willen und de gudere nemande ligen, ane allerleye hulperade und geverde. dat love we stede und vast unvorbroken to holdene ane geverde
30 und hebben des unse ingesegel witliken mit guden willen gehenget an dissen bref, gegeven na godes gebord verteynhundert iar in deme veften iare, an sunte Augustinus dage des hilgen bischoppes, in iegenwerdicheit und mede betuginge der erwerdigen hern her Iohan Redekyn, domdeken to Magdeborch, hern Lippoldes von Steynbeke, domhere to Magdeborch,
35 hern Nicolaus Walhusen, domhere to Halb., her Hildebrande perner to Oschersleve und hern Henrik Zitermanne, vicarius to user leven Vruwen to Halb.

Wolfenbüttel, mit Siegel. — S. a. Urk. 3204.

3224. *Bischof Rudolf gestattet dem Kloster Stederburg, die Pfarrkirche in Melverode durch einen von demselben gewählten Priester versehen zu lassen.* 1405 *Nov.* 11. 1405 nov. 11

Rodolfus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. dilectis nobis in Christo preposito priorisse et toti conventui sanctimonialium in Stidderborch, ordinis s. Augustini, Hildesemensis dioc., salutem in omnium salvatore. pro parte vestra nobis humiliter supplicatum existit, quatenus
5 sacerdoti ydoneo, cuicunque ecclesiam parrochialem in Melverode, nostre Halb. dioc., vobis et vestro monasterio per apostolicam sedem incorporatam et a iure ordinario exemptam committendam duxeritis, accessum altaris, regimen et curam animarum ecclesie predicte auctoritate nostra concedere dignaremur. nos itaque supplicationibus vestris favorabiliter
10 inclinati, etiam ut honor omnipotenti Deo et divinum officium in supra memorata ecclesia eo promptius et diligentius exsolvantur, vobis dignum

duximus concedendum, ut, sicut prefate ecclesie incorporationem et exemptionem apostolica sedes gratiose vobis contulit, sic et nos sacerdoti ydoneo, cuicunque et pro quocunque tempore ipsam ecclesiam committere decreveritis, accessum altaris, regimen quoque et curam animarum ecclesie memorate pro nobis et nostris successoribus ordinaria auctoritate pie contulimus et in Dei nomine perpetuis temporibus conferimus in hiis scriptis. 15

in quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum anno Domini M.CCCC.V, in die b. Martini confessoris. 20

Wolfenbüttel, Dipl. Stederburg II, p. 81.

1405 nov. 11 3225. **Bischof Rudolf bestätigt den vom Kn. Friedrich von Bünde zu Ehren der hh. Bartholomaeus und Andreas u. a. in der Kirche S. Stephani zu Osterwieck mit Zustimmung des Pfarrers Ludolf gestifteten Altar, zu dessen Dotirung derselbe die Einkünfte von 5 Höfen und 3 Wiesen in Hornburg, vom Rodezehnten in Bexheim* (Bichtesem), *von 3 Hufen in Veltheim und einem Garten in Osterwieck bestimmt hat. Das Patronat soll zwischen Friedrich von Bünde, bez. dem Senior seines Stammes* (de eius geneloya) *und dem Pfarrer wechseln.* (ipso die b. Martini) 1405[1]) *Nov.* 11.

Magd. s. r. Osterwieck 1c, mit Secret. — 1) Die Urk. hat nur: *anno Domini milesimo quadringentesimo*, es ist offenbar *quinto* zu ergänzen, denn 1400 Nov. 11 konnte Rudolf noch nicht urkunden und die Zustimmung des Probstes Conrad von Stötterlingenburg als des Archidiaconus (ebd. 1a) ist von 1405 *die b. Petri ap.* (Aug. 1).

1405 nov. 11 3226. **Der Halb. Bürger Henning Ludeken tritt an die Stelle des † Curd Grote, der sich mit Hermann von Nörten, Hermann Snidewind, Jordan von Runstedt, Curd Kanke und Peter Stollenberg für Hinze Garbrader und seine Frau Hanne verbürgt hatte, die den Vicaren 2 Mark jährlich, halb auf Ostern, halb auf Michaelis, aus Haus und Hof auf dem Breitenwege, die der † Hinze Raspe gehabt, wk. verschrieben haben.* (an sente Mertens dage) 1405 *Nov.* 11.

Magd. XVIIb, 76, 3, mit Siegel: s. hennig ludeken ∞ Schild mit Blatt am Stiel.

1406 febr. 16 3227. **Domprobst Albrecht bestätigt gemäss der inserirten Bulle Pabst Innocenz VII.* 1405 *Nov.* 16 (Viterbii xvj. Kal. Dec. a. ij)

die Äbtissin Ermgard von Quedlinburg. Quedlinburg, im hohen Chor der Kirche S. Servatii 1406 Febr. 16.

Zeugen: Henning von Ditfurt, Probst von S. Wiperti, Heinrich Bogerugge, Probst des Klosters zum Münzenberg, und der Pfarrer von S. Nicolai Johann von dem Dale.

Magd. s. r. Quedl. A. I, 8. — Gedr. Erath 642.

3228. *Die Räthe von Quedlinburg und Aschersleben geben dem Scholasticus U. L. Frauen Heise Vunke einen Geleitsbrief nach Quedlinburg zur Beilegung des Streites mit dem Rathe von Halb. 1406 März 9.*

1406 märz 9

Unsen fruntliken dinst tovore. leve her Heyse Funken, bysundere gude frund, uns heft bericht de erwerdige in god vader unde herre her Rudeleff bischopp to Halb., unse gnedige herre, dat Thyderik Peyne unde Geverd Schryvere mit gik gededinget hebben umme den unwillen,
5 den gi hebben mit dem rade unde der stad to Halb., unsen frunden, in disser wise, dat me gik vor iuwe koste arbeit unde schaden schulle geven veyrhundert Rynsche gulden, twehundert von stund an unde de anderen twehundert gulden schal me gik geven bynnen iare unde dage, edder eyn leyn von vyf lodige marken edder vyf mark geldes to iuwem lyve.
10 ok umme hon unde seringe iuwes lyves dat schal stan uppe den genanten unsem gnedigen herren von Halb. unde uns unde uppe Tyderike Peynen unde Geverde Schryvere vorgenant. ok so schal de rat unde de stad to Halb. gik unde iuwem gesinde vor iuwe lyf unde gud eynen frede vorwissen unde von gi den frede von one vorwissent nemen: des selven
15 gelik schulle gi one wedder don. unde alle disse vorschreven dedinge schullen gik geholden unde vultogen werden up dem dage, alse gi dar komen werden, an geferde. hirumme, leve her Heyse, bidde we gik mit flite, dat gi mit unsen iegenwerdigen unses breves wisere willen komen von stund to Quedlingeborch, we willen gik geleyden unde veyligen vor
20 allirmalkem ut der stad to Meydeborch wente to Quedlingeborch unde wedder to Meydeborch in, unde reden unde loven gik disse vorschreven stucke stede unde ganz also ut to halden in dissem breve an allerleyge argelist unde hebben des to guder bekentnisse unse ingesegele witliken gedrucket laten bynnenwendich in dissen bref.

25 nach goddes bort verteynhundert iar darneist in dem sesten iare, am dinsedage na dem sondage Reminiscere.

Borgermestere unde ratmanne der stede Quedlingeborch unde Ascharsleve.

Aschersleben, die aufgedr. Siegel sind abgesprungen. — Gedr. Quedl. UB. I, 249.

1406 märz 12 3229. **Bischof Rudolf legt die Streitigkeiten zwischen dem Can. Heise Vunke zu U. L. Frauen und der Stadt Halb. bei.* (an sinte Gregorii dage) *Quedlinburg* 1406 *März* 12.

Halb. DD. 1, mit den Siegeln Vunkes und der Stadt, das des Bischofs ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 711.

1406 mai 10 3230. **Bischof Rudolf söhnt die Geistlichkeit und die Stadt Halb. aus und bestätigt aufs neue ihre Rechte und Privilegien.* (des mandages na dem sundage als men singet Cantate) 1406 *Mai* 10.

Halb. BB. 26, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 715.

1406 juni 25 3231. **Nicolaus Lubich, Decan von U. L. Frauen in Erfurt, befiehlt der Geistlichkeit, den Bischof Rudolf und seine Rathgeber Heinrich von Widenhausen, Bruno von Neuss, Heinrich von Crumpe und Hildebrand Questeken, wegen des von letzterem auf der Synode in Oschersleben verlesenen bischöflichen Befehls, dass Mandate von ihm (Nic. Lubich) nicht ohne bischöfliches Vidimus angenommen und ausgeführt werden dürften, — da er doch päbstlichen Befehl hat — aufzufordern, bei Strafe des Bannes und Interdikts binnen 8 Tagen den Befehl zurückzunehmen oder in Erfurt zu erscheinen. Erfurt* 1406 *Juni* 25.

Magd. s. r. Stadt Halb. 14, mit Siegel. — S. a. UB. der Stadt H. II, 716. — Am 30. Juli (Erfurt) befiehlt er der Geistlichkeit der Halb. und der benachbarten Diöc., die Vicare Heinrich von Widenhausen und Bruno von Neuss zu bannen, weil jener auf der Oschersleber Synode das oben erwähnte Verbot verlesen, weil ferner sie beide den Probst von S. Johann überredet haben, das verhängte Interdikt zurückzunehmen, andere Geistliche veranlasst, mit gewaltsamer Öffnung der Kirchen den Gottesdienst wieder aufzunehmen, und endlich in der Stadt wieder Wohnung genommen haben (Zeugen: Dietrich Lubich, Can. zu S. Petri in Jechaburg, Notar Wedekind Heddeber von Braunschweig), Magd. ebd. 15, mit Siegel. — An demselben Tage (30. Juli) erneuert er das widerrechtlich aufgehobene Interdikt über Rath und Stadt und befiehlt dem Hoyer Roem, der aus dem Kloster der Marienknechte ausgetreten ist und das Officialats-Siegel an sich genommen und trotz des Interdikts Rechtshandlungen für die Bürger vorgenommen hat, und den aus dem Johannis-Kloster ausgetretenen Nicolaus Luley, der Gottesdienst gehalten hat, und des Hoyer Notar Matthias Eghardi und Schreiber Johann Jodoci zu bannen, wenn sie nicht sofort von ihrem Vorhaben abstehen resp. zu ihrem Orden zurückkehren, ebd. 16, mit Siegel.

1406 juli 3 3232. **Bündniss der Markgrafen von Meissen mit Bischof Rudolf, Herzog Rudolf von Sachsen und den Fürsten von Anhalt.* 1406 *Juli* 3.

Wir Wilhelm Friderich Wilhelm und Friderich von gotis gnaden margraffen zu Missin und lantgraffen in Doringen bekennen offintlichen und tun kunt mit disem briefe allen den, die yn sehin adir horen lesen, daz wir uns mit dem erwirdigen in gote vatere hern Rudolfe bischoffe zu 5 Halb., unserm liben herren und ohem, und dem hochgeborn fursten hern Rudolfe herzogen zu Sachsen und zu Luneburg und den hochgeborn grafen Bernharde, grafen Albrechte und grafen Sigemundis sonen, Woldemare Iurgen Hanse Sigemunde und Albrechte, und grafen Otten sonen, Bernharde unde Otten, alle fursten zu Anhalt, unsern liben ohemen, 10 durch sundirlichir fruntschafft und truwen und nemlichen durch unser an beidenthalbin landen und luten nutz und fromen willen genzlichin geeynet vorbunden und gruntlichin zu yn gesatzt habin mit allen und iglichen unsern landen und luten in allir masse, alz hirnach geschrebin steit, also daz wir yn helfen sollin und wollin, alle und igliche ire lande 15 und lute getruwelichin beschutzin und beschirmen mit allir macht und die vortedingen glich unsern eygen landen und luten und ires rechten mechtig syn gein allirmenniglich mit allen truwin. wir sollin ouch noch enwollin der vorgenanten unser hern und ohem fihende in unsern slossen steten und gebiten nicht geleiten husen noch hegin und in unsern landen 20 nicht husen noch hegin lassin, ane allis geverde, doch alzo, daz sie uns ire fihende namhafftig machin und vorschriben, wer die syn. und were daz ymand die obingnanten unser herren und ohemen ader ire lande und lute angriffe und beschedigite gein uns und unserm iglichin bisundern, die in diser eynunge syn, unvorclagit, alzo daz der, der beschediget 25 were, zu siner entwerte nicht konde komen syn, ober die sollin wir von stund an helfin mit allir macht. und uff welch unser sloz adir in unser stete und gebite daz zu wissen wirdet, der hanthafftigen tat sollin die unsern von stund an nachfolgen mit allir macht und sulchen schaden helfen weren mit allen truwen und ane geverde. und geschege daz 30 ymand der obingnanten unser herren und ohem fiend worde unvorclagit, alz obin geschrebin steit, der selbin fiend sollin und wollin wir ouch werden, wenne sie uns darzu heischen und wir des von yn irmanet werdin, und unsern gnanten hern und ohemen obir die von stad an helfin mit landen und mit luten und mit allir macht, ane allis geverde. gewunnen 35 de gnanten unser herren und ohemen ouch zu ymande schulde und schelunge, so sollin wir daz recht vor unser herren und ohemen biten: gingen denne die selbin unser gnanten herren und ohemen des rechten uz und lissen yn daz in vir wochen darnach, alz wir daz vor sie geschrebin hettin, nicht zu ende gehin, so sollin und wollin wir ouch ire fiend wer- 40 den, alz schire wir von unsern gnanten hern und ohemen vormanet worden, und yn obir die getruwelichin helfin mit allir macht. gewunne ouch

ymand schulde und schelunge zu den gnanten unsern hern und ohemen und daz recht von yn vorsluge, alz wir daz vor sie geboten hettin, so sollin und wollin wir ouch den gnanten unsern hern und ohemen obir die behulfen syn mit allir macht, alz obin geschrebin steit. und mit wel- 45 chem wir alzo von der gnanten unser herren und ohemen wegin zu fehiden und zu krigen quemen, mit deme sollin wir uns nicht sunen friden noch richten, wir tun daz denne mit der gnanten unser hern und ohemen wissen und guten willen. und wenne wir alzo von der gnanten unser hern und ohemen zu fehede und zu krige komen, so sollin und wollin 50 wir unser folk, nemlichin sechzig mit glefenigen gewapenter lute uff unser eigen koste schaden und fromen legen in der gnanten unser hern und ohemen stete slosse adir lande, wenne und wo sie daz hin heischen und da die gein den fienden allirbeste gelegin weren. und worden denne die krige so groz, daz man mer lute bedorfte, so sollin wir der unser 55 ouch mer darzu senden. were ouch daz man der mynre bedorfte, zo solde man daz abir darnach halden nach irkentnis unser manne, der iglicher herre zwene darzu gebin und in die stat gein Merseburg darumb bestellin solde. worden wir ouch von mer hern, von zwen drien adir viren, wie sich daz machte, mit den wir in diser eynunge sizzen, umb 60 hulfe vormanet uff eine zyd, wo und wie denne unser manne, die unser iglicher darzu gebin solde, alz vorgeschrebin steit, irkenten, daz der allirnotest were, da solden wir wir(!) sie hin tun und legin, ane geverde. und waz wir mit den gnanten unsern hern und ohemen adir die unsern mit yn adir mit den iren gewunnen an reysiger habe gefangen an name 65 adir gedingnisse, welchirleie frome der were, den sal man teilen nach manzal gewapenter lute, die zu der zyd mite zu felde gewest weren, und alz gewonlichin ist. gewunnen wir ouch mit den gnanten unsern hern und ohemen adir die unsern mit den iren eynige sloz stete land adir lute, die unser keins eygen weren noch vorpfendit, die solde unser 70 eyn behalden, deme die zu synem lande nehist und allirbest gelegin weren, alzo daz er uns daran abelege nach redelichkeit und alz gewonlichin were, nach unser manne irkentnis, die unser iglicher darzu gebin solde, alz obin geschrebin steit. welche abir solche sloz und stete unser eyns eigen weren, der solde die zuvoran behalden von stund an und 75 genzlichin bie ym bliben ane widersprache, und er sal uns und den unsern und die daz helfen gewinnen, pflegen, die wile man dovor lyt, mit futere spise biere und mit brote. weren ouch solche sloz adir stete unser eyniges(!) und die vorpfendit weren, zo solde man daz gelt, daz es stunde, teilen nach manzal gewapenter lute, alze gewonlichin ist, und 80 die sloz und stete sollin deme folgen und bie dem bliben, des sie vor gewest syn. und worde sache, daz den gnanten unsern hern und ohemen

eynige sloz adir stete belegin adir bestalt worden, dazu sollin und wollin wir folgen mit ganzir macht und daz helfen retten, wenne wir des von 85 yn vormanet werden. geschege abir daz den mergnanten unsern hern und ohemen eynige sloz adir stete abegewunnen worden, da got vor sie, so sollin noch wollin wir uns mit den, die daz gewunnen hettin, nicht sunen friden noch richten, wir hettin denne unsern gnanten hern und ohemen gehulfen, daz yn ir sloz adir stete gerugiglichin wider worden 90 weren, adir wir teten daz mit irem guten willen. geschege ouch daz dheiner unser manne die obingnanten unsern hern und ohemen beschedigiten, der soldin wir mechtig syn, daz sie den schaden wedir tetin. konden wir aber irer nicht mechtig gesyn, obir die solden sie uns und wir mit yn getruwelichin mit foller macht darzu helfen, daz sie den scha-95 den wider tetin und darumb wandiln musten. worden ouch die egnanten unsern hern und ohemen schelhafftig mit uns adir wir mit yn adir unser manne an beiden syten, darzu sollin wir zwene unser rete und iglicher unser hern und ohemen obingnant zwene uz sinem rate darzu schigken in die stat gein Merseburg, die alle solche gebrechin in den nesten vir 100 wochin entscheiden mit fruntschafft adir mit rechte. und wie die selbin rete daz scheiden, alzo sollin und wollin wir daz an beiden syten genziglichin halden ane widerrede. und worden die selbin unser beider rete zweitrechtig an dem rechten, so sollin sie kisen einen obirman uz des hern rate, an deme die bruche geschen weren, und wie der selbe obir-105 man daz in den nesten vier wochin, alz daz an yn bracht wirdet, entscheidet, alzo sollin und wollin wir daz an beiden syten genzlichin halden ane widerrede. mit weme ouch die egnanten unsern herren und ohem itzund vor diser eynunge und buntnisse krige und fehede habin, gein den sollin und wollin wir glich und recht vor unsere hern und oheme biten, 110 alz schire wir des von yn vormanet worden. und wolden sie yn am rechten nicht gnugen und daz zu ende gehin lassin bynnen vier wochin, alz wir daz vor sie geschrebin hetten, so sollin und wollin wir unsern gnanten hern und ohemen obir die von stad an helfen mit aller macht, als obin geschrebin steit. were ouch daz unser gnanten herren und ohemen 115 eynige fursten geistliche adir werltliche herren, stete adir sloss zu yn geziben konden, die sich zu yn und uns sezzen wolden, daz sollin sie mechte habin und die fursten sollin des ire briefe gebin nach diser unser briefe lute: waz der andern weren, die sollen des ire briefe gebin, die uns fuglichin und zemelichin syn und daran wir bewaret bliben. waz ouch 120 unser herren und ohemen obingnant zu unserm iglichin, der in diser eynunge ist, und den unsern adir zu den fursten und steten, die sie in dise eynunge nemen worden, broche hettin, die solde man uzrichten nach irkentnisse der rete und des obirmans, alz obin geschrebin steit.

were abir daz eynige stete adir sloz sich gereite zu den gnanten unsern hern und ohemen gesatzt hettin, die sollin sie vormogen, daz sie sich 125 ouch zu uns sezzin und uns solche briefe gebin, alz obin geschrebin steit. vormochten sie der darzu nicht, so sollin sie die gein uns nicht schuzzin noch vortedingen. geschege ouch daz einer adir mer undir uns der adir die, die dise eynunge und buntnisse an sich genomen hettin, der nicht hilden adir vorbrechin, so sollin und wollin wir andern, die mit deme 130 adir den in disem buntnisse sizzen, obir den adir obir die helfen und sie darzu brengen, daz der adir die dise eynunge hilden, alz obin geschrebin steit. die hulfe doch nicht schedelich syn sal der erbhuldunge, die wir margrafen vorgnant undir einandir und unser ohem von Sachsen und von Anhalt ouch undir einander volzogen und getan habin, und sal damite 135 unvorbrochin bliben, sundern wir sollin ye helfen, als vorgeschrebin steit. in dise eynunge zihen wir die erwirdigen in gote vetere hern Gunter erzbischoffe zu Meideburg, hern Ulriche bischoffe zu Nuemburg, hern Otten bischoffe zu Merseburg und herren Thimen bischoffe zu Missin, unsere liben herren und frunde, und die edeln grafen Heinriche von 140 Honstein zu Lare und syne sone, grafen Heinriche und grafen Guntere von Swarzpurg, hern zu Sundirshusen, grafen Guntere und grafen Albrechte von Mansfelt, grafen Heinrich und grafen Boten von Stalberg, ern Hanse und ern Protzen herren zu Quernfurt und sust alle andere unser grafen herren manne und stete. uz diser eynungen nemen wir die 145 hochgeborn fursten hern Ioste marcgrafen zu Brandemburg mit der mark zu Brandenburg, hern Bernharde und hern Heinriche herzogin zu Brunswig und zu Luneburg und hern Otten herzogen zu Brunswig, gein den wir uns keins vorbinden.

alle obingeschrebin rede stugke und artikele und ir izlichis bisun- 150 dern reden und globin wir alle vorgnanten herren einer dem andern in guten truwin stete feste ganz und unvorrugkit zu halden ane argelist und ane allis geverde. des zu bekentnisse habin wir unser insigile bi einandir wissintlichin an disen brief lassin hengen, der gegebin ist zu Merseburg nach gotis geburte virzehenhundirt iar darnach in dem sechsten, am 155 nehisten sunabinde nach unser liben Frauwin tage visitationis.

Zerbst, mit 4 Siegeln. — Copien auch in Dresden, Weimar, Wolfenbüttel. — S. auch Reg. Stolb. 717.

1406 juli 22

3233. **Das Capitel (Bertram von Veltheim, Archidiaconus des Balsamgaues, und die vier Aeltesten des Capitels: Domprobst Albrecht von Wernigerode, Heinrich von Werberge, Werner von der Schulenburg und Albrecht Schenk) quittirt dem Capitel von S. Pauli (Senior Segehard) über 40 Mark, die der Vicarie (Hermann von*

Salza) gehören, die der † Domvicar Friedrich von Gröningen gestiftet hat: den Schuldbrief wollen sie zurückgeben, sobald sie an ihre Briefe kommen können, was zur Zeit nicht möglich ist. (an sente Marien Magdalenen tage) 1406 *Juli* 22.

Mag. s. r. S. Pauli 174. — Gedr. UB. v. S. Pauli 159.

3234. **Bischof Rudolf, Herzog Otto von Braunschweig und Fürst Bernhard von Anhalt verbünden sich gegen Bischof Johann von Hildesheim. Ilfeld* 1406 *Aug.* 4.

1406 aug. 4

Wir von gots gnaden Rudolf bischoff zu Halb., Otto von den selbin gnadin herzoge zu Brunswig, son herzogen Ottin seligen, und Bernd furste zu Anhalt bekennen offinbar in dissin brife vor uns, unsern erbin unde nakommen unde tun kunt allin luten, die dissin brif sehin addir
5 horen lesin, daz wir dorch manichfaldigir note willin, die uns unde unser lande unde lute anlygen unde růrende sien, unde sunderlichin darumbe, daz die erwirdige er Iohan bischoff zu Hildensem unde die synen uns unde die unsern, unser lande unde lůte grobelichin in manichfaldigen sachin unde swerlichin vorunrecht unde vorunrechtigit habin, so habin
10 wir uns zusamme voreynd unde vorbunden unde voreynen unde vorbynden uns yn allir maße, alz hirna geschribin steid. zu dem erstin schullin unde willin unser eyn dem andren getruwelichin unde festlichin unser izlicher noch al syner mogede unde ganzir macht biebestendig unde beholfin sien mit landen unde luten uff unde widdir her Iohanne bischoffe
15 zu Hildesem vorgeschribin, synen nakomen unde das stichte [1]) zu Hildensem uff al syne helfere unde helfershelfers unde keyn al die umbe synen willin unde synes stichtis zu der fede komen, unde sullin unde willin der mit unser landen unde luten viende werdin unde die fede mit on angrifin unde bestan des nestin suntagis noch unser liebin Frowen
20 tage worzewiynge nehist komende unde sullin en denne vordirmer fientlichin tun unde tun laßin noch allir unser macht. unde wie ensullin noch enwillin unser keyn hinder dem andren sich mit dem ergnanten bischoffe addir den synen nicht sezin sunen friden vorwordin noch keynerleige underrede mit on habin uffnemen addir nemen lassin in keyne
25 wiß, is engeschege denne mit unser allir wissin unde willin, an al geferde. were ouch daz die ergnante er Iohan bischof zu Hildensem, syne nakomen unde stichte addir die syne sich mit uns allin sunditin, vorworte [addir] gutlich stein nemen addir besuntin zu eyner ziet unde dornoch her addir dy synen obir unser eynen addir mer addir obir die unsern file
30 unde viend worde addir ane fede uns angriffe unde beschedigite byn dissim bunde, wenne denne die, dem daz also geschege, uns andren

umbe hulfe heissete unde mante, so sollin unde willin wir in den nehistin virzin tagen noch der manunge an allin vorzug deme addir den denne getruwelichen uff den ergnantin bischoff Iohan unde die synen unde uff al die, die sich von syner wegin annemen, beholfin sien unde viend 35 werdin unde denne vientlichen tun, alz vor unde hyrnoch geschribin steid, alz digke des not ist, an allin intrag unde geferde. wenne ouch fride vorwort addir gutlich sten uzginge, so sal unser eyn ouch dem andren getruwelichen beholfin sien in allir masse, alz disse brif uzwiset, an al geferde. ouch sal unser eyn des andren mechtig sien zum rechtin 40 keyn den vorgeschribin bischoff von Hildensem, synen nochkomen unde stichte. wolde abir under uns herren eyner addir mer krige vor sich nemen, die unredelich werin, unde nicht fride addir tedinge uffnemen woldin, wen on recht weddirfaren konde, so sullin wir bischoff Rudolf unde herzoge Otte vorgeschribin unser izlich zwene unser manne darzu kisin, die 45 zusamene ritin sullin zu der Nuwenstad under Honsteyn gelegin, die vire daz erkennen sullin, unde wu die daz vor daz beste erkennen unde eyntrechtig werdin, alzo sullin unde willin wir deme gefullig unde gehorsam sien an widdirrede unde al geferde. were abir daz sie des, wen sie alzo zusammen gerittin werin, nicht eyn gewerdin konden, so habin 50 wir von beiden sietin darzu gekoren zu eym obirman den hochgeboren furstin herren Heynrich herzogen zu Brunswig unde Lunenborg: waz der daran vor daz beste erkennit, darbie sal is blibin unde wollin dem alzo volgig syn unde unser eyner sal doch dem andren glichwol bystendig unde beholfen sien alzo lange, wen daz die erkentniße alzo geschen ist. 55 unde wir sullin ouch von beiden sytin den gnantin herzogin Heynrich darumbe bittin, daz unvorzuglichin zu erkennen, alz digke daz not geschůt. ouch so sullin wir bischoff Rudolf ergnant hundirt mit glefenigen zu tegelichem krige zu Osterwik unde andres in unser sloß, wu wir die habin, die aldirbest gelegen sien keyn daz stichte zu Hildensem, legin 60 uff unser eygin koste unde ebinture. unde were daz wir zu rate wordin, daz wir dy unsern zu dem Geberhardishagen se[n]din unde legin woldin, so sullin unde willin wir herzogin Ottin vorgeschribin, synen erbin unde dy daz sloß ynne habin von syner wegin, vor ungefuge unde schadin uff dem slosse bewarin. unde unsere amptlude, die wir alzo dar sentin, die 65 soldin on daz vor yn truwin alzo gelobin zu haldin an al geferde unde daz tun, alz digke sich des not geburte. unde so sullin wir ouch herzoge Otto vorgeschribin hundirt mit glefenigen zu tegelichem krige zu Gandirsem, zum Geverdeshagin unde andres in unser sloz, wu uns die allirbest gelegen siend keyn daz ergnante stichte von Hildensem, legin 70 uff unser eygin koste unde ebinture. unde hyrzu so sullin unde willin unser eyn dem andren folgin unde folgin lasin mit al syner macht. unde

wen wir addir unsere frund alzo mit enandir uff dem felde werin, waz wir denne vordingiten brantschattin addir andren schadin den vienden
75 tetin an name addir an bůrhabe, addir were daz wir addir dy unsern mit den vienden zu schigkende gewunnen unde mit on strittin unde gewunnen, waz fromen wir alz nemen, alz vor geschribin sted, den sullin unde willin wir alle teilin noch anzal gewapentir lude, alz unser izlich denne dar mitte gehad hette, uzgenommen waz in die butunge gehord.
80 unde were daz mit uns fuslute gewest werin, so solde man ye vir gewapend zu fuße achtin unde rechen vor eynen mit eyner glefin. unde unser eyn sal daz keyn den andren haldin, alz glich unde bescheidelich ist, an geferde. were abir daz wir schadin unde fromen gewunnen uff daz mal addir uff eyn andir, wen wir addir unser amptlute zusamene
85 uff dem felde werin, so sal man den schadin von dem frommen erlegin unde kerin, die uns herren geborin mochte, diewile der gewert. were abir des fromen myn wen des schadin, so soldin man doch den schadin kerin von unserm fromen, diewile die wert, noch anzal alz eyn izlichir verloren hette. unde darzu sultin wir bischoff Rudolf unde herzoge Otte
90 unser izlicher ouch zwene unser man kisin, die mete uff dem felde gewest sien, die den schaden unde fromen werdren unde uzsezin, alz daz unserm izlichin glich unde bescheideneid gesche. were ouch daz unser eyn noch dem andren rette adder folgite, wen die in unser eyns land alz komit, so sal die herre den, dy on alzo gefolgit sien, diewile sie in syme
95 lande syn, gebin futir brot unde kuchinspise unde keyne phantbutunge tun. waz abir denne von kuchinspise unde burhabe herworbin worde, daz sal dem hern alleyne [gevallen], dem die folge alz geschut. erworbin man icht an reysenyren, daz sal man teilin unde haldin in allir maße, alz vor geschribin steid. were ouch daz wir eyn sloß addir mer mit
100 enandir gewunnen, daran solde eyn izlich seynen teil an habin noch anzal gewapentir lute, alzo vorgeschribin steit. ouch so sollin unser vorschribin herren addir die unsern, der wir mechtig sien, unser keyn des andren viend nicht werdin, diewile disse vorbunt wert unde steid, uzgescheidin besloste lute, dy eygen sloß habin. unde were daz die selbin, dy alzo
105 eygin borgin habin, unser keyns viende wordin unde uns schindin unde roibin woldin, wen unser eyner des ander[n] mechtig were zu rechte, so sollin wir unde willin dem addir den, dy uns so obir recht schintin unde roibitin, unser stettin unde sloße vorbitin unde keynerleige vordernisse tun[2]) addir tun lasin an gewerde. ouch sal unser eyner des ander[n]
110 lute getruwelichen vortedingen uff syner strasse glich synen eygen luten, diewile disse vorbund werd. unde disse selbe vorbund sal angen von datum dissis brifis unde vordir sten unde werin dry ganze iar umbe nehist noch enandir folgende. al disse vorgeschribin stugke unde artikel

unde eynen izlichen besundren habin wir vorgeschribin Rudolf bischoff zu Halb., Otto herzoge zu Brunswig unde Bernd furste zu Anhalt unser 115 eyn dem andren in truwen gelobit in eydis stad stete feste unde unvorbrochin zu haldin sunder argelist unde geferde.

des zu orkunde habin wir unser ingesigele alle vorgeschribin wissentlichin an dissin brif hengin lasin, der gegebin ist zu Ilefeld an der mittwochin noch ad vincula Petri sub anno Domini M.CCCC. sexto. 120

Hannover. — Gedr. Sudendorf X, 129. — 1) Die Urk. hat mehrmals: *sthict*. 2) Urk. *daz uns thun*.

1406 okt. 6

3235. **Bischof Rudolf gestattet, mit Zustimmung der Äbtissin von Gernrode als Patronin, dass Conrad Bornum die Pfarrkirche in Waldau* (Waldal) *an Conrad Suppenvelt gegen die Capelle der 11000 Jungfrauen in der Kirche zu Gernrode vertauscht.* 1406 *Okt.* 6.

Zeugen: die Cleriker (Vic.) Heinrich Widenhusen und Barthold von Polle.

Magd. s. r. Stift Gernrode 3. — Gedr. Erath 644. — 1407 Jan. 21 präsentirt die Äbtissin Bertrad den Conrad Suppenvelt dem Commissar des Bannes Kekelingen zu der durch den Tod (!) des Conrad Bornum erledigten Pfarre in Waldau, Erath 646.

1406 nov. 16

3236. *Bischof Rudolf vereinigt, auf Bitten der Collatoren Johann und Protze von Querfurt, die Purochieen S. Petri und S. Georg in Gatterstedt, und zwar so, dass S. Georg die Mutterkirche, S. Petri, weil ausserhalb des Dorfes, die Filialkirche sein soll, und gibt 40 Tage und eine Karene Ablass. Schloss Gröningen* 1406 *Nov.* 16.

Weimar, Cop. F. 26 (Copie S. XVIII). — Gedr. Lentz S. 328, mit falschem Datum.

1406 nov. 28

3237. *Bischof Rudolf von Anhalt stirbt.* 1406 *Nov.* 28.

Gymn.-Bibl. Mscr. 63: *Anno Domini M.CCCC.vj obiit dominus Rodolfus de Anhalt, episcopus Halb., tertia die post Katherine virginis.* — Mscr. 164: *circa festum s. Katherine peragetur memoria Rudolphi de Anhalt.*

1407 mai 30

3238. **Pabst Gregor XII. bestätigt die Wahl des Bischofs Heinrich. Rom* 1407 *Mai* 30.

Gregorius episcopus servus servorum Dei. dilectis filiis capitulo ecclesie Halberstaden. salutem et apostolicam benedictionem. apostolatus officium quanquam insufficientibus meritis nobis ex alto commissum, quo

ecclesiarum omnium regimini presideremus, utiliter exequi quoad iuvante
5 Domino cupientes, soliciti corde reddimur et solertes, ut, cum de ipsarum
regiminibus agitur committendis, tales eis pastores preficere studeamus,
qui commissum sibi gregem dominicum sciant non solum doctrina verbi
sed etiam exemplo boni operis informare commissasque sibi ecclesias in
statu pacifico et tranquillo velint et valeant duce Domino salubriter regere
10 et feliciter gubernare. dudum siquidem bone memorie Rodolpho episcopo
Halberstaden. regimini Halberstaden. ecclesie presidente, felicis recordationis
Innocentius papa vij, predecessor noster, cupiens eidem ecclesie,
cum ipsam vacare contingeret, per apostolice sedis providentiam utilem
et ydoneam presidere personam, provisionem ipsius ecclesie ordinationi
15 et dispositioni sue ac sedis eiusdem duxit ea vice specialiter reservandam,
decernens extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque
quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. postmodum
vero prefata ecclesia per ipsius Rodolphi episcopi obitum, qui,
dicto predecessore, sicut Domino placuit, sublato de medio et antequam
20 nos ad apicem summi apostolatus assumeremur [1]), extra Romanam curiam
diem clausit extremum, pastoris solatio destituta, vos reservationis et
decreti predictorum forsan ignari, dilectum filium Henricum electum
Halberstaden., tunc canonicum dicte ecclesie, in subdiaconatus ordine
constitutum, in episcopum Halberstaden. concorditer elegistis, licet de
25 facto, ipseque Henricus, reservationis et decreti predictorum similiter
inscius, electioni huiusmodi, illius sibi presentato decreto, consensit similiter
de facto ac demum reservatione et decreto predictis ad ipsius
Henrici electi deductis notitiam, huiusmodi electionis negotium proponi
fecit in consistorio coram nobis. nos igitur, qui divina favente clementia
30 tunc ad apicem summi apostolatus fueramus assumpti, huiusmodi electionem
et quecunque inde secuta, utpote post et contra reservationem et
decretum predicta de facto, ut premittitur, attemptata, prout erant, irrita
et inania reputantes et ad provisionem ipsius ecclesie vestre celerem et
felicem, de qua nullus preter Romanum pontificem ea vice se intromittere
35 potuerat sive poterat, reservatione et decreto obsistentibus supradictis,
ne ecclesia longe vacationis exponeretur incommodis, paternis et solicitis
studiis intendentes, post deliberationem, quam de preficiendo eidem ecclesie
vestre personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris
habuimus diligentem, demum ad predictum Henricum electum, cui de
40 litterarum scientia, vite munditia, honestate morum, spiritualium providentia
et temporalium circumspectione ac aliis multiplicum virtutum donis
apud nos fidedigna testimonia perhibentur, direximus oculos nostre
mentis. quibus omnibus necnon vestrum ipsum Henricum eligentium concordi
voluntate debita meditatione pensatis, de persona ipsius Henrici

electi nobis et eisdem fratribus ob dictorum suorum exigentiam meritorum 45 accepta eidem ecclesie de ipsorum fratrum consilio auctoritate apostolica providimus ipsumque illi prefecimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesie sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur premia, confidentes, quod eadem ecclesia per ipsius Henrici electi circumspectionis 50 industriam et providentiam circumspectam sub ipsius Henrici electi felici regimine, dextera Domini sibi assistente propitia, salubriter et prospere dirigetur ac grata in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem electo tanquam patri et pastori animarum vestrarum hu- 55 militer intendentes ac exhibentes sibi obedientiam et reverentiam debitam et devotam, eius salubria monita et mandata suscipiatis humiliter et efficaciter adimplere curetis. alioquin sententiam, quam idem electus rite tulerit in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. 60

datum Rome apud s. Petrum iij. Kalendas Iunii, pontificatus nostri anno primo.

Magd. IV, 17, mit Bulle an Bindfaden; oben rechts: *A*, unten links: *Ma*(io), die Taxe (22) und *A. de Camporegali* | *Io. de Crivellis*; auf dem Rande links: *Cottis*, rechts: *P. Petra*; in dorso: R und *Io. Zadelman.* — 1) Bischof Rudolf † 1406 Nov. 28, Pabst Innocenz VII † 1406 Nov. 6, Gregor XII gewählt Dez. 2, gekrönt Dez. 19.

1407 sept. 5

3239. **Nicolaus Lubich*, *Decan von U. L. Frauen in Erfurt, nimmt die auf Andringen des Angelus Scheper, als Procurators des Capitels, von ihm über den Rath ausgesprochene Excommunication und das von ihm über die Stadt Halb. verhängte Interdikt auf Fürbitte des Capitels zurück, nachdem sich Stadt und Capitel versöhnt haben. Erfurt* 1407 *Sept.* 5.

Magd. s. r. Stadt Halb. 17, mit Siegel. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 722.

1407 sept. 10

3240. **Das Domcapitel* (*Domprobst Albrecht*) *und die Capitel von U. L. Frauen* (*Decan Dietrich*), *S. Johann* (*Probst Werner*), *S. Bonifatii* (*Decan Heinrich*) *und S. Pauli* (*Senior Segehard*) *und der ganze Clerus in Halb. einigen sich, unter Vermittlung des Bischofs Heinrich, des Grafen Rudolf von Regenstein, des Edlen Ludolf von Werberge, der Mannen Hans Schenk, Sievert und Gebhard von Hoym und Bernd von der Asseburg und der Räthe von Quedlinburg und Aschersleben, mit Rath und Bürger-*

schaft von Halb. (des sunavendes na unser leven Vrowen dage, alse se geboren wart) *Quedlinburg* 1407 *Sept.* 10.

Halb. DD. 2. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 723. — Der Revers des Raths, ebd. II, 724.

3241. **Bischof Heinrich* (gekoren unde bestediget to bischoppe) *bestätigt die Privilegien der Stadt Halb.* (des dinsedages na sinte Mauricii dage des h. mertelers) 1407 *Sept.* 27. — 1407 sept. 27

Halb. A. 20, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 725. — Auch Magd. Cop. CXXII (470, Lehnbuch Bisch. Heinrichs) fol. 31, wo der Notar Bernh. Rikmersdorf bemerkt hat: *nota. also hivor geschreven steyt 'bischop Albrecht unde bischop Ernst unde ore vorvaren', dat is geschreven um der unwontliken brefe willen, de on bischop Rudolf von Anehalt besegelt hadde: anders hedde man geschreven 'unse vorvaren'. dar mōt man leider mer achte op hebben, wanne et sek also gebort.*

3242. *Angelus (Scheper)*, officialis episcopi Halb. et vicarius in spiritualibus, *weiht den vom Rathe von Sangerhausen in der Kirche S. Jacobi gestifteten Altar und bestätigt den früheren Küster Peter als dessen Rektor: das Patronat soll der Rath haben.* 1407 *Sept.* 30. — 1407 sept. 30

Weimar, Copie.

3243. *Bischof Heinrich belehnt R. Ludolf von Honlage und seinen Sohn Hans mit dem Hause Weferlingen.* 1407 *Okt.* 3. — 1407 okt. 3

We Hinrik von godes gnaden bischop to Halb. bekennen in dissem brefe vor allesweme, dat we gelegen hebben und ligen hern Ludelve von Honlege und Hanse synem sone dat hus to Weve[r]linge mit alle syner tobehoringe to eynem rechten menliken lene, also alse se dat vor gehat
5 hebben ware (?) in aller wise, also de bref utwiset und ynneholt, den on unse here und vorvaren bischop Ernst seliger dechtnisse[1]) und unse capittel to Halb. darop gegeven hebbet. und desse bref enschal den vorgenanten bischop Ernstes bref nicht krenken noch iene bref dessen, wann se schullet beyde in fuller macht blyven. alle disse vorschreven
10 stucke love we Hinrik bischop to Halb. vorbenant hern Ludelve von Honlege und Hanse synem sone vorgenant stede und unvorbroken to holdene sunder ienigerleye argelist oder hulperede, de on to schaden mochten komen.

des to eyner bekentnisse hebbe we Hinrik bischop to Halb. vorge-
15 nant unse ingesegel witliken und mit gudem willen an dessen bref

gehangen laten, de gegeven is na godes bort verteynhundert iar darna in dem seveden iare, des ersten mandages na sunte Michelis dage.

Magd., Cop. CXXII (Lehnbuch Bisch. Heinr.) fol. 31b. — 1) Urk. 3124.

1407 okt. 19

3244. **Bischof Heinrich* (electus et confirmatus Halb.) *gibt, auf Bitten des Helmstedter Bürgers Johann Kale, 40 Tage und eine Karene Ablass für die Brüderschaft U. L. Frauen und die Kirche S. Stephani in Helmstedt.* (feria iiij. post Luce) 1407 *Okt.* 19.

Helmstedt, mit Siegel (Taf. XXI, 174).

1407 dez. 7

3245. **Cardinal Otto von Colonna tit. S. Georgii ad velum aureum befiehlt, im Auftrage Pabst Gregors XII, dem Bischof Heinrich* (episcopus, alias electus), *den Bann und das Interdikt über Rath und Stadt Halb. in der gewöhnlichen Form aufzuheben.* (apud s. Petrum de Camolea, ord. fratrum s. Ioh. Iheros.) *Siena* 1407 *Dez.* 7.

Notar: Caspar Schuwenpflug von Bassenheim, *Warmien. dioc.* — Zeugen: Hermann Dwerg, päbstlicher Auditor, und Dietrich von der Weide, Can. S. Crucis in Hildesheim.

Magd. s. r. Stadt Halb. 19, mit Siegel. — S. a. UB. der Stadt H. II, 726. — 1408 Jan. 29 (*domin. die ante festum purific. b. Marie*) publicirt der Bischof das Schreiben des Cardinals und hebt Bann und Interdikt auf, Halb. *in palatio nostro, vulgar. dicto curia s. Petri*, Magd. ebd. 20, mit Siegel.

1407 dez. 30

3246. *Bischof Heinrich* (gekoren unde bestediget) *bestätigt die Privilegien der Stadt Quedlinburg.* (am fridage vor nyen iares dage) 1407 *Dez.* 30.

Magd., Cop. CXXII (II, N. 728, Lehnbuch B. Heinr.), fol. 31b. — Auch Quedlinb., Cop. fol. 59b. — Gedr. Quedl. UB. I, 252.

1408 jan. 6

3247. *Die Vicare (Dietrich von Tillixen gen. Horn, Conrad Becker, Burchard Biewende, Ludolf Berndes, Heinrich von Pattensen, Friedrich Sommerstorp, Dietrich Wichusen, Conrad Sesen, Heinrich von Osterode, Johann Rodekremer) quittiren dem Probst von Waterler Johann Dornewase über 60 löth. Mark, wofür sie von 'Herrn' Hans von Hedersleben 4 Mark jährlich am Zehnten in Haus-Ler gekauft hatten.* (in der h. driger koninge dage) 1408 *Jan.* 6.

Wernigerode, die Siegel sind ab — S. a. UB. v. Waterler 147 (nach Transsumpt v. 1408 Jan. 11).

3248. **Bischof Heinrich gestattet die Stiftung zweier Altäre in der Capelle vor dem Überwasserthor in Aschersleben. Schloss Gröningen 1408 Jan. 15.** 1408 jan. 15

In nomine Domini amen. Hinricus Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus Halb. universis et singulis Christifidelibus presentibus pateat evidenter, quod, sicud accepimus, fideles nostri devoti Gerardus(!) Kanke necnon Iohannes Mathie, opidani opidi nostri Aschirs-
5 leve, nostre dyoc., zelo divine pietatis inducti, duo altaria perpetua sive vicarias in capella foras valvam aque fundatam (!) extra muros Aschirsleve fundarunt et erexerunt, unum videlicet in honorem omnipotentis Dei, b. Marie perpetue virginis et s. Elisabeth, ad quod centum sexagenas grossorum Misnensium monete Fribergensis nunc temporis dati-
10 vorum, et aliud in honorem ss. Philippi et Iacobi apostolorum, ad quod sexaginta sexagenas grossorum Misnensis monete supradicte etiam nunc temporis dativorum dicti Cunradus et Iohannes pro dictorum altarium dotatione apud proconsules et consules opidi nostri Aschirsleve deposuerunt, cum et pro quibus annui redditus pro sustentatione rectorum dic-
15 torum altarium, qui pro tempore fuerint, debeant comparari. et quia in hiis forte rectores dictorum altarium commode sustentari non valebunt, dicti Conradus Kanken et Iohannes Mathie pro se et eorum heredibus bona fide promiserunt et fidemberunt(!), quod ad dicta altaria et eorum dotationem sufficientes redditus infra breve temporis spatium volunt et
20 etiam ex premisso debent comparare, de quibus persone ydonee, quibus dicta altaria in beneficia conferuntur, decenter et commode sustentari valeant: super quo dictorum Cunradi Iohannis et eorum heredum conscientias oneramus: illo etiam adiecto, quod collatio seu presentatio dictorum altarium, cum vacant seu vacaverint, ad predictos viros ipsis vi-
25 ventibus spectare debeat et pertinere, illis vero defunctis ad proconsulem et consules perpetuis temporibus opidi cedat memorati. quapropter nobis pro parte dictorum Cunradi Kanken necnon Iohannis Mathie humiliter extitit supplicatum, ut eis in premissis et(!) ea inplenda voluntatem et auctoritatem nostras adhibere dignaremur. nos vero, dictis eorum suppli-
30 cationibus tamquam iustis et rationabilibus favorabiliter annuentes, dictis Cunrado Kanken necnon Iohanni Mathie, ut ipsa altaria perpetua edificata et consecrata cum certis redditibus, de quibus rectores dictorum altarium, qui pro tempore fuerint, ut prefertur, commode et decenter sustentari possint, dotare valeant et etiam, ut ipsi, dum vixerint, et post
35 eorum decessum proconsul et consules opidi nostri memorati dicta altaria sive vicarias perpetuas, cum vacaverint seu vacant, conferre et ad ea seu eas personas ydoneas canonice presentare valeant, totiens quotiens opus

fuerit, ipsis et dictis proconsuli et consulibus, ut prefertur, tenore presentium liberam concedimus facultatem. insuper omnia et singula premissa capellam cum altaribus et cimenterio (!) coniunctim et divisim et 40 eorum quodlibet approbamus ratificamus et cum interpositione nostri decreti per presentes confirmamus.

in quorum omnium testimonium presentes litteras nostri maioris sigilli munimine duximus roborandas.

datum in castro nostro Groninge anno Domini millesimo quadrin- 45 gentesimo octavo, dominica die post octavas epiphanie Domini.

Aschersleben, das Siegel ist ab.

1408 märz 16 3249. **Bischof Heinrich gestattet als Lehnsherr, dass der Kn. Erhard von Kromsdorf* (Krumstorp) *den Vicaren 5 Hufen und 6 Morgen Überland auf dem Felde zu Monekendorp für 65 Mark verkauft. Davon sollen die Vicare jährlich zur Memorie des Kirchners Reiner und seiner Frau Elisabeth 14 Schill., zur Memorie des* (*Can. von S. Johann*) *Johann von Derenburg gen. Hosang 25 Schill., zur Memorie des Heinrich von Tunna eine halbe Mark, zur Memorie des Mag. Segehard 14, zum Feste S. Andreae 20 und zur Memorie* quorum interest *23 Schill., im ganzen 2½ Mark, in den Chor geben. Er behält dem Stifte, falls Erhard ohne Leibeserben stirbt, den Wiederkauf vor. Das Capitel* (*Senior Johann von Bruchterde*) *stimmt zu.* (des vrydages nach dem sondage in der vasten, alse men plecht to singende Reminiscere miserationum tuarum, Domine) 1408 *März* 16.

Magd. XVII[b], 22[c], mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XXI, 174) und des Capitels; in dorso: *Monekendorpe est situata prope Hus-Groninge* (Saec. XV). — Die entsprechende Urk. Erhards v. gl. T., Magd. XVII[f], 76, 4 mit Siegel: S. ERHART · KRVMSDORP + gespaltener Schild mit halbem Adler und 3 Blumen über einander.

1408 märz 26 3250. **Bischof Heinrich* (electus et confirmatus eccl. Halb.) *gestattet dem Kloster Wollmirstedt, in der Halb. Diöc., aber unter Magdeburger Hoheit* (dominium), *Hebungen im Dorfe Göhre zu verkaufen, doch nicht zu profanen Zwecken.* (ij. feria post Letare) *Schloss Gröningen* 1408 *März* 26.

Berlin, geh. Staats-Archiv. — Gedr. Riedel A. 5, 163, 250.

1408 apr. 1 3251. **Bischof Heinrich gestattet als Lehnsherr, dass Gebhard von Hoym an Heinrich vom Dale, dessen Ehefrau Gese und Söhne*

Curd und Heinrich das Burglehn auf dem bischöflichen Hause Gerstorf mit 7 Hufen für 50 Halb. Mark verpfändet, bis der Bischof oder das Capitel das Schloss einlösen. (des sontages vor deme palmdage) 1408 *Apr.* 1.

Magd. s. r. v. Hoym 3, mit Secret des Bischofs (Taf. XXI, 175) und ovalem Helmsiegel Gebhards.

3252. *Bischof Heinrich* (gekoren unde gestediget to eynem bischop) *verschreibt wk. dem* (*Halb. Bürger*) *Albrecht Kogel und seiner Frau Ilsebe jährlich auf Martini* $7\frac{1}{2}$ *Brandenb. Mark vom Rathhause zu Aschersleben, die die Lenteken früher gehabt haben, für 75 Brandenb. Mark* (*1 Brand. Mark = 42 Schill. 8 Pfenn. Halb. Währung*). *Gegenseitige Kündigung auf Lichtmess, mit Zahlung zu Pfingsten, wird vorbehalten.* (ipso die Walburgis) 1408 *Mai* 1.

1408 mai 1

Magd., Cop. CXXII (Lehnsbuch B. Heinr.), fol. 32[a].

3253. **Kn. Dietrich Krebs* (Krevet) *in Osterwieck verschreibt wk. den Vicaren eine Mark jährlich auf Galli von 4 Hufen in Steinum bei Veltheim vor dem Fallstein für 15 Mark und setzt zu Bürgen Kn. Ludolf von Burgdorf und den Bürger Hermann Withon in Osterwieck.* (des sonavendes na sente Philippi und Iacobi dage) 1408 *Mai* 5.

1408 mai 5

Magd. XVII[b], 76, 5, mit 3 Siegeln: 1) S. THIDERICI · CREVET + Schild mit Krebsscheere — 2) Schild mit Löwenkopf, undeutliche Umschrift — 3) Schild mit Semmel (?), undeutliche Umschrift. — Graf Ulrich von Regenstein als Lehnsherr stimmt zu an gl. T., Magd. XVII[b], 76, 6, mit Siegel.

3254. **Bischof Heinrich entscheidet einen Streit zwischen dem Stifte U. L. Frauen und denen von Berwinkel. Wegeleben* 1408 *Mai* 14.

1408 mai 14

We Hinrik von der gnade goddis gekoren to Halb. bekennen openbar mit dissem breve, dat Hans unde Hinrik von Berwingkel hebben vor uns gewest unde hebben angededinget unse leven getruwen den deken unde dat cappittel to unser leven Fruwen to Halb. umme eyn verndel an dem 5 tegeden to Groten-Andesleve. des hebbe we an beydentsyden ore rechticheyd gehord unde ore bewisinge seen unde hebben se nach rade unser leven getruwen, unser domheren unde manne, de daran unde over syn gewest, mit rechte erscheden in disser wise, dat de genanten von Ber-

wingkel neynerleye recht to dem genanten verndel tegeden enhebben, unde hebben one dat mit rechte affgesecht, unde hebben des to bekant- 10 nisse unse secret witliken gehenget laten an dissen bref.

hir hed an unde over gewest: de erbarn heren her Diderik Rabil, her Frederik Hake, her Clawes von Walhusen, unse domheren; Otte eddele von Werberghe; Hans Schenke, Hinrik von Heymborg, Bernd von der Asseborg, Otte von Langele, Hermen unde Albrecht von Wege- 15 leve, Hans von Kreyndorp, Hans Spegel, Ludolf von Borchtorp, Gevert von Hoym unde vele andere bedderver lude.

unde is geschen to Wegeleve op dem |spelhus na goddis bort verteynhundert iar darna in dem achten iare, am mandage na dem sondage, alse me singet Cantate. 20

Magd. s. r. U. L. Frauen 646, das Siegel ist ab.

1408 juni 24 3255. *Die Vicare (Vorständer Werner von Dalum und Dietrich Wichusen) verschreiben dem Vicar Heinrich von Pattensen, wohnhaft auf der Burg oberhalb der Domschule, jährlich 5 Scheffel Weizen für 5 löthige Mark.* (in sunte Iohannis baptisten dage) 1408 *Juni* 24.

Magd., Cop. 104, 1007. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 729.

1408 aug. 9 3256. **Bischof Heinrich* (electus et confirmatus) *incorporirt die Parochie und Pfarre von S. Pauli, deren Patronat der Probst hat, dem Capitel von S. Pauli. Das Domcapitel (Probst Albrecht, Decan Conrad, Kellner Nicolaus, Probst Johann von S. Pauli) stimmt zu.* (in vigilia s. Laurentii) *Schloss Gröningen* 1408 *Aug.* 9.

Zeugen: Dh. und Probst von Walbeck Dietrich Rabiel, Can. U. L. Frauen Heise Vunke, Domvicar Matthaeus Wynneken, Vicar U. L. Frauen Wachsmuth Brandes, Cleriker Heinrich Zerling.

Magd. s. r. S. Pauli 175, mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XXI, 174), des Domprobstes (Taf. XIX, 159), des Decans Conrad von Driburg (Taf. XXII, 187), des Kellners Nicolaus von Walhausen (Taf. XXII, 188), des Domcapitels und des Probstes von S. Pauli Johann von Hoym (Taf. XXII, 189). — Gedr. UB. v. S. Pauli 161.

1408 aug. 14 3257. **Das Capitel (Senior Johann von Bruchterde) gestattet, dass Dh. Bertram von Veltheim seine Curie auf der Burg, zwischen dem Tränkethor und der Curie des (Vicars) Bruno von Neuss, dem Vicar Ludolf Berndes für 50 Mark verkauft. Mit 20 Mark hat Ludolf, da er* sub temporalibus commodis *das*

ewige Heil seiner Seele zu erlangen wünscht, den Anniversarius des † Scholasticus Heinrich von Reden und seinen eignen gestiftet, die zusammen an Ludolfs Todestage von einer Mark gefeiert werden sollen: und zwar sollen die Domherrn und die Grossvicare 26 Schill., mit halber Portion für die domicelli, *16 die Kleinvicare, 2 die Schüler, 2 die Pfortenfrauen, ½ die Kirchner, ½ Schilling das Licht, 4 Pfennig der Cantor, je 2 Pf. die 4 Kämmerer erhalten.* (in vigilia assumptionis b. Marie virg.) 1408 *Aug.* 14.

Magd. XVII f, 73, mit Siegel.

3258. **Bischof Heinrich bestätigt die Stiftung des Heidenreich von Dolgen von einer Hufe in* (*Gross-*) *Quenstedt für den Siechenhof in Halb.* (des dinstages na Symonis et Iude) 1408 *Okt.* 30. — 1408 okt. 30

Magd. s. r. Halb. P. 89, mit Siegel. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 730.

3259. **Landfriede des Erzbischofs Günther von Magdeburg, der Bischöfe Heinrich von Halberstadt und Johann von Hildesheim und der Herzöge Bernhard, Heinrich, Friedrich, Otto, Erich und Otto von Braunschweig. Braunschweig* 1408 *Dez.* 1. — 1408 dez. 1

Von godes gnaden we Gunther erzbischop to Medeborch, Hinrik to Halb. und Iohan to Hildensem bischoppe, Bernd und Hinrik to Brunswik und to Luneborch hertogen, Frederik hertoge to Brunswik, Otte hertogen Otten son, Erik hertogen Albrechtes son unde Otte hertogen Frederikes 5 son ergenant, alle hertogen to Brunswik, bekennet opembar in dissem brefe vor uns unse erven und nakomlinge vor alle den, de dissen bref seen oder horen lesen, dat we um woldat und ehafftiger not willen, godde und dem hilgen Romischen rike to eren, um gemeyner nut unde fromen willen unser und unser lande und lude, unser aller manne borchmanne 10 stede und undersaten eyndrechtliken overeyn gekomen und to rade worden sin eynes lantfredes in der mate, alse hirna geschreven steyt: also dat na datum disses brefes alle kerken unde kerkhofe, de gewiget sin, dar men missen plecht to holdene, se worden binnen dissem frede violeret oder nicht, und wat daroppe und ynne is, seker und velich sin 15 schullen ane argelist und geverde, utgenomen hofelude unde reysege hafe. und men schal ok velicheyt wederumme darvon holden. ok schullen alle papen unde geystlike lude, de sek pepeliken und geystliken holden, und alle pelgrimen, de ores perners besegelden bref hebben, ores lyves

und gudes seker und velich sin op den straten, wur se wanderen, ane geverde und argelist. ok schullen alle clostere unde alle hospitale, dar men seken und pelgrimen plecht to herbergende, und ore gesinde und de daroppe begeven und wonhafftich sin, und ore gud, dat daroppe is und ut und in geyt, dat ore egen is, velich sin, ane geverde und argelist. ok so schal de hoff to dem Rode, de in dat Kartuserkloster hort vor Hildensem, und de daroppe begeven sin und ore gesinde und wat darop und af geyt, dat ore egen is, velich sin, ane geverde und argelist. vortmer schal plôch egede dungelwagen unde ernewagen mit den perden oder ossen und mit dem underspanne und mit twen luden to iowelkem plôge und twene to der egeden und twene to iowelkem wagene und we den acker seyget, velich sin, de wile se den acker buwen unde arbeyden und op dem wege darto und darvon, ane geverde und argelist. ok schullen alle koplude und vôrlude, ore lif und ore gud seker und velich sin op den straten, wur se wanderen oder herbergen, to watere oder to lande, op orer vart ut unde to hus, dat rechte koplude und vôrlude sin und ores heren besegelden bref hebben und oren tollen und geleyde geven, dar se des plichtich sin. et enschal ok nement der koplude vorlude oder ore lif oder gud bekummern offte opholden, he ensy denne eyn sulfschuldege oder he enhebbe dat vorwercht mit ungerichte. were aver eyn rad eyner stad weme wes plichtich, dar se rechtes um geweygert hedden, darumme mochte men eynen kopman oder vorman ut der sulven stad opholden mit gerichte. dede aver uns ergenanten forsten welkerem, de in dissem lantfrede sin, not eynem kopmanne oder vormanne spise afftosatende op der straten, dat mochte we oder unse amptman von unser wegen doen, aver we scholden und wolden dem kopmanne oder vormanne dat mit redem gelde sunder vortoch bynnen den neistfolgenden veyr weken gutliken betalen vor so vele, also de sulven kopman oder vorman dar to den hilgen beholden wolden, also on dat op der stede stunde, dar men on dat affsette. were aver sake, dat sek ymant vorgrepe an dem plôge egeden dungelwagene oder ernewagene, also dat de perde oder ossen darut neme, oder an den luden, de darto horden, effte an kopluden vorluden oder pelgrimen, de ore brefe hedden, oder an papen und geystliken luden weder dissen frede dede, de enscholde noch enmochte sek der vorsate nicht entledigen, und wolde de kleger dat ho teen oder achten, so mochte de beclagede twene frome unvorlechte man, de dissen frede gesworen hebben, to sek nemen, de dat mynneren mochten mit oren eyden, und wu se dat mynnerden, dat scholde de kleger von om nemen und dat bynnen verteyn dagen darneist betalen. wolde aver de antworder dissem also nicht doen, so mochte de kleger twene unvorlechte bederve man, de den frede gesworen hebben, to om nemen und wat de

60 to den hilgen behelden, dat om to schaden unde smerten gescheen were, dat scholde om de antworder richten und wederkeren binnen den neisten verteyn dagen darna. dede he des nicht, so mochte on de kleger darum vorwisen laten. ok schullen alle hutten, dar men sulver stal copper oder ysern plecht to werkende, de huttemester und de op der hutten arbeydet
65 und twene wagene mit den perden, io to der hutten und to iowe[l]kem wagene twene knechte, de on aff oder to voret, seker und velich sin, ane geverde. ok schullen alle wilde perde velich sin [und] disses lantfredes geneten und gebruken. we ok na weydewerke uttoge, de in dissem frede begrepen were, de scholde mit synen perden hunden vedderspele
70 und anderem getûge, dat to dem weydewerke horde, in synem oder in synes heren lande gebeden velich sin, ane geverde, utgescheden nachtlutzere und hasenkûrere, und de vorgenanten weydelude enschullen in der heren gehegeden forsten neyn weydewerk dryven ane der heren willen und enschullen ok nicht to der tid, also se na weydewerk ute sin,
75 neynerley wys name beseen, roverye oder des gelik dryven. we dat dar enbofen dede und men des den ienen na lantfredes rechte overgan konde, so mochte men den darum an lantgerichte laden und mit lantfredes rechte vorfolgen. konde men aver den des nicht overgan, so mochte he sek sulfdridde leddigen, dat he der ticht unschuldich were. ok enschal ne-
80 ment den anderen binnen der tid disses fredes beschedigen mit brande an sloten steden dorperen hofen noch anders nergen ane und ok mit nedderhawende oder nederbrekende an gebuwete neynen schaden doen, an alle geverde. geschege aver dat eyn dôr effte eyn want opgestot oder dorgebroken worde um pucherye willen, daran enschal disse artikel und
85 frede nicht vorbroken sin. were aver dat iement berchfrede hofe oder vesten hedde in dorpen oder op dem lande, dar he egene roverye oder tigen den frede aff dede, den mochte men weder daran mit brande oder mit nederhawende schaden doen: dar enscholde disse artikel ok nicht ane hinderen. were ok dat we ergenanten forsten heren ridder knechte
90 oder stede, de in dissem frede sin, to velde legen op unse vigende und welkerleyen schaden deden an steden borgen, dar we vor legen oder sus darin stegen, dat mochte we doen und darmede enscholde disse artikel und frede ok nicht vorbroken sin.

ok enschal disse lantfrede uns vorgenanten vorsten heren ridderen
95 und steden, de in dissem frede sin, unser neynen ienigen schaden doen an unsen privilegien fryheyden gerichten und rechten in ienige wis. ok wille we forsten und heren, de in dissem lantfrede sin, unse edelen man riddere und knechte bi gnaden und bi rechte laten und beholden na unser macht, ane geverde. und worde ienich schelinge twischen uns
100 forsten und heren und dissen vorgenanten, dat anrôrde erfgud, des wille

we geystliken forsten und heren blyven to irschedene mit rechte na schulden und antworden bi unsen capittelen, huldegeden mannen und bi unsem geswornen rade, und we werliken forsten und heren bi unsen huldegeden mannen und geswornem rade, de dat schullet scheden in fruntschop oder mit rechte bynnen veyr weken. enkonden se des bynnen 105 veyr weken nicht scheden, so moget se dar noch tonemen verteyn nacht, so schullet se dat io scheden in fruntschop oder mit rechte. und dat schulle we forsten und heren, de dat anrorende is, mit on vormogen, dat se dat also scheden. we ok mit dem anderen gutliken gelevet oder kuntschop het, der he om sulfdridde bewisen konde, efft he des vorsaken 110 wolde, de enschal nicht mit om togripen noch ienigen schaden doen, he enwerde vor sin vigend mit synem openen besegelden brefe von eyner sunnen to der anderen, also dat eyn ganz dach und eyn nacht vorgan sin, eyr he om ienigen schaden do, ane geverde unde argelist. und we dem anderen also entseggen wolde, de scholde om de veydesbrefe sen- 115 den dem ienen in sin hus, dat om neist were, dar de sulve egene koste und gesynde hedde, ane geverde und argelist. were aver ymant, de neyn egen hus oder egene koste hedde, dem scholde [me] de entseggebrefe oder veydebrefe senden in syne iegenwordicheyt oder in dat hus, dar sin ut und infart were. 120

were ok sake, dat uns iement von forsten greven heren ridderen knechten und steden, de bi uns und um uns beseten weren, duchte nutte und gud sin in dissen frede to nemende, den oder de mochte we samptliken oder unser eyn iowelk besundern to uns nemen mit unser vorgenanten forsten witschop und fulbort und laten se dissen frede ok in tru- 125 wen loven und to den hilgen sweren in aller mate to holdende, also disse breff ynneholt und begrepen het. were ok dat eyn forste, de von uns forsten ergenant oder unser ienigen bisundern in dissen frede genomen worde, also vorgeschreven steyt, de scholde des synen openen besegelden bref geven, darynne he dissen frede to haldene lovede und 130 swore. wanne dat gescheen were, so scholde we to om und he to uns vorbunden sin und desses fredes gebruken na disses brefes inholde, und welker unser dissen also ingenomen hedde, de scholde dat unser vorgenanten forsten lantrichteren allen witlik doen. doch enschal unser neyn des anderen slote manne oder stede in dissen lantfrede nemen. 135

und we Iohan bischop to Hildensem nomen in dissen lantfrede mit witschop und fulbort der ergenanten forsten den rad borgere und de stad to Gosler. unde we Hinrik bischop to Halb. nemen in dissen lantfrede mit witschop und fulbort der ergenanten forsten den rad borgere und de stad Quedelingborch. 140

unde were sake, dat yment so ovele dede, de dissen frede mit vor-

sate broke, den oder de schal men von stund mit der dat in des rikes und landes, dar dat gescheen is, achteveme doen und ok rechtelos von allen rechten vorwunnen sin hemelken und openbar, und den mach men
145 friliken angripen in allen steden und straten, und enschullen nergen velich sin und neynes geleydes bruken. und den de den angripen willen, schal allermalk helpen, de darby is und de darto geeschet were, bi des rikes und konninges banne. hedde he ok leen oder gud von heren oder von ymende, dat schal vallen an syne erven oder an de et von rechte
150 vallen schal. we ok den oder de mit vorsate husede hegede oder ienige vordernisse dede, de scholde ok in allen rechten vorwunnen sin, also de handedige man. geschege ok dat we forsten greven heren oder stede oder unser welk to velde legen von desses lantfredes wegen und von den unsen desse frede iergen mede denne vorbroken worde, we dat dede, de
155 mit uns were, mochte we den hebben, dem scholde we und wolden von stund sin recht doen. konde we ok den oder de, de dat gedan hedden, berichten und melden, dat scholde unser iowelk und de unsen doen op unse eyde, de we to dem frede gedan hedden, und den von stund vorfolgen und vorwisen na utwisinge disses brefes. toge aver we und de
160 unsen to velde nicht von lantfredes wegen und worde de frede von uns oder den unsen denne mit vorsate vorbroken, we dat dede, mochte we den hebben, dem scholde men syn recht doen und darmede scholde de schade vorbot sin. hedde aver de handedige der hofe oder des gudes bi sek oder in synen weren, daran he den frede vorbroken hedde, wat des
165 were, dat scholde me dem wederkeren, des dat eyr gewest hedde. enkonde men aver den handedigen nicht hebben, wanne we denne weder heym kemen, so scholde we bynnen dem neisten manden dat richten und wederdoen mit fruntschop oder mit rechte, utgenomen hals und hant. vorbreke aver we dissen frede ane vorsate, dat he war maken wolde op
170 de hilgen, dat he dat ane vorsate gedan hedde, de scholde dat wederdoen mit fruntschop oder mit rechte, also vorgeschreven steyt, wanne he darum angesproken oder gemanet worde von dem lantrichtere mit synem brefe, bynnen den neisten verteyn dagen, de neist volgen der ansprake. dede he des nicht, wat denne de kleger mit twey bederven mannen to
175 den hilgen behelde, dat scholde om de handedige wederdoen. worde ok yment geschuldiget, dat he dissen frede scholde vorbroken hebben, und sin unschult dar vorbode und sek des entledigen wolde, de scholde twene unvorlechte bederve man hebben, de dissen frede gesworen hedden, de mit om to den hilgen sweren scholden, dat he der dat un-
180 schuldich were. schege ok dat eyn stad oder eyn meynheyt geladen worde um sake, de an den lantfrede rorede, und unschuldich werden

wolden, de scholde de borgermester mit twen bederven mannen ut dem rade der sulven stad, de den frede gesworen hedden, vorantworden in der sulven wise mit dren eyden, also vorgeschreven steyt. worde aver eyn borger oder mer bisundern ut eyner stad geladen, de scholden twene 185 unvorlechte bederve man ut der stad, dar se ynne beseten weren, to on nemen, de ok dissen frede gesworen hedden, darmede se sek mit oren eyden entschuldegen scholden, also vorgeschreven steyt. endeden see des nicht, were denne de kleger eyn erbar man, de scholde to sek nemen twene erbar man; weret aver eyn rad oder eyn meynheyt eyner stad, so 190 scholde de borgermester mit twen fromen mannen ut dem rade; weret aver eyn oder mer borgere ut eyner stad, de scholden twene frome man orer medeborgere ut der stad, (de) darynne beseten weren; weret ok eyn reysener oder eyn bur, der scholde iowelk twey to sek hebben, de alle unvorlechte lude sin schullen, und wat der iowelk sulfdridde beholde, 195 also vorschreven is, dat scholde om de handedige gelden bynnen verteyn dagen darna. und welker also geladen worden, de or unschult doen wolden, wat kuntschop de mit sek brochten, de scholden ut und heym velich sin dre dage vor dem richtedage, den richtedach und dre dage darna, se worden vorwunnen oder nicht, und scholden ok velicheyt holden we- 200 derumme an argelist. und des sulven gelik scholden de kleger und de antworder und or kuntschop, de se mit sek brochten, ok velich sin und velicheyt und geleyd holden mit worden und mit werken. ok enschal men ut eyner stad to eyner tid an lantgerichte nicht mer borgere laden wanne sesse. ok schal unsir iowelk eynen richter in synem lande over 205 dissem frede hebben, de enschal anders nicht richten, wanne also desse bref ynneholt, und de richter schal dat ok loven und sweren also to holdene. gescheget darembofen, so enschal dat neyne macht hebben. velle ok sodan sake vor ienigen unsem lantrichtere, der he na rechte nicht scheden enkonde, und dat bi synem eyde segede, de scholde macht 210 hebben dat richte to vorlengende veyr weken darneist und bynnen der tid de anderen unse lantrichtere to vorbodene to Brunswik. und wes de darum eyn worden in der sake vor recht na utwisinge des lantfredes, dat scholde de lantrichter, dem des to doende were, vor recht seggen und scheden. velle ok sake, de den lantrichter sulven antrede oder efft dem 215 lantrichtere echte not errede, wanne he richten scholde, so mach he eynen anderen erbarn man, de to den wapen geboren is, in syne stede setten in fuller macht over de sake to richtende und de scholde syne eyde darto doen, dat he in der sake rechte richten wolde, also disse bref utwiset. unde wene men also an lantgerichte laden wel, den oder de 220 schal men laden in de neisten mureden stad, de dem ienen, den me vorladet, neist belegen is, und de sulve stad des lantrichters heren hore, de

on vorladet, und dar men de lude an beyden siden vor unfoge vorwaren kunne. unde men enschal neyn lantgerichte legen wanne in murede
225 stede, dar men de lude to beyden siden vor unfoge vorwaren kunne. worde ok eyn op twey ende geladen to eyner tid, de enschal nergen antworden, wanne dar he erst geeschet und geladen worde. aver he scholde dat vorkundegen dem lantrichtere in synem brefe, dat he op de tid in eyn ander stede geladen were, und so scholde om de richter den richte-
230 dach vorlengen achte dage, und op de tid scholde de antworder denne sek vorantworden. dede he des nicht, so mochte de kleger synen schaden sulfdridde beholden, also vorschreven is. were ok dat unser vorgenanten forsten, de in dissem frede sind oder noch inkomen, eyn oder mer geladen worde, de mogen eynen oren belegenen erbarn man oder
235 amptman, de eyn bederve unvorlecht man und to den wapenen geboren were, in syne stede senden vor on to doende und to antwordene, alse vorgeschreven steyt. unde bedorfte he kuntschop darto, so scholde he twene erbar unvorlechte man, de ok to den wapen geboren weren und dissen frede gesworen hedden, to sek nemen in der sake to dônde und
240 to latende na utwisinge disses brefes.

ok enschullen de ergenanten richtere nemende richten, he enhebbe dissen frede in truwen lovet und to den hilgen gesworen to holdene in der sulven mate, also we ergenanten forsten gedan hebben, eyr der tid, dat de schicht gescheen sy, dar he den anderen um beclagen wel oder
245 beclagende were, utgescheden papen und geystlike lude koplude vorlude unde pelgrimen ut des rikes oder anderer heren lande, de under uns nicht ensitten, de schullen disses fredes gebruken und seker syn op unsen straten, also disse bref utwiset. were ok iement, de disses fredes bruken wolde, de schal dat bewisen mit dem richtere oder amptmanne, dar he
250 under beseten is, oder mit dem rade der stad, dar he ynne beseten is, oder mit orer eynes besegelden brefe, den he schreve op synen eyt, dat de ienne dissem frede in truwen gelovet und to den hilgen gesworen hedde eyr der tid, dat de schicht gescheen is, darumme me richten schal.

wene men ok von disses frede unde richtes wegen vorladen wel, dem
255 schal men de zake verteyn dage vor vorkundigen, wurumme men on vorbodet, und schal de und de kleger und de mit on komet, der se darto bedorfen, ane geverde velich sin op der stede und to der stede, dar se hen werden vorbodet, und dar weder von, dre dage vor und dre dage na, vor alle den, de in dissem frede begrepen sin, he werde vorwunnen
260 oder nicht. und de schullen wederumme velicheyt und geleyde holden mit worden und mit werken.

worde ok ymant vorwunnen vor unser lantrichtere eynem, vor weme dat geschege, de scholde dat to wetende doen den anderen unsen lant-

richteren allen, und we scholden truwelken ane vortoch darto doen und dem fredebrekere volgen na utwisinge disses brefes. 265

velle ok dat ienich lantrichter oder anders yment in stede to lantgerichte komen scholde, de enscholde mit sek nicht in de stad nemen sodane lude, de darynne vorvestet oder darut vordreven weren oder vorlovet und vorsworen hedden daryn to komende: worden aver sodane lude in sodane stede oder stad vor lantgerichte laden oder icht se wen leten 270 laden, dem oder den schal men eyn gerichte hegen vor der stad: dar schullen se velich sin ut und to hus und ok velicheyt wederum holden.

we ok to den wapen nicht geboren is, de enschal neyne egene veyde noch roverye hebben, utgescheden de stede, de in dissem lantfrede sint. ok so enschal men strôderen neyne vormanebrefe senden, sunder men 275 schal se vor sek laden vor lantgerichte.

hebbe ok zake, de leengud oder ervegud antreden, so wise we dat leengud vor de leenheren und dat ervegud an de richtere und den dat belegen is.

dede ok uns vorgenanten heren not unse frund to sammene to schi- 280 ckende von zake wegen, de dissen frede antreden, welkerem uns heren des not were, des lantrichter scholde unser ergenanten hern lantrichtere alle vorboden, dat se tosammene to Brunswik in de stad kemen und dar to overkomende, wat dat beste sy in den zaken to dônde. und de sulve lantrichter schal dar den anderen lantrichteren allen und orer iowelkem 285 besundern vor vorkundigen dre weken und schullen alle lantrichtere mit den oren und ok mit den, der se darto bedorfen in den und anderen zaken, de dissen frede antreden, ut und heym velich sin, men orlege oder nicht. und de lantrichtere alle enschullen ut der stat nicht, se ensyn erst eyndrechtliken overeyn gekomen um de zake, de den frede anrorende 290 is, darum se in de vorschrevene stad to hope gesand sin.

worde aver iement vorwunnen, de de egene slot in unsen landen oder slot geweddet hedde, darynne oder darby, we de husede oder hegede, so scholde we, welker unser den anderen darto eschede, unser iowelk eynen synen frund senden und tosammene ryden laten to over- 295 komende, wat dat beste were, dat men darentigen don scholde. worden aver de, de we so to hope senden, nicht eyndrechtich, wur denne de meyste deyl hen besteyt, dem schulle we truwelken volgen. were aver dat de, de we also to hope senden, sek tweyeden, dat orer gelike vele were, so schullen se op oren eyt eynen kesen: wur de hen velle, dar 300 scholde dat bi blyven.

worde aver iement vorwunnen, de der heren slot in pandes wise oder in leens wise ynne hedde, wunne we dat slot, so scholde we dem,

de dat ynne gehat hedde, sin gelt oder recht, dat he daran hadde, afge-
305 wunnen hebben und dem heren syne erveschop nicht.

were ok iement unser ergenanten forsten oder heren manne und undirsaten in unsen landen beseten, de dissen frede nicht loven und sweren wolden mit uns to holdene, dem oder den enschal desse frede to neyner bate komen.

310 schege ok dat iement sek tigen dissen lantfrede settede oder dede oder in des rikes achte were, dem offte den und oren helperen und den oren enscholde we noch enwolden noch de unsen ut unsen landen und steden nicht kopen noch vorkopen unde neynerley vordernisse doen und enscholden ok disses fredes nicht geneten in neyne wis.

315 ok schulle we forsten ergenant und willen und alle de, de in dissem lantfrede sin, alle lantrichtere und eynen iowelken bisundern truwelken vorbidden vordedingen beschutten und beschermen, wur we kunnen und dat vormogen, in zaken, de dissen lantfrede anrorende sint. und weret dat on oder orer ienigen bisundern, oren schirmeren und boden ienich
320 unfoge schege to den tiden, also se von lantfredes wegen ute weren, oder von des lantgerichtes wegen iement op ore eyde oder ere smeliken spreke oder schreve, darum mochten se den oder de vor lantgerichte laden und de mit lantfredes rechte vorfolgen. und alle lantrichtere, wur se an lantgerichte komen, in de schullet se gud geleyde und velicheyt
325 hebben.

also ok hirvor geschreven steyt von weydeluden, den artikel wille we ergenanten fursten und alle, de in dissem frede sint, duden und vornemen, dat de ienne, de de weydewerk ôvet, mit orer hafe perden und tugen velich wesen schullen eyne mile weges umme von orer heymode,
330 dar se wonhafftich sin, an to rekende. und de weydelude schullen ok velicheyt wederumme holden, ane geverde.

duchte ok uns vorgeschreven forsten und heren, de in dissem frede sin, not wesen dissen frede to vorbeternde, so mochte unde scholde we dat doen mit rade unde fulbort unser erbarn manne unde stede, de mit
335 uns in dissem frede sin.

disse lantfrede und frede, also de vorgeschreven steyt, schal angan op datum disses brefes und vort waren und stan teyn ganze iar, de allerneist nach eynander folgende sin. und we binnen disser tid an dissem frede vorwunnen und vorwiset worde, den oder de schullen und willen
340 we ergenante forsten alle na utgande disser teyn iar gelike wol vorwiset holden und den mit dissem frede volgen und dat mit on holden in aller mate, also de artikele disses brefes utwiset.

were ok dat under uns vorgeschreven forsten welk, de op datum disses brefes to Brunswik nicht gewest enwere und doch in dissem brefe

geschreven is, dissen bref und lantfrede to holdene nicht loven und sweren 345 wolde, so schal doch disse bref und frede in fuller macht blyven und uns anderen forsten und heren und de unsen under eynander bynden in allen synen artikelen unde krefften begrepen.

alle und iowelke artikele und puncte disses lantfredes vorgeschreven, de in dissem brefe begrepen sin, und orer iowelken bisundern hebbe we 350 ergenante forsten unser eyn dem anderen in truwen gelovet und de mit opgerichten vingeren stavedes eydes lifliken to den hilgen gesworen stede ganz und unvorbroken de to holdene, an alle argelist und geverde.

disses to orkunde geve we forsten ergenant dissen bref vorsegelt mit unsen ingesegelen vestliken hir angehenget, de gigeven is to Brunswik 355 des neisten folgenden dages sinte Andreas dage des hilgen aposteln, na godes gebort unses heren verteynhundert und achte iar.

Magd. III, 26c, mit den Siegeln der 9 Fürsten (das 2. ist das Secret des Bischofs Heinrich). Auswendig: *Halbirstat.* — Gedr. Gercken, Cod. dipl. Brandenb. VIII, 648—60. — König Ruprecht bestätigte diesen Landfrieden d. d. Sachsenhausen 1409 Freitag nach Antonii (Jan. 18).

1409 jan. 6

3260. *Bischof Heinrich bestätigt dem Capitel U. L. Frauen den Zehnten von Ammendorf.* 1409 *Jan.* 6.

We Hinrik van goddes genaden unde des stols to Rome gekorn unde gestediget in eynen bischop to Halb. bekennen openbar in dissem breve, alze de edele Otte van Ha[de]mersleve, herre to Egelen, saliger dechtnisse, unde Curd sin sone, unse leve getruwe, unde alle syne erven den erbaren herren unsern leven getruwen dem dekene unde capittele to unser 5 leven Vrowen to Halb. mit willen unde vulbord unser vorfarden bischop Albrechtes unde bischop Ernstes saliger dechtnisse unde unses capittels to Halb. vorkofft hebben oren tegeden to Amendorp, den se van uns unde unserm goddeshuse to lehene hebben, vor iij^c unde lxx Brandeborchsche mark sulvers Halb. wichte unde lxxx Brandebor[ge]sche mark Halb. 10 were, na utwysinge der breve, de de genanten herren rede darover hebben, darenboven hefft de genante Cord edele van Hademersleve, herre to Egelen, unse leve getruwe, mit unsem unde unses capittels to Halb. willen unde fulbord van syner unde syner erven wegen vorder vorkofft den sulven oren tegeden to Amendorp dem dekene unde capittele 15 to unser leven Vrowen to Halb. vor iiij^c guder Rynscher gulden, de om van den genanten herren in gudem golde unde vuller wichte vul unde al wol betalet sin, unde hebben de genanten herren mit den iiij^c gulden in de rowelken hebbende were gesad des vorbenomeden ores tegeden in aller wyse, alz sy in dem ersten breve gedan hebben, de darover gegeven 20 sin. ok hebben de genanten herren dem vorgenanten Corde edelen van

Hademersleve unde sinen erven den willen gegeven, dat se on de genanten iiij^c gulden besundern mogen weddergeven, welkes iares se willen, wo se on dat tovore kundigen op unser leven Vrowen dach lecht-
25 missen unde denne darna op den neisten sunte Wolburgen dach weddergeven iiij^c gude gulden in golde unde in wichte, alz vorbenomet is, in der stad to Halb., dat on genoge. unde wanne se dissen unsen unde unses capittels bref unde oren bref also geleddiget hedden unde den wedderkop gedan hedden, dat enscholde den forderen breven neyn hinder
30 noch schade sin, sunder de genanten herren deken unde capittel scholden blyven an aller vullen were des tegeden rowelken to brukende in aller wyse, alz de breve utwysen, de unse vorvarden vorbenomet saliger unde unse capittel to Halb. unde de genante Otte edele van Hademersleve saliger unde vorschreven Cord sin sone unde ore erven on darover gegeven
35 hebben. were ok dat de genante Cord edele van Hademersleve ader sine erven den ergenanten tegeden van den vorgenanten herren wederkopen wolden alz um dat erste vorgenante gelt, alz iij^c unde LXX Brandenborgische mark sulvers unde LXXX Brandenborgische mark Halb. were, na lude der sulven breve, de darover gegeven sin, so scholde de
40 genante Cord edele van Hademersleve ader syne erven disse vorschreven iiij^c gulden mit dem ergenanten gelde betalen op de vorgenante tyt unde stidde. de wyle des aver nicht enschege, so enschullen se sek noch nemand van orer wegen des vorgenanten tegeden underwynden in neynerley wyse, se enhedden denne den ergenanten herren disse vorschreven
45 iiij^c gulden mit dem ersten gelde nach aller breve lude unde utwysinge, de se darover hebben, vul unde al betalet, dat on genoge. were ok, des god nicht enwille, dat de sulve Curd edele van Hademersleve affginge van dodes wegen ane erven, ehir he dissen vorschrevenen tegeden wedderkoffte na lude disses unde der andern breve, de darover gegeven sin,
50 welde we denne ader unse nakomelinge, icht we nicht enweren, ader unse capittel to Halb. den selven tegeden wedderkopen na lude der breve, de unse vorvaren vorbenomet unde we unde unse capittel unde de benanten van Hademersleve darover gegeven hebben, so scholde we dat benante geld, iij^c unde LXX Brandeborgische mark sulvers Halb. wichte unde LXXX
55 Brandeborgische mark Halb. were unde iiij^c gude Rynsche gulden vorbenant, den vorschreven herren dem deken unde capittele unsen leven getruwen to Halb. genzlik unde al weddergeven to tyden, alze desse unde de genanten andern breve utwysen, de darover gegeven sint, unde on de betalinge doen in der stad to Halb., dat en genoge. de wyle des nicht
60 gescheen were, scholden se den genanten tegeden in weren holden unde des beneten alze vore. unde mit dissin breve schullen de ersten breve nicht gekrenket sin, sunder in alle orer macht genzliken blyven.

to eyner bekantnisse alle disser stucke, dat we ergenante Hinrik van godes genaden gekoren unde gestediget to eynem bischop to Halb. de stede ganz unde unvorbroken halden willen, so hebbe we unse grote 65 ingesegel gehanget laten an dissen bref. unde we Cord deken unde dat ganze capittel — — to dissem breve, de gegeven is na goddis bord virteynhundert iar in dem negenden iare, an twelfeten dage.

Magd. Cop. CXXII (Lehnb. Bisch. Heinr.) fol. 33.

1409 märz 25 3261. **Bischof Heinrich gestattet auf Bitten des Abtes Burchard und des Klosters Riddagshausen* (quod ipsorum subditi et eorum subditorum uxores sub magno periculo tempore pluviali et hiemali pueros ipsorum parvulos baptizandos per longam distantiam viarum portare habent) *widerruflich, in der Capelle S. Georgii und der 11000 Jungfrauen in Offleben, die ihnen einst Herzog Otto von Braunschweig geschenkt und Bischof Meinhard bestätigt*[1]) *hat, einen Taufstein* (baptisterium) *zu errichten und Kinder zu taufen.* (in curia nostra Halb. prope s. Petrum, ipso die annuntiationis b. Virg.) 1409 *März* 25.

Zeugen: des Bischofs Bruder der Edle Ludolf von Werberge, Domkellner Nicolaus von Walhausen, Gebhard von Hoym.

Wolfenbüttel, Cop. Riddagsh. II, f. 171. — 1) s. II, 850.

1409 märz 31 3262. **Bischof Heinrich und das Capitel* (*Domprobst Albrecht von Wernigerode, Decan Curd von Driburg*) *genehmigen, dass Graf Ulrich von Regenstein, des Bischofs Schwager, dem Capitel U. L. Frauen den Zehnten von Langeln für 400 Mark wk. verschreibt.* (in dem palmendage) 1409 *März* 31.

Magd. s. r. U. L. Frauen 652, mit 2 Siegeln. — Die entsprechende Urk. des Capitels U. L. Frauen, Magd. ebd. 651, des Grafen von Regenstein (er setzt als Bürgen Otto von Rusteleben und Dietrich von Hasselfelde), ebd. 650.

1409 apr. 30 3263. **Das Capitel* (*Senior Johann von Bruchterde*) *bezeugt, dass der Decan Conrad von Driburg dem Vicar Heinrich von Pattensen, als Testamentarius des † Vicars Werner von Höxter, 2 Mark jährlich aus seiner Curie neben dem düstern Thor* (tenebrosa valva) *nach Westen für 40 Mark wk. verschreibt. Hiervon werden* 1) *24 Schill. zur Memorie der Eltern Werners um S. Mauricii gegeben und zwar 10 den Domherrn, den Gross-Vicaren*

und mit halber Portion den domicelli, *10 den Klein-Vicaren, 2 den Choralen, 1 den Pfortenfrauen, ½ den Kirchnern und ½ zum Licht,* 2) *24 Schill. zur Memorie des Vicars Arnold von Celle um Dionysii, und zwar 12 den Domherrn, den Gross-Vicaren und mit halber Portion den* domicelli, *8 den Klein-Vicaren, 1 den Choralen, 1 den Pfortenfrauen, ½ den Kirchnern, ½ zum Licht,* 3) *das Übrige zur Memorie der Wohlthäter Werners und des † Domkellners Ludwig von Wanzleben um Lamberti, und zwar den Domherrn und Gross-Vicaren je 2 Schill., den* domicelli *je 6 Pfenn., den Klein-Vicaren 20 Schill., den Choralen 4, den Pfortenfrauen 1, den Kirchnern 1, dem Cantor ½ Schill., dem Sacristen 2 Pfenn., zu 4 Lichtern 2 Schill., jedem anwesenden Domherrn* in maiori stipendio *und jedem Gross-Vicar eine Semmel von* ¼ modius *Weizen, jedem* domicellus, *Klein-Vicar und dem* portator *eine Semmel von* ⅙ modius. *Zu der Memorie der Wohlthäter gibt der Vicar des Altars S. Godehardi und Berwardi 36 Schilling zu.* (in vigilia bb. Philippi et Iacobi) 1409 *Apr.* 30.

Magd. XVII[f], 171, die beiden Siegel sind ab.

3264. * *Bischof Heinrich bestätigt die Kloster-Brüderschaft im Dom und gibt ihr 40 Tage Ablass. Schloss Gröningen* 1409 *Mai* 16.

1409 mai 16

Heinricus Dei et apostolice sedis gratia Halb. ecclesie episcopus universis et singulis presentia visuris seu audituris salutem et sinceram in Domino caritatem. fraternitatem fratrum claustralium maioris ecclesie nostre Halb. iuxta ritum et consuetudinem eorundem fratrum laudabiliter
5 observandam et per vigilias ac missas et elemosinas ac alia pietatis opera pro vivis et defunctis fidelibus devote celebranda auctoritate nostra ordinaria in Dei nomine approbamus ac presentis scripti patrocinio confirmamus ac etiam ut saluti animarum omnium fidelium tam vivorum quam mortuorum salubrius consulatur[1]), quarum saluti nostri pastoralis regi-
10 minis cura est providere, omnibus vere penitentibus confessis et contritis, qui in missis et vigiliis in fraternitate predicta celebrari consuetis presentes fuerint, pro salute omnium defunctorum tam vivorum quam defunctorum suppliciter oraverint vel etiam dicte fraternitati manus suas porrexerint adiutrices, de omnipotentis Dei et b. Marie virginis matris
15 eius misericordia et bb. Petri et Pauli apostolorum ac s. Stephani prothomartiris, patroni nostri, meritis confisi, quadraginta dies indulgentia-

rum et unam karenam de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in Domino relaxamus.

in cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri maioris appensione fecimus communiri. 20

datum in castro nostro Gronynge anno Domini millesimo quadringentesimo nono, ipso die ascensionis domini nostri Iesu Christi.

Magd. V, 3, mit Siegel. — 1) U.: *consuletur.*

1409 juni 29

3265. **Bischof Heinrich verbündet sich mit Markgraf Friedrich dem Jüngeren von Meissen gegen dessen Vettern auf 6 Jahre. 1409 Juni 29.**

Wir Heinrich von gotis unde des stules zu Rome genaden bischoff zu Halb. bekennen unde tun kunt offintlichin mit disseme briefe allin lûten, die en sehin adir horen lesin, das wir uns fruntlichin zu dem hochgeborne fûrsten hern Fredriche langgraven in Dôringen unde marggraven zu Myeßen deme iungern getan obirtragen unde voreynet habin unde er 5 mit uns obirkomen ist, das wir bynnen dissin neisten sechs iaren neist noch eynander volgende von gifft disses brefes syne vyende nicht werdin schullen noch enwellin. were ouch das dẙ hochgeborne fûrsten her Bernd und her Heinrich herzogen zu Brunswig unde zu Lûneborch syne vygende wordin, den enscholde wer uff den gnanten unseren heren den langgraven 10 enkeynerley hulfe tun bynnen dissin gnanten sechs iaren, so forder alz wir syner keyn dẙ gnanten herren von Brunswig unde Lûneborch zu rechte mechtik sin. were ouch das er mit den hochgebornen fûrsten hern Fredriche unde hern Wilhelme gebrûdern, ouch langgraven in Dôringen und marggraven zu Myeßen, synen vettern, zu pheden adir zu kryge 15 queme adir sy mit ôme, das wir deme vorgnanten hern Fredriche deme iungern mit allin unseren landen luten unde ganzer macht getruwelichin behulfen sin sûllen unde wollin wedder dẙ selbin syne vettern unde alle dẙ, die sich des kryges adir vede um ôren willen annemen, ane widder den erwirdigen herren bischoff Iohan zu Hildensheim unde dẙ hochge- 20 borne fûrsten hern Bernde und hern Heinrich herzogen zu Brunswig und zu Lûneborch unde dẙ edelen graven Ulrichen von Reynstain unde graven Heinrich von Wernigerode, unde sollin unde wollin der vyent werdin von stunt bynnen achtagen, wenne unde wẙ dicke he uns bynnen dissen gnanten sechs iaren des vermanet, unde den vyentlichin tun, ane allis geverde, 25 den kryg ganz uz. wir sullen noch wollin ouch uns mit allen noch orim keynem bisundern nicht fredin sûnen noch in keyne wys gûtlich setzin ane des gnanten hern Fredrichs guten wissin unde willen bynnen der vede ane argelist. darumme her uns gebin unde bezalen sal tusent Ry-

30 nische guldin an golde unde swehir genug uff den nehist kumftigin sende Iacobi tag in der stad zu Stalberg. unde damete sullen ouch danne alle zwytrachte zusprache schelunge unde irrenisse, dy sich bis uff dissin tag zwischin dem gnanten hern Fredrich, synen eldern, uns unde unserem vorfaren bischoffen unde unserem stiffte zu Halb. uff beydin syten 35 verlaufen habin und gewest sin, genzlich henegelegit unde gerichtet sin, ouch ane geverde, doch also: hedten des ergnanten hern Fredrichs manne uns, unserem stiffte adir unseren mannen zuzusprechin adir dẙ unseren oͤme adir den synen, den soldin wir uff beydin syten phlegin unde dẙ unseren vermogen, das sy nemen in fruntlichin dingen, wes eyn dem 40 andern phlichtig were, adir in rechte. worden abir der opgnanten, dẙ wir uzgenomen habin, eyner adir meher unser vyende und sich der kryg also gros machen worde, das uns důnkte, das uns von dem megnanten hern Fredrich foͤrder wes nod were, darumbe solden der edele grave Heinrich von Swarzburg, herre zu Sundershusen und zu Arnstete, unde 45 noch eyner uz des selbin langgraven rate unde zwene uz unserem rate, dẙ wir beydirsyd darzu gebin, erkennen: unde was dẙ vire erkenten, das er forder tun solde, das sollin unde wollin wir nemen unde dar genuge habin ane weddersprache. gesche abir das der vilgnante herre Fredrich mit synen vettern obgnant nicht zu veheden adir krygen queme 50 unde wir umme synen willen nicht ire vyend wordin, so sal das abir uff dẙ vorgnanten vẙre stehin zu irkennen, was wir oͤme andirs dinstis um dẙ tusent guldin tun sůllen. unde was dy erkenten, das soldin wir oͤme tun ane weddirsprache, unde sal her ouch daran genuge habin, ane geverde. bisundern ist ouch getedinget, ab der gnante herre Fredrich, alz 55 vorgeschrebin stehit, mit synen vettern zu kryge unde zu vehedin queme unde unser mit den unseren zu volge doͤrfte uff dẙ egnanten syne vetteren adir dẙ, die sich des kryges annemen um oͤren willen, dẙ volge sollin wir unde wollen oͤme tun ane weddersprache, wanne oͤme des in deme kryge nod werdet, unde denne sal er uns unde den unseren in der 60 volge vor schaden stehin unde futter unde spyse unde hufslag gebin noch mogelichin dingen, alle dẙ wyle wir also in syner volge weren. was man denne fromen neheme, des frome solde oͤme gefalle und zugehe unde nicht uns, unde soldin ouch unde wolden oͤme das zu gute keren, ane geverde. gesche ouch, wanne der dickegnante herre Fredrich mit den 65 vorgnanten synen vettern zu krygen unde vehedin komen unde wir in syner hulfe weren, und ab sich hirnach sune frede adir richtunge zwischin oͤme, synen egnanten vettern unde den, dẙ sich des kryges um der ergnanten syner vettern willen anenemen, mochin worden, in dẙ sune frede adir richtunge solde er uns nemelichin zihen, alz verre wir darinne sin 70 woldin, das doch zu uns solde stehin. woldin wir denne darinne nicht

sin unde forder mit synen vetteren krygen adir anderen, das mochten wir tun, unde des solde er forder nicht zu schigken habin. woldin aber dy vorgnanten herre Fredrich unde herre Wilhelm noch der sune frede adir richtunge unser vygende werdin um solche sache, dÿ sich in dem kryge verloufin hetten, so solde on der gnanten herre Fredrich langgrave obir 75 uns nicht behulfin sin.

alle disse vorgeschre[ve]ne stucke unde artykele und eyn islich besundern lobe wir egnanten Hinrich bischoff zu Halb. dem ergnanten hochgebornen fůrsten herren Fredriche langgraven in Důringen unde markgraven zu Myeßen in guter truwen stete unde ganz zu halden ane allis 80 geverde unde argelist unde haben des zu bekentnisse unser ingesigil wissintlich mit guten willen lassin hengen an dissin brief, der gegebin ist nach gotis geborde virzehinhundert iar in dem nůenden iare darnach, am tage Petri et Pauli der heyligen zwelfboten.

Dresden N. 5462 (nach offiz. Abschrift).

1409 juli 5

3266. **Der Archidiaconus von Watenstedt nimmt die Massregeln gegen den Pfarrer Otto in Ingeleben und dessen Magd zurück.* 1409 *Juli* 5.*

Archidiaconus banni Watenstede rectoribus divinorum per eundem salutem in Domino. mandamus vobis, quatinus accedatis, ubi propter hoc fuerit accedendum, et dear[r]estetis census maldera mobilia et immobilia pertinentia ad parrochiam Ottonis plebani in Igleve per nos ar[r]estata ex officio nostro, que nos presentibus dear[r]estemus in Dei nomine 5 etc. insuper mandamus vobis, quatinus Greten Bortveldes, quondam ancillam domini Ottonis plebani in Igleve per nos excommunicatam, absolvamus et vos absolvetis in Dei nomine in hiis scriptis.

datum anno Domini M.CCCC.IX, sequenti die b. Odolrici confessoris.

Helmstedt, Pap.-Urk., die beiden in dorso aufgedr. Siegel sind abgesprungen.

1409 juli 12

3267. *Statut des Capitels über die Kleidung der Kämmerer und die Semmeln.* 1409 *Juli* 12.

Anno Domini M.CCCC.IX, mensis Julii [die] xij. Conradus decanus et capitulum ecclesie Halb., capitulariter congregati, considerantes quod, licet eorum familiares communes, camerarii dicte ecclesie numero quatuor, ex statuto seu consuetudine dicte ecclesie Halb. pro honore quidem ecclesie et commodo camerariorum eorum vestiri deberent, tamen id eo modo 5 factum non existit, et ob hoc dicti domini Conradus decanus et capitulum, dictorum camerariorum ac dominorum Iohannis de Bruchterde et Iohannis de Redekin divisorum voluntate et assensu accedente, concorditer

ordinarunt, quod de cetero dicti camerarii vestiri debent singulis annis in
10 festo pasche expensis et impensis capituli predicti et cuilibet camerario debent assignari atque tradi aliter(?) decem ulne de longo panno duorum colorum ad vestimenta honesta et decentia eisdem totaliter sarcienda. et in recompensam huiusmodi vestiture pecunie, que dictis camerariis ratione vestiture per canonicos de novo recipiendos vigore dictorum statuti
15 et consuetudinis debite fuerint, ad usum decani et capituli transferantur.

insuper ordinaverunt, quod semelle diurnales nuncupate dominicis diebus dumtaxat in processione per ambitum ecclesie existentibus debent ministrari, nisi infirmitas vel alia rationabilis causa excuset.

ultimo in eodem capitulo fuit ordinatum, quod eedem semelle diur-
20 nales non [dentur] mortuo canonico neque eius valabili(?) nisi ad quatuor septimanas tantum a die obitus incipiendo: illis effluxis, tunc successori in prebenda debent ministrari residenti.

et in hac trium articulorum ordinatione fuere presentes domini infrascripti: Conradus decanus, Iohannes de Bruchterde, Wernerus de Schu-
25 lenburg, Albertus Schenke, Thidericus Robel, Fridericus Hake, Iohannes de Netelinge, Gerhardus de Dotzem, Henricus de Angeren, Nicolaus de Walhusen, Gunzelinus de Berwinkel, Fridericus Knuth, Iohannes de Redekin et Iohannes dictus Zenge, canonici ecclesie Halb. supradicte.

Gedr. Lünig RA. 17[b], S. 46 (fehlerhaft).

3268. **Das Capitel (Senior Johann von Bruchterde) verschreibt dem Vicar Heinrich von Pattensen, als Testamentarius des † Domkellners Bernhard von der Schulenburg, eine Mark jährlich, halb auf Ostern, halb auf Michaelis, aus dem Remter für 16 Mark.* — 1409 okt. 14

(an sente Kalixtes dage) 1409 *Okt.* 14.

Magd. XVII[f], 235, mit Siegel.

3269. **Die Vicare (Vorstünder Werner von Dalum; Dietrich Wichusen, Sievert von Hattorp) wollen dem Kloster Drübeck gestatten, die 33½ Hufen Landes, gen. die Vogtei, und den Vogthof und einen Ferding jährlich von der Badstube in Ströbeck, die sie von den Grafen von Wernigerode und Stolberg für 90 löthige Mark gekauft haben, ihnen für 90 Mark wieder abzukaufen; bis dahin wollen sie den Ertrag mit einander gleichmässig theilen.* — 1409 nov. 11

(an sente Mertins dage) 1409 *Nov.* 11.

Magd. s. r. Kl. Drübeck 2, nur das Siegel Werners ist erhalten. — Gedr. UB. v. Drübeck 106.

1409 nov. 19

3270. **Bischof Heinrich bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Aschersleben.** *1409 Nov. 19.*

We Hinrik von godes und des stules to Rome gnaden bischop to Halb. bekennen openbar in dissem breve vor alle den, de on seen oder horen lesen, wes den vorsichtigen unsen leven getruwen radmannen und borgeren gemeyne unser stad to Aschirsleve von unser und von unser vorvaren wegen und dem godeshuse to Halb. vorsegelt und vorbrefet is, 5 nach der brefe lude wille we de genanten unse borgere to Aschirsleve gemeyne vordedingen to orem rechten, wur se des bedorfen und on des nod is, und willen on behulpen sin nach alle unser macht und mogelicheyt und willen se laten und wol beholden bi alle orer olden wonheyt fryheyt und rechte, also se dat von alder wante herto gehat hebben. und de brefe, 10 de den genanten unsen borgeren von Aschirsleve gegeven sin von den erwerdigen bischop Albrechte geboren von Brunswik und bischop Ernste geboren von Honsteyn und oren vorfaren, de wille we on stede und ungewandelt holden in alle oren artikelen und puncten. wat on ok de erwerdige bischop Rudolf geboren von Anehalt mit rechte gelegen het munt- 15 liken oder in brefen, de wille we on ok stede stede und ganz holden.

dat love we ergenante bischop Hinrik von Halb. den ergenanten unsern leven getruwen radmannen und borgeren gemeyne unser stad to Aschirsleve in truwen stede und ganz to haldene und hebben on des to bekentnisse dissen bref gegeven besegelt mit unserm groten anhangenden 20 ingesegele, de gegeven is na godes gebort verteynhundert iar darna in deme negeden iare, in sinte Elisabethen dage der hilgen frawen.

Aschersleben, mit Siegel (Taf. XXI, 174). — Auch Magd., Cop. CXXII (Lehnbuch B. Heinr.) f. 34.

1410 jan. 21

3271. **Friedrich Herr zu Heldrungen und seine Söhne Heinrich und Friedrich leisten** med gutem willen byussen slagin unde byussen zingeln umbehaft unde umbetwinglichin liplichin med uffgerecktin vingehern stavendes eydes *Urfehde dem Bischof Heinrich, seinem Lande und Leuten, seinen Städten Halb., Quedlinburg und besonders dem Rathe und Gemeinde von Aschersleben, deren Gefangener Friedrich (I) gewesen ist.* (am dinstage noch Fabiani Sebastiani der heyligin merterer) 1410 *Jan.* 21.

Aschersleben, mit Helmsiegel.

1410 febr. 10

3272. **Domprobst Albrecht (von Wernigerode) genehmigt, dass der Bürger Ulrich Smedicke in Halb. von seinem von der Dom-**

probstei zu Lehn gehenden Hause auf der Gröperstrasse, westlich von der Kämmerei, 3 Ferding jährlich für 10 löthige Mark an den Vicar Heinrich von Pattensen wk. verschreibt. (des ersten mandages in der vasten) 1410 *Febr.* 10.

Magd. XVIII f, 208, mit Siegel.

3273. *Bischof Heinrich bestätigt die schon von Bischof Ernst (s. Urk.* 3063) *bestätigte Stiftung der Antiphone* Salve Regina *durch Heinrich von Harsleben in der Martini-Kirche zu Halb. und gibt selbst dazu 40 Tage Ablass.* (feria vj. post Letare) 1410 *März* 7.

1410 märz 7

Magd., Cop. 104, 212. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 646.

3274. **Dh. Albrecht Schenk verschreibt wk. aus seiner Curie auf der Burg, die früher (Dh. Heinrich) von Angern gehabt hat, bei S. Lamprechts Capelle, dem Capitel eine löthige Mark jährlich für 16 und eine Brandenb. Mark für 15 löthige Mark, jene soll zur Memorie des (Magd. Dh.?) Jordan von Neindorf, diese zum Feste S. Matthaei gezahlt werden. Er setzt zu Bürgen die Cann. U. L. Frauen Friedrich von Hoym, Curd Lode, Hinze von Huysburg und Ulrich von Bünde und die Domvicare Albrecht Rikmersdorf und Dietrich von Horn.* (des frydages des hilgen lerers sunte Ambrosius dage) 1410 *Apr.* 4.

1410 apr. 4

Magd. XVII f, 74, mit 7 Siegeln: 1) Taf. XX, 171 — 2) f. frebri.... schräger Schild mit 2 Querbalken unter Flügelhelm — 3) Schild mit schräggelegter Pferdebremse unter Helm mit Busch — 4) H — 5) verwischt — 6) Muschel im Ringe — 7) springender Hund —, bei 3—7 sind die Umschriften nicht zu erkennen.

3275. *Erzbischof Günther von Magdeburg, die Bischöfe Heinrich von Halberstadt, Johann von Hildesheim, Walter von Merseburg und Wilbrand von Minden und die Herzöge von Braunschweig Bernd und Heinrich, Friedrich Ernsts Sohn, Otto Ottos Sohn, Erich Albrechts Sohn und Otto Friedrichs Sohn erneuern den Landfrieden.* (des middewekens na Misericordias Domini) *Braunschweig* 1410 *Apr.* 9.

1410 apr. 9

Magd., Cop. 6, fol. 128b. — Auch Aschersleben, gleichz. Copie. — Gedr. Gercken, cod. dipl. VIII, 661—69.

1410 mai 13

3276. **Der Decan Dr. Conrad von Driburg*[1]) *ernennt zu seinen Testaments-Executoren den Mageburger Domdecan Johann von Redekin, den Can. U. L. Frauen Heiso Vunke, den Pleban Ludolf in Osterwieck und den Pleban Heinrich Meiger in Gross-Quenstedt, indem er sein zu Erfurt aufgesetztes Testament ausdrücklich anerkennt, aber die Ernennung der Scholastici zu U. L. Frauen und S. Severi in Erfurt Hermann Schindeleben und Friedrich Langwelle als Executoren zurücknimmt. Im Hause des Decans* 1410 *Mai* 13.

Notar: Dietrich Kam. Zeugen: der Pleban zu U. L. Frauen Wachsmuth und die Cleriker Johann Avenshusen und Johann Praefecti.

Magd. XVII^{f}, 130, mit dem Siegel des Capitels (nicht des Decans). — 1) Conrad von Driburg, aus Brakel gebürtig, wurde in Prag 1375 Baccalaureus, 1378 Magister der Philosophie, befand sich auch noch 1381 und 1382 in der Artisten-Facultät in Prag; nachdem er Magister geworden, liess er sich gleichzeitig auch in die Juristen-Matrikel eintragen und machte den zum Baccalaureats-Examen nöthigen vierjährigen Cursus durch, promovirte aber nicht hier, sondern nachdem er inzwischen Pfarrer in Osterwieck geworden war, 1388 als Baccalaureus, 1390 als Licentiat und 1391 als Doctor des canonischen Rechts in Heidelberg, der erste, der daselbst diese Würde erlangte (s. Töpke, HZ. 1880, 147). 1391 Sept. 15 heisst er *decretorum doctor* und Probst von Bardowiek (Riedel A. 14, N. 254), am 15. Okt. 1391 (ebd. 255) *vicarius generalis* des Bischofs Otto von Verden. Ostern 1392 ist er als allererster in die Erfurter Universitäts-Matrikel eingetragen als *dominus Conradus de Dryborg, decretorum doctor et in artibus magister, prepositus ecclesie Bardewicensis,* [*b. Marie*] *Halb. et Verdensis ecclesiarum canonicus, primus huius alme universitatis in iure canonico ordinarius et primus sallariatus* (s. Weissenborn I, S. 36). Im Winter 1397/98 war er Rektor der Universität Erfurt: *anno Dom.* M.CCC.XCvij, *ipso die s. Luce ewangeliste assumptus est in rectorem universitatis studii Erfordensis venerabilis dominus Conradus de Dryborg, decretorum doctor, in iure canonico ordinarius, magister in artibus, Halb. b. Marie et s. Severi Erfordensis ecclesiarum canonicus* (ebd. S. 51). Als Can. U. L. Frauen in Halb. finde ich ihn sonst in Urkunden nicht, als Dh. wird er zuerst 1403 Juli 13 erwähnt und starb am 13. Mai 1410, an dem Tage obiger Urkunde. Im Stift S. Bonifatii wurde seine Memorie am 12. Mai begangen (HZ. 1873, 407), im Dom am 13. Mai (*mem. domini Conradi Driborg decani peragitur die Servatii episcopi,* Mscr. der Gymn.-Bibl. 164). Das Jahr seines Todes gibt eine Notiz in Mscr. der Gymn.-Bibl. 53 an, das juristische Collectaneen von Conrads Hand aus der Erfurter Zeit (1382) enthält; auf dem Vorblatt steht: *de testamento domini Conradi Driborch, decretorum doctoris, decani ecclesie Halb., obiit* 1410.

1410 juni 12

3277. **Bischof Heinrich gestattet Friedrich von Hoym, an Schloss Westorf 10—12 Schock zu verbauen.* 1410 *Juni* 12.

We Hinrik van goddes genaden bischop to Halb. bekennen openbar in dissem brefe, dat we Fredrike van Hoym, unsem leven getruwen,

geheiten hebben und heiten ome mit craft disses breves, dat he an der schune op unsem und unses goddeshus slote to Wesdorf teyn schok edder
5 twelve mach vorbuwen, und geven öme darto unsen willen und fulbord und betugen dat mit unsem ingesegele.

gegeven na goddis bord virteynhundert und teyn iar, des donredages vor Viti.

Aschersleben, das aufgedr. Siegel ist abgesprungen.

3278. *Bischof Heinrich bezeugt, dass die Gebrüder Hans und Rolf Spiring mit seinem Wissen und Willen dem Capitel U. L. Frauen (Decan Dietrich), bez. den Testamentarien des † (Can.) Heinrich Spiring I. und des † (Decans) Heinrich Bardorp, den halben Zehnten zu Veltheim bei Hessen und 7 Hufen auf dem Felde zu Achim, vor dem Damme zu Hornburg, die sie vom Stifte zu Lehn hatten, für 153 Braunschweig. Mark verkauft haben, und übereignet alles dem Capitel U. L. Frauen, behält aber sich und dem Stifte den Wiederkauf vor.* (in sente Vites dage) 1410 *Juni* 15.

1410 juni 15

Wolfenbüttel, Copie S. 18.

3279. *Erzbischof Günther von Magdeburg, Bischof Heinrich und verschiedene andere Bischöfe und ihre Capitel verbünden sich gegen die Ansprüche der römischen Curie.* 1410 *Juni* 16.

1410 juni 16

In nomine Domini amen. nos Dei gratia Guntherus archiepiscopus Magdeburgensis et Germanie primas, Heinricus Halb., Iohannes Hildensemensis, Waltherus Merseburgensis, Gerardus Numburgensis, Henningus Brandeburgensis et Otto Havelbergensis episcopi necnon Siffridus
5 prepositus, Iohannes decanus Magdeburgensis, Albertus prepositus, Fridericus [1]) decanus Halb., Wilhelmus decanus Hildensemensis, Petrus prepositus, Iohannes decanus Merseburgensis, Rudolphus prepositus, Henningus decanus Numburgensis, Marquardus prepositus, Henningus prior Brandeburgensis, Iohannes prepositus, Godfridus prior Havelber-
10 gensis et capitula ecclesiarum universis et singulis abbatibus prioribus prepositis decanis ceterisque prelatis canonicis et capitulis monasteriorum et collegiatarum ecclesiarum necnon presbiteris curatis et non curatis ac universo clero ceterisque nobis subiectis per provinciam Magdeburgensem ac per civitates et dyoc. nostras ubilibet constitutis, ad quos pre-
15 sentes littere pervenerint, in eo, qui est spes et salus omnium, salutem ac presentium notitiam et observantiam inconvulsam. boni cuiuslibet

presidentis officium exigit gregem sibi a Domino creditum in viam salutis et pacis dirigere. ut ne tam prefuisse quam profuisse videatur, procellarum fluctibus ex adverso adscendere et se murum pro sui gregis iustitia fortissimum exhibere. cum itaque ex intimis conpassionis visceribus sub 20 gravissima dolorum acerbitate pensamus sanctam Dei ecclesiam Romanam, matrem nostram, non tam ex sanctissimi in Christo patris et domini nostri sancte memorie Alexandri pape quinti, sui veri et unici sponsi, celeri ac prematura nimium sublatione, prout in nostris auribus tuba meroris insonuit, viduitatis lamentatione gementem, quam etiam, prout experimento 25 multiplici persensimus, in suis membris, a quorum consortio non secludimur, a nostrarum(?) etiam temporibus, quia heu singule fere terrarum nationes, quibus circumcirca contigue circumcipimur, et prophanis machinationibus, scripturis falsissimis et erroneis docmatibus dampnate memorie Angeli Corario, olim Gregorii duodecimi, suorumque complicum et 30 sequacium hereticorum et perfidorum inter principes et prelatos ac alios minores et medios per mundi climata mortifere sparsis et dispersis in obedientia Romana se pontifici facienda singulares exhibent, sic quod ex numero rituum iuxta nationum numerum tunica Domini, que ex se partitionem non patitur, per partes se scissam letaliter lacrimatur, adeo quod 35 ex periculorum amplificatione, que se forium postibus proximant, in nos seculorum devenisse fines merito formidamus. sed quia pusilli nimium foret animi, in huiusmodi tempestatum turbine absque salutis temptamine desperata formidine deprimi, vires resumpsimus, considerantes quod. si que saltem reliqu[i]e pacis et conservationis in tot periculorum naufragiis 40 supersint, in vere pacis auctorem, qui celi terre marisque motus potenter mitigat et aspera in planum clementi bonitate convertit, serendo proficua et resecando superflua, concordi unione ac unanimi concordia omnis bone plantationis nostre spem figere debeamus. in ipsum igitur Deum omnipotentem plena fiducia spei anchoram iacientes, sub humili semper devo- 45 tionis et subiectionis protestatione, quod per huiusmodi congregationem et concordem deliberationem ordinationem ac decreta in eisdem nos omnes et singuli ac singulariter universi nostrorumque capitula prelati ac universus clerus ceterique nobis subiecti seu in nostris provincia Magdeburgensi ac civitatibus et dyoc. non intendimus intendunt aut intendit obedientiam 50 sancte Romane ecclesie aut futurorum successorum domini Alexandri canonice intrantium in aliquo declinare, quam utique firma stabilitate profitemur, sed solum in eum finem, ut ipsi matri nostre omnis honor et reverentia, timor et amor, devotio et subiectio debita, prout dignum est, recognoscantur et nobis etiam tamquam ex ore sedentis in throno iustitia et iudi- 55 cium pari libramine misericorditer ministretur, cum resumptione laudabilis initii, in nomine Domini amen — in huiusmodi congregatione concordi deli-

beratione et ordinatione ad honorem omnipotentis Dei. gloriose virginis Marie, bb. Petri et Pauli apostolorum, s. Mauricii ac sociorum, patronorum
60 nostrorum omnium, pro communi ecclesiarum cleri civitatum ac dyoc. nostrarum bono ac status reservatione unanimi consensu, repetito tractatu ac matura deliberatione prehabita, statuere decernimus ac decernendo statuimus conclusimus et presentibus concludimus ordinamus et disponimus usque ad concilium generale futurum in civitate Pysana novissime prorogatum
65 observandum fore et observari debere inviolabiliter firmiter et inconcusse, quod nos et nostrum quilibet nobisque subiecti tam in spiritualibus quam in temporalibus cum omni reverentia recipiemus recipient ac recipere debeamus et debent litteras prefati domini nostri Alexandri felicis recordationis suorumque successorum canonice intrantium ac curie Romane et
70 primarie in foro conscientie datas vel dandas, videlicet confessionalia indulgentiarum absolutionum dispensationum super defectu natalium, super irregularitate, et alias quascunque consimiles eisque humiliter obedire et intendere debemus et debeant iuxta posse. simili modo et reverentia recipere possumus et possint litteras quascunque gratiam seu iustitiam con-
75 tinentes. si tamen ac quando et quotiens ex ipsarum seu alterius supradictarum litterarum plerumque nos supradictos communiter et divisim ac prelatos monasteria collegia capitula ac singulares personas, universum clerum ceterosque nobis subiectos in suis iuribus privilegiis libertatibus consuetudinibus statutis electionibus beneficiorum collationibus institutio-
80 nibus presentationibus ac aliis quibuscunque ordinariis dispositionibus et ordinationibus aut emunitatibus quesitis seu querendis aut beneficiis habitis vel habendis intra vel extra provinciam civitates et dyoc. antedictas ubilibet constitutos necnon electos institutos ac presentatos ab eisdem supplantantium insinuatione executione presentatione seu recep-
85 tione quisquam nostrum vel alius quilibet singularis nobis subiectus ac capitulum conventus vel monasteria in nostris provincia civitatibus et dyoc. constituti necnon omnes et singulos nobis adherentes et adherere volentes, cuiuscunque status gradus ordinis aut condicionis fuerit, gravaretur aut gravari contingeret aut se predictorum aliquis gravari timuerit
90 in futurum, ab huiusmodi gravamine illato vel inferendo aut comminato et eorum sequelis quibuslibet nos et nostrum ac congregationum et singularium personarum predictarum quilibet ad sanctissimum dominum nostrum papam eiusque sanctam sedem apostolicam vel futurum prorogatum concilium predictum possimus et possit, si voluerimus seu voluerit, appellare
95 et adhesionem petere a capitulo vel capitulis ecclesiarum cathedralium predictarum, cui vel quibus archiepiscopus episcopus vel episcopi predicti presunt et in cuius vel quorum civitatibus vel dyoc. idem appellans vel sua beneficia fuerint constitutus vel constituta. qua adhesione sic facta, ut

prefertur, domini archiepiscopus episcopi prelati et capitula tam Magdeburgensis quam aliarum ecclesiarum et ipsarum clerus universus certificati 100
et requisiti per litteram capituli, quod adheret appellanti aut quod pro se appellavit, de et super adhesione seu appellatione eiusdem sue ecclesie cathedralis eidem appellanti absque ulla cautione prompte et benigne adherebunt et sibi mutuo auxiliis et consiliis firmiter assistent et defensabunt usque ad futurum concilium supradictum vel quousque causa fuerit 105
de eiusdem appellantis voluntate terminata. causarum vero pendentium aut motarum cuiquam predictorum ante recessum reverendissimorum patrum dominorum cardinalium ab errorio seu tunc Gregorio et ad curiam legitime devolutarum, in quibus in eadem curia tunc fuit ad aliquem seu aliquos actus iudicialiter processum, cursum ac finem seu sententiarum, 110
si que late forent vel quas ferri contingeret, processum seu executionem non intendimus impediri quomodolibet vel differri. preterea si per successum temporis aliquis nostrum aut quiscunque(!) predictarum nostrarum civitatum et dyoc. communiter vel divisim propter conventionem ordinationem et observationem huiusmodi decretorum determinationum et con- 115
clusionum vexationes incurreret aut expensas facere cogeretur, illum seu illos, quotquot fuerint, volumus et debemus omnes communibus expensis et laboribus indempnem seu indempnes observare et fideliter absque omni dolo et fraude relevare. deliberationem et determinationem omnium et singularum dubitationum difficultatum seu dissensionum, si quas, quod 120
absit, premissorum occasione emergere seu suboriri contingeret, nobis aut duobus per quodlibet capitulum metropolitane et cathedralium ecclesiarum predictarum deputandis et in ecclesia Magdeburgensi totiens, quotiens opus fuerit, conventuris presentibus reservamus, quam conventionem requisiti per aliquod capitulorum ecclesiarum cathedralium predictarum 125
facere debemus, omni contradictione et excusatione semotis. huius autem congregationis, concordis deliberationis et ordinationis et cuiuslibet eius articuli seu partis etiam singularis ac minimi approbationem ratificationem observantiam inconvulsam ac consilium auxilium adhesionem relevamen assistentiam et defensionem mutuam nos Guntherus archiepiscopus 130
Magdeburgensis et — — — episcopi et prelati ac capitula supradicta universaliter singuli et singulariter universi promisimus a[c] presentibus sollempni stipulatione ad invicem alter alteri promittimus ex certis scientiis sinceriter bona fide.

in quorum omnium et singulorum firmitatem et evidentiam clario- 135
rem nos archiepiscopus episcopi et capitula supradicti presentes litteras hincinde alter alteri mutuo tradimus. et nos Otto episcopus, Iohannes prepositus, Godfridus prior et capitulum ecclesie Havelbergensis nostrum episcopi et capituli maiora sigilla presentibus duximus appendenda

140 sub anno Domini millesimo quadringentesimo decimo, mensis Iunii die decima sexta.

Magd., Cop. XXII (26)) f. 44 ff. (Saec. XV ex.). — 1) Cop. irrig *Thidericus.*

3280. *Bischof Heinrich von Werberge stirbt.* 1410 *Dez.* 24.

1410 dez. 24

Halb. Gymn.-Bibl. Cod. mscr. 63: *Anno M.CCCC.X, nocte nativitatis Christi obiit dominus Hinricus de Werberge, episcopus Halb.* — Liber de divino ordine ebd. 164: *Circa festum s. Katherine peragetur memoria Rudolphi de Anhalt et Henrici de Werberge episcoporum.* — In der 2. Notiz ist nur der Todestag Rudolfs (s. o.) berücksichtigt. — 1410 Dez. 30 fragt der Rath von Hildesheim bei Braunschweig an, ob trotz des Ablebens des Bischofs von Halb. der Tag der sächsischen Städte in Braunschweig gehalten werden solle (Hanse-Recesse VI, 1).

3281. *Der Rath von Braunschweig bezeugt, dass Matthias und Curd Hadeber unter gewissen Bedingungen ihre Ansprüche gegen Bischof Albrecht wegen Gefangennahme ihres Bruders Hans fallen lassen wollen.* 1411 *Febr.* 1.

1411 febr. 1

We de rad der stad to Brunswig bekennen openbare in dussem breve vor alle den yennen, de on seen horen offte lesen, und sunderliken vor dem erewerdigen in god vadere und herren hern Alberte [1]) bischoppe des stichtes to Halb., unsem leven gnedigen heren, dat vor uns gewest sy
5 Mathias van Hadeber und Cord, Mathias broder, und hebben to den hilgen gesworen stavedes eides, dat se umme de schicht, alze Hans van Hadeber, anders geheten Hans Mathias, ore broder, unse borger, gegrepen wart uppe sante Iohanses hove vor Halb., unsem vorgenanten heren van Halb., synem lande und synen luden nicht arges tokeren eder don
10 willen, so forder wu de sulve Hans, ore broder, vor unsem ergenanten heren van Halb. und den synen, der he mechtich sy und de dorch on don und laten willen, velich kome wente to Brunswig sunder argelist unverderft und dat he der vengnisse ledich und los sy, wanne de drittich lodige mark to unses vorgenanten herren hand van des vorgescreven
15 ores broder wegene entrichtet syn. und wanne dat geschen were, alze vore gescreven steyt, so enwille we unsen heren van Halb. eder de syne van der sulven schicht wegene forder nicht andegedingen.

dusser ding to bewysinge hebbe we unser stad heymlike ingesegil witliken laten drucket an dussen bref, de gegeven is na godes bort dusent
20 und verhundert iar darna in dem elften iare, in unser leven Fruwen avende to lechtmissen.

Braunschweig, 3. Copialb. fol. 55b. — Zur Sache s. Schmidt, die Halberstädter Schicht im Nov. 1423, S. 10. — 1) Er wird schon Bischof genannt, obwohl er noch nicht bestätigt war, s. Urk. 3282.

1411 febr. 16

3282. *Domprobst Albrecht verkauft dem Capitel $3^{1}/_{4}$ Hufen in Dardesheim und eine Hufe in Hohen-Üpplingen. 1411 Febr. 16.

Van goddes gnaden we Albrecht domprovest to Halb. bekennen openbar in dessem breve vor alle den, de dessen bref seen eder horen lesen, dat we myd wolbedachten mode hebben vorkofft redeliken unde rechtliken den erbarn hern dem elderen unde capittele gemeyne to dem dome to Halb. veer hove landes unde eyn verndel landes, de unse ledich 5 unde vry sin, vor vertich lodige mark Halb. weringe, de uns genzliken vul unde al wol betalt sin na unsem willen. desses selven gudes sin belegen dre hove unde eyn verndel op dem velde to Derdessem unde eyn hove op dem velde to Hoen-Uplinge. ok hebbe we desses selven gudes twey hove belegen op dem velde to Derdessem unde de eynen hove op 10 dem velde to Hoen-Uplinge gekofft van dem gestrengen knapen Konemanne van Wynnigstede, de se van uns to lene hadde, umme unse rede gelt. unde de andern vyf verndel landes gelegen op dem velde to Derdessem sin uns vorlediget van dodes wegene eyner closteriunchvrowen, de geheten was van Were, de se ok van uns unde unser domprovestige 15 hadde to lene gehat. desse selven veer hove landes unde eyn verndel hebbe we den selven unsen heren dem eldern unde dem capittele gemeynliken to dem dome to Halb. mit orer aller witschop unde vulbord vorkofft unde geeygent to ewygen tiden to hebbende unde der roweliken to brukende unde de gulde darvan optonemende unde in ore not unde 20 vromen to kerende ane allerleye wedersprake eder hinder unde willen on des vorgenanten gudes rechte weren wesen — —.

to eynem orkûnde — — hebbe we — — dessen bref witliken geven besegelt mit unsir domprovestige ingesegele.

na Cristi gebort verteynhundert iar darna in dem elften iare, des 25 mandages na sente Valentinus dage des heyligen mertelers.

Magd. XIII, 231, das Siegel ist ab. — Auch Cop. A. 538.

1411 apr. 19

3283. *Das Capitel Simonis und Judä zu Goslar (Decan Heinrich) bezeugt, dass Bischof Albrecht (gekoren to eynem bischoppe) und das Domcapitel sich das Recht vorbehalten haben, den Zehnten zu Schmatzfeld für 100 Mark wieder einzulösen. (des ersten sondages na paschen, alse me singet Quasimodogeniti) 1411 Apr. 19.

Magd. IX, 141, mit Siegel.

1411 mai 1

3284. Bischof Albrecht gestattet, dass der Domprobst Dietrich Rabiel an den Altar S. Johannis in der Pfarrkirche zu Wege-

leben eine Mark jährlich von seinem Burglehn in Wegeleben etc. verkauft. 1411 *Mai* 1.

Van godes gnaden we Albrecht gekorn unde bestediget to bischoppe to Halb. bekennen in dussem breve vor alle den, de one seyn horen adder lesen, dat de ersame her Diderik Robell, unse domprovest, mit unsem guden willen unde fulbort het vorkofft eyne lodige mark geldes Halb.
5 weringe an sinem borchlene to Wegeleve unde an dren verndelen landes belegen op den velden to Wegeleve unde to Gundersleve unde an der Hagen hufe belegen upp dem velde to Wyby, de he van uns unde unsem godeshuse to lene het, hern Bertelde Groveniane, altaristen to sunte Iohannis altare in der parkerken to Wegeleve, unde alle sinen nakome-
10 lingen unde des genanten altars vormundern, Hermen unde Konen van Wegeleve, Hinricke van Hoym unde Hanse van Ditforde, unde oren erven vor teyn lodige mark Halb. weringe. der genanten teyn mark wille we dem genanten hern Bertelde unde alle sinen nakomelingen unde des genanten altars vormundern an dem genanten borchlene unde velt-
15 gude bekennich sin, wan one des not is.

mit orkunde disses unses breves besegelt mit unsem ingesegel na Cristi gebort veyrteynhundert iar darna in dem elften iare, in sunte Wolberge dage der hilligen iuncfruwen.

Magd. s. r. Wegeleben 7, vidim. Copie Saec. 16.

3285. **Bischof Albrecht* (electus et confirmatus) *überweist mit Zustimmung des Capitels* (*Senior Johann von Bruchterde*), *nachdem zwischen Abt und Kloster Michaelstein einerseits und dem Quedlinburger Bürger Heinrich Muling anderseits über Land gen.* die meine *mit dem Zehnten*, *einst* ad luminaria *der Kirche von Gross-Sallersleben überwiesen*, *und 12 Morgen des Klosters lange Streit gewesen ist und der Abt ihn excommunicirt hat*, *weil er sich von verschiedenen Bischöfen damit hat belehnen lassen*, — *die betr. Ländereien dem Kloster*, *unter der Bedingung*, *dass der Abt für die* luminaria *sorgt und die Witwe Heinrichs noch für ihre Lebenszeit den Niessbrauch* (vitalicium) *hat.* (ipso die ss. Philippi et Iacobi) 1411 *Mai* 1.

1411 mai 1

Zeugen: Probst Dietrich Rabiel, Albrecht Schenk, Johann von Netlingen, Gerhard von Dotzem, Probst von S. Pauli Johann von Hoym, Kellner Nicolaus von Walhausen, Vicedominus Günzel von Berwinkel, Heinrich Rolitz, Johann Zenge, Eler von Rochausen, Albrecht von Isenburg; der bischöfliche Capellan

Heinrich Zimmermann, der Protonotar Bernhard, der bischöfliche Kämmerer Conrad; Knappen Johann Spiegel und Johann Kemerer.

Wolfenbüttel, mit Siegel des Capitels, das des Bischofs ist ab.

1411 mai 6

3286. **Graf Heinrich von Wernigerode und Henning Wolters geloben dem Bischof Albrecht und dem Capitel, ihren Zehnten zu Schmatzfeld binnen den nächsten 3 Jahren vom Capitel SS. Simonis und Judä in Goslar wieder einzulösen, gestatten auch die Einlösung dem Bischof und Capitel für 100 Mark.* (an sente Iohanns dage vor der latineschen porten) 1411 *Mai* 6.

Magd. IX, 142, mit den Siegeln des Grafen (f. hinr. comit. de w'nyng, die Forelle) und Hennings (S. HENIGH-WALTERS Helm mit 2 Flügeln).

1411 mai 15

3287. **Die päbstliche Kammer quittirt dem Heiso Vunke über die Annaten von der Capelle zu Hornburg. Rom* 1411 *Mai* 15.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis Antonius miseratione divina s. Marie in via lata diaconus cardinalis de Challant, officium camerariatus domini pape regens, salutem in Domino. ad notitiam vestram deducimus per presentes, quod venerabilis vir dominus Heynso (!) Vunke, cappellanus cappelle site in castro in Horneborg, Halberstaden. 5 dioc., pro annata sive mediis fructibus dicte sue cappelle, in quibus camere apostolice sub certis penis et sententiis extitit efficaciter obligatus, quindecim florenos auri de camera nobis die date presentium tempore debito solvit realiter cum effectu, de quibus annata seu mediis fructibus sic nobis datis et solutis dictum dominum Heynsonem eiusque heredes et 10 successores omnesque alios et singulos, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, tenore presentium quitamus absolvimus et etiam liberamus.

in quorum testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostre regentie iussimus appensione muniri. 15

datum Rome apud s. Petrum anno Domini millesimo quadringentesimo undecimo, indictione iiij, die xv. mensis Maii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Iohannis divina providentia pape xxiij. anno primo.

Magd. s. r. U. L. Frauen 654, mit verdrücktem Siegel; unten: *R. B. de Montegontio et cj* : — und *R^ta* — und: *Io. Elsweert.*

1411 juni 9

3288. **Bischof Albrecht* (gekoren unde bestediget) *bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Halberstadt.* (des dinsedages na Trinitatis) 1411 *Juni* 9.

Halb. A. 21, das Siegel ist ab. — S. a. UB. der Stadt H. II, 739. Der Inhalt wie bei den Bestätigungen der früheren Bischöfe.

3289. **Bischof Albrecht* (gekoren unde bestediget) *bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Aschersleben.* (am dinstage na Trinitatis) 1411 *Juni* 9. — 1411 juni 9

Aschersleben, mit Siegel an grüner Seide. — Der Inhalt wie Urk. 3270.

3290. *Bischof Albrecht* (gekoren unde bestediget) *bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Quedlinburg.* (am dinesdage na Trinitatis) 1411 *Juni* 9. — 1411 juni 9

Quedlinburg, Copialb. f. 60b. — Gedr. Quedl. UB. I, 261.

3291. **Bischof Albrecht* (electus et confirmatus) *gibt 40 Tage und eine Karene Ablass für die Besucher des Hospitals S. Spiritus vor dem Überwasserthor in Aschersleben an den Festen des h. Geistes und der Maria, an den Sonnabenden Trinitatis und Fronleichnam, den Festen des Kreuzes, Michaelis, Johannes Baptista und Evangelista und vieler andrer Heiligen, sowie für die Wohlthäter.* (die b. Iohannis baptiste) 1411 *Juni* 24. — 1411 juni 24

Aschersleben, mit Siegel (Taf. XX, 167).

3292. **Bischof Albrecht einigt sich mit Abt Erhard von Wimmelburg über die Nachlassenschaft des ohne Testament verstorbenen Pfarrers Johann von Heinrode in Eisleben. Schloss Gröningen* 1411 *Juni* 25. — 1411 juni 25

Nos Albertus Dei gratia electus et confirmatus Halb. omnibus et singulis, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, volumus esse notum, quod venerabilis et religiosus vir dominus Erhardus abbas monasterii in Wymeldeborch, ordinis s. Benedicti, nostre dioc., 5 nobiscum super omnibus et singulis quibuscunque bonis rebus pecuniis creditis et aliis, per quondam dominum Iohannem de Heynrode, rectorem parrochialis ecclesie in Ysleve trans aquam, dicte dioc., ab intestato decedentem derelictis et per eundem abbatem sublevatis, concordavit atque se de eisdem nostre voluntati conformavit. unde eidem abbati ple- 10 nam et liberam nostra auctoritate et nomine ad extorquendum colligendum recipiendum eosdem et eadem atque collecta extorta recepta et sublevata, ubicunque et apud quemcunque comperta inventa comperte seu invente fuerint, in sui monasterii necnon suos usus utilitatem et profectum plenarie et essentiabiliter convertendi et de sublevatis perceptis et collectis qui- 15 tandi concedimus damus et tribuimus gratiose in Dei nomine et in hiis scriptis licentiam et omnimodam facultatem.

in cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. datum in castro nostro Groninge anno Domini M.CCCC.xj, feria quinta post festum nativitatis s. Iohannis baptiste.

Magd. s. r. Gr. Mansfeld IX, LL, 21. — Gedr. Krühne, UB. der Mansf. Kl. S. 654, 81.

1411 juli 13

3293. **Vor dem Officialen verschreibt der Bauer Tile Witzenhausen in Dardesheim und seine Frau Hanna den Vicaren (Probst: Johann von Emersleben) eine halbe Mark jährlich auf Johannis aus Haus und Hof in der Strasse hinter dem Thurm zwischen Hans Spelhus und Tile Durkop, mit Bewilligung des Pfarrers Barthold Snoz und der Altermänner Gerke* bi der rennen *und Claus Smed, Namens der Kirche, die Erbenzins daran hat, wk. für 6 Mark. Bürgen: Henning Winkelmann, Hermann Olrikes und Heinrich Kalkberner in Dardesheim.* (in die b. Margarete) 1411 *Juli* 13.

Zeugen: die Notare Matthaeus Wynneken, Nicolaus Peregrini und Dietrich von Hameln.

Magd. XVII^{b}, 76, 7, mit Siegel: s. officialatus · curie · halberstadensis Mitra, darunter Schild mit den Forellen.

1411 juli 25

3294. **Bischof Albrecht bestätigt mehrere Commissionen zu U. L. Frauen.* 1411 *Juli* 25.

Albertus Dei et apostolice sedis gratia electus et confirmatus ecclesie Halb. ad perpetuam rei memoriam. quia ex nostri pastoralis officii debito, quantum nobis ex divine bonitatis clementia datum fuerit, meditationibus excitamur, ut utilitatibus subditorum, illis precipue, quibus animarum salutem mereantur consequi, provideamus: sane, sicud accepimus, 5 felicis recordationis Ernestus et Hinricus, predecessores nostri, successivis temporibus dilectis nostris decano et capitulo s. Marie Halb., ut capellam s. Marie Magdalene eidem ecclesie contiguam effringere possent et reedificare altariaque in dicta capella sita necnon altare s. Georgii in ipsa ecclesie situm levare transponere et reedificare ac etiam novum 10 altare in eadem capella in honorem Dei omnipotentis et genitricis eius virginis Marie ac s. Thome apostoli ac duo altaria nova in dicta ecclesia in honorem Dei et genitricis eius necnon ss. Pauli et Mathei apostolorum erigere et construere possent, favorabiliter indulserunt, et quod quondam Hinricus de Bardorp decanus, Bethmannus Bruggeman scholasticus, Hin- 15 ricus Bars, Hinricus Sunnenborn, Mangnus de Ingeleve, canonici, et Thidericus de Hildensem, vicarius ecclesie supradicte, et Iohannes Leneman

alias de Crottorp presbiter, attendentes, quod karitatis opera sic seminari debent in terris, ut multiplicato fructu meti possint et colligi in celis,
20 spem firmam fiduciamque habentes, ut, qui seminant in benedictionibus, de benedictionibus et metent vitam eternam, pia devotione, dum adhuc viverent, et postea in suis testamentis pro divino cultu et cottidiana missarum celebratione in altaribus in ecclesia et capella predictis de novo constructis necnon in quibusdam aliis dicte ecclesie altaribus perpetuis
25 temporibus celebrandis et observandis, decano et capitulo consentientibus, disposuerunt salubriter et ordinaverunt, et quilibet eorum disposuit et ordinavit, videlicet quod altare s. Thome apostoli in dicta capella de novo construendum duobus presbiteris, qui alternatis ebdomadibus missas in eodem altari legendo celebrent, et altare s. Pauli uni sacerdoti et
30 altare s. Mathei uni sacerdoti, qui cottidie missas in eisdem altaribus celebrent divisim, committi debeant, non ut beneficia, sed ut commissiones per testamentarios predictorum defunctorum presentes et futuros, et dicti testamentarii dictis sacerdotibus, prout per predictos defunctos aut eorum testamentarios de consensu capituli extitit ordinatum, debent annis
35 singulis de certa portione providere, relique etiam commissiones per Mangnum de Ingeleve, Thidericum de Hildensem ac Iohannem Leneman predictos aut eorum testamentarios de consensu capituli ac commissiones per decanum et capitulum ad altare s. Nicolai et ad missam, que dicitur dormientium, disposite et ordinate singule, tam scilicet hec quam alie
40 supradicte ad altaria b. Marie virginis et bb. Thome Pauli et Mathei apostolorum singulis sacerdotibus non ut beneficia, sed ut commissiones ad nutum dictorum decani et capituli et testamentariorum committi debent et abinde revocari et ammoveri totiens, quotiens fuerit oportunum et eis videbitur expedire, quibus etiam, ut per ipsos aut eorum testamentarios
45 de consensu capituli rite ordinatum extitit aut forsitan in posterum contigerit ordinari, singulis annis debet provideri, prout in litteris ordinationum desuper confectis et per decanum et capitulum sigillatis plenius continetur, quas hic habere volumus pro expressis, presbiterique iidem, durante huiusmodi commissione, esse debent sub iurisdicione et obe-
50 dientia decani et gaudere libertatibus et privilegiis ecclesie supradicte et eius membra reputari ipseque decanus aut senior capituli eiusdem ecclesie iuxta consuetudinem eosdem pro suis culpis et excessibus corriget ac omnibus de ipsis conquerentibus iustitiam ministrabit ac singuli superpelliciis in ecclesia predicta et aliis locis consuetis, sicud canonici et
55 vicarii, debent uti et in quatuor principalibus festivitatibus et in dedicatione ecclesie divinis officiis cum ceteris canonicis et vicariis eiusdem ecclesie interesse et chorum visitare et si quis eorum decesserit, in ambitu cum fratribus debet sepeliri et in confraternitate connumerari, suppli-

caveruntque nobis predicti decanus et capitulum supplici precum humilium instantia, quatenus predicta omnia et singula, cum ad Dei gloriam 60 ac vivorum salutem et mortuorum facta dinoscuntur et ordinata, ratificare approbare dingnaremur et confirmare. nos itaque, cum pia vota et religiosa beningno favore prosequi debeamus et, ut fidelium crescat devotio cultusque augeatur divinus, sollerter ex nostri officii debito intendere dingnum arbitrantes et iustum, ut iustis petentium desideriis, que 65 Dei karitas informat, gratiosum prebeamus consensum, omnia et singula premissa una cum reliquis eorundem decani et capituli piis et salubribus ordinationibus atque per testamentarios prefatorum Hinrici Bardorp, Bethmanni Bruggeman, Hinrici Bars, Hinrici Sunnenborn, Mangni de Ingeleve, Tiderici de Hildensem et Iohannis Leneman cum consensu de- 70 cani et capituli ecclesie b. Marie predicte antea rite disposita vel in posterum disponenda ratificamus approbamus et ex certa scientia confirmamus. ceterum, si decanus et capitulum prelibati aut quivis canonicorum vel beneficiatorum ipsius ecclesie aut aliquis fidelium, pia motus devotione, huiusmodi commissiones aut earum aliquam in perpetua bene- 75 ficia vel beneficium pro animarum suarum salute et divino cultu ampliando inmutare creare ordinare aut fundare intenderent, assignata ad hec congrua portione, quantum ad honestam sustentationem beneficii vel beneficiati huiusmodi sufficiat, et quod huiusmodi beneficium sive beneficia sic, ut prefertur, instituendum vel instituenda clericis ydoneis et in 80 sacerdotali ordine constitutis per ipsos canonice in titulum conferantur aut conferatur, exnunc prout extunc eisdem decano et capitulo necnon testamentariis et aliis supradictis plenam et liberam in Domino damus et concedimus potestatem, nostra aut successorum nostrorum ulteriori licentia ad hoc minime requisita. 85

datum anno Domini M.CCCC. undecimo, in festo b. Iacobi apostoli, nostro maiori sub sigillo appenso.

Magd. s. r. U. L. Fr. 657, mit Siegel (Taf. XXI, 176).

1411 okt. 19 3295. **Bischof Albrecht* (gekoren unde bestediget) *gibt dem Bürger Wichmann in Helmstedt zu Lehn und seiner Tochter Ilsebe zur Leibzucht 2 Hufen und 3 Höfe in Esbeck, die bisher die Bürger Tile und Henning Kremer zu Lehn gehabt haben.* (des mandages na sente Lucas dage) 1411 *Okt.* 19.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

1411 3296. *Statut des Capitels, dass bei Verhandlungen über Streitigkeiten des Capitels mit Verwandten eines Domherrn der betr. Domherr abtreten soll.* 1411.

Anno Domini M.CCCC.XJ. fuit concorditer antiqua ecclesie nostre iurata et legitime perscripta consuetudo per statutum innovata, videlicet ut, quotienscunque aliquis ex dominis nostris consanguineos et affines habet capitulo nostro gratioso rebelles [et] contrarios seu cum eisdem aut 5 eorum altero litem vel lites habens vel habentes, ille canonicus vel canonici, quotienscunque de ista lite tractandum erit, non debent illis tractatibus quomodolibet interesse. et si ob dictam litem aut lites clausuram intrare contigerit, dictus canonicus, etiamsi ex ordine claves haberet, intrare non debet, sed extunc alteri canonico, eidem neque sanguine seu 10 alia singulari familiaritate vel amicitia coniuncto, committere debet pro ista vice.

premissum statutum salubre voluerunt perpetuo observari ac iuramento ecclesie includi.

Gedr. Lünig RA. 17b, S. 47.

3297. *Statut des Capitels, dass der Decan bei (baulichen?) Veränderungen nach dem Beschlusse der Majorität des Capitels zu verfahren hat.* 1411. — 1411

Anno Domini M.CCCC.XJ. fuit concorditer iuxta ecclesie nostre iuratam consuetudinem statutum, ut decanus pro tempore, quotienscunque aliquid in ecclesia vel extra reformandum corrigendum et emendandum occurrit, extunc semper capitulum convocabit et in dicto capitulo id, quod 5 corrigendum est, fideliter proponet, vota singulorum canonicorum recipiet et iuxta maiorem et saniorem partem omnia reformare et reficere debet. et ita fuit per iuratam consuetudinem observatum.

Gedr. Lünig RA. 17b, S. 47.

3298. *Das Capitel (Decan Friedrich Knut) bezeugt und gestattet, dass der Walbecker Probst Dh. Werner von der Schulenburg und die Vicare Albrecht von Adenum und Meinhard Meinhardi, als Testamentarien des † Vicars Heinrich von Pattensen II, dessen Hof* (curia claustralis) *hinter der Schule auf der Burg an Vicar Burchard von Biewende für 46 Halb. Mark verkaufen: von 8 Mark dieser Summe wird Heinrichs Anniversarius mit jährlich einer halben Mark begangen.* (in loco nostro capitulari) *Halb.* 1411.. — 1411 ..

Die beschnittene Urk. (das Tages-Datum ist weggefallen) ist in ein Buch der Gymn.-Bibl. eingeklebt.

3299. **Bischof Albrecht* (gekoren unde gestediget to bischop) *verspricht die Bürger von Halberstadt, wie die von Quedlinburg* — 1412 jan. 13

und Aschersleben bei Ladungen vor auswärtige Gerichte in Schutz zu nehmen. (des middewekens na twelften) 1412 *Jan.* 13.

Halb. BB. 29, das Siegel ist ab. — S. UB. der Stadt H. II, 740. — Die betr. Urk. für Quedlinburg (gedr. Erath 655 und Quedl. UB. I, 264) und Aschersleben in den Stadtarchiven daselbst. — Revers der Stadt Halb. in Aschersleben und Quedlinburg (Copie), gedr. Quedl. UB. I, 263; der Stadt Quedlinburg Halb. BB. 27, in Aschersleben und Magd. III, 27; der Stadt Aschersleben Halb. BB. 28, in Quedlinburg (Cop.) und Wolfenbüttel, Cop. Halb.

1412 febr. 8

3300. **Domprobst Dietrich Rabiel und seine Brüder die Kn. Erich, Wiprecht und Hans verschreiben wk., mit Bewilligung des Bischofs Albrecht* (gekoren unde gestediget), *dem Capitel eine Mark jährlich auf Michaelis zum Anniversarius des † Dh. Friedrich von Wanzleben aus 3/4 Hufen Landes in Wegeleben, die zum Burglehn daselbst gehören, und einer Hufe in Wiby gen. die Hagenhufe für 20 Mark und setzen zu Bürgen die Kn. Hans Schenk, Hans von Kreiendorf I. und Conrad* (Kone) *von Wegeleben, in Wegeleben.* (des mandages na unser leven Vrowen dach to lechtmissen) 1412 *Febr.* 8.

Magd. XVII f, 256, mit 8 Siegeln: 1) des Bischofs (undeutlich) — 2) des Domprobstes (Taf. XXI, 178) — 3) ſ. tiberici — rabil Schild mit Pferd, darüber Helm mit Pferd — 4) dasselbe wie 3) — 5) ſ. hans · robil Pferd im Schilde 6) S. HANS · SCHENKEN † Schild mit 2 Bibern — 7. 8) undeutlich.

1412 febr. 25

3301. **Die Gebrüder R. Busse und die Kn. Bernd und Curd von der Asseburg, Heinrich von Heimburg, Gebhard von Hoym und Heinrich von Veltheim, R. Heinrichs Sohn, geben Revers über das Schloss Wülperode* (Wlptingrode), *das ihnen, mit Zustimmung des Capitels, Bischof Albrecht mit den Dörfern Rimbeck, Bühne, Hoppenstedt, Göddekenrode und Stötterlingen, mit Gericht und Ungericht, Dienst und Bede für 200 feine Mark Silbers Braunschweiger Wichte auf 30 Jahre in die Hand gesetzt und eingeantwortet hat, mit der Erlaubniss, daran bis zu 60 Rh. fl. an Stein- und Holzwerk zu verbauen: die Kosten jedes Baues werden von gemeinschaftlichen Vertrauensmännern, je zwei von jeder Seite, geschätzt und von den 200 Mark abgesetzt: die anderen Bedingungen sind die gewöhnlichen.* (in sunte Mathias dage) 1412 *Febr.* 25.

Magd. IX, 143, mit 6 Siegeln: 1) undeutliches Helmsiegel — 2) s. bern-[hard · van] — der asseborch Schild mit Wolf unter Helm — 3) s. curdt · van · der · asseborch Schild mit Wolf — 4) [s. hinrici] de · heymborc + Schild mit 3 Querbalken — 5) s. gebehardi · — de · hoym Schild mit 2 Querbalken unter Flügelhelm — 6) s. hinrici — de veltem Schild mit Querbalken unter Helm.

3302. **Das Kloster Hadmersleben* (*Probst Barthold*, *Äbtissin Lucie*, *Priorisse Alheid*, *Thesauraria Alheid*) *verschreibt den Vicaren* (*Ludolf Bernhardi und Heinrich von Osterrode*) *5½ Hufen und 11 Morgen in Wegeleben und eine halbe Hufe in Gross-Harsleben, die es von den Vicaren von S. Bonifatii eingelöst hat, für 111 Braunschweig. und 36 Halb. Mark und 4 Schill., behält sich aber 3 Talente jährlich aus dem Zins und den Wiederkauf nach 10 Jahren vor.* (feria ij. post domin. Letare Ierusalem et conventum facite) 1412 *März* 14.

1412 märz 14

Magd. s. r. Hadmersleben 12, mit den Siegeln des Probstes und des Convents.

3303. *Bischof Albrecht* (electus et confirmatus) *bestätigt die Theilnahme von Frauen am Stephans-Kaland und gibt für denselben 40 Tage und eine Karene Ablass.* (feria ij. proxima post diem palmarum) *Schloss Gröningen* 1412 *März* 28.

1412 märz 28

Copie Saec. XVIII. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 741.

3304. **Bischof Albrecht* (electus et confirmatus) *incorporirt auf Bitten des Abts Nicolaus von Michaelstein und seines Klosters die desolate Pfarrkirche in Gross-Sallersleben mit ihren Gütern dem Kloster, unter Zustimmung des Capitels* (*Decan Friedrich Knut*) *und des Archidiaconus von Quedlinburg Gerhard von Dotzem, unter folgenden Bedingungen: die* commemoratio *des h. Remigius, als Patrons der Kirche, soll an einem Altar des Klosters am Feste des h. Remigius gefeiert und alljährlich ein Anniversarius der auf dem Kirchhof in Sallersleben begrabenen Todten, sowie der Gründer* (fundatores et collatores) *gehalten werden*; *als Procuration hat das Kloster für die Kirche seine Quote wie andere Kirchen und an den Archidiaconus jährlich um Martini einen halben Ferding zu zahlen. Wird der Ort wieder bewohnt und die Kirche wieder eingerichtet, so hat das Kloster für einen Priester zu sor-*

1412 apr. 13

gen. Die Rechte des jetzigen Pfarrers Bertram Bardorp werden vorbehalten. (Id. Apr.) 1412 *Apr.* 13.

Zeugen: die Domvicare Siegfried von Hattorp, Johann Muntmester, Bernhard Bernhardi von Paderborn; Vicar U. L. Frauen Heinrich Si(n)termann; der bischöfliche Protonotar Bernhard, der bischöfliche Kämmerer Nicolaus; der Edle Friedrich von Heldrungen und Kn. Henning Wolter(s).

Wolfenbüttel, mit den Siegeln des Bischofs, des Capitels und des Dh. Gerhard von Dotzem (Taf. XXII, 192).

1412 mai 13

3305. **Henning Mordorp in Croppenstedt, Meier in der* lutteken meyerschop *daselbst, verschreibt den Vicaren Albrecht von Adenum und Heinrich von Orden, als Testamentarien des † Vicars Richard von Quermbeke, eine halbe Mark jährlich auf Ostern von einer Hufe in Croppenstedt, die er von der* lutteken meyerschop *zu Lehn hat, wk. für 6 Mark und setzt Hans Ebeling und Jaspar Taben in Croppenstedt zu Bürgen. Es siegelt der Pfarrer Heinrich Schindenkerl.* (an sente Servacius dage) 1412 *Mai* 13.

Magd. XVII[f], 216, mit Siegel (S' ..... DE · WERNING ꝏ † Hundekopf im Schilde).

1412 okt. 4

3306. **Erzbischof Günther von Magdeburg, Bischof Albrecht, Herzog Bernhard von Braunschweig-Lüneburg und sein Sohn Otto verbünden sich mit Herzog Otto von Braunschweig, des † Herzogs Otto (von Göttingen) Sohn, gegen R. Heinrich, Brand und Curd von Schwiechelt und deren Brüder, die Schloss Harzburg von Herzog Otto zu Pfande haben, und verabreden, falls das Schloss genommen werde, solle es der Stadt Braunschweig zu ihrer und Herzog Ottos getreuer Hand überantwortet werden. Auch für einen etwaigen Zug gegen Westerhof werden Pläne gemacht. Herzog Bernhard zieht in den Bund alle seine Mannen und guten Leute, alle seine Lande und Leute, und namentlich den Edlen Bernhard von Dorstadt, R. Heinrich von Bortfeld, Gebrüder R. Sievert und Dietrich von Rössing, R. Aschwin von Saldern, R. Busse von der Asseburg, Gebrüder R. Berthold, Hermann, Ludolf und Hermann H. von Oldershausen, Dietrich und Ludolf von Walmoden, Friedrich, Claus und Curd von Langele* (Langelge), *Beseke von Vreden und den Rath von Goslar.* (des negesten dinxdages na sunte Mychelis dage) 1412 *Okt.* 4.

Wolfenbüttel, mit 4 Siegeln (das 2. ist das des Bischofs, Taf. XXI, 176). — Auch in Braunschweig, Fehdebuch fol. 62. — 1412 Okt. 23 (*des sondages negest na der elven dusend megede dage*) verabredet Herzog Bernhard mit dem Rathe von Braunschweig wegen der Harzburg, dass, sobald die Verbündeten oder einer von ihnen das Schloss gewinnen werde, der Rath es zu treuer Hand auf ein Jahr übernehmen soll: falls sich die Verbündeten in dieser Zeit über den Besitz nicht vergleichen können, soll die Entscheidung bei dem Rathe stehn, Braunschweig, mit Siegel.

3307. **Stadtvogt Heinrich Fieregke, Rathmannen Hans Wesenstedt, Heinrich Koch, Heinrich Böttcher, Jacob Finke, Henze Füre, Heinrich Kulle und Cyriacus Domess, Schöppen, Innungsmeister und ganze Gemeine, Reich und Arm, Jung und Alt in Eisleben verschreiben mit Bewilligung ihrer Herrn, der Grafen Albrecht, Volrad, Gebhard und Busse von Mansfeld, den Domvicaren (Probst Johann Emersleben) 17 löth. Mark Braunschweig. Silbers, Halb. Gewichts, jährlich auf Martini wk. für 255 Mark.* (am fritage in sente Mertens dage) **1412** *Nov.* **11.** — 1412 nov. 11

Magd. XVII[b], 57, mit den Siegeln der Brüder Grafen Albrecht und Volrad, das der Stadt ist ab.

3308. **Domprobst Dietrich Rabiet belehnt Henning Adersleben mit 2 Hufen im Alten Frevel und gibt dessen Frau Zacharia an diesen Hufen und der Wicholzmühle die Leibzucht.* (des dinsdages vor mitvasten) **1413** *März* **28.** — 1413 märz 28

Halb. C. 20[b], das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 744. — Spätere Lehnbriefe der Domprübste für die Adersleben von 1424 und 1476, s. ebd. Anm.

3309. **Der Halb. Weihbischof Heinrich* episcopus Scutarensis *gibt 40 Tage Ablass für das Kloster und die Capellen U. L. Frauen und S. Wolkmann in Michaelstein. Michaelstein* (sequenti die s. Ambrosii) **1413** *Apr.* **5.** — 1413 apr. 5

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

3310. **Decan Friedrich Knut verschreibt dem Rutger* (Rutchcher) *Starkenhagen, als Besitzer der Laurentius-Capelle am düsteren Thore, die zum Hofe des Domprobstes Friedrich Hake gehört, 3½ Mark von seinem Hofe und setzt zu Bürgen die Dh. Heinrich von Rolitz und Eilert von Rockhausen, den Can. U. L. Frauen* — 1413 aug. 19

Ulrich von Bünde, den Can. S. Bonifatii Hildebrand Questeken und die Vicare Heinrich Widenhusen und Friedrich von Sommerstorp. (Sonnabend nach Marien Himmelfahrt) 1413 *Aug.* 19.

Magd. XVII[d], 5, mit 7 Siegeln: 1) des Decans, Taf. XXI, 181 — 2) Taf. XXII, 182 — 3) Taf. XXII, 183 — 4) schräggelegter Spaten, undeutliche Umschrift — 5) ſ' . . . hilbebrādi · queſtete, Kopf, zur Seite und oben Badequasten — 6) ſ. hinri·ci · de · widēhuſē, im Dreipass Ast mit Blättern — 7) s. Urk. 3336,2. — Zur Sache s. Urk. 2930.

(1413?)

3311. *Statuten. O. J.* (1413?)

Episcopus Halb., si in capitulo est presens et ecclesie sue negotia tractare velit, consiliarios sui capituli habere debet canonicos capitulares ac de illorum consilio debet omnia rite perficere.

item eodem capitulo durante et preposito ad vocationem episcopi vel capituli intrante, domini de capitulo eidem preposito non assurgunt. 5

item ipso episcopo absente et preposito in capitulo ad vocationem eiusdem presente, domini de capitulo, decano ecclesie narrante (?) vel exeunte, non assurgant propter maioris presentiam.

item decanus pro tempore tenebit verbum in capitulo, litteras ecclesie adscriptas aperiet ac responsa dabit. 10

item decanus convocabit capitulum, nullo canonico spreto, et iuxta maiora et saniora vota omnia negotia pertractet.

item in absentia decani senior succedet.

item quotienscunque unus ex dominis, qui in negotiis propriis sententiam aut responsum capituli expectat foris, si vocatur ad audiendum 15 mentem dominorum, extunc debet per unum ex dominis vocari.

item domicelli, quotienscunque in civitate degunt, si presentias recipere voluerint, debent legere lectiones in vigilia. item debent singulis diebus festivis esse in missa parrochiali et iuvare cantare. item tenebunt vadelam silentii et caldarium aque benedicte. item in plateis non debent 20 soli incedere. item visitabunt scholam apud ecclesiam nostram, ut ceremonias chori addiscant, et cantoris aut scholastici voluntatem habeant ad alibi visitandum, extunc nichilominus rectori scholarium tenentur satisfacere de quolibet anno. item ministrabunt ad summam missam. item cantabunt alleluia et alia solita. 25

item nullus dominorum vicariorum aut alias in ecclesia nostra beneficiatus tempore divinorum in urbe spatiari aut ire debet. et si omnes hore essent complete, extunc vicarii et alii beneficiati induti religione, postquam dominum religione non indutum obviantem viderint, debent se abscondere, si possunt, aut religionem exuere. — et illa consuetudo 30 communis [est] tam nobis quam ecclesie b. Marie virginis dominis et be-

neficiatis. et servabitur etiam predicta consuetudo, quotienscunque inferior religione indutus superiorem religione non indutum viderit obviare.

item in urbe nullus vicariorum aut beneficiatorum debet sine reli-
35 gione birretatus incedere, birreta rotunda, demptis monialibus, deferre neque in medio ecclesie stare seu missam audire.

item nullus dominorum vicariorum aut beneficiatorum, si ipsius superior in stallo antiphonam in vesperis aut matutinis in ordine decantavit, intrabit amplius [c]horum, nisi velit sanctuarium ex causis ascendere vel
40 nisi ipse canonicus vicarius aut beneficiatus primam antiphonam sibi in ordine debitam decantaverit.

item quilibet canonicorum, quantumcunque potens sit in domini episcopi nostri consilio, tamen in capitulo nostro locum iuxta introitum et receptionem obtinet. extra ecclesiam poterit, immo debet is ordo perverti,
45 ut dignior qualitate semper minus digno preferatur. et in hoc quisque [sit] discretus, si se cognoscit, ut illum sibi preferat extra ecclesiam, qui merito et scientia antecellit.

item chorales et alii omnibus consuetudinibus obtemperabunt.

item decanus omnes defectus quoad dominos capitulares de consensu
50 capituli sui et quoad vicarios solus fideliter debet emendare et corrigere.

item scholasticus ecclesie in singulis diaconibus, quibus processionem regit, iuxta ecclesie consuetudinem debet habere post se rectorem scholarium cum suis collaboratoribus et istis dabit ista die prandium.

item scholasticus dabit rectori scholarium pro examine duas marcas
55 Brandenburgenses, item cantori pro cantu schole tantum.

item solus scholasticus disponit scholam. item chorales acceptat et licentiat, sed non cantorem seu camerarium, quorum dispositio ad capitulum pertinet.

item solus scholasticus habet iurisdictionem in dominos vicarios et
60 alios beneficiatos in sacris ordinibus non constitutos.

item decanus, si voluerit aliquos excessus suorum dominorum redarguere, prout tenetur, tunc convocabit capitulum ac dominos presentes, qui commode possunt convocari et, illis convocatis, dicet coram ipsis: 'domine N., vos accuso de tali re' et accusatione proposita, accusatus, si
65 voluerit, petet sibi dari unum ex dominis procuratorem: qui dabitur. quo facto, exibunt capitulum accusatus et procurator et de defensionibus, si quas habent, deliberantes petant se audiri. quibus propositis, decanus dicet ad seniorem in capitulo canonicum: 'vos, domine N., quero quid iuris'. si casus est difficilis, poterit se facere informari, ne alicui iniuria inferatur.

70 item eodem modo episcopus noster servabit, si voluerit contra aliquem agere, quia statuta et consuetudines ecclesie iurabit (!) in introitu.

item canonici in servitio episcopi absentes non debent absentes esse

in negotio ecclesie ad effectum, ut presentias et distributiones quotidianas recipiant, nisi causa, propter quam missi sunt, ad capitulum ecclesie directo vel utili dominio pertineat [*ita fuit capitulariter conclusum anno* 75 *Domini M.CCCC.X, die vij. Maii*].

item annis singulis in communi septimana dominus decanus faciet novos officiales, videlicet magistros refectorii structure monete et vini. et in eodem capitulo communi clavigeri mutabuntur secundum ordinem in choro prepositi descendendo et in choro decani ascendendo. sigillum 80 vero ad causas committetur magis edocto, ut per eundem omnia responsa revideantur, an sint valida an non. tamen dictus canonicus non sigillabit sine decani et capituli iussu et sententia.

item vicarii ecclesie et beneficiati in festis novem lectionum debent diligenter interesse matutinis. 85

item canonici et vicarii in choro nostro ministrabunt et facient illa divina officia, ad que sunt per episcopum ordinati. subdiaconus faciet, que sunt subdiaconi, diaconus diaconi, presbiter presbiteri, extra chorum psallentes.

item quotienscunque in ecclesia aut extra per capitulum ecclesie est 90 aliquid reformandum et emendandum, extunc decanus faciet canonicos omnes capitulares convocari et reformandum proponet et iuxta maiora et saniora vota reformet.

item quotienscunque aliquis dominorum nostrorum claustrum ad ibi dormiendum visitare voluerit, debet religionem suam induere et, si aliqui 95 ex dominis vel vicariis eo tempore spatiarentur, extunc ad visum canonici religione induti sese abscondant, quousque preterivit.

item divisores presentiarum tempore commissionis per decanum ecclesie facte iurabunt in capitulo, quod quotidianas distributiones fideliter iuxta numerum dominorum vicariorum et beneficiatorum in divino ordine 100 interessentium iuxta ecclesie nostre statuta et consuetudines rationabiles dividere velint, sic Deus eos adiuvet.

item thesaurarius ecclesie post festum omnium sanctorum preparabit absconsa[s] tam pro rectoribus chori, quam choralibus, quotienscunque opus fuerit, tam in vesperis completorio quam matutinis, et portabit per 105 se aut per alium canonicum dumtaxat pixidem.

item quilibet canonicus volens testamentum condere validum debet habere duos canonicos et ad minus unum vicarium sui testamenti executores. item quilibet vicarius et beneficiatus in ecclesia nostra debet habere ad minus unum canonicum et duos vicarios executores: alioquin 110 testamentum est invalidum. item domini nostra disponunt bona ab intestato decedentium apud ecclesiam nostram: et idem de ecclesia b. Marie virginis est observandum.

item episcopus noster prebendas solum electis conferre debet tam in
115 ecclesia nostra quam b. Marie virginis. et si secus ageret, collatio de consuetudine iurata et legitime perscripta est irrita.

item divisores presentiarum, si non resident et divisioni presentiarum intersint, non recipient presentias [*ita fuit concorditer per dominos de capitulo statutum et ordinatum anno Domini M.CCCC.viij: et ita fuit per* 120 *predecessores nostros observatum*].

item quotienscunque in breviario ponitur, domini cantabunt legent et similia. illi actus per dominos fieri debent et non per vicarios maiores, nisi in defectu canonicorum. et ne unus sese cum alio excusare posset, fuit statutum per nostros predecessores, ut ordo semper a senioribus in-125 ciperetur, ad iuniores gradatim descendendo, et fuit observatum et consuetudine legitima introductum.

item in quibuscunque causis arduis et preiudicialibus dominus decanus cum uno duobus tribus vel quatuor canonicis non celebrabit capitulum neque aliquod negotium audiet seu alicui obligationi consentiet, sed faciet 130 omnes residentes canonicos capitulares convocari et de illorum scitu et assensu omnia perficiet: si secus fecerit, est irritum et inane.

item decanus in communi septimana cum dominis de capitulo visitabit omnes et singulas curias ecclesie nostre, ut edificia in esse conserventur. et quicunque negligens in edificando et reparando repertus fuerit, 135 compelletur et finaliter privabitur curia.

item clavigeri semper una cum custode reliquias aperient et claudent, ne negligentia circa tantum ecclesie thesaurum committatur ipsisque reliquiis honor debitus impediatur.

item in breviario ecclesie ponantur multe alie consuetudines ecclesie, 140 que postea annotate sunt.

he iurate ecclesie Halb. consuetudines conscripte et publicate sunt in capitulo generali in communi septimana, anno Domini M.CCCC.X [1]) *Friderici Haken prepositi et F*[*riderici*] *Knuth decani totiusque capituli iussu et voluntate.*

Gedr. Lünig RA. 17b, S. 77—79. — 1) Die Jahreszahl ist sehr auffallend, da doch Albrecht von Wernigerode Domprobst gewesen ist bis zu seiner Erhebung zum Bischof 1411: ich vermuthe einen Lesefehler Lünigs, oder diese Statuten sind 1410 zu Lebzeiten Bischof Heinrichs niedergeschrieben und erst später, frühestens 1413, in dieser Form publizirt, denn 1411—13 war Dietrich Rabiel Domprobst, seit 1413 oder eigentlich erst seit 1414 Friedrich Hake.

3312. *Bischof Albrecht gestattet mit päbstlicher Bewilligung dem Grafen Albrecht von Mansfeld, auch an interdicirten Orten Messe lesen zu lassen.* 1413 *Nov.* 19.

1413 nov. 19

Nos Albertus Dei gratia episcopus Halb. universis et singulis, ad quos presentes pervenerint vel certa notitia earum, salutem in Domino [et] caritatem. ut nobili comiti Alberto de Mansfeld, nostro consanguineo dilecto, sua cum uxore inpresentiarum existenti, si forsan ad loca ecclesiastico interdicto supposita contigerit declinare, liceat in illis, clausis 5 ianuis, excommunicatis et interdictis exclusis, non pulsatis campanis et submissa voce, in eorum et etiam familiarium eorumque domesticorum presentia missam et alia divina officia facere celebrari, dummodo ei vel illi non dederint causam interdicto nec id eis vel illis contigerit specialiter interdici, sibi per presentes iuxta certas litteras, eidem apostolica 10 auctoritate concessas, favorabiliter indulgemus, quas coram nobis produxit et exhibuit sub certis ipsarum tenoribus et quas sanas integras et omni prorsus vitio et suspicione carentes noveritis recepisse, no[bi]sque humiliter supplicavit, ut easdem pro approbatis et per nos visis habere dignaremur. nos vero ipsius petitioni favorabiliter inclinati, dictas litteras 15 apostolicas, ut prefertur, nobis presentatas et exhibitas vidimus et approbavimus et pro approbatis habuimus et habemus in Christi nomine per presentes.

datum anno Domini M.CCCC.XIIJ, ipsa die dominica b. Elizabeth, nostro sub sigillo presentibus in evidens testimonium premissorum ap- 20 presso.

Magd., Cop. 94.

1414 jan. 5

3313. *Pabst Johann XXIII. eximirt auf Bitten König Sigmunds das Collegiatstift S. Johann in Tangermünde, sowie die demselben incorporirte Kirche S. Stephani daselbst vom Bischofe von Halb. und stellt sie unmittelbar unter den päbstlichen Stuhl.* (Non. Ian. a. v) *Constanz* 1414 *Jan.* 5.

Gedr. Riedel A, 16, 42.

1414 märz 1

3314. **Bischof Albrecht verbündet sich mit den Herzögen Bernhard und Otto von Braunschweig auf drei Jahre. Goslar* 1414 *März* 1.

Von goddes gnaden we Albrecht bischop to Halb., Bernd hertoge to Brunswik unde to Luneborch unde Otte hertoge to Brunswik, hertogen Otten sone, bekennen mid dussem openen breve, dat we dem hilgen rike to eren, uns unde unser aller lande unde lude to nud unde to vromen under eynander vorstricket unde vorbunden hebben in nageschrevener 5 wyse, dat unser eyn noch unser manne, der we mechtich syn, ane geverde, des anderen vygend nicht werden schal bynnen dren iaren neyst

na enander volgende na gifft dusses breves, sunder unser eyn schal des anderen land unde lude getruwelken schutten unde schuren, wor he kan
10 unde mach, gelik sinen egenen landen unde luden, unde schal unser igliker dem anderen behulpen sin uppe allermalken, wor unser eyn des anderen to rechte mechtich is, bynnen den neysten ver weken darna, also unser eyn dat van dem anderen eschet. worde ok unser welk angegrepen mid rove edder mid brande, dat scholde we truwelken helpen
15 weren, wur we dat myd eren unde van landfredes wegen don mogen. were aver dat we vorgenante bischop Albrecht to unsem heren hertogen Bernde edder to unsem iunchern hertogen Otten edder to oren mannen hirenbynnen schulde gewunnen edder eff we hertoge Bernd edder hertoge Otte hirenbynnen schulde gewunnen to unsem ergenanten heren van
20 Halb. edder to synen mannen, edder eff syne manne to uns hertogen Bernde edder hertogen Otten edder unser eninges manne to unsem heren van Halb. edder unse manne up beyder syd under enander hirenbynnen schulde gewunnen, darumme schulle we unde willen, welkerne unsem de sake anrored, unse vrunde tosammene schicken in de stad to Gosler
25 over verteyn dage darna allerneyst, also ome dat van dem anderen, des de ansprake is, to wettende werd, to vorsokende, eff men de sake gutliken gerichten unde byleggen kunne. enkonde men des aver nicht gedon, so scholde we des up beyder syd bliven unser iglik by twen synen mannen, de we darto kesen schullen. so welker unser edder unser
30 manne de ansprake were, de scholde dem anderen syne schulde beschreven unde vorsegeld senden in syn hus, dar he egene koste hedde, over verteyn dage darna, also unse vrunde by enander to Gosler umme de vruntschop gewesen sin: so scholde denne de antworder syn andworde bynnen verteyn dagen darna uppe solke schulde vorsegeld unde
35 beschreven weddersenden dem cleger in sin hus, dar he koste hedde: so scholden denne de ver manne, unse schedeslude, se darumme na beschrevenen schulden unde andworden mid rechte vorscheden bynnen den neysten ver weken darna. were denne dat se der rechten alle edder en deel twidrachtich worden, so hebbe we an beyden syden den eddelen
40 graven Diderick van Hoynsteyn unde heren to Heringen, unsen leven omen, to eynem overmanne darto gekorn, also, wo uns de na sulken beschrevenen schulden unde andworden mid rechte vorschedet, daranne scholde uns unde unsen mannen nogen unde dat unser eyn dem anderen don ane inleggen unde schal unser igliker unde syne manne deme also
45 volgen unde nagan also dicke, also sek dat geborde. were aver dat unser ienniges manne dussem also nicht volgen unde nagan wolde, deme edder den enscholde we hern, under weme de beseten weren, neyne tolegginge edder vordernisse don ut unsen steden edder anders van unsen

sloten des nicht staden, sunder we willen one dat truwelken weren myd aller macht unde se gehorsam maken, also lange dat de deme volgeden, 50 also vorschreven steyd. ok enschal unser neyn des anderen manne slote edder steede sek underwinden wedder des anderen willen bynnen dussen dren iaren. unde wolde dat iemand anders don, welker unserm dat geschege, deme scholde we truwelken behulpen syn unde ienneme dat weren myd aller macht, de sek der underwunden hedde. in dusse vor- 55 geschrevene eynunge nome we vorgenante bischop Albrecht de eddelen graven Hinrik to Werningrode, unsen leven broder, Bernde graven to Reynsteyn unde Corde van Hademersleve, heren to Egelen, unse leve omen, myd oren landen unde luden. alle vorgeschreven artickele unde eynen itliken bysunderen gloven we vorgenanten heren unde fursten 60 unser eyn dem anderen in guden truwen stede gans unde unvorbroken to holdende sunder argelist unde ane alle geverde.

des to orkunde so hebbe we unse ingesegele vestliken an dussen bref laten hangen, de gegeven ys to Gosler des donnersdages neist na dem sondage Invocavit anno Domini millesimo quadragesimo(!) [decimo] 65 quarto[1]).

Magd. III, 26[d], mit den Siegeln des Bischofs (Taf. XXI, 176) und des Herzogs Otto, das des H. Bernhard ist ab. — 1) es ist noch von andrer Hand zugeschrieben: *feria quinta post dominicam Reminiscere* [März 8].

1414 märz 12

3314[a]. *Bischof Albrecht entscheidet einen Streit zwischen dem Pfarrer zu Badersleben und dem Beneficiaten Christian daselbst (mit Transsumpt einer Entscheidung vom 31. Okt. 1347).*

1414 *März* 12.

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. universis Christifidelibus presentia visuris seu audituris salutem et sinceram in Domino caritatem. cum pastoralis cura solicitudinis nobis super subditos nostros iniuncta nos invigilare remediis eorundem subditorum, discordiis et dissensionibus obviare et schandala removere compellit, sane tamen 5 iam dudum gravis dissensio inter plebanum ecclesie parrochialis in Badesleve parte ex una et Ghevehardum beneficiatum beneficio in eadem ecclesia instituto parte ex altera super iuribus parrochialibus esset exorta et — — esset sopita et decisa, prout patet in litteris officialis curie nostre Halb. desuper confectis, quarum quidem tenor sequitur in hec verba: 10

> Officialis curie Halb. — —. cum dissensio gravis inter Iohannem plebanum — — et Ghevehardum beneficiatum — — super iuribus parrochialibus exorta aliquamdiu steterit non sopita, honorabilis vir dominus Ghevehardus prepositus ecclesie s. Iohannis canonicorum regularium prope Halb., qui habet insti- 15

tuere beneficiatum eundem pro se et sua ecclesia, ac dictus prepositus(!) — — per — — magistrum Walterum, perpetuum vicarium ecclesie s. Stefani in Halb., et magistrum Iohannem de Gandersem, perpetuum vicarium ecclesie s. Marie virginis
20 ibidem, promiserunt voluntarie, se obtemperaturos ordinationi dictorum virorum — —, qui — — hanc dissensionem ad concordiam reduxerunt sub moderamine infrascripto, ita quod omnia et singula iura parrochialia ipsi plebano — — salva maneant, tamen ut concordia pacis et amoris firmior maneat inter ipsos,
25 ordinaverunt predicti viri, ut idem plebanus — — beneficiato in quolibet festorum subscriptorum, videlicet pasche penthecostes, assumptionis virginis Marie et nativitatis Christi, dabit unum solidum denariorum pro diei festi reverentia oblatorum, de oblationibus et proventibus in septimana communi prefatus bene-
30 ficiatus tertiam partem tollet, funeralia vero et oblationes de funeribus provenientes ipse plebanus integre percipiet et complete, etiamsi septimana fuerit dicti beneficiati. quidquid autem in sua tertia septimana derivaverit, retinebit de votivis et oblationibus beneficiatus supradictus, exceptis prenominatis festis,
35 cum vigiliis [nativitatis] Christi et vigiliis circumcisionis, [plebano circueundo et populum suum visitando, cum die parasceue et benedictionibus nubentium et intronizationibus mulierum. item si aliqua alia onera circa parrochianos sunt expedienda, sepedictus plebanus expediat, et que sint diebus dominicis pronun-
40 tianda, nisi dictus beneficiatus fuerit per eum rogatus, cui tunc cooperabitur benivole, si potest. et idem beneficiatus dabit tertiam partem procurationis suo tempore, ut [h]actenus est consuetum.

ne ergo premissa vel aliquid premissorum — — valeat in-
45 firmari, presentem litteram — — sigillo nostro — — fecimus — — sigillari.

datum et actum anno Domini M.CCC.XLVij, in vigilia omnium sanctorum.

tamen quidem Iohannes plebanus dicte ecclesie in Badesleve dictas
50 dissensiones refutare et innovare nititur et intendit. nos igitur Albertus episcopus — — de iurisperitorum consilio et ad petitionem Iutten abbatisse totiusque conventus monialium ordinis s. Benedicti monasterii s. Marie virginis et s. Gerdrudis virginis in Hedesleve, ad quos collatio prenominate ecclesie in Badesleve dinoscitur pertinere, ad petitionem
55 Werneri prepositi et conventus canonicorum regularium monasterii s. Iohannis prope Halb., ad quos spectat ius patronatus dicti beneficii in

Badesleve, et de voluntate consensu et beneplacito domini Iohannis plebani moderni et Karstiani beneficiati ibidem iuxta — — formas litterarum huic pagine inscriptarum et desuper confectarum, ratas ipsas habentes, — — presentibus confirmamus innovamus et — — observari — 60 — volumus et mandamus.

ut autem omnia et singula — — inviolata permaneant, — — sigillum nostri episcopatus una cum sigillis abbatisse et conventus in Hedesleve et sigillis prepositi et conventus — — monasterii s. Iohannis — — duximus appendendos(!). 65

anno Domini M.CCCC.xiiij, ipso die s. Gregorii pape et confessoris.

Jena, Copialb. S. Johann 19b.

1414 märz 19

3315. **Die Vettern Hermann I. und Hermann II. von Brockenstedt, Bürger zu Halb., verkaufen mit Bewilligung des Klosters Adersleben (Probst Johann), als des Erbenzinsherrn, eine Hufe gen. die grosse Hufe und einen Hof in Klein-Quenstedt, die sie vom Kloster gegen jährlich ½ Brandenb. Ferding in Erbenzins hatten, den Testamentarien des † Domkellners Bernhard von der Schulenburg (Dh. Werner von der Schulenburg und Vicare Albrecht von Adenum und Meinhard) für 34 Mark.* (des mandages na sente Gregorius dage) 1414 *März* 19.

Magd. XVIIf, 49, mit den Siegeln der Vettern: 1) ſ. hermanni ..... Schild mit Pflugeisen, darüber †, zur Seite H, 2) S. HERMAÑI · BROC .... Schild mit Pflugeisen. — Die Flurlage ist so beschrieben: 1) Brake: 2 M. *tigen den ho unde teen osten unde westen,* 2 *entlenen m. op dat dorp tigen den monnekehoff, de teen ok osten unde westen,* 1 *korte m. by dem Werstedeschen velde, di tud ok osten unde westen,* 2 M. schiessen auf den Schwanebecker Weg, Osten und Westen, 3 am Gross-Quenstedter Felde, Osten und Westen, 3 ziehen in das Jordenthal, Osten und Westen. 2) Winterfeld: 1 einzelner M. bei den *rischen,* Osten und Westen, 1½ vor dem Wege nach Runstedt, O. und W., 3 gegen die 2 *hoge,* Süden und Norden, 2 schiessen auf den *volenwech,* S. und N., 4 M. ziehen über die *waterronnen,* O. und W. 3) Sommerfeld: 2½ M. schiessen auf das Stadtfeld im Vrevel, S. und N., 3 schiessen auf das Bossleber Feld, S. und N., 2 schiessen auf den Assebach, S. und N., 2 ebenso, S. und N., 1½ und noch 1½ schiessen gegen die Kirche, S. und N., 3 schiessen auf die *tygrove,* O. und W. — Die Zustimmung des Klosters (Probst Johann Bruns, Äbtissin Ermgard Kalves, Priorin Jutte Cletlinges, Kämmerin Gese Nagels) ist vom 12. März (*des mandages in sente Gregorien dage*): das Kloster behält sich die Lösung für 34 M. vor und bezeichnet den Brand. ½ Ferding = 5 Schill. 4 Pfenn. Halb., Magd. XVIIf, 50, mit Siegel des Probstes (S. LVDOLF · VON · ALLENDORF ein verschlungener Dreipass) und des Klosters.

3316. **Kloster Hadmersleben (Probst Berthold Otraven, Äbtissin Lucie Ciriaci, Priorin Alheid Slistedt, Küsterin Alheid Raschen, Sangmeisterin Ermgard) verkauft den Vicaren eine halbe Hufe in Wegeleben, Zinsgut des Klosters, die Heinrich Dippe und seine Frau Alheid gehabt haben (das Kloster hat Heinrichs Schwester Alheid, des Hinze Koneke Witwe, ihre Anwartschaft —* angevelle *— abgekauft) für 9 Mark, behält sich aber den Rückkauf vor. Die Vicare zahlen dem Kloster jährlich 5 Schill. auf Martini.* (des ersten sondages na paschen) 1414 *Apr.* 15.

1414 apr. 15

Magd. XVII b, 23, mit Siegel des Klosters.

3317. **Dh. Johann von Netlingen verschreibt wk. dem Capitel und dem Bauamte eine Mark zum Feste Nicolai und eine halbe zu Ostern an das Bauamt für 20 Mark aus seinem Hofe auf der Burg, zwischen Dh. Albrecht Schenk und Kellner Nicolaus von Walhausen, und setzt zu Bürgen die Cann. U. L. Frauen Heinrich von der Nigenstad, Curd Tundersleben und Dietrich Schreiber und die Domvicare Johann Kruse, Werner von Dalum, Heinrich Meier, Heinrich von Dalum und den Vicar U. L. Frauen Heinrich Homod.* (an deme avende Philippi et Iacobi) 1414 *Apr.* 30.

1414 apr. 30

Magd. XVII f, 75, mit 9 Siegeln: 1) Taf. XXII, 185 — 2) H — 3) 2 schräggestellte Nägel — 4) Ast mit Zweigen — 5) Rost — 6) Rost — 7) s. Urk. 3336, 5 — 8) undeutlich, — auf 2—8 undeutl. Umschriften — 9) Abdruck einer Gemme, einen Heiligen darstellend, ohne Schrift.

3318. *Bischof Albrecht bestätigt den vom Rathe von Sangerhausen in der Pfarrkirche S. Jacobi daselbst mit 10 Rh. fl. jährlich zu 4 wöchentlichen Messen gestifteten Altar S. Crucis, dessen Patronat der Rath haben soll.* (feria iij. post Cantate) *Schloss Gröningen* 1414 *Mai* 8.

1414 mai 8

Weimar, Cop. 560.

3319. **Das Capitel (Decan Friedrich) verschreibt den* Krekenhof *bei dem grauen Hofe in Halb. dem Bürger und Münzer* (munter) *Friedrich Schepenstedt auf Lebenszeit: er soll ihn in Bau und Besserung halten, so gut er kann, und jährlich 32 Schill. zur*

1414 mai 13

Memorie des † Decans Albrecht Gotgemak um Luciae geben. Wird einer der Domherrn so krank, dass er auf den Hof ziehn müsste, so soll Friedrich den Hof räumen und die 4 Mark, die er bezahlt hat, wiederempfangen. (des sondages alse me singet Vocem Iocunditatis) 1414 *Mai* 13.

Magd. XIII, 232, mit Siegel ad causas.

1414 juli 16

3319ª. *Bischof Albrecht entscheidet einen Streit zwischen dem Nonnen-Kloster Hedersleben und den Bauern wegen einer Wiese genannt der Baumgarten.* (feria ij. post divis. apostol.) 1414 *Juli* 16.

Magd., Cop. Hedersleb.

1414 sept. 20

3320. **Domherr Friedrich Hake, Obedientiarius in Holtemmen-Ditfurt, bezeugt, dass der Vicar Johann Emersleben von dem Gelde, das ihm fromme Menschen gegeben haben, dem Halb. Bürger Tile bi der Bode 2¼ Hufen im wüsten Dorf Kreiendorf abgekauft und dieser vor ihm übergeben hat: davon soll der Presbyter, der die Messe* Rorate Celi *in der Marien-Capelle hinter dem Dome täglich zu halten hat, die 18 Schill. jährlich erhalten, die bisher der Procurator des Bauamts zu zahlen hatte.* (in vig. s. Matthei) 1414 *Sept.* 20.

Magd. s. r. Kreiendorf 2, mit Siegel (Taf. XXI, 179). — 1415 März 22 (*feria vj. post Iudica*) überweist Friedrich Hake, jetzt Domprobst, diese 2¼ Hufen mit Berufung auf obige Urkunde, nachdem Bischof Albrecht und das Capitel für die Messe Rorate in obiger Capelle eine besondere Vicarie gestiftet haben (s. Urk. 3326), die der Kellner Johann von Hoym dem Dietrich Rischwulf verliehen hat, diesem Vicar und seinen Nachfolgern, mit Zustimmung des Capitels: der Vicar soll dafür am Tage des h. Maternus nach der Messe Rorate eine Messe vom h. Maternus singen lassen. Magd. ebd. 2, mit den Siegeln des Probstes (Taf. XXI, 180) und des Capitels.

1414 okt. 15

3321. **Domprobst Friedrich Hake schwört die Ordination über die Verwaltung der Probstei zu beobachten. Halb.* 1414 *Okt.* 15.

Nos Fredericus Hake Dei gratia prepositus ecclesie Halb. recognoscimus publice per presentes, quod ordinationem super administratione prepositure nostre predicte editam et conscriptam et per prepositos et canonicos eiusdem ecclesie iurari consuetam et iuratam nos sacrosanctis tactis ewangeliis in facie capituli nostri solempniter et sponte iuravimus 5

corporaliter, ac publice recognoscimus, eandem ordinationem, prout est conscripta, nos velle fideliter observare.

in cuius evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

10 datum Halb. anno Domini millesimo quadringentesimo decimo quarto, secunda feria post diem s. Calixti pape et martiris.

Magd. XI, 30, mit Siegel (Taf. XXI, 179). Auch Cop. A. 479.

3322. **Domprobst Friedrich Hake verspricht die vom (früheren Domprobst) Dietrich Rabiel eingegangene Verpflichtung wegen Verwaltung der Probstei zu halten.* 1414 *Okt.* 19.

1414 okt. 19

Nos Fredericus Hake Dei gratia prepositus ecclesie Halb. recognoscimus publice per presentes, quod administrationem prepositure nostre predicte, quam dominus Tidericus Rabil dominis nostris canonicis et capitulo prefate ecclesie Halb. per tres annos promisit servare et ministrare et 5 cum eis concordatus fuerat, secundum omnes articulos, omnia puncta ibidem conscripta contracta et concordata, prout in littera desuper confecta continentur, infra hinc et festum s. Iacobi proximum affuturum velim pro toto posse meo servare et secundum eandem litteram et articulos in ea contentos prepositure antedicte ministranda ministrare.

10 in cuius rei evidens testimonium presentem litteram sigilli nostri fecimus appensione communiri.

scriptum anno Domini M.CCCC.xiiij, sexta feria post festum s. Luce ewangeliste.

Magd. XI, 31, mit Siegel (Taf. XXI, 179).

3323. **Domprobst Friedrich Hake kauft dem Capitel das Korn auf dem Hofe zu Dardesheim ab.* 1415 *Jan.* 6.

1415 jan. 6

We Frederik Hake van der gnade goddes domprovest to Halb. bekennen unde betugen in dussem iegenwerdigen openen breve, dat we unsen leven hern ern Frederike Knute dekenne unde dem ganzen capittel to Halb. hebben affgekoft alle korn, dat her Tiderik Rabil gelaten hadde 5 uppe deme hove to Derdessem, alse we den innemen, de to unser domprovestye hort, dat se angenomen hadden umme schult, de he one schuldich bleven is, also dat se uns hebben geven alles korns io ses schok umme eyne mark. unde van deme gelde, wu hoge sek dat lopen wert, schulle we tovorn affnemen, wat sek bort van dem breden gude, unde 10 schullen ok erst darvan betalen den(!) von Tanrode sinen tins, de om bort van sinem acker, de dar geseget was. [al]sedenne de summen geldes, wu hoge sek de lopen wert, wan dat korn utgedorschen is, schulle we

unde willen betalen nu uppe dusse negesten tokomende paschen ane vortoch unde inval, unde betugen dat myt unsem yngesegel, dat we witliken gehenget hebben an dussen bref. unde des to groter[er] wissenheit sette 15 we on to borgen unse hern unde frunde, de hirna screven stan.

unde we her Frederik Sommerstorp, her Iohann Lafferde, her Matheus Wynneken unde her Hinrik Meyger, alle vicare to deme dome to Halb., bekennen in dussem sulvem breve, dat we lovet hebben unde loven in craf[t] dusses breves vor den erwerdigen unsen leven heren ern 20 Frederik Haken, domproveste to Halb., de summen geldes to betalende vor dat korn to Derdessem, also vorscreven steyt, wu hoge sek dat lopen wert, wan dat utgedorschen is, uppe de tyd, de vorgenant is, wur des an unsem vorscreven heren ern Frederik Haken domprovest to kort worde, ane argelist unde betugen dat myt unsem yngesegel unde secrete, dat 25 we gehenget hebben an dussen bref by unses vorgenanten hern des domprovestes yngesegel, de gescreven is na goddes bort dusent iar verhundert iar darna in dem veft[eind]en [1]) iare, in der hilgen driger koninge dage etc.

Magd. XIII, 230, Papier-Urk. mit 4 anhängenden Siegeln (das des Domprobstes ist ab): 1) s. Urk. 3336, 2 — 2) S. TIDRICI · PL - B'I · IN · KISSEN ✝ Maria mit dem Kinde — 3) Abdruck einer Gemme, einen bärtigen Kopf darstellend — 4) s. Urk. 3336, 5. — Auch Cop. A. 477. — 1) so ist unzweifelhaft zu lesen, *veften* ist verschrieben: 1405 war noch Albrecht von Wernigerode Domprobst.

1415 febr. 24

3324. **Arnd Stammer und Ermgard, die Witwe Heinrichs Marschalk, wohnhaft zu Ermsleben* (Engermesleve), *bezeugen, dass Heinrich Linden in Croppenstedt eine halbe Mark jährlich auf Weihnachten von einer Hufe daselbst, die an ihn* (*Arnd*) *als Lehnsherrn jährlich einen Brandenb. Ferding zahlt, an die Stephans-Brüderschaft in Halb.* (*Vorständer Vicar Curd von Sesen*) *wk. für 6 Mark verschrieben hat.* (in sinte Mathias dage) 1415 *Febr.* 24.

Magd. V, 6, mit beschädigtem Stammerschen Helmsiegel.

1415 märz 8

3325. *Bischof Albrecht bezeugt, dass die Bürger von Halb. den Gebhard Ammendorf, Curd Quenstedt, Hinze Derenburg, Hermann Wrigel I. und Heinrich Ströbeck aus der Stadt vertrieben und ihr Eigenthum geschädigt haben.* (des fritages nach dem suntage Oculi) 1415 *März* 8.

Halb. EE. 45, Transsumpt in einer Klage von 1427. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 748.

3326. ***Bischof Albrecht und das Capitel bestellen einen besonderen Vicar für die Messe Rorate in der Marien-Capelle (Crypta). Halb. 1415 März 8.** 1415 märz 8

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus, Fredericus prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halb. ad perpetuam rei memoriam. quia Dominus gloriosus et in sanctis suis et in maiestate sua mirabilis omne datum 5 optimum et omne donum perfectum [1]) dignum disposuit ab alto gratiosius singulis emanari, profecto dignum est suum plasma ratione vigens iugi retributionis gratulatione laudum eius inhiare preconiis et cultum sui nominis cordis voto et oris voce perhenniter venerari. ut igitur ea, que per nos ad divini numinis gloriam et sui cultus augmentum rite et iuste 10 fuerint ordinata, firmitatis perpetue robur obtinea[n]t, ita scriptis et testibus duximus munienda, ut omni tempore seculi memoria vigeat eorundem. hinc est quod, cum pridem nostri predecessores ex devotione in cripta sive capella b. Marie virginis in dicta nostra ecclesia fere omnibus diebus totius anni missam de annuntiatione eiusdem s. Marie, que incipit *Rorate* 15 *celi desuper*, summo mane decantari ordinabant, ita videlicet, quod obedientiarius in Remkersleve, quicunque pro tempore foret, presbitero per cellerarium dicte ecclesie nostre ad decantationem huiusmodi misse deputato singulis annis sex talenta et octo solidos denariorum Halb. solvet expedite et quod ad hoc magistri fabrice eiusdem nostre Halb. ecclesie, 20 qui pro tempore fore[n]t, prefato presbitero competens sallarium supererogarent, inde est quod homines quidam devoti, fabricam predictam in hoc attendentes oneratam ipsamque cupientes exonerare, respectu remunerationis eterne divini cultus in augmentum quinquaginta marcas Halb. warandie pro certis redditibus comparandis loco dicti sallarii per magistros 25 fabrice predictum(!) hucusque ministrari consueti, ut prefertur, ad dictam missam pie donaverunt, supplicantes, quatenus de cetero presbiter novus et perpetuus vicarius, non commissarius, ad huiusmodi missam *Rorate*, qui vicarius annuntiationis prefate s. Marie sit intytulatus, per nos deputetur statuatur ac tempus in perpetuum confirmetur. nos igitur — — sup- 30 plicationes huiusmodi iustas et condignas ratione considerantes, in eadem ecclesia nostra gloriosa, a qua omnis christiana religio istius terre sumpsit exordium, pre ceteris quam precipuis laudibus ac specialibus semper pretendimus honoribus venerari, pro missa ipsa *Rorate* iugiter decantanda et continuanda unam novam perpetuam vicariam ac beneficium 35 sacerdotale ad laudem et honorem omnipotentis Dei ac gloriose et intemerate semper virginis Marie genitricis sue et divini cultus, ut premittitur, augmentum, quem prius inceptum nostris temporibus non minui sed

augeri desideranter affectamus, erigimus instituimus et presentibus ordinamus, quod cellerarius ecclesie nostre, qui pro tempore fuerit, ad quem commissio sepedicte misse *Rorate* pertinebat hucusque, non committat 40 ipsam de cetero, sed ut novam perpetuam vicariam ecclesiasticumque beneficium annuntiationis s. Marie intitulatum nunc et futuris temporibus, quotiens vacaverit, conferat presbitero seu clerico infra annum a die collationis huiusmodi continuum in presbiterum ordinando, cui etiam clerico seu presbitero sex talenta cum octo solidis denariorum Halb. per 45 obedientiarium in Remkersleve prenominatum necnon redditus cum prefatis quinquaginta marcis comparandos, ubicunque seu apud quoscunque comparati fuerint, singulis annis exsolvendos deputamus in hiis scriptis, ut inde persona, que dictam missam in beneficium ecclesiasticum sive vicariam sacerdotalem perpetuam habuerit pro tempore, de- 50 center vivere valeat et sustentari ac in lege Domini iugiter meditari [2]), ita quod magistri fabrice sepedicti, qui pro tempore fuerint, a datione cuiuscunque sallarii pro dicta missa *Rorate* quiti liberi perpetuo sint et absoluti. insuper statuimus presentibus et ordinamus quod, si rector dicte vicarie per nos in honorem annuntiationis illibate virginis Marie noviter 55 erecte in huiusmodi missa *Rorate* diebus quasi singulis decantanda negligens aut remissus repertus fuerit, alium presbiterum ydoneum minime subrogando, extunc citra dictamen eiusdem capituli nostri a perceptione quorumcunque fructuum dicte vicarie ratione sit eo ipso suspensus, ad ipsorum sublevationem iterato minime admissurus, quousque ad arbitrium 60 eiusdem capituli nostri cautionem prestet ydoneam de negligentiis huiusmodi de cetero precavendis, magistrique fabrice nostre predicte, quandocunque per interruptionem discontinuationem aut certa dierum intervalla idem vicarius aut eius loco substitutus ab huiusmodi missa quasi singulis diebus decantanda cessaverit, etiam legittimo ductus impedimento, et 65 alium eque ydoneum in locum suum non deputaverit, sub ipsius vicarie deputatis aut deputandis fructibus et redditibus super alio competenti presbitero tempore medio providebunt, adicientes, quod idem vicarius aut eius loco subrogatus de oblationibus tam infra post quam ante missam ipsam *Rorate* factis aut faciendis per fideles in pecuniis aut quibuscunque 70 rebus aliis quocunque tytulo iure vel occasione se nullatenus intromittat, quas inquam oblationes nunc et perpetuis futuris temporibus, sicud hucusque, magistri sepefate fabrice colligent, eiusdem vicarii alicuius alteriusve contradictione quomodolibet non obstante, volentes et statuentes, dictam vicariam perpetuam in antea beneficium ecclesiasticum sacerdo- 75 taleque censeri debere ac vocari necnon cum omnibus suis attinentiis sibi nunc et in posterum acquirendis libertatibus ecclesiasticis et protectionibus omnibus perpetue perfrui et gaudere, et quod eiusdem vicarie seu

beneficii rector, postquam per decanum aut seniorem capituli dicte ecclesie
80 nostre locum ipsius decani tenentem ad presentationem provisionem collationem cellerarii eiusdem ecclesie nostre fuerit installatus, eidem decano vel in ipsius absentia seniori predicto obedientiam prestet manualem et deinceps inter alios perpetuos vicarios dicte ecclesie nostre secundum eiusdem ecclesie consuetudinem tam in choro quam in processionibus
85 intra et extra ipsam ecclesiam locum communiter sortiatur ac ut in legendo cantando necnon in disciplinis ecclesiasticis perpetuis vicariis inibi se conformet.

quam quidem erectionem ordinationem et statutum nos Albertus episcopus prelibatus in singulis suis clausulis, ut premittuntur, auctoritate
90 ordinaria per omnia tenore presentium perpetuis temporibus duraturas cum omnibus suis redditibus censibus et emolumentis habitis aut acquisitis hucusque in posterumque quomodolibet habendis et acquirendis Dei nomine confirmamus auctorizamus et corroboramus.

in quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium
95 presentes litteras sigillorum nostri, episcopi videlicet et capituli nostri predicti, fecimus appensione communiri.

datum et actum Halb. anno Domini millesimo quadringentesimo quinto decimo, feria sexta post dominicam Oculi mei semper.

Magd. XVII[d], 8, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — 1) Jac. 1, 17. — 2) Psalm 1, 2.

3327. **Bischof Albrecht bestätigt den Kaland zu Aschersleben und gibt 40 Tage und eine Karene Ablass für die, welche an dessen monatlichem Gottesdienste theilnehmen oder ihm* manus porrexerint adiutrices. (sabbato in vigilia pasche) *Schloss Gröningen 1415 März* 30.

1415 märz 30

Aschersleben, mit Fragment des Secrets (Taf. XXI, 177).

3328. **Heinrich Dringenberg appellirt als Procurator der Pfarrer Gerlach von dem Broke zu S. Katherinen und Dietrich Kalm zu S. Magni in Braunschweig gegen die vom Halb. Officialen Johann Barby im Namen des Bischofs ausgesprochene Excommunication, da die Geistlichkeit von Braunschweig seit 60 Jahren* (ab uno X XX XXX XL L et LX annis citra et ultra et a tanto tempore et per tantum tempus, de cuius contrario seu initio memoria hominum non existit) *von der bischöflichen Jurisdiction eximirt und dem päpstlichen Stuhle unmittelbar un-*

1415 apr. 29

terworfen sei, an diesen. Braunschweig, in der Bartholomäus-Capelle 1415 Apr. 29.

Notar: Dietrich von Vredelsen. Zeugen: Pfarrer Johann Staleberg zu S. Petri, Johann Floreken zu S. Michaelis, Vicerektor Johann Ulzen zu S. Ulrich; die Cleriker Ludolf Dringenberg und Conrad Allevelde.

Magd. VI, 13, Notar.-Doc.

1415 juli 6 3329. *Bischof Albrecht gestattet dem Rathe von Sangerhausen und dem Provisor des neuen Hospitals vor der Stadt, in der Kirche des Hospitals einen Altar, dessen Patronat der Rath haben soll, zu Ehren der h. Dreieinigkeit, der Maria, Johannes des Täufers und der hh. Laurentius, Sebastian, Cyriacus und Gangolf mit 10 Rh. fl. zu täglicher Messe zu stiften.* (in octava ss. Petri et Pauli) *Schloss Gröningen* 1415 *Juli* 6.

Weimar, Cop. 560.

1415 juli 22 3330. **König Sigmund befiehlt den Erzbischöfen von Magdeburg und Bremen, den Bischöfen von Hildesheim, Halb. und Schwerin, den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg, den Landgrafen von Thüringen und Hessen, den Markgrafen von Meissen, den Herzögen von Pommern (Stettin) und Meklenburg u. s. w., den Burggrafen Friedrich von Nürnberg zu unterstützen, den er bis auf Weiteres beauftragt hat, in ihren Ländern die Judensteuer zu erheben.* (des negsten montags vor s. Iacobs tage) *Basel* 1415 *Juli* 22.

Berlin, geh. Staatsarchiv. — Gedr. Riedel B, 3, 238, 1352.

1415 sept. 7 3331. **Bischof Albrecht gibt zu Gunsten des dem Prediger-Kloster in Halb. geschenkten Marienbildes 40 Tage und eine Karene Ablass.* (in vigilia nativitatis Marie) *Schloss Gröningen* 1415 *Sept.* 7.

Magd. s. r. Halb. D. 50a. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 751.

1415 okt. 3 3332. *Der Halb. Weihbischof Hermann*[1]) episcopus Bersabensis *gibt für den von ihm im Augustiner-Eremiten-Kloster in Sangerhausen geweihten Altar der Maria, Johannes des Täufers, S. Gangolf, S. Livinus u. s. w. 40 Tage und eine Karene Ablass.* (feria v. post Michaelis) 1415 *Okt.* 3.

Weimar, Cop. 560. — Derselbe gibt für die Capelle im neuen Hospital vor Sangerhausen und den von ihm daselbst geweihten Altar der h. Dreieinigkeit u. s. w. Ablass an gl. T., ebd. — 1415 Okt. 18 (*Lucae*) gibt er auf Bitten des Probstes Hermann von Sebach dem Kloster S. Ulrich daselbst 40 Tage und eine Karene Ablass, ebd. — 1416 Jan. 30 gibt er Ablass für die Kirche St. Stephan in Helmstedt.

1) Hermann von Eimbeck, 1398 im Göttinger Prediger-Kloster, war 1424 Magdeburger Weihbischof.

3333. *Bischof Albrecht erhält vom Kloster Hedersleben 5 Mark und gestattet eine Glocke vom Thurme in Brunstorf* (Bronstorp) *auf den Thurm in Hedersleben zu hängen: wird das Dorf wieder bewohnt, so erhält das Kloster die 5 Mark zurück und gibt die Glocke wieder nach Brunstorf.* (in sante Barbaren dage) 1415 *Dez.* 4.

1415 dez. 4

Magd., Cop. Hedersl. XLVIII, 45.

3334. **Bischof Albrecht gibt der Klosterjungfrau Lucie* (Tzye) *von Hoppelnstedt in Stötterlingenburg eine halbe Hufe in Osterwieck und einen Hof im Vordorfe daselbst, die ihr Vater Henning zu Lehn hat, zur Leibzucht.* (des dinxdages na sunte Pauli dage conversionis) 1416 *Jan.* 28.

1416 jan. 28

Magd. s. r. Stötterlingenb. 138, mit Secret (Taf. XXI, 177). — S. a. Stötterlingenb. UB. 188.

3335. **Das Capitel gestattet den Vicaren den Bau eines Hauses am Dom.* 1416 *März* 10.

1416 märz 10

We Frederik provest, Frederik deken unde dat ganze capitel to dem dome to Halb. bekennen openbare in dussen breve vor uns unde unse nakomelinge, dat we endrechtliken mit wolbedachten mode synt eyn geworden unde hebben overgeven, dat unse vicarii darsulves to dem
5 dome scullet laten upnemen unsen stoven unde de hûs, de darboven sint, unde dat schur boven dem borne unde scullet dare laten muren ein steynwerk in de hoge van dem orde des gevels an, de de is an der schole, unde bi der strate hen, wante dar unse stove heft eynen ende, unde de anderen muren van unsem crucegange an, wante dar de stove wendet.
10 ok moget se laten muren eynen steynen gevel an dem sulven hus in dat westen, wanne one dat bequeme is, also hô, alse dat hus wert gebuwet. hir scullet se laten up buwen van holte eyn hus van dren bonen, dar se mogen ore korn laten up geten. ok moget se laten maken eyne dôre bi dem gevele an der schole, dar eyn treppe up ga, de de dene to der bone

boven der schole unde to dem sulven huse. ok moget se laten maken 15
eyne wynden ut deme sulven huse, dar me ore korn mede upwinde. dit
hus scullet se boven bewaren laten, wur ome des behof is, bisunderen
mit dake. hirto scullet se hebben to hulpe dat holtwerk, den tegelsteyn,
den mursteyn, alse se dat laten upnemen up dem bleke. hirumme dat
we den ergenomeden vicariis hebbet endrechtliken gevulbordet dat hus 20
up dat blek to buwende, des se scullen bovene to ewigen tiden bruken
to alle oreme behove, so sint we mid one eyn geworden, dat se willet uns
buwen laten einen nygen stoven an der gevelwant des sulven huses in
dat westen up ore koste: de scal wesen so grod, alse de olde stove vore
was. ok willet se one laten muren speren unde decken unde cleden mit 25
delen undene bovene unde to den siden unde benke darin to makende,
den oven to makende, de pannen to settende unde de waterroren to
leggende, alse dat bequeme is to dem stoven. ok hebbe we uns den
willen beholden, dat we mogen des huses undene bruken to eyme stoven-
huse, alse uns dat bequeme is. wanne dit hus unde de stoven alrede ge- 30
buwet sint, dat man darinne mach baden unde dat hus tosluten, so sculle
we mer na der tyd den slete liden undene an deme huse unde an dem
stoven bynnen unde enbuten, wůr des behof is. ok hebbe we umme
dusses sulven buwes willen den ergenomeden vicariis overgeven, dat se
mogen laten maken eyne liberyge bi oreme slaphuse up der langanigen 35
tegen unser liberyge over, in der grote, alse de is, nach rade unde ut-
wisinge unser heren, de van unses capittels wegen darto geschicket
werden.

alle dusse ergenomeden stucke hebbe we endrechtliken overgeven
unde vulbordet in unsem gemeynen capitele des ersten dinsdages in der 40
vasten unsen vicariis unde oren nakomelingen, dat hus mit dem stoven
unde liberige to buwende, alse vorscreven is, unde der rowelken to ewi-
gen tiden to brukene ane unse wedersprake, unde hebbet des to bekant-
nisse one geven dussen bref besegelt vor uns unde unse nakomelinge
mit unsem groten ingesegele na der bord goddes verteynhundert iar in 45
dem sestegeden iare, des dinsdages na Invocavit.

Magd. XVII[b], 32, mit Siegel. — Gedr. (nach schlechter Copie) UB. der Stadt H. II, 755.

1416 märz 12

3336. **Der Vicar Johann Emersleben verschreibt wk. 2 Mark aus seinem Hofe auf der Burg bei der Capelle S. Lamberti nach Westen, den der † Dh. Johann von Romsleben gehabt hat, dem Capitel und dem Vicar Heinrich von Orden, bez. dem Testamente des † Johann, halb zum Feste Cathedra Petri, halb zu Johanns*

Anniversarius, für 32 Mark und setzt zu Bürgen die Vicare Friedrich von Sommerstorp, Nicolaus Orsleben, Matthäus Winneken, Heinrich Meier, Bernhard Berndes und Johann von Blankenburg. (in sente Gregorien dage) 1416 *März* 12.

Magd. XVII[f], 222, mit 7 Siegeln: 1) ſ. iohannis emersleve ÷ 3 Kreuze, in der Mitte zusammenlaufend — 2) S.' FRED'RICVS · SOMERSTORP ÷ Schild mit 3 Lilien — 3) ſ. nicolai : orsleve · p̄ſbri Schild mit Zweig — 4) undeutlich — 5) ſ. heinrici - meier Bauer mit Sense — 6) ſ. be'nhardi ∞ bernhardi, in der Mitte zwei B — 7) ſ. ih̄ois .... eine Säule in bogenförmiger Einfassung, auf der Säule ein Teufel.

3337. **Der Vicar Nicolaus Brader vom Katharinen-Altar verschreibt wk. eine halbe Mark jährlich auf den 8. Tag nach Martini aus seinem Hofe auf der Burg, zwischen dem Honsteiner Hofe und dem des Dh. Gerhard von Kutzleben, an die Testamentarien des † Gross-Vicars Burchard von Biewende (Vicare Heinrich von Orden und Anselm von Gifhorn, Priester Johann Ploger und Braunschweiger Bürger Henning von Biewende) zu Burchards Memorie für 10 Mark und setzt zu Bürgen die Vicare Dietrich von Horn, Johann Emersleben I. und Jordan Aldag.* (an sinte Iohannis dage baptisten) 1416 *Juni* 24.

1416 juni 24

Magd. XVII[f], 121, mit 4 Siegeln: 1) ſigilum · nicolai · brader Ochsenkopf — 2) springender Hund, mit undeutlicher Umschrift — 3) = Urk. 3336, 1 — 4) ſ. her · jorden · aldach Bär.

3338. **Bischof Albrecht entscheidet auf den Bericht des Hans von Oldendorp, das Kloster Hadmersleben habe eine halbe Hufe in Wegeleben, mit 5 Schill. Zins auf Martini, von Alheid der Witwe des Heinrich Dippen für 6 Mark gekauft und den Vicaren für 9 Mark verkauft, diese halbe Hufe sei aber durch Erbschaft* (von ervetals wegen) *an ihn gekommen, — dass Hans dieselbe auf Martini kündigen und zu Petri Cathedra* (to sunte Peters dage, de by sunte Mathies dage kumpt) *mit 6 Mark den Vicaren abkaufen und sie* in der brak angripen *kann.* (in sente Margareten dage) 1416 *Juli* 13.

1416 juli 13

Magd. XVII[b], 33, mit Siegel.

3339. *Bischof Albrecht bezeugt, dass die Vicare (Ludolf Berndes*[1]) *5½ Hufen und 11 Morgen in Wegeleben und eine halbe*

1416 juli 13

Hufe in Harsleben vom Kloster Hadmersleben (Probst Barthold Otraven, Äbtissin Lucia) für 111 Mark Braunschw. Witte und Wichte und 36 Mark 4 Schill. Halb. Währung gekauft haben — wofür sie das Land von den Vicaren zu S. Bonifatii eingelöst haben — und dem Kloster jährlich 3 Pfund Halb. Pfennige zahlen wollen. (in s. Margareten dage) 1416 *Juli* 13.

Magd., Cop. 104, 1027. — 1) s. Urk. 3302.

1416 sept. 14 3340. **R. Ludolf von Honlage und seine Söhne die Kn. Hans, Ludolf und Friedrich sind mit dem Hause Weferlingen von Bischof Albrecht belehnt, wie R. Ludolfs † Vater, und erhalten die Vergünstigung, dass falls sie ohne männliche Erben sterben, das Stift denen, welchen sie das Haus befohlen haben, erst 1500 Mark zu zahlen hat, die sie daran stehn haben. Würden sie so* kummerhaftig, *dass sie das Haus nicht behalten könnten oder wollten, so wollen sie es zuerst dem Bischof und Capitel zur Lösung anbieten, können es aber anderweitig verkaufen, wenn diese es nicht einlösen. Von jedem neuen Bischofe soll der älteste des Geschlechts das Haus mit Hand und Mund zu Lehn empfangen.* (in des hilgen Cruces dage, alse dat erheven wart) 1416 *Sept.* 14.

Magd. X, 33b, mit 2 Siegeln.

1417 märz 1 3341. **Das Capitel schenkt der Stephans-Brüderschaft eine Capelle im Kreuzgange. Halb. im General-Capitel* 1417 *März* 1.

Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halb. universis et singulis fratribus claustralis fraternitatis s. Stephani prothomartiris, ecclesie nostre Halb. predicte patroni gloriosi, salutem et sinceram in Domino caritatem. dudum fraternitate claustrali fraternitatis s. Stephani prothomartiris, ecclesie nostre Halb. patroni gloriosi, ex nostra familia 5 plurimorumque in Christo devotorum piis operibus exorta et pro divini cultus augmento auctoritate pontificali eiusdem ecclesie nostre Halb. confirmata ac indulgentiis predita et dotata, unde quidam nostris ex concanonicis sociisque carissimis vicariis nostris, eiusdem fraternitatis college effecti, memores premissorum, de facultatibus sibi a Deo collatis piisque 10 et gratis eiusdem fraternitatis bonis et subsidiis in laudem et gloriam Dei omnipotentis sueque gloriosissime genitricis virginis Marie ac s. Stephani prothomartiris, patroni nostri gloriosi, omniumque sanctorum in salutem tam vivorum quam fidelium defunctorum et ut eiusdem frater-

15 nitatis fratres et sorores divine gratie reddantur aptiores et defuncti suorum mereantur consequi gratiam et veniam delictorum, missam unam singulis diebus celebrandam auctore Deo erigere et instaurare et quolibet anno bina vice congruis temporibus, quando fratribus visum fuerit expedire, vigilias et missas animarum in commemoratione in presentia fratrum 20 cantando solempniter intendunt celebrare necnon in exequiis alicuius fratris vel sororis fraternitatis predicte vigilias sine nota et missas animarum cum nota observare proponunt, quod et eodem modo in tricesimo fratris vel sororis, si secundum consuetudinem eorundem requisiti fuerint, observare deposcunt et oblationes factas in divinis pretactis fraternitati 25 sue predicte volunt reservare, asserentes, se locum ad hoc competentem non habere, petentes sibi per nos intuitu huiusmodi pietatis operum de loco ad hoc apto in ecclesia nostra Halb. providere. unde nos Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halb. predicte, tam pii tamque devoti et Deo accepti operis participes fieri cupientes, in honorem omni- 30 potentis Dei sueque genitricis gloriosissime et patroni nostri s. Stephani prothomartiris gloriosi et in salutem animarum predecessorum nostrorum omniumque fidelium defunctorum cappellam nostram novam inferiorem in ambitu ecclesie nostre in antiquo loco capitulari fabricatam, ubi pro nobis nostrisque successoribus elegimus sepulturam, dicte fraternitati in 35 omnibus et per omnia modo preexpresso concedimus damus appropriamus et indulgemus.

et ut premissa perpetuis temporibus firma permaneant, presentem paginam sigillo nostri capituli maiori duximus roborandam.

datum et actum Halb. anno Domini millesimo quadringentesimo de- 40 cimo septimo, feria secunda post dominicam Invocavit, in nostro capitulo generali.

Magd. V, 9, mit Siegel des Capitels.

3342. **Bischof Albrecht verpfändet die Hälfte von Schloss Hornburg dem Capitel. 1417 März 12.* — 1417 märz 12

We Albrecht van der gnade goddes bischop to Halb. bekennen openbar in dussem breve vor alsweme vor uns unde unse nakomelinge, dat we hebben vorsat unde vorpendet unses stichtes slot Horneborch myt der helfte alle siner tobehoringe, wů me de benomen mach, to eynem rechten 5 underpande unsen leven getruwen hern Frederike domproveste, Frederike deken unde dem ganzen capittel unses stichtes to deme dome to Halb. vor anderhalf hundert mark Brunswikescher wichte unde witte dre iar umme, also van utgift dusses breves an to rekende von sente Gregorius dage over dre iar. de anderhalf hundert mark Brunswikescher witte

unde wichte hebben se uns vul unde al wol betalet, dat uns genoget, unde de hebbe we in unses goddeshus nut unde vromen gekart in alsodaner wis, dat we darmede hern Corde van Weverlinge van dem genanten slote Horneborch unde siner tobehoringe van geloset hebben, also ome dat vorscreven was van unsem vorfarden bischop Hinrike seliger dechtnisse unde unsem capittel. unde uppe dusse vorscreven anderhalf hundert Brunswikescher mark, dar de ergenanten unse leve getruwen domprovest deken unde capittel vor vorsat hebben den testamentarien ern Cordes van Dryborch eyn verndel teyden up dem felde to Erksleve[1]), schulle we unde willen unde unse nakomelinge dusse vorscreven dre iar umme alle iar geven up sente Gregorius dach vefteyn mark Halb. weringe ut unser procuracien to tinse, de we edder unse nakomelinge alle iar bidden up sinte Lucas dach. ok eynschulle we edder willen edder nemant van unser wegene unde al unse nakomelinge sek der vorgenanten procuracien nicht underwinden neynerleye wis, der vorscreven heren wille sy erst gemaket vor de vefteyn mark Halb. weringe. unde wan dusse dre iar vorlopen sin, so schulle we up den selbin sente Gregorius dach — — den vorgenanten heren — — de vorscreven anderhalf hundert mark — — betalen in der borch to Halb. — —. ok wert dat we — — den vorgenanten hern up de ergenante tyd — — de ergenanten anderhalf hundert mark nicht wedder eyngeven, so scholde we — — den vorscreven hern — — dat upgenante slot Horneborch mit der helfte alle siner tobehoringe, also me de benomen mach, inantwerden an geverde edder eynem anderen, weme se dat hebben wolden. unde se mogen denne dat slot Horneborch — — vorpenden, vorsetten vor anderhalf hundert mark — — weme se willen. ok vortmer wan we — — one dat ingeantwordet hebben — —, so schulle we unde willen eyne redelike wonlike borchfrede geven unde nemen, nemen unde geven, vorbreven unde vorwissen to oren pennigen, also des not is. wer ok dat on dat nicht bequeme were, dat se dat opgenante slot Horneborch ynnemen edder eynem andern vorsetten, so scholde we — — on den vorgenanten tins — — geven alle iar — —, de willekore schal to on stan unde nicht to uns.

dat we alle dusse vorscreven stucke unde artikele stede unde vaste holden willen, des hebbe we unse grote ingesegel gehenget laten witliken an dussen brif, de screven is na goddes bort verteynhundert iar darna in dem seventeynden iare, in sente Gregorius dage des hilgen pawes.

Magd. IX, 144, mit Siegel. — Auch Cop. A. 356. — 1421 Febr. 22 (*in sinte Peters dage in der vasten*) gibt Bischof Johann eine ähnliche Urkunde dem Capitel über die Verpfändung auf ein Jahr für 150 M. *Magd. IX, 147, mit Siegel. — 1) s. Urk. 3343, Erxleben ist Ergstedt.

3343. **Domprobst Friedrich gestattet, dass der Bürger Hermann Remmeling dem Capitel, dem Vicar Heinrich von Orden und wem das Testament* (de sale) *des † Sacristen Edeler befohlen ist, 3 Ferding jährlich, halb auf Michaelis, halb auf Ostern, aus dem Hause, das er vom Domprobste zu Lehn hat, an der Ecke im Lichtengraben, dem Paradies-Stoven gegenüber, das früher Hermanns Schwager, Henning Veckenstedt, hatte, für 9 Mark wk. verschreibt.* (des donnerdages vor dem palmdage) 1417 *Apr.* 1. — 1417 apr. 1

Magd. XVII[e], 79, mit Siegel (Taf. XXI, 180).

3344. **Das Capitel* (*Domprobst Friedrich, Decan Friedrich*) *verschreibt wk. den Testamentarien des † Decans Conrad von Driburg* (*Magdeburger Domdecan Mag. Johann von Redekin, Scholasticus Heise Vunke zu U. L. Frauen und Vicare Ludolf Berchfeld und Heinrich Meier*) *ein Viertel des Zehnten in Ergstedt, das bisher Henning von den Roden und seine Frau gehabt haben, für 100 Mark.* (des mitwekens in der pasceweken) 1417 *Apr.* 14. — 1417 apr. 14

Magd. XVII[f], 130, mit Siegel.

3345. **Der Domprobst Friedrich Hake räth dem Rath von Halberstadt, sich mit Gebhard von Ammendorf zu versöhnen, ehe die Klage an das Hofgericht kommt.* (in sunte Iurien avende) *Constanz* (1417) *Apr.* 22. — (1417) apr. 22

Halb. EE. 46, mit Siegel in dorso. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 760.

3346. **Bischof Albrecht gibt für das Kloster Michaelstein und die Capelle S. Volkmann 40 Tage Ablass und bestätigt alle früheren Indulgenzen.* (in die s. Marci) 1417 *Apr.* 25. — 1417 apr. 25

Wolfenbüttel, mit Siegel.

3347. **Graf Heinrich von Wernigerode vermittelt in dem Streit zwischen Bischof Albrecht und dem Rathe von Halb. dahin, dass beide Theile Schiedsrichter ernennen sollen.* (an sente Philippi et Iacobi avende unde sente Wolborge avende) 1417 *Apr.* 30. — 1417 apr. 30

Halb. CC. 1, mit Siegel. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 761.

1417 juni 6

3348. *Der bischöfliche Official Johann von Barby entscheidet einen Erbschaftsstreit zwischen Halb. Bürgern und der Kirche S. Nicolai in Oschersleben. Oschersleben auf der Synode 1417 Juni 6.

Iohannes de Barbi, officialis curie Halb., universis et singulis divinorum rectoribus et aliis nobis quomodolibet subiectis, per civitatem et dioc. Halb. constitutis, tenore presentium requisitis, in Domino salutem et mandatis nostris huiusmodi obedire. noveritis, quod nuper de anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, ipso die s. Trinitatis, 5 nobis sacre synodo in ecclesia parrochiali opidi Oschersleve, dicte Halb. dioc., celebrate presidentibus, coram nobis constituti providi et discreti viri Iordanus Kelle et Henningus Brandes, cives Halb., et Hanne, ipsius Henningi legitima uxor, parte ex una actorum humiliter debita cum instantia supplicarunt, ut bona hereditaria ad ipsos per mortem Kunnen 10 relicte Conradi Vogedes bone memorie, dum vixit, derelicta et devoluta, presertim apud opidanos dicti opidi Oschersleve, Halb. dioc., existentia, ipsis per nostram diffinitivam sententiam adiudicare ipsosque detentores, bonis supradictis eis adiudicatis, ad solvendum tradendum et expagandum compellere auctoritate ordinaria et specialiter nobis per reverendum in 15 Christo patrem et dominum dominum Albertum episcopum Halb. viva voce commissa dignaremur. ex adverso vero Hinricus Geleman et Hinricus Becker, opidani in Oschersleve, aldermanni ecclesie predicte, anno die et loco prefatis constituti coram nobis, premissas adiudicationem et alia per eosdem Iordanum Henningum et Hannen eius legitimam petita 20 minime fieri, sed fabrice ecclesie predicte sepedicta bona adiudicari, attento, quod omnia et singula bona hereditaria mobilia per predictam Cunnen derelicta ecclesie predicte fuerunt in ultima voluntate, eadem sane mentis existente, coram plebano et testibus fidedignis legaliter donata, instanter petierunt. super quo per actores originalis lis contestata 25 extitit. quapropter nos officialis predictus, altricationibus (!) partium repulsis, supradictis Iordane [Kelle et] Henningo Brandes et Hannen ipsius legitima, partibus principalibus, presentibus, iuramenta honorabilium dominorum Thiderici de Wunstorp, plebani in Andesleve, Alberti Fabri, plebani in Brandesleve, Halb. dioc., Henningi Druchtesberch et 30 Hermen Peters, opidanorum in Oschersleve, de perhibendo testimonio veritati recepimus, qui concorditer dixerunt, quod sepedicta Kunna de anno Domini M. quadringentesimo decimo quinto, iuxta mensem Decembrem, ipsis et aliis quampluribus dicti opidi tunc consulibus presentibus, bona quecunque in quibuscunque rebus consistentia mobilia, exceptis 35 illis specialiter per ipsam monasteriis et aliis diversis hominibus legatis, in quadam cedula papirea ibidem coram nobis exhibita per honorabilem

virum dominum Albertum Fabri, plebanum in Brandesleve, dicte Halb. dioc., conscriptis, ecclesie s. Nicolai opidi Oschersleve pretacti in ultima
40 voluntate deputavit donavit et liberaliter legavit, sic eos Deus adiuvaret et sancta ewangelia. fuit nichilominus per prefatos Iordanum Kellen, Henningum Brandes et Hannen ipsius Henningi legitimam actores exceptum, quod, etsi premissa vera essent, non tamen ipsa donatio, constitutionibus patrie secularibus repugnans, valeret vel etiam alicuius exi-
45 stere firmitatis deberet aut posset, cum ipsa sine consensu heredum eisque non vocatis facta esset. super quo et aliis premissis iuxta dicte sacre synodi consilium et assensum diffiniendo pronuntiavimus et pronuntiamus, quod ipsa donatio in ultima voluntate facta tamquam favorabilis per leges patrie contrarias nullatenus debeat impediri, ipsamque debite legitime et cano-
50 nice factam declarantes partibusque huic nostre sententie diffinitive contradicentibus perpetuum silentium imponentes. mandamus igitur vobis universis et singulis predictis, quatenus moneatis universos dictorum rerum et bonorum per ipsam Cunnen relictam bone memorie derelictorum et dimissorum possessores occupatores et detentores, ut aldermannis pre-
55 dictis ecclesie in Oschersleve bona supradicta mobilia dumtaxat tradant dent et exsolvant infra duodecim dies post notificationem presentium. alioquin eosdem et eorum quemlibet Dei nomine excommunicamus in hiis scriptis: excommunicatos singulos diebus dominicis et festis publice de ambonibus nuntietis.

60 testes huius sunt: venerabilis dominus Otto Vinzelberch, canonicus Halb., Thidericus Hameln, canonicus s. Bonifacii Halb., Matheus Wynneken, perpetuus vicarius ecclesie Halb., notarii publici, et strennui famuli Cunradus de Asseborch, Hans Schunenberner; Herwich Swider et Hermannus de Emersleve, opidani in Oschersleve, et quamplures alii
65 fidedigni.

datum et actum Oschersleve anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, hora nona vel quasi, ipso die Trinitatis, quo ibidem sacrosancta synodus celebrabatur, nostri officialatus sub sigillo presentibus appenso in fidem premissorum.

Oschersleben, das Siegel ist ab.

3349. ***Bischof Albrecht vereinigt die Kloster-Brüderschaft S. Stephan mit der Brüderschaft der Vicare und gibt Ablass. Schloss Gröningen 1417 Juni 24.** 1417 juni 24

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. universis et singulis Christifidelibus presentibus et futuris, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est omnium vera salus. quia nos, qui ex

pastorali nostro officio de animarum salute et sollicita fidelium devotione ad famulatus (!) et honorem Dei aucmentandum tanto celerius debeamus 5 insistere, quanto crebrius et devotius populus christianus delictorum suorum veniam ad gaudia consequi mereatur eterna: hinc est quod in Christo nobis dilecti procuratores et fratres tam clerici quam laici et eorundem laicorum legitime uxores ac vidue laicorum defunctorum, sorores fraternitatis claustralis s. Stephani prothomartiris nostre ecclesie 10 Halb., nobis exposuerunt, quomodo alias fratres predicti ob salubre remedium animarum defunctorum quam etiam adhuc in terra viventium per reverendum in Christo patrem et dominum Henricum [1]) protunc electum et confirmatum Halb., pie defunctum predecessorem nostrum, longe retroactis temporibus sunt approbati et confirmati ac indulgentiis auctoritate 15 sua ordinaria prediti, prout in decreto confirmationis sue plenius continetur, nobis humiliter supplicarunt, ut eandem fraternitatem, sic in Dei laudibus cum suis bonis comparatis editam, etiam cum additamento dilectorum nostrorum vicariorum nostre ecclesie maioris eisdem in Dei laudibus fraternitatis predicte participes existentium, tamquam ipsis in 20 fratres aggregare et adiungere dignaremur gratiose. nos vero devotis dictorum fratrum iustis supplicationibus favorabiliter inclinati, ut cultus divinus eo magis et frequentius in orationum assiduitate [et] elemosinarum largitate augeatur, vicarios nostre ecclesie Halb. predictos, bonis operibus, ut prefertur, insistentes, auctoritate nostra ordinaria dictis fra- 25 tribus fraternitatis claustralis nostre ecclesie maioris adiungimus et aggregamus Dei nomine in hiis scriptis, dictis vicariis indulgentes, quod libere intra se necessitate postulante possint quatuor procuratores de suis confratribus sibi eligere competentes, qui presint dicte fraternitati, eorum redditus emovendo et exponendo, fratres et sorores ad dictam fraterni- 30 tatem recipiendo, divinum cultum puta vigilias et missas debite respiciendo, lumina et elemosinas consuetas ordinando. insuper volumus, quod dicti procuratores semel in quolibet anno de receptis et expositis ad dictam fraternitatem spectantibus coram preposito dictorum nostrorum vicariorum et suis coadiutoribus debitam faciant rationem, et si aliquem 35 dictorum procuratorum per mortem decedere seu per aliud impedimentum cessare contigerit, extunc dicti fratres alium sibi in procuratorem ydoneum liberam eligendi habeant facultatem, concedentes dictis fratribus et sororibus, si ipsis competierit et oportunum fuerit, ut in cultu divino ad dictam fraternitatem spectante se in cappella s. Petri nostre curie urbis 40 Halb. valeant exercere missis vigiliis in exequiis tricesimis ac anniversariis in huiusmodi defunctorum ac aliis bonis seu pietatis operibus totiens, quotiens voluerint seu ipsis videbitur oportunum, ratum et gratum tenentes, et quodlibet ipsorum inviolabiliter volumus observari in futurum,

45 nolentes autem predictam fraternitatem in sua confirmatione, que ipsis fratribus per dominum Henricum predecessorem nostrum pie defunctum, ut prefertur, extitit gratiose concessa, in huiusmodi dilectorum nostrorum vicariorum nostre Halb. ecclesie aggregatione nullomodo infringere immutare innovare revocare aut ei detrahere vel quomodolibet contradicere,
50 sed ipsam augere et in suo iure statu et observantia ac confirmatione defendere fovere et efficaciter illesam conservare promovere perpetue duraturam. si quis vero — —. insuper Christifidelibus vere confessis — — quadraginta dies indulgentiarum et unam karenam de iniunctis sibi penitentiis in Domino misericorditer relaxamus.
55 in cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri maioris appensione fecimus communiri.

datum in castro nostro Groninge anno Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, ipso die Iohannis baptiste.

Magd. V, 8, mit Siegel. — 1) Urk. 3264.

3350. *Bischof Albrecht bestätigt den von Petzold von Breitenbach und seinem Sohne Bernhard, Otto, Hermann, Dietrich und Otto Dobicher, Knappen, Conrad Aldenburg und Peter Becherer in der Pfarrkirche zu Zorbau bei Mücheln gestifteten Altar B. Virginis, S. Andreae und S. Barbarae, den sie dem Professus Paul in Kaltenborn verliehen haben. In Zukunft soll das Patronat der Probst in Kaltenborn haben.* (ipso die divisionis apostolorum) *Schloss Gröningen* 1417 *Juli* 15. — 1417 juli 15

Weimar, Copie in Hoffmanns Kaltenbornensia. — Gedr. (ungenau) Lentz S. 328.

3351. **Johann von Marenholt, Dh. zu Hildesheim und Probst von U. L. Frauen, und dessen Brüder Curd und Hans versprechen ihrem Bruder Dietrich, Domherrn zu Hildesheim und Decan von U. L. Frauen, bis Michaelis die 40 Rh. fl. zu zahlen, die er für sie an den Rath von Braunschweig gezahlt hat.* (in sente Remigii dage) 1417 *Okt.* 1. — 1417 okt. 1

Magd. s. r. U. L. Fr. 674, mit den Siegeln Curds (undeutlich, Rose im Schilde) und Hansens (dreieckig: S' HANS · VON · MARENHOLTE · ÷ † Rose).

3352. *Statut des Capitels, dass der Decan zu Verhandlungen und Gesandtschaften nicht immer ein und dieselbe Person aus dem Capitel gebrauchen, sondern mehrere heranziehen soll.* 1417 (*Okt.*?). — 1417

Anno Domini M.CCCC.XVIJ. exorta differentia fuit inter canonicos capitulares ecclesie nostre ex eo, quod una semper et eadem persona ad dietas mittebatur, cuius occasione notabile damnum ecclesie nostre compertum in lucem venit ex eo, quod eedem persone que voluerunt in dietis locuti sunt et que voluerunt obtinebant neque capitulo de singulis dietis et tentis 5 placitis fidelem rationem fecerunt. quare extunc conclusum fuit et unanimiter statutum, quod decanus in disponendis placitis et dietis eligere debet secundum exigentiam causarum et negotiorum qualitatem unum duo tres aut plures canonicos magis idoneos vita et scientia, qui plus Deum et iustitiam ac bonum ecclesie diligere videntur, neque unam et 10 eandem personam ad omnia negotia tractanda eligere, ne alii tanquam minus idonei contempti videantur, cum sint electis sepe idoneiores: sed semper novos electos associare debet, qui semper de omnibus et singulis fidelem relationem in capitulo facient, ut singuli capitulares statum ecclesie nostre addiscant et privilegia et iura ecclesie melius conserventur. 15 et si aliqui ex capitularibus de episcopi nostri consilio essent, illi negotiis episcopum tangentibus interesse non debent, sed alii illa pertractare, et predicti consiliarii eorum tempore claves ad clausuram et ad sigillum non recipiant.

item fuit statutum, ut predictum statutum et omnia alia ecclesie sta- 20 tuta in communi septimana in capitulo generali per iuniorem canonicum legi et publicari debeant, ne quisquam canonicorum ignorantiam pretendere valeat.

Gedr. Lünig RA. 17a, S. 48.

1417 dez. 22

3353. **Bischof Albrecht hat Rath und Bürger von Helmstedt bestraft* (correxit), pro eo quod crimen sortilegii pro pecuniis ipsis de eorum consistorio furatis commiserunt, *bei welcher Gelegenheit ein gewisser Johann Doren getödtet ist. Da sich herausgestellt hat, dass derselbe zufällig von den Dienern tödtlich verwundet ist, wird die Strafe zurückgenommen und gestattet, den Doren kirchlich zu begraben.* (in crastino b. Thome) *Schloss Gröningen 1417 Dez. 22.*

Helmstedt, mit Siegel.

1418 jan. 25

3354. **Revers der Gebrüder von der Asseburg über die Verpfändung des Schlosses Hornburg. 1418 Jan. 25.*

We her Bôsse ritter, Bernd unde Cůrd knapen brôdere van der Asseborch bekennen openbare in dessem breve vor uns unde vor use erven,

dat de erwerdige in got vader unde here her Albrecht bischopp tŏ Halberstâd, unse gnedige here, mit wolbedachtem mŏde, mid willen unde
5 vùlbord syns capittels tŏm dŏme tŏ Halb. uns heft gedân unde yngeantwordet syn unde syns godeshuses sclŏd Horneborch in dŭsser wise, dat wy dat genante sclŏt scùllen ynne hebben unde behŏlden van dessem neisten tŏkŏmde sunte Peters dage na gift desses breves an vŏrd dre gantse iâr mid aller nùd unde tŏbehoringe, alze he dat wente heertŏ
10 gehad heft, ûtgesprŏken de gùder, de hern Henninges van den Rŏden gehŏrd hadden, doch scùlle we halsgerichte unde deenst hebben an den mennen, de de gùdere under sik hebben, unde see truwelken vordegedingen gelyk anderen unsen undersaten. ok schùlle we de landwere twischen Horneborch unde Osterwik in beteringe unde in vestnisse mid
15 graven knicken unde sclagen behŏlden na unser macht. wŏrde ok de landwere ingetŏgen edder dŏr gerumed edder de sclage tŏbrŏken in deme gerichte tŏ Horneborch edder twischen Horneborch unde Hoppelnstede, dat scùlle we unde willen van stund an, wan uns dat witlik werd, wedder opgraven unde tŏmaken ane vŏrtoch. ŏk scal dat genante sclŏd Horne-
20 borch syn, syns eydrechtigen nakŏmelinges edder capittels, icht neyn bischop enwere, opene sclŏd wesen tŏ alle oren nŏden iegen allermalken. were ŏk dat see van dem genanten sclŏte krigen wolden, des scolde we unde wolden ŏn gunnen, unde de wile dat se dârvan orlegeden, scolden see alle koste oppe deme sclŏte liden, unde see unde ŏr amptlude scolden
25 uns vor unvŏge bewârn. ŏk enschùlle we unde enwillen syne unde syns godeshuses vigende oppe deme genanten sclŏte nicht husen noch hegen witliken oppe synen schaden. ŏk enschùlle we noch enwillen ŏn edder de syne van deme genanten sclŏte nicht beschedigen noch beschedigen laten. ŏk enschulle we noch enwillen ŏm van dem genanten sclŏte neyne
30 nye veyde edder krige maken. ŏk scùlle we syne unde syns godeshuses man unde lude bi gnaden unde bi rechte laten unde behŏlden na all unser macht. ŏk enschùlle we unsen heren den dŏmprŏvest unde capittel tŏ dem dŏme tŏ Halb. unde ore lude nergen ane hindern an oren budelingen unde gùdern. wer ŏk dat us iemend angrepe in den gerichten, de we van dem
35 stichte tŏ Halb. hebben, des mochte we uns van stùnd an van Horneborch erwern. wer ok dat us we vorunrechtede, dat scolde we om vorkundigen veer weken tŏvorn: wer dat he uns denne nicht rechtes helpen enkŏnde in den neisten veer wekenen, so mochte we uns van dem genanten sclŏte Horneborch unses unrechten irweren. ŏk schal he unser mechtich syn
40 tigen allermalken. ŏk enschùlle we des rades unde borgere van Brunswik vigende nicht weerden van dem genanten sclŏte noch der, dârmede he in eninge edder vorbunde zyd. were ŏk dat he edder syn nakŏmling der borgere van Brunswik willen nicht hebben enkonde umme ŏr geld,

dat see an Horneborch hebben unde he ôn dat sclôt half antworden scolde, alze ôr breef utwiset, den se darover hebben, des schal he macht hebben, 45 dâr enschal desse breef nicht ane hindern, unde we schûllen ome edder synen nakômlingen des staden ane hindernisse. ôk heft he uns tò dem genanten sclôte geantwordet wintersâd wol beseyet, so vele morgene alze hirna bescreven steid; oppe dem velde to Ikenrôde sesteyn morgene unde eyn schok morgen roggen, to Isingerode enen morgen unde eyn schok 50 morgen mit roggen, tò Tzesele eynen unde twintich morgen roggen unde twey unde viftich morgen weytes unde vor deme Zacke achtegedehalven morgen wintergersten unde oppe deme Tempelvelde vif unde sestich morgen roggen. unde wan desse genanten dre iâr na sunte Peters dage negest volgende vorlopen unde ummekomen zin, so scûlle we ome, synem ein- 55 drechtigen nakômlinge edder capittele, icht neyn bischop enwere, dat sclôt Horneborch mid aller nûd unde tòbehoringe unde mit deme, dat he ûs dârtò geantwordet heft, leddich unde lôs wedder antworden ane geverde. unde hedde we dâr wot myn beseyed mit winterzâd, des scolde we ôm den morgen gelden vor enen lodigen veyrding Halb. weringe: 60 hedde we dâr ôk wot meer beseyet, de oversâd scolde we unde mochten affvòren, wôr uns dat bequemest were, dâr enscolde he noch de syne uns nicht ane hinderen.

alle desse stûcke unde artikele unde iowelk bizunderen lôve we her Bòsse — — stede unde vast tò holdende ane geveerde. des tò bekant- 65 nisse hebbe we unse inge[sege]le gehenget laten an dessen breef, den we ôn dârover gegeven hebben na goddes bôrd veyrteynhundert iâr dârna in deme achtegeden iare, in sunte Pawels dage, alze he bekârd wârd etc.

Magd. IX, 145, mit 3 Asseburg. Helmsiegeln. — Die e über den Vokalen bezeichnen hier eine Verlängerung des Vokals, nicht den Umlaut. — Auch Cop. A. 574.

1418 febr. 1 3355. **Das Capitel (Domprobst Friedrich Hake, Decan Friedrich Knut, Kellner Johann von Hoym) verschreibt den Testamentarien des † Dh. Werner von der Schulenburg II (Magdeburger Decan und Halb. Dh. Mag. Johann Redekin, Scholasticus Johann Kyritz und Domvicaren Johann Stendal und Berthold Bere in Magdeburg) 2 Mark jährlich auf Lichtmess zu dessen Memorie.*

(in unser leven Vrouwen avende lechtmissen) 1418 *Febr.* 1.

Magd. XVII[f], 236, mit Siegel.

1418 febr. 22 3356. *Bischof Albrecht gibt mit Zustimmung des Capitels (Domprobst Friedrich) dem R. Henning von Freckleben und den Kn.*

Berthold von Ditfurt, Henning und Dietrich Schenk und zu ihrer treuen Hand den Kn. Gebhard von Hoym, Curd von der Asseburg, Busse von Westorf, Friedrich von Hoym, R. Hansens Sohn, Busse von der Asseburg, Evert und Hilmar von Krosigk und Henning von Neindorf das Schloss Schneidlingen mit den Dörfern Schneidlingen und Börnecke für 613½ Brandenb. Mark, Halb. Wichte, bis Martini über 3 Jahre in Pfandbesitz: wird nachher auf Martini oder 8 Tage darnach von einer Seite gekündigt, so erfolgt die Zahlung auf Walpurgis in Aschersleben. Die andern Bedingungen sind die gewöhnlichen. (in sente Peters dage kathedra) 1418 *Febr.* 22.

Magd. IX, 139, Copie Saec. XV. — An dems. Tage legt Bischof Albrecht mit Zustimmung des Capitels zu dem Schlosse Schneidlingen für die Pfandinhaber jährlich 5 Brandenb. Mark auf Walpurgis oder wenn diese Summe nicht gezahlt wird, 40 alte Schafe und 38 Lämmer aus dem Meieramt zu Croppenstedt: diese Gülte kann jeder Zeit mit 43 Mark 3 Ferding abgelöst werden: Magd. IX, 140, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels. — Der Revers zu letzterer Urkunde Magd. IX, 140ª, mit 8 Siegeln: 1) ſ.' her · [henning] von ſretele' Schild mit geschachtem Schrägrechtsbalken — 2) ſ. bartelt van ditverde Schild mit 2 Querbalken, unter Helm mit Büffelhörnern — 3) ſigillvm · hennig · ſchengke ✝ Schild mit 2 Bibern — 4) ſig. diderich · ſchengke * Schild mit 2 Bibern — 5) ſ. [gebhardi] de · hoym ✝ Schild mit 2 Querbalken unter Helm — 6) ſ. cord - de aſſeb'g der Wolf im Schilde unter Helm — 7) S' BVSSE · DE · WESTORP ✝ Flügel (?) — 8) undeutlich (von Neindorf). — Friedrich von Hoym, Busse von der Asseburg und die von Krosigk werden in diesen beiden Urkunden nicht genannt.

3357. **Bischof Albrecht verkauft Lehn in Ströbeck, das durch den Tod des Edlen Conrad von Hadmersleben[1]) heimgefallen ist, sowie aufgelassenes Lehn des Siegfried Slodde daselbst an das Capitel. Schloss Gröningen* 1418 *Febr.* 22. 1418 febr. 22

In nomine sancte et individue Trinitatis amen. Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb., ad quoscunque presentes nostre littere pervenerint, salutem in Domino sempiternam. ut ea que per nos pie et salubriter ordinantur, robur optineant perpetue firmitatis, ita ducimus
5 scripturis et testium subscriptionibus communiri, ne processu temporis valeant in dubium devenire. quapropter notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod, cum quondam nobilis baro Cunradus de Hademersleve, sororius noster, debitum universe carnis domino Deo exsolvisset, nullo posteritatis herede relicto, qui plures mansos et curias in villa
10 et campis Strobecke situatos cum silvis pratis, pascuis agris, censu mal-

dris, pullis servitiis aliisque pertinentiis et obventionibus ex dictis possessionibus sive bonis provenientibus universis et singulis a nobis habuit et tenuit in pheudum, ac usque in finem vite sue ad nos tamquam ad dominum pheudi ipso iure devoluta dinoscuntur, eisdem vero bonis ad nos, sicut premittitur, ad nos (!) debite devolutis et aliquamdiu a nobis 15 possessis, propter urgentem et inevitabilem necessitatem ac ecclesie nostre Halb. utilitatem incumbentem decano et capitulo ecclesie nostre Halb. predicte pro quadraginta marcis Halb. warandie vendidimus et vendimus per presentes. quas quidem quadraginta marcas de consilio et assensu capituli nostri predicti in utilitatem antefate nostre ecclesie con- 20 vertimus et exposuimus ac etiam omnia et singula bona, que fidelis noster Siffridus Slodde in eadem villa Strobecke ex donatione olim bone memorie domini Cunradi de Ha[de]mersleve prefati habuit et pacifice possedit, que in nostris manibus tamquam domino pheudi libere et sponte resignavit ac omni iure, quod in eisdem bonis et villa predicta habuit, 25 pari modo sponte cessit. que quidem omnia et singula bona — — decano et capitulo prefatis presentium litterarum vigore — — damus et appropriamus — —.

huius rei testes sunt: honorabiles et famosi viri Heyso Vunke, scholasticus b. Marie Halb.; Henningus Wolters, noster capitaneus generalis, 30 et Hinricus Wenden, noster scriba, et alii quamplures fidedigni.

acta sunt hec in castro nostro Gronyngen anno Domini M.CCCC.X octavo, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Martini pape quinti anno primo, in die chathedra s. Petri, sub appensione sigilli nostri maioris. 35

Magd. XIII, 233, mit Siegel. — Auch Cop. A. 357. — 1) † 1416 Nov. 29, der letzte seines Stammes.

1418 apr. 4

3358. **R. Henning von Freckleben und die Kn. Berthold von Ditfurt und Henning und Dietrich Schenk haben von Bischof Albrecht 40 Mark zu fordern, die sie an dem ihnen verpfändeten Schloss Schneidlingen verbaut haben, nach Abschätzung von Domherrn und Mannschaft, und dürfen ausserdem noch 60 Mark am Moshause* (moyshus) *und am Thurm binnen 2 Jahren, ebenfalls auf Schätzung von Domherrn und Mannschaft, verbauen. Über die Bauschuld sollen sie vom Bischof einen besonderen Brief erhalten.*

(in sente Ambrosius dage) **1418** *Apr.* **4.**

Magd. IX, 196, mit 4 Siegeln, wie Urk. 3356 A., 1—4.

3359. **Bischof Anton von Concordia beauftragt, in Vertretung des Cardinal-Bischofs Jordan von Albano, den Decan, den Pfarrer in Liederstedt* (Lytenstede), *Halb. Dioc., der aus Irrthum Messe gehalten hat, obwohl einige seiner Pfarrkinder excommunicirt waren, nach genügender Bestrafung zu absolviren.* (ij. Id. Maii, pontif. Martini pape V. a. j) *Constanz* 1418 *Mai* 14. 1418 mai 14

Magd. VI, 14, mit Siegel des Card. Jordan an Bindfaden; unten: *pro pleonibus Go. Vetcoper,* in dorso: *B. Vetcop.*

3360. *Bischof Albrecht hebt die Kirche im wüsten Dorfe Sulza auf. Schloss Gröningen* 1418 *Juni* 3. 1418 juni 3

Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. ad perpetuam rei memoriam. cum ecclesia in Sulza, nostre dioc., olim habens plebanum et alia ad ius parrochialis ecclesie requisita, nunc sit adeo desolata, ut nec plebanum habeat nec basilicam, in qua divina celebrari
5 possint officia, sitque huiusmodi vastitas tanto tempore et taliter continuata, quod de ipsius restauratione totaliter diffidatur, nos volentes pastoralis officii debitum impendere et divino cultui providere, ne forsan officium divinum, quod ibidem olim expleri consueverat, successu temporis hac occasione in oblivionem transeat et negligatur in totum ac
10 fidelium devotio, qui huiusmodi ecclesiam pia largitione dotaverunt, exinde frustretur, auctoritate ordinaria statuimus et ordinamus, ut animarum cura huiusmodi ecclesie sive beneficio pridem annexa totaliter sit sublata, ipsamque presenti tollimus auferimus et submovemus, volentes huiusmodi beneficium esse et permanere in antea omni animarum cura
15 nudatum, et eiusdem beneficii titulum de prefato loco Sulza in capellam s. Stephani, sitam in monasterio b. Iohannis apostoli et evangeliste canonicorum regularium in Caldenborn, similiter nostre dioc., usque ad nostrum nostrorumque successorum beneplacitum, salvis iuribus episcopalibus et archidiaconalibus quibuscunque, que exinde solvi consueve-
20 runt [et] nunc [a] procuratori dicte capelle, qui pro tempore fuerit, plene et effectualiter exinde persolvantur, salvo iure patronorum, transferimus, ita quod quilibet huiusmodi beneficii rector pro tempore per se vel alium ydoneum presbiterum duas missas singulis septimanis ibidem celebrare debeat.
25 datum in castro nostro Groningen anno Domini millesimo quadringentesimo xviij, die tertia mensis Iunii, presentibus honorabilibus viris dominis Heysone Vunken, scholastico ecclesie s. Marie Halb., Henrico Wernero, canonicis ecclesie s. Silvestri in Wernigerode, Bertramo

Haken et Iohanne Doliatoris, notario publico, testibus nostre dioc., maiore nostro sub sigillo presentibus appenso. 30

Weimar, Copie in Hoffmanns Kaltenbornensia. — Gedr. Lentz S. 330.

1418 aug. 12

3361. **Der Domprobst Friedrich Hake und das Capitel einigen sich über die Administration.* 1418 *Aug.* 12.

We Frederick Haken, domprovest der kerken to Halb., bekennen in dussem openen breve, dat alse in langen vore vorgangen iaren is schelinge unde twidracht gewesen twischen den erbarn heren deme dekenne unde dem ganzen capitele na der tit der ergenanten kerken, den got gnedich si, dorch der administracien willen unser domprovestye, de to 5 dessen tyden sere darnedder komen is unde vorgan an eren gulden guderen unde tinsen, also dat we unsen erbaren heren hern Frederik dekenne, deme capitele an oren provenden unde den leygen-provenderen unde den anderen, den men darvan plecht to gevende, nicht vullenkomeliken geven kunnen nach der selven kerken wonheyt, unde [alse] de 10 ordinacie, de darover geyt unde gemaket is, utwiset. unde uppe dat neyner twidracht unde schelinge mer not sy, so hebbe we von godes hulpe wegen mit dem — — dekenne unde deme capitele gemeyne der eyrgenanten kerken dorch eyndrechticheyt unde vredes willen unde sunderliken umme dat we de domprovestye, de lude unde gudere deste 15 bat beschermen unde vordedingen, hebbe we uns mit on unde se mit uns vordragen unde in fruntscop voreynet to den negesten twen iaren in dusser wis, mit disser vorreyde unde openbaren protestacien, de we uppe beydentsyden gedan hebben, also dat we neyne wis treden willen van der ordinacien, de gemaket is over de administracien unser ergenanten 20 domprovestye, dorch der dedinge unde willekoren willen, de we under uns gedan hebben, also dar screven steyt, sunder de ordinacio scal gans unde unvorbroken bliven in al eren artikelen alse vore, in dusser wis, dat we unsen ergenanten heren und deme capitele schullen unde willen on to oren provenden alle iar benomeliken geven bynnen den negesten 25 twen iaren, de anstan schullen des vrydages vor des hilgen apostelen dage sunte Iacobs, twintich wekenne wekenpenninge unde den leyenprovendern unde ammechtluden unde wat men dar schal mer van geven unde ministreren, also we in den vorgangen iaren gedan hebben wente an dusse iegenwordige tit, also dat we de selven wekenpenninge unde 30 dat andere, dat we also utgeven schullen unde willen, beredeliken unde alle utgeven desse twe iar umme vor paschen, unde scullen ok beginnen to ministreren des vrydages vor Iacobi vorgenant.

vortmer sculle we unde willen unsen heren geven bynnen dessen selven twen iaren alle iar twehundert malder weytes van der schole uppe 35

den reventer to oren provenden unde deme dekenne unde deme kelnere seventich malder haveren, orem iowelkeme vif unde drittich malder, deme obedienciario to Hersleve seventeyne unde dem scotelario unser heren twey malder haveren, deme obedienciario to Quenstidde vefteyn
40 malder weytes. unde den anderen ammechtluden schulle we ok geven unde den korscholeren weyte roggen unde gersten, also we vor gegeven hebben in den iaren vorgangen.

ok schulle we unde willen unsen heren geven denst fest memorien lesekorn holt to oreme reventere techt wynpennige storpennige vast-
45 nachtespennige hotpennige, also we dat reyde vor gegeven hebben. ok so schulle we unde willen de nachtlecht, de dar plegen to bernde in sanctuario up deme kore, geven unde legen laten unde de lechtmissenlecht ane broke, so [men] dat vore by aldere geholden heft. ok schulle we geven den vorscreven korscholeren achteyn schillinge ad expensas
50 pauperum, vif schillinge to oren platten to makende unde wes men one plichtich is van der ergenanten domprovestige, also men dat vore geholden heft. ok schulle we unde willen deme dekenne geven alleiarlikes twe lodege mark, deme kelnere ok twey lodege mark desse twey iar umme unde den kemerern unser heren dre lodige verdinge to ervullende
55 on, icht den wes brok worde edder were an techte edder wuran dat were.

vortmer schulle we unse lude unde bur beschermen vorbidden unde truweliken vordedingen mit ganzem flite nach al unser macht. ok wille we noch enschullen se nicht besweren mit unplichtliken unwonlikem denste noch neynerhande stucke. were ok, des god nicht enwelle, dat
60 gemeyne hertreckinge worde edder ander grot bedrepelik schade der ergenanten domprovestige tokeme, den schaden scholde we unde wolden mit on dragen, also dat de vorgenanten unse heren twe deyl des sulven schaden unde we den dridden deil scholden unde wolden dragen: sunder den sulven schaden scholde we on vorkundigen binnen den negesten ver
65 weken, also de schade erst gescheyn were.

vortmer to dem lesten: were dat in dussen fruntliken dedingen were wes vorgeten, de we scholden edder hedden geven umme ienigerhande dinge in dussen vorgangen iaren von der provestige, dat we de ok genstliken geven schullen unde willen ane weddersprake.

70 dat we Frederick domprovest vorgenant al dusse vorscreven stucke unde artikele unsem vorgenanten heren unde capitele stede unde vast holden willen ane argelist, des hebbe we on to orkunde unde bekantnisse unser domprovestye ingesegel witliken an dussen bref gehenget laten, de gegeven is nach godes bort verteynhundert iar darna in dem
75 achteynden iare, des fridages na Laurentii des hilgen mertellers.

Magd. XI, 32, mit Siegel des Domprobstes (Taf. XXI, 180).

1418 aug. 14

3362. * *R. Busse von der Asseburg und seine Brüder die Kn. Bernd und Curd verschreiben, wk. für 100 Braunschw. Mark, dem Domkellner Jan von Hoym und Vicar Jacob Schmecken, mit Bewilligung des Grafen Burchard von Mühlingen und Barby als ihres Lehnsherrn, zu der Vicarie, die zum Dionysius-Altare im Dom gelegt ist, 7 Halb. Mark jährlich auf Galli aus dem Zehnten zu Emmeringen bei Bruch-Oschersleben.* (an dem sundage na sunte Laurentii dage) 1418 *Aug.* 14.

Magd. XVII[e], 34, mit 3 Asseburger Helmsiegeln und dem Siegel des Gr. Burchard.

1418 nov. 30

3363. * *Bischof Albrecht bestätigt den von dem Magdeburger Dh. und Probst von Salzwedel Johann von Eimbeck in der Pfarrkirche zu Wollmirstedt gestifteten Altar SS. Georg, Dorothea, Maria Magdalena und der drei Könige, an welchem die Memorie des Otto von Irxleben am Tage nach Mariä Himmelfahrt, seiner Frau Sophie an der Octave von Mariä Geburt, die Memorie Werners von Eimbeck, seines (Johanns) Vaters, am Tage Galli und statt der letzteren nach Johanns Tode seine und seiner Vorfahren Memorie an seinem Sterbetage gehalten werden soll, ausserdem je 5 Messen in jeder Woche. — Das Patronat haben Johann und sein Bruder Werner und wenn sie ohne Erben sterben, der Vogt des Capitels in Magdeburg.* (in die s. Andree) *Schloss Gröningen* 1418 *Nov.* 30.

Magd. s. r. Schl. Wollmirstedt 3. — Gedr. Riedel A. 14, 230, 299.

1418 dez. 20

3364. * *Bischof Albrecht bestätigt die Stiftung des Altars SS. Philippi und Jacobi in der Kirche S. Nicolai zu Stendal durch Nicolaus Uden.* 1418 *Dez.* 20.

Gedr. Riedel A. 6, 113, 157.

1419 jan. 17

3365. * *Bischof Albrecht ernennt den Magdeburger Decan Johann von Redekin, den Scholasticus von U. L. Frauen Heise Vunke und den Domvicar Johann Leinemann zu seinen Testamentarien. Gröningen* in estuario hiemali 1419 *Jan.* 17.

Notar: Dietrich Kam; Zeugen: der Probst von Bernau (*Barnaucen.*) Nicolaus Koneken, Stiftshauptmann Henning Wolters, Protonotar Heinrich von Wenden. Vogt Hildebrand Rathgebe.

Magd. XVII[f], 3. Notar.-Document.

3366. *Das Capitel verspricht für Vollziehung des Testamentes Bischof Albrechts sorgen zu wollen. Halb. im General-Capitel 1419 März 6.

1419 märz 6

Nos Fredericus prepositus, Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie Halb. publice recognoscimus et per presentes profitemur, quod reverendus in Christo pater et dominus dominus noster Albertus Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. nobis exposuit, qualiter vita, quam
5 degimus, statum habet instabilem, considerans pariter et attendens, quod omni etati mors communis est et nichil certius morti (!) nilque eius hora incertius: eapropter diem sue peregrinationis extremum testamentaria dispositione volens prevenire, desiderans atque anhelans, ut de pecuniis suis promptis per eum acquisitis, de hereditate etiam sua paterna collectis
10 et secum apportatis, de clenodiisque suis aureis et argenteis per eum comparatis vel redemptis ac servitorum suorum remuneratione, qui sibi in hac vita servierunt, et expensis funeris faciendis ac ceteris suis dilectis, quibus maluerit iuxta ipsorum merita et personarum qualitates, pro remedio anime sue et salute moderate possit providere et elemosinas lar-
15 giri, nobis obnixe supplicavit, ut nostrum ad hoc preberemus consensum. quapropter nos — — considerantes, huiusmodi petitionem et pium propositum fore consonum rationi atque iuri, votis et desideriis dicti domini nostri Alberti episcopi fideliter et benigne annuentes, presentium tenore domino Alberto episcopo domino nostro prefato, ut de pecuniis et cleno-
20 diis suis antedictis ac remuneratione suorum familiarium atque dilectorum expensisque sui funeris ac alias pro salute anime sue, ut prefertur, faciendis inviolabiliter disponere ac executores sue ultime voluntatis ad id exequendum iuxta ipsius beneplacitum constituere et deputare libere valeat, quantum possumus, tradimus concedimus atque per presentes
25 damus liberam et plenam potestatem pariterque et nostrum consensum nec ipsum dominum nostrum dominum Albertum episcopum sepefatum aut eius ultime sue voluntatis executores quocunque colore quesito volumus in premissis per quempiam impediri.

datum et actum Halb. in capitulo nostro generali in loco nostro ca-
30 pitulari consueto, sub anno Domini millesimo quadringentesimo decimo nono, indictione duodecima, die Lune proxima post dominicam Invocavit, sexta mensis Martii.

in maiorem fidem et testimonium omnium premissorum sigillum capituli nostri fecimus atque iussimus presentibus impendi atque presentem
35 nostram potestatem ac concessionem communiri.

Magd. XVII[f], 4, mit Siegel.

1419 apr. 20

3367. *Graf Heinrich von Honstein söhnt sich mit Bischof Albrecht und dem Stifte aus.* 1419 *Apr.* 20.

Wir grafe Hinrich von Honstein, here zu Heldrungen, bekennen in dissem openen brife, das wir eine ganze sune unde frede gegeben haben in krafft disses brifes dem erwirdigen hern Albrecht bischoffe zu Halb., unserm lieben hern, sinem lant unde luden vor uns, unse lant unde lude unde vor allen den, de umme unser willen mit ime, sinem lant unde luden 5 zu feden komen sin, unde nemlich mit Gebeharde von Hoyme. auch ziehen wir nemlich mit uns in disse sune de gestrengen hern Frederich von Hoppegarden ritter unde Gerharde Marschalken zu Gosserstede mit iren behelfern. auch schliessen wir us disser sune Hansen Meinere unde Behemen, die umme unser willen fiend worden sind unde der wir doch 10 itzund nicht mechtig sin: unde obe sie keinen ingriff teden, darmede solde disse sune von uns unverbroken sin. auch ziehen wir in disse sune Albrechte von Hobe, usgeschlossen hie iegen Friederichen von Hoyme unde iegen die von Ermesleben, der fient er vor gewest is, er er umb unser willen unsers hern von Halb., siner lant unde lude fient war. 15
dat disse sune unde frede von uns unde von allen den unsern unde von dissen vorgeschriben in allen vorbenanden stede ganz unde ane geferde sal gehalden werden, dem zu kuntschafft haben wir unser ingesegel wissentlich zu rucke uff dissen brif gedruckt.
gegeben uff donnerstag in der heiligen osterwochen nach goddes 20 geburt unsers hern 1419.

Magd., Cop. 104, 301 (Saec. 18).

1419 mai 1

3368. **Bischof Albrecht gestattet, dass die Untersassen zu Gröningen die Ilverstorfer Glocke dem Stift U. L. Frauen verkaufen.* 1419 *Mai* 1.

We Albrecht van goddes gnaden bischop to Halb. bekennen openbar in dessem breve vor alsweme, dat we hebben usen getruwen undersaten gemenliken geseten in usem bleke to Gronynge mid wolbedachten mode gegeven unde gelaten de grotesten klocken, de de gehanget het in deme dorpe to Ilverstorpe. unde desse vorgenanten gemeyne undersaten 5 unde use lůde des vorscrevenen blekes to Gronynge hebben myt usem unde uses rades witschop vulbord unde willen de ergenanten klocken recht unde redelken vorkoft den erbaren heren deken capittel unde goddeshuse to unser leven Frouwen to Halb. vor drittich lodige mark Halb. weringe, de on vul unde al wol betalet syn. unde dit vorgescreven geld 10 schullen unde willen de ergenanten beseten to Gronynge truwelken in nud unde fromen bringen unde keren an de kerken, de me bůwet in dat

myddeldorp darselves to Gronynge. desses vorscreven kopes unde betalinge wille we bekant wesen unde bekennen den ergenanten heren de-
15 ken unde capittel unde usen undersaten, wanne unde wur on des nod is.
des to betuchnisse hebbe we use ingesegel gehenget laten an dessen bref, de geven is na goddes bord dusent unde veerhundert iar darna in deme negenteyenden iare, in sunte Philippus unde Iacobus dage der hilgen apostelen.

Magd. s. r. U. L. Fr. 667, mit Secret (Taf. XXI, 177).

3369. * *Testament Bischof Albrechts.* 1419 *Sept.* 1. 1419 sept. 1

In dem namen des heren amen. testament unde leste wille, also ek Albrecht biscop to Halb. geschreven unde gedan hebbe na Christi gebord verteynhundert iar in dem negentegeden iare, in sunte Egidien dage.
tom ersten sind dit de gudere, de ek to der kerken to Halb. hebbe
5 gebracht: tom ersten twedusent unde twehundert Rinsche gulden, darvore ek vorpendede de borch Elvelingerode minen vedderen van Staleberge. item de sulven heren van Stalberge hebben mek gegeven alle iare up sunte Michaelis dach, de wile dat ek hebbe biscop gewesen, vor vederliken tyns twehundert gulden, van achte iaren, dat maken sesteyn-
10 hundert gulden. item hebbe ek gebracht van Elvelingrode Werningrode unde Derdessem koye schap swin perde korn unde andere gudere, de werdich weren dusend gulden, de alle sind gekard in myns godeshuses nud, alse to losende de borch Slanstede vor seshundert Brunswikesche mark van den Speygelen. item betalde ek Frederiche van Sebexen se-
15 ventich mark unde hunderd alle Brunswikesche mark, de he hadde in der proc[u]racien, item Albrechte van Bodendike hundert mark, de he ok hadde in der procuracien. item hebbe ek betalt andere schulde myns vorvaren biscop Hinrikes, dat ek achte unde werdige up anderhalf dusend Rinsche gulden.
20 item mine gudere, de ek noch hebbe in beredeschop, darvan ek myn testament bestellen unde don wille, dat sind desse nageschreven: tom ersten by hern Heysen Vunken hebbe ek seshundert Rinsche gulden unde twe gulden. item in eynem abte by minem bedde in miner kameren to Groninge hebbe ek vifhundert Rinsche gulden unde sesse unde drittich
25 Ungersche gulden. item hebbe ek in dem sulven abte verteyn gulden vingern unde by minem hillichdome dre gulden vingern, de aldus sind gestald: tom ersten eyn vingern mid eynem groten blawen saphire, dat ek stedes gehad hebbe, item eyn vingern mid eynem groten saphire, de is lechter blaw wenn de andere, item eyn vingern mit eynem dyamante,
30 item eyn vingern mid eynem elpenbene, item vere vingerne mid vere blawen saphiren almeystich like groid, mang den is eyn, dat is all umme

besteynt, item eyn vingern mid eynem groten lechtgronen steyne, item dre vingern mid dren gronen steynen, eyn verkant, eyn senewold dunker unde eyn lenger denne breder, item eyn cleyne vingern mid twen steyneken, eyn rod, de ander witblaw, item eyn vingern mid eynem rode- 35 lechten steyne, item eyn vingern ane steyn, item eyn vingern mid ener perlen, item eyn vingern mid eynem swartliken gronen steyne. item twelf sulverne leppele mid minem wapene, item eynen leppel mid eynem serpentine, item eyn adertungen, item verteyn leppele, de men mek to der tafelen droch mid minem wapene. item hebbe ek eynen groten vor- 40 gulden kop mid Hoynsteynschen wapene, item twe hoge sulvern koppe mid minem wapene, item eyn syd kop mid Werbergeschen wapene, item eyne grote schalen inwendich krus mid Werber[ge]schen wapene, item eyn krus schale mid minem wapene, item eyn schale ane wapen inwendich vorguldet, item vere slichte sulvern schalen mid minem wapene, 45 bynnen slicht, item ses beckere boven vorguldet, item teyn sulverne beckere, item dre horne mid sulver belecht, item eyn sulvern keddene, dar stan E uppe in speygelen, item eyn sulvern dusing mid dren klocken, item eyn sulvern kedene, item eyn sulvern vorguldet iackendusing, item eyn vorguldet pipkenneke, item myn hillichdom, item eyn 50 rod hoyke unde eyn gron rok mid buntwerke vodert, item eyn sward Sayns rok, eyn blaw siden rok, item eynen gronen hoyken mid siden vodert. item den roden hoyken unde gronen rok mid dem buntwerke geve ek to der nygen kerken to Groninge to dem gebuwe. item geve ek den swarten Sayns rok unde den blawen rok in de sulven kerken to 55 missegewande etc.

item van dessen vorschreven stucken geve ek tovoren miner vedderken Karden [1]), myns broder greven Cordes van Werningerode dochter, wedewen des greven van Roppin, twehundert Rinsche gulden eyns over to betalende. item geve ek ore alle desse vorschreven seventeyn mine 60 guldene vingern. item geve ek ore den leppel mid dem serpentyne unde alle desse vorgeschreven mine leppele unde de vorgulden pipkenneken, de orer moder [2]) heft gewesen. item geve ek ore myn hillichdom. item geve ek ore alle myne vorschreven koppe unde schalen, utgescheden den kop mid minem wapene mid dem handgrepe, den geve ek dem er- 65 samen mann hern Iohanne van Redekin, dekene to Magdeborch, unde geve men de teyn sulverne beckere hern Heysen Vunken, scolmestere to unser Vrowen to Halb., unde geve de ungewapenden krusen schalen hern Iohanne Leynemanne, unsem kamermestere, de inwendich vorguldet is. 70

item van dessen vorschreven goderen wille ek, dat me mek bestelle eyne begengnisse alle iare to begande in dem dome to Halb., dar to

sammene komen alle collegia to Halb., canonike unde vicariese van dem dome, van unser leven Vrowen, van sunte Iohanne, van sunte Bonifacise
75 unde sunte Paule, to vigilien unde missen unde to der commendacien, so dat men dar iowelkeme iegenwordigen geve sinen deel na schickinge miner sallude, unde dat men denne darsulves denke miner elderen, mines broders greven Cordes, Heylewige[2]) siner husfrowen. item wille ek, dat me to Werningerode make minem brodere greven Corde, siner
80 husvrowen unde mek eyne eywige iarlike dechtnisse to sunte Silvestre mid eyner halven mark geldes. item wille ek, dat me geve Marcuse dwerge vif mark. item schal men geven Hanse dwerge to Roppin vif mark. item schal men geven Nickele Mulre vif mark. item geve ek den closteriuncvrowen to Egelen, miner vedderken van Werningrode unde
85 miner modderen van Werberge, twintich mark to rente to makende, de na orem dode vallen an dat closter to Egelen der sammeninge. item schal men betalen achteyn gulden enem borgere to Halb. vor Cord Overbeckes perd, de heft minen bref. item so bin ik schuldich Ludeleve van Borchtorpe twe unde twintich gulden. item geve ek mynem ohmen iun-
90 cher Hey[n]riche van Heldrungen den swarten staufen, den grawen henxst, dat rode perd, dat stalen panzer unde all myn harnsch. item geve ek Hinriche minem schrivere myn vale perd, dat Cord van Dornde ryd. item geve ek Corde van Dornde unde Hughe to sammene dat grawe perd, dat Huch ryd. vortmer schullen mek werden van Boden van
95 Stochusen unde sinen gesellen anderhalfhundert Rinsche gulden: de gulden geve ek dem eddelen greven Hinriche to Werningerode, minem leven brodere, wanne de betalet werden: de schal men ome andworden ane hindernisse, eft ek afga van dodes wegen. item wille ek, dat men mek herliken bega to miner |graft unde to dem drittigesten unde twe
100 spende geve den armen luden, spek unde broid, to der graftbegengnisse unde to dem drittigesten: unde [to] den spenden schal men don unde reken korn spek unde anders flesches, wat men des to begengnissen unde spenden bedarf, van den sloten Groninge unde Slanstede: anders wat men dar mere to bedarf, schal men kopen mid gelde, dat er geschreven is.
105 item bin ik begerende, dat dit nageschreven blive minem nakomelinge, also teyn bedde, twelf par clener lakene, vif par groter lakene, achte deckene, der is eyn siden, dre ru deckene, teyn hovetpole, vere sidene hovetkussene, ses bankpole, dre banglakene, eyn groid teppet, achte handbeckene, eyn moser, negen stolkussene unde vif badebeckene:
110 de sin all in miner kameren unde der gastkameren: unde wat ek minem hofgesinde vor beddeware gedan hebbe, alse dem hovetmanne eyn bedde, eyn par lakene, eyn deckene, eynen hovetpol, dem van Heldrungen ok so vele, ane hovetpol, Arnde van Krummenze eyn bedde, eyn par la-

kene, eyne deckene, eyn kussen, Hanse van Borchtorpe eyn bedde, eyn par lakene, eyne deckene, item Gerlage eyn bedde, eyn par lakene. 115 item dat korn to Slanstede by sesteynhundert schocken, alles korns, hunderd molder haveren, twe unde veftich koyhovede, twelf kalvere, vere schok swin, de vor dem herde gan, teyn modere, vif wagenperde. in Groninge vifhundert schok gersten, vifhundert schok haveren, vifhundert schok wetes, seshundert schap, aller schap, verdehalf schok 120 swin vor dem herde gande, veftich koyhovede, dre unde twintich wilden to grase, vif modere in dem wagene, vif wagenperde.

desses to bekantnisse hebbe ek myn secret gedrucket laten in dessen bref.

Magd. XVII[f], 5[a], Papier mit untergedr. Siegel. — Ein 2. Exemplar ebd. 5[b], mit Secret, hat nur dialektische Abweichungen. — Gedr. HZ. 1883, S. 257—61. — 1) Karde, Graf Conrads VI. Tochter, Gemahlin des Grafen Günther V. († 1419) von Ruppin. — 2) Heilwig, † zwischen 1401 und 1405.

1419 sept. 7 3370. **Bischof Albrecht bestätigt die mit Wissen seines Vetters, des Grafen Bodo von Stolberg, von seinem Bruder Graf Heinrich von Wernigerode gemachte Schenkung*[1]) *der Capelle S. Theobaldi vor Wernigerode an das Stift S. Silvestri und Georgii.* (in unser leven Vrowen avende der lateren, de me nomet in latine nativitatis Marie) 1419 *Sept.* 7.

Zeugen: der Magdeburger Decan Johann von Redekin, der Halb. Dompförtner Gerhard Koneken, Scholasticus Heise Vunke zu U. L. Frauen, Stiftsamtmann Henning Wolters.

Wernigerode, Archiv der Kirche S. Silvestri, mit beschäd. Siegel. — S. a. Reg. Stolb. 802. — 1) an dems. Tage, ebd. 801.

(1416—19) 3371. **Graf Bodo von Stolberg schreibt an das Capitel, sein Vetter (Graf Heinrich) von Wernigerode habe ihm geklagt, dass es ihm und seinem Bruder den Zehnten zu Hoppenstedt, ihr väterliches Erbe, vorenthalte, und bittet um Zurückgabe. O. J.* (1416—19).

Magd. s. r. Halb. I. Nachtrag 9. — S. a. Reg. Stolb. 760.

1419 sept. 11 3372. *Bischof Albrecht von Wernigerode stirbt.* 1419 *Sept.* 11.

Gymn.-Bibl. Cod. mscr. 63: *Anno M.CCCC.XIX, die Prothi et Iacincti obiit dominus Albertus de Werningerode, episcopus ibidem.* — Necrol. s. Bonifatii zum 11. Sept.: *Hic peragetur memoria domini Alberti episcopi Halb.; si dies Prothi et Iacincti venerit in dominicam diem, tunc predicta memoria peragetur feria iij. et non feria ij: et si huiusmodi festum ceciderit in ij. feriam, tunc die domi-*

nica peragentur vigilie et in die Prothi et Iacincti, ij. feria, habetur missa pro defunctis: ita fuit servatum anno 1503. — Auf seinem Leichenstein, der noch im vorigen Jahrh. links vom Eingang in die bischöfliche Capelle hinter dem hohen Chore lag, stand — nach Haber —: *Anno Domini M.CCCC.XIX, die mensis Septembris undecima, obiit reverendus pater [et] dominus Albertus comes de Wernigerode, huius ecclesie Halb. episcopus, cuius anima requiescat in pace.* — S. a. HZ. 1883, S. 251.

3373. *Synodalbeschluss über den Fruchtzehnten. Querfurt* 1419 *Sept.* 22. — 1419 sept. 22

Nos Heinricus archipresbiter banni orientalis publice recognoscimus ex presentibus, quod iuxta annum Domini millesimum quadringentesimum decimum nonum sanctam synodum feria sexta post Mathei apostoli in Quernforde celebrantes, honorabiles viri domini Iohannes Czygkabo, 5 plebanus in Muchile, et Iohannes Michahelis, plebanus in Quernforde, declaraverunt alias ad questionem petitoriam coram nobis iudicialiter motam per venerabilem dominum abbatem in Eylfferstorff, quod expedit iuxta consuetudinem patrie et terre exsolvere decimam de omnibus seminibus et sementis in agris pro quocunque tempore anni seminatis messis 10 et collectis, non obstantibus aliis quibuscunque.

publicata sunt hec in presentia domini Heinrici plebani de Schapstede, domini Heynemanni canonici castri Quernforde, domini Iohannis plebani in Dornstede, laycorum vero Clauwes Geryngken dicti Molhuszen et aliorum plurimorum fidedignorum.

15 in evidentiam premissorum sigillum nostri officii presentibus est subimpressum.

Magd., Cop. Eylwardestorf XCIV, f. 10. — Gedr. Ludewig, rell. I, 453.

3374. *Pabst Martin V. beauftragt den Bischof von Halb. mit aller Energie gegen die Wucherer in seiner Stadt und Diöcese vorzugehn und bevollmächtigt ev. dazu auch den Abt von S. Egidii in Braunschweig und die Decane von S. Nicolai in Stendal und S. Bonifatii in Halb.* (vj. Non. Oct. a. ij) *Florenz* 1419 *Okt.* 2. — 1419 okt. 2

Wolfenbüttel, Copie (*Ab eo qui humani*).

3375. *Statut des Capitels, dass keine Urkunden aus dem Archive ohne Wissen des Capitels genommen werden dürfen.* 1419. — 1419

Anno [Domini] M.CCCC.XIX. fuit ecclesie nostre antiquum statutum unanimiter innovatum, ut neque clavigeri neque aliquis canonicorum seu prelatorum aliquas litteras vel privilegia extra clausuram recipiat, nisi de scitu omnium canonicorum vel maioris et sanioris partis. et si, aliqua

necessitate suadente, alique littere de scitu dominorum deportarentur, 5 extunc, dicta necessitate cessante, debent statim recludi de aliorum dominorum scitu.

Gedr. Lünig RA. 17b, S. 48.

1420 jan. 18

3376. *Vor dem Officialen Werner Ingeleben erhält der Aschersleber Bürger Johann Sack von Johann Tornow, Vicar des Altars S. Ludgeri im Dom, zu der halben Hufe in Reinstedt, die er bereits von der Vicarie hat, noch eine Hufe daselbst, die halb der Aschersleber Bürger Hans Hoyger, halb die Bauern Hermann Scherping und Tile Schröder in Reinstedt hatten, gegen ein Talent jährlich in Pacht.* 1420 *Jan.* 18.

Notare: Conrad Gartze und Henning Hildebrandi; Zeugen: Vicar zu U. L. Frauen Johann Dysen, Cleriker Johann Ulrici und der Bote des Officialen, Valentin von Halle.

Magd. XVIIe, 54, mit Siegel des Officialen (noch mit dem Wernigeröder Wappenschild). — 1420 März 21 gibt der Vicar Tornow vor demselben Officialen dem Aschersleber Bürger Hans Hoyger durch dessen Procurator Matthias Walkstaff eine halbe Hufe in Reinstedt für 7 Schill. jährlich in Pacht; Notare: Conrad Gartze und Johann Bringman *alias* Hamelen; Zeugen: die Cleriker Johann Ulrici und Johann Sutor, Magd. XVIIe, 55 mit Siegel des Officialen (mit dem Hoymschen Wappenschild).

1420 jan. 26

3377. *Bischof Thomas von Ventimiglia beauftragt den Abt von S. Egidii und den Decan von S. Cyriaci in Braunschweig, die Sache mit dem Domherrn Dietrich Rabiel wegen der Ermordung des Domherrn Nicolaus von Walhausen zu verhandeln. Florenz* 1420 *Jan.* 26.

Thomas de Amelia, Dei et apostolice sedis gratia episcopus Vigintimiliensis et sacri palatii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis a domino nostro papa auditor specialiter deputatus, venerabilibus in Christo patri[bus] dominis abbati monasterii s. Egidii opidi Brunswicensis, ordinis s. Benedicti, necnon decano ecclesie Montis s. Ciriaci extra 5 dicti opidi muros, Halb. et Hildesemensis dioc., salutem in Domino et debitam in commissis diligentiam adhibere necnon mandatis nostris huiusmodi, ymmo verius apostolicis firmiter obedire. noveritis quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Martinus divina providentia papa quintus post promotionem nostram ad ecclesiam Vigin- 10 timiliensem et antequam in episcopum consecraremur, quandam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter, prout decuit, recepimus huiusmodi sub tenore:

Beatissime pater! cum alias quidam Theodericus Rabil, assertus
15 canonicus ecclesie Halb., sue proprie salutis immemor, diabolico instigatus spiritu, Dei timore postposito, nefariis et sacrilegis ausibus in campo sive loco prope turrim quandam vocatam vulgariter de Brunswicksche torne extra civitatem Halb., associatis sibi certis suis in hac parte complicibus equestribus, videlicet Iohanne Neteling et Iohanne
20 Kreke, cum armis offendibilibus et defendibilibus quondam dominum Nicolaum de Walhusen, diaconum et suum concanonicum ac ipsius ecclesie Halb. cellerarium, venerabilem prelatum, equestrem, animo eundem dominum Nicolaum interficiendi, et ut dicitur et firmiter creditur, ex eo quod ipse dominus Nicolaus quosdam fructus etc. prepositure dicte
25 ecclesie Halb., super qua tunc idem Theodericus litigabat, vigore quarumdam litterarum apostolicarum sequestratoriarum penes se tenuit et dicto Theoderico contra mandata apostolica de eisdem fructibus respondere noluit, ipsum dominum Nicolaum invasit ipsumque certis verbis iniuriosis increpando dicens in effectu: ‚sepius vos rogavi, ut de mea
30 prepositura et suis fructibus vos non intromitteretis, que minime facere curastis,‘ subiungens: ‚fili meretricis, hic ea volo vobiscum discutere‘, et hiis verbis dictis manus violentas iniecit in ipsum, accipiendo eundem per collum, gladio evaginato trudens post ipsum dominum Nicolaum, volens eundem interficere: quidam autem Michael Polle, familiaris dicti
35 quondam Nicolai, eundem dominum Nicolaum de manibus ipsius Theoderici eripuit: et ipso sic erepto, quidam familiaris dicti Theoderici nomine Sluße dictum Michaelem propter huiusmodi liberationem graviter in capite suo vulneravit: quo viso ipse quondam dominus Nicolaus de equo descendit, sperans manus ipsius Theoderici ac Iohannis evadere
40 ac mortem pertransire, fugam cepit ad quoddam murale circumdans turrim predictam; que videns quidam Iohannes Neteling ipsum dominum Nicolaum, ne ipsam turrim seu murale intraret, inpedire cupiens cum equo suo contra eundem currendo furibunde ipsumque dominum Nicolaum in ipsius faciem ad non modicam sanguinis effusionem graviter
45 vulnerando percussit: et cum ipse dominus Nicolaus, non obstantibus impedimentis predictis, murale predictum intrasset, clauso hostio ipsius scalas turris predicte ascendere cupiens, sperans in ipsam turrim intrare et mortem evadere, extunc predicta videns dictus Theodericus ad familiares et consocios suos in vulgari sermone clamavit: ‚filii meretricis,
50 non habetis vos manus et permittitis illum sic evadere?‘ subiungens: ‚si aliquis tetenderit balistam, mittat in eum sagittam‘. quibus verbis prolatis prefatus Iohannes Kreke, familiaris dicti Theoderici, quandam balistam tetendit, qua extensa sagittam in latus dextrum ipsius quondam domini Nicolai de predicta balista misit. quo facto sine intervallo
55 et in continenti idem quondam dominus Nicolaus de scalis predictis ab alto in terram cecidit. quod videns dictus Theodericus dixit: ‚ita faciam omnibus, qui me in prepositura mea impediverunt‘. et die secunda post huiusmodi sagittam idem quondam dominus Nicolaus ex huiusmodi sagitta sive vulneratione diem suum clausit extremum. propter
60 que prefatum Theodericum sententiam excommunicationis maioris et canonis si quis suadente diabolo xvij. q. iiij[1]) non est dubium incurrisse necnon predictis canonicatu et prebenda aliisque beneficiis et officiis ecclesiasticis privandum de iure. propter que etiam, p. s., inquisitio contra dictum Theodericum super premissis in partibus illis per

executorem statutorum provincialium sacri concilii Maguntini per civi- 65
tatem et dioc. Halb. predictas deputatum fuit instituta. et deinde idem Theodericus causam pretense nullitatis processuum dicti executoris contra ipsum inceptorum, ut dicitur, domino Quizoni de Sivola, auditori sacri palatii apostolici, committi et inhibitionem ad partes decerni obtinuit, coram quo ad nonnullos actus, ut dicitur, est processum, et ut 70
asseritur, dicto Theoderico in predicta curia existente, fuit idem Theodericus super dicto crimine coram domino Iacobo de Camplo, electo Pennensi, auditoris camere locum tenente, ad instantiam procuratoris fiscalis in causam tractus et ex eo, ut dicitur, quod delictum extra curiam fuit commissum et non erat accusator, dictus Theodericus ab 75
instantia iudicii et terminorum observatione fuit absolutus. qui dominus Iacobus, ut dicitur, etiam certas cautiones iuratorias et fideiussorias de stando iuri et se representando a prefato Theoderico recepit et ipsum relaxavit. postmodum fuit idem Theodericus post huiusmodi absolutionem et relaxationem, ne huiusmodi homicidium tam enorme 80
transiret inultum, ad videndum huiusmodi inquisitionis negotio procedi in partibus, per reverendum patrem dominum episcopum Halb. extra muros Constantienses, Maguntine provincie, tempore generalis concilii Constantiensis, citatus. qui Theodericus ab huiusmodi citatione et processu, ut creditur, quod inquisitionem impediret, quandam preten- 85
sam appellationem ad sacrum generale Constantiense concilium predictum seu ad sanctam sedem apostolicam interposuit et causam pretense appellationis huiusmodi cum ,causa nullitatis dicti processus in curia Romana contra ipsum cepti venerabili viro domino Petro Nardi, dicti palatii auditori, committi obtinuit audiendum etc., qui citationem 90
cum inhibitione ad partes dicitur decrevisse. tandem reverendus pater dominus Albertus episcopus Halb. huiusmodi inquisitionem, ne ulterius impediretur et deterius inde contingeret, ad sanctam sedem apostolicam et ad dominum Panthaleonem, causarum curie camere apostolice auditorem, remisit: qui dominus Panthaleon dictum Theodericum tunc in 95
curia existentem, ut dicitur, ad certas cautiones faciendas et de stando iuri et se representando,constrinxit et, nulla inquisitione desuper facta, eundem Theodericum, nescitur quo spiritu ductus, relaxavit. qui Theodericus a dicta curia se absentavit: propter quod inquisitio huiusmodi iterum retardata et impedita existit. ne igitur, p. s., huiusmodi horri- 100
bile et crudele homicidium per dictum Theodericum in personam dicti Nicolai, ipsius concanonicum et prefate Halb. ecclesie venerabilem prelatum, ut firmiter creditur, propter executionem dictorum mandatorum apostolicorum et in terrorem aliorum sedis apostolice mandata exequentium et in ipsius sedis vilipendium perpetratum transeatur inpunitum 105
et dictus Theodericus propter huiusmodi homicidium impune valeat gloriari, et ne per consanguineos dicti quondam Nicolai alia homicidia sequantur et animus devotorum sedis predicte mandata apostolica fideliter exequentium non tepescat, sed potius animetur, supplicatur s. v. pro parte devotorum nostrorum canonicorum et capituli ecclesie Halb., 110
quatenus eidem domino Panthaleoni auditori camere, attenta remissione et aliis predictis, committere dignemini et mandare, ut de premissis etiam summarie simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii se informet et, si per informationem huiusmodi, etiam per testes fidedignos, predictum Theodericum de premissis reppererit publice diffa- 115

matum et notorie tam in curia Romana quam extra, quod extunc ipse dominus auditor ex officio super interfectione huiusmodi inquirat auctoritate apostolica predicta diligentius veritatem et, si per inquisitionem huiusmodi predicta repererit vera fore, ipsum Theodericum canonicatu
120 et prebenda, si quos in ecclesia eadem Halb. obtinet, aliisque beneficiis ecclesiasticis privet et amoveat ab eisdem et alias ipsum Theodericum propter premissa iuxta canonicas et imperiales sanxiones puniat ipsumque Theodericum penas a sacris canonibus et imperialibus constitutionibus contra tales promulgatas incidisse declaret articulosque super
125 premissis dandos ad probandum in curia et extra admittat et remissionem super eis ad partes decernat et cum potestate citandi dictum Theodericum per edictum publicum in Romana curia et in partibus in locis circumvicinis affigendum et publicandum, cum ad eum non pateat tutus accessus, necnon cum potestate in premissis instigatorem et pro-
130 motorem huiusmodi sui officii deputandi, status causarum predictarum et tenorem omnium premissorum haberi pro sufficienter expressis, predictis omnibus ac lapsu termini et minus exacta specificatione, statutis et constitutionibus apostolicis, stilo palatii et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque.

135 in fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alterius manu littera superiori littere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa videlicet hec verba: ‚de mandato domini nostri pape audiat reverendus pater dominus T. electus Vigintimiliensis: et si eidem constiterit de infamia etc., procedat ex officio, si et prout de iure, ac
140 privet etc., citet etiam per edictum, ut petitur, et instantiam faciat.‘

cuius quidem commissionis vigore per nos, postquam in episcopum consecrati essemus, in causa huiusmodi ad Romanam curiam legitime introducta ad nonnullos actus, citra tamen conclusionem, rite et legitime processo ac nonnullis positionibus et articulis per providum virum ma-
145 gistrum Iohannem Hesse de Wever, in Romana curia causarum procuratorem et instigatorem officii ex nostro officio per nos ad hoc deputatum, coram nobis iudicialiter comparentem ad probandum intentionem suam in termino competenti ad hoc dato et statuto, exhibitis atque productis et ad probandum in Romana curia dumtaxat per nos admissis: nos deinde,
150 cum per ea, que in huiusmodi causa acta habita et producta existebant et existunt, de ipsius cause meritis ad plenum liquere non poterat neque potest, de dominorum coadiutorum nostrorum consilio et assensu, servatis servandis, provido viro magistro Thoma Nicolai de Lantzenberg, in eadem curia et honorabilis viri domini Theoderici Rabil, principalis in dicta
155 nobis facta et presentata commissione principaliter nominati, procuratore, prout de suo procurationis mandato nobis legitimis constabat, prout constat, documentis, presente audiente et intelligente, positiones et articulos antedictos ac ipsum magistrum Iohannem Hesse de Wever procuratorem et instigatorem, ad probandum eosdem in dicta Romana curia et extra

eam in partibus duximus admittendos et admisimus, remissionem desuper 160
in forma solita et consueta decernendo. quocirca auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vos dominos abbatem et decanum prefatos in iudices negotii remissionis huiusmodi per nos deputatos et vestrum quemlibet requirimus et monemus primo secundo tertio et peremptorie vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obedientie et 165
sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis que mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus vos, domini abbas et decanus, iudices remissionis huiusmodi, in loco abbatie monasterii antedicti aut si ipse dominus decanus se absentaverit seu alias noluerit seu non potuerit interesse, vos, dicte do- 170
mine abbas, solus in dicta abbatia testes litteras instrumenta et munimenta ac quascunque probationes super huiusmodi positionibus et articulis, quos una cum interrogatoriis per dictum magistrum Thomam procuratorem datis sub sigillo nostro transmittimus interclusos, coram vobis producendos et faciendos, infra duos menses post presentationem et receptio- 175
nem presentium inmediate sequentes in loco dicte abbatie, prout expedire videbitur, recipere et testes producendos iuxta interrogatoria predicta, alioquin iuxta datam a Deo vobis prudentiam, diligenter per vos aut notarium seu notarios publicos ad hoc deputatos fideliter examinare curetis, attestationes vero omnium et singulorum testium producendorum, 180
litteras instrumenta et munimenta ac quascunque probationes transsumi et transscribi fideliter faciendo. si vero prefatus dominus Theodericus principalis testes ex adverso productos reprobari voluerit, vos testes super reprobatione huiusmodi coram vobis producendos infra unius mensis spatium dictos duos menses inmediate sequentis recipiatis eosque iuxta 185
interrogatoria per dictum magistrum Iohannem Hesse de Wever aut honorabiles viros dominos Hermannum Anthony vel Matheum Wennekin, perpetuos vicarios in dicta ecclesia Halb., promotores et instigatores officii quoad executionem negotii remissionis huiusmodi per nos etiam deputatos, exhibenda, si que exhibere voluerint, alioquin iuxta discretionem 190
vobis datam diligenter examinetis seu examinari faciatis, depositiones vero omnium et singulorum testium producendorum fideliter in scriptis redactas una cum positionibus et articulis ac interrogatoriis predictis necnon transsumptis litterarum et instrumentorum predictorum sub vestro sigillo interclusas nobis vel alteri forsan loco nostri surrogando auditori 195
ad Romanam curiam, quantocius poteritis, per nuntium iuratum transmittatis, significando, que et quanta fides sit eisdem testibus ac litteris instrumentis et munimentis adhibenda, prefixo per vos aut alterum vestrum eisdem partibus termino competenti, quo per se vel procuratores suos ydoneos cum omnibus et singulis actis litteris iuribus et munimentis cau- 200

sam huiusmodi tangentibus se conspectui nostro representent, iustam dante Domino sententiam recepturi. testes autem — —. diem vero prefixionis huiusmodi atque formam et quicquid super hiis duxeritis faciendum, nobis per vestras patentes litteras harum nostrarum litterarum
205 seriem seu designationem in se continentes vestro sigillo roboratas fideliter intimare et nos de eisdem certificare curetis, absolutionem vero dicte excommunicationis sententie per nos ut premittitur late, si eam quoquo modo incurreritis aut alter vestrum incurrerit, nobis vel superiori nostro tantummodo reservantes. in quorum omnium et singulorum fidem et
210 testimonium premissorum presentes nostras litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostram remissionem in se continentes sive continens exinde fieri et per Iohannem notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione communiri.
215 datum et actum Florentie in ambitu ecclesie s. Marie novelle, pro audientia causarum apostolicarum tenenda specialiter deputato, nobis inibi mane hora consueta ad iura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo vicesimo, indictione tertia decima, die vero Veneris, vicesima
220 sexta mensis Ianuarii, pontificatus dicti domini nostri domini Martini pape quinti anno tertio, presentibus ibidem discretis viris magistris Iohanne Walling et Nicolao Wendellen dicto Swartz, notariis publicis scribisque nostris, clericis Monasteriensis et Leodiensis dioc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.
225 Et ego Iohannes Padenvort, clericus Traiectensis dioc., publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius — —.

Magd., Cop. Kirsberger 417. — Gedr. HZ. 1886, S. 21 ff., wo auch das Verhör u. s. w. (Magd. s. r. XVI, 11) abgedruckt ist: 1) Interrogatoria ad articulos infrascriptos pro parte domini Theoderici Rabyl data. 2) Articuli per Ioh. Hesse de Wever, promotorem et instigatorem officii, in causa Halb. inquisitionis contra Theod. Rabyl dati. — 1) *si quis suadente diabolo huius sacrilegii reatum incurrerit etc.*, Decr. ij, causa xvij, qu. iiij, 29 (Later. conc. 15).

3378. *Die Gebrüder Rabi(e)l, Dietrich* pape [*vormals Domprobst*], *Wiprecht, Erich und Hans versprechen, den Bischof, die Unterthanen* (undersaten) *des Stifts, Domprobst, Decan und Capitel und ihre Freunde wegen des Unwillens, der zwischen ihnen gewesen ist, nicht zu befehden oder zu beschädigen.* (des mitwekens na sunte Dorotheen dage) *auf dem Hofe S. Burchardi vor Halb.* 1420 *Febr.* 7.

1420 febr. 7

Magd., Cop. Kirsberger 450.

1420 febr. 24

3379. *Wahlcapitulation des Bischofs Johann von Hoym. 1420 Febr. 24.*

We Iohan van Hoym gekoren unde gestediget to einem bischop to Halb. bekennen openbar mit dussem breve [vor] alle den, de on seen edder horen lesen, dat we mit wolbedachtem mode unde mit vrigen unde guden willen gesworen hebben up de hilgen ewangelia in iegenwordicheit unses capittels to dem dome darsulves, dat we dusse nascreven artikele 5 unde orer ein iowelk besundern ganz unde stede in guden truwen holden willen, de wile we leven unde bischop to Halb. sin, ane list unde wedderrede.

(1) to dem ersten, dat we dat godeshus to Halb. unde alle sine undersaten geistlik unde wertlik truweliken willen vordedingen schutten 10 unde beschermen geistliken unde wertliken tegen allermalken by unses sulves kosten unde aventure, so we best konnen unde mogen.

(2) ok dat we des godeshuses slot stede unde vesten, dorpere unde gudere, de to dem sulven bischopdome horen, se sint leddich vorlegen edder vorpendet, nicht vorkopen vorpenden vorandern noch vorsetten 15 willen ane witschop unde vulbord unses vorgenanten capittels to dem dome to Halb. unde willen ok nicht vorlegen von den gudern, de to dem sulven bischopdome edder sloten horen, de to desser tid nicht vorlegen sint, sunder wat we gudere leddich finden, de wille we unsem godeshuse leddich beholden. 20

(3) were ok icht von den gudern, de to des bischopes dische edder to den sloten horden edder gehort hebben, vorgeven vorsat edder vorlegen weren ane vulbord unses genanten capittels, dat wille we na unsem wetten erfordern unde wedder to dem bischopdome edder sloten bringen, so we forderst konnen unde mogen. 25

(4) we enscullen ok noch enwillen an des godeshuses lengudern nemande geldes edder penninge vulborden bekennen edder vorscriven [wanne eine mark geldes uppe tein mark] noch daran nicht vorpenden ane witschup unde vulbord unses [vor]genanten capittels noch an des sulven unses capittels willen neyn angevelle vorligen. 30

(5) worde ok unsem vorgenanten godeshuse ienich slot stede edder vesten, de vorligen weren, leddich unde los edder dat we welk slot stad edder vesten wunnen, wo dat qweme, de edder ore tobehoringe sculle we noch enwillen vortan nicht vorligen vorpenden vorgeven noch vorlaten, sunder de sculle we unde willen unseme vorgenanten godeshuse 35 leddich beholden, dat enschege denne mit willen unde witschop unses capittels vorbenomet.

(6) ok wille we unde scullen up alle unsen sloten vesten unde ste-

den, de we rede hebben edder de we in tokomenden tiden noch hebben
40 werden, bestellen mit unsen vogeden, dat se binnen vertein dagen negist
na der tid, alse we einen iowelken gesat hebben, scal komen vor unse
capittel unde unsen heren, dar reden unde loven mit den [vor]genanten
sloten vesten unde steden an se to holdende na unsem dode edder [eft
we] gevangen worden, dar god vor sy, in aller wis, alse an uns sulven,
45 unde enscal des geloftes nicht los sin, de andere voget hebbe dat vore
in der sulven wise gelovet. unde also scal man dat holden, wo dicke
des nod is, ane geverde unde argelist.

(7) vortmer wille we unse kerken to Halb., den domprovest deken
unde capittel unde de domheren gemeinliken unde besunder unde ok de
50 collegia darsulves, canoniken vicarios altaristen personen unde ganzen
papheit to Halb. unde darvor unde de oren by gnaden, by rechte, by
vriheit unde by aller wonheit laten unde willen den ergenanten dompro-
veste deken unde capittel unde de kerken to Halb., collegien unde per-
sonen darsulves alle ore privilegia unde breve, de se von pewesen bi-
55 schoppen keisern koningen forsten unde heren, de in [den] tiden to Halb.
gewesen sin, gehat hebben, unde ore statuta in alle oren artikelen ganz
unde ane indragen stede holden, unde scullen noch enwillen neine to-
grepe don edder don laten ienigerley wise, heimelken edder openbar, an
ores welkes live edder gude, unde dede dat iemand, dar wolde we
60 wedder sin unde dat weren unde wenden mit allen truwen ane geverde.

(8) ok sculle we unde willen se unde de oren unde ore gudere in
allen saken truweliken vordedingen schutten unde beschermen gelik uns
sulven unde unses sulves luden unde gudern unde se by rechte beholden
na unser macht unde wetten unde ores rechten bybestan, geistlik unde
65 [wertlik], tegen allermalken.

(9) ok sculle we unde willen de genanten heren domprovest deken
domheren unde capittel gemeinliken unde besundern iowelken laten by
den gudern, de se in weren hebben unde hebben scullen van rechte, dat
sin tegeden hoven holt gras malder pacht unde water molen lude unde
70 dorpere, bynamen Derdessem Vogelstorp Huy-Neinstede Aspenstede
Strobeke unde Groten-Hersleve, mit [nut] vogedie richte unde ungerichte
edder welkerley dat sy, unde willen se unde de oren iowelken daran
sitten laten ane hinder unde willen se daran truwelken vordedingen te-
gen allermalken.

75 (10) ok enscullen we noch enwillen se an oren tegeden, icht se de
sulven vôren wolden edder de, den se de fruchte der tegeden ienniges
iares vorkoften, neine wis hindern noch hindern laten.

(11) ok sculle we unde willen dem sulven unsem capittele volgen
laten den tegeden unde den acker to Alverthusen, der se Cord van der

Asseborch, de wile Oschersleve sin pant was, entwoldiget hadde, unde 80
willen se des ruweliken bruken laten ane hinder.

(12) ok ensculle we noch enwillen an des sulves unses capittels luden unde gudern neine vogedie hebben vorligen edder vorlenen. unde hebben unse vorvarn bischoppe to Halb. iennige vogedie up ore lude unde guder gebracht edder daran vorlegen, de so vogedie an oren luden edder gu- 85
dern hebben, de wise we mit gift dusses breves an unse vorgenante capittel.

(13) vortmer geschege ok dat we der vorgenanten heren domprovest deken edder domheren edder van den andern capitteln binnen edder vor Halb. iennigen canonicum edder vicarium edder belenden papen schul- 90
digen wolden, den scholde we unde wolden schuldigen edder schuldigen laten vor sinem deken edder capittel edder we sin overste were unde wolden van ome dat recht nemen na sines capittels wonheit unde rechte. wolde we aver ienniges gesinde schuldigen, de wolde we schuldigen edder schuld[ig]en laten in dem capittele vor sime heren unde dar recht 95
van om nemen.

(14) ok sculle we alle testamenta unde ein iowelk besundern, de in vorganden tiden iennich domhere edder canonik van den andern collegien edder vicarius perner altaristen edder belenden papen binnen Halb. edder darvor gesat edder geschicket hebben edder in [to]komenden tiden 100
schickende worden, in allen oren artikelen ganz unde stede holden unde nicht darin edder darwedder spreken noch neine wis uns darin weren noch hindern noch hindern laten unse officiaten edder iemande, sunder de scullen in allen oren artikelen unde macht bliven.

(15) ok weret dat iennich van den domheren vicarien edder belen- 105
den papen to dem dome to Halb. storve ane testamentarien, dar god vor sy, wo dat toqweme, dar scolde we noch enwillen uns edder de unsen nicht in weren, sunder de deken unde capittel scullen des hebben to donde, wo se dat mit des doden gudern holden willen, dat de komen siner sele to troste. 110

(16) ok ensculle we noch enwillen den domprovest deken capittel unde domheren gemeinliken edder besundern unde de andern collegia nicht hindern an oren bulevingen, wur se de hebben, in unsen steden unde dorpern edder in oren dorpern, unde se mogen ore laten beholden mit dren nagelmagen. kunden se der nicht hebben, so mogen se de be- 115
holden mit sessen orer gesworen luden, unde darenboven scullen we noch unse ammechtlude dar nicht in weren noch se daran hindern. unde we scullen umme alsodane lude neinerley hulperede noch behelpinge nemen, se sin inkomen edder angeboren: wo se dat erholden mit sessen des godeshuses gesworen luden, dar scal dat by bliven. 120

(17) ok ensculle we noch unse vogede se nicht bindern an den beddemunden van oren laten, sunder de sculle we one volgen laten ane hinder.

(18) ok were dat unse domheren vicarii edder de de testamente unser
125 genanten domheren edder vicarien vorstunden, koften tinse gudere pachte edder malder, by weme se konden, dat scolde we nicht weren noch hindern laten, sunder we scullen on darto behulpen sin, wur we mogen, et were denne dat [dat] unse lengud were, so scolden se dat don mit unsem [unde des capittels] vulbord unde willen.

130 (19) ok sculle [we] noch enwillen neine vulbord darto geven edder unse capittel darto tein, dat se vulbord geven, de slot Horneborch Groninge [unde] Slanstede mit orer tobehoringe[to]vorsetten edder vorpenden.

(20) ok were dat unse heren dat slot Wegeleve unde de stad losen wolden to oren noden, dat scolde we on tostaden unde redelke brefe da-
135 rover geven.

(21) ok scullen unsen domheren unde capittele bliven unde volgen alle inkomende lude, de neimand laten sin, de in ore dorpere teen to wonende unde on na wonheit des godeshuses huldigen, unde an den unde ok an andern oren luden schal on volgen alle rechticheit unde nut in des
140 godeshuses steden unde dorpen gelik alse in oren eigenen dorpen.

(22) ok ensculle we noch unse vogede noch neimand van unser wegen noch enwillen ore dorpere [edder] lude besweren mit bede, mit herberginge, mit denste noch mit neinerleie wis se bidden schatten beherbergen edder denst van on eschen noch neine drengnisse don ane unses erge-
145 nanten capittels wetten unde vulbord.

(23) ok sculle we unde willen confirmeren de prelaten to Halb., de eindrechtliken gekoren werden, alse den domprovest deken kelner unde ander proveste in den collegien binnen Halb. unde to Walbeke ane beswernisse unde mit gudem willen, wan dat mit rechte an uns gebracht wert.

150 (24) ok sculle we unde willen alle prelaturen archidiaconatus personatus officia provende oveley unde andere len, de ein bischop to Halb. plecht to ligende, bynamen den Osterban, den Balsamban, den ban to Isleve, den ban to Aschersleve, den ban to Gatersleve, ligen, wan der welk leddich wert, mit iurisdicionen unde mit allem rechte unde nicht
155 darvan to beholdene, domheren, de buten schole unde gewiget sint. unde we noch unse officiaten noch neimand van unser wegen scullen de archidiaconos edder commissarios in der iurisdicion noch in absencien den papen to gevende noch an wusten kerken to bestellende nichts hindern neinerley wis.

160 (25) ok ensculle we noch enwillen uns der benne neines sulves underwinden unde darvan nicht upnemen edder upnemen laten unde en-

willen der benne neimande anders ligen edder benden wanne unse domhern, alse darvor schreven is.

(26) ok enscnlle we noch enwillen ut dissen prelaturen archidiaconaten personatus officia provende oveley edder ander len, se sint gelegen 165 edder commendiret, uns nicht beholden unde weme we de also lien edder bevelen, de scal dat al beholden, de wile de commende wert.

(27) ok ensculle we noch enwillen neinen official edder commissarium in de archidiaconaten setten, sunder dat mogen de archidiaken unde commissarien don, icht on dat nutte dunket. 170

(28) ok ensculle we noch enwillen neimande erloven vorbreven edder tostaden, dat de archidiaken edder commissarien se ut orem heimode nicht laden mogen noch neimande vorbeden muntliken edder mit breven noch vorbeden laten, dat men der archidiaken edder commissarien mandata nicht nemen edder vorvolgen sculle. 175

(29) we scullen ok unde willen de cappellen to Horneborch, to Aschersleve unde to Alvensleve, wan der welk los wert, neimande ligen wanne unsen domheren, de gewiget unde buten schole sint.

(30) ok ensculle we noch enwillen in den [seenden], de uns to Halb. unde in dem stichte boren to holden, neine statuta noch mandata lesen 180 laten, sunder alse men [van alder] plach to lesende unde alse in unses capittels oveleyboke gescreven stan. unde darboven sculle we neine breve noch mandata lesen laten ane des capittels vulbord. unde enscullen de [seende] neimande sitten laten sunder unse domheren, wan we de sulven nicht ensitten. 185

(31) vortmer sculle we ensampt mit unsem capittele unde se mit uns na alder wonheit setten einen executorem statutorum provincialium unde deme sculle we unde willen unde unse capittel mit einander dat ingesegel der executorien bevelen unde de executor scolde de capitula domheren unde de papheit gemeinliken des stichtes to Halb. an oren liven 190 vriheiden unde gudern beschermen, alse he truwelikest kan unde mach.

(32) unde enscal de archidiaken noch commissarien in oren iurisdixien nicht hindern unde enscal nicht overgripen noch richten, sunder dat de statuta provincialia anroret. unde scal sin iurament darto don, wo dicke des not wert, in dem capittel. wenne ok unsem capittel duchte, 195 dat he to dem ammechte nicht nutte enwere, unde uns dat vorkundigen, so sculle we mit on unde se mit uns dat ingesegel wedder van ome nemen unde mit on einen andern darto setten, de on darto nutte dunket sin. unde dem dat ingesegel mit on bevelen in aller wis, alse vorscreven is. wo dicke des not wert. unde de executor scal sin ein membrum unser 200 kerken in dem dome to Halb.

(33) ok alse dicke alse we einen official setten, de scal gan vor dat

capittel unde sweren, dat he nicht richten wil over unse heren edder
[ore] gesinde collegien edder vicarien unde over de ok, de in orer friheit
205 wonen, unde dat he de archidiaken unde ore commissarien late by orer
olden friheit unde wonheit in orer iurisdixien, alse se van older gehat
hebben.

(34) ok enscalle we noch enwillen edder unse official van unser unde
van sines ammechtes edder van andersweme wegen neine cessacien edder
210 interdictum leggen in den dom to Halb. ane witschop unde vulbord unses
capittels.

(35) ok wen we setten to einem meigere in de stad to Halb., de scal
ok sweren dem deken unde capittele to dem dome to Halb., dat he nein
gerichte hegen wille over personen ut dem capittele, vicarien unde
215 andere papheit in der stad to Halb. edder darvor unde ore gesinde unde
wat de friheit anroret, ane unses capittels vulbord.

(36) ok weret dat unser heren ein mit dem andern permutern wolde
unde permuterde na wonheit unser kerken to Halb., dar sculle we unde
willen unse vulbord to geven, wes uns des anlangende is, unde scullen
220 de permutacien don ane ienigerley besweringe.

(37) ok scullen we unde willen de capellen up der Clus mit dem,
dat dar oppert wert, volgen laten der fabriken to dem dome to Halb.
unde we edder unse officialis scullen edder willen sek neinerley wis
darin weren, sunder der fabriken mester mach de regeren unde bestellen.
225 dat dat opper in der fabriken nut komme.

(38) ok heft de vicarius to sunte Iohan ewangelisten altare in dem
dome to Halb. ein pund geldes alle iare in dem varmtinse(!), dat pund
geldes sculle we ome unde sinen nakomelingen volgen laten, alse he dat
unde sine vorfaren van older gehat hebben.

230 (39) ok sculle we unde willen de borch to Halb. unde der domheren
unde der andern collegien unde personen to Halb. hove unde friheit by
rechte unde by friheit laten unde se dar truweliken by beholden na al
unser macht unde uppe den friheiden unde hoven noch darinne neimande
hindern noch beschedigen noch hindern edder beschedigen laten an live
235 edder an gude. unde we noch unse richter noch neimand van unser
wegen scullen noch enwillen an der genanten borch, in den andern fri-
heiten unde hoven der sulven papheit neine besettinge don edder don
laten, geistlik edder wertlik, sunder wat darinne schut, dat scal de
richten, des de vriheit edder hof is: darin sculle we uns nicht weren nei-
240 nerley wis.

(40) ok sculle we noch enwillen neine wedemen edder parhove an-
gripen noch beroven laten unde wat darup bestervet, dat scal der kerken
unde des doden papen sin, ane unses capittels wetten unde fulbord.

(41) ok enscalle we unde [en]willen umme dusse electien willen neinen unser heren der domheren, de in dussem kore sint gewest, noch 245 ore frund nicht beschedigen unwilligen edder ergern, on vordreit don edder don laten, noch neimand van unser wegen an geverde.

(42) vortmer sculle we unde willen iowelkes iares ane hinder unde wedderrede den mestern der fabriken der kerken to Halb. unse wontliken besegelden breve to wontliken tiden over de negotia s. Stephani unde 250 s. Anthonii geven [in] oren plechliken formen, unde wat darvan vallen mach edder vellet unde alle gulde tovalle unde opper, dat de sulve fabrike heft unde hebbende wert, unde binamen der kerken to Halb. unde to I[de]lenstede, de Clus, unde wat dar geoppert wert, dat scal der sulven fabriken unde to dem buwe des domes to Halb. genzliken volgen 255 unde bliven ane unse unde [der] unsen hinder, unde [we] willen de sulven fabriken vordedingen vordern unde by rechte beholden, so we truwelikest kunnen unde mogen. unde [en]willen neine broderschop edder bedelige in der stad Halb. unde in dem stichte geven erloven edder vorbreven ane vulbord unses capittels. were ok iennich broderschop edder giltschop 260 erlovet edder vorbrevet ane unses capittels vulbord, de sculle we unde willen mit rade unde hulpe unses capittels wedderropen unde afdon.

(43) wanne we ok einen gemeinen hovetman edder einen beveler des landes setten edder eine meine lantbede bidden willen, dat sculle we unde willen don mit wetten unde vulbord des genanten unses capittels 265 unde scullen sunderliken unse eigene dorpe nicht bidden ane oren willen.

(44) ok ensculle we noch enwillen unser capittel nicht hindern edder hindern laten an der munte to Halb. noch neine penninge up den Halb. slach binnen edder buten der stad to Halb. slan laten unde willen de breve, de unse vorfaren darover gegeven hebben, genzliken holden ane 270 weddersprake.

(45) ok alse van aldere unse capittel einen erven domvoget gehat heft, de gerichte hadde hogest unde sidest over des capittels lude unde gudere, dat unse capittel vorgenant afgekoft heft, so erlove we unde geven ganze macht mit witschop unde vulbord unses capittels gemeyne 275 to dem dome to Halb. den buren unde luden wonaftich to Derdessem Vogelstorp Huy-Neinstede Aspenstede Strobeke unde Groten-Hersleve, dat se vortmer kesen mogen einen edder mer hogreven, de den genanten buren unde ok over se richten mogen alle ungerichte unde missedat, de vor on vorklaget werden, dat geschut in velde, in dorpe, unde ok de an 280 hals unde an hand, [an hut] unde an har gan, unde de hogreven, de alsus gekoren werden, scullen sitten unde richten to allen echten dingen unde to gelegeden dingen dat on geklaget unde gewroget wert. unde dar scullen alle, [de] in den genanten dorpen wonen, vortmer to dinge gan

285 unde dingplichtich sin, dar de hogreven dedinge scholen leggen, unde anders nergen.

(46) vortmer mogen ok de domprovest unde capittel setten unde entsetten einen voget over de genanten dorpere unde lude, de darinne wonen, unde orer des capittels gudere, wo dicke on des tid dunket. unde 290 de scal or tidlike voget sin, alse se van aldere einen erven voget gehat hebben. unde de voget, den se so setten, scal den hogreven an dem gerichte behulpen sin unde scal de ervolginge des rechten don. unde worde von dussen hogreven iemand vorvestet, so mach de voget de veste bestedigen laten unse richtere up dem Driberge. unde dat scolden unse 295 richtere don, wan de voget dat an on vorderde, unde de scolde denne over al unse land vorvestet sin. unde geschege dat de voget gerichte unde ervolginge des rechten an iemande don wolde edder scolde, dat scolde he don uppe dem Hoge boven Strobecke, de unses capittels eigen unde fry is. geschege ok dat de vorvestede man, den unse richtere in 300 der veste bestediget hebben, hedde sek mit den sakewoldigen unde vogede berichtet, so scolden on unse richtere na der berichtinge wedder utlaten ane schattinge unde vortoch.

(47) ok scal unde mach de voget vogetdinge setten in den genanten dorperen, wo dicke des not geschut, unde dar richten alle dat sek to 305 vogetdinge to richtende bort.

(48) ok scullen alle broke ungerichte wedde bote unde beteringe der lude, [de] in den genanten dorpern wonen, dem domproveste unde capittele volgen unde bliven, unde we noch unse vogede scullen de hogreven unde vogede vorgenant in den gerichten, alse vorscreven is, nicht 310 hindern noch uns darin weren noch over de lude, de in des genanten capittels dorpern wonen, edder over des capittels gudere nicht richten noch richten laten, ed enschege denne, dat orer undersaten welk broke an uns edder an den unsen, darumme he vor unsem gerichte vorklaget worde, dem clegere mochten unse richtere richten. unde worden orer 315 undersaten iennich van unsen richtern also vorvestet edder van oren richtern, de scolde doch in sinem huse, dar he inne wonede, vrede hebben, dat ome binnen sinen veer palen de veste nicht schaden scolde.

(49) ok scullen ore undersaten unde laten tollen fry sin uppe des godeshuses straten unde sloten, alse dat van alder geholden is.

320 (50) ok ensculle we noch unse richtere neine besate edder beroving don edder hebben an unses capittels undersaten luden unde gudern, geistlik edder wertlik, sunder, is weme to oren undersaten luden edder gudern wes not, de scal dat vor oren richtern soken unde dar recht geven unde nemen.

325 (51) were ok dat unse domheren unde capittel vorgenant mit breven

unde processus unses geistliken vaders des pawes unde siner richtere gedrungen worden also vorder, dat se mit rechte nicht leng vorholden konden, se enmosten pareren, unde se uns dat denne vorkundigen unde witlik deden, so scolde we unde wolden mit unsen vorgenanten domheren unde capittel den processus pareren: dat sculle we don, wo dicke des 330 nod wert, ane weddersprake.

(52) were ok dat unse vorgenanten domheren unde capittel gedrungen worden edder welker der papheit to Halb. mit breven unde processus unses geistliken vaders des pawes unde siner richtere, dar se van appelleren mosten edder wolden, welke tid se uns dat witlik deden edder un- 335 sem officiale, dat se dat don wolden edder gedan hedden, so scolde we unde he van unser wegen mit den unsen orer appellacien adhereren unde bybestan, wan se dat van uns eschen, ane vortoch unde scullen denne dat holden na utwisinge der unien, de darover geven is, dar sek unse domheren unde capittel mit den andern capitteln unde papheit to Halb. 340 umme vordragen hebben.

(53) ok ensculle we noch enwillen uns mit neinen fursten eder heren vrien steden noch mit neimande voreinen edder vorbinden, ane vulbord unde witschop unses capittels, ane list unde geverde.

(54) ok ensculle we noch enwillen unse godeshus to Halb. neimande 345 laten noch an neimande bringen noch medehulpere coadiutorem edder vorstender, wo men dat nomen scal edder mach, nicht kesen edder setten edder darna sin, dat se uns gesat werden, ane vulbord unde guden willen des meisten deils unser domheren des capittels.

(55) unde enscullen noch enwillen von neimande neine dispensacien 350 noch absolucien over dusse vorgenanten artikele ensampt edder besunder nicht werven edder beholden noch beholden laten. unde were dat uns de iemand beholde edder erworve witliken edder unwitliken edder eft uns unse geistlike vader de pawes de proprio motu geve, der ensculle we noch enwillen neine wis bruken, ane list unde geverde. 355

(56) vortmer hebben unse heren de domheren unde capittel to dem dome to Halb. vorgenant sek ganze macht beholden, dat se mogen uns erloven, efte dem meisten deile unser domheren, de in dat capittel horen, duchte dusse[r] vorscreven artikele iennich to swar edder nicht nutte, dat se de mogen afdon edder anders redeliker maken, wanne des nod is, 360 unschedelik unsen eiden.

alle dusse vorscreven [stucke] unde orer ein iowelk besunder love we Iohan van Hoym, gekoren unde gestediget in einen bischop unde gesat in einen vorstender des godeshuses to Halb., vorgenant dem domproveste deken unde capittel unde der papheit gemeine to Halb., alse 365 we de ok gesworen hebben, in guden truwen stede [unde] vast to holdene

ane argelist, unde hebben des to einem orkunde dussen bref geven besegelt witliken mit unsem groten anhangenden ingesegel, na Christi [unses heren] gebord verteinhundert iar darna in dem twintegesten iare,
370 des sunavendes na der dominiken alse men singet in der hilgen kerken Estomihi.

Magd. IX, 18, modernisirte Copie Saec. XVI, die ich in den Dialekt der Zeit zurückübersetzt habe. Einzelnes ist aus der Capitulation des Bischofs Burchard von 1437 ergänzt.

3380. *Statut des Capitels über Rechnungsablage der Beamten auf dem General-Capitel nach Invocavit.* 1420 (*Febr.* 25).

1420 (febr. 25)

Anno Domini M.CCCC.XX fuit in capitulo iuxta ecclesie Halb. antiquam consuetudinem conclusum, quod ecclesie officiales in capitulo generali post Invocavit singulis annis de singulis expositis et perceptis debitam rationem faciant. et de illis omnibus tria registra facient [decano?], quorum
5 unum cellerario, unum seniori canonico tradet et tertium sibi retinebit. et decanus, calculo facto, registra ipsa quatuor aut tribus canonicis idoneis revidenda committet et tradet, qui canonici diligenter registra revidere debent et de his omnibus debitam et fidelem rationem et relationem de statu registrorum facient, ut bona ecclesie utiliter expendantur.
10 que registra sic revisa debent per cellerarium et seniorem predictos fideliter colligi et custodiri, ut ad illa possit haberi recursus.

Gedr. Lünig RA. 17b, S. 48, N. 55.

3381. **Der Vicar Hermann Antonii verschreibt wk. 1½ Mark aus seinem Hofe auf der Burg hinter dem Dome — vorher hat den Hof der † (Vicar) Dietrich Wunstorf gehabt — dem Capitel (Decan Friedrich Knut) und dem Testamente des (Vicars) Florin von Paderborn für 21 Mark. Davon sollen 8 Schill. zur Memorie Florins, 2 Pfund zu der (der Dh.) Volrad von Kranichfeld und Mag. Peter von Magdala, ein Pfund zum Feste* dedicationis crypte *gegeben werden, die anderen vier soll der Procurator behalten. Er setzt zu Bürgen die Vicare Nicolaus Orsleben, Johann Witing, Nicolaus Brader, Karl Knut I.* (de eldeste) *und Johann Boklem.* (in unser leven Fruwen avende annuntiationis) 1420 *März* 24.

1420 märz 24

Magd. XVIIf, 76, mit 6 Siegeln: 1) S' HERMANNI · ANTHONII † Doppellilie — 2) s. nicolai orsleve ... † Ast (?) — 3) S. IOHANNIS · WITTINGHE † W — 4) fehlt — 5) s. karoli ∞ knut Schild mit 2 Querbalken — 6) s. hans · boklem † Handzeichen (Hausmarke).

1420 apr. 10 3382. **Bischof Johann bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Halberstadt.* (des midwekens in der paschenweken) 1420 *Apr.* 10.

Halb. A. 22, das Siegel ist ab. — S. a. UB. der Stadt H. II, 767.

1420 apr. 11 3383. **Der Halb. Weihbischof Johann* episcopus Samastensis *gibt Ablass für die Kirche S. Stephan in Helmstedt.* (feria v. post pasche) 1420 *Apr.* 11.

Helmstedt. — 1420 Nov. 29 (*vig. Andree*) gibt er 40 Tage Ablass für alle, die den Probst Dietrich von S. Ludgeri in Helmstedt mit Geld u. s. w. zum Wiederaufbau unterstützen (Wolfenbüttel), — 1421 Juni 11 (*fer. iiij. post b. Bonif.*) 40 Tage und eine Karene für Kl. Marienberg (Wolf.), — 1424 Febr. 20 (*Septuages.*), Helmstedt im Hause des Heinrich Pilz, Ablass für das Licht am Hochaltar in der Stephanskirche zu Helmstedt (Helmstedt), — 1424 Juni 24 (*s. Ioh. bapt.*) für die, welche Ave Maria beten, wenn die Glocke zu S. Petri in Stendal Abends *pro salutatione angelica* geläutet wird (Stendal, Pfarrarchiv von S. Petri, gedr. Riedel A. 15, 219, 275), — 1425 Sept. 21 (*Mathei*) und nochmals 1430 Mai 25 (*ascens. Dom.*) und 1433 Mai 10 (*Cantate*) für S. Stephan in Helmstedt (Helmstedt), — 1426 Nov. 3 (*domin. post omn. ss.*) für die Capelle des Kl. Michaelstein in Aschersleben (Wolf.), — 1427 Aug. 24 (*dom. xj. post pentec.*) weiht er die Katharinen-Capelle in Aschersleben mit dem Hochaltar zu Ehren der hh. Pancratius, Bartholomaeus, Paulus, Erasmus und Ottilia und gibt Ablass (Aschersleben), — 1431 Okt. 16 (*Galli et Lulli*) Ablass für die Capelle des Kl. Michaelstein in Quedlinburg (Wolf.), — 1434 Apr. 26 (*feria ij. post s. Marci*) fügt er zu dem von ihm der h. Katharina geweihten Altar zu S. Nicolai in Stendal noch die hh. Erasmus und Christoph als Patrone hinzu (Berlin, geh. Staatsarchiv, — Riedel A. 5, 202, 314), — 1434 Juni 17 (*fer. v. post Viti*) weiht er die vòn den Herrn von Bartensleben in Wolfsburg gebaute Marien-Capelle mit 3 Altären (Wolfsburg, Riedel A. 17, 275, 82), — 1434 Okt. 31 (*domin. post Sim. et Iude*) gibt er auf Bitten des Bürgers Johann Just in Sangerhausen 40 Tage und eine Karene Ablass für die, die an den Exequien, Dreissigsten und Anniversarien von Mitgliedern der Schustergilde daselbst Theil nehmen (Weimar, Cop. 560).

1444 Okt. 21 (*in die xj^m virginum*) gibt er als Weihbischof des Bischofs Stephan von Brandenburg Ablass für das Kl. Chorin (Berlin, geh. Staatsarchiv, Riedel A. 13, 281, 119), — 1448 Mai 4 (*sabato post voc. Iocund.*) als einfacher *eps. Czamostensis* (!) für Kl. Hillersleben (Riedel A. 22, 471, 81). — 1452 März 14 war er als ‚ehemaliger Weihbischof' in Halb.

1420 apr. 15 3384. **Bischof Johann* (gekorn unde bestediget) *bestätigt*[1]) *die Rechte und Privilegien der Stadt Aschersleben.* (am mandage, de aller negest is an dem sondage, alse de hilge kerke singet Quasimodogeniti) 1420 *Apr.* 15.

Aschersleben, mit Siegel (Taf. XXIII, 193). — 1) wie Urk. 3270: es ist nur hinter *Rodeleff geborn Albrecht van Anhalt* noch hinzugefügt: *unde bischup Albrecht geborn von Werningerode.*

3385. *Bischof Johann* (gekoren unde bestediget) *bestätigt die Rechte und Privilegien der Stadt Quedlinburg.* (an dem donnersdage na der dominiken Misericordia Domini) 1420 *Apr.* 25. — 1420 apr. 25

Quedlinburg. Copialb. f. 62a. — Gedr. UB. v. Quedlinb. I, 288.

3386. **Domprobst Friedrich Hake einigt sich mit dem Capitel (Decan Friedrich Knut) über die Administration der Probstei auf 6 Jahre. — Der Vertrag stimmt grösstentheils wörtlich mit dem vom 12. Aug. 1418 (Urk. 3361) überein, nur dass er auf 6 Jahre lautet und dass die Domherrn nur 130 Malter Weizen* in natura *erhalten und statt der andern 70 der Probst Geld zahlt, nämlich für je 6 Malter eine Mark. Ausserdem sind ihm zu den früheren 5 Tagen Dienst, die jeder* buman *und* koter *des Jahres zu dienen hat, noch* 3 *Tage zugelegt.* (des sondages na sente Peters unde Pawels dage) 1420 *Juni* 30. — 1420 juni 30

Zeugen: Decan Friedrich Knut und die Dh. Gerhard von Dotzem, Gerhard von Kutzleben, Ulrich von Honstein, Johann Zenge, Kellner Gerhard Koneken, Berthold Rolitz und Heinrich Knigge.

Magd. XI, 33, mit Siegel (Taf. XXI, 180).

3387. *Bischof Johann bezeugt, dass Hans von Rikmersdorf dem Vicar zu U. L. Frauen Ludolf Vallersleben und seinen Salleuten 5 Ferding jährlich, die er vom Kloster S. Johann zu empfangen hat, für 15 Mark wk. verschrieben hat.* (in s. Iacobi dage) 1420 *Juli* 25. — 1420 juli 25

Magd., Cop. 104, 1421.

3388. *Der Erzbischof von Magdeburg, die Bischöfe von Halb. und Hildesheim und die Herzöge von Braunschweig einigen sich über verschiedene Klagepunkte.* 1420 *Aug.* 24. — 1420 aug. 24

Na goddes bord M.CCCC.XX. iaren in sunte Bartholomei dage is fruntliken gedegedinget twischen den erwerdigen in gode vederen unde heren hern Guntere erzebischoppe to Meydeborg, hern Iohann bischope to Halb., den hochgebornen fursten unde heren hern Bernde, heren Otten
5 unde heren Wilhelme hertogen to Brunswig unde Luneborg up ene zijd unde dem erwerdigen in godde vadere unde heren heren Iohann bischope to Hildesem unde heren Ecgharde vamme Hannenzee, sinem domproveste, unde sinem capitlen up andere zijd in dusser naschreven wyse:

to dem ersten, alse důsse vorbenomeden heren unde fursten hadden bestalt under sek enen frede na lude orer fredebreve, de se darover gegeven hebbet, unde de[n] frede to warende, alse se des forder daraff gescheden weren, wat nu twischen dussem frede vorbroken were, dat scholde malk dem anderen wedderdôn. alse bynamen her Iohan bischop to Halb. vor sek såd, dat de frede an om vorbroken sy an dem dorpe to Nortrode mid brande etc., wen he darumme schuldigen wil laten, de schal ome darumme antworden unde ome dôn, wes he ome plichtich is. unde alse unse here van Hildesem vor sek såd, dat de frede an ôm vorbroken sy, also dat perde genomen syn vor dem hove to Germerssen unde vor Otberge also vele alse xxv: dusse xxv perde schal unse here hertoge Bernd bestellen mid sinen amptluden, dat se de weddergeven ane vortoch. ok alse sek vorsåd unse here van Hildesem, dat dingtal schullen gescheyn sin bynnen frede, alse bynamen dat dorp Dingelrede unde to Hoyersen edder anderswur, is oversproken, weret dat de men de dingtale to ende gesproken hedden vor dem frede, so dat se des nene wande vôrder enhadden, so schal id gedinget bliven; hedden se des aver wande gehat wente in den frede, so dat se de dingetal geendiget hedden in dem frede, so schal de dingetale aff wesen. unde we dusses neger to beholdende edder to ledigende under dem amptmanne unde under den buren weren, des schullet unser heren rede eyn werden uppe deme dage, den men overspreken wert, de wesen schal twischen den heren unde orer manschop. unde wente an de tijd scholde stande bliven de dingtale, dat men der nicht utmanen enscholde.

vortmer is gedegedinget twischen den vorbenomeden bischopen van Meydeborch unde Halb. up ene zijd unde bischope Iohanne van Hildesem up ander zijd, alse umme ore gebrek schulde unde ansprake: wat der ein to dem anderen vorder hedde sampt edder besunderen wente an dusse tijd, dat se de affdôn an allenthalven, also dat orer eyn dem anderen dar nicht mer umme beschuldigen enwillen effte enschullen, utgenomen wat der manschop gescheyn is: dar mogen se umme schuldigen.

aver is gedegedinget twischen unsen heren bischoppe Iohanne van Hildesem up ene zijd unde dem edelen graven Hinrek to Werningrode up ander zijd in desser wijs: wes orer eyn den anderen to schuldegende hedde, darumme scholden se kesen schedeslude unde enen overman, offt des behoff were, unde leten sek de scheden in fruntschop edder in rechte.

— — —[1])

hirup hebben de vorgenanten heren alle vorwaringe affgedan unde wûr veyde was, gesônt unde darin getogen alle de ienne, de umme ores iowelkes willen to dussen veyden offte to vorwaringe gekomen weren, ore land unde lude, nemeliken alle de ienne, de ore slôte ynne hebben

50 unde sunderliken eygenen (!) veyde hebben iegen dusser[2]) heren welken offte iegen orer manschop welken, de scholden hir ok alle mede gesonet wesen. wer aver eyn dem anderen wes plichtich van ere unde van rechtes wegene, de schulde schullen hirmede ungerichtet sin.

wer aver unser heren man welk an beydentsiden, de aldus in de 55 sone getogen sind, de dar nicht ynne wesen enwolden, de ore e[y]gen veyde hedden: were de unses heren van Hildesem man, dat scholde men twischen hir unde dem neysten tokomenden mitweken vorkundigen to dem Kalenberge oder to Wulfenbuttel: were aver dat unser heren man van Brunswig, so scholde me dat vorkundigen bynnen der sulven tijd to 60 der Steinbrucge. unde de heren to beydentsyden willen dat vorwaren, dat von ôn dar nicht in envalle van togrepes wegen, ane argelist, bynnen dusser tijd. we aver eygene feyde hedde van unser heren manne van Hildesem tygen unse heren van Magdeborg Halb. unde Werningrode unde der nicht affdôn enwolde, dat scholde me irkundigen to Osterwik, unde 65 des gelijk se wedderumme van orer manschop wegene.

unde alse dusse vorgenomden fursten eyn iowelk sine man darin getogen hebbet na der wyse, alse vorgeschreven is, were dar we mede, de dar nicht ynne wesen wolde unde yo veyde darenboven hebben wolde, alse de vorgeschreven fursten ôn rechtes behulpen wesen wolden, unde 70 des nicht nemen enwolde, de enscholde in des heren lande, dar he under beseten were, van des heren wegen nene behelpinge hebben, unde de forsten wolden des an beydentsyden tegen den by enander bliven.

ok sind dusse vorgenomeden fursten eyn geworden eynes fruntliken dages, de de schal wesen up sunte Gorgonii[3]) dach. unde uppe den 75 dach scholde eyn iowelk here bringen de ienne orer manne, de den anderen dusser forsten edder ore mân to beschuldigende hedden, to vorsôkende se in fruntschop edder mit rechte to richtende. konden se des dar nicht dôn, so scholden se kesen schedeslude unde overmanne, offt des nod were, de se schededen na beschreven schulde unde antworden 80 in fruntschop edder mit rechte. unde den dach scholde me holden van dere wegene, de de weren by dem Deystere offte in dem Homborgeschen lande beseten, twischen dem Stûrwolde unde dem Calenberge, unde van der wegene, de in dem Brunswikeschen lande beseten weren, twischen Peyne unde Wulfenbuttel in sodannen bleken, alse sek de heren besche-85 deden. weret aver dat der heren welk were, de siner manne[4]) welken, de he to schuldigende hedde, uppe de tijd nicht hebben konde, de scholde des uppe eyn ander tijd unvorsumet wesen.

Braunschweig, Fehdebuch fol. 92. — 1) Hier folgen spezielle Klagen zwischen Hildesheim und den Herzögen. — 2) Hdschr.: *dussen*. — 3) Sept. 9. — 4) Hdschr.: *sinen man*.

1420 okt. 18

3389. *Bischof Johann gibt für das Fest des h. Ludger in Helmstedt 40 Tage und eine Karene Ablass und bestätigt die älteren Indulgenzen.* (s. Lucae) 1420 *Okt.* 18.

Wolfenbüttel, Cop. S. Ludg. f. 53b. — 1420 Sept. 1 (*Egidii*) gibt er 40 Tage Ablass für die, die den Probst Dietrich mit Geld u. s. w. beim Wiederaufbau unterstützen. — 1423 Aug. 9 (*vig. Laur.*) gibt er Ablass für die Kirche S. Stephan in Helmstedt.

1420 dez. 20

3390. **Bischof Johann belehnt Heinrich Walhausen mit näherbezeichneten Gütern.* 1420 *Dez.* 20.

Van goddes gnaden we Iohan bischup to Halb. bekennen openbar in dussem breve, dat we belegen hebben unde lenen in crafft dusses breves unsem leven getruwen Hinrike Walhusen mid dussen nageschreven gudern, eynem hofe up der Vogedie to Halb. by den Trullebrodern, veftehalven hof vorlegen, de darto hôren, anderhalve hove to Nyenhagen 5 unde twey del an ener wysche, eyn unde twintich schilling geldes van dem lutken tegeden to Zerkstede, de gift de provest van sunte Borcherde ut, twe hove to Nedern-Runstede unde eyne wort in dem dorpe, achte morgen hoppenlandes unde twene morgen akkers to Langensteyn unde den torn an dem nedersten dore to Langensten an der borch unde mid 10 eynem holen stene in dem dorpe, to enem rechten erven manlikeme lene, unde willen des sin rechte were wesen, wor unde wan we dorch recht schullen.

des to bekantnisse hebbe we om dussen bref geven witliken vorsegilt mid unsem angehengden secrete na Cristi gebort verteynhundert unde 15 twintich iar, an sunte Thomas dage des hilgen aposteles.

Magd. (neuere Erwerbung), mit Secret.

1421 jan. 6

3391. **Domprobst Friedrich Hake verschreibt wk. dem Capitel (Decan Friedrich Knut) 3 Ferding jährlich zur Memorie des Bernhard Bülzingsleben* (Bultesleve) *um Ostern aus seinem Hofe auf der Burg hinter U. L. Frauen, bei dem Thore zur Linken, wenn man aus dem Burgthor nach S. Alexii zu geht, für 10 Mark und setzt zu Bürgen die Vicare Hermann Antonius, Heinrich Dalem, Nicolaus Brader und Nicolaus Welle.* (up der hilgen drier koninge dach) 1421 *Jan.* 6.

Magd. XVII[f], 78, mit 5 Siegeln: 1) des Domprobstes (Taf. XXI, 180) — 2) Urk. 3381, 2 — 3) H — 4) Rosette, beide mit undeutlicher Umschrift — 5) Urk. 3337, 1.

3392. **Vicar Hermann Antonius verschreibt wk. dem Capitel 30 Schill. jährlich zur Memorie des Arnold Stendal um Michaelis für 8 Mark aus seinem Hofe auf der Burg, in der Ecke hinter dem Chore, — früher hat Dietrich Wunstorf den Hof gehabt — und setzt zu Bürgen die Cann. U. L. Frauen Dietrich Schreiber und Rolf von Gustedt und die Domvicare Friedrich Sommerstorf und Jacob Sunnenberg.* (in der h. aposteln avende Petri unde Pauli) 1421 *Juni* 28.

1421 juni 28

Magd. XVII[f], 77, mit 5 Siegeln: 1) Urk. 3381, 1 — 2) ſ. rodolfi · de · guſtede Maria im Vierpass, darunter Schild mit 3 Kesselhaken — 3) ſ. tiderici · ſcriver Schild mit Zweig — 4) Urk. 3336, 2 — 5) Hirsch, die Umschrift undeutlich.

3393. **Decan Friedrich Knut verschreibt wk. dem Testamente des † Vicars Johann Porey (Testamentarius: Vicar Meinhard Meinhardi) 2 Pfund jährlich aus seinem Hofe auf der Burg, bei der Capelle S. Laurentii, westlich vom düsteren Thore, den früher der jetzige Domprobst Friedrich Hake hatte, für 15 Mark. Er will den Zins auf U. L. Frauen Tag* der lateren *zahlen (33 Schill. zur Memorie Poreys um Mauricii, 6 Schill. soll der Testamentarius geben* dorch god, *1 Schill. der Procurator bekommen) und setzt zu Bürgen die Vicare Hermann Antonius, Jacob Smecke, Matthäus Winneken und Johann Bokenum.* (an unser leven Vrouwen avende to wortmissen) 1421 *Aug.* 14.

1421 aug. 14

Magd. XVII[f], 79, mit 5 Siegeln: 1) des Decans (Taf. XXI, 181) — 2) Urk. 3380, 2 — 3) undeutlich — 4) Kopf . . . . — 5) Urk. 3381, 6.

3394. *Der königliche Kanzler Bischof Georg von Passau, als Bevollmächtigter des Königs Sigmund zur Erhebung des demselben von Pabst Martin V. bewilligten*[1]) *Zehnten von den Einkünften der Geistlichkeit der deutschen Nation, beauftragt — für sich und für die Mitbevollmächtigten, zur Zeit abwesenden* (in remotis agentes), *den Erzbischof von Riga und den Bischof von Brandenburg — den Bischof Johann von Lebus, den Baccalaureus Heinrich Schulze, den Lebuser Dh. Johann Kempnitz, den Can. des Schlosses Tangermünde Heinrich Sumendorf und den Presbyter Dietrich Silberborner, die Erhebung des Zehnten in den Dioc.*

1421 okt. 1

Magdeburg, Schleswig, Halb. und Hildesheim vorzunehmen. Gran 1421 Okt. 1.

Magd. I, 22, im Transsumpt des Officialen Werner Ingeleben, Halb. 1423 März 23, laut Auftrag des Scholasticus von U. L. Frauen Heise Vunke, mit Siegel. — 1) Constanz 1419 Mai 2, s. Aschbach, Gesch. K. Sigmunds II. S. 368.

1421 nov. 11

3395. **Bischof Johann bezeugt, dass Fürst Bernhard von Anhalt (-Bernburg) eine Capelle in Altenburg* (Allinburg) *mit Zustimmung des dortigen Pfarrers gestiftet und mit Einkünften von 20 Schock alter Meissner Groschen aus dem Dorfe Balberge dotirt hat, und gibt für die Capelle einen Ablass von 40 Tagen und einer Karene.* (in die s. Martini episc.) *Gröningen 1421 Nov. 11.*

Zerbst, mit Siegel.

1422 jan. 13

3396. **Berthold von Gadenstedt* (Goddenstede) *bekennt dem Bischof Johann und den Räthen von Halb. und Quedlinburg zur Auslösung aus seiner Gefangenschaft 300 Rh. fl. schuldig zu sein, die er zu Ostern im Hause des Bürgermeisters in Halb. zahlen will. Er will ihr Gefangener sein, bis der letzte Pfennig bezahlt ist, und setzt zu Bürgen den Hildesheimer Dh. Ludolf von Oldershausen, R. Hermann Bock, Hilmar Schenk, Hermann von Oldershausen I, Ludolf von Walmoden, Burchard von Cramm, Burchard von Bortfeld, R. Heinrichs Sohn, und Aschwin von Steinberg.* (in dem achteden dage der h. dryer koninge) *1422 Jan. 13.*

Aschersleben, mit 9 Siegeln.

1422 febr. 14

3397. **König Sigmund quittirt der Halb. Geistlichkeit über den in Folge Bewilligung des Pabstes Martin V. an den König zu zahlenden Zehnten. Brünn 1422 Febr. 14.*

Sigismundus Dei gratia Romanorum rex semper augustus ac Hungarie Boemie Dalmatie Croatie etc. rex. notum facimus tenore presentium universis, quod honorabiles devoti nostri dilecti in Ilsemburg Ballenstede s. Egidii Brunswicensis Huyespurg Wimelborg Cordesborg Eylwerstorff Gozek Reynstorpe, ordinis s. Benedicti, abbates ac maioris, b. Marie virginis, ss. Iohannis baptiste et ewangeliste canonicorum regularium prope muros Halb., s. Bonifatii, s. Pauli prepositi decani cellerarii scolastici

camerarii thesaurarii portenarii vicedominus ac Halb. Ascharie Atlevessen Derdessem Eskenrode Alvensleve Eylenstede Gatersleve Hordorp Yss-
10 leve Kissenbruge Keklinge Luckenum Meynum Nemoris Orientalis Osschersleve Ossendorpe Queddelingburg Selschen Scheppenstede Wedderstede Sehusen Witing Westerhusen Westerrode Utzsleve Redepe ceterique archidiaconi civitatis et dioc. Halb. ecclesiarum ac s. Marie Wallibicensis et s. Silvestri in Wernyngerode, s. Viti in Closter-Gronynge, s.
15 Ludgeri in Helmstede prepositi decani aliique prelati monasteria et capitula singulique canonici et persone, perpetui vicarii, altariste et alii beneficiati predictorum monasteriorum et earundem ecclesiarum et tam aliorum monasteriorum et regularium quam collegiatarum ac sanctimonialium parrochialiumque ecclesiarum capellarum rectores universusque clerus et
20 singulares persone ecclesiastice, seculares et regulares, exempti et non exempti, simplicesque presbiteri et clerici civitatis et dioc. Halb., nonnullis tamen ex eisdem, de quibus infrascripti succollectores dicuntur nominatim et expresse informati, exceptis, integram decimam unius anni fructuum reddituum et proventuum omnium beneficiorum ecclesiasticorum, que in
25 dictis civitate et dioc. obtinent, nobis per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Martinum papam quintum concessam, nobis per honorabiles Iohannem Kemenitz, canonicum Lubucensem, et Heinricum Sumendorpe, canonicum castri Tangermundensis, Halb. dioc., a venerabili Georio episcopo Pattaviensi, aule nostre Romane regie cancellario,
30 principe devoto nostro dilecto, executore principali dicte decime, succollectores subdeputatos, nobis tradiderunt et realiter in pecunia numerata persolverunt, de qua quidem decima memoratos prelatos presbiteros et clericos universaliter et singulariter singulos necnon monasteria predicta et ecclesias prefatas eorumque successores pro tempore quittamus libera-
35 mus et absolvimus per presentes, presentium sub nostri regalis sigilli appressione testimonio litterarum.

datum Brunne xiiij. die Februarii, anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. xxxv, Romanorum xij, Boemie vero secundo.

40 Ad mandatum domini regis Michael prepositus Boleslaviensis.

Magd. I, 20, mit aufgedr. Siegel in dorso. — Halb. 1422 März 24 gibt der Official Werner Ingeleben, auf das Ansuchen des Scholasticus U. L. Frauen Heiso Vunke, der den Brief des Königs durch die Boten des Königs Benzo Kolner und Jacob Hüffly aus Constanz erhalten hat, Transsumpt des Schreibens (Magd. I, 21, mit Siegel). — S. a. Urk. 3394 und 3399.

3398. **Decan Friedrich Knut verschreibt wk. dem Capitel (Domprobst Friedrich) zur Memorie der Wohlthäter des † Domkellners* 1422 märz 1

Bernhard von der Schulenburg um Lamberti eine halbe Mark jährlich aus seinem Hofe auf der Burg, an und auf dem düsteren Thore, für 8 Mark und setzt zu Bürgen die Vicare Heinrich von Dalem und Johann Hornburg. (in deme ersten sundage in der vasten Invocavit) 1422 *März* 1.

Magd. XVII f, 80, mit dem Siegel des Decans (Taf. XXI, 181) und den undeutlichen Siegeln der beiden Vicare.

1422 märz 25 3399. *Johann Kemenitz, Dh. zu Lebus, und Heinrich Summendorf, Can. auf Schloss Tangermünde, quittiren als Subcollectoren des Administrators von Gran, Bischofs von Passau und kön. Kanzlers Georg, des Erzbischofs von Riga und des Bischofs von Brandenburg, für den von Papst Martin V. dem König Sigmund bewilligten einjährigen Zehnten von allen Einkünften kirchlicher Beneficien, dem Halb. Clerus* [*wie Urk.* 3397] *über die Zahlung.* (feria iiij. post Letare) *Halb.* 1422 *März* 25.

Magd., Cop. Kirsberger 423. — Am 26. März quittiren dieselben dem Capitel U.L. Frauen (Senior Friedrich von Hoym, Scholasticus Heise Vunke) über 96 Rh. fl. 4 Schill. 2 Pf. (Magd. s. r. B. Virg. 682), am 25. März dem Capitel S. Bonifatii über 32 Rh. fl. 5 Schill. 9 Pf. (Magd. s. r. S. Bonif. 354, s. a. UB. v. S. Bonif. 232); am 24. März quittirt Summendorf allein dem Capitel S. Pauli über 28 Rh. fl. 5 Pf. (Magd. s. r. S. Pauli 179, gedr. UB. S. Pauli 168). — Über die Zahlungen des Magdeburger Clerus s. UB. des Kl. Berge 262. — S. a. Urk. 3394. 97.

1422 juni 29 3400. **Bischof Johann gestattet, dass Bosse von Jerxheim an Heinrich von Heimburg und dessen Ehefrau Margarethe* $5^1/_2$ *Hufen und 6 Höfe in Esbeck für 300 Rh. fl. verpfändet.* (in der hilgen apostole Petri unde Pauli dage) 1422 *Juni* 29.

Wolfenbüttel, das Siegel ist ab.

1422 juli 8 3401. **Herzog Erich von Braunschweig verspricht, den Rath und die Bürger von Quedlinburg wegen der dem Bischof von Halb. geleisteten Hilfe nicht anzugehn.* (uppe den middeweken an sunte Kylianus dage) 1422 *Juli* 8.

Quedlinburg, das Siegel ist ab. — Gedr. Quedl. UB. I, 299.

1422 juli 22 3402. **Dh. Henning Windolt verschreibt wk. dem Capitel, bez. dem Testamente des † Domkellners Bernhard von der Schulenburg, eine Mark jährlich, wovon 35 Schill. zur Octave von Epi-

phaniae und der Hochmesse am Tage der 11000 Jungfrauen gegeben werden, aus seinem Hofe auf der Burg, zwischen den Dh. Gerhard von Kutzleben und Otto Vinzelberg, und setzt zu Bürgen die Vicare Johann Blankenburg, Jacob Sunnenberg, Curd Weddegen und Michael von Veltheim. (an sente Marien Magdalenen dage) 1422 *Juli* 22.

Magd. XVII[f], 81, mit 5 Siegeln: 1) Windolts — 2) ſ. jhōis · alth-uſen · al. · d' berch in bogenförmiger Einfassung eine Säule mit Teufelsgestalt — 3) Hirsch — 4) ſ. conradus · wedeghe, Liebesknoten, durch welchen ein Pfeil geht, — bei beiden undeutliche Umschrift — 5) ſ. michahel · veltim + gekröntes M.

3403. **Dh. Ulrich von Honstein verschreibt wk. dem Capitel für 11 Mark jährlich eine Mark weniger 40 Pf. aus dem sogen. Honsteiner Herrenhof auf der Burg in Halb. und verspricht ein Pfund Pfennige zur Memorie Bischof Volrads am Tage nach Georgii*[1]), *und eine halbe Mark und 8 Pf. zur Memorie des Albrecht Koch* (Kuken) *am Tage vor Simon und Judae zu zahlen. Er setzt die Vicare Hermann Antonius und Heinrich Alman, Nicolaus Brader und Johann Boklem zu Bürgen.* (in sunte Iacobes dage des hilgen apostelen) 1422 *Juli* 25.

1422 juli 25

Magd. XIII, 376, die 5 Siegel sind durch frühere Einwicklung in Hede fast unkenntlich geworden, auf dem 2. erkennt man eine Lilie, auf dem 3. einen Eichelzweig. — 1) s. II, 1681.

3404. **Dh. Ulrich von Honstein verschreibt wk. dem Capitel für 15 Mark jährlich eine Mark zur Memorie Günthers* (von) *Schwarzburg, die um Peter und Paul begangen wird, aus dem Honsteiner Hofe auf der Burg und setzt zu Bürgen den Can. U. L. Frauen Rolf von Gustedt und die Domvicare Johann Hamel, Johann Husche und Conrad Wedege.* (in sente Bartolomeus dage) 1422 *Aug.* 24.

1422 aug. 24

Magd. XIII, 374, die 5 Siegel sind fast unkenntlich, auf dem 2. und 3. ist Maria mit dem Jesuskinde, auf dem 4. ein Blumenkranz zu erkennen.

3405. **Dh. Ulrich von Honstein verschreibt wk. dem Capitel für 15 Mark jährlich eine Mark zur Memorie des Heinrich von Honstein*[1]) *auf S. Egidii und setzt zu Bürgen den Decan von S. Bonifatii Dietrich von Eimbeck, den Thesaurarius von U. L. Frauen*

1422 aug. 24

Henning von Quenstedt und die Cann. Johann Jansman zu U. L. Frauen und Berthold von Polle zu S. Bonifatii. (in sente Bartolomeus dage) 1422 *Aug.* 24.

Magd. XIII, 375, von den 5 Siegeln sind 3—5 undeutlich, auf dem 1. sieht man den Honsteiner Schild mit Helm und Hirschstangen, auf dem 2. S. Bonifatius im Portal. — 1) Domherr und Probst von U. L. Frauen 1340..59.

1422 aug. 28

3406. *Bischof Johann bezeugt, dass der Official Werner Ingeleben vom Officialat und dem Archidiaconat . . . . . Rechnung gelegt hat. Gröningen* 1422 *Aug.* 28.

Nos Iohannes Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. publice recognoscimus et lucide profitemur per presentes, quod Wernerus Ingeleve, nostre curie Halb. officialis, singulis annis successive a toto tempore, quo ipse officium officialatus curie nostre assumpsit, de omnibus et singulis ratione officii predicti, executorie ac commissionis archidiaconatus banni.....[1]) antecessoris nostri, vacatione sedis durante capituli nostri et nostris temporibus nostri nomine qualitercunque de quibuscunque quovis modo perceptis coram honorabilibus dominis Heysone Vunken, ecclesie b. Marie virginis Halb. scholastico, Ioanne Leyneman, nostro protonotario, et Bartholdo Duncker, nostro cubiculario, quos ad rationem huiusmodi recipiendam specialiter deputavimus, bonum computum [et] perfectam et legalem fecerit rationem, quam nos in his scriptis, deliberationibus prehabitis, ex certa scientia approbamus, quitam et ratam habemus eundemque dominum Wernerum de quibuscunque qualitercunque ratione officii predicti, executorie et commissionis archidiaconatus in...[1]) sibi per nos factis (!) a toto tempore, quo huiusmodi officium assumpsit et prefuit, perceptis absolvimus quitamus et liberamus — —.

anno Domini M.CCCC.XXIJ, ipso die s. Augustini confessoris in castro Groningen, presentibus honorabilibus dominis Heysone Vunken, scholastico prescripto, et Ioanne Leyneman, nostro protonotario, fidelibus viris dilectis, testibus ad premissa, presentem litteram nostro sigillo sigillari iussimus et dedimus sigillatam.

Magd., Cop. 104, 100. — 1) Die Copie hat das unbekannte *Hennedorp*, nachdem ein andrer Name, vielleicht Quedlinburg, ganz ausgestrichen ist.

1422 okt. 14

3407. **Der Domkämmerer Otto Hake gibt dem Halb. Bürger Hinze Harsleben und dessen Frau Ilsebe eine Breite oberhalb der Mordmühle an der Holtemme gegen 6 Schilling jährlich in Erbenzins.* (des middeweken na sunte Dyonisius dage) 1422 *Okt.* 14.

Halb. B. 28, mit Siegel. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 773.

3408. **Der Domprobst Friedrich Hake gestattet, dass die Testamentarien des † Grossvicars (Vicars des Domprobstes) Dietrich von Horn (Vicare Matthäus Winneken und Bernhard Bernhardi) 2 Hufen in Minsleben, domprobsteiliches Lehn, die Dietrich mit seiner Erlaubniss dem Bürger Arnold Westfal in Wernigerode für 11 Mark abgekauft hatte, zur Gross-Vicarie des Domprobstes legen, so dass der Besitzer derselben alljährlich zur Memorie Dietrichs am Sonntag Exsurge 3 Ferding zum Chor zu geben hat: was die 2 Hufen mehr einbringen, soll er selber haben. Die Wiedereinlösung für 11 Mark behält sich der Probst vor. Das Capitel (Decan Friedrich Knut) stimmt zu.* (in sente Andreas dage) 1422 *Nov.* 30.

1422 nov. 30

Magd. XVII[f], 33, mit den Siegeln des Probstes (Taf. XXI, 180) und des Capitels.

3409. **Erzbischof Conrad von Mainz lädt Bischof Heinrich (!) von Halb. wegen des nach Pavia auf den Monat Mai ausgeschriebenen General-Concils zu einem Provinzial-Concil nach Mainz auf den 18. März. Höchst* 1423 *Jan.* 15.

1423 jan. 15

Magd. I, 24, mit Siegel.

3410. **Bischof Johann und das Capitel (Domprobst Friedrich, Decan Friedrich) bestätigen einen Vertrag zwischen dem Vicar des Altars in der Marien-Capelle Dietrich Luttekebole und dem Vicar des Altars S. Ludgeri Johann Tornow über ein Haus im düsteren Graben.* (des mandages in der vasten na dem irsten sondage, wamme synget Invocavit) 1423 *Febr.* 22.

1423 febr. 22

Magd. XVII[d], 10, mit den Siegeln des Bischofs, des Domprobstes (Taf. XXI, 180) und des Capitels ad causas). — Gedr. UB. der Stadt H. II, 775.

3411. **Barthold von Ditfurt verschreibt wk. einen Ferding jährlich auf Martini von einer halben Hufe in Tekendorf, die Heinrich Greves Frau Gese zur Leibzucht hat, dem Altaristen des Altars U. L. Frauen im Dom, Heinrich Kerberg, und seinen Nachfolgern für $8^1/_2$ Ferding.* (in sente Adryans dage des groten hern) 1423 *März* 4.

1423 märz 4

Magd. XVII[e], 68, mit beschädigtem Helmsiegel, im Schilde 2 Querbalken.

1423 märz 25

3412. **Bischof Johann verpfändet, mit Zustimmung des Capitels (Domprobst Friedrich, Decan Friedrich), den Grafen Volrad, Günther und Gebhard von Mansfeld für 630 Mark Braunschweiger Witte und Wichte das Schloss Valkenstein mit Zubehör, ausgenommen geistliche und weltliche Lehne, die ehrbare Mannschaft, die Wildbahn und Jagd, doch dürfen sie 8 Häupter grossen Wildes jährlich fangen und kleines Wild, so viel sie können. Sie dürfen 70 Mark am Schlosse verbauen und müssen gestatten, dass der Bischof und das Capitel Holz zum Brennen und Zimmern für sich holen lassen. Zeit der Kündigung: Pfingsten, der Einlösung: Gallustag. Die anderen Bedingungen sind die gewöhnlichen.* (am donnersdage na dem sondage Iudica) 1423 *März* 25.

Magd. IX, 148, die Siegel sind ab.

1423 märz 27

3413. **Domprobst Friedrich Hake verschreibt wk. dem Capitel (Decan Friedrich) eine halbe Mark jährlich zur Memorie des Johann von Göttingen um Viti aus seinem Hofe auf der Westseite* (op de wester halven) *der Kirche U. L. Frauen, den früher der Decan Friedrich Knut gehabt hat, für 8 Mark und setzt zu Bürgen die Vicare Heinrich Meiger, Heinrich Aleman und Jacob Sunnenberg.* (yn dem hilgen palmenavende) 1423 *März* 27.

Magd. XVIIIf, 82, urspr. 4 Siegel: das des Probstes ist erhalten (Taf. XXI, 180), das 2. und 4. fehlen, das 3. ist unkenntlich.

1423 mai 3

3414. **Erzbischof Günther von Magdeburg und die Bischöfe Johann von Halb., Nicolaus von Merseburg, Johann von Naumburg und Stephan von Brandenburg geben je 40 Tage Ablass für die Marien-Capelle in Altenburg* (Allinborg). (in die inventionis s. Crucis) *Calbe* 1423 *Mai* 3.

Zerbst, mit Siegeln.

1423 juni 8

3415. **Bischof Johann bezeugt, dass er mit Hilfe der Capitel (Domkellner Gerhard Koneken, Dh. Henning Windolt, Scholasticus Heise Vunken von U. L. Frauen), der Mannschaft (Gebhard von Hoym und Albrecht von Wegeleben I) und der Städte (Hans Güntersberg, Curd Leddege, Barthold Tegeder, Tile Veltheim, Hans Harsleben und Egloff Lucas von Halberstadt; Martin Grashof,*

Heinrich Lode, Hermann Heise, Cone Tinsho und Jan Springintgud von Quedlinburg) *den Rath zu Halberstadt und den Dietrich Goldschmied* (Aurifabri) *versöhnt hat.* (des dinsdages na des h. lichames dage) *Wegeleben* 1423 *Juni* 8.

Halb. DD. 15, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 778.

3416. **Gebhard von Hoym erkennt die 3 Ferding Zins, die die † Heinrich, Hans und Ludwig Schenk von ihrem Gute in Hordorf dem Vicar des Matthias-Altars, Heinrich von Orden, für 8 Mark mit Zustimmung des Bischofs Ernst*[1]) *verschrieben hatten, an und verspricht, nachdem* mek der Schenken gudere, de ervelos synt gestorven, gelegen syn, *dass die Inhaber des Gutes, das zur Zeit die Gebrüder Heinrich, Erp und Albrecht von Quenstedt von ihm zu Lehn haben, bis zur Einlösung den Zins zahlen sollen.* (in sente Vytes dage) 1423 *Juni* 15.

1423 juni 15

Magd. XVII°, 77, das Siegel ist undeutlich. — 1) 1392 Juli 13.

3417. **Der Vicar Jacob Smecke verschreibt wk. dem Capitel, bez. dem Testamente des † Dh. Johann von Romsleben (Testamentarien: die Vicare Heinrich von Orden und Matthäus Winneken), 2 Mark jährlich, halb zum Feste Petri Stuhlfeier, halb zu Johanns Memorie, aus seinem Hofe auf der Burg, westlich von der Capelle S. Lamberti, den früher der † Vicar Johann Emersleben gehabt hat, für 32 Mark und setzt zu Bürgen die Vicare Hermann Antonii, Friedrich Sommerstorf, Heinrich Meiger, Bernhard Bernhardi und Barthold Rickman.* (in sente Iohannis dage baptisten) 1423 *Juni* 24.

1423 juni 24

Magd. XVII^f, 83, mit 6 Siegeln: 1) ſ. iacobi - ſmeken Monstranz (?) — 2) Urk. 3381, 1 — 3) Urk. 3336, 2 — 4) Urk. 3336, 5 — 5) Urk. 3336, 6 — 6) des Officialen.

3418. *Erzbischof Günther von Magdeburg vertauscht an das Stift den Hof Kochstedt gegen das Dorf Tarthun bei Egeln.* 1423 *Aug.* 15.

1423 aug. 15

Wir Gunther von godis gnaden erzbischof zu Magdeburch bekennen vor uns unde unse nachkomen erzbischofe zu Magdeburch offenbar in dissem brive allen, die in sehin horen edder lesen, unde den dy anlanget edder anlangende mach werden nu unde zu ewigen gezyten, daz wir mit

fullen eyntrechtigen rade unde ganzer fulbord unde macht des ganzen 5
capittels unser kirchin zu Magdeburch vorgenant, wol vorbedacht gewogen unde obirsehin gemeyne unde ewige nuz unde gelegenheid derselben unser Magdeburgischen kirchin, dem erwirdigen in god vatere unde heren ern Iohann bischoffe zu Halb. unde synen nachkomen biscoffen darselbes unde der kirchin zu Halb. in rechtem wechsel unde 10
gnughaftiger wederstadunge gegiftiget vorgeben obergewiset vorlassin unde in de gnante kirchin zu Halb. gewand habin daz egentum unde herschaft des hofs Kochstede an dem dorfe Kochstete under dem Hakel gelegen, die die gestrengen Hinrich Hans unde Meinke brudere unde vettern von Schirstede geheißen wenne an desse zyt von uns zu lehen gehabt 15
unde besessen haben, unde an den anderen hofen im dorfe zu Kochstede, die zu demselben hofe horen unde von uns zu lehen gehalden syn, unde an allen anderen zubehorungen unde guteren, die von unser lehunge wegen zu dem gnanten hofe Kochstede ligen, die itzund darzu volgende sint, giftigen vorgeben oberwisen vorlassen unde wenden an den ergnanten heren 20
Iohan, sine nachkomen bischoffe unde kirchen zu Halb. des vorgnanten hofs Kochstede unde zubehorunge, als hirvor gescreven is, egentum anewartunge unde vorlyunge mit allen unde iglichen rechten fryheiten eren densten huldungen unde werden, als unse vorfaren unde wir erzbischofe unde kirche zu Magdeburch wanne an dessen kegenwertigen tag 25
daran gehabt habin unde vorbas habin mochten, doch bewaret Hinriche Hanse Meynke von Schirstede unde iren rechten erben irer besitzunge unde volge der lehunge, der sie an dem vorgnanten hofe unde zubehorunge von uns entfangen habin, damit wir sie in macht desses brives an den vorgnanten hern Iohann, syne nachkomen bischoffe unde an die kir- 30
chen zu Halb. wisen unde ewiglich vorlassin, unde sollen unde wollen die selbigen von Schirstede mit oren erben erbenomet auch also muntlich adir dorch unsen sunderlichen brif verwisen unde verlassin. unde wir tun auch abezicht vor uns unde unse nachkomen erzbischoffe unde kirchen zu Magdeburch aller rechticheit egentum lihunge anewartunge verledi- 35
gunge heischunge unde angefelle, der wy [unde] unse vorfarn erzbischoffe capittel unde kirche zu Magdeburch an dem hofe unde siner zubehorunge wanne an dessen tag gehabt hadden unde in kunftigen zyten von geistlichen oder von werltlichen rechten gesetzen fryheiten gnaden indulten gewonheiten ader statuten gehaben mochten. unde hirumb hat der er- 40
wertige her Iohan vorgnant von syner unde syner nachkomen bischoffe capittel unde kirchen wegen zu Halb. zu erstadunge unde wedderwechsil uns unde unsen nachkomen erzbischoffen unde kirchen zu Magdeburch zu ewigen zyten zu haben begiftiget gegeben verlassen obergewiset unde an de vorgnanten Magdeburgische kirchen gewandt daz dorf Tarthun 45

genant, by Eglen gelegen, daz dem gnanten hern Iohann unde synem gotishus zu Halb. von etzwanne dem eddelen ern Curde heren zu Eglen, der nulichst unde der leste von Eglen vorstorben is, vorledeget unde der kirchen zu Halb. egentum was, also daz wir unde unse nachkomen erz-
50 bischoffe unde kirche zu Magdeburch daz vorgnante dorf Tarthun mit allem rechte fryheiten eren nutzen dinsten werden herschaften fryheiten genissen lehnen, geistlich unde wertlich, molen tychen wasseren vischerien velden ackern graswachsen unde mit allen unde iglichen synen zubehorungen unde zufellen, gesucht unde ungesucht, wy dy namen haben
55 ader gehaben mogen, nichtes ußgenomen, sunder alleyne syn geistliche gerichte, die er im selbest behaldet, ewiglich unde geruweglich zu egentum in herschaft unde in nutzlicher gebruchunge haben halden unde besitzen sollen unde mogen.

alle desse vorscreven stucke unde artikel insampt unde der ein
60 iglich bysundern, als desse brif ußwiset unde inhaldet, loven wir Gunther erzbischoff zu Magdeburch vor uns unde unse nachkomen erzbischoffe in guten truwen stete unde vast unvorbrochen ane alle geverde zu halden dem ergnanten hern Iohan bischoffe, synen nachkomen bischoffen unde kirchen zu Halb. vorgnant unde haben des to orkunde unde ewiger ge-
65 zugnisse dessen brif mit unsem angehangenden ingesegel befestet.

unde wir Syverd von Hoym domprovest, der eldeste unde das gemeyne capittel daselbis zum thume zu Magdeburch bekennen in dissem selben brive, daz die umwechselunge mit der wedderstatunge unde alle andere stucke unde artikel insampt unde bysundern, als die vorgescreven
70 unde gerurt sint, mit [unser] wissenschaft rate unde fulbort geschen syn. des zu bekentnisse unde ewiger dechtnisse haben wir unses capittels ingesegel hangen lassin an dissen brif, der gegeben ist nach gotis gebord verzenhundert iar darnach im dri unde zwenzigisten iare, in unser leven Vruwen tage assumptionis, in das gemeyne geheyssen worzmissen.

Zerbst, Liber S. Maur. fol. 192. Auch Wolfenbüttel, Cop. Halb. S. 177. — Der Revers des Bischofs Johann und des Capitels (Domprobst Friedrich, Decan Friedrich) von dems. Tage, (Magd. IX, 148a, mit den Siegeln des Bischofs und des Capitels.

3419. **Das Capitel (Domprobst Friedrich, Senior Gerhard) gestattet, dass der Dh. Günzel von Berwinkel seinen Klosterhof zwischen dem Tränkethor und Vicar Ludolf Sasse dem Vicar Jordan Aldach für 50 Mark verkauft: 20 Mark hat der Käufer bezahlt, für die andern 30 Mark hat er wk. 5 Ferding und 18 Pf. jährlich auf Dorotheen-Tag zur Memorie des † Vicars Ludolf Berndes verschrieben. Ausserdem soll nach Günzels Tode jährlich eine* 1423 nov. 11

halbe Mark von dem Hofe zu seiner Memorie gezahlt werden, die für 8 Mark abgelöst werden kann. (in sunte Martens dage) 1423 *Nov.* 11.

Magd. XVII[f], 84, mit Siegel ad causas.

1424 märz 12 3420. **Bischof Johann verbündet sich mit Erzbischof Günther von Magdeburg auf Lebenszeit und verpflichtet sich ev. 20 gewappnete Leute und 10 Schützen zu senden, wie der Erzbischof 30 gewappnete Leute und 20 Schützen schicken will. Eingeschlossen in den Bund werden der Herzog von Sachsen, der Markgraf von Meissen und Landgraf von Thüringen, der Markgraf von Brandenburg, der Herzog von Braunschweig und Lüneburg, die Fürsten von Anhalt, die Grafen von Schwarzburg, Mansfeld, Stolberg, Honstein, Wernigerode und Regenstein und die Edlen von Querfurt.* (am ersten suntage in der vasten, alz man singet Invocavit) 1424 *März* 12.

Magd. — S. a. Reg. Stolb. 848. Walther, sing. Magd. IV, S. 39 ff.

1424 apr. 7 3421. *Bischof Johann bestätigt den Altar S. Eustachii in der Kirche des Hospitals S. Spiritus in Sangerhausen, den dessen Procurator der Presbyter Conrad Kirchhof gestiftet und mit einer Hufe in Almensleben, bisher Lehn des Klosters Rohrbach, dotirt hat. Ausserdem schenkt derselbe einen Garten bei der Kirche zur Erbauung einer Wohnung für den Altaristen, der zwei Anniversarien und wöchentlich eine Messe zu halten hat, und will nach seinem Tode sein Vermögen dem Hospital zugehn lassen, damit 12 Arme statt der bisherigen 7 im Hospital verpflegt werden, die Auswahl der 5 Personen sollen seine Brüder Nicolaus und Kersten und deren Erben haben.* (feria vj. post Letare) *Gröningen* 1424 *Apr.* 7.

Weimar, Cop. 560.

1424 apr. 27 3422. **Bischof Johann versöhnt, mit Beirath der Domherrn, der Mannschaft und der Städte, den Rath und die Bürger von Aschersleben mit Kone Pomme: es soll bei dem Rathe stehn, wenn* Kone modede unde eschede borgerrecht, wer se on to eyneme bor-

gere nemen wolden edder nicht. (am donnerdage in den ostern hilgen dagen) *Wegeleben* 1424 *Apr.* 27.

Achersleben, mit Secret.

3423. *Bischof Johann beleibzuchtet Luttrad, die künftige Gemahlin des Grafen Ulrich von Regenstein mit dem Dorfe Westerhausen, einem freien Sattelhofe, dem Zehnten und Zubehör und dem Holze an den Reinsteinschen Bergen und gibt ihr zu Vormündern den Fürsten Georg von Anhalt, Graf Volrad von Mansfeld und den Edlen Protze von Querfurt.* (am fritage nach s. Bonifacius) 1424 *Juni* 9.

1424 juni 9

Gedr. Lünig, RA. Spic. sec. II, p. 1722.

3424. *Bischof Johann macht die Pfarrkirche in Ilwerstorf zur Capelle und incorporirt sie der Kirche in Schloss Gröningen. Gröningen* 1424 *Sept.* 27.

1424 sept. 27

Iohannes Dei et apostolice sedis gratia episcopus Halb. universis Christifidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino et omne bonum. non debet irreprehensibile (!) iudicari, si secundum varietatem temporum status ecclesiarum quandoque varietur, presertim
5 cum urgens necessitas vel evidens utilitas id exposcat. attendentes igitur, quod ecclesia in Ilwerstorp, nostre dioc., desolata et penitus choro eiusdem ecclesie demto lacerata propter populum utriusque sexus, quem a primeva sua fundatione habuerat, per nostros predecessores felicis recordationis curata et parrochialis ordinata fuisset ac ea occasione pro tali
10 et ut talis fuisset habita et deputata, ipsa expost populo carere incepit ac caruit tanto tempore, quod contrarium in memoria hominum vix existit, et caret ad presens ac etiam propter nostri castri Groninge et suburbii eius vicinitatem, que sibi agros et pertinentias dicte quondam ville in Ilwerstorp in suis usibus manciparunt, populum, ut communitercreditur,
15 non habebit: provida igitur et matura deliberatione prehabita cum venerabilibus dominis Frederico preposito, Gerhardo seniore, Gerhardo cellerario, Ottone scholastico et capitulo nostro, de ipsorum consensu et maturo consilio dicte ecclesie statum decrevimus et presentibus decernimus variare et immutare. unde curam animarum presentibus ab ipsa ecclesia
20 tollimus abstrahimus et separamus ipsamque ecclesiam cura animarum attentis premissis exuimus et denudamus eamque dicentes capellam in Ilwerstorp et non parrochialem ecclesiam esse et nominari decernimus ac declaramus ac pro capella teneri haberi reputari et nominari atque ipsam

de consensu nostro expresso, ad quem collatio institutio ac quevis alia dispositio tempore vacationis legitime spectabat et pertinebat, predictorum 25 dominorum prepositi senioris cellerarii scholastici et capituli ac Bertoldi Dunker, dicte capelle rectoris, consilio et assensu in laudem omnipotentis Dei et honorem s. Remigii confessoris, dicte capelle patroni, atque ob salutare remedium animarum defunctorum in eadem capella et cimiterio eiusdem cum omnibus eius fructibus obventionibus proventibus per- 30 tinentiis et emolumentis altari ss. Iohannis evangeliste, Catharine virginis et Laurentii martiris, sito in parrochiali ecclesia in Hus-Groninge, quod nimis diminute et exiliter per ipsius fundatores dotatum et fundatum secundum onera ei incumbentia repperimus, univimus annexuimus et incorporavimus ac presentibus unimus annectimus et incorporamus, ita 35 quod ammodo ipsa capella non sit diversum nec distinctum beneficium ab altari predicto, sed cum eodem unicum beneficium maneat in redditibus et fructibus augmentatis, cum unione annectatione et incorporatione capelle in Ilverstorp supradicte decernentes, ut, quotiens sepedictam capellam in Ilwerstorp per cessum vel decessum rectoris eiusdem, qui fuerit 40 pro tempore, vacare contigerit, rector seu rectores dicti altaris — —, qui pro tempore fuerit seu fuerint, ipsius capelle in Ilwerstorp possessionem apprehendere absque alia auctoritate et nova institutione valeat et valeant et una cum altari predicto sic unitum retinere, fructus quoque et proventus ac obventiones ipsius tollere percipere, per se retinere et habere, 45 onera etiam eidem capelle incumbentia tam in parte quam in toto subire facere et complere valeat et valeant, teneatur et teneantur, perpetuis temporibus duratura: adicientes insuper, quod rector seu rectores dicti altaris — — diebus patroni et dedicationis capelle in Ilwerstorp ac diebus, quibus forsan inibi concursus populorum esse consueverit, per se vel alium 50 seu alios divina officia, quemadmodum eisdem diebus hactenus observatum fuerit, in eadem facere et celebrare ac etiam in ornatu pro posse, interim quod in edificiis permanserit, tenere et conservare, volentes ac etiam ordinaria auctoritate statuentes, quod cura animarum ac omnia opera parrochialia limitibus et terminis dicte quondam ecclesie desolate 55 sint et maneant perpetua futuris temporibus apud rectorem ecclesie parrochialis in Hus-Groninge. in quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes litteras sigilli nostri iussimus appensione communiri.

et nos Fredericus prepositus — — et capitulum supradicti publice 60 recognoscimus per presentes, quod omnia et singula supradicta de nostro unanimi consensu et voluntate processerunt et facta sunt. ideo sigillum maius nostri capituli — — appendi fecimus in evidens testimonium omnium et singulorum premissorum.

65 datum Groninge sub anno incarnationis Domini millesimo quadringentesimo vicesimo quarto, feria quarta post Mathei apostoli et evangeliste, presentibus ibidem venerabilibus viris et dominis Theoderico Domenitz, Ottone Haken, canonicis, et Iohanne Leyneman, vicario ecclesie Halb., ac strennuis [viris] Arnoldo de Crummenize, Bethmanno de Dor-
70 stad, Ludolpho de Borchtorpe ac Hildebrando Ratgeve iuniore, vasallis nostris et fidelibus dilectis, testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Magd. s. r. Kl. Gröningen 20, Copie Saec. 17.

3425. **Bischof Johann vertauscht an Kloster Gröningen die Kirche S. Petri in Emersleben gegen die Kirche S. Matthaei in Nord-Gröningen. 1424 Nov. 11.* — 1424 nov. 11

Van goddes gnaden we Iohan bischop to Halb. bekennen — — dat we mit fullem endrechtigen rade, ganzer fulbort und [macht] des capittels unser kerken to Halb. vorgenant, wolbedacht gewogen und oversen gemene und ewige [nût und legenicheyt der sulven un[ser vorgenanten]
5 kerken, den ersamen hern Hinrike proveste und der ganzen samenynge des closters sunte Viti to Closter-Gronynge in unsem stichte [und sinen] nakomen provesten und capittele darsulves in rechter wesselinge und nochaftiger wedderstadinge gegiftiget vorgeven overwiset vorlaten [und an dat ergenante closter sunte Viti to Closter-Gronynge gewant hebben
10 den eigendom und de len der parkerken sunte Petri to Emersleve ok in uns[em vorgenanten] stichte belegen mit wischop und fulbort der (!) vorsichtigen herren Iohannes Herbrecht, nu to tyden perners darsulves, giftigen vorgeven ov[erwisen] vorlaten und wenden an den ergenanten hern Hinrike proveste, sine nakomen proveste und capittel to Closter-
15 Gronynge der vorgenanten parkerken Emersleve mit orer tobehoringe egendom und len, alse unse vorfarn und we biscoppe und kerke to Halb. wente an dussen iegenwardigen dach darane gehat hebben unde vorbat hebben mochten, unde don ok aveticht in craft dusses breves vor uns und unse nakomen bischoppe und kerken to Halb. eigendomes und lens
20 der sulven parkerken ergenant, unschedelik doch uns, unsen nakomelingen und kerken anderen unsen rechticheiden, de we nicht vorlaten. ok so scal de vorgenante pernere to Emersleve und alle syne nakomene pernere na gift dusses breves to ewigen tyden [unsem] kelnere to deme dome to Halb., de den to tyden is, alle iar up sunte Gallen dach vor de
25 synodalia, alse dat in synem banne is, v[if Halb.] Schillinge pennynge geven ane insage und geverde. und hirumme so heft de ersame her Hinric provest van syner, syner nako[mene pro]veste und capittel und

closters wegen to Closter-Gronynge to wedderstadinge und wesselinge uns, unse nakomene bischop und [capittel to Halb.] to ewigen tyden to beholdende und to hebbende begiftiget gegeven vorlaten overgewiset und 30 an unse ergenante Halb. kerken [gewant de ker]ken sunte Mathei in dem Nordendorpe to Gronynge, de des provestes und capittels ergenant egendom was, und de len darane h[ebben, dat we,] unse nakomenen biscoppe und kerke to Halb. der sulven parkerken sunte Mathei mit allem rechte friheiden und tobehoringen, wo de [namen hebben] edder hebben moch- 35 ten, nichtis utgenomen, to ewigen tyden rouwelken, wo dicke des to donde is, vorligen scullen und mogen ane alle insage und geverde.

alle dusse vorscreven stugke — — love we Iohan bischop to Halb. vor uns und unse nakomene biscoppe in guden truwen stede und vast ane geverde to holdende den ergenanten hern Hinrike proveste und capittel 40 to Closter-Gronynge und hebben to eyner ewigen dechtnisse on darup gegeven dussen bref mit unsem angehangene[n] ingesegil gevestet.

und we Frederik Hake domprovest, Frederik Kuůt deken und dat gemene capittel — —.

na Cristi gebort vierteynhundert iar darna in dem vier und twinti- 45 gesten iare, in sunte Mertens des hillegen biscoppes dage.

Magd. s. r. Kl. Gröningen 19, die Siegel sind ab: die Urk. ist beschädigt.

1425 febr. 3

3426. **Graf Ulrich von Regenstein verschreibt, nach Rath der Amtleute und Vorständer seiner Herrschaft Heinrich von Wigenrode und Heinrich Wulf, seiner Mannschaft (Otto von Rusteleben und Otto Schütten) und seiner Städte, wk. den Vicaren (Vorständer: Meinhard Meinhardes, Matthäus Winneken, Bernd Berndes, Heinrich Aleman und Jacob Sunnenberg) 2 Mark jährlich auf Martini aus dem Schoss der Stadt Blankenburg für 20 Mark, die er zur Einlösung von Schloss Heimburg, mit Beihilfe seiner Grossmutter der Gräfin Katharine, verwandt hat. Der Rath von Blankenburg (Bürgermeister Curd Westfal, Rathsherrn Hans Schroderwige, Ditmar Smed und Betmann Ludegers) willigt ein.* (des sonavendes na unser leven Vrouwen dage lechtmissen) 1425 *Febr.* 3.

Magd. XVII^{b}, 58, mit 6 Siegeln: 1) ſ. olrici · comi-tis · i · reinſt. Schild mit Hirschstange, darüber Helm mit 2 Hirschstangen — 2) S' CIVITATIS · BLANKENBOR ✝ Thurm zwischen Schild mit Hirschstange und Helm — 3) S. HEINRIC · WIGENRODE ∞ ·:· Schild mit ? — 4) S. HEINRICH .... Schild mit Wolfsangel unter Helm mit Kranz, worin wieder die Wolfsangel — 5) ſ. otto · ruſteleo. Kranz von 5 Rosen, auf welchem 3 Schwerter, unter Helm mit der-

selben Darstellung — 6) ſigillum · ot- .... Schild mit Hahnenkopf, darüber Helmschmuck. — Ebenso verschreibt er 1425 Febr. 28 (Mittw. nach Invoc.) dem Vicar Joh. Lafferde 3 Mark jährlich auf Ostern aus dem Blankenburger Schoss für 50 Mark, die zur Lösung des Schlosses Heimburg verwandt sind (Copialb. der Vicare, im Besitz des Rfrh. Grote in Schauen) und 5 Mark 1425 Jan. 21 (*Agneten*) vom Rathhaus zu Derenburg (Rath: Brand von Wobeck, Hans v. Urde, Hans Borchtorp, Ulr. Moleman, Burch. Humter und Hans Blenkener) für 250 Rh. fl. à 16 Schill. (ebd.).

3427. *Bischof Johann bestätigt die Anordnungen des Markgrafen Friedrich von Brandenburg über die Marien-Capelle zur Klus in Tangermünde, mit Inserirung von dessen Urkunde*[1]. (ipso die s. Petri ad kathedram) *Gröningen* 1425 *Febr.* 22.

1425 febr. 22

Gedr. Riedel A. 16, 48. — 1) Berlin 1423 Dez. 15 (*des mittewochen nach s. Lucien tag*), Riedel A. 16, 48, 54.

3428. *Statut des Capitels über die General-Capitel u. a. m.* 1425 *Febr.* 27.

1425 febr. 27

Anno Domini M.CCCC.XXV, in capitulo generali post Invocavit celebrando, fuit concorditer statutum, quod deinceps clavigeri soli clausuram intrare seu aperire non debent, sed ad minus sibi duos vel tres dominos semper associare ad tollendam omnem suspicionis maculam.
5 item in eodem capitulo fuit statutum concorditer, ut, quotienscunque opus fuerit, domini de capitulo per unum ex camerariis ipsum capitulum in sero intimari [faciant], ut singuli capitulares mane hora capitulari conveniant, et si secus fieret, irritum esset et inane. et decanus pro tempore negotia capitularia non cum uno seu duobus, sed convocatis omnibus
10 dominis residentibus capitularibus examinabit et cum consilio predictorum et assensu cognitionem faciet. litteras etiam quascunque ecclesie adscriptas in capitulo publice legi faciet et de scitu et assensu dominorum predictorum responsa dabit iuxta ecclesie Halb. iuratam et legitime prescriptam consuetudinem.
15 item decanus ecclesie Halb. singulis annis cum dominis observabit bis capitulum generale. primum in communi septimana, et in illo primum perficietur [computatio?] iuxta consuetudinem, qua finita clavigeri, senior in choro preposito descendendo et iunior in choro decano ascendendo, presentabant in capitulo claves ad clausuram, ad sigillum maius
20 et ad reliquias. quibus presentatis, dominus decanus presentabit dominis sequentibus, in choro prepositi descendendo et in choro decani ascendendo, singulis annis taliter observando. sigillum autem ad causas debet canonico magis in scientiis edocto usque ad beneplacitum suum commit-

tere, iuramento fidelitatis prestito. et illis expletis, decanus defectus chori fideliter proponet et cum consilio dominorum emendabit. secundum capitulum observabitur feria ij. post Invocavit et illud officiatorum computationem fideliter recipiet iuxta ecclesie consuetudinem.

consuetudinem longevam, cuius non est modica auctoritas, ecclesie nostre innovantes, volumus et declaramus, quod absentes canonici obligati fuerunt et sunt ad capitula generalia bis in anno uno, ut predictum est, celebrari consueta non vocati venire, in quibus capitulis omnia negotia ecclesie diligenter debent tractari et concludi. et in eventum, quo canonici tam presentes quam absentes non omnes convenirent, ne res differantur aut more interveniant, que aliquando nocive esse consueverunt, poterunt illi, qui pro ecclesie utilitate convenerunt, concludere et id quod concludunt, vim statuti habebit. presentes vero, qui ad capitulum generale conveniunt, ad integram septimanam, donec capitulum duraverit, manere debent, quo res consultius et deliberatius possint agi et perfici.

Gedr. Lünig RA. 17b, S. 48, N. 56.

1425 märz 25

3429. *Bischof Johann gestattet, dass Heinrich von Alvensleben auf Erxleben, Busses Sohn, dem Kloster Marienborn (Priorin Gese Alsleben, Küsterin Alheid Kramm) den Zehnten von Oster-Ingersleben für 100 Brandenb. Mark Helmstädter Währung, die das Kloster an den † Busse und seinen † Vetter Heinrich gezahlt hat, und 50 Rh. fl. wk. verschreibt.* (am sondage Iudica) 1425 *März* 25.

Marienborn, Cop. f. 115 = Magd. Cop. XLVII, f. 129. — Gedr. Cod. Alvensl. II, 133.

1425 apr. 8

3430. **Johann Husche, Kämmerer der* iunchern to dem dome *in Halb., gestattet dem Henning Goting in Wegeleben* — van mynes heren wegen her Cordes Bendorpes — *½ Ferding jährlich von einer Hufe in Rodersdorf, die er von diesem zu Zins hat, dem Heinrich Kerberg, Altaristen U. L. Frauen in der Pfarrkirche zu Wegeleben, und seinen Nachfolgern zu verschreiben.* (in den hilgen paschen) 1425 *Apr.* 8.

Magd. s. r. Wegeleben 9, mit Siegel (Lilienkreuz).

1425 apr. 19

3431. **Bischof Jacob von Adria, nebst den Decanen von S. Crucis in Hildesheim und S. Bonifatii in Halb. vom Pabste Mar-*

tin V. beauftragt, befiehlt dem Bischofe von Halb. und den Äbten von S. Egidii in Braunschweig und von S. Petri und Pauli in Königslutter, mit Insertion von zwei Schreiben des Pabstes vom 28. April 1418 und 29. April 1424, den Halb. Cleriker Henning Nauweschutten in eine Pfründe der Klöster S. Egidii oder Königslutter einzuführen. Rom (in domo habitationis in regione Aremule) 1425 *Apr.* 19.

Notar: Gottfried Bredenvelt, Halb. Cleriker. — Zeugen: Domvicar Johann Bere von Magdeburg und Heinrich Vischer, Mainzer Cleriker.

Wolfenbüttel, das Siegel ist von der gelben Schnur ab.

3432. **Rath und Bürgerschaft von Halb. versöhnt sich mit dem Bischof Johann wegen der Schicht am Tage S. Clemens 1423 durch Vermittlung des Domprobsts Friedrich Hake, des Decans Dietrich Domnitz vom Capitel, Gebhard von Hoym und Curd von der Asseburg von der Mannschaft und der Städte Magdeburg (Arnd Jordens, Henning Sülten), Braunschweig (Statius Velhawer, Tile vom Broke), Goslar, Hildesheim, Halle, Lüneburg, Hannover, Helmstedt, Quedlinburg (Hans Knobbe) und Aschersleben (Tilemann Grove).* (des sondages na assumptionis Marie) *Helmstedt* 1425 *Aug.* 19.

1425 aug. 19

Magd. V, 16[a], nur das Siegel Curds v. d. Asseburg ist erhalten, die andern 7 sind ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 792.

3433. **Bischof Johann bestätigt das vom Capitel von S. Pauli neu errichtete Decanat.* (in die b. Lamberti) *Gröningen* 1425 *Sept.* 17.

1425 sept. 17

Göttingen, dipl. Apparat der Univ.-Bibl., mit Siegel. — Gedr. UB. v. S. Pauli 173.

3434. **Vor dem Commissarius des Bannes Eilenstedt, Jacob Sunnenberg, erhält Heinrich Kademan, Bauer in Pabstdorf, vom Vicar des Altars S. Ludgeri im Dom, Johann Tornow, eine halbe Hufe im wüsten Sömmeringen bei Pabstdorf, die der † Bauer Johann Berkenfeld I. und dessen Sohn* (naturalis et legitimus filius) *Johann gehabt haben, gegen 5 Schill. jährlich zu Erbenzins.* 1425 *Okt.* 18.

1425 okt. 18

Notar: Conrad Gartze; Zeugen: Johann Smed, Pfarrer in Altenrode (*Alderode*) und Johann Sledorn, *professus* in Conradsburg.

Magd. XVIIe, 56, mit Siegel des Dh. Eilert von Rochusen, als Archidiaconus (Taf. XXII, 183).

1425 nov. 11 3435. **Bischof Johann verpfändet, mit Zustimmung des Capitels* (*Decan Friedrich*), *das Dorf Kochstedt* (Koxstede) *den Gebrüdern Wilhelm und Gebhard von Hoym, des † Friedrich Söhnen, und zu ihrer treuen Hand Friedrich und Hans von Hoym, des † R. Hans Söhnen, Heinrich von Oberg zu Öbisfelde und Ludeke und Rolf von Garsenbüttel, ausgenommen* guderhande lude unde dat hoverecht von guder hande luden, *für 500 Rh. fl. Vierteljährige Kündigung ist vorbehalten: wird gekündigt und nicht gezahlt* (worde de betalinge vortochlik), *so können sie das Dorf einem ihrer Genossen versetzen: zu einer etwaigen Landbede zahlen die Mannen zu Kochstedt wie andere Unterthanen.* (in sunte Mertens dage) 1425 *Nov.* 11.

Magd. IX, 149, mit Secret des Bischofs und Siegel des Capitels ad causas.

1425 dez. 8 3436. **Bischof Johann bestätigt den vom Halb. Rathe in der Martini-Kirche zum Gedächtniss der enthaupteten Rathsherrn gestifteten Andreas-Altar.* (in festo conceptionis Virginis) *Gröningen* 1425 *Dez.* 8.

Halb. EE. 2, das Siegel ist ab. — Gedr. UB. der Stadt H. II, 795.

(c. 1425) 3437. **Hans von Kreiendorf und sein Bruder Ludolf und ihre Treuhänder Friedrich und Wilhelm von Hoym, Henning von Neindorf, Albrecht von Wegeleben, Berthold von Gropendorf und Hildebrand Ratgeve II. bezeugen, dass ihnen Bischof Johann, mit Zustimmung des Capitels, sein Schloss Wegeleben mit dem Dienste und der Fischerei zu Gross-Ditfurt und mit Holz am Hakel, soviel sie dessen zum Bauen und Brennen auf dem Schlosse bedürfen, auf 6 Jahre für 150 Mark Braunschweiger Witte und Halb. Wichte und 30 löthige Mark Halb.* were *verpfändet und ihnen dazu 15 Mark Zins und 23 Mark zur Burghut jährlich auf Martini aus der Procuration versprochen hat. 50 Rh. fl. dürfen*

sie verbauen, nach Schätzung von 2 Domherrn und 2 ihrer Freunde. Die Bedingungen sind die gewöhnlichen. o. J. (c. 1425[1]).

Magd. IX, 146, mit 8 Siegeln: 1) ſ * hans * von * treynborp + Schild mit Säule zwischen 2 Krähen — 2) = 1 — 3) ſ * frederik - von * hoym Balkenschild mit Helm — 4) ſ. wilhelm · von · hoym. Schild mit 2 Querbalken — 5) ſ. henigh ∴ van ∴ neyborp ∴ Schild mit gezacktem Balken unter Helm — 6) undeutlich, Schild mit Rautenkranz — 7) ſ. bertold · von · gropenborp Schild mit 3 Töpfen (Grapen) — 8) S. HILDEBRAND · RADGEBE Schild mit Fisch.

1) die Urkunde schliesst: *verteynhundert iar darna in dem*, Minderzahl und Datum ist nicht ausgefüllt.

I.

Orts- und Personen-Verzeichniss.

Bei den Orten ist nur die Nummer der Urk., bei den Personen Jahreszahl und Urk.-Nummer angeführt. Die Zahlen sind abgekürzt, z. B. 1749. 806. 9 = 1749. 1806. 1809. — *c* und *k*, *f* und *v*, *i* und *y* ist ohne Unterschied verzeichnet, auch im Innern der Wörter, also *k* hinter *b*, *v* hinter *e*, *y* hinter *h*. — * = wüst, *Dh.* = Domherr in Halb., *B.* = Bürger, *R.* = Ritter, *Kn.* = Knappe, *Rh.* = Rathsherr, *Bm.* = Bürgermeister, *Kl.* = Kloster, Kl. = Klein-, Gr. = Gross-, *S.* = Sohn, *T.* = Tochter, *Br.* = Bruder, aeps = archiepiscopus, eps = episcopus, prp. = praepositus, dec. = decanus, pl. = plebanus, ux. = uxor, rel. = relicta, *sd.* = südl., *nd.* = nördl., *ö.* = östl., *w.* = westl. — *s.* = siehe. *s. a.* = siehe auch. A. = Anmerkung.

A.

B.

C. K.

D.

E.

F. V.

G.

H.

Halberstadt.

A) Das Bisthum.

5) Geistliche Beamte:

a) *Weihbischöfe:*

Nicol. eps Maierien. 1368, 2753 (*auch* Brand. u. Merseb.).
Ioh. eps Bodostonen. 1374, 2838.
Nic. eps Constantinen. 1378, 2910. 1390, 2910 A.
Henning eps Glandacen. 1391, 3056.
Georg v. Lamberg. 1396/97, 3125 u. A.
Andr. eps Argensis 1397, 3129. 1398 u. 1400, 3129 A.
Heinr. v. Kalefeld eps Salonen. 1399—1411, 3145 u. A. 1410, 2635 A.
Heinr. eps Scutarensis 1413, 3309.
Herm. (v. Eimbeck) eps Bersabensis (1415 . . 16) 3332 u. A.
Ioh. eps Samastensis (1420 . . 34) 3383 u. A.

b) *executor statut. conc. Mag.*

(Ludolf v. Wackersleben) 2659. 834. 91. 928. 3040. 55. 377. 9.

c) *officiales* (cursor offic. 1498 A. Valentin v. Halle, cursor 1420, 3376.

α) curiae: 2660. 891. 5. 928. 43. 3040. 55. 293. 3038ᵃ (13. 23. 35. 6 8. 331, 14. 15). 314ᵃ. 76 u. A. (*Siegel*). 79.
Ludolf v. Wackersleben (1362 . . 66, 79 . . 83): 2919. 68 (can. s. Pauli, b. Virg.).
Ioh. v. Gulen (1370 . . 75): 2796. 843. † 3075.
Goswin v. Adenstedt 1375, 2855.
Heinr. v. Angern 1377, 2886. 8.
Ioh. Plate (1382 . . 3) 2971.
Meinhard c. 1385.
Ludolf v. Bergfeld (1401 . . 3): 3171 A. 200.
Hoyer Roem 1406, 3231 A.
Angelus Scheper (bisch. Vicar) 1407, 3242.
Ioh. v. Barby (1415 . . 18): 3328. 48.
Werner Ingeleben (1419 . . 23): 3376 u. A. 94 A. 97.
Iac. Doleator 1498, 3164 A.

β) cellerariae: 3018. 92 A.

Dietr. Koch 1377 . . 80.
Albr. v. Adenem (1385 . . 93): 2990. 3075.
Heinr. Spenning 1416 . . 17.

d) *vicarii*: 2743. 81. 823. 6. 32. 88. 92. 5. 6. 918. 9. 21. 46. 9. 62. 3093 u. A. 111. 78. 201 u. A. 5. 26. 49. 53. 5. 69. 93. 302. 7. 11. 6. 35. 8. 9. 41. 69. 97.

vicarii maiores, Gross-Vic. 2639. 60. 78 (4). 715. 94. 916. 46. 81. 3074. 111. 50. 257. 63. 337. 408.
— minores 2678. 715. 94. 916. 3111. 50. 257. 63.
— episcopi, praepositi, decani 2639. — praepositi 3408. — vic. imperatricis 3074. — vic. vicedomini 2994. 5.
episcopus vicariorum 2929. — prp. vic. 2644. 71. 90 *u. ö.*
camerarii vicariorum 2678. 3111.
scolaris vicar. 2678.
Albr. v. Adenem (1389 . . 1414): 3022. 49. 111. 30. 6 (notar.). 89. 93. 8. 305. 15.
— v. Nordheim, pl. Ergstedt (1324 † 1329) 2678.
— v. Rikmersdorf 1410, 3274.
Anselm v. Gifhorn (1398 . . 1416): 3136. 337.
Arnold v. Celle (1365 . . 72): 2677—9. 744. 60. 83. 7. 8. 90. 8. 820. 3. — † 3263.
— v. Haverla 1363, 2657.
— v. Nienburg (1326 . . 64): 2628. 71.
Barthold Rikmann (1423 . . 27) 3417.
Bernh. Berndes v. Paderb. (1412 . . 52): 3304. 36. 408. 17. 26.
— v. Silstedt (1393) † 1396, 3111.
Betmann v. Hecklingen † 1364, 2660.
Bruno v. Neuss (1406 . . 8): 3231 u. A. 57.
Burch. v, Biwende (1408 . . 11): 3247. 98. † 1416, 3337.
— v. Oschersleben (1340 . . 65): 2628. 44. 55. 7. 60. 77—9.
Karl Knut I. 1420, 3381.
Conr. Becker 1408, 3247.
— Bottermeter 1378, 2896.
— v. Runstedt (1324 . . 69): 2690. 718. 62.
— v. Seesen (1376 . . 1415): 2892. 3193. 247. 324.
— Utzenpoel 1396, 3111.
— Weddege (1422 . . 30): 3402. 4.
Detmar Heger (1366 . . 79): 2888. 918. 23.
Dietrich s. Thider.
Edeler v. Hildesheim, sacrista (1361 . . —88): 2647. 77—9. 718. 69. 81. 918. † 3008. 343.
Engelbr. Zisich 1369, 2769. 81.
Florin v. Paderborn (1362 . . 88): 2628. 47. 55 79. 715. 8. 69. 81. 810. 24. 44. 68. 97 u. A. 900. 18. 65. 3008. — † 3381.
Friedr. v. Gröningen (1333 . . 43) † 3233.
Friedr. v. Retzlingen (1380 . . 92): 2936. 3001 (s. Georg). 64.
— (v.) Sommerstorp (1408 . . 35): 3247. 310. 23. 36. 92. 417.
— v. Sonnenberg 1363, 2639.
Goswin v. Hannover (1362 . . 65): 2628. 39 (pl. Ermsleben). 44. 71. 90. *s. a.* offic.
Gottfried (Gödeke) v. Barum (1363 . . 80): 2644. 77. 8. 892. 930 (cap. s. Laur.). — † 1391, 3049.
Heidenr. v. Greussen 1363, 2639.
Heinr. Alemann (1417 . . 35): 3403. 13. 26.
— v. Bardorp 1375, 2855. can. b. Virg.
— Buntwerk 1390, 3031 (s. Karoli).
— Kerberg (b. Virg.) 1423, 3411.
— v. Dalum (1414 . . 33): 3317. 91. 8.

B) Die anderen Stifter.

1) *B. Virginis, U. L. Frauen.*

F) Die Archidiaconate.

I.

M.

N.

Q.

R.

T.

X.

Z.

II.

Glossarium und Sachliches.

(Die Ziffern in Klammern bezeichnen die Zeile der betr. Urkunde.)

Abfrieden (sich), *Frieden schliessen* 3222 (37).
Ablass 2620. 35. 739. 46. 50. 3. 827. 38. 47. 58. 76. 948a. 54. 3038a. 56. 129. 45 u. A. 60. 5. 9. 72. 4. 80. 236. 44. 64. 73. 91. 303. 9. 27. 31. 2 u. A. 46. 83 u. A. 9 u. A. 95. 414.
ablegen, *abzahlen*, *bezahlen* 3144 (46). 232 (72).
absconsa? 3311 (103).
abt, *Kasten?* 3369 (23. 5).
accommodatio = consolatio 2817 (22).
achteveme, *Acht* 3259 (143).
adertunge? 3369 (39).
aestuarium, *Zimmer* 2677 (5). 8 (6). 3218. 365.
afticht, abezicht, *Verzicht* 3220 (13). 418 (34). 25 (18).
afsate, *Erpressung* 3135 (204).
aldermanni, vitrici 3038a (129. 69). 3348 (18). — aldermanschop, *Vorstand* 3059 (53).
almeistich, *grösstentheils* 3369 (31).
ambones 3038a (66. 191).
andirtweyde, *wiederum* 2917 (10).
angevelle, *Anwartschaft* 2742. 3316. 79 (30). 418 (36).
Annaten 3287.
annus gratiae, *Gnadenjahr* 3038a (258) u. A. 1.
antedingen, *ansprechen*, *angreifen* 3155 (13). 210.
antworder, *Beklagter* 3215 (57. 230). 314 (33).
argwarter, *malevolus* 3222 (23).
arme lude, *Bauern* 2844a (2).
Arme, willige 3139.

Bader, beder, balneator 2916. 3092 A. 3 A. — badestoven 2994 (40). 3335.
ballista, *Armbrust* 3377 (51. 3).
basilica 3360, 4.
bebreven, *verbriefen* 2941 (24).
bekrechtigen, *bekräftigen* 2898 (115). 3115 (99).
beddemund, *Abgabe von Leibeigenen bei der Heirath* 3379 (122).
beddeware, *Betten* 3369 (111).
bede, precaria 2666. 774 (6). 3040 (39). 55 (31). 134 (21). 56. — hervestbede, prec. autumnalis 2647 (41). 58. 3127 (16). — lantbede 3058. 9. 127 (36). 379 (264). 435. — orbede 3127 (33).
bedelige, *Bettelei* 3379 (258).
bederve man 2727 (4). 3259 (174. 82. 6).
bedreplik, *bedeutend* 3028 (54).
beer (ber), *Eber* 2938 (18). 56 (14).
befronen, *verhaften* 3176 (46).
begeven, *im Kloster* 3259 (25).
behalt, beholt, beholtnisse, *Behälter* 3059 (65 ff.). 138 (15).
beleiden, *geleiten* 2984 (62). 6 (55).
benden? 3379 (162).
beneficia non compatientia 3038a, 26.
beperden, bepherden, *mit Pferden versehn* 2786 (3). 3054 (3). 7.
beredeschop, *Baarschaft* 3369 (20).
bergfried, *Thurm* 3259 (85).
besate edder berovinge 3379 (320).
besloste lute, *burgsässige Leute* 3144 (54). 234 (104).
bestallen, *belagern* 2856 (23). 947 (43). 3144 (34.·135). 232 (83).
besteint, *mit (Edel)Steinen besetzt* 3369 (32).
bestendech, *behilflich* 2729 (14).
beteringe, *Busse* 3009.
beweren (sek), *sich befassen* 3028 (28). *s. a.* weren.
birretatus, birreta (*Barett*) rotunda 3311 (35).
bone, *Stockwerk* 3335 (12. 4).

Berichtigungen:

Urk. 2644 ist nicht vom 6., sondern vom 13. Apr.
Urk. 2887 ist nicht v. J. 1377, sondern 1371.
Hinter Urk. 2946 ist ausgefallen: Magd. XVIIf, 221, mit Siegel.
Urk. 3178 und 3179 ist nicht v. J. 1401, sondern 1402.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.



153. Bisch. Albrecht III. v. Rikmersdorf
1366—90 (U. 2724).



155. Bisch. Albrecht III
1366—90 (U. 2944).



156. Dompr. Heinr. v. Braunschweig
1367 — . . 82 (U. 2921).



154. Bisch. Albrecht III.
1366—90 (Secret)
(U. 2860).



162. Küster Joh. v. Hasserode
1376 . . 1400 (U. 2791).



158. Dh. Albr. v. Wernigerode
1363 ff. (U. 2995).



157. Dh. Albr. v. Wernigerode
1363 ff. (U. 2930).



159. Dompr. Albrecht v. Wernigerode
1384 . . — 1411 (U. 3061).



160. Kellner Bernh. v d. Schulenburg
1366 . . 82 (U. 2679).



161. Kellner Bernhard v. d. Schulenburg
1366 . . 82 (U. 2868).



163. Dh. Conrad v. (Western-) Hagen
1380 . . 84 (U. 2930).



164. Dh. Nicol. Stuven
1376 – . . 93 (U. 2930).



165. Dh. Ernst v. Honstein
1380 . . – 90 (U. 3040).



167. Bischof Ernst v. Honstein
1390—1400 (U. 3047).



166. Dh. Ernst v. Honstein
1380 . . —90 (U. 2965).

168. Bisch. Ernst v. Honstein
1390—1400 (Secret) (U. 3051).



170. Kämmerer Betmann v. Hoym
1388 . . 95 (U. 3100).



169. Kellner Gerhard v. Kutzleben
1396 . . 1401 (U. 3093 A).



172. Bischof Rudolf v. Anhalt
als Electus
1401—06 (U. 3176).



173. Bisch. Rudolf v. Anhalt
1401—06 (Secret) (U. 3187).



171. Dh. Albr. Schenk (II)
1395 . . 1414 (U. 3274).



174. Bischof Heinrich v. Werberge
1407—10 (U. 3219).



176. Bisch. Albr. IV. v. Wernigerode
1411—19 (U. 3291).



175. Bischof Heinrich
1407—10 (Secret) (U. 3251).



178. Dompr. Dietr. Rabiel
1411—13 (U. 3300).



177. Bisch. Albr. IV.
1411—19 (Secret) (U. 3334).



179. Dh. Friedr. Hake
1402 . . —13|14 (U. 3310).



180. Dompr. Friedr. Hake
1413|14—35 (U. 3343).



181. Dec. Friedr. Knut
1410—34 (U. 3310).



182. Dh. Heinr. v. Rolitz
1411..13 (U. 3310).



183. Dh. Eilert v. Rochusen
1411..37 (U. 3310).



184. Dh. Eilert v. Rochusen
1411..37 (U. a. 1426).



185. Dh. Joh. v. Netlingen
1409..11 (U. 3317).







187. Decan Conr. v. Driburg
1403..—10 (U. 3256).



188. Kellner Nic. v. Walhausen
1408..14 (Dh. 1403..14) (U. 3256).

186. Bisch. Rudolf
1401—06 (U. 3214).



189. Dh. Joh. v. Hoym
1408..—19 (U. 3256).



190. Gegenbisch. Albr. v. Mansfeld
1346—56 (Secret) (U. III, 2106).



192. Dh. Gerhard v. Dotzem
1409..38 (U. 3304).



191. Dh. Bertram v. Veltheim
1386..1408 (U. 3025).

Publicationen
aus den K. Preußischen Staatsarchiven.

(Fortsetzung.)

XIV. Band. H. Ritter v. Poschinger, **Preußen im Bundestag 1851 bis 1859.** Documente d. K. Preuß. Bundestags-Gesandtschaft. II. Theil. (1854—1856). Zweite Auflage. Royal-Oktav. Preis: *M.* 7. —

XV. Band. H. Ritter v. Poschinger, **Preußen im Bundestag 1851 bis 1859.** Documente d. K. Preuß. Bundestags-Gesandtschaft. III. Theil. (1856—1859). Zweite Auflage. Royal-Oktav. Preis: *M.* 9. —

XVI. Band. **Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter.** Herausgegeben von C. Grünhagen und H. Markgraf. II. Theil. Royal-Oktav. Preis: *M.* 14. —

XVII. Band. **Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe.** Herausgegeben von G. Schmidt. I. Theil bis 1236. Mit 6 Siegeltafeln. Royal-Oktav. Preis: *M.* 14. —

XVIII. Band. M. Lehmann, **Preußen und die katholische Kirche seit 1640.** IV. Theil: von 1758 bis 1775. Royal-Oktav. Preis: *M.* 16. —

XIX. Band. **Hessisches Urkundenbuch.** Erste Abtheilung. A. Wyß, Urkundenbuch der Deutschordens-Ballei Hessen. II. Band: von 1300 bis 1359. Royal-Oktav. Preis: *M.* 14. —

XX. Band. A. Köcher, **Geschichte von Hannover und Braunschweig 1648 bis 1714.** I. Theil (1648—1668). Royal-Oktav. Preis: *M.* 16. —

XXI. Band. **Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe.** Herausgegeben von G. Schmidt. II. Theil bis 1303. Mit 6 Siegeltafeln. Royal-Oktav. Preis: *M.* 14. —

XXII. Band. **Unterhaltungen mit Friedrich dem Großen.** Memoiren und Tagebücher von Heinrich de Catt. Herausgegeben von R. Koser. Royal-Oktav. Preis: *M.* 9. —

XXIII. Band. H. Ritter v. Poschinger, **Preußen im Bundestag 1851 bis 1859.** Documente d. K. Preuß. Bundestags-Gesandtschaft. IV. Theil. (1851—1858). Zweite Auflage. Royal-Oktav. Preis: *M.* 7. —.

XXIV. Band. M. Lehmann, **Preußen und die katholische Kirche seit 1640.** V. Theil: von 1775 bis 1786. Royal-Oktav. Preis: *M.* 16. —

XXV. Band. R. Stadelmann, **Preußens Könige in ihrer Thätigkeit fu die Landeskultur.** III. Theil: Friedrich Wilhelm II. Royal-Oktav. Preis: *M.* 6 —

XXVI. Band. E. Bodemann, **Briefwechsel der Herzogin Sophie von Hannover** mit ihrem Bruder, dem Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz, und des Letzteren mit seiner Schwägerin, der Pfalzgräfin Anna. Royal-Oktav. Preis: *M.* 12. —

XXVII. Band. **Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe.** Herausgegeben von G. Schmidt. III. Theil bis 1361. Mit 6 Siegeltafeln. Royal-Oktav. Preis: *M.* 15. —

XXVIII. Band. **Briefwechsel Landgraf Philipp's des Großmüthigen von Hessen mit Bucer.** Herausgegeben und erläutert von M. Lenz. II. Theil. Royal-Oktav. Preis: *M.* 14. —

Publicationen

aus den K. Preußischen Staatsarchiven

(Fortsetzung.)

XXIX. Band. P. Bailleu, **Preußen und Frankreich von 1795 bis 1807.** Diplomatische Correspondenzen. II. Theil (1800—1807). Royal-Oktav. Preis: M. 16. —

XXX. Band. R. Stadelmann, **Preußens Könige in ihrer Thätigkeit für die Landescultur.** IV. Theil: Friedrich Wilhelm III. Royal-Oktav. Preis: M. 8 —

XXXI. Band. **Die ältesten großpolnischen Grodbücher.** Herausgegeben von J. von Lekszycki. I. Band: Posen 1386—1399. Royal-Oktav. Preis: M. 10 —

XXXII. Band. **Aeltere Universitäts-Matrikeln.** I. Universität Frankfurt a. O. Herausgegeben von E. Friedlaender. I. Band (1506—1648). Royal-Oktav. Preis: M. 20. —

XXXIII. Band. L. Keller, **Die Gegenreformation in Westfalen und am Niederrhein.** II. Theil (1585—1609). Royal-Oktav. Preis: M. 16. —

XXXIV. Band. J. Hansen, **Westfalen und Rheinland im 15. Jahrhundert.** I. Band. Die Soester Fehde. Royal-Oktav. Preis: M. 10 —

XXXV. Band. G. Irmer, **Die Verhandlungen Schwedens und seiner Verbündeten mit Wallenstein und dem Kaiser.** I. Theil (1631 und 1632). Royal-Oktav. Preis: M. 9. —

XXXVI. Band. **Aeltere Universitäts-Matrikeln.** I. Universität Frankfurt a. O. Herausgegeben von E. Friedlaender. II. Band (1649—1811). Royal-Oktav. Preis: M. 20 —

XXXVII. Band. E. Bodemann, **Briefe der Kurfürstin Sophie von Hannover** an die Raugräfinnen und Raugrafen zu Pfalz. Royal-Oktav. Preis: M. 9. —

XXXVIII. Band. **Die ältesten großpolnischen Grodbücher.** Herausgegeben von J. von Lekszycki. II. Band: Peisern (1390—1400). Gnesen (1390—1810). Kosten (1391—1400). Royal-Oktav. Preis: M. 10 —

XXXIX. Band. G. Irmer, **Die Verhandlungen Schwedens und seiner Verbündeten mit Wallenstein und dem Kaiser.** II. Theil (1633). Royal-Oktav. Preis: M. [illegible] —

XXXX. Band. **Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe.** Herausgegeben von G. Schmidt. IV. Theil bis 1425. Mit 4 Siegeltafeln. Royal-Oktav. Preis: M. 15. —

Subscriptionen werden in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes angenommen, durch welche auch Prospekte gratis zu beziehen sind.

Leipzig, September 1889.

S. Hirzel.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

